Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Auszug der Neuesten Zeitungen : Auf das Jahr ...

1798

Rostock: [Verlag nicht ermittelbar], 1798

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923

Band (Zeitschrift) Freier Zugang

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831601923/phys_0001
DFG

1788/9 !

Dupl

Mit ganz vollst.

63561.

R Z.

Mklbg n
65

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1831601923/phys_0002

DFG

Es fehlen: 1798.

Stück 1-32, S. 1-436.
35, S. 477-484.
44, S. 661. 662.
52, S. 779-786.
60, S. 891-902.
66, S. 971-978.
72, S. 1055-1070.
75, S. 1107-1114.
94, S. 1411-1430.
96, S. 1443-1458.
103, S. 1523-1534.

1799

Stück 4, S. 41-56.
" 6, S. 73-80.
" 8, S. 105-116.
" 10, S. 133-144.
" 12/13, S. 165-184.
" 16, S. 213-224.
" 17, S. 233-236.
" 23, S. 305-312.
" 26, S. 353-360.

MECKLENB. LANDES-BIBLIOTHEK SCHWERIN

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0003
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
33. Stück.

Rostock, den 26. April.

LANDESHAFT. * BIBLIOTHEK D. HERZOGTH. MECKLENB.

Paris, vom 12 April.

Die großen Zurüstungen in der Turkey, sagt der Repräsentant Poultier in seinem Journal, sind weder gegen Paswan Oglu, noch gegen Oesterreich oder Rußland gerichtet. Man wird sich sehr wundern, wenn man hören wird, daß der Türkische Großherr gemeinschaftliche Sache mit uns gegen England macht. Diese Vereinigung wird ein Ereigniß hervorbringen, welches nicht allein Europa, sondern die ganze Welt und selbst die späteste Nachkommenschaft in Erstaunen setzen wird. In 10 Tagen werden wir mehr davon sagen.

In der neuen Verordnung, wodurch der König von Spanien die Englischen Waaren verboten hat, wird zuerst angeführt, das schon bey dem Ausbruch des Kriegs mit Großbrittannien die Einfuhr aller Englischen Waaren bey Strafe der Confiscation derselben ꝛc. untersagt worden sey. Um indeß die vorräthigen Englischen Waaren abzusetzen, wurde eine Zeitfrist von 6 Monaten zur Ausfuhr und zum Verkauf derselben bestimmt; ein Termin, der darauf durch eine Verordnung vom 13ten October 1797 noch verlängert ward. Da diese Prolongation (heißt es weiter in der gedachten Königl. Verordnung) verflossen ist, und da das Consulat von Bilbao und andere Handels-Corporationen Vorstellungen wegen einer Erweiterung des Termins gemacht haben, indem sie diejenigen Englischen Waaren, die noch vor dem Verbot derselben eingeführt worden, noch nicht haben absetzen können; so habe Ich, um Nachtheil für meine Unterthanen zu verhindern, die letzte Prolongation, um die Englischen Waaren absetzen zu können, welche

am 23sten Februar verflossen war, noch bis zum 31sten nächsten Julii verlängern wollen; aber unter der ausdrücklichen Bedingung, daß dies der letzte peremtorische Termin ist, der auf keinen Fall verlängert werden wird, wenn auch um diese Zeit der Krieg nicht geendigt wäre. Und um bey der Wurzel alle Betrügereyen abzuscheiden, die man in der Folge versuchen könnte, um Englische Waaren in meine Staaten einzuführen und zu expediren — Waaren, deren Verkauf nicht allein unsern Fabriken und National-Producten nachtheilig ist, sondern auch unsern Feinden Waffen in die Hand giebt, um den Krieg fortzusetzen — so befehle Ich, daß nach Verlauf jenes letzten Termins alle etwa noch vorräthige Englische Waaren sogleich angegeben werden sollen, worüber die Eigenthümer unter keinem Vorwande weiter disponiren können, wenn sie nicht anders schon nach der Fremde bestimmt sind. Im Fall eines Argwohns sollen die Agenten und Richter die Häuser, Magazine und Laden der Kaufleute und Personen, die im Verdacht stehen, durchsuchen, um allen Betrug über Englische Waaren zu entdecken, wobey sie mit der nöthigen Klugheit und Vermeidung aller Vexationen verfahren. Auf die Verhinderung der Einfuhr und des Verkaufs der Englischen Waaren ist übrigens aufs strengste zu achten ꝛc. Unterzeichnet von dem Könige zu Aranjuez, den 28sten März 1798.

A. Dn. Francisco de Saavedra.

Die Spanische Flotte bleibt fortdauernd in der Unthätigkeit, obgleich sie an Anzahl der Schiffe überlegen ist. Die Englische Flotte, die sie bisher blockirte, betrug nur 9 Linienschiffe, indem sich Admiral Jervis (Lord St. Vincent) noch mit 11 bis 12 Linienschiffen zu Lissabon befand.

Der König von Neapel hat, wie es heißt, die meisten wegen politischer Meynungen in seinen Staaten verhafteten Personen, deren Freylassung General Berthier verlangt hatte, nach Maltha ꝛc. abreisen lassen.

Im Piemontesischen werden jetzt viele Klostergüter verkauft.

Rom, vom 28 März.

Unsern Consuln ist nunmehr der Quirinalische Pallast zur Wohnung angewiesen worden, wo sie auch bereits ihre Sitzungen halten. Bey der Austheilung der Zimmer dieses Pallastes unter die 5 Consuls wurden dem Consul Au-

giolucci diejenigen Zimmer zu Theil, die vormals der Pabst bewohnte. Gedachter Angiolucci ist ein Wundarzt, und in Rom wegen seiner großen Geschicklichkeit und glücklichen Curen in der Entbindungskunst sehr geschätzt. Er hat sich von je her, besonders gegen Arme, denen er unentgeldlich diente, und die er noch obenein beschenkte, sehr hülfreich erwiesen.

Unser National-Institut der Wissenschaften, welches kürzlich gestiftet worden, besteht aus 2 Classen. Die erste umfaßt die mathematischen und physischen Wissenschaften; die zweyte die philosophischen und schönen Wissenschaften und die freyen Künste. Jede Classe ist wieder in 6 Sectionen getheilt, und für jede Section sind 4 Mitglieder ernannt. Die Fremden, welche in dieses Institut aufgenommen werden, erhalten dadurch zugleich das Bürgerrecht.

Auch das Collegium der Propaganda ist hier geschlossen worden.

Rastadt, vom 16 April.

Man bemerkt, daß die Französischen Gesandten mehr und mehr in Gesellschaft zu kommen anfangen. Morgen werden sie beym Churſächsischen Gesandten und übermorgen bey dem Hannöverschen speisen. Sie selbst geben jetzt auch oft große Tafel, und der Minister Treilhard hat dazu den Saal genommen, der für den General Buonaparte bestimmt war.

Von Straßburg führt man viele Kanonen nach Maynz.

Basel, vom 13 April.

Zu Genf ist dem Französ. Residenten, Bürger Desportes, eine neue Flagge von einer Deputation von 5224 Bürgern überreicht worden, da bekanntlich die Flagge, die an der Wohnung desselben ausgesteckt war, von Uebelgesinnten, die man für Anhänger der Englischen Parthey hält, des Nachts mit Dinte war überstrichen worden. Auch hat man eine Belohnung von 20000 Livres auf die Entdeckung der Thäter jenes Unfugs gesetzt.

Wien, vom 14 April.

Wir haben hier gestern Abend einen sehr unangenehmen Auftritt erlebt, der wegen der deshalb zu besorgenden Folgen nicht genug bedauert werden kann. Der seit dem 8ten Februar allhier befindliche Französische Bothschafter Bernadotte hatte sich eine dreyfarbige Fahne mit den Worten

Egalite, Liberte, machen lassen, welche er gestern Abends in der Dämmerung, gegen 8 Uhr, mit einer Art von Feyerlichkeit auf dem Balcon seines Hauses aufsteckte, ohne der Regierung davon vorher den geringsten Wink gegeben zu haben.

Dieser ungewohnte Anblick versammelte nach und nach einige tausend Menschen vor dem Hause des Bothschafters. Bald darauf wurde die Wegnahme der Fahne durch einen allgemeinen Zuruf verlangt. Es eilte etwas Militair herbey. Der Officier bat das Volk, aus einander zu gehn; allein dieses bestand nun mit Gewalt auf die Wegnahme der Fahne und drängte das Militair zurück. Unterdessen eilten auch der Polizeydirector und der Regierungsrath, Graf Dietrichstein herbey. Beyde gingen hinauf zum Bothschafter und baten ihn dringend, die Fahne nur wenigstens für diesesmal, und bis die Sache ausgemacht und das Volk darauf vorbereitet worden, hinwegzunehmen. Dieses wurde aber schlechterdings verweigert. Der Bothschafter erklärte wiederholt: Non, il restera! (Nein, sie soll bleiben.)

Nun wurde ein Officier an das Volk mit dieser Antwort abgeschickt, zugleich wurde es nochmals gebeten, ruhig sich zu entfernen; aber es war nicht mehr möglich, es von Excessen abzuhalten. Man warf mit Steinen nach den Fenstern. Einer kletterte über den andern bis zum Balcon, die Fahne wurde weggenommen und die Trümmern derselben auf dem Schottenplatze verbrannt. In seiner Hitze wollte das Volk sich durchaus den Wahn nicht nehmen lassen, daß mit Aufsteckung der Fahne Staatsverderbliche Absichten verbunden gewesen. Der Tumult wurde immer stärker. Das Hausthor des Bothschafters ward bald darauf mit Gewalt aufgesprengt und ohne ein eben noch zur rechten Zeit herbeygeeiltes stärkeres Militair-Commando würden vielleicht noch viel grössere Excesse geschehen seyn. Erst Nachts um 1 Uhr, nachdem alle Stadtthore gesperrt worden, um die Volksmasse, die sich schon in den Vorstädten in Bewegung setzte, abzuhalten, und nachdem die Generäle Kinsky, Terzy, ja selbst der Kayser, der bis in die Waltnerstrasse kam, ihre Vorstellungen zur Beruhigung des Volks vereinigt hatten, gieng alles auseinander.

Erst heute früh gegen 8 Uhr sind die Thore wieder ge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0008
DFG

öfnet worden und seitdem sind alle Zugänge und Straßen, die zum Hause des Bothschafters führen, mit zahlreicher Infanterie und Cavallerie besetzt. Es ist ein Aufruf an das Volk unter der Presse, sich ruhig zu halten. Zugleich hat der Hof heute einen Courier an das Französische Directorium nach Paris abgeschickt.

Man versichert eben, daß der Französische Bothschafter von der Staatskanzley einen Reisepaß verlangt habe und noch in dieser Nacht abreisen werde.

Man rechnet, daß die Zahl der gestern Abend vor dem Hause des Französischen Bothschafters versammelten Menschen in kurzer Zeit bis zu einer Menge von 10000 anwuchs. Der Anblick der aufgesteckten Fahne war für das Volk um so ungewöhnlicher, da, ausser dem Päbstl. Nuntius, keiner der Gesandten hier auch nur ein Schild vor dem Hause hat. Indessen stieg die Unordnung der versammleten Menge bald zu einer Höhe, die man sich nicht als möglich gedacht hatte. Die Fahne wurde unter dem steten Geschrey: Es lebe der Kayser! Weg mit der Französischen Freyheit! herabgerissen, durch die Stadt getragen und mit der Fackel eines seiner Herrschaft vorleuchtenden Läufers verbrannt. Der Fahnenstaab wurde von dem Volke in die Burg getragen und dem wachthabenden Officier übergeben. Man hörte dabey rufen: Es lebe der Kayser! Kein Franzose soll uns anwerben! Wir sind keine Römer, die sich mißbrauchen und zum Dank todt schiessen lassen wollen. Als die Hausthür in des Bothschafters Hause vom Volke aufgesprengt wurde, stürmte das Volk die Treppe hinauf und drang zum Theil in die Zimmer, wo man alles ruinirte. Von dem Gesandschaftspersonale geschahen einige Schüsse auf die Eindringenden, wodurch jedoch niemand beschädigt wurde. Der Commandant, Graf Kinsky, begab sich selbst zu dem Bothschafter, um seiner Person alle Sicherheit zu verschaffen, alles in der Nähe befindliche Militair wurde in die Stadt gezogen und Nachts um 11 Uhr war eine hinlängliche Macht da, um allen weitern Excessen Einhalt zu thun.

Die noch zwischen Frankreich und Neapel bestehenden Streitigkeiten werden, wie man versichert, in Güte ausgeglichen werden.

Der vorgestrige Tag, schreibt man aus Cilli in Steyermark, unterm 7ten April, war der Tag unsrer Zernich-

tung. Ein an demselben früh nach 9 Uhr in dem hiesigen Militairspital ausgebrochener Brand griff so schnell um sich, daß bald dieses ganze Gebäude in Asche lag, auch 17 Kranke ein erbarmungswürdiges Opfer der Flammen wurden. Die Explosion von einigen tausend in diesem Spital vorfindig gewesenen Patronen, noch mehr aber ein heftiger Sturmwind verbreitete bald das verheerende Element über die ganze Stadt, so daß binnen wenigen Stunden von der innern Stadt, die 192 Häuser zählt, nur 6 übrig blieben, und die übrigen 186 nun Ruinen, Schutt, Kohlen und Asche sind. Die wüthende Flamme verbreitete sich sogar über eine der Vorstädte, in der sie noch einige Häuser verzehrt hat. Der Schaden ist sehr groß. Viele Vorräthe von Lebensmitteln, Weine, Haber und Heu, die Archive und sämmtliche Schriften sowol des Magistrats als des Kreisamtes sind dahin.

Paris, vom 12 April.

Die zu Toulon ausgerüsteten 6 Linien- und andre Kriegsschiffe haben auf 3 Monate Lebensmittel an Bord genommen. Man setzt daselbst auch noch 6 Kanonierschaluppen, 4 Bombardierschiffe und eine Anzahl Tartanen in Stand. Neu erbaut werden wieder ein Linienschiff von 80 und eine Fregatte von 40 Kanonen. Die Lebhaftigkeit der Arbeiten in dem Haven zu Toulon geht, nach den Briefen von da her, über alle Beschreibung.

Die außerordentliche zu Genf angesetzte Commißion hat in einem Bericht an das Volk unterm 4ten April nunmehr erklärt, daß es dem Französ. Directorium den Wunsch zu erkennen gegeben habe, daß Genf seine Unabhängigkeit behalte, wobey man übrigens diejenigen Einrichtungen annehmen werde, die Frankreich seiner Convenienz gemäß halte.

Berlin, vom 21 April.

Von den Einkünften der ehemals der Gräfin v. Lichtenau zugehörigen Gütern im Wartebruch sollen laut Königl. Befehls 4000 Rthlr. zur Bezahlung der ihr ausgesetzten Pension verwendet werden, das Uebrige aber den Armen-Anstalten und namentlich der Charité zufallen.

Wesel, vom 18 April.

Aus Brüssel schreibt man folgendes: „Der Verkauf von den Gütern unserer emigrirten Landsleute geht mit der größten Lebhaftigkeit fort. Neulich wurde ein Ver-

fuf von 24 Millionen gemacht, und in jeder Decade wird mehr oder weniger verkauft. Die Englischen Schiffe, die an den Belgischen Küsten kreuzen, treiben die Kühnheit so weit, daß sie die Rheeden visitiren, um die Bewegungen und Zubereitungen daselbst auszuspähen.

Kopenhagen, vom 21 April.

Der Tuchfabrikant Martensen zu Ullbälle, in Fühn, hat nach seiner eigenen Erfindung eine Maschine durch den Schmidt Lars Espe in Svendborg verfertigen lassen, auf welcher eine Person an einem Tage 4 bis 5 Pfund Garn spinnen kann. Das Commerce-Collegium hat, zur Aufmunterung des Erfinders, nach angestellter Untersuchung, ihm den ganzen Belauf der Kosten für diese Maschine mit 73 Thalern bezahlen lassen.

Coblenz, vom 14 April.

Man hat hier wirklich nicht geglaubt, daß die Vestung Ehrenbreitstein eine so lange Blockade aushalten werde, als sie nun in der That im Stande ist. Die Blockade ist übrigens nicht so strenge, daß nicht einzelne Personen in und aus der Vestung gehen könnten. Gestern schickte der Commandeur der Blockade, General Goullot, dem Trierschen Vestungscommandanten, Obersten Faber, einige hundert Stiele schönen Sparges, einige Köpfe Blumenkohl, junge Gurken und Bohnen aus dem Churfürstl. Treibhause zum Geschenk, welches der Oberst von Faber durch 12 Bouteillen Tokayer erwiederte.

Mein durch Schiffer Kadow geführtes Schiff wird den 3. May von hier nach Copenhagen segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedienet ist, der beliebe sich bey mir zu melden.
Seel. Wiechmanns Wittwe.

Am Dienstage den 1. May Nachmittags um 2 Uhr, sollen in meinem Hause durch öffentliche Auction verkauft werden, circa 2000 Klumpen Tohn und 1 Parthey diverse Sorten Wachslichte, Klee- und Leinsaamen, ich bitte um geneigten Zuspruch.
J. J. Prang.

Bey mir ist gassenwärts 1 Stube und Kammer mit u. ohne Mobilien zu vermiethen und sogleich oder auf Johanni zu beziehen.
Fried. Lück, im Vogelsang.

Mein rügenscher Saathafer ist bereits angekommen und aus dem Schiff zu empfangen; auch habe noch einige Lasten zu einen billigen Preis abzustehen.
Martin Altschwager.

Neuer gothl. Kalk, Bretter und Birkenholz ist in diesen Tagen aus mein Schiff am Strande für billigen Preis zu bekommen.
J. H. Jenssen.

Mehrere hiesige Einwohner haben sich in Erwägung daß zeithero für Prämien bedeutende Gelder ausserhalb Landes gegangen sind, entschlossen, hier in Rostock eine in Actien vertheilte Assecurance-Compagnie zu errichten. Der grösseste Theil der Actien ist auch bereits beysammen; diejenigen, so noch Antheil an diese Assecurance-Gesellschaft, wozu der Zugang allen Einländern offen ist, nehmen wollen, belieben sich bey dem Hrn. Commerzienrath Burchard, der den gedruckten Plan mittheilen wird, förderſamſt und längſtens binnen 4 Wochen zu melden. Rostock den 25 April 1798.

Neues Rigaer Kronleinsaat, dito Flachs, neuer gothl. Kalk, Bretter, beſter Berger Heering, engl. Bourton-Oel und Champagnerwein ist zu haben bey Peter Lorenz.

Vorläufig habe nur blos bemerken wollen, wie mein Holzsaame angekommen und alle gemachte Bestellungen des forderſamſten entgegen zu nehmen sind. C. F. Woltersdorf.

Rostock. — Der französische Sprach- und Schönschreibmeister Racquet, in der Koßfelderstraße wohnhaft, wünscht gerne noch einige Eleven weib- oder männlichen Geschlechts, entweder aus hiesiger Stadt oder von auswärtiger Gegend, um die billigsten Bedingnisse in Pension zu haben. Er selbst unterrichtet ausser der französ. Sprache und dem Schönschreiben, auch im Zeichnen, Rechnen, in der Geographie, Naturgeschichte, im ortographischen Briefschreiben ꝛc., und seine Frau in den nützlichsten weiblichen Handarbeiten. Auch hat derselbe zum nächsten Pfingstmarkt 2 Stuben nebst Schlafzimmern zu vermiethen.

Wittwe Tietzen und Jochim Tietz schlachten 1 ganz vorzüglich schönen fetten 6jährigen Ochsen, wovon das Fleisch am Freytage und Sonnabend in ihren bekannten Scharren zu haben, allwo sie um recht zahlreichen Zuspruch bitten.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 24. April 1798.

Paris	24 5/8	—	—
Basel	24 13/16	—	—
London	36 ß 9 ß	—	—
Amst. Cassa	6 3/4	—	—
dito	5 3/4	—	—
Louis u. Frd'or	11 mß 1 1/2 ß	—	
Dän. u. Holl. grob Cour.	19 1/4	—	
Neue 2/3tel vor voll	29 3/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 1/2	—	
Louis u. Frd'or	35 1/4	—	
Neue 2/3tel	8 3/4	—	
Louis u. Frd'or	13 3/8	—	
Louis u. Frd'or	4 1/4		

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht.

das Stück in Bco.

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

pCt. schlechter als N. 2/3tel.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0012
DFG

Beylage
zum 33ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 26ten April 1798.

Nachrichten.

Wann E. E. Rathe die Anzeige gemacht ist, daß die Verordnung vom 26. März 1787. vermöge deren die an den Häusern der großen Mönchenstraße, während des Pfingstenmarkts gesetzten kleinen Boutiquen und Tische nur bis an den Rinnstein gehen sollen, nicht allenthalben gehörig beobachtet worden sey; so will Derselbe solche ihrem ganzen Inhalte nach erneuert, und der Löbl. Kämmerey hiedurch eins für immer committiret haben, darauf vigiliren zu lassen, daß selbige führobin nicht übertreten, folglich weder die Boutique oder der Tisch in oder über den Rinnstein gesetzt werde, noch die oberen Stangen von jenen über selbigen hinausreichen, noch auch selbiger mit Brettern belegt, mithin die nothwendige Passage zum Nachtheil des Publici nirgens gehemmet werde. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Aprill 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

In Erbschaftssachen des Kaufmanns und Tobacksfabricanten Georg Gottfried Meyenn, ist Terminus zum gerichtlichen Verkaufe dessen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Pleffen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaserältesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten, Hauses auf den 28. hujus anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche die Kaufbedingungen bey dem Hrn. Doctore Burschard jun. und dem Hrn. Advocato Schulze erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 14 Aprill 1798.

Wann Terminus zum gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhofe gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude auf den 30. hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey bieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0013
DFG

nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 10 Aprill 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Jägermeisters Johann Carl von Stein, Alle und Jede, welche an dessen, am Neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Hrn. Vicedirectors Martini und des Hrn. Senatoris Stange, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 31. k. M. May anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 18 Aprill 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Hofraths Ditmar, mandatario nomine der Frau von Schilling, gebohrnen Langhals, cum Curatore, Alle und Jede, welche an deren am Neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Herrn Vicedirectors Martini und des Rathsapothequers Mähl, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus cum pertinentiis, aus irgend einem Grunde, einige Real-Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 5. Junius d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Aprill 1798.

Da in den hiesigen Kämmereygütern mancherley Klagen über Mangel an Dienstbothen und Katenleuten daher entstanden, weil mehrere Unterthanen heimlich ausgetreten; so werden letztere hiedurch öffentlich aufgefordert, sich zwischen jetzt und Michael in ihren Heymathen wieder einzufinden und ihre Rückkunft der Kämmerey anzuzeigen, unter dem Nachtheil, daß sie im widrigen Fall reclamiret, eingeholet, und ihnen ihre Bestimmung als Einlieger oder Dienstbothen angewiesen werden wird. Jussu Cameræ. Rostock den 21 April 1798.

Da die mehrsten der Creditoren des hiesigen Krämers Bayer ihre Erklärungen über den von ihm offerirten Vergleich in der jüngst circulirten Missive sehr abstimmig abgegeben, und hiedurch wider Verhoffen die Beendigung dieser Debitsache nicht zu erreichen gewesen; so werden die dissentirenden Creditores

hiedurch Gerichts wegen aufgefodert, sub præjudicio consensus intra T. O. communem Mandatarium ad acta zu constituiren und durch selbigen die noch nöthig erachteten Anträge beschaffen zu lassen. Doberan den 20 April 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Mittelst Vollstreckung des in den erlassenen Ladungen angedroheten Nachtheils sind alle, weder im Termin noch nachher sich gemeldete Gläubiger an die vom Musikus Reimers an den Tischler Macknow verkaufte Grundstücke nunmehro mit ihren Ansprüchen zu präcludiren, wie solche hiemittelst damit ausgeschlossen werden. V. R. W.

Publ. Teßin den 19 April 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Auf Ansuchen der verwittweten Frau von Winterfeldt hieselbst, sollen ihre auf hiesigem Stadtfelde belegne Aecker und Wiesen, (mit Ausnahme eines einzigen Stücks) Gerichts wegen öffentlich Meistbietenden und zwar jedes Stück einzeln, verkauft werden; es sind zu solchem Endzweck folgende Termine, als:

der 8. und 19. May und der 4. Juny d. J.

hiemit prasigirt; Kaufliebhaber können sich an solchen Tagen Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause einfinden, wo denn der Meistbietende im letzten Termin den reinen Zuschlag zu gewärtigen hat; noch dienet hiebey zur Nachricht, daß der Acker resp. mit Winter- und Sommerkorn besäet sey. Kröpelin den 20 April 1798.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Wann nach erfolgtem Ableben des hiesigen Statthalters Kalb, dessen Nachlaß unter gerichtlichem Siegel genommen und zu Regulirung desselben Terminus auf den 2. May beramet ist: so werden alle und jede, welche ausser seiner einzigen Tochter, jetzt verheyratheten Tredduph zu Teßin, ex capite hæreditatis, crediti, aut alia quacunque causa, Ansprüche daran zu haben vermeynen, zur Angabe und Begründung derselben, eo sub præjudicio vorgeladen, daß sie sonst nicht weiter damit gehöret, sondern gänzlich abgewiesen seyn sollen. Zugleich haben auch diejenigen, welche dem Defuncto etwan schuldig seyn dürften, sich in præfixo zu melden und weiteren Bescheides zu gewärtigen. Sign. Schwasdorff Amts Nienkalden den 5 April 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Ein ungefähr 5 Meilen von Rostock belegenes Gut soll aus der Hand verkauft werden, welches fast durchgängig guten Waizenboden, beträchtliche harte und weiche Hölzung, den reichhaltigsten Wiesewachs, gute Fischerey und durchgängig gute Gebäude hat. Die Eintheilung dieses Guts ist bereits dem Boden äusserst angemessen beschaft und kann selbiges schon im bevorstehenden Termino Trinitatis abgeliefert werden. Das Feld liegt in 7 Binnenschlägen, welche einzeln 2 und 1halbe Last enthalten, die Holländerey besteht zur Zeit nur aus 60 Kühen, welche vor jetzt nur zu 10 Rthl. verpachtet sind, kann aber ungemein vergrössert werden.

Die Bedingungen sollen dem Kaufliebhaber möglichst erleich-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0015
DFG

tert werden; die nähere Nachricht von allem ist bey dem Hrn. Doctor Tarnow in Rostock zu haben.

Da sich bisher keine annehmliche Kaufliebhabere zu denen in Laage befindlichen Fabriciusschen liegenden Gründen gefunden haben, so ist zum öffentlichen Aufbot gesamter dieser Immobilium ein Termin auf den 30 April d. J. angesetzt und werden Kaufliebhaber ersucht, gedachten Tages Morgens 9 Uhr sich zu Laage im Fabriciusschen Hause einzufinden und zu gewärtigen, daß wenn irgend annehmlich geboten wird, der Zuschlag sogleich erfolge, wie denn diese Immobilia entweder zusammen oder einzeln verkauft werden sollen. Diese liegende Gründe bestehen in 1 grosses zur Wirthschaft wohl eingerichtetes Haus, 4 kleinen Häusern, 2 Gärten, 24 u. 1halb Morgen Acker und 1 schöne Wiese, welche 2 bis 3 Fuder gutes Heu für Rindvieh liefert. Alles dieses kann täglich in Augenschein genommen werden und die Kaufbedingungen sind bey dem Herrn Doctor Tarnow in Rostock zu haben.

Der Bürger Rosenthal ist gewilliget sein in der Baustrasse hieselbst belegenes Wohnhaus mit Zubehör meistbietend zu verkaufen; das Haus, welches gefälligst besehen werden kann, hat 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Böden, Keller und Stall u. 1 grossen Garten von 143 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe. Kaufliebhaber geneigen sich des Endzwecks am 4 May d. J. Morgens 11 Uhr bey dem Hn. Doct. Schröder hieselbst einzufinden und in Grundlage der Bedingungen nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen. Rostock den 14 April 1798.

Es sollen 4 Morgen Acker, die auf dem Stadtfelde, an der Biestower Scheide hinter dem sogenannten schiefen Berge belegen, und an den Bauern Stoll zu Biestow bis Michaelis d. J. vermiethet sind, anderweitig auf 8 Jahre meistbietend vermiethet werden. Liebhaber wollen sich deshalb am 16 May d. J. Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doctor Schröder hieselbst einfinden, allwo bey annehmlichen Bot sofort der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen erfolgen wird. Rost. den 14 Apr. 98.

Zum meistbietenden Verkauf des zu Doberan in der Hinterstrasse belegenen Jacobischen, von dem Maurer Pieper anjetzt miethsweise bewohnten Hauses, wird ein anderweitiger Termin auf den 26. May d. J. angesetzet, alsdann Kaufliebhaber geneigen wollen sich Morgens 11 Uhr bey dem Hn. Doctor Schröder in Rostock einzufinden und daselbst den Zuschlag auf die grundleglichen Bedingungen zu gewärtigen. Das Haus hat 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, Hof- und Stallraum und einen ergiebigen Obst- und Küchengarten.

Mein Haus in der Kistmacherstrasse bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; in selbigem sind unten 2 Stuben, 1 Alkove, helle Küche, schöner Balkenkeller und Hofraum, oben 2 Stuben, 2 Küchen, Kammer, Alkove, Speisekammer und 1 schöner Boden; Liebhaber können es täglich besehen und mit mir Handlung pflegen.

J. P. Dohmsien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0016
DFG

Wann in Termino Ostern und Michaelis des mit Gott zu hoffenden 1799. Jahres die der hiesigen Kirchen-Oekonomie zuständige Acker, Garten und Grashöfe aus der Miethe fallen, und solche von da an wiederum auf 6 Jahre anderweitig meistbietend verpachtet werden sollen; so werden Miethsliebhabere ersucht, sich am 7. May d. J. Vormittags 9 Uhr in meinem Hause bey St. Nikolaikirche belegen, einzufinden, Bot und Ueberbot zu Protocoll abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das Grundstück unter den grundleglich zu machenden Bedingungen miethsweise auf 6 Jahre überlassen werden soll. Rostock den 4 April 98.

Zach. Carl Grädener, Kirchen-Oekonomus.

Backbirn und Pflaumen, auch rother und weisser Klee- und Rigaer Kronleinsaame ist für billigen Preis zu haben in der Wasserstrasse bey F. D. Iven.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt wird allhier von einer auswärtigen Handlung ein junger Mann, der Handlung gelernet hat, zur Assistence gesucht, derselbe muß hauptsächlich fertig und geschwinde schreiben und rechnen können, für seine Dienste wird er sehr gute Bezahlung bekommen; wer dazu Fähigkeit und Neigung hat kann bey mir nähere Nachricht erhalten.

F. D. Iven.

Da ich dem Altschuster Steffen seine in der Kuhstrasse zwischen Schult und Bierns belegne Bude abgekauft, so ersuche alle so Foderung daran haben mögten, sich vor den 12. May deshalb bey mir zu melden, weil ich sonst das letzte Geld auszahle und ferner für nichts hafte. D. Lohrmann,

in der Schmiedestrasse.

In dem in der Langenstrasse am Böttgerschütting belegnen Sargreenschen Hause ist gassenwärts 1 Stube, Kammer, helle Küche, 1 Keller und Holzstall, so beyde geschlossen werden können, ferner hofwärts 1 Stube und Kammer zu vermiethen; beydes kann Johanni bezogen werden. Liebhaber können solche besehen und der Miethe wegen accordiren mit dem

Gelbgiesser Schuh.

Da ich meine Scheure zu Aufbewahrung einiger Wägen jährlich sowol als zur Pfingstmarktzeit vermiethen will, so kann ich auch eben so ganz als auch zum Theil einige Fächer, welche zur Aufbewahrung der Korngarben oder Stroh gebraucht werden können, abstehen. Wer dazu Genüge hat kann sich mit jedem Tage melden vorm Steinthor beym Fuhrmann Hinr. Schnäckel.

Bey mir sind 2 Stuben an einzelne Personen zu vermiethen, die untere mit Mobilien kann sogleich, die obere aber ohne Mobilien auf Johanni bezogen werden. J. Sabolewsky,

am Bleysaatsberge.

Der hiesige Schiffer Joh. Chr. Burmeister lieget zu Hamburg im Laden auf Rostock; er ersucht die respectiven Freunde, welche für Pfingsten Güther mit sein Schiff anhero zu haben wünschen, baldigst ihre Aufträge dahin zu ertheilen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0017
DFG

Das vom wohlseel. Hrn. Prof. Becker bewohnt gewesene Haus, nahe an St. Jakobikirche gelegen, soll den 1. May Morgens 10 Uhr im Hause des administr. Vorstehers Otto meißbietend verkauft und wenn ein annehmlicher Bot geschieht, bis auf Genehmigung der Herren Patronen und Vorsteher sofort zugeschlagen werden. In diesem Hause sind 15 heitzbare Stuben u. 11 Kammern, es hat eine Breite von 118 Fuß, 1 Thorweg mit Stallraum u. Boden, 1 gewölbten und 1 Balkenkeller; zwischen den Thorweg und Vorbauels des Hauses ist 1 Vorhof 60 Fuß breit und 26 Fuß tief, worauf 1 Waschhaus und 1 Pumpe so frisches Leidenwasser giebt, befindlich und mit eine hohe Vormauer befriediget; der Garten hinterm Hause ist 104 Fuß breit und 106 Fuß tief, mit guten Obstbäumen besetzt und hat 1 Lusthaus von Fachwerk. Im Fall das Ganze für einen Käufer zu groß seyn mögte und es fänden sich Kaufliebhaber, die etwa jeder die Hälfte zu erhandeln wünschten, so kann die Separation auch füglich in der Masse geschehen, daß das sogenannte neue Haus mit dem Thorweg, welches zusammen 54 Fuß breit und das alte Haus, worauf die Specula stehet und mit das Vorbauels 64 Fuß breit ist, jedes für sich verkaufet werde. Noch sind 2 kleine Höfe bey dem Hause befindlich, wovon einer 30 Fuß lang und 8 u. 1halb Fuß breit und der andre 16 Fuß lang und 12 Fuß breit ist.

Zu Wehnendorf sind 5 Jagdhunde und 3 Schwäne zu erhandeln, auch stehet daselbst eine 3sitzige Kutsche und Chaise zu verkaufen.

Die Schäferey von 500 Schaafen zu Schwastorf bey Teterow soll Martini d. J. anderweitig verpachtet werden; Liebhaber dazu können sich auf dem Hofe daselbst melden.

Die Ziehungslisten 3. Klasse der 63. Schwer. Lotterie sind zur kurzen Durchsicht zu haben, die Gewinne u. Freyloose müssen vor den 9. May abgefodert und die Erneuerung geschehen seyn. Ganze Kauflooſe zu 7 rthlr. und halbe zu 3 rthl. 24 ßl. u. 4tel zu 1 rthl. 36 ßl. Cour. sind noch zu haben. Die 119. Hamb. Lott. wird den 14. May gezogen u. können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. Cour. auf ganze, halbe und viertel Looſe gemacht werden bey Dietze.

Da ich einige bequeme Zimmer mit Mobilien in diesen Pfingstmarkt für Fremde zu vermiethen habe, so mache solches hiedurch ergebenst bekannt, die Lage des von mir bewohnten Hauses ist gut, nahe am neuen Markt in der Wasserstrasse; die Zimmer können täglich besehen werden

H. M. P. Babst sen., Procurator.

In diesen Tagen erwarte wieder 1 Prahm trocknes 4füßiges büchen Holz am Mühlendamm, wovon noch 1 kleiner Vorrath zum Verkauf übrig ist, wer davon zu kaufen Lust hat kann sich gefälligst wenden an Franz Mahncke in der Eselfoterstrasse.

Zu Trechow ist guter Saathafer zu haben.

Da im abgehaltenen 2ten Verkaufstermin für das bey Marienkirche belegne Schnabelsche Haus wiederum nur erst 1340 Rtl. N. Zwd. geboten sind; so wird der 3. Termin auf den 27. d. M. angesetzt, und geneigen Kaufliebhaber, sich sodann Vormittags 11 Uhr im Hause des Hn. Advokat Pilatus einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am Montag nach Jubilate den 30. April u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Hn. Cammerjunkers v. Berg, welches anjetzt auch von der Frau Mag. Tiefenbachen bewohnt wird, am neuen Markte hieselbst, das hinterlassene Mobiliare der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Vieregg, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden: einige juwelne Ringe, 1 ächte goldne Uhr u. 1 dgl. Stocknopf, an Silberzeräth: 8 grosse Tafelleuchter, 2 Spielleuchter mit Lichtscheren, 1 grosse Kaffeekanne mit Unterteller, 1 Streudose u. Senfkanne, einige Potagen- und Speiselöffel, 1 Dousin grosse und 1 Dousin kleinere Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 grosser Zuckerkasten, 2 Bestecke, in deren jeden 1 Dousin maßiv silberne Messer, Gabeln und Löffel und andre Kleinigkeiten; imgleichen allerhand Kupfer, Meßing, Zinn, worunter 1 engl. zinn. Schwenkkessel mit Obertheil, Eisen und Blech, verschiednes fein u. ord. Porzellän, unter welchen erstern Schüssel und Teller, Kummen, 1 groß Waschfaß, oberhalb mit 1 Wasserbehältniß, 1 ächt blau und weiß Koffeeservice, Gläser, worunter ausser Weingläsern auch Weinflaschen, Karavins und geschlifne Pokäle; ferner sehr schöne und ord. Betten, sehr vortreflich Leinengeräth, darunter einige feine Tafelgedecke, ganz neue feine Bettlaken und mehrere ord. Tisch- und Bettlaken, eine Parthey greis heeden Garn und dergl. Lein in Bolzen; sodann allerhand Mobilien und Hausgeräth, als, 1 tannen Kleider- und andre Schränke, theils mit Schubladen, Tragekasten, grosse u. kleinere Spiegel, 3 marmorne Tischblätter, allerhand Tische, als Speise- Spiel- u. Kaffeetische, 1 Kanapee, verschiedne Arten Stühle auch Lehnstühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, einige Koffer und grosse Kisten, 1 Theekommode mit meßingnen Theekessel, 1 Zeugrolle und mehr andre Sachen. Auch soll wenn sich Liebhaber finden, eine Sammlung sehr schöner Gemählde in Rahmen, worunter Kabinetsstücke, mehrentheils von grossen berühmten Meistern, imgleichen Kupferstiche ohne Rahmen, auch feine Spitzen, wie auch eine 8tägige Wanduhr, welche zwar nicht schlägt aber den Datum zeiget, mit zum Aufbot u. Verkauf vorkommen. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G Ziegler.

In der am 30. dieses angekündigten und von mir zu haltenden Auction werden auch noch 2 krystallne Kronleuchter und 1 gute gangfertige Bratenwenderuhr mit Zubehör mit vorkommen.

J. G. Ziegler.

Da das in hiesiger St. Marienkirche sub Nr. 80 im Mittelgange an den Gewandschneiderstühlen belegne Begräbniß, welches 2 Leichen breit und mit 1 vortreflichen Stein bedeckt ist, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen

ein Termin auf den 5. May anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot sofort in diesen Termin der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abgewichnen wiederholten Termin für das am neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Rathsbuchdruckers Hrn. Müller und Huthmachers Hrn. Mörck inne belegene Käglersche Haus noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin, welches der letzte seyn soll, auf den 7 May anberahmet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn der Bot annehmlich befunden, der reine Zuschlag gewiß geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 9 May Vormittags 10 Uhr u. in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden, soll von mir in meinem Hause das ganze von dem ohnlängst allhier verstorbenen Kaufmann und Tobacksfabrikanten Hrn. G. G. Meyenn hinterlassene Tobackswaarenlager und sämtliche zur Tobacksfabrique gehörigen Instrumente und nöthigen Geräthschaften, gegen baare Bezahlung in N Zwd. meistbietend verkauft werden: nemlich, allerhand Sorten geschnittenen Toback, als Portorico, Swicent, gelben Mariländer und braunen Toback; imgl. 1 Quantität Tobacksstaub, auch Tonco und hollandschen Rappee-Schnupftoback, welches alles in grosse und kleinere Gefässe; 1 Kiste mit Siegellack, mancherley Spezereyen, Lakritzensaft und Wurzeln; ferner ist unter den Instrumenten, Maschinen und Geräthschaften, insbesondere verschiedene Pressen mit dazu gehörigen Kisten und Brettern, 1 grosse dicke eiserne Schraube mit Zubehör, 1 Schnupftobacksmühle, die Instrumente zum Spinnen; engl. und hollandsche Schneideladen, 1 vollständige Handdruckerey mit den nöthigen Lettern und Formen, 1 grosser kupferner Kessel, 1 grosser eiserner Mörser, 1 grosse eiserne Waage mit höltern Schaalen und über 500 Pf. eisern Gewichte; allerhand Siebe, Trichter, hölzerne und blecherne Formen, Siebetische und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Zum anderweitigen Verkaufstermin des dem Bürger und Steuermann Hn. Rudow gehörigen und in der Langenstrasse belegenen Hauses, welches jederzeit besehen werden kann, wird hiedurch der 27. April anberahmet. Kaufliebhaber werden also ersucht, sich genannten Tages Morgens 10 Uhr bey Unterschriebenen einzufinden und des unbedingten Zuschlags bey irgend annehmlichen Bot in Grundlage der Bedingungen, die jederzeit einzusehen sind, versichert zu seyn.

Detharding, Advokat.

Die Schlächtermeister Christian Brenner und Hinr. Behrens schlachten einen 6jährigen fetten Ochsen, welcher an Güte den Jütschen nichts nachgiebt; das Fleisch ist am Freytag und Sonnabend in ihren Scharren zu haben; sie bitten alsdenn um gütigen Zuspruch.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0020
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
34. Stück.

Rostock, den 29. April.

Paris, vom 16 April.

Der Seeminister Pleville-Lepelley hat dieser Tage dem Directorio seine Dimißion eingeschickt. Am folgenden Tage sandte das Directorium ein sehr schmeichelhaftes Schreiben an ihn, worin es ihn einlud, seine Functionen noch fortzusetzen, mit der Anführung, daß, wenn sein hohes Alter — von 74 Jahren — ihm nicht mehr erlaubte, die Last eines jetzt so thätigen Ministeriums zu tragen, es ihn über die Wahl seines Nachfolgers zu Rathe ziehen würde.

Bekanntlich hatte vor einiger Zeit der Schwede Wadström dem Rath der 500 ein Werk über die Colonisationen im Allgemeinen und über die Etablissements von Sierra, Leona, Baulama ꝛc. besonders übergeben. Ueber dies Werk stattete Echasseriaux der ältere im Namen der zur besondern Untersuchung niedergesetzten Commißion am 12ten im Rath der 500 Bericht ab. Wenn es irgend ein Land giebt, sagte er, welches für Frankreich zu einer Colonie besonders geschickt wäre, so ist es Aegypten. Es ist das fruchtbarste Land, von welchem die Franzosen nur durch ein kleines Meer getrennt sind. Alexander hatte schon ehemals das Project gemacht, daselbst den Sitz seines Reichs und den Mittelpunkt des Handels der Welt zu errichten. Der Entwurf, in Aegypten eine Colonie anzulegen, die kein Blut kostete, ist des Namens der Franzosen ganz würdig. Ein neuer Theil der Welt würde die Französische Republik bereichern, und Europa überhaupt eine neue Handels-Activität geben. Eine Colonie daselbst sicherte den Französisch-Venetianischen Inseln mehrere Nütz-

lichkeit und neue Stärke, und diese Inseln würden ebenfalls Aegypten zu einem Bollwerk dienen, um es zu beschützen und zu vertheidigen. Frankreich würde die Beherrscherin des Handels des Mittelländischen und des rothen Meers werden, und den Handel des Orients mit dem Handel des Occidents vereinigen. Denkt Frankreich nicht auf Etablissements in der Levante, so wird diese große Aussicht von England, Rußland und Oesterreich benutzt werden, die schon seit einem halben Jahrhundert auf solche Etablissements speculirten. Die Republik muß ihnen allen zuvorkommen, besonders den Engländern, die so gerne Herren des Mittelländischen Meeres und des ganzen Levantischen Handels werden möchten; sie muß eine furchtbare Stellung annehmen, und die Anschläge ihrer Widersacher vereiteln. Vielleicht auch erwarten zwey große Entwürfe das Genie der Franzosen, um realisirt zu werden; Der eine besteht in der Verbindung des Mittelländischen mit dem rothen Meere mittelst der Durchgrabung der Landenge von Suez, und der andre Entwurf besteht in der Wiederherstellung des Canals, der zu den Zeiten Sesostris nach der Mündung des Nils die Indischen Waaren brachte, die über den Arabischen Meerbusen geführt wurden. Welch ein schöneres Unternehmen (setzte Echasseriaux hinzu) kann eine Nation beginnen, die Nordamerika republikanisirt und auch Europa die Freyheit gegeben hat, als Aegypten wieder in Flor zu bringen, welches die Wiege der Cultur war? Es ist nichts rathsamer, als daselbst Colonien anzulegen ꝛc. — Es ward hierauf vom Rath der 500 beschlossen, daß die Vorschläge von Echasseriaux mit den Bemerkungen des Schweden Wadström zur Untersuchung und Benutzung dem Directorio mitgetheilt werden sollten.

Franz Lalande, Neffe des Astronomen, hat das schöne Wetter, das wir seit 8 Tagen haben, benutzt, um die Anzahl der Sterne, die er sich zu bestimmen vorgenommen hat, bis auf 45000 zu bringen.

Wien, vom 18 April.

Eine am 13ten dieses Monats, Abends, am Hause des Französischen Bothschafters allhier ganz unvermuthet öffentlich ausgesteckte dreyfarbige große Fahne ward als eine hier ganz ungewöhnliche Erscheinung von dem Volke als ein Allarmzeichen angesehen, setzte dasselbe in Unruhe,

und zog dem Hause, worin der Bothschafter wohnte, mehrere Mißhandlungen zu; aber zweckmäßige Anstalten und die Folgsamkeit der gesammten Einwohner haben nicht nur ernstlicheren Auftritten vorgebeugt, sondern auch gar bald die Ruhe wieder hergestellt. Der Bothschafter fand indessen für gut, Sonntags darauf mit seinem Gefolge die Reise nach Rastadt anzutreten.

Es war am 15ten dieses, Mittags um 1 Uhr, als der Französ. Ambassadeur, Bürger Bernadotte, mit allen Gesandtschaftspersonen, unter Bedeckung einer zahlreichen Kayserl. Cavallerie, von hier nach Rastadt abreisete.

Gedachter Ambassadeur hatte, wie man versichert, verschiedne Puncte von unserm Hofe verlangt, unter andern die Dimißion des Staats- und Policeyministers, Grafen von Pergen, die Freyheit, die dreyfarbige Fahne vor seinem Hotel wieder wehen zu lassen ꝛc., die ihm aber nicht zugestanden worden. Man erwartet nun, wie das Directorium zu Paris diesen Vorgang beurtheilen werde.

Se. Kayserl. Majestät haben den Banquier Arnsteiner, Jüdischer Nation, seiner besondern Verdienste wegen in den Freyherrnstand erhoben.

Rastadt, vom 19 April.

Es ist hier ein neuer Pacifications- und Entschädigungsplan in Umlauf gebraucht worden, worin die Säculariſations-Basis aufs möglichste beschränkt, und denjenigen Ständen, welche nichts verlohren haben, zugemuthet wird, in Geld-Beyträgen zur allgemeinen Entschädigung zu concurriren. Von dieser Idee wird hier überhaupt viel gesprochen. Man behauptet auch, die Französische Gesandtschaft würde die Forderung aufstellen, daß all denjenigen diesseitigen Ländern, welche zu Entschädigungen dienen müßten, eine repräsentative Form vermittelst zu errichtender Landstände gegeben werden solle.

Nach und nach werden einige Sequester, die auf adliche Güter am linken Rhein-Ufer gelegt waren, wieder aufgehoben. Den Familien von Dalberg, von Ritter, von Mitternich, ist dieses Glück zu Theil geworden.

Der Kayserl. Hof hat nunmehr seinen Beytritt zu der bedingten Abtretung des linken Rhein-Ufers an Frankreich zu erkennen gegeben.

Basel, vom 17 April.

Am 12ten hat sich das gesetzgebende Helvetische Corps

zu Arau constituirt, und seine Sitzungen eröffnet. Bürger Ochs ist zum Präsidenten des Senats und der Professor Kuhn von Bern zum Präsidenten des großen Raths ernannt worden. In beyden Conseils sind Deutsche und Französische Secretairs. Bürger Zimmermann von Brugg, ein Anverwandter des ehemaligen Hannöverschen Leibarztes, ist unter andern zum Deutschen Secretair des großen Raths erwählt. Dieser Rath beschloß sogleich nach der Constituirung, die Helvetische Republik zu proclamiren; der Senat sanctionirte diesen Beschluß, und die Proclamirung geschah mit vielem Pomp und unter dem Donner der Kanonen. Man sandte 3 Mitglieder an den Bürger Mengaud, der sich jetzt, so wie der General Schauenburg, zu Arau befindet, um ihm anzuzeigen, daß die Republik proclamirt und das Helvetische gesetzgebende Corps in Thätigkeit sey. Beyde sandten darauf, so wie auch der Regierungs-Commissair Lecarlier, Glückwünschungsschreiben an die Versammlung. Man glaubt, daß die Franz. Minister in der Schweiz, so wie der Cisalpinsche Gesandte, von nun an zu Arau residiren werden. Mengaud soll sich wegen Abänderung der Constitution, nach dem Wunsche der Schweizer, jetzt sehr günstig erklärt haben.

In der östlichen Schweiz sind indeß die Aussichten wieder sehr trübe geworden. Die Stadt Luzern ist in offenbarem Zwist mit dem Landvolk. Dieses giebt bey jeder Gelegenheit sein Mißvergnügen gegen die Constitution zu erkennen. Es verlangte von den Stadtbewohnern, daß ihm alle zu Luzern befindliche Kanonen und Munition zum allenfalsigen Gebrauch gegen die Franzosen ausgeliefert würden, und bedroheten im Weigerungsfalle die Stadt mit Sturm und Brand. Die Städter haben eine abschlägige Antwort ertheilt. — Im Thurgau, St. Gallischen ꝛc. rotten sich Volkshaufen zusammen, und widersetzen sich mit Gewalt der Annahme der Constitution und der Pflanzung der Freyheitsbäume. Sie legen nun, so wie die Luzerner Landleute, Verhaue an, um sich dem allenfallsigen Eindringen der Franzosen zu widersetzen. — Dieser Ursache wegen ist das 8te Franz. Husaren-Regiment von Bern aufgebrochen, um in den Canton Luzern einzurücken. — Auch in den Cantons Schweiz und Unterwalden haben sich die Bauern gegen die Einwohner der Städte bewaffnet, die die Constitution angenommen haben. In den Schwei-

zergegenden des Bodensees und nach den Gränzen von Vorarlberg hatten die Anhänger der Oligarchie den Eifer der Mißvergnügten durch die Ausstreuung vermehrt, daß die Oesterreicher zu ihrer Unterstützung auf dem Marsch wären.

Im Appenzellschen sind mehrere Bürger ermordet, und auch nicht wenige Häuser eingeäschert worden.

Aus der Schweiz, vom 18 April.

Am 13ten wurde, nach öffentlichen Blättern, die Stadt Arbon am Bodensee, weil sie die neue Constitution angenommen, von 500 Bauern bestürmt, und fast alle öffentliche Beamte ermordet. Ihre Weiber stachen sogar dem Amtmann die Augen aus, und ein reicher Privatmann, Namens Meyer, wurde von diesen Ungeheuern so lange in den Straßen herumgeschleift, bis er seinen Geist aufgab; alsdann trieben sie die Grausamkeit so weit, daß sie auf dessen Leichnam tanzten. Die übrigen Einwohner zu Arbon nöthigte man, die Constitution abzuschwören. Zu Raschach war ein nämliches Blutbad, und zu Herisau wurde ein Priester, der für die Annahme der neuen Constitution predigte, bey dem Ausgang der Kirche von seinen Zuhörern auf eine grausame Art ermordet. Aus dem Appenzellschen, Toggenburgschen ꝛc. flüchten wegen der herrschenden Unruhen die begüterten Einwohner nach Lindau und Bregenz.

Zu Bern müssen jetzt alle Wechselbriefe, Obligationen ꝛc. gestempelt werden.

Basel, vom 18 April.

Die in einigen Gegenden der Schweiz ausgeschriebene Kriegssteuer ist folgendermaßen vertheilt:

Der Canton Bern 6 Millionen, Freyburg 2 Mill., Solothurn 2 Mill., Luzern 2 Mill., Zürch 3 Mill., zusammen 15 Mill. Das Kapitel von Luzern, die Abtey St. Urban, das Kloster Einsiedeln und der Canton Schweiz zahlen 1 Million, und zwar letzterer die Hälfte. Die Zahlungen müssen in 5 Terminen, die auf 3 Monate vertheilt sind, entrichtet werden. Nicht das ganze Land, sondern bloß die ehemals regierenden Familien, sollen dieses Geld erlegen.

Mayland, vom 9 April.

General Brune hat nun als Obergeneral das Commando über die Italienische Armee übernommen. Gestern hat er einen Befehl publiciren lassen, nach welchem jeder,

der mit einem Dolche oder Stillet gefunden wird, mit dem Tode bestraft werden soll.

Zu Florenz sind mehrere Kisten mit Geld, 6000 Pfund an Gewicht, für Franz. Rechnung aus Rom angekommen.

Berlin, vom 24 April.

Der König hat nunmehr die sämmtlichen liegenden Güter der Gräfin von Lichtenau, namentlich ihr Haus unter den Linden, ihr Haus und Garten in Charlottenburg und die Güter in der Neumark an die hiesige Charité eigenthümlich übergeben. Von dem Gute in Charlottenburg wird jedoch ein Theil getrennt, und, dem Vernehmen nach, zu Ställen bestimmt werden.

Rostock, den 28 April.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	36 ßl.	bis	1	Rtr.	—	—	—	den Scheffel.
Roggen	36 ßl.	—	—	—	—	—	—	
Gersten	27 ßl.	—	—	—	—	—	—	
Habern	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Mein durch Schiffer Kadow geführtes Schiff wird den 3. May von hier nach Copenhagen segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedienet ist, der beliebe sich bey mir zu melden.

Seel. Wiechmanns Wittwe.

Am Dienstage den 1. May Nachmittags um 2 Uhr, sollen in meinem Hause durch öffentliche Auction verkauft werden, circa 2000 Klumpen Tohn und 1 Parthey diverse Sorten Wachslichte, Klee- und Leinsaamen, ich bitte um geneigten Zuspruch.

J. J. Prang.

Neuer gothl. Kalk und Bretter ist in diesen Tagen aus mein Schiff am Strande für billigen Preis zu bekommen.

Jochim Peter Jensen.

Neues Rigaer Kronleinsaat, dito Flachs, neuer gothl. Bretter, bester Berger Heering, engl. Bourton-Oel und pagnerwein ist zu haben bey Peter Loren.

Frischer gothlandscher Kalk ist noch bey mir und aus mein Schiff zu bekommen Schiffer Hans Stüdemann, in der Hartenstrasse.

Die in der St. Marienkirche hieselbst befindliche ehemalige Konowsche Begräbnißkapelle, wenn man durch die nach der Taufe führende Kirchenthür gehet, gleich Eingangs rechter Hand belegen, soll am 18. May d. J. im Convictorio beym akademischen Bidellen Wagner an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; die Kaufliebhaber belieben sich sodann Vormittags 10 Uhr einzufinden u. nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Vor etlichen Monaten ward meine Frau von des Bierpröbers Spörk Ehefrau gebeten, ihr bey dem Kleinbierbrauer Winter ein Eimer Bier zu bestellen, und ihn zu bitten, daß er es recht gut machen möge, weil sie es zur Bewirthung guter Freunde, bey denen sie zur Versöhnniß gewesen wäre, gebrauchen wollte. Meine Frau, die hiebey keine hinterlistige Absichten ahnden konnte, erzeiget der Spörken den Gefallen und verrichtet diese Bierbestellung. Da nun der Kleinbierbrauer Winter dem Vernehmen nach, wegen des der Angabe nach zu gut gelieferten Biers, gleich nachher gerichtliche Unannehmlichkeiten gehabt hat, und meiner Frau hiebey nachgeredet wird, als wenn sie aus List oder Spionerie dies Bier bey Wintern bestellet und geholet hätte; so zeige ich, um alle üble Nachrede und Verunglimpfung von meiner Frau zu entfernen, hiemit öffentlich an, daß meine Frau von keiner andern, als der vorhin erwähnten unschuldigen Absicht bey dieser Bierbestellung etwas gewußt habe, und der verunglimpfende Verdacht, als ob sie aus List und Spionerie dies Bier bestellet und geholet habe, sie überall nicht treffen könne, sondern sie hiebey ganz unschuldig sey; ich warne zugleich einen jeden sich zu hüten, daß er nicht auf ähnliche Art von der Spörken angeführt und in üble Nachrede gebracht werde.

Krüger, Webermeister in Rostock.

Mein rügenscher Saathafer ist bereits angekommen und aus dem Schiff zu empfangen; auch habe noch einige Lasten zu einen billigen Preis abzustehen. Martin Altschwager.

Wann in dem sub hodierno abgehaltenen Verkaufstermin für das in der Closterstrasse zum halben Erbe belegene Rademacher Wiechmannsche Haus c. p., nicht annehmlich geboten worden; so ist ein neuer Termin auf den 14. May d. J. anberahmet: es werden dahero Kaufliebhaber eingeladen, in præfixo Vormittags um 9 Uhr vor uns in Curia zu erscheinen. Decret. Ribnitz den 23 April 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Marlow soll bey der Böttcherwittwe Sievert das von ihr [illegible] Haus, Garten, eine Parthey Bauholz, nicht weniger [illegible] zum Böttcherhandwerk dienende Sachen, als Bandstöcke, [illegible] gearbeitete Stäbe, Klobenholz, nebst dem gewöhnlichen Handwerkszeug, aus der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber können sich bis zum 24. May bey der Wittwe Sievert in Marlow melden, alles besehen und Handlung pflegen.

Von dem Schiffe die drey Gebrüder, Cap. Johann Holdfreder, soll am gedachten Schiffe ohnweit der Schnickmannsbrücke durch den Mackler Hrn. Lange am Dienstag den 1. May Nachmittags 2 Uhr gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. durch öffentlichen Aufbot meistbietend verkauft werden:

1 beschädigtes Ankertau 10 Daum dick 120 Fahden,
1 beschädigtes Caveltau 6 Daum dick 100 Fahden;

um zahlreichen Zuspruch wird ergebenst gebeten.

Dan. Chr. Schwanbeck.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0027
DFG

In meinem Hause an der Schmiedestraße und Borchwallecke sind auf Johanni 2 Stuben 1 mit Alkoven nebst Küche und Kammer und 1 geräumiger Keller und Boden zu vermiethen.
Hashold, Zinngießer.

In einem Hause in der Mönchenstraße sind für den bald kommenden Pfingstmarkt einige guteingerichtete und mit den nöthigen Mobilien versehene Zimmer zu vermiethen; solche sind sämtlich nach der Gasse, zum Theil in dem untern, zum Theil im zweyten Stock belegen. Die Zeitungs-Expedition wird deswegen nähere Nachweisung geben.

So wie ich jüngst die Anzeige gemacht, so wiederhole es daß die bestellten und noch unabgefoderten Holzsaamen des forder samsten bey mir zu empfangen sind, so wie ich zur Zeit Liebhabern noch überlassen kann: Acatien, Lerchenbaum, Wermuthskiefer, Krumholzkiefer u. gewöhnlichen Kiefer, nordische Ceder, rothen Fichten, weiß edel Tannen, Birken, Ipern, Eschen, Erlen, roth u. weiß Büchen und Eichen; von Futterkräutern habe ich viele Sorten, worunter meine roth und weisse Kleearten sich besonders auszeichnen, auch habe ich noch vortreflichen Riegaer Kronleinsaamen. C. F. Woltersdorf.

Der hiesige Schiffer Hans Jürges ist am 15. dieses glücklich zu Liverpool angekommen, welches hiemit zur Widerlegung der Gerüchte, als wenn selbiger von einen französischen Kaper aufgebracht, angezeiget wird.

Am 7. May Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem Hause auf St. Johanniskirchhof gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich meistbietend verkauft werden: 3 Tragkasten, 1 Schreibchatoul mit Aufsatz, 1 Tischuhr, 3 grosse Spiegel mit vergoldeten Rahmen und andre Sachen mehr. Wagner.

Eine Stube und Schlafkammer in der 2. Etage nahe am Markte, ist an einen einzeln Herrn, mit oder ohne Möbeln sogleich zu vermiethen; die Zeit. Exped. gibt Nachweisung.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 27. April 1798.

Paris	$24\frac{3}{4}$	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	$24\frac{13}{16}$	—	
London	36 ß 9 ß	—	
Amst. Cassa	$\frac{3}{4}$	—	
dito	$5\frac{3}{4}$	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß $1\frac{1}{2}$ ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	$19\frac{1}{4}$	—	
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll	29	—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr.	$52\frac{1}{2}$	—	
Louis u. Frd'or	$35\frac{1}{4}$	—	
Neue $\frac{2}{3}$tel	$8\frac{1}{8}$	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or	$13\frac{3}{8}$	—	
Louis u. Frd'or	$4\frac{3}{4}$	pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Beylage
zum 34ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 29ten April 1798.

Nachrichten.

Wann E. E. Rathe die Anzeige gemacht ist, daß die Verordnung vom 26. März 1787. vermöge deren die an den Häusern der großen Mönchenstraße, während des Pfingstenmarkts gesetzten kleinen Boutiquen und Tische nur bis an den Rinnstein gehen sollen, nicht allenthalben gehörig beobachtet worden sey; so will Derselbe solche ihrem ganzen Inhalte nach erneuert, und der Löbl. Kämmerey hiedurch eins für immer committiret haben, darauf vigiliren zu lassen, daß selbige führohin nicht übertreten, folglich weder die Boutique oder der Tisch in oder über den Rinnstein gesetzt werde, noch die oberen Stangen von jenen über selbigen hinausreichen, noch auch selbiger mit Brettern belegt, mithin die nothwendige Passage zum Nachtheil des Publici nirgens gehemmet werde. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 April 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wann in den Schuldsachen des Kaufmanns Jochim Peter Wordenhoff, des Tuchmacheraltesten Friederich Jakob Meyer, und des vormaligen Karrenfahrers Magnus Friederich Crull, Terminus zur Publication der Distributionsbescheide auf den 3. k. M. May anberahmet ist; so haben gesammte Interessentes sich sodann Morgens 10 Uhr des Endzwecks sub præjudicio in loco Registraturæ zu sistiren. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 26 April 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Da in den hiesigen Kämmereygütern mancherley Klagen über Mangel an Dienstbothen und Katenleuten daher entstanden, weil mehrere Unterthanen heimlich ausgetreten; so werden letztere hiedurch öffentlich aufgefordert, sich zwischen jetzt und Michael in ihren Heymathen wieder einzufinden und ihre Rückkunft der Kämmerey anzuzeigen, unter dem Nachtheil, daß sie im widrigen Fall reclamiret, eingeholet, und ihnen ihre Bestimmung als Einlieger oder Dienstbothen angewiesen werden wird. Jussu Cameræ. Rostock den 21 April 1798.

Daß ich anjetzt in Wismar an der St. Marienkirche als Organist meine Bestimmung habe, zeige meinen verehrungswürdigen Gönnern und Freunden hiedurch ehrerbietigst an. Die Protection, die Liebe und das Zutrauen, welches mir, als einem aus fremden Landen, während meines Aufenthalts in Meck-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0029
DFG

Jenburg bewiesen worden, erkenne ich mit gerührtem Herzen und wird meinem Gedächtnisse stets erinnerlich bleiben. — Das Gefühl, die gute Meynung welche man von mir gefaßt hat durch eigene Schuld im Mindesten nicht geschwächt zu haben, nehme ich mit, — meinen innigsten Dank dafür lasse ich zurück.

Valentin Räusche, aus Sachsen-Gotha.

Eine Demoiselle von guter Herkunft und stiller Lebensart wünscht auf Johanni d. J. bey einer Herrschaft als Gesellschafterin anzukommen, sie versteht gute Handarbeit und ist erbötig mit in die Wirthschaft zu gehen. Nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Die Erben des verstorbenen Kaufmann Hrn. Philip Edzardi wollen folgende Grundstücke in Termino den 21. May d. J. öffentlich an den Meistbietenden Theilungs halber verkaufen:

a. 2 an einanderhängende hieselbst am Markte gelegne zur Handlung sehr bequem eingerichtete Wohnhäuser, worin ein vollständiger Materialladen nebst den dazu gehörigen Utensilien, wie auch verschiedene Waaren, imgleichen 1 kupferne Darre und kompletes Mülzgeräth sich befindet und wozu als Pertinenzien

1) 1 Garten an der Kälberkoppel,
2) eine ganze Erbe Wiese von 14 Schwad Nr. 156,
3) eine halbe Erbe Wiese von 7 Schwad, Nr. 18 an der süderseite der Peen belegen,

b. eine halbe im alten Felde belegene Hufe Acker, bestehend aus folgende Stücke:

1) im Göricker Schlage Nr. 80, welches nach dem Catastro 7 Schfl. 11 Metzen Winteraussaat enthält:
Das Dweerland Nr. 30 von 2 Schfl. 4 Metzen,
2) im Mittelfelde Nr. 6 von 11 Schfl. 14 Metzen,
3) im Gellendischen Felde Nr. 58 von 7 Schfl. 14 Metzen,
und Nr. 47 von 1 Schfl. 14 Metzen.

c. 1 Haus vor dem Stolper Thor nebst dahinter gelegenen Garten,

d. 1 Scheure ebendaselbst, mit einen dabey befindlichen Gartenplatz

e. 1 nordseits der Peene Nr. 14 gelegene halbe Erbe Wiese von 7 Schwaden.

Liebhabere werden hiemit eingeladen, sich am gedachten Tage den 21 May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissair Schultz einzufinden, und hat der Mehrestbietende, wann sein Gebot annehmlich ist, sofort den Zuschlag zu erwarten. Die Kaufbedingungen sind bey vorgedachten Herrn Justiz-Commissair Schultz als auch bey den Kaufleuten Herrn G. F. S. von Stade und Herrn W. Edzardi zu erfragen, und sollen in Termino licitationis vorgelegt werden, wobey zur Nachricht dienet, daß auf jedes Grundstück das halbe Kaufgeld zur ersten Hypothek gegen 5 p. C. Zinsen stehen bleiben kann, auch mit den Waarenlager kann mit den Herren Erben unterhandelt werden, wobey sie billige Preise versichern.

Anklam den 22 April 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0030
DFG

Im Herzogthum Holstein sind einige Landgüter käuflich zu erhalten, unter welchen 2 ihrer Freyheiten und Privilegien, auch ihrer vortheilhaften Lage wegen, indem selbige 2 Meilen von Hamburg resp. an die Landstrasse nach Lübeck, und 1 halbe Meile von Bergedorf situiret sind, vorzüglich sich auszeichnen. Nähere Nachricht gibt in Rostock Doct. Burchard der Aeltere, wohnhaft in der Kröpliner-strasse.

Einige dem Waysenhause zustehende Grashöfe und Aecker werden in Termino Michael des mit Gott kommenden 1799. Jahres miethlos; da nun selbige auf 6 nach einander folgende Jahre wieder meistbietend verpachtet werden sollen, so werden Miethsliebhaber hiedurch eingeladen, sich am 21 May d. J. Nachmittags halb 3 Uhr in meinem am Borgwall belegenen Hause einzufinden, Bot und Ueberbot zu Protocoll zu bringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das Grundstück, unter den grundlich zu machenden Bedingungen miethsweise zugeschlagen werde. Ernst Jochim Kosfeldt, Vorsteher am Waysenhause.

Mehrere hiesige Einwohner haben sich, in Erwägung daß zeithero für Prämien bedeutende Gelder ausserhalb Landes gegangen sind, entschlossen, hier in Rostock eine in Actien vertheilte Assecurance-Compagnie zu errichten. Der grösseste Theil der Actien ist auch bereits beysammen; diejenigen so noch Antheil an diese Assecurance-Gesellschaft, wozu der Zugang allen Einländern offen ist, nehmen wollen, belieben sich bey dem Hrn. Commerzienrath Burchard, der den gedruckten Plan mittheilen wird, förderlamst und längstens binnen 4 Wochen zu melden. Rostock den 25 April 1798.

Rostock. — Der französische Sprach- und Schönschreibmeister Racquet, in der Koßfelderstrasse wohnhaft, wünschet gerne noch einige Eleven weib- oder männlichen Geschlechts, entweder aus hiesiger Stadt oder von auswärtiger Gegend, um die billigsten Bedingnisse in Pension zu haben. Er selbst unterrichtet ausser der französ. Sprache und dem Schönschreiben, auch im Zeichnen, Rechnen, in der Geographie, Naturgeschichte, im orthographischen Briefschreiben ꝛc., und seine Frau in den nützlichsten weiblichen Handarbeiten. Auch hat derselbe zum nächsten Pfingstmarkt 2 Stuben nebst Schlafzimmern zu vermiethen.

Da die von mir in Druck zu gebende Tabellen jetzt die Presse verlassen haben, so können die Herren Subscribenten ihre Exemplare an den Orten, wo die Unterzeichnung geschehen ist, nunmehr zu jeder Zeit in Empfang nehmen. Auch sind, da es die Kosten verstatten, noch Exemplare für den Subscriptionspreis von 2 Gulden bey mir zu bekommen Rostock den 22 April 98. Canzellist, Secretär Koeve.

In einem nicht weit von Rostock entfernten Orte wird sogleich oder Johannis 1 Handlungsbursche gesucht, dem man falls er sich nicht selbst in Kleidung zu unterhalten vermag, darin zu Hülfe zu kommen gewilligt ist; bey der Zeitungs-Expedition erhält man nähere Nachricht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0031
DFG

Alle und jede, welche an das aus freyer Hand verkaufte, hieselbst in der Hinterstrasse belegene Wohnhaus des verstorbenen Schneidermeisters Johann Hinrich Voß c. pert., ex capite crediti, hypothecæ, vel alia quacunque causa, Ansprache machen zu können vermeynen, werden hiemit vorgeladen, den 11. May d. J. Vormittags gegen 10 Uhr beym hiesigen Amtsgerichte, zur Angabe und Bescheinigung ihrer Ansprüche, sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Doberan den 26 März 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Da die mehrsten der Creditoren des hiesigen Krämers Bayer ihre Erklärungen über den von ihm offerirten Vergleich in der jüngst circulirten Missive sehr abstimmig abgegeben, und hiedurch wider Verhoffen die Beendigung dieser Debitsache nicht zu erreichen gewesen; so werden die dissentirenden Creditores hiedurch Gerichts wegen aufgefodert, sub præjudicio consensus intra T. O. communem Mandatarium ad acta zu constituiren und durch selbigen die noch nöthig erachteten Anträge beschaffen zu lassen. Doberan den 20 April 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Da auf Ansuchen der Curatel des hinterbliebenen Kindes des verstorbenen Bäckermeisters Kiens zum Zweck der Subhastation des sub Nr. 88 des hiesigen Stadthäuserregisters belegenen Hauses nebst Zubehörungen, zweene Termine bis jetzt abgehalten, auch diese Termine durch Ansagung in der Stadt gemeinkündig gemacht sind, indessen zur Zeit noch nicht hinlänglich geboten worden; so sind der 11. und 18. May d. J. zum gerichtlich meistbietenden Verkaufe des obbemeldeten Kienschen Hauses c. p. hiemittelst anderweitig vestgesetzt, als weshalb sich Kaufliebhaber an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr auf der hiesigen Rathsstube einfinden, nach Maßgabe der regulirten Bedingungen Bot und Ueberbot zu Protocoll geben und alsdann, wenn annehmlich geboten ist, den Zuschlag erwarten können. Sign. Schwaan den 24 April 1798. Magistrat hieselbst.

Eine neu erbauete Wohnung, worin 1 Stube, 2 Kammern, Diele, Küche, Hühnerstall, Schweinstall und Schweinkoven und guter Bodenraum befindlich, auch auf Erfordern noch 1 geräumiger Pferdestall beygelegt werden kann, wobey ferner ausser dem Hofplatz 200 bis 300 □Ruthen Gartenland gehören und 2 Kühe allenfalls auch 2 Pferde gehalten werden können, ist auf Michaeli 1798 in jähriger Miethe zu erhalten zu Altenkarin und deshalb das weitere daselbst zu erfahren bey

F. G. von Boddien.

Am 14. May und folgende Tage soll in Lübeck eine auserlesene Sammlung vorzüglich in die schönen Wissenschaften einschlagender Bücher, in verschiedenen Sprachen, auch eine Parthey Landkarten und Musikalien an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden durch den Auctionarium G. F. J. Römhild; das Verzeichniß davon ist in der Expedition dieser Zeitung und in Lübeck beym Auctionario zu haben, welcher auch auswärtige Aufträge übernimmt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0032
DFG

Wann von dem Schmidtmeister Kliefoth zu Nütschow Anzeige, daß er nicht vermögend sey, seine Gläubigere zu befriedigen gemacht und hierauf das Erforderliche verfüget worden; so werden alle diejenigen, welche an selbigen aus irgend einem Grunde eine Ansprache zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 25. Juny d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst anberahmten Termin einzufinden, ihre Forderungen anzugeben und gebührend zu bescheinigen, unter dem Nachtheil, daß sie sonst damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen. Bresen den 27 April 1798. Patrimonialgericht hieselbst.

Am Montag nach Jubilate den 30. April u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Hn. Cammerjunkers v. Berg, welches anjetzt auch von der Frau Mag. Tiefenbachen bewohnt wird, am neuen Markte hieselbst, das hinterlassene Mobiliare der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Vieregg, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden: einige juwelne Ringe, 1 ächte goldne Uhr u. 1 dgl. Stocknopf, an Silbergeräth: 8 grosse Tafelleuchter, 2 Spielleuchter mit Lichtscheren, 1 grosse Koffeekanne mit Unterteller, 1 Streudose u. Senfkanne, einige Potagen- und Speiselöffel, 1 Dousin grosse und 1 Dousin kleinere Theelöffel, 1 Zuckerzange, 1 grosser Zuckerkasten, 2 Bestecke, in deren jeden 1 Dousin maßiv silberne Messer, Gabeln und Löffel und andre Kleinigkeiten; imgleichen allerhand Kupfer, Meßing, Zinn, worunter 1 engl. zinn. Schwenkkessel mit Obertheil, Eisen und Blech, verschiednes fein u. ord. Porzellän, unter welchen erstern Schüssel und Teller, Kummen, 1 groß Waschfaß, oberhalb mit 1 Wasserbehältniß, 1 ächt blau und weiß Koffeesetvice, Gläser, worunter ausser Weingläsern auch Weinflaschen, Karavins und geschlifne Pokäle; ferner sehr schöne und ord. Betten, sehr vortreflich Leinengeräth, darunter einige feine Tafelgedecke, ganz neue feine Bettlaken und mehrere ord. Tisch- und Bettlaken, eine Parthey greis heeden Garn und dergl. Lein in Bolzen; sodann allerhand Mobilien und Hausgeräth, als, 1 tannen Kleider- und andre Schränke, theils mit Schubladen, Tragekasten, grosse u. kleinere Spiegel, 3 marmorne Tischblätter, allerhand Tische, als Speise- Spiel- u. Koffeetische. 1 Kanapee, verschiedne Arten Stühle auch Lehnstühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, einige Koffer und grosse Kisten, 1 Theekommode mit meßingnen Theekessel, 1 Zeugrolle und mehr andre Sachen. Auch soll wenn sich Liebhaber finden, eine Sammlung sehr schöner Gemählde in Rahmen, worunter Kabinetsstücke, mehrentheils von grossen berühmten Meistern, imgleichen Kupferstiche ohne Rahmen, auch feine Spitzen, wie auch eine 8tägige Wanduhr, welche zwar nicht schlägt aber den Datum zeiget, 2 krystallne Kronleuchter und 1 gute gangfertige Bratenwenderuhr mit Zubehör mit zum Aufbot und Verkauf vorkommen. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Da das in hiesiger St. Marienkirche sub Nr. 80 im Mittelgange an den Gewandschneiderstühlen belegne Begräbniß, wel-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0033
DFG

wo 2 Leichen breit und mit 1 vortreflichen Stein bedeckt ist, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 5. May anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot sofort in diesen Termin der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Da auch im abgewichnen wiederholten Termin für das am neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Rathsbuchdruckers Hrn. Müller und Huthmachers Hrn. Mörck inne belegene Käglersche Haus noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin, welches der letzte seyn soll, auf den 7 May anberahmet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn der Bot annehmlich befunden, der reine Zuschlag gewis geschehen soll. J. G. Ziegler.

Allen denjenigen so es zu wissen nothwendig ist, wie auch meinen übrigen Freunden und Bekannten, mache ich hiedurch die Anzeige: daß ich das beym Konditor Herrn Berringer, an der Mönchgasse inne gehabte Logis nicht mehr bewohne, sondern das vom Böttchermeister Herrn Jaeger gekaufte, an der großen Koenigsgasse belegene, Haus jetzt bezogen habe. Rostock am 26 April 1798. V. P. Koeve,
Stadtklassedepartements Sekretär.

Ein ungefähr 5 Meilen von Rostock belegenes Gut soll aus der Hand verkauft werden, welches fast durchgängig guten Waitzenboden, beträchtliche harte und weiche Hölzung, den reichhaltigsten Wiesewachs, gute Fischerey und durchgängig gute Gebäude hat. Die Eintheilung dieses Guts ist bereits dem Boden äusserst angemessen beschaft und kann selbiges schon im bevorstehenden Termino Trinitatis abgeliefert werden. Das Feld liegt in 7 Binnenschlägen, welche einzeln 2 und 1halbe Last enthalten, die Holländerey besteht zur Zeit nur aus 60 Kühen, welche vor jetzt nur zu 10 Rthl. verpachtet sind, kann aber ungemein vergrössert werden.

Die Bedingungen sollen dem Kaufliebhaber möglichst erleichtert werden; die nähere Nachricht von allem ist bey dem Hrn. Doctor Tarnow in Rostock zu haben.

Sollte Herrschaften zum bevorstehenden Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, auch Wagenremise und Pferdeställe, in meinem bey Marienkirche am Borgwall belegnen Hause, gehorsamst bestens. Lemcke.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkte sind einige möblirte Zimmer an fremde Herrschaften zu vermiethen; es können solche täglich besehen und wegen der Miethe die Verabredung getroffen werden in der Poststrasse bey
D. F. Stahlbaum, Schneidermeister.

Zu Trechow ist guter Saathafer zu haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0034
DFG

Ich gedenke medio Maymonats mit mein Schiff von hier nach St. Petersburg zu segeln; die Herren Commercirende, welche Güther dahin zu versenden haben oder Passagirs so dorthin mitzureisen gedenken, belieben sich baldigst bey mir zu melden.

Joh. Chr. Schröder,
in der Schnickmannsstrasse wohnhaft.

Da mein am Begienenberg belegnes Wohnhaus, so jetzt die Frau Landräthin von Lehsten bewohnt, wird auf Michael d. J. miethlos, ich bin daher gewilligt es aus der Hand zu verkaufen oder wieder zu vermiethen; Liebhaber belieben sich gefälligst zur Unterhandlung auf eine oder andere Art an mich zu wenden.

Joh. Christ. Werner, bey Marienkirche.

Auf Johanni d. J. fällt bey mir 1 Saal und Nebenzimmer, Hinterstube, Garderobe und Bedientenstube, auch Stallraum für 2 Pferde aus der Miethe; sowol die Lage meines Hauses, als die Bequemlichkeit der Zimmer machen eine weitere Empfehlung dieses Logis (welches seit mehreren Jahren der Herr Kanzleyrath Stumpe bewohnt hat) unnöthig.

Lackmann, am Hopfenmarkt.

Da ich einige bequeme Zimmer mit Mobilien in diesen Pfingstmarkt für Fremde zu vermiethen habe, so mache solches hiedurch ergebenst bekannt, die Lage des von mir bewohnten Hauses ist gut, nahe am neuen Markt in der Wasserstrasse; die Zimmer können täglich besehen werden.

H. M. P. Babst sen., Procurator.

---

2 Stuben oben gassenwärts und unten 1 Kammer, sind zu vermiethen und sogleich oder auf Johanni zu beziehen in der Pümperstrasse beym Perückenmacher Schmidt.

Medicinische Nachricht.

Die Kayserl. Königl. allerhöchst privilegirte Jennysche oder Hamburgische Wundersame Essenz ist allhier in Rostock einzig und allein bey Hrn. M. Altschwager ächt und aufrichtig in versiegelten Gläsern zu 12 ßl. Courant zu haben; wie auch in Wismar bey Hrn. Joh. Pet. Webberg, in Güstrow bey Hrn. Fersen, in Ludwigslust bey den Hofmechanicus Herrn Meinshausen, zu Klincken ohnweit Criwitz, bey Herrn Pastor Findeisen und in Neubuckow bey Herr J. Lüthens.

"Diese segensvolle Essenz curiret auf eine fast unerhörte, leichte und geschwinde Art, und wenn auch sonst alle Medicin versucht, und nichts mehr anschlagen will, 1, 2, 3, und 4tägige kalte, wie auch alle hitzige Fieber, die Pleurisie, rothe und weisse Ruhr, geschwollene Beine, Herzklopfen, Uebelkeiten, den kalten Brand, Brechen, Blutstürtzung, alten Husten, Kälte im Unterleibe, Miltzkrankheit, Stein, Gicht und podagraische Schmerzen, alle Arten Lähmung, er sey vom Schlage oder sonsten, den Schwindel allerhand Ausschlag, den weissen Fluß und verhaltene monatliche Blume, ferner die Melancholey, Raserey, Colik, Mutterbeschwerung und Gelbsucht. Sie machet vortreflichen Appetit zum Essen, und wer sie nur zuweilen braucht, ist Zeitle-

bens für aller Fäulung, Geschwüren, Schlag und für der Schwindsucht selbst gesichert, stillet kürzlich alle Kopf- und Gliederschmerzen, wenn auch diese von Ueberhebung und Verrenkung entstehen, widerstehet allem Gift, böser Luft, und der Pest selbst, zumal sie nichts Böses in noch an den menschlichen Körper kommen läßt, reiniget auf eine sehr leichte Weise in kurzem das allerverstockteste Geblüt ohne Aderlassen, wobey kein Kräutertrank noch Brunnen-Cur in Vergleich kommen kann, daher sie auch in einigen venerischen Krankheiten, wenn solche nicht zu tief eingewurzelt sind, mit Nutzen kann gebraucht werden. Die Dose hiervon ist bey der Blutreinigung angezeiget, und weil man eher zu seinem Zweck komt, so sind deswegen mehr Tropfen verordnet. Bey Kindern vertreibet sie den Jammer und alle Arten von Würmern und ist sonst in allen denenselben zustossenden Krankheiten als die beste Goldtinktur zu gebrauchen; wobey einem jeden die Versicherung gegeben wird, daß, wer diese Medicin beständig bey sich führet, weiter keinen Rath noch Medicin im geringsten vonnöthen hat, und mit einem einzigen Glase alle an ihm und seinen Hausgenossen neuentstehende Krankheiten heben kann, wie die Erfahrung einem jeden mit Verwunderung zeigen wird. Uebrigens ist noch als etwas ganz Besondres anzumerken, daß die Natur sich nimmer an diese Medicin gewöhnet, sondern dieselbe, wenn sie auch alle Tage gebraucht wird, beständig das vorhandene Böse hebet, dazingegen, wie bekannt ist, andere Medicin, wenn sie einige Tage gebraucht wird, ferner bey keinen Patienten anschlägt."

Das über diese Essenz pflichtmäßig ausgestellte Attestat der beyden Hamburgischen Herrn Physicorum lautet wörtlich folgendermassen: "Daß wir Physici der Kayserlichen freyen Reichsstadt Hamburg die Jennysche, oder Hamburger Wundersame Essenz, auf Verlangen untersuchet haben, und gefunden, das solche aus guten uns bekannt gemachten Bestandtheilen bestehe, und daß sie also eine sehr dienliche und wirksame Arzeney sey; bezeugen wir der Wahrheit gemäß mit unsern eigenhändigen Unterschriften, so geschehen Hamburg, den 22sten Nov. 1779.

(L. S.) J. F. Bolten, Med. Dr. Physicus Hamb.
(L. S.) F. L. C. Cropp, Med. Dr. Subphysicus Hamb.

Wir Bürgermeistere und Rath der Kayserlich-Freyen Reichs-Stadt Hamburg, bezeugen hiemit: Daß die unter vorstehendem Attestate befindliche Namensschriften des Edlen, Vest- und Hochgelahrten Herrn Joachim Friederich Bolten, Med. Dr. Unsers bestallten Physici, und des Edlen, Vest- und Hochgelahrten Herrn Friederich Ludewig Christian Cropp, Med. Dr. Unsers bestallten Subphysici eigenhändige Subscriptiones seyn. Urkundlich Unsers hierunter gedruckten gewöhnlichen Stadt-Secret-Siegels. Actum den 25sten November. 1779. (L. S.)
(L. S.) Ex speciali Commissione Spectabilis Senatus Civitatis Hamburgensis,
V. Rumpf, Lt. ejusdemque Reipublicae Secretarius Subscribsi.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
35. Stück.

Rostock, den 3. May.

Paris, vom 20 April.

Einige Journale haben angezeigt, daß unser Directorium 28 Millionen, 6 Linienschiffe ꝛc. von Dännemark verlangt habe. Es sollte unnöthig seyn, solche abgeschmackte Gerüchte zu widerlegen; allein, da die Absicht derjenigen, die solche Gerüchte in Umlauf bringen, noch den Umstand mißbrauchen möchte, wenn selbige nicht widerlegt würden, so ist es dienlich, anzuzeigen, daß an dieser sonderbaren Behauptung nicht das geringste Wahre ist.

In Folge eben dieses Systems hat man mit derselben Leichtfertigkeit, wo nicht mit derselben Treulosigkeit, die Ausdrücke aufgenommen, die bey dem ersten Ausdruck der Römischen Freyheit geäußert wurden, um zu verbreiten, daß die Französische Armee gegen Neapel marschire, daß vor ihrem Abmarsch die dringendsten Forderungen gemacht worden, und daß die Französische Flotte schon in Sicilianische Häven eingelaufen sey, wobey man unsrer Regierung die feindseligsten Absichten gegen ein wieder versöhntes Gouvernement zugeschrieben hat, gleichsam, als wenn man die Absicht hätte, anzugeben, daß der Friede nie mit der Republik geschlossen sey, da man doch hingegen nie aufgehört hat, die Republik treu und beständig in ihrer Freundschaft und in ihren politischen Verbindungen, so wie in den Kriegen zu sehen, die sie zu führen gehabt hat.

Endlich ist Genf doch mit unsrer Republik vereinigt worden.

Bey dem Föderationsfeste zu Rom sind die dreyfache Krone des Pabstes, die Wappen und alle Insignien desselben am Fuße des Freyheitsbaums verbrannt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0037
DFG

Man hat bey dem Irländischen Bischof, Mylord Bristol, sagt Poultier, der seit einiger Zeit in Italien reisete, 2 große Mantelsäcke mit einer Correspondenz gefunden, die mit den Feinden der Republik geführt worden. Man fand darin Plane eines Feldzugs in Italien, Projecte gegen die große Nation, genaue Angabe unsrer Macht im Adriatischen Meere und bey den Levantischen Inseln; ein Invasions-Project gegen Mexico von den Emigrirten, Proclamation wegen Wiederherstellung der Monarchie in Frankreich ꝛc. Gedachter Mylord ist nun arretirt und nach Ferrara gebracht worden, wo er von einem Kriegs-Conseil gerichtet wird.

London, vom 20 April.

Aus der Correspondenz, die man zu Manchester entdeckt hat, erhellt, daß der Anschlag der Hochverräther auch gewesen, nöthigenfalls London, wenigstens zum Theil, in Brand zu stecken. In einigen Briefen, die man gefunden hat, beklagen sich gewisse Personen, die Mitglieder der correspondirenden Gesellschaft sind, darüber, daß sie keine Waffen haben, und daß sie aus Mangel an denselben nicht so, wie sie wohl wünschten, mitwürken könnten. Ihre Brüder zu Manchester antworteten ihnen hierauf: daß die besten Waffen, die sie gebrauchen könnten, Feuer wäre.

Wie es heißt, wird dieser Tage eine Königl. Bothschaft an das Parlement kommen, worin, außer vor den Gefahren einer feindlichen Invasion, vor den Anschlägen gewarnt wird, die im Lande gemacht worden, um den Angriff des Feindes zu begünstigen, und wobey zugleich noch neue Maaßregeln zum Besten der Ruhe vorgeschlagen werden sollen. Es heißt, selbst die Opposition werde eine solche Bothschaft in den jetzigen Zeiten der Crisis unterstützen. Auf die Entdeckung von Hochverräthern sollen besondre Belohnungen ausgesetzt werden.

Unsere an den Holländischen und Franz. Küsten kreuzenden Kriegsschiffe haben Befehl, nun sogar die Fischerfahrzeuge des Feindes aufzufangen. Der Commodore M. Donal hat schon 26 dergleichen an der Holländischen Küste genommen und 7 verbrannt, wie man von Yarmouth berichtet. Denn da die Holländer mit den Franzosen im Contracte stehen sollen, 1000 kleiner Fahrzeuge zur vorhabenden Expedition gegen England zu liefern, so ist un-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0038
DFG

sere Regierung berechtigt, so viele davon zu zerstöhren oder wegzunehmen, als sie habhaft werden kann.

Der Herzog von York hat kürzlich einen Officier wegen seiner öftern Betrunkenheit abgedankt, und dabey bemerkt, daß es jetzt nicht die Zeit sey, wenn Officiers und Gemeine unachtsam oder nachläßig in ihrer Pflicht seyn dürften.

London, vom 24 April.

Am Freytage ward folgende Königl. Bothschaft ins Parlement gebracht:

G. R. Se. Majestät halten es für nöthig, dem Unterhause zu melden, wie aus verschiedenen von Sr. Majestät erhaltenen Nachrichten erhellet, daß die Zurüstungen zur Einschiffung von Truppen und Kriegs-Ammunition in den Häven von Frankreich, Flandern und Holland, jetzt mit beträchtlicher und vermehrter Thätigkeit in der bekannten und erklärten Absicht betrieben werden, in die Länder Sr. Majestät einen Einfall zu versuchen, und daß der Feind in dieser Absicht durch den Briefwechsel und die Verbindung mit den Verräthern und mißvergnügten Personen und Gesellschaften dieser Königreiche bestärkt werde. Se. Majestät setzen das festeste Vertrauen, nächst der göttlichen Vorsehung, auf den Muth Ihrer Flotten und Armeen und auf den Eifer, Allgemeingeist und unerschütterte Standhaftigkeit Ihres getreuen Volks, welche schon alle Classen getreuer Unterthanen durch ihre freywilligen Anstrengungen zu der allgemeinen Vertheidigung des Landes bewiesen haben, und welche in dem jetzigen Zeitpunct nöthiger als jemals wird, wo sie aufgefordert werden, für die Erhaltung alles dessen, was ihnen theuer ist, zu kämpfen.

Se. Majestät haben, zufolge der in letzter Sitzung gemachten Parlements-Acte zur Errichtung einer provisorischen Macht von Reuterey, den Befehl ertheilt, diese Cavallerie ins Feld zu stellen; und Se. Majestät haben auch die Absicht, die noch nicht in Dienst angestellte Vermehrung der Miliz, zufolge der schon gemachten Acte und von Sr. Majestät dem Hause der Gemeinen vorher mitgetheilten Nachricht, ins Feld rücken zu lassen und dazu Befehl zu ertheilen.

Se. Majestät halten es für Pflicht, von der, durch die Weisheit des Parlements zur National-Vertheidigung bewilligten Macht den vollständigsten Gebrauch zu machen.

Aber sie halten es auch zu gleicher Zeit unter den erwähnten Umständen für wesentlich nothwendig, dem Hause ohne Verzug die Berathschlagung über fernere Maaßregeln zu empfehlen, welche Se. Majestät in den Stand setzen können, die boshaften Absichten und Bemühungen mißvergnügter Personen in diesen Königreichen zu vereiteln, und gegen die Entwürfe auswärtiger und inländischer Feinde auf der Hut zu seyn.

Sobald diese Bothschaft auch im Oberhause verlesen war, machte Lord Grenville den Antrag: in einer Dankaddresse den König zu versichern, daß das Haus der Lords den Vorzug der milden Königl. Regierung tief empfinde, und bereit sey, in dem Kampfe mit einem Feinde, der auf nichts geringeres ausgehe, als auf die Zerstöhrung der Freyheit, Wohlfahrt und Unabhängigkeit dieser Reiche, zur Rettung alles dessen, was ihnen theuer sey, Se. Majestät in den Stand zu setzen, die Sicherheit und Ehre der Krone und die Unabhängigkeit der Nation zu behaupten; und daß es deswegen die dazu schicklichsten Maaßregeln eiligst in Berathschlagung ziehen wolle. Diesem Antrage, der ohne allen Widerspruch durchgieng, folgte auf dem Fuße der Antrag zur Aufhebung der Habeas-Corpus-Acte nach, daß nämlich alle die Personen, welche im Verdacht einer Verschwörung gegen die Person und Regierung des Königs sind, sogleich arretirt werden, ohne das sonstige Recht der Engländer zu haben, binnen 24 Stunden ein Verhör und die Ursache ihres Arrestes zu fordern.

Der Minister hat gestern die neue Anleihe für 17 Mill. Pf. Sterling, welche in Bankgelde grade noch einmal so viel betragen, mit den Bankier-Häusern, Curtis, Boyd, Solomons, Goldsmid und Ward abgeschlossen.

Nach dem Plane des Capitain Shank werden jetzt in England und Schottland die Böte der Kauffahrteyschiffe mit Kanonen versehen, und wider die Französ. Expedition ausgerüstet. Schon sind 4000 solcher kleinen Fahrzeuge im Stande.

Depeschen von der Insel St. Marcon melden, daß die Nachricht, als wenn sie von den Franzosen eingenommen wäre, zu voreilig sey.

Die Kirchspiele halten nun Versammlungen, eine Art von Nationalgarde zu errichten, und diejenigen Einwohner

einzuschreiben und in den Waffen zu üben, die sich freywillig dazu angeben.

Gestern ist Sir Richard Strachan auf der Fregatte Diomede von der Insel Marcon zu Portsmouth angekommen.

Der kleine Jerseyer Kaper Herald, Capitain Pickstock, hat sich bey Neapel grosse Ehre erworben. Dieses Schiff von 10 Kanonen und 28 Mann, segelte vor 10 Wochen mit einer Ladung Stockfisch nach Neapel, wurde auf der dasigen äussern Rhede von 3 Französischen Kapern, welche zusammen sechs und zwanzig Kanonen führten, zu gleicher Zeit angegriffen, schlug sie nach einem wüthenden dreystündigen Gefecht in die Flucht, bohrte die Nacht darauf eine mit 22 Franzosen besetzte Felucke, welche entern wollte, in den Grund und zog so triumphirend mit seiner Stockfischladung zu Neapel ein. Der dort befindliche Englische Prinz August hat den braven Pickstock dreymal zum Frühstück bey sich gehabt und ihm einen schönen Degen geschenkt. Der Englische Gesandte Hamilton lud ihn täglich zum Mittagessen und die dasigen Englischen Kaufleute schenkten seinen Matrosen 200 Thaler. Dieses Schiff ist am 18ten dieses von Neapel nach Jersey zurückgekommen.

Copenhagen, vom 24 April.

Nachrichten aus London zufolge, scheint es bey den Gerichten daselbst als ein Grundsatz angenommen zu seyn; daß wenn ein neutrales Schiff, welches von dem Kaper einer feindlichen Nation aufgebracht ist, demselben von einem Englischen Kaper wieder abgenommen wird, diesem alsdann, wenn das Schiff von dem Gerichte frey erkannt wird, ein Achtel von dem Werthe der Ladung als Prämie oder Rettungs-Lohn für die Befreyung des Schiffs zuerkannt werde.

Rastadt, vom 22 April.

Der Vorfall mit der dreyfarbigten Fahne des Bothschafters Bernadotte in Wien erregt hier die größte Sensation. Die erste Nachricht davon erhielten die Französ. Minister schon vorgestern früh durch einen Officier von Bernadotte's Gefolge, welcher in größter Eile hier durch nach Paris paßirte. Sie hielten aber den ganzen Tag die Nachricht sehr geheim. Der zweyte Courier wurde an sie von dem General Bernadotte aus München abgefertigt.

Am 19ten paßirte gedachter Ambassadeur mit seinem Legations-Secretair, 3 Adjutanten ꝛc. bereits durch Augsburg. Jener zweyte Courier traf hier in der Nacht vom 20sten auf den 21sten ein. Bald nachher bekamen die Kayserl. Minister, Graf von Lehrbach und von Metternich, ihre Couriere. Der Graf von Metternich begab sich darauf zu den Französ. Gesandten, und bezeigte das Verlangen, daß dadurch die Negociationen hier keinen Aufenthalt leiden möchten. Man erwartet hier den General Bernadotte selbst heute oder morgen.

Ein anderes, vom 23 April.

Heute sind mehrere Wagen mit dem Gefolge des Französischen Ambassadeurs, Generals Bernadotte, hier angekommen. Einige behaupten, der Ambassadeur befinde sich selbst dabey.

Man hofft zwar, das Französische Directorium werde den Vorgang in Wien aus einem Gesichtspunct betrachten, der dem zwischen Frankreich und Oesterreich subsistirenden Frieden nicht nachtheilig seyn werde. Indeß erwartet man doch mit sorgenvoller Ungeduld die Nachrichten aus Paris über dieses Ereigniß. Denenjenigen, welche befürchten, daß der Congreß schleunig auseinander gehen möchte, wird von andern geantwortet, daß der Ambassadeur Bernadotte nicht an den Kayser, sondern an den König von Ungarn und Böhmen accreditirt gewesen.

Vom Mayn, vom 23 April.

Die Französische Armee ist im Vorrücken begriffen. Der General Laval, der sich bisher mit seiner Brigade in Wisbaden befand, hat sein Hauptquartier nach Homburg vor der Höhe, 3 Stunden von Frankfurt, verlegt, und das Hauptquartier des Generals en Chef Hatry kommt nach Friedberg.

Seit dem unruhigen Vorfalle in Wien spricht man in hiesigen Gegenden viel von Fortsetzung des Krieges. Noch ehe sich jener Vorfall ereignete, hatten die Französ. bey Trier und Luxenburg stehenden Truppen, nebst den Munitions-Transporten, bereits Befehl erhalten, auf das rechte Rhein-Ufer vorzurücken. Sollte der Krieg unglücklicher Weise wieder anfangen, so dürfte wie man glaubt, der General Lefevre wieder zu der Maynzer Armee zurückkehren.

Berlin, vom 28 April.

Die von dem Doctor Eschke zum Unterricht der Taubstummen hier angelegte Anstalt, ist von dem Könige zum

öffentlichen Institut erhoben, und ein eignes Gebäude dazu angewiesen worden. Zugleich haben Sr. Majestät dem gedachten Herrn Doctor eine beträchtliche Gehalts-Verbesserung ertheilt, und ihn zum Director des Instituts ernannt.

Das Verbot der Ausfuhr des Goldes ist durch eine Verordnung vom 5ten dieses erneuert worden.

Nachrichten.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhause gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür jüngsthin 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 24 hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 2 May 1798.

Mit Capt. John Davidson habe von Liverpool 1 Ladung bestes trocknes Salz erhalten, wovon in künftiger Woche am Strande aus den Nachprahmen, nachhin aber aus mein und des Hrn. Joh. Bernh. Mann sein Lager zu bekommen. Rostock den 2 May 98. Ch. Wilh. Levenhagen.

Sonnabend den 5. dieses soll aus dem Schiffe des Capt. Muus eine Parthey schöner reiner schwerer $\frac{120}{121}$pfündiger Königsberger Roggen, so vorzüglich den Brennereyen nutzbar ist, durch öffentliche Auction, die Morgens 9 Uhr den Anfang nimmt, verkauft werden; um zahlreichen und geneigten Zuspruch bittet ergebenst J. J. Lange, Mackler.

Am Dienstage den 8. dieses Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause 36 ganze und 4 halbe Tonnen Thran, welche aus Schiffer Bähr seinem auf Nidingen gestrandeten Schiffe geborgen worden, in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden durch den Mackler Hrn. Prang; um zahlreichen Zuspruch wird ersucht. D. C. Busch, in der Wokrenterstrasse.

Es ist für 6 ßl. zu haben: Das jetzlebende Rostock von Mathias 1798 beym Raths Buchdrucker C. Müller in Rostock.

Mit Schiffer Matthiesen habe von Calmar eine Ladung Balken, Bretter und Fliesen erhalten, wovon am Strande und nachher aus meinem Lager zu billigen Preisen zu haben.
Simon Wiegert.

Es sind Fensterluchten mit und ohne Fenster, imgleichen Alkoventhüren zu haben, in der Möncherstrasse bey dem
Schneidermeister Richter.

Allen denjenigen so es zu wissen nothwendig ist, wie auch meinen übrigen Freunden und Bekannten, mache ich hiedurch die Anzeige: daß ich das beym Konditor Herrn Berringer, an der Mönchgasse inne gehabte Logis nicht mehr bewohne, sondern das vom Böttchermeister Herrn Jaeger gekaufte, an der großen Koenigsgasse belegene, Haus jetzt bezogen habe. Rostock um 26 April 1798.

J. P. Koepe,
Stadtkassedepartements Sekretär.

Allen gegenwärtigen und auswärtigen verehrenden Gönnern, welche mich bis jetzt mit dero Zuspruch beehret haben, zeige hiedurch schuldigst gehorsamst an, daß ich mein bisheriges Logis verändert und jetzt in der Langenstrasse bey dem Schneidermeister Hrn: Gallenbach wohne; ich erbitte mir dero fernere Gewogenheit.

F. C. Schultz, Organist.

Da das in der Kuhstrasse zwischen den Wohnungen der Bürger Behrens und Alm belegne Wohnhaus meistbietend verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 8. May anberahmet worden; es sind in demselben sowol unten, als auch in der obern Etage verschiedene Stuben und Kammern, 3 gute Boden übers ganze Haus, 1 Balkenkeller, geräumige Diele, verhältnißmäßiger Hofraum und 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, welches Kaufliebhaber jederzeit in Augenschein nehmen können und sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden belieben.

J. G. Ziegler.

Zwey gute Windhunde sind zu Brockhusen zu verkaufen.

Andreas Tietzen Wittwe und Jochim Tietz schlachten einen ganz schönen 6jährigen fetten Ochsen, das Fleisch ist am Freytag und Sonnabend in ihren Scharren zu haben; sie ersuchen um fleißigen Zuspruch.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 1. May 1798.

Paris	24 3/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ß 9 ß	—	
Amst. Cassa	6 3/4	—	schl. kurze Sicht.
dito	5 3/4	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ß	—	
Dän. u. Hollst. grob Cour.	19 3/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	28 5/8	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	5 2 1/2	—	
Louis u. Frd'or	34 7/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 3/8	—	
Louis u. Frd'or	12 5/8	—	
Louis u. Frd'or	4 7/8	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0044
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
36. Stück.

Rostock, den 6. May.

Paris, vom 24 April.

Gestern Morgen erhielt unser Directorium einen Courier aus Wien mit der Nachricht, daß unser Ambassadeur daselbst, Bürger Bernadotte, stark von dem Volke insultirt, und daß er genöthigt worden, mit seinem ganzen Gefolge Wien zu verlassen, da sich das Volk auch an die Französische National-Flagge vergriffen. Das Directorium hielt sogleich eine außerordentliche Versammlung, um über diesen Vorfall zu berathschlagen; eine Versammlung, die sehr lange dauerte.

Vorgestern nahm der General Buonaparte, um 3 Uhr des Nachmittags Abschied vom Directorio, speisete bey dem Director Barras, und sah dann in Gesellschaft desselben die Vorstellung von Macbeth auf dem Theater Faydeau. Die Zuschauer bezeigten ihm durch wiederholtes Beyfallklatschen sowol ihre Achtung, als das Vergnügen, ihn zu sehen. Die Beyfallsbezeugung nahm besonders bey den Versen zu, die auf den Heldengeist, auf die Kaltblütigkeit und auf die kühnen Plane des Siegers und Befreyers von Italien anwendbar waren. In der Nacht auf den 23sten reisete darauf Buonaparte nach Toulon ab.

Der Baron von Stael bekommt von seinem Hofe als bevollmächtigter Minister bey der Französ. Republik 60000 Livres Jahrgehalt. Er wird nun ehestens seine Antritts-Audienz beym Directorio haben, von welchem nun bald auch wieder ein Minister nach Stockholm geschickt wird.

Mit jedem Tage reisen überhaupt Personen von hier nach Toulon ab, um sich zur großen Expedition einzuschiffen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0045
DFG

Das weiße Maulthier, auf welchem der Pabst zu reiten pflegte, wird jetzt auch nach Paris geführt. Es gehört nun zu der Equipage des Generals Berthier.

Hiesige Blätter sagen jetzt, der Pabst werde sich nach St. Petersburg begeben.

Bey unsrer Italienischen Armee, sagt Poultier, sind auch verschiedne Juden als Officiers angestellt. Dieser Umstand hat verursacht, daß die Juden auf den Türkischen Inseln des Archipelagus unsre Revolution und die Franzosen sehr lieb gewonnen haben.

In England befinden sich jetzt 27000 Französische und in Frankreich 4000 Englische Gefangne.

Der Rath der 500 hat nunmehr beschlossen, daß vier Arten von Silbermünzen seyn sollen, nämlich ein halber Frank, ein Frank, Stücke von 2 und 5 Franken. Der Kupfermünzen sollen ebenfalls 4 seyn, nämlich Stücke von 1 Centime, 2, 5 und 10 Centimes, oder ein Decim. Von den 5 Frankenstücken sind allein bis zu Ende des 5ten Jahrs gegen 42 Millionen geprägt worden. Alle Geldberechnungen sollen nun binnen drey Monaten nach jenen neuen Münzen, nach Franken ꝛc. geschehen. Die alten Münzen mit Königl. Stempel sollen allmählig eingezogen und umgeschmolzen werden. Binnen 3 Monaten sollen noch die alten Münzen nach ihrem bisherigen Werth zur Bezahlung der Contributionen angenommen, hernach aber ihr Cours und ihr Werth nach den neuen Münzen bestimmt und die alten Kupfermünzen binnen einem Jahre ganz außer Cours gesetzt werden. Ueber die neuen Goldmünzen ist noch nicht das Nähere bestimmt.

Brüssel, vom 25 April.

Verschiedene der schönsten hiesigen Kirchen werden jetzt verauctionirt. In den Verkaufsbedingungen ist ausgemacht, daß die Käufer sie demoliren müssen. Die Anzahl der Kirchen, die dem Katholischen Gottesdienst gewidmet sind, ist hier jetzt auf 2 eingeschränkt worden. Alle andern hatte man nach und nach geschlossen.

Rastadt, vom 26 April.

Am 23sten, Nachmittags um 2 Uhr, kam der Ambassadeur Bernadotte mit seinem Gefolge in 4 Wagen von Wien über Stuttgardt und Carlsruhe hier an, stieg im Schlosse ab, (in welchem er die für den General Buonaparte bestimmten Zimmer bezogen) und nahm das Mit-

tagsessen bey dem Minister Treilhard ein. Gleich nach der Tafel begab er sich zu dem Königl. Preußischen Gesandten, Grafen von Görz.

Die Maynzer Armee unter den Befehlen des Generals Hatry wird jenseits des Rheins die Reichs-Executions-Armee genannt; ein Umstand, der hier Aufmerksamkeit und Sensation erregt.

Cassel, vom 29 April.

Nachstehende Abschrift eines Schreibens des Ambassadeurs der Französischen Republik bey dem Wiener Hofe, Bürgers Bernadotte, an den Bürger Bacher, Minister zu Regensburg, ist uns von der hiesigen Französischen Gesandtschaft zum Einrücken in die hiesige Zeitung mitgetheilt worden:

Wien, den 25 Germinal, Jahr 6. (14. April.)

Ich hatte vor der Thüre meines Hauses eine kleine dreyfarbige Fahne aufstecken lassen, um das Bild der Republik zu ersetzen, welches ich mir noch nicht hatte verschaffen können. Gegen 7 Uhr des Abends versammelte sich ein zügelloser Pöbel, das blinde Werkzeug einiger Bösewichter unter meinen Fenstern, und stieß Drohungen und Verwünschungen gegen die Nationalfarben aus. Vergeblich stieg ich herunter, um ihn zum Weggehen zu bewegen; Menschen, die sich für Agenten der Polizey ausgaben, bewogen ihn durch die Trägheit ihres Betragens zum Bleiben, und schienen ihm Ungestraftheit zuzusichern. — Bald kam es von Drohungen zu Thätlichkeiten; ein Steinregen zerschmetterte meine Fenster. Eine bewaffnete Macht, mehr als hinreichend, die Aufrührer im Zaum zu halten, ja selbst zurück zu treiben, zeigte sich, blieb aber unbewegliche Zuschauerin aller dieser Unordnungen, und ihre Unthätigkeit trieb diesen wilden Haufen auf den höchsten Grad der Ausschweifung. Dieser stieß die Thüren meines Hauses ein und stürzte sich in den Hof, indem er Tod und Gemetzel gegen alle Franzosen ausrief. Wir erwarteten den Tod; unsre letzten Augenblicke wären aber fürchterlich für die Bösewichter gewesen, die uns das Leben rauben wollten; denn wir waren vest entschlossen, es ihnen theuer zu verkaufen. Drey dieser Räuber stürzten sich auf die Treppe; drey Pistolenschüsse von meinen Bedienten straften sie aber für diese Frechheit. Dieser Widerstand, den sie wahrscheinlich nicht erwartet hatten, that

ihrer Wuth Einhalt, die sie nun an den Wagen und andern Effecten auf dem Hofe, welche sie für die unsrigen hielten, ausließen. — Endlich, nachdem man uns 5 Stunden unter den Mördern gelassen, ließ man ein Cavallerie-Detaschement, das sich schon lange da befand, agiren. Unser Hof und die umliegenden Gegenden unsers Hauses waren nun bald geräumt. — Da das Völkerrecht und die Würde der Französischen Republik in meiner Person so schrecklich verletzt war, und man nicht entschlossen schien, diese Beschimpfung auf die gehörige Art wieder gut zu machen, so rechne ich darauf, morgen diese Residenz zu verlassen, um mich nach Rastadt zu begeben, und daselbst die Befehle des vollziehenden Directoriums der Französischen Republik abzuwarten. Indessen schmeichle ich mir, daß ein Bruch zwischen beyden Nationen nicht eine nothwendige Folge dieses gräßlichen Vorfalles seyn, und daß Franz II. wenn er von den Umständen näher unterrichtet ist, der Französischen Republik diejenige Genugthung geben wird, die sie zu fordern berechtigt ist. Heil und Brudersinn!

Unterzeichnet: Bernadotte.

Venedig, vom 18 April.

Von Florenz lief gestern die Nachricht hier ein, daß in dieser Stadt eine schreckliche Verschwörung entdeckt worden, welche zur Absicht hatte, die ganze Großherzogliche Familie zu ermorden. Dieser abscheuliche Plan wurde glücklich vor der Ausführung entdeckt. Von den Verschwornen sind bereits 60 verhaftet worden, wovon die meisten Römer und Cisalpiner seyn sollen, so wie einige von der geringsten Volksclasse. Der Bürger Jacobi, Französischer Chargé d'Affaires, hat ein Memoire übergeben, in welchem er Sr. Königl. Hoheit zu der Entdeckung dieses Complotts Glück wünscht, und die Versicherung beyfügt, daß er sogleich einen Courier ans Directorium abfertigen werde.

Rom, vom 13 April.

In Terracina lassen jetzt die Franzosen den Hausrath des Pabstes und seines Nepoten verkaufen. Es befinden sich darunter 700 Kühe, 150 Pferde, 800 Klafter Brennholz ꝛc.

Der Pabst hat nunmehr angefangen, seine Breven von Siena zu datiren.

Stuttgardt, vom 27 April.

Nach den neuesten Nachrichten aus Italien sind die Zwi-

ligkeiten zwischen Frankreich und dem Neapolitanischen Hofe völlig gehoben, und der Rückmarsch der Kayserl. Truppen aus dem Italienischen Tyrol, wovon ein Theil über Klagenfurt und Salzburg nach München und der andere über Insbruck geht, scheint diese Nachricht zu bestätigen. Alles scheint überdem die Muthmaßung zu rechtfertigen, daß die Französ. Land- und Seemacht, welche im Begriff sind, aus den Häven von Toulon, Genua, Ancona, Bastia und Civita-Vecchia, auszulaufen, nach Portugal bestimmt sind, von wo sie nach Brest gehen werden, um zur großen Expedion gegen England mitzuwürken, indem die Franzosen in ihren westlichen Häven die Seemacht verschiedener Nationen versammlen dürften. In Rücksicht der Expedition nach Egypten glaubt man kaum, daß die Französ. Regierung in diesem Augenblicke eine so beträchtliche Macht dazu anwenden werde, als diejenige ist, welche sich in verschiedenen Häven des Mittelländischen Meeres einschiffen soll.

Basel, vom 25 April.

Die Cantons Schwyz, Zug und Glarus hatten sich am 15ten, 16ten und 17ten dieses in ihren Landesgemeinden eidlich verbunden, ihre bisherige Verfassung mit Leib und Leben, Gut und Blut zu verfechten; zugleich hatten sie die fürchterlichsten Drohungen gegen Zürich ausgestoßen, so daß man in dieser Stadt selbst einen Angriff befürchtete. Nun wollen aber Briefe aus Bern versichern, daß sich die kleinern Cantons sämmtlich zum Ziel gelegt, und sich für die Annahme der neuen Constitution erklärt haben. Man befolgt indessen noch mit Strenge den Interdictions-Befehl des Generals Schauenburg, wodurch verboten worden, jenen Cantons Lebensmittel oder andere Bedürfnisse zuzuführen. Der Canton Lucern hat sogleich allen Verkehr mit Uri abgebrochen, und Basel schickt die nach Italien bestimmten Waaren über Lindau.

Aus dem Cleviſchen, vom 24 April.

Das Organisationsgeschäft in hiesiger Provinz geht ziemlich raschen Schritts vorwärts. Die noch in Cleve befindlichen Acten der Königl. Preußischen Landes-Regierung, die auf das linke Rheinufer Bezug haben, sind in Beschlag genommen und am 16ten dieses nach Cölln an das dortige Obertribunal abgesandt worden. — Am 18ten ist in Xanten das Königl. Landgericht abgesetzt und statt

dessen ein Französischer Friedensrichter angeordnet worden. — Das bekannte Arrete, kraft dessen alle öffentliche Proceßionen untersagt sind und in welchem zugleich geboten worden ist, alle Heiligenbilder ꝛc. von den Wegen und andern öffentlichen Oertern wegzunehmen, wird nach aller Strenge vollzogen, und man ist noch damit beschäftigt, die Nischen, worin dergleichen Bilder aufgestellt sind, zuzumauern. — Gestern wurde zu Xanten publicirt, daß auf alle Güter des Kapitels der Klöster Fürstenberg und Hogenbusch zu Xanten, imgleichen des Klosters St. Andreä zu Sonsbek, ein Sequester gelegt sey, und daß dem zufolge Niemand an besagte Stifte weiter bezahlen solle. Sie sollen vorerst das von ihnen vor einiger Zeit verkaufte Holz erstatten.

Berlin, vom 1 May.

Der König hat der Gräfin v. Lichtenau das Gesuch, ihre Schulden zu bezahlen, abgeschlagen, und diese Schulden müssen daher aus den ihr überlassenen Prätiosis getilgt werden. Die Gräfin lebt in Glogau sehr stille, einförmig und sparsam. Da man es nicht recht wagt, sich ihr zu nähern, so ist sie dort fast gänzlich ohne Umgang.

*** *** ***

Der May der Jahrbücher der Preußischen Monarchie ist erschienen. Das Interesse dieser schätzbaren Schrift nimmt immer mehr zu, nicht bloß für die Einwohner der Preußischen Staaten, sondern auch für alle Ausländer, welche Freunde interessanter Aufsätze und einer unterhaltenden Lectüre sind. Wir entlehnen aus diesem Stücke folgendes:

1) Se. Majestät, der König, hat durch folgende Cabinets-Ordre den Kranken-Anstalten der Charitee die Einkünfte der Güter der Gräfin von Lichtenau geschenkt.

Mein lieber Etatsminister von Massow. Da ich die Einkünfte von den Besitzungen der Gräfin Lichtenau zur Verbesserung der Charitee, jedoch nur nach Abzug der Unterhaltungskosten und einer der Gräfin Lichtenau darauf angewiesenen Pension von 4000 Rthlr. jährlich bestimmt habe, so ist das General-Directorium sowol als der Hofmarschall von Massow, und zwar ersteres wegen der Güter Lichtenow, Breitenwerder und Roßwiese, welche mit dem 1sten Junii dieses Jahres zur Administration der Neumärkischen Kammer übergehen, und letzterer wegen

der Miethe von dem Hause in Berlin, und desjenigen, was in der Folge von dem Etablissement in Charlottenburg einkommen mögte, von Mir angewiesen worden, zu besorgen, daß der reine Ueberschuß der resp. Pacht und Miethgelder an das Berlinische Armen-Directorium abgeführt werde. Ich mache Euch solches hiemit bekannt, um Euch wegen Einziehung dieser Gelder zu reguliren, und erwarte, daß Ihr den Betrag derselben, meiner Willensmeynung zufolge, zur verbesserten Einrichtung in der Charitee zweckmäßig anwenden werdet. Ich bin Euer wohlaffectionirter König

Berlin, den 18 April 1798. Friedrich Wilhelm.

2) Ferner noch folgendes aus einem Briefe, die Gräfin von Lichtenau betreffend:

Als die Gräfin unter Zusammenlauf vieler Menschen zu Glogau ankam, wurde sie von den Herren Majors von Hagen und von Pleß empfangen, die ihr ein Königl. Cabinetsschreiben überreichten, und 2 Unterofficiers zu ihrer Bewachung, den einen vor das Zimmer, den andern auf die Hausflur stellten. Tags darauf fuhr die Gräfin bey dem Herrn General von Grävenitz und dem Herrn O. A. Rath Dörfer vor, und erhielt den Nachmittag wiederum einen Besuch von den Damen. Nach wenigen Tagen wurde die erste Wache abgenommen, und die zweyte folgte ihr in einer Entfernung von 50 bis 60 Schritten. Sie geht täglich aus, besucht fleißig die Jesuiterkirche, — denn sie ist katholischer Religion, — geht auch auf den Markt, um selbst Gemüse ꝛc. einzukaufen. Sie bewohnt jetzt das Haus der verwittweten Geh. Räthin von Bessel, von welchem es heißt, daß sie dasselbe, so wie den Rachowschen Garten, kaufen werde. Die Befehle, in Rücksicht ihres Verhaftes, sind seit der Zeit abwechselnd, bald gestärkt, bald gemildert worden, worüber, wie ein Brief aus Glogau versichert, die Leute sich die Köpfe gewaltig zerbrechen.

Von ihrem Processe wird übrigens höchst wahrscheinlich nichts bekannt werden.

Kopenhagen, vom 1 May.

Aus Paris hat man hier erfreuliche Nachricht: „Daß das Directorium nach allen Französischen Häfen den Befehl erlassen habe, mit der Condemnirung der aufgebrach-

ten neutralen Schiffe und mit der Vollziehung der bereits gefällten Urtel einzuhalten.

Frankfurt, vom 28 April.

In der Nacht zum 16ten dieses ist eine bewafnet Räuberbande von 100 Mann in das Lüttische Städtchen Eupen gedrungen, hat aus dem Hause eines dasigen Banquiers eine Kasse von 720000 Livres geholt und ist darauf unter Absingung patriotischer Lieder wieder abgezogen.

Rostock, den 5 May.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	32, 36 ßl. bis 1 Rtr. — —	den Scheffel.
Roggen	34 a 35 ßl. — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des von der Lühe auf Zarnewantz, qua Mandatarii des ausserhalb Landes sich aufhaltenden Rittmeisters Otto August Ulrich von Schrader, alle diejenigen, welche an diesen seinen Mandanten und dessen Güther kleinen Walmstorff und Bössow cum pertinentiis, aus irgend einem Grunde Ansprache machen zu können glauben, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 31. May a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam legitimirte, auch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig specificirt und bewahrheitet anzugeben, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Diese Profession erstreckt sich jedoch nicht auf

a) die gewöhnliche Reservation des Engern Ausschusses für den Mecklenburg-Schwerinschen Landkasten,

b) dasjenige, so die Kirche zu Bössow an gewöhnlichen Abgaben aus kleinen Walmstorf und Bössow, inclusive des in diesen Gütern a 5 pCent radicirten Capitals von 300 Rthlr. N. Zwdr. zu fordern hat,

c) das der unverehelichten Petersen in Wismar gebührende, ebenfalls in kleinen Walmstorff cum pert. bestättigte Capital von 300 Rthl. N. Zwd.

d) die in diesen Gütern stehende Illata der Mutter seines Mandanten, der verwittweten Majorin von Schrader jetzt in Rostock, nebst dem was ihr sonst Testaments- und Theilrecessmäßig aus selbigen am vidualitio ꝛc. gebührt,

e) die quanta so den Brüdern Anfangs genannten Rittmeisters, nämlich dem Lieutenant August, Lieutenant Ulrich und Aemilius von Schrader nach dem Theilungsreceß und Proto-

soll, aus den Gütern kleinen Walmstorff und Bössow jure separationis zuständig, endlich

f) diejenigen 12000 Rthl. Lübecker grob Courant, so in den Gütern als ein von Schradersches Familien Fideicommiß stehen.

Wenn nun solcherhalb dennoch liquidirt werden sollte, so ist dafür kein Kostenersatz zu hoffen. Datum Rostock den 12 Febr. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Der im 34. Stück der Rostocker Zeitung vom Leinweber Krüger geäußerte Verdacht, als hätte meine Frau durch die seinige das Bier in der Absicht holen lassen, um diese zu hintergehen und den Cofentbierbrauer Winter in Verlegenheit zu setzen, ist völlig ungegründet. Ich versichere als ehrlicher Mann, daß meine Frau das Bier würklich zu dem bemeldeten Zweck hat gebrauchen wollen; daß ich aber, als ich dieses Bier nicht in der Art fand, wie es denen Cofentbierbrauern zu brauen nur verstattet ist, nach Pflicht und Gewissen mich verbunden fühlte, solches dem Hrn. Director der Löbl. Brauer-Compagnie anzuzeigen. Recht gerne gestehe es, daß dieser Schritt von mir in der Hinsicht, weil ich nicht bedachte wie dies der Frau des Leinwebers Hn. Krüger nachtheilig werden mögte, übereilt war; indessen wird solches gewiß ein jeder gerne entschuldigen und auf Rechnung meines Diensteifers setzen. Aeußerst empfindlich ist es mir daher, daß meine bey diesem Vorfall völlig unschuldige Frau vom Leinweber Krüger auf eine Art angegriffen wird, welche keiner billigen kann, und es ist von Hn. Krüger noch mehr als bloße Uebereilung, wegen einer solchen unbedeutenden Sache das ganze Publicum für meine Frau zu warnen, und sie dadurch in den Augen meiner Mitbürger herabzusetzen. Ich halte dies für hinlänglich zur Beantwortung auf jene Verläumdung, und würde solche gar keine Antwort gewürdigt haben, wenn ich es nicht meiner Frau schuldig zu seyn glaubte, dem Publicum ihre völlige Unschuld bey diesen Vorfall zu versichern und sie in der Art zu beruhigen. Gerne überlasse ich es nun der Entscheidung eines jeden, ob die Anzeige des Leinwebers Krüger mit dem Vorfall selbst in nöthigen Verhältniß stehe und ob er berechtiget gewesen, eine ehrliche Frau deshalb bey seinen Mitbürgern in Mißcredit zu setzen. Spörck.

Sollte Jemand an den Nachlaß der wohlseel. Frau Magisterin Niehenk eine gegründete Forderung haben, der beliebe solche binnen 14 Tagen dem gemeinschaftlichen Bevollmächtigten der Erben, Hrn. Doctor Schröder anzuzeigen. Rostock den 5 May 98.

Unterzeichneter fängt mit dieser Woche seine Unterrichtsstunden an, und ersucht gehorsamst diejenigen die sich dessen bedienen wollen, die Anzeige davon gütigst in seinem Logis bey dem Kaufmann Hrn. Auerbach in der Schnickmannsstraße machen zu lassen. Lion, academischer Tanzmeister.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0053
DFG

Die beyden zu Amsterdam nach Rostock im Laden liegende Schiffer, Visser und Kraan, werden am 20 May d. J. gewiß auf hier abgehen; die Herren welche mit selbigen noch Güther anhero zu haben wünschen, geneigen baldigst ihre Aufträge dahin gehen zu lassen: zugleich werden alle die Herren Einlader ersucht, bey ihre Spediteurs zu Rendsburg die Verfügung zum Clariren ihrer Güther zu treffen und selbe mit der Angabe bekannt zu machen.

Ein unverheyratheter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Sekretaire Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Mein Sohn, Ludwig Georg Anton Wilken, 14 Jahr alt, hat sich am 26. Avril ohne mein Wissen und Willen von hier entfernet; er ist blaß von Gesicht, hat grosse hervorstehende Augen, blondes Haar und trug einen rothbraunen Oberrock mit weissen und 1 gestreifte etwas ausgebleichte Weste mit gelben Knöpfen, 1 gelbledern Beinkleid, baumwollne Strümpfe und Stiefel. Um zu erfahren, wohin er sich etwa begeben habe, mache ich diese seine Entfernung öffentlich bekannt und ersuche einen jeden, dem er etwa zu Gesichte kommen oder der etwas von ihm erfahren mögte recht dringend, mir von ihm so bald als möglich Nachricht zu geben. Mein väterliches Herz wird diese Mühe mit dem aufrichtigsten Danke erkennen. Ich wohne im Hause des Hrn. Kaufmann Z. C. Grädener in Rostock.

Wilken.

Bey mir in der Kistenmacherstrasse sind zum bevorstehenden Pfingstmarkt noch einige ausmeublirte Zimmer nebst Stallraum an Herrschaften zu vermiethen. Grapow. C. N.

In meinem Hause sind gassenwärts kommenden Pfingstmarkt 2 Stuben und 1 Kammer mit Mobilien zu vermiethen, diese Gelegenheit hat auch noch Keller und Boden und kann auf Johanni mit oder ohne Mobilien bezogen werden in der Schmiedestraße bey Zinngießer Hassold.

Zum dritten und letzten Verkaufstermin des in der Langenstrasse nahe bey der Justizkanzley gelegenen, dem Bürger und Steuermann Hrn. Rudow gehörigen Hauses, wird hiedurch der 18. May anberahmet. Kaufliebhaber die das Haus jederzeit besehen können, werden also ersucht, sich genannten Tages Morgens 10 Uhr bey Unterschriebenen, bey dem auch die Kaufbedingungen einzusehen sind, einzufinden und des unbedingten Zuschlags bey irgend annehmlichen Bot versichert zu seyn.

Detharding, Advokat.

Es ist für 6 ßl. zu haben: Das jetztlebende Rostock von Matthias 1798. beym Raths-Buchdrucker C. Müller in Rostock.

Eine Parthey Fondament- und Setzsteine sind gegen billigen Preiß zu haben in der Kuhstrasse bey Bähr.

Es sind bey mir in der 2. Etage gassenwärts 2 Stuben, eine Kammer und Küche auf Johanni zu vermiethen in der Pümperstrasse bey Persönn, Cattunglänzer.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0054
DFG

Da auf Ansuchen der Curatel des hinterbliebenen Kindes des verstorbenen Bäckermeisters Kiens zum Zweck der Subhastation des sub Nr. 88 des hiesigen Stadthäuserregisters belegenen Hauses nebst Zubehörungen, zweene Termine bis jetzt abgehalten, auch diese Termine durch Ansagung in der Stadt gemeinkündig gemacht sind, indessen zur Zeit noch nicht hinlänglich geboten worden; so sind der 11. und 18. May d. J. zum gerichtlich meistbietenden Verkaufe des obbemeldeten Kienschen Hauses c. p. hiemittelst anderweitig vestgesetzt, als weshalb sich Kaufliebhaber an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr auf der hiesigen Rathsstube einfinden, nach Maßgabe der regulirten Bedingungen Bot und Ueberbot zu Protocoll geben und alsdann, wenn annehmlich geboten ist, den Zuschlag erwarten können. Sign. Schwaan den 24 April 1798. Magistrat hieselbst.

In Termino Antonii soll in Rostock von einem Landmann ausgesprengt seyn, daß ich eine neue Erfindung hätte, den Gersten in die Stoppel auf eine Fahr zu säen, obzwar ein vernünftiger Landverständiger dieser Unwahrheit keinen Glauben beymessen wird, so bin ich dadurch doch sehr beleidiget worden, da mir dieses vorzunehmen und zu thun nie eingefallen; über 30 Jahre habe der Landwirthschaft vorgestanden, bey Herrschaften Jahre lang konditionirt, von welchen ich brief- und schriftliche Beweise ihrer Zufriedenheit vorzeigen kann, mithin ist diese Verläumdung lauter Unwahrheit und Falschheit.

Joach. Stockfisch, Insp. zu Behrenshagen.

Ein Statthalter, welcher vollkommene Kenntnisse der Landwirthschaft besitzt und diesem Dienste schon bey andern grossen Gütern vorgestanden hat, kann auf einem Hofe wo kein Schreiber gehalten wird, Michael d. J. in Dienst treten; die nähern Bedingungen erfährt man von dem Kaufmann Herrn J. H. Schröder in Rostock und auf dem Hofe zu Lantow.

In Marlow soll bey der Böttcherwittwe Sievert das von ihr bewohnte Haus, Garten, eine Parthey Bauholz, nicht weniger mehrere zum Böttcherhandwerk dienende Sachen, als Bandstöcke, ausgearbeitete Stäbe, Klobenholz, nebst dem gewöhnlichen Handwerkszeug, aus der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber können sich bis zum 24. May bey der Wittwe Sievert in Marlow melden, alles besehen und Handlung pflegen.

Ich gedenke mit dem letzten dieser Woche von hier nach St. Petersburg zu segeln; sollte jemand mit dieser Gelegenheit gedient seyn, die belieben sich zu melden, auch Passagiers kann mit guter Schiffsbequemlichkeit aufwarten.

Schiffer Christ. Riege, wohnhaft in der Steinstrasse.

Bey mir ist oben gassenwärts 1 Stube und Kammer, geräumiger Vorboden und 1 kleine Nebenkammer zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Winter, Kleinbierbrauer, in der Buchbinderstrasse.

Es sind Fensterluchten mit und ohne Fenster, imgleichen Alkoventhüren zu haben, in der Mönchenstrasse bey dem Schneidermeister Richter.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0055
DFG

Die Erben des verstorbenen Kaufmann Hrn. Philip Edzardi wollen folgende Grundstücke in Termino den 21. May d. J. öffentlich an den Meistbietenden Theilungs halber verkaufen:

a. 2 an einanderhängende hieselbst am Markte gelegne zur Handlung sehr bequem eingerichtete Wohnhäuser, worin ein vollständiger Materialladen nebst den dazu gehörigen Utensilien, wie auch verschiedene Waaren, imgleichen 1 kupferne Darre und komplettes Mühlgeräth sich befindet und wozu als Pertinenzien

1) 1 Garten an der Kälberkoppel,
2) eine ganze Erbe Wiese von 14 Schwad Nr. 156,
3) eine halbe Erbe Wiese von 7 Schwad, Nr. 18 an der südseite der Peen belegen,

b. eine halbe im alten Felde belegene Hufe Acker, bestehend aus folgende Stücke:

1) im Göricker Schlage Nr. 80, welches nach dem Catastro 7 Schfl. 11 Metzen Winteraussaat enthält:
Das Dweerland Nr. 30 von 2 Schfl. 4 Metzen,
2) im Mittelfelde Nr. 6 von 11 Schfl. 14 Metzen,
3) im Gellendischen Felde Nr. 58 von 7 Schfl. 14 Metzen,
und Nr. 47 von 1 Schfl. 14 Metzen.

c. 1 Haus vor dem Stolper Thor nebst dahinter gelegenen Garten,

d. 1 Scheure ebendaselbst, mit einen dabey befindlichen Gartenplatz,

e. 1 nordseits der Peene Nr. 14 gelegene halbe Erbe Wiese von 7 Schwaden.

Liebhabere werden hiemit eingeladen, sich am gedachten Tage den 21 May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Justitz-Commissair Schulz einzufinden, und hat der Mehrestbietende, wann sein Gebot annehmlich ist, sofort den Zuschlag zu erwarten. Die Kaufbedingungen sind bey vorgedachten Herrn Justitz-Commissair Schulz als auch bey den Kaufleuten Herrn G. F. S. von Stade und Herrn W. Edzardi zu erfragen, und sollen in Termino licitationis vorgelegt werden, wobey zur Nachricht dienet, daß auf jedes Grundstück das halbe Kaufgeld zur ersten Hypothek gegen 5 p. C. Zinsen stehen bleiben kann, auch mit den Waarenlager kann mit den Herren Erben unterhandelt werden, wobey sie billige Preise versichern.

Anklam den 22 April 1798.

---

4 Laken 5viertel breit weiß flächsen und 2 Laken weiß heeden Lein, 1 Stand Betten, einige alte Mannskleidungsstücke, 2 alte Laden, 1 paar Sensen und dergleichen, soll am 10 May Nachmittags 2 Uhr auf dem Amt Tollenwinkel in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich also zahlreich einfinden. Tollenwinkel den 30 April 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Gegen gehörige Sicherheit werden zum Trinitatistermin d. J. mehrere tausend Rthlr. N. Zwd. zur zinsbaren Anleihe gesucht; nähere Nachricht giebt der Hofrath Schünemann in Rostock.

Am Montage den 7. May Nachmittags 2 Uhr, soll an der Schnickmannsbrücke
1 beschädigtes Ankertau 10 Daum dick, circa 120 Faden lang und
1 beschädigtes Caveltau 6 Daum dick, circa 100 Faden lang, von dem Schiffe die drey Gebrüder, geführt von Capt. Johann Holdfreder, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. öffentlich meistbietend verkauft werden durch den Mackler
Joh. Jacob Lange.

Um einigen sich angefundenen Liebhabern zu dienen, kann eine kleine Parthey Königsberger Roggen aus dem Schiffe des Capitain Muus am Strande, so lange als noch daselbst gemessen wird, Sackweise zu 39 fl. N. Zwdr. per Scheffel überlassen werden, und wollen Liebhaber dazu sich des forderſamsten melden bey dem Mackler
J. J. Lange.

Am Dienstage den 8. dieses Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause 36 ganze und 4 halbe Tonnen Thran, welche aus Schiffer Bähr seinem auf Nidingen gestrandeten Schiffe geborgen worden, in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden durch den Mackler Hrn. Prang; um zahlreichen Zuspruch wird ersucht.
D. C. Busch, in der Wokrenterstrasse.

Mit Capt. John Davidson habe von Liverpool 1 Ladung bestes trocknes Salz erhalten, wovon in künftiger Woche am Strande aus den Nachprahmen, nachhin aber aus mein und des Hrn. Joh. Bernh. Mann sein Lager zu bekommen. Rostock den 2 May 98.
Ch. Wilh. Levenhagen.

Bey dem Goldschmidt Mahncke nahe am neuen Markte, ist für den bald kommenden Pfingstmarkt unten 1 ganz bequeme Stube nebst Alkove und oben 1 schöner grosser Saal und Nebenzimmer zu vermiethen.

Sollte Herrschaften zum bevorstehenden Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, auch Wagenremise und Pferdeställe, in meinem bey Marienkirche am Borgwall belegnen Hause, gehorsamst bestens.
Lemcke.

Die in der St. Marienkirche hieselbst befindliche ehemalige Konowsche Begräbnißkapelle, wenn man durch die nach der Taufe führende Kirchenthür gehet, gleich Eingangs rechter Hand belegen, soll am 18. May d. J. im Convictorio beym akademischen Bidellen Wagner an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; die Kaufliebhaber belieben sich sodann Vormittags 10 Uhr einzufinden u. nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkte sind einige möblirte Zimmer an fremde Herrschaften zu vermiethen; es können solche täglich besehen und wegen der Miethe die Verabredung getroffen werden in der Poststrasse bey
D. F. Stahlbaum, Schneidermeister.

Eine brauchbare kupferne Blase, 5viertel Tonnen groß, steht zu erhandeln in der Kistmacherstraße beym Friseur Karsten.

Da auch im abgewichnen wiederholten Termin für das am neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Rathsbuchdruckers Hrn. Müller und Huthmachers Hrn. Mörck inne belegene Käglersche Haus noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin, welches der letzte seyn soll, auf den 7 May anberahmet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn der Bot annehmlich befunden, der reine Zuschlag gewiß geschehen soll. J. G. Ziegler.

Da das in der Kuhstrasse zwischen den Wohnungen der Bürger Behrens und Alm belegne Wohnhaus meistbietend verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 8. May anberahmet worden; es sind in demselben sowol unten, als auch in der obern Etage verschiedene Stuben und Kammern, 3 gute Boden übers ganze Haus, 1 Balkenkeller, geräumige Diele, verhältnißmäßiger Hofraum und 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, welches Kaufliebhaber jederzeit in Augenschein nehmen können und sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden belieben.

J. G. Ziegler.

Am 9 May Vormittags 10 Uhr u. in den gewöhnlichen Nachmittagsstunden, soll von mir in meinem Hause das ganze von dem ohnlängst allhier verstorbenen Kaufmann und Tobacksfabricanten Hrn. G. G. Meyenn hinterlassene Tobackswaarenlager und sämtliche zur Tobacksfabrique gehörigen Instrumente und nöthigen Geräthschaften, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden: nemlich, allerhand Sorten geschnittenen Toback, als Portorico, Swicent, gelben Marilander und braunen Toback; imgl. 1 Quantität Tobacksstaub, auch Tonco- und hollandschen Mappee-Schnupftoback, welches alles in grosse und kleinere Gefässe; 1 Kiste mit Siegellack, mancherley Spezereyen, Lakritzensaft und Wurzeln; ferner ist unter den Instrumenten, Maschinen und Geräthschaften, insbesondere verschiedene Pressen mit dazu gehörigen Kisten und Brettern, 1 grosse dicke eiserne Schraube mit Zubehör, 1 Schnupftobacksmühle, die Instrumente zum Spinnen; engl. und hollandsche Schneideladen, 1 vollständige Handdruckerey mit den nöthigen Lettern und Formen, 1 grosser kupferner Kessel, 1 grosser eiserner Mörser, 1 grosse eiserne Waage mit hölzern Schaalen und über 500 Pf. eisern Gewichte; allerhand Siebe, Trichter, hölzerne und blecherne Formen, Siebetische und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 14. May u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne Taschenuhr, einiges Silberzeug, als Speiselöffel, 1 Rauchtobacksdose, Knöpfe, Schnallen; allerhand Kupfer, Meßing, Zinn, Eisen, Leinengeräth, Betten, Manns- und Frauenskleidung; an Mobilien und Hausgeräth, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Coffers, worunter beson-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0058
DFG

ders 1 eichnes Kleiderschrank, 1 neu eschen Schreibchatoul mit Aufsatz, 1 dito ohne Aufsatz, schöne fournirte Spiegelbourean, Spieltische, 2 grosse und 1 kleiner eisern Ofen, grosse Kisten und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn einzufinden. J. G. Ziegler.

In einer Materialhandlung hieselbst wird ein Lehrbursche verlangt, die Zeitungs-Expedition gibt Nachweisung.

Eine Demoiselle von guter Herkunft und stiller Lebensart wünscht auf Johanni d. J. bey einer Herrschaft als Gesellschafterin anzukommen, sie versteht gute Handarbeit und ist erbötig mit in die Wirthschaft zu gehen. Nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Medicinische Nachricht.

Die Kayserl. Königl. allerhöchst privilegirte Jennysche oder Hamburgische Wundersame Essenz ist allhier in Rostock einzig und allein bey Hrn. M. Altschwager ächt und aufrichtig in versiegelten Gläsern zu 12 ßl. Courant zu haben; wie auch in Wismar bey Hrn. Joh. Pet. Wehberg, in Güstrow bey Hrn. Fersen, in Ludwigslust bey den Hofmechanicus Herrn Meinshausen, zu Klincken ohnweit Crivitz, bey Herrn Pastor Findeisen und in Neubuckow bey Herr J. Lüthens.

"Diese segensvolle Essenz curiret auf eine fast unerhörte, leichte und geschwinde Art, und wenn auch sonst alle Medicin versucht, und nichts mehr anschlagen will, 1, 2, 3, und 4tägige kalte, wie auch alle hitzige Fieber, die Pleurisie, rothe und weisse Ruhr, geschwollene Beine, Herzklopfen, Uebelkeiten, den kalten Brand, Brechen, Blutstürtzung, alten Husten, Kälte im Unterleibe, Milzkrankheit, Stein, Gicht und podagraische Schmerzen, alle Arten Lähmung, er sey vom Schlage oder sonsten, den Schwindel, allerhand Ausschlag, den weissen Fluß und verhaltene monatliche Blume, ferner die Melancholey, Raserey, Colik, Mutterbeschwerung und Gelbsucht. Sie machet vortreflichen Appetit zum Essen, und wer sie nur zuweilen braucht, ist Zeitlebens für aller Fäulung, Geschwüren, Schlag und für der Schwindsucht selbst gesichert, stillet kürzlich alle Kopf- und Gliederschmerzen, wenn auch diese von Ueberhebung und Verrenkung entstehen, widerstehet allem Gift, böser Luft, und der Pest selbst, zumal sie nichts Böses in noch an den menschlichen Körper kommen läßt, reiniget auf eine sehr leichte Weise in kurzem das allerverstockteste Geblüt ohne Aderlassen, wobey kein Kräutertrank noch Brunnen-Cur in Vergleich kommen kann, daher sie auch in einigen venerischen Krankheiten, wenn solche nicht zu tief eingewurzelt sind, mit Nutzen kann gebraucht werden. Die Dose hiervon ist bey der Blutreinigung angezeiget, und weil man eher zu seinem Zweck komt, so sind deswegen mehr Tropfen verordnet. Bey Kindern vertreibet sie den Jammer und alle Arten von Würmern und ist sonst in allen denenselben zustossenden Krankheiten als die beste Goldtinktur zu gebrauchen; wobey einem jeden die Versicherung gegeben wird, daß, wer diese Medicin beständig bey sich führet, weiter keinen Rath noch Medicin im geringsten vonnöthen hat, und

mit einem einzigen Glase alle an ihm und seinen Hausgenossen neuentstehende Krankheiten heben kann, wie die Erfahrung einem jeden mit Verwunderung zeigen wird. Uebrigens ist noch als etwas ganz Besondres anzumerken, daß die Natur sich nimmer an diese Medicin gewöhnet, sondern dieselbe, wenn sie auch alle Tage gebraucht wird, beständig das vorhandene Böse hebet, dahingegen, wie bekannt ist, andere Medicin, wenn sie einige Tage gebraucht wird, ferner bey keinen Patienten anschlägt."

Das über diese Essenz pflichtmäßig ausgestellte Attestat der beyden Hamburgischen Herrn Physicorum lautet wörtlich folgendermassen: "Daß wir Physici der Kayserlichen freyen Reichsstadt Hamburg die Jennysche, oder Hamburger Wundersame Essenz, auf Verlangen untersuchet haben, und gefunden, das solche aus guten uns bekannt gemachten Bestandtheilen bestehe, und daß sie also eine sehr dienliche und wirksame Arzeney sey; bezeugen wir der Wahrheit gemäß mit unsern eigenhändigen Unterschriften, so geschehen Hamburg, den 22sten Nov. 1779.

(L. S.) J. F. Bolten, Med. Dr. Physicus Hamb.
(L. S.) F. L. C. Cropp, Med. Dr. Subphysicus Hamb.

Wir Bürgermeistere und Rath der Kayserlich-Freyen Reichs-Stadt Hamburg, bezeugen hiemit: Daß die unter vorstehendem Attestate befindliche Namensschriften des Edlen, Vest- und Hochgelahrten Herrn Joachim Friederich Bolten, Med. Dr. Unsers bestallten Physici, und des Edlen, Vest- und Hochgelahrten Herrn Friederich Ludewig Christian Cropp, Med. Dr. Unsers bestallten Subphysici eigenhändige Subscriptiones seyn. Urkundlich Unsers hierunter gedruckten gewöhnlichen Stadt-Secret-Siegels. Actum den 25sten November, 1779. (L. S.)

(L. S.) Ex speciali Commissione Spectabilis Senatus Civitatis Hamburgensis,
V. Rumpf, Lt. ejusdemque Reipublicae Secretarius Subscribsi.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 4. May 1798.

Paris $24\frac{3}{4}$	—	—	
Basel $24\frac{13}{16}$	—	—	2 Uso oder
London 36 ß 9 ₰	—	—	2 Monat dato.
Amst. Cassa $6\frac{3}{4}$	—	—	
ditto $5\frac{3}{4}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß $1\frac{1}{2}$ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. $19\frac{3}{4}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll' $28\frac{7}{8}$		—	pCt. schlechter
Preuß. 4 u. 8 gGr. $52\frac{1}{2}$		—	als Banco.
Louis u. Frd'or $35\frac{1}{4}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{5}{8}$		—	pCt. schlechter
Louis u. Frd'or $12\frac{7}{4}$		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or $4\frac{7}{8}$			pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0060
DFG

Beylage
zum 36ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 6ten May 1798.

Die Vorsehung hat meine, sich beynahe 14 Jahre hindurch bey mir aufgehaltene Schwiegerin, die Demoiselle Christina Depner, eine Tochter des verstorbenen Hn. Pastors Depner zu Hanstorff, von ihren vielen körperlichen Schmerzen befreyet. Die Seelige starb heute Morgen gegen 9 Uhr an der Wassersucht. Sanft ruhe die Asche dieser Vollendeten bis zum Erwachen und frohen Wiedersehen. Suaan den 2 May 1798.

Crell. Gerichtsrath.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Cammerherrn von Moltke zu Ludewigslust, qua tutoris der Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, alle diejenigen, welche an den Nachlaß genannter Defunctæ, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 25 August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 28 April 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Das 2 Meilen von Rostock und 2 Meilen von Güstrow belegene Gut Dolgen, soll mit Ausnahme des herrschaftl. Wohnhauses und des daran stossenden Gartens, an einen Pächter bürgerlichen Standes unter den grundleglichen Bedingungen, am 22 May Vormittags, in Rostock, im Hause des Gastwirths Hrn. Schäfer, von Trinitatis d. J. an meistbietend verpachtet werden; das Gut kann täglich beangenscheinigt und die Bedingungen auf dem Hofe daselbst eingesehen werden. Unter den 3 Höchstbietenden behält sich die Herrschaft die Auswahl vor; im Fall annehmlich geboten wird erfolgt sogleich der Zuschlag, wobey aber zur Sicherheit des Zuzugs 500 Rthl. N. Zwd. baar oder durch einen annehmlichen Bürgen als Caution zu leisten sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0061
DFG

Wann die verwittwete Anna Dorothea Behncken, gebohrne Krullen hieselbst und deren gerichtlich bestellter Curator, der hiesige Bürger und Ackersmann Johann Nicolaus Neppin, uns unterm 28. v. M. zu erkennen gegeben: wie sie, die genannte Wittwe, als Testamentserbin des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, des Riemermeisters Christian Friedrich Behncke und ihrer gleichfalls vor kurzem verstorbenen Mutterschwester, Charlotte Elisabeth Zierowen, geb. Pantlern, dann deren bald darauf gleichfalls verstorbenen Ehemannes, des wail. hiesigen Bürgers und Gastwirths Johann Simon Zierow, sich wegen aller Ansprache und Foderungen an diese ihr zugefallene Verlassenschaften in Sicherheit gesetzt zu sehen wünsche und deshalb um behufige Proclamata gebeten; als werden alle und jede, welche an diese genannten respective Behncke- und Zierowschen Verlassenschaften, aus irgend einem nur erdenklichen Grunde, Ansprache oder Foderungen machen zu können vermeynen möchten, auf den 27. Juny d. J., Vormittags 10 Uhr in Curia hieselbst zu erscheinen, ihre Ansprache an, und auszuführen und sonstige Foderungen nicht in solle, sondern in specifiquen Rechnungen oder durch glaubwürdige Documente vorzulegen, auch sonst rechtlicher Art nach zu bewarheiten, hiedurch öffentlich, peremtorie und unter dem Nachtheil geladen, daß sie sonst mit allen in termino præfixo nicht gemeldeten Ansprachen und Foderungen ab- und zum ewigen Stillschweigen angewiesen werden sollen. Jedoch bedarf es von Seiten derer, welche in den respective Behncke- und Zierowschen Testamenten Legate bedacht sind, als:

der Behnckeschen Vetterbrüder und Mutterschwester-Kinder,
des Zierowschen Stiefschwester-Sohnes, Mühlenburschen Johann Thamsbörger,
des Knechts Gustav Ohl hieselbst und
des Soldaten Ohl zu Stettin,

dieser Legate wegen keiner Meldung; wenigstens haben selbige, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Kostenersatz zu erwarten. Sign. Gnoyen den 1 May 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Die Holländerey zu Carow ohnweit Güstrow, bestehend aus 100 Kühen, soll am 25. May an den Meistbietenden von Johanni d. J. an verpachtet werden, Pachtliebhaber werden daher ersucht, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr sich zum Zweck des Bots und Ueberbots auf dem Hofe zu Carow, woselbst die Verpachtungsbedingungen vorher jederzeit einzusehen sind, einzufinden; zur Nachricht dienet hiebey, daß beym Zuschlag sofort 300 Rthl. N. Zwd. für die Sicherheit des Zuzugs bezahlt werden müssen. Carow den 1 May 98.

Am 15 d. M. Morgens 9 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden einige Mobilien, als: 1 Canapee nebst Lehnstühlen u. andern Stühlen, Tischen, Betten, Bettstellen und dergleichen, auch instrumenta rustika, worunter 1 grosse unbeschädigte Kornsiebe, eiserne Flachsrepeln, Schneidelade und anderes mehr,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0062
DFG

desgleichen gutes Nutzholz befindlich ist. Kaufliebhaber können sich zu diesem Endzweck sodann auf dem Rathhause hieselbst einfinden. Krövelin den 2 May 08. C. D. Giese.

Wann der Knecht Jürgen Siedenstrang zu Fiensdorf verstorben und sein geringfügiger Nachlaß in gerichtliche Verwahrung genommen; so werden sowol seine Intestaterben als auch seine etwanige Gläubiger hiedurch sub pœna præclusi geladen, am 10. dieses Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihr Erbrecht oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen, sie rühren her aus welchem Grunde sie wollen, specifice anzugeben und zu begründen. Toitenwinkel den 3 May 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Wann die Schmiede zu Nütschow, wobey sich außer dem Wohnhause, 1 Scheune, 1 Garten und 1 gangfertige Schmiede nebst 120 Scheffel Aussaat Acker, und ungefähr 10 Fuder Heu an Wiesewachs befindet, unvermuthet Pachtlos geworden, und zu deren anderweitigen Verpachtung ein Termin auf den 24sten May d. J. anberahmet ist; so werden Pachtliebhaber ersuchet, sich am gedachten Tage Morgens um 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst einzufinden, und haben zu erwarten, daß die Schmiede unter den zum Grunde liegenden Bedingungen dem Meistbietenden zur Beziehung auf bevorstehenden Johannis ohne Anberahmung eines neuen Termins Pachtweise zugeschlagen werde. Bresen den 4 May 1798.

Nachdem ich seit einem halben Jahre unter Aufsicht und durch den unermüdeten Fleiß des Herrn Professoris und Stadt-Physici Weber die Hebammenkunst erlernet, auch von demselben bereits examiniret und die vortheilhaftesten Zeugnisse meiner Kenntnisse und Fertigkeit in dieser Kunst vorzeigen zu können, mich erfreuen kann; nunmehro auch von E. E. Rath hieselbst als Hebamme angestellt und beeidigt bin; so verfehle nicht, solches sowol einem verehrlichen Publico dieser Stadt, als auch auswärtigen Herrschaften hiemit gehorsamst anzuzeigen und zugleich zu versichern, daß ich nicht allein durch die treueste und gewissenhafteste Erfüllung meiner Pflichten, sondern auch durch den größten Diensteifer mir jederzeit das Zutrauen eines jeden, zu dem mein Beruf mich führt, zu erwerben und zu erhalten suchen werde.

Anna Ilsabe Johansen,
Ehefrau des Schumachermeisters Johansen
in der Wollenweberstraße wohnhaft.

Ein sehr logeabel Haus ist in der besten Gegend der Stadt aus freyer Hand zu verkaufen; in demselben befinden sich vorne im Hause 2 geräumige heitzbare Stuben mit einer Alcove, eine große Diele, helle Küche, wobey eine Vorrathskammer; in der 2ten Etage nach der Straße ein ziemlich geräumiger Saal nebst Nebenzimmer und eine Vorrathskammer, woran die Rauchkammer stößt; 3 Hausböden, worauf ehedem einige 30 Lasten Roggen gelagert, und in dem besten Stande seyn, eine feste Winde ist auf diesen Böden, das Hausdach ist so gut wie neu und die Sparren von eichen Holz; der Keller ins Vorder-

haus ist so lang und breit als das Haus, und Balken und Unterschläge von eichen Holz im besten Stande; im Hintertheil ist nach dem Hofe ein Saal 40 Fuß lang, woran ein vollständiges Wasch- und Brauhaus stößet, unter diesen Saal befindet sich ein gewölbter Keller; die 2te Etage hat über den Saal 2 geräumige Kammern, so zu Stuben aptirt werden können, hinter diesen 1 Boden worauf 20 Last Getrayde gelegen, nebst einen Speicher auf dem Hofe, worauf bequem 25 — 30 Lasten Korn lagern können, unter dem Speicher ein gehöriger Platz zu Holz und sonstigen Bedürfnissen, wie auch einen geräumigen Hof. Liebhabere zu dieses im bestbaulichsten Stande befindliches Haus, erhalten von der Zeitungs-Expedition, wo sie sich gefälligst melden, nähere Nachricht.

Der Schulhalter Hr. Berncke ist gewilligt, da sich verschiedne Käufer gefunden, sein aufm Borgwall neben dem Hrn. Rathssekretair Häpernick belegnes Wohnhaus meistbietend zu verkaufen und wird daher Terminus auf den 12. May Vormittags 11 Uhr in meinem Hause anbekahmet. Dies vor 2 Jahren ganz gut ausgebaute Haus hat sehr bequeme Einrichtung, enthält 6 heitzbare Zimmer, Kammern und Speisekammer, Keller u. Boden, auch hinlänglichen Hof- und Stallraum, so wie auch 1 kleiner Blumengarten mit tragbaren Obstbäumen dabey befindlich ist. Kaufliebhaber belieben sich genannten Tages zahlreich bey mir einzufinden, da denn in Grundlage der Bedingungen nach Befinden dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

In der am 14 May angekündigten in meinem Hause zu haltenden Auction wird auch noch mit vorkommen: unter den Frauenskleidungen, vorzüglich schöne seidne, zitze und kattune Kleider von verschiednen Couleuren, sehr vortreflich feine Hemden, seidne und andre Tücher, auch Strümpfe, Hüthe u. Schuhe, ferner 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 1 Servante, einige Spiegel sonol in braunen als vergoldeten Rahmen, 1 Spiegeltisch mit Marmorblatt u. einige Lamperten, 1 guter Flügel, 2 paar lederne Sielengeschirre mit Meßing beschlagen, 1 vortreflicher neuer Tubus und 1 Dousin neue silbern platirte Messer und Gabeln.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen ersten Termin für das vormals von dem wohlseel. Hrn. Prof. Becker bewohnte, bey Jakobikirche belegne Vastorathaus, dessen Grösse und innre Beschaffenheit in vorigen Zeitungen aufführlich beschrieben, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 16. May anbekahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr im Hause des p. t. administrirenden Hrn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Die am 7. May bey mir angesetzte Auction wird hiedurch abgekündigt.

Wagner.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0064
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
37. Stück.

Rostock, den 10. May.

Paris, vom 26 April.

Verschiedene Journale haben die Abreise des Generals Buonaparte angezeigt; einige bestimmten seine Reise nach Brest, andere nach Toulon; wir können aber versichern, daß dieser General noch heute zu Paris war.

Ueber den Vorfall in Wien gegen unsern Ambassadeur Bernadotte, ist auch bis heute in dem Redacteur nicht das geringste bekannt gemacht worden.

Franz II. erklärt in seiner officiellen Depesche, daß er bereit ist, der Französischen Nation alle Satisfaction wegen des Vorfalls zu geben.

Rom, vom 14 April.

Auf Befehl unsrer Consuln haben 12 Commissarien im Namen der Römischen Republik von allen beweg- und unbeweglichen Gütern der hiesigen Klöster, Prälaturen, Capitel ꝛc. Besitz genommen, ihre Archive versiegelt, und sofort den Vorgesetzten derselben befohlen, sie im Namen der Römischen Republik ferner zu verwalten, doch so, daß sie stündlich die genaueste Rechnung ablegen können.

Rastadt, vom 29 April.

Das neueste, womit man sich hier beschäftigt, und was allerdings seiner mö lichen Folgen wegen die Aufmerksamkeit fesseln muß, ist die Ankunft des Couriers, welchen der Bothschafter Bernadotte gestern gegen Mittag aus Paris erhielt, der aber nicht über eine Stunde hier blieb, und sodann seine Reise eilig nach Wien fortsetzte. Man sieht es übrigens als ein gutes Zeichen an, daß General Bernadotte nun Ordre vom Gouvernement erhalten zu haben scheint, noch länger hier in Rastadt zu bleiben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0065
DFG

Vor Ankunft des erwähnten Couriers hatte er alle Anstalten getroffen, und seine Wagen waren bereits gepackt, um mit dem für den Rath der 500 erwählten Bürger Quirepont nach Paris abzugehen. Der Courier brachte Briefe an Bürger Treilhard mit, und hatte Depeschen an den Kayserl. Minister, Baron von Thugut, in Wien, und Briefe vom General Buonaparte an den Grafen von Cobenzl. Diese Umstände zusammengenommen, haben die Besorgnisse wegen des Vorfalls in Wien sehr vermindert. Uebrigens lebt der General Bernadotte hier sehr eingezogen, hat bloß mit seinen Landsleuten Umgang, und hat in der Stadt noch gar keine Besuche gemacht.

Noch immer ist keine Französische Antwort auf die letzte Note der Deputation erschienen, obgleich seit der Uebergabe derselben bereits 8 Tage verflossen sind, und die Französischen Minister sonst sehr prompt in ihren Antworten waren. Seit dem 18ten war auch keine Sitzung der Reichs-Deputation mehr. Dies ist der erste Zwischenraum von dieser Länge, und der erste eigentliche Stillstand in dem Geschäfte selbst.

Die Ausbeugung, mit welcher in der letzten Französischen Note so auffallend der Frage über die fernern Forderungen begegnet wird, berechtigt zur Vermuthung, daß noch welche nachkommen werden. Man konnte dies aus allen Anzeigen voraus sehen, die sich jetzt völlig zu bestätigen scheinen. Unter andern geht dieses dahin, daß die diesseits am Rheine liegenden Vestungen, als Philippsburg und Ehrenbreitstein, geschleift, und den Franzosen eine Anzahl Brückenköpfe zu Hüningen, Breisach, Kehl und Castel auf dem rechten Ufer eingeräumt werden sollen.

Ein anderes, vom 29 April.

Dieser Tage haben die Französischen Gesandten einzeln den Maynzischen, den Churfächsischen und den Bayerschen Gesandten zu sich in ihre Wohnung einladen lassen, um mit ihnen vor Uebergebung ihrer Antwort auf die letzte Note der Reichs-Deputation sich in dieser Sache zu besprechen. Man nimmt es jetzt als ganz zuverläßig an, daß gewissermaßen eine dritte Basis, nämlich die Forderungen auf dem rechten Rhein-Ufer betreffend, in Ansehung der Brückenköpfe und der Vestung Ehrenbreitstein von Französischer Seite aufgestellt werden dürfte. Außerdem wird einer der schwierigsten Punkte die Uebernahme der auf den

Ueberrheinischen Landen haftenden Schulden seyn, welche die Franzosen gänzlich von sich abzulehnen scheinen. Man versichert auch, daß die unmittelbare Reichsritterschaft an der Wohlthat der Entschädigungen Theil nehmen werde.

Aus Wien ist ein Fürst von Reuß hier angekommen, welcher nach Paris abreisete, nachdem er mit den Grafen von Metternich und Lehrbach eine Unterredung gehabt hatte.

Man glaubt jetzt, der Graf von Cobenzl werde nunmehr aus Wien wieder hieher zurückkommen, da der General Buonaparte aus Paris hier eintreffen wird.

Brünn, vom 28 April.

Die neuesten Nachrichten von der Türkischen Gränze, welche bis zum 16ten dieses reichen, melden einen Sieg des rebellischen Paswan Oglu, den er über die Türkischen Truppen erfochten hat, so, daß sich diese nebst dem Corps des Fürsten von der Wallachey auf 12 Stunden zurückziehen mußten. Der Angriff auf Paswan Oglu geschah mit 17000 Mann; allein er empfieng seine Feinde mit einem solchen heftigen und gut dirigirten Cartätschen und Kanonenfeuer, daß in kurzer Zeit an 800 Mann dahin gestreckt lagen. Die weitern nähern Umstände des Treffens sind noch nicht bekannt; so viel weiß man jedoch, das Paswan Oglu 3 bis 4 Stunden außer Widdin eine ausgedehnte, vortheilhafte Stellung genommen hat, die durch eine Menge wohl besetzter und mit vielem Geschütz versehener Schanzen und Redouten versehen ist, die meistens von Pohlen und andern Fremden bedient werden, und deren Eroberung, wie man allgemein glaubt, wenigstens den Türken nicht leicht möglich ist. Durch den glücklichen Ausschlag, den dieses Treffen für Paswan Oglu hatte, kann sich derselbe nun ungehindert in die ganze Wallachey verbreiten, was auch wahrscheinlich bald geschehen dürfte. Mit Victualien, Munition und andern Kriegsbedürfnissen soll er auf mehrere Jahre versehen seyn.

Mayland, vom 20 April.

Die Post aus Turin vom 18ten, so wie die Post aus Genua vom 17ten, sind ausgeblieben. Es scheint außer Zweifel zu seyn, daß in Piemont große Unruhen ausgebrochen sind. Eines unserer hiesigen Journale enthält aus Turin folgendes Schreiben vom 16ten: Der König hat in letzter Nacht seinem Gesandten in Paris, dem Gra-

sen Balbo, einen außerordentlichen Courier geschickt. Man sagt, derselbe habe den Auftrag erhalten, das Französische Directorium zu benachrichtigen, daß das Königreich von neuem von Revolutionairs bedroht sey; daß das Turiner Ministerium bis jetzt nicht wisse, von welcher Wichtigkeit ihre Plane wären, und ob die umliegenden Republiken einigen unmittelbaren Antheil daran hätten; allein, der König habe seinem Gesandten zu Paris befohlen, das Directorium zu ersuchen, ihm seine Willensmeynung deshalb zu erkennen zu geben. Indessen ergreift die Piemontesische Regierung alle Maaßregeln, um den Fortgang der Insurrection, welche von allen Seiten ausbricht, aufzuhalten. Alle Truppen werden in Bewegung gesetzt, Artillerie abgeführt ꝛc.

General Desaix, welcher zu Civita Vecchia eingetroffen ist, commandirt den linken Flügel der Armee gegen England. Dieser Flügel erstreckt sich von Civita Vecchia bis Toulon; das Zentrum dieser Armee geht von Toulon bis Brest und von da bis an die Nordsee dehnt sich der rechte Flügel aus. Auf diese Art macht man jetzt die Abtheilung der gegen England bestimmten großen Macht; diese außerordentlich große Linie commandirt Buonaparte als Obergeneral.

Basel, vom 27 April.

Es sind nun Französische Truppen auf dem Marsch gegen den Canton Uri, um die Annahme der Constitution in den kleinen Cantons zu beschleunigen. Der Zugang dahin ist aber sehr beschwerlich, und für Cavallerie und Artillerie von der Luzerner Seite aus, beynahe unmöglich. Es heißt, daß auch ein Französisches Truppen-Corps aus Italien über den St. Gotthardt gegen Uri marschire. Auf die Nachricht, daß die Uznacher, Schwyzer und Zuger den Canton Zürich angreifen wollen, werden in demselben sehr gute Vertheidigungs-Anstalten getroffen.

Ein anderes, vom 28 April.

Noch hat sich die Stimmung in den kleinen widerspenstigen Cantons, deren Anzahl jetzt nur noch aus Glarus, Zug, Uri, Schwyz und Unterwalden besteht, nicht geändert, und sie scheinen selbst die gegen sie verhängte Sperre mit einer Gegensperrung von Holz, Butter, Käse ꝛc. vergelten zu wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0068
DFG

Cleve, vom 20 April.

Gestern ward hier der Freyheitsbaum unter vorhergegangenem Läuten aller Glocken und unter Ausstecken dreyfarbiger Fahnen von zwey Thoren auf dem kleinen Markt gepflanzt. In der Procession, die dabey statt hatte, befanden sich die Schulen der Stadt mit zwey Fahnen, die Bürger-Compagnie, Forstbediente, Mädchen mit dreyfarbigen Bändern geziert, Landleute ꝛc. An der Spitze des Freyheitsbaums hatte man einen Käfig bevestigt, worin 2 Tauben eingesperrt waren. Als der Baum stand, wurde die Klappe losgezogen, und das Auffliegen der Tauben gab das Zeichen zum Vivat. Man gieng auf dem Markte sehr ruhig auseinander. Bey einem Gastwirthe wurde an einer Gleichheitstafel gespeiset. Abends war Illumination ꝛc.

Copenhagen, vom 1 May.

Der Etatsrath Dalsgaard, ein reicher Particulier, vormaliger Bureau-Chef im Generalitäts-Collegio, ist hieselbst gestorben, und hat der Direction des neueingerichteten Armenwesens von seinem Vermögen 50000 Rthlr. zur zweckmäßigen Anwendung vermacht, so wie er auch zu dem vom Könige Friedrich dem Fünften errichteten Hospitale 25000 Rthlr. disponirt hat.

Ein anderes, vom 5 May.

Der Hauptinhalt aller Berichte aus dem Mittelländischen Meere betrift noch immer die allgemeine Klage über die Französischen Kaper, welche zu ihren Absichten einen neuen Weg gefunden hatten. Der Rechtsgang auf Corsika ist bekanntlich noch nicht organisirt und alle daselbst vorkommende Prisensachen werden, wenn nicht condemnirt, doch in eine fast unabsehbare Länge gezogen. Die Kaper bringen also die Schiffe, die sie treffen, dahin auf, unter dem Vorwand, daß Englische Producte auf denselben gefunden werden könnten. Indessen suchen die 5 Dänischen in den dasigen Gewässern befindliche Fregatten und Briggen unsere dortige Schiffahrt so viel möglich zu sichern und setzen zu dem Ende noch immer die Convoyirung nach einer bestimmten verabredeten Ordnung fort.

Algier, vom 11 März.

Die Fregatte, welche der nordamerikanische Freystaat neulich dem Dey geschickt hat, ist das wichtigste Geschenk, das er seit vielen Jahren erhalten. Sie hatte 1000 Ru-

der für Kanonenböte, eine Parthey Tauen, Takelage, Schießpulver, Kugeln, 180000 Piaster baar, und für 12000 Piaster Waaren für Rechnung der Juden am Bord.

Venedig, vom 20 April.

Im Mittelländischen Meere ist von den Franzosen ein Dänisches von Hamburg nach Triest bestimmtes Schiff aufgebracht worden, weil es eine Kiste Rum, und ein andres Schiff, weil es eine Kiste Porcellain an Bord hatte, welches man für Englische Waaren hielt.

Stockholm, vom 27 April.

Die neuen Kriegs-Gesetze sind nun fertig und unter die Presse gelegt worden. Diese zeichnen sich gegen die vorigen besonders dadurch aus, daß sie in Strafen wegen Verbrechen von Officiers und Unterofficiers keinen Unterschied zwischen Adlichen und Unadlichen bestimmen, welches vormals allezeit statt gehabt hatte.

Vermischte Nachrichten.

Die Landung in England soll noch etwas ausgesetzt seyn. — Man glaubt in Paris an die Beybehaltung des Friedens mit dem Kayser.

Es ist nunmehr bestimmt, daß nur eine Art von Französischen Goldmünzen seyn soll. Auf der rechten Seite soll sich ein Genius befinden, der einen der Meridiane der Erde mißt, um das System der Maaße davon abzuleiten. Die Umschrift ist: pour l'Univerz (für die Welt,) welches die Allgemeinheit der Bestimmung anzeigt; und die Exergue: 14te Thermidor, erstes Jahr, um das Andenken der Epoche zu erhalten, in welcher der National-Convent die Art der Maaße gründete, welche sich auf das Resultat dieser Operation beziehen. Auf der andern Seite der Goldmünze soll ein in einander verschlungener Eichen- und Lorbeerzweig mit der Umschrift seyn: Französische Republik. Auf den Silbermünzen soll sich eine allegorische Figur, die ein sitzendes Frauenzimmer vorstellt, mit der Umschrift befinden: Liberté, Prospérité. (Freyheit, Wohlfahrt.) Die Rückseite ist eben so, wie die der Goldmünzen. Auf dem Rande der 5 Frankenstücke soll sich noch die Umschrift befinden: National-Garantie. Die Kupfermünzen sollen einen Freyheitskopf enthalten. Das Directorium ist bevollmächtigt, jährlich für 100 Millionen Franken von den alten Gold- und Silbermünzen einschmelzen zu lassen.

In Erbschaftssachen des Kaufmanns und Tobacksfabrikanten Georg Gottfried Meyenn ist Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe dessen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten, Hauses auf den 12. k. M. May anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche die Kaufbedingungen bey dem Hrn. Doctore Burchard jun. und dem Hrn. Advocato Schulze erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 30 Aprill 1798.

Wann für das den Erben der Ehefrau des Conditors Bornemann, vorhin verwittwet gewesenen Schnabel, gehörige, der St. Marienkirche gegenüber, zwischen den Zaepelien- und Keltzerschen Häusern, gelegene Wohnhaus 1345 Rthl. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro zum Ueberbot und reinen Zuschlage Terminus auf den 25. k. M. May anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und dasselbe zuvor nach Gefallen beaugenscheinigen, auch die Bedingungen bey dem Herrn Advocato Pilatus erfahren können, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 1345 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 Aprill 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Herrn Advocati Schulze, Alle und Jede, welche an das von der verwittweten Frau Bürgermeisterin Engelcken erkaufte, vorhin dem Chirurgo Gottlieb Mühlenbruch gehörig gewesene und am Hopfenmarkte allhier, zwischen den Breitenbücher- und Lackmannschen Häusern, gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige, in dem eben dieses Hauses halber am 2. März v. J. abgehaltenen Termino Liquidationis nicht schon profitirte, Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 10. k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 5 May 1798.

Die ohnlängst verstorbene Conventualin des Dobbertinschen Klosters, Fräulein Sophia Magdalena Vieregg, aus dem Hause Rossewitz, hat in ihrem, unterm 25sten Jul. 1792 errichteten und vor Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock am 21sten v. M. publicirten, Testament, sowohl den Creditoribus ihres seeligen Herrn Vaters ein Capital von 8000 Rthl. N. Zweydr., als auch

den Kindern des seel. Herrn Rittmeisters von Eickstädt und dessen zweyter Ehegenossin Sophia Margaretha von Vieregg, oder, daferne bereits einige davon v-rstorben, oder gar derselben keines mehr am Leben seyn sollte, ihren rechtmäßigen Erben, ein Capital von 2000 Rthlr. N. Zweydr., um selbiges gesetzmäßig unter sich zu theilen,

und mit dem Hinzusatze:

daß dies Vermächtniß ihren anderweitigen Rechten, nach welchen sie vielleicht unter den Creditoribus ihres, der Testatricin, Vaters, in der 7ten Classe, zur Perception kommen mögten, nicht nachtheilig seyn solle,

legiret. Es hat hierauf die instituirte Erbin, Fräulein Sophia Catharina Hedwig von Grävenitz, das eigenhändige defunctische Verzeichniß der den gesammten Legatarien bestimmten Capitalien, worin namentlich angeführt ist:

Die von Eickstädtschen Kinder erhalten:

6) eine Landkasten Obligation, d. d. Rostock in Termino Antonii 1771, auf dem Namen des Herrn Klosterhauptmanns von Levetzow auf Teschow, nebst seinem darüber an mich ausgestellten Revers, d. d. Teschow den 30sten Januar 1771, gegenwärtig zu 3 Procent Zinsen . . . 2000 Rthlr,

zu diesen Testaments-Acten eingereicht, und danächst, was maßen sie den Aufenthaltsort dieser von Eickstädtschen Kinder nicht habe in Erfahrung bringen können, angezeiget, mithin um behufige Edictales gebeten. Wir laden solchemnach die, aus der Ehe des vorgedachten wayland Herrn Rittmeisters von Eickstädt mit der Sophia Margaretha von Vieregg erzielte, Kinder, und eventualiter deren Erben, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie, entweder persönlich oder durch sattsam zu instruirende Bevollmächtigte, in dem auf den 31sten Julius d. J. hiezu anberahmten Termino, Nachmittags 2 Uhr, vor Unserem zum Ober-Gerichte Verordneten, so gewiß erscheinen, und sich als solche rechtsgenüglich legitimiren, als sie in Entstehung dessen mit ihren, an beyde Vermächtnisse habenden, Rechten und Ansprüchen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit gänzlich abgewiesen werden sollen; gestalten denn elapso Termino weiter was Recht ist dem Befinden nach erkannt werden wird. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 April 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Webers Hinrich Friederich Lück, Alle und Jede, jedoch unter Ausbescheidung der Stadtbuchschriftlichen Creditorum, welche an die von der unbegebenen Catharina Maria Schmack, einer Tochter des verstorbenen hiesigen Bürgers und Webers David Schmack, erkaufte, in der Badstüberstraße all-

hier, zwischen den Wulff- und Hansenschen Wohnungen, gelegene, Wohnhude, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 14. May d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnhude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 März 98.

Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock hat der hiesige Bürger und Gärtner Christian Cornelius Nicolaus Winter angezeiget, wasmaßen er das von seinem Vater, dem Gärtner Johann Christian Winter, hinterlassene, auf dem Gärberbruche allhier nordwärts, zwischen den Lorenz- und Gädtschen Gärbehäusern, gelegene Wohnhaus, mit dem dabey befindlichen, an den Georg Tribsees und Bertramschen Gärten gränzenden, Garten, in der Erbschichtung mit seiner Mutter und Geschwistern käuflich angenommen habe; und dabey um die Erlassung öffentlicher Proclamatum ad Liquidandum solcherhalb gebeten. Wir laden diesemnach, unter Ausbescheidung der großen Rosenbeliebung, wegen ihrer zu Stadtbuch geschriebenen Foderung, Alle und Jede, die an selbige, aus einem etwanigen Erb- oder irgend einem sonstigen Rechte, eine Ansprache machen zu können vermeynen, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem hiezu auf den 18. k. M. May anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig, mithin specifice und weder in solle noch unter Reservationen, angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Prætensis nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und Garten gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 3ten April 1798.

Auf Ansuchen der verwittweten Frau von Winterfeldt hieselbst, sollen ihre auf hiesigem Stadtfelde belegne Aecker und Wiesen, (mit Ausnahme eines einzigen Stücks) Gerichts wegen öffentlich Meistbietenden und zwar jedes Stück einzeln, verkauft werden; es sind zu solchem Endzweck folgende Termine, als:

der 8 und 19. May und der 4. Juny d. J.

hiemit prafigirt; Kaufliebhaber können sich an solchen Tagen Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause einfinden, wo denn der Meistbietende im letzten Termin den reinen Zuschlag zu gewärtigen hat; noch dienet hiebey zur Nachricht, daß der Acker resp. mit Winter- und Sommerkorn besäet sey. Kröpelin den 20 April 1798.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0073
DFG

Es ist die Dettmanstorf-Stubbendorfer Schäferey von 600 Schaafen noch nicht wieder verpachtet, und wird auf Martini d. J. pachtlos; derjenige Schäfer so sie mit 600 Schaafen besetzen kann und dazu Neigung hat, kann sich bey der Gutsherrschaft zu Dettmannstorf bey Teßin fordersamst und zu jeder Zeit melden und nach geschehener Unterhandlung sofort den Contract erwarten.

Der Schuhmacher Amtsmeister Hr. Dohmsihn ist gewilliget, sein in der Kistmacherstrasse, neben der Wohnbude des Friseur Karsten belegenes Haus an den Meistbietenden den 18. dieses zu verkaufen. Kauflustige werden also ersucht sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr bey Unterschriebenen einzufinden und des unbedingten Zuschlags bey irgend annehmlichen Bot versichert zu seyn. Das Haus, so bereits in vorigen Zeitungen beschrieben worden, kann täglich besehen werden, so wie die Kaufbedingungen jederzeit zu inspiciren sind bey dem Advokat Detharding.

Zum Verkauf des Rosenthalschen in der Baustrasse belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein anderweitiger Termin auf den 30 d. M. angesetzt; Kaufliebhaber belieben sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doctor Schröder einzufinden und bey annehmlichem Bot des sofortigen Zuschlages versichert zu seyn, ohne daß noch ein dritter Termin anberahmet wird. Rostock den 9 May 1798.

Das Verlangen einiger meiner geehrten Gönner zu befriedigen, habe ich dafür gesorgt, daß von jetzt an täglich bey mir Gelegenheit ist, sich durch Musik und Tanz zu vergnügen, indem einige Musici mit blasenden und Saiten-Instrumenten und einer Harfe bereit sind, die sich bestreben werden den Beyfall der Zuhörer zu verdienen, so wie auch ich auf alle mögliche Art das Vergnügen der Herrschaften, die mich mit ihren Besuchen beehren, zu erhöhen, fortfahren werde. Flinck, zu Bramow.

Hiedurch zeige ergebenst an, daß ich am 18. dieses den Tanzunterricht hieselbst anfangen werde. Rostock den 9 May 98.
E. F. Wurmb, Stadttanzmeister.

In meinem Hause ist in der 2. Etage gassenwärts 1 geräumige Stube nebst Alkove mit Mobilien, zum Pfingstmarkt, nachhin aber auf Johanni zu vermiethen. J. H. Sonntag,
Schuhmachermeister, in der Breitenstrasse.

Zur 4. Klasse der 63. Schweriner, und zur 1. Klasse der 11. Hamb. Lotterie, die beyde am Montage gezogen werden, kann noch mit einige ganze, halbe und viertel Loose aufwarten; auch ist zum Pfingstmarkt noch für Herrschaften Logis bey mir zu haben. C. T. Klempien.

300 bis 400 Rthl. N. Zwd. sind gegen gehörige Sicherheit zu 5 pCt. sogleich oder auf Trinitatis auszuleihen; nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0074
DFG

Ein sehr logeabel Haus ist in der besten Gegend der Stadt aus freyer Hand zu verkaufen; in demselben befinden sich vorne im Hause 2 geräumige heitzbare Stuben mit einer Alcove, eine große Diele, helle Küche, wobey eine Vorrathskammer; in der 2ten Etage nach der Straße ein ziemlich geräumiger Saal nebst Nebenzimmer und eine Vorrathskammer, woran die Rauchkammer stößt; 3 Hausböden, worauf ehedem einige 30 Lasten Roggen gelagert, und in dem besten Stande seyn, eine feste Winde ist auf diesen Böden, das Hausdach ist so gut wie neu und die Sparren von eichen Holz; der Keller ins Vorderhaus ist so lang und breit als das Haus, und Balken und Unterschläge von eichen Holz im besten Stande; im Hinterhause ist nach dem Hofe ein Saal 40 Fuß lang, woran ein vollständiges Wasch- und Brauhaus stößet, unter diesen Saal befindet sich ein gewölbter Keller; die 2te Etage hat über den Saal 2 geräumige Kammern, so zu Stuben aptirt werden können, hinter diesen 1 Boden worauf 20 Last Getrayde gelegen, nebst einen Speicher auf dem Hofe, worauf bequem 25 — 30 Lasten Korn lagern können, unter dem Speicher ein gehöriger Platz zu Holz und sonstigen Bedürfnissen, wie auch einen geräumigen Hof. Liebhabere zu dieses im bestbaulichsten Stande befindliches Haus, erhalten von der Zeitungs-Expedition, wo sie sich gefälligst melden, nähere Nachricht.

Nachdem ich seit einem halben Jahre unter Aufsicht und durch den unermüdeten Fleiß des Herrn Professoris und Stadt-Physici Weber die Hebammenkunst erlernet, auch von demselben bereits examiniret und die vortheilhaftesten Zeugnisse meiner Kenntnisse und Fertigkeit in dieser Kunst vorzeigen zu können, mich erfreuen kann; nunmehro auch von E. E. Rath hieselbst als Hebamme angestellt und beeidigt bin; so verfehle nicht, solches sowol einem verehrlichen Publico dieser Stadt, als auch auswärtigen Herrschaften hiemit gehorsamst anzuzeigen und zugleich zu versichern, daß ich nicht allein durch die treueste und gewissenhafteste Erfüllung meiner Pflichten, sondern auch durch den größten Diensteifer mir jederzeit das Zutrauen eines jeden, zu dem mein Beruf mich führt, zu erwerben und zu erhalten suchen werde.

Anna Ilsabe Johansen,
Ehefrau des Schumachermeisters Johansen
in der Wollenweberstraße wohnhaft.

Unterzeichneter fängt mit dieser Woche seine Unterrichtsstunden an, und ersucht gehorsamst diejenigen die sich dessen bedienen wollen, die Anzeige davon gütigst in seinem Logis bey dem Kaufmann Hrn. Auerbach in der Schmickmannsstraße machen zu lassen.

Lion, academischer Tanzmeister.

Die in der St. Marienkirche hieselbst befindliche ehemalige Konowsche Begräbnißkapelle, wenn man durch die nach der Taufe führende Kirchenthür gehet, gleich Eingangs rechter Hand belegen, soll am 18. May d. J. im Convictorio beym akademischen Bidellen Wagner an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; die Kaufliebhaber belieben sich sodann Vormittags 10 Uhr einzufinden u. nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0075
DFG

Die Erben des verstorbenen Kaufmann Herrn W. Edzardi wollen folgende Grundstücke in Termino den 21. May d. J. öffentlich an den Meistbietenden Theilungs halber verkaufen:

a. 2 an einanderhängende hieselbst am Markte gelegne zur Handlung sehr bequem eingerichtete Wohnhäuser, worin ein vollständiger Materialladen nebst den dazu gehörigen Utensilien, wie auch verschiedene Waaren, imgleichen 1 kupferne Darre und kompletes Mühlgeräth sich befindet und wozu als Pertinenzien

1) 1 Garten an der Kälberkoppel,
2) eine ganze Erbe Wiese von 14 Schwad Nr. 156,
3) eine halbe Erbe Wiese von 7 Schwad, Nr. 18 an der südseite der Peen belegen,

b. eine halbe im alten Felde belegene Hufe Acker, bestehend aus folgende Stücke:

1) im Göricker Schlage Nr. 80, welches nach dem Catastro 7 Schfl. 11 Metzen Winteraussaat enthält:
Das Dweerland Nr. 30 von 2 Schfl. 4 Metzen,
2) im Mittelfelde Nr. 6 von 11 Schfl. 14 Metzen,
3) im Gellendischen Felde Nr. 58 von 7 Schfl. 14 Metzen,
und Nr. 47 von 1 Schfl. 14 Metzen.

c. 1 Haus vor dem Stolper Thor nebst dahinter gelegenen Garten,

d. 1 Scheure ebendaselbst, mit einen dabey befindlichen Gartenplatz,

e. 1 nordseits der Peene Nr. 14 gelegene halbe Erbe Wiese von 7 Schwaden.

Liebhabere werden hiemit eingeladen, sich am gedachten Tage den 21 May d. J. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissair Schulz einzufinden, und hat der Mehrestbietende, wann sein Gebot annehmlich ist, sofort den Zuschlag zu erwarten. Die Kaufbedingungen sind bey vorgedachten Herrn Justiz-Commissair Schulz als auch bey den Kaufleuten Herrn G. F. S. von Stade und Herrn W. Edzardi zu erfragen, und sollen in Termino licitationis vorgelegt werden, wobey zur Nachricht dienet, daß auf jedes Grundstück das halbe Kaufgeld zur ersten Hypothek gegen 5 p. C. Zinsen stehen bleiben kann, auch mit den Waarenlager kann mit den Herren Erben unterhandelt werden, wobey sie billige Preise versichern.
Anklam den 22 April 1798.

Ein Statthalter, welcher vollkommene Kenntnisse der Landwirthschaft besitzt und diesem Dienste schon bey andern grossen Gütern vorgestanden hat, kann auf einem Hofe wo kein Schreiber gehalten wird, Michael d. J. in Dienst treten; die nähern Bedingungen erfährt man von dem Kaufmann Herrn J. H. Schröder in Rostock und auf dem Hofe zu Lantow.

In der Nacht vom 2. auf den 3. May sind zu Wilzen von der Weide 2 Füllen entlaufen, nemlich: 1 schwarz Hengstfüllen, 1 Jahr alt, mit 1 Stern und kleiner Schnipp auf der Nase; das 2te ein 2jährig Stutfüllen mit 1 Stern vorm Kopf. Wer von diesen 2 Füllen gewisse Nachricht geben kann, hat eine Vergeltung zu erwarten in Wilzen beym Schulzen Biemann.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0076
DFG

Die Holländerey zu Carow ohnweit Güstrow, bestehend aus 100 Kühen, soll am 25. May an den Meistbietenden von Johanni d. J. an verpachtet werden, Pachtliebhaber werden daher ersucht, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr sich zum Zweck des Bots und Ueberbots auf dem Hofe zu Carow, woselbst die Verpachtungsbedingungen vorher derzeit einzusehen sind, einzufinden; zur Nachricht dienet hiebey, daß beym Zuschlag sofort 300 Rthl. N. Zwd. für die Sicherheit des Zuzugs bezahlt werden müssen. Carow den 1 May 98.

Am 15. d. M. Morgens 9 Uhr, sollen auf hiesigem Rathhause Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden einige Mobilien, als: 1 Canapee nebst Lehnstühlen u. andern Stühlen, Tischen, Betten, Bettstellen und dergleichen, auch instrumenta rustika, worunter 1 grosse unbeschädigte Kornsiebe, eiserne Flachskrepeln, Schneidelade und anderes mehr, desgleichen gutes Nutzholz befindlich ist. Kaufliebhaber können sich zu diesem Endzweck sodann auf dem Rathhause bieselbst einfinden. Kröpelin den 2 May 98. C. D. Giese.

Wann der Knecht Jürgen Siedenstrang zu Fiensdorf verstorben und sein geringfügiger Nachlaß in gerichtliche Verwahrung genommen; so werden sowol seine Intestaterben als auch seine etwanige Gläubiger hiedurch sub pœna præclusi geladen, am 19. dieses Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgerichte zu erscheinen und ihr Erbrecht oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen, sie rühren her aus welchem Grunde sie wollen, specifice anzugeben und zu begründen. Poppenwinkel den 3 May 1798.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Am 14. May und folgende Tage soll in Lübeck eine auserlesene Sammlung vorzüglich in die schönen Wissenschaften einschlagender Bücher, in verschiedenen Sprachen, auch eine Perthey Landkarten und Musikalien, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden durch den Auctionarium G. F. J. Römhild; das Verzeichniß davon ist in der Expedition dieser Zeitung und in Lübeck beym Auctionario zu haben, welcher auch auswärtige Aufträge übernimmt.

Zum meistbietenden Verkauf des zu Doberan in der Hinterstrasse belegenen Jacobischen, von dem Maurer Pieper anjetzt miethsweise bewohnten Hauses, wird ein anderweitiger Termin auf den 26. May d. J. angesetzet, alsdann Kaufliebhaber geneigen wollen sich Morgens 11 Uhr bey dem Hn. Doctor Schröder in Rostock einzufinden und daselbst den Zuschlag auf die gründeglichen Bedingungen zu gewärtigen. Das Haus hat 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, Hof- und Stallraum und einen ergiebigen Obst- und Küchengarten.

Mit Capt. John Davidson habe von Liverpool 1 Ladung bestes trocknes Salz erhalten, wovon in künftiger Woche am Strande aus den Nachprahmen, nachhin aber aus mein und des Hrn. Joh. Bernh. Mann sein Lager zu bekommen. Rostock den 2 May 98. Eh. Wilh. Levenhagen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0077
DFG

Die beyden zu Amsterdam nach Rostock im Laden liegende Schiffer, Visser und Kraan, werden am 20 May d. J. [illegible] auf hier abgehen; die Herren welche mit selbigen no[illegible] anhero zu haben wünschen, geneigen baldigst ihre Au[illegible] da hin gehen zu lassen: zugleich werden alle die Herren Einlader ersucht, bey ihre Spediteurs zu Rendsburg die Verfügung zum Clariren ihrer Güther zu treffen und selbe mit der Angabe bekannt zu machen.

Zu Poppendorf, 1 Meile von Rostock, soll nachstehendes öffentlich den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. den 21. May verkauft werden: 20 Faden gespaltnes Birkenholz, 22 unbeschlagne Eichen, 400 Fuß geschnittnes eichen Balkenholz, 8 funfzigfüßige tannen Balken und 2 Rähmhölzer, allerley altes Faden- und Brennholz, 1 Erndtewagen, neue weite Achsen und sonstiges Nutzholz, ausgetrocknete eichene Felgen und Speichen, neue und alte Planken und Bretter, Staketten, 1 Rumpf zum kleinen Schlitten, beschlagne Räder zu einer Steinschleuse, 2 grosse neue Feuerkübeln mit Schleusen, von schönem Holz und tüchtigen Beschlag, die Feuereimer dazu, 1 Schapp mit Aufsatz schön gearbeitet, 1 schön eichner Kleiderschrank, 1 grosse eichne Bettstelle mit guten Behängen, fast gar nicht gebraucht, Stühle, Rouleaux, allerley Tischzeug, worunter 1 neues dammasten Gedeck, ganz gutes engl. und Rostocker Zinn an Schüsseln und Tellern, Bütten, einiges Meßing und Eisengeräth, schöne franz. und schwed Vorhängeschlösser und was mehr vorkomt. Die Auction nimmt präcise Morgens 9 Uhr den Anfang. Nähere Nachricht gibt der dasige Jäger.

Vermöge hohen Auftrags der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock, soll der Mobiliarnachlaß der wailand verwittweten Frau Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, am 24. und 25. d. M. in deren zu Ribnitz hinterlassenen Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich meistbietend veräussert werden, wozu Kauflustige sich an genannten Tagen Morgens 9 Uhr im Sterbhause zahlreich einfinden wollen.

Der Nachlaß besteht in Silberzeug, Kupfer, Zinn, Meßing, modernen Mobilien, Betten und Bettstellen mit Umbängen, Haus- Küchen- Hölzern- und Eisengeräth, Flachs, Garn, Steingut, ächt Berliner Porzellain, Glas, 1 milchende Kuh und ein brauchbarer holsteinscheinscher Wagen mit Verdeck. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 7 May 98.

Herzogl. Amt.

Am 23. May Vormittags 10 Uhr soll zu Keßin im Hause des Krügers Pohl, das daselbst in der keßinschen Kirche belegne Schänckesche Erbbegräbniß von 2 Leichen breit, von den Schänckschen Erben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Liebhaber wollen sich also gedachten Tages an den bemerkten Ort geneigtest einfinden; auch wird der Hr. Procurator Babst sen. nicht verfehlen, wenn jemand dieses Begräbnisses wegen bey ihm Erkundigung einziehen wollte, die Auskunft zu geben. Rostock den 5 May 98. Christ. Heinr. Helms,

Müller zu Kösterbeck und Erbinteressent.

Schulhalter Hr. Bernicke ist gewilligt, da sich verschiedne [illegible] funden, sein aufm Borgwall neben dem Hrn. Raths-sekre[illegible] Häverniks belegnes Wohnhaus meistbietend zu verkaufen und wird daher Terminus auf den 12. May Vormittags 11 Uhr in meinem Hause anberahmet. Dies vor 2 Jahren ganz gut ausgebaute Haus hat sehr bequeme Einrichtung, enthält 6 heitzbare Zimmer, Kammern und Speisekammer, Keller u. Boden, auch hinlänglichen Hof- und Stallraum, so wie auch 1 kleiner Blumengarten mit tragbaren Obstbäumen dabey befindlich ist. Kaufliebhaber belieben sich genannten Tages zahlreich bey mir einzufinden, da denn in Grundlage der Bedingungen nach Befinden dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 14. May u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne Taschenuhr, einiges Silberzeug, als Speiselöffel, 1 Rauchtobacksdose, Knöpfe, Schnallen; allerhand Kupfer, Meßing, Zinn, Eisen, Leinengeräth, Betten Manns- und Frauenskleidung, unter letztern vorzüglich schöne seidne, zitzne u. kattune Kleider verschiedner Couleuren, sehr vortreflich feine Hemden, seidne u. andre Tücher, auch Strümpfe, Hüthe u. Schuhe, ferner 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 1 Servante, einige Spiegel sowol in braunen als vergoldeten Rahmen, 1 Spiegeltisch mit Marmorblatt u. einige Lampetten, 1 guter Flügel, 2 paar lederne Sielengeschirre mit Meßing beschlagen, 1 vortreflicher neuer Tubus und 1 Dousin neue silbern platirte Messer und Gabeln. An Mobilien und Hausgeräth, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Coffers, worunter besonders 1 eichnes Kleiderschrank, 1 neu eschen Schreibcabinet mit Aufsatz, 1 dito ohne Aufsatz, schöne fournirte Spiegelbureau, Spieltische, 2 grosse und 1 kleiner eisern Ofen, grosse Kisten, 3 eichne englische Orhöfte mit eisern Bänden und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn einzufinden.

J. G. Ziegler

Da im abgewichnen ersten Termin für das vormals von dem wohlseel. Hrn. Prof. Becker bewohnte, bey Jakobikirche belegne Pastorathaus, dessen Grösse und innre Beschaffenheit in vorigen Zeitungen ausführlich beschrieben, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 16. May anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr im Hause des p. t. administrirenden Hrn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Zu der 119. Hamb. Lotterie, die am Montage gezogen wird, kann noch mit ganze Loose zu 36, halbe 18, und 4tel 9 ßl. aufwarten. Auch zur 63. Schwer. Lotterie 4. Klasse kann noch mit halbe Kaufloose zu 3 rthl. 24 ßl. und 4tel 1 rthlr. 36 ßl. dienen.

Dietze.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0079
DFG

Da im abgewichnen ersten Termin für das in der Kuhst. hieselbst zwischen den Bürger Behrens und Alm inne beleg. Wohnhaus, dessen innere Beschaffenheit in vorigen Zeitungen beschrieben und wobey auch 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22. May anberahmet worden; Kauflieblaber, welche alle Gelegenheiten jederzeit in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 6. hujus ist auf des Hrn. Hädge Garten, ohnferne der Pallisaden, 1 porcellaner Pfeifenkopf gefunden, und am 8. hujus ist in der Wasserstraße eine, anscheinendlich schon gezähmte, Nachtigall gefangen. Die Eigenthümer können den Aufbewahrer bey der Zeitungs-Expedition erfahren.

Sollte jemand zum Trinitatistermin 1500 Rthl. N. Zwd. zu 4 pCt. Zinse gegen Stadtbuchschrift als erstes und einziges Geld, in einem Hause von doppeltem Werth, auszuleihen gewilligt seyn, der kann das Nähere erfahren auf der Fischbank bey

Joh. Gottl. Michels.

Recht gut gebackne Schelbirn, Kirschen, Aepfel und mit Backobst ist zu haben in der Kistmacherstrasse, gerade über Kiesgast, bey

Achilis.

In der Stillerschen Buchhandlung ist für die dabeygesetzten Preise zu haben:

Vogel, S. G. zur Nachricht und Belehrung für die Badegäste in Doberan im Jahr 98. 8. broch. 12 gl.

v. Tenneker, S. Meßgeschenk zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde, mit illum. und schw. Kupf. 8. Leipzig broch. 1 rthl. 24 gl.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 8. May 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ß 9 ₰	—	
Amst. Cassa	6¾	—	
dito	5¾	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 m₰ 1½ ß	—	das Stück in Bo.
Dän. u. Holl. grob Cour.	19¾	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	29¼	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52¾	—	
Louis u. Frd'or	35¼	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7⅞	—	
Louis u. Frd'or	12⅞	—	
Louis u. Frd'or	4⅝	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0080
DFG

Beylage
zum 37ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 10ten May 1798.

Noch beweinten wir unsere im vorigen Monat entschlafene jüngste Tochter, als uns der Tod auch unsere geliebte Tochter Johanna Elisabeth Adelheid gleichfalls von unserer Seite entriß. Sie starb am 8. dieses nach einer 4wöchigen Krankheit im 22. Jahre ihres Alters, als Opfer des Grams über den Verlust ihrer Schwester. Unsere Verwandte und Freunde, denen wir auch diesen Todesfall hiedurch pflichtmäßig anzeigen, werden uns, durch diesen zwiefachen Verlust tiefgebeugten Eltern, ihre Theilnahme nicht versagen. Rostock den 9 May 98.

Kaufmann David Hävernick und dessen Frau.

Rostock. — Unsre eheliche Verbindung am 7. dieses thun wir unsern Freunden und Gönnern hiedurch gehorsamst kund.

Joh. Joachim Christian Rüting,
Maria Isabe, verwitwete Brinkmann,
geborne Carsten.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns ist, abseiten des von Barner auf Bülow, imgleichen des Hofraths Ditmar hieselbst, respective tutorio, litis curatorio, & mandatario nomine der hinterbliebenen Kinder des wail. Oberstlieutenants von Bassewitz auf Schönhoff, unterthänigst angezeiget, wie von sämtlichen Interessenten es nöthig erachtet worden, publica proclamata præclusiva, securitatis causſa, auszubringen, mit devotester Bitte, das Behufige zu erkennen.

Wann nun diesem Gesuch in Gnaden deferirt worden; so citiren Wir alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernannten Defuncti, in specie an dessen Güther Schimm und Neuhoff cum pert., aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 27. August a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa specifice, auch gehörig verificirt, jedoch nicht in folle und durch blosse Reservationen zu profitiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Diejenigen inzwischen, deren Zuständnisse von den majorennen Söhnen & a tutela, als richtig anerkannt und denen die Versicherung, daß es der Liquidation nicht bedürfe, ertheilt worden,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0081
DFG

sollen sich aller Profession, es sey denn auf ihre Kosten, enthalten. Datum Rostock den 1 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiß Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Tagelöhners Schlee, Alle und Jede, welche an die von dem Tischler Johann Georg Jacob Jenssen erkaufte, an der Grube allhier, ohnferne der Graupenmühle, gelegene, Wohnbude, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 14ten k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnbude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 2 May 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Advocati Schultze, unter Ausbescheidung

1) des Hospitals zum St. Georg,
2) des Kaufmanns Steinbeck und
3) der St. Johannis Kirche, wegen ihrer agnoscirten Capitalien von 250 Rthlr. N. Zweydr., 250 Rthlr. Gold, und respective 50 Rthlr.,

Alle und Jede, welche an das von dem Chirurgo Georg Jochim Gottlieb Wieland erkaufte, auf der Fischbank allhier, neben der Wohnung des Reifschlägers Griefahn, gelegene Haus, mit der dazu gehörigen Wohnbude, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 18ten k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 5. May 1798.

Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock hat der Kaufmann Haase angezeiget, wasmaßen er von dem Bildhauer Johann Hinrich Minn einen Theil des, zu dessen in der Wockrenterstraße allhier, zwischen dem Wohnhause des Tagelöhners Severin und dem Thorhause des Kaufmanns Eyller, gelegenen Hause gehörigen, Hofplatzes erkauft habe. Wann nun der solcherhalb nachgesuchte Terminus ad Liquidandum auf den 18. k.

M. Junius anberahmet ist; so werden, außer den Stadtbuchschriftlichen Creditoribus des genannten Bildhauers Minn, Alle und Jede, welche daran aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch dahin peremtorie vorgeladen, daß sie sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hofplatze gänzlich abgewiesen werden sollen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 5 May 1798.

In Sachen, die Vorladung der Erben und Gläubiger des hieselbst verstorbenen Statthalters Johann Christoph Kalb betreffend, wird auf das Protocollum Termini vom 2. hujus zu Recht erkannt:

Daß zuförderst alle diejenigen, welche sich in præfixo weder als Erben noch Gläubiger gemeldet, mit ihren Ansprüchen, purificato præjudicio in citationibus vom 5. April d. J. comminato, von die Verlassenschaft des Defuncti hiedurch gänzlich abgewiesen seyn sollen.

Hienächst gebühret den sich gemeldet habenden Stiefkindern, Einlieger Hans Jürgen Dinnies uxorio nomine der Catrina Dorothea Hansen, ferner die Elisabeth Hansen, Ehefrau des Einlieger Hartwig Peters, beyde zu Warnekenhagen, imgleichen die Wittwe Amalia Hansen zu Nienkalen — ihr intuitu paternorum geregtes prætensum, — da solches zur Zeit mit nichts bescheiniget worden, fals sie damit durchzukommen sich getrauen, binnen 3 Wochen eo sub præjudicio zu erweisen, daß sonst der Nachlaß des Erblassers an der eheleiblichen Tochter, verehelichte Treddupp zu Teßin werde verabfolgt werden.

Was nun die angebliche Zinsenfoderung des Bedienten Christian Trost zu kleinen Lunow anlanget, deren Richtigkeit von Interessentibus widersprochen ist: so hat derselbe sich hierüber intra Terminum Ordinis sub præjudicio, replicando vernehmen zu lassen.

Endlich wird einem jeden, cujus interest, nicht nur die Einsicht der Acten præsente Actuario, sondern auch die Abschrift des Terminsprotocolls auf Verlangen zugestanden.

V. R. W.

Publ. Schwastorf den 4 May 1798.

Patrimonialgericht daselbst. Stever.

Wann in dem sub hodierno abgehaltenen Verkaufstermin für das in der Closterstrasse zum halben Erbe belegene Rademacher Wiechmannsche Haus c. p., nicht annehmlich geboten worden; so ist ein neuer Termin auf den 14. May d. J. anberahmet: es werden dahero Kaufliebhaber eingeladen, in præfixo Vormittags um 9 Uhr vor uns in Curia zu erscheinen. Decret. Ribnitz den 23 April 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0083
DFG

Bey dem Goldschmidt Mahnke nahe am neuen Markte, ist für den bald kommenden Pfingstmarkt unten 1 ganz bequeme Stube nebst Alkove und oben 1 schöner grosser Saal und Nebenzimmer zu vermiethen.

Auf dem Güstrower Montagsmarkt den 2. dieses, wurde mir meine Geldbörse aus der Tasche entwandt; hierin befand sich unter andern 1 goldner mit einem 8eckigten rothen ächten Agatstein und auf beyden Seiten mit einer ächten Juwele eingefaßter Petschierring, auf dem die Buchstaben J. J. P. mit einem Lorbeerkranz und oben eine Jungfrau mit 1 Waagschaale gestochen waren. Ich ersuche alle und jede, denen dieser Ring etwa zum Verkaufe sollte angeboten werden, oder der mir hievon sichere Nachweisung zu geben weiß, mir gegen Erstattung der Kosten und einer angemessenen Belohnung solches gefälligst anzuzeigen. Zugleich warne einen jeden, auf einen mit diesem Petschaft untersiegelten Schein oder Wechsel nichts verabfolgen zu lassen.
Damerow den 5. May 98. J. J. Prestien.

Es ist von den Herren Provisoren der hiesigen St. Marienkirche bey der Kammer angezeiget worden, daß in gedachter Kirche 3 Begräbnißkapellen befindlich wären, von welchen zwar nach ihren Regiſtern eine den Erben des Hrn Rittmeisters von Klinge, die zweyte den Erben des Hrn. Capitaine von Meden und die dritte den Erben des Eigenthümers Völschow von Kedenhagen zugehören würden, ihnen aber gar nicht bekannt wäre, welche Personen die jetzigen wahren Eigenthümer dieser Kapellen seyn und wo sich dieselben aufhalten möchten, indem auch einige dieser Erben sich ausserhalb Landes befinden sollten, und da sie von den Besitzern gedachter Kapellen die Erstattung beträchtlicher daran verwandter Kosten zu fodern hätten, sie sich dadurch veranlaßt sähen, um behufige Proclamata in Ansehung derselben zu bitten.

Wenn nun das in dieser Rücksicht angetragene Gesuch von uns bewilliget und nachstehende öffentliche Ladung erkannt ist: so werden alle und jede, welche an die 3 Begräbnißkapellen in der hiesigen St. Marienkirche, welche nach den Regiſtern der Kirche den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, des Hrn. Capitaine von Meden und des Eigenthümers Völschow zugehören sollen, Ansprüche des Eigenthums machen wollen, hiedurch vorgeladen, sich den 10. May, den 7. Junius oder den 5. Julius Nachmittags 2 Uhr vor der Kammer einzufinden, ihre Ansprüche alsdenn gehörig anzugeben und solche hinlänglich zu beglaubigen, sich auch mit den Herren Provisoren der St. Marienkirche wegen der von ihnen übergebenen Kostenrechnungen abzufinden, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie nachher nicht weiter damit werden gehört, sondern vielmehr durch die Präclusiv-Erkenntniß, welche den 11. Jul. d. J. in öffentlicher Diät erlassen werden soll, gänzlich und auf immer abgewiesen, und die Kapellen zur Befriedigung der Kirche, veräussert werden. Stralsund den 30 April 1798.

Verordnete Camerarii der Stadt Stralsund.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
38. Stück.

Rostock, den 13. May.

Paris, vom 30 April.

Gestern wurden der Gesandte der Römischen Republik, Vincent Giustiniani, der bevollmächtigte Minister des Königs von Schweden, Baron von Stael, und der der Ligurischen Republik, Bürger Lupi, dem Directorio in öffentlicher Sitzung vorgestellt.

Der Seeminister Pleville Lepelley hatte bekanntlich schon vor einem Monat seine Dimißion genommen; das Directorium hatte ihn aber ersucht, seine Stelle noch zu versehen, bis es für ihn einen würdigen Nachfolger finden würde. Den 28sten hat es nun den Contre-Admiral Bruix dazu ernannt, und dieser hat auch denselben Tag sogleich sein Amt angetreten.

Hier scheint man immer mehr zu glauben, daß der unruhige Vorfall zu Wien den Frieden mit dem Kayser nicht stöhren werde. Man nennt jetzt wieder Treilhard, unsern Gesandten zu Rastadt, der als neuer Ambassadeur nach Wien gehen dürfte. Anderer Seits versichert man, daß noch 20000 Mann von unserer Armee längs den Küsten des Oceans Befehl erhalten haben, nach dem Rhein aufzubrechen, um unsere Armee von Deutschland zu verstärken. Man will auf alle Fälle gefaßt seyn. Sollte es wieder zum Bruch kommen, so glaubt man hier nicht, daß dieses durch den Vorfall zu Wien veranlaßt werde. Viele glauben, daß auch deswegen eine so verstärkte Macht nach Deutschland gezogen werde, um den Frieden zu Rastadt zu beschleunigen, und die Französischen Propositionen durchzusetzen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0085
DFG

General Buonaparte, den schon mehrere unserer Journale nach Rastadt haben abreisen lassen, ist noch immer zu Paris. Wenigstens sah man ihn noch gestern, am Sonntag Nachmittag, um 4 Uhr.

In dem gestrigen Stücke seines Journals führt Poultier folgendes an: Man sagt, daß Rußland, Oesterreich, Preußen, Dännemark, England u. s. w. übereingekommen sind, sich ihre jetzigen Besitzungen gegenseitig zu garantiren, und alle ihre Mittel zu vereinigen, um sich jedem fremden System von weiterer Ausdehnung zu widersetzen.

Ueber den unruhigen Vorfall zu Wien ist hier noch immer nicht das geringste officielle bekannt gemacht worden.

Die Post- und andern öffentlichen Beamten tragen jetzt den zehnten Theil ihrer Einnahmen zu der Landung in England bey.

Zu Rom sind verschiedene Officiers, die der Insubordination gegen den General Massena beschuldigt waren, arretirt worden. Auch im Neapolitanischen muß jetzt das überflüßige Kirchensilber in den öffentlichen Schatz geliefert werden.

In den Preußischen Provinzen diesseits des Rheins, im Cleveschen ꝛc. ist es nunmehr auch, wie hiesige Blätter anführen, den Predigern verboten worden, eine besondere Kleidung, wie bisher zu tragen. Die Capuziner schneiden sich ihre Bärte ab ꝛc.

Lissabon, vom 12 April.

Vorgestern ist der Admiral Lord St. Vincent mit den noch hier befindlichen Englischen Kriegsschiffen nach der Gegend von Cadix abgesegelt, um zu der dasigen Englischen Flotte zu stoßen. Er hat eine nach Gibraltar bestimmte Convoy unter seine Escorte genommen.

Haag, vom 5 May.

Die neuesten Pariser Briefe lassen hoffen, daß die Begebenheit des Generals Bernadotte zu Wien keinen Krieg veranlassen werde. Zwar reden die Briefe aus Deutschland von kriegerischen Zurüstungen, die Oesterreich veranstaltet, und von einer nähern Verbindung zwischen Rußland, Preußen, Oesterreich und England; man will aber aus guten Quellen wissen, daß die Verbindungen dieser Mächte keinen offensiven Zweck haben, sondern daß sie nur in der Absicht getroffen worden, um sich gegenseitig ihre Besitzungen zu garantiren, und sich gegen allen

fremden Einfluß zur Bewürkung revolutionairer Unternehmungen zu sichern.

Rastadt, vom 4 May.

Nach langer Erwartung ist endlich gestern folgende sehr merkwürdige Antwort der Französischen Minister auf die letzte Note der Reichs-Deputation erfolgt:

Die Abtretung des linken Rhein-Ufers und die Annahme des Grundsatzes der Säcularisationen, um Entschädigungen zu verschaffen, lassen jetzt nichts weiter als die Art zu erörtern übrig, wie diese beyden, förmlich anerkannten Grundlagen in Ausführung zu bringen sind.

Die Reichs-Deputation hat mit Recht bemerkt, daß, um die Maße der Entschädigungen kennen zu lernen, man vorher erst eine Maße des Verlustes bestimmen müßte. Sie wünscht demnach, daß man sich über diesen Punkt, und über alle andern Forderungen, die gemacht werden dürften, erklären möchte.

Die Forderungen der bevollmächtigten Minister der Französischen Republik werden einfach und auf den gemeinschaftlichen Vortheil beyder Völker gegründet seyn. Es ist einigermaßen hinreichend, sie nur anzuführen, um ganz das Angemessene derselben einleuchtend zu machen. Die Deputation wird überdem in gegenwärtiger Note eine hinreichende Antwort auf beynahe alle Fragen finden, die in den vorhergegangenen Mittheilungen derselben enthalten sind.

Die Rhein-Schiffahrt soll beyden Nationen gemeinschaftlich frey stehen, und die andern Völker können hieran keinen Antheil haben, als mit respectiver Einwilligung und unter den Bedingungen, die von beyden Nationen genehmigt worden. Die Trottier-Wege sollen von den Ufer-Bewohnern an jeder Seite unterhalten werden, ohne daß man auf einem der beyden Ufer Arbeiten unternehmen dürfte, die das gegen über liegende Ufer beschädigen könnten. Der Transito auf den beyderseitigen Ufer-Wegen soll frey seyn, und alle Weggelder aufgehoben werden. Die Waaren sollen bloß den in den Ländern bestehenden Zöllen unterworfen seyn, die beym Ausschiffen bezahlt werden, wobey jedoch die Zölle auf dem einen Ufer diejenigen nicht übersteigen dürfen, die auf dem andern statt haben.

Die Rhein-Inseln verbleiben der Republik.

Der unendliche Vortheil, der aus einer freyen Schiffahrt

entstehen muß, läßt mit Recht hoffen, daß die Deputation es nicht weniger angemessen finden werde, auch die Schiffahrt der Flüsse, welche in den Rhein fließen, oder daran gränzen, und die Schiffahrt der großen Flüsse oder Ströme Deutschlands, namentlich der Donau, für beyde Nationen ebenfalls frey zu machen.

Mittelst dieser Einrichtungen, will die Französis. Republik auf dem diesseitigen oder rechten Rheinufer, nichts weiter als das Fort Kehl und dessen Gebiet behalten. Man wird leicht einsehen, daß die Republik sich diese Besitzung nicht aus Vergrößerungs-Absicht vorbehält, sondern vielmehr für ihre Sicherheit und Ruhe und um in der Folge jeder Gelegenheit zum Bruch vorzubeugen.

Ein eben so dringender Grund erfordert die Demolirung der Vestung Ehrenbreitstein, deren Existenz mit der Existenz von Coblenz einigermaßen unverträglich ist. Es ist nicht die Rede von dem Fort Castel und dessen Zubehörungen. Dieser Posten kann nicht anders als ein Theil der Vestungswerke von Maynz angesehen und folglich nicht davon getrennt werden.

Endlich verlangt die Republik, daß die Handels-Brücke zwischen den beyden Breysachs wieder hergestellt, und daß ihr ein Terrain von 50 Morgen Landes, der alten Brücke von Hüningen gegen über, mit dem Wege abgetreten werde, der nöthig ist, um zu selbiger zu gelangen.

Alle andere Länder auf dem rechten Rhein-Ufer werden von den Französischen Truppen gleich nach Abschluß und Ratificirung des Friedens-Tractats geräumt werden.

Es bleibt jetzt nur noch übrig, diejenigen Besitzungen auf dem linken Rhein-Ufer anzuzeigen, die auf dem rechten ersetzt werden müssen. Die bevollmächtigten Minister der Französischen Republik glaubten nicht, daß es nöthig seyn würde, sich über diesen Punct zu erklären, da sich die Reichs-Deputation nie hat verhehlen können, daß alles dasjenige, was den Fürsten, Reichsständen und der unmittelbaren Reichsritterschaft gehört, durch eine nothwendige Folge und nach den allgemein anerkannten Grundsätzen, auf das rechte Rhein-Ufer transferirt werden muß. Die Schulden, womit diese Gegenstände oder Besitzungen beschwert sind, sollen auf die Besitzungen, die zum Ersatz dienen, übergetragen werden.

Wohlverstanden, das Reich entsagt allen Arten von An-

sprüchen, von welcher Art sie auch seyn mögen, und darf auch nicht die Titel von den abgetretenen Besitzungen führen. Eben diese Entsagungen sollen auch für das Territorium und zum Besten der mit der Französischen Republik alliirten Republiken statt haben.

Es wird der Deputation nicht entgehen, daß die vorgeschlagnen Artikel die einzigen sind, welche eine veste Ordnung der Dinge und einen solchen dauerhaften Frieden bewürken können, wie ihn beyde Nationen wünschen müssen.

Man hat übrigens ohne Zweifel nicht nöthig, sich einen Vorbehalt in Hinsicht der besondern Forderungen von Geldsummen, (repetitions particulières des sommes d'argent,) von beweglichen Gütern oder andern Prästationen auszubedingen, zu welchen einige Staaten (états) gegen die Französ. Republik verpflichtet seyn dürften. Es kommt hier bloß auf dasjenige an, was das Deutsche Reich betrifft, und keinesweges auf Verpflichtungen, die besonders contrahirt worden, und, die ihrer Natur nach, das Reich nicht angehen.

Die bevollmächtigten Minister der Französischen Republik können keine gegründete Einwürfe gegen Forderungen voraussehen, die eben so mäßig als angemessen sind. Sie erwarten eine schleunige Antwort; die Zeit der Zögerungen ist vorbey.

Rastadt, den 14ten Floreal (3ten May) im 6ten Jahre der Französischen Republik.

(Unterz.) Treilhard. Bonnier.

Ein anderes, vom 4 May.

Der Batavische Agent Buch widerspricht dem in öffentlichen Blättern verbreiteten Gerüchte, als wenn er den Tag einer zwischen Oesterreich und Preußen geschlossenen neuen Allianz hier angegeben hätte.

Das Reichskammergericht zu Wetzlar hat unterm 24sten April ein Memoire an die Reichs-Deputation gesandt, worin es das abermalige Vorrücken mehrerer Französischen Truppen auf das rechte Rhein-Ufer ꝛc. anführt, und darum ersucht, daß die gänzliche Räumung Wetzlars von Französischen Truppen verlangt werden möge. Unsere Beschwerden, heißt es in diesem Memoire, die, ohnerachtet der erhaltenen Versicherungen, schon 3 Monate länger gedauert haben, sind noch, wie unsere Besorgniffe für die Zukunft, die nämlichen. Ohne Zweifel würden wir wie-

der starker Einquartierungen oder andrer beschwerlichen Folgen gewärtig seyn, wenn das große Französische Hauptquartier von neuem auf diese Seite kommen sollte. In unserm ehemaligen Versammlungshause, wo noch der größte Theil unsers Archivs aufbewahrt ist, wird der ehemalige Audienzsaal zum Fechtboden der Garnison gebraucht, und in der Absicht, ihn auch zum Tanzboden zu gebrauchen, wurde die Oeffnung ein oder des andern Zimmers erst dieser Tagen verlangt. Bey diesem offenen Zugang in das Haus hat die eigenmächtige Oeffnung der zur Verwahrung der Acten dienenden Zimmer, aller Vorkehrungen dagegen, und deren von Seiten des Generals und Commandanten selbst eingesehenen Billigkeit und Nothwendigkeit ungeachtet, und die Folge nicht verhindert werden können, daß manche Actenstöße geöffnet, zerstreut und verdorben worden sind. Es haben sich auch schon Fälle ereignet, daß uns in unserm Amte Zumuthungen geschehen und Rücksichten auf Verwendungen für Partheyen und deren durchaus gesetz- und ordnungswidrige Anträge verlangt, und bisher nur noch durch unsere Gegenvorstellungen abgewandt worden sind ꝛc.

Zugleich ersucht das Reichskammergericht darum, daß es für den Abgang an jährlichen Kammerzielern von der linken Rhein-Seite, die über 12000 Rthlr. betragen, bey dem Friedensschluß in gehöriger Maaße durch Bestimmungen für die Zukunft entschädigt werden möge. Auch hat das Reichskammergericht unterm 24sten April ein Schreiben an die hiesigen Französischen Minister mit dem Ersuch erlassen, daß Wetzlar künftig ganz als neutral angesehen, und von allen Kriegslasten, von Einquartierung und Unterhaltung der Soldaten, die bisher noch immer statt gefunden, befreyet werde, in welcher Absicht auch ein ähnliches Schreiben an den Französischen Kriegsminister, Bürger Scherer, erlassen worden.

Aus dem Französischen Hauptquartier zu Arau, vom 27 April.

Zu Heglingen, einem Dorfe in den Frey-Aemtern, ist ein Treffen vorgefallen, in welchem beyläufig hundert Bauern von Zug von unsern Husaren zusammengehauen worden sind. Morgen marschieren wir auf Zug. Bey Muri sammeln sich die Feinde, um nochmals ein Wagstück gegen unsere Waffen zu unternehmen.

Rostock, den 12 May.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	36 ßl. bis 1 Rtr.	—	—	—	}	den Scheffel.		
Roggen	32 a 33 ßl.	—	—	—	—			
Gersten	—	—	—	—	—	—	—	
Habern	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Satow den 12. May. Die Entbindung seiner Frau von einem Mädgen, zeiget allen seinen entfernteren Gönnern, Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an

der Prediger Oertthling.

In Erbschaftssachen des Kaufmanns und Tobacksfabrikanten Georg Gottfried Meyenn ist Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe dessen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten, Hauses auf den 26. hujus anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche die Bedingungen bey dem Hrn. Doktore Burchard jun., und dem Hrn. Advocato Schulte erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe, bey einem irgend annehmlichen Oblato, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 12 May 1798.

Wenn vor einiger Zeit in der Koppel des Pastorat-Guths Evershagen zur Nachtzeit der junge Anwachs des Holzes besucht und besonders die stärksten Stämme von Zäh-Eschen zum Theil abgesäget worden; so wird demjenigen eine angemessene Belohnung mit Verschweigung seines Nahmens zugesichert, der den Thäter mit Gewißheit anzeigen wird, damit man denselben zur verdienten Strafe bringen könne. Zugleich werden benachbarte Guthsherrschaften ergebenst ersucht, dieses ihren Unterthanen geneigt bekannt zu machen. Evershagen den 9 May 1798.

Patrimonialgericht zu Evershagen.

Es hat die Ehefrau des Gastwirths Fabricius geb. Kümmel hieselbst, bey uns angezeiget, daß sie ihre gesammten allhier belegenen Grundstücke, verkauft habe, und zur Sicherheit der Käufer um publica proclamata praeclusiva gebeten. Es werden demnach hiedurch alle und jede, welche an obige Grundstücke aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen machen zu können glauben, zur speciellen Angabe und Bescheinigung derselben am 14. Juny d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi zu Rathhause geladen. Jedoch sind hievon der Herr Hofrath Klingender in Güstrow wegen seiner gesammten Forderungen an das Fabriciussche Gehöft, wie auch alle diejenigen deren Forderungen von der Extrahentin anerkannt sind, ausgenommen,

wenigstens haben sie keine Erstattung der Liquidationskosten zu erwarten. Der Präclusivabschied wird sogleich in Termino mit erkannt werden. Sign. Laage den 8 May 98.

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Das 2 Meilen von Rostock und 2 Meilen von Güstrow belegene Gut Dolgen, soll mit Ausnahme des herrschaftl. Wohnhauses und des daran stossenden Gartens, an einen Pächter bürgerlichen Standes unter den grundlegl. Bedingungen, am 22 May Vormittags, in Rostock, im Hause des Gastwirths Hrn. Schäfer, von Trinitatis d. J. an meistbietend verpachtet werden; das Gut kann täglich beaugenscheinigt und die Bedingungen auf dem Hofe daselbst eingesehen werden. Unter den 3 Höchstbietenden behält sich die Herrschaft die Auswahl vor; im Fall annehmlich geboten wird erfolgt sogleich der Zuschlag, wobey aber zur Sicherheit des Zuzugs 500 Rthl. N. Zwd. baar oder durch einen annehmlichen Bürgen als Caution zu leisten sind.

Da ich nun meine in Leipzig eingekaufte Waaren erhalten und mein Waarenlager wieder sehr completirt habe, so verfehle nicht dieses meinen resp. Gönnern und Freunden bekannt zu machen. Die letzte Messe hat wieder mannigfaltige Neuheiten geliefert, darunter sich die Rosinets à la Spencer, mit couleurter Wolle brodirte Mouseline und venetianische Hals- und Armenketten für Damen, so wie goldene Giletnadeln für Herren insbesondere Geschmackvoll auszeichnen. Auch habe ich mit Schiffer Saß aus England 1 schön Sortiment neumodische Cassimire erhalten.

Z. J. Susemihl.

Am Dienstag Nachmittag ist 1 grüner Schleyer auf dem Wall verlohren; der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen eine angemessene Belohnung der Zeitungs-Expedition auszuliefern.

Es ist mir am Donnerstag Abend 1 meerschaumner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen, woran der Deckl eingebogen, mit 1 einfaches Rohr, entwandt; wer mir solchen nachweisen kann, hat eine ansehnliche Belohnung zu erwarten. J. L. Knoch.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 11. May 1798.

Paris	24 5/8	—	—
Basel	24 13/16	—	—
London	36 ß 9 a 8 ₰	—	—
Amst. Cassa	7	—	—
dito	6	—	—
Louis u. Frd'or	11 m&	1 3/4 ß	—
Dän. u. Holl. grob Cour.		19 3/4	—
Neue 2/3tel vor voll		29 1/4	—
Preuss. 4 u. 8 gGr.		52 3/4	—
Louis u. Frd'or		35	—
Neue 2/3tel		7 7/8	—
Louis u. Frd'or		12 3/4	—
Louis u. Frd'or		4 1/2	—

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht das Stück in B

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

pCt. schlechter als N. 2tel.

Beylage
zum 38ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 13ten May 1798.

Rostock. — Am 9. dieses entschlummerte sanft zu einem bessern Leben mein geliebter Ehemann, Blockdreher Ernst Hinrich Hellberg, im 60. Jahr seines thätigen und rechtschaffenen Lebens, und im 21. unserer zufriednen Ehe, nach einer langwierigen Krankheit; diesen schmerzhaften Verlust mache hiedurch allen Verwandten und Freunden ergebenst bekannt.

Verwittwete Hellberg, geb. Dresler.

Die am heutigen Tage erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Sohne, zeige sowol ihren als meinen Verwandten, Freunden und Gönnern hiedurch ergebenst an. Schlutow den 3 May 98.

C. F. Otto.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 24sten Julii dieses Jahres berahmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Canzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua litis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium,
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der dem Bohren- und Zeugschmid Christian Martin Heinke gehörigen, in der harten Straße allhier, zwischen den Häusern des Zinngiesser-Aeltesten Hecht und Beckers Krüger gelegenen,

und mit der Gerechtigkeit einer großen Feuerstelle versehenen, Wohnbude, wofür jüngsthin 272 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind, der 23. k. M. May pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Meistbietenden, unter alleinigem Vorbehalt eines zum exercitio juris idem offerendi Creditorum zu veranlassenden Termini, sofort zugeschlagen werden soll. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 27 Aprill 1798.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhause gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür jüngsthin 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 24. hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 2 May 1798.

Wann für das den Erben der Ehefrau des Conditors Bornemann, vorhin verwittwet gewesenen Schnabel, gehörige, der St. Marienkirche gegenüber, zwischen den Zaepelien- und Kelterschen Häusern, gelegene Wohnhaus 1345 Rthl. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro zum Ueberbot und reinen Zuschlage Terminus auf den 25. k. M. May anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und dasselbe zuvor nach Gefallen beaugenscheinigen, auch die Bedingungen bey dem Herrn Advocato Vikatus erfahren können, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn daselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 1345 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 Aprill 1798.

Auf Ansuchen der Demoiselle Wendula Hedwig Möllern hieselbst, werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß ihres allhier verstorbenen Vaters, des wail. Doctoris Möller, und in specie an dessen in der Kröpliner-strasse hieselbst belegenes, auf Implorantin vererbtes und von ihr wiederum verkauftes Wohnhaus, wie auch endlich an Implorantin selbst, es sey aus welchem Grunde es wolle, Ansprache zu haben vermeynen, am 7. Jul. d. J. Morgens um 10 Uhr, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte, in loco Concilii zu erscheinen, um ihre Forderungen bestimmt und hinlänglich bescheinigt anzugeben, hiedurch

vorgeladen, unter dem Nachtheil, daß sie demnächst damit nicht weiter werden gehöret, sondern für stets präcludiret und unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens gänzlich abgewiesen werden. Rostock den 8 May 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse. acad. Secr.

Sollte Jemand an den Nachlaß der wohlseel. Frau Magisterin Niehenk eine gegründete Forderung haben, der beliebe solche binnen 14 Tagen dem gemeinschaftlichen Bevollmächtigten der Erben, Hrn. Doctor Schröder anzuzeigen. Rostock den 5 May 98.

Es sollen 4 Morgen Acker, die auf dem Stadtfelde, an der Biestower Scheide hinter dem sogenannten schiefen Berge belegen, und an den Bauern Stoll zu Biestow bis Michaelis d. J. vermiethet sind, anderweitig auf 8 Jahre meistbietend vermiethet werden. Liebhaber wollen sich deshalb am 16 May d. J. Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doctor Schröder hieselbst einfinden, allwo bey annehmlichen Bot sofort der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen erfolgen wird. Rostock d. 14 Apr. 98.

Ein sehr logeabel Haus ist in der besten Gegend der Stadt aus freyer Hand zu verkaufen; in demselben befinden sich vorne im Hause 2 geräumige heißbare Stuben mit einer Alcove, eine große Diele, helle Küche, wobey eine Vorrathskammer; in der 2ten Etage nach der Straße ein ziemlich geräumiger Saal nebst Nebenzimmer und eine Vorrathskammer, woran die Rauchkammer stößt; 3 Hausböden, worauf ehedem einige 30 Lasten Roggen gelagert, und in dem besten Stande seyn, eine feste Winde ist auf diesen Böden, das Hausdach ist so gut wie neu und die Sparren von eichen Holz; der Keller ins Vorderhaus ist so lang und breit als das Haus, und Balken und Unterschläge von eichen Holz im besten Stande; im Hinterhause ist nach dem Hofe ein Saal 40 Fuß lang, woran ein vollständiges Wasch- und Brauhaus stößet, unter diesen Saal befindet sich ein gewölbter Keller; die 2te Etage hat über den Saal 2 geräumige Kammern, so zu Stuben aptirt werden können, hinter diesen 1 Boden worauf 20 Last Getraide gelegen, nebst einen Speicher auf dem Hofe, worauf bequem 25 — 30 Lasten Korn lagern können, unter dem Speicher ein gehöriger Platz zu Holz und sonstigen Bedürfnissen, wie auch einen geräumigen Hof. Liebhabere zu dieses im bestbaulichsten Stande befindliches Haus, erhalten von der Zeitungs-Expedition, wo sie sich gefälligst melden, nähere Nachricht.

Sollte jemand zum Trinitatistermin 1500 Rthl. N. Zwd. zu 4 pCt. Zinse gegen Stadtbuchschrift als erstes und einziges Geld, in einem Hause von doppeltem Werth, auszuleihen gewilligt seyn, der kann das Nähere erfahren auf der Fischbank bey

Joh. Gottl. Michels.

In der Eselfoterstrasse ist zum bevorstehenden Pfingstmarkt unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0095
DFG

Das Gut Sueßin im ritterschaftlichen Amte Güstrow und Nienkalden belegen, soll am 24. dieses an einen Pächter bürgerlichen Standes auf 12 Jahre meistbietend verpachtet und auf instehenden nächsten Trinitatis zum Pachtbesitz eingeräumet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr in dem Müllerschen Gasthof zu Güstrow zum Bot und Ueberbot einzufinden und bey annehmlichen Bot den Zuschlag sogleich zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind auf gedachtem Gut bey der Herrschaft und bey mir dem Advokat Saurkohl zu Güstrow, einzusehen, so wie das Gut selbst, nach vorher geschehener Meldung auf dem Hofe, besehen werden kann. Güstrow den 9 May 98. Saurkohl, Adv.

Zu Poppendorf, 1 Meile von Rostock, soll nachstehendes öffentlich den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. den 21. May verkauft werden: 20 Faden gespaltnes Birkenholz, 22 unbeschlagne Eichen, 400 Fuß geschnittnes eichen Bauholz, 8 funfzigfüßige tannen Balken und 2 Rähmhölzer, allerley altes Faden- und Brennholz, 1 Erndtewagen, neue weite Achsen und sonstiges Nutzholz, ausgetrocknete eichene Felgen und Speichen, neue und alte Planken und Bretter, Staketten, 1 Rumpf zum kleinen Schlitten, beschlagne Räder zu einer Steinschleufe, 2 grosse neue Feuerkufen mit Schleufen, von schönem Holz und tüchtigen Beschlag, die Feuereimer dazu, 1 Schapp mit Aufsatz schön gearbeitet, 1 schön eichner Kleiderschrank, 1 grosse eichne Bettstelle mit guten Behängen, fast gar nicht gebraucht, Stühle, Rouleaux, allerley Tischzeug, worunter 1 neues dammasten Gedeck, ganz gutes engl. und Rostocker Zinn an Schüsseln und Tellern, Bütten, einiges Meßing und Eisengeräth, schöne franz. und schwed. Vorhängeschlösser und was mehr vorkomt. Die Auction nimmt präcise Morgens 9 Uhr den Anfang. Nähere Nachricht gibt der dasige Jäger.

Es ist die Dettmannstorf-Stubbendorfer Schäferey von 600 Schaafen noch nicht wieder verpachtet, und wird auf Martini d. J. pachtlos; derjenige Schäfer so sie mit 600 Schaafen besetzen kann und dazu Neigung hat, kann sich bey der Gutsherrschaft zu Dettmannstorf bey Teßin forderfamst und zu jeder Zeit melden und nach geschehener Unterhandlung sofort den Contract erwarten.

Eine neu erbauete Wohnung, worin 1 Stube, 2 Kammern, Diele, Küche, Hühnerstall, Schweinstall und Schweinkoven und guter Bodenraum befindlich, auch auf Erfordern noch 1 geräumiger Pferdestall beygelegt werden kann, wobey ferner ausser dem Hofplatz 200 bis 300 □Ruthen Gartenland gehören und 2 Kühe allenfalls auch 2 Pferde gehalten werden können, ist auf Michaeli 1798 in jähriger Miethe zu erhalten zu Altenkarin und deshalb das weitere daselbst zu erfahren bey

F. G. von Boddien.

Hiedurch zeige ergebenst an, daß ich am 18. dieses den Tanzunterricht hieselbst anfangen werde. Rostock den 9 May 98.

E. F. Wurmb, Stadttanzmeister.

Auf dem Güstrower Montagsmarkt den 2. dieses, wurde mir meine Geldbörse aus der Tasche entwandt; hierin befand sich unter andern 1 goldner mit einem geeckigten rothen ächten Agatstein und auf beyden Seiten mit einer ächten Juwele eingefaßter Petschierring, auf dem die Buchstaben J. J. P. mit einem Lorbeerkranz und oben eine Jungfrau mit 1 Waagschaale gestochen waren. Ich ersuche alle und jede, denen dieser Ring etwa zum Verkaufe sollte angeboten werden, oder der mir hievon sichere Nachweisung zu geben weiß, mir gegen Erstattung der Kosten und einer angemessenen Belohnung solches gefälligst anzuzeigen. Zugleich warne einen jeden, auf einen mit diesem Petschaft untersiegelten Schein oder Wechsel nichts verabfolgen zu lassen.
Damerow den 5 May 98. J. J. Prestien.

Da auf Ansuchen der Curatel des hinterbliebenen Kindes des verstorbenen Bäckermeisters Kiens zum Zweck der Subhastation des sub Nr. 88 des hiesigen Stadthäuserregisters belegenen Hauses nebst Zubehörungen, zweene Termine bis jetzt abgehalten, auch diese Termine durch Ansagung in der Stadt gemeinkündig gemacht sind, indessen zur Zeit noch nicht hinlänglich geboten worden; so sind der 11. und 18. May d. J. zum gerichtlich meistbietenden Verkaufe des obbemeldeten Kienschen Hauses c. p. hiemittelst anderweitig vestgesetzt, als weshalb sich Kaufliebhaber an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr auf der hiesigen Rathsstube einfinden, nach Maßgabe der regulirten Bedingungen Bot und Ueberbot zu Protocoll geben und alsdann, wenn annehmlich geboten ist, den Zuschlag erwarten können. Sign.
Schwaan den 24 April 1798. Magistrat hieselbst.

Da der Kaufmann Joh. Fr. Lobsack aus bestimmten Ursachen fernerhin den Rostocker Pfingstmarkt nicht beziehen, mir dort sein Geschäft übertragen und seinen Platz abgetreten hat, so zeige dieses seinen werthen Freunden und einem handeltreibenden Publiko hiemit ergebenst an, daß ich bevorstehenden Pfingstmarkt mit allen von ihm geführten Waaren, worunter sich vorzüglich gute Berliner wollne und baumwollne Artikel befinden, beziehen und in demselben Hause auf dem Schilde, bey Hrn. Christoph Ahrnds anzutreffen seyn werde, wo ich einen jeden der mir die Ehre seines Zuspruchs gönnen wird, billig, reel und promt bedienen werde. Christ. Fr. König, jun.
Kaufmann, von Berlin.

Der Huthfabrikant Schulz aus Lübeck bezieht wieder die hiesige Messe; er recommendirt sich dem geehrten Publiko bestens mit extra feine schwarze Manns- und couleurte Dameshüthe. Stehet aus am Strande in der Allee, an der Wasserseite.

Obgleich meine Saamenvorräthe sich dem Ende sehr stark nähern und viele Sorten bereits vergriffen sind, so sind zur Zeit doch bey mir annoch zu erhalten: Rigaer Kronleinsaat, rother und weisser Klee, Esparcette, Thimothensgras und ächter westphäl. Spörgel; von Holzsaamen sind ebenfalls noch Nachreste einiger Sorten. Ausser allen bekannten Waaren empfehle mich mit vorzüglich guten holländschen Heering in 8tel und 4tel Fäßgen und versichre von allen billige Preise. C. F. Woltersdorff.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0097
DFG

Bey mir sind zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 2 Zimmer mit Alkoven, Nebenstube und Kammer, auch Wagenremise und Stallraum zu 4 Pferden, zu vermiethen und nachhin die Zimmer auf Johanni in jährlicher Miethe zu haben.
Wittwe Krempien, in der Kistmacherstrasse.

Bey mir ist in der 2. Etage 1 Stube und Kammer an eine einzelne Person auf Johanni, auch ist im Pfingstmarkt 1 Stube zu vermiethen; Liebhaber dazu können sich melden in der Wollenweberstrasse bey
J. C. Lasky, Schneidermeister.

Bey mir ist noch frischer gothl. Kalk und Bretter aus dem Schiffe zu haben. Jochim Peter Jenssen.

Mein auf den Gärberbruch zwischen den Gärten des Hn. Agent Wiegert und Bartram belegnes Haus und Garten, so zur Wirthschaft eingerichtet, mit 1 neue Kegelbahn versehen und mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzt ist, bin ich gewilligt zu verkaufen; sollten auch Liebhaber seyn so diese Sommerzeit einige Zimmer bewohnen wollen, so kann man Abrede mit mir treffen.
J. M. Schönemann.

In einer Materialhandlung hieselbst wird zu Pfingsten ein Bursche verlangt, die Zeitungs-Expedition giebt Nachweisung.

Ein Saal mit Alkove, Nebenzimmer und Boden ist auf Johanni oder Michael zu vermiethen in der Blutstrasse bey
Riemer Stahl.

Ich vermisse seit 8 Tagen meinen Spitzhund, der mir wahrscheinlich gestohlen ist; wer mir solchen nachweisen und wiederliefern kann, der hat 1 Dukaten zum Douceur zu gewärtigen.
Joh. Gottl. Neuendorff.

In meinem Hause ist in der 2. Etage gassenwärts 1 geräumige Stube nebst Alkove mit Mobilien, zum Pfingstmarkt, nachhin aber auf Johanni zu vermiethen. J. H. Sonntag,
Schuhmachermeister, in der Breitenstrasse.

Sollte Herrschaften zum bevorstehenden Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, auch Wagenremise und Pferdeställe, in meinem bey Marienkirche am Borgwall belegnen Hause, gehorsamst bestens. Lemcke.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt sind unten gassenwärts 2 Stuben und 1 Kammer und auf Johanni 1 Stube und Kammer in jährlicher Miethe zu haben in der Koßfelderstrasse beym Böttchermeister Brennmehl.

Neues Rigaer Kronleinsaat, neuer gothl. Kalk und Bretter, bester Berger Heering, Burtonöl, Champagnerwein und beste Petersburger Lichte sind zu haben bey Peter Lorenz.

Ein unverheyratheter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Sekretaire Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0098
DFG

Da im abgewichnen ersten Termin für das vormals von dem wohlseel. Hrn. Prof. Becker bewohnte, bey Jakobikirche belegne Pastorathaus, dessen Grösse und innre Beschaffenheit in vorigen Zeitungen ausführlich beschrieben, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 16. May anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr im Hause des p. t. administrirenden Hrn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in der Kuhstrasse hieselbst zwischen den Bürger Behrens und Alm inne belegne Wohnhaus, dessen innere Beschaffenheit in vorigen Zeitungen beschrieben und wobey auch 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22. May anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche alle Gelegenheiten jederzeit in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G Ziegler.

Am 14. May u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne Taschenuhr, einiges Silberzeug, als Speiselöffel, 1 Rauchtobacksdose, Knöpfe, Schnallen; allerhand Kupfer, Meßing, Zinn, Eisen, Leinengeräth, Betten, Manns- und Frauenskleidung, unter letztern vorzüglich schöne seidne, zitzne u. kattune Kleider verschiednet Couleuren, sehr vortreflich feine Hemden, seidne u. andre Tücher, auch Strümpfe, Hüthe u. Schuhe, ferner 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 1 Servante, einige Spiegel sowol in braunen als vergoldeten Rahmen, 1 Spiegeltisch mit Marmorblatt u. einige Lampetten, 1 guter Flügel, 2 paar lederne Sielengeschirre mit Meßing beschlagen, 1 vortreflicher neuer Tubus und 1 Dousin neue silbern platirte Messer und Gabeln. An Mobilien und Hausgeräth, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Coffers, worunter besonders 1 eichnes Kleiderschrank, 1 neu eschen Schreibchatoul mit Aufsatz, 1 dito ohne Aufsatz, schöne fournirte Spiegelbureau, Spieltische, 2 grosse und 1 kleiner eisern Ofen, grosse Kisten, 3 eichne englische Oxhöfte mit eisern Bänden, 1 neuer Kornscheffel, 1 Ottomann mit greis Leinen beschlagen und Stahlfedern versehen und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da im abgehaltenen Termin für das dem Schulhalter Hrn. Bernicke zugehörige, aufm Borgwall neben dem Hrn. Rathssekretair Hävernick belegnes Wohnhaus, wobey auch 1 kleiner Garten, und welches erst vor 2 Jahren gut ausgebauet, auch in vorigen Zeitungen ausführlich beschrieben, nicht hinlänglich gebo-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0099
DFG

ten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22 May Vormittags 10 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber denen es frey stehet solches jederzeit zu besehen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Die in der St. Marienkirche hieselbst befindliche ehemalige Konowsche Begräbnißkapelle, wenn man durch die nach der Taufe führende Kirchenthür gehet, gleich Eingangs rechter Hand belegen, soll am 18. May d. J. im Convictorio beym akademischen Bidellen Wagner an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; die Kaufliebhaber belieben sich sodann Vormittags 10 Uhr einzufinden u. nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Der zur Verpachtung der Schmiede zu Rütschow auf den 24. d. M. anberahmte Termin wird keinen Fortgang haben, welches hiedurch angezeiget wird. Bresen den 11 May 98.

Vermöge hohen Auftrags der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock, soll der Mobiliarnachlaß der wailand verwittweten Frau Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, am 24. und 25. d. M. in deren zu Ribnitz hinterlassenen Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich meistbietend veräussert werden, wozu Kauflustige sich an genannten Tagen Morgens 9 Uhr im Sterbhause zahlreich einfinden wollen.

Der Nachlaß besteht in Silberzeug, Kupfer, Zinn, Meßing, modernen Mobilien, Betten und Bettstellen mit Umhängen, Haus- Küchen- Hölzern- und Eisengeräth, Flachs, Garn, Steingut, ächt Berliner Porzellain, Glas, 1 milchende Kuh und ein brauchbarer holsteinscheinscher Wagen mit Verdeck. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 7 May 98.

Herzogl. Amt.

Folgende Subiecte bieten ihre Dienste an:

1) Eine Mamsell von etliche 20 Jahr, die einige Jahre bey einen Prediger als Kindermamsell mit Zufriedenheit der Herrschaft gedienet hat, auch dabey in der Wirthschaft gegangen ist, und gründlich verstehet das Feinnähen, Stricken, Spinnen auch etwas Putzarbeit machen. Sie kann zu allen Zeiten einen ähnlichen Dienst antreten. 2) Ein junger Mensch von 24 Jahr, der in der Feder geübt ist und etwas studirt hat; dieser will sich der Landwirthschaft widmen und wünscht als Aufseher bey der Landarbeit angestellt zu werden, wobey er sich diejenigen Arbeiten alle unterzieht, die bey solchen Posten vorkommen. Er erbietet sich die ersten paar Jahre ohne Salair zu dienen, nur wünscht er so viel zu erhalten, als zum Unterhalt in Stiefeln erforderlich. 3) Ein kunstmäßig erlernter Gärtner, der respective 12 auch 11 Jahr bey einer Herrschaft gedienet hat. Er besitzt völlige Uebung neue Anlagen nach englischer Manier oder anderer Zeichnung zu machen, auch hat er gute Kenntnisse in der Obstbaumzucht. 4) Einige Kammerjungfern, und 5) Ein Gutscher. Von allen erfährt man das Nähere hieselbst im Nachweisungs-Comtoir.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0100
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
39. Stück.

Rostock, den 17. May.

Paris, vom 4 May.

Von der Abreise des Generals Buonaparte ist noch nichts bekannt.

Man hofft hier sehr auf einen baldigen Frieden mit Deutschland. Die Mäßigung des Königs von Preußen in den Entschädigungs-Forderungen dürfte ihn beschleunigen. Die Vermittlung, welche der Kayser von Rußland für den Reichsfrieden angeboten, soll, wie man hier versichert, nicht angenommen worden seyn. Zugleich werden indeß von unsrer Seite alle nöthige Militair-Anstalten getroffen, um auf jeden Fall gefaßt zu seyn, wenn der Kayser die verlangte Genugthuung nicht geben sollte, was man jedoch erwartet. Auch dürften unsere vermehrten Militair-Anstalten guten Einfluß auf die Beschleunigung des Friedens zu Rastadt haben.

Der Friedensfürst und seine Gemahlin haben nun den Hof von Madrid verlassen. Die Jansenisten, die aus Spanien verbannt waren, haben jetzt die Erlaubniß erhalten, dahin zurück zu kehren.

Das Directorium hat nunmehr dem gesetzgebenden Corps die Vereinigungs-Acte von Genf zur Untersuchung und Ratificirung vorgelegt. Genf hatte anfangs gewünscht, ein eignes Französisches Departement auszumachen. Allein seine Lage, und da es zu wenig Gebiet hat, machen dies unmöglich.

London, vom 1 May.

Parlementssachen. Herr Pitt trug am 25sten April die Finanzberechnung für dieses Jahr vor. Im November, sagte er, berechnete ich die Staatsbedürfnisse bloß zu

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0101
DFG

25½ Mill.; allein eine neue Wendung des Kriegs und größere Unkosten zur Sicherheit des Landes haben diese Summe um 3 Millionen erhöht, so daß nun 28 Mill. 49039 Pf. nöthig seyn werden.

Die Bank-Directoren lassen 300 ihrer Schreiber bewaffnen, um die Bank im Nothfall bey einem Angriff zu vertheidigen. Es giebt keine einzige geschlossene Gesellschaft, die nicht ähnliche Maaßregeln ergriffe. Die Häupter, Professoren und Studenten der Universität Oxford haben sich zu gleichem Zwecke zu einer militairischen Association vereinigt.

Das genommene neue Französische Linienschiff Hercules war noch nie in See gewesen. Der Französische Capitain und seine Mannschaft fochten äußerst brav. Der getödtete Englische Capitain Alex. Hood, ein Neveu des Lord Hood, hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Nach den hiesigen Blättern wird in kurzem eine Rußische Flotte in den Englischen Gewässern erwartet, die auch 12 bis 15000 Mann Landtruppen mitbringen soll, welche man zu einer wichtigen Expedition bestimmt.

Aus Newyork wird gemeldet, daß man daselbst die Aeußerungen der Französischen Republik, welche sie dem zu Paris befindlichen Americanischen Gesandten gethan hat, mit der Sicherheit, der Ehre und dem Interesse der Americaner unverträglich findet. Man besorgt deshalb einen Bruch zwischen beyden Nationen, und der Präsident Adams hat am 19ten März die Versammlung der Repräsentanten in einer Bothschaft aufgemuntert, alle Maaßregeln schnell zu ergreifen, welche die großen Hulfsquellen der vereinigten Staaten darbieten, um die seefahrenden und handeltreibenden Bürger zu schützen, alle Theile des Gebiets, die der Gefahr ausgesetzt sind, zu vertheidigen, die Arsenäle anzufüllen, Stückgießereyen und Gewehrfabriken anzulegen, und für Einkünfte zu sorgen, die zur Bestreitung der außerordentlichen Ausgaben hinlänglich sind. Der Senat hat über diese Bothschaft seine Berathschlagung angefangen, und es steht nun zu erwarten, ob die Ruhe werde beybehalten werden können, oder ob wir zum Kriege werden genöthigt werden.

Florenz, vom 23 April.

Die hier entdeckte Verschwörung hatte keinen geringern Zweck, als sich des Großherzogs und seiner Familie zu be-

mächtigen, die Stadt an mehrern Orten anzuzünden, Manifeste und Aufforderungen zur Revolution zu verbreiten ꝛc. — aber die Verschwornen sind eingezogen, die Hauptplätze der Stadt mit Kanonen und Truppen besetzt, und überdies erwartet man noch ein Kayserl. Regiment Infanterie, auch einige Escadrons Cavallerie, um die Ruhe desto mehr zu sichern.

Rom, vom 20 April.

Vier Druckerpressen aus der hiesigen Propaganda, die sonst zur Verbreitung der Catholischen Religion unter den Ungläubigen dienten, werden jetzt nach der Insel Corfu geschickt, um von dort aus die Grundsätze von Freyheit und Gleichheit in Griechenland bekannt zu machen. — Der Römische Moniteur, welcher bisher die Worte: Freyheit, Religion, Gleichheit zum Motto führte, hat jetzt an die Stelle der Religion die säugende Wölfin mit den Zwillingen aufgenommen. Pabst Pius hat den Bischof von Siena zum Cardinal ernannt. Eine Englische Dame, die sich zu Florenz aufhält, hat dem Pabst ein Jahrgeschenk von 1000 Pfund Sterling angeboten, das er auch annahm. — Alle Tischler von Rom sind beschäftigt, Kisten zu verfertigen, worin die Kunstsachen, die an die Meistbietenden verkauft worden, eingepackt werden, um sie ins Ausland zu verschicken. Unter diesen Meisterstücken ist die colossalische Bildsäule des Antinous. — Auch die Bibliotheken sind aufs neue verschlossen und sollen verauctionirt werden. Die Ueberbleibsel sind zu einer Römischen National-Bibliothek bestimmt. — Außer mehrern andern hat nun auch der Cardinal Caprara seiner Cardinalswürde entsagt. — In der hiesigen Kirche S. Maria Maggiore hat ein Capuziner-Prediger den Pabst Pius VI. öffentlich auf der Kanzel der Wohlthätigkeit des Römischen Volks empfohlen. — Im Vatican und in verschiedenen hiesigen Cardinals-Pallästen sind noch viele versteckte Kostbarkeiten an Gold und Silbergeräthen ꝛc. entdeckt worden.

Stuttgardt, vom 5 May.

Im Canton Zürich ist eine starke Contribution ausgeschrieben worden.

Aus Rastadt wird noch folgendes gemeldet:

Seit einigen Tagen sieht man hier den Fürsten von Salm-Kyrburg, den 9jährigen Sohn des unglücklichen

regierenden Deutschen Fürsten, der vor vier Jahren in Paris guillotinirt wurde. Er ist von Paris mit seiner Tante, der regierenden Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen, gekommen, die sich für ihn bisher in Paris mit Erfolg verwendet hat. Die hiesigen Französischen Minister haben diesen Fürstlichen Personen einen Besuch abgestattet.

Zürich, vom 2 May.

Zu Arau sind nun Commißionen niedergesetzt, welche die in der Helvetischen Constitution anzubringenden Veränderungen untersuchen, auch den Ort vorschlagen sollen, der künftig die Hauptstadt Helvetiens seyn soll. Die Kleidertracht der Helvetischen Repräsentanten ist folgendermaßen bestimmt: für die Mitglieder des großen Raths ein blaues Kleid nach Französ. Schnitt, mit goldgesticktem Kragen, gelbe Weste, blaue Hosen, rothe Schärpe, runder Huth mit einem grünen Federbusch; für die Mitglieder des Senats eine grüne Schärpe und rother Federbusch. Die Directoren tragen ein violett-purpurnes Kleid, einen großen Degen ꝛc.

Rastadt, vom 6 May.

Es circulirt hier jetzt ein Commentar zu der letzten Französ. Note, aus welchem sich ergiebt, daß von den 18 Puncten, deren Zusage oder Erörterung man gehofft hatte, 11 unberührt gelassen, und unter den übrigen sieben 4 abgeschlagen worden. Ausserdem ist die erste und Hauptvoraussetzung, daß der ganze Französische Friedensplan mit einemmale in seinem ganzen Umfange vorgelegt und gegen neue Forderungen Sicherheit gegeben werden möge, noch immer nicht erfüllt. Die zweyte Voraussetzung aber, die des Truppen-Rückzugs vom rechten Rheinufer, ist abermals abgeschlagen.

Die Aufhebung der Transitozölle (heißt es ferner in diesem Commentar) vermehrt die Entschädigungsmasse ausserordentlich, und muß nothwendigerweise eine Revolution in dem Handelssystem von ganz Deutschland hervorbringen. Man glaubt, daß daraus die Aufhebung aller Zölle auf den übrigen deutschen Strömen erfolgen müsse. — Die Beybehaltung der Einfuhrzölle (droits de douanes) ist für Frankreich beynahe das Surrogat der Durchzugzölle, wie man schon jetzt in Straßburg sieht. In Deutschland kann aber diese Art von Zöllen wegen der Zerstücklung der Ter-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0104
DFG

ritorien und wegen der Verfassung und der Lage des Handels nicht wohl statt finden.

Die Inseln auf dem Rhein machen beynahe ein Herzogthum aus, und sind zum Theil so nahe am rechten Rhein-Ufer, daß sie mit dem vesten Lande fast zusammenhängen. In Kriegszeiten würden sie auch den Uebergang zu jeder Zeit ganz leicht machen.

Die freye Schiffahrt auf den Flüssen, die sich in den Rhein ergießen, betrifft wohl vorzüglich den Neckar- und den Maynstrom. Auf jenem hatte Churpfalz bis jetzt die sogenannte Rangschiffahrt, und übte folglich ein ausschließliches sehr einträgliches Monopol, durch dessen Aufhebung die Landes-Industrie sehr zerfallen müßte. Bey der Freyheit des Maynstroms könnte allenfalls die Stadt Frankfurt einigen Gewinn haben. Deutschland würde durch die Zulassung der Fremden zu den übrigen großen Strömen sich beynahe ganz abhängig machen, und Oesterreich möchte solche insbesondere auf der Donau wohl schwerlich zugeben.

Bey der Benennung und Abtretung des Forts Kehl sey der Ausdruck und die Einbegreifung des Territoriums, eben so als wie bey dem Fort Cassel vor Maynz, die Forderung seiner Zubehörungen (dependances) zum Nachdenken geeignet, und sey wahrscheinlich damit die Maynspitze und Kostheim auch gemeynt.

Die Brücke über den Rhein bey Breisach und der Strich Landes von 50 Morgen bey Hüningen bezögen sich wahrscheinlich auf Handlungsprojecte, die man wohl in ihrem ganzen Umfange noch nicht übersehen könne. Unter andern erinnere dieses an das Project, den Rhein und die Rhone mit einander zu verbinden.

Die Zueignung alles dessen, was den Fürsten, Reichsständen und den unmittelbaren Adlichen in den Ueberrheinischen Landen gehöre, betreffe einen äußerst beträchtlichen Gegenstand. Es sey dieses eine außerordentlichen Ausdehnung des Begriffs von Domainen. Die Reichsritterschaft besitze zusammen am linken Rhein-Ufer eben so viel, als ein kleines Fürstenthum allenfalls ausmacht. Die Schulden, welche auf allen Ueberrheinischen Landen haften, betrügen vierzig Millionen Gulden und wohl noch mehr. Die Uebertragung dieser beyden Entschädigungs-Objecte

auf das rechte Rhein-Ufer vermehrte die Masse so sehr, daß vielleicht kein Bißthum unsäcularisirt bleiben könnte.

Die Verzichtleistung auf alle Titel könne zu der Theori du droit des Subrogations führen. Darnach würde es auch keinen Churfürsten von Trier, von Maynz, von Cölln mehr geben. Fast alle Reichsständische Haustitulaturen würden den Abänderungen unterliegen, und selbst der Königl. Preußische Titel würde, wie der Kayserliche, einige Veränderungen leiden. In so ferne diese Verzichtleistungen auf die mit der Französ. Republik alliirten Staaten ausgedehnt werden, wären damit wahrscheinlich die Cisalpinsche und die Ligarische Republik gemeynt, indem von denen der Batavischen Republik ehemals zugedachten Vergrößerungen bis jetzt zu Rastadt noch nichts vorgekommen sey. Dadurch würden alsdann der Verband und die Rechte des Deutschen Reichs in Italien ganz aufgehoben.

Portsmouth, vom 6 May.

Letzte Nacht kam ganz unvermuthet der berühmte, bisher in Französischer Gefangenschaft gewesene Englische See-Capitain, Sir Sidney Smith, mit seinem Secretair, Herrn Wright, hier von Frankreich an, von da sie in einem Fischer Fahrzeuge entkamen, und bey Havre von der Fregatte Argo von 44 Kanonen, Capitain Bowen, aufgenommen, und hierher nach Portsmouth gebracht wurden. Die Fregatte ward während ihres Kreuzens bey der Rhede von Havre ein offenes Boot gewahr, auf welchem ein Schnupftuch an einer Stange aufgesteckt war und als sie an dasselbe kam, fand jeder mit großem Erstaunen und Vergnügen, daß Sir Sidney Smith in denselben, nebst einem Officier des Diamond, Herrn Wright, von der Französischen Küste glücklich entkommen war. Der Argo wurde sogleich von Capitain Volleys Geschwader detaschirt, um den Sir Sidney an Land zu bringen, und er traf hier in Portsmouth letzte Nacht glücklich ein. Sobald seine Ankunft bekannt war, versammelte sich eine große Anzahl Personen im Gasthofe, um ihm zur Rückkehr in sein Vaterland Glück zu wünschen, und der große Haufe bezeugte seine Freude in lauten, herzlichen und wiederholten Vivats. Nach eingenommenen Erfrischungen reisete er sogleich nach London ab. Das Volk spannte ihm die Pferde vom Wagen ab, und zog ihn außer den

Thoren der Stadt — Letzte Nacht war hier ein starkes Matrosenpressen, und eine große Anzahl wurde aus den Kauffahrteyschiffen und Fischerböten genommen.

Die Ankunft des Sir Sidney, welcher den 7ten in London eintraf, hat die lebhafteste Freude verursacht, und er hatte sogleich mit dem Grafen Spencer, der von Wimbleton durch einen Expressen zur Stadt berufen ward, eine lange Conferenz. Auf Befehl des Policeyministers in Paris sollte er nebst Herrn Wright, dem treuen Gefährten seines Unglücks, aus dem Tempel unter Begleitung von 2 Gefangenwärtern in ein anderes Gefängniß, das gemeine Depositorium genannt, gebracht werden. Unterwegs lief ein Kind über die Straße, und die Pferde der Miethgutsche, worin sich Sir Sidney befand, überfuhren es beynahe. Hierüber entstand Lärm, und ein großes Zusammenlaufen des Volks. Sir Sidney Smith und Herr Wright dachten bey diesem Spectacle an ihre Rettung. Die Thüre ihres Wagens ward eröffnet, und sie bedienten sich dieser Gelegenheit, zu entwischen. Es stand schon ein Wagen in Bereitschaft, sie sogleich aus Paris zu bringen; auf dem Wege nach dem Küsten bey Havre vermieden sie alle Plätze, wo Soldatenwache lag. Zwey Tage hielten sie sich in Wäldern auf, in deren Nähe ein Theil der Armee gegen England gelagert wär, und nach einer Reise von 8 Tagen erreichten sie eine abgelegene Küste von Havre, und ein Fischerboot, auf welchem sie die Fregatte fand. Es wer ihm täglich ein Louisd'or von der Regierung zum Unterhalt ausgesetzt, aber seit 7 Monaten hatte er nicht das geringste erhalten, sondern mußte, wie jeder gemeine Gefangene, sich behelfen, und sollte noch enger eingeschränkt werden. Verschiedene Freunde thaten alles, ihm seine Lage erträglich zu machen, und waren ihm zu seiner Flucht behülflich.

Regensburg, vom 3 May.

Es ist ein Französischer Courier durch München nach Wien gegangen, welcher die Nachricht überbracht haben soll, daß das Directorium nicht gesinnt sey, einen neuen Krieg mit Oesterreich anzufangen, und an die Stelle des Generals Bernadotte einen andern Gesandten zu schicken erbötig wäre, jedoch fordere dasselbe wegen der der dreyfarbigen Fahne und dem gesandtschaftlichen Palais zugefügten Beschimpfung eine Genugthuung.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0107
DFG

Die mit Schiffer Peter Detlof von Königsberg anhero gebrachte Ladung bester polnischer gesiebter schwerer 120pfündiger Roggen, soll am 18. dieses sowol aus dem Haupt- als auch Leichterschiffe, an Bestbietende gegen baare Zahlung in N. Zwd. unter den grundleglich zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden. Liebhaber belieben sich Morgens 9 Uhr auf dem Lohrmannschen Leichterschiffe, an der Kosfelderbrücke liegend, geneigtest einzufinden.

Capt. H. D. Frahm, führend das Schiff Carolina von Windau, gehet mit ersten guten Wind von hier nach Lübeck und wünschet für billige Fracht Güther zu erhalten, macht auch zugleich seinen Wunsch gemeinkündig, daß wenn noch einer oder der andere im hiesigen Orte an seinem Schiffe Ansprache oder Forderung haben mögte, solches baldigst bey Unterzeichneten anzuzeigen. Dan. Chr. Schwanbeck.

Meinen geehrtesten und werthen Freunden mache hiedurch ergebenst gehorsamst bekannt, daß in meiner Fabrike verschiedene Sorten von Hosen nach der neuesten Mode in verschiednen Couleuren von Berliner abschüßiger Wolle zu haben sind; ferner Zeug zu Kleider, baumwollne Pantalong von englischer Baumwolle, wollne dito, so wie auch baumwolne und wollne Manns- und Frauensstrümpfe und Handschu; ich ersuche gehorsamst um fleißigen Zuspruch, wobey ich einen jeden reel zu begegnen versichere. Joh. Geisler, Strumpffabrikant in Rostock, wohnhaft in der Büttelstraße im Lindemannschen Hause unten am Fleischscharrn.

Sollte Herrschaften zum Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit verschiedne Zimmer und beste Bequemlichkeit. Reitz, im Vogelsang.

Wenn jemand Lust hat Morgen in einen ledigen holsteinschen Wagen mit nach Hamburg zu fahren, der beliebe sich zu melden beym Miethsgutscher Töppel, im glatten Aal.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 15. May 1798.

Paris	$24\frac{5}{8}$	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	$24\frac{13}{16}$	—	
London	36 ß 6 a 5 ß	—	
Amst. Cassa	$7\frac{1}{4}$	—	
dito	$6\frac{1}{4}$	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß $1\frac{3}{4}$ ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	$19\frac{3}{4}$	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll	$29\frac{1}{4}$	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	$52\frac{3}{4}$	—	
Louis u. Frd'or	35	—	pCt. schlechter als grob Cour
Neue $\frac{2}{3}$tel	$7\frac{7}{8}$	—	
Louis u. Frd'or	$12\frac{3}{4}$	—	
Louis u. Frd'or	$4\frac{1}{2}$	pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Beylage
zum 39ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 17ten May 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam der majorennen Söhne, imgleichen der Vormundschaft für die minorennen Kinder des wail. v. Müller auf Detershagen, alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft ernannten Defuncti, in specie an die im Neubuckowschen Amte belegenen Güther Detershagen, nebst Hanshagen und Kägstorff, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben glauben, gnädigst, am 28. August a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung, bey Unsern verordneten Directore, Vice Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa genau specificirt und gehörig verificirt, nicht aber in solle oder durch blosse Reservationen zu profitiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit auf immer abgewiesen seyn sollen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, es wäre denn, daß man solche auf eigene Kosten beschaffen mögte, abseiten

a) des Mecklenburg Schwerinschen Landkastens wegen gesamter Contribuendorum auch gewöhnlicher Reservandorum,

b) des ritterschaftl. Amts Neubuckow, intuitu der Amtsanlagen auch sonstiger Forderungen,

c) des Cammerherrn von Vieregg auf Steinhausen, qua tutoris der Susanna von Both, ratione etwaniger Ansprüche aus der vom Defuncto geführten Vormundschafts-Rechnung,

d) der Ehefrau des Senatoris Jörges, geb. Runge zu Krö pelin und

e) der unverehelichten Krasemann in Ansehung deren ex testamento defuncti habenden prætensi. Datum Rostock den 10ten May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam des D. C. W. Taddel allhier, als bestellten Curatoris für den ehemaligen Püschowschen Pächter Adolph

Jasper Burwitz, jetzt zu Doberan, alle diejenigen, welche, es sey ex quocunque capite vel caussa, an diesen ebengenannten sonstigen Pensionarium Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præcluſi ac perpetui silentii, am 29. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen, Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgische zur Justiz-Canley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann in Schuldsachen des Tagelöhners Johann Simon Krüger und dessen Ehefrau, der vormaligen Kleiderſellerin, Terminus zur Publication der Erstigkeitsurthel auf den 19. huius anberahmet ist; so haben gesammte Intereſſentes sich sodann Morgens 10 Uhr des Endzwecks sub præjudicio in loco Regiſtraturæ zu ſiſtiren. Publ. Juſſu Senatus. Rostock den 14 May 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhause gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür jüngsthin 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 24. hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commiſſarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Juſſu Senatus. Rostock den 2 May 1798.

Wann für das den Erben der Ehefrau des Conditors Bornemann, vorhin verwittwet gewesenen Schnabel, gehörige, der St. Marienkirche gegenüber, zwischen den Zaepelien- und Keltererschen Häusern, gelegene Wohnhaus 1345 Rthl. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro zum Ueberbot und reinen Zuschlage Terminus auf den 25. k. M. May anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und dasselbe zuvor nach Gefallen beaugenscheinigen, auch die Bedingungen bey dem Herrn Advocato Pilatus erfahren können, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commiſſarien, einzufinden, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasſelbe dem Ueber- und Meiſtbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 1345 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Juſſu Senatus. Rostock den 30 April 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0110
DFG

In Erbschaftssachen des Kaufmanns und Tobacksfabrikanten Georg Gottfried Meyenn ist Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe dessen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten, Hauses auf den 26. hujus anberahmet; und haben solchemnach die Kauflieb-habere, welche die Bedingungen bey dem Hrn. Doktore Burchard jun., und dem Hrn. Advocato Schulze erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe, bey einem irgend annehmlichen Oblato, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 12 May 1798.

Der Pächter des Domanialhofes Püschow, Amts Doberan, Hr. Paetow, ist, mit herzogl. hohem Kammerkonsens, gewilliget, genanntes sein Pachtstück auf instehenden Johannis abzutreten; Liebhaber hiezu wollen geneigen sich am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Hause des Commissionsrathes Koeve zu Rostock einzufinden, unter den zum Grunde zu legenden Bedingungen ihren Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, und bey irgend annehmlichem Oblato, des Zuschlages, jedoch nur unter Verhoffung hoher Ratifikation, zu gewärtigen.

Die dieses Gut, welches täglich in Augenschein genommen werden kann, angehende Contracte und sonstige Papiere, auch Abstandsbedingungen, können vom 21. hujus an, bey genanntem Commissionsrath eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialgebühren von den Conditionen Abschrift erlangt werden. Endlich wird noch bemerkt, daß von instehenden Johannis an die Pachtung noch 16 Jahre dauert. Rostock den 16 May 1798.

Da der Herr Hofmedicus, Doctor Masius, Johannis d. J. seinen bisherigen hiesigen Wohnort mit einem Etablissement in Sülz vertauscht; so kann ein vaterländischer Arzt, der mit seinen Wissenschaften redlichen Eifer im Dienste der Menschheit und eine billige Behandlung der Hülfsbedürftigen paaret, hier um so mehr sein gutes Auskommen finden, als die Stadt Gnoyen mit einer ansehnlichen für ihre Kranken sehr edeldenkenden Ritterschaft umgeben ist und die hiesige Commüne ihre Armen gegen eine bestimmte jährliche Remuneration heilen läßt. Localumstände machen es hiebey nöthig, besonders auf einen solchen Arzt Rücksicht zu nehmen, der zugleich chirurgische Kenntnisse besitzt und der bey ausserordentlichen Entbindungen mit Rath und That an die Hand gehen kann. Nähere Nachricht giebt der Bürgermeister Löper, wenn die Anfrage postfrey geschiehet. Gnoyen den 8 May 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Hiedurch zeige ergebenst an, daß ich am 18. dieses den Tanzunterricht hieselbst anfangen werde. Rostock den 9 May 98.

E. F. Wurmb, Stadttanzmeister.

Jonas Goldschmidt und Sohn Meyer aus Hamburg, beziehen das diesjährige Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmal, mit ein ansehnliches Lager von Cattun und Zitzen, dergleichen Tücher, alle Sorten englische und mehrere andere Waaren. Sie logiren bey dem Gelbgiesser Hrn. Walton im Vogelsang, und werden sich durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, bey einem jeden der sie mit seinen Zuspruch beehren wird, bestens zu empfehlen suchen.

Da ich mein bisheriges Logis bey den Hn Jürges in der Mönchenstrasse verlassen und diesen bevorstehenden Rostocker Pfingstmarkt im Hause des Hrn George Wendt bey der Waage mit meinen bekannten und bis jetzt geführten Waaren ausstehen werde, so habe solches meinen geehrten Freunden und Gönnern, unter bester Empfehlung, anzuzeigen nicht ermangeln wollen.

Joh. Gustav Freytag, aus Lübeck.

Am 18. Juny soll auf dem Hofe zu Wendisch-Mulsow, Amts Buckow, das ganze Wirthschafts-Inventarium, als, Pferde, Füllen, Ochsen, Kühe, Stiere, Starken, Schaafe, Schweine, Federvieh, beschlagene und Blockwagen, Moddekarren, Haaken, Pflüge, grosse und kleine Schneideladen, Siehlen, einige Volksbetten und etwas Hausgeräth, an den Meistbietenden in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber werden ersucht sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr daselbst zahlreich einzufinden.

Vermöge hohen Auftrags der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock, soll der Mobiliarnachlaß der weiland verwittweten Frau Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, am 24 und 25 d. M. in deren zu Ribnitz hinterlassenen Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich meistbietend veräussert werden, wozu Kauflustige sich an genannten Tagen Morgens 9 Uhr im Sterbhause zahlreich einfinden wollen.

Der Nachlaß besteht in Silberzeug, Kupfer, Zinn, Meßing, modernen Mobilien, Betten und Bettstellen mit Umhängen, Haus-Küchen- Hölzern- und Eisengeräth, Flachs, Garn, Steingut, ächt Berliner Porzellain, Glas, 1 milchende Kuh und ein brauchbarer holsteinscheinscher Wagen mit Verdeck. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 7 May 98.

Herzogl. Amt.

Die Holländerey zu Carow ohnweit Güstrow, bestehend aus 100 Kühen, soll am 25. May an den Meistbietenden von Johanni d. J. an verpachtet werden, Pachtliebhaber werden daher ersucht, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr sich zum Zweck des Bots und Ueberbots auf dem Hofe zu Carow, woselbst die Verpachtungsbedingungen vorher jederzeit einzusehen sind, einzufinden; zur Nachricht dienet hiebey, daß beym Zuschlag sofort 300 Rthl. N. Zwd. für die Sicherheit des Zuzugs bezahlt werden müssen. Carow den 1 May 98.

Das Gut Suetzin im ritterschaftlichen Amte Güstrow und Nienhalden belegen, soll am 24. dieses an einen Pächter bürgerlichen Standes auf 12 Jahre meistbietend verpachtet und auf

instehenden nächsten Trinitatis zum Pachtbesitz eingeräumet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr in dem Müllerschen Gasthof zu Güstrow zum Bot und Ueberbot einzufinden und bey annehmlichen Bot den Zuschlag sogleich zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind auf gedachtem Gut bey der Herrschaft und bey mir dem Advokat Saurkohl zu Güstrow, einzusehen, so wie das Gut selbst, nach vorher geschehener Meldung auf dem Hofe, besehen werden kann. Güstrow den 9 May 98. Saurkohl, Adv.

Zu Poppendorf, 1 Meile von Rostock, soll nachstehendes öffentlich den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. den 21. May verkauft werden: 20 Faden gespaltnes Birkenholz, 22 unbeschlagne Eichen, 400 Fuß geschnittnes eichen Bauholz, 8 funfzigfüßige tannen Balken und 2 Nähmhölzer, allerley altes Faden- und Brennholz, 1 Erndtewagen, neue weite Achsen und sonstiges Nutzholz, ausgetrocknete eichene Felgen und Speichen, neue und alte Planken und Bretter, Staketten, 1 Rumpf zum kleinen Schlitten, beschlagne Räder zu einer Steinschleuse, 2 grosse neue Feuerkübel mit Schleusen, von schönem Holz und tüchtigen Beschlag, die Feuereimer dazu, 1 Schapp mit Aufsatz schön gearbeitet, 1 schön eichner Kleiderschrank, 1 grosse eichne Bettstelle mit guten Behängen, fast gar nicht gebraucht, Stühle, Rouleaux, allerley Tischzeug, worunter 1 neues dammasten Gedeck, ganz gutes engl. und Rostocker Zinn an Schüsseln und Tellern, Bütten, einiges Meßing und Eisengeräth, schöne franz. und schwed. Vorhängeschlösser und was mehr vorkomt. Die Auction nimmt präcise Morgens 9 Uhr den Anfang. Nähere Nachricht gibt der dasige Jäger.

Es ist die Dettmanstorf-Stubbendorfer Schäferey von 600 Schaafen noch nicht wieder verpachtet, und wird auf Martini d. J. pachtlos; derjenige Schäfer so sie mit 600 Schaafen besetzen kann und dazu Neigung hat, kann sich bey der Gutsherrschaft zu Dettmannstorf bey Teßin fordersamst und zu jeder Zeit melden und nach geschehener Unterhandlung sofort den Contract erwarten.

Am 23. May Vormittags 10 Uhr soll zu Keßin im Hause des Krügers Pohl, das daselbst in der keßinschen Kirche belegne Schäncksche Erbbegräbniß von 2 Leichen breit, von den Schäncksschen Erben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Liebhaber wollen sich also gedachten Tages an den bemerkten Ort geneigtest einfinden; auch wird der Hr. Procurator Babst sen. nicht verfehlen, wenn jemand dieses Begräbnisses wegen bey ihm Erkundigung einziehen wollte, die Auskunft zu geben. Rostock den 5 May 98. Christ. Heinr. Helms.

Müller zu Kösterbeck und Erbinteressent.

Bey mir sind zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 2 Zimmer mit Alkoven, Nebenstube und Kammer, auch Wagenremise und Stallraum zu 4 Pferden, zu vermiethen und nachhin die Zimmer auf Johanni in jährlicher Miethe zu haben.

Wittwe Krempien, in der Kistmacherstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0113
DFG

Sollte Jemand an den Nachlaß der wohlseel. Frau Magisterin Niehenk eine gegründete Forderung haben, der beliebe solche binnen 14 Tagen dem gemeinschaftlichen Bevollmächtigten der Erben, Hrn. Doctor Schröder anzuzeigen. Rostock den 5 May 98.

Zum meistbietenden Verkauf des zu Doberan in der Hinterstrasse belegenen Jacobischen, von dem Maurer Pieper anjetzt miethsweise bewohnten Hauses, wird ein anderweitiger Termin auf den 26. May d. J. angesetzet, alsdann Kaufliebhaber geneigen wollen sich Morgens 11 Uhr bey dem Hn. Doctor Schröder in Rostock einzufinden und daselbst den Zuschlag auf die grundleglichen Bedingungen zu gewärtigen. Das Haus hat 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, Hof- und Ställraum und einen ergiebigen Obst- und Küchengarten.

Der Schuhmacher Amtsmeister Hr. Dohmsihn ist gewilliget, sein in der Kistmacherstrasse, neben der Wohnbude des Friseur Karsten belegenes Haus an den Meistbietenden den 18 dieses zu verkaufen. Kauflustige werden also ersucht sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr bey Unterschriebenen einzufinden und des unbedingten Zuschlags bey irgend annehmlichen Bot versichert zu seyn. Das Haus, so bereits in vorigen Zeitungen beschrieben worden, kann täglich besehen werden, so wie die Kaufbedingungen jederzeit zu inspiciren sind bey dem Advokat Detharding.

Zum dritten und letzten Verkaufstermin des in der Langenstrasse nahe bey der Justizkanzley gelegenen, dem Bürger und Steuermann Hrn. Rudow gehörigen Hauses, wird hiedurch der 18. May anberahmet. Kaufliebhaber die das Haus jederzeit besehen können, werden also ersucht, sich genannten Tages Morgens 10 Uhr bey Unterschriebenen, bey dem auch die Kaufbedingungen einzusehen sind, einzufinden und des unbedingten Zuschlags bey irgend annehmlichen Bot versichert zu seyn.

Detharding, Advokat.

Einige dem Wayfenhause zustehende Grashöfe und Aecker werden in Termino Michael des mit Gott kommenden 1799. Jahres miethlos; da nun selbige auf 6 nach einander folgende Jahre wieder meistbietend verpachtet werden sollen, so werden Miethsliebhaber hiedurch eingeladen, sich am 21. May d. J. Nachmittags halb 3 Uhr in meinem am Borgwall belegenen Hause einzufinden, Bot und Ueberbot zu Protocoll zu bringen und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das Grundstück, unter den grundleglich zu machenden Bedingungen miethsweise zugeschlagen werde.

Ernst Jochim Kosfeldt,
Vorsteher am Wayfenhause.

Die in der St. Marienkirche hieselbst befindliche ehemalige Konowsche Begräbnißkapelle, wenn man durch die nach der Taufe führende Kirchenthür gehet, gleich Eingangs rechter Hand belegen, soll am 18. May d. J. im Conviction beym akademischen Bidellen Wagner an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; die Kaufliebhaber belieben sich sodann Vormittags 10 Uhr einzufinden u. nach Befinden sofort des Zuschlags zu gewärtigen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0114
DFG

In der Eselfoterstrasse ist zum bevorstehenden Pfingstmarkt unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer, Schlafgemach und 1 Kammer, diesen Pfingstmarkt, und auf Johanni in jährlicher Miethe mit Mobilien zu haben.
Breitenbücher, wohnhaft am Hopfenmarkt.

Neues Rigaer Kronleinsaat, neuer gothl. Kalk und Bretter, beser Berger Heering, Burtonöl, Champagnerwein und beste Petersburger Lichte, so wie gute Koch- und Futtererbsen und Hafer sind zu haben bey Peter Lorenz.

Bey mir ist an Herrschaften zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 1 gut möblirte Stube nebst Alkove und Bedientenzimmer zu haben, diese Gelegenheit hat eine schöne Aussicht.
Triebsees, bey Marienkirche wohnhaft.

Ein Saal mit Nebenzimmer, gassenwärts, ist sogleich oder auf Johanni zu vermiethen, auch ist im Pfingstmarkt 1 Stube unten zu haben bey Thomsen,
in der Schnickmannsstrasse.

Bey mir in der Kistenmacherstrasse sind zum bevorstehenden Pfingstmarkt noch einige ausmeublirte Zimmer nebst Stallraum an Herrschaften zu vermiethen. Grapow. C. N.

Bey mir ist in der 2. Etage 1 Stube und Kammer an eine einzelne Person auf Johanni, auch ist im Pfingstmarkt 1 Stube zu vermiethen; Liebhaber dazu können sich melden in der Wollenweberstrasse bey
J. C. Lasky, Schneidermeister.

Mein auf den Gärberbruch zwischen den Gärten des Hn. Agent Witgert und Bartram belegnes Haus und Garten, so zur Wirthschaft eingerichtet, mit 1 neue Kegelbahn versehen und mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzt ist, bin ich gewilligt zu verkaufen; sollten auch Liebhaber seyn so diese Sommerzeit einige Zimmer bewohnen wollen, so kann man Abrede mit mir treffen.
J. M. Schönemann.

Am Montage den 14. dieses, Abends zwischen 5 und 8 Uhr ist 1 chirurgisches Instrument, Troiquart, mit 1 silbern Röhre, verlohren; der ehrliche Finder wird gebeten es gegen den ganzen Werth des Silbers in der Zeitungs Expedition abzugeben.

Zu Trechow sind schöne trockne Planken und Bretter, von Nistern, Zäheeschen, Birn- und Nußbäumen, Ellern und Birken, desgleichen von Eichen, die alle schon vor 5 Jahren geschnitten, zu haben.

Obgleich meine Saamenvorräthe sich dem Ende sehr stark nähern und viele Sorten bereits vergriffen sind, so sind zur Zeit doch bey mir annoch zu erhalten: Rigaer Kronleinsaat, rother und weisser Klee, Esparcette, Thimotheusgras und ächter westphäl. Spörgel; von Holzsaamen sind ebenfalls noch Nachreste einiger

Sorten. Ausser allen bekannten Waaren empfehle mich mit vorzüglich guten hollandschen Heering in 8tel und 4tel Fäßgen und versichre von allen billige Preise. C. F. Wolterstorff.

In einer Materialhandlung hieselbst wird zu Pfingsten ein Bürsche verlangt, die Zeitungs-Expedition giebt Nachweisung.

Ein Saal mit Alkove, Nebenzimmer und Boden ist auf Johanni oder Michael zu vermiethen in der Blutstrasse bey Kiemer Stahl.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in der Kuhstrasse hieselbst zwischen den Bürger Behrens und Alm inne belegne Wohnhaus, dessen innere Beschaffenheit in vorigen Zeitungen beschrieben und wobey auch 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22 May anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche alle Gelegenheiten jederzeit in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.
J. G Ziegler.

Da im abgehaltenen Termin für das dem Schulhalter Hrn. Bernicke zugehörige, aufm Borgwall neben dem Hrn. Rathssekretair Hävernick belegnes Wohnhaus, wobey auch 1 kleiner Garten, und welches erst vor 2 Jahren gut ausgebauet, auch in vorigen Zeitungen ausführlich beschrieben, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22 May Vormittags 10 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber denen es frey stehet solches jederzeit zu besehen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.
J. G. Ziegler.

In Marlow soll bey der Böttcherwittwe Sievert das von ihr bewohnte Haus, Garten, eine Parthey Bauholz, nicht weniger mehrere zum Böttcherhandwerk dienende Sachen, als Bandstöcke, ausgearbeitete Stäbe, Klobenholz, nebst dem gewöhnlichen Handwerkszeug, aus der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber können sich bis zum 24. May bey der Wittwe Sievert in Marlow melden, alles besehen und Handlung pflegen.

Auf dem Güstrower Maytagsmarkt den 2. dieses, wurde mir meine Geldbörse aus der Tasche entwandt; hierin befand sich unter andern 1 goldner mit einem Zeckigten rothen ächten Agatstein und auf beyden Seiten mit einer ächten Juwele eingefaßter Petschierring, auf dem die Buchstaben J. J. V. mit einem Lorbeerkranz und oben eine Jungfrau mit 1 Waagschaale gestochen waren. Ich ersuche alle und jede, denen dieser Ring etwa zum Verkaufe sollte angeboten werden, oder der mir hievon sichere Nachweisung zu geben weiß, mir gegen Erstattung der Kosten und einer angemessenen Belohnung solches gefälligst anzuzeigen. Zugleich warne einen jeden, auf einen mit diesem Petschaft untersiegelten Schein oder Wechsel nichts verabfolgen zu lassen.
Damerow den 5 May 98. J. J. Prestien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0116
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
40. Stück.

Rostock, den 20. May.

Paris, vom 8 May.

Wer jetzt mit baarem Gelde nach Rom kommt, kann die herrlichsten Kunstsachen aller Art in niedrigsten Preisen erkaufen. Die reichen Engländer sind von da abgereiset.

Aus Toulon wird unterm 26sten April gemeldet, daß man daselbst in kurzem den General Buonaparte erwarte, zu dessen Empfange schon alle Anstalten getroffen worden. Auch General Berthier, der getreue Kriegsgefährte Buonaparte's, wird sich nach Toulon begeben, woselbst sich alle zu Genua, Civita Vecchia und zu Bastia veranstalteten Armaments vereinigen sollen, um, wie es heißt, die Vereinigung mit der Spanischen Flotte zu bewürken, und nach Forcirung, der Passage durch die Meerenge von Gibraltar, zum Theil vorerst gegen Portugall — wenn der Friede mit diesem Reiche nicht bald völlig zu Stande käme — und dann vereint zu der Expedition gegen England gebraucht zu werden. Dagegen finden es viele auffallend, daß gerade jetzt so viele Truppen von unserer Küsten-Armee nach dem Rhein detaschirt werden. Freylich hat man dabey wohl zur Absicht, auf den Congreß zu Rastadt Einfluß zu erhalten und den Frieden mit Deutschland zu beschleunigen. Allein die Landung in England scheint doch dabey manchen vorerst ausgesetzt zu seyn, wenn man anders nicht glaubt, daß die Truppen an den Küsten so lange entbehrt werden könne, bis unsre Toulonner Flotte sich mit der Flotte von Cadix und Brest vereinigt haben wird. An die Expedition in Egypten scheint man hier im Publico jetzt nicht mehr viel zu denken, und bey der Un-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0117
DFG

gewißheit, die über die eigentliche Bestimmung Buonaparte's herrscht, glauben einige noch, daß er nach Rastadt gehen dürfte.

Außer dem Hercules haben wir auch unglücklicherweise noch ein anderes Linienschiff von 74 Kanonen, Le quatorze Juillet, (den 14ten Julius) verlohren, welches zu l'Orient in Flammen aufgegangen ist. Folgendes sind die nähern Umstände: Das Feuer brach am 1sten May auf gedachtem Linienschiffe des Morgens um 3 Uhr so plötzlich aus, daß es in einem Augenblick von allen Seiten in Flammen stand. Glücklicherweise wehete der Wind noch in einer günstigen Richtung. Wäre er nach dem innern Theile des Havens gerichtet gewesen, so hätten alle übrige Kriegsschiffe zu l'Orient ein Raub der Flammen werden können. Das Linienschiff, der 14te Julius, war schon auf 6 Monate mit Lebensmitteln versehen. Es heißt, daß ein besoffener Matrose die Feuersbrunst veranlaßt habe.

Hamburg, vom 15 May.

Am 7ten dieses kam der General la Fayette mit seinem aus Amerika angelangten Sohn und seinen zwey Töchtern hieher nach Hamburg, in Begleitung seines Freundes, des Generals Latour Maubourg und dessen Geschwister, um hier nach den Gesetzen der Französis. Republik die Heyrath seiner ältesten Tochter mit dem jungen Charles Maubourg bekräftigen zu lassen. Dies geschah am nämlichen Tage bey dem Französischen Consul, Bürger Lagau, wobey die Minister der Französischen und Batavischen Republik, nebst ihren Gesandschafts-Secretairs, desgleichen der Amerikanische Consul, als Zeugen dienten. Noch am nämlichen Abend reiseten sie alle nach ihrem einstweiligen Wohnort bey Plön zurück, angetrieben durch die Besorgniß für die Frau von la Fayette, die fortdauernd krank ist, und deshalb die Reise nicht mitmachen konnte.

Wien, vom 9 May.

Das Directorium in Paris hatte selbst die Rückkunft des Grafen von Cobenzl nach Rastadt gewünscht; auch General Buonaparte wird, wie man versichert, nun wieder dahin kommen, und beyde werden die eingetretenen Mißverständnisse beyzulegen, und den Reichsfrieden zu beschleunigen suchen.

Ein anderes, vom 9 May.

Der Courier, welchen das Französische Directorium

hieher gesandt hatte, und der unlängst über Rastadt nach Paris zurückgekehrt ist, trug keine dreyfarbige Cocarde, und als er durch die Linien und durch die hiesigen Militairposten paßirte, rief er in gebrochenem Deutsch den Anwesenden zu: Gut Freund! damit er vom Volke keine üble Behandlung ausstehen möchte. Gedachter Courier ward zu dem Grafen von Cobenzl geführt, der damals noch hier war, und zeigte sich über die Aufnahme, die er erhalten hatte, sehr zufrieden. Das Französische Directorium hat, wie man versichert, eben keine besonders auffallende Satisfaction wegen des Vorfalls am 13ten April, aber dagegen gewisse andere Sachen verlangt.

Man zweifelt hier übrigens jetzt gar nicht, daß die Ruhe werde beybehalten, und daß die übrigen Differenzen gütlich werden ausgeglichen werden. Verschiedene Truppen hatten zwar Befehl bekommen, an die Gränzen zu rücken; dieß war aber bloß Vorsicht, und es ist nicht die geringste Ordre gegeben worden, Magazine für sie zu errichten.

Auch Rußland hat zu aller Vorsicht einen Cordon von 100000 Mann an den Türkischen Gränzen gezogen, welcher von Oczakow bis Bender und Kaminieck geht.

Frankfurt, vom 12 May.

Man rechnet jetzt ganz sicher auf die Beybehaltung des Friedens zwischen Frankreich und Oesterreich

Nach den hiesigen Zeitungen soll kürzlich zu München ein Courier aus St. Petersburg mit Depeschen des Kayfers von Rußland an den Churfürsten angekommen seyn, welcher darauf eine längere Conferenz mit den Herzögen von Zweybrücken und von Birkenfeld hatte, worauf der Courier nach St. Petersburg zurück expedirt wurde.

London, vom 11 May.

Gestern erhielt die Admiralität, mittelst des Telegraphen, aus Portsmouth die Nachricht, daß die Franzosen mit einer Escadre von 56 Kanonenböten, worauf sich 6000 Mann Landtruppen befanden, die Insel St. Marcou angegriffen haben, aber tapfer zurückgeschlagen worden sind. 7 mit vieler Mannschaft besetzte Kanonenböte wurden von den Insel-Batterien in Grund gebohrt, und mehrere andere sehr beschädigt. Die Insel ward vom Lieutenant Price mit 500 Mann, größtentheils Invaliden, vertheidigt, welcher die wiederholten wüthenden Angriffe

der Franzosen, besonders auf das Hauptfort der Insel, tapfer abschlug. Zur Zeit des Angriffs herrschte grade eine Windstille, welche unsre Fregatten unter Sir Richard Strachan verhinderte, sich dem Feinde zu nähern, und an der Action Theil zu nehmen; sonst würde der Ausgang des Gefechts noch entscheidender gewesen seyn. Die feindliche Escadre war von Havre und la Hogue unter dem Capitain Muskeyn ausgesegelt. Jedes Französische Kanonenboot enthielt 100 Mann und darüber. Diese Truppen machten einen Theil der Armee gegen England aus. Da auf solche Weise, sagen unsere Ministerialblätter, der Angriff der Franzosen gegen einen Felsen, gegen die Insel Marcou, vereitelt worden, die nur 5 Englische Meilen von der Französischen Küste liegt, so beruhigt uns dieses noch in Absicht der großen Invasion, womit die Franzosen England bedrohen.

Ein Schreiben aus Portsmouth vom 10ten dieses enthält noch folgendes:

Von der Insel St. Marcou ist die Sloop Orestes hier angekommen. Sie bringt die Nachricht, daß diese Insel am Dienstage, den 8ten dieses, von beynahe 60 Französ. Kanonierschiffen angegriffen wurde, welche aber durch das heftige und wohlbediente Feuer von den Batterien abgeschlagen und zum Rückzuge nach Havre und der Französ. Küste genöthigt wurden. 6 Französ. Kanonenböte sind gesunken, und ein grosser Theil der übrigen so sehr beschädigt, daß sie zum fernern Dienst untauglich seyn dürften. Der Verlust der Franzosen an Getödteten und Gefangenen wird auf 300 Mann gerechnet. Den Verlust der Engländer giebt man auf einen Getödteten und 4 Verwundete an.

In der letzten Versammlung des Whig-Clubbs sprach bekanntlich Herr Fox sehr heftig gegen unsere Regierung, die er eine Schreckens-Regierung nannte, und brachte den Trinkspruch aus: Die Souverainität des Brittischen Volks! Er hat sich nun ebenfalls dadurch, so wie vor einiger Zeit der Herzog von Norfolk, die Königl. Ungnade zugezogen. In der letzten geheimen Rathsversammlung, welche der König hielt, ließ er sich das Buch bringen, worin die Namen aller Königl. geheimen Räthe verzeichnet sind, und mit eigner Hand strich er aus dieser Liste den Namen des Herrn Fox aus, welcher bisher Königl. geheimer Rath war, da er das Zutrauen Sr. Majestät nicht mehr verdiene.

Bekanntlich ward vor einiger Zeit der von den Engländern zum Gefangnen gemachte Capitain der Französ. Fregatte la Virginie, Bürger Bergeret, von hier auf sein Ehrenwort nach Paris gesandt, um gegen Sir Sidney Smith ausgewechselt zu werden. Die Französische Regierung willigte nicht hierin, und Bergeret kam nach London zurück. Jetzt, da Sir Sidney Smith entkommen, ist nunmehr dem Bürger Bergeret unbedingte Erlaubniß ertheilt worden, nach Frankreich zurückzukehren.

An dem letzten Hoftage wurde Sir Sidney Smith dem Könige und der Königin nach seiner Rettung vorgestellt, und die Hofversammlung war deswegen sehr zahlreich. Das Volk empfieng ihn bey der Fahrt nach Hofe mit dem lautesten Jubel. Vorher hatte er schon mit dem Könige eine Conferenz gehabt, bey welcher er in der Tracht erschien, in welcher er aus Frankreich entwischt ist. Auch die Königin war gegenwärtig. Bey der Hofgalla erschien aber Sir Sidney Smith in seiner Uniform, mit dem Schwedischen Orden, den er trägt. Nachher legte er einen Besuch bey dem Herzoge von Clarence ab. Aus allen Nachrichten erhellt, daß seine Entweichung aus Paris verabredet und veranstaltet war. Er war schon vorher mit einem Passe versehen, und entkam durch die Straßen nach den Boulevards, wo ein Reisewagen für ihn bereit stand. Auf der Höhe von Havre bestieg er des Nachts um 12 Uhr das Fischerboot und gegen 3 Uhr erreichte er die Fregatte Argo. Auch auf unsern Theatern hat man bisher häufige Anspielungen auf die Entweichung des Sir Sidney Smith gemacht, die mit dem lautesten Jubel aufgenommen wurden. Es war am 18ten April 1796, als gedachter See-Capitain in Französische Gefangenschaft gerieth.

Der Bericht der Committee über die Behandlung der Französischen Kriegsgefangenen in England lautete so: daß die ausgesprengten Gerüchte des Directoriums darüber ganz falsch und nur deswegen ersonnen wären, ihre eigne schlechte Behandlung Englischer Kriegsgefangenen zu verstecken, die allem Völkerrechte zuwider sey, wie aus dem Schicksale des Sir Sidney Smith erhelle, und um ihre Landsleute gegen die Englische Nation zu reitzen; daß die Brittische Regierung stets zu einem billigen Austausch und Cartel bereit gewesen, daß aber durch die ausschweifenden Forderungen der Franzosen ihr ein grosses Hinderniß in den Weg gelegt worden sey.

Rom, vom 24 April.

Die Privatbibliothek des Pabstes, welche reich an alten Druckschriften aus dem 15ten Jahrhundert und an Pracht-Ausgaben ist, hat ein hiesiger Buchhändler für 36000 Piaster erstanden. Man sagt noch, in dieser Bibliothek sey ein ansehnlicher Schatz von Gold und Juweelen gefunden. — Der bekannte Mahler Müller ist wegen antirepublikanischer Handlungen aus Rom verwiesen. — Der Französische Commissair Rösner, ein Schlesier von Geburt, hat die berühmten Tapeten Raphaels für 30000 Piaster erstanden. — Der ehemalige hiesige Schwedische Minister Piranesi hat die vom Könige von Schweden ihm beygelegte Pension von 600 Scudi abgelehnt, und heute alle Ex-Nobili, welche Sterne Ordensbänder ꝛc. führen, eingeladen, sich den 29sten April auf dem Capitol einzufinden, und dort mit ihm diese Insignien feyerlich zu verbrennen.

Berlin, vom 15 May.

Das Preußische Justizwesen hat abermals einen empfindlichen Verlust durch das gestern Mittag erfolgte Absterben des geheimen Ober-Justiz- und Tribunal-Raths Suarez erlitten. An seine höchst wichtige Stelle eines geh. Ober-Justizraths bey dem General-Departement in Justizsachen, welcher er mit so ausgezeichnetem Ruhme vorgestanden, ist bereits der geh. Ober-Tribunalsrath Baumgarten ernannt, der gleichfalls als einer unsrer geschicktesten Geschäftsmänner bekannt ist. Durch Suarez's Tod ist auch eine der neuen Stellen bey der Academie der Wissenschaften erledigt.

Stockholm, vom 8 May.

Verwichenen Sonntag nahmen in den hiesigen Kirchen die Fürbitten wegen der Schwangerschaft der Herzogin von Südermannland ihren Anfang.

Aus der Schweiz, vom 9 May.

Arau ist nun auch für die Zukunft der Sitz des gesetzgebenden Corps. Alle Feudalrechte sind in der Schweiz aufgehoben. Statt des Worts Herr muß nun überall das Wort Bürger gebraucht werden.

Rastadt, vom 10 May.

Das Reichskammergericht zu Wetzlar hat ein Schreiben an die Reichsdeputation erlassen, worin es sich beschwert: „Daß ohngeachtet der ihm feyerlich zugesicherten

Neutralität, seine Arbeiten doch auf mancherley Art gestöhrt werden, indem das Französische Militair den Audienzsaal des Kammergerichts zum Fechtboden umgeschaffen, auch noch andere Zimmer zum Tanzboden verlangt. Dabey wären mehrere Acten abhänden gekommen.

Kopenhagen, vom 12 May.

Unterm 27sten April ist aus der Deutschen Kanzley eine Königl. Verordnung, betreffend die Bestrafung des Ehebruchs und der Unzucht, für die Herzogthümer Schleswig und Holstein, die Herrschaft Pinneberg, Grafschaft Ranzau und Stadt Altona, erlassen und in derselben unter andern die Bestrafung des anticipirten Beyschlafs, so wie bereits für die Königreiche Dännemark und Norwegen vorher verfügt war, aufgehoben worden.

Ein anderes, vom 15 May.

Nach einem von Sr. Königl. Majestät genehmigten Plan, sollen in Zukunft zur militairischen Bemannung der ausgerüsteten Kriegsschiffe, nicht mehr wie bisher, die Soldaten von den Regimentern ausgehoben, sondern die Schiffe durch Korps besetzt werden, welche bloß zu diesem Zweck eingerichtet und geübt worden. Vorläufig ist ein Korps von etwa 1000 Mann, die mit den Officiern aus den hiesigen Regimentern gezogen worden, errichtet, welches, bis zu der noch nicht erfolgten Ernennung des Chefs, von dem Major von Meyer commandirt wird.

Rostock, den 19 May.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	40 ßl. bis 1 Rtr. 3 ßl. — —	den Scheffel.
Roggen	33 a 33½ ßl. — — — —	
Gersten	26 — 27½ ßl. — — — —	
Habern	20 — 23 ßl. — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Da der Herr Hofmedicus, Doctor Massus, Johannis d. J. seinen bisherigen hiesigen Wohnort mit einem Etablissement in Sülz vertauscht; so kann ein vaterländischer Arzt, der mit seinen Wissenschaften redlichen Eifer im Dienste der Menschheit und eine billige Behandlung der Hülfsbedürftigen paaret, hier um so mehr sein gutes Auskommen finden, als die Stadt Gnoyen mit einer ansehnlichen für ihre Kranken sehr edeldenkenden Ritterschaft umgeben ist und die hiesige Commüne ihre Armen gegen eine bestimmte jährliche Remuneration heilen läßt. Localumstände machen es hiebey nöthig, besonders auf einen solchen Arzt Rücksicht zu nehmen, der zugleich chirurgische Kenntnisse besitzt und der bey ausserordentlichen Entbindungen mit Rath und That an die Hand gehen kann. Nähere

Nachricht giebt der Burgermeister Löper, wenn die Anfrage postfrey geschiehet. Gnoyen den 8 May 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

---

300 bis 400 Rthl. Neue Zwd. sind gegen gehörige Sicherheit zu 5 pCt. sogleich oder auf Trinitatis auszuleihen; nähere Nachricht ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Wann von dem Schmidtmeister Kliefoth zu Nützschow die Anzeige, daß er nicht vermögend sey, seine Gläubigere zu befriedigen gemacht und hierauf das Erforderliche verfüget worden; so werden alle diejenigen, welche an selbigen aus irgend einem Grunde eine Ansprache zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 25. Juny d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst anberahmten Termin einzufinden, ihre Forderungen anzugeben und gebührend zu bescheinigen, unter dem Nachtheil, daß sie sonst damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen. Bresen den 27 April 1798.

Patrimonialgericht hieselbst.

Ein grosser geräumiger Saal, von dem die Aussicht nach dem neuen Markt gehet ist nebst verschiedenen Zimmern, einem anständigen Ameublement und sonstigen Bequemlichkeiten für Herrschaften und Bediente zum bevorstehenden Pfingstmarkt miethsweise zu haben bey dem Tuchhändler J. H. Schröder.

Meinen geehrtesten und werthen Freunden mache hiedurch ergebenst gehorsamst bekannt, daß in meiner Fabrike verschiedene Sorten von Hosen nach der neuesten Mode in verschiednen Couleuren von Berliner abschüßiger Wolle zu haben sind; ferner Zeug zu Kleider, baumwollne Pantalong von englischer Baumwolle, wollne dito, so wie auch baumwollne und wollne Manns- und Frauensstrümpfe und Handschu; ich ersuche gehorsamst um fleißigen Zuspruch, wobey ich einen jeden reel zu begegnen versichere.

Joh. Geisler, Strumpffabrikant in Rostock, wohnhaft in der Büttelstrasse im Lindemannschen Hause unten am Fleischscharrn.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 18. May 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ß 5 ₰	—	
Amst. Cassa	8	—	schl. kurze Sicht.
dito	7	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or	11 mß 1¾ ß	—	
Dän. u. Hollst. grob Cour.	19¾	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	29¼	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52¾	—	
Louis u. Frd'or	35	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7 7/8	—	
Louis u. Frd'or	12¾	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	
Louis u. Frd'or	4½		

Beylage
zum 40ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 20ten May 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Geben hiedurch öffentlich zu vernehmen, daß Uns der du Puits auf Wehnendorf, unterthänigst den Verkauf seiner im Amte Ribnitz belegenen Güter Wehnendorf, Vietow und Niekrenz angezeiget, auch um Erkennung behufiger Edictalium gebeten: Wir citiren daher alle diejenigen, welche an beregte Grundstücke cum pert. Ansprüche zu haben glauben, gnädigst, am 5. Junii a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige Prætensa nicht in solle, sondern genau specificirt und verificirt anzugeben, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit cum impositione perpetui silentii auf immer präcludiret werden. Uebrigens bleibt unverhalten, wie es keiner Liquidation, daferne solche nicht auf eigene Kosten geschehen soll, bedarf wegen

a) des Landkastens gewöhnlicher Reservationen,
b) 1700 Rthl. N. Zwd. der Petschowschen Kirche,
c) 200 Rthl. N. Zwd. der unverehelichten Capohus zu Mandelshagen,
d) 200 Rthl. N. Zwd. des Ehrn Pastoris Völchow zu Genin,
e) 200 Rthl. N. Zwd. des Klosters zu Rostock,
f) 100 Rthl. Gold der Sanitzer Kirche, imgleichen
g) der von diesen Grundstücken an die Kirchen zu Basse, Prützen und Petschow jährlich zu zahlenden Legatengelder, nicht weniger der jährlichen Abgaben an die Officialey und der Königsbede. Datum Rostock den 2 Febr. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v. Frehse.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Uns hat der Hauptmann von Pentz auf Vießen unterthänigst angezeiget, wie er dies im Amte Mecklenburg belegenes Guth

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0125
DFG

nunmehro dem Justizrath Bolte verkauft habe, mit devotester Bitte um Erkennung behufiger Proclamatum, worin jedoch

1) dem Mecklenburg Schwerinschen Landkasten wegen dessen bekannter Reservationen,
2) dem Obersten von Bülow als vormaligen Besitzer und venditori hujus fundi, intuitu des ihm noch aus dem mit Extrahenten geschlossenen Kaufcontract zustehenden residui vom pretio, endlich
3) seinen Gläubigern die im jünast abgewichenen Antonii gekündiget worden und in Termino Trinitatis jetzigen Jahres ihre Befriedigung erhalten sollten,

die Liquidation zu untersagen. Wann nun diesem petito deferiret: So citiren Wir alle diejenigen, welche aus irgend einem dinglichen Rechte an genanntes Grundstück Ansprache formiren zu können vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 6 Juny a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige prætensa gehörig, nicht in folle, sondern genau specificirt anzugeben und wie Rechtens zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Denen sub 1. 2 & 3. beregten aber wird hiedurch angefügt, daß sie in der bezielten Maasse sich der Profession enthalten, indem hiefür kein Kostenersatz zu hoffen. Datum Rostock den 2 Febr. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium,
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Hofraths Neumann zu Güstrow, qua executoris testamenti der weil. Cammerherrin de la Roche Bagg, geb. von Viereck, vormals auf Weitendorf, alle diejenigen, welche an den gesamten Nachlaß genannter Defunctæ, besonders an die dazu gehörigen im Amte Güstrow belegenen Allodialgüter Weitendorf, Wohland und Dudinghausen c. p., irgend eine Ansprache, selbige bestehe worin sie wolle, haben oder zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 30. August a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa specifice anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, falls sie nicht auf eigene Kosten geschehen soll, absetten

1) der Erben der Verstorbenen, mit ihren Foderungen gegen einander, imgleichen derer in dem letzten Willen der Testatricin ausgesetzten Vermächtnisse,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0126
DFG

2) des Weitendorfer Pachtvorschusses, welchen die heredes des wail. Pensionarii Holsten daselbst zu fodern haben, von 600 Rthl. N. Zwd. mit laufenden Zinsen zu 4 pCt.

3) des Doctoris Hansen zu Güstrow, aus einer hypothekarischen Verschreibung mit den bereits gekündigten 2500 Rthlrn. N. Zwd. und den seit Antonii 1798 excl. darauf fällig werdenden Zinsen zu 5 pCt.

4) der Kirche zu Chemnitz ohnweit Penzlin aus einer ähnlichen Verschreibung mit 200 Rthlr. Gold und 200 Rthlr. N. Zwd., auch den seit Antonii 1798 laufenden Zinsen zu 4 pCt.

5) des ehemaligen Berechners Vaperoth zu Dudinghausen, aus einer Verschreibung mit 200 Rthl. N. Zwd. nebst Zinsen zu 4 pCt. seit Trinitatis 1707,

6) der unterthänigen Christina Dorothea Brandt zu Weitendorf mit 29 Rthl. 32 ßl. N. Zwd. aus einem Schein, cum usuris zu 4 pCt. seit Trinit. 1707. Datum Rostock den 11 May 98.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Lassen auf weiteres unterthänigstes Bitten der Vormündere und des litis Curatoris für die Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, allen denjenigen, welche von Letzterer Pfänder in Händen haben, hiedurch gnädigst unverhalten bleiben, daß auch sie solche, nebst ihren Foderungen in dem auf den 25. August a. c. berahmten termino convocationis aller derjenigen, so an den Nachlaß genannter Defunctæ ex quocunque capite vel caussa Ansprache zu haben glauben, bey Strafe des Verlustes derselben in quali & quanto genau angeben sollen. Datum Rostock den 14 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Ackersmanns Franz Carl Gallenbach, Alle und Jede, welche an dessen, vor dem Kröpeliner Thore allhier, der Zingel gegenüber, gelegenes und, mit dem dabey befindlichen Garten, aus der Hand verkauftes Wohnhaus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 24. k. M. May anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0127
DFG

Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und Garten gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 11 Aprill 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Hrn. Advocati Stein auf Goritz, Alle und Jede, unter Ausbescheidung des von ihm agnoscirten Stadtbuchschriftlichen Creditoris auf 1000 Rthl. N. Zwd., welche an dessen in der Eselfoterstraße allhier, zwischen den Richter- und Märzschen Häusern, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Wohnhaus, aus irgend einem dinglichen Rechte, einige Ansprache machen zu können vermeynen, hiedurch peremtorie vor und wollen; daß sie sich in dem desfalls auf den 25. k. M. May anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 12 Aprill 1798.

In Erbschaftssachen des Kaufmanns und Tobacksfabrikanten Georg Gottfried Meyenn ist Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe dessen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quossig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten, Hauses auf den 26. hujus anberahmet; und haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche die Bedingungen bey dem Hrn. Doktore Burchard jun., und dem Hrn. Advocato Schulze erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe, bey einem irgend annehmlichen Oblato, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 12 May 1798.

Als der Advokat Gustav Möller in Vollmacht sämtlicher von Bodeckschen Geschwister, als Erben ihrer Schwester, der verstorbenen Charlotta v. Bodeck, angezeiget hat, wie seine Committenten die ihnen zugefallene Erbschaft nicht anders als cum beneficio legis & inventarii anzutreten gemeynet wären, und er dahero, um von den auf der Verlassenschaft haftenden Schulden vergewissert zu werden, die gewöhnlichen Proclamata zu erlassen bitten wolle, diesem Ansuchen zu deferiren sich auch kein Bedenken gefunden hat: Solchemnach werden alle und jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Charlotta v. Bodeck irgend einige Ansprüche, sie rühren her aus welchem Grunde sie immer wollen, zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, entweder am 30. dieses, oder am 13. und 27. Junius Morgens um

10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst zu erscheinen und ihre Forderungen glaubhaft anzumelden, im widrigen Fall sie zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch die am 11. Jul. d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Decretum Greifswald den 14 May 1798.

(L. S.) Senatus.

Nach der von einem löbl. Magistrat zu Königsluttern eingegangenen Bescheinigung, ist der Schuhmachergesell Christian Jesse, aus hiesigem Orte gebürtig, daselbst den 16. Jan. d. J. an der Auszehrung verstorben; es werden dahero zur Berichtigung seines noch unter vormundschaftlicher Administration befindlichen Nachlasses, alle und jede, welche ex capite hæreditatis Crediti vel alia quacunque causa, Ansprache an denselben zu machen vermeynen, vorgeladen, den 29. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Doberan den 11 May 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Auf Ansuchen der verwittweten Frau von Winterfeldt hieselbst, sollen ihre auf hiesigem Stadtfelde belegne Aecker und Wiesen, (mit Ausnahme eines einzigen Stücks) Gerichts wegen öffentlich Meistbietenden und zwar jedes Stück einzeln, verkauft werden; es sind zu solchem Endzweck folgende Termine, als:

der 8 und 19. May und der 4. Juny d. J.

hiemit præfigirt; Kaufliebhaber können sich an solchen Tagen Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause einfinden, wo denn der Meistbietende im letzten Termin den reinen Zuschlag zu gewärtigen hat; noch dienet hiebey zur Nachricht, daß der Acker resp. mit Winter- und Sommerkorn besäet sey. Kröpelin den 20 April 1798. Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Das Gut Suetzin im ritterschaftlichen Amte Güstrow und Nienkalden belegen, soll am 24. dieses an einen Pächter bürgerlichen Standes auf 12 Jahre meistbietend verpachtet und auf instehenden nächsten Trinitatis zum Pachtbesitz eingeräumet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr in dem Müllerschen Gasthof zu Güstrow zum Bot und Ueberbot einzufinden und bey annehmlichen Bot den Zuschlag sogleich zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen sind auf gedachtem Gut bey der Herrschaft und bey mir dem Advokat Saurkohl zu Güstrow, einzusehen, so wie das Gut selbst, nach vorher geschehener Meldung auf dem Hofe, besehen werden kann. Güstrow den 9 May 98. Saurkohl, Adv.

Mittelst Purificirung des in den erlassenen Proclamatibus angedroheten Nachtheils werden nunmehro alle diejenigen, welche weder in dem am 20. Novbr. v. J. abgehaltenen Liquidationstermin noch bis jetzt mit ihren Ansprüchen an den Rathmann Pörtnerschen Nachlaß und an dessen Person, sich gemeldet, hiemit präcludirt und zum immerwährenden Stillschweigen verwiesen. V. R. W. Publ. Teßin den 15 May 98.

Bürgermeister und Rath.

Am 23. May Vormittags 10 Uhr soll zu Keßin im Hause des Krügers Pohl, das daselbst in der keßinschen Kirche belegne Schäncksche Erbbegräbniß von 2 Leichen breit, von den Schäncksschen Erben öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Liebhaber wollen sich also gedachten Tages an den bemerkten Ort geneigtest einfinden; auch wird der Hr. Procurator Babst sen. nicht verfehlen, wenn jemand dieses Begräbnisses wegen bey ihm Erkundigung einziehen wollte, die Auskunft zu geben.

Rostock den 5 May 98. Christ. Heinr. Helms,
Müller zu Kösterbeck und Erbinteressent.

Auf einem adlichen Hofe in der Gegend bey Teßin ist die Stelle einer Ausgeberin oder Wirthschaftsführerin ledig, eine Person so dazu Geschick hat, für die Herrschaft kochen kann und glaubhafte Zeugnisse guter Aufführung vorzuzeigen vermag, kann entweder sogleich oder auch Johanni antreten; sie hat ein angemeßnes Gehalt und gute Begegnung zu erwarten. Der Herr Bürgermeister Rathsach zu Teßin kann hievon Nachweisung geben, wenn man sich persönlich oder in franquirten Briefen an ihn wendet.

Zum Verkauf des Rosenthalschen in der Baustrasse belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein anderweitiger Termin auf den 30 d. M. angesetzt; Kaufliebhaber belieben sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doctor Schröder einzufinden und bey annehmlichem Bot des sofortigen Zuschlages versichert zu seyn, ohne daß noch ein dritter Termin anberahmet wird.

Rostock den 9 May 1798.

Zum meistbietenden Verkauf des zu Doberan in der Hinterstrasse belegenen Jacobischen, von dem Maurer Pieper anjetzt miethsweise bewohnten Hauses, wird ein anderweitiger Termin auf den 26. May d. J. angesetzet, alsdann Kaufliebhaber geneigen wollen sich Morgens 11 Uhr bey dem Hn. Doctor Schröder in Rostock einzufinden und daselbst den Zuschlag auf die grundleglichen Bedingungen zu gewärtigen. Das Haus hat 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen, Hof- und Stallraum und einen ergiebigen Obst- und Küchengarten.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in der Kuhstrasse hieselbst zwischen den Bürger Behrens und Alm inne belegne Wohnhaus, dessen innere Beschaffenheit in vorigen Zeitungen beschrieben und wobey auch 1 mit guten Obstbäumen besetzter Garten, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22 May anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche alle Gelegenheiten jederzeit in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G Ziegler.

Da im abgehaltenen Termin für das dem Schulhalter Hrn. Bernicke zugehörige, aufm Borgwall neben dem Hrn. Rathssekretair Häpernick belegnes Wohnhaus, wobey auch 1 kleiner Gar-

ten, und welches erst vor 2 Jahren gut ausgebauet, auch in vorigen Zeitungen ausführlich beschrieben, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 22 May Vormittags 10 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber denen es frey stehet solches jederzeit zu besehen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Auf bevorstehende Mittewoche, als den 23. May, Vormittags um 10 Uhr soll wiederum auf dem zum St. Georg Hospital gehörigen, zwischen der Lager- und Borgwallstraße belegenen Bauhofe, eine Parthey altes abgängiges Bauholz in Kavelungen, öffentlich gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verauctioniret werden; auch werden zugleich einige neue eichne Planken und 2 Zwölfter neue Bretter mit zum Aufbot und Verkauf vorkommen, weshalb sich Kaufliebhaber daselbst einzufinden belieben wollen. J. G. Ziegler.

Wenn nachstehende beyde in hiesiger St. Jacobikirche belegene Frauensstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4te Stand gerade gegen der Kanzel über;
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3te Stand

an den Meistbietenden verkauft werden sollen, so ist deswegen ein Termin auf den 29 May, Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdann bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Zur vorläufigen Nachricht für meine Gönner und Freunde zeige hiemittelst an, wie ich gestern unmittelbar directe von Saydschütz einen beträchtlichen Transport von frischen Bitterbrunnen erhalten habe, imgleichen erwarte ich Ende dieses oder gleich Anfang kommenden Monats alle meine hingesandte Fuhrleute zurück von Pyrmont, Eger, Wildungen, Wisbaden und Nenndorf; kommende Woche sehe ich einen kleinen Transport von frisches Selzer und Fachinger Wasser entgegen, welchen bald größere folgen werden. Rostock den 19 May 98.

C. F. Woltersdorf.

Da nach den Privilegien des löbl. Amts der Schuhmacher hieselbst, es keinem auswärtigen Kaufmann erlaubt ist, fremde Schusterarbeit zum Verkauf im Jahrmarkt zu bringen, dieses aber dennoch nicht unterblieben, so hat sich das hiesige Amt der Schuhmacher, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, genöthigt gefunden, hiedurch öffentlich bekannt zu machen, daß dasselbe nicht gestatten werde daß dergleichen Arbeit allhier verkauft wird, widrigenfalls man sich genöthigt findet, dieserhalb gerichtliche Hülfe zu suchen. Rostock den 20 May 98.

Bey mir in der Kistenmacherstrasse sind zum bevorstehenden Pfingstmarkt noch einige ausmeublirte Zimmer nebst Stallraum an Herrschaften zu vermiethen. Grapow. C. N.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0131
DFG

Da ich mein hier in Teßin in der gnovenschen Strasse am Hause des Stellmachers Hrn. Ihlenburg und an der Ecke der Mühlenstrasse belegnes Wohnhaus mit dazu gehörenden Erbtheilen an den Gastwirth Hn. Klubt aus freyer Hand verkauft habe und bevorstehenden Trinitatistermin den Rest des Käufgeld auszahlen werde, so fordre alle diejenigen so an diese Grunstücke Foderung zu haben glauben, hiedurch zur Sicherheit meines Hn. Käufers auf, sich vor gedachtem Termin bey mir einzufinden und ihre etwanigen Foderungen anzugeben.

M. W. Banse.

In meinem Hause an der Wollenweberstrasse, welches der Hr. Advokat Pilatus bewohnt, ist gassenwärts 1 Saal, Stube und Kammer auf Michael zu vermiethen; wer dazu Lust hat beliebe sich bey mir zu melden. Nienow, Schneidermeister, am Begienenberg wohnhaft.

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer, Schlafgemach und 1 Kammer, diesen Pfingstmarkt, und auf Johanni in jährlicher Miethe mit Mobilien zu haben.

Breitenbücher, wohnhaft am Hopfenmarkt.

Bey mir ist an Herrschaften zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 1 gut möblirte Stube nebst Alkove und Bedientenzimmer zu haben, diese Gelegenheit hat eine schöne Aussicht.

Triebsees, bey Marienkirche wohnhaft.

Jonas Goldschmidt und Sohn Meyer aus Hamburg, beziehen das diesjährige Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmal, mit ein ansehnliches Lager von Cattun und Zitzen, dergleichen Tücher, alle Sorten englische und mehrere andere Waaren. Sie logiren bey dem Gelbgiesser Hrn. Walton im Vogelsang, und werden sich durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, bey einem jeden der sie mit seinen Zuspruch beehren wird, bestens zu empfehlen suchen.

Ein unverheyratheter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Sekretaire Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Am Montage den 14. dieses, Abends zwischen 5 und 8 Uhr ist 1 chirurgisches Instrument, Troiquart, mit 1 silbern Röhre, verlohren; der ehrliche Finder wird gebeten es gegen den ganzen Werth des Silbers in der Zeitungs Expedition abzugeben.

Sollte Herrschaften zum bevorstehenden Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit Zimmer in der 1. 2. und 3 Etage, auch Wagenremise und Pferdeställe, in meinem bey Marienkirche am Borgwall belegnen Hause, gehorsamst bestens

Lemcke.

Am Dienstage den 29. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen in meinem Hause durch öffentlicher Auction eine kleine Parthey guten Caroliner Reis gegen contante Bezahlung in N. Zwdr. verkauft werden und bitte ich um fleißigen Zuspruch.

Rostock den 20 May 1798. J. J. Prang.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0132
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
41. Stück.

Rostock, den 24. May.

Haag, vom 15 May.

Es ist vorgeschlagen worden, die Namen der Straßen in unsern Städten, die den Namen von Fürsten, Königen ꝛc. mit sich führen, zum Exempel Königsstraße, Prinzengracht ꝛc. zu verändern, und ihnen solche Namen beyzulegen, die der gegenwärtigen Ordnung der Dinge gemäß sind.

London, vom 11 May.

In einer Versammlung der Bischöfe ist entschieden worden, daß es mit den Amtspflichten der Geistlichkeit nicht bestehen könne, bey den Freywilligen Corps Dienste zu suchen oder anzunehmen, und es sind deswegen Circularbriefe an alle Kirchsprengel ergangen.

Rastadt, vom 11 May.

Der bekannte Cardinal Rohan hält sich jetzt in Baaden, zwey Stunden von hier, auf, um die dortigen Bäder zu gebrauchen. Er ist jetzt 63 Jahr alt.

Mit der Abtretung des linken Rhein-Ufers verlieren der Ober- und Niederrheinische Ritter-Canton ihre ganze politische Existenz. Sie sind in dieser Hinsicht entweder bloße Güterbesitzer, oder Besitzer von Gemeinden, die ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen sind. Der Güterbesitzer kann sein Eigenthum nicht verlieren, ohne daß der gesellschaftliche Vertrag selbst angetastet würde. Nun die Republik einmal im Besitz des linken Rhein-Ufers ist, müssen sich die Bewohner desselben auch ihren Gesetzen unterwerfen; aber die Gesetze müssen ihnen in dem Falle auch ihren Schutz angedeihen lassen. Ein anderes ist es, wenn gewisse Vorrechte mit der Constitution des Landes unverträglich sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0133
DFG

Die Republik hat den Grundsatz der Entschädigungen angenommen, weil er gerecht ist; aber Grundsätze müssen allgemein gelten. Wer ein Dorf verliert, hat in dieser Hinsicht so viel Recht, als wer ein Fürstenthum verliert. Die beyden genannten Cantone haben im Laufe des Kriegs unendlich gelitten, und die Mitglieder derselben würden gänzlich zu Grunde gerichtet werden ohne Entschädigung. Sie berufen sich auf die Gerechtigkeit der Friedensgesandten der Republik und ihres Gouvernements, und erwarten mit Zuversicht die Erhaltung ihres Grund-Eigenthums.

Vom Oberrhein, vom 12 May.

Das Collegium der Genannten zu Nürnberg hat, wie in der Bamberger Zeitung angeführt wird, eine Erklärung drucken lassen, worin es den Rath zu Nürnberg ersucht, Sr. Majestät, dem Kayser, und der Reichsversammlung zu erklären: daß der einstimmige eifrigste Wunsch der Nürnbergischen Bürger und Landschaft dahin gehe, noch ferner in dem bisherigen Reichsverbande, als Reichsstadt, einen selbstständigen unmittelbaren Staat auszumachen; daß dem größeren Theile der Reichsstände, und vornehmlich Sr. Majestät, ja selbst der Republik Frankreich daran gelegen seyn müsse, daß die in Hinsicht des Handels und ihrer geographischen Lage noch immer sehr wichtige Stadt Nürnberg eine selbstständige freye Reichsstadt bleibe, und als eine der Hauptstädte Süd-Deutschlands nicht unter die Oberherrschaft eines mächtigen Reichsstandes, der leicht in Krieg verwickelt werden könnte, gezogen werde ꝛc.

Nach einer Berechnung aller der Erwerbungen an baarem Gelde oder Geldeswerth, die, besonders seit dem Jahre 1794, der Französischen Republik durch ihre Feldzüge zugeflossen sind, soll sich die Totalsumme auf 745 Millionen 19000 Livres belaufen.

London, vom 15 May.

Mit der größten Geheimhaltung hat die Regierung eine Expedition zu Margate ausrüsten lassen, welche bereits zu ihrer Bestimmung abgegangen ist. Die Stärke dieser Expedition besteht aus 5 Linienschiffen, 5 Fregatten, 8 Kanonenböten, 2 Bombardierschiffen und mehrern Transport-Fahrzeugen. An Bord dieser Flottille sind über 4000 Mann Landtruppen eingeschifft, nämlich das 11te und 23ste Infanterie-Regiment, ein Theil des 49sten und 8 Compagnien von den 3 Garde-Regimentern zu Fuß. Als letztre von London abmarschirten, hieß es, daß sie

nach Maidstone bestimmt wären, um daselbst während des Processes der Hochverräther zur Besatzung zu dienen. Sie marschirten aber darauf nach Margate, wo überhaupt alle zusammengezogene Truppen nichts von ihrer bevorstehenden Einschiffung gewußt hatten. Die Seemacht der Expedition, die überhaupt aus 42 Schiffen besteht, wird von dem Capitain Popham und das Militair von den Generals Coote und Burard commandirt. Man hat auch Haubitzen und einen Theil Dragoner mit eingeschifft. Ein Staab befindet sich zur Ersparung der Kosten, nicht bey der Expedition.

Wie man als gewiß versichert, ist selbige gegen die Holländische Küste und zwar gegen Helvoetsluis oder Vließingen bestimmt, um die Kanonenböte und andre Schiffe zu zerstöhren, welche die Holländer daselbst versammelt haben, und wenn es möglich wäre, die Insel Walcheren in Besitz zu nehmen, wobey unsre Ministerialblätter auf die Unterstützung mißvergnügter Holländer rechnen wollen. Sie sagen selbst, es wären aus dem Texel verschiedne Holländische Transportschiffe zu Yarmouth angekommen, welche die mißvergnügte Mannschaft dahin geführt habe. Allein dies scheint noch unverbürgt zu seyn.

Um die Expedition von Margate geheim zu halten, war vorher zu Harwich, Dover und überhaupt in allen Häven von Kent, Esser, Norfolk und Suffolk ein Embargo auf alle Schiffe gelegt worden. — Zu Vließingen befinden sich jetzt 6 große Holländische Fregatten und eine Anzahl von Kanonenböten, die bestimmt wären, sich mit den Französischen Schiffen zu Dünkirchen zu vereinigen.

Unterm 11ten dieses hat nunmehr die Regierung zu Dublin eine Belohnung von 1000 Pfund Sterl. auf die Entdeckung und Ergreifung des bekannten Lord Ed. Fitzgerald ausgesetzt.

Brief des Lieutenants Price vom Kanonier-Boote Badger bey den Inseln von St. Marcon, vom 7ten May.

Sir! Zufolge der gestern erhaltenen Nachricht von den Bewegungen des Feindes bey la Hogue muthmaßte ich, daß er uns in der Nacht bey hoher Fluth angreifen wollte, und ich sandte daher sogleich ein Wachtboot aus, diese Bewegungen zu beobachten. Um 12 Uhr kam es unter den Feind, und gab das Signal; zu gleicher Zeit hörten wir

den Feind sprechen, aber es war so finster, daß wir ihn nicht sehen konnten. Bey Tagesanbruch sah ich die Linie der Feinde gegen die westliche Batterie aufgezogen, und nach Richtung meiner Kanonen unterhielt ich das Feuern auf sie, bis die platten Böte sich um einen Flintenschuß näherten, wo ich 6 bis 7 untergehen sah, indem die andern sich bemühten, die noch lebende Mannschaft derselben zu retten. Eins bringe ich auf die Insel, die übrigen 43 kehren nach la Hogue zurück. Ich bin wegen des Zustandes ihrer Verdecke, worauf sich so viele Menschen befanden, überzeugt, daß großer Schaden und vieles Gemetzel unter ihnen angerichtet ist; doch bedaure ich, daß wir dabey einen Seesoldaten verlohren und drey Verwundete haben. Der Lieutenant Bourne that alles, mir beyzustehen, aber wegen der Richtung des Angriffs konnte die östliche Insel geraume Zeit nichts thun; aber die Kugeln von den 68 Pfündern über die Länge der westlichen Insel thaten ihnen zuletzt großen Schaden, indem sie in die N. W. Seite eingriffen. — Ich bin ꝛc.

C. H. Price.

In dem Briefe an Herrn Nepean vom 9ten May setzt er hinzu: Ich eröffnete ein lebhaftes Feuer auf die Feinde aus 17 Kanonen, welches sie von 52 Kanonen-Brigas und platten Böten 2 Stunden lang erwiederten. Die ersten blieben 3 bis 400 Ellen von uns; aber die letzten kamen einen Flintenschuß nahe, so daß unsere Kartätschen und Kugeln sie in Splitter zerschossen, ehe sie zurück konnten; unser Feuer auf ihre Böte, die die Sinkenden retten wollten, muß großes Blutvergießen angerichtet haben, da sie mit Soldaten vollgestopft waren, die Sturm auf uns machen sollten. Ich schließe aus dem aufgebrachten Boote No. 13, welche 129 Mann von einem Bataillon der Boulogne-Marine führte, daß 6 bis 7000 Mann embarkirt waren; und von den 52, die den Angriff machten, waren nur 43 zur Rückkehr fähig. — Da wir das Feuer von 80 schweren Bogen-Kanonen von 36 zu 18-Pfündern über 2 Stunden lang auszuhalten hatten, so sehe ich unsern Verlust nicht als groß an. Uns wurden 4 Kanonen demontirt; aber vor Nachts waren sie schon wieder zum Dienst geschickt. (Aus dem Briefe des Capitain Hotham, von Adamant, an die Admiralität erhellt, daß die Flotte wegen Windstille nicht agiren konnte.)

Von St. Marcou wird unterm 9ten noch gemeldet: daß die Französischen Kanonenböte wieder von la Hogue ausgelaufen sind, um sich, wie man glaubt, nebst andern zu Cherbourg zu versammlen, indem die Franzosen jetzt Willens seyn sollen, Jersey und Guernsey anzugreifen.

St. Persburg, vom 5 May.

Proclamation. — Kund und zu wissen sey hiemit, wem es gebühret, ganz Europa, der ganzen Welt, daß Se. Rußisch Kayf. Majestät, Paul I., durch mich, Sr. Kayserl. Majestät ersten Minister und Kanzler, Fürsten Alexander Besborodko, befohlen hat, folgendes zu proclamiren:

„In Bezug der Bekanntmachung des volliehenden Directoriums der Französischen Republik vom 23sten Nivose im 6ten Jahre, welche also lautet: „Daß wenn durch den Sund ein Schiff durchgelassen werden wird, mit Englischen Waaren, von welcher Nation es auch nun seyn mag, so soll es angesehen werden, als eine förmliche Kriegserklärung gegen die Französische Nation," hat Se. Kayserl. Maj. Paul I gnädigst geruhet zu befehlen, 22 Linienschiffe und 250 Galeeren unter dem Commando des Adm. Kruse und des Malth. Ritters de Litta nach dem Sund zu schicken, und den allgemeinen Handel zu schützen, vor der offenbaren Bedrückung des Directoriums, indem dessen Handlung anzusehen als ganz entgegen gesetzt allen Völkerrechten, versichern dabey mit Ihrem Kayserl. Wort, die Freyheit der Handlung zu schützen aus allen Ihren Kräften, sowol der Land- als Seemacht, welches dem diplomatischen Corps anzuzeigen und zu proclamiren."

Rastadt, vom 14 May.

Der Oesterreichische Gesandte, Graf v. Lehrbach, hat in einem merkwürdigen Voto sich vorzüglich gegen die neuen Französischen Foderungen geäußert.

Schafhausen, vom 11 May.

Außer den gegenwärtigen Kriegs-Unruhen wird unsere Republik mit einem noch weit größern Feind, als der Krieg selbst ist, neuerdings bedroht. Dies ist die Viehseuche, die aller Orten außerordentlich zunimmt. Man hat die Repräsentanten zu Arau eingeladen, sich schleunigst mit Hülfsmitteln über diesen Gegenstand zu beschäftigen.

Aus der Schweiz, vom 12 May.

Die Nationalversammlung zu Arau hat nunmehr beschlossen, daß die neuen Gesetze auch überall in der Schweiz

von den Kanzeln verlesen werden sollen. — In Ansehung der Titulaturen an die fremden Mächte hat gedachte Versammlung decretirt, daß man an das Französische, Batavische und Cisalpinische Directorium schreiben soll: „An die Bürger-Directoren.“ Bey Schreiben an das Französische Directorium soll mit den Worten geschlossen werden: „Gruß und Dankbarkeit.“ Bey den übrigen: „Gruß und Hochachtung.“ In Ansehung der andern Mächte sollen die bisher üblichen Formalitäten beybehalten werden. — Nun geht es auch in der Schweiz an die Zünfte und Innungen. Man dringt auf ihre Aufhebung, als der Freyheit und dem Gewerbefleiß zuwider. Eine Commißion beschäftigt sich mit dem Berichte darüber. — Der arretirte Bürger Bay, Präsident der Berner Administrations-Kammer, ist nun von den Franzosen wieder in Freyheit gesetzt worden.

Copenhagen, vom 14 May.

Zum nächstkünftigen 11ten Junii-Termin werden Einschüsse angenommen in der unter Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Garantie errichteten allgemeinen Versorgungsanstalt. In gedachtem Institut können außer den verschiedenen Arten von Leibrenten, als einfache Leibrenten, aufgeschobene, aufhörende, aufgeschobene und aufhörende, wachsende Leibrenten, Verbindungsrenten, Renten auf das längste Leben zweyer oder mehrerer Personen, zugleich Pensions für einen jeden, ohne Absicht des Alters oder Geschlechts versichert werden, als: Männer, Wittwen, Kinder, Dienstleute ꝛc., nach dem Tode einer oder mehrerer Personen, z. E. eine Pension von 100 Rthlr. für ein Kind 1 Jahr alt, nach dem Tode von 4 Personen vom Alter 60, 50, 30 und 25 Jahr, kostet 239 Rthr. Ferner kann auch eine gewisse Summe versichert werden, welche nach dem Tode einer Person als Begräbniß-Unkosten oder Erbschaft ausbezahlt wird, z. E. wann eine Person 16 Jahr alt, sich 1000 Rthlr. Holst. Cour. versichern will, welche bey seinem Tod nach seiner Disposition ausbezahlt werden soll, hat er dafür einzusetzen 330 Rthlr. 40 ßl., welches näher aus dem Plan 5te Abtheilung 3te Classe Pag. 42, zu ersehn ist. Ebenfalls kann eine jede Person sich eine gewisse Summe auf einmal versichern, oder selbe kann ihm von einer andern Person versichert werden, und wird nach einer bestimmten Zeit gehoben in so fern er am Leben ist, z. E. ein Vater will seiner neugebornen Tochter eine Aus-

steuer von 1000 Rthlr. versichern, wann sie ihr 18tes Jahr erfüllt hat, wird der Einschuß 316 Rthlr. 46 ßl., welches alles näher aus dem Plane für erwähnte Versorgungs-Anstalt zu erfahren ist.

Diejenigen, welche willens sind, in vorbesagtem Institut Theil zu nehmen, belieben sich deshalb bey mir Unterschriebenen hinzuwenden. Der Plan ist in Altona auf dem Bankcomtoir und bey den sämmtlichen Herrn Postmeistern für 24 ßl. zu bekommen.

Die Lebensatteste, welche der Herr A. F. Gebauer, Bank-Directeur in Altona, belieben möchte an die Herren Interessenten mitzutheilen zu Empfang ihrer Renten aus gedachter Versorgungs-Anstalt, werden allezeit zufolge des Plans 1ster Abtheilung §. 18, angenommen, gleichwie auch die Einschüsse an erwähnten Herrn Gebauer bezahlt werden können, da die Pensions und Leibrenten bey ihm zu empfangen sind. Stephansen,

Justitzrath und öffentlicher Commissionair gedachter Versorgungs Anstalt.

Ein anderes, vom 15 May.

Es ist hier ein neues Bataillon errichtet worden, welches den Namen des Marine-Corps führt. Dieses Bataillon besteht aus 1000 Mann, welche in 6 Compagnien vertheilt sind, und ist dazu bestimmt, bey den Ausrüstungen der Flotte zur Bemannung der Schiffe gebraucht zu werden; wenn aber keine solche Ausrüstungen statt finden, besetzt dieses Corps die Wachen des See Etats, und beschäftigt sich mit den Seeausrüstungs-Arbeiten. Die Compagnie Chefs und übrigen Officiers von 5 Compagnien sind bereits ernannt.

Heute ist die Subscription auf Actien der allgemeinen Meubel- und Waaren Assecuranz Compagnie eröfnet, und bereits auf 2000 Actien subscribirt worden.

Mayland, vom 30 April.

Der König von Neapel hält jetzt zu aller Vorsicht die Gränzen seiner Staaten mit 40000 Mann besetzt.

Posen, vom 16 May.

Nach Privatbriefen aus St. Petersburg werden des Kayfers Majestät in dem bevorstehenden Sommer eine große Reise durch ihre Staaten machen und sich nach Casan und Astrachan begeben.

Berlin, vom 19 May.

Der Rußisch Kayserl. General-Feldmarschall, Fürst Repnin, ist hier angekommen.

Die Ankunft dieses Fürsten ist eine Begebenheit, die auf jeden Fall nicht unter die unbedeutenden gehört, und die zur Entscheidung manches politischen Problems das ihrige beytragen wird. Auf Rußlands Gesinnungen und Erklärungen wird bey der jetzigen Lage der Sachen viel ankommen.

Durch den Tod des geheimen Rath Suarez hat der Preußische Staat einen empfindlichen Verlust erlitten. Er war der Haupt Arbeiter an dem neuen Preußischen Gesetzbuche, einem Werke, über dessen Werth das ganze gebildete Deutschland längst entschieden hat. Der König, der ihn als seinen gewesenen Lehrer im Staatsrecht persönlich kannte und schätzte, hat seiner Wittwe eine Pension ausgesetzt.

Unsere am 18 May zu Salow vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Gönnern, Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an. J. B. Ladewig,
Prediger zu gr. Lukow bey Penzlin.
J. M. Ladewig, geb. Oerthling.

Es sind kaum 3 volle Monathe verflossen, als wir unsern Freunden und Verwandten den plötzlichen Todesfall unserer jüngsten theuern Schwester bekannt machten; und jetzt sehn wir uns leider schon wieder genöthigt, Denselben auch das unerwartete Hinscheiden unserer ältesten geliebten Schwester, des Fräuleins Anna von Behr aus dem Hause Nustrow, schuldigst anzuzeigen. Die Wohlselige, die nur kurze Zeit bettlägerig war, ging uns gestern gegen Abend schon, mit christlicher Standhaftigkeit, voran, zur frohen Ewigkeit. Rostock den 23 May 1798.
Die Geschwister der Verstorbenen.

In Herzogl. Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Rubitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 24sten Julii dieses Jahres bestimmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn

irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Canzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua litis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Zu Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Cammerherrn von Moltke zu Ludewigslust, qua tutoris der Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, alle diejenigen, welche an den Nachlaß genannter Defunctæ, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 25. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 28 April 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzogl. Mecklenb. zur Justiz Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Jägermeisters Johann Carl von Stein, Alle und Jede, welche an dessen am Neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Hrn. Vicedirectors Martini und des Hrn. Senatoris Stange, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 31. k. M. May anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause dieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 18 April 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Tagelöhners Schiee, Alle und Jede, welche an die von dem Tischler Johann Georg Jacob Jenssen erkaufte, an der Grube allhier, ohnferne der Graupenmühle, gelegene, Wohnbude, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und

wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 14ten k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnbude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 2 May 1798.

Der Tagelöhner Schlee hat weiter gebeten, die Stadtbuchschriftliche Creditores von der Liquidation auszunehmen; und wird ihnen solchemnach angefüget, daß sie sich in Termino nicht melden dürfen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 14 May 1798.

J. C. T. Stever,
Protonotarius.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Chirurgi Wieland, Alle und Jede, welche an das von dem Candidato Johann Christian Friederich Crull erkaufte, am Bliesatsberge allhier und neben der Wohnung des Webers Sumpf gelegene, Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 3. Julius d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 21 May 1798.

Auf Ansuchen der Demoiselle Wendula Hedwig Möllern hieselbst, werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß ihres allhier verstorbenen Vaters, des wail. Doctoris Möller, und specie an dessen in der Kröpliner-Strasse hieselbst belegenes, an Implorantin vererbtes und von ihr wiederum verkauftes Wohnhaus, wie auch endlich an Implorantin selbst, es sey aus welchem Grunde es wolle, Ansprache zu haben vermeynen, am 3ten Jul. d. J. Morgens um 10 Uhr, persönlich oder durch genugsame Bevollmächtigte, in loco Concilii zu erscheinen, um ihre Foderungen bestimmt und hinlänglich bescheinigt anzugeben, hiedurch vorgeladen, unter dem Nachtheil, daß sie demnächst damit nicht weiter werden gehöret, sondern für stets präcludiret und unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens gänzlich abgewiesen werden. Rostock den 8 May 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse, acad. Secr.

Am Dienstage den 29. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen in meinem Hause durch öffentlicher Auction eine kleine Parthey guten Caroliner Reis gegen contante Bezahlung N. Zwdr. verkauft werden und bitte ich um fleißigen Zuspruch.
Rostock den 20 May 1798. J. J. Prang.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0142
DFG

Ich werde das Rostocker Pfingst-Markt dies Jahr wieder besuchen, und empfehle mich Herrschaften und sonstigen Liebhabern, mit folgenden Conditor-Arbeiten. Feines mit Früchten gefülltes Confect, ordinaires dito, erhaben Naturell-Confect, Makronen, Biscuite, groß Dragee mit Devisen, fein Dragee, feine französische und deutsche Devisen, überzogene Pomeranzenschaalen, alle Arten überzogene Sachen, Tragant, und Pastillien-Condirtes, alle Arten Bonbons, Pfeffer- Münz- Brust-Kuchen, verschiedene Galanterie-Arbeit, zum Vergnügen für Herren und Damen verfertigt, vortreffliche Vanille in Stangen und Dosin, verschiedene Arten feine Liquers, als Persico, Pomeranzen und Citronen, Vervettamor, Nelken, Goldwasser ꝛc., auch eine besondere Art weiße Zuckerkuchen, und feine Zuckernüsse. Dieses ist aus meiner Bude zu haben in der Allee, Wasserseits Nro. 4. Vergangen Jahr hatte durch ein Versehen meine Stelle verwechseln müssen. Ich werde dies Jahr das Stralsunder Pfingst-Markt nicht beziehen, ich bitte mich daher den Zuspruch derer Herrschaften die mich dort besucht haben und im Rostocker Pfingst-Markt gegenwärtig sind, ganz ergebenst aus

der Conditor J. F. Kayser aus Güstrow.

Für den diesjährigen Rostocker Pfingstmarkt empfehle mich mit einem wohl assortirte Lager Englischer, Französischer und vorzüglich der besten Herrnhutischen Leder, Baumwollenen, halbseidenen kurzen und Ellen; desgleichen Englischen Stahl- und Herrnhutischen laquirten Waaren; davon ich hier der Kürze des Raums wegen nur einige der vorzüglich allerbesten, und noch zu wenig bekannten Waaren gedenke, als: Der vorzüglich dauerhaften Herrnhutischen laquirten Waaren, nemlich: Theemaschinen aller Art, mit einem Feuer-Zug-Rohr, auch mit Kohlenbecken, Wasserkessel mit Kohlenbecken, Coffee-Kannen mit doppelten Rand und Boden, den Coffee ohne Feuer warm zu erhalten, sehr verschiedene Sorten große und kleine gestreifte und gesternte laquirte Leuchter, Lampen, Thee- Zucker- und Tobacks-Kasten mit und ohne Schlösser, Rauchtobacksdosen mit angebrachten Feuerzeugen, große und kleine Thee- oder Präsentir-Teller, und alles was zu einem vollständigen Service gehört; kurz alle fast nur erdenkliche Artikel in besten laquirten Waaren. Der vorzüglich besten Herrnhutischen Leder-Waaren, an welchen das Leder durchs Waschen nie hart wird, als: amerikanisch Wildlederne lange, kurze, gelbe und weiße Beinkleider, Damen- und Herren-Handschue aller Arten von bester Qualite, worunter auch lange Damen-Ellenbogen-Handschu von vorzüglicher Schönheit sich befinden; ferner Herrnhutische fabricirte allerbeste Sattels, Satteldecken und vollständige Reitzeuge ꝛc. Ferner: Herrnhutische 7 und 8halb viertel und 8 viertel breite Baumwollenzeuge zu Kleider und Schürzen, dergleichen baumwollene wie auch Englische Strümpfe und Handschu, nicht weniger seidene, halbseidene, wollene und Zwirn Strümpfe und Handschue; weiß, grau und anderfarbiges Angora-Strickgarn, dergleichen Westen, Handschu, Strümpfe und Hüthe; feine Englische und Französ. Castor- und Filzhüthe aller Arten, auch Westenzeuge, Engl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0143
DFG

Cassimir- und schwarze Herrnhut. Hosenzeuge, alle nur mögliche weisse 3 und 4dräthige, auch blau und weiß melirte und abgebundene, auch unn couleurte baumwollene Strick-Garne, welche vorzüglich weich und egal von Faden sind, desgleichen Strickzwirn, baumwollen und wollen Stickgarn und Stickseide in allen Schattirungen; sehr verschiedene Sorten feine, bunte, brodirte und schlichte mouselin Dames- und Herrn-Halstücher, große seidene Umschlag- und andere kleine seidene Tücher, feine und ord. große und kleine Zitztücher, und gedruckte mouselin Dames Umschlag- und Kopftücher, und sonsten mehrere bekannte Galanterie- und andere Waaren. Da meine Waaren sich seit mehreren Jahren auch hier ihrer Güte wegen schon empfohlen haben, so bedarf es nur noch daß ich hinzusetze, daß diesesmal mein Waaren-Lager noch mit mehrern der besten Waaren vollkommener sortirt ist, und auch vorzüglich in letzter Hinsicht hoffen kann, einem jeden zur völligen Zufriedenheit auf das reelleste bedienen zu können. Uebrigens empfehle mich auch noch zur Besorgung aller Arten Commissions-Geschäfte für mein Handlungs-Haus in Hamburg, unter Versicherung der ebenfalls reellesten und möglichst promptesten Bedienung. Fried. Heinr. Röntgen, aus Hamburg

hält von oben erwähnten Waaren Lager in dem Hause seel. Hrn. Vincent Bröm. Frau Wittwe und Sohn der Möncher Straße nahe am Möncher-Thor, während den diesjährigen Rostocker Pfingstmarkt.

F. C. Drummer aus Lübeck empfiehlt sich allen einheimischen und auswärtigen Kaufleuten in diesem Pfingstmarkt lagernden Waaren; nemlich: alle mögliche Englische, Französische, Holländische, Schmalkalder, Iserlohr Stahl und Eisen, kurze Waaren, viele Galanterie- und alle Sorten Nürnberger Kramwaaren, seidne und baumwollne Tücher, viele Sorten Bänder, gewebt Spitzen, Seide, Zwirn, nebst vielen andern Waaren welche solchem Lager gehören, und wovon ein gedrucktes Verzeichniß bey mir zu haben; ich bitte jeden um ein gütiges Zutrauen und versichre dabey die beste Waare im möglichst niedrigsten Preise.

Mit frischen Seidschützer Bitterbrunnen kann ich jetzt meine geehrten Freunde und Gönner aufwarten, so wie ich auch mit dem ersten frisches Pyrmonter, Eger, Selter und Fachinger Wasser erhalten werde; ausserdem bin noch versehen mit recht schönen hollandschen Süßmilchskäse und getrockneten Mecklenburger Pflaumen; unter Versicherung der billigsten Preise empfehle mich ergebenst. G. Wendt.

Ein grosser geräumiger Saal, von dem die Aussicht nach dem neuen Markt gehet ist nebst verschiedenen Zimmern, einem anständigen Ameublement und sonstigen Bequemlichkeiten für Herrschaften und Bediente zum bevorstehenden Pfingstmarkt miethsweise zu haben bey dem Tuchhändler J. H. Schröder.

Bey mir ist in der Mönchersträsse noch 1 gutes Logis, als Stube und Kammer, um billigen Preis während des Pfingstmarkts zu vermiethen, welches hiedurch bekannt mache.

Vollbrügge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0144
DFG

Es ist von den Herren Provisoren der hiesigen St. Marienkirche bey der Kammer angezeiget worden, daß in gedachter Kirche 3 Begräbnißkapellen befindlich wären, von welchen zwar nach ihren Registern eine den Erben des Hrn Rittmeisters von Klinge, die zweyte den Erben des Hrn. Capitaine von Meden und die dritte den Erben des Eigenthümers Völschow von Kedenhagen zugehören würden, ihnen aber gar nicht bekannt wäre, welche Personen die jetzigen wahren Eigenthümer dieser Kapellen seyn und wo sich dieselben aufhalten möchten, indem auch einige dieser Erben sich ausserhalb Landes befinden sollten, und da sie von den Besitzern gedachter Kapellen die Erstattung beträchtlicher daran verwandter Kosten zu fodern hätten, sie sich dadurch veranlaßt sähen, um behufige Proclamata in Ansehung derselben zu bitten.

Wenn nun das in dieser Rücksicht angetragene Gesuch von uns bewilliget und nachstehende öffentliche Ladung erkannt ist: so werden alle und jede, welche an die 3 Begräbnißkapellen in der hiesigen St. Marienkirche, welche nach den Registern der Kirche den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, des Hrn. Capitaine von Meden und des Eigenthümers Völschow zugehören sollen, Ansprüche des Eigenthums machen wollen, hiedurch vorgeladen, sich den 10. May, den 7. Junius oder den 5. Julius Nachmittags 2 Uhr vor der Kammer einzufinden, ihre Ansprüche alsdenn gehörig anzugeben und solche hinlänglich zu beglaubigen, sich auch mit den Herren Provisoren der St. Marienkirche wegen der von ihnen übergebenen Kostenrechnungen abzufinden, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß nachher nicht weiter damit werden gehört, sondern vielmehr in die Präclusiv-Erkenntniß, welche den 11. Jul. d. J. in gerichtlicher Diät erlassen werden soll, gänzlich und auf immer abgewiesen, und die Kapellen zur Befriedigung der Kirche, verkauft werden. Stralsund den 30 April 1798.

Verordnete Camerarii der Stadt Stralsund.

Zur vorläufigen Nachricht für meine Gönner und Freunde eige hiemittelst an, wie ich gestern unmittelbar directe von ydschütz einen beträchtlichen Transport von frischen Bitterunnen erhalten habe, imgleichen erwarte ich Ende dieses der gleich Anfang kommenden Monats alle meine hingesandte Fuhrleute zurück von Pyrmont, Eger, Wildungen, Wisbaden und Nenndorf; kommende Woche sehe ich einen kleinen Transort von frisches Selzer und Fachinger Wasser entgegen, welchen bald größere folgen werden. Rostock den 19 May 98.

C. F. Woltersdorf.

Kommenden Mittwochen den 30. dieses Nachmittags um 2 Uhr, soll in meinem Hause in der Lagerstraße, eine Parthey alte und frische hollandsche Süßmilchkäse, einige Sorten feine Weine, Resten von Klee- und Leinsaamen, einige Fastagen Puder, fein holländisch Postpapier, Thee, diverse Sorten Copenhagner Candies und eine Parthey diverse Sorten holländchen Thon, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. meistbiend verkauft werden und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Johann Jacob Lange.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0145
DFG

Der Pächter des Domanialhofes Püschow, Amts Doberan, Hr. Paetow, ist, mit herzogl. hohem Kammerkonsens, gewilliget, genanntes sein Pachtstück auf instehenden Johannis abzutreten; Liebhaber hiezu wollen geneigen, sich am 29. d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Hause des Commissionsrathes Koeve zu Rostock einzufinden, unter den zum Grunde zu legenden Bedingungen ihren Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, und bey irgend annehmlichem Oblato, des Zuschlages, jedoch nur unter Verhoffung hoher Ratifikation, zu gewärtigen.

Die dieses Gut, welches täglich in Augenschein genommen werden kann, angehende Contracte und sonstige Papiere, auch Abstandsbedingungen, können vom 21. hujus an, bey genanntem Commissionsrath eingesehen, auch gegen Zahlung der Copialgebühren von den Conditionen Abschrift erlangt werden. Endlich wird noch bemerkt, daß von instehenden Johannis an die Pachtung noch 16 Jahre dauert. Rostock den 16 May 1798.

Aus meinem Lager ist zu bekommen, guter Hafer, Futter- Kocherbsen und Gersten, neuer ungelöschter Kalk, Bretter, Burtonöl, Champagnerwein, und aufs neue bester Berger Heering und Stockfisch, so mit Schiffer Walter erhalten.

Peter Lorenz.

Einige hiesige Einwohner haben sich vor dem Steinthor im ersten Gange, theils zu ihren Vergnügen aber auch zum Nutzen, Gärten angeleget. Da nun solche zum öftern von böse Menschen nicht allein beraubt werden, sondern so manches aus Bosheit ruinirt wird, wodurch sie nicht den mindesten Vortheil anders ziehen können, als ihren Nächsten zu schaden; so haben die Eigener dieser Gärten einige Wächter angestellet, welche mit geladene Gewehre versehen, und ohne Unterschied auf diejenigen schiessen werden, die ohne Beruf sich in die Gärten finden lassen, oder sich unterstehen etwas zu beschädigen. Damit aber solche Bösewichter es nicht unerwartet kommt, so haben wir davon öffentliche Anzeige machen wollen.

Das Logis so die Baronessin von Löven bewohnt hat, wird auf Johannis leer; diese Gelegenheit besteht aus 1 Saal u. Nebenzimmer, 1 Kammer und Vorplatz zu Mobilien; auch sind noch 2 heitzbare Zimmer und 1 Vorsaal zu vermiethen. Wer diese in einer guten Gegend belegne Zimmer mit oder ohne Mobilien zu miethen gewilligt, beliebe sich bald zu melden. Auch sind für Herrschaften zum Pfingstmarkt noch Zimmer zu haben bey

Carl Thom. Klempien, oben am Vogelsang.

Wenn nachstehende beyde in hiesiger St. Jacobikirche belegene Frauensstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4te Stand gerade gegen der Kanzel über;
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3te Stand

an den Meistbietenden verkauft werden sollen, so ist deswegen ein Termin auf den 29 May, Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdann bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenem Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0146
DFG

Wann die verwittwete Anna Dorothea Behncken, gebohrne Krullen hieselbst und deren gerichtlich bestellter Curator, der hiesige Bürger und Ackersmann Johann Nicolaus Rexpin, uns unterm 28. v. M. zu erkennen gegeben: wie sie, die genannte Wittwe, als Testamentserbin des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, des Riemermeisters Christian Friedrich Behncke und ihrer gleichfalls vor kurzem verstorbenen Mutterschwester, Charlotte Elisabeth Zierowen, geb. Pantlern, dann deren bald darauf gleichfalls verstorbenen Ehemannes, des wail. hiesigen Bürgers und Gastwirths Johann Simon Zierow, sich wegen aller Ansprache und Foderungen an diese ihr zugefallene Verlassenschaften in Sicherheit gesetzt zu sehen wünsche und deshalb um behufige Proclamata gebeten; als werden alle und jede, welche an diese genannten respective Behncke- und Zierowschen Verlassenschaften, aus irgend einem nur erdenklichen Grunde, Ansprache oder Foderungen machen zu können vermeynen möchten, auf den 27. Juny d. J., Vormittags 10 Uhr in Curia hieselbst zu erscheinen, ihre Ansprache an- und auszuführen und sonstige Foderungen nicht in solle, sondern in specifiquen Rechnungen oder durch glaubwürdige Documente vorzulegen, auch sonst rechtlicher Art nach zu bewarheiten, hiedurch öffentlich, peremtorie und unter dem Nachtheil geladen, daß sie sonst mit allen in termino præfixo nicht gemeldeten Ansprachen und Foderungen ab und zum ewigen Stillschweigen angewiesen werden sollen. Jedoch bedarf es von Seiten derer, welche in den respective Behncke- und Zierowschen Testamenten Legate bedacht sind, als:

der Behnckeschen Vaterbrüder und Mutterschwester-Kinder,
des Zierowschen Stiefschwester-Sohnes, Mühlenburschen Johann Thamsbörger,
des Knechts Gustav Ohl hieselbst und
des Soldaten Ohl zu Stettin,

dieser Legate wegen keiner Meldung; wenigstens haben selbige, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Kostenersatz zu erwarten. Sign. Gnoyen den 1 May 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Es hat die Ehefrau des Gastwirths Fabricius geb. Kümmel hieselbst, bey uns angezeiget, daß sie ihre gesammten allhier belegenen Grundstücke, verkauft habe, und zur Sicherheit der Käufer um publica proclamata præclusiva gebeten. Es werden demnach hiedurch alle und jede, welche an obige Grundstücke aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen machen zu können glauben, zur speciellen Angabe und Bescheinigung derselben am 12. Juny d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi zu Rathhause geladen. Jedoch sind hievon der Herr Hofrath Klingender in Güstrow wegen seiner gesammten Forderungen an das Fabriciussche Gehöft, wie auch alle diejenigen deren Forderungen von der Extrahentin anerkannt sind, ausgenommen, wenigstens haben sie keine Erstattung der Liquidationskosten zu erwarten. Der Präclusivabschied wird sogleich in Termino mit erkannt werden. Sign. Laage den 8 May 98

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0147
DFG

Am 18. Juny soll auf dem Hofe zu Wendisch-Mulsow, Amts Buckow, das ganze Wirthschafts Inventarium, als, Pferde, Füllen, Ochsen, Kühe, Stiere, Starken, Schaafe, Schweine, Federvieh, beschlagene und Bleckwagen, Moddekarren, Haaken, Pflüge, grosse und kleine Schneideladen, Sieblen, einige Volksbetten und etwas Hausgeräth, an den Meistbietenden in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber werden ersucht sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr daselbst zahlreich einzufinden.

Von Stockholm habe jetzt wieder erhalten alle Sorten starke eiserne Spieker in eichen Holz, Bolteneisen, gute Lattennagel, Brett- und halbe Brettnagel, feinen Braunroth und Pech; auch habe noch Vorrath von rigaer und französ. Gips.

C. G. Spalding, in der Schnickmannsstraße.

Da nach den Privilegien des löbl. Amts der Schuhmacher hieselbst, es keinem auswärtigen Kaufmann erlaubt ist, fremde Schusterarbeit zum Verkauf im Jahrmarkt zu bringen, dieses aber dennoch nicht unterblieben, so hat sich das hiesige Amt der Schuhmacher, damit sich niemand mit der Unwissenheit entschuldigen könne, genöthigt gefunden, hiedurch öffentlich bekannt zu machen, daß dasselbe nicht gestatten werde daß dergleichen Arbeit allhier verkauft wird, widrigenfalls man sich genöthigt findet, dieserhalb gerichtliche Hülfe zu suchen. Rostock den 20 May 98.

Am 1. Juny, als den Freytag in der Pfingstfestwoche, soll die Bauerhufe zu hohen Schwarfs bey Rostock meistbietend verpachtet werden; Pachtliebhaber können sich erwähnten Tages Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu hohen Schwarfs einfinden.

Die Schlächtermeister Joh. Fr. Noth und Wahrendorf schlachten einen schönen fetten Jütschen Ochsen, welcher an Güte vorzüglich ist; das Fleisch ist am Freytag und Sonnabend in ihren Scharren zu haben; sie bitten alsdenn um gütigen Zuspruch.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 22. May 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder
Basel	24 13/16	—	2 Monat dato.
London	36 ß 5 ₰	—	
Amst. Cassa	8	—	
dito	7	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or		—	das Stück in Bco
Dän. u. Hollst. grob Cour.	20¾	—	
Neue ⅔tel vor voll	29¼	—	pCt. schlechter
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52¾	—	als Banco.
Louis u. Frd'or		—	
Neue ⅔tel 7		—	pCt. schlechter
Louis u. Frd'or		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 41ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 24ten May 1798.

Da wegen des beynahe 2jährigen Erkrankens — im letzten halben Jahre aber besonders ausgestandenen schweren Krankenlagers, des am 4ten April dieses Jahres, hieselbst verstorbenen Herrn Oberförsters Jeppe, die Forstregister für den Jahrgang von Johannis 1796 bis dahin 1797 in Rückstand geblieben, auch für den jetzt laufenden Jahrgang zu ordnen und zu berichtigen sind, so hat hohe Herzogliche Cammer, mir vi Specialis Commissorii vom 16ten dieses, welches ich zu aller Zeit Jedem, den es angeht, originaliter vorzeigen kann und werde, im gnädigsten Befehl committiret:

Zum Behuf zweckmäßiger Aufklärung, ob und in wie ferne alle und jede gnädigst bewilligte unentgeldlich zu verabreichende Holzdeputate und Holzmaterialien verabfolget, und von denen, welchen solche bewilliget worden, würklich empfangen sind? ferner ob, und was für verkauftes Holz von diesem und jenem würklich gelöset, und von den Käufern bezahlet worden? alle etwanige Holzprätendenten und Geldrestanten auf eine gewisse Tagefahrt öffentlich vorzuladen.

In Kraft dieses mir ad Mandatum Sereniſſimi gewordenen höchsten Auftrages, habe ich, zur Erreichung des vorbemerkten Zwecks, die erste volle Woche nach Johannis dieses Jahres, und zwar dergestalt die Tagefahrten bestimmet: daß ich hiedurch heische und lade:

1) Am 25. Junius, alle und jede Herren Guts-, Mühlen- und sonstige Pächtere Doberanschen Amtes.

2) Am 26. Junius, die Dorfschaften Admannshagen, Allershagen, Bartenshagen, Bargeshagen, Boldenshagen, Borgerende und Brodhagen.

3) Am 27. Junius, die Dorfschaften Diedrichshagen, Elmenhorst, Lambrechtshagen, Lichtenhagen, Nienhagen, Parkentin und Redewisch.

4) Am 28. Junius, die Dorfschaften Glashagen, Hastorf, Hohenfelde, Ivendorf, Lüningshagen, Retschow und Satow.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0149
DFG

5) Am 29. Junius, die Dorfschaften klein Bollhagen, Redelich, Sandhagen, Schmarbeck, Schulow und Sieversshagen.

6) Am 30. Junius, die Dorfschaften Niedersteffenshagen, Obersteffenshagen, Steinbeck, Stülow und Wittenbeck.

um an den genannten Tagen früh Morgens um 8 Uhr, sich in meinem Hause einzufinden, und ihre etwa habende Forderungen an Holzdeputaten und Holzmaterialien, nicht nur specifice anzugeben, und sich dazu gebührend zu legitimiren; sondern auch wegen des für Geld empfangenen Holzes, die geschehenen Zahlungen in den beyden letzten Jahrgängen durch Quittungen oder auf andre rechtsgültige Art zu dociren, sub præjudicio, daß ersteren weiter nichts verabfolget werden, letztere aber, in so ferne aus den vorhandenen Noticen des verstorbenen Herrn Oberförsters Jeppe, die geschehene Bezahlung nicht ersichtlich ist, auch darob keine Quitungen produciret werden mögten, zu Bezahlung des empfangenen Holzes entweder nach behandeltem — oder wahrem Werthe desselben, verpflichtet geachtet, und durch rechtliche Zwangsmittel dazu angehalten werden sollen.

So wie es sich bey dieser Ladung von selbst verstehet, daß nur diejenigen Herren Pächtere und Dorfschaften und deren einzelne Einwohner und Handwerker, zum Erscheinen an den bestimmten Tagen gehalten sind, welche annoch Holzforderungen haben, oder für empfangenes Holz entweder Zahlung geleistet, oder damit noch im Rückstande sind, folglich alle übrige Amts Eingesessene, die besonders in den beyden letzten Jahrgängen mit der hiesigen Forst, weder in activ- noch passiv-Verbindung gestanden haben, hievon ausdrücklich ausgeschlossen bleiben: — so gebe ich auch, in weiterer Vorschrift des hohen Commissorii, allen außerhalb dem Amtsbezirke und der Amtsjurisdiction, so wie nicht minder den im hiesigen Flecken Doberan sich findenden Holzempfängern und Geldrestanten, hiedurch zu vernehmen: welchergestalt ich zur Angabe ihrer Holzprätensionen und Production habender Quitungen, den 7ten Julius dieses Jahres bestimmet habe, um am genannten Tage, gleichfalls früh Morgens um 8 Uhr, wie ich sie hiedurch einlade, in meinem Hause hieselbst, zu obbemerktem Zweck, und unter gleichem præjudicio, dessen Vollstreckung nach rechtlichem Bedürfniß, durch Requisition competirender Obrigkeiten, gewärtiget werden darf, ohnfehlbar zu erscheinen. Doberan den 22 May 1798.

Bolte, Justitzrath,
als gnädigst verordneter Commissarius.

Meyer Israel Levy und Comp. aus Hamburg, haben ihr Gewölbe, wie gewöhnlich, bey dem Hn. C. L. Schmidt, gerade gegen der Waage über, rekommendiren sich bestens mit einem assortirten Seidenwaaren-Lager, bestehend

In allen Sorten glatte, faconirte Taffte und Atlasse, wie auch schwarze Taffte in allen Breiten, schwarze u. coul. Seidenzeuge zu Damen- und Mannskleider, auch halbseidene, gestreift und gemuscht. Von weissen Waaren:

Cassas, Hamang, Nesseltücher, klare und dichte von 6 bis 10virtel breit, Kammertuch Mouslin 7, 8 u. 10virtel breit, klare und dichte Kammertücher, Linongs, schlichte und gemuschte, nesseltuchne und kammertuchne Tücher, in 7, 8 und 10virtel gestreifte und gestickte, linong- und nesseltuchne Caracos u. Röcke, in weiß und couleurt gestickt, gedruckten Cattun, seidne Cachales 10 u. 11virtel breit, holländische, bielfelder und greifenberger Leinen, schwarze, weisse u. couleurte seidne Strümpfe, halbseidne Vatentstrümpfe, glatte jeanet Ribbs, schwarze Nehseide, Glace- auch glatte und faconirte Atlasbänder, Pique u. Mouselinet, seidne, halbseidne, pique- und mouselinet-Westen und dergleichen mehr; versprechen reelle Bedienung u. billige Preise.

Anton Wilhelm Oloffs von Hamburg empfiehlt sich diesen Pfingstmarkt, vorzüglich mit englischen Waaren, als: gedruckte Lederkattun, Zitzen und Tücher, verschiedne Arten Mouselins und Tücher, halbseidne coul. brod. Schawls, Linons und Spitzen, coul. Manchestern, Casimirs, Pique und Mouselinet Westen, Strumpfhosen, wollne, baumwollne u. seidne Strümpfe, engl. baumwollen Strickgarn, glatte gelbe u. weisse plat. Knöpfe ꝛc. auch silberne und goldne Uhren. Steht aus in der Möncherstrasse bey Hn. Fromm, der Madame Brömse gegenüber.

Da der Kaufmann Joh. Fr. Lohsack aus bestimmten Ursachen fernerhin den Rostocker Pfingstmarkt nicht beziehen, mir dort sein Geschäft übertragen und seinen Platz abgetreten hat, so zeige dieses seinen werthen Freunden und einem handeltreibenden Publiko hiemit ergebenst an, daß ich bevorstehenden Pfingstmarkt mit allen von ihm geführten Waaren, worunter sich vorzüglich gute Berliner wollne und baumwollne Artikel befinden, beziehen und in demselben Hause auf dem Schilde, bey Hrn. Christoph Ahrends anzutreffen seyn werde, wo ich einen jeden der mir die Ehre seines Zuspruchs gönnen wird, billig, reel und promt bedienen werde Christ. Fr. König, jun.
Kaufmann, von Berlin.

Da ich mein bisheriges Logis bey den Hn. Jürges in der Möncherstrasse verlassen und diesen bevorstehenden Rostocker Pfingstmarkt im Hause des Hrn. George Wendt bey der Waage mit meinen bekannten und bis jetzt geführten Waaren ausstehen werde, so habe solches meinen geehrten Freunden und Gönnern, unter bester Empfehlung, anzuzeigen nicht ermangeln wollen. Joh. Gustav Freytag, aus Lübeck.

Jonas Goldschmidt und Sohn Meyer aus Hamburg, beziehen das diesjährige Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmal, mit

ein ansehnliches Lager von Cattun und Zitzen, dergleichen Tücher, alle Sorten englische und mehrere andere Waaren. Sie logiren bey dem Gelbgiesser Hrn. Walton im Vogelsang, und werden sich durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, bey einem jeden der sie mit seinen Zuspruch beehren wird, bestens zu empfehlen suchen.

Heinrich August Henne aus Berlin, empfiehlt sich allen seinen Gönnern und Freunden zu diesem bevorstehenden Pfingstmarkt bestens mit 1 ganz neu assortirtes Lager in Galanteriewaaren, wozu ganz besonders neuer Damesputz und Parazollo gehören. Sein Logis ist wie ehedem im Hause des Hrn. Doctor Zoch in der Mönchenstrasse.

In diesem Pfingstmarkt ist schöner feiner Kanastertoback, in Rollen und geschnitten, am Strande in der bekannten Theebude ohnweit dem Kosfelderthor bey P. Heinr. Blank aus Hamburg zu haben.

Christian Reimers aus Altona empfiehlt sich dem hochgeehrten Publiko mit verschiedne Sorten bester Waare, als: Coffee, Zucker, Thee, Choccolade, Kathrinpflaumen, Corinthen, Rosinen, smyrnasche Feigen, breite Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Succade, kandirte Orangeschalen, Saneel, Carolliner Reis, Champignons, Murcheln, Austerpulver, eingemachte Austern, neue Brunellen, französische Früchte in Schachteln und Laden, dito in kleine Töpfe; in Zucker: Nüsse, Aprikosen, Hanbutten, grüne Pflaumen, Mirabellenpflaumen, Kirschen, Aepfel- Aprikosen- u Johannisbeeren Gele, franz. Früchte in Gläser, in Liqueur u. Zucker, feine Provenceöl, Kappern u. Oliven verschiedne Sorten, mersilianische Sardellen, Liqueur, f. Arrak, engl. Senf, Limburger- Permisan Schweitzer- Englische kleine Eydammer- grosse Hollandsche und Rom Käse; geräucherter Eiblachs, Citronen, Aepfelsina, bittre Orangen. Verspreche reelle Bedienung und billigste Preise. Mein gewöhnlicher Stand ist in der Allee, erste Bude linker Hand. Mein Logis ist beym Schiffer Herrn Jürgen Jakob Maack ohnfern dem Mönchenthor.

Extra feine französische Spielkarten aus der Königl. Schwedischen Fabrik in Stralsund, sind diese Messe über im Hause des Hrn. Magister Wendelborn im Vogelsang zu haben.

Gebrüdere Ebels, Tuchfabrikanten in Neu Ruppin beziehen das Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmahl mit ihren Waaren; handeln en gros, recommendiren sich daher besonders den Herren Kaufleuten aus den Landstädten, deren Zutrauen sie sich, auch für die Zukunft, durch gute Waare und billige Preise verschaffen werden. Ihr Logis ist bey Hrn. Kludt am Schilde.

Humbert und Sohn aus Berlin, empfehlen sich diesen Pfingstmarkt mit Bijouterie- und Silber-Waaren. Stehen aus in dem Hause des Hrn. Bollbrügge in der Mönchenstraße.

In der Eselfoterstrasse ist zum bevorstehenden Pfingstmarkt unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Zum Verkauf des, dem wail. Hrn. Secretaire und Advokat Berg hieselbst zuständig gewesenen Hauses und dahinter gelegenen Gartens c. p. sind 3 Termine, nemlich

auf den 29. May, 6. und 16. Juny

anberahmet. Kaufliebhaber können sich in diesen Terminen im gedachten Hause Morgens 10 Uhr einfinden und gewärtigen, daß das Haus c. p. in den ersten beyden Terminen in diem, in dem letzten aber bey irgend annehmlichen Bot bis auf höchste obervormundschaftliche Genehmigung, pure werde zugeschlagen werden. Der Herr Stadtgerichts-Actuarius Havemann hieselbst, als Vormund Bergscher Kinder, wird das Haus jedem Liebhaber zeigen, auch die Verkaufsbedingungen vorlegen. Neubuckow den 21 May 98. C. F. Michelsen, Adv.

als gnädigst verordneter Commissarius zur Regulirung der Advokat Bergschen Verlassenschaft.

Am 29. May als den Tag nach Pfingsten, sollen zu Tangrim im Hause des Gastwirths Hrn. Brockmann verkauft werden: 2 lichtbraune Wallache, so noch Kennung haben, von guter Grösse, auch 1 fast neuer holsteinscher Wagen mit moderner Chaise darauf, mit dazu gehörigem Geschirr; Pferde und Wagen separat oder nebst Sielen und Zeug zusammen.

Da ich Vorhabens, die Pachtung des Stadtguths Einhusen, unter zu hoffender Genehmigung eines löbl. Magistrats der Stadt Ribnitz, mit wohlbestellter Winter- und Sommersaat, imgleichen mit dem gesamten Inventario an Vieh, instrumentis rusticis ꝛc., um Johanni d. J. an einen annehmlichen Liebhaber auf die noch laufenden 8 Pachtjahre zu cediren; so ersuche ich diejenigen, welche Neigung dazu haben, sich des fordersamsten bey mir einzufinden. Einhusen den 18 May 98.

Carl Gottfr. Trüdemann.

Die Holländerey und Schäferey zu Gnevitz bey Teßin fällt Martini d. J. aus der Pacht und soll jetzt aufs neue verpachtet werden; Liebhaber dazu können sich deshalb baldigst bey der adlichen Gutsherrschaft auf dem Hofe melden.

Alle, welche an den am pustohlschen Wege Nr. 249 belegenen, unterm 7. May 1730 von der Helena Ilsabe von Welzien, geb. Strunken, an den Unterthan Thies Voß zu Rühn verpfändeten, und hierauf von dessen Sohn, dem Schneider Chr. Fried. Voß daselbst, an den ehemaligen Ackersmann Göldnitz hieselbst überlassenen Acker von 6 Scheffel, aus Erbrecht oder sonstigem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, werden auf den 18ten Jul. d. J. um 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii hiedurch vorgeladen. Bützow den 12 May 98.

Bürgermeister und Rath, als zum Waysengericht verordnete hieselbst.

Am 18. Juny sollen auf dem Hofe zu grossen Steinhorst, 1 Meile von Sülz und 3 Meilen von Rostock, gegen sofortige baare Zahlung in N. Zwd. in öffentlicher Auction verkauft werden: Arbeitspferde, junge Pferde, Füllen, Ochsen, Kühe, Starken, Bullen, Schweine u. s. w. Der Anfang ist Morgens 9 Uhr

Wem daran gelegen, in einer der besten Gegenden von Mecklenburg ein Guth, das vielen Waitzenboden, schöne Wiesen und Koppeln, Fischerey und hinlängliches Holz hat, sogleich zu pachten, der kann die Bedingungen sowohl wegen Uebernahme des kompletesten Feld- und Hofinventarii, als den Antritt der Pachtung, der spätestens im bevorstehenden Termino Johannis geschehen kann, bey dem Kaufmann Albert Sprengel in Rostock erfahren.

Da die Kinderblattern immer weiter um sich greifen, so wiederhole ich die Anzeige, daß bey mir des Hrn. Probst Visbeck Anweisung über das Verhalten vor, während u. nach den Kinderblattern oder Pocken für 1 ßl. das St., oder 20 St. für 16 ßl. zu haben sind. Das auffallende Beyspiel, daß von 212 Kindern, welche in dem Kirchspiel des benannten Probstes die natürlichen Blattern erhalten und sich nach dieser Vorschrift gerichtet haben, nur 2 gestorben sind, hat die hamburgische patriotische Gesellschaft bewogen, diese Anleitung vertheilen zu lassen. Auch mecklenburgische Aerzte geben dieser Anleitung, welche auch bey inoculirten Blattern heilsam zu befolgen ist, ihren Beyfall. Es ist daher zu wünschen daß solche unter den Landleuten vorzüglich, weil ihnen die Aerzte entfernt wohnen, allgemein bekannt werden möge, und darf man von edeldenkenden Guthsbesitzern erwarten, daß, da ihnen selbst daran gelegen seyn muß, ihre Unterthanen zu erhalten, langwierigen Krankheiten der Kinder, welche auch die Aeltern von der Arbeit zurück halten, vorzubeugen und wohlgestaltete gesunde Leute zu behalten, sie, wie bereits von Mehreren geschehen, diese Anleitung in ihren Gütern vertheilen werden. Da diese Anleitung sich aber auch auf das Verhalten vor den Blattern bezieht, so ist es nicht rathsam mit der Vertheilung zu warten bis die Blattern würklich eingetreten sind, sondern die Leute schon vorher mit der Behandlungsart der Kinder bekannt werden zu lassen. Man erhält diese Anleitung von C. Müller,

E. E. Raths Buchdrucker zu Rostock.

Daß der hiesige vieljährige und geschickte Musikus Georg Fr. Franke, aus dem Thüringschen gebürtig, sein Leben an einer Krankheit, deren Folge die heftigste Raserey war, am 20 dieses geendiget habe, mache ich hiedurch gemeinkündig; danke hiemit denen Freunden wo er Unterricht gegeben und welche freywillig so ansehnliche Beyträge zu seiner Beerdigung geleistet haben, worunter eine vornehme Dame durch ein Geschenk von 10 Rtl. sich vorzüglich auszeichnet, hiedurch öffentlich und zeige an: daß hievon nicht allein die Beerdigungskosten bestritten, sondern auch sein Wirth mit 15 Rtl. 24 ßl. rückständige Zimmermiethe und seine Wäscherin befriediget und noch von dem Beytrage 12 Rtl. 36 ßl. übrig geblieben sind. Hoffentlich wird es Beyfall finden, wenn ich diesen Ueberschuß einer sehr armen elenden in schmerzhaften Krämpfen wimmernden Person, der hiesigen Wittwe Strahlen, die beynahe 1 Jahr bettlägrig gewesen und obrigkeitlich von Gewerts wegen schon medicinische Unterstützung genieset, zu ihrer Verpflegung in wöchentlichen Ratis zustelle.

Rostock 1798. Gottlieb Mühlenbruch.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0154
DFG

Auf dem Hofe zu Vietzen ohnweit Bützow sollen den 12 Juny Morgens 9 Uhr meistbietend gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: sämtliche Baupferde, Schränke, Tische und mehrere Mobilien und Hausgeräth, worunter 1 grosse Fleischwanne, ferner 1 Quantität Speck.

Auf einem adlichen Hofe in der Gegend bey Teßin ist die Stelle einer Ausgeberin oder Wirthschaftsführerin ledig, eine Person so dazu Geschick hat, für die Herrschaft kochen kann und glaubhafte Zeugnisse guter Aufführung vorzuzeigen vermag, kann entweder sogleich oder auch Johanni antreten; sie hat ein angemeßnes Gehalt und gute Begegnung zu erwarten. Der Herr Bürgermeister Rathsach zu Teßin kann hievon Nachweisung geben, wenn man sich persönlich oder in franquirten Briefen an ihn wendet.

Da ich im bevorstehenden Trinitatistermin dem Tischlermeister Hrn. Jenssen, für die von ihm gekaufte, an der Grube, unweit der Graupenmühle belegene Wohnbude, das ganze Kaufgeld ausbezahle, so ersuche ich einen Jeden, welcher etwa Forderungen an gedachter Wohnbude haben könnte, solche entweder mir, oder auch dem Hrn. Doctor Weber bald möglichst, und spätestens in den ersten 4 Tagen der Trinitatiswoche bekannt zu machen. Den auf den 14ten des kommenden Monats gerichtlich angesetzten Liquidationstermin habe ich abgekündiget, weil er einige Tage nach der Trinitatiswoche einfält, in der ich schon zahlen werde. Rostock den 23 May 1798.

Schlee, Bürger.

Bey mir ist an Herrschaften zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 1 gut möblirte Stube nebst Alkove und Bedientenzimmer zu haben, diese Gelegenheit hat eine schöne Aussicht.

Triebsees, bey Marienkirche wohnhaft.

Bey mir in der Steinstrasse nahe am neuen Markt sind diesen Pfingstmarkt noch einige Zimmer und auf Michael 1 Saal mit Nebenzimmer und 1 Stube zu vermiethen. Ledder.

Verschiedene gute Zimmer, nebst einen anständigen Ameublement und sonstigen Bequemlichkeiten, für Herrschaften und Bedienten sind zum bevorstehenden Pfingstmarkt miethsweise zu haben in der Wasserstrasse bey Fried. David Iven.

Gute Koch- und Futtererbsen, Hafer und eine Parthey Heu, sind im billigsten Preise, so wie auch verschiedene Zimmer diesen Pfingstmarkt über, und eine Wohnbude auf Johanny miethsweise, zu haben bey W. Prehn.

Von Gothland habe ich eine Parthey neuen Kalk und 9- auch 7ellige Wahl und ordinaire Bretter, nebst eine kleine Parthey 14ellige Latten anhero gebracht, wovon aus meinem Schiffe am Lagerthor zum billigsten Preis offerire. Peter Busch.

Die englische blaue Waschtinctur aus dem chymischen Laboratorio des Hrn. Habich in Hessencassel gewährt auch hier beym Gebrauch das ihr mit recht gebührende Lob; man frage nur die welche sie zu mehrerley Zweck mit allgemeinen Nutzen bereits

gebraucht haben; auch in der Papiermanufactur zu Mönkhagen ist sie schon zum Färben des Schreibpapiers angewandt. Für alle Manufacturen in weisser Waare, Leinen- und Baumwollenbleichen, Papiermühlen und zum blauen der Wäsche ist sie einzig in ihrer Art, da sie kein röthliches, graues oder gelbes, sondern ein vorzüglich reines, klares und wahres Weiß machet, so sich weder im Tractiren noch im Liegen verändert, sehr bequem und wohlfeil in der Anwendung ist, nie verdirbt und dem Zeuge durchaus nicht schadet, folglich vor allen andern Blaumitteln und Nachahmungen der Art sowol deswegen als auch weil die Farbe reicher ist, ausgezeichnete Vorzüge hat. In den Haushaltungen ist kein besseres Mittel gedenkbar, denn sogar kann man die damit geblauete Wäsche bey ungünstigem Wetter selbst bey der Ofenwärme trocknen, ohne daß das Zeug fleckigt werden sollte. Zu kleinen Hausfärbereyen der abgetragenen seidnen Bänder, seiden, baumwollen und leinen Zeuge wird sie mit allgemeinen Beyfall angewendet, um nach Belieben blau, grün, violet, braun ꝛc. schön und völlig vest gegen Luft, Sonne und Regen zu färben, so auch zum Leder- und Federnfärben, zum Mahlen auf Seidenzeug, als Dinte zum schreiben und Liniiren der Bücher. Sie ist beständig bey mir in Gläsern zu 4, 8, und 16 ßl. als in grössern Quantitäten zu haben, jeder Kä erhält 1 gedruckten Gebrauchunterricht dabey; man kann a zum Wiederverkauf in Commißion gegen Bedingung ansehnliche Provision davon bey mir erhalten. Wer für 5 Rthl. und darüber gegen gleich baare Zahlung kauft erhält einen bedeutenden Rabatt. J. Fr. Eberhard.

Da bereits sämtl zur Diensterhaltung in mein Nachweisungskomtoir angeschriebne Kammerjungfern u. Kleinmädgen, theils bey adl. theils bürgerl. Herrschaften, ihren Wunsch gemäß durch dasselbe erhalten haben; so können junge Mädgen, die Geschicklichkeit und Willen zum Kammerjungfer- oder Kleinmädgendienst besitzen, dabey auch wünschen auf Johanni oder schon Trinitatis durch mein N. C. vortheilhaft placirt zu werden, sich täglich bey mir melden u. gegen Erlegung der veststehenden Gebühr sich anschreiben lassen. Auch für 1 Bedienten bey einer adl. Herrschaft ist in mein Comt. 1 gute Stelle nachzuweisen. J. F. Eberhard.

Nachricht von der veritablen englischen Lederglänze oder Stiefelwixe. Hievon würde es zureichend seyn blos nur zu sagen, daß solche noch fortdauernd hieselbst zu bekommen ist, da die Nutzbarkeit derselben überall anerkannt worden; für diejenigen aber die solche nicht kennen, dienet folgende Nachricht.

Sie wird zum Schwarz- und Glanzgeben auf allem schwarzen Leder an Kutschen und Pferdegeschirren zum Fahren u. Reiten, wie auch Stiefeln und Schuhen auf eine leicht anzuwendende Art gebraucht; sie giebt das Leder eine völlige Schwärze und spiegelartigen Glanz ohne das mindeste abzuschmutzen, dabey hat sie die Eigenschaft, daß sie ein weiches Leder beständig so erhält. Mit Gebrauchunterricht in Krügen zu 4, 8, 12, 16 und 24 ßl. ist solche zu bekommen bey Jak. Fr. Eberhard, an der Schnickmannsstrasse.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
42. Stück.

Rostock, den 27. May.

Paris, vom 14 May.

Der Bürger Sieyes ist (wie in dem Conservateur angeführt wird) zum Ambassadeur unsrer Republik zu Berlin an die Stelle des Bürgers Caillard ernannt worden, welcher zurückberufen ist. Sieyes hat jene wichtige Mißion, obgleich er zum Deputirten wieder erwählt war, angenommen. Seine Ernennung nach Berlin sieht man unter den jetzigen Umständen als sehr merkwürdig an. Der bisherige Repräsentant Guillemardet, vormals ein Arzt, geht an Truguets Stelle als Bothschafter nach Madrid.

England, sagt Poultier in seinem heutigen Blatte, giebt die Hofnung nicht auf, den Rußischen Hof und zwey große Höfe in Deutschland wieder zu einer neuen Coalition gegen Frankreich zu bewegen. Es bietet Gold in Menge und die glänzendsten Versprechungen auf. Die Französische Regierung wird keine Mittel sparen, um von Europa die Folgen solcher Schritte und Bemühungen zu entfernen. Sollten aber die Mächte des Nordens die heiligen Rechte ihrer Völker vergessen, und gegen die versöhnende Stimme des Directoriums taub seyn, so wäre es um sie geschehen, und nichts würde ihren Ruin verhindern. Wenn man den Frieden, über welchen man jetzt deliberirt, frey und aufrichtig annimmt, so wird die Republik, die ganz mit ihrer innern Administration beschäftigt ist, sich keineswegs in die Angelegenheiten jener Mächte mischen. Wenn aber die Hoffnung, uns zu unterjochen, jene Mächte bewegen sollte, die Waffen wieder zu ergreifen, wer könnte dann die Folgen berechnen? Das System der Revolutionirung

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0157
DFG

und der Einführung repräsentativer Verfassungen dürfte sich bald bis nach dem äußersten Norden verbreiten. Mißbrauchte man unsere Mäßigung, um uns neue Schlingen zu legen, und uns zum Kampfe aufzufordern; dann, Franzosen, erhebt euch alle gegen die Feinde der Ruhe von Europa; laßt uns unsre erste Energie wieder annehmen, laßt uns eine letzte, aber furchtbare Anstrengung machen, und alle unterdrückte Nationen mit uns vereinigen. Wie sehr ists für die Ruhe der Welt zu wünschen, daß die Könige ihr eigen Heil bedenken mögen! Noch ist es Zeit. Empfangt, regierende Häupter, den Oelzweig, den wir euch anbieten ꝛc. ꝛc.

Der entwichene Sir Sidney Smith wird jetzt mit Steckbriefen verfolgt, und man hat nach Havre und andern Häven folgendes Signalement seiner Person und seines Secretairs geschickt: Sidney Smith ist von mittlerer Größe, sehr mager, hat braune Haare, blaue Augen, eine lange Nase, ist pockennarbig, spricht gut Französisch, und ist ungefähr 30 Jahre alt. Joh. Wright, Secretair von Sidney Smith, ist 5 Fuß 6 Zoll groß, stark, sehr bräunlich, hat ein wohlgebildetes Gesicht und schwarze Augen, spricht gut Französisch und ist etwa 26 Jahr alt.

Rußische Gränze, vom 28 April.

Auf dem letzten Liefländischen Landtage öffnete der Landmarschall Sievers den Lettischen Bauern die Aussicht, ihre Freyheit wieder zu erlangen. Er bewog durch sein Ansehen und seine Beredsamkeit die Edlen der Nation, auch edel gegen ihre Mitmenschen zu handeln. Durch ihn wurde dem Bauer Grundeigenthum, Sicherheit vor tyrannischer Hauszucht und Antheil an allen Gerichten zugestanden, die auf seine Lage, sein Wohl und seine Rechte Einfluß haben. Der Bauer darf nicht mehr, wie bisher, nach Willkühr von seinem Herrn verkauft werden, sondern der Edelmann muß es erst der höhern Instanz melden. Die alten Wappenbücher sind die Grundlage des Vertrages zwischen dem Edelmann und dem Bauer. Geschieht Letzterm jetzt zu viel, so kann er sich auf diese alten Urkunden, die jedes Gut besitzt, berufen. Will der Erbherr hierauf nicht hören, so kann er von dem Bauer verklagt werden. Durch eigenhändige Unterschrift des Kayfers ist diese Reform zur gesetzlichen Richtschnur erhoben worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0158
DFG

London, vom 18 May.

Irländisches Parlement. — Lord Castlereagh brachte am 10ten May folgende Bothschaft des Unterkönigs ins Unterhaus.

„Camden. Ich habe Befehl von Sr. Majestät, den getreuen Gemeinen zu empfehlen, Se. Majestät in den Stand zu setzen, Sr. Durchl., dem Prinzen von Mecklenburg-Strelitz, Neveu der Königin, während seines Lebens, ein Jahrgehalt von 2000 Pf. zu bewilligen. Se. Majestät zweifelt nicht, Ihre getreuen Gemeinen werden recht freudig diese Gelegenheit ergreifen, ihre Zuneigung zu dem Durchlauchten Hause Ihrer Kön. Gemahlin an den Tag zu legen."

Man will fortdauernd sicher wissen, daß die Expedition von Margate gegen Vließingen bestimmt ist. Das Gerücht, daß die Insel Walcheren und die Stadt Middelburg schon wären eingenommen worden, ist zu voreilig. Indessen ist man wegen des heftigen Windes, der gestern geweht hat, einigermaßen für die Expedition besorgt. Die eigentliche Stärke der Seemacht, welche die Expedition begleitet, besteht aus einem 50 Kanonenschiff, 4 Fregatten, 8 Kanonenböten, 3 Bombardierböten und einem Feuerschiff.

Rastadt, vom 16 May.

Das Conclusum oder die Antwort der Reichsdeputation auf die letzte Französische Note ist erschienen. Sie enthält beynahe 7 gedruckte Seiten in Folio, ist in der Hauptsache mit dem Oestereichischen Voto gleichstimmig, und folgendes ist der kurze wesentliche Inhalt derselben:

Die Reichs-Friedens-Deputation beschloß nämlich, darauf zu bestehen, den Lauf des Rheins und die Mitte desselben als die Gränze zwischen beyden Staaten anzunehmen; die Inseln des Rheins hingegen sollen demjenigen Theile zugehören, in dessen Hälfte sie liegen; auf dem gegenseitigen Ufer hätte also kein Theil etwas zu besitzen, und den Vorschlägen über den Leinpfad und das Rheinbauwesen werde beygetreten. Zu allen Folgen, die aus der gemeinschaftlichen Oberherrschaft des Rheins entstehen, erklärt man sich bereit. Der Transito, die Einfuhrzölle und die dabey in Vorschlag gebrachten neuen Verfügungen hingegen machten eine genaue Wissenschaft ihres Details nothwendig; weshalb die künftigen Maaßregeln hierüber in einem besondern Commerz- und Schiffahrts-Vertrage bestimmt werden wür-

den, bis dahin es bey dem alten verbleibe; die Schulden, welche auf den Ländern des linken Rhein-Ufers sich befünden, könnten aus mehrern Gründen nicht auf das rechte übertragen werden. Der Demolirung der Vestung Ehrenbreitstein könne man aus der Ursache nicht beystimmen, weil von der Französischen Republik zu einem Aequivalent keine Aussichten seyen; wegen der reichsritterschaftlichen Besitzungen auf dem linken Rhein-Ufer wären die Adelichen bloß als Privatgutsbesitzer anzusehen, welchen die Französischen Gesandten auch anfangs in ihren Noten die Unverletzlichkeit ihrer Besitzungen zugesichert hätten. Was die verlangten Entsagungen zu Gunsten der Französischen und der mit derselben alliirten Republiken betreffe, so würden Deutscher Seits solche in der Erwartung geschehen, daß eine solche Verzichtleistung auch von denselben auf alle Forderungen, wozu der Krieg die Veranlassung wäre, erfolge. Endlich wird einer Beantwortung der noch unerörterten Puncte entgegen gesehen.

Es soll ein Project auf dem Tapete seyn, den Malteser-Orden und den Deutschen Orden durch eine Vereinigung in einander zu schmelzen. Es soll unter der Vermittelung des Rußisch Kayserl. Hofes zur Ausführung gebracht werden.

Ein anderes, vom 17 May.

Es ist nunmehr abermals die Hoffnung zu der Ankunft des Generals Buonaparte allhier vereitelt. Derselbe hat hierher geschrieben, daß er nunmehr nicht nach Rastadt kommen werde. Man erklärt sich dieses daher, daß das Directorium durch die Retraite eines gewissen Staatsmannes den Vorfall mit dem Ambassadeur Bernadotte als ausgeglichen ansehen soll. Man sagt, der General Bernadotte sey darüber sehr mißvergnügt und habe seine Dimißion bey dem Directorium gefordert.

Gestern und vorgestern kamen hier 3 Französische Couriers aus Paris und zwar mit verschiedenen Depeschen an. Der eine überbrachte an den General Bernadotte den Befehl, sich mit dem bisherigen Gesandtschaftsgefolge nach Straßburg zu begeben. Er ist auch mit dem Legations-Secretair Godin diesen Abend dahin abgegangen, ohne die Kayserl. Minister gesehen zu haben.

* * * *

Die kleine Stadt Oldeslohe im Holsteinschen, an der

Trave, hat am 22sten dieses das traurige Schicksal betroffen, daß sie durch eine Feuersbrunst fast gänzlich in die Asche gelegt worden. Das Feuer, welches bey einem Branntweinbrenner ausgekommen, ward durch einen heftigen Wind so schnell und überall verbreitet, daß binnen 10 Stunden 215 Häuser, nebst dem Rathhause und der Apotheke, abgebrannt waren. Die Kirche und die Saline sind von den Flammen verschont geblieben.

Arau, vom 14 May.

Von dem Ober-Commissair der Französischen Armee, Bürger Rouhiere, und seinen Untergeordneten ward die Sammlung der zur Stückgießerey gehörigen Werkzeuge in Bern, einer kostbaren und in Helvetien einzigen Anstalt, um einen geringen Preis verkauft. Hierüber machte unsre Regierung am 6ten May dem nunmehrigen Französischen Regierungs-Commissair Rapinat eine Vorstellung. Darin wird gesagt: Das Helvetische Vollziehungs-Directorium kann nicht glauben, daß die Französische Regierung eine Plünderung gut heißt, deren traurige Wirkungen sich auf die Zukunft, wie auf die Gegenwart erstrecken würden; es kann nicht glauben, daß das Directorium der großen Nation aus einem Volke, für dessen Freund es sich erklärt, das ärmste, schwächste, unglücklichste aller Völker machen wolle. Nein, Bürger Commissair, die Französische Regierung hat unsern Untergang nicht gewollt, als sie beschlossen hat, uns die Freyheit zu geben; sie verschmäht diese Ränke einer ehrgeizigen Politik, welche dem, den sie erdrückt, den schmeichelhaften Namen Freund giebt; und wenn sie uns zu sich erhebt, wenn sie uns ihre Brüder nennt, so erkennt sie, indem sie uns die unverjährbaren Rechte der Natur zurückgiebt, wahrlich auch unsre Rechte auf politisches Daseyn und Glück an. Wir senden heute unserm Minister in Paris den Befehl, bey dem Directorium um eine Entscheidung über diesen Gegenstand anzusuchen; unsre Leiden müssen sehr groß seyn, da unsre Vorstellungen so häufig werden. Wir hoffen, Bürger Commissair, daß Sie diejenigen, die wir Ihnen heute zukommen lassen, anhören werden, und daß Sie Befehle werden geben wollen, damit der Verkauf, welcher in Bern vor sich geht, schimpflich für Frankreich und verderblich für uns, bis zur entscheidenden Antwort, die wir erwarten, unterbrochen werde.

Gedachter Bürger Rouhiere läßt auch alle Waffen und das Eisen aller Art aus dem Zeughaus zu Solothurn verkaufen. Das Helvetische Directorium beschwerte sich in einem Schreiben bey General Schauenburg über diese Beraubung, und sagte: So hat das Directorium der großen Nation unsre Freyheit nicht gewollt. Sollte dies unser Loos seyn, so wäre es bloß eine Schein-Wohlthat, die wir von der Französischen Regierung empfangen hätten; so hätte keine Großmuth an den Bewegungsgründen, die sie bestimmten, sich unsrer anzunehmen, Theil gehabt; so wären wir zu keiner Dankbarkeit gegen sie verbunden.

Einen andern Vorgang gegen Luzern ersieht man aus folgendem Schreiben des Helvetischen Directoriums an den Französischen Regierungs-Commissair Rapinat:

Arau, den 9ten May. Bürger Commissair, das Helvetische Directorium wird nicht aufhören, Ihnen Vorstellungen zu thun, so lange Sie nicht den Bedrängnissen der verschiedenen Gegenden Helvetiens ein Ziel gesetzt haben werden. Vorgestern Abends hat ein in Luzern kantonnirendes Detaschement Französischer Truppen die Thore dieser Stadt schließen lassen, und 5 Personen in ihren Häusern in Verhaft genommen. Von da hat es sich nach dem Stadthaus begeben, und die öffentlichen Cassen sowol als die Cassen der frommen Stiftungen, welche zum Besten der leidenden Menschheit bestimmt sind, versiegelt. Bürger Commissair! Diese Maaßregel gegen ein Volk, dessen Beschützer das Französische Directorium ist, muß nothwendig eben so sehr gegen seinen Willen seyn, wie sie gegen die heiligen Grundsätze der Menschheit und der Gerechtigkeit ist ꝛc. Unser Minister in Paris wird binnen 4 Tagen den umständlichen Bericht der in Luzern vorgefallenen Dinge erhalten, und das Helvetische Directorium hofft, indem es an die Quelle der Gewalt sich wendet, sie in ihren verschiedenen Canälen rein und wohlthätig fließen zu sehen.

Am 12ten sandte das Helvetische Directorium folgende Bothschaft an den großen Rath zu Arau: „Bürger Gesetzgeber! Das Directorium erhält den Bericht, daß die öffentlichen Cassen in Solothurn von dem Commissair Barbier unter Siegel gelegt worden sind, und vor einigen Tagen ist das nämliche in Lucern geschehen. Müde der fruchtlosen Reclamationen, welche an die Französischen Behörden deshalb ergangen sind, entschloß sich das Directorium,

zu kräftigen Maaßregeln seine Zuflucht zu nehmen. Es hat daher an die Cantons Bern, Zürich, Freyburg und Solothurn Befehl geschickt, sogleich auf alle öffentlichen Cassen, welche von Französischen Commissairs unter dem Siegel verwahrt worden sind, das Nationalsiegel zu legen, und davon die in der Stadt befindlichen Französ. Commissairs oder Commandanten zu benachrichtigen. Das Directorium hat sogleich einen Courier mit der Nachricht von dieser Maaßregel an den Minister in Paris geschickt."

Ein Beschluß der Verwaltungskammer des Cantons Aargau, wodurch den Juden in der Schweiz das Hausiren verboten wird, gab dieser Tage in der National-Versammlung zu Arau zu einer lebhaften Discußion Anlaß. Zimmermann begehrte freye Menschen- und Bürgerrechte für alle Juden. Huber behauptet, sie können keine Bürger seyn, so lange sie sich durch ihre Gesetze und Gebräuche von allen Bürgern absondern. Denn ein Mensch, sagt er, der nicht mit mir ißt und trinkt, mir seine Tochter nicht zur Ehe giebt, und dessen Sohn die meinige nicht zur Ehe nimmt, der eine Religion hat, die ihn von allen Menschen absondert, kann nicht mein Mitbürger seyn. Sobald aber die Juden thun, was andre Menschen thun, was die Constitution und was das Gesetz von uns fordert, so sollen sie auch Bürger seyn. — An eine Commißion verwiesen.

Basel, vom 16 May.

Es bestätigt sich, daß das Französ. Directorium den Bernern, welche den ersten Termin bezahlt haben, einen Theil der Contribution erlassen hat. Man glaubt, die übrigen Cantons werden auch eine Verminderung erhalten.

Wien, vom 16 May.

Die geistlichen Fürsten und Prälaten in Schwaben haben sich, wie es heißt, gegen eine große Macht erboten, einen beträchtlichen Theil ihrer Einkünfte zur Vertheidigung des Reichs herzugeben, wenn der Krieg wieder nothwendig werden sollte, was man jedoch nicht erwartet.

Am 13ten dieses feyerte hier der K. K. Hofbuchdrucker und Buchhändler, Herr von Trattner, im 81sten Jahre seines Alters sein 50jähriges Jubeljahr, als Buchdruckerey-Principal.

Berlin, vom 22 May.

Der König hat die im juristischen, publicistischen und

historischen Fache sehr reiche Bibliothek des verstorbenen geh. Raths von Steck von der Wittwe desselben für ein ansehnliches lebenslängliches Jahrgeld erkauft, und dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten überlassen.

Dem verstorbenen geh. Rath von Suarez ließ der König noch auf dem Todbette Nachricht ertheilen, daß er seiner Wittwe eine jährliche Pension von 800 Thalern zugesichert habe.

Rostock, den 26 May.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 36 ßl. bis 1 Rtr. — — —		
Roggen 32 ßl. — — — — —		
Gersten — — — — — — —		den Scheffel.
Habern — — — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Der Vorsehung gefiel es, unsere 2jährige geliebte Tochter Eleonora Anna Catharina in den Blattern am gestrigen Tage, zu unserer größten Betrübniß aus dieser Welt zu nehmen; viel zu früh müssen wir die mit ihr angefangenen Freuden entbehren. Wir zeigen dieses unsern Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeugungen hiemit schuldigst an.

Rostock den 27. May 98. Carl Friedr. Kellermann,
Justina Catharina Elisabeth, geb. Behrbohm.

Wann Terminus zum letztmaligen gerichtlichen Verkaufe und reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Tobacks-Fabricanten Georg Gottfried Meyenn gehörigen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten Hauses, wofür jüngsthin 2955 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind, auf den 9ten k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Kaufbedingungen bey dem Herrn Doctore Burchard juniore und dem Herrn Advocato Schulz erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2955 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 26 May 1798.

Wann für die dem Bohren- und Zeug-Schmid Christian Martin Heincke gehörige, in der harten Straße allhier, zwischen den Häusern des Zinngießer-Aeltesten Hecht und Beckers Krüger gelegene, und mit der Gerechtigkeit einer großen Feuerstelle ver-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0164
DFG

sehene Wohnbude jüngsthin 601 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind; so ist nunmehro sowohl zu der von Creditoribus etwa gewilligten Ausübung des juris idem offerendi, als auch zum allenfalsigen Ueberbot derselben unter einander und mit dem vorigen Licitanten, Terminus auf den 15ten k. M. Junius anberahmet; und haben solchemnach selbige, bey Vermeidung des Nachtheils nachhin nicht weiter damit gehöret zu werden, so wie auch der vorige Meistbietende, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Gleich- und respective Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Gleich- und respective Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 601 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24sten May 1798.

Wann nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitations-Termine nunmehro zum gerichtlichen Verkaufe und sofortigen reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Hospitalmeisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, wofür bis anhero 900 Rthlr. N. Zweydr. geboten sind, Terminus auf den 22sten k. M. Jun. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Cruff erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 900 Rthlr. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25sten May 1798.

Wem daran gelegen, in einer der besten Gegenden von Mecklenburg ein Guth, das vielen Waitzenboden, schöne Wiesen und Koppeln, Fischerey und hinlängliches Holz hat, sogleich zu pachten, der kann die Bedingungen sowohl wegen Uebernahme des kompletesten Feld- und Hofinventarii, als den Antritt der Pachtung, der spätestens im bevorstehenden Termino Johannis geschehen kann, bey dem Kaufmann Albert Sprengel in Rostock erfahren.

Eine neu erbauete Wohnung, worin 1 Stube, 2 Kammern, Diele, Küche, Hühnerstall, Schweinstall und Schweinkoven und guter Bodenraum befindlich, auch auf Erfordern noch 1 geräumiger Pferdestall beygelegt werden kann, wobey ferner ausser dem Hofplatz 200 bis 300 □Ruthen Gartenland gehören und 2 Kühe allenfalls auch 2 Pferde gehalten werden können, ist auf Michaeli 1798 in jähriger Miethe zu erhalten zu Altenkarin und deshalb das weitere daselbst zu erfahren bey

F. G. von Boddien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0165
DFG

Da die Kinderblattern immer weiter um sich greifen, so wiederhole ich die Anzeige, daß bey mir des Hrn. Probst Visbeck Anweisung über das Verhalten vor, während u. nach den Kinderblattern oder Pocken für 1 ßl. das St., oder 20 St. für 16 ßl. zu haben sind. Das auffallende Beyspiel, daß von 212 Kindern, welche in dem Kirchspiel des benannten Probstes die natürlichen Blattern erhalten und sich nach dieser Vorschrift gerichtet haben, nur 2 gestorben sind, hat die hamburgische patriotische Gesellschaft bewogen, diese Anleitung vertheilen zu lassen. Auch mecklenburgische Aerzte geben dieser Anleitung, welche auch bey inoculirten Blattern heilsam zu befolgen ist, ihren Beyfall. Es ist daher zu wünschen daß solche unter den Landleuten vorzüglich, weil ihnen die Aerzte entfernt wohnen, allgemein bekannt werden möge, und darf man von edeldenkenden Guthsbesitzern erwarten, daß, da ihnen selbst daran gelegen seyn muß, ihre Unterthanen zu erhalten, langwierigen Krankheiten der Kinder, welche auch die Aeltern von der Arbeit zurück halten, vorzubeugen und wohlgestaltete gesunde Leute zu behalten, sie, wie bereits von Mehreren geschehen, diese Anleitung in ihren Gütern vertheilen werden. Da diese Anleitung sich aber auch auf das Verhalten vor den Blattern bezieht, so ist es nicht rathsam mit der Vertheilung zu warten bis die Blattern würklich eingetreten sind, sondern die Leute schon vorher mit der Behandlungsart der Kinder bekannt werden zu lassen. Man erhält diese Anleitung von

C. Müller,
E. E. Raths Buchdrucker zu Rostock.

Am 29. May als den Tag nach Pfingsten, sollen zu Tangrim im Hause des Gastwirths Hrn. Brockmann verkauft werden: 2 lichtbraune Wallache, so noch Kennung haben, von guter Grösse, auch 1 fast neuer holsteinscher Wagen mit moderner Chaise darauf, mit dazu gehörigem Geschirr; Pferde und Wagen separat oder nebst Sielen und Zeug zusammen.

Die Holländerey und Schäferey zu Gnevitz bey Teßin fällt Martini d. J. aus der Pacht und soll jetzt aufs neue verpachtet werden; Liebhaber dazu können sich deshalb baldigst bey der adlichen Gutsherrschaft auf dem Hofe melden.

Da ich mein hier in Teßin in der gnovenschen Strasse am Hause des Stellmachers Hrn. Ihlenburg und an der Ecke der Mühlenstrasse belegnes Wohnhaus mit dazu gehörenden Erbtheilen an den Gastwirth Hn. Kludt aus freyer Hand verkauft habe und bevorstehenden Trinitatistermin den Rest des Kaufgeldes auszahlen werde, so fordre alle diejenigen so an diese Grundstücke Foderung zu haben glauben, hiedurch zur Sicherheit meines Hn. Käufers auf, sich vor gedachtem Termin bey mir einzufinden und ihre etwanigen Foderungen anzugeben.

M. W. Banse.

Zu Trechow sind schöne trockne Planken und Bretter, [illegible] Rüstern, Zäheeschen, Birn- und Nußbäumen, Ellern und [illegible] ken, desgleichen von Eichen, die alle schon vor 5 Jahren [illegible] schnitten, zu haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0166
DFG

Da ich mein bisheriges Logis bey den Hn. Jürges in der Mönchenstrasse verlassen und diesen bevorstehenden Rostocker Pfingstmarkt im Hause des Hrn George Wendt bey der Waage mit meinen bekannten und bis jetzt geführten Waaren ausstehen werde, so habe solches meinen geehrten Freunden und Gönnern, unter bester Empfehlung, anzuzeigen nicht ermangeln wollen. Joh. Gustav Freytag, aus Lübeck.

Jonas Goldschmidt und Sohn Meyer aus Hamburg, beziehen das diesjährige Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmal, mit ein ansehnliches Lager von Cattun und Zitzen, dergleichen Tücher, alle Sorten englische und mehrere andere Waaren. Sie logiren bey dem Gelbgiesser Hrn. Walton im Vogelsang, und werden sich durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, bey einem jeden der sie mit seinen Zuspruch beehren wird, bestens zu empfehlen suchen.

Heinrich August Henne aus Berlin, empfiehlt sich allen seinen Gönnern und Freunden zu diesem bevorstehenden Pfingstmarkt bestens mit 1 ganz neu assortirtes Lager in Galanteriewaaren, wozu ganz besonders neuer Damesputz und Parazollo gehören. Sein Logis ist wie ehedem im Hause des Hrn. Doctor Zoch in der Mönchenstrasse.

In diesem Pfingstmarkt ist schöner feiner Kanastertoback, in Rollen und geschnitten, am Strande in der bekannten Theebude ohnweit dem Kosfelderthor bey P. Heinr. Blank aus Hamburg zu haben.

Christian Reimers aus Altona empfiehlt sich dem hochgeehrten Publiko mit verschiedne Sorten bester Waare, als: Coffee, Zucker, Thee, Chocolade, Kathrinpflaumen, Corinthen, Rosinen, smyrnasche Feigen, breite Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Succade, kandirte Orangeschalen, Caneel, Caroliner Reis, Champignons, Murcheln, Austerpulver, eingemachte Austern, neue Brunellen, französische Früchte in Schachteln und Laden, dito in kleine Töpfe; in Zucker: Nüsse, Aprikosen, Hanbutten, grüne Pflaumen, Mirabellenpflaumen, Kirschen, Aepfel- Aprikosen- u. Johannisbeeren-Gele, franz. Früchte in Gläser, in Liqueur u. Zucker, feine Provenceöl, Kappern u. Oliven verschiedne Sorten, mersilianische Sardellen, Liqueur, f. Arrak, engl. Senf, Limburger- Vermisan- Schweitzer- Englische- kleine Eydammer- grosse Hollandsche- und Rom-Käse; geräucherter Elblachs, Citronen, Aepfelsina, bittre Orangen. Verspreche reelle Bedienung und billigste Preise. Mein gewöhnlicher Stand ist in der Allee, erste Bude linker Hand. Mein Logis ist beym Schiffer Herrn Jürgen Jakob Maack ohnfern dem Mönchenthor.

Extra feine französische Spielkarten aus der Königl. Schwedischen Fabrik in Stralsund, sind diese Messe über im Hause des Hrn. Magister Wendelborn im Vogelsang zu haben.

Humbert und Sohn aus Berlin, empfehlen sich diesen Pfingstmarkt mit Bijouterie- und Silber-Waaren. Stehen aus in dem Hause des Hrn. Vollbrügge in der Mönchenstraße.

Da der Kaufmann Joh. Fr. Lobsack aus bestimmten Ursachen fernerhin den Rostocker Pfingstmarkt nicht beziehen, mir dort sein Geschäft übertragen und seinen Platz abgetreten hat, so zeige dieses seinen werthen Freunden und einem handeltreibenden Publiko hiemit ergebenst an, daß ich bevorstehenden Pfingstmarkt mit allen von ihm geführten Waaren, worunter sich vorzüglich gute Berliner wollne und baumwollne Artikel befinden, beziehen und in demselben Hause auf dem Schilde, bey Hrn. Christoph Ahrnds anzutreffen seyn werde, wo ich einen jeden der mir die Ehre seines Zuspruchs gönnen wird, billig, reel und promt bedienen werde. Christ. Fr. König, jun.
Kaufmann, von Berlin.

Meyer Israel Levy und Comp. aus Hamburg, haben ihr Gewölbe, wie gewöhnlich, bey dem Hn. C. L. Schmidt, gerade gegen der Waage über, rekommendiren sich bestens mit einem assortirten Seidenwaaren-Lager, bestehend

In allen Sorten glatte, faconirte Tafte und Atlasse, wie auch schwarze Tafte in allen Breiten, schwarze u. coul. Seidenzeuger zu Dames- und Mannskleider, auch halbseidene, gestreift und gemuscht. Von weissen Waaren:

Cassas, Hamans, Nesseltücher, klare und dichte von 6 bis 10virtel breit, Kammertuch Mouslin 7, 8 u. 10virtel breit, klare und dichte Kammertücher, Linongs, schlichte und gemuschte nesseltuchne und kammertuchne Tücher, in 7, 8 und 10virtel gestreifte und gestickte, linong- und nesseltuchne Caracos u. Röcke, in weiß und couleurt gestickt, gedruckten Cattun, seidne Cachales 10 u. 11virtel breit, holländische, bielfelder und greifenberger Leinen, schwarze, weisse u. couleurte seidne Strümpfe, halbseidne Patentstrümpfe, glatte jeanet Ribbs, schwarze Nehseide, Glace- auch glatte und faconirte Atlasbänder, Pique u. Mouselinet, seidne, halbseidne, pique- und mouselinet-Westen und dergleichen mehr; versprechen reelle Bedienung u. billige Preise.

Joh. Gotth. Voigt, Spiegelfabrikant aus Lübeck, empfiehlt sich allen respect. Herrschaften und dem geehrten Publiko und hat die Ehre hiedurch bekannt zu machen, daß er diesen Pfingstmarkt wieder am Strande in seiner Bude ein ansehnlich Lager von allen Sorten Spiegel habe, so wie ich auch auf alles Bestellung annehme und die reelste Bedienung und billigsten Preise verspreche.

Levin Jacob Schlesinger aus Hamburg, rekommendirt sich einem geehrten Publiko und seinen Freunden zu diesen Pfingstmarkt mit sein gewöhnliches assortirtes Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager; zeigt hiemit auch an, daß er diesesmal viele neue Artikel mitbringt und verspricht genaue und billige Preise. Logirt und steht aus in sein gewöhnliches Logis bey Hrn. Friedrich Schünmann in der Mönchenstrasse.

Der Huthfabrikant Schulz aus Lübeck bezieht wieder die hiesige Messe; er rekommendirt sich dem geehrten Publiko bestens mit extra feine schwarze Manns- und couleurte Dameshüthe. Stehet aus am Strande in der Allee, an der Wasserseite.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0168
DFG

A. C. Siercks aus Berlin, empfiehlt sich mit allen Arten neumodischen englischen Zinnwaaren, vorzüglich mit couleurte und lakirte Leuchter und Pfeifen, sowol Dutz- als stückweise. Stehet aus am Strande.

James Davidson, Fabrikant von England, empfiehlt sich diesen Pfingstmarkt mit allen Sorten englischer Manufacturwaaren. Logirt am neuen Markt im vormaligen Käglerschen Hause.

Ich habe 2 Ladungen schöne Bretter, Balken und Fliesen erholten, wovon am Strande und nachher aus dem Lager zu haben. Simon Wiegert.

Recht guter Saat-, auch Futterhafer ist aus meinem Lager zu haben. Simon Wigert.

Beste neuen Berger und Drontheimer auch schwedische Heeringe, weissen Grönländer Wallfisch- und Gothenburger Thran, feine Sorten Stockholmer Eisen, neuer gothl. Kalk habe dieser Tage erhalten, so wie auch noch gutes Sohl- und Binsohlleder, rothe und weisse Juchten, alle Sorten Hanf und Hanfheede, Hanf- und holl. Raböl, bestes Lichttalg, neue Lichte, Molden- und Rollbley, Dreybrand- und Brillenstahl, beste Schmiedekohlen, diverse Sorten Schleifsteine, engl. Salz, guten weissen Thon, raff. Zuckern, Candiesen, Copenh. Syrop, gute Coffeebohnen, Carol. Reis und viel mehr Waaren, im billigsten Preise bey mir zu haben, womit mich bestens empfehle. Rostock 98. Vinc. Siegm. Mann.

Mit Caffe, Raffinade, Melis, Candisen, Varin, Syrup, Corinthen, Rosinen, Mandeln, Ingber, Pfeffer, Piement, neuen Carol. Reis, Theeboue, holl. Perlgraupen und Süßmilchskäse, Berger Heering, lübsch. Amidam und Puder, schwed. Allaun, engl. Bleyweis, Mennie, Silberglette, Vitriol, Rollbley, Hagel, Blauholz, Farnambuc, engl. Kreide, lübsch. Leim und Seife, holl. Packpapier, Lackmos u. Schwefel, Kalk, Haufen, Leder, ruß. Lichte, Baumöl, Thran, Toback, engl. Salz, Essig- und Essigsprit, empfehle mich bestens und versichre die billigsten Preise zu ertheilen. Rostock 98. J. B. Mann, wohnhaft am Hopfenmarkt.

Von Gothland habe ich eine Parthey neuen Kalk und 9- auch 7zellige Wahl und ordinaire Bretter, nebst eine kleine Parthey 14zellige Latten anhero gebracht, wovon aus meinem Schiffe am Lagerthor zum billigsten Preis offerire. Peter Busch.

Sollte Herrschaften zum Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit 1 Saal und Neben- auch verschiedene andre Zimmer bestens.
Reitz, Schneidermeister, im Vogelsang.

Bey mir ist an Herrschaften zum Pfingstmarkt oben gassenwärts 1 gut möblirte Stube nebst Alkove und Bedientenzimmer zu haben, diese Gelegenheit hat eine schöne Aussicht.
Triebsees, bey Marienkirche wohnhaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0169
DFG

Eine brauchbare kupferne Blase, zviertel Tonne groß, steht zum Verkauf in der Kistmacherstrasse beym Friseur Karsten.

Diesen Pfingstmarkt über sind 2 Zimmer in Miethe zu haben bey dem Schulhalter Beatus bey Jakobikirche.

Die englische blaue Waschtinctur aus dem chymischen Laboratorio des Hrn. Habich in Hessencassel gewährt auch hier beym Gebrauch das ihr mit recht gebührende Lob; man frage nur die, welche sie zu mehrerley Zweck mit allgemeinen Nutzen bereits gebraucht haben; auch in der Papiermanufactur zu Mönkhagen ist sie schon zum Färben des Schreibpapiers angewandt. Für alle Manufacturen in weisser Waare, Leinen- und Baumwollenbleichen, Papiermühlen und zum blauen der Wäsche ist sie einzig in ihrer Art, da sie kein röthliches, graues oder gelbes, sondern ein vorzüglich reines, klares und wahres Weiß machet, so sich weder im Tractiren noch im Liegen verändert, sehr bequem und wohlfeil in der Anwendung ist, nie verdirbt und dem Zeuge durchaus nicht schadet, folglich vor allen andern Blaumitteln und Nachahmungen der Art sowol deswegen als auch weil die Farbe reicher ist, ausgezeichnete Vorzüge hat. In den Haushaltungen ist kein besseres Mittel gedenkbar, denn sogar kann man die damit geblauete Wäsche bey ungünstigem Wetter selbst bey der Ofenwärme trocknen, ohne daß das Zeug fleckigt werden sollte. Zu kleinen Hausfärbereyen der abgetragenen seidnen Bänder, seiden, baumwollen und leinen Zeuge wird sie mit allgemeinen Beyfall angewendet, um nach Belieben blau, grün, violet, braun ꝛc. schön und völlig vest gegen Luft, Sonne und Regen zu färben, so auch zum Leder- und Federnfärben, zum Mahlen auf Seidenzeug, als Dinte zum schreiben und Liniiren der Bücher. Sie ist beständig bey mir in Gläsern zu 4, 8, 12 und 16 ßl. als in grössern Quantitäten zu haben, jeder Käufer erhält 1 gedruckten Gebrauchunterricht dabey; man kann auch zum Wiederverkauf in Commißion gegen Bedingung ansehnliche Provision davon bey mir erhalten. Wer für 5 Rthl und darüber gegen gleich baare Zahlung kauft erhält einen bedeutenden Rabatt.

J. Fr. Eberhard.

Nachricht von der veritablen englischen Lederglänze oder Stiefelwixe. Hievon würde es zureichend seyn blos nur zu sagen, daß solche noch fortdauernd hieselbst zu bekommen ist, da die Nutzbarkeit derselben überall anerkannt worden; für diejenigen aber die solche nicht kennen, dienet folgende Nachricht.

Sie wird zum Schwarz- und Glanzgeben auf allem schwarzen Leder an Kutschen und Pferdegeschirren zum Fahren u. Reiten, wie auch Stiefeln und Schuhen auf eine leicht anzuwendende Art gebraucht; sie giebt das Leder eine völlige Schwärze und spiegelartigen Glanz ohne das mindeste abzuschmutzen, dabey hat sie die Eigenschaft, daß sie ein weiches Leder beständig so hält. Mit Gebrauchunterricht in Krügen zu 4, 8, 12, und 24 ßl. ist solche zu bekommen bey Jak. Fr. Eberhard an der Schnickmannsstrasse.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das bey hiesiger St. Jakobikirche belegene und zu derselben gehörige Pastorat-Haus, nebst den dabey befindlichen Garten, deren beyder Größe und innere Beschaffenheit in diesen Zeitungen ausführlich beschrieben, noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der 3te und letzte Termin auf den 18. Juny anberahmet worden; Kaufliebhabere belieben sich alsdann Vormittags um 11 Uhr in dem Hause des p. t. administrirenden Hn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen, bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen und Vorstehere geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Zum bevorstehenden Pfingstmarkt sind an der Schmiedestraße und Borgwallecke noch 2 Stuben und Kammer mit Mobilien zu vermiethen bey Hassold, Zinngießer.

Die durch ihre vortrefliche Wirkungen immer berühmter werdende „Ungersche Lebenstropfen" reinigen den Magen von aller Verdorbenheit, befördern die Verdauung, heben die Blähungen und geben guten Appetit zum Essen, vertreiben bey Frauenspersonen den weissen Fluß, befördern u. erhalten die monatliche Zeit in Ordnung, dienen wider Mutterbeschwerden und Kolik, vertreiben Schwindsucht, Hypochondrie, Melancholie, sind ein herrlich Mittel in Fällen der goldnen Ader, benehmen die fürchterlichen Steinschmerzen, Herzklopfen, Zahn- und Kopfschmerzen, so wie die Würmer bey Kindern, vertreiben alle Art Ausschlag, Krätze, Scharbock, Sodbrennen, sind ein herrliches Mittel bey kalte Fieber, vertreiben Gicht und podagr. Schmerzen, Beingeschwulst und Gliederzittern, alten Husten, indem sie zähen Schleim auflösen und ausführen; in Beschädigungen durch unreinen Beyschlaf sind sie ein vortrefliches Mittel, sie widerstehen auch aller Fäulung im menschlichen Körper und heben alle aus diesem Uebel entstehenden vielen Krankheiten; älternde Personen machen sich durch fleißigen Gebrauch dieser Tropfen ganz erneuerte Kräfte und Munterkeit wieder, wie es die Erfahrung einen jeden zur Verwunderung lehret; auch äusserlich sind sie mit grossen Nutzen zu gebrauchen bey trüben und blöden Augen, der Harthörigkeit, im Vertreiben des Sausens und Brausens der Ohren, bey Verwundungen, Verrenkungen und Gliederschmerzen, welches alles der gedruckte Gebrauchunterricht, der bey jedes Glas Tropfen umsonst gegeben wird, mit mehrern deutlich besagt. Diese Tropfen sind die allerbeste Hausmedicin die man sich nur gedenken kann, und da solche durch Aufhebung so wenig verderben als in ihrer Kraft verlieren, so werden sie in gar vielen Haushaltungen zu halben und ganzen Dutzendgläsern mit einmal gekauft, damit wenn jemanden im Hause etwas zustößt, man sogleich durch diese Tropfen Hülfe zur Hand hat. Sie sind beständig bey den Kaufmann Gerhard zu bekommen, so wie zur Frostvertreibung der märkische Frostbalsam, die engl. oder Dokt. Stoughtons Magentropfen, Harlemmer Oel, Wunderessenz, Doct. Pernetis Tropfen zum gesunden und langen Leben, dessen berühmter Wund- und

Wunderbalsam, Schauerscher Balsam, die hallische Essentia dulcis, Essentia Amara, Hofmanns weisse Tropfen oder desselben schmerzstillender Spiritus, Ailhaudsches Universal-Pulver, nebst den vielen Genesungs-Briefen und sonstigen gedruckten Schriften von der unfehlbaren Wirkung dieses Pulvers, engl. Hofpflaster, der Marquise von Pompadour köstliches Zahnpulver, Doct. James berühmtes Augenwasser, hamb Augenbalsam, engl. Lederglänze oder Stievelwire, schottl. Leichdornpflaster, ital. Parfumirnelken zum Räuchern, Seidschützer Bittersalz, Glaubersches Salz, welches beydes zur Abführung gebraucht wird, hamb. Universal-Lebensöl, die bekannten Gallen- und Magentropfen, Hofmanns Lebensbalsam, Brustessenz, Mutter- und Colikessenz, Seifenspiritus, roth antispasmodisches Pulver, Doct. Uniers weisses Pulver, Pulvis marchionis, D. M. Species censulicon, Eau de Vie de Lavande u. d. gl. Dann alle Arten Gyps, als roh in ungebrannten Steinen, solche gemahlen auch gebrannt und pulverisirt, das ist völlig präparirt. Ferner ein kompleter Vorrath gebrannter Schreibposen und von solchen geschnittene Schreibfedern in gewöhnl. Bünde zu 100 auch 25 St in veststehende Preise das 100 zu 12, 16, 24, 32, 40 ßl., 1 rthlr., 1 rthlr. 8 ßl. und 1 rthl. 16 ßl., auch sogenannte oriental. Posen von wilde Gänseriche, das 100 für 4 Gulden, in Dutzbündchen gelten sie sowol ungeschnitten als geschnitten von 3—16 ßl., auch los kann man für 1 und mehr Schillinge von alle Sorten beliebig erhalten, gefärbte Posen auf Tobackspfeifen das Dutz 2 ßl., Queckßilberposen 100 St. 2 ßl, blaue Waschfarbe die Flasche 4 ßl; viele Sorten Schreibpapiere, theils beschnitten, auch 3 Sorten mit ächt vergoldeten Schnitt, Noten- und Zeichenpapier, fein, mittel und ord. Siegellack, viele Arten ord. Toback, ächten Knaster, Batavia, Portorico, Siegel- und Traubentoback, Tonkabohnen, Mehlkalk und mehr dergleichen.

Jac. Fried. Eberhard,
in der Schickmannsstrasse.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 25. May 1798.

Paris $24\frac{1}{2}$	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel $24\frac{13}{16}$	—	—	
London 36 ßß 5 ß	—	—	
Amst. Cassa 8	—	—	
dito 7	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	$20\frac{3}{4}$	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll	$29\frac{1}{4}$	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	$52\frac{3}{4}$	—	
Louis u. Frd'or	$36\frac{3}{8}$	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue $\frac{2}{3}$tel	7	—	
Louis u. Frd'or	$12\frac{7}{8}$	—	
Louis u. Frd'or	$5\frac{1}{2}$	pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Beylage
zum 42ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 27ten May 1798.

Rostock. — Da der höchste Gott meine jüngste Tochter Christina Philippina, nach einer sehr lange auszehrenden Krankheit, da sie noch nicht völlig 2 Jahre erreicht hatte, am gestrigen Tage aus dieser Welt in jenes Freudenleben zu sich genommen; so mache solches allen meinen Freunden und Anverwandten hiemit bekannt.

Philip Thomann.

Nachrichten.

L. A. Philipson aus Hamburg, beziehet zum erstenmal diesen Rostocker Pfingstmarkt mit 1 wohl assortirtes Lager englischer und schweitzer Mousline und Mouslintücher in allen Breiten, sowol glatt, als brochirt und brodirt, Londoner Casemir, sowol in einfachen Farben als melirt und gedruckt; Swandonen, Tulpet, gedruckten und weissen Pique mit Atlaßstreifen, nach dem neuesten Geschmack, Dimity, wollne Shawles, Jenie Calicoes, Londoner Druck, feine Leinen in Weben, Lastings und Amins und mehrere Artikel; er bittet einen jeden, sich durch einen beliebigen Versuch von seiner reellen und billigen Bedienung zu überzeugen. Sein Logis ist am Schilde beym Schneidermeister Hrn. Kluht.

Johann Carl Wendt von Lübeck empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten mit seinem zum hiesigen Pfingstmarkt mitgebrachten Lager: von Toback, Coffee, Zucker, Thee u. s. w. Stehet aus bey dem Hrn. Schmidt an der Waage.

Philipp Lewis aus Hamburg, empfiehlt sich dem geehrten Publiko mit allen möglichen engl. Waaren, sowol en gros als en detail, als: Cattun, Manschester, Taften, Mousline und Mouslintücher in allen Farben, alle Sorten engl. Strümpfe, Stiefelschächte, Casemir, Piques, Mouslinets, Dimity, alle mögliche Sorten Westenzeuge, greifenberger Lein, seidne und kattune Tücher in allen Breiten, nebst mehrern Waaren in billigsten Preisen. Logirt beym Zimmermeister Hn. Stüve in der Mönchenstrasse.

Es ist ein geschickter Optikus hier angekommen, der nicht allein mit allerhand verschiedenen Conservationsbrillen, sowol für junge als alte Leute handelt, sondern auch denen, die ein kurz Gesicht haben, Brillen verkauft, welche die Wirkung haben, daß man ohne sich zu bücken, schreiben und auf einer Entfernung von wenigstens 400 Schritte alle Gegenstände genau sehen und unterscheiden kann; auch kann er es jeden sogleich an den Au-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0173
DFG

gen ansehen, welche Brille für ihn passend und nützlich ist, um die Brille darnach einzurichten und jeden nach Bedürfniß völlig zu befriedigen. Er handelt ferner mit verschiedenen grossen u. kleinen Perspektiven und Mikroscopen und bittet um geneigten Zuspruch. Logirt bey Witwe Masch in der kl. Mönchenstrasse.

Gebrüdere Ebels, Tuchfabrikanten in Neu Ruppin beziehen das Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmahl mit ihren Waaren; handeln en gros, recommendiren sich daher besonders den Herren Kaufleuten aus den Landstädten, deren Zutrauen sie sich, auch für die Zukunft, durch gute Waare und billige Preise verschaffen werden. Ihr Logis ist bey Hrn. Kludt am Schilde.

Jonag und Comp. von Hamburg, beziehen den hiesige Pfingstmarkt zum erstenmal mit allen Sorten Mouselins, dergleichen Tücher, Dimittvs, Mouslinets, Quiltings, seidne Strümpfe ꝛc. Da die Waaren durchaus schön sind und zu billigen Preisen gegeben werden können, so empfehlen wir uns um so mehr denen Herren Käufern bestens. Logiren bey der Frau Doct. Oerthling in der Mönchenstrasse.

Da ich mein bekanntes Waarenlager en gros aufs neue in allen Artikeln aufs bestmöglichste zum gegenwärtigen Pfingstmarkt kompletiret; so empfehle mich meinen geehrtesten Freunden und Gönnern ergebenst mit der Versicherung wie ich die ligsten Preise zu geben im Stande bin. Rostock 98.

Georg Heinrich Schau.

Calmar Schave aus Hamburg, empfiehlt sich mit diversen geschnittenen Federn, gebrannten Posen und Siegellack zu den billigsten Preisen, in grossen und kleinen Quantitäten. Logirt bey Witwe Wundemann in der Mönchenstrasse.

Mit guten Schlüsselblumwein empfiehlt sich bestens Lesser, auf dem Rathsweinkeller.

Aus meinem Lager habe zu verkaufen, neuen gothl. Kalk in ganze und halbe Tonnen, Drontheimer Heering so dieser Tage erhalten, engl. Schleif- u. Wetzsteine, ruß. Sohlleder, Rigaer Vinsohlleder, blankes Sattlerleder, engl Salz, Spriet, Chig, diverse Sorten Toback, Strelitzer Steinpech und mehr Artikel; hiemit empfehle ich mich bey meinen Freunden aufs ergebenste.

Joh. Wilh. Roggenbau.

Von Gothland habe ich 1 kleine Parthey frischen Kalk nebst 7ellige Wahl- und ordinaire Bretter gebracht, wovon aus meinem Schiff am Schnickmannsthor zum billigsten Preise offerire.

Jochim Schwabe.

In einem am Hopfenmarkt belegenen Hause ist diesen Pfingstmarkt noch 1 geräumiger Saal mit 2 Schlafzimmer, welche sämtlich gut meublirt sind, so wie hinlänglicher Wagenraum zu vermiethen; Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Die Schäferey zu Wieck bey Schwaan von 400 Schaafen, wird Martini 1798 pachtlos; Liebhaber dazu können sich täglich auf dem dortigen Hofe melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0174
DFG

F. C. Drümmer aus Lübeck empfiehlt sich allen einheimischen und auswärtigen Kaufleuten in diesem Pfingstmarkt lagernden Waaren; nemlich: alle mögliche Englische, Französische, Holländische, Schmalkalder, Iserloher Stahl und Eisen, kurze Waaren, viele Galanterie- und alle Sorten Nürnberger Kramwaaren, seidne und baumwollne Tücher, viele Sorten Bänder, gewebte Spitzen, Seide, Zwirn, nebst vielen andern Waaren welche zu solchem Lager gehören, und wovon ein gedrucktes Verzeichniß bey mir zu haben; ich bitte jeden um ein gütiges Zutrauen und versichre dabey die beste Waare im möglichst niedrigsten Preise.

Der Steuppfabricant, M. Eschweye aus Templin zeiget sein Hierseyn zum jetzigen Pfingstmarkt an. Seine Waaren sind bekannt; und sein Logis bleibt unverändert in dem Nebenhause des Kaufmanns Hrn. C. F. Woltersdorff der Waage gegenüber.

Bevorstehenden Dienstag, als am 29. May Vormittags präcise 11 Uhr, sollen in meinem Hause eine kleine Parthey guten Berger Heering, auch Längen- und Brachsen-Dorsch in öffentlicher Auction verkauft werden. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Rostock 98. J. J. Prang.

Aus meinem Lager ist zu bekommen, guter Hafer, Futter-Kocherbsen und Gersten, neuer ungelöschter Kalk, Bretter, Burtonöl, Champagnerwein, Petersburger Lichte, und aufs neue bester Berger Heering und Stockfisch, so mit Schiffer Walter erhalten. Peter Lorent.

Ich wiederhole meine gemachte Anzeigen von mineralischen Brunnenwassern, und empfehle mich meinen Gönnern und Freunden zum jetzigen hiesigen Pfingstmarkt bestens mit vielen Sorten reinschmeckenden Domingo, Martinique, Bourbon und Levante-Coffee, alle Sorten Zucker und Kandieße, gelben und weißen Puderzucker, neuen blauen Mallaga Rosinen und Corinthen, neuen Caroliner Reis, Reismehl, gesiebten Sago, feine Perlgraupen, feine Fadennudeln, Manna und Schwadengrütze, neue breite Valenz, Provinz und bittre Mandeln, weissen Ingber, weissen und schwarzen Pfeffer nebst allen Gewürzen, feine Chocolade und viele Sorten Thee, ächten Dünkircher Rappe und sehr verschiedene Arten von Rauchtobacke, Hamb. und Copenhagner Syrup, ächt Braunschw. Cichorien, feinen Lübschen Puder und Amidam, neue Brunellen, vortrefliche Bamberger- und Katharin-Pflaumen, feine Provence-Oehl, Oliven, Sardellen und Cappern, diverse Korken, feine Karten, alle Sorten Schreib- und Holländische Postpapiere, weisse und graue Holländ. Pappen, fetten Holländ. Süßmilchs- und delicaten Engl. Chester Käse, beste Lübsche bunte, weisse Tafel- und weisse rußische Blockseife, schönen Holländ. Heering und neue Petersburger Lichte von allen Größen. Feine Liqueurs, Arrack und Rum, vortreflich Engl. Oehl und Porter-Bier, nebst vielen andern Waaren, darunter auch besonders schöne ein- und zweyschläfrige Bettdecken; alles anzuführen verstattet der Raum nicht. Die Preise werde ich möglichst einzurichten mich bemühen.

C. F. Woltersdorff.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0175
DFG

Mit ihrem völlig sortirten Lager von englischer Favance empfehlen sich zum gegenwärtigen Pfingstmarkt unter Versicherung der billigsten Preise ergebenst

seel. Vincent Brömse Witwe und Sohn.

Am Mittwochen den 13. Juny soll auf dem Hofe zu Kölzow Morgens 9 Uhr gegen baare Zahlung in N. Zwd. öffentlich verkauft werden: Kälber und 2- bis 3jährige Starken, Schweine, Schaafe, fournirte Schränke mit und ohne Aufsatz, Spiegel, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen, Porcellain, 2 Uhren, 1 groß eichen Kleiderschrank, 1 2sitzige Kutsche, 1 Cabriolet und mehr andre Sachen.

G. von Behr.

Ein Pferdearzt, so 4 Jahr auf der Viehartneyschule zu Berlin studirt und sich Kenntnisse seiner Kunst erworben hat, ist allhier eingetroffen und empfiehlt sich dem resp. Publiko in- und ausserhalb Rostock hiedurch bestens in seiner Wissenschaft. Sein Aufenthalt ist bey den Nadler Hn. Lehmann, wohnhaft gegen den alten Markt in

Rostock.

Einige hiesige Einwohner haben sich vor dem Steinthor im ersten Gange, theils zu ihren Vergnügen aber auch zum Nutzen, Gärten angeleget. Da nun solche zum öftern von böse Menschen nicht allein beraubt werden, sondern so manches aus Bosheit ruinirt wird, wodurch sie nicht den mindesten Vortheil anders ziehen können, als ihren Nächsten zu schaden; so haben die Eigener dieser Gärten einige Wächter angestellet, welche mit geladene Gewehre versehen, und ohne Unterschied auf diejenigen schiessen werden, die ohne Beruf sich in die Gärten finden lassen, oder sich unterstehen etwas zu beschädigen. Da mit aber solche Bösewichter es nicht unerwartet kommt, so haben wir davon öffentliche Anzeige machen wollen.

Das in 11 Binnen- und 8 Aussenschlägen eingetheilte Guth Grammow ritterschaftl. Amts Gnoyen, welches Trinitatis 1799 aus der Pacht fällt, soll am 24. Julius d. J., als den Dienstag nach dem 7. Trinit. Sonntage auf dem Hofe hieselbst an einen Pächter bürgerlichen Standes plus licitandi, jedoch vorbehältlich der von der anwesenden Guthsherrschaft unter den 3 höchstbieten zu treffenden Wahl, verpachtet werden. Liebhaber werden daher ersucht, sich sodann Morgens 10 Uhr gefälligst einzufinden und bey dem nach Befinden sofort erfolgenden Zuschlag, auf eine baare oder sonstige Sicherheit von 500 Rthl. N. Zwd. wegen des Zuzuges anzuschicken. Die Bedingungen sind vorhero auf dem Hofe Nustrow sowol als bey dem Hrn. Commissionsrath Stever zu Gnoyen einzusehen. Nustrow d. 22 May 98.

Purificato in proclamatibus vom 3 d. M. comminato præjudicio, werden nunmehro alle etwa noch litituirende Gläubiger des zu Fiensdorff verstorbenen Knecht Jürgen Siedenstrang, welche sich in Termino am 19. d. M. nicht gemeldet haben, von dem Nachlaß desselben ein für allemal ab- und zur Ruhe verwiesen. Toitenwinkel den 21 May 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0176
DFG

In der Bützowschen Gegend ist eine ganze Parthey bejahrter gesunder Eichen, die vortreffliches Holz zum Schiffsbau geben können, in beliebigen Quantitäten und um billige Preise käuflich zu haben; die Liebhaber können bey hiesiger Zeitungs-Expedition das Nähere darüber erfahren.

Es werden hiedurch diejenigen, welche von dem unlängst verstorbenen Fräulein von Behr, aus dem Hause Nustrow, noch etwas rechtmäßig zu fodern haben sollten, ersucht, sich deshalb in den ersten Tagen der ersten Trinitatiswoche beym Hrn. Kammerherrn von Behr im Jahnschen Hause im Vogelsange hieselbst gefälligst zu melden.

Da ich das der Marienkirche gegenüber belegne Schnabelsche Haus käuflich erstanden, so bin gewilligt solches auf Johanni zu vermiethen; Liebhaber dazu belieben sich baldigst bey mir zu melden um Abrede zu treffen. J. F. Bercke, Schneidermeister.

Bey mir sind zu haben verschiedene Sorten Grauwerk, Seegeltücher, Petersb. gegoßne u. gezogne Lichte, Matten, Hirse- und Buchweitzengrütze bey 100 Pfunden, ganzen u. viertel Schfl. und weisse Seife. G. F. Hagen in der Langenstrasse.

Am 29. May als den Tag nach Pfingsten, sollen zu Rostock (nicht in Tangrim) im Hause des Gastwirths Hrn. Brockmann Vormittags 10 Uhr verkauft werden: 2 lichtbraune Wallache so noch Kennung haben, von guter Grösse, auch 1 fast neuer hollsteinscher Wagen mit moderner Chaise darauf, mit dazu gehörigem Geschirr; Pferde- und Wagen separat oder nebst Sielen und Zeug zusammen.

Die Gewinne der 63. Schwer. Lott. 4. Classe so wie die Freyloose, können in Termino erhoben werden; Kaufloose zur letzten Classe das ganze zu 10 rtl. 20 ßl., halbe 5 rtl. 10 ßl. u. viertel 2 rtl. 29 ßl. M. V. sind noch zu haben. Von der 119. Hamb. Lott. 1. Classe sind gleichfalls die Gewinne und Freyloose zu erheben, auch ganze Kaufloose zu 8 mk. 8 ßl., halbe 4 mk. 4 ßl. u. viertel 2 mk. 2 ßl. zu erhalten bey Dietze.

Wenn nachstehende beyde in hiesiger St. Jacobikirche belegene Frauensstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4te Stand gerade gegen der Kanzel über;
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3te Stand

an den Meistbietenden verkauft werden sollen, so ist deswegen ein Termin auf den 29 May, Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdann bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Den 20. dieses in der Nacht ist mir 1 schwarzbraune 3jährige Stute aus der Koppel gestohlen, sie hat 1 braunes Maul, kleinen Stern und 1 weissen Hinterfuß, am linken Vorfuß ist hinter der Kniescheibe 1 Schorfmahl woran man sie genau kennen kann. Holländer Krüger zu Dolgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0177
DFG

Ich werde das Rostocker Pfingst-Markt dies Jahr wieder besuchen, und empfehle mich Herrschaften und sonstigen Liebhabern, mit folgenden Conditor-Arbeiten. Feines mit Früchten gefülltes Confect, ordinaires dito, erhaben Naturell-Confect, Makronen, Biscuite, groß Dragee mit Devisen, fein Dragee, feine französische und deutsche Devisen, überzogene Pomeranzenschaalen, alle Arten überzogene Sachen, Tragant, und Pastillien-Condittes, alle Arten Bonbons, Pfeffer- Münz- Brust-Kuchen, verschiedene Galanterie-Arbeit, zum Vergnügen für Herren und Damen verfertigt, vortreffliche Vanille in Stangen und Dosin, verschiedene Arten feine Liquers, als Persico, Pomeranzen und Citronen, Pervettamor, Nelken, Goldwasser ꝛc., auch eine besondere Art weiße Zuckerkuchen, und feine Zuckernüsse. Dieses ist aus meiner Bude zu haben in der Allee, Wasserseits Nro. 4. Vergangen Jahr hatte durch ein Versehen meine Stelle verwechseln müssen. Ich werde dies Jahr das Stralsunder Pfingst-Markt nicht beziehen, ich bitte mich daher den Zuspruch derer Herrschaften die mich dort besucht haben und im Rostocker Pfingst-Markt gegenwärtig sind, ganz ergebenst aus

der Conditor J. F. Kayser aus Güstrow.

Für den diesjährigen Rostocker Pfingstmarkt empfehle mich mit einem wohl assortirten Lager Englischer, Französischer und vorzüglich der besten Herrnhutischen Leder, Baumwollenen, halbseidenen kurzen und Ellen; desgleichen Englischen Stahl- und Herrnhutischen laquirten Waaren; davon ich hier der Kürze des Raums wegen nur einige der vorzüglich allerbesten, und noch zu wenig bekannten Waaren gedenke, als: Der vorzüglich dauerhaften Herrnhutischen laquirten Waaren, nemlich: Theemaschinen aller Art, mit einem Feuer-Zug-Rohr, auch mit Kohlenbecken, Wasserkessel mit Kohlenbecken, Coffee-Kannen mit doppelten Rand und Boden, den Coffee ohne Feuer warm zu erhalten, sehr verschiedene Sorten große und kleine gestreifte und gesternte laquirte Leuchter, Lampen, Thee- Zucker- und Tobacks-Kasten mit und ohne Schlösser, Rauchtobacksdosen mit angebrachten Feuerzeugen, große und kleine Thee- oder Präsentir-Teller, und alles was zu einem vollständigen Service gehört; kurz alle fast nur erdenkliche Artikel in besten laquirten Waaren. Der vorzüglich besten Herrnhutischen Leder-Waaren, an welchen das Leder durchs Waschen nie hart wird, als: amerikanisch Wildlederne lange, kurze, gelbe und weiße Beinkleider, Dames- und Herren-Handschue aller Arten von bester Qualite, worunter auch lange Dames-Ellenbogen-Handschu von vorzüglicher Schönheit sich befinden; ferner Herrnhutische fabricirte allerbeste Sattels, Satteldecken und vollständige Reitzeuge ꝛc. Ferner; Herrnhutische 7 und 1halb viertel und 8 viertel breite Baumwollenzeuge zu Kleider und Schürzen, dergleichen baumwollene wie auch Englische Strümpfe und Handschu, nicht weniger seidene, halbseidene, wollene und Zwirn Strümpfe und Handschue; weiß, grau und anderfarbiges Angora-Strickgarn, dergleichen Westen, Handschu, Strümpfe und Hüthe; feine Englische und Französ. Castor- und Filzhüthe aller Arten, auch Westenzeuge, Engl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0178
DFG

Casimir- und schwarze Herrnhut. Hosenzeuge, alle nur mögliche weisse 3 und 4dräthige, auch blau und weiß melirte und abgebundene, auch uny coulenrte baumwollene Strick-Garne, welche vorzüglich weich und egal von Faden sind, desgleichen Strickzwirn, baumwollen und wollen Stickgarn und Stickseide in allen Schattirungen; sehr verschiedene Sorten feine, bunte, brodirte und schlichte mouselin Dames- und Herrn-Halstücher, große seidene Umschlag- und andere kleine seidene Tücher, feine und ord. große und kleine Zitztücher, und gedruckte mouselin Dames Umschlag- und Kopftücher, und sonsten mehrere bekannte Galanterie- und andere Waaren. Da meine Waaren sich seit mehreren Jahren auch hier ihrer Güte wegen schon empfohlen haben, so bedarf es nur noch daß ich hinzusetze, daß diesesmal mein Waaren-Lager noch mit mehrern der besten Waaren vollkommener sortirt ist, und auch vorzüglich in letzter Hinsicht hoffen kann, einem jeden zur völligen Zufriedenheit auf das reelleste bedienen zu können. Uebrigens empfehle mich auch noch zur Besorgung aller Arten Commissions-Geschäfte für mein Handlungs-Haus in Hamburg, unter Versicherung der ebenfalls reellesten und möglichst promptesten Bedienung. Fried. Heinr. Röntgen, aus Hamburg,

hält von oben erwähnten Waaren Lager in dem Hause des seel. Hrn. Vincent Brömse Frau Wittwe und Sohn in der Möncher Straße nahe am Möncher-Thor, während den diesjährigen Rostocker Pfingstmarkt.

Zum Verkauf des Rosenthalschen in der Baustrasse belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein anderweitiger Termin auf den 30 d. M. angesetzt; Kaufliebhaber belieben sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doctor Schröder einzufinden und bey annehmlichem Bot des sofortigen Zuschlages versichert zu seyn, ohne daß noch ein dritter Termin anberahmet wird. Rostock den 9 May 1798.

In der Eselfoterstrasse ist zum bevorstehenden Pfingstmarkt unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Sollte Herrschaften zum bevorstehenden Pfingstmarkt mit Logis gedient seyn, so rekommendire mich mit Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, auch Wagenremise und Pferdeställe, in meinem bey Marienkirche am Borgwall belegnen Hause, gehorsamst bestens. Lemcke.

Das Logis so die Baronessin von Löven bewohnt hat, wird auf Johannis leer; diese Gelegenheit besteht aus 1 Saal u. Nebenzimmer, 1 Kammer und Vorplatz zu Mobilien; auch sind noch 2 heitzbare Zimmer und 1 Vorsaal zu vermiethen. Wer diese in einer guten Gegend belegne Zimmer mit oder ohne Mobilien zu miethen gewilligt, beliebe sich bald zu melden. Auch sind für Herrschaften zum Pfingstmarkt noch Zimmer zu haben bey

Carl Thom. Klempien, oben am Vogelsang

Kommenden Mittwochen den 30. dieses Nachmittags um 2 Uhr, soll in meinem Hause in der Lagerstraße, eine Parthey alte und frische holländische Süßmilchkäse, einige Sorten feine Weine, Resten von Klee- und Leinsaamen, einige Fastagen Puder, fein holländisch Postpapier, Thee, diverse Sorten Copenhagner Candies und eine Parthey diverse Sorten holländischen Thon, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. meistbietend verkauft werden und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Johann Jacob Lange.

Am 1. Juny, als den Freytag in der Pfingstfestwoche, soll die Bauerhufe zu hohen Schwarfs bey Rostock meistbietend verpachtet werden; Pachtliebhaber können sich erwähnten Tages Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu hohen Schwarfs einfinden.

Ein grosser geräumiger Saal, von dem die Aussicht nach dem neuen Markt gehet ist nebst verschiedenen Zimmern, einem anständigen Ameublement und sonstigen Bequemlichkeiten für Herrschaften und Bediente zum bevorstehenden Pfingstmarkt miethsweise zu haben bey dem Tuchhändler J. H. Schröder.

Bey mir ist in der Mönchenstrasse noch 1 gutes Logis, als Stube und Kammer, um billigen Preis während des Pfingstmarkts zu vermiethen, welches hiedurch bekannt mache.

Vollbrügge.

Mit frischen Seidschützer Bitterbrunnen kann ich jetzt meine geehrten Freunde und Gönner aufwarten, so wie ich auch mit dem ersten frisches Pyrmonter, Eger, Selter und Fachinger Wasser erhalten werde; ausserdem bin noch versehen mit recht schönen holländschen Süßmilchskäse und getrockneten Mecklenburger Pflaumen; unter Versicherung der billigsten Preise empfehle mich ergebenst.

G. Wendt.

Da ich im bevorstehenden Trinitatistermin dem Tischlermeister Hrn. Jenssen, für die von ihm gekaufte, an der Grube unweit der Graupenmühle belegene Wohnbude, das gehörige Kaufgeld ausbezahle, so ersuche ich einen Jeden, welcher etwa Forderungen an gedachter Wohnbude haben könnte, solche entweder mir, oder auch dem Hrn. Doctor Weber bald möglichst, und spätestens in den ersten 4 Tagen der Trinitatiswoche bekannt zu machen. Den auf den 12ten des kommenden Monats gerichtlich angesetzten Liquidationstermin habe ich abgekündiget, weil er einige Tage nach der Trinitatiswoche einfält, in der ich schon zahlen werde. Rostock den 23 May 1798.

Schlee, Bürger.

Da ich Vorhabens, die Pachtung des Stadtguths Einhusen, unter zu hoffender Genehmigung eines löbl. Magistrats der Stadt Ribnitz, mit wohlbestellter Winter- und Sommersaat imgleichen mit dem gesamten Inventario an Vieh, instrumentis rusticis ꝛc., um Johanni d. J. an einen annehmlichen Pachter auf die noch laufenden 8 Pachtjahre zu cediren; so ersuche ich diejenigen, welche Neigung dazu haben, sich des fordersamsten bey mir einzufinden. Einhusen den 18 May 98.

Carl Gottfr. Trüdemann.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0180
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
43. Stück.

Rostock, den 31. May.

Paris, vom 18 May.

Der Bürger Treilhard ist, so wie man erwartete, von dem Rath der Alten, in dessen Sitzung am 15ten, zum Director erwählt worden. Von 163 Stimmen waren 126 für ihn. Unter den andern vorgeschlagenen 9 Candidaten hatte Gohier 14 Stimmen, Monge 9, Duval 7, General Brune 3, Garat 2 und Genißieux eine Stimme.

Buonaparte ist zu Toulon angekommen. Die dasige Flotte ist, wie man versichert, in See gegangen. Ihre eigentliche Bestimmung ist bis jetzt noch unbekannt, selbst den meisten hiesigen Ministern.

Am 11ten May landeten zu Havre auf einer Americanischen Brigg zwey Personen von Philadelphia, welche Depeschen für den Americanischen Gesandten zu Paris überbrachten. Alle weitere Verhandlungen mit America dürften nun abgebrochen werden.

General Bernadotte wird künftig, wie es jetzt hier heißt, die Militair-Division commandiren, deren Hauptort Straßburg ist.

Zu Rom ist ein Jude zum Obersten oder Vorsteher aller dasigen Quartiere ernannt worden. Die Römischen Juden, die nun Bürger geworden sind, sollen nun, wie es heißt, nicht mehr den Sabbath, sondern, wie die andern Bürger, bloß den republikanischen Decadetag feyern.

Genf, vom 10 May.

Der am 26sten April zu Paris unterzeichnete Vereinigungs-Vertrag von Genf mit der Französischen Republik ist folgenden wesentlichen Inhalts: Genf wird Frankreich einverleibt; alle Genfer, auch die abwesenden, werden als

Französische Bürger angesehen. Diejenigen, welche nach der Schweiz auswandern wollen, haben 3 Jahre Frist, um ihre liegende Gründe zu verkaufen und den Preis dafür mitzunehmen. Bis zum allgemeinen Frieden werden in Genf keine Kriegsvölker einquartirt; doch sollen für 3000 Mann Casernen bereit gehalten werden. Kein Genfer soll wegen politischer Schriften, die er über den vorigen Zustand seines Vaterlandes herausgab, beunruhiget werden. Die Stadt behält ihre Gemeindegüter, und bezahlt von dem Ertrag derselben ihre Schulden; aber das Zeughaus, die Artillerie, die Kriegsvorräthe, so wie die Vestungswerke sind ein Französisches National-Eigenthum. Das Eigenthum einzelner Bürger-Corporationen bleibt unangetastet. Weiße Cattun-Waaren, die zum Drucken nach Genf gebracht werden, sind nicht mehr mit Abgaben zu belegen. Genfer Waaren dürfen überall in Frankreich ohne Abgaben verkauft werden. Künftig sollen nur 8 Advocaten in Genf seyn. Nach Genf soll eine Münzstätte und die Verwaltung desjenigen Departements kommen, zu welchem die Stadt geschlagen wird. Genf thut auf alle Allianzen, durch die es mit fremden Mächten in Verbindung stand, Verzicht.

Stockholm, vom 18 May.

Der Major, Baron von Höpken, welcher nach dem bekannten Duell mit dem Oberst-Lieutenant von Stokenström von dem Hofgericht zum Tode verurtheilt worden, hat bey Sr. Majestät um Gnade ersucht, welche ihm aber abgeschlagen worden.

Paris, vom 20 May.

Als General Buonaparte am 9ten dieses zu Toulon angekommen war, hielt er sogleich Revüe über die daselbst versammelten Truppen und hielt folgende Anrede an sie:

Officirrs und Soldaten: Vor 2 Jahren kam ich, euch zu commandiren. Zu dieser Zeit befandet ihr euch an den Küsten von Genua in dem größten Elend und Mangel, und hattet selbst eure Uhren zu eurem gegenseitigen Unterhalt aufgeopfert. Ich versprach, eurem Elende ein Ende zu machen, führte euch weiter nach Italien, da ward euch alles bewilligt; habe ich euch nicht Wort gehalten? (Ein allgemeiner Ausruf: Ja!) Wohlan denn! Vernehmet, daß ihr noch nicht alles fürs Vaterland gethan habt, und daß das Vaterland noch nicht alles für euch gethan hat.

Ich werde euch jetzt in ein Land führen, wo ihr durch eure künftigen Heldenthaten diejenigen Thaten noch übertreffen werdet, welche itzt eure Bewunderer in Erstaunen setzen, und wo ihr dem Vaterlande die Dienste erweisen werdet, welche es von einer Armee Unüberwindlicher zu erwarten das Recht hat. Ich verspreche jedem Soldaten, daß er bey der Rückkunft von dieser Expedition so viel zu seiner Disposition haben soll, womit er sich 6 Morgen Landes kaufen kann.

Man rief: Es lebe die unsterbliche Republik! und nun wurden Schlachtgesänge gesungen. — Die 15te und 32ste Halbbrigade Linien-Truppen begaben sich an Bord der verschiedenen Schiffe der Escadre, und den Tag darauf am 10ten May befanden sich bereits alle Truppen der Expedition, Infanterie, Cavallerie, Artillerie ꝛc. an Bord.

Mit Buonaparte ist vor einiger Zeit auch zugleich seine Gemahlin von hier abgereiset. Auf der Toulonner Flotte sind Kanonen von allerley Caliber, Mörser, Haubitzen, Oefen, um Kugeln glühend zu machen ꝛc. eingeschifft worden.

General Buonaparte befindet sich mit dem Admiral der Flotte am Bord des Linienschiffs Peuple Souverain von 120 Kanonen. Die Generals Kleber und Dufalgua waren mit dem Commandant-en-Second am Bord des Linien-Schiffs Franklin, von 80 Kanonen. Die Flotte zählte überhaupt, nach einigen 18, nach andern 21 Linienschiffe, und eine große Anzahl Fregatten und Transportschiffe. Vielleicht ist in diesem Augenblicke schon Buonaparte die Meerenge von Gibraltar paßirt, um der Spanischen Flotte zu Cadix die Hand zu reichen.

Sieyes soll der revolutionistischen Stürme überdrüßig seyn, weshalb er auch den Posten zu Berlin mit Vergnügen angenommen haben soll.

Der Familie des zu Rom ermordeten Generals Duphot ist zu Rom eine Summe von 150000 Franken bewilligt worden.

Der Päbstl. Nuntius ist aus der Schweiz verwiesen.

Madrid, vom 30 April.

Der Friedensfürst ist noch jetzt, so wie vormals mit einer Menge von Clienten umgeben. — Zwischen unserm Staatsminister Saavedra und dem Französischen Ambassa-

deur soll es kürzlich zu lebhaften Auftritten gekommen seyn, worüber beyde an das Französische Directorium geschrieben haben.

Wien, vom 19 May.

Heute hat man viele hier befindliche, auch ansäßige Franzosen, ganz unvermuthet vor die Ober-Policey-Direction gefordert, und ihnen die höchste Hofentschließung bekannt gemacht, daß sie sich in einer kurzen Zeitfrist aus Wien und den Kayserl. Staaten entfernen sollen. Einige haben einen Termin von 3, andere von 4, 5 bis 10 Tagen erhalten. Man glaubt, daß wenige hier bleiben dürften. Die Citationen gehen noch fort.

Brünn, vom 19 May.

Die neuesten Briefe aus Semlin melden abermals einen Sieg, den der rebellische Paswan Oglu bey Widdin erfochten hat. Hier sind die nähern Umstände: Ein gewisser Allin Bassa erschien unvermuthet mit einem ansehnlichen Corps von der Seite von Kallafat bey Widdin, ohne auf seinem Marsche nur den mindesten Widerstand gefunden zu haben. Eben so ungehindert ließ man ihn seine Positionen einnehmen und sich verschanzen. Aber kaum war er dem Ende dieser mühevollen Arbeit nahe, als plötzlich die Janitscharen des Paswan Oglu hervorbrachen, die Werke mit Sturm einnahmen und alles niedermachten, was nicht durch die schleunigste Flucht entkam, und sich nicht gefangen geben wollte. Die Massacre soll allen Nachrichten zufolge gräßlich gewesen seyn. Nicht nur alle Kriegsrüstungen, Kanonen u. d. gl. des Pillin Bassa wurden dem Sieger zur Beute; sondern er verfolgte auch sein Glück gegen eine andre Abtheilung Großherrlicher Truppen, die er mit eben dem glücklichen Erfolg ganz aufs Haupt schlug, und eine ansehnliche Beute nebst vielen Gefangenen zurückbrachte. Ob Allin Bassa gefangen oder entflohen sey, ist noch nicht bekannt.

Rastadt, vom 20 May.

Man will hier wissen, daß die beyden großen Deutschen Höfe sich wegen der Französischen Forderungen, welche in der Note vom 1-ten Floreal enthalten sind, auf das kräftigste erklärt haben. Weil nun vor der Abreise des Ministers Treilhard keine Antwort auf die letzte Note der Deputation ertheilt worden ist, so glaubt man auch, daß solche nicht so bald erfolgen werde. Es hat auch der Mi-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0184
DFG

nister Bonnier nicht officiell bekannt gemacht, daß er nun allein die Franzöſ. Geſandtſchaft repräſentire.

Frankfurt, vom 22 May.

Am 17ten dieſes haben, wie man verſichert, die Preußiſchen Miniſter den Franzöſiſchen Geſandten zu Raſtadt eine Note übergeben, worin ſie erklären, daß Se. Preußiſche Majeſtät den in der letzten Franzöſ. Note enthaltenen Forderungen nicht beytreten können. Man fügt hinzu, daß dieſe Note der Preußiſchen Miniſter dem Directorium durch einen außerordentlichen Courier ſey überſchickt worden; und man zweifelt nicht, daß die durch den Wiener und Berliner Hof vereinigte Widerſetzung und das nachdrückliche Concluſum der Reichsdeputation die Franzöſ. Regierung auf gemilderte Propoſitionen in Rückſicht der noch übrigen Friedensbedingniſſe zurückführen werden. Auch Preußen, ſetzt man hinzu, kann nicht zugeben, daß die Franzoſen auf dem rechten Rheinufer veſten Fuß faſſen, und ſich durch die Bedingungen, die ſie zuletzt vorgeſchlagen haben, den Eingang in Deutſchland für die Zukunft ſichern.

Maynz, vom 22 May.

Durch einen Beſchluß des vollziehenden Directoriums vom 4ten May ſind die Departements des obern und untern Rheins, ſo wie auch das Fort Kehl nebſt deſſen Gebiete, unter Commando des Generals Hatry, der jetzt den Oberbefehl über alle Truppen von Nymwegen bis Hüningen führt, vereinigt worden. Bey unſerer Armee iſt bereits eine außerordentliche Bewegung geſchehen. Sechs Halbbrigaden und 2 Regimenter Cavallerie ſind nach der Schweiz aufgebrochen. Auf einer andern Seite kommt General Levefre zurück, um binnen den 16ten und 20ſten Prairial (29ſten May und 8ten Jun.) ſein Hauptquartier in Schlettſtadt zu nehmen; zugleich marſchirten 7 Halbbrigaden und 4 Regimenter Cavallerie von der Küſten-Armee nach dem Elſaß. Aus dieſen Rüſtungen ſchließt man, daß die Expedition gegen England aufgeſchoben ſey, und daß der Marſch einer anſehnlichen Armee an den Rhein die Abſicht habe, das Friedensgeſchäffte in Raſtadt zu beſchleunigen.

Aus der Schweiz, vom 19 May.

Ein Katholiſcher Prieſter bey Arbon am Bodenſee hat ſich einer Liſt bedient, um die Einwohner ſeines Kirchſprengels, welche fürchterlich tobten, zur Annahme der neuen Conſtitution zu bewegen. Das Marienbild, welches be-

sonders verehrt war, verschwand plötzlich zur Nachtzeit aus der Kirche. Den besorgten Bauern wurde gesagt, Maria sey in den Himmel gestiegen, um für die jetzigen kritischen Zeitläufte Instruction zu holen. In der dritten Nacht kam das Bild wieder. Wie froh war die Menge, als sie dieses verehrte Bild wieder auf dem vorigen Fußgestell erblickte. Aber, siehe da, es war mit einer sehr hübschen dreyfarbigen Cokarde geziert. Das war also die Antwort vom Himmel. Die Constitution wurde nun einmüthig angenommen.

Am 11ten wurde zu Arau einmüthig die Abschaffung der Folter decretirt.

Semlin, vom 10 May.

Der Rebell Paswan-Oglu hat bey Widdin einen neuen Sieg erfochten und unter ein Korps der Pforte, welches Allein Pacha commandirte, ein gräßliches Gemetzel angerichtet. Er ließ solches bis Kallafat vorrücken, ließ es sich verschanzen und überfiel es dann mit Wuth. Die Flüsse sind mit Leichnahmen erschlagener Türken angefüllt. Bey Carlowitz fieng man kürzlich einen großen Stöhr, der einen noch unversehrten Türkenkopf im Bauch hatte.

Am 14ten kam ein Tartar als Courier aus Macedonien in Belgrad an. Seitdem erneuert man das Gerücht, daß ganz Grichenland gegen die Pforte im Aufstande sey.

Rom, vom 5 May.

Das Costum unserer Consuls ist nun auch bestimmt. Sie tragen einen schwarzen mit Gold gestickten Mantel, roth gefüttert, ein weisses Unterkleid gleichfalls mit Gold gestickt und weisse Pantalons, eine rothe Schärpe mit goldner Frange, einen Säbel an einem schwarzen Gehänge, einen dreyfarbigen Federbusch auf dem schwarzen Hut und Halbstiefeln. Der Französische General en Chef hat jedem derselben ein Jahrgehalt von 6450 römischen Thalern oder 32250 Livres ausgeworfen. Die Secretaire und Verwalter erhalten jeder jährlich 860 und die Glieder des Senats und Tribunats jeder jährlich 495 Thaler.

Niederelbe, vom 29 May.

Durch aufferordentliche Gelegenheit hat man Nachrichten aus Paris bis zum 22sten dieses, nach welchen man daselbst mit dem Telegraphen aus Dünkirchen den Bericht hatte, daß die Engländer am 19ten mit 30 bis 40 Schiffen Ostende bombardirt, auch dort eine Landung bewerk-

stelligt gehabt, daß sie aber daselbst völlig geschlagen, 2000 derselben gefangen worden. — Heute erhalten wir über Holland die Bestätigung. Es sind von 1600 Engländern, die am 19ten dieses beym Slykke-Sas, ausserhalb Ostende, gelandet waren, 1424 gefangen und 150 getödtet worden. Unter den Gefangenen befinden sich 2 Generäle und 64 Officiere. Die Stadt Ostende hat sehr gelitten, nach andern sind 8 Häuser eingeschossen. Am 22sten lag die Englische Flotte von 39 Segeln noch vor Ostende und drohte mit einem neuen Bombardement, wenn man die Gefangenen nicht gegen eine gleiche Anzahl Französ. Gefangenen ausliefern würde.

Basel, vom 16 May.

Am 16ten dieses traf General Schauenburg hier ein. Man sagt, er gehe seiner Gattin entgegen. — Von hier sind zuerst 400 Mann Infanterie, Cavallerie und Artillerie mit 3 Kanonen nach Aran abmarschirt, um dem dasigen gesetzgebenden Corps zur Garde zu dienen. — In den kleinen Cantons sollen abermals neue Unruhen ausgebrochen seyn.

Aus Italien, vom 12 May.

Im Venetianischen, wo man bekanntlich bis auf 24 Stunden zählte, werden die Uhren jetzt nach Deutscher Art eingerichtet.

Berlin, vom 26 May.

Das Französische Directorium soll ernstlich wünschen, mit Preußen in gutem Vernehmen zu bleiben. Auch glaubt man, daß die Härte der letzten Rastädter Note durch geheime Unterhandlungen bald sehr gemildert werde.

*** *** ***

Die Engländer sollen Ostende bombardirt, eine Landung bey dieser Stadt gemacht, aber dabey einen ansehnlichen Theil Truppen verlohren haben, die in Französische Gefangenschaft gerathen. Diese Nachricht bedarf aber noch näherer Bestätigung.

Rostock. — Gestern, Abends 11 Uhr, starb unser geliebter Bruder, der Nadleräl teste Herr Angermann, im 64. Lebensjahre an der Auszehrung; wir zeigen diesen für uns äusserst betrübten Todesfall allen unsern Freunden, Gönnern und Bekannten, unter Verbittung der Beyleidsbezeugung, hiedurch ergebenst an.

Sophia Catharina Angermann,
verwittwete Rösig,
Joh. Heinr. Angermann.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Citiren ad instantiam des Licentiati Wilcken auf Thelkow alle diejenigen, so an dies im Amte Gnoyen belegenes Gut, samt der Meyerey Sophienhoff und dem Bauerdorfe Starkow, welche sämtliche Immobilia, unter vorausgesetzter Unserer höchsten Genehmigung, von ihm nunmehro verkauft sind, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, daß sie am 3ten Jul. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte erscheinen, ihre Foderungen specifice und gehörig verificirt angeben, mithin nicht auf bloße Reservation oder in solle liquidiren, im Widrigen aber gewärtigen sollen, damit cum impositione perpetui silentii präcludirt zu werden. Jedoch kann die Liquidation unterbleiben oder nur auf eigene Kosten geschehen, abseiten

1) des Engern Ausschusses, wegen der bekannten Reservationen des Landkastens,

2) der Pfarre zu Thelkow, ratione ihr competirender Præstandorum,

3) des Rittmeisters von Wickede, intuitu seines aus diesen Gütern noch zu fodern habenden Restes vom Kaufschilling,

4) des Doctoris Frehse allhier wegen 1000 Rthl.,

5) der Erben des wail. Amtsraths Oldenburg zu Strömkendorf modo des Lieutenants Oldenburg pro summa von 1000 Reichsthaler,

6) der verwittweten Eyermann, geb. Kroos zu Lüdershagen, mit 1000 Rthl und

7) solcher Gläubiger, welche außer dem Vorspecificirten, aus Rechnungen oder sonst Ansprüche haben möchten und über die Richtigkeit ihrer Foderungen, noch vor Eintritt des Liquidationstermins ab Extrahente behufige Anerkennungsscheine erhalten haben werden. Datum Rostock den 7 März 1798.

(L. S)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Hofraths Ditmar, mandatario nomine der Frau von Schilling, gebohrnen Langhals, cum Curatore, Alle und Jede, welche an deren am Neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Herrn Vicedirectors Martini und des Rathsapothequers Mähl, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus cum pertinentiis, aus irgend einem Grunde, einige Real-Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 5. Junius d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum

Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 April 1798

Wann Terminus zum letztmaligen gerichtlichen Verkaufe und reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Tobacks-Fabricanten Georg Gottfried Meyenn gehörigen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten Hauses, wofür jüngsthin 2955 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind, auf den 9ten k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Kaufbedingungen bey dem Herrn Doctore Burchard juniore und dem Herrn Advocato Schulz erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2955 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 26 May 1798.

Wann Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhofe gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür bisanhero 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 21. k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 400 Rthl, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 25 May 1798.

Recht guter weißer starker Arrack in ganzen und halben Ankern, das Anker zu 15 Rthlr. N. Zweydr., wie auch in Bouteillen, die Bouteille zu 24 ßl., ist zu haben bey

Seel. Wiechmanns Wittwe aufm Borgwall.

Am Mittwochen den 13. Juny. soll auf dem Hofe zu Kölzow Morgens 9 Uhr gegen baare Zahlung in N. Zwd. öffentlich verkauft werden: Kälber und 2- bis 3jährige Starken, Schweine, Schaafe, fournirte Schränke mit und ohne Aufsatz, Spiegel, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen, Porcellain, 2 Uhren, 1 groß eichen Kleiderschrank, 1 2sitzige Kutsche, 1 Cabriolet und mehr andre Sachen.

G. von Behr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0189
DFG

Extra feine französische Spielkarten aus der Königl. Schwedischen Fabrik in Stralsund, sind diese Messe über im Hause des Hrn. Magister Wendelborn im Vogelsang zu haben.

Meyer Israel Levy und Comp. aus Hamburg, haben ihr Gewölbe, wie gewöhnlich, bey dem Hn. C. L. Schmidt, gerade gegen der Waage über, rekommandiren sich bestens mit einem assortirten Seidenwaaren-Lager, bestehend

In allen Sorten glatte, faconirte Tafte und Atlasse, wie auch schwarze Tafte in allen Breiten, schwarze u. coul. Seidenzeuge zu Dames- und Mannskleider, auch halbseidene, gestreift und gemuscht. Von weissen Waaren:

Cassas, Hamans, Nesseltücher, klare und dichte von 6 bis 10viertel breit, Kammertuch-Mouslin 7, 8 u. 10virtel breit, klare und dichte Kammertücher, Linongs, schlichte und gemuschte, nesseltuchne und kammertuchne Tücher, in 7, 8 und 10virtel gestreifte und gestickte, linong- und nesseltuchne Caracos u. Röcke, in weiß und couleurt gestickt, gedruckten Cattun, seidne Cachales 10 u. 11virtel breit, holländische, bielfelder und greifenberger Leinen, schwarze, weisse u. couleurte seidne Strümpfe, halbseidne Patentstrümpfe, glatte jeanet Ribbs, schwarze Nehseide, Glace- auch glatte und faconirte Atlasbänder, Pique u. Mouselinet, seidne, halbseidne, pique- und mouselinet-Westen und dergleichen mehr; versprechen reelle Bedienung u. billige Preise.

F. C. Drümmer aus Lübeck empfiehlt sich allen einheimischen und auswärtigen Kaufleuten in diesem Pfingstmarkt lagernden Waaren; nemlich: alle mögliche Englische, Französische, Holländische, Schmalkalder, Iserloher Stahl und Eisen, kurze Waaren, viele Galanterie- und alle Sorten Nürnberger Krammwaaren, seidne und baumwollne Tücher, viele Sorten Bänder, gewebte Spitzen, Seide, Zwirn, nebst vielen andern Waaren welche zu solchem Lager gehören, und wovon ein gedrucktes Verzeichniß bey mir zu haben; ich bitte jeden um ein gütiges Zutrauen und versichre dabey die beste Waare im möglichst niedrigsten Preise. Logirt beym Schneidermeister Hrn. Düvel am Schilde.

Es ist ein geschickter Optikus hier angekommen, der nicht allein mit allerhand verschiedenen Conservationsbrillen, sowol für junge als alte Leute handelt, sondern auch denen, die ein kurz Gesicht haben, Brillen verkauft, welche die Wirkung haben, daß man ohne sich zu bücken, schreiben und auf einer Entfernung von wenigstens 400 Schritte alle Gegenstände genau sehen und unterscheiden kann; auch kann er es jeden sogleich an den Augen ansehen, welche Brille für ihn passend und nützlich ist, um die Brille darnach einzurichten und jeden nach Bedürfniß völlig zu befriedigen. Er handelt ferner mit verschiedenen grossen u. kleinen Perspektiven und Mikroscopen und bittet um geneigten Zuspruch. Logirt bey Witwe Masch in der kl. Mönchenstrasse.

In einem am Hopfenmarkt belegenen Hause ist diesen Pfingstmarkt noch 1 geräumiger Saal mit 2 Schlafzimmer, welche sämtlich gut meublirt sind, so wie hinlänglicher Wagenraum zu vermiethen; Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0190
DFG

Da ich mein bisheriges Logis bey den Hn. Jürges in der Mönchenstrasse verlassen und diesen bevorstehenden Rostocker Pfingstmarkt im Hause des Hrn. George Wendt bey der Waage mit meinen bekannten und bis jetzt geführten Waaren ausstehen werde, so habe solches meinen geehrten Freunden und Gönnern, unter bester Empfehlung, anzuzeigen nicht ermangeln wollen. Joh. Gustav Freytag, aus Lübeck.

Jonas Goldschmidt und Sohn Meyer aus Hamburg, beziehen das diesjährige Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmal, mit ein ansehnliches Lager von Cattun und Zitzen, dergleichen Tücher, alle Sorten englische und mehrere andere Waaren. Sie logiren bey dem Geldgiesser Hrn. Walton im Vogelsang, und werden sich durch gute Waare, reelle Bedienung und billige Preise, bey einem jeden der sie mit seinen Zuspruch beehren wird, bestens zu empfehlen suchen.

In diesem Pfingstmarkt ist schöner feiner Kanastertoback, in Rollen und geschnitten, am Strande in der bekannten Theebude ohnweit dem Kosfelderthor bey P. Heinr. Blank aus Hamburg zu haben.

Der Strumpffabricant, M. Eschweye aus Templin zeiget sein Hierseyn zum jetzigen Pfingstmarkt an. Seine Waaren sind bekannt; und sein Logis bleibt unverändert in dem Nebenhause des Kaufmanns Hrn. C. F. Woltersdorff der Waage gegenüber.

Christian Reimers aus Altona empfiehlt sich dem hochverehrten Publiko mit verschiedne Sorten bester Waare, als: Coffee, Zukker, Thee, Chocolade, Kathrinpflaumen, Corinthen, Rosinen, smyrnasche Feigen, breite Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Succade, kandirte Orangeschalen, Canel, Caroliner Reis, Champignons, Murcheln, Austerpulver, eingemachte Austern, neue Brunellen, französische Früchte in Schachteln und Laden, dito in kleine Töpfe; in Zucker: Nüsse, Aprikosen, Hanbutten, grüne Pflaumen, Mirabellenpflaumen, Kirschen, Aepfel-Aprikosen- u. Johannisbeeren-Gele, franz. Früchte in Gläser, in Liqueur u. Zucker, feine Provenceöl, Kappern u. Oliven verschiedne Sorten, mersilianische Sardellen, Liqueur, f. Arrak, engl. Senf, Limburger- Vermisan- Schweitzer- Englische- kleine Epoammer- grosse Hollandsche- und Rom-Käse; geräucherter Elblachs, Citronen, Aepfelsina, bittre Orangen. Verspreche reelle Bedienung und billigste Preise. Mein gewöhnlicher Stand ist in der Allee, erste Bude linker Hand. Mein Logis ist beym Schiffer Herrn Jürgen Jakob Maack ohnfern dem Mönchenthor.

Johann Carl Wendt von Lübeck empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten mit seinem zum hiesigen Pfingstmarkt mitgebrachten Lager; von Toback, Coffee, Zucker, Thee u. s. w. Stehet aus bey dem Hrn. Schmidt an der Waage.

In der Eselfoterstrasse ist zum bevorstehenden Pfingstmarkt unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Da die Kinderblattern immer weiter um sich greifen, so wiederhole ich die Anzeige, daß bey mir des Hrn. Probst Visbeck Anweisung über das Verhalten vor, während u. nach den Kinderblattern oder Pocken für 1 ßl. das St., oder 20 St. für 16 ßl. zu haben sind. Das auffallende Beyspiel, daß von 212 Kindern, welche in dem Kirchspiel des benannten Probstes die natürlichen Blattern erhalten und sich nach dieser Vorschrift gerichtet haben, nur 2 gestorben sind, hat die hamburgische patriotische Gesellschaft bewogen, diese Anleitung vertheilen zu lassen. Auch mecklenburgische Aerzte geben dieser Anleitung, welche auch bey inoculirten Blattern heilsam zu befolgen ist, ihren Beyfall. Es ist daher zu wünschen daß solche unter den Landleuten vorzüglich, weil ihnen die Aerzte entfernt wohnen, allgemein bekannt werden möge, und darf man von edeldenkenden Guthsbesitzern erwarten, daß, da ihnen selbst daran gelegen seyn muß, ihre Unterthanen zu erhalten, langwierigen Krankheiten der Kinder, welche auch die Aeltern von der Arbeit zurück halten, vorzubeugen und wohlgestaltete gesunde Leute zu behalten, sie, wie bereits von Mehreren geschehen, diese Anleitung in ihren Gütern vertheilen werden. Da diese Anleitung sich aber auch auf das Verhalten vor den Blattern bezieht, so ist es nicht rathsam mit der Vertheilung zu warten bis die Blattern würklich eingetreten sind, sondern die Leute schon vorher mit der Behandlungsart der Kinder bekannt werden zu lassen. Man erhält diese Anleitung von

C. Müller,
E. E. Raths Buchdrucker zu Rostock.

Da ich Vorhabens, die Pachtung des Stadtguths Einhusen, unter zu hoffender Genehmigung eines löbl. Magistrats der Stadt Ribnitz, mit wohlbestellter Winter- und Sommersaat, imgleichen mit dem gesamten Inventario an Vieh, instrumentis rusticis ꝛc., um Johanni d. J. an einen annehmlichen Liebhaber auf die noch laufenden 8 Pachtjahre zu cediren; so ersuche ich diejenigen, welche Neigung dazu haben, sich des fordersamsten bey mir einzufinden. Einhusen den 18 May 98.

Carl Gottfr. Trüdemann.

Da heute früh um 7 einhalb Uhr ein Mensch von 15 Jahr eine Originalschrift von 1 Bogen mit der Copey, zur Vidimation an den Hn. Procurator Babst jun. bringen sollen, er diese aber aus dem Rocke verlohren, so ersucht man den ehrlichen Finder, solche dem Hn. Proc. Babst sen. gegen 1 Douceur geneigtest abzugeben; die Schrift betrift eine Zusicherung des Bleichers Joh. Joch. Fr. Jantzen, von diesen eigenhändig unterschrieben und besiegelt d. d. 17. Nov. 1797. an seinen Stiefvater Carl Lud. Buchholz, worinnen ersterer den letztern versichert, daß er die petrinische Bleiche contractlich abliefern wolle. Diese Schrift ist nur allein Hn. C. L. Buchholz nutzbar. Rostock den 31 May 98.

Thomas Reily aus London, ist allhier zum erstenmale mit 1 ganz neues Sortiment gedruckte, brodirte und gestickte weisse Mouslins zu Dameskleider, auch gestickte und andre Tücher, fur Herren u. Dames in allen Breiten, nebst mehrern Waaren, alles nach dem neuesten Geschmack. Steht aus in der Allee.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0192
DFG

Alle, welche an den Nachlaß des verstorbenen Schusteralters-manns Johann Wilhelm Schleeff, besonders aber

1) an dessen in der Ellerbruchsstrasse belegnes Wohnhaus mit Zubehör,

2) an den Halbscheid einer vorm Rühnerthor belegnen Scheure,

3) an den vorm Rostockerthor zwischen Lembcken und Wittwe Buschen belegnen Garten,

4) an den vorm Rühnerthor zwischen Maurer Neurath und Wittwe Ebeln belegnen Garten,

5) an den am pustolschen Wege Nr. 216. belegnen Acker von 4 Scheffel,

6) an den in der Weding Nr. 476. belegnen Acker von 2 Schff. gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 13. Juny d. J. um 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 17 April 1793.

Bürgermeister und Rath,
als zum Wayfengericht verordnete hieselbst.

Am 18. Juny sollen auf dem Hofe zu grossen Steinhorst, 1 Meile von Sülz und 3 Meilen von Rostock, gegen sofortige baare Zahlung in N. Zwd. in öffentlicher Auction verkauft werden: Arbeitspferde, junge Pferde, Füllen, Ochsen, Kühe, Stare, Bullen, Schweine u. s. w. Der Anfang ist Morgens 9 Uhr.

Zum Verkauf des, dem wail. Hrn. Secretaire und Advokat Berg hieselbst zuständig gewesenen Hauses und dahinter gelegenen Gartens c. p. sind 3 Termine, nemlich

auf den 29. May, 6. und 16. Juny

anberahmet. Kaufliebhaber können sich in diesen Terminen im gedachten Hause Morgens 10 Uhr einfinden und gewärtigen, daß das Haus c. p. in den ersten beyden Terminen in diem, in dem letzten aber bey irgend annehmlichen Bot bis auf höchste obervormundschaftliche Genehmigung, pure werde zugeschlagen werden. Der Herr Stadtgerichts-Actuarius Havemann hieselbst, als Vormund Bergscher Kinder, wird das Haus jedem Liebhaber zeigen, auch die Verkaufsbedingungen vorlegen. Neubuckow den 21 May 98.

C. F. Michelsen, Adv.
als gnädigst verordneter Commissarius zur Regulirung der Advokat Bergschen Verlassenschaft.

Da ich das der Marienkirche gegenüber belegne Schnabelsche Haus käuflich erstanden, so bin gewilligt solches auf Johanni zu vermiethen; Liebhaber dazu belieben sich baldigst bey mir zu melden um Abrede zu treffen. J. F. Bercke, Schneidermeister.

Auf dem Hofe zu Vietzen ohnweit Bützow sollen den 12 Juny Morgens 9 Uhr meistbietend gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: sämtliche Baupferde, Schränke, Tische und mehrere Mobilien und Hausgeräth, worunter 1 grosse Fleischwanne, ferner 1 Quantität Speck.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0193
DFG

Mit ihrem völlig sortirten Lager von englischer Fayance empfehlen sich zum gegenwärtigen Pfingstmarkt unter Versicherung der billigsten Preise ergebenst

seel. Vincent Brömse Witwe und Sohn.

Da ich mein bekanntes Waarenlager en gros aufs neue in allen Artikeln aufs bestmöglichste zum gegenwärtigen Pfingstmarkt kompletiret; so empfehle mich meinen geehrtesten Freunden und Gönnern ergebenst mit der Versicherung wie ich die billigsten Preise zu geben im Stande bin. Rostock 98.

Georg Heinrich Schan.

Mit Caffe, Raffinade, Melis, Candisen, Varin, Syrup, Corinthen, Rosinen, Mandeln, Ingber, Pfeffer, Piement, neuen Carol. Reis, Theeboue, holl. Perlgraupen und Süßmilchskäse, Berger Heering, lübsch. Amidam und Puder, schwed. Allaun, engl. Bleyweis, Mennie, Silberglette, Vitriol, Mollbley, Hagel, Blauholz, Farnambuc, engl. Kreide lübsch. Leim und Seife, holl. Packpapier, Lackmos u. Schwefel, Kalk, Hanfen, Leder, rus. Lichte, Baumöl, Tyran, Toback, engl. Salz, Eßig- und Eßigspriet, empfehle mich bestens und versichre die billigsten Preise zu ertheilen. Rostock 98.

J. B. Mann,
wohnhaft am Hopfenmarkt.

Ich wiederhole meine gemachte Anzeigen von mineralischen Brunnenwassern, und empfehle mich meinen Gönnern und Freunden zum jetzigen hiesigen Pfingstmarkt bestens mit vielen Sorten reinschmeckenden Domingo, Martinique, Bourbon und Levante-Coffee, alle Sorten Zucker und Kandieße, gelben und weißen Puderzucker, neuen blauen Mallaga Rosinen und Corinthen, neuen Caroliner Reis, Reismehl, gesiebten Sago, feine Perlgraupen, feine Fadennudeln, Manna und Schwadengrütze, neue breite Valenz, Provinz und bittre Mandeln, weissen Ingber, weissen und schwarzen Pfeffer nebst allen Gewürzen, feine Chocolade und viele Sorten Thee, ächten Dünkircher Rappe und sehr verschiedene Arten von Rauchtobacke, Hamb. und Copenhagner Syrup, ächt Braunschw. Cichorien, feinen Lübschen Puder und Amidam, neue Brunellen, vortrefliche Bamberger- und Katharin-Pflaumen, feine Provence-Oehl, Oliven, Sardellen und Capern, diverse Korken, feine Karten, alle Sorten Schreib- und Holländische Postpapiere, weisse und graue Holländ. Pappen, fetten Holländ. Süßmilchs- und delicaten Engl. Chester Käse, beste Lübsche bunte, weisse Tafel- und weisse rußische Blockseife, schönen Holländ. Heering und neue Petersburger Lichte von allen Größen. Feine Liqueurs, Arrack und Rum, vortreflich Engl. Oehl und Porter-Bier, nebst vielen andern Waaren, darunter auch besonders schöne ein- und zweyschläfrige Bettdecken; alles anzuführen verstattet der Raum nicht. Die Preise werde ich möglichst einzurichten mich bemühen.

C. F. Woltersdorff.

Die Schäferey zu Wieck bey Schwaan von 400 Schaafen, wird Martini 1798 pachtlos; Liebhaber dazu können sich täglich auf dem dortigen Hofe melden.

James Davidson, Fabrikant von England, empfiehlt sich dem geehrten Publiko mit einem ansehnlichen Lager englischer Waaren zu den billigsten Preisen, nämlich: fein brodirte u. brochirte in allen Couleuren Mouseline, feine weisse dito, schlichte feine weisse Dames- und Mannstücher, 7, 8, 9 u. 10viertel gedruckte Mousline, Schales nach der neuesten Mode, in allen Coul. dito, in Cattun dito, gedruckte Cattun u. Zitzen dito, f. Dames- und Manns Taschentücher, Demity, Mouslinet u. dergleichen mehr. Logirt am neuen Markt im vormaligen Käglerschen Hause.

Humbert und Sohn aus Berlin, empfehlen sich diesen Pfingstmarkt mit Bijouterie- und Silber-Waaren. Stehen aus in dem Hause des Hrn. Vollbrügge in der Mönchenstraße.

Im Herzogthum Holstein sind einige Landgüter käuflich zu erhalten, unter welchen 2 ihrer Freyheiten und Privilegien, auch ihrer vortheilhaften Lage wegen, indem selbige 2 Meilen von Hamburg resp. an die Landstraße nach Lübeck, und 1halbe Meile von Bergedorf situiret sind, vorzüglich sich auszeichnen. Nähere Nachricht giebt in Rostock

Dr. Burchard der Aeltere,
wohnhaft in der Kröplinerstraße.

Da in dem vorgewesenen Verkaufstermin der vormaligen Konowschen Begräbniß-Kapelle in der St. Marienkirche, kein annehmlicher Bot geschehen ist; so wird zum nochmaligen Aufbot der 9. Junius d. J. hiemit gemeinkündig gemacht, sodann sich die Kaufliebhaber Vormittags 10 Uhr in loco Convictorii hieselbst beym academischen Bidellen Hrn. Wagner einfinden, und bey irgend annehmlichen Bot des Zuschlags sofort zum voraus versichert seyn wollen.

Ich halte mich verbunden, denen Gönnern und Freunden, welche mir, während meines bekanntlich am Beinbruche gehaltenen schweren und langen Krankenlagers, die thätigsten Beweise ihrer menschenfreundlichen Gesinnungen gegeben, hiedurch öffentlich meinen schuldigen Dank abzustatten, insbesondere aber kann ich die Treue und den Edelmuth des von mir consulirten Arztes und Wund-Arztes, Herrn Doctoris Detharding und Herrn Chirurgi Holz, welche während meines Lagers mit unermüdeter Sorgfalt auf meine Herstellung gearbeitet und hiernächst beym Schlusse der Cur gezeigt haben, daß, weit entfernt von allem Interesse, Menschlichkeit und Mitleids-Gefühl die Triebfeder zur sorgsamen Behandlung meiner gewesen, ungerühmt nicht lassen, und erstatte auch diesen beyden Männern, so weit sich Empfindungen durch Worte ausdrücken lassen, bey meiner Abreise von hier, hiedurch meinen wärmsten Dank. Rostock am 29 May 1798.

Gottlieb Voll,
aus Neubrandenburg gebürtig.

Schiffer Hans Jürges wird innerhalb 14 Tagen von hier nach London gehen und dort Stückgüther auf hier zu laden wieder anlegen. Die Herren Commercirenden, so mit dieser Gelegenheit gedienet, werden ersuchet ihre Ordres dahin gehen zu lassen.

Schiffer Schau von Bornholm empfiehlt sich mit geräucherten Lachs und gesalzene schwedische Heeringe, beydes von der besten Sorte; er liegt an der Möncherbrücke, und verspricht die billigsten Preise.

Eine Herrschaft auf dem Lande suchet einen Jäger von guten Exterieur und von guten Sitten, der das Waldhorn vollkommen gut bläßt. Wer sich hiezu qualificirt und diesen Dienst gleich oder zu Johanni antreten kann, darf das weitere in der Rostocker Zeitungs-Expedition erfahren.

Mit besten Martinique und Domingo Coffee, feine und ord. Zuckern, Copenh. Syrop und Candiesen verschiedene Sorten Wachslichte nebst mehrern führenden Gewürzwaaren, empfehle mich in bester Güte und versichre die billigsten Preise.

Ludolph Glosemeyer, am neuen Markt.

Bey dem Schiffer Andreas Günther in der kleinen Möncherstrasse ist feiner Rum in ganzen und halben Ankern, für billigen Preis zu haben.

Bey dem Knopfmacher Gabriel am neuen Markt sind kameelgarne und seidne elastische Pfeifenröhre in ganze, halbe u. viertel Dousin zu haben, das ganze Dousin gilt 4 rthl. 24 ßl.; auch habe im Pfingstmarkt noch 1 Stube, Eingangs linker Hand, zu vermiethen.

In meinem Hause ist diesen Pfingstmarkt für Herrschaft vom Lande 1 Saal mit Nebenzimmer zu vermiethen; nachher aber ist diese Gelegenheit an eine einzelne Person, in jährlichen Akkord, mit oder ohne Möbeln zu überlassen.

Miethskutscher Töppel, im glatten Aal.

Bey einen Kupferschmid hieselbst wird ein Butsche von 14 bis 16 Jahren unter sehr vortheilhafte Bedingung in die Lehre zu nehmen begehrt, der aber von rechtschaffenen guten Eltern seyn muß. Man ist eben so geneigt einen außerhalb Rostock als hieselbst gebürtigen zu nehmen, und wird ersucht deshalb sich zu melden hieselbst im

Nachweisungs-Comtoir.

Allhier ist aus Nordamerika angekommen und zu sehen, ein Kind von 4 Jahr und 8 Monaten; es ist vorne weiß und gut von Ansehen, hat auf dem Kopf blonde Haare und ist auf dem Rücken und Lenden Tygerfleckigt, so daß es die Bewunderung der Aerzte und Naturforscher erregt hat. Dis in seiner Art noch nie hier gesehene Kind ist auf dem neuen Markt in einer Bude von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zu sehen. Der 1ste Platz kostet 8, der 2te 4 ßl. Auf Verlangen kann es auch Herrschaften im Hause gebracht werden.

Hans Jochim Tietz schlachtet einen gemästeten 6jährigen wunderraren fetten Ochsen, wovon das Fleisch am Freytage und Sonnabend in seinen bekannten Scharren zu haben ist, alwo er um recht zahlreichen Zuspruch bittet.

Wegen des Pfingstfestes ist in Hamburg kein Geldcours ausgegeben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0196
DFG

Beylage
zum 43ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 31ten May 1798.

Rostock. — Dem weisen Regierer unsrer Schicksale hat es gefallen, uns unsern einzigen über alles theuer und werth gewesenen Sohn, Schiffer Peter Behn, im 30. Lebensjahre in ein besseres Leben abzufodern. Unersetzlich ist uns dieser Verlust, weil wir mit ihn den Trost und die Stütze unsers Alters verlieren, welche er schon seit vielen Jahren uns erwiesen; unsere Thränen die wir dem Entseelten zollen, sind um so gerechter, da wir durch ihn unsern Versorger entbehren müssen. Unter Verbittung der Beyleidsbezeugung zeigen wir allen Anverwandten und Freunden diesen so schmerzlichen Verlust hiedurch ergebenst an

des Verstorbenen Eltern und Schwestern.
Schiffer Heinrich Behn,
Maria Behn, geb. Kempen.

Rostock. — Der göttlichen Vorsicht hat es gefallen, meinen lieben Schwager, den Webergesellen Christoffer Tewß, am 27. dieses im 38. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abzufodern; der Hingeschiedene hat beynahe seit 6 Jahr keine Lebensfreuden mehr empfunden, da eine starke Lähmung der Glieder ihn nicht vom Krankenlager empor ließ. Den Hintritt des Erblaßten in jene beßre Welt habe unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen wollen. Ernst Fr. Krüger, Webermeister.

Gnoyen. — Die am 26. dieses, Morgens, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem jungen Sohne, machet seinen Gönnern, Freunden und Verwandten hiedurch bekannt, der

Commissionsrath Stever.

Nachrichten.

Alle, welche an das von der Demoiselle Delagarde an den Hrn. Leibmedicus Graumann verkaufte, in der hiesigen Ellerbruchstrasse belegene Haus mit Zubehör, ex capite hypothecæ & alio quocunque gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, werden auf den 23. Jul. d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 25 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Alle, welche an das von dem Zimmermeister Nerbe an den Sattler Taube verkaufte, am Pferdemarkt hieselbst belegene ganz neu erbaute Nebenhaus mit Zubehör, ex capite hypothecæ & alio quocunque gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, werden auf den 16. Jul. d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 19 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0197
DFG

Alle, welche an das von dem Gruftgräber Scharff an den Mahleraltermann Peterssen und von letzteren wiederum an den Mützenhändler Janzen verkaufte, hinter dem Rathhause belegene Haus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 19. Jul. d. J. um 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 26 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Bey M. L. Lazarus und Comp. aus Hamburg sind in diesem Pfingstmarkt ausser den schon bekannten führenden Waaren Möbeltaste, auch gefleckte Gros de tour, Atlas und Taste in ganz besonders billigen Preisen, als von 8 bis 16 ßl. zu haben. Logirt in der Mönchenstrasse.

Caspar Isidoro Weis u. Comp. aus Italien, empfiehlt sich mit 1 fein Sortiment englischer, französischer und italienischer Kupferstiche von den berühmtesten Meistern, wie auch mit Tuschen in allerley Farben, Velinpapier, Pinseln und Violinsaiten. Stehet aus am Strande an der Wasserseite, ohnweit dem Kosfelderthor.

F. Favali, Naturalist aus Italien ist hier angekommen, handelt mit allerley Sorten Mineralien, indischen Muscheln, Agatsteinen ꝛc., ferner aller Arten Früchte von italienischen Marmor, auch Gestell auf Briefe zu setzen. Steht aus in der Allee.

Franz Langs aus Böhmen, verkauft alle Sorten unächte Granaten, Rubinen, Kristallperlen, alle Arten neumodische Siebhüthe und Tischdecken von Bast. Verspricht billige Preise und steht aus in der Allee.

L. F. Morenghe, empfiehlt sich mit englischen und französischen Waaren für Herren und Damen; hält im Lager: schlichte, gestreifte, gemalte, gestickte und gewirkte Mouselins, weisse und couleurte; Schwals in Seide; Wolle; Nesseltuch und Cattun; alle Sorten Tücher in verschiedener Größe; weisse und bunte Mouslinette; schlichte und gestreifte baumwollene, seidene und patent Strümpfe, Atlas, Taften, Cattun, Bordten um Kleider und Gardinen, engl. Atlasbänder, seidene u. lederne Handschne für Herren und Damen; Krey; Cammertuch von vielerley Breite; feinen Strickzwirn; feine englische Scheeren, Messer, Nadeln und andere Kleinigkeiten; Geldbeutels von Seide und rothem Saffian; Souvenirs; Kräutereßig; Pomaden und allerley wohlriechende Waaren. Auch nehme Bestellungen auf Stikkereyen in Seide, Gold und Silber an, verspreche die beste und billigste Bedienung. Logirt bey dem Schneidermeister Hrn. Richter in der Mönchenstraße.

Joseph Labatt aus Hamburg hat sein Waaren-Lager in der Mönchenstraße bey dem Herrn Doctor Zoch; empfiehlt sich seinen Gönnern und Freunden mit einem wohl assortirten englischen Waaren-Lager en gros; worunter sich vorzüglich ein schönes Assortiment englischer Flohre befindet. Verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0198
DFG

Werkmeister und Compagnie empfehlen sich mit einem großen Sortiment Englischer und Französischer schöner Kupferstiche von den berühmtesten Meistern, wie auch mit Landkarten und Romanischen Violin-Seiten: alles zu den billigsten Preisen. — Sie sind zu finden unterm Rathhause allhier.

Endesbenannter empfiehlt sich im Ein- und Verkauf von Juwelen und ächten Perlen, auch goldenen Tabbattieren mit und ohne Diamanten; Addresse bey Hrn. Schäffer in der Stadt Paris, Nr. 4.

Joh. Dan. Marissal,
Juwelier von Hamburg.

Marcus Bonheim, Herzoglich Mecklenburg-Schwerinscher privilegirter Zahn-Operateur, wohnhaft in dem Hause des Knopfmachers Himpenmacher auf der Neustadt-Schwerin, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und dem hochgeneigten Publikum mit seinen Bemühungen:

1) im Zahnausziehen und Zahnputzen, auch von Scorbut und Weinstein, so das selbige ihre vorige Glasur wieder erhalten; 2) im Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, die ihre Farbe nicht verlieren, keinen übeln Geruch geben, und zum Kauen tauglich sind; 3) mit Zahnpulvern, Zahnopiaten und Mitteln das Durchbrechen der Zähne bey Kindern zu erleichtern; auch hat er ein probates Mittel, die losen Zähne wieder Vestigkeit zu geben; 4) mit ein englisches Zahnkitt zum Ausblombiren der holen Zähne; 5) im Ausnehmen der Leichdörner und eingewachsenen Nägel. Logirt allhier in Rostock bey dem Schlösser Hrn. Witt, in der Schmiedestraße.

C. Friederichs, concessionirter Graveur und Petschierstecher, in der Blutstrasse allhier wohnhaft, empfiehlt sich sowol einem hiesigen als auswärtigen Publiko mit seiner Arbeit in Stein, Stahl, Gold, Silber und Meßing, mancherley Art Stempel Leinzeug zu zeichnen, nebst dazu gehörigen Ballen und Farbe, welches sehr bequem ist, schöner als die gewöhnliche Zeichnung aussieht, wenig Zeit erfodert und nie durch Waschen ausgeht, ferner Stempel zum Silberzeichnen, sowol mit Wappen als Namen, ein solcher Stempel bleibt immer brauchbar; endlich eine neue Art Oblatenstempel, durch deren Versieglung kein Brief ohne beschädigt zu werden, eröfnet werden kann; er verspricht gut, promt und billig einen jeden mit seiner Arbeit zu dienen.

Einem geehrten Publiko empfiehlt sich hiedurch der aus Hildesheim hier angekommene Zahnarzt Wolf nebst seiner Ehefrau, bieten allen so ihrer in Operirung der Zahnkuren benöthigt, ihre Dienste an. Logiren beym Weisgärber Hn. Eckerbusch in der Blutstrasse.

Da wir am 28. dieses unser Mädgen wegen Untreue ihren Dienst entlassen, so warnen wir jeden auf unsern Namen nichts verabfolgen zu lassen, weil wir für keine Bezahlung einstehen.

Jenssen Wittwe und Söhne am Borgwall.

Ein Fuhrmann so von hier nach Schwerin fährt, kann bey dieser Zeitungs-Expedition noch etwas Fracht erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0199
DFG

Am 23. dieses ist hier vom Guthe 1 Hofknecht, Namens Joh. Christoph Lantow, heimlich entwichen, vermuthlich weil er verschiedentlich verdiente kleine Strafen zu seiner Besserung erhalten; er ist 20 bis 22 Jahr alt, groß und daran kenntlich, daß 1 Bein, welches er einmal gebrochen, etwas dicker ist. Ein jeder, wo sich dieser Mensch aufhält oder betreten läßt, wird ersucht, der hiesigen Guthsherrschaft davon Nachricht zu geben, und ihn sofort arretiren zu lassen, bis zu seiner Abholung. Dettmannsdorf bey Teßin den 26 May 98.

Am 21. Juny d. J. soll in des wail. Rathsverwandten Hückstädt Wohnhause das zu seinem Nachlaß gehörige Zugvieh, als 1 Hengst, 1 Stute, 2 Wallachen, sämtlich guter mecklenburgscher Race, 4 starke grosse Zugochsen, ein 5jähriger und ein 2jähriger Stier, milchende Kühe, Starken, Schweine, Schaafe, einige beschlagene Baumagen, allerley instrumenta rustika und was sich sonst noch etwa vorfinden möchte, öffentlich und meistbietend in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber belieben sich gedachten Tages in dem genannten Gehöfte zahlreich einzufinden, da die Auction präcise um 8 Uhr den Anfang nimmt. Gnoyen den 23 May 98. Von Waisengerichts wegen.

Den 12. Juny als am Dienstage nach dem 1. Trinitatissonntage u. folg. Tage, soll zu Suetzin auf dem Hofe den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: Pferde, Ochsen, Kühe, etwas jung Vieh, Schweine, Federvieh, beschlagne und unbeschlagne Bauwagen, Sielengeschirr, eiserne und hölzerne Eggen, Haaken und Pflüge, Volksbetten, Schränke, Koffers, Tische, Stühle, Bettstellen, Kupfer, Meßing, Zinn und sonstiges Hausgeräth, wobey noch bemerkt wird, daß das Rindvieh von vorzüglicher Güte und noch jung ist. Kaufliebhaber werden ersucht, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr zahlreich einzufinden. Suetzin den 29. May 98.

In meinem Hause sind 2 Stuben mit Alkoven, welche beyde gute Aussicht haben, in der Trinitatiswoche zu vermiethen, wem damit gedient beliebe sich zu melden am Schilde bey Ahrns.

In der Wasserstrasse nahe am Markt sind noch einige Stuben mit Alkoven und 1 Stall zu 4 Pferden zu vermiethen; wer das mit gedienet beliebe sich zu melden bey Babst, sen.

In der Nacht vom ersten zum zweyten Pfingsttage ist zu Altenhagen, zwischen Rostock und Wismar belegen, eine kleine schwarzbläulichte Stute etwa 6 Jahr alt, von schwedischer Race, mit einem greislichen Stern von der Grösse eines Guldens, ohne sonstige Abzeichen, aus der Koppel entkommen, und hat sich wahrscheinlich verlaufen. Sollte jemand von diesem Pferde Nachricht geben können, oder es vielleicht selbst angehalten haben, so wird derjenige recht sehr ersucht, dem Pensionair Herrn Wramp zu Altenhagen oder der Zeitungsexpedition in Rostock davon eine Anzeige zu machen. Der Eigenthümer wird mit schuldigem Dank dafür die Futter- und sonstigen Kosten, auch auf Verlangen ein angemessenes Trinkgeld bey der Abholung entrichten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0200
DFG

Mit frischen Seidschützer Bitterbrunnen kann ich jetzt meine geehrten Freunde und Gönner aufwarten, so wie ich auch mit dem ersten frisches Pyrmonter, Eger, Selter und Fachinger Wasser erhalten werde; ausserdem bin noch versehen mit recht schönen hollandschen Süßmilchskäse und getrockneten Mecklenburger Pflaumen; unter Versicherung der billigsten Preise empfehle mich ergebenst. G. Wendt.

Das Logis so die Baronessin von Löven bewoont hat, wird auf Johannis leer; diese Gelegenheit besteht aus 1 Saal u. Nebenzimmer, 1 Kammer und Vorplatz zu Mobilien; auch sind noch 2 heitzbare Zimmer und 1 Vorsaal zu vermiethen. Wer diese in einer guten Gegend belegne Zimmer mit oder ohne Mobilien zu miethen gewilligt, beliebe sich bald zu melden. Auch sind für Herrschaften zum Pfingstmarkt noch Zimmer zu haben bey Carl Thom. Klempien, oben am Vogelsang.

Die Gewinne der 63. Schwer. Lott. 4. Classe so wie die Freyloose, können in Termino erhoben werden; Kaufloose zur letzten Classe das ganze zu 10 rtl. 20 ßl., halbe 5 rtl. 10 ßl. u. viertel 2 rtl. 29 ßl. M. V. sind noch zu haben. Von der 119. Hamb. Lott. 1. Classe sind gleichfalls die Gewinne und Freyloose zu erheben, auch ganze Kaufloose zu 8 mk. 8 ßl., halbe 4 mk. 4 ßl. u. viertel 2 mk. 2 ßl. zu erhalten bey Dietze.

Ein Pferdearzt, so 4 Jahr auf der Viehartneyschule zu Berlin studirt und sich Kenntnisse seiner Kunst erworben hat, ist allhier eingetroffen und empfiehlt sich dem resp. Publiko in- und ausserhalb Rostock hiedurch bestens in seiner Wissenschaft. Sein Aufenthalt ist bey den Nadler Hn. Lehmann, wohnhaft gegen den alten Markt in Rostock.

In der Bützowschen Gegend ist eine ganze Partbey bejahrter gesunder Eichen, die vortreffliches Holz zum Schiffsbau geben können, in beliebigen Quantitäten und um billige Preise käuflich zu haben; die Liebhaber können bey hiesiger Zeitungs-Expedition das Nähere darüber erfahren.

Es werden hiedurch diejenigen, welche von dem unlängst verstorbenen Fräulein von Behr, aus dem Hause Nustrow, noch etwas rechtmäßig zu fodern haben sollten, ersucht, sich deshalb in den ersten Tagen der ersten Trinitatiswoche beym Hrn. Kammerherrn von Behr im Jahnschen Hause im Vogelsange hieselbst gefälligst zu melden.

Da ich mein hier in Teßin in der gnoyenschen Strasse am Hause des Stellmachers Hrn. Ihlenburg und an der Ecke der Mühlenstrasse belegnes Wohnhaus mit dazu gehörenden Erbtheilen an den Gastwirth Hn. Kludt aus freyer Hand verkauft habe und beyorstehenden Trinitatistermin den Rest des Kaufgeldes auszahlen werde, so fordre alle diejenigen so an diese Grundstücke Foderung zu haben glauben, hiedurch zur Sicherheit meines Hn. Käufers auf, sich vor gedachtem Termin bey mir einzufinden und ihre etwanigen Foderungen anzugeben.

M. W. Banse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0201
DFG

Meine in der Wockrenter-Straße nahe am Strande belegenen Häuser, bin ich gewilligt zu verkaufen. Selbige bestehen:

a) in einem Wohn- und Brauhause, worin 3 Stuben, 4 Kammern, eine große Darre, hinlängliche Boden, auflaufendes Wasser, und wobey Stallraum, ein neuer gewölbter Keller unter dem ganzen Hause, und auf dem Hofe ein kleiner an dem Hause stoßender Speicher. b) In einem im vorigen Jahre ausgebaueten, und an obenbenanntes grenzenden Wohnhause, worin 8 große Wohnstuben, nebst einem Alkoven, ein großer Hofplatz, helle Küche, Holz- Torf- und Pferdestall, ein großer Hausboden, ein Keller unter dem ganzen Hause und auflaufendes Wasser. Bey beyden Häusern ist die Branntweinsbrennereygerechtigkeit, und kann bey letzterem mit leichter Mühe eine Auffarth gemacht werden. c) In einem großen Speicher, worauf 120 Last schwer Korn gelagert werden können, ein großer Packraum zum Salzlager und ein großer gewölbter Keller. Auf dem großen mit Obstbäumen besetzten Hofplatz befinden sich 2 Remisen, wovon die eine 84 Fuß lang und 20 Fuß tief ist, mit einem Boden, und gassenwärts 7 Wohnbuden, jede zu 2 Wohnungen eingerichtet, nebst einem bebaueten Thorweg mit 2 Boden, und geben die 7 Wohnbuden jetzt eine jährliche Miethe von 126 Rthlr. Kaufliebhaber zu dem einen oder andern können sich täglich bey mir melden. W. Prehn.

Eine sehr wenig gebrauchte moderne Birutsche und ein fein laquirter moderner 4sitziger Wagen mit eiserm Schwanenhalse stehen zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition giebt deshalb nähere Nachricht.

Um die allgemeine Gewohnheit mitzumachen und den oft geäußerten Wünschen einiger meiner Gönner nachzukommen, verfehle ich nicht, mich allen meinen Freunden und mir geehrten Publicum zum jetzigen Pfingstmarkt bestens zu empfehlen und verbinde hiemit die Anzeige, wie ich außer meinen sonst führenden Waaren, mit vorzüglich reinschmeckenden Caffee von allen Sorten, hamburger und englischer Zucker und Candiese, neuen carol. Reiß und alle in diesen Fach einschlagende Material- und Gewürzwaaren versehen bin, so wie ich von allen die billigsten Preise geben werde, so mache ich noch besonders bekannt, daß ich auch mit guten reinschmeckenden ord. Caffee zu 20 ßl. N. Zweydr. das Pfund, aufwarten kann.

C. G. Kähl, wohnend auf der Fischbank in Rostock.

Am bevorstehenden Montag als den 4 Junii Vormittags um 11 Uhr soll gegen gleich baare Bezahlung in N. Zweydr. vor dem Hause des Fuhrmann-Aeltesten Hrn. Stölcke am Hopfenmarkte eine sehr gute 2sitzige Kutsche, welche inwendig mit gelben Plüsch ausgeschlagen, und äußerlich roth angemahlet ist, öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Liebhaber können solche den ganzen Vormittag daselbst besehen, und belieben sich alsdenn zur bestimmten Zeit zum Bot und Ueberbot einzufinden. J. G. Ziegler.

Am 18. Juny und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll

in den vormaligen Schnabelschen Hause, ohnweit der Marienkirche hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verauctioniret werden: einige goldne Ringe, 1 silberne Koffeekanne, Salzfässer, 1 Leuchter, Theepott, Theedose, 1 Streu- und Schnupftobacksdose, 1 Potagen- wie auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Tümmler, Degengefäß, 1 Taschenbügel, Schnallen ꝛc. imgleichen Zinn, Kupfer, Meßing und Eisengeräth, worunter mancherley Kessel verschiedener Größe, 1 kupferne Theemaschine und 1 meßingne Scheinlampe; nicht weniger vielerley Gläser, als Aufsätze, Karavinen, Pokäle, Wein- Bier- Gelee- und Branntweingläser, vieles Porcellain und englisch Irdenzeug, unter welchen ersteren ein großer Theil ächtes Dresdner, braunes, auch Rudolstädter Koffeegeschirr ist; ferner sehr viele, mehrentheils gute Betten, einige neue Betthühren und Federn; Manns- und Frauenskleidung, darunter viele seidne und kattune, auch Pelicen und Mäntel mit und ohne Rauchwerk; gutes Leinengeräth, als drellne auch damastne Tischgedecke mit und ohne Servietten, Handtücher und Bettlacken, verschiedene Bolzen heeden und sächsen Lein, so wie auch Zwirn und Garn; hiernächst mancherley gute und ordinaire Sorten Rauchtoback; desgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Chatoullen, Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in goldnen und andern Rahmen, eichne und tannene Coffers, eine Parthey blecherne und hölzerne Konditorformen, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdann nur recht zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 13. Juny Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, soll im Predigerwittwenhause bey St. Nicolaikirche, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden: silberne Speise- und Theelöffel, Zuckerzange, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Blech, Porcelain und Irdenzeug, feines und ordinaires Leinzeug, Betten und Frauenskleider, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Küchengeräth, imgleichen einige Bücher mit Silber beschlagen und andere Sachen mehr; um fleißigen Zuspruch wird gebeten.

Wagner.

Der von der königl. hochpreißl. Regierung in ganz Pommern concessionirte Operateur Hirsch Jakob aus Neubuckow ist angekommen und wird sich einige Zeit hier aufhalten; er empfiehlt sich den hohen Herrschaften die sich seiner Hülfe in Operirung der Leichdörner und eingewachsener Nägel, bey Zahnschmerzen und hohlen Zähnen, Reinigung und Conservirung, auch Einsetzung neuer Zähne, nebst einem englischen Zahnkitt zum Ausblombiren hohler und einer Latwerge zur Befestigung loser Zähne, gefälligst bedienen wollen. Sein Logis ist beym Gastwirth Ohlerich auf der Fischbank.

Eine brauchbare kupferne Blase, 3viertel Tonne groß, steht zum Verkauf in der Kistmacherstrasse beym Friseur Karsten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0203
DFG

Es soll eine Parthey aufgeschlagnes trocknes eichen Fadenholz, in Kaveln zu 5 bis 10 Faden, gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. zu Schwasdorf, Amts Nienkalden, am 22. Juny d. J. meistbietend verkauft werden. Liebhaber wollen sich deshalb Morgens 9 Uhr zahlreich einzufinden belieben. Gnoyen den 25 May 98. Stever, Commissionsrath.

Die Handelsfrau Moritz aus Braunschweig, ist hier angekommen, rekommandirt sich einem geehrten Publiko bestens mit verschiedenen sowol in der Oekonomie als in andern Fällen nützlichen Sachen, die schon häufig probat befunden worden und erbietet sich, von vielen von ihr verfertigten Stücken sogleich die Probe abzulegen: 1) zur Vertreibung der Leichdörner hat sie ein Pflaster, welches in 2mal 24 Stunden so erweicht, daß sie solche ohne Instrument herausnimmt oder ein jeder sie selbst herausnehmen kann, wofür Herrschaften nach Belieben, Dienstboten 4 ßl. zahlen; dies Pflaster bleibt wirksam wenns auch 20 Jahr alt wird, auch kann man die Warzen an den Händen damit vertreiben. 2) Spiritus zum äussern Gebrauch wider die Gicht. 3) Ein besondres Mittel, den bösen Grind ohne Pechhaube in 8 Tagen gänzlich zu vertreiben, wofür sie nicht eher Bezahlung als nach der Cur verlangt, Arme aber umsonst hilft. 4) ein gutes Augenwasser, welches nach 8tägigen Gebrauch die Augen so stärkt, daß man wieder ohne Brille lesen kann und die Augen bis ins späte Alter conservirt. 5) die berühmte engl. Stahlkugel, wenn man damit einen ledernen Riemen bestreicht, so kann man Scheermesser darauf abziehen, das Stück 24 ßl. 6) ein köstlich Wasser wider Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblattern und Finnen im Gesicht, Morgens und Abends etwas auf ein Läppchen gegossen, damit gewaschen, so wird man in kurzer Zeit spüren, daß es die Härte der Haut wegnimmt und bey anhaltenden Gebrauch das Gesicht verschönert. 7) englischer Seifenspiritus, mit Gebrauchzettel. 8) engl. Zahnpulver, so die Zähne weiß macht, den Scharbock und Weinstein wegnimt, ohne dem Zahnfleisch zu schaden. 9) engl. Zahntinktur wider Zahnweh, Brand in den Zähnen, Mundfäule, auch das verlohrne Zahnfleisch zu erfrischen und wieder wachsend und wackelnde Zähne wieder vest zu machen. 10) die berühmten engl. Nachtlichte, die Schachtel 12 ßl. 11) Puder a la Marechal von vorzüglich guten Geruch, der dabey die Haare sehr rein hält. 12) eine gute Pomade, das Haar in einen Monat wachsend zu machen, mit Gebrauchzettel. 13) probates Mittel zur Vertilgung der Wanzen, mit Gebrauchzettel. 14) ein nutzbares Wasser, Eisenrost und Dintenflecke aus feiner Wäsche, als Batist, Flor, Brabander Spitzen und seidenen Strümpfen wegzuschaffen.

Alle diese Sachen sind von vielen Aerzten untersucht; so wie ich auch von Königlichen, Fürstlichen und hiesigen angesehenen Personen Atteste wegen meiner Geschicklichkeit darlegen und jeder Herrschaft, so es verlangt, vorzeigen kann. Sie logirt allhier in Rostock am Begienenberge bey Hn. Kreymann und steht aus in der Allee.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0204
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
44. Stück.

Rostock, den 3. Junius.

Haag, vom 26 May.

An eben dem Tage, da man hier am 19ten das National-Fest wegen der Annahme der Constitution feyerte, schlug man sich in unserer Nachbarschaft, in Flandern, wo nach 4 Jahren die Feindseligkeiten wieder ihren Anfang genommen hatten. Vorgestern erhielten wir darüber die ersten Nachrichten aus Seeland, die aber anfangs noch widersprechend waren. Endlich aber sind die officiellen Nachrichten eingegangen und unser Directorium hat den beyden Kammern angekündigt:

Daß sich die Englische (von Margate ausgelaufene) aus 40 Segeln bestehende Eskadre am 18ten vor Ostende gezeigt und die Stadt bombardirt habe. Da aber der Wind vom Lande wehete, mußte sie sich wieder von der Küste entfernen. Sie setzte hierauf 15 bis 1600 Mann bey Blankenberg ans Land, welche die Schleusen von Slykens in die Luft sprengten und viel plünderten. Nachher ward Ostende aufgefordert und eine Batterie gegen die Stadt errichtet, aus welcher auf selbige gefeuert ward. Sobald sich diese Nachricht weiter verbreitete, und 3000 Mann aus Dünkirchen der Garnison von Ostende zu Hülfe gekommen waren, wurden die Engländer gezwungen, sich wieder nach ihren Schiffen zu begeben und sich einzuschiffen. Da aber das Wasser sehr niedrig und ihnen der Wind entgegen war, so mußten sie 1402 Mann zurücklassen, nämlich 2 Generals, 5 Ober-Officiers, 20 Capitains, 29 Lieutenants, 91 Unter-Officiers, 1106 Soldaten, 1 Schiffs-Capitain und 150 Matrosen, welche sämmtlich als Kriegsgefangene nach Ryssel (Lille) gebracht worden sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0205
DFG

Brüssel, vom 24 May.

Den 18ten erschien eine Englis. Eskadre vor Ostende. Eine Division derselben kam auf die Rhede, bemeisterte sich alles dessen, was auf selbiger lag, und beschoß die Stadt heftig. Den 19ten dauerte das Feuer fort, allein ein starker Landwind zwang die Flotte sich zu entfernen, und dies rettete die Stadt. Die schwache Garnison vertheidigte sich muthig, während ein Corps Engländer bey den Schleusen zwischen Ostende und Blankenberg landete, und ganz Flandern unter Wasser setzen wollte. Unterdessen avancirten alle benachbarten Französischen Garnisonen. Zwey Colonnen aus Nieuport und Gent griffen den 20sten den Feind unerwartet an, und zwangen ihn, sich nach einem heftigen Gefecht wieder einzuschiffen. Da aber die See niedrig war, so konnte diese Einschiffung nicht geschehen, und die Engländer wurden gezwungen, sich 1424 Mann an der Zahl, worunter 2 Generals, 5 Obersten ꝛc. nebst 6 Kanonen und 1 Haubitze, zu Gefangenen zu übergeben. Die Zahl ihrer Todten und Verwundeten besteht in 150, und die Gefangenen werden übermorgen hier erwartet. Den 21sten war die Englische Eskadre noch im Gesicht von Ostende, aber sie hatte in 24 Stunden nicht geschossen. Indessen befürchtet man doch, daß das Bombardement wieder angefangen werde. Wir haben auch einige Fahrzeuge genommen.

Paris, vom 22 May.

Das Corps Französ. Truppen, welches die Engländer bey Ostende geschlagen hat, bestand nur aus 1600 Mann. Die Bewegungen desselben waren so schleunig und kräftig, daß sie den Truppen der benachbarten Gegenden keine Zeit gelassen, an der Affaire Antheil zu nehmen und ihren Ruhm zu theilen.

Der heutige Conservateur enthält aus Toulon unterm 10ten May noch folgendes:

Nachdem Buonaparte gestern hier angekommen war, stieg er in dem Marine-Hause ab, wo prächtige Zimmer für ihn und seine Suite waren bereitet worden. Die constituirten Autoritäten machten ihm ihren Besuch, und wünschten ihm zu seiner Ankunft Glück. Er ließ sich nicht die Zeit zum Ausruhen, sondern nahm sogleich die Truppen in Augenschein, die er brüderlich anredete ꝛc. Des Abends ward Toulon illuminirt, und man pflanzte vor

der Wohnung Buonaparte's einen Freyheitsbaum mit der Inschrift: Er wächst täglich. Man kann die Freude nicht beschreiben, welche die Landtruppen vorgestern und gestern bey ihrer Einschiffung bezeigten. Sie giengen an Bord, als wenn sie zu einer Hochzeit giengen.

London, vom 22 May.

Die heutige, so eben vor Abgang der Post erschienene Hofzeitung enthält folgendes:

Admiralitäts-Amt, den 22 May.

Heute kam hier Capitain Winthrop mit einer Depesche des Capitains Home Riggs Popham an den Admiralitäts-Secretair Evan Nepean Esq. an, von welcher Depesche folgendes eine Abschrift ist:

Am Bord Sr. Majestät Schiff Expedition; Rhede von Ostende, den 20 May.

Sir,

Zufolge der Ordres der Lords Commissairs der Admiralität vom 8ten dieses gieng ich am 14ten mit 21 Schiffen und Fahrzeugen, an deren Bord sich die Truppen unter dem Commando des Generalmajors Cote befanden, in der Absicht in See, um die Schleusen des Canals von Brügge zu zersprengen, und die innere Schiffahrt zwischen Holland, Flandern und Frankreich zu zerstöhren. Am 18ten sprach ich das Schiff Fleury, und der Capitain Horton, welcher einen von Vließingen nach Ostende bestimmten Cutter genommen hatte, berichtete mir, er habe von der Mannschaft des Cutters vernommen, daß die zu Vließingen ausgerüsteten Transportschiffe unverzüglich durch die Canäle nach Dünkirchen und Ostende abgehen sollten. Dieser Umstand überzeugte den Generalmajor Cote und mich, daß es von der größten Wichtigkeit sey, nicht einen Augenblick Zeit zu verlieren, sondern das Unternehmen, welches den gedachten so wichtigen Endzweck hatte, selbst bey vermehrter Gefahr, zu versuchen. Wir trafen daher Anstalten, uns so sehr als möglich der Küste zu nähern, ohne von dem Ufer entdeckt zu werden.

Um 1 Uhr (in der Nacht auf den 19ten) ankerten wir. Der Wind drehte sich bald nach Westen und drohte so stark zu wehen, daß der General und ich berathschlagten, ob es nicht besser seyn würde, in See zu gehen und eine günstigere Gelegenheit abzuwarten. In diesem Augenblick brachte eines unserer Böte ein Fahrzeug mit sich, welches es in

der Nähe einer Ostendeschen Batterie weggenommen hatte. Die Aussage der Leute am Bord dieses Fahrzeuges, welche einzeln in Untersuchung genommen wurden, überzeugten uns so sehr von der geringen, zu Ostende, Nieuport und Brügge befindlichen Macht, daß Generalmajor Coote ersuchte, man möchte ihn landen lassen, um den großen Endzweck der Zerstöhrung der Canäle zu erreichen, wenn auch sein Rückzug wegen des Landwindes nicht ganz so glücklich seyn sollte, als er wünschen möchte. Ich trat sogleich diesem muthigen Vorschlage bey. Die Truppen wurden schleunigst gelandet; viele derselben befanden sich am Ufer, ehe wir entdeckt wurden, und erst ein Viertel nach 4 Uhr des Morgens fiengen die Batterien von Ostende auf unsere Schiffe zu feuern an, welches sogleich von 3 unserer Schiffe erwiedert ward. Zugleich eröffneten 2 unserer Bombenschiffe das Feuer aus den Mörsern und warfen ihre Bomben mit vieler Lebhaftigkeit und sehr treffend. Die Stadt Ostende stand zu verschiedenen Zeiten in Brand und unter den Schiffen in Beßin ward vieler Schaden angerichtet. Um 5 Uhr des Morgens waren alle zur Landung bestimmte Truppen, mit ihrer Artillerie, Mineurs, und den erforderlichen Geräthschaften auf dem Ufer. Ich ward indeß für die Lage des Generalmajors wegen des widrigen Wetters sehr besorgt, und befahl allen Kanonenböten, die ostwärts der Stadt geankert hatten, sich so nahe ans Ufer, wie möglich, zu begeben, um die Wieder-Einschiffung der Truppen zu decken und zu befördern. Die Batterien der Stadt setzten ihr Feuer auf 3 unsrer Kanonenschiffe fort, und da eines derselben sehr beschädigt worden war, und das andere 4 Stunden lang in einer Entfernung von 300 Yards von einer Batterie gelegen hatte, so befahl ich, daß ihre Stelle durch 3 andere Schiffe ersetzt würde, damit man den Feind abhielte, seine Kanonen gegen unsere Truppen zu richten; allein, da das Wasser seicht war, so konnten sie nicht so nahe kommen, als die Commandeurs wünschten. Einige Truppen waren eben im Begriff, noch zu den übrigen zu stoßen, allein zum Glück erhielten sie Nachricht, daß sie unvorzüglich zu den Schiffen zurückkehren mögten. 20 Minuten nach 10 Uhr hatte ich das Vergnügen zu sehen, daß die Explosion oder das Zersprengen der Schleusen vor sich gegangen. Bald darauf versammelten sich die Truppen

auf den Sandhügeln, nahe am Ufer; aber die See gieng so hoch, daß es unmöglich war, irgend einen Mann einzuschiffen. Heute Morgen begab ich mich ans Ufer, um jeden nur möglichen Beystand zu leisten, mußte aber zu meinem innigen Bedauern sehen, daß unsre Armee von feindlichen Truppen umringt war. Da ich nicht zweifelte, daß der General capitulirt hätte, so befahl ich, alle Schiffe weiter hinaus vor Anker zu legen, und sandte 2 Officiers mit einer Waffenstillstands-Flagge mit einem Schreiben an den Commandanten der Französ. Truppen. Um 10 Uhr diesen Morgen kam der Capitain Williamson, Adjutant des Generals, an Bord, und, obgleich es traurig war, zu erfahren, daß General Coote verwundet worden, so war es doch anderer Seits ein großer Trost zu vernehmen, daß bey so manchen widrigen Umständen, und nachdem ein für unser Land so wichtiger Dienst verrichtet worden, die Anzahl unserer Getödteten und Verwundeten nur zwischen 50 bis 60 betrage, und daß der General nicht eher capitulirte, als bis er von einigen Tausenden von National-Truppen umringt war.

Heute Morgen erfahre ich, daß der Canal ganz trocken sey, und daß an den gestern zerstöhrten Werken die Stände von Brügge 5 Jahre hatten arbeiten lassen. — Ich hoffe, Ew. Herrlichkeiten werden damit zufrieden seyn, daß der Feind überrascht, und daß alles, was Sie wünschten, erfüllt wurde, obgleich der Verlust an Truppen bey weitem die Erwartung übertrifft, woran der widrige Wind und das Wetter Schuld ist, da die Truppen um 12 Uhr wieder eingeschifft werden sollten, zu welcher Zeit nur 4 Mann getödtet oder verwundet waren. Capitain Winthrop commandirte die Seeleute, welche von den verschiedenen Schiffen gelandet worden, und besorgte vorzüglich alles, was sich auf die Herbeyschaffung des Pulvers und auf die Minen zur Sprengung der Werke bezog. Die gelandeten Seeleute sind in die Capitulation eingeschlossen worden. Die Anzahl derer von ihnen, die zu Gefangenen gemacht worden, ist aber noch nicht genau bekannt.

(Unterz.) Home Popham.

Heute ist dem Lord Duncan das Bürgerrecht der Stadt London mit einem Degen, 200 Guineen an Werth, übergeben worden. Gedachter Lord übernimmt wieder ehestens das Commando in der Nordsee.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0209
DFG

Man erwartet ehestens eine Kriegs-Erklärung zwischen Frankreich und America. Der hiesige Americanische Minister, Rufus King, hat eine vertraute Person nach Paris geschickt, um den Herrn Gerry zu bewegen, unverzüglich von da abzureisen. Man erwartet, daß alles Americanische Eigenthum in Frankreich werde sequestrirt werden.

Sollte es zum Kriege zwischen Frankreich und America kommen, so glaubt man, daß dies für uns sehr vortheilhaft seyn würde, indem die Americaner auf unsre Seite träten, selbst Kriegsschiffe ausrüsteten, wodurch unsere Seemacht in Westindien verringert werden könnte ꝛc.

Nach den hiesigen Zeitungen hatte das zu l'Orient vor kurzem verbrannte Linienschiff, der 14te Julius, für 15 Linienschiffe zu Brest Thauwerke an Bord, die alle mit verbrannt sind.

Das Irländische Parlement hat die Pension für den Prinzen von Mecklenburg-Strelitz, von 2000 Pf., mit einer Mehrheit von 44 gegen 9 Stimmen bewilligt.

Straßburg, vom 24 May.

Am 19ten dieses ist der General Bernadotte von hier nach Paris gereiset.

Berlin, vom 28 May.

Da der König dem Prof. Engel frey gestellt hat, in welcher Stadt in seinen Staaten er die ihm bewilligte Pension verzehren will, so hat derselbe Berlin gewählt, und wir werden also wieder das Vergnügen haben, diesen berühmten und schätzbaren Gelehrten in unsern Mauern zu besitzen.

Vermischte Nachrichten.

Der Courier de Londres enthält eine Antwort des Pabstes, als ihm der General Berthier eine National-Cokarde und eine Pension anbot; dieses Blatt versichert die Aechtheit der Antwort. Hier folgt sie:

„Ich kenne keine andere Uniform, als die, womit mich die Kirche geziert hat. Sie haben das Leben meines Körpers in Ihrer Gewalt; das Leben meiner Seele aber nicht. Ich kann die Hand nicht verkennen, von der diese Geißel kommt, welche die Schaafe züchtigt und den Hirten für die Fehler der Heerde betrübt; ich unterwerfe mich dem Willen des Allerhöchsten. Ich bedarf keiner Pension; ein Hirtenstab und eine Tasche sind für den hinreichend, der seine Tage im Bußkleid und in der Asche endigen wird.

Raubt, verheert, sengt nach eurem Belieben; zerstöhrt die Monumente; der Gottesdienst aber wird nach wie vor euch bestehn; er wird dauern bis an das Ende der Jahrhunderte."

In den Actionen, welche Paswan Oglu gegen die Türkischen Truppen gehabt, haben letztere, wie in der Wiener Zeitung angeführt wird, der Sage nach, 3000 Mann, nebst 10 Kanonen und 2 Bombenkesseln verlohren. Dem Beglerbeg von Natolien ward die Tobackspfeife aus dem Mund geschossen, und er darauf mit dem Kern der Asiatischen Truppen zum Weichen gebracht. Jetzt aber ist der Capitain Pascha, der schon am 12ten zu Cziftow eingetroffen war, mit vielen Truppen und mit der Flottille gegen den Rebellen aufgebrochen. Der Großherr hat 50000 Piaster auf den Kopf des Paswan Oglu gesetzt.

Rostock, den 2 Junius.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	36 a 46 ßl. — — — —	den Scheffel.
Roggen	32 — 33 ßl. — — — —	
Gersten	24 ßl. — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Nachrichten.

Meine in der Wockrenter-Straße nahe am Strande belegenen Häuser, bin ich gewilligt zu verkaufen. Selbige bestehen:

a) in einem Wohn- und Brauhause, worin 3 Stuben, 4 Kammern, eine große Darre, hinlängliche Boden, auflaufendes Wasser, und wobey Stallraum, ein neuer gewölbter Keller unter dem ganzen Hause, und auf dem Hofe ein kleiner an dem Hause stoßender Speicher. b) In einem im vorigen Jahre ausgebaueten, und an obenbenanntes grenzenden Wohnhause, worin 8 große Wohnstuben, nebst einem Alkoven, ein großer Hofplatz, helle Küche, Holz- Torf- und Pferdestall, ein großer Hausboden, ein Keller unter dem ganzen Hause und auflaufendes Wasser. Bey beyden Häusern ist die Branntweinsbrennereygerechtigkeit, und kann bey letzterem mit leichter Mühe eine Auffarth gemacht werden. c) In einem großen Speicher, worauf 120 Last schwer Korn gelagert werden können, ein großer Packraum zum Salzlager und ein großer gewölbter Keller. Auf dem großen mit Obstbäumen besetzten Hofplatz befinden sich 2 Remisen, wovon die eine 84 Fuß lang und 20 Fuß tief ist, mit einem Boden, und gassenwärts 7 Wohnbuden, jede zu 2 Wohnungen eingerichtet, nebst einem bebaueten Thorweg mit 2 Boden, und geben die 7 Wohnbuden jetzt eine jährliche Miethe von 126 Rthlr. Kaufliebhaber zu dem einen oder andern können sich täglich bey mir melden.

W. Prehn.

Levin Jacob Schlesinger aus Hamburg, rekommendirt sich einem geehrten Publiko und seinen Freunden zu diesen Pfingstmarkt mit sein gewöhnliches assortirtes Bijouterie- und Galanterie-Waarenlager; zeigt hiemit auch an, daß er diesesmal viele neue Artikel mitbringt und verspricht genaue und billige Preise. Logirt und steht aus in sein gewöhnliches Logis bey Hrn. Friedrich Schünmann in der Mönchenstrasse.

Eine sehr wenig gebrauchte moderne Birutsche und ein fein laquirter moderner 4sitziger Wagen mit eiserm Schwanenhalse stehen zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition giebt deshalb nähere Nachricht.

Am 15ten Jun. Morgens 9 Uhr sollen zu Hohen-Schwarfs, nahe bey Keßin, auf der ehemaligen schwarzschen Bauerstelle, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verkauft werden: einige gute Ochsen und Stiere, 1 überjähriges Bollen-Kalb, 1 große Sau mit 6 Färkeln, 1 begangene Sau, 1 guter weiter beschlagener Bau- und 1 dito Stadtwagen, beyde mit completer Zubehör, 4 gute Pferdesielen, einige 6ellige eichene Schalborte, 1 große Parthey Schleete, verschiedene gute Wagenaren, 1 Parthey Nutzholz, 1 ziemliche Parthey guter Mühlenkämme, 1 großes tannen angemahltes Kleiderschrank und was sonst weiter vorkommen wird, weshalb die Kaufliebhaber sich alsdenn zahlreich einfinden wollen.

Am Mittewoch den 5. dieses Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr soll in meinem Hause der Rest eines Waaren-Lagers von englischen Waaren a tout prix gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. in öffentlicher Auction verkauft und aufgeräumt werden. Dasselbe besteht in großen lackirten engl. Präsentirbrettern, plattirten Zäumen, Rasiermesser, semidor und stählerne Uhrketten und Pettschaften, f. und ord. Briefstaschen, f. und ord. Schnupftobacksdosen, f. vergoldete Comodenbeschläge, Plett- und Bolzeneisen, lackirte Gläserbricken, dito und ord. Dintlaben, Fuchseisen u. s. w.

Fridrich Schünmann, beeydigter Mackler.

Allhier ist aus Nordamerika angekommen und zu sehen, ein Kind von 4 Jahr und 8 Monaten; er ist vorne weiß und gut von Ansehen, hinten schwarz, mit blonden Haaren bewachsen, die Haare auf dem Kopf und Leibe sind eine Couleur, an die Beine beflecket wie ein Tyger. Dis Kind ist auf dem neuen Markt in einer Bude zu sehen. Der 1ste Platz kostet 8, der 2te 4 ßl. Auf Verlangen kann es auch Herrschaften im Hause gebracht werden.

Durch den Arbeitsmann Helms oder Goldstädt ist Dienstags den 29. May 1 Kästgen in Matten, H. S. gezeichnet, worin 15 Dutzend Stralsunder Spielkarten seyn sollen, welches dem Kaufmann Hrn. Schlüter aus Stralsund gehörig, unrichtig oder in einem fremden Hause eingesetzt, wer solches nachweisen kann, beliebe es in der Behausung des Hrn. Magister Wendelborn zu melden, um nach Ablieferung desselben ein angemessenes Douceur zu empfangen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0212
DFG

C. Friederichs, conceßionirter Graveur und Petschierstecher, in der Blutstrasse allhier wohnhaft, empfiehlt sich sowol einem hiesigen als auswärtigen Publiko mit seiner Arbeit in Stein, Stahl, Gold, Silber und Meßing, mancherley Art Stempel Leinzeug zu zeichnen, nebst dazu gehörigen Ballen und Farbe, welches sehr bequem ist, schöner als die gewöhnliche Zeichnung aussieht, wenig Zeit erfodert und nie durch Waschen ausgeht, ferner Stempel zum Silberzeichnen, sowol mit Wappen als Namen, ein solcher Stempel bleibt immer brauchbar; endlich eine neue Art Oblatenstempel, durch deren Versieglung kein Brief ohne beschädigt zu werden, eröfnet werden kann; er verspricht gut, promt und billig einen jeden mit seiner Arbeit zu dienen.

Mit besten Martinique und Domingo Coffee, feine und ord. Zuckern, Copenh. Syrop und Candiesen, verschiedene Sorten Wachslichte nebst mehrern führenden Gewürzwaaren, empfehle mich in bester Güte und versichre die billigsten Preise.

Ludolph Glosemeyer, am neuen Markt.

Die Loose zur letzten Classe der 63. Schwer. und 2. Classe der 119. Hamb. Lott. müssen diesen Mittwoch bey Verlust des Antheils erneuert seyn; Kaufloose zur letzten Classe der Schwer. das ganze zu 10 rtl. 20 ßl., halbe 5 rtl. 10 ßl. u. viertel 2 rtl. 29 ßl., wie auch zur 2 Classe der 119. Hamb. ganze Kaufloose zu 8 mk. 8 ßl., halbe 4 mk. 4 ßl. u. viertel 2 mk. 2 ßl. zu erhalten bey

Dietze.

Am bevorstehenden Montag als den 4 Junii Vormittags um 11 Uhr soll gegen gleich baare Bezahlung in N. Zweydr. vor dem Hause des Fuhrmann-Aeltesten Hrn. Stölcke am Hopfenmarkte eine sehr gute zsitzige Kutsche, welche inwendig mit gelben Plüsch ausgeschlagen, und äußerlich roth angemahlet ist, öffentlich an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Liebhaber können solche den ganzen Vormittag daselbst besehen, und belieben sich alsdenn zur bestimmten Zeit zum Bot und Ueberbot einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das bey hiesiger St. Jakobikirche belegene und zu derselben gehörige Pastorat Haus, nebst den dabey befindlichen Garten, deren beyder Größe und innere Beschaffenheit in diesen Zeitungen ausführlich beschrieben, noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der 2te und letzte Termin auf den 18. Juny anberahmet worden; Kaufliebhabere belieben sich alsdann Vormittags um 11 Uhr in dem Hause des p. t. administrirenden Hn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen, bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen und Vorstehere geschehen soll.

J. G. Ziegler.

In der Eselfoterstrasse ist diesen Pfingstmarkt über noch unten eine Stube und oben 1 Stube mit Alkove auf Johannis d. J., mit oder ohne Mobilien, beydes gassenwärts, zu vermiethen. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0213
DFG

Auf dem Hofe zu Vietzen ohnweit Bützow sollen den 12 Juny Morgens 9 Uhr meistbietend gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: sämtliche Baupferde, Schränke, Tische und mehrere Mobilien und Hausgeräth, worunter 1 grosse Fleischwanne, ferner 1 Quantität Speck.

Eine ganz gute neue Harfe stehet zum Verkauf in der Kistmacherstrasse beym Musikus J. Kersten.

Die Handelsfrau Moritz aus Braunschweig, ist hier angekommen, rekommandirt sich einem geehrten Publiko bestens mit verschiedenen sowol in der Oekonomie als in andern Fällen nützlichen Sachen, die schon häufig probat befunden worden und erbietet sich, von vielen von ihr verfertigten Stücken sogleich die Probe abzulegen: 1) zur Vertreibung der Leichdörner hat sie ein Pflaster, welches in 2mal 24 Stunden so erweicht, daß sie solche ohne Instrument herausnimmt oder ein jeder sie selbst herausnehmen kann, wofür Herrschaften nach Belieben, Dienstboten 4 ßl. zahlen; dies Pflaster bleibt wirksam wenns auch 20 Jahr alt wird, auch kann man die Warzen an den Händen damit vertreiben. 2) Spiritus zum äussern Gebrauch wider die Gicht. 3) Ein besondres Mittel, den bösen Grind ohne Pechhaube in 8 Tagen gänzlich zu vertreiben, wofür sie nicht eher Bezahlung als nach der Cur verlangt, Arme aber umsonst hilft. 4) ein gutes Augenwasser, welches nach 8tägigen Gebrauch die Augen so stärkt, daß man wieder ohne Brille lesen kann und die Augen bis ins späte Alter conservirt. 5) die berühmte engl. Stahlkugel, wenn man damit einen ledernen Riemen bestreicht, so kann man Scheermesser darauf abziehen, das Stück 24 ßl. 6) ein köstlich Wasser wider Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblattern und Finnen im Gesicht, Morgens und Abends etwas auf ein Läppchen gegossen, damit gewaschen, so wird man in kurzer Zeit spüren, daß es die Härte der Haut wegnimmt und bey anhaltenden Gebrauch das Gesicht verschönert. 7) englischer Seifenspiritus, mit Gebrauchzettel. 8) engl. Zahnpulver, so die Zähne weiß macht, den Scharbock und Weinstein wegnimt, ohne dem Zahnfleisch zu schaden. 9) engl. Zahntinktur wider Zahnweh, Brand in den Zähnen, Mundfäule, auch das verlohrne Zahnfleisch zu erfrischen und wieder wachsend und wackelnde Zähne wieder vest zu machen. 10) die berühmten engl. Nachtlichte, die Schachtel 12 ßl. 11) Puder a la Marechal von vorzüglich guten Geruch, der dabey die Haare sehr rein hält. 12) eine gute Pomade, das Hoar in einen Monat wachsend zu machen, mit Gebrauchzettel. 13) probates Mittel zur Vertilgung der Wanzen, mit Gebrauchzettel. 14) ein nutzbares Wasser, Eisenrost und Dintenflecke aus feiner Wäsche, als Batist, Flor, Brabander Spitzen und seidenen Strümpfen wegzuschaffen.

Alle diese Sachen sind von vielen Aerzten untersucht; so wie ich auch von Königlichen, Fürstlichen und hiesigen angesehenen Personen Atteste wegen meiner Geschicklichkeit darlegen und jeder Herrschaft, so es verlangt, vorzeigen kann. Sie logirt allhier in Rostock am Begienenberge bey Hn. Kreymann und steht aus in der Allee.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0214
DFG

Recht guter weißer starker Arrack in ganzen und halben Ankern, das Anker zu 15 Rthlr. N. Zweydr., wie auch in Bouteillen, die Bouteille zu 24 ßl., ist zu haben bey

Seel. Wiechmanns Wittwe aufm Borgwall.

Mit ihrem völlig sortirten Lager von englischer Fayance empfehlen sich zum gegenwärtigen Pfingstmarkt unter Versicherung der billigsten Preise ergebenst

seel. Vincent Brömse Witwe und Sohn.

Mit frischen Seidschützer Bitterbrunnen kann ich jetzt meine geehrten Freunde und Gönner aufwarten, so wie ich auch mit dem ersten frisches Pyrmonter, Eger, Selter und Fachinger Wasser erhalten werde; ausserdem bin noch versehen mit recht schönen hollandschen Süßmilchskäse und getrockneten Mecklenburger Pflaumen; unter Versicherung der billigsten Preise empfehle mich ergebenst.

G. Wendt.

Ich wiederhole meine gemachte Anzeigen von mineralischen Brunnenwassern, und empfehle mich meinen Gönnern und Freunden zum jetzigen hiesigen Pfingstmarkt bestens mit vielen Sorten reinschmeckenden Domingo, Martinique, Bourbon und Levante-Coffee, alle Sorten Zucker und Kandieße, gelben und weißen Puderzucker, neuen blauen Mallaga Rosinen und Corinthen, neuen Caroliner Reis, Reismehl, gesiebten Sago, feine Perlgraupen, feine Fadennudeln, Manna und Schwadengrütze, neue breite Valenz, Provinz und bittre Mandeln, weissen Ingber, weissen und schwarzen Pfeffer nebst allen Gewürzen, feine Chocolade und viele Sorten Thee, ächten Dünkircher Rappe und sehr verschiedene Arten von Rauchtobacke, Hamb. und Copenhagner Syrup, ächt Braunschw. Cichorien, feinen Lübschen Puder und Amidam, neue Brunellen, vortrefliche Bamberger- und Katharin-Pflaumen, feine Provence-Oehl, Oliven, Sardellen und Cappern, diverse Korken, feine Karten, alle Sorten Schreib- und Holländische Postpapiere, weisse und graue Holländ. Pappen, fetten Holländ. Süßmilchs- und delicaten Engl. Chester-Käse, beste Lübsche bunte, weisse Tafel- und weisse rußische Blockseife, schönen Holländ. Heering und neue Petersburger Lichte von allen Größen. Feine Liqueurs, Arrack und Rum, vortreflich Engl. Oehl und Porter-Bier, nebst vielen andern Waaren, darunter auch besonders schöne ein- und zweyschläfrige Bettdecken; alles anzuführen verstattet der Raum nicht. Die Preise werde ich möglichst einzurichten mich bemühen.

C. F. Woltersdorff.

Da in dem vorgewesenen Verkaufstermin der vormaligen Konowschen Begräbniß-Kapelle in der St. Marienkirche, kein annehmlicher Bot geschehen ist; so wird zum nochmaligen Aufbot der 9. Junius d. J. hiemit gemeinkündig gemacht, sodann sich die Kaufliebhaber Vormittags 10 Uhr in loco Convictorii hieselbst beym academischen Bidellen Hrn. Wagner einfinden, und bey irgend annehmlichen Bot des Zuschlags sofort zum voraus versichert seyn wollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0215
DFG

Es hat die Ehefrau des Gastwirths Fabricius geb. Kümmel hieselbst, bey uns angezeiget, daß sie ihre gesammten allhier belegenen Grundstücke, verkauft habe, und zur Sicherheit der Käufer um publica proclamata praeclusiva gebeten. Es werden demnach hiedurch alle und jede, welche an obige Grundstücke aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen machen zu können glauben, zur speciellen Angabe und Bescheinigung derselben am 12. Juny d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi zu Rathhause geladen. Jedoch sind hievon der Herr Hofrath Klingender in Güstrow wegen seiner gesammten Forderungen an das Fabriciussche Gehöft, wie auch alle diejenigen deren Forderungen von der Extrahentin anerkannt sind, ausgenommen, wenigstens haben sie keine Erstattung der Liquidationskosten zu erwarten. Der Präclusivabschied wird sogleich in Termino mit erkannt werden. Sign. Laage den 8 May 98.

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Es ist von den Herren Provisoren der hiesigen St. Marienkirche bey der Kammer angezeiget worden, daß in gedachter Kirche 3 Begräbnißkapellen befindlich wären, von welchen zwar nach ihren Registern eine den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, die zweyte den Erben des Hrn. Capitaine von Meden und die dritte den Erben des Eigenthümers Völschow von Kedenhagen zugehören würden, ihnen aber gar nicht bekannt wäre, welche Personen die jetzigen wahren Eigenthümer dieser Kapellen seyn und wo sich dieselben aufhalten möchten, indem auch einige dieser Erben sich ausserhalb Landes befinden sollten, und da sie von den Besitzern gedachter Kapellen die Erstattung beträchtlicher daran verwandter Kosten zu fodern hätten, sie sich dadurch veranlaßt sähen, um behufige Proclamata in Ansehung derselben zu bitten.

Wenn nun das in dieser Rücksicht angetragene Gesuch von uns bewilliget und nachstehende öffentliche Ladung erkannt ist: so werden alle und jede, welche an die 3 Begräbnißkapellen in der hiesigen St. Marienkirche, welche nach den Registern der Kirche den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, des Hrn. Capitaine von Meden und des Eigenthümers Völschow zugehören sollen, Ansprüche des Eigenthums machen wollen, hiedurch vorgeladen, sich den 10. May, den 7. Junius oder den 5. Julius Nachmittags 2 Uhr vor der Kammer einzufinden, ihre Ansprüche alsdenn gehörig anzugeben und solche hinlänglich zu beglaubigen, sich auch mit den Herren Provisoren der St. Marienkirche wegen der von ihnen übergebenen Kostenrechnungen abzufinden, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie nachher nicht weiter damit werden gehört, sondern vielmehr durch die Präclusiv-Erkenntniß, welche den 11. Jul. d. J. in öffentlicher Diät erlassen werden soll, gänzlich und auf immer abgewiesen, und die Kapellen zur Befriedigung der Kirche, veräussert werden. Stralsund den 30 April 1798.

Verordnete Camerarii der Stadt Stralsund.

Am Mittwochen den 13. Juny, soll auf dem Hofe zu Kölzow Morgens 9 Uhr gegen baare Zahlung in N. Zwd. öffentlich verkauft werden: Kälber und 2- bis 3jährige Starken, Schweine, Schaafe, fournirte Schränke mit und ohne Aufsatz, Spiegel, Tische, Stühle, Betten, Bettstellen, Porcellain, 2 Uhren, 1 groß eichen Kleiderschrank, 1 2sitzige Kutsche, 1 Cabriolet und mehr andre Sachen. G. von Behr.

Eine Herrschaft auf dem Lande suchet einen Jäger von guten Exterieur und von guten Sitten, der das Waldhorn vollkommen gut bläßt. Wer sich hiezu qualificirt und diesen Dienst gleich oder zu Johanni antreten kann, darf das weitere in der Rostocker Zeitungs-Expedition erfahren.

Schiffer Haus Jürges wird innerhalb 14 Tagen von hier nach London gehen und dort Stückgüther auf hier zu laden wieder anlegen. Die Herren Commercirenden, so mit dieser Gelegenheit gedienet, werden ersuchet ihre Ordres dahin gehen zu lassen.

Die Schäferey zu Wieck bey Schwaan von 400 Schaafen, wird Martini 1798 pachtlos; Liebhaber dazu können sich täglich auf dem dortigen Hofe melden.

Am 23. dieses ist hier vom Guthe 1 Hofknecht, Namens Joh. Christoph Lantow, heimlich entwichen, vermuthlich weil er verschiedentlich verdiente kleine Strafen zu seiner Besserung erhalten; er ist 20 bis 22 Jahr alt, groß und daran kenntlich, daß 1 Bein, welches er einmal gebrochen, etwas dicker ist. Ein jeder, wo sich dieser Mensch aufhält oder betreten läßt, wird ersucht, der hiesigen Guthsherrschaft davon Nachricht zu geben, und ihn sofort arretiren zu lassen, bis zu seiner Abholung. Dettmannsdorf bey Tessin den 26 May 98.

Am 13. Juny Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, soll im Predigerwittwenhause bey St. Nicolaikirche, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden: silberne Speise- und Theelöffel, Zuckerzange, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Blech, Porcelain und Irdenzeug, feines und ordinaires Leinzeug, Betten und Frauenskleider, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Küchengeräth, imgleichen einige Bücher mit Silber beschlagen und andere Sachen mehr; um fleißigen Zuspruch wird gebeten.
Wagner.

Der von der königl. hochpreißl. Regierung in ganz Pommern concessionirte Operateur Hirsch Jakob aus Neubuckow ist angekommen und wird sich einige Zeit hier aufhalten; er empfiehlt sich den hohen Herrschaften die sich seiner Hülfe in Operirung der Leichdörner und eingewachsener Nägel, bey Zahnschmerzen und hohlen Zähnen, Reinigung und Conservirung, auch Einsetzung neuer Zähne, nebst einem englischen Zahnkitt zum Ausplombiren hohler und einer Latwerge zur Befestigung loser Zähne, gefälligst bedienen wollen. Sein Logis ist beym Gastwirth Ohlerich auf der Fischbank.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0217
DFG

L. F. Morenghe, empfiehlt sich mit englischen und französischen Waaren für Herren und Damen; hält im Lager: schlichte, gestreifte, gemalte, gestickte und gewirkte Mouselins, weisse und couleurte; Schwals in Seide; Wolle: Nesseltuch und Cattun; alle Sorten Tücher in verschiedener Größe; weisse und bunte Mouslinette; schlichte und gestreifte baumwollene, seidene und patent Strümpfe, Atlas, Tafften, Cattun, Bordten um Kleider und Gardinen, engl. Atlasbänder, seidene u. lederne Handschue für Herren und Damen; Krey; Cammertuch von vielerley Breite; feinen Strickzwirn; feine englische Scheeren, Messer, Nadeln und andere Kleinigkeiten; Geldbeutels von Seide und rothem Saffian; Souvenirs; Kräuteressig; Pomaden und allerley wohlriechende Waaren. Auch nehme Bestellungen auf Stikkereyen in Seide, Gold und Silber an, verspreche die beste und billigste Bedienung. Logirt bey dem Schneidermeister Hrn. Richter in der Mönchenstraße.

Joseph Labatt aus Hamburg hat sein Waaren-Lager in der Mönchenstraße bey dem Herrn Doctor Zoch; empfiehlt sich seinen Gönnern und Freunden mit einem wohl assortirten englischen Waaren-Lager en gros; worunter sich vorzüglich ein schönes Assortiment englischer Flohre befindet. Verspricht reelle Bedienung und billige Preise.

Werkmeister und Compagnie empfehlen sich mit einem großen Sortiment Englischer und Französischer schöner Kupferstiche von den berühmtesten Meistern, wie auch mit Landkarten und Romanischen Violin-Seiten: alles zu den billigsten Preisen. — Sie sind zu finden unterm Rathhause allhier.

Thomas Reily aus London, ist allhier zum erstenmale mit 1 ganz neues Sortiment gedruckte, brodirte und gestickte weisse Mouslins zu Dameskleider, auch gestickte und andre Tücher für Herren u. Dames in allen Breiten, nebst mehrern Waaren, alles nach dem neuesten Geschmack. Steht aus in der Allee.

Gebrüdere Ebels, Tuchfabrikanten in Neu Ruppin beziehen das Rostocker Pfingstmarkt zum erstenmahl mit ihren Waaren; handeln en gros, recommendiren sich daher besonders den Herren Kaufleuten aus den Landstädten, deren Zutrauen sie sich, auch für die Zukunft, durch gute Waare und billige Preise verschaffen werden. Ihr Logis ist bey Hrn. Kludt am Schilde.

Christian Reimers aus Altona empfiehlt sich dem hochgeehrten Publiko mit verschiedne Sorten bester Waare, als: Coffee, Zucker, Thee, Chocolade, Kathrinpflaumen, Corinthen, Rosinen, smyrnasche Feigen, breite Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Succade, kandirte Orangeschalen, Caneel, Carolner Reis, Champignons, Murcheln, Austerpulver, eingemachte Austern, neue Brunellen, französische Früchte in Schachteln und Laden, dito in kleine Töpfe; in Zucker: Nüsse, Aprikosen, Hanbutten, grüne Pflaumen, Mirabellenpflaumen, Kirschen, Aepfel-Aprikosen- u. Johannisbeeren Gele, franz. Früchte in Gläser, in Liqueur u. Zucker, feine Provenceöl, Kappern u. Oliven verschiedne

Sorten, mersillianſche Sardellen, Liqueur, f. Artak, engl. Senf, Limburger- Permiſan- Schweitzer- Engliſche- kleine Eydammer- groſſe Holländſche- und Rom-Käſe; geräucherter Elblachs, Citronen, Aepfelſina, bittre Orangen. Verſpreche reelle Bedienung und billigſte Preiſe. Mein gewöhnlicher Stand iſt in der Allee, erſte Bude linker-Hand. Mein Logis iſt beym Schiffer Herrn Jürgen Jakob Mäak ohnfern dem Möncherthor.

Endesbenannter empfiehlt ſich im Ein- und Verkauf von Juwelen und ächten Perlen, auch goldenen Tabbattieren mit und ohne Diamanten; Addreſſe bey Hrn. Schäffer in der Stadt Paris, Nr. 4.

Joh. Dan. Mariſſal,
Juwelier von Hamburg.

Bey M. L. Lazarus und Comp. aus Hamburg ſind in dieſem Pfingſtmarkt auſſer den ſchon bekannten führenden Waaren Möbeltaſte, auch gefleckte Gros de tour, Atlas und Taſte in ganz beſonders billigen Preiſen, als von 8 bis 16 ßl. zu haben. Logirt in der Mönchersſtraſſe.

Caſpar Iſidoro Weis u. Comp. aus Italien, empfiehlt ſich mit 1 fein Sortiment engliſcher, franzöſiſcher und italieniſcher Kupferſtiche von den berühmteſten Meiſtern, wie auch mit Tuſchen in allerley Farben, Velinpapier, Pinſeln und Violinſaiten. Stehet aus am Strande an der Waſſerſeite, ohnweit dem Roſtelderthor.

Philipp Lewis aus Hamburg, empfiehlt ſich dem geehrten Publiko mit allen möglichen engl. Waaren, ſowol en gros als en detail, als: Cattun, Manſcheſter, Taften, Mouſline und Mouſlintücher in allen Farben, alle Sorten engl. Strümpfe, Stiefelſchächte, Caſemir, Piques, Mouſlinets, Dimity, alle mögliche Sorten Weſtenzeuge, greifenberger Lein, ſeidne und kattune Tücher in allen Breiten, nebſt mehrern Waaren in billigſten Preiſen. Logirt beym Zimmermeiſter Hn. Stüve in der Mönchersſtraſſe.

Marcus Bonheim, Herzoglich Mecklenburg-Schwerinſcher privilegirter Zahn-Operateur, wohnhaft in dem Hauſe des Knopfmachers Himpenmacher auf der Neuſtadt-Schwerin, empfiehlt ſich allen hohen Herrſchaften und dem hochgeneigten Publikum mit ſeinen Bemühungen:

1) im Zahnausziehen und Zahnputzen, auch von Scorbut und Weinſtein, ſo das ſelbige ihre vorige Glaſur wieder erhalten; 2) im Einſetzen einzelner und mehrerer Zähne, die ihre Farbe nicht verlieren, keinen übeln Geruch geben, und zum Kauen tauglich ſind; 3) mit Zahnpulvern, Zahnopiaten und Mitteln das Durchbrechen der Zähne bey Kindern zu erleichtern; auch hat er ein probates Mittel, die loſen Zähne wieder Veſtigkeit zu geben; 4) mit ein engliſches Zahnkitt zum Ausblombiren der holen Zähne; 5) im Ausnehmen der Leichdörner und eingewachſenen Nägel. Logirt allhier in Roſtock bey dem Schlöſſer Hrn. Witt, in der Schmiedeſtraße.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0219
DFG

In der Nacht vom ersten zum zweyten Pfingsttage ist zu Altenhagen, zwischen Rostock und Wismar belegen, eine kleine schwarzbläulichte Stute etwa 6 Jahr alt, von schwedischer Race, mit einem greislichen Stern von der Grösse eines Guldens, ohne sonstige Abzeichen, aus der Koppel entkommen, und hat sich wahrscheinlich verlaufen. Sollte jemand von diesem Pferde Nachricht geben können, oder es vielleicht selbst angehalten haben, so wird derjenige recht sehr ersucht, dem Pensionair Herrn Wramp zu Altenhagen oder der Zeitungsexpedition in Rostock davon eine Anzeige zu machen. Der Eigenthümer wird mit schuldigem Dank dafür die Futter- und sonstigen Kosten, auch auf Verlangen ein angemessenes Trinkgeld bey der Abholung entrichten.

Bey mir in der Kistenmacherstrasse ist diesen Pfingstmarkt noch 1 Saal und Zimmer nebst Stallraum zu vermiethen. Der Saal kann auch von Johannis an von einer einzelnen Person in jährliche Miethe genommen werden Grapow. C. N.

In der Wasserstrasse nahe am Markt sind noch einige Stuben mit Alkoven und 1 Stall zu 4 Pferden zu vermiethen; wer das mit gedienet beliebe sich zu melden bey Babst, sen.

Ich rekommendire mich hiedurch aufs ergebenste, nicht allein mit allerhand trockne Waaren, sondern auch mit vorzüglich gute Citronen, blauen und weissen Theetassen, porcell. Pfeifenköpfen, verschiedne Arten Toback u. s. w., verspreche zugleich, daß ich durch gute Waare, billige Preise und reelle Begegnung das Zutrauen erkennen werde womit man mich beehrt.

Seel. G. Reiche Wittwe, an der Grube.

Ein Fuhrmann so von hier nach Schwerin fährt, kann bey dieser Zeitungs-Expedition noch etwas Fracht erhalten.

Der meckl. neue Landes-Cataster ist in dieser Zeitungs-Expedition für 1 Rthl. 16 ßl. N. Zwd. zu haben.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 1. Jun. 1798.

Paris	24 1/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ßß 6 a 7 ßß	—	
Amst. Cassa	7 1/2	—	
dito	6 1/2	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 3/4 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holst. grob Cour.	20 3/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53 1/2	—	
Louis u. Frd'or	35 3/4	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel		—	
Louis u. Frd'or	12 3/8 a 1/2	—	
Louis u. Frd'or		pCt. schlechter als N. 2tel.	

Beylage
zum 44ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 3ten Junius 1798.

Es gefiel der göttlichen Vorsehung den 1sten d. M. unsere im Leben geliebte Ehefrau und Mutter Sophia Catharina, gebohrne Prangen nach einer langwierigen Krankheit aus dieser Welt abzufordern, und in seinen Himmel einzunehmen. Wir hoffen von unseren Verwandten und Freunden allen Antheil an unserem dadurch erlittenen Verlust, so wie wir alle Beyleidsbezeugungen verbitten. Rostock den 2 Juny 1798.

Schiffer Joch. Chr. Schröder und Kinder.

Das am 29. v. M. an der Gicht, im 50. Jahr seines Alters, erfolgte Ableben meines Ehegatten, des Hrn. Amtmanns, Christoph Gabriel von Hagemann, Erbherrn auf Gnevitz und Barkvieren, zeige ich unter Verbittung der Beyleidsbezeugung seinen und meinen Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an. Teßin den 2 Juny 1798.

Verwittwete von Hagemann, geb. v. Müller.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Geben hiedurch Männiglichen zu vernehmen, daß der Kaufmann Behrens und dessen Ehefrau, geb. Bartels, zu Gnoyen, sich dahin vereinbaret, wasmaaßen die dorten bestehende communio bonorum zwischen ihnen, von nun an, gänzlich aufgehoben seyn soll. Datum Rostock den 26 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v. Frehse.

Kersaintz aus Hamburg, ist allhier zum erstenmal mit ein ganz neumodisch engl. Sortiment brodirte und gestickte weisse Mousline zu Dameskleider, auch gestickte und andre Tücher für Herren und Dames in allen Breiten nebst mehrern Waaren, er verspricht die billigsten Preise. Steht aus im Hause des Hrn. Schünemann in der Möncherstrasse.

Corn. van Deun und Söhne, aus Turnhout in Brabandt, empfehlen sich mit allen möglichen Sorten Brabander Spitzen, versprechen eine gute Bedienung und billige Preise. Stehen aus am Strande gegen dem Mönchertbor.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0221
DFG

Anton Wilhelm Oloffs von Hamburg, empfiehlt sich diesen Pfingstmarkt, vorzüglich mit englischen Waaren, als: gedruckte Leder-Cattun, Zitzen und Tücher, weisse und kouleurte Mouslins, auch dergleichen Tücher, Linons und Spitzen, coul. Manchester, Casimir, Pique und Mouselinet, gedruckte Westen, Strumpfhosen, wollne, baumwollne und seidne Strümpfe, engl. feine Hüthe, glatte gelbe u. weisse plat. Knöpfe, baumwollen Strickgarn, goldne und silberne Uhren, schwarzen Taft und Atlas. Steht aus in der Möncherstrasse bey Hn. Fromm, der Madame Brömse gegenüber.

Johann Carl Wendt von Lübeck empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten mit seinem zum hiesigen Pfingstmarkt mitgebrachten Lager: von Toback, Coffee, Zucker, Thee u. s. w. Siehet aus bey dem Hrn. Schmidt an der Waage.

F. Favali, Naturalist aus Italien ist hier angekommen, handelt mit allerley Sorten Mineralien, indischen Muscheln, Agatsteinen ꝛc., ferner aller Arten Früchte von italienischen Marmor, auch Gestell auf Briefe zu setzen. Steht aus in der Allee.

Franz Langs aus Böhmen, verkauft alle Sorten unächte Granaten, Rubinen, Kristallperlen, alle Arten neumodische Siebhüthe und Tischdecken von Bast. Verspricht billige Preise und steht aus in der Allee.

David Wolff Herz aus Hamburg, besucht das hiesige Pfingstmarkt zum 2tenmal, empfiehlt sich einem geehrten Publiko bestens; verkauft gefaßte und ungefaßte Juweelen, Perlen von allen Sorten, goldene Dosen, goldene Uhren, Ketten und sonstige feine Bijouteriewaaren, läßt sich den Tauschhandel gefallen und offerirt für Juweelen und Perlen im Einkauf die besten Preise. Logirt bey der Frau Doctorin Oerthling in der Möncherstrasse, ohnweit der Waage.

Gebrüder Louvet, aus Valenciennes, sind hier angekommen mit ein schön Assortiment, bestehend in Linon, schlicht und geblümt in 6, 7 u. 8viertel Breite u. Batiste von der allerfeinsten Sorte, auch Gazelinon, schlicht und geblümt in allen möglichen Sorten; versprechen eine sehr gute Bedienung und billige Preise. Stehen aus am Strande gegen dem Mönckerthor.

F. T. Develle empfiehlt sich mit englischen und französischen Waaren für Herren und Damen; sein Lager besteht vorzüglich in den besten Spitzen, Linons und Batist, alle Gattung seidene Strümpfe, weisse und couleurte Mouslins, Schals von allen Arten und den geschmackvollsten Mustern, Dimitis und Piquets von erster Güte, lederne Handschue für Herren und Damen, nebst verschiedenen andern Artickeln, die, wie er sich schmeichelt, durch ihre möglichst sorgfältige Auswahl und niedrigen Preise, sich besonders empfehlen werden. Stehet aus am Strande an der Stadtseite, hart bey der Zinn-Bude.

Bey mir im Vogelsang sind im Pfingstmarkt noch an Fremde 2 Stuben zu vermiethen, welches hiedurch bekannt mache.

F. G. Walton.

J. Herz jun. von Leipzig empfiehlt sich seinen Freunden diese Messe mit seinen gewöhnlichen Artickeln, bittet um geneigten Zuspruch, verspricht die billigsten Preise; hat sein Laager, wie voriges Jahr beym Schneider Hrn. Schlüter in der Mönch-Straße.

Eylers aus Hamburg, zeiget den Liebhabern von Tapeten ergebenst an, daß er sich entschlossen, seine noch vorräthigen papiernen Tapeten, Kanten, Lamperien, Thürenstücken und Figuren, im diesjährigen Pfingstmarkt zu Rostock in der Mönchersstrasse in der grossen Bude aufzuräumen und sie deswegen zu solche niedrige Preise erlassen wird, wozu die Liebhaber derselben niemals wieder einzukaufen Gelegenheit haben werden. Noch macht derselbe bekannt, daß er auch einige schöne neue Sorten Tapeten, Kanten und vorzüglich schön gemahlte chinesische Thürenstücke, als auch auf Leinen gemahlte Fenster-Roleaux von verschiedener Höhe und Breite zu sehr wohlfeile Preise verkaufen wird.

Im Herzogthum Holstein sind einige Landgüter käuflich zu erhalten, unter welchen 2 ihrer Freyheiten und Privilegien, auch ihrer vortheilhaften Lage wegen, indem selbige 2 Meilen von Hamburg resp. an die Landstraße nach Lübeck, und 1halbe Meile von Bergedorf situiret sind, vorzüglich sich auszeichnen. Nähere Nachricht giebt in Rostock

Dr. Burchard der Aeltere,
wohnhaft in der Kröplinerstraße.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse bieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wofür jüngsthin nur 1250 Rthl. N. Zwd. geboten sind, wird der dritte und letzte Verkaufstermin auf den 30. d. M. angesetzt; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Herrn Doctor Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock 1798.

Am nächsten Dienstag den 5. Juny Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause 1 kleine Parthey Lübschen Amidam und bester Caroliner Reis durch öffentliche Auction verkauft werden, um zahlreichen Zuspruch wird gebeten. Rostock 98. J. J. Prang.

Am Mittwoch den 6. Juny Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause 28 Tonnen recht guter Berger Heering und einige Tonnen Läng- und Brachsendorsch, in kleine Cavelungen durch öffentliche Auction verkauft werden, ich bitte um geneigten Zuspruch. Rostock 98. J. J. Prang.

Am Dienstag den 5. Juny Morgens 9 Uhr, soll am Strande beym Schnickmannsthor 1 Parthey 6ellige schwed. Bretter, in Cavelungen, gegen baare Zahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden. J. A. Bruhn.

Calmar Schaye aus Hamburg, empfiehlt sich mit diversen geschnittenen Federn, gebrannten Posen und Siegellack zu den billigsten Preisen, in grossen und kleinen Quantitäten. Logirt bey Witwe Wundemann in der Mönchersstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0223
DFG

Schiffer Joh. Hinr. Jenssen lieget mit sein Schiff auf Lübeck im Laden und gedenket gleich nach dem Markt von hier zu gehen; diejenigen so dahin Güter zu verladen willens sind, belieben sich zu melden bey den Schiffer Hinrich Krahnstöver oder Schiffer Jenssen. Rostock den 2 Juny 98.

Ein Frauenzimmer von sehr guter Familie, welche französisch spricht, auch in aller weiblichen Handarbeit geschickt ist, wünscht auf Johanni oder Michael als Französin ein Engagement. Nähere Nachricht giebt Hr. Uhrmacher Oldenburg.

Schiffer P. F. Detloff, führend die neue Galliasse Aurora genannt, wird ohnfehlbar erster Tage, wenn Wind und Wetter dienet, von hier nach St. Petersburg absegeln; Herren Commercirende so Güther dahin versenden wollen, oder Passagiere so mitzureisen gedenken, belieben sich dieserwegen bey demselben zu melden und der billigsten Behandlung versichert zu seyn.

Frisches Fachinger Brunnenwasser ist für billigen Preis zu haben bey Schiffer Hinrich Gerdes am Borgwall.

Am 11. Juny d. J. soll auf dem Hofe zu Pütnitz, bey Damgarten in Pommern, öffentlich verkauft werden: 2 Gespann Baupferde, einige Füllen, Ochsen, Gustvieh, Schweine, imgleichen Wirthschafts- und Hausgeräth u. s. w., so wie auch am folgenden Tage mit dem Verkauf der Inventarienstücke von vier Vollbauerstellen, als Pferde, Rindvieh, Wagen ꝛc., fortgefahren werde.

Auf dem Hofe zu Cassebohm sollen nächstkommenden Freytag den 8. Juny, 75 sehr gute durchgängig milchende holländermässige Kühe nebst 1 Bollen, öffentlich verkauft werden. Die Auction nimmt Morgens 9 Uhr den Anfang; zur Nachricht dienet, daß das Vieh durchgängig untadelich sey. Cassebohm den 1 Juny.

Ein unverheyrateter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Secretair Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Ein 4 Meilen von Hamburg und 4 Meilen von Lübeck gelegenes Landgut von ohngefehr 4 und 1halb Hufe Landes, soll aus freyer Hand verkauft werden. Die Kaufbedingungen so wie das Nähere hierüber erfährt man bey dem

Dr. von Berg.

200 holländische Dukaten werden gesucht und gibt deshalb die nähere Nachweisung der Dr. v. Berg.

Eine brauchbare kupferne Blase, 5viertel Tonne groß, steht zum Verkauf in der Kistmacherstrasse beym Friseur Karsten.

Bey einen Kupferschmid hieselbst wird ein Bursche von 14 bis 16 Jahren unter sehr vortheilhafte Bedingung in die Lehre zu nehmen begehrt, der aber von rechtschaffenen guten Eltern seyn muß. Man ist eben so geneigt einen außerhalb Rostock als hieselbst gebürtigen zu nehmen, und wird ersucht deshalb sich zu melden hieselbst im Nachweisungs-Comtoir.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0224
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
45. Stück.

Rostock, den 7. Junius.

Paris, vom 24 May.

Am 19ten dieses ist unsere Flotte von Toulon abgesegelt. Alles war eingeschifft, Artillerie, Infanterie, Cavallerie, mit einer ungeheuren Menge von Mörsern, Haubitzen, Oefen, Rösten, Bomben, Dratkugeln und Munitionen aller Art. Pferde für die Cavallerie hat man nicht mit eingeschifft, weil man diese an Ort und Stelle vorzufinden gedenkt. Bemerkenswerth ist es, daß man auch Luftballons mit eingeschifft hat. Buonaparte hat seine See-Armee wie eine Land-Armee eingerichtet. Es giebt bey derselben eine Avantgarde, Arrieregarde, einen rechten und linken Flügel, ein Centrum ꝛc. Wir haben (sagt Poultier) einen auf der See geschriebenen Brief gesehen, welcher meldet, daß sich unsere Flotte der Englischen Flotte des Lord St. Vincent nähert, daß die Republikaner entschlossen sind, sich wie Helden zu schlagen, und daß sie bloß besorgen, der Feind möchte sich in die hohe See entfernen, um die Schlacht zu vermeiden. Die Gelehrten und Künstler, welche von Paris zu der Expedition abgereiset waren, befanden sich am Bord der Schiffe. Die von Genua abgegangene Convoy mit 10000 Mann Landtruppen hat sich, wie man glaubt, mit der Flotte vereinigt.

London, von 29 May.

Herr Pitt machte am 25sten einen Antrag, der nicht nur einige warme Debatten, sondern ihm sogar ein Duell verursacht hat. Er wollte nämlich, um die neulich bewilligten 10000 Matrosen desto schneller zu erhalten, daß alle Ausnahmen gewisser Seeleute und Botsfahrer vom Pressen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0225
DFG

welche sie durch einen Schutzschein von der Admiralität gegen gewisse Bezahlung, bekommen, wegfallen, und daß die Bill deswegen noch diesen Abend durch beyde Häuser gehen sollte. Tierney: Ich erstaune über die Eilfertigkeit, womit diese Bill durchgetrieben werden soll; ich werde mich ihr widersetzen, und nach dem, was ich von den Ministern weiß, werde ich ihr Verhalten stets mit Eifersucht bewachen. Pitt: Wenn man alles, was wider Frankreich gerichtet ist, als feindselig gegen die Freyheiten und Rechte unsers Landes ansieht, so habe ich ganz andere Begriffe von wahrer Freyheit. Die jetzige Maaßregel ist von aller politischen Partheylichkeit entfernt, sie dient zur öffentlichen Sicherheit, und die Widersetzlichkeit dagegen kann von nichts anderm kommen, als einem Wunsche, die Vertheidigung des Landes zu verhindern. Tierney: Ordnung! Ich wende mich an den Sprecher um Schutz. Der Sprecher: Alles, was persönliche Beleidigung gegen ein Parlementsglied ist, ist unordentlich und unparlementarisch. Das Haus muß also über diese Worte urtheilen, und der, welcher sie sprach, sich deutlicher darüber erklären. Pitt: Ich wiederhole meine Worte und bleibe bey denselben. Ich weiß es, ich habe kein Recht, einem andern schiefe Absichten bey seinen Ausdrücken beyzulegen, ob es gleich oft sehr schwer ist, keinen Verdacht zu fassen; aber das weiß ich, daß ich Gegengründe anführen kann, welche die Behauptung meines Gegners umstoßen können, und darum will ich meine gebrauchten Worte weder zurücknehmen noch weiter erklären. — (Die Folge war, daß ihm Herr Tierney eine Herausforderung zum Duell zuschickte.) Ohngeachtet noch manche Einwendungen gemacht wurden, so gieng die Bill doch noch denselben Abend durch, und wurde nach dem Oberhause geschickt, wo sie auch sogleich genehmigt ward.

Zufolge des Wortwechsels, welcher in diesen Debatten vorfiel, fand sich Herr Pitt in Begleitung des Herrn Ryder, und Herr Tierney mit Herrn George Walpole, ehegestern, als am ersten Pfingsttage, um 3 Uhr Nachmittags, auf der Haide von Putney, einige Meilen weit von London, zum Duell ein. Sie stellten sich 12 Schritte weit auseinander, und feuerten ihre Pistolen zu gleicher Zeit ohne Würkung auf einander ab. Beym zweyten Feuer schoß Herr Pitt seine Pistolenkugel in die Luft, und die

Secundanten erklärten sogleich, daß völlige Genugthuung gegeben sey, und daß sich die Sache mit Ehre für beyde Partheyen geendigt habe. — Das Publicum war für das Leben des Herrn Pitt ängstlich besorgt; denn sein Tod würde in der jetzigen Lage der Dinge manche Verwirrung verursacht haben.

Zufolge dessen, was bey den Verhören in Maidstone an den Tag gekommen ist, wird der General-Advocat nächstens eine Bill einbringen, wodurch Personen unter gewissen Umständen verboten wird, von England nach Frankreich und andern Ländern zu reisen, mit welchen wir Krieg haben.

Welche große Bewegungen und Auftritte am 22sten und 23sten May in der Stadt Dublin vorgefallen, erhellet aus folgender Bothschaft des Unterkönigs an beyde Parlementshäuser, welche in verwichener Sonnabends-Hofzeitung abgedruckt ist:

Camden. Ich habe dem Parlemente zu melden, daß zufolge der in den benachbarten Grafschaften eingerissenen Unordnungen, und der Vorbereitungen, welche die Uebelgesinnten in der Hauptstadt und den umliegenden Gegenden machten, der Magistrat es für rathsam hielt, sich an den Lord-Lieutenant und das Geheime Conseil zu wenden, um die Stadt unter den Schutz der im 36sten Regierungsjahre Sr. Majestät gemachten Acte zur Verhinderung der Insurrectionen und der Unterbrechung der öffentlichen Ruhe zu versetzen. Dieses Gesuch ist erfüllt worden, und ich muß nun dem Unterhause mit großem Leidwesen melden, daß die Uebelgesinnten verwegen genug gewesen sind, einen Plan zu entwerfen, in dieser Woche sich der Hauptstadt, des Sitzes der Regierung und des Magistrats der Stadt zu bemächtigen. Zufolge dieser Nachricht habe ich jede militairische Vorsicht gebraucht, die mir nöthig schien.

Ich habe dem Magistrat die vollständigste Anleitung gegeben, wie er seine Bemühungen einzurichten hat, und zweifle nicht, daß durch die zu befolgenden Maaßregeln die Absichten der Rebellen gänzlich werden vereitelt werden. Ich habe die erste Gelegenheit ergriffen, diese Nachrichten mitzutheilen und habe das stärkste Zutrauen zu der Unterstützung des Parlements, in allem dem, was dazu nöthig ist, die rebellische Verschwörung in diesem Königreiche

gänzlich zu unterdrücken. — Beyde Häuser kamen auf der Stelle zum Entschluß, in einer Addresse an den Unterkönig ihn ihrer stärksten Mitwirkung zu versichern, welche sie, von ihrem Sprecher begleitet, sogleich in einer Procession zu Fusse nach dem Schlosse Sr. Excellenz überbrachten und wofür er denselben in den verbindlichsten Ausdrücken dankte.

Proclamation des Unterkönigs und Conseils von Irland.

Camden. Se. Excellenz, der Lord Lieutenant, hat unter Berathung des geheimen Conseils allen Staabs-Officiers, die die Königl. Truppen commandiren, Befehl ertheilt, alle diejenigen Personen, welche bey der jetzigen Rebellion im Königreiche, die schon in die verwegensten und heftigsten Angriffe auf die Königl. Truppen ausgebrochen ist, entweder selbst gehandelt haben, oder dazu auf irgend eine Art behülflich gewesen sind, dem Kriegsgesetze zufolge, entweder mit dem Tode oder auf andere Art zu bestrafen, wie sie es für die Unterdrückung und Bestrafung aller Rebellen in ihren verschiedenen Districten nöthig erachten; und alle Unterthanen Sr. Majestät werden ermahnt, sich hiernach zu achten. Gegeben im Conseil-Zimmer zu Dublin, den 24sten May 1798.

Nachricht.

Der General-Lieutenant Lake, Befehlshaber der Königl. Truppen in diesem Königreiche, hat von dem Lord-Lieutenant volle Gewalt erhalten, die Rebellion zu unterdrücken, und die Rebellen auf die geschwindeste Art zu bestrafen, und zwar nach dem Kriegsgesetze. Er giebt daher allen getreuen Unterthanen Sr. Majestät Nachricht, daß er entschlossen ist, die ihm anvertraute Gewalt auf die wirksamste Art zur Unterdrückung der Rebellion zu gebrauchen, und das alle dabey handelnde oder helfende Personen, wie Rebellen behandelt und gestraft werden sollen. Und Er ersucht hiermit alle Einwohner der Stadt Dublin (ausgenommen die Staatsbeamten, Parlementsglieder, Geheimen Räthe, den Magistrat und Militairpersonen in Uniform) unter Strafe von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens in ihren Wohnhäusern zu verbleiben. Dublin, den 24sten May 1798.

Am 25sten kam Capitain Popham, welcher unsere letzte Expedition gegen Ostende projectirt hatte, nach London zurück, und hatte mit Lord Spencer eine lange Conferenz.

Er wird in wenig Tagen zu einer neuen Expedition abgehen.

Nach der letzten Post von Lissabon sind 12 Englische Kaper zu Gibraltar ausgerüstet worden, welche etwa 130 Prisen machten, und zur Sicherheit nach Maltha brachten. Dieser Haven ward von den Franzosen blockirt, ehe sie auslaufen konnten. Es wurden daher 3 Kriegsschiffe Meduſa, Inconstant und la bonne Citoyenne detaschirt, ihnen zu Hulfe zu kommen. Aber auch diese wurden von einer noch stärkern Französischen Seemacht blockirt. Es ist daher zuletzt Sir Horatio Nelson mit 10 Linienschiffen dahin geschickt worden, diese Fregatten, Kaper und Prisen nicht nur zu befreyen, sondern auch die Bewegungen der Toulonor Flotte zu beobachten, die jetzt mit den Venetianischen Kriegsschiffen vereinigt ist, um ihren Weg, wo möglich nach Cadix zur Spanischen zu machen. Unsere Admiralität hat jetzt ein besonderes Augenmerk auf das Mittelländische Meer und die Verstärkung der Flotte des Lord St. Vincent.

Das Parlement wird in kurzem prorogirt werden.

Der Admiral Sir Peter Parker hat 5 reiche Spanische Kaufschiffe von Vera Crux nach der Havannah mit seiner Escadre aufgebracht.

Sir William Parker kreuzt mit 17 Linienschiffen vor Cadix, und Lord St. Vincent ist in der Ville de Paris vor Lissabon. Seine ganze Flotte besteht mit den detaschirten Kriegsschiffen aus 28 von der Linie, und es werden ihm noch eiligst 4 zur Verstärkung zugeschickt.

St. Petersburg, vom 18 May.

Unsre heutige Hofzeitung enthält folgendes:

Se. Kaiserl. Majestät haben wegen der sich jetzt auf auswärtigen Schulen eingeschlichenen verderblichen Grundsätze, welche nur dahin abzwecken, den noch unreifen Verstand für ungezügelte und verkehrte Vernünfteley zu entflammen, und statt des Vortheils, den man von der Erziehung der dorthin gesendeten jungen Leute erwartete, nur ihr Verderben nach sich ziehen, allerhöchst zu befehlen geruhet: ihre Versendung nach auswärtigen Erziehungs-Instituten gänzlich zu verbieten; um aber durch dieses Mittel die Ausbildung und Aufklärung derselben, und besonders der wohlgebohrnen Jugend von Liefland, Ehstland und Curland nicht zu beschränken, sondern vielmehr

auch hierdurch zum Wohl Aller und eines Jeden zu würken, haben unser allergnädigster Herr und Kayser Ihre allerhöchste Willensmeynung dahin zu erklären geruhet, daß die Ritterschaft von Curland, Ehstland und Liefland nach allgemeinem Uebereinkommen den zur Anlegung einer Universität schicklichsten Ort bestimme, und dieselbe auf einer dem zu hoffenden Vortheile entsprechenden Grundlage errichte.

Paris, vom 24 May.

General Bernadotte ist gestern Abend hier angekommen. Seit zwey Stunden ist er und Jean de Brie mit dem Minister Talleyrand in geheimer Conferenz.

Nach hiesigen Blättern ist die Sammlung der Zeichnungen Raphaels um 30000 Thaler für den Kayser von Rußland gekauft worden.

Berlin, vom 2 Junii.

Sämmtliche hiesige Buchhändler sind durch ein Circular von der Policey angewiesen worden, ihre Meß-Cataloge vor dem Abdruck dem Präsidenten, Herrn von Eisenberg, zur Censur zuzusenden.

Basel, vom 24 May.

Hier und in der ganzen Schweitz wartet man auf die Antwort, welche der Courier, den unser Directorium wegen der Eingriffe der Französischen Commissarien nach Paris geschickt hat, mitbringen wird. Man sieht sie als entscheidend für die Schweitz an. — Der seit 14 Tagen dauernde Marsch der Französ. Truppen durch das Wadtland nach Italien fällt jenem Lande sehr schwer.

Der Französische General Schauenburg dringt auf die Eintheilung der 9 kleinen Cantons in 2. Das Schreiben, welches er deshalb erlassen hat, wurde am 18ten im gesetzgebenden Corps zu Arau verlesen u. erregte viele Debatten. Mehrere Glieder sprachen von Französ. Dictatur, von Eingriffen in die Unabhängigkeit und Souverainität der Schweiz, am Ende aber wurde beschlossen, das Directorium einzuladen, sich mit dem Französischen General und Commissair einzuverstehn.

Stockholm, vom 25 May.

Die Bürgermeister Hasse zu Greifswald und Levenhagen zu Stralsund sind zu Landräthen der Städte in Pommern verordnet worden.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 24sten Julii dieses Jahres berahmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Canzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua litis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Eine Herrschaft auf dem Lande suchet einen Jäger von guten Exterieur und von guten Sitten, der das Waldhorn vollkommen gut bläßt. Wer sich hiezu qualificirt und diesen Dienst gleich oder zu Johanni antreten kann, darf das weitere in der Rostocker Zeitungs-Expedition erfahren.

Am 9 Juny als am Sonnabend, Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause 10 Faß engl. Bier oder Burton Ale, durch öffentliche Auction faßweise verkauft werden, ich ersuche um fleissigen Zuspruch. Rostock 98. J. J. Prang.

Eine ganz gute neue Harfe stehet zum Verkauf in der Kistmacherstrasse beym Musikus J. Kersten.

Am 1. dieses ist auf dem Wege von Rostock nach Petschow eine Kiepe verlohren, worin ausser etwas Koffeegeschirr und einigen irdenen Spielsachen, ein beträchtlicher Theil Wäsche, als Halstüchern, Strümpfen und Schlafmützen befindlich. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine billige Vergeltung dem Eigenthümer, der in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen ist, wieder zuzustellen.

Ein Pachter eines nicht unbeträchtlichen 3 Meilen von Rostock gelegenen Guthes, wünscht einen Mann zu finden, dem er seine Pachtung gegen billige Bedingungen abtreten und zugleich sein ganzes Inventarium käuflich überlassen könnte. Wer hierüber näher belehrt seyn will, kann sich dieserhalb wenden an den

Dr. von Berg,

wohnhaft in der Wasserstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0231
DFG

Es ist am 6. dieses Morgens zwischen 10 und 12 Uhr in dem Hause des Hrn. Schäfer, die Stadt Paris genannt, im Zimmer sub Nr. 14. ein Kasten gewaltsamer Weise erbrochen, und hieraus sind 350 Louisd'or, 150 Ducaten, 40 bis 50 Carolin und ein Quantum an Silbergeld nebst einem Ring mit 5 Stück Brillanten, wovon das Stück ungefähr 1 und 1viertel Gran wiegt, gestohlen. Wer von diesem Diebstahl eine sichere Nachricht in der Maaße anzugeben weiß, daß der Dieb zur gefänglichen Haft gebracht und der Verlust wieder ersetzet werden könne, der kann sich bey dem Hn. Doct. Krauel melden, und hat eine Belohnung von hundert Louisd'or zu erwarten.

Zur 119. Hamb. Lott. 2. Classe und zur 63. Schwer. Lotterie letzten Classe, habe zufällig einige ganze, halbe und viertel Loose übrig behalten, die ich ungerne zurück senden wollte; Liebhaber dazu belieben sich gefälligst bald zu melden, da beyde Ziehungen am Montag den 11. dieses geschehen. C. T. Klempien.

Schuldigst zeige an, da ich Geschäfte wegen nicht dies Pfingstmarkt in Rostock, um über die Bestellungen theils Abrede oder neue Aufträge zu erhalten, so ist mein Geschäfter in meinem Namen jetzt in Rostock und logirt im Hause des Hrn. Wohlert in der Poststrasse, der Post gegenüber, und kann befriedigende Nachrichten ertheilen und Bestellungen annehmen; überzeugend empfehle mich ergebenst ferner F. Wichmann,
akad. Hofbildhauer u. Meubleur in Berlin.

Sollte meine Dienstmagd auf meinen Namen etwas geborgt haben, so bitte es mir gefälligst anzuzeigen, indem sie kommenden Johanni aus meinen Dienst geht. F. Pannenberg,
Raths- und Stadtmusikus.

Man wünscht für einen jungen Menschen, ohne Koffer, eine gute Gelegenheit von Rostock auf Leipzig oder Halle innerhalb 14 Tagen zu haben. Die nähere Nachricht kann man erfahren bey dem Gastwirth Hrn. Schmidt bey der Waage.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 5. Jun. 1798.

Paris	24 1/4 a 3/8	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ß 7 ß	—	
Amst. Cassa	7	—	schl. kurze Sicht.
ditto	6	—	
Louis u. Frd'or	11 mß 1 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	20 3/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	29 3/4 a 30	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53 1/2	—	
Louis u. Frd'or	35 5/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 1/2	—	
Louis u. Frd'or	12 1/4	—	
Louis u. Frd'or	4 3/4		pCt. schlechter als N. 2/3tel.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0232
DFG

Beylage
zum 45ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 7ten Junius 1798.

Sanft entschlief nach einem langwierigen Krankenlager am 4. dieses Abends 11 Uhr unsre geliebteste Frau Mutter und Schwiegermutter, die weil. Frau Obristlieutenantin Ita Margaretha Charlotta v. Kardorff, geb. v. Kardorff, nachdem sie am 8. May das 79. Lebensjahr zurück gelegt hatte. So standhaft sie bey ihren bisherigen Leiden war, eben so standhaft erwartete sie ihre Auflösung; wir machen unsern geehrten Verwandten, Freunden und Gönnern diesen für uns noch immer viel zu früh erfolgten Sterbfall gehorsamst bekannt, und wie wir von der gütigen Theilnahme unserer Betrübniß überzeugt sind, so verbitten wir alle schriftliche Beyleidsbezeugung ergebenst. Steinhorst den 5 Juny 98.

Sämtliche
Kinder und Schwiegerkinder.

Nachrichten.

Wann Terminus zum letztmaligen gerichtlichen Verkaufe und reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Tobacks-Fabricanten Georg Gottfried Meyenn gehörigen, in der Wasserstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Kammerherrin von Plessen und des Uhrmachers Quosig, gelegenen, von dem Glaser-Aeltesten Altmann hiebevor erkauften und von diesem annoch bewohnten Hauses, wofür jüngsthin 2955 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind, auf den 9ten k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Kaufbedingungen bey dem Herrn Doctore Burchard juniore und dem Herrn Advocato Schulz erfahren, auch dasselbe nach vorheriger Meldung beaugenscheinigen können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2955 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 26 May 1798.

Wann für die dem Bohren- und Zeug-Schmid Christian Martin Heincke gehörige, in der harten Straße allhier, zwischen den Häusern des Zinngießer-Aeltesten Hecht und Beckers Krüger gelegene, und mit der Gerechtigkeit einer großen Feuerstelle versehene Wohnbude jüngsthin 601 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind; so ist nunmehro sowohl zu der von Creditoribus etwa gewilligten Ausübung des juris idem offerendi, als auch zum allenfalsigen

Ueberbot derselben unter einander und mit dem vorigen Licitanten, Terminus auf den 15ten k. M. Junius anberahmet; und haben solchemnach selbige, bey Vermeidung des Nachtheils nachhin nicht weiter damit gehöret zu werden, so wie auch der vorige Meistbietende, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hiesiger Stadt, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Gleich- und respective Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Gleich- und respective Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 601 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24sten May 1798.

Caspar Isidoro Weis u. Comp. aus Italien, empfiehlt sich mit 1 fein Sortiment englischer, französischer und italienischer Kupferstiche von den berühmtesten Meistern, wie auch mit Tuschen in allerley Farben, Velinpapier, Pinseln und Violinsaiten. Stehet aus am Strande an der Wasserseite, ohnweit dem Koßfelderthor.

Werkmeister und Compagnie empfehlen sich mit einem großen Sortiment Englischer und Französischer schöner Kupferstiche von den berühmtesten Meistern, wie auch mit Landkarten und Romanischen Violin-Seiten: alles zu den billigsten Preisen. — Sie sind zu finden unterm Rathhause allhier.

Im Herzogthum Holstein sind einige Landgüter käuflich zu erhalten, unter welchen 2 ihrer Freyheiten und Privilegien, auch ihrer vortheilhaften Lage wegen, indem selbige 2 Meilen von Hamburg resp. an die Landstraße nach Lübeck, und 1halbe Meile von Bergedorf situiret sind, vorzüglich sich auszeichnen. Nähere Nachricht giebt in Rostock

Dr. Burchard der Aeltere,
wohnhaft in der Kröplinerstraße.

Ich halte es für Pflicht, meinen auswärtigen Gönnern und Freunden gehorsamst und ergebenst bekannt zu machen: daß ich keinesweges, wie die etwas frühe Anzeige E. E. Magistrats hiesiger Stadt besaget, meinen Aufenthalt verändern, sondern auf längere Zeit hier bleiben werde. Gnoyen den 3 Juny 98.

Dr. G. H. Mastus, Hofmed. und Kreisphys.

Es ist gestern Vormittags 11 Uhr mein Bedienter Leonhard Hinrich Drilhof, aus Jena gebürtig, heimlich aus meinen Dienst gegangen, und hat 1 gedoppelte Mondirung und 6 Rthlr. pränumerirtes Lohn mit sich genommen. Das Publikum wird also für diesen Betrüger gewarnet und ob ich gleich sonst nicht gewohnt bin, auf Credit zu handeln, so wird doch jetzt noch weniger jemand etwas auf meinen Namen an den vorbemeldten verloffenen Bedienten verabfolgen lassen. Rostock d. 7 Juny 98.

Professor Wiese.

Ein gutes Clavier steht zum Verkauf oder zum Vermiethen bey mir fertig. Friederich Schwenn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0234
DFG

Auf dem Hofe zu Cassebohm sollen nächstkommenden Freytag den 8. Juny, 75 sehr gute durchgängig milchende holländermäßige Kühe nebst 1 Bollen, öffentlich verkauft werden. Die Auction nimmt Morgens 9 Uhr den Anfang; zur Nachricht dienet, daß das Vieh durchgängig untadelich sey. Cassebohm den 1 Juny.

Als der Advokat Gustav Möller in Vollmacht sämtlicher von Bodeckschen Geschwister, als Erben ihrer Schwester, der verstorbenen Charlotta v. Bodeck, angezeiget hat, wie seine Committenten die ihnen zugefallene Erbschaft nicht anders als cum beneficio legis & inventarii anzutreten gemeynet wären, und er dahero, um von den auf der Verlassenschaft haftenden Schulden vergewissert zu werden, die gewöhnlichen Proclamata zu erlassen bitten wolle, diesem Ansuchen zu deferiren sich auch kein Bedenken gefunden hat: Solchemnach werden alle und jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Charlotta v. Bodeck irgend einige Ansprüche, sie rühren her aus welchem Grunde sie immer wollen, zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, entweder am 30. dieses, oder am 13. und 27. Junius Morgens um 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst zu erscheinen und ihre Forderungen glaubhaft anzumelden, im widrigen Fall sie zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch die am 11. Jul. d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Decretum Greifswald den 14 May 1798.

(L. S.) Senatus.

Nach der von einem löbl. Magistrat zu Königsluttern eingegangenen Bescheinigung, ist der Schuhmachergesell Christian Jesse, aus hiesigem Orte gebürtig, daselbst den 16. Jan. d. J. an der Auszehrung verstorben; es werden dahero zur Berichtigung seines noch unter vormundschaftlicher Administration befindlichen Nachlasses, alle und jede, welche ex capite hæreditatis Crediti vel alia quacunque causa, Ansprache an denselben zu machen vermeynen, vorgeladen, den 29. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Doberan den 11 May 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Am 18. Juny sollen auf dem Hofe zu grossen Steinhorst, 1 Meile von Sülz und 3 Meilen von Rostock, gegen sofortige baare Zahlung in N. Zwd. in öffentlicher Auction verkauft werden: Arbeitspferde, junge Pferde, Füllen, Ochsen, Kühe, Starken, Bollen, Schweine u. s. w. Der Anfang ist Morgens 9 Uhr.

Am 23. dieses ist hier vom Guthe 1 Hofknecht, Namens Joh. Christoph Lantow, heimlich entwichen, vermuthlich weil er verschiedentlich verdiente kleine Strafen zu seiner Besserung erhalten; er ist 20 bis 22 Jahr alt, groß und daran kenntlich, daß 1 Bein, welches er einmal gebrochen, etwas dicker ist. Ein jeder, wo sich dieser Mensch aufhält oder betreten läßt, wird ersucht, der hiesigen Guthsherrschaft davon Nachricht zu geben, und ihn sofort arretiren zu lassen, bis zu seiner Abholung. Dettmannsdorf bey Teßin den 26 May 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0235
DFG

Recht guter weißer starker Arrack in ganzen und halben Ankern, das Anker zu 15 Rthlr. N. Zweydr., wie auch in Bouteillen, die Bouteille zu 24 ßl., ist zu haben bey
Seel. Wiechmanns Wittwe aufm Borgwall.

Da in dem vorgewesenen Verkaufstermin der vormaligen Konowschen Begräbniß-Kapelle in der St. Marienkirche, kein annehmlicher Bot geschehen ist; so wird zum nochmaligen Aufbot der 9. Junius d. J. hiemit gemeinkündig gemacht, sodann sich die Kaufliebhaber Vormittags 10 Uhr in loco Conviktorii hieselbst beym academischen Bidellen Hrn. Wagner einfinden, und bey irgend annehmlichen Bot des Zuschlags sofort zum voraus versichert seyn wollen.

Den 12. Juny als am Dienstage nach dem 1. Trinitatissonntage u. folg. Tage, soll zu Sueßin auf dem Hofe den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: Pferde, Ochsen, Kühe, etwas jung Vieh, Schweine, Federvieh, beschlagne und unbeschlagne Bauwagen, Stelengeschirr, eiserne und hölzerne Eggen, Haaken und Pflüge, Volksbetten, Schränke, Koffers, Tische, Stühle, Bettstellen, Kupfer, Meßing, Zinn und sonstiges Hausgeräth, wobey noch bemerkt wird, daß das Rindvieh von vorzüglicher Güte und noch jung ist, Kaufliebhaber ersucht, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr zahlreich einzufinden. Sueßin den 29. May 98.

Am 15ten Jun. Morgens 9 Uhr sollen zu Hohen-Schwarfs, nahe bey Keßin, auf der ehemaligen schwarzschen Bauerstelle, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verkauft werden: einige gute Ochsen und Stiere, 1 überjähriges Bollen-Kalb, 1 große Sau mit 6 Färkeln, 1 begangene Sau, 1 guter weiter beschlagener Bau- und 1 dito Stadtwagen, beyde mit compleeter Zubehör, 4 gute Pferdesehlen, einige hellige eichene Schalborte, 1 große Parthey Schleete, verschiedene gute Wagenaxen, 1 Parthey Nutzholz, 1 ziemliche Parthey guter Mühlenkämme, 1 großes tannen angemahltes Kleiderschrank und was sonst weiter vorkommen wird, weshalb die Kaufliebhaber sich alsdenn zahlreich einfinden wollen.

Am 13. Juny Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, soll im Predigerwittwenhause bey St. Nicolaikirche, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden: silberne Speise- und Theelöffel, Zuckerzange, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Blech, Porcelain und Irdenzeug, feines und ordinaires Leinzeug, Betten und Frauenskleider, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Küchengeräth, imgleichen einige Bücher mit Silber beschlagen und andere Sachen mehr; um fleißigen Zuspruch wird gebeten.
Wagner.

Eine sehr wenig gebrauchte moderne Birutsche und ein fein laquirter moderner 4sitziger Wagen mit eiserm Schwanenhalse stehen zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition giebt deshalb nähere Nachricht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0236
DFG

Meine in der Wockrenter-Straße nahe am Strande belegenen Häuser, bin ich gewilligt zu verkaufen. Selbige bestehen:

a) in einem Wohn- und Brauhause, worin 3 Stuben, 4 Kammern, eine große Darre, hinlängliche Boden, auflaufendes Wasser, und wobey Stallraum, ein neuer gewölbter Keller unter dem ganzen Hause, und auf dem Hofe ein kleiner an dem Hause stoßender Speicher. b) In einem im vorigen Jahre ausgebaueten, und an obenbenanntes grenzenden Wohnhause, worin 8 große Wohnstuben, nebst einem Alkoven, ein großer Hofplatz, helle Küche, Holz- Torf- und Pferdestall, ein großer Hausboden, ein Keller unter dem ganzen Hause und auflaufendes Wasser. Bey beyden Häusern ist die Branntweinsbrennerey gerechtigkeit, und kann bey letzterem mit leichter Mühe eine Auffarth gemacht werden. c) In einem großen Speicher, worauf 120 Last schwer Korn gelagert werden können, ein großer Packraum zum Salzlager und ein großer gewölbter Keller. Auf dem großen mit Obstbäumen besetzten Hofplatz befinden sich 2 Remissen, wovon die eine 84 Fuß lang und 20 Fuß tief ist, mit einem Boden, und gassenwärts 7 Wohnbuden, jede zu 2 Wohnungen eingerichtet, nebst einem bebaueten Thorweg mit 2 Boden, und geben die 7 Wohnbuden jetzt eine jährliche Miethe von 126 Rthlr. Kaufliebhaber zu dem einen oder andern können sich täglich bey mir melden. W. Prehn.

Christian Reimers aus Altona empfiehlt sich dem hochgeehrten Publiko mit verschiedne Sorten bester Waare, als: Coffee, Zukker, Thee, Choccolade, Kathrinpflaumen, Corinthen, Rosinen, smyrnasche Feigen, breite Mandeln, Knackmandeln, Traubenrosinen, Succade, kandirte Orangeschalen, Caneel, Carolliner Reis, Champignons, Murcheln, Austerpulver, eingemachte Austern, neue Brunellen, französische Früchte in Schachteln und Laden, dito in kleine Töpfe; in Zucker: Nüsse, Aprikosen, Hanbutten, grüne Pflaumen, Mirabellenpflaumen, Kirschen, Aepfel- Aprikosen- u. Johannisbeeren Gele, franz. Früchte in Gläser, in Liqueur u. Zucker, feine Provenceöl, Kappern u. Oliven verschiedne Sorten, mersilianische Sardellen, Liqueur, f. Arrak, engl Senf, Limburger- Permisan- Schweitzer- Englische- kleine Edammergrosse Hollandsche- und Rom-Käse; geräucherter Elblacks, Citronen, Aepfelsina, bittre Orangen. Verspreche reelle Bedienung und billigste Preise. Mein gewöhnlicher Stand ist in der Allee, erste Bude linker Hand. Mein Logis ist beym Schiffer Herrn Jürgen Jakob Maack ohnfern dem Mönckerthor.

Endesbenannter empfiehlt sich im Ein- und Verkauf von Juwelen und ächten Perlen, auch goldenen Tabbattieren mit und ohne Diamanten; Addresse bey Hrn. Schäffer in der Stadt Paris, Nr. 4.

Joh. Dan. Marissal,
Juwelier von Hamburg.

Ein unverheyrateter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Secretair Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0237
DFG

Schiffer Joh. Hinr. Jenssen lieget mit sein Schiff auf Lübeck im Laden und gedenket gleich nach dem Markt von hier zu gehen; diejenigen so dahin Güter zu verladen willens sind, belieben sich zu melden bey den Schiffer Hinrich Krahnstöver oder Schiffer Jenssen. Rostock den 2 Juny 98.

Mit zu verhoffender Genehmigung hoher herzogl. Cammer kann eine Cammerpachtung von mittler Grösse, in einer guten Gegend Mecklenburgs, sogleich durch Cession überlassen werden. Die Pachtzeit ist noch 12 Jahre Binnen höchstens 14 Tagen gibt auf Anfragen nähere Anleitung der Hofrath Schünemann in Rostock.

Da ich von dem Schustermeister Joh Ethling das allhier in Teßin in der kleinen Strasse nach der Mühle belegne Haus abgekauft, so können alle so daran Foderung haben, sich bis zum 20 dieses bey dem Hrn. Bürgermeister Cowalsky deshalb melden, um ihre Befriedigung zu erhalten.

Joh Christian Rücke, Schlachtermeister.

Auf dem Hofe zu Dammerstorff bey Teßin sollen Dienstags den 12. Juny 12 Baupferde und 2 Fohlen in öffentlicher Auction verkauft werden; Liebhaber werden ersucht sich Morgens 9 Uhr daselbst einzufinden.

In dem Bauerdorfe Starkow, 1halbe Meile von Teßin, soll Montags den 18. dieses Morgens 9 Uhr, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 4 Zugpferde, 1 überjährig Füllen, 8 Zugochsen, 1 3jähriger Stier, 8 gute milchende Kühe, 6 2jährige und 3 einjährige Starken, 100 gute Schaafe, 15 Schweine, 2 gute Wagen, instrum. rustika und sonstiges Hausgeräth; Kaufliebhaber belieben sich zu bestimmter Zeit einzufinden.

Auf dem Guthe Vietzen, 1 Meile von Bützow, sind zum instehenden Herbst 2 gute Kathenwohnungen, nebst Gärten und Stallungen, für arbeitsfähige Einlieger zu haben; wer solche zu beziehen Lust hat, kann sich auf dem Hofe daselbst melden und weitere Nachricht einziehen.

Wer 2 Stand aufgemachte Herrnbetten nebst 4 paar flächsnen Laken für billigen Preis abzustehen hat, der beliebe sich in Rostock bey dem Kaufmann Hrn. Schmidt bey der Waage ungesäumt zu melden, um mit dem Kaufliebhaber sofort Unterhandlung pflegen zu können.

1 grosser Saal mit den erforderlichen Nebenzimmern für Bediente, und Stallraum zu Pferden, stehet für Herrschaften in jährlicher Miethe offen; nähere Nachweisung ist zu erfahren bey dem Schneidermeister Schlüter in der Mönchenstrasse.

Verschiedene Forte-Pianos von guten Meistern, worunter 1 im Flügelformat, ferner Claviere darunter 1 gutes Lübecker, stehen zum Verkauf. Der Organist Schulz beym Schneidermeister Hn. Gallenbach in der Langenstrasse wohnhaft, giebt nähere Weisung und liefert selbige in untadelhaftem Zustande ab.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0238
DFG

Am 18. Juny und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll in den vormaligen Schnabelschen Hause, ohnweit der Marienkirche hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zwendr. verauctioniret werden: einige goldne Ringe, 1 silberne Koffeekanne, Salzfässer, 1 Leuchter, Theepott, Theedose, 1 Streu- und Schnupftobacksdose, 1 Potagen- wie auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Tümmler, Degengefäß, 1 Taschenbügel, Schnallen ꝛc. imgleichen Zinn, Kupfer, Meßing und Eisengeräth, worunter mancherley Kessel verschiedener Größe, 1 kupferne Theemaschine und 1 meßingne Scheinlampe; nicht weniger vielerley Gläser, als Aufsätze, Karavinen, Pokäle, Wein- Bier- Gelee- und Branntweingläser, vieles Porcellain und englisch Irdenzeug, unter welchen ersteren ein grosser Theil ächtes Dresdner, braunes, auch Rudolstädter Koffeegeschirr ist; ferner sehr viele, mehrentheils gute Betten, einige neue Betthühren und Federn; Manns- und Frauenskleidung, darunter viele seidne und kattune, auch Pelicen und Mäntel mit und ohne Rauchwerk; gutes Leinengeräth, als drellne auch damastne Tischgedecke mit und ohne Servietten, Handtücher und Bettlacken, verschiedene Bolzen heeden und flächsen Lein, so wie auch Zwirn und Garn; hiernächst mancherley gute und ordinaire Sorten Rauchtoback; desgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Chatoullen, Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in goldnen und andern Rahmen, eichne und tannene Coffers, eine Parthey blecherne und hölzerne Konditorformen, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdann nur recht zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Zum Verkauf des, dem wail. Hrn. Secretaire und Advokat Berg hieselbst zuständig gewesenen Hauses und dahinter gelegenen Gartens c. p. sind 3 Termine, nemlich

auf den 29. May, 6. und 16. Juny

anberahmet. Kaufliebhaber können sich in diesen Terminen im gedachten Hause Morgens 10 Uhr einfinden und gewärtigen, daß das Haus c. p. in den ersten beyden Terminen in diem, in dem letzten aber bey irgend annehmlichen Bot bis auf höchste obervormundschaftliche Genehmigung, pure werde zugeschlagen werden. Der Herr Stadtgerichts-Actuarius Havemann hieselbst, als Vormund Bergscher Kinder, wird das Haus jedem Liebhaber zeigen, auch die Verkaufsbedingungen vorlegen. Neubuckow den 21 May 98.

C. F. Michelsen, Adv.
als gnädigst verordneter Commissarius zur Regulirung der Advokat Bergschen Verlassenschaft.

Am 11. Juny d. J. soll auf dem Hofe zu Pütnitz, bey Damgarten in Pommern, öffentlich verkauft werden: 2 Gespann Baupferde, einige Füllen, Ochsen, Gustvieh, Schweine, imgleichen Wirthschafts- und Hausgeräth u. s. w., so wie auch am folgenden Tage mit dem Verkauf der Inventarienstücke von vier Vollbauerstellen, als Pferde, Rindvieh, Wagen ꝛc, fortgefahren werde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0239
DFG

Die Handelsfrau Moritz aus Braunschweig, ist hier angekommen, rekommendirt sich einem geehrten Publiko bestens mit verschiedenen so wol in der Oekonomie als in andern Fällen nützlichen Sachen, die schon häufig probat befunden worden und erbietet sich, von vielen von ihr verfertigten Stücken sogleich die Probe abzulegen: 1) zur Vertreibung der Leichdörner hat sie ein Pflaster, welches in 2mal 24 Stunden so erweicht, daß sie solche ohne Instrument herausnimmt oder ein jeder sie selbst herausnehmen kann, wofür Herrschaften nach Belieben, Dienstboten 4 ßl. zahlen; dies Pflaster bleibt wirksam wenns auch 20 Jahr alt wird, auch kann man die Warzen an den Händen damit vertreiben. 2) Spiritus zum äussern Gebrauch wider die Gicht. 3) Ein besondres Mittel, den bösen Grind ohne Pechhaube in 8 Tagen gänzlich zu vertreiben, wofür sie nicht eher Bezahlung als nach der Cur verlangt, Arme aber umsonst hilft. 4) ein gutes Augenwasser, welches nach 3tägigen Gebrauch die Augen so stärkt, daß man wieder ohne Brille lesen kann und die Augen bis ins späte Alter conservirt. 5) die berühmte engl. Stahlkugel, wenn man damit einen ledernen Riemen bestreicht, so kann man Scheermesser darauf abziehen, das Stück 24 ßl. 6) ein köstlich Wasser wider Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblattern und Finnen im Gesicht, Morgens und Abends etwas auf ein Läppchen gegossen, damit gewaschen, so wird man in kurzer Zeit spüren, daß es die Härte der Haut wegnimmt und bey anhaltenden Gebrauch das Gesicht verschönert. 7) englischer Seifenspiritus, mit Gebrauchzettel. 8) engl Zahnpulver, so die Zähne weiß macht, den Scharbock und Weinstein wegnimt, ohne dem Zahnfleisch zu schaden. 9) engl. Zahntinktur wider Zahnweh, Brand in den Zähnen, Mundfäule, auch das verlohrne Zahnfleisch zu erfrischen und wieder wachsend und wackelnde Zähne wieder vest zu machen. 10) die berühmten engl. Nachtlichte, die Schachtel 12 ßl. 11) Puder a la Marechal von vorzüglich guten Geruch, der dabey die Haare sehr rein hält. 12) eine gute Pomade, das Haar in einen Monat wachsend zu machen, mit Gebrauchzettel. 13) probates Mittel zur Vertilgung der Wanzen, mit Gebrauchzettel. 14) ein untrügbares Wasser, Eisenrost und Dintenflecke aus feiner Wäsche, als Batist, Flor, Brabander Spitzen und seidenen Strümpfen wegzuschaffen.

Alle diese Sachen sind von vielen Aerzten untersucht; so wie ich auch von Königlichen, Fürstlichen und hiesigen angesehenen Personen Atteste wegen meiner Geschicklichkeit darlegen und jeder Herrschaft, so es verlangt, vorzeigen kann. Sie logirt allhier in Rostock am Begienenberge bey Hn. Kreymann und steht aus in der Allee.

Bey einen Kupferschmid hieselbst wird ein Bursche von 14 bis 16 Jahren unter sehr vortheilhafte Bedingung in die Lehre zu nehmen begehrt, der aber von rechtschaffenen guten Eltern seyn muß. Man ist eben so geneigt einen außerhalb Rostock als hieselbst gebürtigen zu nehmen, und wird ersucht deshalb sich zu melden hieselbst im Nachweisungs-Comtoir.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0240
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
46. Stück.

Rostock, den 10. Junius.

Paris, vom 28 May.

In einem Briefe, welcher am 19ten May an Bord des Linienschiffs l'Orient von Toulon an den Bürger Tallien geschrieben worden, wird noch folgendes angeführt:

Widrige Winde hinderten bisher allein die Flotte am Absegeln. Endlich sind sie günstig und heute segeln wir ab. 8 Fregatten der Avantgarde waren schon seit 3 Tagen in See. Es giebt keinen Engländer im Mittelländischen Meere; unsre Seereise wird also ohne Schlacht geschehen. Welches auch die Gegend seyn mag, wo wir landen sollen, so versprechen wir uns bey dem Muthe der Truppen den glücklichsten Erfolg. Gestern kamen hier 4 Spanische Fregatten an, deren Chefs dem General Buonaparte (in dessen Begleitung Berthier ist) ihren Rapport abstatteten, und sehr freundlich empfangen wurden. Sie hatten keinen Feind im Mittelländischen Meere gesehen. Im Augenblick gehen wir in See ꝛc.

Wohin geht denn nun Buonaparte, sagt Poultier in seinem Journal; geht er nach Egypten? geht er nach Irland, nach Schottland, nach London, nach Neapel, nach Lissabon oder nach Jamaica? Das ist die Frage! Buonaparte hat eine Menge Künstler, Gelehrte und Musiker mitgenommen, und durch Mehul mehrere Musikalien componiren lassen, um zum Ruhme und zum Muthe zu entflammen. Auch sind Luftschiffer und Ballons mit embarquirt worden. Diese außerordentlichen Zurüstungen zeigen außerordentliche Projecte an, bey denen sich, dem Anschein nach, unübersteigliche Schwierigkeiten finden. Buonaparte wird aber nichts unternehmen, ohne von dem

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0241
DFG

Erfolg überzeugt zu seyn. Aber warum reiset er von Toulon ab, um sich nach Irland ꝛc. zu begeben? Warum nimmt er Gelehrte im Orientalischen Fach mit, wenn er in Portugall oder auf Jamaica landen will? Wird er Neapel angreifen, zu einer Zeit, wo wir einen neuen Gesandten dahin geschickt haben, und da die Harmonie mit demselben wieder hergestellt ist? Es geht also nach Egypten? Was soll er aber im Egyptischen machen? Das Mittelländische Meer mit dem rothen Meer vereinigen; und in Egypten ein Directorium und einen Convent einführen. Zur Durchgrabung der Meerenge von Suez und Anlegung eines Canals gehören aber gegen 30 Jahre. Das währt zu lange. Der Friede mit England muß beschleunigt werden. Buonaparte geht also nicht nach Egypten. Vielleicht nach Macedonien, wo Alexander gebohren wurde, und dann weiter nach Asien. Ja nach Asien, um da die Macht der Engländer zu zerstöhren. Buonaparte geht also nach Asien? — Ja, (setzt Poultier hinzu) ich weiß von allen Projecten nichts. Die Regierung hat ihr Geheimniß keinem Menschen anvertraut, und wenn ich es wüßte, so würde ich diesen Artikel nicht aufgesetzt haben. Ich reise mit meinen Lesern in dem Felde der Muthmaßungen herum.

Das Deficit in den diesjährigen Steuern beläuft sich auf 62 Millionen.

London, vom 29 May.

Es war ein Dienstmädchen, welches auf die Nachricht von einer ausgesetzten Prämie von 1000 Pfund, den Lord Ed. Fitzgerald verrieth, und seine Wohnung bey einem gewissen Federhändler zu Dublin anzeigte. Major Sirr und Capit. Ryan begaben sich darauf am 19ten mit einem Justizbedienten und 3 Soldaten am folgenden Tage dahin. Das Haus ward umgeben. Capitain Ryan fand den Lord im Bett und streckte ein Schwerdt über ihn aus. Dieser aber zog unerwartet einen Dolch aus dem Busen und versetzte dem Capitain Ryan 7 Wunden, auch verschiedne Wunden dem Justizbedienten, der herbeyeilte. Nun eilte Major Sirr herbey, verwundete mit einem Pistol den Lord Fitzgerald am Arm, entriß ihm den Dolch, als er ihn in die andre Hand nehmen wollte, und arretirte ihn. Dieser Dolch war ein so künstliches Mord-Instrument, wie vielleicht noch nie verfertigt worden. In der Mitte war ein

Handgriff, und an beyden Seiten Messer und Spitzen, die von allen Seiten verwundeten. Die nun aus dem Lande verwiesene Gattin des Lord Fitzgerald, Madame Pamela, hatte sich als Bedienter verkleidet bisher zu Dublin bey ihm aufgehalten. Das Gerücht, daß Lord Fitzgerald bereits zum Tode verurtheilt sey, ist unverbürgt.

London, vom 1 Juny.

Schloß Dublin, den 26 May 1798.

An den Herzog von Portland.

Mylord!

Ich habe schon in einem Privatbriefe gemeldet, daß eine Parthey Rebellen von einigen Hunderten durch ein Detaschement der Antrim-Miliz einen kleinen Trupp Reuterey und ein Bürger-Corps angegriffen und in die Stadt Baltinglas getrieben wurde. Sie verlohren etwa 150 Mann. Diesen Morgen lief Nachricht vom Major Hardy ein, daß sich gestern ein Corps von 3 bis 4000 Rebellen bey Dunlavin versammelt habe, wo sie mit Verlust von 300 Mann durch die Antrim-Miliz und die Bürger-Corps gänzlich geschlagen wurden. Die Truppen und freywilligen Corps betrugen sich in beyden Treffen mit dem größten Muthe.

Der General-Lieutenant Craig verließ gestern Dublin, in der Hoffnung, die Rebellen anzutreffen, welche sich bey Dumboyne versammelt hatten, und es wurden in allen Richtungen Partheyen ausgeschickt, sie zu umgeben. Indessen flohen sie beym Anmarsch der Truppen in der Nacht. Der General traf jedoch noch etwa 500 an, wovon einige niedergemacht wurden. Aus Nachrichten vom Nord erhellet, daß die Provinz Ulster ruhig ist. Ich habe die Ehre zu seyn ꝛc.

Camden, Vicekönig.

Fünf Compagnien der Reag-Gränztruppen hatten gestern zu Dunshauglin auf ihrem Marsche nach Dublin Halt gemacht, und da sie hörten, daß die Rebellen in grosser Stärke ihre Stelle am Taragh Berge eingenommen hätten, so detaschirte der Capitain Scobie drey Compagnien mit einem Feldstücke an diesen Ort, welcher in Begleitung des Lord Fingal und seines Trupps von Bürgersoldaten die Rebellen angriff, die sogleich nach einigem Widerstande in allen Richtungen die Flucht nahmen. Es wurden diesen Morgen 350 von ihnen todt in den Feldern gefunden,

unter welchen ihr commandirender Officier in seiner Uniform war; es wurden noch viel mehrere getödtet und verwundet. Man hat einige Pferde und eine große Menge Waffen erbeutet. Der Verlust an Seiten der Kön. Truppen waren 9 Gemeine getödtet und 16 Verwundete.

Die Stadt ist vollkommen ruhig, und die einzige Seite des Landes, von wo her ein Angriff gedroht wird, ist Wicklow. Ich habe die Ehre ꝛc.

Brief des Lieutenants Macauley, von der Antrim-Miliz, an Major Hardy, commandirenden Officier in der Grafschaft Wicklow. Baltinglaß, den 24sten May 1798.

Zwischen 12 und 1 Uhr erschienen heute die Insurgenten in der Nachbarschaft, zwischen 4 bis 500 Mann stark. Im Augenblicke, da wir auf sie losgiengen, erschien der Capitain Stratford am andern Ende der Stadt mit einem Theile seines Corps. Wir griffen die Rebellen auf beyden Seiten an, und schlugen sie gänzlich. Sie hatten gegen 200 an Todten und viele Verwundete, welche sich durch die Flucht retteten. Viele unserer Soldaten sind verwundet. Es macht mir viel Vergnügen, Ihnen zu sagen, daß jeder Soldat sich so betrug, als es möglicher Weise gewünscht werden konnte.

Florenz, vom 18 May.

Zu Neapel haben schon am 17ten April die Deputirten von Benevent dem Könige den Eid der Treue geschworen und am 19ten hat darauf der Fürst von Cotto im Namen des Königs mit 2 Regimentern von der Stadt und Citadelle von Benevent Besitz genommen.

Rastadt, vom 1 Junii.

Die hiesigen Königl. Preußischen Minister haben, dem Vernehmen nach, dem Französischen Minister Bonnier erklärt: daß die sehr unerwarteten Forderungen, welche von Seiten der Franzosen in ihrer letzten Note in Hinsicht auf das rechte Rhein-Ufer gemacht worden, auf Se. Majestät einen sehr lebhaften Eindruck gemacht hätten; daß der König besonders die Forderung von Vestungen auf dem rechten Rhein-Ufer als eine offensive und drohende Maaßregel ansehe, die ihn (den König) nöthigen würde, die Sicherheits-Maaßregeln fortzusetzen, und daß es hierbey besonders auf die Vestung Ehrenbreitstein ankomme, die zur Sicherheit des nördlichen Deutschlands nothwendig

sey. Zugleich aber fügten die Preußischen Minister die Versicherung bey, daß der König nicht die Absicht habe, sich in eine neue Coalition einzulassen, wofern die Franzosen den gedachten Forderungen entsagten. Auch würde der König seiner Seits nichts gegen den friedlichen Besitz der Länder unternehmen, die von dem Reiche auf dem linken Rhein-Ufer abgetreten worden.

Berlin, vom 2 Junius.

Das Juniusstück der Jahrbücher der Preußischen Monarchie enthält unter andern schätzbaren Aufsätzen folgende Cabinetsordre des Königs wegen der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, vom 11ten April:

Nachdem ich die nothwendigen Erkundigungen über den jetzigen Zustand der Akademie der Wissenschaften zu Berlin eingezogen habe, so scheint es mir nöthig, einige Veränderungen damit vorzunehmen, die diesem Institut eine eben so ehrenvolle als dem allgemeinen Besten ersprießliche Existenz sichern können.

Ich kann der Akademie nicht bergen, daß das Ganze ihrer Arbeiten mir immer nicht genug auf den allgemeinen Nutzen hingerichtet zu seyn schien. Man hat sich zu sehr darauf eingeschränkt, abstracte Gegenstände auseinander zu setzen, die Metaphysik und speculativen Theorien mit gelehrten Entdeckungen zu bereichern, und man hat nicht daran gedacht, die Einsichten auf wahrhaft nützliche Gegenstände zu richten, auf die Vervollkommnung der Künste und Gewerke, ein sehr wichtiges Verdienst, wodurch, zum Beyspiel, die Academie zu Paris, ohnerachtet ihrer mannigfachen Mängel und ihrer fehlerhaften Organisation, sich ehemals auszeichnete. Ich wünschte daher, daß die Academie zu Berlin sich so zu sagen mehr humanisirte, als bis dahin geschehen ist, daß sie weniger die speculativen Untersuchungen begünstigte, als die Bemühungen, zum Glück des gemeinen Lebens und zur Vervollkommnung alles dessen beyzutragen, was mit seinen Bedürfnissen und Vergnügen in Verbindung steht, durch eine beständige Anwendung der Theorie auf die Dinge selbst; daß sie die National-Industrie weckte, die so oft aus Mangel der nothwendigen Einsichten in neuen Gattungen vergebliche Versuche macht, indem sie dieselbe mit den wahren Grundsätzen über denjenigen Theil, womit sie sich beschäfftigt, ausrüstete; daß sie die verschiedenen Systeme

der sittlichen und gelehrten Erziehung von den unbestimmten und irrigen Grundsätzen reinigen möge, welche die Mode und die Fantasie einiger exaltirten Pädagogen eingeführt haben, und welche das Verderben der Nachkommen besorgen lassen; daß sie eben so die Vorurtheile und den Aberglauben des Volks unterdrücken möge, als die zügellosen und zerstöhrenden Grundsätze der falschen Philosophie unsrer Zeit.

Nur wenn die Akademien die Arbeiten der verschiedenen Classen derselben auf Gegenstände dieser Art und auf andere von gleich heilsamen Einfluß auf das Wohl des Staats und seiner Unterthanen lenkt, kann sie die ehrenvollsten Ansprüche auf den Dank des Publicums sich erwerben. Die Talente ihrer Mitglieder berechtigen zu großen Hofnungen, und scheinen nur den Antrieb einer fortdauernd guten innern Leitung und Direction zu bedürfen. Es gebührt der Akademie, selbst die Grundsätze derselben anzugeben.

Frankfurt, vom 2 Junii.

Am 9sten May ward auch zu Maynz, so wie in der ganzen Französischen Republik, das Fest der Dankbarkeit mit vielem Pomp gefeyert. Unter 6 antiken Standarten, die von Jünglingen getragen wurden, hatte die eine die Inschrift: Dank den Erfindern der Buchdruckerey, den Maynzern Faust und Guttenberg! Dieser Fahne folgten 4 weißgekleidete Mädchen mit Guirlanden, und die Buchdrucker mit einer kleinen Presse. Auf dem Freyheitsplatz (ehem. Schloßplatz) waren Inschriften zum Andenken Cicero's, Rousseau's, Demosthenes und Franklins angebracht.

Die Vestung Maynz ist jetzt in dem furchtbarsten Vertheidigungszustande. 600 Kanonen sind aufgeführt, und ein außerordentlich ansehnlicher Vorrath von Munition dort zusammengebracht worden.

Genua, vom 19 May.

Vorgestern segelte die hieher zurückgekommene Französische Convoy, nachdem sie mehrere Provisionen und Munition eingenommen hatte, ungefähr 100 Segel stark, mit 12000 Mann Landungstruppen, die der General Baragnay d'Hilliers commandirt, wieder von hier ab. Sie begiebt sich, wie es heißt, vorerst nach einem Haven von Corsica, wo sich auch die Französis. Armements von Civita-Vecchia, Antibes und Toulon versammeln sollten.

Die zu Civita-Vecchia eingeschifften Truppen, welche vorgestern unter Segel gehen sollten, commandirt General Desaix, und auf dem Armement von Antibes ist auch viel Belagerungsgeschütz eingeschift worden. Alle Französische Armements sollten fast zu gleicher Zeit in See gehen. — Es wird überhaupt täglich wahrscheinlicher, daß die Rüstungen, die in dem Mittelländischen Meere geschehen, nicht zum Auslaufen in das Atlantische Meer, sondern mehr nach der Levante und dem Aegeis. Meere bestimmt sind, und dem Engl. Handel dahin gelten sollen.

Hier sind jetzt 6 Compagnie Französischer Soldaten eingerückt, die als Hülfstruppen zur Besatzung dienen.

Livorno, vom 21 May.

In unsern Gewässern ist eine Englische Flotte erschienen, auf der sich, wie man behauptet, der Admiral Nelson befindet. Wie stark sie sey, ist noch nicht bekannt. Sie hat bereits 3 reich beladene Schiffe, ein Spanisches, ein Französisches und ein Genuesisches genommen und hieher geschickt.

Aus Italien, vom 27 May.

Zu Rom soll ein Theil der Glocken zur Prägung von Kupfermünzen gebraucht werden. Alle Güter des Maltheser-Ordens in der Römischen Republik sind confiscirt worden. Den Römischen Nationalschatz, der sich bisher in den Händen der Franzosen befand, hat man jetzt der Verwaltung des Römischen Finanz-Ministers übergeben.

Rostock, den 9 Junius.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	36 a 44 ßl. — — — —	den Scheffel.
Roggen	32 — 32½ ßl. — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Ein in Ribnitz sehr bequem gelegnes Wohnhaus von 2 Stockwerk, welches zu einer grossen Wirthschaft eingerichtet, wohl gebauet, mit 1 grossen Hof und Stallraum, 1 grossen Garten, Keller, doppelter Auffahrt, Thorweg und mit 1 Pumpe versehen ist, auch sehr vergrössert werden kann, indem eine daran liegende Baustelle zu dem Hause gehöret, ist aus freyer Hand zu verkaufen von dem

Dr. v. Berg,
wohnhaft in der Wasserstrasse.

Ein Haus, wobey Auffahrt, Stallraum und Garten befindlich ist, wird auf Johannis zu kaufen oder zu miethen gesucht. Die Zeitungs-Expedition giebt nähere Nachweisung.

Am 7. dieses, Morgens zwischen 9 und 10 Uhr ist aus einem Hause hier in Rostock 1 goldne Taschenuhr gestohlen worden; dieselbe gehet auf einen Rubin und ist von einen Prediger Hahn im Würtenbergschen verfertigt, dessen Name auch auf dem Werke befindlich. Auf der Uhr sind auf der Seigerseite neben den Stunden- und Minutenzeiger noch 4 kleinere Zeiger, wovon der eine die Secunden, der 2. die Tage der Woche nach den Calenderzeichen, der 3. das Datum und der 4. den Mondwandel anzeiget. Das Revers dieser Seigerseite ist 1 weis geschliffener rein. Cristall. Diese Uhr repetirt, aber nur a la sourdire nach Umdrehung eines am Drucker befindlichen weissen Rades; auch kann man den Gang derselben aufhalten und wieder frey geben, an selbiger ist 1 feine geschliffene Stahlkette, woran 1 Petschaft zum Oblatsiegel und 1 Schlüssel, an welchen aber der Stift zum Aufziehen der Uhr fehlet, beyde von Stahl; neben dieser Uhrkette hängt noch 1 roth seidner Faden mit 1 Schlüssel zum aufziehen. Wer entweder diese gestohlne Uhr wieder verschaffen oder den Thäter mit Gewißheit anzeigen kann, hat 1 ansehnliches Douceur zu erwarten und ist das nähere darüber bey der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Ich gedenke am 20 dieses von hier auf Petersburg segelfertig zu seyn; diejenigen so als Passagier dahin zu reisen gewilligt sind, können sich deshalb bey mir melden. Peter Busch, wohnhaft in der Lagerstrasse.

Der von der königl. hochpreißl. Regierung in ganz Pommern concessionirte Opsrateur Hirsch Jakob aus Neubuckow ist angekommen und wird sich einige Zeit hier aufhalten; er empfiehlt sich den hohen Herrschaften die sich seiner Hülfe in Operirung der Leichdörner und eingewachsener Nägel, bey Zahnschmerzen und hohlen Zähnen, Reinigung und Conservirung, auch Einsetzung neuer Zähne, nebst einem englischen Zahnkitt zum Ausblombiren hohler und einer Latwerge zur Befestigung loser Zähne, gefälligst bedienen wollen. Sein Logis ist beym Gastwirth Oblerich auf der Fischbank.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours vom 8. Jun. 1798.

Paris	24 7/8	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 13/16	—	
London	36 ß 7 ß	—	
Amst. Cassa	7 1/4	—	
dito	6 1/4	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 1 ßl	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	20 3/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	29 7/8	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53 1/2	—	
Louis u. Frd'or	35 5/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 1/2	—	
Louis u. Frd'or	12 1/4	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	
Louis u. Frd'or	4 3/8		

Beylage
zum 46ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 10ten Junius 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Geben hiedurch Männiglichen zu vernehmen, daß der Kaufmann Behrens und dessen Ehefrau, geb. Bartels, zu Gnoyen, sich dahin vereinbaret, wasmaaßen die dorten bestehende communio bonorum zwischen ihnen von nun an gänzlich aufgehoben seyn soll. Datum Rostock den 26 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v Frehse.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, ad Instantiam der Erben des Gutschers Kretzmann, die gegenwärtige Edictal-Citation ihres Miterben Friederich Jacob Christian Koch — welcher der Anzeige nach ein Sohn des Herzogl. Mecklenburgschen Sergeanten Gottfried Ludewig Koch und zu Wahren gebohren seyn, danächst bey dem hiesigen Weinhändler Suhr gedienet haben soll, und im Jahre 1761 in Königl. Preußische Dienste, unter dem von Bellingschen Husarenregiment und dem Eskadron des damaligen Herrn General von Golz getreten ist — erkannt; laden ihn solchemnach hiedurch peremtorie vor und wollen, daß er entweder in Person oder per Procuratorem, sich innerhalb 2 Jahren a dato bey Unserm Obergerichte ad Acta glaubhaft melde, und den Ort seines Aufenthalts bekannt mache, unter dem Nachtheile, daß im Ausbleibungsfalle über seine, immittelst unter Curatel gesetzte, Erbtate wie Rechtens disponiret werden solle. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 9 März 1797.

Wann Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhofe gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür bisanhero 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 21. k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0249
DFG

Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 400 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 25 May 1798.

Wann nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitations-Termine nunmehro zum gerichtlichen Verkaufe und sofortigen reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Hospitalmeisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, wofür bis anhero 900 Rthlr. N. Zweydr. geboten sind, Terminus auf den 22sten k. M. Jun. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Crull erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 900 Rthlr. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25sten May 1798.

Die ohnlängst verstorbene Conventualin des Dobbertinschen Klosters, Fräulein Sophia Magdalena Vieregg, aus dem Hause Rossewitz, hat in ihrem, unterm 25sten Jul. 1792 errichteten und vor Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock am 21sten v. M. publicirten, Testament, sowohl den Creditoribus ihres seeligen Herrn Vaters ein Capital von 8000 Rthl. N. Zweydr., als auch

den Kindern des seel. Herrn Rittmeisters von Eickstädt und dessen zwoter Ehegenossin Sophia Margaretha von Vieregg, oder, daferne bereits einige davon verstorben, oder gar derselben keines mehr am Leben seyn sollte, ihren rechtmäßigen Erben, ein Capital von 2000 Rthlr. N. Zweydr., um selbiges gesetzmäßig unter sich zu theilen,

und mit dem Hinzusatze:

daß dies Vermächtniß ihren anderweitigen Rechten, nach welchen sie vielleicht unter den Creditoribus ihres, der Testatricin, Vaters, in der 7ten Classe, zur Perception kommen mögten, nicht nachtheilig seyn solle,

legiret. Es hat hierauf die instituirte Erbin, Fräulein Sophia Catharina Hedwig von Grävenitz, das eigenhändige defunctische Verzeichniß der den gesammten Legatarien bestimmten Capitalien, worin namentlich angeführt ist:

Die von Eickstädtschen Kinder erhalten:

6) eine Landkasten Obligation, d. d. Rostock in Termino Antonii 1771, auf dem Namen des Herrn Klosterhauptmanns von Levezow auf Teschow, nebst seinem darüber an mich ausgestellten Revers, d. d. Teschow den 30sten Januar 1771, gegenwärtig zu 3 Procent Zinsen . . . 2000 Rthlr.

zu diesen Testaments-Acten eingereicht, und danächst, was-

maßen sie den Aufenthaltsort dieser von Eickstädtschen Kinder nicht habe in Erfahrung bringen können, angezeiget, mithin um behufige Edictales gebeten. Wir laden solchemnach die, aus der Ehe des vorgedachten wayland Herrn Rittmeisters von Eickstädt mit der Sophia Margaretha von Vieregg erzielte, Kinder, und eventualiter deren Erben, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie, entweder persönlich oder durch sattsam zu instruirende Bevollmächtigte, in dem auf den 31sten Julius d. J. hiezu anberahmten Termino, Nachmittags 2 Uhr, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, so gewiß erscheinen, und sich als solche rechtsgenüglich legitimiren, als sie in Entstehung dessen mit ihren, an beyde Vermächtnisse habenden, Rechten und Ansprüchen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit gänzlich abgewiesen werden sollen; gestalten denn elapso Termino weiter was Recht ist dem Befinden nach erkannt werden wird. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 Aprill 1798.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wofür jüngsthin nur 1250 Rthl. N. Zwd. geboten sind, wird der dritte und letzte Verkaufstermin auf den 30. d. M. angesetzt; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Herrn Doctor Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock 1798.

Ein in Holstein drittehalb Meilen von Lübeck belegnes Gut nebst Holländerey mit circa 60 Kühen und 2 Gespann Pferden, auch allen Instrum. rust., soll zu einen sehr billigen Preis und unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Der Käufer kann gegen Bezahlung von 5000 Rthl. das Gut sogleich beziehen und das übrige Capital zinsbar behalten. Von allen ist mehrere Nachricht zu vernehmen in Rostock bey

Heinr. Bencard, bey Nikolaikirche wohnhaft.

Es ist am 6. dieses Morgens zwischen 10 und 12 Uhr in dem Hause des Hrn. Schäfer, die Stadt Paris genannt, im Zimmer sub Nr. 14. ein Kasten gewaltsamer Weise erbrochen, und hieraus sind 350 Louisd'or, 150 Ducaten, 40 bis 50 Carolin und ein Quantum an Silbergeld nebst einem Ring mit 5 Stück Brillanten, wovon das Stück ungefähr 1 und 1viertel Gran wiegt, gestohlen. Wer von diesem Diebstahl eine sichere Nachricht in der Maaße anzugeben weiß, daß der Dieb zur gefänglichen Haft gebracht und der Verlust wieder ersetzet werden könne, der kann sich bey dem Hn. Doct. Krauel melden, und hat eine Belohnung von hundert Louisd'or zu erwarten.

In der Nacht vom 31. May zum 1. Juny ist zu Lischow eine 6jährige hellbraune Stute mit 1 Stern, stark von Halse, krauser Mähne und starken Schweif, diebischerweise aus der Koppel entwandt; wer von dies Pferd Nachricht geben kann, wolle es gegen eine gute Vergeltung anzeigen auf dem Hofe Lischow bey dem Eigenthümer J. G. Peters.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0251
DFG

Wann die verwittwete Anna Dorothea Behncken, gebohrne Krullen hieselbst und deren gerichtlich bestellter Curator, der hiesige Bürger und Ackermann Johann Nicolaus Reppin, uns unterm 28. v. M. zu erkennen gegeben: wie sie, die genannte Wittwe, als Testamentserbin des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, des Riemermeisters Christian Friedrich Behncke und ihrer gleichfalls vor kurzem verstorbenen Mutterschwester, Charlotte Elisabeth Zierowen, geb. Pantlern, dann deren bald darauf gleichfalls verstorbenen Ehemannes, des wail. hiesigen Bürgers und Gastwirths Johann Simon Zierow, sich wegen aller Ansprache und Foderungen an diese ihr zugefallene Verlassenschaften in Sicherheit gesetzt zu sehen wünsche und deshalb um behufige Proclamata gebeten; als werden alle und jede, welche an diese genannten respective Behncke- und Zierowschen Verlassenschaften, aus irgend einem nur erdenklichen Grunde, Ansprache oder Foderungen machen zu können vermeynen möchten, auf den 27. Juny d. J., Vormittags 10 Uhr in Curia hieselbst zu erscheinen, ihre Ansprache an- und auszuführen und sonstige Foderungen nicht in solle, sondern in specifiquen Rechnungen oder durch glaubwürdige Documente vorzulegen, auch sonst rechtlicher Art nach zu bewarheiten, hiedurch öffentlich, peremtorie und unter dem Nachtheil geladen, daß sie sonst mit allen in termino præfixo nicht gemeldeten Ansprachen und Foderungen ab und zum ewigen Stillschweigen angewiesen werden sollen. Jedoch bedarf es von Seiten derer, welche in den respective Behncke- und Zierowschen Testamenten Legate bedacht sind, als:

der Behnckeschen Vaterbrüder und Mutterschwester-Kinder,
des Zierowschen Stiefschwester-Sohnes, Mühlenburschen Johann Thamsbörger,
des Knechts Gustav Ohl hieselbst und
des Soldaten Ohl zu Stettin,

dieser Legate wegen keiner Meldung; wenigstens haben selbige, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Kostenersatz zu erwarten. Sign. Gnoyen den 1 May 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle, welche an das von dem hiesigen Kaufmann Thomas David Loose an den gleichfalls hiesigen Kaufmann Gothenius aus freyer Hand verkaufte, an der langen Strasse hieselbst zwischen den Brenger- und Thürkowschen Häusern belegene, im Stadtkatastro sub Nr. 225 aufgeführte Eckhaus cum pert. aus irgend einem nur erdenklichen Grunde Ansprüche oder Foderungen zu haben vermeynen möchten, werden zum Zweck der dem Käufer versprochenen Sicherheit auf den 17. July d. J. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst zu erscheinen und diese ihre Ansprüche oder Foderungen rechtlicher Art geltend zu machen, hiedurch ein für allemal und unter dem Nachtheil geladen, daß sie im widrigen mit solchen nicht weiter gehöret und zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen. Jedoch bedarf es keiner Meldung von Seiten des Hrn. Pastors Sager zu grossen Riesow in schwed. Pommern, da dessen Stadtbuchs-

schriftlich versicherte Forderungen ohnehin bekannt und bereits gerichtlich gekündigt sind. Sign. Gnoyen den 4 Juny 98.
Bürgermeister und Rath hieselbst.

Den 12. Juny als am Dienstage nach dem 1. Trinitatissonntage u. folg. Tage, soll zu Suetzin auf dem Hofe den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: Pferde, Ochsen, Kühe, etwas jung Vieh, Schweine, Federvieh, beschlagne und unbeschlagne Bauwagen, Stelengeschirr, eiserne und hölzerne Eggen, Haaken und Pflüge, Volksbetten, Schränke, Koffers, Tische, Stühle, Bettstellen, Kupfer, Meßing, Zinn und sonstiges Hausgeräth, wobey noch bemerkt wird, daß das Rindvieh von vorzüglicher Güte und noch jung ist, Kaufliebhaber werden ersucht, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr zahlreich einzufinden. Suetzin den 29. May 98.

Am 15ten Jun. Morgens 9 Uhr sollen zu Hohen-Schwarfs, nahe bey Keßin, auf der ehemaligen Schwarzschen Bauerstelle, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verkauft werden: einige gute Ochsen und Stiere, 1 überjähriges Bollen-Kalb, 1 große Sau mit 6 Färkeln, 1 begangene Sau, 1 guter weiter beschlagener Bau- und 1 dito Stadtwagen, beyde mit completer Zubehör, 4 gute Pferdesielen, einige 6ellige eichene Schalborte, 1 große Parthey Schleete, verschiedene gute Wagenaren, 1 Parthey Nutzholz, 1 ziemliche Parthey guter Mühlenkämme, 1 großes tannen angemahltes Kleiderschrank und was sonst weiter vorkommen wird, weshalb die Kaufliebhaber sich alsdenn zahlreich einfinden wollen.

Die auf den 18. dieses angesetzte Auction in dem Bauerdorfe Starkow, wird eintretenden Umständen nach erst Mittwochs den 20 Juny Morgens 9 Uhr gehalten, alsdenn soll gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 4 Zugpferde, 1 überjährig Füllen, 8 Zugochsen, 1 3jähriger Stier, 8 gute milchende Kühe, 6 2jährige und 3 einjährige Starken, 100 gute Schaafe, 15 Schweine, 2 gute Wagen, instrum. rustika und sonstiges Hausgeräth; Kaufliebhaber belieben sich zu bestimmter Zeit einzufinden.

Am 21. Juny d. J. soll in des wail. Rathsverwandten Hückstädt Wohnhause das zu seinem Nachlaß gehörige Zugvieh, als 1 Hengst, 1 Stute, 2 Wallachen, sämtlich guter mecklenburgscher Race, 4 starke grosse Zugochsen, ein 4jähriger und ein 2jähriger Stier, milchende Kühe, Starken, Schweine, Schaafe, einige beschlagene Bauwagen, allerley instrumenta rustika und was sich sonst noch etwa vorfinden möchte, öffentlich und meistbietend in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber belieben sich gedachten Tages in dem genannten Gehöfte zahlreich einzufinden, da die Auction präcise um 8 Uhr den Anfang nimmt. Gnoyen den 23 May 98.
Von Waisengerichts wegen.

Die Schmiede zu Godow soll am 22. Juny Vormittags, auf dem Hofe zu Bandelstorf auf 3 Jahre, von Johannis 1799 an, den Meistbietenden verpachtet werden; wobey jedoch die Guts-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0253
DFG

Herrschaft sich vorbehält, von 3 Meistbietenden einen zu w
der denn beym Zuzug seine Sachen selbst transportiret, w
er 6 Rthl. N. Zwd. bekommt.

Am 22. Juny sollen auf dem Hofe Watmannshagen, zwischen Güstrow und Teterow belegen, öffentlich verauctioniret werden: 24 gute Zugochsen und 24 junge Pferde, von guter mecklenb. Race; Kaufliebhaber werden ersucht, sich genannten Tages Morgens 9 Uhr fleißig einzufinden.

Am 22. Juny d. J. sollen zu Poppendorf auf des Viertelbauern Peter Alms Hofstelle, Ochsen, Stiere, Starken, Schweine, Schaafe, Betten, Haus- und Ackergeräth, auch alte Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhabere wollen sich an diesem Tage Morgens 9 Uhr zahlreich einfinden.

Es wird 1 Bursche von etwa 14 Jahr, der von guten Eltern ist, hier in Rostock bey einer Herrschaft zum Gewerbeschicken und häuslicher Arbeit gesucht; wer sich hiezu tüchtig findet und Neigung hat, kann bey der Zeit. Expedition Nachricht erfahren.

Da ich mich in Ribnitz kürzlich niedergelassen, so recommendire mich dem geehrten Publiko und Herrschaften auf dem Lande bestens in Verfertigung lederner Beinkleider, Handschuen und Beuteln; verspreche die billigste und beste Bedienung.

Schleicher, Beutler u. Handschuhmacher in Ribnitz.

In der Nacht vom 5. dieses ist zu Fienstorf 1 3jähriger Grauschimmelwallach, mit 1 ziemlich grossen Stern, aus einer Koppel entsprungen; denen er zugelaufen oder Nachricht davon geben können, bitte ich, sich deshalb beym Kaufmann Hrn. Witte am Mühlenthor in Rostock oder auf dem Hofe Fienstorf im Toitenwinkelschen Amtsbezirk zu melden.

Albertz.

2 Jagdhunde haben sich zu Hundeshagen bey Kröplin angefunden und können binnen 3 Wochen gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bey dem

Förster Tiedemann.

Ein unverheyrateter Bedienter, der im frisiren und rasiren geübt ist, kann wegen eines auf Johannis d. J. anzutretenden Dienstes nähere Nachricht erhalten bey dem Hrn. Secretair Holsten zu Rostock, in der Schmiedegasse wohnhaft.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das bey hiesiger St. Jakobikirche belegene und zu derselben gehörige Pastorat-Haus, nebst den dabey befindlichen Garten, deren be der Größe und innere Beschaffenheit in diesen Zeitungen au führlich beschrieben, noch nicht hinlänglich geboten; so ist de wegen der 3te und letzte Termin auf den 18. Juny anberahn worden; Kaufliebhabere belieben sich alsdann Vormittags u. 11 Uhr in dem Hause des p. t. administrirenden Hn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen, bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen und Vorstehere geschehen soll.

J. G. Ziegler.

[illegible]a im abgewichnen Termin für die in hiesiger St. Jakobi-[illegible]e belegnen beyden Frauenstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4. Stand, grade der Kanzel gegenüber,

2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3. Stand,

nicht hinlänglich geboten; so ist dieserhalb ein anderweiter Ter-[illegible]in auf den 16 Juny anberahmet worden. Kaufliebhaber belie-[illegible]en sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zu-schlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 18. Juny und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll in dem vormaligen Schnabelschen Hause, ohnweit der Marien-kirche hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. ver-auctioniret werden: einige goldne Ringe, 1 silberne Koffeekanne, Salzfässer, 1 Leuchter, Theepott, Theedose, 1 Streu- und Schnupftobacksdose, 1 Potagen- wie auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Tümmler, Degengefäß, 1 Taschenbügel, Schnal-len ꝛc. imgleichen Zinn, Kupfer, Meßing und Eisengeräth, worunter mancherley Kessel verschiedener Größe, 1 kupferne Theemaschine und 1 meßingne Scheinlampe; nicht weniger vielerley Gläser, als Aufsätze, Karavinen, Pokäle, Wein- Bier- Gelee- und Branntweingläser, vieles Porcellain und [illegible]glisch Irdenzeug, unter welchen ersteren ein großer Theil ächtes Dresdner, braunes, auch Rudolstädter Koffeegeschirr ist; ferner sehr viele, mehrentheils gute Betten, einige neue Bett-bühren und Federn; Manns- und Frauenskleidung, darunter viele seidne und kattune, auch Pelicen und Mäntel mit und ohne Rauchwerk; gutes Leinengeräth, als drellne auch dam-mastne Tischgedecke mit und ohne Servietten, Handtücher und Bettlacken, verschiedene Bolzen heeden und flächsen Lein, so wie auch Zwirn und Garn; hiernächst mancherley gute und ordinaire Sorten Rauchtoback; desgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Chatoul-len, Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in goldnen und andern Rahmen, eichne und tannene Coffers, eine Parthey blecherne und hölzerne Konditorformen, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdann nur recht zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 13. Juny Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, soll [illegible] Predigerwittwenhause bey St. Nicolaikirche, gegen baare [illegible]zahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden öffentlich ver-[illegible]uft werden: silberne Speise- und Theelöffel, Zuckerzange, Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen, Blech, Porcelain und Irden-zeug, feines und ordinaires Leinzeug, Betten und Frauens-kleider, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Kü-chengeräth, imgleichen einige Bücher mit Silber beschlagen und an[illegible]re Sachen mehr; um fleißigen Zuspruch wird gebeten.

Wagner.

Am 11. Juny d. J. soll auf dem Hofe zu Pütnitz, bey Damgarten in Pommern, öffentlich verkauft werden: 2 Gespann Baupferde, einige Füllen, Ochsen, Gustvieh, Schweine, imgleichen Wirthschafts- und Hausgeräth u. s. w., so wie auch am folgenden Tage mit dem Verkauf der Inventarienstücke von vier Vollbauerstellen, als Pferde, Rindvieh, Wagen ꝛc., fortgefahren werden.

Die Handelsfrau Moritz aus Braunschweig, ist hier angekommen, recommendirt sich einem geehrten Publiko bestens mit verschiedenen sowol in der Oekonomie als in andern Fällen nützlichen Sachen, die schon häufig probat befunden worden und erbietet sich, von vielen von ihr verfertigten Stücken sogleich die Probe abzulegen: 1) zur Vertreibung der Leichdörner hat sie ein Pflaster, welches in 2mal 24 Stunden so erweicht, daß sie solche ohne Instrument herausnimmt oder ein jeder sie selbst herausnehmen kann, wofür Herrschaften nach Belieben, Dienstboten 4 ßl. zahlen; dies Pflaster bleibt wirksam wenns auch 20 Jahr alt wird, auch kann man die Warten an den Händen damit vertreiben. 2) Spiritus zum äussern Gebrauch wider die Gicht. 3) Ein besondres Mittel, den bösen Grind ohne Pechhaube in 8 Tagen gänzlich zu vertreiben, wofür sie nicht eher Bezahlung als nach der Cur verlangt. Arme aber umsonst hilft. 4) ein gutes Augenwasser, welches nach 8tägigen Gebrauch die Augen so stärkt, daß man wieder ohne Brille lesen kann und die Augen bis ins späte Alter conservirt. 5) die berühmte engl. Stahlkugel, wenn man damit einen ledernen Riemen bestreicht, so kann man Scheermesser darauf abziehen, das Stück 24 ßl. 6) ein köstlich Wasser wider Sommersprossen, Leberflecken, Hitzblattern und Finnen im Gesicht, Morgens und Abends etwas auf ein Läppchen gegossen, damit gewaschen, so wird man in kurzer Zeit spüren, daß es die Härte der Haut wegnimmt und bey anhaltenden Gebrauch das Gesicht verschönert. 7) englischer Seifenspiritus, mit Gebrauchtheil. 8) engl. Zahnpulver, so die Zähne weiß macht, den Scharbock und Weinstein wegnimt, ohne dem Zahnfleisch zu schaden. 9) engl. Zahntinktur wider Zahnweh, Brand in den Zähnen, Mundfäule, auch das verlohrne Zahnfleisch zu erfrischen und wieder wachsend und wackelnde Zähne wieder vest zu machen. 10) die berühmten engl. Nachtlichte, die Schachtel 12 ßl. 11) Puder a la Marechal von vorzüglich guten Geruch, der dabey die Haare sehr rein hält. 12) eine gute Pomade, das Haar in einen Monat wachsend zu machen, mit Gebrauchtheil. 13) probates Mittel zur Vertilgung der Wanzen, mit Gebrauchtheil. 14) ein nutzbares Wasser, Eisenrost und Dintenflecke aus seiner Wäsche, als Batist, Flor, Brabander Spitzen und seidenen Strümpfen wegzuschaffen.

Alle diese Sachen sind von vielen Aerzten untersucht; so wie ich auch von Königlichen, Fürstlichen und hiesigen angesehener Personen Atteste wegen meiner Geschicklichkeit darlegen und der Herrschaft, so es verlangt, vorzeigen kann. Sie logirt allhier in Rostock am Beglenenberge bey Hn. Kreymann.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
47. Stück.

Rostock, den 14. Junius.

Paris, vom 1 Junii.

Als unsere Flotte mit einem günstigen Winde von Toulon ausgelaufen war, sah man mit Verwunderung, sagt Poultier, daß die Fregatte la Carrere, die der General Fichet commandirt, nach der Küste trieb. Das Linienschiff, l'Orient, worauf sich Buonaparte befindet, und welches der Exdeputirte Cara Bianca commandirt, hätte beynah edasselbe Schickfal gehabt; es trieb auf den Sand, und verdankte der Stärke des Windes seine Rettung.

Die ausgelaufene Toulonner Flotte besteht eigentlich aus 194 Segeln, mit 19000 Mann Land-Truppen, mit welcher sich die aus Genua, Civita-Vecchia ꝛc. ausgelaufenen Schiffe vereinigen werden.

Zwischen einigen auf der Toulonner Flotte eingeschifften Gelehrten und den General-Officiers waren Streitigkeiten entstanden, und zwar daher, weil verschiedene der ersten an dem Tisch der Subaltern-Officiers gegen die getroffene Verordnung speisen mußten. Der lebhafte Dispüt ward zuletzt dadurch beendigt, daß sie an den Tisch der Staabs-Officiers gezogen wurden.

Durch die Brigg Betzy, welche von Isle de France gekommen, hat man die Nachricht erhalten, daß 2 Französ. Fregatten Madras bombardirt, die Stadt beträchtlich beschädigt, und ein Englisches Ostindisches Schiff, 400000 Piaster an Werth, in Grund gebohrt haben. Einige Tage nachher haben diese Fregatten ein Englisches Schiff unter Dänischer Flagge genommen, welches man auf eine halbe Million Piaster schätzt.

Unsre Gefangnen in England werden jetzt besser behan-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0257
DFG

delt. Sie erhalten täglich anderthalb Pfund Brodt, ein halb Pfund Fleisch und eine Bouteille Bier, welches alles von guter Qualität ist.

Zu Bordeaux ist ein Americanisches Schiff, 200000 Franken, und ein Englisches, 400000 Franken an Werth, aufgebracht worden.

Vorgestern brannte hier des Abends nach dem Schauspiel das Theater Lazary, Varietés amusantes, gänzlich ab, wobey jedoch kein Mensch zu Schaden gekommen.

Ein anderes, vom 3 Junii.

Die zu Toulon angelangten 4 Spanischen Fregatten waren von Majorca und Minorca angekommen. Sie sollen, wie es heißt, Pulver abholen, welches die Französische Regierung Spanien überläßt. Unter der aus Toulon mit Buonaparte ausgelaufenen Flotte, die allein aus 194 Segeln bestand, befinden sich zusammen, außer 9 Flütschiffen, 44 Kriegsschiffe von allerley Gattung, und 141 Transport-Fahrzeuge. 77 dieser letztern waren zu Toulon ausgerüstet worden, wovon 43 mit Munitionen und andern Bedürfnissen beladen sind; auf die übrigen 34 hatte man 520 Pferde ꝛc. eingeschifft. Auf 64 zu Marseille, Nizza und Antibes ausgerüsteten Transportschiffen waren ebenfalls Pferde embarquirt. Außer 19000 Mann Landtruppen befanden sich auf der Toulonner sehr gut verproviantirten Flotte 2000 Mann zur Besorgung der Fourage, des Fuhrwesens ꝛc.

Von der Toulonner Flotte haben wir sonst bis jetzt nichts mit Sicherheit erfahren. Alle Gerüchte, die man schon von vorgefallenen Treffen ꝛc. verbreitet, sind bis jetzt ungegründet. Ein Brief, den Buonaparte geschrieben, war auf dem Meere, ungefähr 14 Meilen von Toulon, aufgesetzt worden. Der Kern der Truppen von unserer Italienischen Armee befindet sich auf der Flotte.

Die Englischen Flotten beunruhigen unsre Küsten vom Texel an bis nach Brest. Wer kann, flüchtet. Die Regierung trifft aber die kräftigsten Anstalten, um die Feinde gehörig zu empfangen, wenn sie sich beygehen lassen wollten, eine Landung zu unternehmen.

Nach der Entweichung des Sir Sidney Smith glaubt man, daß nunmehr die Auswechslung der Kriegsgefangenen mit England sehr erleichtert werden dürfte, da die Auswechslung dieses Mannes, der Sache so viele Schwierigkeit in den Weg gelegt hatte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0258
DFG

Mayland, vom 24 May.

Am 15ten dieses ist die Herzogin von Braschi zu Rom verhaftet worden, und hat nun in ihrem eignen Pallaste Arrest. — Man hat zu Rom 34 Klöster aufgehoben.

Livorno, vom 22 May.

Es ist nur eine gewisse Anzahl von Fregatten, welche der Admiral, Lord St. Vincent, aus der Meerenge von Gibraltar abgeschickt hat, um den Haven von Toulon zu recognoscíren die sich bis jetzt im Mittelländischen Meere befinden, und diese haben einige Französische und Spanische Schiffe, die sie weggenommen, nach Livorno gesandt. Es heißt aber, daß noch mehrere Englische Kriegsschiffe ins Mittelländische Meer nachkommen werden.

Madrid, vom 15 May.

Die letzten Nachrichten aus America melden, daß die Engländer eine ansehnliche Expedition gegen Porto Rico zurüsten.

Auf der Küste von Caraccas und zu Guyana hat den 11ten, 12ten und 13ten Februar ein fürchterlicher Orkan gewüthet, wodurch viele Menschen ihr Leben verlohren haben, viele Häuser vernichtet und versunken und viele Plantagen gänzlich zerstöhrt worden sind.

Die 3 Söhne des gewesenen Herzogs von Orleans befinden sich jetzt unter dem Namen von Commínge in der Havannah, und suchen Gelegenheit, sich zu ihrer Mütter nach Spanien zu begeben.

Haag, vom 5 Junii.

Vorgestern hat der Finanzminister angezeigt, daß man falsche Holländische Guldenstücke von 1793 entdeckt habe. Sie sind von Zinn, und der Löwe auf dem Schilde hält statt 7 Pfeile 8.

Wien, vom 2 Junii.

Der Französische General St. Cyr hat an den Wohnörtern der Insurgenten in dem ehemaligen Kirchenstaate eine strenge Rache genommen, und darauf dem Pabste in einem Schreiben zu erkennen gegeben, daß, da seine nahe Anwesenheit vielen Verdacht zur Veranlassung der vorgefallenen Unruhen errege, dies seine Entfernung nothwendig mache; er, der Pabst, solle sich daher zur Abreise nach Cagliari in Sardinien gefaßt halten. Aber zu gleicher Zeit, als dieses vorgieng, hat der Cardinal-Erzbischof von Toledo den Character eines außerordentlichen Bothschafters bey

dem Pabste angenommen, und den General St. Cyr um Verzögerung der Transportation des Pabstes gebeten, weil der König von Spanien in Absicht auf die künftige Bestimmung seines Aufenthalts mit dem Directorio zu Paris in Unterhandlung stehe.

Königsberg, vom 28 May.

Der König hat an den Staatsminister, Freyherrn von Schrötter, folgendes erlassen:

So sehr ich mich auch bey meiner Euch wiederholentlich eröffneten Ueberzeugung von der herzlichen Aufnahme, womit mich meine getreuen Preußen bey der bevorstehenden Huldigung in Königsberg empfangen werden, auf diesen nun immer näher kommenden Zeitpunkt freue, so wird doch diese Freude durch die Besorgniß getrübt, daß bey dieser Gelegenheit manche meiner getreuen Vasallen und Unterthanen durch Hazardspiele, wozu sie von den unter verschiedenen Charaktern sich gewöhnlich einfindenden Spielern verführt zu werden Gefahr laufen, unglücklich gemacht werden könnten. Dergleichen bloß auf schändliche Gewinnsucht berechnete Spiele sind von allen gesitteten Völkern von je her als ein Schandfleck der Humanität und als die Quelle der Sittenverderbniß und alles Lasters, mit Recht betrachtet, und unter darauf gesetzten harten Strafen verboten worden. Auch die Strafgesetze meiner Staaten sind gegen dieses verderbliche Laster gerichtet, und ich bin es von Eurem Eifer für das gemeine Beste, und von Eurer thätigen Wachsamkeit für die Erhaltung desselben vest überzeugt, daß ihr alles aufbieten werdet, auch bey dieser Gelegenheit für die Beobachtung dieser heilsamen Gesetze zu wachen. Es ist mir aber auch nicht unbekannt, wie schwer, ja fast ganz unmöglich es ist, diesen Schandthaten bis in die verborgensten Schlupfwinkel nachzuspüren, wohin sich die frevelhaften Uebertreter des Gesetzes zu verkriechen pflegen. Ich würde also von der gespanntesten Aufmerksamkeit der Policey die gänzliche Erreichung meiner landesväterlichen Absicht nicht erwarten können, wenn ich nicht das gegründete Vertrauen zu der Sittlichkeit und dem Ehrgefühl meiner braven Preußischen Einsassen hätte, daß sie die Schändlichkeit der Theilnahme an einer so ehrlosen Handlung, als die des Hazardspiels ist, einsehen, und daher von selbst sich enthalten würden, die Zeit der Freude und Heiligung

des Bundes zwischen dem Regenten und seinem Volke, dadurch zu entheiligen. Diese Sittlichkeit und dieses Ehrgefühl dürfen daher nur da, wo sie schlummern möchten, erweckt werden, um mein darin gesetztes Vertrauen zu rechtfertigen, ohne daß es einst nöthig seyn wird, bemerklich zu machen, daß jeder, der sich eines Mißbrauchs desselben schuldig machen wird, meine höchste Verachtung zu erwarten hat. Euch aber überlasse ich es lediglich, diese meine Intention so allgemein als möglich bekannt zu machen, und bin Euer wohlaffectionirter König. Berlin, 21 May 1798. Friedrich Wilhelm.

Aus Preußen, vom 5 Juli.

Am 2ten dieses reisete unser verehrter König des Morgens aus Danzig ab, begab sich nach der Montabauer Spitze, besah daselbst den Wasserbau, gieng darauf nach Marienburg, wo das Regiment von Reinhardt die Revüe paßirte, und setzte alsdann die Reise nach Elbing fort, 1½ Stunde von dieser Stadt trafen beyde Ihre Majestäten zu Clementfähr ein, wo sie unter einem Zelt das Mittagsmahl einnahmen. Zum Empfange waren die Elbinger Kaufleute, Herr Stadtrath, Strebelow, Birkner, Maclean und Abega gewählt. Die 4 Deputirten bedienten bey der Mahlzeit, und Ihro Majestät dankten dafür mit liebreicher Huld. — Ungeachtet der König durch ein besonderes Edict das Verhalten bey Uebergebung von Bittschriften bekannt machen lassen, so fanden sich verschiedene Landleute ein, die dergleichen überreichten, und die auch Se. Majestät willig annahm. Unter andern war auch ein Landmann, der seine Vorstellung kniend überreichte. Se. Majestät aber waren darüber sehr unwillig und sagten ihm: **ein Mensch muß vor keinem Menschen niederknieen.**

Heute ist, nach vorher gehaltenem Gottesdienste, die Huldigung in Königsberg unter den bestimmten Feyerlichkeiten erfolgt. Der Huldigungseid ward in Deutscher, Lateinischer und Pohlnischer Sprache verlesen, nachdem vorher kurze Anreden von dem Kanzler, Grafen von Finkenstein, gehalten worden. Auf dem Schloßplatze ward sodann ein Te Deum angestimmt ꝛc.

Copenhagen, vom 5 Junii.

Nachdem heute drey Jahre seit dem letzten großen Brande in dieser Hauptstadt verflossen sind, wobey 943

Gebäude in Asche gelegt wurden, zählt man jetzt nur noch kaum hundert unbebaute Plätze in den damals abgebrannten Districten.

Copenhagen, vom 9 Junii.

Da man gefunden hat, daß zu oft Seefahrende, besonders an den Norwegischen Küsten, verunglückt sind, ehe sie vom Lande die nöthige Hülfe haben erhalten können, indem die zerstreut wohnenden Eingesessenen zu spät von solchen Unglücksfällen unterrichtet wurden, so ist nun eine Commission angeordnet, um die zweckmäßigsten Signale in Vorschlag zu bringen, nach welchen sowol die Nothleidenden Hülfe vom Lande fordern, als die Einwohner an der Küste sich untereinander davon benachrichtigen können.

Der Dänische Schiffer J. Hansen von Föhr, der sein eigenes Schiff Vigilantia führt, ist im vorigen Monat von dem Französischen Kaper Husard, Capitain Hammond, im Terel sehr gemißhandelt worden. Auf erhobne Beschwerde hierüber hat der Französische Consul in Amsterdam die Loslassung des Schiffs anbefohlen und dem Schiffer alle mögliche Genugthuung und Entschädigung versprochen.

* * * * * *

Die Fränkischen Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt und Weißenburg haben eine gemeinschaftliche Vorstellung an Se. Kayserl. Majestät zur Aufrechthaltung ihrer bisherigen Reichs-Unmittelbarkeit und Reichsstädtischen Verfassung, und zum nämlichen Endzwecke ein Empfehlungsschreiben an die Reichsversammlung gesandt.

Nachrichten.

Wann für die dem Bohren- und Zeug-Schmid Christian Martin Heincke gehörige, in der harten Straße allhier, zwischen den Häusern des Zinngießer-Aeltesten Hecht und Beckers Krüger gelegene, und mit der Gerechtigkeit einer großen Feuerstelle versehene Wohnbude jüngsthin 601 Rthlr. N. Zwdr. geboten sind; so ist nunmehro sowohl zu der von Creditoribus etwa gewilligten Ausübung des juris idem offerendi, als auch zum allenfallsigen Ueberbot derselben unter einander und mit dem vorigen Licitanten, Terminus auf den 15ten k. M. Junius anberahmet; und haben solchemnach selbige, bey Vermeidung des Nachtheils nachhin nicht weiter damit gehöret zu werden, so wie auch der vorige Meistbietende, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und

ihren Gleich- und respective Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Gleich- und respective Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 601 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24sten May 1798.

Mein durch Schiffer Kadow geführtes Schiff wird den 20sten dieses von hier nach Copenhagen segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedienet ist, kann das Nähere bey mir erfahren.

Seel. Wiechmanns Wittwe.

Wann für die in der St. Marienkirche hieselbst belegene vormalige Konowsche Begräbnißkapelle, im jüngst vorgewesenen Termin 50 Rthl. N. Zwd. geboten worden; so ist nunmehro zum Ueberbot und reinen Zuschlag der 21. d. M. angesetzet, sodann sich die Kaufliebhaber Morgens 11 Uhr in loco convictorii beym akad. Bidellen Hn. Wagner zu solchem Zwecke geneigtest einfinden wollen.

Da die verwittwete Frau Pastorin Susemihl hieselbst, von dem ehemaligen Müller Jochim Christoph Schoost 1 Garten vor dem Kröpelinerthor zwischen Fischer und Buddig Gärten belegen, käuflich erstanden hat, so werden hiemit alle und jede, welche etwa Ansprüche an diesen Garten zu haben vermeynen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche bis zum 14. Jul. d. J. bey Unterschriebenen anzuzeigen, da im Gegenfall sich zu der Berichtigung der etwa unbekannten Ansprüche weder der Verkäufer noch die Käuferin verbindlich achten werden. Rostock den 12 Juny 98.

J. H. Schmiedekampf, Advokat.

Schiffer Jöns Schwenson aus Schweden, gedenket mit sein Jagdschiff, Christina genannt, mit ersten guten Wind nach Lübeck zu segeln, für billige Fracht erbietet er sich Güther dahin zu nehmen; sollten auch Passagier mitreisen wollen, so kann er mit gute Gelegenheit dienen; sein Schiff liegt allhier am Lagerthor, wo jeder das weitere mit ihm verabreden kann.

Recht süsse Aepfelsina, Citronen und kandirte Pommeranzschalen sind für billigen Preis zu haben in der Eselfoterstrasse bey

J. F. Wilde.

Beste hollandsche Rom- und ordinaire Käse, 8 Sorten holl. Rauchtoback, auch Portorico, Petitknaster, Dünkerker, Strasburger und verschiedne andre Sorten Kaypee, schöne preußische Backpflaumen, bey 100 Pfunden und Liespfunden, sind für billigen Preis zu haben in der Langenstrasse bey

Peter Ferdinand Johnssen.

In meinem, dem vormaligen Käglerschen Hause am neuen Markt, sind auf Johanni vorne 2 und hinten 2 Stuben, auch oben 1 Saal zu vermiethen. Liebhaber können das nähere mit mir verabreden.

Bockhan, Glashändler.

Da mein bisheriges Dienstmädgen, Maria Winkelmann, durch allerhand ausgesprengte ehrenrührige Verläumdungen, mich und meine Familie unverschuldeter Weise angegriffen hat; so bin ich genöthiget gewesen sie abzulohnen, ersuche zu dem Ende Je-

sentlich einen jeden, dieser Verläumderin nicht zu glauben, sondern sich auch, wenn ihm sein ehrlicher Name lieb ist, vor ihr zu hüten.

Christian Schertling,
Prediger zu hohen Sprenz.

Wann von dem Schmidtmeister Kliefoth zu Nutzkow die Anzeige, daß er nicht vermögend sey, seine Gläubigere zu befriedigen gemacht und hierauf das Erforderliche verfüget worden; so werden alle diejenigen, welche an selbigen aus irgend einem Grunde eine Ansprache zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 25 Juny d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst anberahmten Termin einzufinden, ihre Forderungen anzugeben und gebührend zu bescheinigen, unter dem Nachtheil, daß sie sonst damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen und abgewiesen werden sollen. Bresen den 27 April 1798

Patrimonialgericht hieselbst.

Da ich von dem Schustermeister Joh. Ethling das allhier in Teßin in der kleinen Straße nach der Mühle belegne Haus abgekauft, so können alle so daran Foderung haben, sich bis zum 20 dieses bey dem Hrn. Bürgermeister Comalsky deshalb melden, um ihre Befriedigung zu erhalten.

Joh Christian Räcke, Schlachtermeister.

Nach der von einem löbl. Magistrat zu Königsluttern eingegangenen Bescheinigung, ist der Schuhmachergesell Christian Jesse, aus hiesigem Orte gebürtig, daselbst den 16. Jan. d. J. an der Auszehrung verstorben; es werden dahero zur Berichtigung seines noch unter vormundschaftlicher Administration befindlichen Nachlasses, alle und jede, welche ex capite hæreditatis Crediti vel alia quacunque causa, Ansprache an denselben zu machen vermeynen, vorgeladen, den 29. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Doberan den 11 May 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 12. Jun. 1798.

Paris 24 7/16	—	—	2 Uso oder
Basel 24 11/16	—	—	2 Monat dato.
London 36 ß 6 ß	—	—	
Amst. Cassa 7 1/2	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 6 1/2	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 mß 1 1/2 ß		—	
Dän. u. Holst. grob Cour. 20 3/4		—	pCt. schlechter
Neue 2/3tel vor voll 29 5/8		—	als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53		—	
Louis u. Frd'or 35 1/4		—	pCt. schlechter
Neue 2/3tel 7 3/8		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or 12		pCt. schlechter als N. 2/3tel.	
Louis u. Frd'or 4 1/4			

Beylage
um 47ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 14ten Junius 1798.

Rostock. — Der am 11. dieses im 28. Lebensjahr nach einem langwierigen Krankenlager endlich an einer Abzehrung erfolgte Tod unsers resp. Sohnes und Bruders Carl Heinrich Sivert, machen wir, im Gefühl des Verlustes eines biedern, rechtschaffenen jungen Mannes, unsern und des verewigten Freunden hiemit bekannt

die hinterbliebenen
Eltern und Geschwistere.

Heute, Morgens 4 Uhr entriß mir ein Steckfluß meinen Gemahl, den königl. preußischen Hrn. Kammerherrn, Chevalier de Roche Begg, im 38. Jahre seines Alters, und trennte unsre erst 2 Tage vorher am 8. dieses geschlossene eheliche Verbindung; ich mache diesen Trauerfall, der meine frohen Aussichten auf Glück und Zufriedenheit, so plötzlich in Trauer und Schmerz verwandelt hat, allen theilnehmenden Verwandten und Freunden, hiemit ergebenst bekannt. Rostock den 10 Jun. 1798.

A. von Roche Begg, geb. Langhals.

Nachrichten.

Es sollen am 23. d. M. Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube, 2 vor dem Steinthor rechter Hand der Landstrasse, zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegene Plätze, zum Aufbau zweyer Wohnungen, dem Meistbietenden erbpachtsweise überlassen werden. Jussu Cameræ. Rostock den 12 Jun. 98.

Am Dienstag den 19. Juny Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause eine Parthey Fachinger Wasser und 1 Korb Selzer Wasser, wie auch eine Parthey schwedische 3, 3 1halb und 4 Daum Nägel und eine Parthey Morcheln, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden und bitte um gewogenen Zuspruch ergebenst. J. J. Lange, Mackler.

Es ist am 6. dieses Morgens zwischen 10 und 12 Uhr in dem Hause des Hrn. Schäfer, die Stadt Paris genannt, im Zimmer sub Nr. 14. ein Kasten gewaltsamer Weise erbrochen, und hieraus sind 350 Louisd'or, 150 Ducaten, 40 bis 50 Carolin und ein Quantum an Silbergeld nebst einem Ring mit 5 Stück Brillanten, wovon das Stück ungefähr 1 und 1viertel Gran wiegt, gestohlen. Wer von diesem Diebstahl eine sichere Nachricht in der Maaße anzugeben weiß, daß der Dieb zur gefänglichen Haft gebracht und der Verlust wieder ersetzet werden könne, der kann sich bey dem Hn. Doct. Krauel melden, und hat eine Belohnung von hundert Louis d'or zu erwarten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0265
DFG

Ein in Holstein drittehalb Meilen von Lübeck belegnes Gut nebst Holländerey mit circa 60 Kühen und 2 Gespann Pferden, auch allen Instrum. rust., soll zu einen sehr billigen Preis und unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Der Käufer kann gegen Bezahlung von 5000 Rthl. das Gut sogleich beziehen und das übrige Capital zinsbar behalten. Von allen ist mehrere Nachricht zu vernehmen in Rostock bey

Heinr. Bencard, bey Nikolaikirche wohnhaft.

Zum anderweitigen Verkaufstermin des dem Schumacheramtsmeister Hrn. Domsihn gehörigen, in der Kistmacherstrasse belegenen Hauses, wird hiedurch der 18. dieses anberahmet, an welchem Tage Morgens 10 Uhr Kaufliebhaber sich bey Unterschriebenen gefälligst einzufinden ersucht werden, die bey irgend annehmlichen Bot des unbedingten Zuschlages versichert seyn können.

G. A. Detharding, Adv.

Wann in Grundlage der unterm 9. März d. J. gemachten öffentlichen Anzeige sämtliche Gläubiger des Holländers u. Krügers Zülow zu Passee mit ihren etwanigen Anträgen, die von der Tochter erster Ehe Ilse Margaretha ex capite hæreditatis, und die der jetzigen Ehefrau ratione editionis illatorum gemachten Prätensionen halber, da sie solche in der ihnen gesetzten 6wöchigen Frist nicht eingereichet, hiedurch präcludiret sind; so ist Gerichtswegen der Verkauf der in dem Inventario vom 14ten Oct. d. J. specificirten eigenthümlichen Effecten des Debitoris communis der 10. Julius pro Termino anberahmet worden und werden Kaufliebhabere ersucht, sich beregten Tages Morgens 9 Uhr im Kruge zu Passee einzufinden. Amt Neubuckow den 6ten Juny 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Ein in Ribnitz an der Langen- und Hauptstrasse in der besten Gegend belegnes wohl eingerichtetes Haus, ist auf Michael d. J. zu vermiethen: es hat im Erdgeschoß 1 tapezirte heitzbare Stube, hinter derselben 1 geräumige Küche und Speisekammer, ferner enthält dasselbe 3 schöne heitzbare Stuben u. 3 Kammern, gute Hausdiele, geräumigen trocknen gewölbten Keller u. Vorboden, 1 mit Feldsteinen gepflasterten geräumigen Hof, wie auch 1 mit Bäumen besetzten Garten; auf dem Hofe 1 grosser Stall, darin unten 1 Kammer u. oben 1 mit Brettern belegter Torfboden, nebenan 1 Stall zu 3 Kühen, 1 Hünerstall u. 1 Schweinkoven zu 3 bis 4 Schweinen; der obere Boden unterm Dach ist separirt und hat keine Verbindung mit dem Hause. Der Eigenthümer des Hauses genießt die Stadtbeneficien und trägt dagegen alle auf dem Hause fallende Ausgaben. Liebhaber hiezu werden ersuchet, sich der Miethe wegen forderſamst bey dem Rathmann Hrn. J. C. Böhmer in Ribnitz zu melden.

Es soll am 22. dieses, als Freytags vor Johannis, zu Lambrechtshagen bey Rostock, eine Auction abgehalten werden, worin vorkommen wird: allerhand Art Hausgeräth, Wagens, verschiedenes Nutzholz, Füllen, Schweine, 1 sehr wenig gebrauchte 4sitzige Kutsche und was dergleichen mehr. Die Auction nimt Morgens 9 Uhr den Anfang und wird um fleißigen Zuspruch ergebenst ersucht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0266
DFG

Am 25. dieses sollen in dem Hause des verstorbenen Advokat Berg zu Neubuckow, 2 Kühe, Gold und Silber, Kupfer, Messing, Zinn, grosse Spiegel, Schränke, Coffres, Kleidungsstücke, Betten, Stühle, Tische und allerley Hausgeräth, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht gedachten Tages Morgens 9 Uhr sich zahlreich einzufinden. Neubuckow den 8ten Juny 98.

Christoph Friedrich Havemann,
Vormund Advokat Bergscher Kinder.

Auf das, von Sr. Durchlaucht am heiligen Damm zu Doberan errichtete Seebad, haben Unterzeichnete eine Medallie verfertigt, wovon Exemplare in feinem Silber bey ihnen in Güstrow das Stück zu 2 Rthl. zu haben sind.

Meyer Löser und Sohn.

In der Nacht vom 31. May zum 1. Juny ist zu Lischow eine 6jährige hellbraune Stute mit 1 Stern, stark von Halse, krauser Mähne und starken Sc-weif, diebischerweise aus der Koppel entwandt; wer von dies Pferd Nachricht geben kann, wolle es gegen eine gute Vergeltung anzeigen auf dem Hofe Lischow bey dem Eigenthümer

J. G. Peters.

Am 15ten Jun. Morgens 9 Uhr sollen zu Hohen-Schwarfs, nahe bey Keßin, auf der ehemaligen Schwarzschen Bauerstelle, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verkauft werden: einige gute Ochsen und Stiere, 1 überjähriges Vollen-Kalb, 1 große Sau mit 6 Färkeln, 1 begangene Sau, 1 guter weiter beschlagener Bau- und 1 dito Stadtwagen, beyde mit completer Zubehör, 4 gute Pferdesiehlen, einige 6ellige eichene Schalborte, 1 große Parthey Schleete, verschiedene gute Wagenaren, 1 Parthey Nutzholz, 1 ziemliche Parthey guter Mühlenkämme, 1 großes tannen angemahltes Kleiderschrank und was sonst weiter vorkommen wird, weshalb die Kaufliebhaber sich alsdenn zahlreich einfinden wollen.

Die auf den 18. dieses angesetzte Auction in dem Bauerdorfe Starkow, wird eintretenden Umständen nach erst Mittwochs den 20 Juny Morgens 9 Uhr gehalten, alsdenn soll gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 4 Zugpferde, 1 überjährig Füllen, 8 Zugochsen, 1 3jähriger Stier, 8 gute milchende Kühe, 6 2jährige und 3 einjährige Starken, 100 gute Schaafe, 15 Schweine, 2 gute Wagen, instrum. rustika und sonstiges Hausgeräth; Kaufliebhaber belieben sich zu bestimmter Zeit einzufinden.

Die in sehr guten Umständen sich befindende kleine Lilien Todtenbeliebung hält den 18. dieses auf dem hiesigen Schießhaussaale Gilde; sollten Liebhaber so noch nicht das 50ste Jahr erreicht haben, Belieben tragen, sich in diese Compagnie einzukaufen, die können sich Nachmittags daselbst einfinden.

Ich gedenke am 20. dieses von hier auf Petersburg segelfertig zu seyn; diejenigen so als Passagier dahin zu reisen gewilligt sind, können sich deshalb bey mir melden. Peter Büsch,

wohnhaft in der Lagerstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0267
DFG

Am Dienstag Abend ist in der Wasserstrasse das erste Stück einer Fleute traverse verlohren. Der Finder, für den es gar nicht brauchbar seyn kann, wird gebeten, es gegen ein Douceur an die Zeitungs-Expedition abzuliefern.

Sehr schöner neuer Drontheimer Heering bey
David Hävernick.

Es soll eine Parthey aufgeschlagnes trocknes eichen Fadenholz, in Kaveln zu 5 bis 10 Faden, gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd., zu Schwasdorf, Amts Nienkalden, am 22. Juny d. J. meistbietend verkauft werden. Liebhaber wollen sich deshalb Morgens 9 Uhr zahlreich einzufinden belieben. Gnoyen den 25 May 98. Stever, Commissionsrath.

Am 22. Juny sollen auf dem Hofe Watmannshagen, zwischen Güstrow und Teterow belegen, öffentlich verauctioniret werden: 24 gute Zugochsen und 24 junge Pferde, von guter mecklenb. Race; Kaufliebhaber werden ersucht, sich genannten Tages Morgens 9 Uhr fleißig einzufinden.

Am 22. Juny d. J. sollen zu Poppendorf auf des Viertelbauern Peter Alms Hofstelle, Ochsen, Stiere, Starken, Schweine, Schaafe, Betten, Haus- und Ackergeräth, auch alte Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhabere wollen sich an diesem Tage Morgens 9 Uhr zahlreich einfinden.

Die Schmiede zu Godow soll am 22. Juny Vormittags, auf dem Hofe zu Bandelstorf auf 3 Jahre, von Johannis 1799 an, den Meistbietenden verpachtet werden; wobey jedoch die Gutsherrschaft sich vorbehält, von 3 Meistbietenden einen zu wählen, der denn beym Zuzug seine Sachen selbst transportiret, wofür er 6 Rthl. N. Zwd. bekommt.

Denen es noch nicht bekannt seyn sollte wie ich im Pfingstmarkt unmittelbar directe pr. Fuhr von Pyrmont und von Wisbaden mein Mineralwasser erhalten habe dienet diese Bekantmachung; imgl. die Anzeige, daß mir heute über Amsterdam von den Quellen 1 ansehnlicher Transport frisches Selzer- u. Fachingerwasser eingegangen ist, so wie meine Fuhrleute von Eger aus Böhmen heute oder morgen sicher eintreffen müssen; ich empfehle mich der Gewogenheit des verehrungswerthen Publikums unter Versicherung billigster Behandlung. Rostock den 13 Juny 98.
C. F. Woltersdorff.

Da im abgewichnen Termin für die in hiesiger St. Jakobi-Kirche belegnen beyden Frauenstuhlstellen, nemlich
1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4. Stand, grade der Kanzel gegenüber,
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3. Stand,
nicht hinlänglich geboten; so ist dieserhalb ein anderweiter Termin auf den 16 Juny anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
48. Stück.

Rostock, den 17. Junius.

Haag, vom 9 Junii.

Dieser Tage werden wieder einige Verkaufungen von Statthalterischen Gütern vorgenommen; kürzlich hat man hier die Mobilien vom Lustschlosse Loo verkauft, und nun folgen die von Breda, die prächtigen Orangerien des Statthalters zu Loo und in Friesland, wie auch alles ausgegrabene Bley, Metall und Kupfer der schönen Wasserkünste auf dem Loo, welches einige tausend Centner ausmacht.

St. Petersburg, vom 27 May.

Zwey Escadren, jede von 5 Linienschiffen, werden, die eine von Archangel, die andere von Cronstadt, nebst 5 Fregatten, nach England abgehen. Ueberdies werden noch 22 Rußische Linienschiffe eiligst ausgerüstet.

Rastadt, vom 7 Junii.

Man will hier Nachricht haben, daß Se. Kayserl. und Se. Königl. Preußische Majestät auf die großmüthigste Weise Verzicht auf alle Idemnitäten für ihren Verlust in Deutschland geleistet haben. Es soll dieses zu Berlin in der zweyten Conferenz mit dem Fürsten Repnin gegenseitig und feyerlich erklärt worden seyn. Man hofft nun hier auch, daß wenn Oesterreich und Frankreich unter sich nur einiger werden, das Friedenswerk geschwinder von Statten gehen soll. Die Negociationen in Selz gehen sehr eifrig fort. Gestern war die dritte und heute die vierte Conferenz. Der Minister François hat geäußert, daß sie mit den hiesigen in gar keiner Verbindung stünden; doch glauben viele, daß er noch Präsident der Rastädter Gesandtschaft werden dürfte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0269
DFG

Die Schweizerangelegenheiten, in sofern solche auf auswärtige Verhältnisse Bezug haben, kommen nun hier auch zur Sprache. Am 31sten May übergab der Privat-Abgesandte des Maltheserordens ein Promemoria an die Reichs-Deputation, worin er sich über die Confiscirung der Güter des Maltheserordens in der Schweiz beschwerte. Man vernimmt aber aus der Schweiz, daß der auf diese und die Deutschen geistlichen Güter, wobey das Hochstift Constanz am meisten interessirt war, aufgelegte Sequester wieder aufgehoben worden; nur ist dabey der bedenkliche Umstand, daß das Directorium der Helvetischen Republik jede Veräußerung der Ordensgüter, bis zu einer Uebereinkunft mit auswärtigen Staaten, unter Strafe der Nichtigkeit der Contracte, verboten hat.

Ein anderes, vom 8 Junii.

Die Fränkischen Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt und Weißenburg haben nun auch an die Reichs-Deputation die Denkschrift übergeben, welche mit der Petition der Schwäbischen Reichsstädte einerley Zweck hat. Gleich diesen verlangen sie die Erhaltung ihrer bisherigen freyen Verfassung. Nürnberg besonders besteht auf der Annullirung des mit Preußen im Jahr 1796 geschlossenen Unterwerfungs-Vertrags, und die Städte Windsheim und Weißenburg erklären eben so ihre Tractaten von 1796 für nichtig. Diese Schrift ist zugleich an Se. Kayf. Majestät und die allgemeine Reichs-Versammlung gebracht worden, und beträgt zwey gedruckte Bogen in Folio. Man erwartet hier auch nächstens eine eigne Nürnbergische Gesandtschaft.

Selz, vom 6 Junii.

Nun ist unser Städtchen unvermuthet ein wichtiger Conferenzort geworden, und wird eine merkwürdige Stelle in der Geschichte unserer Zeiten behaupten. So sehr es auch durch den Krieg verheert ist, so hat es doch noch 2 ziemlich geräumige Häuser, die auf dem Platze gegen einander über stehen, und wovon das eine von dem Französischen Bevollmächtigten bewohnt wird, und das andere von dem Grafen von Cobenzl in Miethe genommen worden ist. Die 2 ersten Conferenzen wurden bey Bürger François gehalten, da Graf Cobenzl sein Haus noch nicht eingerichtet hatte. Aber am 3ten war die Conferenz bey dem letztern. Der Ex-Director fuhr in Ceremonie, in der schwarz

und rothen Gesandtschaftstracht, von einer Wache zu Pferde begleitet zu dem Grafen von Cobenzl. Der Französische Gesandtschafts-Secretair Geoffroi wohnt den Conferenzen bey; Bürger Gallois scheint als Freund des Bürgers François hier zu seyn. Man hat wahrgenommen, daß die bevollmächtigten Minister beyderseits sehr wohl mit einander zufrieden sind, und schöpft daraus die beste Hoffnung zu einer baldigen günstigen Beendigung des Negociations-Geschäfts. Bürger Koch von Straßburg, der hier angekommen, ist ein College des Bürgers François, da sie beyde Mitglieder des National-Instituts sind, und war ehedem Lehrer des Grafen von Cobenzl, da letzterer einige Jahre in Straßburg die diplomatischen Wissenschaften studierte.

Genf, vom 3 Junii.

Der bisherige hiesige Französische Resident, Bürger Desportes, hat, begleitet von 2 Friedensrichtern und 2 Staatsboten, mit Gewalt den Saal eröffnen lassen, welcher dem berüchtigten hiesigen Terroristen-Clubb, genannt de la Grille, zum Versammlungsorte diente. Man fand darin unter andern die Kleinodien dieser Ungeheuer des Terroism, nämlich 5 Todtenköpfe, wovon 2 auf Piken steckten, und vorzüglich 2 Hirnschädel des Rochemont und des Baudy, welche diese Kannibalen bey ihren Ceremonien als Trinkgeschirre brauchten. Die Todtenköpfe hält man für die der zur Zeit unsers grausamen Revolutions-Tribunals erschossenen Bürger. Diese Köpfe und die Hirnschädel sollen nun feyerlich begraben werden. Dem Vernehmen nach, wird Desportes die Anführer dieser abscheulichen Bande gerichtlich verfolgen. Die Fahne und die übrigen Attribute dieser Gesellschaft sollen von dem Büttel an einen Galgen gehenkt werden.

Man versichert, daß alle Glocken in Genf, welche nicht nöthig sind, um die Stunden anzuzeigen, weggenommen werden sollen.

Aus Italien, vom 1 Junii.

Das gesetzgebende Corps zu Rom hat den Ablaß abgeschafft. In der Gegend von Perugia ist die Ruhe völlig wieder hergestellt. Der Pallast der Maltheser-Ritter zu Rom ist in Beschlag genommen, und die Mobilien desselben sollen zum Vortheil der Französis. Republik verkauft werden.

Stuttgard, vom 8 Junii.

Man glaubt, daß der Prinz Alexander von Würtemberg, welcher jetzt nach St. Petersburg gegangen, in Rußische Dienste als General-Lieutenant treten, und sich dann mit der ältesten Prinzeßin von Sachsen-Coburg vermählen werde.

Frankfurt, vom 9 Junii.

Eine benachbarte Zeitung enthält eine Abtretungs-Acte, welche in Rastadt circuliren soll, wodurch Preußischer Seits die bisher auf dem linken Rhein-Ufer besessenen Lande, Geldern, Moeurs, Crefeld und das jenseitige Cleve an die Französische Republik überlassen werden, und nach welcher künftig der Rhein die Gränze zwischen Frankreich und dem Preußischen Cleve bis Pannert und von da die Waal die Gränze seyn soll. Die Autenticität dieser Acte kann aber noch nicht verbürgt werden.

Genua, vom 26 May.

Hier und in allen Theilen der Ligurischen Republik wird es immer unruhiger und der Ausbruch einer Volksbewegung scheint immer näher zu kommen. In den letzten Nächten hat man auf den Strassen wiederholtes Schreyen: Es lebe Maria, Tod den Patrioten! gehört. Mehrere Personen sind seit 2 Tagen eingezogen.

Heute spricht man von einer neuen Insurrection, die zu Rom ausgebrochen seyn soll. — Der Pabst soll nun wirklich Siena verlassen und sich nach Cagliari in Sardinien begeben.

Grubnick, bey Fiume, vom 23 May.

Gestern und vorgestern wüthete in hiesiger Gegend ein so heftiger Nordwind, daß die ältesten Greise dergleichen nicht erlebt haben. Es ist nicht möglich, dieses greuliche Schauspiel der Natur mit Worten zu schildern. Unzählige Häuser wurden abgedeckt, andere gar eingestürzt. Die Gebürge wurden mit hohem Schnee bedeckt, unter welchem viele Menschen, einige hundert Schaafe nebst Pferden begraben wurden. In den Ställen sind einige tausend Schaafe und Lämmer erfroren. Viele tausend der stärksten Bäume wurden theils umgebrochen, theils aus der Erde gerissen, die ganze diesjährige Erndte verwüstet. Sonderbar war es hierbey, daß sich in der Gegend von Fiume 2 Regenbogen 12 Stunden lang zeigten, daß es an der Meeresküste gedonnert und geblitzt, in dem 2 Stun-

den weit entlegnen Gebürge aber geschneyt hat. Der Sturm auf der See war schröcklich und viele Schiffstrümmern wurden ans Ufer getrieben.

Brüssel, vom 9 Junii.

Man sieht die vorgewesene Landungs-Expedition gegen England nun als aufgegeben, oder wenigstens auf eine unbestimte Zeit als aufgeschoben an, denn die Schiffe, auf welche in den meisten Belgischen Häfen Beschlag gelegt war, und die man darauf sämtlich zu Antwerpen versamlet hatte, werden denjenigen Eigenthümern wieder zurückgegeben, welche sich entschliessen, sichern Commissarien eine bestimmte Summe Geldes für solche Freylassung zu entrichten.

Die hiesige Municipalität hat nun bey schweren Strafen alles verboten, was die Gemüther an die vorige Ordnung der Dinge, an den Katholischen Gottesdienst und an den alten Kalender erinnern kann. Die neue republikanische Zeitrechnung wird überall eingeführt, der öffentliche Unterricht muß die Jugend zur jetzigen Ordnung der Dinge stimmen und die alten Royalistischen Namen der Strassen werden verändert.

Die Käufer der Kirchen und Klostergebäude sind eifrig mit dem Abbrechen derselben beschäftigt und lösen aus den Baumaterialien meistens mehr, als der Kaufpreis beträgt. Beym Abbrechen der Karmeliterkirche stürzte dieser Tagen der Thurm derselben ein, wodurch 2 Menschen ums Leben kamen. Die hiesigen Urseliner und Apostelyner Nonnen, welche bisher noch in ihren Klöstern geblieben waren, erhielten dieser Tagen Befehl, solche zu räumen. Die Apostolyner verweigerten den Gehorsam und mußten durch ein Grenadier-Commando ausgetrieben werden. Eine derselben, welche sich auch nicht austreiben lassen wollte, wurde von 2 Soldaten heraus getragen.

Stockholm, vom 5 Junii.

Verwichenen Sonnabend brach hier wieder auf dem Südermalm, um 12 Uhr des Vormittags, ein so heftiges Feuer aus, daß binnen ein paar Stunden mehrere ansehnliche Gebäude und zwey große Brauereyen nebst 2000 Tonnen Getraide, ein Raub der Flamme wurden. Durch den unermüdeten Eifer unsers verehrten jungen Königs, welcher stets der Gefahr am nächsten war, und die nöthigen Ordres zur Dämpfung ertheilte, wurde das Feuer gegen Abend glücklich gelöscht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0273
DFG

Berlin, vom 12 Junii.

Bey dem Aufenthalt Ihrer Majestäten zu Danzig wurde der Königin von den Mitgliedern des dasigen Bernstein-dreher-Gewerks ein Halsschmuck von dem ausgesuchtesten Bernstein überreicht, den Ihro Majest. nicht nur huldreichst aufnahmen, sondern ihn auch während ihres dasigen Aufenthalts trugen. Zu Oliva waren mehrere Officiers, auch adeliche und bürgerl. Standespersonen mit ihren Damen zur Conversation eingeladen. Ein prächtiges Souper, bey welchem auf ausdrücklichen höchsten Befehl adliche und bürgerl. Damen an einer Tafel mit der Königin speiseten, der König aber, so wie die Cavaliers, ohne sich niederzulassen, Theil nahmen, beschloß das Fest. Auf der Wasserfahrt bey Danzig wurde im Fahrwasser bey einem sehr großen Schiffe des Commerzienraths Franzius angelegt, auf welches sich der König und die Königin mit Ihrer Begleitung begaben, und hier an einer von der Kaufmannschaft veranstalteten Mittagstafel Theil nahmen, zu welcher auf ausdrücklichen Befehl des Königs die Kaufleute Franzius, Weickhmann, Muhl und Schöps mit zugezogen wurden.

Königsberg, vom 7 Jun.

Folgendes sind die nähern Nachrichten über die vorgestern hier erfolgte Huldigung von den 4 Provinzen, Ost-West-, Süd- und Neu-Ostpreußen.

Nachdem am 5ten um 8 Uhr früh in allen Kirchen war geläutet worden, begaben sich die sämmtlichen protestantischen Deputirten nach der Schloßkirche. Die Römisch-Katholische und Griechische Geistlichkeit aber begab sich in die hiesige Katholische Pfarrkirche. Um halb 9 Uhr geruhten beyde Königl. Majestäten, sich nach der Schloßkirche zu verfügen, da denn der Gottesdienst seinen Anfang nahm, bey dem auch die Minister und mehrere Generals gegenwärtig waren. Vor der Predigt ward das Lied: Nun danket alle Gott ꝛc. gesungen, worauf der Oberhofprediger Schulz in einer sehr gründlichen Predigt das Christenthum als eine für das Glück der Staaten wohlthätige Religion, so wol in seinen Anweisungen für die Unterthanen als für die Vorgesetzten und Obrigkeiten, nach dem Texte Tit. 3. V. 1. betrachtet, mit herzlicher Freymüthigkeit auseinander setzte, und auf die Feyerlichkeit des Tags anwandte. Nachdem die Römisch-Katholischen Abgeordneten aus West-, Süd- und Neu-Ostpreußen, nach Abhaltung des Hochamts durch den Erzbischof

en Gnesen, sich gleichfalls in der Schloßkirche eingefunden hatten, so giengen sie sämmtlich in die zur Huldigungs-Feyerlichkeit bestimmten Schranken unter Anführung der dazu bestimmten Marschälle um 10 Uhr ab, in der Art, daß Ostpreußen die erste Abtheilung rechter Hand, Westpreußen die neben an stoßende, sodann Südpreußen die folgende und Neu-Ostpreußen die letztere Abtheilung einnahm.

Als alles so weit vorbereitet war, erhoben sich Se. Königl. Majestät auf den mit Pracht und Geschmack errichteten Königl. Thron, in Begleitung der sämmtlichen Staatsminister, der Bischöfe und Generalität, und hierauf eröffnete der Kanzler, Herr Reichsgraf v. Finkenstein, den Huldigungs-Aktus mit einer Anrede an die versammelten Stände, welche von Ostpreuß. Seite von dem Landtags-Director, Herrn Tribunals-Rath von Auer, und im Namen der West-, Süd- und Neu Ostpreuß. Abgeordneten durch den Herrn Grafen von Zwintowsky beantwortet ward. Der Consistorialrath und Ober-Secretair Hagen ließ hierauf den Erbhuldigungseid in Deutscher, und der Kriegsrath Jackstein in Pohlnischer Sprache ableisten.

Posen, vom 9 Junii.

Von der Herzensgüte unserer Königin hier noch eine kleine Anecdote: In Domnitz, eine Meile von Stargardt, trat der Schulze beym Umspannen an ihren Wagen und bat in seiner plattdeutschen Mundart: Dat se doch en bäten utstigen möcht, et weren vel Lüde, de se sehn wullen. Die Königin that es, und sagte mit ihrer gewöhnlichen Liebenswürdigkeit: Nun Leutchens beseht mich. Sie gieng dann in das nächste Bauernhaus und fragte die Wirthin: Ob sie gut zugekocht habe, sie hätte viel Hunger. Die Wirthin erwiederte: Hirse mit Milch und Kartoffeln stünden auf dem Tische. Die Königin kostete die Hirse; aß Kartoffeln, und gab der Bäuerin einen Friedrichsd'or.

Rostock, den 16 Junius.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	36 a 44 ßl.	—	—	—	—			
Roggen	31 — 32 ßl.	—	—	—	—			
Gersten	—	—	—	—	—	—	—	den Scheffel.
Haabern	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Cammerherrn von Moltke zu Ludewigslust, qua tutoris der Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, alle diejenigen, welche an den Nachlaß genannter Defunctæ, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 25. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 28 April 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzogl. Mecklenb. zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Ich gedenke in den letzten Tagen dieser Woche mit mein Schiff von hier auf Riga abzusegeln, wem mit dieser Gelegenheit gedient ist, der beliebe sich baldigst zu melden bey
Schiffer Hinrich Davids.

In der am Dienstage in meinem Hause zu haltenden Auction wird noch eine Parthey recht schöne frische trockne Kirschen, imgleichen circa 30 Krucken Bitterbrunnenwasser vorkommen.
J. J. Lange, Mackler.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 15. Jun. 1798.

Paris $24\frac{7}{16}$	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel $24\frac{11}{16}$	—	—	
London 36 ß 6 ₰	—	—	
Amst. Cassa $7\frac{3}{4}$	—	—	
dito $6\frac{3}{4}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß $1\frac{3}{4}$ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. $20\frac{3}{4}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll 30		—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. $53\frac{1}{2}$		—	
Louis u. Frd'or 35		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{5}{8}$		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or $11\frac{7}{8}$		—	
Louis u. Frd'or $3\frac{7}{8}$		pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0276
DFG

Beylage
zum 48ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 17ten Junius 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Geben hiedurch Männiglichen zu vernehmen, daß der Kaufmann Behrens und dessen Ehefrau, geb. Bartels, zu Gnoyen, sich dahin vereinbaret, wasmaaßen die dorten bestehende communio bonorum zwischen ihnen, von nun an, gänzlich aufgehoben seyn soll. Datum Rostock den 26 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v. Frehse.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Advocati Schulze, unter Ausbescheidung

1) des Hospitals zum St. Georg,
2) des Kaufmanns Steinbeck und
3) der St. Johannis Kirche, wegen ihrer agnoscirten Capitalien von 250 Rthlr. N. Zweydr., 250 Rthlr. Gold, und respective 50 Rthlr.,

Alle und Jede, welche an das von dem Chirurgo Georg Jochim Gottlieb Wieland erkaufte, auf der Fischbank allhier, neben der Wohnung des Reifschlägers Griefahn, gelegene Haus, mit der dazu gehörigen Wohnbude, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 18ten k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 5. May 1798.

Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock hat der Kaufmann Haase angezeiget, wasmaßen er von dem Bildhauer Johann Hinrich Minn einen Theil des, zu dessen in der Wockrenterstraße allhier, zwischen dem Wohnhause des Tagelöhners

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0277
DFG

Severin und dem Thorhause des Kaufmanns Cyller, gelegenen Hause gehörigen, Hofplatzes erkauft habe. Wann nun der solcherhalb nachgesuchte Terminus ad Liquidandum auf den 18. k. M. Junius anberahmet ist; so werden, außer den Stadtbuchschriftlichen Creditoribus des genannten Bildhauers Minn, Alle und Jede, welche daran aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch dahin peremtorie vorgeladen, daß sie sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hofplatze gänzlich abgewiesen werden sollen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 5 May 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Herrn Advocati Schulze, Alle und Jede, welche an das von der verwittweten Frau Bürgermeisterin Engelcken erkaufte, vorhin dem Chirurgo Gottlieb Mühlenbruch gehörig gewesene und am Hopfenmarkte allhier, zwischen den Breitenbücher- und Lackmannschen Häusern, gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige, in dem eben dieses Hauses halber am 2. März v. J. abgehaltenen Termino Liquidationis nicht schon profitirte, Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 10. k. M. Junius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 5 May 1798.

Wann Terminus zum dritten gerichtlichen Verkaufe der den Erben des Todtengräbers Johann Friederich Kreymann gehörigen, dem Waisenhofe gegenüber und zwischen den Wohnungen des Mietgutschers Kreymann und des Maurergesellen Stüve gelegenen, Wohnbude, wofür bisanhero 400 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 21. k. M. Junius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 400 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 25 May 1798.

Wann nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitations-Termine nunmehro zum gerichtlichen Verkaufe und sofortigen reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Hospital-

meisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, wofür bis anhero 900 Rthlr. N. Zweydr. geboten sind, Terminus auf den 22sten k. M. Jun. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Crull erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 900 Rthlr. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25sten May 1798.

Es sollen am 23. d. M. Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube, 2 vor dem Steinthor rechter Hand der Landstrasse, zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegene Plätze, zum Aufbau zweyer Wohnungen, dem Meistbietenden erbpachtsweise überlassen werden. Jussu Cameræ. Rostock den 12 Jun. 98.

Das in der Hinterstrasse hieselbst belegene Jacobische Wohnhaus, enthaltend 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen nebst Hof- und Stallraum und 1 ergiebigen Obst- und Küchengarten, soll am 29. dieses meistbietend beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr vor hiesiger Amtsstube einzufinden und zu erwarten, daß dem Meistbietenden solches in diesem Termin sofort und falls kein Ueberbot erfolgen sollte, dem aussergerichtlichen plus Licitanten für das Oblatum von 710 Rthl. N. Zwd. pure wird zugeschlagen werden. Doberan den 11 Juny 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des zu Stierow verstorbenen Bauren Johann Radloff und dessen Ehefrau, geb. Jürssen, aus Erbschaftsrecht oder einem sonst erdenklichen Grunde Ansprache haben oder zu haben glauben, werden zur Angabe und Bescheinigung derselben eo sub præjudicio geladen, sich in termino præfixo den 16. July auf dem Hofe allhier Morgens 10 Uhr des Endzwecks gebührend zu melden, oder gewärtig zu seyn, damit nicht weiter gehöret, sondern gänzlich abgewiesen zu werden. Sign. Dalwitz den 13 Juny 98.

Patrimonialgericht hieselbst. Stever.

Am 25. dieses sollen in dem Hause des verstorbenen Advokat Berg zu Neubuckow, 2 Kühe, Gold und Silber, Kupfer, Messing, Zinn, grosse Spiegel, Schränke, Coffres, Kleidungsstücke, Betten, Stühle, Tische und allerley Hausgeräth, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht gedachten Tages Morgens 9 Uhr sich zahlreich einzufinden. Neubuckow den 8ten Juny 98

Christoph Friedrich Havemann,
Vormund Advokat Bergscher Kinder.

Mit Sistirung sämtlicher partikulair Schuldklagen wider den Kaufmann Heinrich Christoph Behrens hieselbst und dessen Ehe-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0279
DFG

frauen Anna Dorothea, geb. Bartels, zuerst verehelichten Pahlzow, werden nunmehro alle und jede, welche an jetztgenannte Behrensche Eheleute und deren hiesiges Immobiliar- auch Mobiliarvermögen ex jure crediti, hypothecæ vel ex alia quacunque causa, besonders aber aus Handelsverbindungen, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, zur speciellen Angabe und Bescheinigung derselben, auf den 24. July d. J. Morgens um 9 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii, in Curia hieselbst zu erscheinen, geladen.

Jedoch bedarf es keiner Meldung:

a) von Seiten der Vormünder Pahlzowscher Kinder, wegen respective 575 und 250 Rthl. N. Zwd., als für welche beyde Pöste stadtbuchschriftlich verschiedene, der genannten Behrensschen Ehefrau aus dem Pahlzowschen Nachlaß zugefallene Ackerstücke specialiter verpfändet sind,

b) von dem ehemaligen Wirthschaftsschreiber, jetzt hiesigen Einwohner Hn. Tams, wegen 500 Rthl. N. Zwd. Capital, mit den laufenden Zinsen, welche gleichfals hieselbst zu Stadtbuch auf dem Wohnhause und einigen Ackerstücken dieser Ehefrauen versichert stehen und

c) von dem Kaufmann Hn. Stolterfoth zu Lübeck, wegen eines eingeklagten Schuldrestes von 409 Mark Hauptstuhl, dann der Verzugs-Zinsen und der durch die Klage entstandenen Kosten,

wenigstens haben diese, wenn es dennoch geschiehet, keine Erstattung der Liquidationskosten zu erwarten.

Dagegen sind zur mehreren Sicherheit dieser, so wie aller bisher noch unbekannten Behrensschen Creditoren, auf hohe, in einem Transact der Behrensschen Eheleute gegründete, Verordnung der herzogl. hochpreisl. Justitzkanzley zu Rostock, die Handlungsbücher der Schuldnere ins Gericht genommen und die Veranstaltung getroffen worden, daß die darin befindlichen Activa von diesem Gericht allein erhoben, ad depositum gebracht und den genannten Eheleuten hievon vor der Hand keine Zahlung geleistet werden, auch der Verkauf von den ad inventarium zu bringenden Grundstücken und Mobilien, ohne unserer speciellen Erlaubniß, verboten seyn soll. Gnoyen den 7 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Donnerstags den 7. dieses hat sich von der Brunstorfer Weide eine Kuh verlaufen, welche von mittler Grösse und gelbbunt, fast weiß von Farbe ist; beym Entlaufen hatte sie eine Glocke um den Hals. Man bittet gegen Erstattung aller Kosten auf dem Hofe zu Wöbkendorf die Anzeige zu machen, wo diese Kuh abzuholen sey.

Es soll am 22. dieses, als Freytags vor Johannis, zu Lambrechtshagen bey Rostock, eine Auction abgehalten werden, worin vorkommen wird: allerhand Art Hausgeräth, Wagens, verschiedenes Nutzholz, Füllen, Schweine, 1 sehr wenig gebrauchte 4sitzige Kutsche und was dergleichen mehr. Die Auction nimt Morgens 9 Uhr den Anfang und wird um fleißigen Zuspruch ergebenst ersucht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0280
DFG

Als der Advokat Gustav Möller in Vollmacht sämtlicher von Bodeckschen Geschwister, als Erben ihrer Schwester, der verstorbenen Charlotta v. Bodeck, angezeiget hat, wie seine Committenten die ihnen zugefallene Erbschaft nicht anders als cum beneficio legis & inventarii anzutreten gemeynet wären, und er dahero, um von den auf der Verlassenschaft haftenden Schulden vergewissert zu werden, die gewöhnlichen Proclamata zu erlassen bitten wolle, diesem Ansuchen zu deferiren sich auch kein Bedenken gefunden hat: Solchemnach werden alle und jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Charlotta v. Bodeck irgend einige Ansprüche, sie rühren her aus welchem Grunde sie immer wollen, zu haben vermeynen, hiemit vorgeladen, entweder am 30. dieses, oder am 13. und 27. Junius Morgens um 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst zu erscheinen und ihre Forderungen glaubhaft anzumelden, im widrigen Fall sie zu gewärtigen haben, daß sie damit nicht weiter werden gehöret, sondern durch die am 11. Jul. d. J. zu publicirende Präclusiv-Erkenntniß ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferleget werden. Decretum Greifswald den 14 May 1798.

(L. S.) Senatus.

Zu Bollhagen bey Nibnitz sollen am 22. dieses Morgens 10 Uhr öffentlich gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 2 grosse Haakochsen, 12 Kühe von 3 bis 4 Jahr u. 2 Stiere; Kaufluſtige belieben sich zahlreich einzufinden.

Die am 22. Juny Vormittags angesetzte Verpachtung der Schmiede zu Godow, kann Behinderung halber nicht vor sich gehen, es wird daher der 28. dieses dazu angesetzt, alsdenn Liebhaber sich auf dem Hofe zu Vandelstorf einfinden können.

Am 22. Juny sollen auf dem Hofe Watmannshagen, zwischen Güstrow und Teterow belegen, öffentlich verauctioniret werden: 24 gute Zugochsen und 24 junge Pferde, von guter mecklenb. Race; Kaufliebhaber werden ersucht, sich genannten Tages Morgens 9 Uhr fleißig einzufinden.

Am 22. Juny d. J. sollen zu Poppendorf auf des Viertelbauern Peter Alms Hofstelle, Ochsen, Stiere, Starken, Schweine, Schaafe, Betten, Haus- und Ackergeräth, auch alte Kleidungsstücke, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhabere wollen sich an diesem Tage Morgens 9 Uhr zahlreich einfinden.

Da die verwittwete Frau Pastorin Susemihl hieselbst, von dem ehemaligen Müller Jochim Christoph Schoost 1 Garten vor dem Kröplinerthor zwischen Fischer und Budding Gärten belegen, käuflich erstanden hat, so werden hiemit alle und jede, welche etwa Ansprüche an diesen Garten zu haben vermeynen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche bis zum 14. Jul. d. J bey Unterschriebenen anzuzeigen, da im Gegenfall sich zu der Berichtigung der etwa unbekannten Ansprüche weder der Verkäufer noch die Käuferin verbindlich achten werden. Rostock den 12 Juny 98.

J. H. Schmiedekampf, Advokat.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0281
DFG

Das in 11 Binnen- und 8 Aussenschlägen eingetheilte Guth Grammow ritterschaftl. Amts Gnoyen, welches Trinitatis 1799 aus der Pacht fällt, soll am 24. Julius d. J., als den Dienstag nach dem 7. Trinit. Sonntage, auf dem Hofe hieselbst an einen Pächter bürgerlichen Standes plus licitandi, jedoch vorbehältlich der von der anwesenden Guthsherrschaft unter den 3 höchstbietenden zu treffenden Wahl, verpachtet werden. Liebhaber werden daher ersucht, sich sodann Morgens 10 Uhr gefälligst einzufinden und bey dem nach Befinden sofort erfolgenden Zuschlag, auf eine baare oder sonstige Sicherheit von 500 Rthl. N. Zwd. wegen des Zuzuges anzuschicken. Die Bedingungen sind vorhero auf dem Hofe Nustrow sowol als bey dem Hrn. Commissionsrath Stever zu Gnoyen einzusehen. Nustrow d. 22 May 98.

Wann für die in der St. Marienkirche hieselbst belegene vormalige Konowsche Begräbnißkavelle, im jüngst vorgewesenen Termin 50 Rthl. N. Zwd. geboten worden; so ist nunmehro zum Ueberbot und reinen Zuschlag der 21. d. M. angesetzet, sodann sich die Kaufliebhaber Morgens 11 Uhr in loco convictorii beym akad. Bidellen Hn. Wagner zu solchem Zwecke geneigtest einfinden wollen.

Denen es noch nicht bekannt seyn sollte wie ich im Pfingstmarkt unmittelbar directe pr. Fuhr von Pyrmont und von Wisbaden mein Mineralwasser erhalten habe dienet diese Bekantmachung; imgl. die Anzeige, daß mit heute über Amsterdam von den Quellen 1 ansehnlicher Transport frisches Selzer- u. Fachingerwasser eingegangen ist, so wie meine Fuhrleute von Eger aus Böhmen heute oder morgen sicher eintreffen müssen; ich empfehle mich der Gewogenheit des verehrungswerthen Publikums unter Versicherung billigster Behandlung. Rostock den 13 Juny 98.

C. F. Woltersdorff.

Schiffer Jöns Schwenson aus Schweden, gedenket mit sein Jagdschiff, Christina genannt, mit ersten guten Wind nach Lübeck zu segeln, für billige Fracht erbietet er sich Güther dahin zu nehmen; sollten auch Passagier mitreisen wollen, so kann er mit gute Gelegenheit dienen; sein Schiff liegt allhier am Lagerthor, wo jeder das weitere mit ihm verabreden kann.

Frisches Eger, Selter, Fachinger und Seidschützer Bitterwasser habe ich nun erhalten und kann damit meine geehrten Gönner und Freunde unter Versprechung der billigsten Preise aufwarten, mein frisches Pyrmonterwasser erwarte in einigen Tagen ganz sicher; auch wird zu mehrerer Bequemlichkeit der Brunnengäste aus meinem Lager jederzeit davon Vorrath im neuen Logirhause in Doberan gehalten werden. Rostock den 16 Jun. 98.

G. Wendt.

In der Nacht vom 31. May zum 1. Juny ist zu Lischow eine 6jährige hellbraune Stute mit 1 Stern, stark von Halse, krauser Mähne und starken Schweif, diebischerweise aus der Koppel entwandt; wer von dies Pferd Nachricht geben kann, wolle es gegen eine gute Vergeltung anzeigen auf dem Hofe Lischow bey dem Eigenthümer J. G. Peters.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0282
DFG

Ein in Ribnitz an der Langen- und Hauptstrasse in der besten Gegend belegnes wohl eingerichtetes Haus, ist auf Michael d. J. zu vermiethen: es hat im Erdgeschoß 1 tapezirte heitzbare Stube, hinter derselben 1 geräumige Küche und Speisekammer, ferner enthält dasselbe 3 schöne heitzbare Stuben u. 3 Kammern, gute Hausdiele, geräumigen trocknen gewölbten Keller u. Vorboden, 1 mit Feldsteinen gepflasterten geräumigen Hof, wie auch 1 mit Bäumen besetzten Garten; auf dem Hofe 1 grosser Stall, darin unten 1 Kammer u. oben 1 mit Brettern belegter Torfboden, nebenan 1 Stall zu 3 Kühen, 1 Hünerstall u. 1 Schweinkoven zu 3 bis 4 Schweinen; der obere Boden unterm Dach ist separirt und hat keine Verbindung mit dem Hause. Der Eigenthümer des Hauses genießt die Stadtbeneficien und trägt dagegen alle auf dem Hause fallende Ausgaben. Liebhaber hiezu werden ersuchet, sich der Miethe wegen forderſamst bey dem Rathmann Hrn. J. C. Böhmer in Ribnitz zu melden.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wofür jüngsthin nur 1250 Rthl. N. Zwd. geboten sind, wird der dritte und letzte Verkaufstermin auf den 30. d. M. angesetzt; Kaufliebhaber beneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Herrn Doctor Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. as Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock 1798.

Zum anderweitigen Verkaufstermin des dem Schumacherltsmeister Hrn. Domsihn gehörigen, in der Kistmacherstrasse legenen Hauses, wird hiedurch der 18. dieses anberahmet, an welchem Tage Morgens 10 Uhr Kaufliebhaber sich bey Unterschriebenen gefälligst einzufinden ersucht werden, die bey irgend annehmlichen Bot des unbedingten Zuschlages versichert seyn können. G. A. Detharding, Adv.

Bey dem Hrn. Rathsverwandten Stange hieselbst stehet ein brauchbarer viersitziger Chaisewagen zum Verkauf. Liebhabere können ihn beliebigst in Augenschein nehmen und Handlung daselbst pflegen. Rostock den 16 Jun. 98.

Am Dienstag den 19. Juny Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause eine Parthey Fachinger Wasser und 1 Korb Selzer Wasser, wie auch eine Parthey schwedische 3, 3 halb und 4 Daum Nägel und eine Parthey Morcheln, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden und bitte um gewogenen Zuspruch ergebenst. J. J. Lange, Mackler.

Zu Johannis oder Michaelis sind 300 Rthl. N. Zwd. gegen Stadtbuchschrift und 5 pCt. Zinsen auszuleihen, wovon die Zeitungs-Expedition nähere Nachweisung giebt.

Am 18. Juny und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll in dem vormaligen Schnabelschen Hause, ohnweit der Marienkirche hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verauctioniret werden: einige goldne Ringe, 1 silberne Koffeekanne, Salzfässer, 1 Leuchter, Theepott, Theedose, 1 Streu- und

Schnupftobacksdose, 1 Potagen- wie auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Tümmler, Degengefäß, 1 Taschenbügel, Schnallen ꝛc. imgleichen Zinn, Kupfer, Meßing und Eisengeräth, worunter mancherley Kessel verschiedener Größe, 1 kupferne Theemaschine und 1 meßingne Scheinlampe; nicht weniger vielerley Gläser, als Aufsätze, Karavinen, Pokäle, Wein- Bier- Gelee- und Branntweingläser, vieles Porcellain und englisch Judenzeug, unter welchen ersteren ein großer Theil ächtes Dresdner, braunes, auch Rudolstädter Koffeegeschirr ist; ferner sehr viele, mehrentheils gute Betten, einige neue Bettbühren und Federn; Manns- und Frauenskleidung, darunter viele seidne und kattune, auch Pelzen und Mäntel mit und ohne Rauchwerk; gutes Leinengeräth, als drellne auch dammaßne Tischgedecke mit und ohne Servietten, Handtücher und Bettlacken, verschiedene Bolzen heeden und flächsen Lein, so wie auch Zwirn und Garn; hiernächst mancherley gute und ordinaire Sorten Rauchtoback; desgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Chatoullen, Tische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in goldnen und andern Rahmen, eichne und tannene Coffers, eine Parthey blecherne und hölzerne Konditorformen, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdann nur recht zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das bey hiesiger St. Jakobikirche belegene und zu derselben gehörige Pastorat-Haus, nebst den dabey befindlichen Garten, deren beyder Größe und innere Beschaffenheit in diesen Zeitungen ausführlich beschrieben, noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der 3te und letzte Termin auf den 18. Juny anberahmet worden; Kaufliebhabere belieben sich alsdann Vormittags um 11 Uhr in dem Hause des p. t. administrirenden Hn. Vorstehers Otto einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen, bis auf Zustimmung der Herren Kirchenpatronen und Vorstehere geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Mein durch Schiffer Kadow geführtes Schiff wird den 20sten dieses von hier nach Copenhagen segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedienet ist, kann das Nähere bey mir erfahren.

Seel. Wiechmanns Wittwe.

Ich gedenke am 20. dieses von hier auf Petersburg segelfertig zu seyn; diejenigen so als Passagier dahin zu reisen gewilligt sind, können sich deshalb bey mir melden. Peter Busch,
wohnhaft in der Lagerstrasse.

Die in sehr guten Umständen sich befindende kleine Lilien Todtenbeliebung hält den 18. dieses auf dem hiesigen Schießhaussaale Gilde; sollten Liebhaber so noch nicht das 50ste Jahr erreicht haben, Belieben tragen, sich in diese Compagnie einzukaufen, die können sich Nachmittags daselbst einfinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0284
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
49. Stück.

Rostock, den 21. Junius.

Paris, vom 7 Junii.

Jean Debry hatte dieser Tage seine Instructionen zu der Mißion nach Rastadt erhalten. Wie man versichert, sind sie so abgefaßt, daß Europa dabey einen neuen Beweis von dem aufrichtigen Verlangen erhalten wird, mit welchem das Directorium wünscht, den Frieden auf dem vesten Lande zu beschleunigen, um die ganze Französische Macht gegen England richten zu können. Man glaubt zugleich, daß einige der letzten Französischen zu Rastadt gemachten Forderungen werden modificirt werden.

Am 24sten May sind zu Toulon 200 vierspännige Wagen mit Munition angekommen. Unsre von da abgesegelte Flotte ist bey Corsica angelangt. Bis zum 8ten dieses sollten 20000 Mann Landtruppen zu der zweyten Expedition versammelt seyn, die zu Toulon ausgerüstet wird. Es waren unter andern schon 3 Linienschiffe und 3 Fregatten zu Toulon ausgerüstet; auch erwartete man daselbst noch 3 Linienschiffe aus den ehemaligen Venetianischen Gewässern. Bey Genua sollen 9 Englische Linienschiffe kreuzen, die man auch schon kurz vor dem Auslaufen unsrer Flotte bemerkt haben will.

Jedem Quartier der Stadt Rom ist eine gezwungne Anleihe von 90000 Römischen Thalern auferlegt worden. Die Römische Regierung hat alle geistliche Secretariats aufgehoben, mit Ausnahme der Dataria und des Secretariats der Breven. Letztre ziehen noch etwas Geld aus fremden Landen.

Es sollen jetzt neue Maaßregeln zur Verbesserung der öffentlichen Erziehung getroffen werden und das Directo-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0285
DFG

rium soll Bericht über den jetzigen Zustand derselben abstatten. Die Fehler der Privat-Erziehung in Frankreich sind im Rath der 500 besonders lebhaft geschildert worden.

Rastadt, vom 10 Junii.

Man bestimmt hier jetzt zur Entschädigung für das Oranische Haus die drey Churtrierschen Aemter Vallendar, Montabauer und Limburg, welche auf dem rechten Rhein-Ufer dem Churfürsten von Trier noch allein verbleiben, indem man voraussetzt, daß dieser durch die Stifter Augsburg und Ellwangen und andere Schwäbische Abtheyen vorerst entschädigt werden wird.

Ein anderes, vom 11 Junii.

Heute ist der Graf von Cobenzl zur sechsten Conferenz von hier nach Selz zurückgegangen. Ueber den Betreff und Fortgang der dortigen Verhandlungen herrschen hier verschiedene Muthmassungen. Persönlich scheinen die beyden Bevollmächtigten sehr mit einander zufrieden zu seyn, und speisen stets nach dem Ende der Conferenzen mit einander zu Mittag. Die Muthmaßung, daß man Französischer Seits vorläufig bloß die Bernadottsche Angelegenheit ins Reine bringen wolle, findet weniger Glauben. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß der Kayserl. Bevollmächtigte die Verhandlungen von Campoformio in Selz wieder anknüpft, die genaueste Erfüllung des Friedens verlangt, bis dahin die in Rastadt nachgegebenen beyden Grundlagen des Reichsfriedens als nicht anerkannt und von unerfüllten Bedingungen abhängig ansieht, und endlich über das, was in der Schweiz und Italien seitdem vorgefallen, das Interesse des Erzhauses zu wahren sucht. In Ansehung des Pabstes soll sich Spanien an die Vorstellungen des Kayserl. Hofes angeschlossen haben. Man setzt dem Pabste sehr zu, nach Sardinien oder Spanien überzugehen; es soll derselbe aber dazu gar keine Neigung haben. Wegen Cisalpinien und Belgien machen die Staatsschulden die meiste Schwierigkeit; besonders aber soll sich auch der Graf von Cobenzl der Niederländischen Ausgewanderten sehr annehmen.

In Ansehung der Vorgänge in der Schweiz sind schon dem Director Treilhard vor seiner Abreise von hier Vorstellungen gemacht worden.

Hier ist eine solche Geschäfftsstille und so viel Wahrscheinlichkeit zu einer sehr langen Dauer des Congresses, daß viele Gesandtschaften auf längere oder kürzere Zeit von

hier abreisen. Selbst der Kayserl. Plenipotentiarius, Graf von Metternich, ist mit seiner Familie von hier auf einige Tage nach Freyburg im Breisgau abgereiset, woher die Gemahlin desselben gebürtig ist. Man fängt jetzt auch häufig an, Reisen von hier nach Straßburg zu machen; der Prinz Wenzel Lichtenstein, der junge Graf von Metternich, die Grafen von Solms, von Degenfeld ꝛc. sind dieser Tage dort gewesen. Der Abgeordnete der freyen Reichsstadt Lübeck, Herr Senator Rodde, ist von hier auf Urlaub nach Lübeck abgereiset.

Von Freyburg schreibt man, daß man dort den Päbstl. Nuntius aus Lucern erwarte, und daß, wenn der Preußische Hof für den Prinzen von Oranien eine Entschädigung erhalte, der Herzog von Modena, statt des Breisgaus, ein Etablissement im Deutschen Reiche bekommen werde.

Wien, vom 9 Junii.

So eben ist die Nachricht aus Italien hier eingetroffen, daß der Kayserl. Feldzeugmeister, Graf von Wallis, mit einem Theil seiner Armee über die Etsch gegangen und in einen Theil des Cisalpinschen Gebiets eingerückt sey. Bey diesem Vorgang haben sich 1500 Mann Cisalpinscher Truppen mit Unter- und Obergewehr zu den Kayserl. Truppen geschlagen und ist nicht die geringste Unordnung dabey vorgegangen. Die Bestätigung und die nähern Umstände hievon sind zu erwarten.

Auf den ersten September soll beym Kayserl. Militair die neue Uniform eingeführt werden und am letztern Sonnabend haben sich Se. Kayserl. Majestät durch den Feldzeugmeister Alvinzy mehrere Officiers von jedem Rang in der neuen Uniform vorstellen lassen. Solche besteht durchaus in hechtgrauen kurzen Uhlanenröcken, weissen langen Hosen und Halbstiefeln, Epaulets auf der Achsel und einem schwarz ledernen Bandelier, woran der Säbel hängt; ferner in einer Pickelhaube von Leder mit vergoldetem Schilde, dann roßzweifähnlichen Frangen von gelber und schwarzer Seide. Bey den Staabs-Officiers werden die bordirten Westen abgeschaft, und zum Unterscheidungszeichen läßt sich der Major 1, der Oberstlieutenant 2 und der Oberste 3 schmale Streifen auf das Epaulet sticken. Diese Staabs-Officiers tragen den Schild von der Pickelhaube von Silber. Nur die Generals tragen die Uniform noch bordirt, aber nach der vorgeschriebenen Kürze und

den Schild von geschlagenem Golde. Sowol bey der Infanterie als Cavallerie kommen die Degen gänzlich ab, und Säbel an deren Stelle.

Madrid, vom 24 May.

Zwischen einigen unsrer Fregatten, die kürzlich von Carthagena ausgelaufen waren, und einigen Englischen Fregatten ist ein blutiges Gefecht gewesen. Eine der unsrigen würde genommen worden seyn, wenn sich nicht der Wind plötzlich geändert hätte. Unsre Matrosen haben sich indeß muthig benommen, und der Menschen-Verlust ist auf beyden Seiten fast gleich beträchtlich gewesen.

Stockholm, vom 8 Junii.

Durch die wichtigen Wechseloperationen des hiesigen Jüdischen Kaufmanns Raphael ist der Wechsel-Cours, welcher vor 8 Tagen auf eine beunruhigende Art gestiegen war, nun wieder etwas gefallen und dem zufolge ist das Agio zwischen Banco und Reichsschuldzetteln heute von 28 bis auf 22 Procent herabgesetzt worden. In den Südlichen Provinzen Schwedens kündigt alles eine nahe reiche Erndte an; in hiesiger Gegend aber haben wir große Dürre und seit 2 Monaten keinen Regen gehabt.

Florenz, vom 28 May.

Vorgestern spürte man hier ein leichtes Erdbeben. Stärker ist es zu Siena gewesen, und hat dgselbst beträchtl. Schaden angerichtet; besonders haben mehrere Fabriken gelitten. Der Pabst verließ sogleich Siena, und bezog nicht weit von der Sadt das Landhaus des Herrn Sergardi. Das Gerücht, daß derselbe durch Französische Truppen von Siena nach Livorno wäre geführt, und von da bereits nach Cagliari eingeschifft worden, ist ungegründet.

Livorno, vom 25 May.

Die freye Schiffahrt leidet durch die Kaper im Mittelländischen Meere gar sehr. Dieser Tage wurden 4 Dänische Schiffe mit Norwegischen Stockfischen unter dem Vorwand weggenommen, daß zwischen Frankreich und Dännemark ein Krieg entstehen könnte. Man zweifelt aber nicht, daß die Französische Regierung dieser Unordnung steuren werde. — Die Mayländer Berichte haben angegeben, daß der König von Neapel den Franzosen für Benevento und Ponte Corvo 20 Mill. Livres bezahlt habe. Dies ist zu viel. Außer einer mäßigen Summe hat er

Frankreich die beyden Palläste Farnese in Rom, die ihm bisher gehörten, überlassen.

Rom, vom 25 May.

Alle hiesige Einwohner müssen jetzt die Hälfte desjenigen, was sie an Silber besitzen, als ein gezwungnes Darlehn hergeben. Diejenigen, welche dieses nicht gutwillig thun, werden durch militairische Execution gezwungen, noch einmal so viel zu geben. Die Darleiher erhalten einen Empfangschein über den Werth und das Gewicht, welche Scheine bey Entrichtung öffentlicher Abgaben als baares Geld angenommen werden. — Die diesjährige Messe zu Sinigaglia wird wieder, wie gewöhnlich, gehalten. Es dürfen aber auf dieselbe keine Englische, Rußische und Portugiesische Waaren gebracht werden. — Am 20sten und 21sten kamen über 1000 Mann Französischer Truppen hier an, und besetzten Tags darauf die Engelsburg, nachdem die darin zur Besatzung gelegenen Polacken dieselbe wieder verlassen hatten, um als Garnison nach Civitavecchia zu marschiren. — Der Bürger Maßimi, gewesener Päbstl. Ambassadeur bey dem vollziehenden Directorium zu Paris, ist von daher wieder zurückgekommen. — Am Dienstag ist das Cartheuser-Kloster von St. Maria Degli Angeli fast ganz abgebrannt. Man rechnet den Schaden über 100000 Scudi, und bedauert den unersetzlichen Verlust vieler Seltenheiten, besonders einer sehr schönen Sammlung von Kupferstichen, welche ein Raub der Flammen geworden sind. — In der Gegend von Citta di Castello, welches bis auf die Mauern zerstöhrt worden, befindet sich jetzt der Französische General Desolles mit einem ansehnlichen Truppen-Corps.

Basel, vom 9 Junii.

Unser gesetzgebendes Corps zu Arau hat nunmehr alle persönliche Steuren und Abgaben, Leibzölle und dergleichen, mit welchen bisher die Juden in der Schweiz belegt wurden, abgeschaft, und derjenige ist für schuldig eines Verbrechens gegen die Menschenrechte erklärt, welcher noch fernerhin solche Abgaben ihnen abfordern würde.

Die Lehnsrechte, und namentlich die Zehnten, sollen nunmehr binnen einem Jahre in der Schweiz gänzlich aufhören, und die Besitzer der Zehnten von denen, die zur Leistung derselben verpflichtet waren, auf andere Art entschädigt werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0289
DFG

Königsberg, vom 11 Junii.

Den 9ten giengen Se. Majestät, der König, über Georgenburg, und Ihro Maj. die Königin, den 10ten Morgens über Domnau auf einer andern Straße nach Warschau ab. Der Eindruck, welchen beyde Königl. Majestäten hier zurückgelassen, ist von so großer und herzerhebender Art, daß weder die Zeit noch sonst etwas ihn zu schwächen im Stande seyn werden.

Berlin, vom 16 Junii.

Am 8ten dieses ist der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin zu Breslau eingetroffen.

Der König hat sein ohnehin nicht großes Reisegefolge neuerlich noch sehr vermindert. Von Warschau aus reiset die Königin grade nach Breslau. Der König hingegen besucht den Bergbau in Tarnowitz, die Vestungswerke in Cosel, hält bey Neisse Revüe, und kömmt dann erst nach Breslau. Der Staatsminister, Graf von Haugwitz, ist gleich nach der Königsbergschen Huldigung auf seine Oberschlesischen Güter abgegangen; General von Rüchel ist wieder in Potsdam. Der König hat nur seine 3 General-Adjutanten und zwey Cabinets-Räthe, die Herren Beyme und Lombard, bey sich.

Kopenhagen, vom 16 Junii.

Der Armateur der Englischen Kaper, welche vor einiger Zeit 13 Dänische Schiffe nach Lissabon aufbrachten, hat sich nun erklärt, freywillig 6 davon loszulassen. In Betref der übrigen 7, über welche in London gesprochen werden soll, hat er sich erboten, wenn der Spruch nicht innerhalb 3 Monaten erfolgte, die Schiffer für ihren längern Aufenthalt zu entschädigen. — Zu Genua werden die Kaper wenigstens nicht allgemein begünstigt. So wurde neulich ein Franz. Kaper, der das Dänische Schiff Neptunus dahin aufbrachte, nachdem die Papiere ordnungsmäßig befunden worden, verurtheilt, dem Capitain für dessen gesetzwidrige Verzögerung eine verhältnißmäßige Entschädigung zu leisten. — Zu Carthagena ist die Zahl der aufgebrachten Dänischen und Schwedischen Schiffe vorzugsweise sehr stark und nahm täglich zu. — Nachrichten aus Livorno zufolge sind nach Corsika abermals 4 Dänische Schiffe aufgebracht worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0290
DFG

Teßin. — Am 10. dieses Abends 11 Uhr gefiel es der Vorsehung Gottes, meine geliebte Ehefrau Catharina Margaretha, geb. Röhln, im 63. Jahr ihres Alters aus dieser Zeitlichkeit abzufodern; sie starb an einer auszehrenden schmerzhaften Krankheit, nachdem wir 40 Jahr in christlicher Eheverbindung gelebet und 7 Kinder gezeuget, wovon noch 5 im Leben sind. Ich halte es für Pflicht, diesen Sterbfall meinen Freunden gehorsamß anzuzeigen

J. H. Ihlenburg, sen., Stellmacher, und seine Kinder.

Nachrichten.

Es ist von den Herren Provisoren der hiesigen St. Marienkirche bey der Kammer angezeiget worden, daß in gedachter Kirche 3 Begräbnißkapellen befindlich wären, von welchen zwar nach ihren Registern eine den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, die zweyte den Erben des Hrn. Capitaine von Meden und die dritte den Erben des Eigenthümers Völschow von Kedenhagen zugehören würden, ihnen aber gar nicht bekannt wäre, welche Personen die jetzigen wahren Eigenthümer dieser Kapellen seyn und wo sich dieselben aufhalten möchten, indem auch einige dieser Erben sich ausserhalb Landes befinden sollten, und da sie von den Besitzern gedachter Kapellen die Erstattung beträchtlicher daran verwandter Kosten zu fodern hätten, sie sich dadurch veranlaßt sähen, um behufige Proclamata in Ansehung derselben zu bitten.

Wenn nun das in dieser Rücksicht angetragene Gesuch von uns bewilliget und nachstehende öffentliche Ladung erkannt ist: so werden alle und jede, welche an die 3 Begräbnißkapellen in der hiesigen St. Marienkirche, welche nach den Registern der Kirche den Erben des Hrn. Rittmeisters von Klinge, des Hrn. Capitaine von Meden und des Eigenthümers Völschow zugehören sollen, Ansprüche des Eigenthums machen wollen, hiedurch vorgeladen, sich den 10. May, den 7. Junius oder den 5. Julius Nachmittags 2 Uhr vor der Kammer einzufinden, ihre Ansprüche alsdenn gehörig anzugeben und solche hinlänglich zu beglaubigen, sich auch mit den Herren Provisoren der St. Marienkirche wegen der von ihnen übergebenen Kostenrechnungen abzufinden, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie nachher nicht weiter damit werden gehört, sondern vielmehr durch die Präclusiv-Erkenntniß, welche den 11. Jul. d. J. in öffentlicher Diät erlassen werden soll, gänzlich und auf immer abgewiesen, und die Kapellen zur Befriedigung der Kirche, veräussert werden. Stralsund den 30 April 1798.

Verordnete Camerarii der Stadt Stralsund.

Da noch einiges Fahdenholz vom vorigen Jahre in der Rostocker Heyde unabgefahren stehet; so werden diejenigen, denen solches zugehöret, hiedurch erinnert, es binnen 14 Tagen abholen zu lassen, unter dem Nachtheile, daß sonst anderweitig darüber werde disponiret werden. Rostock den 20 Jun. 98.

Von Heydedepartements wegen.

Wer recht guten schweren Futterhafer kaufen will, beliebe sich zu melden bey Simon Wiegert.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0291
DFG

Der von Stockholm anhero gekommene Schiffer H. C. Becker, hat 2 Connoissementen, über
12 Fässer Nagel S. A. und
10 Fässer Nagel 4 Kisten Platen S. B.
an Ordre; ich ersuche die Einhaber der Verladungsscheine, sich baldigst bey mir zu melden. Rostock 98. J. F. Prang.

Mit Capt. O. Dahlström von Calmar habe eine Ladung diverse Sorten 6ellige Bretter und zviertelellige Fliesen erhalten, womit mich meinen Freunden ergebenst empfehle. Rostock den 20 Juny 98. Christ. Vinc. Evers.

Wer noch die Badezeit über in Doberan mit 1 Bude in Miethe gedienet ist, der kann deshalb bey dieser Zeitungs-Expedition das nähere erfahren.

Da das in der Wollenweberstrasse gelegene Haus des nach Petersburg auf einige Zeit abgegangenen Tischlermeisters und Bürgers Hrn. Holtfoth Michaelis d. J. aus der Miethe fällt und aufs neue wiederum vermiethet werden soll; so ist dieserhalb zu einem Meistbietungstermin der 10 July ein für allemal vor Endesbenannten im Namen und Auftrag des Hn. Holtfoth anberahmet worden, an welchem Tage Morgens 10 Uhr sich sodann Mietsliebhabere bey demselben einzufinden belieben und dem Meistbietenden der Zuschlag nach Befinden geschehen soll; die Miethsbedingungen sind einzusehen bey dem Dr. v. Berg.

Die Ziehungslisten der 63. Schwer. Lott. letzten Classe und 119. Hamb. 2. Classe sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten, die darin gefallne theils ansehnliche Gewinne in Termino zu erheben. Zur 64. Schwer. Lott. können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. geschehen. Die Gewinne und Freyloose 2. Classe der 119. Hamb. Lott. müssen vor den 5. July abgefodert seyn, Kaufloose zur dritten Classe sind, das ganze für 20 mk. 12 ßl., halbe 10 mk. 6 ßl. u. viertel 5 mk. 3 ßl. zu erhalten bey Dietze.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 19. Jun. 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 11/16	—	
London	36 ßß 6 ßß	—	
Amst. Cassa	8	—	
dito	7	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	20¾	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	30¼	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53¼	—	
Louis u. Frd'or	34⅞	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7⅞	—	
Louis u. Frd'or	11⅝	—	
Louis u. Frd'or	3½	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 49ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 21ten Junius 1798.

Nachrichten.

Es sollen am 23. d. M. Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube, 2 vor dem Steinthor rechter Hand der Landstrasse, zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegene Plätze, zum Aufbau zweyer Wohnungen, dem Meistbietenden erbpachtsweise überlassen werden. Jussu Cameræ. Rostock den 12 Jun. 98.

In Herzogl. Justiz-Cantzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 24sten Julii dieses Jahres berahmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Cantzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua Iitis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1793.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Cantzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzogl. Justiz-Cantzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam der verwittweten von Winterfeldt zu Cröplin alle diejenigen, welche an die ihr zugehörigen, auf dem dasigen Stadtfelde belegenen, nunmehro aber verkauften Acker und Wiesen, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, am 6ten Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0293
DFG

persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige Foderungen gebührend anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich abgewiesen werden. Datum Rostock den 11 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitations-Termine nunmehro zum gerichtlichen Verkaufe und sofortigen reinen Zuschlage des den Erben des Kaufmanns und Hospitalmeisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, wofür bis anhero 900 Rthlr. N. Zweydr. geboten sind, Terminus auf den 22sten k. M. Jun. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Crull erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 900 Rthlr. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25sten May 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, ad instantiam des Kaufmanns und Kramerältesten Daniel Christoph Westphael und dessen Ehefrau, gebohrner Biestorff, hinterbliebener Kinder, Terminum zum gerichtlichen Verkaufe der beyden erbschaftlichen Grundstücke, als

1) des in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeld-schen Wohnungen gelegenen Hauses, und

2) der hinter demselben gränzenden Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtner-schen Wohnungen gelegen,

auf den 13. k. M. Julius anberahmet. Es haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Extrahenten, oder resp. dem Hrn. Doctore Wiese, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre 1 große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit einem Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3ten Stockwerk einen Saal mit

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0294
DFG

2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und 1 Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze, 1 großes Wasch- und Brauhaus, 1 geräumige Kammer, einen Stall zu 6 bis 8 Pferden und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbauet, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch sehr vortheilhafte Lage.

Dabeneben laden Wir alle und jede, welche an dieselbe, oder aber sonst an die Nachlassenschaften der obgenannten verstorbenen Westphaelschen Eheleute, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch dahin peremtorie vor und wollen, daß sie ebendaselbst am 30. ejusd. Nachmittags 2 Uhr, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von dem gesammten erbschaftlichen Nachlasse, und namentlich den darunter begriffenen vorgedachten Grundstücken, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 15 Junius 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Herrn Acciseraths Johann Dankwarth hinterlassener Frau Wittwe, unter Ausbescheidung derjenigen Creditorum, die ihre Foderungen auf dem bereits eingereichten Postenzettel selbst verzeichnet haben, Alle und Jede, welche an deren in der kleinen Mönchenstraße allhier, zwischen den Günthers- und Maas'schen Wohnungen, gelegenes, von ihr bewohntes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 26sten k. M. Julius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Junius 1798.

Da der Studiosus Christian Wilh. Millies von Lambrechtshagen, während seines Aufenthaltes auf der hiesigen Akademie, an einer nach Michaelis 1796 eingerichteten Loge des Constantisten-Ordens Antheil genommen; inzwischen zu der Zeit, wie seine Theilnahme bekannt geworden, sich von hier entfernet gehabt, auf Ostern d. J. aber sich hieselbst wieder eingefunden und also zum Zweck der anzustellenden Untersuchung dieser Ungebühr vorgeladen und unter Stadtarrest gesetzet worden; gleichwol derselbe der Befolgung dieser ihm gewordenen gerichtlichen Befehle sich abermals entzogen und aufs neue entfernet hat: so ist zu vorgedachtem Zwecke und zugleich zur etwanigen Exculpation des jetzt bewiesenen Ungehorsams, der 28. Jul. d. J. als

eine peremtorische Frist anberahmet, und es wird der Inculpat hiedurch sub præjudicio, daß sonst in contumaciam gegen ihn erkannt werden solle, vorgeladen, sich sodann Nachmittags um 4 Uhr in loco Concilii einzufinden und das weitere zu gewärtigen. Rostock den 18 Juny 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse, akad. Secr.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Mag. Adolph Johann Lange, ex quocunque capite vel causa, es sey aus Erbrecht oder Schuldverbindungen, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiedurch sub pœna præclusi & perpetui silentii geladen, sich am 1. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr in loco Concilii einzufinden, um sodann ihre Ansprüche und Forderungen an gedachten Nachlaß, specifice und mit den nöthigen Bescheinigungen beyzubringen. Rostock den 11 Jun. 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse, akad. Secr.

Alle, welche an dem unter Siegel genommenen Nachlaß des vor kurzem hieselbst verstorbenen Bartels Friedrich Leutzow, ältesten Sohnes des hiesigen Scharfrichters gleiches Namens, ex jure hæreditatis, crediti, vel ex alia quacunque causa, gegründete Ansprüche oder Foderungen zu haben vermeynen, werden hiedurch auf den 18 July d. J. Vormittags 9 Uhr in Curia hieselbst, in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte ad profitendum & liquidandum zu erscheinen, sub pœna præclusi & perpetui silentii geladen. Wobey zugleich jedem, so daran gelegen, unverhalten bleibet, daß der geringfügige Nachlaß des Defuncti zur Bezahlung eines angeblich contractmäßigen Crediti des hiesigen Schutzjuden David Nathan nicht hinreichet; weshalb in eodem termino ein Versuch zur Güte inter Creditores gemacht, zugleich aber auch der Präclusivabschied contra Latitantes publiciret werden soll. Gnoyen den 16 Juny 98.

Bürgermeister und Rath.

Purificato in proclamatibus de 8. mens. pr. comminato præjudicio werden nunmehro alle etwa latitirende Gläubiger der Ehefrau des Gastwirths Fabricius hieselbst, von den von derselben verkauften, hieselbst belegenen Grundstücken ein für allemal abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget.

Zugleich wird dem Gartenpächter Deutschmann in Güstrow so wie dem Lohnbedienten Päpcke daselbst, zur Nachricht angefüget, daß der Richtigkeit ihrer liquidirten Forderungen provocantischer Seits in Termino widersprochen worden. Uebrigens ist Provocantin schuldig sich mit Liquidanten, in soferne sie mit Bestande Rechtens dagegen nichts einzuwenden hat, wegen der Liquidationskosten binnen 3 Wochen bey Strafe der Execution abzufinden. V. R. W.

Publicatum Laage den 12 Juny 98.

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0296
DFG

Da der im abgewichenen Jahre fallit gewordene Schutzjude, Michel David, hieselbst verstorben, so werden alle diejenigen, die an seinen jetzigen Nachlaß Ansprache zu haben vermeynen, hiemit ein für allemal citirt und verabladet, ihre etwanigen Foderungen am 10 July Morgens 10 Uhr, bey dem Nachtheil der Ausschliessung und der Auflage eines ewigen Stillschweigens, vor hiesigem Gericht specifice und genugsam bescheinigt zu liquidiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürgers und Ackersmann Knevels Ansprache zu haben vermeynen, werden hiemit peremtorie und sub pœna præclusi ac perpetui silentii verabladet, ihre etwanigen Foderungen am 11. Jul. vor hiesigem herzogl. Stadtgericht specifice, Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu verificiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Wann zur Regulirung des Nachlasses des hieselbst verstorbenen Schustermeisters und Cämmereyberechners Harnack, publica proclamata erkannt sind; so werden hiemittelst alle und jede, welche an ermeldeten Nachlaß, aus welchem Grunde es auch immer seyn mag, Ansprache zu haben vermeynen, ein für allemal und bey Strafe der Ausschliessung, mit Auferlegung ewigen Stillschweigens, citirt und geladen, ihre prætensa am 11. July d. J. specifice und nicht in solle, vor hiesigem Gericht Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu beglaubigen. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl Stadtgericht.

Die vormalige Stypmannsche Krambude, welche vollständig mit Rejolen und Büchsen versehen ist, soll mit den darin befindlichen Gewürz- und kurzen Waaren den 2. July d. J. meistbietend öffentlich verkauft werden; Kaufliebhabere können sich Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Krämer Beyer einfinden und gewärtigen, daß die Bude im ganzen, die Waaren aber besonders meistbietend verkauft werden. Doberan den 14 Jun. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Am Donnerstag den 28. Juny Morgens 9 Uhr, sollen in dem Bauerdorfe Nütschow bey Gnoien belegen, die Effecten des insolvent gewordenen Schmidtmeisters Kliefoth gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. Gerichtswegen öffentlich verkauft werden. Es werden sodann vorkommen, 2 Zug Pferde, 2 Zug Ochsen, 2 milchende Kühe, einige Starken, etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, instrumenta rustika, Sielen zu 2 Pferde und einiges Hausgeräth. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Am 17. dieses des Nachts, ist mein Knecht Gustav Scherf heimlich ohne alle Ursache entlaufen; seine Aufführung in meinen Dienst sowol als bey seinen vorigen Herrn in Pommern, ist so schlecht gewesen, daß ich jeden vor diesen Menschen warnen muß; wenn ihn schon einer in Dienst genommen hat, so wird er es bereuen wenn er ihn nicht gleich seinen Abschied gibt. Behrens,

Papiermacher in Mönkhagen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0297
DFG

Zur Sicherstellung der Verlassenschaft des hieselbst verstorbenen Bürgers und Baumanns Johann Heinrich Rittgarn, haben wir ad instantiam der Vormundschaft dessen hinterlassener Kinder terminum liquidationis auf den 28. July d. J. berahmet, und laden hiemittelst mit Ausbescheidung der stadtbuchschriftlichen Creditoren alle diejenigen, die an diesen Nachlaß aus irgend einigem Grunde Ansprache zu haben glauben, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu gestellen und solche bey Strafe der Ausschliessung anzugeben und zu bewahrheiten. Teßin den 15 Juny 98.

Bürgermeister und Rath.

In Sachen des verschollenen, im Monat May 1763 in die Fremde, demnächst aber nach Ostindien gegangenen Schustergesellen Johann Heinrich Vauels und des, mit diesem zu gleicher Zeit nach Ostindien ausgewanderten gleichfalls Schustergesellen Johann Christian Brackenwagen, wird das in proclamatibus de 2. Jun. 1796 angedrohete præjudicium Kraft dieses dahin pusificiret:

Daß, da provocantes sich so wenig in dem a dato edictalium gelaufenem 2jährigen Zeitraum, als in termino peremtorio den 2. d. M. u. J. weder in Person, noch in ihren etwanigen Leibeserben gemeldet, mithin dieselben pro mortuo zu achten, das ihnen von dem Kaufdiener Joh. Joach. Brackenwagen zugefallene, hier unter Curatel befindliche Vermögen, der Landesconstitution vom 8. März 1774 gemäß, ihren nächsten Verwandten für anheim gefallen erkläret seyn soll.

Hiernächst aber werden, da der nächste Erbe des Kaufdieners Joh. Joach. Brackenwagen, Schustergeselle Joh. Heinr. Vauels, jetzt pro mortuo declariret worden, alle die, welche sich in termino proclamationis den 13. Oct. 1790 als nunmehro nächste Erben des genannten Kaufdieners legitimiret und dem Abschiede vom 31. Jan. 1791 genüget haben, hiedurch geladen: sich den 25. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr in Curia hieselbst persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte unfehlbar einzufinden und zu melden, als selbige sonst zu gewärtigen haben, daß nach abgelaufenem diesem Termin, auf weitere Anträge nicht geachtet, gegen Latitantes das hiemit angedrohete præjudicium præclusionis & perpetui silentii in eodem termino vollzogen und das administrirte Vermögen des Defuncti, Kaufdieners Brackenwagen denen sich meldenden nächsten Anverwandten, præstitis præstandis, gesetzlich ausgeantwortet werden solle. Decretum & publicatum in Curia zu Gnoyen den 16 Juny 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Frisches Eger, Selter, Fachinger und Seidschützer Bitterwasser habe ich nun erhalten und kann damit meine geehrten Gönner und Freunde unter Versprechung der billigsten Preise aufwarten, mein frisches Pyrmonterwasser erwarte in einigen Tagen ganz sicher; auch wird zu mehrerer Bequemlichkeit der Brunnengäste aus meinem Lager jederzeit davon Vorrath im neuen Logirhause in Doberan gehalten werden. Rostock den 16 Jun. 98.

G. Wendt.

Zum dritten und letztmaligen Verkaufstermin des dem Schumacheramtsmeister Hrn. Domsihn gehörigen, in der Kistmachersstrasse belegenen Hauses, wofür bisanhero nur 950 Rthl. N. Zwd. geboten worden, wird hiedurch der 2. Jul. anberahmet. Kaufliebhaber ersuche also sich an diesem Tage Morgens 10 Uhr bey Unterschriebenen einzufinden, da sie denn des unbedingten Zuschlages sicher bey annehmlichen Mehrbot erwarten können. Das Haus kann jederzeit besehen werden, auch sind die Bedingungen täglich bey mir zu inspiciren. G. A. Detharding, Adv.

Ich lasse die andere Woche als den 26. dieses mit einen ledigen Frachtwagen nach Stralsund fahren, sollte jemand mit dieser Gelegenheit für billige Fracht etwas dahin mitsenden wollen der kann sich bey mir melden. C. F. Scherff.

Ich gedenke in den letzten Tagen dieser Woche mit mein Schiff von hier auf Riga abzusegeln, wem mit dieser Gelegenheit gedient ist, der beliebe sich baldigst zu melden bey
Schiffer Hinrich Davids.

Es soll am 22. dieses, als Freytags vor Johannis, zu Lambrechtshagen bey Rostock, eine Auction abgehalten werden, worin vorkommen wird: allerhand Art Hausgeräth, Wagens, verschiedenes Nutzholz, Füllen, Schweine, 1 sehr wenig gebrauchte 4sitzige Kutsche und was dergleichen mehr. Die Auction nimt Morgens 9 Uhr den Anfang und wird um fleißigen Zuspruch ergebenst ersucht.

Donnerstags den 7. dieses hat sich von der Brunstorfer Weide eine Kuh verlaufen, welche von mittler Grösse und gelbbunt, fast weiß von Farbe ist; beym Entlaufen hatte sie eine Glocke um den Hals. Man bittet gegen Erstattung aller Kosten auf dem Hofe zu Wöbkendorf die Anzeige zu machen, wo diese Kuh abzuholen sey.

Die am 22. Juny Vormittags angesetzte Verpachtung der Schmiede zu Godow, kann Behinderung halber nicht vor sich gehen, es wird daher der 28. dieses dazu angesetzt, alsdenn Liebhaber sich auf dem Hofe zu Bandelstorf einfinden können.

Am Montage den 25. dieses Nachmittags 4 Uhr soll allhier auf der Rose vorm Steinthor 1 gutes Wagenpferd von 6 Jahr gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich zahlreich daselbst einzufinden
Joh. Chr. Schmidt.

Recht schöne holsteinsche Kieler Käse wie auch Rigaer Hanfsaat sind für billige Preise zu haben bey Schiffer Hinr. Davids, oben am Borgwall.

Es ist allhier 1 Schiff aus Finnland angekommen, welches geladen hat alle Art Bandzeug, Bretter, Balkanen, Latten, Backeltröge, Stühle, Schaufeln ꝛc. Bevorstehenden Montag wird mit dem Verkauf des Bandzeuges der Anfang gemacht, welches hiedurch angezeigt wird, auch ist Fangzunder daselbst zu bekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0299
DFG

Ein gutes Logis, als Stube und Kammer, die gut möblirt und freye Aussicht nach der Strasse haben, ist in der 2. Etage meines Hauses in der Kistmacherstrasse diesen Johanni zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; wer dazu Lust hat, beliebe sich deshalb an mich zu wenden und gewärtige einen billigen Akkord. H. Ewert.

Mit der am Montage im vormaligen Schnabelschen Hause angefangenen Auction wird auch morgen noch weiter fortgefahren werden. J. G. Ziegler.

Bevorstehenden Donnerstag den 28. Juny Nachmittags 2 Uhr, sollen im Schmackschen Hause oben am Küterbrock allerhand Effecten, einige Frauenskleidungen, Leinengeräth, Hemden, Betten, einige Kessel, Irdenzeug, auch allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle und was sich sonst weiter findet, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn daselbst einzufinden.
J. G. Ziegler.

Am 26sten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Hause des Kaufmanns Röhl hieselbst folgende Pfänder per Contant in N. Zweydr. verauctionirt werden.

No. 621. 33 Ellen roth und weiß Lein und 24 Ellen weißen Cattun.
811. 7 Ellen Cattun und 5 Ellen schlesisch Lein.
904. 6 Ellen Gaschenzeug, 2 Ellen Multum und 1 Oberhemd.
930. 28 Ellen weiß schlesisch Lein und 10 Ellen roth gestreift Lein.
942. 4 und 3viertel Ellen Gaschenzeug, 2 Ellen Multum, 1 Elle roth Lacken und 3 Ellen weißen Parchim.
953. 6 Ellen Gaschenzeug, 3 Ellen greis Lein und 1 Elle Multum.
963. 10 Ellen changirten Taft und 6 Ellen Multum.
988. 1 und 1halb Elle grün changirten Taft und 1 Elle Multum.
994. 18 Ellen weiß Gardinen-Lein.
1037. 28 Ellen weiß schlesisch Lein.
1047. 30 Ellen Cattun, 1 Stück grün Band und 1 und 3viertel Ellen Cattun.
1057. 6 Ellen schwarzen Taft, 2 Ellen weiß Parchim, 7 Ellen weiß Flanell, 1 muslin Tuch, 23 Ellen Cattun, 1 und 1viertel Elle Cassimir, 8 Ellen Cattun, 34 Ellen roth Lein, 4 und 1halb Ellen gestreift baumwollen Zeug.
1068. 3 und 3viertel Ellen blau Lacken, 5 Ellen Chalong und 1 und 1halb Dutz Knöpfe.
1096. 7 und 1halb Ellen Frisade mit rothen Flecken.
1098. 4 Ellen Manchester, 1 Cassimirne Weste, 5 Ellen Parchim — und andere Sachen mehr.
J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0300
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
50. Stück.

Rostock, den 24. Junius.

Haag, vom 16 Junii.

Der Viceadmiral de Winter ist vorgestern durch den hohen Seekriegsrath in aller Absicht in Betreff der Seeschlacht vom 11ten October des vorigen Jahrs freygesprochen worden.

Paris, vom 11 Junii.

Vorgestern ist Sieyes von hier nach Berlin abgereiset.

Den 14ten Julii sollen die in Italien eroberten Monumente im Triumph nach Paris eingeführt werden. Das Directorium wird sich zu dem Ende auf das Marsfeld verfügen, um im Namen des Französischen Volks diese unsterblichen Denkmähler unsrer Siege zu empfangen.

Die Regierung hat allen zu Ostende wohnenden Engländern befohlen, sich ohne Verzug aus dieser Stadt zu entfernen, sie mögen nun Handelshäuser haben, oder nicht, bey Strafe in Verhaft genommen, und als Englische Spione angesehen zu werden. Dem zufolge sind schon mehrere Familien nach den Städten im Innern des ehemaligen Belgiens abgereiset, und die andern werden unverzüglich ihrem Beyspiele folgen; allenthalben werden sie der Gegenstand einer strengen Aufsicht seyn; denn alle Commissairs der Regierung bey den Departements-Verwaltungen haben Befehl erhalten, die kräftigsten Mittel anzuwenden, um die Personen zu entdecken und in Verhaft zu ziehen, welche strafbare Verhältnisse mit den Feinden der Republik unterhalten, oder sich durch das Englische Ministerium besolden lassen, um Unruhen zu erregen. Schon sind deswegen viele Personen in dem Lys- Schelde- und Dyle-Departement in Verhaft genommen worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0301
DFG

Als Cagliostro am 27sten December 1789 zu Rom arretirt wurde, fand man unter seinen Papieren einen merkwürdigen Aufsatz. Er sagte darin, daß Pius VI. der letzte Pabst seyn, und daß unter ihm der Kirchenstaat aufhören würde.

London, vom 5 und 8 Jun.

In Irland ist der Bürgerkrieg zu einer traurigen Höhe gestiegen, und in den neuen Gefechten und Actionen eine Menge Bluts vergossen worden. Die Königl. Truppen haben zwar an mehrern Orten sehr beträchtliche Siege über die Rebellen erfochten; aber in einzelnen Gefechten auch von diesen gelitten. Nachstehende und die weiter unten folgende Nachrichten enthalten das Nähere hierüber:

Die Hofzeitung vom 2ten dieses enthält noch den Official-Bericht des General-Majors Duff, welcher am 29sten May Kildare eingenommen, wo ein Theil der Irländischen Rebellen sein Hauptquartier hatte. Er meldet unterm gedachten Tage aus Kildare selbst folgendes:

Bey unserer Ankunft zogen sich die Rebellen bewaffnet zurück. Wir folgten ihnen mit den Dragonern. Ich sendete einige Freywillige, ihnen zu sagen, daß ihnen nichts geschehen sollte, wenn sie die Waffen niederlegten. Unglücklicherweise feuerten einige auf unsere Truppen. In diesem Augenblick wurden sie von allen Seiten angegriffen. Nichts konnte die Wuth der Truppen aufhalten. 2 bis 300 Rebellen wurden niedergemacht. Wir haben 3 Todte und viele Verwundete.

Dublin Schloß, den 29 May. Gestern berichtete der Oberste Foote, daß 100 Mann, die er gegen ein zahlreiches Corps Rebellen marschiren ließ, von ihnen angegriffen wurden, da sie eben noch vom Marsch ermüdet waren, und nachdem sie eine große Zahl des Feindes getödtet hatten, beynahe gänzlich abgeschnitten wurden. — Spät Abends kam General Lake von Kilcullen, wo sich ihm ein Corps Rebellen, 4000 Mann stark, unbedingt unterwarf, und die Waffen übergab. Sieben ihrer Anführer sind begnadigt worden. — Die Stadt Kildare und die umliegenden Gegenden haben auch angesucht, sich unbedingt zu ergeben. Die Stadt Rathangen, welche die Rebellen verpallisadirt hatten, ist eingenommen, und 60 der Rebellen sind getödtet worden.

Waterford, den 30 May. Wir waren letzte Nacht in schrecklicher Besorgniß, weil wir hörten, daß die Rebellen einige Siege über die Truppen erfochten und die Städte Enniscorthy und Goney in Wexford in Brand gesteckt hätten. Die Nachrichten von Dublin und Kildare haben uns wieder Muth eingeflößt. Ich habe gehört, daß 3 bis 4 Familien abgebrannt oder ermordet sind; 6 bis 7 Familien sind heute von Wexford hier eingetroffen, die beynahe durch ein Wunder gerettet wurden. Wir hoffen, diesen Abend von Dublin und den 7000 Mördern zu hören, die am Vinegar-Berge bey Enniscorthy gelagert sind, und eine ganze Compagnie des North-Cork-Regiments umbrachten, ihnen die Kleider auszogen und sie sich selbst anlegten.

Um 4 Uhr Nachm. Ich höre so eben, daß ein Expresser aus Wexford die Nachricht gebracht, daß einige unsrer Truppen geschlagen sind.

Zu diesem Bülletin setzt ein nachheriger Brief aus Dublin hinzu: Sir James Duff, welcher durch forcirte Märsche von Limerick die Insurgenten übereilte, machte auch 200 Gefangene, verwundete sehr viele und ein Theil floh in allen Richtungen. Die Gefangenen werden erschossen und gehängt werden. Die Anzahl derer, die sich bey Kildare ergaben, belief sich auf 4000. Briefe aus Waterford melden, daß 1500 Rebellen zu Ballitore getödtet sind.

Die Hofzeitung vom 5ten Junii enthält Berichte aus Dublin vom 2ten, worin angeführt wird: daß General-Major Faucett, der nur eine Compagnie Truppen bey sich hatte, bey Wexford von einer sehr überlegenen Anzahl von Rebellen, die von Vinegar-Hill kamen, sey umringt und geschlagen worden. Er retirirte sich nach Duncannon-Fort. Die Rebellen waren auch im Besitz von Wexford; aber es war schon eine große Macht abmarschirt, um sie von da zu vertreiben. Noch wird in gedachter Hofzeitung angeführt, daß die Rebellen am 1sten die Stadt Newton Berry angegriffen, aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. Ueber 500 derselben wurden getödtet.

Mit der Post aus Waterford ist die Nachricht eingegangen, daß die Katholiken von Waterford die Grundsätze ihrer Brüder in Dublin, welche diese letztern in einer eignen Declaration geäußert, angenommen haben. Der Irländische Katholische Priester O'Coigley, welcher in

Maidstone des Hochverraths überwiesen war, ist am 7ten zufolge seines Urtheils hingerichtet worden. Alle übrigen Zusätze der Strafe, wie sie bey Hochverräthern gewöhnlich ist, als Herausreißen des Herzens, Viertheilung u. s. w. bis aufs Henken ist ihm erlassen worden.

Die Flotte des Lord St. Vincent ist jetzt bis auf 32 Linienschiffe verstärkt worden. Die meisten Schiffe von der Eskadre des Sir Roger Curtis sind von der Irländischen Küste zu derselben abgegangen. Contre-Admiral Nelson, von dem es hieß, daß er nach dem Mittelländischen Meere abgesegelt sey, ist, nachdem er seine Eskadre zu Gibraltar verproviantirt hatte, unerwartet wieder zu der Flotte des Lord St. Vincent gestoßen, der noch am 17ten May bey Cadix war, aber selbst gegen die Toulonner Flotte absegeln wollte.

Sir Sidney Smith hatte den Französ. Gefangnen zu Stepleton ein Geschenk von 20 Guineen zugesandt, welches sie aber nicht annahmen.

London, vom 12 Junii.

Unter den Erschlagenen der Irländischen Rebellen befinden sich viele Katholische Priester. Die Insurgenten haben ein Privathaus in der Grafschaft Wexford zu einer Kapelle gemacht, wo sie ihre Copulationen nach den neuen Ehegesetzen Frankreichs halten. Das Todtengericht hat über Lord E. Fitzgerald den Ausspruch gethan, daß er an zu großem Gemüthskummer und zwey Wunden von Pistolenschüssen gestorben sey. Sein Leichnam ist anständig auf dem Kirchhof begraben worden. Dunavon, ein Apotheker hat bey seinem Verhör bekannt, daß er einige tausend Dosen Gift ausgegeben habe, die Protestanten, Soldaten und alle Personen, die der Rebellion hinderlich wären, aus dem Wege zu schaffen. Die Insurgenten pflegen die Häuser, worin Protestanten wohnen, die als ein Opfer fallen sollen, mit Kreide zu bezeichnen. — O'Coigley hielt vor seiner Hinrichtung eine inflammatorische Rede wider die Regierung und seine Jury, und bestand darauf, daß er unschuldig sterbe.

Bey mehrern gefangenen Rebellen, auch bey Frauenzimmern, hat man folgende Abschrift eines Eides gefunden, den sie leisteten: Ich schwöre feyerlich bey unserm Herrn Jesus Christus, der für uns an dem Kreuze litt, und bey der heil. Jungfrau Maria, daß ich alle mir vor-

kommende Ketzer ermorden, verbrennen und vernichten will; so wahr mir Gott helfe.

Die Rebellion in Irland scheint nun eine Art von Consistenz und systematischer Verfassung erhalten zu haben. Sie gleicht der Hydra. Kaum sind die Rebellen an einem Orte besiegt, so bricht in einer andern Gegend die Insurrection wieder mit neuer Macht aus. Die Insurgenten suchen die Communication mit Dublin so viel wie möglch zu hemmen. Mehrere Regierungs-Couriers sind durch Piken verwundet worden. Die Schlacht bey New-Roß dauerte von 4 Uhr des Morgens bis gegen Mittag. Der Ort ist zum Theil in Asche gelegt worden. Die Zahl der Rebellen, die bey demselben versammelt waren, wird auf 20000 Mann angegeben. Sie haben mehrere regulaire Officiers, die zum Theil Franzosen seyn sollen. Die Stadt Werford ist noch immer im Besitz der Rebellen, wo sie ein großes Depot von Waffen haben sollen, die sie aus Frankreich erhalten. Bey gedachter Stadt wollen sie sich besonders widersetzen. In der Schlacht bey Roß soll das Regiment Hompesch den Rebellen besonders Abbruch gethan haben. Es führte Französische Fahnen, und da die Rebellen Brüder in ihnen zu finden glaubten, so näherten sie sich; verlohren aber eine Menge Menschen.

In Irland sehnte man sich nach nichts mehr, als nach dem Beystande mehrerer Königl. Truppen. Es sind nun in allem noch 12000 Mann Englischer Truppen schleunigst nach Irland beordert worden.

Rastadt, vom 14 Junii.

Nach einem Zwischenraume von drey Wochen seit Treilhards Abreise ist endlich vorgestern die Ankunft des bevollmächtigten Ministers, Jean Debry, erfolgt. Er kam über Straßburg in Begleitung seiner Gemahlin und zweyer Töchter, welche er unterwegs von St. Quentin abholte, und eines Secretairs. Er bezog die Wohnung des abgegangenen Directors Treilhard, und nahm das Mittagsessen bey seinem Collegen Bonnier ein. Gestern legte er sogleich seinen Besuch bey der Gesandtschaft in Selz ab, zu der der Gesandte Bonnier noch immer nicht gekommen ist. Er ist ein Mann von 35 Jahren und von einem angenehmen Aeußern.

Livorno, vom 29 May.

Die Französische Toulonner Flotte, welche sich, über

300 Segel stark, einige Zeit bey der Insel Gorgone in unsern Gewässern aufgehalten, hat, nachdem sie die Transportflotte von Civita-Vecchia an sich gezogen, ihren Lauf nach Osten fortgesetzt.

In den 3 Spanischen Häven, Mallaga, Almeria und Carthagena, liegen über 70 aufgebrachte neutrale Schiffe. Wenn nur das geringste an den Pässen oder an der Ladung eines Schiffes auszusetzen ist, wird es für eine gute Prise erklärt.

Siena, den 29 May.

Das Erdbeben, welches hier am 25sten nach 1 Uhr Mitternachts erfolgte, hat die meisten hiesigen Gebäude beschädigt. Vor der Erderschütterung hörte man einen starken Knall. Die Einwohner verliessen ihre Häuser und flüchteten sich auf das freye Feld. Das Collegium Tolomei hat viel gelitten, wie auch ein Nonnenkloster, wo eine Schwester unter den Ruinen eines eingestürzten Schwibbogens begraben und 2 andere so tödtlich verwundet wurden, daß sie einige Stunden nachher starben. Der Dom, wie auch der Convent des St. Augustin und alle öffentliche Gefängnisse wurden sehr beschädigt. Die Erdstösse dauerten die ganze Nacht hindurch und der letzte, aber auch der heftigste, erfolgte am 26sten dieses bey Tagesanbruch. Man zählt 12 Getödtete und 50 Verwundete, welche jedoch ausser Gefahr sind. Weil alle Kirchen verschlossen blieben, so wurde das Pfingstfest auf dem grossen Platz della Lizza gefeyert, wo man mehrere Altäre errichtet hatte. Man hat bemerkt, daß an der Seeseite die Erschütterung nicht so stark gewesen. Einige Tage vorher war die Luft sehr dick und eine drückende Hitze, worauf sich plötzlich eine strenge Kälte einstellte.

Auch das hiesige Augustinerkloster, worin der Pabst wohnte, ist besonders stark beschädigt und zum Theil ganz unbewohnbar gemacht worden.

Zürich, vom 10 Junii.

Folgendes ist der nähere Bericht über die Wegführung des hiesigen Schatzes. Am 5ten Junii äußerte der Französische Kriegs-Commissair Pommier, Bürger Rapinat würde Abends kommen, um einiges im Schatze zu verificiren; es möchten sich also auch Deputirte der Verwaltungskammer bereit halten. — Gegen 6 Uhr erschienen Rapinat, Rouhiere und Pommier mit Soldaten, und

forderten die Schlüssel zu dem Schatze. Man weigerte sich, dieselben herzugeben; Pommier holte also Schlösser. Der hiesige Secr. Meiß eilte hinweg, um den Statthalter Pfenniger und den Präsidenten der Verwaltungskammer, Wyß, herbeyzurufen. Beyde kamen eiligst und legten die dringendsten Protestationen ein. Die Schlösser erschienen. Rapinat forderte den Schlüssel mit der Drohung: *Voilà les Bayonettes!* (Sehen Sie da die Bajonetts!) Der Statthalter Pfenniger erwiederte: „Hätte ich so viele Bajonetts wie Sie, so nähme ich es mit Ihnen auf. Alles werde ich augenblicklich nach Arau berichten." Wollen Sie das? sagte Rapinat, so vergessen Sie doch auch nicht zu melden, daß wir den Schatz in vier Tagen von hier abführen werden. Er riß die Siegel ab und untersuchte den Schatz. Dieser ward auch schon vorgestern auf Wagen geladen und von den Franzosen abgeführt.

Rostock, den 23 Junius.

Marktgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen 36 a 44 ßl. — — — —	}	den Scheffel.
Roggen 31 — 32 ßl. — — — —		
Gersten — — — — — — —		
Habern — — — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben Terminum zum öffentlichen Verkaufe des der St. Jacobi Kirche gehörigen, von dem weiland Hrn. Professore Becker bewohnt gewesenen, Pastorathauses, wofür bisanhero 2500 Rthl. R. Zwd. geboten sind, auf den 17. k. M. Julius anberahmet.

Dasselbe hat 118 Fuß Breite, 15 heitzbare Zimmer, 11 Kammern, einen mit einer hohen Mauer befriedigten Vorhof 60 Fuß breit und 26 tief, einen Thorweg mit Stall- und Bodenraum, einen gewölbten und einen Balkenkeller, 2 Höfe 30 Fuß lang, 8 u. 1halb breit und respective 16 Fuß lang und 12 breit, 1 Waschhaus und eine Pumpe, die Leitenwasser giebt, u. einen mit guten Obstbäumen und einem Lusthause von Fachwerk besetzten Garten von 104 Fuß Breite und 106 Fuß Tiefe.

Mögte dies Ganze für einen Käufer zu groß seyn; so kann eine Theilung an zweene, nach dem hiebevor bekannt gemachten Vorschlage, eintreten.

Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Bedingungen halber bey dem administrirenden Vorsteher, Kaufmann Otto, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 23 Jun. 1798.

Für einen Herrn mit einen Bedienten ist auf einige Monat 1 Saal mit Alkoven und Bedientenkammer zu vermiethen in Rostock beym Rathsbuchdrucker C. Müller am neuen Markt.

Sollte auch einer Dame mit einer guten Aufnahme für billige Bezahlung auf Michaelis d. J. gedienet seyn, die kann gleichfalls daselbst das Nähere erfahren.

Auf dem Hofe Horst bey Teßin stehen noch 100 Stück magere gute Hammel zum Verkauf. Liebhaber können sich täglich daselbst melden.

Es sind 2 gute Ofen, 1 braun und weisser und 1 schwarzer, zu verkaufen; das nähere erfährt man bey der Zeit. Expedition.

Da ich bey dem Hrn. Professor Josephi die Hebammenkunst erlernet und von demselben das beste Zeugniß aufweisen kann, auch jetzt schon obrigkeitlich, nachdem ich vorher gehörig examiniret, als Hebamme hieselbst in Eyd und Pflicht genommen worden, so verfehle nicht dieses sowol dem hiesigen als benachbarten Publikum gehorsamst ergebenst anzuzeigen, und mich dessen Gewogenheit zugleich bestens zu empfehlen, wobey ich auch die Versicherung gebe, daß ich stets unermüdet und meiner Pflicht gemäß zu jeder Zeit bey der Hand seyn und mit der gewissenhaftesten Treue denen, die mich mit ihrem Zutrauen beehren, beystehen werde Rostock 1798.

Maria Sophia Heyden,
Ehefrau des hiesigen Kleinbierbrauers Jürgen Hinrich Heyden, wohnhaft am Mühlenthor.

Die in voriger Zeitung auf den 26. dieses in des Kaufmanns Hrn. Röhl Hause angekündigte Auction von einigen Pfändern, wird nicht vor sich gehen, und ist zur Zeit ausgesetzt worden.

J. G. Ziegler.

Mit sehr guten neuen getrockneten Schollen empfehle mich, auch zeige zugleich an wie ich jetzt eine Parthey ledige Steintrucken abzustehen habe. C. F. Woltersdorff.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 22. Jun. 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 9/16	—	
London	36 ßß 7 ß	—	
Amst. Cassa	7¾	—	
dito	6¾	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 1¼ ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21⅛	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	30¼	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53½	—	
Louis u. Frd'or	35⅜	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7½	—	
Louis u. Frd'or	11¾	—	
Louis u. Frd'or	4	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 50ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 24ten Junius 1798.

Rostock. — Unsere am 19. dieses zu Stavenhagen vollzogne eheliche Verbindung machen wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden hiedurch ergebenst bekannt.

Nicol. Heinr. Witte,
Magdalena Sophia Witte,
geb. Roggenbau.

Die nach 5 martervollen Tagen endlich heute durch die Hülfe Gottes und geschickter Männer erfolgte Entbindung meiner Gattin, von einen todtgebornen Knaben, zeige ich unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an. Lalendorf den 20 Juny 98. von Wick.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Lassen auf weiteres unterthänigstes Bitten der Vormündere und des litis Curatoris für die Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, allen denjenigen, welche von Letzterer Pfänder in Händen haben, hiedurch gnädigst unverhalten bleiben, daß auch sie solche, nebst ihren Foderungen in dem auf den 25. August a. c. berahmten termino convocationis aller derjenigen, so an den Nachlaß genannter Defunctæ ex quocunque capite vel cauſſa Ansprache zu haben glauben, bey Strafe des Verlustes derselben in quali & quanto genau angeben sollen. Datum Rostock den 14 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Da noch einiges Fahdenholz vom vorigen Jahre in der Rostocker Heyde unabgefahren stehet; so werden diejenigen, denen solches zugehöret, hiedurch erinnert, es binnen 14 Tagen abholen zu lassen, unter dem Nachtheile, daß sonst anderweitig darüber werde disponiret werden. Rostock den 20 Jun. 98.

Von Heydedepartements wegen.

Auf Ansuchen der Demoiselle Wendula Hedwig Möllern hieselbst, werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß ihres allhier verstorbenen Vaters, des wail. Doctoris Möller, und in

specie an dessen in der Kröpliner-strasse hieselbst belegenes, auf Implorantin vererbtes und von ihr wiederum verkauftes Wohnhaus, wie auch endlich an Implorantin selbst, es sey aus welchem Grunde es wolle, Ansprache zu haben vermeynen, am 7. Jul. d. J. Morgens um 10 Uhr, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte, in loco Concilii zu erscheinen, um ihre Forderungen bestimmt und hinlänglich bescheinigt anzugeben, hiedurch vorgeladen, unter dem Nachtheil, daß sie demnächst damit nicht weiter werden gehöret, sondern für stets präcludiret und unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens gänzlich abgewiesen werden. Rostock den 8 May 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse, acad. Secr.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörenden grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wofür jünsthin nur 1250 Rthl. N. Zwd. geboten sind, wird der dritte und letzte Verkaufstermin auf den 30. d. M. angesetzt; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Herrn Doctor Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock 1798.

Gesamte Gläubiger des hiesigen Bürgers und Webers Gatermann werden nunmehro nach abgehaltenen Liquidationstermin und erkannten Präclusivabschied zum Versuch der Güte, eventualiter zur Prioritäts-Ausführung auf den 4. July d. J. um 10 Uhr hiedurch vorgeladen. Bützow den 19 Juny 98.

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Den 3. July sollen in meiner Behausung öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft und zugeschlagen werden: 2 neu milchgewordne gute Kühe, 1 Chatoul, Kleiderschrank, andre kleinere Schränke, Tische, Stühle, 1 Canapee, 1 recht gute Repetir-Wanduhr mit Gehäuse, Betten, Bettstellen, 1 Flinte, Pistolen, Seitengewehr, Kesseln, Grapen, Zinnzeug, unterschiedliches hölzern Küchengeräth, etwas zinnern Geschirr, Küven, Baljen, Bretter und viel andre Kleinigkeiten zur Wirthschaft gehörig; um zahlreichen Zuspruch wird freundlichst gebeten. Jennewitz den 21 Juny 98.

Fr. Cordes.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des zu Stierow verstorbenen Bauren Johann Radloff und dessen Ehefrau, geb. Jürssen, aus Erbschaftsrecht oder einem sonst erdenklichen Grunde Ansprache haben oder zu haben glauben, werden zur Angabe und Bescheinigung derselben eo sub præjudicio geladen, sich in termino præfixo den 16. July auf dem Hofe allhier Morgens 10 Uhr des Endzwecks gebührend zu melden, oder gewärtig zu seyn, damit nicht weiter gehöret, sondern gänzlich abgewiesen zu werden. Sign. Dalwitz den 13 Juny 98.

Patrimonialgericht hieselbst. Stever.

Das in der Hinterstrasse hieselbst belegene Jacobische Wohnhaus, enthaltend 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen nebst Hof-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0310
DFG

und Stallraum und 1 ergiebigen Obst- und Küchengarten, soll am 29. dieses meistbietend beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr vor hiesiger Amtsstube einzufinden und zu erwarten, daß dem Meistbietenden solches in diesem Termin sofort und falls kein Ueberbot erfolgen sollte, dem auffergerichtlichen plus Licitanten für das Oblatum von 710 Rthl. N. Zwd. pure wird zugeschlagen werden. Doberan den 11 Juny 98.

Herzogl. Amtsgericht.

In dieser Zeitungs Expedition ist zu haben: Vollständige Beschreibung und Abbildung einer neuen Dreschmaschine, wie auch kurze Beschreibung und Abbildung eines neu erfundenen sehr einfachen Butterfasses, mit vielen Kupf., von B. G. Peßler.

Mit Capt. O. Dahlströhm von Calmar habe eine Ladung diverse Sorten helle Bretter und zviertelellige Fliesen erhalten, womit mich meinen Freunden ergebenst empfehle. Rostock den 20 Juny 98. Christ. Vinc. Evers.

In der Eselfoterstrasse ist im 2. Stockwerk gassenwärts 1 Stube und Alkove, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen, wovon die Zeitungs Expedition Nachricht gibt.

Die Ziehungslisten der 63. Schwer. Lott. letzten Classe und 119. Hamb. 2. Classe sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten, die darin gefallne theils ansehnliche Gewinne in Termino zu erheben. Zur 64. Schwer. Lott. können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl geschehen. Die Gewinne und Freyloose 2. Classe der 119. Hamb. Lott. müssen vor den 5. July abgefodert seyn, Kaufloose zur dritten Classe sind, das ganze für 20 mk. 12 ßl., halbe 10 mk. 6 ßl. u. viertel 5 mk. 3 ßl. zu erhalten bey Dietze.

Ein gutes Logis, als Stube und Kammer, die gut möblirt und freye Aussicht nach der Strasse haben, ist in der 2. Etage meines Hauses in der Kistmacherstrasse diesen Johanni zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden; wer dazu Lust hat, beliebe sich deshalb an mich zu wenden und gewärtige einen billigen Akkord. H. Ewert.

Am Montage den 25. dieses Nachmittags 4 Uhr soll allhier auf der Rose vorm Steinthor 1 gutes Wagenpferd von 6 Jahr gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich zahlreich daselbst einzufinden.

Joh. Chr. Schmidt.

Am Donnerstag den 28. Juny Morgens 9 Uhr, sollen in dem Bauerdorfe Rütschow bey Gnoyen belegen, die Effecten des insolvent gewordenen Schmidtmeisters Kliefoth gegen gleich baare Zahlung in N. Zwd. Gerichtswegen öffentlich verkauft werden. Es werden sodann vorkommen, 2 Zug Pferde, 2 Zug Ochsen, 2 milchende Kühe, einige Starken, etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, instrumenta rustika, Sielen zu 2 Pferde und einiges Hausgeräth. Um zahlreichen Zuspruch wird gebeten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0311
DFG

Bevorstehenden Donnerstag den 28. Juny Nachmittags 2 Uhr, sollen im Schmackschen Hause oben am Küterbrook allerhand Effecten, einige Frauenskleidungen, Leinengeräth, Hemden, Betten, einige Kessel, Irdenzeug, auch allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle und was sich sonst weiter findet, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 2. July Nachmittags 2 Uhr soll im Hause der Madame Heucken in der Wockrenterstrasse, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: einige silberne Speiselöffel, verschiedenes Zinn, Kupfer und Meßinggeräth, worunter einige Faß- und andere Kessel, 1 Mörser und Scheibengewehr; Betten und Leinenzeug; imgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 1 Zeugrolle und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen wiederholten Termin für die in hiesiger St. Jakobikirche belegnen beyden Frauenstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4. Stand, grade der Kanzel gegenüber,
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3. Stand,

noch nicht hinlänglich geboten; so ist dieserhalb ein anderweiter Termin auf den 4 July anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da das der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr zugehörige, am neuen Markt hieselbst belegene Wohnhaus, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 9 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und im besten baulichsten Zustande ist, hat nicht nur mehrere sehr vortrefliche Zimmer, 1 guten Keller und Bodenraum, sondern auch 1 geräumigen Hof- und Gartenplatz, 1 Waschhaus und Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, zu besehen, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Von der medicinischen Nachricht des Hrn. Doctor Lenhard in Quedlinburg, betreffend seinen Gesundheitstrank für Schwangere, sind einige Exemplare mir zugesandt, die Liebhaber zur beliebigen Durchlesung von mir gratis können abholen lassen; nur um des sichern und baldigen Wiederbringens willen muß ich bey der Abholung um 8 ßl. Pfandsetzung bitten. Auf der Medicin selbst nehme ich Bestellungen zum Kommenlassen an.

Jak. Fried. Eberhard.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
51. Stück.

Rostock, den 28. Junius.

London, vom 15 Junii.

Unterm 11ten hat Lord Grenville den hiesigen fremden Gesandten eine Note zukommen lassen, worin erklärt wird: Daß Se. Königl. Großbrittannische Majestät für dienlich erachtet haben, sich unverzüglich zur Vertheidigung Ihrer Staaten und zur Beschützung Ihrer Unterthanen derjenigen Mittel zu bedienen, welche ihnen die Ueberlegenheit Ihrer Seemacht verschafft, und zu dem Ende den Eingang des Texels aufs strengste blockiren zu lassen. Diese Blockade soll aufs genaueste nach den Kriegsgebräuchen beobachtet werden, so wie selbige in ähnlichen Fällen immer anerkannt und beobachtet werden. Es kann demnach von jetzt (vom 11ten Junii) anzurechnen, keinem neutralen Schiffe, es sey, unter welchem Vorwande oder aus welchem Grunde es wolle, das Einlaufen in den Texel erlaubt werden, wobey erklärt wird: daß alle durch das Völkerrecht und durch die respectiven Tractaten zwischen Sr. Brittischen Majestät und den verschiednen neutralen Mächten authorisirten Maaßregeln von nun an in Ansehung der Schiffe, die nach dem Texel bestimmt sind, oder die nach dieser Notification suchen würden, in selbigen einzulaufen, werden angenommen und in Ausführung gebracht werden.

Vorgestern ward der Marquis v. Cornwallis, bisheriger Ober-Feldzeugmeister, an die Stelle des Grafen Camden, zum Unterkönig in Irland und obersten Befehlshaber der dortigen Königl. Truppen ernannt. Seine Bestallung ist schon mit dem Großsiegel bedruckt; er hat des Königs Hand geküßt und Abschied genommen, und wird morgen nach

Dublin abreisen. Man erwartet von dieser Veränderung die Wiederherstellung der Ruhe in Irland. Lord Camden hat diese Stelle über die gewöhnliche Zeit verwaltet, welche 3 Jahre dauert. General Roß, der vormals mit Lord Cornwallis in Ostindien war, und Herr Taylor, Secretair dieses letztern, gehen mit dem neuen Vicekönig nach Irland ab. Die Gräfin von Camden ist schon von Dublin abgereiset.

Zu Yarmouth ist ein Schiff mit einer Ladung von Piken und andern Waffen und von militairischen Kleidungsstücken u. s. w. von der nördlichen Flotte aufgebracht worden, welches nach Irland bestimmt war. Ein anderes Schiff mit 20000 Stück Gewehr und ein drittes mit 12000 ist von den Admirals Kingsmill und Seymour an der Irländischen Station aufgefangen worden.

Sir Sidney Smith hat das Commando des Kriegsschiffs Tyger von 74 Kanonen erhalten.

London, vom 19 Junii.

Unsre Regierung hat so eben Depeschen aus Madras vom 23sten Februar durch einen Expressen über Land erhalten, aus welchen erhellt, daß die Franzosen jetzt mit einer Expedition gegen unsre Ostindischen Besitzungen auf der Küste von Coromandel auch von Isle de France aus beschäftigt sind. Man verspricht den Französischen Soldaten die reiche Beute von Madras und die mächtige Mitwürkung Tippo Sultans, um die Engländer aus Ostindien zu vertreiben. Der Französ. General Gouverneur von Isle de France und Reunion und General-Commandant des Französischen Etablissements im Osten des Vorgebürgs der guten Hoffnung, Mallartie, hat unterm 29sten Januar an die Einwohner dieser Besitzungen eine Proclamation erlassen.

Ein anderes, vom 19 Junii.

Dublin Schloß, den 14ten Junii.

Heute sind vom General-Major Nugent Berichte eingegangen, daß er am 11ten dieses gegen ein großes Rebellen-Corps marschirte, welches zu Saintfield postirt war. Sie zogen sich bey seiner Ankunft zurück nach Ballinahinch, wo sie Widerstand thaten, und seinen linken Flügel zu tourniren suchten; aber da ihm der Oberst Stewart von Down mit Reuterey, Fußgängern und Bürgersoldaten zu Hülfe kam, gaben sie nach, und zogen sich auf einen starken Posten hinter Ballinahinch zurück.

Der General Nugent griff sie am nächsten Morgen um 3 Uhr von den beyden Bergen bey der Stadt an, um ihnen keine andere Wahl zu lassen, als sich in die Gebürge zu flüchten; er detaschirte den Oberst Stewart zu einer Stellung, von welcher er die Linie der Rebellen enfiliren konnte, indessen daß der Oberst Leslie sie in der Fronte angreifen sollte. Da der General 2 Haubitzen und 6 sechspfünder bey den beyden Detaschements hatte, so konnte er ihnen von verschiedenen Theilen seiner Stellung sehr viel zu schaffen machen. Die Rebellen griffen das Detaschement des Obersten Leslie wüthend an, und sprangen von den Domainen des Lord Moira selbst auf die Landstraße hervor, um sich einer seiner Kanonen zu bemächtigen, sie wurden aber mit großem Gemetzel zurückgeschlagen.

Die Sonnabends-Gazette bestätigt die Bestallung des Marquis von Cornwallis zum Unterkönig und obersten Befehlshaber der Truppen in Irland. Nur unter der Vereinigung der höchsten Civil- und militairischen Würde wollte dieser berühmte Sieger über Tippo Saib diesen Posten annehmen, welcher, wie in Ostindien, den Krieg nach dem strengsten Militair-Gesetz auch in Irland führen und keinen Pardon geben wird. Er ist letzten Sonnabend schon dahin abgereiset, und wird, wie man glaubt, der Rebellion bald eine andre Wendung geben.

Die Rebellen hatten den Entschluß gefaßt, die Stadt Dublin in Brand zu stecken. Bey Besichtigung der Sprützen fand man, daß sie beschädigt und unbrauchbar gemacht waren.

Im Treffen bey Arklow in Irland blieb auch der Katholische Priester, Vater Murphy, welcher seine Gemeinde überredet hatte, daß er sich unverwundbar machen könnte.

Der Dr. Esmond von Kilbare ist als Hochverräther gehenkt worden. Er hatte außer reichlichen Einkünften von seiner Praxis ein Vermögen von 12000 Pf., das nun dem Staate anheim fällt.

Gleiches Schicksal hat Thomas Steil Esq. von Cork gehabt, welcher jährlich 500 Pf. Einkünfte von liegenden Gründen und an Personal-Vermögen 5000 Pf. besaß.

Die sogenannten Orange-Männer oder Protestanten von Dublin haben eben so wie der besser gesinnte Theil der Katholiken, in einer eigenen Erklärung ihre Grundsätze und Ergebenheit gegen die jetzige Regierung eröffnet.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0315
DFG

Der General-Major Nugent hat aus dem Hauptquartier in Belfast unter dem 11ten dieses den Bewohnern in der Grafschaft Down in einem eigenen Manifest bekannt gemacht, daß wenn sie nicht binnen 24 Stunden zu ihrer Pflicht und Berufe zurückkehren, er ihre Häuser anzünden, Felder verheeren, und alle, die mit Waffen in der Hand gefunden werden, tödten lassen will.

Es werden von neuem 10000 Mann aus England nach Irland abgesandt, worunter mehrere freywillige Miliz.

Zu Dublin ist man für einen Angriff der Rebellen und für einen Ausbruch der Mißvergnügten in der Stadt selbst besorgt. Diese wollten die Miliz von dort fortschicken, unter dem Vorgeben, daß die Rebellen sich näherten, eigentlich aber, damit sie desto eher der Stadt selbst sich bemächtigen könnten. Es entstand hierüber ein großer Lärm, der beym Abgange der letzten Dubliner Post noch nicht aufgehört hatte.

Herr Pitt ist wieder zur Stadt gekommen, um bey den Sitzungen des geheimen Cabinets anwesend zu seyn. Er ist in kranken wie in gesunden Tagen gleich geschäfftig.

Ipswich, den 14. Junii. Diesen Morgen kam jede halbe Stunde ein Expresser mit der Nachricht, daß sich eine feindliche Flotte auf der Höhe von Hoseley-Bay sehen lasse. Das Militair machte Anstalten, die ihm zu großer Ehre gereichen. Die Truppen, etwa 6000 Mann, waren alle voll hohen Muths. In wenig Stunden würde aus den benachbarten Städten eine Armee von 10000 Mann haben versammelt seyn können. Um Mittag aber kam Nachricht, daß die Flotte aus einer Zahl Kohlenschiffe bestand, welche mit einigen Rußischen Kriegsschiffen zusammengestossen waren.

Das Linienschiff le Tigre von 80 Kanonen, dessen Commando Sir Sidney Smith erhalten hat, ward am 23sten Junii 1795 von Lord Bridport den Franzosen abgenommen.

Parlementssachen. Gestern ließ Herr Dundas folgende Königl. Bothschaft verlesen:

Se. Majestät halten es für nöthig, dem Unterhause zu melden, daß die Officiers und Gemeinen verschiedener Miliz-Regimenter in diesem Königreiche ihre Dienste freywillig angeboten haben, sich zur Hülfe der regulairen und Land-Truppen in Irland anstellen zu lassen, um die

Rebellion zu unterdrücken, die so unglücklicher Weise in diesem Lande herrscht. Se. Maj. haben mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit diesen auffallenden und zur rechten Zeit gegebenen Beweis des warmen Eifers und der Zuneigung zu Ihrer Person und Regierung, und der herzlichen Theilnahme an den Vortheilen und der Sicherheit der getreuen Königl. Unterthanen in Irland, angenommen; und da die Benutzung dieses neuen und ausgezeichneten Beweises vom Gemeingeist, zur Beschützung des Lebens und Eigenthums der Irischen Unterthanen, zur schnellen und würksamen Unterdrückung der Rebellion, zur Vertheidigung von Großbritannien selbst, und zur allgemeinen Wohlfahrt und Sicherheit des Reichs überhaupt, von äußerster Wichtigkeit seyn kann; so empfiehlt der König seinen getreuen Gemeinen, durch ihre Beschlüsse Se. Majestät in den Stand zu setzen, auf eine gewisse beschränkte Zeit und Zahl sich der Dienste der Miliz-Truppen in diesem Königreiche zu bedienen, so viele ihrer sich für Irland bey gegenwärtiger wichtigen Conjunctur selbst anbieten.

Paris, vom 19 Junii.

Nach officiellen Berichten sind die Engländer am 13ten wieder mit 6 Fregatten und 18 Schaluppen vor Blankenberg erschienen, wurden durch den Muth der Republikaner aber an einer Landung verhindert und zum schnellen Rückzuge gezwungen.

Buonoparte soll am 7ten Junii auf der Höhe der Insel Magdalena gewesen seyn und sich der Insel Maltha bemächtigt haben.

Frankfurt, vom 19 Junii.

In der Schweitz sieht man grossen Veränderungen entgegen. Die neuesten Briefe aus Arau melden, daß acht der eifrigsten Patrioten, worunter Huber ist, aus dem Senat ihren Abschied mit der Erklärung genommen haben, daß sie sich ausser Stande befänden, ihrem Vaterlande nützlich zu seyn.

Aus Straßburg wird unterm 14ten gemeldet, man erwarte dort ein Truppenkorps von 20 bis 24000 Mann, welches nach dem Oberrhein und von da weiter nach dem Ort seiner Bestimmung abmarschiren solle.

Stockholm, vom 15 Junii.

Zu Greifswald ist der berühmte Professor der Oekonomie, Herr Stumpf, 50 Jahr alt, gestorben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0317
DFG

Aus Italien, vom 8 Junii.

Die Französische Flotte ist nach der Meerenge von Sicilien gesegelt. Das Gerücht, daß 5000 Franzosen auf der Insel Sardinien gelandet wären, scheint ungegründet. — Zu Livorno steht die Seehandlung beynahe gänzlich stille. Die Englischen und Französ. Kaper nehmen fast alle Schiffe weg, die dahin bestimmt sind. Ein einziger Englischer Kaper hat seit ein paar Wochen allein gegen 20 Schiffe genommen. — Zu Rom haben die Franzosen selbst die Pontinischen Sümpfe, so weit sie urbar gemacht worden, mit den daselbst befindlichen Häusern feil geboten.

Florenz, vom 3 Junii.

Aufs neue verbreitet sich das Gerücht, die dem Wiener Hofe mißfällige Röm. Republik werde aufhören, der ganze Kirchenstaat an den König von Neapel und an den Herzog von Parma fallen, letzter dagegen sein Herzogthum an die Cisalpinische Republik abtreten und diese dafür einige ihrer Provinzen an Oesterreich überlassen.

Berlin, vom 23 Junii.

Am 20sten, des Abends, ist der neue Französische Gesandte, Herr Sieyes, hier angekommen. Er hat die Herren Otto und Sabathier als Legations-Secretairs, einen Kammerdiener und zwey Domestiken bey sich. Es ist ihm gleich bey seiner Ankunft aufs ehrenvollste begegnet worden, und bey der Accise war überall vorher angesagt worden, daß er nirgends visitirt oder auf irgend eine Art aufgehalten würde. Er ist in dem Hôtel de Russie (ehedem die Sonne) unter den Linden abgetreten, wird aber die Wohnung des Gesandten Caillard beziehen, sobald dieser abgereiset seyn wird.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam der majorennen Söhne, imgleichen der Vormundschaft für die minorennen Kinder des wail. v. Müller auf Detershagen, alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft ernannten Defuncti, in specie an die im Neubuckowschen Amte belegenen Güther Detershagen, nebst Hanshagen und Kägstorff, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben glauben, gnädigst, am 28. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung, bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder

durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa genau specificirt und gehörig verificirt, nicht aber in solle oder durch blosse Reservationen zu prositiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit auf immer abgewiesen seyn sollen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, es wäre denn, daß man solche auf eigene Kosten beschaffen mögte, abseiten

a) des Mecklenburg-Schwerinschen Landkastens wegen gesamter Contribuendorum auch gewöhnlicher Reservandorum,

b) des ritterschaftl. Amts Neubuckow, intuitu der Amtsanlagen auch sonstiger Forderungen,

c) des Cammerherrn von Vieregg auf Steinhausen, qua tutoris der Susanna von Both, ratione etwaniger Ansprüche aus der vom Defuncto geführten Vormundschafts-Rechnung,

d) der Ehefrau des Senatoris Jörges, geb. Runge zu Kröpelin und

e) der unverehelichten Krasemann in Ansehung deren ex testamento defuncti habenden prætensi. Datum Rostock den 10ten May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Da nach hohen herzogl. Befehl zur sofortigen Beförderung der von Hamburg und Schwerin auf Rostock nach Doberan gehenden Briefe und kleinen Pakete, so Sonntags und Donnerstags Abends hier eintreffen, für die Monate July und August d. J. ein Postbote angenommen, welcher gleich nach Ankunft der Post auf Doberan abgefertiget wird, so wird solches hiedurch bekannt gemacht. Rostock den 27 Juny 98

Herzogl. Meckl. Postamt.

Auf bittliches Verlangen wird der zur Vermiethung des in der Wollenweberstrasse gelegenen Holtfotzschen Hauses auf den 10. festgesetzte Meistbietungstermin aufgerufen und früher, nemlich den 3. July abgehalten werden, an welchem Tage sodann frühe um 10 Uhr Miethsliebhaber sich einzufinden haben in der Wohnung des Doct. v. Berg in der Wasserstrasse.

Der hiesige Bürger und Perruquenmacher Hr. Semlow ist gewilliget sein dieselbst in der Breitenstrasse, zwischen den Herrn Doctor Frehse und Hrn. Lichthaak Gülzow belegenes Wohnhaus am 14. July aus freyer Hand zu verkaufen; es ist dasselbe in gutem baulichen Zustande. Kaufliebhaber geneigen sich zu diesem Endzweck gedachten Tages Morgens 11 Uhr im Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel einzufinden. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen werden, auch sind die Kaufbedingungen vorher bey dem Hrn: Doct. Taddel einzusehen.

Bey dem Knopfmacher Gabriel am neuen Markt fällt auf Michael das 2. Stockwerk aus der Miethe, welches der Perruckenmacher Hr. Saxe bis dahin bewohnt; Liebhaber können sich deshalb an ihn verwenden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0319
DFG

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, auf bevorstehenden Michael zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

In der Eselfoterstrasse ist im 2. Stockwerk gassenwärts 1 Stube und Alkove, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen, wovon die Zeitungs-Expedition Nachricht gibt.

Es ist in der letzten Woche des Pfingstmarkts, vermuthlich in der Wollenweberstrasse, 1 goldner Fingerring mit doppelten Haarflechten, auf der Platte mit ein H bezeichnet, verlohren; der Finder wird ersucht, ihn gegen 1 Rthl. Belohnung in der Zeitungs-Expedition abzuliefern.

Am Montage den 2. July hält die Todtenbeliebung der Hauszimmerleute Gilde; Bürger so nicht über 40 Jahr alt und sich einzeichnen lassen wollen, belieben sich alsdenn Nachmittags 2 Uhr auf ihren bekannten Schütting einzufinden. Für eine alte Leiche wird 16 Rthl. und für 1 Kind 4 Rthl M. V. ausbezahlt.

Neue getrocknete Schollen, das Ring zu 2 Rthlr. imgleichen neuer Berger Heering in ganzen und viertel Tonnen, sind zu bekommen bey Joh. Wilh. Roggenbau.

In dieser Zeitungs Expedition ist zu haben: Vollständige Beschreibung und Abbildung einer neuen Dreschmaschine, wie auch kurze Beschreibung und Abbildung eines neu erfundenen sehr einfachen Butterfasses, mit vielen Kupf., von B. G. Veßler.

Eine Person so Lust hat mir die hiesige Zeitung mit in der Stadt herumtragen zu helfen, die kann sich bey mir melden.
J. F. Wilde.

Die Herren Interessenten dieser Blätter werden ersucht, für das verflossene Quartal von Ostern bis Johanni, die Gebühr mit 12 ßl. M. Val. berichtigen zu lassen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 26. Jun. 1798.

Paris 24½	—	—	2 Uso oder
Basel 24 9/16	—	—	2 Monat dato.
London 36 ßß 10 ßß	—	—	
Amst. Cassa 8	—	—	
dito 7	—	—	schl. Kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß 1¾ ßß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. 21⅛		—	
Neue ⅔tel vor voll 30¼ a ½		—	pCt. schlechter
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53½		—	als Banco.
Louis u. Frd'or 35		—	
Neue ⅔tel 7 5/8		—	pCt. schlechter
Louis u. Frd'or 11½		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or 3½ a 5/8			pCt. schlechter als N. ⅔tel.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0320
DFG

Beylage
zum 51ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 28ten Junius 1798.

Nachrichten.

In Herzogl. Justiz Canzley zu Rostock.

In Sachen des Schustermeisters Christoph Volrath Wessel zu Ribnitz, Imploranten, an einem, entgegen und wider seine entwichene Ehefrau, Elisabeth Florentina, gebohrne Wagnern, aus Danzig gebürtig, Imploratin, am andern Theil, in puncto malitiosæ desertionis, gibt der Durchlauchtigste Herzog und Herr, Herr FRIEDERICH FRANZ, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc. zu Recht den Bescheid:

Da die Edictal-Ladungen vom 13. Sept. 1797, nach Ausweise der in termino und nachhin übergebenen öffentlichen Blätter, den St. Petersburger und Hamburger Zeitungen, auch Schwerinschen Intelligenzblättern inseriret worden, Elisabeth Florentina Wessel, geb. Wagnern, aber bisher ungehorsamlich ausgeblieben ist; so wird das angedrohete præjudicium Kraft dieses, gegen selbige purificirt, sie für eine böswillige Verlasserin der Ehe erklärt, das zwischen ihr und dem Schuster Wessel bisher bestandene eheliche Band gänzlich, auch quoad vinculum getrennt, gedachte Ehefrau ihres Eingebrachten verlustig declarirt und dabey schuldig erkannt, alle durch diesen Desertionsproceß entstandene Kosten in termino ordinis sub pœna executionis, zu bezahlen. Dem Schuster Wessel wird eine anderweitige ordnungsmäßige Heyrath gestattet, und gegen die Ehefrau die gesetzliche Ahndung expresse vorbehalten.

Uebrigens ist interessentibus das in præfixo abgehaltene Protocollum auf Verlangen copialiter gestattet, und soll dieser Bescheid durch das Schwerinsche Intelligenzblatt und die hiesige Zeitung zu Jedermanns Wissenschaft gebracht werden.

Von Rechts Wegen.

Publicatum Rostock den 20 Junii 1798.

(L. S.) C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des von Weltzin auf Kleinen-Teßin, alle diejenigen, welche aus einer Realansprache an sein von ihm verkauftes, respective im Amte Lübz und Goldberg belegenes Gut samt Dorf Remershagen, Forderungen zu haben vermeynen, gnädigst, am 13. Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0321
DFG

durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige prætensa genau anzugeben und gehörig zu verificiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit cum impositione perpetui silentii, auf immer präcludiret werden. Jedoch bedarf es keiner Liquidation, es sey denn daß dafür ein Kostenersatz nicht begehrt werden sollte, von Seiten

1) des mecklenburgischen Landkastens wegen seiner gewöhnlichen Reservandorum und

2) solcher Creditorum, die in Kleinen- auch Großenteßin ihre Rechte ungekürzt behalten, mit dieser Sicherheit zufrieden seyn und ihren hypothecarischen Rechten auf Nemershagen entsagen wollen, auch solcherhalb a Convocante, ante terminum liquidationis beruhiget worden. Datum Rostock den 15 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad implorationem des Ehrn-Predigers Jeppe zu Dreveskirchen, qua tutoris der Kinder Unsers zu Doberan verstorbenen Oberförsters Jeppe, alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernannten Defuncti, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præclusi & perpetui silentii, am 16. Oct. anni curr. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancelariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 16 Junii 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v. Frehse.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Chirurgi Wieland, Alle und Jede, welche an das von dem Candidato Johann Christian Friederich Crull erkaufte, am Bliesatsberge allhier und neben der Wohnung des Webers Sumpf gelegene, Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 3. Julius d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit

von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 21 May 1798.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe des den Erben des Kaufmanns und Hospitalmeisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, auf den 18. k. M. Julius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Crull erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Meistbietenden, dem Befinden nach, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25 Jun. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Schusters Johann Behrens, unter Ausbescheidung der Stadtbuchschriftlichen Creditorum, Alle und Jede, welche an dessen dem Walldienerhofe gegenüber, zwischen den Häusern des Hrn. Commerzienraths Burchard und des Knochenhauers Ahrens, gelegenes und ohnlängst aus der Hand verkauftes Wohnhaus cum pert., aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 6ten August d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Junius 1798.

Es fallen auf Michael kommenden Jahres verschiedene dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörende vorm Kröplinerthor am Schefenberg und am wismarschen Landwege belegne Ackerstücke, welche die hiesigen Bürger, Zerckander, Allwarth, Möller und Sever bis dahin in Miethe haben, aus der Pacht und sollen am 14. July d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey wieder auf anderweitige 6 Jahre verlicitiret werden. Rostock den 27 Juny 98.

Eine adeliche Gutsherrschaft auf dem Lande wünscht eine gute und gesunde, noch nicht lange entbundene, auch mit guten Zeugnissen versehene Amme zu haben, die in einigen Wochen zuziehen kann. Nähere Nachricht giebt der

Professor Nolde in Rostock.

Sollte jemand mit 100 Rthlr. N. Zwd. gegen sichere Hypothek gedient seyn, der kann sie zinsbar erhalten bey Hrn. Steindam, dem Aeltern.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0323
DFG

Da die verwittwete Frau Pastorin Susemihl hieselbst, von dem ehemaligen Müller Jochim Christoph Schoost 1 Garten vor dem Kröplinerthor zwischen Fischer und Buddig Gärten belegen, käuflich erstanden hat, so werden hiemit alle und jede, welche etwa Ansprüche an diesen Garten zu haben vermeynen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche bis zum 14. Jul. d. J. bey Unterschriebenen anzuzeigen, da im Gegenfall sich zu der Berichtigung der etwa unbekannten Ansprüche weder der Verkäufer noch die Käuferin verbindlich achten werden. Rostock den 12 Juny 98.

J. H. Schmiedekampf, Advokat.

Zum dritten und letztmaligen Verkaufstermin des dem Schumacheramtsmeister Hrn. Domsihn gehörigen, in der Kistmacherstrasse belegenen Hauses, wofür bisanhero nur 950 Rthl. N. Zwd. geboten worden, wird hiedurch der 2. Jul. anberahmet. Kaufliebhaber ersuche also sich an diesem Tage Morgens 10 Uhr bey Unterschriebenen einzufinden, da sie denn des unbedingten Zuschlages sicher bey annehmlichen Mehrbot erwarten können. Das Haus kann jederzeit besehen werden, auch sind die Bedingungen täglich bey mir zu inspiciren. G. A. Dethardina, Adv.

Wann es verlautet, daß der den hiesigen nothleidenden Amtseinwohnern gereicht werdenden Unterstützung ohnerachtet, einige derselben unter mancherley Vorwand in angränzenden Gegenden sich verfügen und mit Betteln lästig fallen, dieses aber gegen Billigkeit angehet, auch ganz der Absicht des hiesigen Instituts zuwider ist; so wird jede Orts Obrigkeit geziemend ersucht, die sich etwa aufs Betteln betreten lassende Schwaansche Amtseinwohnere sofort zu arretiren und dem hiesigen herzogl. Amte zum Zweck der Abholung und sofortiger Erstattung aller etwanig damit verknüpften Kosten, Nachricht zugehen zu lassen. Schwaan den 23 Juny 98.

Directorium der Armen-Versorgungsanstalt im herzogl. Amte Schwaan.

Von hoher herzogl. Justizkanzley in Rostock ist mir vi specialis Commissorii in gnädigsten Befehl committiret, die zum Nachlasse des verstorbenen Hn. Oberförsters Jeppe hieselbst gehörige

4 braune Wagenpferde, 8 Kühe, 4 Ochsen, 20 Schaafe mit 6 Lämmer, 2 Jagd- 1 Schweiß- und 3 Dachshunde, ferner

3 Reit- und 1 Knechtssattel, 2 paar Sielengeschirr zu 4 Pferde, Reitzäume mit Stangen, Reit- und Stalldecken, Obergurten, Halfterriemen mit Ketten, beschlagne Stalleymer, noch

1 Gutsche, 1 Chaise, 3 beschlagne Bauwagen, 1 Rheinscher und 1 ordinairer Schlitten, Haaken, Pflüge, Eggen, Holzketten und sonstiges Bau- und Ackergeräth

öffentlich gegen baare Zahlung in N. Zwd. meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber werden daher ersucht sich den 11. July, welcher Tag zu Ausrichtung dieses Geschäftes Vormittags gegen 9 Uhr bestimmt ist, zum Ueberbot im hiesigen Forsthause zahlreich einzufinden. Doberan den 25 Juny 98.

A. J. C. Heuckendorf.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0324
DFG

Am 16. July sollen auf dem adel. Hofe Danneborth gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden: 18 Kühe, 1 Bolle, einige Pferde, eine Parthey grosse und kleine Schweine, einige beschlagne Stadtwagen, 1 Chaise und andre Instrumenta rustika. Kauflustige belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

Alle diejenigen so an die nach Beselin gehörigen Freyseudorfer Bauern wegen Schuld- Pfand- oder sonstiger Verbindungen, worin diese vor dem Ausgange des Octobermonats 1793 sich etwa eingelassen haben, Ansprache zu machen berechtigt seyn mögten, werden hiedurch bey Strafe der Ausschliessung und des immerwährenden Stillschweigens vorgeladen, sich am 8. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr vor dem delegirten Patrimonialgerichte auf dem Hofe hieselbst einzufinden, ihre Ansprüche bestimmt und mit den nöthigen Bescheinigungen versehen, zu Protocoll zu geben und demnächst weiteren rechtlichen Bescheides zu gewärtigen. Decretum im Beselinschen delegirten Patrimonialgericht den 25 Juny 98.

Da der im abgewichenen Jahre fallit gewordene Schutzjude, Michel David, hieselbst verstorben, so werden alle diejenigen, die an seinen jetzigen Nachlaß Ansprache zu haben vermeynen, hiemit ein für allemal citirt und verabladet, ihre etwanigen Foderungen am 10. July Morgens 10 Uhr, bey dem Nachtheil der Ausschliessung und der Auflage eines ewigen Stillschweigens, vor hiesigem Gericht specifice und genugsam bescheinigt zu liquidiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Wann zur Regulirung des Nachlasses des hieselbst verstorbenen Schustermeisters und Cämmereyberechners Harnack, publica proclamata erkannt sind; so werden hiemittelst alle und jede, welche an ermeldeten Nachlaß, aus welchem Grunde es auch immer seyn mag, Ansprache zu haben vermeynen, ein für allemal und bey Strafe der Ausschliessung, mit Auferlegung ewigen Stillschweigens, citirt und geladen, ihre prætensa am 11. July d. J. specifice und nicht in solle, vor hiesigem Gericht Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu beglaubigen. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Die vormalige Stypmannsche Krambude, welche vollständig mit Rejolen und Büchsen versehen ist, soll mit den darin befindlichen Gewürz- und kurzen Waaren den 2. July d. J. meistbietend öffentlich verkauft werden; Kaufliebhabere können sich Morgens 9 Uhr in der Wohnung des Krämer Beyer einfinden und gewärtigen, daß die Bude im ganzen, die Waaren aber besonders meistbietend verkauft werden. Doberan den 14 Jun. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürgers und Ackersmann Knepels Ansprache zu haben vermeynen, werden hiemit peremtorie und sub pœna præclusi ac perpetui silentii verabladet, ihre etwanigen Foderungen am 11. Jul.

vor hiesigem herzogl. Stadtgericht specifice, Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu verificiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Mit Sistirung sämtlicher partikulair Schuldklagen wider den Kaufmann Heinrich Christoph Behrens hieselbst und dessen Ehefrauen Anna Dorothea, geb. Bartels, zuerst verehelichten Pahlzow, werden nunmehro alle und jede, welche an jetztgenannte Behrensche Eheleute und deren hiesiges Immobiliar- auch Mobiliarvermögen ex jure crediti, hypothecæ vel ex alia quacunque causa, besonders aber aus Handelsverbindungen, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, zur speciellen Angabe und Bescheinigung derselben, auf den 24. July d. J. Morgens um 9 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii, in Curia hieselbst zu erscheinen geladen.

Jedoch bedarf es keiner Meldung:

a) von Seiten der Vormünder Pahlzowscher Kinder, wegen respective 575 und 250 Rthl. N. Zwd., als für welche beyde Pöste stadtbuchschriftlich verschiedene, der genannten Behrensschen Ehefrau aus dem Pahlzowschen Nachlaß zugefallene Ackerstücke specialiter verpfändet sind,

b) von dem ehemaligen Wirthschaftsschreiber, jetzt hiesigen Einwohner Hn. Tams, wegen 500 Rthl. N. Zwd. Capital, mit den laufenden Zinsen, welche gleichfals hieselbst zu Stadtbuch auf dem Wohnhause und einigen Ackerstücken dieser Ehefrauen versichert stehen und

c) von dem Kaufmann Hn. Stolterfoth zu Lübeck, wegen eines eingeklagten Schuldrestes von 409 Mark Hauptstuhl, dann der Verzugs-Zinsen und der durch die Klage entstandenen Kosten,

wenigstens haben diese, wenn es dennoch geschiehet, keine Erstattung der Liquidationskosten zu erwarten.

Dagegen sind zur mehreren Sicherheit dieser, so wie aller bisher noch unbekannten Behrensschen Creditoren, auf hohe, in einem Transact der Behrensschen Eheleute gegründete, Verordnung der herzogl. hochpreisl. Justizkanzley zu Rostock, die Handlungsbücher der Schuldnere ins Gericht genommen und die Veranstaltung getroffen worden, daß die darin befindlichen Activa von diesem Gericht allein erhoben, ad depositum gebracht und den genannten Eheleuten hievon vor der Hand keine Zahlung geleistet werden, auch der Verkauf von den ad inventarium zu bringenden Grundstücken und Mobilien, ohne unserer speciellen Erlaubniß, verboten seyn soll. Gnoyen den 7 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Den 3. July sollen in meiner Behausung öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft und zugeschlagen werden: 2 neu milchgewordne gute Kühe, 1 Chatoul, Kleiderschrank, andre kleinere Schränke, Tische, Stühle, 1 Canapee, 1 recht gute Repetir-Wanduhr mit Gehäuse, Betten, Bettstellen, 1 Flinte, Pistolen, Seitengewehr, Kesseln, Grapen, Zinnzeug, unterschiedliches hölzern Küchengeräth, etwas zinnern Geschirr, Küpen, Baljen, Bretter und viel andre

Kleinigkeiten zur Wirthschaft gehörig; um zahlreichen Zuspruch wird freundlichst gebeten. Jennewitz den 21 Juny 98.

Fr. Cordes.

Das in der Hinterstrasse hieselbst belegene Jacobische Wohnhaus, enthaltend 2 Stuben mit Kammern, 2 Küchen nebst Hof- und Stallraum und 1 ergiebigen Obst- und Küchengarten, soll am 29. dieses meistbietend beym hiesigen herzogl. Amtsgerichte verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich daher gedachten Tages Vormittags 10 Uhr vor hiesiger Amtsstube einzufinden und zu erwarten, daß dem Meistbietenden solches in diesem Termin sofort und falls kein Ueberbot erfolgen sollte, dem auffergerichtlichen plus Licitanten für das Oblatum von 710 Rthl. N. Zwdpure wird zugeschlagen werden. Doberan den 11 Juny 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Gesamte Gläubiger des hiesigen Bürgers und Webers Gatermann werden nunmehro nach abgehaltenen Liquidationstermin und erkannten Präclusivabschied zum Versuch der Güte, eventualiter zur Prioritäts-Ausführung auf den 4. July d. J. um 10 Uhr hiedurch vorgeladen. Bützow den 19 Juny 98.

Bürgermeister, Gericht und Rath hieselbst.

Das in 11 Binnen- und 8 Aussenschlägen eingetheilte Guth Grammow ritterschaftl. Amts Gnoyen, welches Trinitatis 1799 aus der Pacht fällt, soll am 24. Julius d. J., als den Dienstag nach dem 7. Trinit. Sonntage, auf dem Hofe hieselbst an einen Pächter bürgerlichen Standes plus licitandi, jedoch vorbehältlich der von der anwesenden Guthsherrschaft unter den 3 höchstbietenden zu treffenden Wahl, verpachtet werden. Liebhaber werden daher ersucht, sich sodann Morgens 10 Uhr gefälligst einzufinden und bey dem nach Befinden sofort erfolgenden Zuschlag, auf eine baare oder sonstige Sicherheit von 500 Rthl. N. Zwd. wegen des Zuzuges anzuschicken. Die Bedingungen sind vorhero auf dem Hofe Nustrow sowol als bey dem Hrn. Commissionsrath Stever zu Gnoyen einzusehen. Nustrow d. 22 May 98.

Auf dem Hofe Horst bey Teßin stehen noch 100 Stück magere gute Hammel zum Verkauf. Liebhaber können sich täglich daselbst melden.

Da ich bey dem Hrn. Professor Josephi die Hebammenkunst erlernet und von demselben das beste Zeugniß aufweisen kann, auch jetzt schon obrigkeitlich, nachdem ich vorher gehörig examiniret, als Hebamme hieselbst in Eyd und Pflicht genommen worden, so verfehle nicht dieses sowol dem hiesigen als benachbarten Publikum gehorsamst ergebenst anzuzeigen, und mich dessen Gewogenheit zugleich bestens zu empfehlen, wobey ich auch die Versicherung gebe, daß ich stets unermüdet und meiner Pflicht gemäß zu jeder Zeit bey der Hand seyn und mit der gewissenhaftesten Treue denen, die mich mit ihrem Zutrauen beehren, beystehen werde. Rostock 1798.

Maria Sophia Heyden,
Ehefrau des hiesigen Kleinbierbrauers Jürgen Hinrich Heyden, wohnhaft am Mühlenthor.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0327
DFG

Da ich bey dem Hrn. Prof. Josephi die Hebammenkunst erlernet und von demselben das beste Zeugniß vorzeigen kann, auch jetzt schon obrigkeitlich, nachdem ich vorher von dem Hrn. Prof. und Stadtphysicus Weber gehörig examinirt, als Hebamme hier in Rostock in Eyd und Pflicht genommen worden, so verfehle nicht dieses sowol den hiesigen als auswärtigen Herrschaften gehorsamst ergebenst anzuzeigen und mich deren Gewogenheit zu empfehlen, wobey zugleich versichere, stets meiner Pflicht gemäß unermüdet und mit gewissenhafter Treue bereit zu seyn, denen so mich mit ihrem Zutrauen beehren, beyzustehen. Meine Wohnung ist bis zum 9. July bey der Graupenmühle, nachher bin ich zu finden beym Böttcher Hrn. Frank am Begienenberge. Dorothea Bollenbahn.

Am 2. July Nachmittags 2 Uhr soll im Hause der Madame Hencken in der Wockenterstrasse, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: einige silberne Speiselöffel, verschiedenes Zinn, Kupfer und Meßinggeräth, worunter einige Faß und andere Kessel, 1 Mörser und Scheibengewehr; Betten und Leinenzeug; imgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, 1 Zeugrolle und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen wiederholten Termin für die in hiesiger St. Jakobikirche belegnen beyden Frauenstuhlstellen, nemlich

1) im Stuhl sub Nr. 67 der 4. Stand, grade der Kanzel gegenüber,
2) im Stuhl sub Nr. 53 der 3. Stand,

noch nicht hinlänglich geboten; so ist dieserhalb ein anderweiter Termin auf den 4 July anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Da das der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr zugehörige, am neuen Markt hieselbst belegene Wohnhaus, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 9 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und im besten baulichsten Zustande ist, hat nicht nur mehrere sehr vortrefliche Zimmer, 1 guten Keller und Bodenraum, sondern auch 1 geräumigen Hof- und Gartenplatz, 1 Waschhaus und Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, zu besehen, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Den 24 Juny ist 1 kleiner weisser englischer Hund, der castrirt ist, entloffen; der Wiederbringer hat 1 gutes Douceur zu erwarten bey Forst, Schornsteinfegermeister.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
52. Stück.

Rostock, den 1. Julius.

Paris, vom 19 Junii.

Telegraphische Depesche aus Dünkirchen, vom 26. Prairéal (14ten Junii) um 6 Uhr Nachmittags.

Der General Championnet an den Kriegs-Minister.

Gestern Morgen, um 1 Uhr, wollte der Feind mit 12 Schaluppen, die von 6 Fregatten, 2 Corvetten und 4 Briggs unterstützt wurden, vor Blankenberg landen. Er ward aber nachdrücklich zurückgetrieben und gieng um 11 Uhr wieder in See. Wenn er einen solchen Versuch erneuert, so werden wir ihn auf ähnliche Art empfangen. Ich reise in diesem Augenblick von Dünkirchen nach Brügge ab.

Bey diesem neuen Landungsversuch der Engländer stiegen ungefähr 20 Mann aus ihren Schaluppen, die mit Truppen angefüllt waren, ans Land, giengen aber 5 Minuten nachher wieder zu Schiffe. Von allen Englischen Schaluppen ward darauf ein starkes Gewehr-Feuer gemacht, welches aber keinen Menschen verwundete. Man schlug den Generalmarsch und die Engländer erwarteten nicht die Ankunft unserer Truppen.

Unsre Regierung hat bis jetzt noch keine officielle Nachrichten von der Flotte von Buonaparte bekannt machen lassen. Folgendes sind die Privatnachrichten:

Toulon, den 7 Junii.

Gestern kam ein von dem General Buonaparte abgesandtes Advisschiff hier an. Beym Abgange desselben befand sich die Flotte in dem besten Zustande vor der Insel Madelaine. Alles läßt erwarten, daß wir jetzt im Besitz

der Insel Maltha seyn werden. Buonaparte hat, wie man sagt, versichert, daß in kurzem die 3farbige Flagge an mehrern Puncten des Mittelländischen Meers wehen würde. Er hat auch um einen Meister in jeder See-Profeßion ersucht. Wahrscheinlich geht seine Absicht dahin, irgend ein großes Etablissement zu formiren.

Nach dem Moniteur ist ein Fahrzeug von der Flotte des Generals Buonaparte mit Depeschen an den Französischen Consul zu Livorno angekommen. Die Officiers haben gesagt, daß sie Ordre hätten, nach Maltha zu segeln, wenn sie nicht wieder zu der Flotte stoßen könnten.

Die hiesigen Blätter enthalten eine Aufforderung an alle Irländer im Auslande, sich jetzt nach ihrem Vaterlande zu begeben, oder directe die dasigen Insurgenten durch Geld, durch Verwendungen ꝛc. auf alle mögliche Weise zu unterstützen. Die Convention der vereinigten Irländer hat bekannt gemacht, daß alle diejenigen Irländer, die sich im Englischen Dienst befinden, selbigen sogleich verlassen müssen, bey Verlust ihres Irländischen Bürgerrechts. Diejenigen Irländer, welche in der Brittischen Armee in Irland dienen, sollen, wenn man sie gefangen nimmt, sogleich gehenkt oder erschossen werden. Diejenigen, welche mit Bagage und Waffen zu den Irländern übergehen, sollen, so wie die Matrosen, welche Brittische Kriegs- oder Kauffahrteyschiffe nach einem Irländischen, von den vereinigten Irländern besetzten Haven führen, angemessene Belohnungen erhalten und Theil an den Prämien haben, die man von den geistlichen Gütern in Irland den neuen Vaterlands-Vertheidigern (wie obige Convention sie nennt) zukommen lassen wird.

Den 7ten Junii lief zu Feamp das Flutschiff, la belle Angelique ein, welches zuletzt von der Spanischen Insel de la Trinidad kam und lauter naturhistorische Kostbarkeiten für den Pflanzengarten und das Musäum der Naturgeschichte an Bord hatte. Es war vor zwey Jahren mit einem Paß von der Englischen Regierung von Havre abgegangen. Als es nun wieder auf die Rhede von Havre kam und da einlaufen wollte, so wollte es der Englische Commodore Strachan nicht zugeben. Doch erlaubte er dem Schiffe, nach Feamp zu steuern, wo es auch glücklich angekommen ist. Der Commandant dieser Botanischen Expedition, Bürger Baudin, hat aus Amerika und West-

indien eine der reichsten Pflanzen-Sammlungen überbracht, die je nach Europa gekommen. Ausser 3500 ausländischen Pflanzen befinden sich auch viele seltne Insecten, Vögel ꝛc. in der Sammlung.

Der Großherzog von Toscana hat unter die verarmten Einwohner zu Siena 10000 Piaster austheilen lassen. Das Gebäude, worin daselbst der Pabst wohnte, stürzte zur Hälfte ein; der Pabst befand sich glücklicher Weise nicht darin. 17 Studenten im Collegio wurden durch den Einsturz des Gewölbes desselben verwundet. Der Großherzog von Toscana hat dem Pabst bey seinem neuen Aufenthalt in der Karthause, unweit Florenz, einen Besuch abgelegt, der jedoch nur kurze Zeit dauerte. Zu Siena ist nach dem Erdbeben, was sonst so gewöhnlich, da alle Häuser offen standen, weder ein Diebstahl noch sonst Unordnung begangen worden.

Brüssel, vom 21 Junii.

Verschiedene Englische Kriegsschiffe sind dieser Tage wieder unvermuthet vor Blankenberg erschienen, und haben durch ihre Kanonen einige Häuser dieses Havens beschädigt. Da nur wenige Truppen daselbst befindlich sind, so fürchtet man eine feindliche Landung. Indessen sind schon viele Truppen von verschiedenen Orten dahin beordert worden; auch ist von hier und Ostende einige Artillerie mit Postpferden nach Blankenberg geschickt worden. Uebrigens ist nun die Wachsamkeit an unsern Küsten verdoppelt worden, und die Schleusen sollen durch ein Lager von 6000 Mann gedeckt werden.

Ein Türk hatte hier eine Kirche gekauft, und ließ sie niederreißen. Die Arbeiter entdeckten in selbiger einen Schatz von kostbarem Silbergeräth, worüber der Muselmann sehr erfreut war; aber seine Freude dauerte nicht lange, da dieser Schatz im Namen der Republik in Besitz genommen wurde.

Haag, vom 23 Junii.

Die Urversammlungen werden nun den 10ten Julii, die Districtsversammlungen zur Bestimmung der Wähler den 13ten, und die erste Sitzung des neuen gesetzgebenden Körpers den 31sten Julii Statt haben. Alsdenn werden die beyden Kammern sogleich ein neues Directorium wählen.

Die vom vorigen Gouvernement genommenen Maaßregeln, die Urversammlungen zu reinigen, wodurch viele

Bürger des Stimmrechts verlustig wurden, sind aufgehoben, und alle Bürger, die gedachtes Recht haben, eingeladen worden, nun selbiges auszuüben, so daß diesmal ein Drittel mehr an Stimmgebenden seyn wird, als in den letzten Versammlungen. Uebrigens gehen alle Operationen des Gouvernements in bester Ordnung fort, und da sie patriotisch und gerecht sind, so wird alles Willkührliche vermieden. Der Bürger von Leenw von Utrecht ist dem Bürger von Verdeck als Präsident des gesetzgebenden Körpers gefolgt, welcher jetzt schon über 30 Glieder stark ist. Beym Directorio hat der Bürger Pymann, Kriegsminister, die Präsidentenstelle erhalten.

Rastadt, vom 21 Junii.

Seit dem 14ten Junii ist in Selz keine Conferenz gewesen. Gestern gieng der Graf von Cobenzl zwar wieder dahin, aber bloß, um mehrern hiesigen Gesandten Tafel zu geben, und kam auch Abends wieder mit seiner Gesellschaft hieher zurück. Auf morgen ist eine ähnliche Einladung schon geschehen. Man glaubt, daß vor der Zurückkunft der Couriers, die man nach Wien und Paris geschickt hat, keine Conferenz mehr gehalten werden wird. Man schließt daraus, daß man wegen des Satisfactionspuncts zu einer gewissen Uebereinkunft sich verstanden hat, welche, wenn die beyden Gouvernements sie genehmigen, allen Mißhelligkeiten vorbeugen würde.

Ueber die in den Pariser Blättern gemeldete Nachricht von der Ernennung des Bürgers Roberjot zum dritten bevollmächtigen Minister haben die hiesigen Französischen Gesandten noch keine officielle Nachricht. Sie verwerfen die Nachricht aber keineswegs, und zwar, wie sie sagen, weil dadurch die Gesandtschaft ergänzt werden würde. Man glaubt, daß alsdann Bonnier als Präsident declarirt werden dürfte, wenn er anders hier bleibt.

Der Großmeister von Maltha, Baron von Hompesch, hat die dasige Insel bisher in einen starken Vertheidigungsstand setzen lassen.

Wien, vom 20 Junii.

Der aus München hier angekommene Graf von Tetlenbach hatte schon am 13ten eine Audienz bey dem Kayser, und übergab demselben ein Schreiben des Churfürsten von Bayern. Der Herzog von Birkenfeld war schon früher hier angelangt. Die Unterhandlungen derselben sind bereits

angefangen. Sie haben neben andern Gegenständen dem Hofe eine Berechnung vorgelegt, nach welcher der Churfürst von Bayern durch die Wegnahme seiner jenseitigen Rheinlande jährlich zwischen 2 und 3 Millionen Einkünfte verliert, wofür derselbe Schadloshaltung verlangt und um die Kayserl. Unterstützung bittet. Auch spricht man von dem Austausch einiger Länder.

Bastia, auf Corsica, vom 2 Junii.

Am 26sten May ist die große Französische Toulonner Flotte, über 200 Seegel stark, unsre Gegenden paßirt. General Berthier, welcher mit Buonaparte auf einem Schiffe ist, stieg ans Land, wo er 5 Stunden blieb, um verschiedne Befehle zu geben. Die Flotte steuerte hierauf gegen Osten. Am 30sten May war sie nahe bey der Insel Magdalena, wo sie sich mit einer Division, die daselbst auf sie wartete, so wie mit einer andern Division, welche von Nizza gestern in unserm Haven ankam, vereinigen wird. Seitdem hat man erfahren, daß am 31sten May diese Flotte im Gesichte von Cagliari war.

Aus Italien, vom 12 Junii.

Buonaparte hat bereits die südliche Spitze von Sardinien paßirt, und seinen Weg weiter fortgesetzt. Einige Kanonenschüsse sichern Frankreich die Herrschaft über Egypten und diese den Indischen Handel — den Handel der Welt, zu. Die Durchgrabung der Landenge von Suez ist in grader Linie zwar wohl unmöglich; aber eine Verbindung des Mittelländischen Meeres mit dem Arabischen Meerbusen ist allerdings sehr möglich. Fürs erste soll indeß von Egypten aus nur die Expedition gegen das Brittische Indien unternommen werden. Man hat schon lange berechnet, daß 10000 Franzosen hinreichend seyn würden, um sich der Herrschaft Indiens zu bemächtigen; nun aber hat Buonaparte zwischen 30 bis 40000 Mann, und von der Pest ist nichts zu fürchten, da sie gewöhnlich mit dem Monat Junii zu Ende geht. Diese Expedition ist eines von den Ereignissen, die in der Weltgeschichte Epoche machen; sie entscheidet über den Welthandel, über unsre Zeit und über die Begebenheiten kommender Jahrhunderte. Sie ist schon mehr als zur Hälfte gelungen; die unmöglich geglaubten Zurüstungen zu Toulon sind durch die Helvetischen und Römischen Revolutionen, verbunden mit andern großen Mitteln, möglich gemacht worden.

Genua, vom 9 Junii.

Hier ist plötzlich alles kriegerisch geworden, und man rüstet sich zu einem Kriege mit dem König von Sardinien, dessen Truppen, nachdem er wiederholt, aber vergeblich, um den Durchmarsch hier hat anhalten lassen, das Ligurische Gebiet verletzt haben, um die zu Carosio verschanzten 1500 Piemontesischen Insurgenten anzugreifen. Das Gefecht ist am 4ten gewesen, da die Königl. Truppen auf das Ligurische Gebiet rückten und die unter den Kanonen des Genuesischen Forts Gavi befindlichen in 2 Colonnen getheilten Insurgenten angriffen. Das Gefecht war unentscheidend, obgleich auf Seiten der Königl. Truppen einige hundert Mann und auf Seiten der Insurgenten 40 blieben. Aus dem Fort Gavi hatte man während dem Gefecht mehr auf die Königlichen als auf die Insurgenten geschossen. Nach dem Gefecht blieben beyde Theile auf Ligurischem Gebiet stehn.

Als diese Nachricht am 5ten hier ankam, beschloß unser großer Rath sogleich: Das Directorium solle alle von ihm abhängende Maaßregeln nehmen, damit die Unverletzlichkeit des Ligurischen Gebiets behauptet und die Ruhe und Sicherheit der Nation nicht von fremden Truppen gestöhrt werde. Es soll zugleich durch eine Proclamation die politische Lage der Republik in Hinsicht des Turiner Hofes bekannt machen, und es werden ihm augenblicklich eine halbe Million Livres angewiesen, um den Feindseeligkeiten und ungerechten Angriffen der Piemontesischen Truppen zu begegnen.

In Folge dieses Beschlusses sind schon am 6ten mehrere Truppen mit Artillerie von hier nach der Gränze aufgebrochen und das Directorium hat eine Proclamation erlassen, worin es das Ligurische Volk einladet, zur Vertheidigung des Vaterlandes herbey zu eilen. Gestern und heute sind aufs neue von allen Seiten Truppen nach der Grenze im Marsch. Das Volk ruft ihnen beym Ausmarsch Beyfall zu und glaubt, sie werden, wenn sie den König von Sardinien vom Thron gestossen haben, bald mit Lorbeern gekrönt zurück kommen. Alles hängt aber davon ab, wie die Französische Republik diesen neuen Krieg ansehn und für wen von den beyden Kämpfenden sie sich erklären wird. Schon heißt es, zu Alessandria und Novi wären 7000 Franzosen angekommen, wahrscheinlich, um eine Observationsarmee zu formiren.

Florenz, vom 6 Junii.

Es war vorgestern, als sich unser Großherzog in Begleitung des Marquis von Manfredini nach der Carthause begab, und daselbst eine Conferenz mit dem Pabst hatte. Der Neffe desselben, der Herzog von Braschi, befindet sich noch immer bey ihm, soll aber die Weisung erhalten haben, sich zu entfernen. Auch wurden den Toscanischen Bischöfen aufs neue alle Staatsvisiten bey Pius VI. verboten. Seit der Ankunft eines Couriers von Paris, welchen der daselbst residirende Toscanische Minister, Ritter Angiolini, an unsern Hof abschickte, glaubt man zuverläßig, daß der Pabst nächstens seine Reise nach Spanien antreten werde. — Man will nun wissen, daß das Schicksal der Republik Lucca auf dem Rastädter Congreß entschieden werde; ein Theil werde vermuthlich mit Toscana und der andere mit der Cisalpinschen Republik vereinigt werden.

Rostock, den 30 Junius.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen 36 a 44 ßl. — — — —		
Roggen 31 — 32 ßl. — — — —		
Gersten — — — — — — —		den Scheffel.
Habern — — — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Rostock. — Am 29. Juny starb meine von mir so innigst geliebte Mutter, verwittwete Wiechmann, geb. Bähr, im 51. Jahr ihres Alters nach einer schweren vierteljährigen Krankheit, an den Folgen der Gicht. Voll des tiefsten Kummers über den Verlust einer so guten Mutter und liebevollen Leiterin meiner Jugend, zeige ich solches allen meinen Freunden und Bekannten, von der Theilnahme jedes fühlenden Herzens völlig überzeugt, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen hiedurch schuldigst an. Zugleich verbinde ich hiemit die Anzeige, daß die von meiner seel. Mutter geführte Geschäfte ungestört nach wie vor, fortgesetzt werden und hiezu bereits die erforderliche Einleitung getroffen ist, und versichere mich die fortdauernde Gewogenheit meiner geehrtsten Freunde. M. Wiechmann.

Nachrichten.

Für einen Herrn mit einen Bedienten ist auf einige Monat 1 Saal mit Alkoven und Bedientenkammer zu vermiethen in Rostock beym Rathsbuchdrucker C. Müller am neuen Markt.

Sollte auch einer Dame mit einer guten Aufnahme für billige Bezahlung auf Michaelis d. J. gedienet seyn, die kann gleichfalls daselbst das Nähere erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0335
DFG

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, auf bevorstehenden Michael zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

In der Eselfoterstrasse ist im 2. Stockwerk gassenwärts 1 Stube und Alkove, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen, wovon die Zeitungs Expedition Nachricht gibt.

Bey Schiffer Johann Gustav Jenssen in der Mönchenstrasse ist extra guter Berger Lachs für billigen Preis zu haben.

Der Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden ist gewilliget, sein hieselbst in der Mühlenstraße zwischen den Häusern des Herrn Bürgermeisters Hülsenbeck und des Herrn Kaufmanns Erichson belegenes, durch die nahrhafteste Lage sich als von selbst empfehlendes Wohnhaus, worinnen unten zwey heizbare Zimmer nebst einer großen Kammer, oben drey Zimmer, mehrere gute Kornböden nebst Darre und wobey auch ein unter dem ganzen Hause fortgehender Balkenkeller, auslaufendes Wasser, geräumiger Hofplatz nebst großem Holzstall und einem kleinen Garten, auch einer Pforte zum Ausgang nach dem Weg bey der Stadtmauer befindlich ist, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist deshalb ein Termin auf den 13ten Julius Vormittags 11 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber, welche das Haus jederzeit besehen können, werden also geneigen, sich sodann in dem Hause des Hrn. Advocat Pilatus einzufinden, in Grundlage der Bedingungen, welche auch vorher bey dem Hrn. Heyden selbst, und bey dem Hrn. Advocat Pilatus einzusehen sind, ihren Bot zu Protocoll abzugeben, und nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen.

In der Stillerschen Buchhandlung wird das Verzeichniß der neuen in letzter Leipziger Ostermesse herausgekommenen Bücher, unentgeldlich ausgegeben.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 29. Jun. 1798.

Paris $24\frac{1}{4}$	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel $24\frac{7}{16}$	—	—	
London 36 ß 9 ₰	—	—	
Amst. Cassa $8\frac{1}{4}$	—	—	schl. kurze Sicht.
dito $7\frac{1}{4}$	—	—	
Louis u. Frd'or 11 m₰ $1\frac{3}{4}$ a 2 ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. $21\frac{1}{8}$		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll $30\frac{1}{4}$		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. $53\frac{1}{4}$		—	
Louis u. Frd'or $34\frac{7}{8}$ a 35		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{1}{2}$		—	
Louis u. Frd'or $11\frac{3}{8}$		—	
Louis u. Frd'or $3\frac{5}{8}$		pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0336
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
53. Stück.

Rostock, den 5. Julius.

Constantinopel, vom 25 May.

Die Pforte sieht die jetzigen Bewegungen im Mittelländischen Meere nicht mit gleichgültigen Augen an. An den Commandanten unserer Seemacht im Archipelagus ist Ordre gesandt, die Bewegungen der fremden Flotten sorgfältig zu beobachten. Aehnliche Befehle sind auch an die Commandanten unsrer Häven und Seeplätze, besonders an die Commandanten der Dardanellen, gesandt, mit der Vorschrift, daß sie sich sämmtlich wegen der fremden Flotten wohl auf ihrer Hut halten sollen. Nach den Dardanellen ist schleunigst eine Verstärkung von Artilleristen abgesandt; auch sollen noch mehrere Schiffe zu unsrer Eskadre im Archipelagus stossen.

Paris, vom 21 Junii.

Am 12ten dieses paßirte die Gemahlin Buonaparte's durch Lyon, um sich nach den Bädern von Plombieres zu begeben. Sie wird einen Monat daselbst bleiben, und dann, wie es heißt, zu ihrem Gemahl nach Aegypten reisen. Man setzt hinzu, daß sie von ihm unterm 9ten Junii einen Brief aus den Gewässern von Sardinien erhalten hat, worin er anführt, daß er Garnison auf die Insel Maltha legen und dann seine Seereise fortsetzen werde.

Die hiesigen Blätter enthalten folgendes:

An die vereinigten Irländer, die sich zu Paris oder in dessen Nachbarschaft aufhalten.

Bürger und Landsleute! In diesem Augenblick der Crisis, wo Irland glorreich und mit Erfolg gegen seine Tyrannen kämpft, halten wir es für unsre Pflicht, eine Ver-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0337
DFG

sammlung der Mitglieder dieser Association auf den 3ten Meßiodor (21sten Junii) in der Straße Colombier, Vorstadt St. Germain, Nro. 1330, zusammen zu berufen. Im Namen und auf Verlangen mehrerer vereinigten Irländer.

(Unterz.) James Napper-Tandy.

Der heutige Redacteur enthält einen Beschluß, welchen das Directorium schon unterm 7ten Prairial (26 May) erlassen hat, folgenden Inhalts:

Da man täglich neue Anzeigen von den strafbaren Einverständnissen erhält, welche die Feinde der Republik mit den Uebelgesinnten im Innern unterhalten, und da die Gründe, welche bewogen haben, den Americanern das Einlaufen in die Häven von Brest, l' Orient, Rochefort, Toulon und Dünkirchen zu verbieten, auch auf den Haven von Havre anwendbar sind, indem zu besorgen ist, daß die Englische Treulosigkeit gegen diesen Haven besonders ihre verderblichen Intriguen richte, so beschließt das Directorium: 1. Das Einlaufen in den Haven zu Havre ist den Americanischen Schiffen verboten. 2. Diejenigen Americanischen Schiffe, welche sich jetzt zu Havre befinden, sollen in der kürzesten Zeitfrist von da absegeln.

London, vom 22 und 26 Junii.

Die ersten Depeschen, welche der neue Vicekönig von Irland, Lord Cornwallis, unterm 21sten und 24sten aus Dublin eingesandt hat, enthalten wichtige Siegesberichte. Am 21sten sind die Irländischen Rebellen aus ihrer starken Stellung bey Vinegar Hill vertrieben, und am Tage darauf ist die Stadt Werford, der Hauptsitz der Rebellen, von den Königl. Truppen eingenommen worden. Die nähern Nachrichten enthalten nachstehende zwey außerordentlich Hofzeitungen, die so eben am 26sten erschienen sind:

Schreiben des Generals Lake an Lord Castlereagh; Enniscorty, den 21 Junii.

Diesen Morgen um 7 Uhr ward das Lager der Rebellen bey Vinegar Hill angegriffen und in anderthalb Stunden eingenommen. Die Wichtigkeit dieser sehr starken Position in Rücksicht unserer Operationen gegen Werford machte es nöthig, unsere Angriffe zu combiniren, um den Erfolg zu sichern. Eine Colonne unter den General-Majors Johnson und Eustace griff die Stadt Enniscorty fast im Rücken von Vinegar Hill an; General-Lieutenant Dun-

das commandirte das Centrum, 2 andere Colonnen hatten die General-Majors J. Duff und Loftus an ihrer Spitze, und eine 4te Colonne ward von dem Generalmajor Needham commandirt. Der guten Aufführung dieser Colonnen und der großen Bravour der Truppen verdanken wir den kurzen Widerstand der Rebellen. Sie vertheidigten ihr Terrain anderthalb Stunden lang hartnäckig, flohen aber eiligst, wie sie sich in Gefahr sahen, umringt zu werden. Ihr Verlust muß sehr beträchtlich seyn. Unsrer Seits ist er nicht groß. Ich werde ihn ehestens berichten. Einer der Königl. Officiers ist getödtet und 3 sind leicht verwundet worden. Auch die Artillerie hat sich äußerst brav gehalten ꝛc.

Whitehall, den 26 Junii.

So eben geht von dem Vicekönig von Irland die Nachricht ein, daß General-Lieutenant Lake am 22sten die Stadt Werford in Besitz genommen hat.

Schreiben des General-Lieutenants Lake an Lord Castlereag; Werford, den 22 Junii.

Mylord,

Ich bin ohne Widerstand in diese Stadt eingerückt. Der Brigadier-General Moore drang mit seiner gewöhnlichen Thätigkeit so schnell in selbige noch zur rechten Zeit ein, daß er verhinderte, daß die Stadt in Asche gelegt und die übrigen Gefangnen massacrirt wurden, welches die Rebellen am folgenden Tage thun wollten. Es ist auch wenig zu zweifeln, daß dies würde geschehen seyn; denn am Tage vorher ermordeten sie 70 Gefangne, und warfen ihre Leichname über die Brücke. Die Rebellen hatten sich erboten, unter gewissen Bedingungen die Stadt Werford zu übergeben. Ich schlug dies ab. Meine Antwort ist nun durch die Räumung der Stadt von den Rebellen unnöthig geworden. Mr. Keughe, der die insolenten Vorschläge der Rebellen unterschrieben hatte, und einer ihrer vornehmsten Anführer, Mr. Roach, sind nebst einigen andern ohne Unterhandlung in meinen Händen. Die Rebellen befinden sich, wie es heißt, 5 Meilen von Werford in einiger Stärke; man glaubt aber, um sich zu unterwerfen. Der gestrige Vorfall mag sie in dieser Meynung bestärken. Ich habe Ursache zu glauben, daß viele derselben zur Uebergabe bereit sind, und daß ich noch mehrere ihrer Anführer in meine Gewalt bekommen werde.

Sollte ich aber in meinen Erwartungen getäuscht werden, und sollten sie sich wieder in einiger Stärke sammlen, so werde ich keine Zeit verlieren, sie anzugreifen. Die Anzahl der gestern getödteten Feinde ist sehr groß gewesen.

Rastadt, vom 24 Junii.

Die neue vorgestrige Note der Französischen Gesandten und der Ton in welchem sie abgefaßt ist, hat alle die in Erstaunen gesetzt, welche auf Nachgiebigkeit von Seiten Frankreichs hoften. Sämmtliche Glieder der Reichsdeputation, welche sich dadurch in neue grosse Verlegenheit befinden, haben sie mit besondern Courieren an ihre Höfe geschickt, auch bereits 2 Sitzungen über diesen Gegenstand gehalten und mit den Preußischen und Kayserl. Ministern Unterredungen gehalten. Die Reichsdeputirten sollen größtentheils der Meynung seyn, man solle über die erneuerten Französischen Forderungen, die sie nie bewilligen könnten und würden, die einzelnen Stimmen aller Reichsstände auffordern und von Preussen und Oestreich die Erklärung verlangen, ob sie im Fall der Nichtbewilligung das Reich mit ihrer Waffenmacht schützen wollten, weil die Forderungen auf dem rechten Rheinufer mehr den grossen als kleinen Reichs-Ständen gälten.

Folgendes ist der wesentliche Inhalt der neuen beunruhigenden Französischen Note:

Unterzeichnete Französische Minister hätten erwartet, daß die Reichsdeputation, aufgeklärt über ihr wahres Interesse und über die Gefahren der Verzögerungen, nicht anstehen würde, die in der Französischen Note vom 3ten May enthaltenen Vorschläge anzunehmen; daß sie erkennen würde, daß die siegende Republik sich nicht gemäßigter noch nachgiebiger habe zeigen können und daß man wahrscheinlich von derselben weit mehr würde gefordert haben, wenn ihre Feinde in ihren gemachten Angriffs- und Theilungs-Planen glücklich gewesen wären; endlich, daß sie Statt sich mehr und mehr in eine unendbare Discussion einzulassen, sie sich bemühen würde, ihre Antworten bestimmt abzufassen; daß sie vorzüglich die Widersetzung, welche sie in den wichtigen Puncten zeigt, durch Gewalt der Gründe rechtfertigen würde. Getäuscht in ihrer Erwartung hätten Unterzeichnete nur desto aufmerksamer die Note vom 18ten May durchdacht, müßten aber erklären, daß sie keinen Ueberzeugungsgrund gefunden, der sie hätte bewegen können, von

ihren ersten Forderungen abzugehn. Der Vorschlag der Reichsdeputation, alles was die Rheinschiffahrt, den Leinpfad, die Uferwerke, Zollrechte u. s. w. betrifft an einen besondern Commerztractat zurück zu weisen, sey z. B. wahrscheinlich nicht ernstlich. Man begreife nicht, was ein Handlungstractat mit dem Reich überhaupt sey. Nur mit jedem Reichsstande besonders könne man dergleichen Verhältnisse eingehn. Aber alle hier in Frage stehende Gegenstände, vielleicht nur die Zollrechte ausgenommen, müßten in dem mit dem Reiche geschlossenen Friedenstractat Platz finden. Eben so wenig könne man sich die Behauptung der Reichsdeputation, daß es ihr nicht zustehe, die geforderte freye Fahrt auf den in den Rhein sich ergiessenden Flüssen und überhaupt auf den grossen Flüssen in Deutschland zu bewilligen, erklären. Die Weigerung der Reichsdeputation, in die Wiederherstellung der Handlungsbrücke zwischen den beyden Breysachs einzuwilligen, sey nicht besser gegründet. Wollte man alle Schwierigkeiten, welche die Reichsdeputation bey jedem Schritt zu schaffen scheine, umständlich erörtern, so würde man auch beweisen, daß sie nicht gegründet sind und daß die Forderungen der Republik in aller ihrer Stärke bleiben. Man müsse sich von beyden Seiten ohne Aufschub und Umschweif erklären. Unterzeichnete wollten hierin das Muster bleiben. Die Schwäche der ihnen gemachten Einwendungen könne sie zwar zu keiner Aufopferung bewegen, wohl aber die wohlthätige Politik ihrer Regierung, die Achtung derselben für die Menschheit und ihr aufrichtiges Verlangen, die Schliessung des Definitivfriedens zu beschleunigen. Sie schlügen deshalb folgende Modificationen einiger Artikel der Note vom 3ten May in der Voraussetzung vor, daß die Reichsdeputation den übrigen darin enthaltenen Artikeln, welche ganz blieben, beytrete.

1) Kehl habe zu oft einen Theil der Französischen Domaine ausgemacht, als daß es nicht als eine Französische Besitzung angesehen werden sollte und unter dieser Beziehung dürfe man nicht glauben, daß die Republik es jetzo fahren lassen werde; doch wolle man versprechen, daß auf jenem Boden weder eine Stadt noch eine regulaire Veste solle angelegt werden und daß man nichts behalten wolle, als die Brückenschanze und die zu deren Beschützung nöthigen Redouten. 2) Die Republik thue auf die geforderten

50 Morgen Landes, der alten Hüninger Brücke gegenüber Verzicht und verlange bloß daß zu Hüningen eine Handlungsbrücke zwischen den Strandsassen erbauet werde. 3) Das lebhafte Reclamiren zu Gunsten der unmittelbaren Reichsritterschaft werde von der Französischen Regierung gut aufgenommen. Sie willige deshalb ein, daß diejenigen, die nicht zugleich Grafen, Fürsten oder Reichsstände sind, die weder eine collective noch einzelne Stimme bey dem Reichstage haben, als einfache Privatpersonen angesehen und als solche behandelt werden sollen, dagegen sie aber für abgeschafte Lehnrechte, entbehrten Genuß, oder Adelsverlust keine Entschädigung fordern können, wenn sie am Tage der Auswechselung der Ratificationen des Definitivfriedenstractats den Besitz wieder erhalten; auch sollen die Rückstände der Einkünfte, die sie alsdenn noch zu fordern haben, der Republik gehören. 4) Da die auf dem linken Rheinufer liegenden Güter oder Zuständigkeiten der geistlichen Stiftungen des rechten Ufers der Republik anheim fielen, so sollten auch die auf dem rechten Ufer liegenden Zuständigkeiten der geistlichen Stiftungen des linken Ufers dem Reich gehören.

Die Unterzeichneten zweifelten nicht, die Reichsdeputation werde den wahren Werth dieser neuen Mäßigungsbeweise der Französischen Republik erkennen. Aus der Erwiederung der Aufopferungen werde ein schneller, dauerhafter und ehrenvoller Friede für beyde Theile entstehn. Rastadt, den 22sten Junii 1798.

Bonnier. Jean de Bry.

Basel, vom 23 Junii.

Aus Arau vernimmt man, daß für die beyden ausgetretenen Directoren Bey und Pfyffer, der Präsident, Bürger Ochs, von dem Französischen Commissair Rapinat in das Directorium gesetzt worden. Man erwartet, daß nun auch mehrere Helvetische Deputirte ihre Stellen niederlegen werden.

Rostock. — Jene weise Leitung hat mich das traurige Verhängniß auferlegt, meinen Ehegatten Joh. Hartw. Langlow, mit dem ich 8 Jahr im vergnügten Ehestande gelebet, am 3. dieses Abends 12 Uhr im 46. Lebensjahr von der Seite zu entreissen; wie schmerzhaft mir dieser unerwartete Todesfall ist, davon muß ich, weil es mir an Sprache fehlt, schweigen; meinen Freunden und Verwandten habe dieses unter Verbittung der Beyleidsbezeugung hiemit anzeigen wollen.

Maria Hassen, verwitwete Langlow.

Zu Amsterdam hat auf hier zu laden angelegt Schiffer Dirck Dircks, derselbe wird sich spätestens bis ultimo dieses Monats daselbst aufhalten; diejenigen Herren so mit dieser Gelegenheit gedienet ist, geneigen baldigst ihre Ordres dahin gehen zu lassen. Rostock den 4 July 98. J. J. Prang.

Morgen, den 6. dieses um 10 Uhr, soll eine Parthey schwed. Bretter und Dielen am Strande zwischen dem Kosfelder und Borgwallthor in öffentlicher Auction in kleinen Kaveln von 1 bis 4 Zwölfter an Meistbietenden verkauft werden, durch den beeydigten Mackler J. F. Lange.

Es sind jetzt gleich verschiedene 100 bis 1000 Rthl. N. Zwd. gegen hinlängliche Sicherheit und 5 pCt. Zinsen zu haben; die Zeitungs-Expedition giebt nähere Nachricht.

Da im letzthin abgehaltenen Meistbietungstermin zur Vermiethung des in der Wollenweberstrasse gelegnen Holtfothschen Hauses nicht annehmlich geboten, so ist ein anderweiter Termin am 7 July als nächsten Sonnabend anberahmet worden, an welchem Tage sodann sich Morgens 10 Uhr Miethsliebhabere bey mir einzufinden haben und dem Meistbietenden der Zuschlag ohnfehlbar erfolgen soll. Dokt. v. Berg.

In der Eselfoterstrasse ist im 2. Stockwerk gassenwärts 1 Stube und Alkove, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen, wovon die Zeitungs-Expedition Nachricht giebt.

Ein einzelner Herr wünscht hier in einer guten Gegend der Stadt zur Miethe 1 Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach. Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach nebst 1 Kammer, mit Mobilien, auf Michael zu vermiethen. Breitenbücher,
wohnhaft am Hopfenmarkt.

Es stehen circa 800 hiesige Dachsteine zu verkaufen; Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Meine Bude an der Ecke der grossen Königsstrasse bin ich gewilligt noch diesen Johanni zu vermiethen; zugleich zeige meinen Freunden und Gönnern an, daß ich künftige Woche das Ballhaus beziehe. Gottfried Striesenow.

Da meine Bude in der kleinen Wasserstrasse Michael aus der Miethe fällt, so bin gewilligt, selbige zu verkaufen oder ferner weit zu vermiethen; ersuche Liebhaber daher sich bey mir zu melden. J. C. Lemcke, an der Borgwallecke wohnhaft.

Bey mir ist gassenwärts 1 Stube und Kammer, 1 geräumiger Vorboden und kleine Nebenkammer zu vermiethen und auf Johanni oder Michael zu beziehen. Winter,
Kleinbierbrauer, in der Buchbinderstrasse.

Den 4 dieses ist eine blau und weisse Pferdedecke auf dem Wege zwischen Rostock und Fiehnsdorf verlohren; es wird der ehrliche Finder ersucht, selbige gegen ein Douceur dem Advokat Gloeckler in Rostock wieder zuzustellen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0343
DFG

Zur 3. Classe der 119. Hamb. Lott. die den 9. dieses gezogen wird, habe noch einige ganze, halbe u. viertel Loose abzusetzen. Zur 64 Schwer. Lott. können Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. g sehehen; Plane sind gratis abzulangen. Mit 1 kleine Parthe recht guten Baumzunder kann ebenfalls dienen und ersuche u geneigten Zuspruch.

C. T. Klempien.

Bey Endesbenannten in Güstrow sind zu haben: Denkmü zen, welche bey der Huldigung des jetzigen Königs von Preuss ausgetheilt worden sind; die grosse in fein Silber zu 3 Rth in Dukatengolde 30 Rthl.; die kleine in fein Silber 1 Rth. in Dukatengolde 16 Rthl. 32 ßl.; das Bild des Portraits des Königs unter Glas en medaillon blau und Gold 3 Rthl.

Schomann, Postschreiber.

Da der im abgewichenen Jahre fallit gewordene Schutzjude, Michel David, hieselbst verstorben, so werden alle diejenigen, die an seinen jetzigen Nachlaß Ansprache zu haben vermeynen, hiemit ein für allemal citirt und vorgeladet, ihre etwanigen Forderungen am 10 July Morgens 10 Uhr, bey dem Nachtheil der Ausschliessung und der Auflage eines ewigen Stillschweigens, vor hiesigem Gericht specifice und genugsam bescheinigt zu liquidiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Auf der Feldmark Nienhusen hiesigen Amts hat sich am 26. v. M. eine 4 Jahr alte rothbraune, etwas sankrückigte Stute, ohne sonstige Abzeichen, angefunden. Dieses wird hiemittelst mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wenn der Eigenthümer jenes Pferdes sich nicht binnen 4 Wochen melden solte, solches öffentlich verkauft und das nach Abzug der Kosten übrig bleibende Geld, ad depositum judiciale genommen werden solle. Sign. Schwaan den 4 July 98

Herzogl. Amtsgericht.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 3. Jul. 1798.

Paris 24½	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24 7/16	—	—	
London 36 ßl 9 ß	—	—	
Amst. Cassa 8¼	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 7¼	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 m& 2¼ ßl		—	
Dän. u. Holl. grob Cour. 21⅛		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53		—	
Louis u. Frd'or 34⅝		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7⅜		—	
Louis u. Frd'or 11⅛		—	
Louis u. Frd'or 3⅝		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 53ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 5ten Julius 1798.

Nachrichten.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 29sten Julii dieses Jahres berahmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Canzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua litis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Hofraths Neumann zu Güstrow, qua executoris testamenti der weil. Cammerherrin de la Roche-Begg, geb. von Viereck, vormals auf Weitendorf, alle diejenigen, welche an den gesamten Nachlaß genannter Defunctæ, besonders an die dazu gehörigen im Amte Güstrow belegenen Allodialgüter Weitendorf, Wohland und Dudinghausen c. p., irgend eine Ansprache, selbige bestehe worin sie wolle, haben oder zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 30. August a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa specifice anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, dem-

nächst aber das Weitere zu gewärtigen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, falls sie nicht auf eigene Kosten geschehen soll, abseiten

1) der Erben der Verstorbenen, mit ihren Foderungen gegen einander, imgleichen derer in dem letzten Willen der Testatricin ausgesetzten Vermächtnisse,

2) des Weitendorfer Pachtvorschusses, welchen die heredes des wail. Pensionerii Holsten daselbst zu fodern haben, von 600 Rthl. N. Zwd. mit laufenden Zinsen zu 4 pCt.

3) des Doctoris Hansen zu Güstrow, aus einer hypothekarischen Verschreibung mit den bereits gekündigten 2500 Rthlrn. N. Zwd. und den seit Antonii 1798 excl. darauf fällig werdenden Zinsen zu 5 pCt.

4) der Kirche zu Chemnitz ohnweit Penzlin aus einer ähnlichen Verschreibung mit 200 Rthlr. Gold und 200 Rthlr. N. Zwd., auch den seit Antonii 1798 laufenden Zinsen zu 4 pCt.

5) des ehemaligen Berechners Paperoth zu Dudinghausen, aus einer Verschreibung mit 200 Rthl. N. Zwd. nebst Zinsen zu 4 pCt. seit Trinitatis 1797,

6) der unterthänigen Christina Dorothea Brandt zu Weitendorf mit 29 Rthl. 32 ßl. N. Zwd. aus einem Schein, cum usuris zu 4 pCt. seit Trinit. 1797. Datum Rostock den 11 May 98.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns ist, abseiten des von Barner auf Bülow, imgleichen des Hofraths Ditmar dieselbst, respective tutorio, litis curatorio, & mandatario nomine der hinterbliebenen Kinder des wail. Oberstlieutenants von Bassewitz auf Schönhoff, unterthänigst angezeiget, wie von sämtlichen Interessenten es nöthig erachtet worden, publica proclamata præcluſiva, securitatis cauſſa, auszubringen, mit devotester Bitte, das Behufige zu erkennen.

Wann nun diesem Gesuch in Gnaden deferirt worden; so citiren Wir alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernannten Defuncti, in specie an dessen Güther Schimm und Neuhoff cum pert., aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, ſub pœna præcluſi ac perpetui ſilentii, am 27. August a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætenſa ſpecifice, auch gehörig verificirt, jedoch nicht in folle und durch bloſſe Reſervationen zu profitiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Diejenigen inzwischen, deren Zuständnisse von den majorennen Söhnen & a tutela, als richtig anerkannt und denen die Versicherung, daß es der Liquidation nicht bedürfe, ertheilt worden,

sollen sich aller Profession, es sey denn auf ihre Kosten, enthalten. Datum Rostock den 1 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam der Geschwisteren und Erben des jüngsthin verstorbenen Nadler-Aeltesten Jochim Christian Angermann, Alle und Jede, welche an die Nachlassenschaft desselben, und namentlich an das am Hopfenmarkte allhier, zwischen den Rhode- und Fichtner-schen Häusern, gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 15. k. M. August anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Forderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der gesammten Verlassenschaft des Defuncti, mithin dem darunter begriffenen vorgedachtem Hause, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 3 Julius 1798.

Da die an der St. Petrikirche, wie auch am Bröcker-Armenhause gehörigen, Michaelis 1799 aus der Pacht fallenden Aecker und Wiesen auf den 18. Jul. wiederum meistbietend verpachtet werden sollen; so werden Pachtliebhabere ersucht, sich am bestimmten Tage, Morgens 10 Uhr im Hause des Vorstehers Kaufmanns Hrn. Altschwager hieselbst einzufinden.

In der den 11. July d. J. angesetzten Auction, werden im hiesigen Forsthause noch mit zum öffentlichen Verkauf gebracht werden:

gute Kugelbüchsen und Jagdflinten, eine Auerhahnbüchse, Pistolen, Schießhelfer, Fuchs- und Ottereisen,
Hirschfänger, mit Kuppeln und modernen Kuppelschlössern versehen,
Pulverhörner, Hagelbeutel, Haugseil, Hundekuppeln,
Waldhörner, lederne Schießtaschen und sonstiges Jagdgeschirr.

Kaufliebhaber ersucht man, sich gedachten Tages gegen 9 Uhr zahlreich einzufinden. Doberan den 27 Juny 98.

A. J. C. Heuckendorf. Amtsverwalter.

Alle, welche an das von dem Zimmermeister Nerbe an den Sattler Taube verkaufte, am Pferdemarkt hieselbst belegene ganz neu erbaute Nebenhaus mit Zubehör, ex capite hypothecæ & alio quocunque gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, werden auf den 16. Jul. d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 19 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0347
DFG

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Mag. Adolph Johann Lange, ex quocunque capite vel causa, es sey aus Erbrecht oder Schuldverbindungen, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiedurch sub pœna præcluſi & perpetui silentii geladen, sich am 1. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr in loco Concilii einzufinden, um sodann ihre Ansprüche und Forderungen an gedachten Nachlaß, specifice und mit den nöthigen Bescheinigungen beyzubringen. Rostock den 11 Jun. 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Frehse, akad. Secr.

Es fallen auf Michael kommenden Jahres verschiedene dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörende vorm Kröpliner thor am Schefenberg und am wismarschen Landwege belegne Ackerstücke, welche die hiesigen Bürger, Zerckander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, aus der Pacht und sollen am 14. July d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey wieder auf anderweitige 6 Jahre verlicitiret werden. Rostock den 27 Juny 98.

Wann beym Abzuge des Müllers Christian Hinrich Mundt, dessen Vater Elias Mundt die, dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörige Windmühle in dem Dorfe Voigtshagen seit Ostern 1774 pachtweise bewohnet und welche Pachtung der genannte Sohn continuiret hat, keine Quittung über den geleisteten Vorschuß produciret werden können, und deshalb die Mortification derselben nöthig geachtet ist, so werden alle diejenigen, welche diese Vorschußquittung etwa in Händen haben sollten, hiedurch vorgeladen, am 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey hieselbst zu erscheinen, die Quittung in origine zu produciren und die etwanigen Ansprüche daran hinlänglich zu dociren, unter dem Nachtheil, daß die Quittung werde mortificiret, alle Ansprüche deshalb auf stets präcludiret und der Vorschuß, so viel noch davon rückständig ist, werde ausgehändiget werden. Publicatum im Hospitalgericht zum heil. Geist zu Rostock den 29 Juny 98. J. M. Tarnow, Hospitalmeister.

Ein mittelmäßiges Guth in Schwedischpommern, welches noch beträchtliche Pachtjahre, vortheilhafte Contractsbedingungen, guten Rocken- und Weitzenboden, Wiesewachs, Weide, kleine Fischereyen und überhaupt alles bey einem Guthe bedürftige, nebst einem sehr wohl eingerichteten Wohnhause hat und in einer angenehmen Gegend nahe bey einer von den 4 Seestädten belegen ist, soll aus gewissen Gründen von dem jetzigen Bewohner entweder gleich oder längstens künftigen Trinitatis 1799 mit bestellter Winter- und Sommersaat, mit oder ohne Inventarium abgestanden werden. Wer dazu Genüge hat, dem kann der Hr. Sekret. Pyl in Greifswald nähere Auskunft geben.

Alle diejenigen welche an die Bauerfrau Schuldten zu kleinen Lüsewitz, wegen Schuld oder sonstiger rechtlichen Ursache, Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiemit verabladet, ihre Fodetungen in termino den 23. July vor hiesigen Gericht ge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0348
DFG

hörig zu liquidiren, bey dem Nachtheil, daß sie sonst präcludirt und mit ewigen Stillschweigen belegt werden sollen. Lüsewitz den 30 Juny 98.

Es haben sich am 26. des abgewichenen Monats in Closter Wulfshagen 2 äusserst verdächtige Kerls betreten lassen.

Der eine, der 3viertel Jahr hindurch zu Gresenhorst Amts Ribnitz gewohnet, und dort und in der Gegend sich für einen Kesselflicker Namens Johann Schulte ausgegeben hat, hatte bey seiner Verhaftung drey Dietriche und einen vom Hrn. v. Normann, in Abwesenheit des Hrn. Generallieutenants Psilanderhielm, zu Stralsund den 2. Oct. 1796, auf den Musquetier der von Engelbrechtschen Compagnie Joh. Wolffram ausgestellten, seit den 31 März 1797 bereits abgelaufenen Paß bey sich, ist anscheinlich an der Stirne mit einer Brandmarke gezeichnet und hat überdies gestanden, vormals aus dem königl. dänischen Militair und seit etwa einem Jahr aus Stralsund desertirt zu seyn.

Der andere, der vor der Verhaftung davon gegangen ist, hat 1 hellblauen Rock mit weiß Unterfutter, eine bräunliche Weste, gelbe lederne Beinkleider, Stiefeln mit schwarzen Stülpen und 1 runden Huth, an und aufgehabt, ist überdem ungefähr 30 Jahr alt, von kurzer Statur, hat schwarze Haare, schwarzen Bart und 1 gelbes Gesicht, nach der Aussage des Joh. Schulte, der jedoch sonst nichts von ihm wissen will, ist er ebenfalls seit kurzem schwedischer Deserteur, hat dort unter dem Leibregiment und bey der Compagnie von Vogelsang gedient und soll Joh. Carl heissen.

Alle Ortsobrigkeiten werden also hiedurch zur Hülfe Rechtens geziemend ersuchet, wenn ihnen etwas von den Lebensumständen des Johann Schulte, was die jetzige Untersuchung erleichtern könnte, bekannt seyn mögte, solches unter Mittheilung der verhandelten Acten dem hiesigen Clostergericht gefälligst anzuzeigen, den andern Kerl aber sofort sobald er sich betreten lassen mögte, in sichere Gewahrsam zu bringen und ihn gegen den Kostenersatz auch Versicherung gleicher Willfährigkeit, dem hiesigen Clostergericht auszuliefern. Gegeben Ribnitz auf dem Closteramtshofe den 2 July 1798.

Provisores des Closters hieselbst.

Einem geehrten Publiko wie auch meinen auswärtigen Gönnern und Freunden zeige hiedurch gehorsamst an, daß ich mein Logis verändert und jetzt bey dem Gastwirth Hrn. Falkenhagen in der Kosfelderstrasse am Strandthor eingezogen bin; rekommendire mich also mit meinen ganz neuen modernen, sowol feinen als ordinairen Artikeln der besten Sortimente Glaswaaren aufs ergebenste, verspreche die billigsten Preise und reellste Bedienung. Auch während der Badezeit werde ich in Doberan mit 1 ganz kompletes Lager in einer Bude ausstehen und bitte allda auch um geneigten Zuspruch. Joseph Habenicht.

Bey mir ist gassenwärts 1 Stube mit Alkove und Kammer, auch Küche und Holzstall, in der 2. Etage Stube und Kammer, auf Michael zu vermiethen.

Stuhlmachermeister Schmidt in der Steinstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0349
DFG

Da der in dem am 28. Juny zur Verpachtung der Godowschen Schmiede anberahmt gewesene Termin erfolgte Bot nicht annehmlich befunden worden, weil sich aus dem über den Nachlaß des dortigen jüngst verstorbenen Schmidts aufgenommenen Inventario ergeben, daß derselbe bey dieser Pachtung jährlich an 200 Rthl. profitirt habe: so wird hiedurch zu solcher Verpachtung auf 3 Jahre von Johanni 1799 an unter den vorzulegenden Bedingungen ein neuer Termin auf den 10. July Morgens 10 Uhr angesetzt und Pachtliebhaber ersucht, sich sodann auf dem Hofe zu Vandelstorf einzufinden.

Das den Erben des verstorbenen Nablerältesten, Herrn Angermann zugehörige, am Hopfenmarkt zwischen den Häusern des Herrn Rohde und Fichtner belegene Haus soll am 14ten July unter den zum Grunde liegenden, bey dem Herrn Doctor Krauel nachzusehenden Bedingungen dem Meistbietenden verkaufet werden. Kaufliebhaber werden demnach ersuchet, sich an dem bestimmten Tage Morgens um 11 Uhr in dem gedachten Hause einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben.

Zur Nachricht dienet, daß das Haus unten Eingangs linker Hand eine Stube mit einem Alkoven nebst einer daran stoßenden hellen Küche, und rechter Hand eine große Bude, woraus ein bequemes Zimmer gemacht werden kann, habe. In der zweyten Etage ist nach der Gasse zu ein Saal mit einem Nebenzimmer und Schlafgemach, und nach hinten zu sind drey Kammern. In dem dritten Stockwerk ist ein Saal, ein Nebenzimmer und eine Kammer, worüber zwey Böden sind. Im Hintergebäude ist unten eine Stube und oben eine Stube mit einer Kammer, worüber ein Hausboden vorhanden, und unten ist noch ein Waschhaus mit drey Böden. Das Haus ist auch mit einem gewölbten und mit einem Balkenkeller versehen, befindet sich in einem guten Stande, und kann beliebigst in Augenschein genommen werden.

Der Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden ist gewilliget, sein hieselbst in der Mühlenstraße zwischen den Häusern des Herrn Bürgermeisters Hülsenbeck und des Herrn Kaufmanns Erichson belegenes, durch die nahrhafteste Lage sich als von selbst empfehlendes Wohnhaus, worinnen unten zwey heizbare Zimmer nebst einer großen Kammer, oben drey Zimmer, mehrere gute Kornböden nebst Darre und wobey auch ein unter dem ganzen Hause fortgehender Balkenkeller, auflaufendes Wasser, geräumiger Hofplatz nebst großem Holzstall und einem kleinen Garten, auch einer Pforte zum Ausgang nach dem Weg bey der Stadtmauer befindlich ist, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist deshalb ein Termin auf den 13ten Julius Vormittags 11 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber, welche das Haus jederzeit besehen können, werden also geneigen, sich sodann in dem Hause des Hrn. Advocat Pilatus einzufinden, in Grundlage der Bedingungen, welche auch vorher bey dem Hrn. Heyden selbst, und bey dem Hrn. Advocat Pilatus einzusehen sind, ihren Bot zu Protocoll abzugeben, und nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0350
DFG

Alle, welche an das von dem Gruftgräber Scharff an den Mahleraltermann Peterssen und von letzteren wiederum an den Mützenhändler Janzen verkaufte, hinter dem Rathhause belegene Haus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 19. Jul. d. J. um 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 26 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Alle, welche an das von der Demoiselle Delagarde an den Hrn. Leibmedicus Graumann verkaufte, in der hiesigen Ellerbruchstrasse belegene Haus mit Zubehör, ex capite hypothecæ & alio quocunque gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, werden auf den 23. Jul. d. J. Morgens 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 25 May 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Alle diejenigen, die an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürgers und Ackersmann Knepels Ansprache zu haben vermeynen, werden hiemit peremtorie und sub pœna præclusi ac perpetui silentii verabladet, ihre etwanigen Foderungen am 11. Jul. vor hiesigem herzogl Stadtgericht specifice, Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu verificiren. Marlow den 9 Juny 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Alle, welche an den am pustohlschen Wege Nr. 249 belegenen unterm 7. May 1730 von der Helena Ilsabe von Welzien, geb. Struncken, an den Unterthan Thies Voß zu Rühn verpfändeten und hierauf von dessen Sohn, dem Schneider Chr. Fried. Voß daselbst, an den ehemaligen Ackersmann Göldnitz hieselbst überlassenen Acker von 6 Scheffel, aus Erbrecht oder sonstigem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, werden auf den 18ten Jul. d. J. um 10 Uhr sub pœna præclusi & perpetui silentii hiedurch vorgeladen. Bützow den 12 May 98.

Bürgermeister und Rath,
als zum Waysengericht verordnete hieselbst.

Wann zur Regulirung des Nachlasses des hieselbst verstorbenen Schustermeisters und Cämmereyberechners Harnack, publica proclamata erkannt sind; so werden hiemittelst alle und jede, welche an ermeldeten Nachlaß, aus welchem Grunde es auch immer seyn mag, Ansprache zu haben vermeynen, ein für allemal und bey Strafe der Ausschliessung, mit Auferlegung ewigen Stillschweigens, citirt und geladen, ihre prætensa am 11. July d. J. specifice und nicht in solle, vor hiesigem Gericht Morgens 10 Uhr zu liquidiren und zu beglaubigen. Marlow den 9 Juny 98. Herzogl. Stadtgericht.

Am 16. July sollen auf dem adel. Hofe Danneborth gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden: 18 Kühe, 1 Bolle, einige Pferde, eine Parthey grosse und kleine Schweine, einige beschlagne Stadtwagen, 1 Chaise und andre Instrumenta rustika. Kauflustige belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0351
DFG

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schaafe nach der Wehr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Nuz Krow den 30 Juny 98. Stever.

Zur 64. Schwer. Lotterie I. Classe sind noch bis den 17. August zu haben, ganze Loose zu 36, halbe 18, und viertel 9 ßl. M. V. Auch stehen von der 63. Lotterie die Ziehungslisten zur gefälligen Durchsicht bereit. Plane sind unentgeldlich zu haben bey Gebrüder Mayer Itzig und David in Nibnitz.

Bey dem Schustermeister Behrens in der Wasserstrasse sind in der 2 Etage gassenwärts 2 durch einander gehende Stuben mit Mobilien und 1 Stall zu 4 Pferden auf Michael, imgleichen hinten 2 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Da ich mir 1 paar Pferde halte, auch 1 bequemen Wagen mit Chaise habe, so rekommendire solches zur beliebigen billigen Ausmiethung. Gierahn.

Ich bin gewilliget einen 2spännigen beynahe ganz neuen Wagen mit 1 paar grosse Holz und 1 paar kleine Leitern, 1 paar Mistpflachen, 2 paar Unterbretter mit Wachte, 1 paar Siehlen, 1 paar Halskoppeln, 2 Spannketten, 1 Kreutzlinie, auch 1 schwarzen Wallach aus der Hand zu verkaufen; ich fordere deshalb Liebhaber auf und werde mich billig finden lassen.

Gustav Christian Hübe,
in der Grapengiesserstasse beym Zimmermann Schultze wohnhaft.

Am Freytag den 6. July wird die löbl. grosse Rosenbeliebung auf hiesigem Schießhause ihre gewöhnliche Gilde halten. Diese obrigkeitlich bestätigte Beliebung gibt ein ansehnlich Leichengeld sowohl für alte als Kinderleichen und nimmt dagegen nur 1 Rthl. M. V. an Einkaufsgeld. Wer Belieben findet sich in diese seit vielen Jahren bestehende Beliebung, woran Prediger, Kaufleute und Handwerker Antheil nehmen, einzukaufen und nicht über 50 Jahr alt ist, wird ersucht sich bey Unterschriebenen oder obgedachten Tages aufm Schießhause beym löbl. Regiment zur Einzeichnung zu melden.

Joachim Fr. Link. Stammältester.

Eine hellbraune Stute 4 Jahr alt, etwas senkrückig, sonst ohne Abzeichen, , den 26. Juny in der Nacht aus der Koppel entloffen; so jemand dis Pferd angehalten hat, der wird gebeten, es dem Schmidt Thiede zu Wohrstorf bey Schwan, wissen zu lassen, der die Kosten gern erstatten will.

Zu Dummerstorf wird die Schulmeisterstelle mit der dazu gehörigen Wohnung durch einen unerwarteten Vorfall auf Michael d. J. offen stehen; wer nun hiezu Geschicklichkeit und Lust hat, kann sich auf dem Hofe zu Dummerstorf melden und das nähere erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0352
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
54. Stück.

Rostock, den 8. Julius.

Rostock, den 8 Julii.

Gestern Abend und gestern Morgen sind auf der Rhede vor Warnemünde 6 große Rußische Kriegsschiffe gesehen, welche wahrscheinlich in ihrem Cours verschlagen worden.

Paris, vom 25 Junii.

Seit 38 Tagen ist nun unsre Flotte unter Buonaparte in See, und noch ist nicht die geringste officielle Nachricht von derselben bekannt gemacht worden. Man scheint hier immer mehr zu glauben, daß sie ohne Hindernisse nach dem Orte ihrer Bestimmung komme.

Paris, vom 27 Junii.

Ein zu Marseille angelangter Smyrnafahrer hat ausgesagt: Daß er am 6ten Junii die Toulonner Flotte, 13 Linien- und 400 Transportschiffe stark, bey der Insel Maretimo, an der Westküste von Sicilien gelegen, gesehn und hiernächst auf seinem ganzen Wege nach Marseille kein Englisches Schiff bemerkt habe. Da die Englische Flotte noch am 15ten vor Toulon war und die Toulonner Flotte am 8ten oder 9ten schon bey Maltha, vielleicht auch weiter hat seyn können, so hält man sich versichert, daß die Englische Flotte die Toulonner nicht einholen wird.

Brüssel, vom 28 Junii.

Die Engländer sind zum drittenmale vor Blankenberg erschienen, um eine Landung zu unternehmen. Da sie aber die Französischen Truppen an den Küsten antrafen, so giengen sie wieder in See, und richteten ihren Lauf nach der Schelde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0353
DFG

Es ist sicher, daß das Directorium den Plan hat, die Schelde mit der Maas und dem Rhein durch einen Canal zu verbinden. Schon durchreisen Ingenieurs das Land, visitiren alles und bestimmen die Plätze zu Schleusen. Dieser sehr breit werdende Canal wird an den niedrigsten Plätzen 20 Fuß Wasser haben, und mehrere kleine Flüsse und Bäche werden hinein geleitet.

Rastadt, vom 25 Juni.

Man bedauert Deutscher Seits sehr, daß noch immer sehr entschieden auf so harten Forderungen in der letzten Französischen Note (s. vorige Zeitung) bestanden wird, so wie der Ton der Note selbst etwas bitter ist. Man tröstet sich inzwischen damit, daß die Franzosen wahrscheinlich die Negociation selbst zu verzögern suchen, um die Wendung der Verhandlungen in Berlin und Selz und den Ausgang der Expediton im Mittelländischen Meere abzuwarten. Uebrigens ist dies die zehnte Note der Französischen Gesandtschaft, so wie auch die letzte von Deutscher Seite die zehnte war, welches für einen Zeitraum von 6 Monaten eben keine starke Verhandlung ist. Sämmtliche Noten werden jetzt, jede in ihrer Original-Sprache, in der hiesigen Hofbuchdruckerey in eine Sammlung gebracht.

Das wichtigste scheint jetzt dies zu seyn, daß Frankreich von den vesten Puncten am rechten Rhein-Ufer absteht; auch sollen die beyden großen Deutschen Höfe sich gegen die Demolirung von Ehrenbreitstein setzen. Eine Brückenschanze nebst Redouten in Kehl ist aber auch ohne Stadt und regulaire Vestung ein vester Punct, und eine stehende Brücke bey Hüningen unter der Französischen Vestung giebt beynahe auch einen vesten Punct diesseits. Eben so ist es auch mit Breysach. — Was wegen der Reichsritterschaft nachgegeben worden, verliert durch die Einschränkungen und Bedingungen sehr viel von seinen Werth; bekanntlich haben Churpfalz, Zweybrücken, Baaden und die ansehnlichern Reichsgrafen, Metternich, Bassenheim, sehr wichtige ritterschaftliche Besitzungen, die also aus der Kathegorie herausgerissen würden. — Die gegenseitige Aufhebung aller Dependenz-Rechte, welche die vierte Modification in der Französischen Note ausmacht, sey eben sowohl für Frankreich als für Deutschland nützlich, obgleich die Hauptsitze der geistlichen Körperschaften, Worms, Speyer,

Straßburg, Basel, Maynz, Trier und Cölln am linken Rhein-Ufer liegen. Dieses sind die vorzüglichsten Bemerkungen, welche man über die letzte Französische Note machen hört.

London, vom 29 Junii.

Die ordentliche Hofzeitung, welche letzten Dienstag nicht ausgegeben werden konnte, weil man eilte, die außerordentlichen Hofzeitungen mit den Siegesberichten aus Irland zu publiciren, enthält die Bestätigung der Nachricht, daß Port au-Prince, St. Marc und Arcahaye auf St. Domingo von unsern Truppen geräumt worden. Der desfallsige umständliche Officialbericht des commandirenden Generals, Th. Maitland, ist am Bord des Schiffs Thunderer bey St. Nicolas Mole vom 10ten May datirt, und enthält im wesentlichen: Am 22sten April beschloß ich, die Städte Port-au-Prince, St. Marc und das Kirchspiel Arcahaye unverzüglich zu räumen, und ich habe diese Räumung ohne den geringsten Verlust bewerkstelligt. Das Zersprengen der Forts und eine gewaltsame Räumung schien mir dem Brittischen Edelmuthe zuwider; konnte auch ein Blutbad unter den Einwohnern veranlassen. Ich schickte daher am 23sten April eine Stillstandsflagge an den Französischen General Toussaint l'Ouvertuire nach Gonaives und ließ ihm die Wahl, ob er die Besitzungen, die ich räumen wollte, in einem Zustande des Ruins oder der völligen Ordnung in Empfang nehmen wolle, wenn er im letztern Fall den dort zurückbleibenden Personen Leben und Eigenthum feyerlich zusichern wolle. Der Französische General entschloß sich unverzüglich zur Annahme des letztern Falls und die Capitulation, die man darauf schloß, war folgende:

1. Die Städte Port-au-Prince, St. Marc und ihre Dependenzen und gegenwärtigen Vestungswerke und das Kirchspiel Arcahaye, sollen dem General Toussaint l'Ouvertuire mit unbrauchbar gemachten eisernen Kanonen, bis auf 3 oder 4, überlassen werden, sobald die Brittischen Truppen von dort füglich weggezogen werden können.

2. Als ausdrückliche Bedingung verbindet sich General Toussaint l'Ouvertuire auf die feyerlichste Weise, das Leben und Eigenthum aller freywillig zurückbleibenden Einwohner zu sichern.

3. Um die Erfüllung dieser Bedingungen zu erleichtern,

ist man einverstanden, einen Waffenstillstand auf eine bestimmte, von heute an nicht über 5 Wochen dauernde Zeit einzugehn.

Der Becker, welcher in Port-au-Prince auf St. Domingo unsere Truppen mit Brodt versah, war ein Franzose, und hatte kurz vor ihrem Abzuge das Brodt mit Arsenik versetzt, um sie zu vergiften. Ein Hund, dem man davon zu fressen gab, und der kurze Zeit darauf in heftigen Verzuckungen verstarb, entdeckte die teuflische Absicht, und der Artillerie-Capitain Spicer, welcher die Besatzung zu dieser Zeit commandirte, ließ den Bösewicht sogleich vor die Mündung einer Kanone binden und mit der Kugel zerschmettern.

Der Anblick einer zu ihrer Vertheidigung ganz bewaffneten Nation, die auf ihren Feind, der fast ganz Europa zittern macht, muthvoll blickt, ist jetzt in der That hier im ganzen Reiche etwas großes und herzerhebendes. Die Lage Irlands beunruhigt die hiesigen Einwohner weit weniger, als die Ausländer, welche dem Englischen Gouvernement gewogen sind. Man ist jetzt allgemein der Meynung, daß es weit besser sey, daß diese Rebellion zum offenen Ausbruch gekommen, als wenn selbige insgeheim fortgegangen wäre, und man also mit einem versteckten Feind zu thun gehabt haben würde, dessen Zahl und Maaßregeln man nicht kannte. Jetzt aber hat das Gouverment so gute Maaßregeln genommen, daß man mit Grunde das baldige Ende dieser Rebellion erwarten kann. Die meisten, welche in Irland Eigenthum haben, sind der Regierung völlig ergeben. Eben dies sind die Milizen dieses Landes, und auch in England, die wie die besten Truppen organisirt sind, und im Ganzen den wärmsten Eifer für den Dienst zeigen, ob sie gleich nach der Constitution nicht außerhalb Landes gebraucht werden dürfen. Mehrere Regimenter derselben werden noch ehestens nach Irland abgehen. Von einer feindlichen Landung in England spricht man nicht mehr.

Breslau, vom 27 Junii.

Das Angebinde, welches die Kaufmannschaft der Königin gleich nach ihrer Ankunft zu überreichen sich die Freyheit nahm, bestand, außer einigen Geweben der schönsten Schlesischen Leinewand noch aus sehr nettem fertig genäheten Kinderzeuge, ebenfalls von der köstlichsten Leine-

wand, einem Wiegenbande, auf welchem ein niedliches kleines Gedicht abgedruckt war, und einer schönen silbernen Kinderklapper, die an einer goldenen Kette hieng. Die Klapper selbst war von edler antiker Form, der Imbiß, (der hervorragende Theil, der dazu bestimmt ist, daß das Kind darauf beißen soll) bestand aus einem vortreflichen Chrysopras. Außer kleinen Schellen sind die Kinderklappern auch mit Jettons oder kleinen Medaillen behangen. Diese Medaillen stellten hier die Bildnisse des Königl. Ehepaares mit der Umschrift dar: Werde wie diese. Alles dies lag in einem zierlichen Körbchen, dem zwey junge 10jährige Kaufmannstöchter vorangiengen, während die Gattinnen einiger angesehenen Kaufleute als Deputirte ihres Standes und Geschlechts, folgten, und die Königin zum Ball einluden, den die Kaufmannschaft am Tage der Ankunft im Zwinger veranstaltet hatte. Die Königin sagte den Deputirten viel verbindliches über das ihr dargebrachte Angebinde, über welches sie viel Freude bezeugte. Auch erschien sie von dem Könige begleitet am Abend auf dem Ball, zu welchem 600 Personen eingeladen waren. Es ward kalt soupirt, und der Garten war geschmackvoll erleuchtet. Das Königl. Paar verweilte daselbst ohngefähr eine halbe Stunde, welches nach der Ermüdung der Reise, und weil des folgenden Morgens Revüe seyn sollte, auch nicht anders zu erwarten war.

Berlin, vom 30 Junii.

Se. Majestät haben noch von Warschau aus folgende Cabinets-Ordre an den hiesigen Stadt-Präsidenten, Herrn Eisenberg, erlassen:

Rath, lieber Getreuer! Die Anhänglichkeit und unverbrüchliche Treue der Einwohner Berlins an die Person der Preußischen Regenten ist durch die vielfältigen, zu allen Zeiten davon gegebnen untrüglichen Beweise so entschieden, daß es der Bestätigung derselben durch zweifelhafte Ceremonien, wie die feyerliche Einholung und die Beleuchtung der Stadt doch nur sind, nicht bedarf. Ueberdem aber sind dergleichen Feyerlichkeiten nicht nur mit bedeutenden Kosten verknüpft, welche zu gemeinnützigen Zwecken weit besser verwendet werden können, sondern sie sind auch mit unvermeidlichen einzelnen Unordnungen begleitet, welche den Eindruck der Freude vermindern, wo nicht gänzlich aufheben. Diese Betrachtungen haben mich

schon längst dahin bestimmt, alle dergleichen sonst gewöhnliche äußere Freudensbezeugungen zu vermeiden, und sie sind es auch jetzt wieder, welche mich veranlassen, Euch auf Eure, Namens der Berliner gethane Anfrage vom 30sten v. M. zu eröffnen, daß ich auf die vorhabende feyerliche Einholung und Beleuchtung der Stadt gar keinen Werth lege, es mir vielmehr, wenn die dortige Bürgerschaft ja noch besonders ihre guten Gesinnungen an den Tag legen will, weit angenehmer seyn wird, wenn sie die dazu bestimmten Kosten als Beyträge zu irgend einem beliebigen gemeinnützigen Zwecke sammeln will. Auf diesen Fall will ich Euch hiedurch authorisiren, eine solche Sammlung zu veranstalten und das Namens-Verzeichniß der Contribuenten nebst dem Betrag und der Bestimmung ihres Beytrags durch die öffentlichen Blätter bekannt machen zu lassen. Ich bin Euer gnädiger König.

Warschau, den 17ten Junii 1798.

Friedrich Wilhelm.

Alexandrien, in Aegypten, vom 20 April.

Von Constantinopel sind so eben mehrere Griechen, von Franzosen in Ingenieur-Uniform begleitet, hier angekommen; sie haben Befehle des Großherrn bey sich, daß ihnen alles geliefert werde, was sie für die Bedürfnisse einer Eskadre, welche mit Landungstruppen hier eintreffen soll, verlangen werden. Diese, wenn sie sich einige zum Ausruhen nöthige Zeit werden hier aufgehalten haben, sollen sich alsdann weiter nach Aleppo begeben, wo bereits andre Franzosen sich befinden, um den Empfang ihrer Landsleute vorzubereiten, und daselbst Magazine zum Unterhalt einer Armee, welche 60000 Mann stark werden soll, anzulegen. Ein Firman des Großherrn befiehlt, für Bezahlung den Franzosen alles Benöthigte zu liefern. Man kündigt an, daß der General Buonaparte diese Armee commandiren werde, und daß er eine Expedition ausführen soll, welche die Welt in Erstaunen setzen werde. Die hier befindlichen Franzosen haben Dollmetscher, welche alle mögliche Erkundigungen und Nachrichten in Rücksicht auf Suez und in Bezug auf die Schiffahrt im rothen Meere einziehen; auch forschen sie nach, ob die Engländer einige Kriegsschiffe im Persischen Meerbusen haben.

Nach diesem Schreiben (sagt ein öffentliches Blatt) sollte man vermuthen, Buonaparte werde seine Armee in

zwey Corps theilen, wovon sich das eine auf dem rothen Meere einschiffen, und das andere nach Syrien marschiren werde, um auf dem Euphrat nach dem Persischen Meerbusen zu gehen, wo die vereinte Armee über das Persische Meer nach der Küste des Königreichs Decan, oder nach der Malabarischen Küste sich begeben werde. — Es ist leicht möglich, daß Buonaparte's Armee gegen Ende Octobers am Persischen Meerbusen ankommen könne, und daß der Englische Admiral auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung, erst mehrere Monate nach Buonaparte's Ankunft zu Alexandrien, Nachricht von diesem großen Plane gegen die Englischen Besitzungen in Ostindien erhalte. Nun wäre es also klar am Tage, warum Buonaparte's Armee der linke Flügel der Armee gegen England heiße.

Man erinnert sich bey dieser Gelegenheit, daß schon zu den Zeiten Ludwigs XVI. als Bertrand Minister war, Tippo Saib Agenten nach Paris schickte, um den König zu ersuchen, 6000 Mann Französische Truppen nach Ostindien zu schicken, mit deren Hülfe Tippo sich schmeichelte, die Engländer von da zu vertreiben. Ludwig XVI. nahm aber den Vorschlag nicht an.

Rostock, den 7 Julius.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	40 a 44 ßl. — — — —	den Scheffel.
Roggen	33 ßl. — — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Daß unsere eheliche Verbindung am 6. dieses zu Lambrechtshagen durch priesterliche Einsegnung ist vollzogen worden; dies machen wir unsern geneigten Freunden und Gönnern hiemit ganz ergebenst bekannt.

E. G. Fischer, Pastor zu Lambrechtshagen.
A. T. Fischer, geb. Schomann.

Den 4. dieses Morgens 3 Uhr entschlief zu Malchin, in einem Alter von 73 Jahr und einige Tage, unser würdige Vater, Hr. Joachim Christian Krull, Senior, Erbherr auf Schorrentin und Drüsevitz. Diesen für uns schmerzhaften Fall machen unsern Freunden und Verwandten hiedurch ergebenst bekannt unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen

des Verstorbenen
Kinder und Schwiegerkinder.

Da aus einem vor dem Kröplinerthor belegnen Garten seit einiger Zeit verschiedenes Gartengewächs, wenn gleich nicht von grossem Werthe, gestohlen worden, so hat man den Thäter, den man sonst recht gut kennt, hiedurch öffentlich warnen wollen,

sich dessen in Zukunft zu enthalten, massen zu seiner Habhaftwerdung und Bestrafung nicht allein die gehörigen Maasregeln getroffen, sondern auch der Garten mit Fußangeln versehen worden. Rostock den 7 July.

Ein Pachter in hiesiger Gegend will seine Pachtung eines kleinen ohnweit Rostock gelegenen Gutes nebst Holländerey und Schäferey, an einen anständigen Mann sofort cediren. Das Pachtquantum ist verhältnißmäßig sehr geringe, die Pachtung in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft und kann daher Unterzeichneter, bey dem die Cessionsbedingungen einzusehen sind, und unterhandelt werden kann, diese Pachtung mit Recht empfehlen.

Doct. von Berg.

Dienstag den 10. dieses Nachmittags 3 Uhr, soll am Strande auf der Wokrenterbrücke eine Parthey bester Berger Heering u. 1 kleine Parthey holland. gesalzner Kabeljau, alles in Viertelstonnen, in öffentlicher Auction meistbietend verkauft werden durch den beeydigten Makler

J. J. Lange.

Recht schöne Pommeranzen, beste süsse Aepfelsina und Citronen, sind im billigsten Preis zu haben am neuen Markt bey

J. N. Rustmann.

Mein Brunnenlager ist durch einen dieser Tage angekommenen Transport Nenndorferwasser vermehrt worden, alles was hierauf vorläufig bestellet ist, kann des forderlichsten entgegen genommen werden, so wie es sonstigen Liebhabern zu Dienste stehet; ausserdem ist bey mir frisch zu erhalten, Pyrmonterwasser in Bout. von 2erley Grösse, Saydschützer oder Bitterbrunnen in Krucken von 2erley Grösse, ferner Eger. Wisbader, Selzer und Fachingerwasser; mein Wildungerwasser bin täglich erwartend.

C. F. Woltersdorf.

Eine Stube und Kammer nach oben, mit oder ohne Mobilien, ist zu vermiethen, wozu Liebhaber sich gütigst verwenden können auf der Fischbank an

Daniel Gädt.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 6. Jul. 1798.

Paris	24 1/2	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 7/16	—	
London	36 ß 9 ₰	—	
Amst. Cassa	8 1/4	—	schl. kurze Sicht.
dito	7 1/2	—	
Louis u. Frd'or	11 mß 2 1/4 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21 1/2	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 3/4	—	
Louis u. Frd'or	34 5/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7	—	
Louis u. Frd'or	10 7/8	—	
Louis u. Frd'or	3 5/8	pCt. schlechter als N. 2tel.	

Beylage
zum 54ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 8ten Julius 1798.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben Terminum zum öffentlichen Verkaufe des der St. Jacobi Kirche gehörigen, von dem weiland Hrn. Professore Becker bewohnt gewesenen, Pastorathauses, wofür bisanhero 2500 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 17. k. M. Julius anberahmet.

Dasselbe hat 118 Fuß Breite, 15 heitzbare Zimmer, 11 Kammern, einen mit einer hohen Mauer befriedigten Vorhof 60 Fuß breit und 26 tief, einen Thorweg mit Stall- und Bodenraum, einen gewölbten und einen Balkenkeller, 2 Höfe 30 Fuß lang, 8 u. 1halb breit und respective 16 Fuß lang und 12 breit, 1 Waschhaus und eine Pumpe, die Leitenwasser giebt, u. einen mit guten Obstbäumen und einem Lusthause von Fachwerk besetzten Garten von 104 Fuß Breite und 106 Fuß Tiefe.

Mögte dies Ganze für einen Käufer zu groß seyn; so kann eine Theilung an zweene, nach dem hiebevor bekannt gemachten Vorschlage, eintreten.

Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Bedingungen halber bey dem administrirenden Vorsteher, Kaufmann Otto, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 23 Jun. 1798.

Die ohnlängst verstorbene Conventualin des Dobbertinschen Klosters, Fräulein Sophia Magdalena Vieregg, aus dem Hause Rossewitz, hat in ihrem, unterm 25sten Jul. 1792 errichteten und vor Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock am 21sten v. M. publicirten, Testament, sowohl den Creditoribus ihres seeligen Herrn Vaters ein Capital von 3000 Rthl. N. Zweydr., als auch

den Kindern des seel. Herrn Rittmeisters von Eickstädt und dessen zweyter Ehegenossin Sophia Margaretha von Vieregg, oder, daferne bereits einige davon verstorben, oder gar derselben keines mehr am Leben seyn sollte, ihren rechtmäßigen Erben, ein Capital von 2000 Rthlr. N. Zweydr., um selbiges gesetzmäßig unter sich zu theilen,

und mit dem Hinzusatze:

daß dies Vermächtniß ihren anderweitigen Rechten, nach welchen sie vielleicht unter den Creditoribus ihres, der Testa-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0361
DFG

tricin, Vaters, in der 7ten Classe, zur Perception kommen mögten, nicht nachtheilig seyn solle,
legiret. Es hat hierauf die instituirte Erbin, Fräulein Sophia Catharina Hedwig von Grävenitz, das eigenhändige defunctische Verzeichniß der den gesammten Legatarien bestimmten Capitalien, worin namentlich angeführt ist:

Die von Eickstädtschen Kinder erhalten:

6) eine Landkasten Obligation, d. d. Rostock in Termino Antonii 1771, auf dem Namen des Herrn Klosterhauptmanns von Levetzow auf Teschow, nebst seinem darüber an mich ausgestellten Revers, d. d. Teschow den 30sten Januar 1771, gegenwärtig zu 3 Procent Zinsen . . . 2000 Rthlr.

zu diesen Testaments-Acten eingereicht, und danächst, wasmaßen sie den Aufenthaltsort dieser von Eickstädtschen Kinder nicht habe in Erfahrung bringen können, angezeiget, mithin um behufige Edictales gebeten. Wir laden solchemnach die, aus der Ehe des vorgedachten wayland Herrn Rittmeisters von Eickstädt mit der Sophia Margaretha von Vieregg erzielte, Kinder, und eventualiter deren Erben, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie, entweder persönlich oder durch sattsam zu instruirende Bevollmächtigte, in dem auf den 31sten Julius d. J. hiezu anberahmten Termino, Nachmittags 2 Uhr, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, so gewiß erscheinen, und sich als solche rechtsgenüglich legitimiren, als sie in Entstehung dessen mit ihren, an beyde Vermächtnisse habenden, Rechten und Ansprüchen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit gänzlich abgewiesen werden sollen; gestalten denn elapso Termino weiter was Recht ist dem Befinden nach erkannt werden wird. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 30 April 1798.

Am 14. Julius Morgens 10 Uhr, sollen auf hiesiger Cämmereystube den Meistbietenden verpachtet werden:

1) ein vor dem Kröplinerthor belegner Garten, den Holtfoths Erben bis Neujahr 1799 in Pacht haben,
2) eine am Petridamm rechter Hand belegne Koppel, die Wiecke genannt, die an den Hrn. Kammerherrn von Zülow bis Ostern 1799 verpachtet ist, und
3) der vor dem Kröplinerthor hinter dem Windmühlenberge, bey dem Jungfernteich belegene sogenannte Kievitzberg, den der Bürger Kofeldt bis Ostern 1799 in Pacht hat.

Jussu Cameræ. Rostock den 30 Jun. 1798.

Es fallen auf Michael kommenden Jahres verschiedene dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörende vorm Kröplinerthor am Schefenberg und am wismarschen Landwege belegne Ackerstücke, welche die hiesigen Bürger, Zerckander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, aus der Pacht und sollen am 14. July d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey wieder auf anderweitige 6 Jahre verlicitiret werden. Rostock den 27 Juny 98.

Da die an der St. Petrikirche, wie auch am Bröcker-Armenhause gehörigen, Michaelis 1799 aus der Pacht fallenden Aecker

und Wiesen auf den 18. Jul. wiederum meistbietend verpachtet werden sollen; so werden Pachtliebhabere ersucht, sich am bestimmten Tage, Morgens 10 Uhr im Hause des Vorstehers Kaufmanns Hrn. Altschwager hieselbst einzufinden.

Ein vor dem Kröplinerthor belegner, der St. Jakobikirche gehöriger Küchengarten, so der Bootsmann Joh. Dankwarth in Miethe hat, soll von Michael d. J. auf 6 folgende Jahre meistbietend wiederum vermiethet werden, deshalb sich Liebhaber am 16. July Vormittags 11 Uhr im Hause des administrirenden Vorsteher Otto einzufinden belieben.

Es hat sich bey mir im Getreide 1 junges Schwein angefunden; wer sich als Eigenthümer legitimiren wird, dem kann es gegen Erstattung der Kosten ausgeliefert werden. Neuenwerder den 6 Jul. F. C. L. Karsten.

Der hiesige Bürger und Perruquenmacher Hr. Semlow ist gewilliget sein hieselbst in der Breitenstrasse, zwischen den Herrn Doctor Frehse und Hrn. Lichthaak Gülzow belegenes Wohnhaus am 14. July aus freyer Hand zu verkaufen; es ist dasselbe in gutem baulichen Zustande. Kaufliebhaber geneigen sich zu diesem Endzweck gedachten Tages Morgens 11 Uhr im Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel einzufinden. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen werden, auch sind die Kaufbedingungen vorher bey dem Hrn. Doct. Taddel einzusehen.

Zu Amsterdam hat auf hier zu laden angelegt Schiffer Dirck Dircks, derselbe wird sich spätestens bis ultimo dieses Monats daselbst aufhalten; diejenigen Herren so mit dieser Gelegenheit gedienet ist, geneigen baldigst ihre Ordres dahin gehen zu lassen. Rostock den 4 July 98. J. J. Prang

---

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach nebst 1 Kammer, mit Mobilien, auf Michael zu vermiethen. Breitenbücher,
wohnhaft am Hopfenmarkt.

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, auf bevorstehenden Michael zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

Für einen Herrn mit einen Bedienten ist auf einige Monat 1 Saal mit Alkoven und Bedientenkammer zu vermiethen in Rostock beym Rathsbuchdrucker C. Müller am neuen Markt.

Sollte auch einer Dame mit einer guten Aufnahme für billige Bezahlung auf Michaelis d. J. gedienet seyn, die kann gleichfalls daselbst das Nähere erfahren.

Bey einer Herrschaft auf dem Lande nicht weit von Rostock, wird auf Michaelis d. J ein Bedienter verlangt, welcher zugleich das Schneiderhandwerk oder ein anderes Metier versteht. Nähere Nachricht ist bey der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0363
DFG

Es haben sich am 26. des abgewichenen Monats in Closter Wulfshagen 2 äusserst verdächtige Kerls betreten lassen.

Der eine, der 3viertel Jahr hindurch zu Gresenhorst Amts Ribnitz gewohnet, und dort und in der Gegend sich für einen Kesselflicker Namens Johann Schulte ausgegeben hat, hatte bey seiner Verhaftung drey Dieteriche und einen vom Hrn. v. Normann, in Abwesenheit des Hrn. Generallieutenants Pflanders hjelm, zu Stralsund den 2. Oct. 1796, auf den Musquetier der von Engelbrechtschen Compagnie Joh. Wolffram ausgestellten, seit den 31 März 1797 bereits abgelaufenen Paß bey sich, ist anscheinlich an der Stirne mit einer Brandmarke gezeichnet und hat überdies gestanden, vormals aus dem königl. dänischen Militair und seit etwa einem Jahr aus Stralsund desertirt zu seyn.

Der andere, der vor der Verhaftung davon gegangen ist, hat 1 hellblauen Rock mit weiß Unterfutter, eine bräunliche Weste, gelbe lederne Beinkleider, Stiefeln mit schwarzen Stülpen und 1 runden Huth, an und aufgehabt, ist überdem ungefähr 30 Jahr alt, von kurzer Statur, hat schwarze Haare, schwarzen Bart und 1 gelbes Gesicht, nach der Aussage des Joh. Schulte, der jedoch sonst nichts von ihm wissen will, ist er ebenfalls seit kurzem schwedischer Deserteur, hat dort unter dem Leibregiment und bey der Compagnie von Vogelsang gedient und soll Joh. Carl heissen.

Alle Ortsobrigkeiten werden also hiedurch zur Hülfe Rechtens geziemend ersuchet, wenn ihnen etwas von den Lebensumständen des Johann Schulte, was die jetzige Untersuchung erleichtern könnte, bekannt seyn mögte, solches unter Mittheilung der verhandelten Acten dem hiesigen Clostergericht gefälligst anzuzeigen, den andern Kerl aber sofort sobald er sich betreten lassen mögte, in sichere Gewahrsam zu bringen und ihn gegen den Kostenersatz auch Versicherung gleicher Willfährigkeit, dem hiesigen Clostergericht auszuliefern. Gegeben Ribnitz auf dem Closteramtshofe den 2 July 1798.

Provisores des Closters hieselbst.

Wann zur endlichen Regulirung der Verlassenschaft des im Jahr 1788 hieselbst verstorbenen Bürgers und Töpfers Johann Jochim Hübener, nunmehro nach dem Absterben seiner hinterlassenen Wittwe Maria Elis. Hubener, geb. Dahmßen, der Verkauf der annoch unter den Erbinteressenten zu vertheilenden 31 Scheffel auf hiesigem Stadtfelde belegenen Aecker nothwendig geworden, und von uns des Endes 3 Verkaufstermine auf den 30. Juny, 7. und 14. July d. J. vestgesetzt worden; so werden alle welche diese Aecker zu kaufen gesonnen, hiedurch vorgeladen, gedachten Tages um 10 Uhr auf hiesiger Gerichtsstube zu erscheinen und hat der meistbietende Bürger und Einwohner zu gewärtigen, daß in Grundlage der Verkaufsbedingungen der Acker im letzten Termin pure zugeschlagen werde. Bützow den 25 Jun. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Da die nahe bey der Stadt Teßin belegne Wassermühle, die Wolfsberger Mühle genannt, bestehend in 1 Korn- und Oelmüh-

le, auch anzulegenden Graupengang, wobey ansehnlicher Acker und Heuwiesen vorhanden, auf Johanni 1799 ausser Pacht fällt, so ist zur anderweitigen Verpachtung derselben der 17. July angesetzt. Pachtliebhaber wollen sich an dem Tage Morgens 10 Uhr in meinem Hause einfinden, Bot und Ueberbot abgeben und gewärtigen, daß nach locatorischer Auswahl unter den 3 Bestbietenden, wenn annehmlich geboten worden, die Pachtung unter den zum Grunde gelegten Bedingungen zugeschlagen wird. Zur Sicherheit des Zuzugs haben Pachtliebhaber sich in Termino auf eine baare oder annehmlich bürgliche Caution von 100 Rthl. N. Zwd. anzuschicken. Die Pachtbedingungen sind bey mir einzusehen und kann auch das Pachtstück einen jeden gezeigt werden. Teßin den 26 Juny 98.

C. L. Petersen. Senator.

Als der hiesige Kaufmann Johann Friederich Brodhagen dem hiesigen Magistrate angezeiget, wie er aus mancherley Ursachen sich bewogen fände, die mit seiner Schwester, der Wittwe Töppert bis hieher geführte gemeinschaftliche Handlung aufzuheben, mit Bitte, ihn mit seiner Schwester der Töppert völlig auszugleichen und aus einander zu setzen, auch zur Sicherheit dieser Auseinandersetzung öffentliche Proclamata zu erlassen und ihre sämtliche Gläubiger in Termino vorzuladen; diesem Gesuch zu willfahren auch kein Bedenken gewesen: so werden alle und jede, welche an das Handlungshaus Couty und Compagnie, Töppert u. Comp., Brodhagen u. Comp., als unter welchen Firmis diese Handlung von Zeit zu Zeit geführet worden, Foderungen haben, sie rühren her woher sie wollen, hiedurch vorgeladen, solche in nachstehenden Terminen, als

den 10. und 30. July oder auch den 14. August d. J.

Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause nicht nur anzugeben, sondern auch gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls aber zu erwarten, daß sie durch die am 30. August zu fällende Präclusiverkenntniß mit ihren Foderungen werden abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Zugleich gereicht es denjenigen zur Nachricht, welche sich bereits mit ihren Foderungen gemeldet, daß keine weitere Profitirung derselben nöthig sey, wenigstens ihnen keine Liquidationskosten bestanden werden können. Datum Tribsees den 28 Juny 98. Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle diejenigen, welche an den sich für insolvent und zur Cession seines Vermögens bereit erklärt habenden Schulmeister Körner zu Selow und dessen geringe Habe, einige Ansprache und Foderung, sie rühre her woher sie wolle, zu haben vermeynen, werden hiedurch peremtorie & sub pœna præclusi citiret, daß sie am 3. Oct. d. J. Morgens 9 Uhr vor dem herzogl. Amtsgericht hieselbst erscheinen, ihre etwanigen Foderungen profitiren und Rechtens bescheinigen, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, daß sie mit ihren vermeyntlichen Ansprüchen nicht weiter gehöret, sondern in dem demnächst zu publicirenden Abschiede präcludiret werden sollen. Uebrigens bedarf es keiner fernern Liquidation von Seiten derer Gläubiger, deren Foderungen am

I. Juny vom gemeinsamen Schuldner zu Protocoll als richtig agnosciret sind. Sign. Schwaan den 3 July 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Zu grossen Nienhagen im Amte Neubuckow, kömt Holländerey und Schäferey diesen Martini unvermuthet aus der Pacht. Liebhaber können sich auf dem Hofe daselbst melden.

Da die Stelle eines ritterschaftlichen Amtsdieners offen: so kann derjenige, welcher dazu Lust hezeuget und gute Zeugnisse vorzuweisen hat, sich bey Endesunterschriebenen melden und das weitere erfahren. Gnoyen den 4 July 98. Stever.

Von hoher herzogl. Justitzkantley in Rostock ist mir vi specialis Commissorii in gnädigsten Befehl committiret, die zum Nachlasse des verstorbenen Hn. Oberförsters Jeppe hieselbst gehörige

4 braune Wagenpferde, 8 Kühe, 4 Ochsen, 20 Schafe mit 6 Lämmer, 2 Jagd- 1 Schweiß- und 3 Dachshunde, ferner

3 Reit- und 1 Knechtssattel, 2 paar Sielengeschirr zu 4 Pferde, Reitzäume mit Stangen, Reit- und Stalldecken, Obergurten, Halfterriemen mit Ketten, beschlagne Stalleymer, noch

1 Gutsche, 1 Chaise 3 beschlagne Bauwagen, 1 Rheinscher und 1 ordinairer Schlitten, Haaken, Pflüge, Eggen, Holzketten und sonstiges Bau- und Ackergeräth

öffentlich gegen baare Zahlung in N. Zwd. meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber werden daher ersucht sich den 11. July, welcher Tag zu Ausrichtung dieses Geschäftes Vormittags gegen 9 Uhr bestimmt ist, zum Ueberbot im hiesigen Forsthause zahlreich einzufinden. Doberan den 25 Juny 98.

A. J. C. Heuckendorf.

In der den 11. July d. J. angesetzten Auction, werden im hiesigen Forsthause noch mit zum öffentlichen Verkauf gebracht werden:

gute Kugelbüchsen und Jagdflinten, eine Auerhahnbüchse, Pistolen, Schießhelfer, Fuchs- und Ottereisen,

Hirschfänger, mit Kuppeln und modernen Kuppelschlössern versehen,

Pulverhörner, Hagelbeutel, Hangseil, Hundekuppeln,

Waldhörner, lederne Schießtaschen und sonstiges Jagdgeschirr.

Kaufliebhaber ersucht man, sich gedachten Tages gegen 9 Uhr zahlreich einzufinden. Doberan den 27 Juny 98.

A. J. C. Heuckendorf. Amtsverwalter.

Auf der Feldmark Nienhusen hiesigen Amts hat sich am 26. v. M. eine 4 Jahr alte rothbraune, etwas sankrückigte Stute, ohne sonstige Abzeichen, angefunden. Dieses wird hiemittelst mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wenn der Eigenthümer jenes Pferdes sich nicht binnen 4 Wochen melden sollte, solches öffentlich verkauft und das nach Abzug der Kosten übrig bleibende Geld, ad depositum judiciale genommen werden solle. Sign. Schwaan den 4 July 98

Herzogl. Stadtgericht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0366
DFG

Ein mittelmäßiges Guth in Schwedischpommern, welches noch beträchtliche Pachtjahre, vortheilhafte Contractsbedingungen, guten Rocken- und Weitzenboden, Wiesewachs, Weide, kleine Fischereyen und überhaupt alles bey einem Guthe bedürftige, nebst einem sehr wohl eingerichteten Wohnhause hat und in einer angenehmen Gegend nahe bey einer von den 4 Seestädten belegen ist, soll aus gewissen Gründen von dem jetzigen Bewohner entweder gleich oder längstens künftigen Trinitatis 1799 mit bestellter Winter- und Sommersaat, mit oder ohne Inventarium abgestanden werden. Wer dazu Genüge hat, dem kann der Hr. Sekret. Pyl in Greifswald nähere Auskunft geben.

Zur 64. Schwer. Lotterie I. Classe sind noch bis den 17. August zu haben, ganze Loose zu 36, halbe 18, und viertel 9 fl. M. V. Auch stehen von der 63. Lotterie die Ziehungslisten zur gefälligen Durchsicht bereit. Plane sind unentgeldlich zu haben bey Gebrüder Mayer Itzig und David in Ribnitz.

Da im hiesigen Zucht- und Werkhause reiner aufrichtiger Wachsstapel, wie auch grosse und kleine Stamm- und Altarlichte verfertiget werden; so wird solches hiedurch gemeinkündig gemacht, daß beydes zu allen Zeiten im billigsten Preis daselbst zu haben ist. Auch werden Bestellungen auf Quantitäten angenommen, weshalb man sich an den Inspector Wellmitz zu verwenden hat. Rostock den 7 July 98.

Die Kron-Todtenbeliebung will entweder gleich oder nächstkommenden Michael gegen sichre Hypothek und Stadtbuchschrift 200 Rthl. N. Zwd. auf Zinsen ausleihen; wem damit gedienet, der kann sich bey dem Standältesten Hrn. Schröder allhie melden und das nähere erfahren.

Einem geehrten Publiko wie auch meinen auswärtigen Gönnern und Freunden zeige hiedurch gehorsamst an, daß ich mein Logis verändert und jetzt bey dem Gastwirth Hrn. Falkenhagen in der Kosfelderstrasse am Strandthor eingezogen bin: rekommendire mich also mit meinen ganz neuen modernen, sowol feinen als ordinairen Artikeln der besten Sortimente Glaswaaren aufs ergebenste, verspreche die billigsten Preise und reellste Bedienung. Auch während der Badezeit werde ich in Doberan mit 1 ganz kompletes Lager in einer Bude ausstehen und bitte allda auch um geneigten Zuspruch. Joseph Habenicht.

Unterzeichneter hat sich in Güte mit Hrn. Joseph Habenicht auseinandergesetzt und ist mit den sonst geführten Sorten Glas- und Porzelänwaaren noch stets zu finden beym Perueckenmacher Schade in der Möncherstrasse; er rekommendirt sich dem geehrten Publiko bestens, versichert die reelste Bedienung und billige Preise Caspar Kittel.

Da das der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr zugehörige, am neuen Markt hieselbst belegene Wohnhaus, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 9 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und im

besten baulichsten Zustande ist, hat nicht nur mehrere sehr vortrefliche Zimmer, 1 guten Keller und Bodenraum, sondern auch 1 geräumigen Hof- und Gartenplatz, 1 Waschhaus und Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, zu besehen, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Bevorstehenden Sonnabend den 14. July Nachmittags 2 Uhr, soll auf Anordnung des löbl. Stadtkässedepartements, auf dem hiesigen Bauhofe gegen baare Bezahlung in N. Zwd. eine Parthey altes abgängiges Bauholz und Spahne, in Cavelungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich deshalb zu bestimmter Zeit daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Eine Stube und Kammer nach hinten ist zu vermiethen; auch ist in meinem Hause 4, 5 und 6viertel breit Lein zu verkaufen.

Perückenmacher Schade in der Mönchenstrasse.

Die englische blaue Waschtinctur aus dem chymischen Laboratorio des Hrn. Habich in Hessencassel gewährt auch hier beym Gebrauch das ihr mit recht gebührende Lob; man frage nur die, welche sie zu mehrerley Zweck mit allgemeinen Nutzen bereits gebraucht haben; auch in der Papiermanufactur zu Mönkhagen ist sie schon zum Färben des Schreibpapiers angewandt. Für alle Manufacturen in weisser Waare, Leinen- und Baumwollenbleichen, Papiermühlen und zum blauen der Wäsche ist sie einzig in ihrer Art, da sie kein röthliches, graues oder gelbes, sondern ein vorzüglich reines, klares und wahres Weiß machet, so sich weder im Tractiren noch im Liegen verändert, sehr bequem und wohlfeil in der Anwendung ist, nie verdirbt und dem Zeuge durchaus nicht schadet, folglich vor allen andern Blaumitteln und Nachahmungen der Art sowol deswegen als auch weil die Farbe reicher ist, ausgezeichnete Vorzüge hat. In den Haushaltungen ist kein besseres Mittel gedenkbar, denn sogar kann man die damit geblauete Wäsche bey ungünstigem Wetter selbst bey der Ofenwärme trocknen, ohne daß das Zeug fleckigt werden sollte. Zu kleinen Hausfärbereyen der abgetragenen seidnen Bänder, seiden, baumwollen und leinen Zeuge wird sie mit allgemeinen Beyfall angewendet, um nach Belieben blau, grün, violet, braun ꝛc. schön und völlig vest gegen Luft, Sonne und Negen zu färben, so auch zum Leder- und Federnfärben, zum Mahlen auf Seidenzeug, als Dinte zum schreiben und Liniiren der Bücher. Sie ist beständig bey mir in Gläsern zu 4, 8, 12 und 16 ßl. als in grössern Quantitäten zu haben, jeder Käufer erhält 1 gedruckten Gebrauchunterricht dabey; man kann auch zum Wiederverkauf in Commißion gegen Bedingung ansehnliche Provision davon bey mir erhalten. Wer für 5 Rthl. und darüber gegen gleich baare Zahlung kauft erhält einen bedeutenden Rabatt.

J. Fr. Eberhard.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0368
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
55. Stück.

Rostock, den 12. Julius.

Paris, vom 29 Junii.

Der gestrige Ami des Loix enthält folgendes:

Wir haben unsre Besorgnisse über die Flotte Buonaparte's nach der Absegelung des Englischen Contre-Admirals Nelson verhehlt, weil wir wissen, daß es immer gefährlich ist, das Volk über dasjenige zu allarmiren, was ihm am theuersten ist. Jetzt aber können wir sagen, daß Buonaparte in großer Gefahr gewesen ist, und wir können es ohne Schaden sagen; denn alle Wahrscheinlichkeiten, die kürzlich gegen ihn waren, sind jetzt für ihn. Folgendes ist die Erzählung dessen, wie er dem Feinde entgangen ist, der ihn unstreitig ohne einen von jenen wahren Glücks-Coups erreicht haben würde, die mehr als einmal die Republik gerettet haben.

Als Admiral Nelson durch die Meerenge von Gibraltar gegangen war, schickte er schnellsegelnde Fregatten ab, um die Französische Flotte aufzusuchen. Diese durchstreiften das Mittelländische Meer, segelten bey Sardinien vorbey und giengen selbst bis nach Neapel, wo sie sich erkundigten, ob man die Französ. Flotte gesehen habe. Auf die Antwort: Nein! kehrten sie wieder um und trafen die Englische Flotte ein wenig diesseits Corsica an. Allenthalben hatte man ihnen gesagt, man habe die Französische Flotte noch nicht gesehen, und zufolge dieser Angabe glaubte der Contre-Admiral Nelson, daß sie noch diesseits Corsica wäre, weil man sie nicht jenseits angetroffen hatte. Er segelte folglich nach Toulon zu, indem er sicher glaubte, Buonaparte anzutreffen, oder ihn in Toulon zu bloquiren. Wie groß war sein Erstaunen, als er daselbst die Flotte

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0369
DFG

nicht mehr fand, in deren Verfolgung er begriffen war! Er segelte also wieder um. Aber Buonaparte war nun schon an den Küsten Siciliens, und da findet man fast immer günstige Winde nach Alexandrien, wo Buonaparte vielleicht schon jetzt angekommen ist.

Aber, wird man sagen, Buonaparte mußte doch irgend wo seyn, und warum hat man ihn nicht im Mittelländischen Meere angetroffen? Es ist ausgemacht, daß sich Buonaparte mit seiner Flotte an der Spitze von Corsica befand, als die Englischen Fregatten, die abgeschickt waren, um ihn aufzusuchen, einen Augenblick sich Corsica näherten, ohne an die Spitze der Insel zu kommen, worauf sie nach Sardinien und Sicilien segelten, so daß sie die Flotte von Buonaparte nicht erblickten. Bey ihrer Rückkehr war er selbst vor Sardinien vorbeygesegelt, während die Englischen Fregatten diese Insel auf der andern Seite paßirten, so daß Buonaparte, da auch Nelson diesseits Corsica geblieben war, den Verfolgungen der Engländer entgieng. Nachdem dieser Held auf eine solche Art durch das Glück begünstigt worden, dessen Unbeständigkeit er so lange fesselt, ist er gewiß ausersehen, die größten Bestimmungen zu erfüllen. In Aegypten wird er bey den Pyramiden, die man ehemals als eines der 7 Wunderwerke der Welt ansah, das wahre Geheimniß weiter finden, England zu besiegen, und durch einen billigen und ehrenvollen Frieden den Schwierigkeiten ein Ende zu machen, die aus dem ewigen Congreß von Rastadt unaufhörlich wieder entstehen.

Auch hat man sichere Nachricht, daß unsere Flotte unter Buonaparte schon am 10ten Junii der südlichen Spitze von Sicilien vorbeygesegelt war. So hatte also unsere Flotte — die Distanz der Insel Elba an der Toscanischen Küste von der südlichsten Spitze der Insel Sicilien ohnedem abgerechnet — noch 3 Tage vor der Englischen Flotte voraus.

Die Engländer, welche bey Ostende zu Gefangenen gemacht worden, werden jetzt bestimmt gegen eine gleiche Anzahl Französ. Gefangenen ausgewechselt, welche ehestens von England aus zu Calais werden gelandet werden.

Bey dem fortdauernden gänzlichen Mangel an officiellen Nachrichten über die Toulonner Flotte, bleibt der Bericht des zu Marseille angelangten Smyrnaschiffs, nach welchem sie schon am 6ten dieses bey der Insel Sicilien war, das

einzige Glaubwürdige. Gerüchte sagen, sie sey am 10ten dieses der südlichen Spitze von Sicilien vorbeygesegelt, imgleichen soll ein hier angelangter Maltheſischer Commandeur das Gerücht bestätigt haben, daß General Buonaparte, als er Malta vorbey seegelte, 3 Linienschiffe zur Reparatur in den dasigen Haven geschickt habe, weil der Großmeister, der Neutralität wegen, deren nicht mehr habe aufnehmen wollen. Andere hiesige Blätter lassen die Flotte schon bey der Insel Candia vorbeyseegeln und ihren Lauf gerade nach der Aegyptischen Küste richten. Wieder andere vermuthen, sie sey schon in Aegypten angelangt. Die Englische Flotte im Mittelländischen Meere soll am 13ten Junii zwischen der Insel Elba und Corsica gesehn worden seyn.

London, vom 3 Julii.

Auch über die Reste der Werforder Rebellen haben die Königl. Truppen nach den neuesten Nachrichten wieder mehrere Siege erfochten.

Dublin, den 29 May.

So eben habe ich General Lake gesprochen, der von Werford zurückgekehrt ist. Er sagt, er glaube, daß in jener Grafschaft nicht 50 Rebellen mehr in einem Corps versammelt sind. Es ist jetzt eine allgemeine Amnestie, mit Ausnahme einiger wenigen Rädelsführer im Werke, die man bald publiciren wird. Wir hoffen, daß in einigen Tagen alles ruhig seyn werde. Ich glaube nicht, daß man noch ferner Kriegsberichte bekannt machen wird.

Nach einem andern Privatschreiben, soll es jetzt in den Grafschaften Derry und Tyron unruhig aussehen.

Schon unterm 29sten haben die commandirenden Officiers in Irland überall eine Proclamation erlassen, worin sie die noch übrigen verleiteten Rebellen auffordern, ihre Anführer zu verlassen, sich binnen 14 Tagen zu ergeben und ihre Waffen auszuliefern. Es soll ihnen dann, wenn sie zum Gehorsam zurückkehren, weiter kein Leid geschehen.

Die Anzahl der männlichen Einwohner, welche seit dem 23sten May Dublin verlassen haben, — und zum Theil zu den Rebellen gestoßen waren, belief sich auf 10000.

Bagnall Harvey, welcher die Rebellen in Werford commandirte, und auf dessen Ergreifung die Regierung eine Prämie von 1000 Pf. gesetzt hatte, ist in einer Höhle auf einer der Salter Inseln gefunden, und nebst den andern

Rebellen-Generals Knox, welcher 6000 Pf. jährlicher Einkünfte hatte, Grogan, Hatton, Colclough und andere gehenkt worden. Grogan war ein Mann von 7000 und Harvey von 2500 jährlicher Einkünfte. Jetzt sucht man noch einen gewissen Fitzgerald nebst andern Rädelsführern auf.

Die Schmiede in Irland müssen sich jetzt feyerlich und unter ausgesetzter großer Strafe verpflichten, keine Waffen für die Rebellen zu verfertigen. Zu Dublin ist jetzt eine Jury niedergesetzt, um die Rebellen zu richten. Es hatte erst geschienen, daß sie nach ihrer Niederlage bey Werford gegen Dublin marschirten. Man traf daselbst viele Vertheidigungs-Anstalten; das Gerücht war aber ungegründet.

Zu Dublin ist in allen Römisch-Katholischen Kapellen die Ex-Communication der rebellischen Katholiken von den Kanzeln abgelesen worden.

Philadelphia, vom 2 Junii.

In dem Hause der Repräsentanten ist eine Bill durchgegangen, durch welche der Präsident authorisirt wird, den Commandeurs der bewaffneten Amerikanischen Schiffe Erlaubniß zu ertheilen, diejenigen Französischen Kaper wegzunehmen, und in unsern Häfen aufzubringen, welche Beraubungen an unsern Handel begangen haben, oder in dieser Absicht an unsern Küsten kreuzen. Auch soll es ihnen frey stehen, Amerikanische Schiffe wieder zu nehmen, welche Französischen Kapern in die Hände gefallen. Eine unsrer Fregatten ist schon gegen die Französ. Kaper beordert worden.

Gestern gieng noch eine andre wichtige Maaßregel im Hause der Repräsentanten durch, nämlich eine Bill, wodurch aller Handelsverkehr zwischen Nordamerica und allen Französischen Besitzungen auf so lange verboten wird, als die gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen Nordamerika und Frankreich dauern.

Man hält ein Gesetz, wodurch verdächtige Fremde aus Nordamerika entfernt werden sollen, für immer nothwendiger. Man berechnet die Anzahl der Personen, die seit einiger Zeit aus den Westindischen Inseln zu Philadelphia eingewandert sind, auf 10000. 300 eingewanderte Irländer wurden an einem Tage naturalisirt.

Semlin, vom 20 Junii.

Die Pest in Belgrad greift auf das fürchterlichste um

sich. Die Menschen, welche von dieser Seuche angegriffen werden, sind nicht zu retten und sterben binnen 12 bis 15 Stunden. Alle Kaufleute, Spediteure und andere angesehene Christen sind aus Belgrad gezogen und kampiren theils auf offenem Felde, theils in Waldungen. Die Handlung leidet dadurch sehr, besonders die Transporte, welche sonst in Belgrad umgepackt wurden und wozu keine Arbeiter vorhanden sind.

Frankfurt, vom 3 Julii.

Im Thal Ehrenbreitstein sind am 26sten 2 große Schiffe mit Lebensmitteln, Trotz der Französischen Blockade glücklich angelangt und sogleich viel Proviant in die Vestung geschafft worden. Zu Neuwied repariren die Franzosen den Brückenkopf und stellen das im vorigen Jahre abgebrannte Blockhaus wieder her.

Aus Italien, vom 22 Junii.

Die Seereise von Toulon nach Alexandrien in Aegypten wird über 600 Französische Lieues berechnet und man nimmt dabey an, daß die Flotte des Generals Buonaparte, wegen der oft eintretenden Windstillen und wegen der vielen Verzögerungen, die bey einer so zahlreichen Convoy von Transportschiffen Statt haben, nicht mehr als 17 bis 18 Lieues in einem Tage habe zurücklegen können, daß sie folglich zu der Reise nach Aegypten 33, wenn sie aber gerade nach der von Toulon auf 700 Lieues entfernten Küste von Syrien segelt, 40 Tage brauchen werde. Es wäre also nicht unmöglich, daß die Flotte, wenn sie keine Verzögerung erlitten hätte, am 13ten Junii, als am 26sten Tage nach ihrer Abreise von Toulon, in den Gewässern von Candia, welches von Toulon 500 Lieues entfernt ist, hätte eintreffen können. Man weiß aber, daß sie mehrere Tage in den Gewässern von Corsica und Sardinien, theils wegen der Windstillen, theils wegen der Nothwendigkeit, die verschiedenen Transport-Flotten zu sammlen und an sich zu ziehen, hat aufhalten müssen, folglich erst zu Anfang Junii die Südliche Spitze von Sardinien verlassen hat, daß man also die Wahrheit der Verbreitung, als habe er am 13ten dieses schon die Gewässer von Candia erreicht, billig bezweifeln kann.

Paris, vom 3 Julii.

Endlich haben wir officielle Nachricht von dem General Buonaparte. Gestern schickte das Directorium Bothschaf-

ten an beyde Räthe mit der Nachricht, daß Buonaparte sich am 11ten Junii der Insel Malta bemächtigt habe, weil der Orden offenbar feindselige Gesinnungen gegen Frankreich geäussert. Buonaparte landete am 9ten. Die Maltheser schossen heftig aus der Stadt und thaten einen Ausfall, aber am 11ten bot der Großmeister einen Waffenstillstand an und in der nämlichen Nacht wurde die Capitulation am Bord des Orient gezeichnet. Buonaparte hat zu Malta 2 Linienschiffe, 5 Galeeren, 1200 Kanonen und 1½ Million Pfund Pulver erbeutet. Er soll 12 bis 20000 Mann als Garnison zu Malta zurückgelassen und die Reise nach Egypten fortgesetzt haben.

Berlin, vom 7 Julii.

Gestern war der feyerliche Tag, an welchem die Chur- und Neumark, die Herzogthümer Schlesien, Magdeburg, Cleve und Pommern, die Marggrafthümer Anspach und Bayreuth, die Fürstenthümer Halberstadt, Minden, Ostfriesland, und die Grafschaften Mark, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen Sr. Majestät, dem Könige, hier huldigten. Ein schönes Wetter begünstigte das Fest, welches unter den vorgeschriebenen Feyerlichkeiten mit dem größten Jubel vollzogen wurde. Als sich Se. Majestät auf dem Throne niedergelassen hatte, hielte der geheime Staatsminister, Freyherr von der Reck, eine Rede an die versammelten Stände, worin er unter andern sagte: „Durch Rechtschaffenheit, durch Mäßigung in dem auswärtigen Verhältniß wird der König seinen Völkern die Segnungen des Friedens zu erhalten wissen. — Nicht Eroberungssucht, nicht Ruhmgier wird die Fackel des Krieges über die Gränzen friedlicher Nachbaren tragen. — Wollte aber dennoch feindlicher Uebermuth seine Rechte frech verletzen — die Grundvesten seines Thrones angreifen, der Unabhängigkeit seiner Nation die Fesseln der Willkühr bereiten — dann wird er im hohen Gefühl seiner Würde, von dem Heldenmuth seiner großen Vorfahren entflammt, an der Spitze eines zu Schlachten und Sieg gewohnten Heeres, von seinen tapfern Kriegern umgeben, den Ruhestöhrern ein Ziel stecken, und seinen Völkern den Frieden erringen.

Hamburg, vom 9 Junii.

Vorgestern ist der erste Heerings-Jäger, C. Pauw, mit 128 Tonnen neuen Preußischen Heering aus der Nordsee hier angekommen.

Das am 5. dieses zu Thelkow an der Auszehrung erfolgte Absterben der Demoiselle Louise Friederike Schomann, in ihrem 23. Lebensjahre, zeigt allen ihren Anverwandten und Freunden im Namen ihres bekümmerten Vaters und ihrer sämtlichen trauernden Geschwister hiedurch ergebenst an

der Prediger Hennings zu Thelkow.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam des D. C. W. Taddel allhier, als bestellten Curatoris für den ehemaligen Püschowschen Pächter Adolph Jasper Burwitz, jetzt zu Doberan, alle diejenigen, welche, es sey ex quocunque capite vel caussa, an diesen ebengenannten sonstigen Pensionarium Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 29. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann beym Abzuge des Müllers Christian Hinrich Mundt, dessen Vater Elias Mundt die, dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörige Windmühle in dem Dorfe Voigtshagen seit Ostern 1774 pachtweise bewohnet und welche Pachtung der genannte Sohn continuiret hat, keine Quitung über den geleisteten Vorschuß produciret werden können, und deshalb die Mortification derselben nöthig geachtet ist, so werden alle diejenigen, welche diese Vorschußquitung etwa in Händen haben sollten, hiedurch vorgeladen, am 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Meßterey hieselbst zu erscheinen, die Quitung in origine zu produciren und die etwanigen Ansprüche daran hinlänglich zu dociren, unter dem Nachtheil, daß die Quitung werde mortificiret, alle Ansprüche deshalb auf stets präcludiret und der Vorschuß, so viel noch davon rückständig ist, werde ausgehändiget werden. Publicatum im Hospitalgericht zum heil. Geist zu Rostock den 29 Juny 98. J. M. Tarnow, Hospitalmeister.

Da im abgewichnen Verkaufstermin für das von der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markt und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus, kein annehmlicher Bot erfolget; so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 28 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage em-

pfiehlt, wobey auch 1 schöner Garten, welcher noch durch einen andern dabey liegenden und auf eine gewisse Reihe von Jahren von der hiesigen Johanniskirche gemiethet sehr vergrössert ist, befindet sich nicht nur im besten baulichsten Zustande, sondern hat auch mehrere vortrefliche grössere und kleinere Säale und Wohnzimmer, helle Küche, guten Keller- und Bodenraum, 1 geräumigen Hof- und Waschhaus und 1 Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus zu besehen, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn vielleicht bey annehmlich befundenen höchsten Bot, in Grundlage der Bedingungen, welche jederzeit bey mir zur Durchsicht zu haben, schon in diesen Termin, ohne daß noch einer erfolgen mögte, der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Da meine Bude in der kleinen Wasserstrasse Michael aus der Miethe fällt, so bin gewilligt, selbige zu verkaufen oder ferner weit zu vermiethen; ersuche Liebhaber daher sich bey mir zu melden. J. C. Lemcke, an der Borgwallecke wohnhaft.

Da ich meine Wohnung verändert und jetzo bey dem Schustermeister Hn. Buchtien in der Schnickmannsstrasse eingezogen, so mache dieses allen meinen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt. Brach. Wundarzt.

Bey mir ist auf Michael gassenwärts 1 Saal, Kammer und helle Küche, so wie unten 1 Stube, Kammer und helle Küche zu vermiethen. Maurergesell Sturo, in der Lagerstrasse.

In dieser Zeitungs-Expedition ist zu haben: Vollständige Beschreibung und Abbildung einer neuen Dreschmaschine, wie auch kurze Beschreibung und Abbildung eines neu erfundenen sehr einfachen Butterfasses, mit vielen Kupf., von B. G. Peßler.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 10. Jul. 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 7/16	—	
London	36 ß 9 ß	—	
Amst. Cassa	8½	—	
dito	7¾	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2¼ ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21¼	—	
Neue ⅔tel vor voll	29¾	—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52½	—	
Louis u. Frd'or	34⅝	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7	—	
Louis u. Frd'or	11	—	
Louis u. Frd'or	3¾	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0376
DFG

Beylage
zum 55ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 12ten Julius 1798.

Ihre am Sonntag den 8. dieses erfolgte glückliche Entbindung von einer gesunden Dirne, macht sie allen so daran Theil nehmen, bekannt.

Sophia v. Schrader, geb. v. Bassewitz, aus dem Hause Schabow.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, ad instantiam des Kaufmanns und Kramerälteßen Daniel Christoph Westphael und dessen Ehefrau, gebohrner Biessorff, hinterbliebener Kinder, Terminum zum gerichtlichen Verkaufe der beyden erbschaftlichen Grundstücke, als

1) des in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreutzfeldschen Wohnungen gelegenen Hauses, und

2) der hinter demselben gränzenden Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtnerschen Wohnungen gelegen,

auf den 13. k. M. Julius anberahmet. Es haben solchemnach die Kaufliebhabere, welche sich der Besugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Extrahenten, oder resp. dem Hrn. Doctore Wiese, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre 1 große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit einem Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3ten Stockwerk einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und 1 Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze, 1 großes Wasch- und Brauhaus, 1 geräumige Kammer, einen Stall zu 6 bis 8 Pferden und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbauet, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch sehr vortheilhafte Lage.

Dabeneben laden Wir alle und jede, welche an dieselbe, oder aber sonst an die Nachlassenschaften der obgenannten verstorbe-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0377
DFG

nen Westphaelschen Eheleute, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch dahin peremtorie vor und wollen, daß sie ebendaselbst am 30. ejusd. Nachmittags 2 Uhr, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von dem gesammten erbschaftlichen Nachlasse, und namentlich den darunter begriffenen vorgedachten Grundstücken, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 15 Junius 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben Terminum zum öffentlichen Verkaufe des der St. Jacobi Kirche gehörigen, von dem weiland Hrn. Professore Becker bewohnt gewesenen, Pastorathauses, wofür bisanhero 2500 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 17. k. M. Jultus anberahmet.

Dasselbe hat 118 Fuß Breite, 15 heitzbare Zimmer, 11 Kammern, einen mit einer hohen Mauer befriedigten Vorhof 60 Fuß breit und 26 tief, einen Thorweg mit Stall- und Bodenraum, einen gewölbten und einen Balkenkeller, 2 Höfe 30 Fuß lang, 8 u. 1halb breit und respective 16 Fuß lang und 12 breit, 1 Waschhaus und eine Pumpe, die Leitenwasser giebt, u. einen mit guten Obstbäumen und einem Lusthause von Fachwerk besetzten Garten von 104 Fuß Breite und 106 Fuß Tiefe.

Mögte dies Ganze für einen Käufer zu groß seyn; so kann eine Theilung an zweene, nach dem hiebevor bekannt gemachten Vorschlage, eintreten.

Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Bedingungen halber bey dem administrirenden Vorsteher, Kaufmann Otto, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 23 Jun. 1798.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe des den Erben des Kaufmanns und Hospitalmeisters Johann Benjamin Bock gehörigen, in der Kuhstraße allhier, zwischen den Alm- und Behrens-schen Wohnungen, gelegenen Hauses, auf den 18. k. M. Julius anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Kaufbedingungen bey dem Kaufmann Crull erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; da denn sothanes Haus dem Meistbietenden, dem Befinden nach, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 25 Jun. 1798.

Am 14. Julius Morgens 10 Uhr, sollen auf hiesiger Cämmereystube den Meistbietenden verpachtet werden:

1) ein vor dem Kröplinerthor belegner Garten, den Holtfoths Erben bis Neujahr 1799 in Pacht haben,
2) eine am Petridamm rechter Hand belegne Koppel, die Wiecke genannt, die an den Hrn. Kammerherrn von Zülow bis Ostern 1799 verpachtet ist, und
3) der vor dem Kröplinerthor hinter dem Windmühlenberge, bey dem Jungfernteich belegene sogenannte Kievitzberg, den der Bürger Koseldt bis Ostern 1799 in Pacht hat.

Jussu Cameræ. Rostock den 30 Jun. 1798.

Es fallen auf Michael kommenden Jahres verschiedene dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörende vorm Kröplinerthor am Schefenberg und am wismarschen Landwege belegne Ackerstücke, welche die hiesigen Bürger, Zerckander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, aus der Pacht und sollen am 14. July d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey wieder auf anderweitige 6 Jahre verlicitiret werden. Rostock den 27 Juny 98.

Da die an der St. Petrikirche, wie auch am Bröcker-Armenhause gehörigen, Michaelis 1799 aus der Pacht fallenden Aecker und Wiesen auf den 18. Jul. wiederum meistbietend verpachtet werden sollen; so werden Pachtliebhabere ersucht, sich am bestimmten Tage, Morgens 10 Uhr im Hause des Vorstehers Kaufmanns Hrn. Altschwager hieselbst einzufinden.

Ein vor dem Kröplinerthor belegner, der St. Jakobikirche gehöriger Küchengarten, so der Bootsmann Joh. Dankwarth in Miethe hat, soll von Michael d. J. auf 6 folgende Jahre meistbietend wiederum vermiethet werden, deshalb sich Liebhaber am 16. July Vormittags 11 Uhr im Hause des administrirenden Vorsteher Otto einzufinden belieben.

Es haben sich am 26. des abgewichenen Monats in Closter Wulfshagen 2 äusserst verdächtige Kerls betreten lassen.

Der eine, der 3viertel Jahr hindurch zu Gresenhorst Amts Ribnitz gewohnet, und dort und in der Gegend sich für einen Kesselflicker Namens Johann Schulte ausgegeben hat, hatte bey seiner Verhaftung drey Dieteriche und einen vom Hrn. v. Normann, in Abwesenheit des Hrn. Generallieutenants Pfilanderhjelm, zu Stralsund den 2. Oct. 1796, auf den Musquetier der von Engelbrechtschen Compagnie Joh. Wolffram ausgestellten, seit den 31. März 1797 bereits abgelaufenen Paß bey sich, ist anscheinlich an der Stirne mit einer Brandmarke gezeichnet und hat überdies gestanden, vormals aus dem königl. dänischen Militair und seit etwa einem Jahr aus Stralsund desertirt zu seyn.

Der andere, der vor der Verhaftung davon gegangen ist, hat 1 hellblauen Rock mit weiß Unterfutter, eine bräunliche Weste, gelbe lederne Beinkleider, Stiefeln mit schwarzen Stülpen und 1 runden Huth, an und aufgehabt, ist überdem ungefähr 30 Jahr alt, von kurzer Statur, hat schwarze Haare, schwarzen Bart und 1 gelbes Gesicht, nach der Aussage des Joh. Schulte, der jedoch sonst nichts von ihm wissen will, ist er ebenfalls seit kurzem schwedischer Deserteur, hat dort unter dem Leibregiment

und bey der Compagnie von Vogelsang gedient und soll Joh. Carl heissen.

Alle Ortsobrigkeiten werden also hiedurch zur Hülfe Rechtens geziemend ersuchet, wenn ihnen etwas von den Lebensumständen des Johann Schulte, was die jetzige Untersuchung erleichtern könnte, bekannt seyn mögte, solches unter Mittheilung der verhandelten Acten dem hiesigen Clostergericht gefälligst anzuzeigen, den andern Kerl aber sofort sobald er sich betreten lassen mögte, in sichere Gewahrsam zu bringen und ihn gegen den Kostenersatz auch Versicherung gleicher Willfährigkeit, dem hiesigen Clostergericht auszuliefern. Gegeben Ribnitz auf dem Closteramtshofe den 2 July 1798.

Provisores des Closters hieselbst.

Als das in schwedisch Pommern im Barthschen District, 1 viertel Meile von Damgarten, 1 halbe Meile zu Wasser und 1 Meile zu Lande von Ribnitz, anderthalb Meilen von Barth und 5 Meilen von Stralsund belegne Tertialgut Beyershagen cum pert., welches ungefähr 22 u. 2drittheil pommersche Landhufen enthält, mehrentheils Weitzen- u. Gerstenacker hat und ganz neu aufgebauet ist, durch den Weg einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden soll; so wird hiezu der 27. k. M. August Morgens 10 Uhr im Hause des jüngern Hn. Advokaten Kühl in der heil. Geiststrasse in Stralsund, angesetzt, und können die Kaufliebhaber bey demselben sowohl, als beym Hrn. Postinspector Steffens in Damgarten und beym Kaufmann Hrn. Woltersdorf in Rostock die Kaufbedingungen vorher nachsehen, auch das Gut Beyershagen selbst zu jederzeit in Augenschein nehmen.

Ein mittelmäßiges Guth in Schwedischpommern, welches noch beträchtliche Pachtjahre, vortheilhafte Contractsbedingungen, guten Rocken- und Weitzenboden, Wiesewachs, Weide, kleine Fischereyen und überhaupt alles bey einem Guthe bedürftige, nebst einem sehr wohl eingerichteten Wohnhause hat und in einer angenehmen Gegend nahe bey einer von den 4 Seestädten belegen ist, soll aus gewissen Gründen von dem jetzigen Bewohner entweder gleich oder längstens künftigen Trinitatis 1799 mit bestellter Winter- und Sommersaat, mit oder ohne Inventarium abgestanden werden. Wer dazu Genüge hat, dem kann der Hr. Sekret. Pyl in Greifswald nähere Auskunft geben.

Da die nahe bey der Stadt Teßin belegne Wassermühle, die Wolfsberger Mühle genannt, bestehend in 1 Korn- und Oelmühle, auch anzulegenden Graupengang, wobey ansehnlicher Acker und Heuwiesen vorhanden, auf Johanni 1799 ausser Pacht fällt, so ist zur anderweitigen Verpachtung derselben der 17. July angesetzt. Pachtliebhaber wollen sich an dem Tage Morgens 10 Uhr in meinem Hause einfinden, Bot und Ueberbot abgeben und gewärtigen, daß nach locatorischer Auswahl unter den 3 Bestbietenden, wenn annehmlich geboten worden, die Pachtung unter den zum Grunde gelegten Bedingungen zugeschlagen wird. Zur Sicherheit des Zuzugs haben Pachtliebhaber sich in Termis-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0380
DFG

wo auf eine baare oder annehmlich bürgliche Caution von 100 Rthl. N. Zwd. anzuschicken. Die Pachtbedingungen sind bey mir einzusehen und kann auch das Pachtstück einen jeden gezeigt werden. Teßin den 26 Juny 98.

C. L. Petersen. Senator.

Alle, welche an dem unter Siegel genommenen Nachlaß des vor kurzem hieselbst verstorbenen Bartels Friedrich Leutzow, ältesten Sohnes des hiesigen Scharfrichters gleiches Namens, ex jure hæreditatis, crediti, vel ex alia quacunque causa, gegründete Ansprüche oder Foderungen zu haben vermeynen, werden hiedurch auf den 18. July d. J. Vormittags 9 Uhr in Curia hieselbst, in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte ad profitendum & liquidandum zu erscheinen, sub pœna præclusi & perpetui silentii geladen. Wobey zugleich jedem, so daran gelegen, unverhalten bleibet, daß der geringfügige Nachlaß des Defuncti zur Bezahlung eines angeblich contractmäßigen Crediti des hiesigen Schutzjuden David Nathan nicht hinreichet; weshalb in eodem termino ein Versuch zur Güte inter Creditores gemacht, zugleich aber auch der Präclusivabschied contra Latitantes publiciret werden soll. Gnoyen den 16 Juny 98.

Bürgermeister und Rath.

Zur Sicherstellung der Verlassenschaft des hieselbst verstorbenen Bürgers und Baumanns Johann Heinrich Rittgarn, haben wir ad instantiam der Vormundschaft dessen hinterlassener Kinder terminum liquidationis auf den 28. July d. J. berahmet, und laden hiemittelst mit Ausbescheidung der stadtbuchschriftlichen Creditoren alle diejenigen, die an diesen Nachlaß aus irgend einigem Grunde Ansprache zu haben glauben, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu gestellen und solche bey Strafe der Ausschliessung anzugeben und zu bewahrheiten. Teßin den 15 Juny 98.

Bürgermeister und Rath.

Am 16. July sollen auf dem adel. Hofe Danneborth gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden; 18 Kühe, 1 Bolle, einige Pferde, eine Parthey grosse und kleine Schweine, einige beschlagne Stadtwagen, 1 Chaise und andre Instrumenta rustika. Kauflustige belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

Der hiesige Bürger und Peruquenmacher Hr. Semlow ist gewilliget sein hieselbst in der Breitenstrasse, zwischen den Herrn Doctor Frehse und Hrn. Lichthaak Gülzow belegenes Wohnhaus am 14. July aus freyer Hand zu verkaufen; es ist dasselbe in gutem baulichen Zustande. Kaufliebhaber geneigen sich zu diesem Endzweck gedachten Tages Morgens 11 Uhr im Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel einzufinden. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen werden, auch sind die Kaufbedingungen vorher bey dem Hrn. Doct. Taddel einzusehen.

Wegen meines immer mehr herannahenden Alters und der daraus entstehenden Schwächlichkeiten, bin ich willens meinen

hieselbst in der Wasserstrasse nahe am neuen Markt belegnen Gasthof, der schwarze Adler genannt, am 6 August d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Nachmittags 3 Uhr gefälligst bey mir einzufinden und ihren Bot und Gegenbot zu Protocoll abzugeben. Das Haus empfiehlt sich nicht allein wegen der guten nahrhaften Lage, sondern auch zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe bequemen innern Einrichtung; es hat 9 heißbare Zimmer und können mit wenigen Kosten mehrere angelegt werden, 6 Kammern, unter dem ganzen Hause verschiedne abgesonderte Keller, wovon die meisten gewölbt, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, grossen Hofplatz, worauf schönes Wasser, einige Wagenremisen u. Stallraum zu 50 Pferden, über den Stall 1 maßiv gebauter Speicher und hinterm Hause 1 kleiner Garten mit einigen tragbaren Obstbäumen. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und wird einen jeden hievon der Augenschein überzeugen, auch kann auf Verlangen des künftigen Käufers ein Theil des Kaufgeldes im Hause zinsbar stehen bleiben. So wie dies Haus täglich besehen werden kann, so sind auch jederzeit die Kaufbedingungen bey mir zur Durchsicht zu erhalten.

Verwittwete Buddig.

Der Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden ist gewilliget, sein hieselbst in der Mühlenstraße zwischen den Häusern des Herrn Bürgermeisters Hülsenbeck und des Herrn Kaufmanns Erichson belegenes, durch die nahrhafteste Lage sich als von selbst empfehlendes Wohnhaus, worinnen unten zwey heizbare Zimmer nebst einer großen Kammer, oben drey Zimmer, mehrere gute Kornböden nebst Darre und wobey auch ein unter dem ganzen Hause fortgehender Balkenkeller, auflaufendes Wasser, geräumiger Hofplatz nebst großem Holzstall und einem kleinen Garten, auch einer Pforte zum Ausgang nach dem Weg bey der Stadtmauer befindlich ist, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, und ist deshalb ein Termin auf den 13ten Julius Vormittags 11 Uhr anberahmet. Kaufliebhaber, welche das Haus jederzeit besehen können, werden also geneigen, sich sodann in dem Hause des Hrn. Advocat Pilatus einzufinden, in Grundlage der Bedingungen, welche auch vorher bey dem Hrn. Heyden selbst, und bey dem Hrn. Advocat Pilatus einzusehen sind, ihren Bot zu Protocoll abzugeben, und nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen.

Das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten, Herrn Angermann zugehörige, am Hopfenmarkt zwischen den Häusern des Herrn Rohde und Fichtner belegene Haus soll am 14ten July unter den zum Grunde liegenden, bey dem Herrn Doctor Krauel nachzusehenden Bedingungen dem Meistbietenden verkaufet werden. Kaufliebhaber werden demnach ersuchet, sich an dem bestimmten Tage Morgens um 11 Uhr in dem gedachten Hause einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben.

Zur Nachricht dienet, daß das Haus unten Eingangs linker Hand eine Stube mit einem Alkoven nebst einer daran stoßen-

den hellen Küche, und rechter Hand eine große Bude, woraus ein bequemes Zimmer gemacht werden kann, habe. In der zweyten Etage ist nach der Gasse zu ein Saal mit einem Nebenzimmer und Schlafgemach, und nach hinten zu sind drey Kammern. In dem dritten Stockwerk ist ein Saal, ein Nebenzimmer und eine Kammer, worüber zwey Böden sind. Im Hintergebäude ist unten eine Stube und oben eine Stube mit einer Kammer, worüber ein Hausboden vorhanden, und unten ist noch ein Waschhaus mit drey Böden. Das Haus ist auch mit einem gewölbten und mit einem Balkenkeller versehen, befindet sich in einem guten Stande, und kann beliebigst in Augenschein genommen werden.

Da aus einem vor dem Kröplinerthor belegnen Garten seit einiger Zeit verschiedenes Gartengewächs, wenn gleich nicht von grossem Werthe, gestohlen worden, so hat man den Thäter, den man sonst recht gut kennt, hiedurch öffentlich warnen wollen, sich dessen in Zukunft zu enthalten, massen zu seiner Habhaftwerdung und Bestrafung nicht allein die gehörigen Maasregeln getroffen, sondern auch der Garten mit Fußangeln versehen worden. Rostock den 7 July.

Mein in der Königstrasse hieselbst belegenes, vom Hrn. Hauptmann von Both jetzt bewohntes Haus, fällt Michael d. J. aus der Miethe; Miethsliebhaber wenden sich dieserhalb an den Hrn. Doctor Burchard jun., oder an mich selbst.

C. Burchard.

In der Wollenweberstrasse ist auf Michael oben 1 Stube, Kammer, Küche und Vorboden zu vermiethen bey

Wittwe Kramern.

Bey mir ist sogleich oder auf Michael unten 1 Stube, Kammer und Küche zu vermiethen; wer dazu Lust hat, beliebe sich an mich zu wenden. Schneidermeister Kirchhof,

am Beguinenberg.

Ein verheyratheter ausgelernter Gärtner und Jäger, welcher bis Michael d. J. in Condition auf dem Lande stehet, wo er beydes mit Beyfall der Gutsherrschaft betreibt, wünscht auf Michael eine anderweitige Condition zu haben. Die hiesige Zeitungs-Expedition gibt davon Nachweisung.

Im ehemaligen Schnabel- oder Bornemannschen Hause bey Marienkirche stehen für Herrschaften vom Lande im Antoni- oder Trinitatistermin jahrweise Zimmer offen; sollte auch jetzt eine Herrschaft diese Zimmer benöthigt seyn, so geneige solche sich gütigst in bemeldetem Hause zu melden. Anderssen, Past.

noch wohnhaft bey Hn. Neubauer.

Es ist mir in voriger Woche 1 metallner Mörser mit eiserner Keule aus der Küche gestohlen; er ist daran kennbar daß er im Feuer gewesen und mit den Buchstaben W. H. H. A. 1763 gezeichnet ist; sollte selbiger jemanden zu Kauf gestellt werden, so bitte ergebenst, ihn anzuhalten und mir Nachricht zu geben.

Anderssen, Past.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0383
DFG

Zur 64. Schwer. Lotterie I. Classe sind noch bis den 17. August zu haben, ganze Loose zu 36, halbe 18, und viertel 9 fl. M. V. Auch stehen von der 63. Lotterie die Ziehungslisten zur gefälligen Durchsicht bereit. Plane sind unentgeldlich zu haben bey Gebrüder Mayer Itzig und David in Nibnitz.

Da im hiesigen Zucht- und Werkhause reiner aufrichtiger Wachsstapel, wie auch grosse und kleine Stamm- und Altarlichte verfertiget werden; so wird solches hiedurch gemeinkündig gemacht, daß beydes zu allen Zeiten im billigsten Preis daselbst zu haben ist. Auch werden Bestellungen auf Quantitäten angenommen, weshalb man sich an den Inspector Wellmitz zu verwenden hat. Rostock den 7 July 98.

Die Kron-Todtenbeliebung will entweder gleich oder nächstkommenden Michael gegen sichre Hypothek und Stadtbuchschrift 200 Rthl. N. Zwd. auf Zinsen ausleihen; wem damit gedienet, der kann sich bey dem Standältesten Hrn. Schröder allhie melden und das nähere erfahren.

Kopenhagner Syrup, diverse Sorten Kandiese, Berger Manken und Gothenburger weissen Thran, diverse Sorten schwed. Nägel in Kisten, holländsche Süßmilchskäse und Thon, Petersburger neue Matten und diverse andere Waaren verkaufen im billigen Preise Buddig und Erichson.

Mein Brunnenlager ist durch einen dieser Tage angekommenen Transport Nenndorferwasser vermehrt worden, alles was hierauf vorläufig bestellet ist, kann des forderfamsten entgegen genommen werden, so wie es sonstigen Liebhabern zu Dienste stehet; ausserdem ist bey mir frisch zu erhalten, Pyrmonterwasser in Bout. von zerley Grösse, Saydschützer oder Bitterbrunnen in Krucken von zerley Grösse, ferner Eger, Wisbader, Selzer und Fachingerwasser; mein Wildungerwasser bin täglich erwartend. C. F. Woltersdorf.

Bey dem Schustermeister Behrens in der Wasserstrasse sind in der 2. Etage gassenwärts 2 durch einander gehende Stuben mit Mobilien und 1 Stall zu 4 Pferden auf Michael, imgleichen hinten 2 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Kommissionssekretair Buschmann wohnt jetzt beym Lichthak Hrn. Lackmann am Hopfenmarkt.

Bey einen Goldarbeiter allhier wird auf Michael 1 Bursche von guten Eltern in der Lehre verlangt, wovon die Zeitungs-Expediton das nähere ertheilt und alsdenn die Conditiones weiter befragt werden können.

Bevorstehenden Sonnabend den 14. July Nachmittags 2 Uhr soll auf Anordnung des löbl. Stadtkassedepartements, auf dem hiesigen Bauhofe gegen baare Bezahlung in N. Zwd. eine Parthey altes abgängiges Bauholz und Spähne, in Cavelungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliedhaber belieben sich deshalb zu bestimmter Zeit daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
56. Stück.

Rostock, den 15. Julius.

Paris, vom 3 Julii.

Vorgestern, Nachmittags um 2 Uhr, verkündigte hier der Donner der Kanonen die Einnahme der Insel Maltha. Buonaparte hat selbige mit den dazu gehörigen Inseln Gozo und Cumino am 12ten Junius eingenommen, und an Schiffen und Munition eine beträchtliche Beute gemacht. Folgendes ist die Bothschaft, welche deshalb vorgestern das Directorium an die beyden Räthe des gesetzgebenden Corps sandte:

Bürger Repräsentanten!

Seit langer Zeit hatte die Regierung von Maltha sich erkühnt, feindliche Gesinnungen gegen Frankreich zu äußern. Sie hatte die vermessenste Gunst den Emigrirten, die sie auf ihrer Insel aufnahm, so wie denjenigen ihrer Ritter bezeugt, die die Armee von Condé verstärkt hatten. Die Constitution von Maltha schrieb jener Regierung das Gesetz der strengsten Neutralität vor, und indem sie diese Neutralität öffentlich bekannte, gab sie Spanien, welches damals noch gegen uns in Krieg war, die Erlaubniß, Matrosen auf Maltha zu rekrutiren. Eine ähnliche Erlaubniß hat sie in der Folge England ertheilt, und da die Franzosen verschiedene male eine ähnliche Forderung machten, ward selbige auf eine beleidigende Art verworfen. Zeigten sich Maltheser und auf Maltha residirende Franzosen der Französischen Sache geneigt, so wurden sie verfolgt, in Kerker geworfen und als niederträchtige Böse-wichter behandelt. Es schien, daß der Haß eines so kleinen Staats gegen die Französische Republik nicht weiter gehen konnte; und doch hat man gesehen, daß der Groß

meister von Maltha in einem Manifest vom 10ten October 1793 erklärte: daß, da der König von Neapel ihm angezeigt, daß er (der König) sich im Kriegsstande befände, er (der Großmeister) mit Eifer diese Gelegenheit ergriffe, die Häven von Maltha allen Französischen Schiffen zu verschließen. Gedachter Großmeister hat noch mehr gethan. Er erklärte in eben diesem Manifest, daß der Französische Agent, der sich damals zu Maltha befand, künftig bloß daselbst als Chargé d'Affaires des Königs von Frankreich angesehen werden würde. Endlich, setzte er hinzu, daß, da er erfahren habe, es sey ein neuer Französischer Abgesandter unterwegs, er diese oder eine andre Personage der angeblichen Französischen Republik nicht aufnehmen würde — einer Republik, die der Großmeister (dies sind seine eigenen Ausdrücke) weder anerkennen kann, noch anerkennen will, noch anerkennen muß.

Die Regierung von Maltha konnte sich um diese Zeit gewiß nicht feindseliger gegen Frankreich zeigen; und dieser Kriegsstand hat seitdem immer fortgedauert.

Am 21sten letzten Prairial (9. Junius) ward das Ansuchen, welches der Commandant der Französischen Macht in den Gewässern von Maltha machte — frisches Wasser in den verschiedenen Plätzen der Insel einzunehmen — unter der spöttischen Form abgeschlagen, daß der Großmeister nicht verstatten könne, daß mehr als 2 Transportschiffe auf einmal einliefen. Es würden also über 300 Tage erforderlich gewesen seyn, die Französischen Truppen mit frischem Wasser zu versorgen. Und man unterstand sich auf eine solche Art eine Armee der Republik zu insultiren, die von Buonaparte commandirt wurde! —

Am 22sten Prairial, (10ten Junius) des Morgens befanden sich die Französischen Truppen von allen Seiten auf der Insel Maltha gelandet. An eben dem Tage ward die Hauptstadt der Insel (Valette) von allen Seiten eingeschlossen. Die Belagerten machten einen Ausfall, worin unser Brigade-Chef Marmont, an der Spitze der 19ten Halbbrigade, die Malthesische Hauptfahne eroberte. Am 24sten Prairial (12ten Junius) übergaben die Ritter des Ordens von St. Jerusalem der Französischen Republik die Hauptstadt und die Forts von Maltha, und entsagten zu Gunsten unserer Republik, dem Souverainitäts- und Eigenthumsrecht, welches sie sowol über Maltha als über die Inseln Gozo und Cumino ausübten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0386
DFG

Die Republik hat zu Maltha 2 Linienschiffe, 1 Fregatte, 4 Galeeren, 1200 Kanonen, 1500000 Pfund Pulver, 40000 Flinten und viel andre Sachen erhalten, worüber das Directorium die näheren Nachrichten noch nicht bekommen hat.

(Unterz.) Rewbell, Präsident.
Lagarde, Generalsekr.

Nachdem diese Bothschaft verlesen war, sagte der Deputirte Duvignet im Rath der 500:

Endlich fangen unsre Besorgnisse an sich zu zerstreuen. Ein jeder von uns war über das Schicksal unserer von Toulon ausgelaufenen Flotte besorgt und erwartete mit Ungeduld die ersten sichern Nachrichten von derselben. Buonaparte hat uns nun diese auf eine Art ertheilt, die seiner würdig ist. Durch eine Eroberung fangen wir an, von demjenigen unterrichtet zu werden was ihn betrift. Sie hat sich also dem Gesetze des Siegers unterwerfen müssen, jene stolze herrschende Insel, die der letzte Schlupfwinkel der Vorurtheile, des Mönchs-Fanatismus und des Ritter-Aberglaubens war. Nichts konnte sie dem Genie der Freyheit entreißen, weder ihre kostbaren Wällen — die Werke dreyer Jahrhunderte — noch die Sicherheit ihres Havens, noch die Felsen, die den Zugang desselben beschützen, noch 1200 Kanonen, noch das Andenken an ihre alten Triumphe. Das, was der Türkische Kayser Soliman bey allem seinem Ruhme im Jahr 1565 mit aller seiner vereinigten Macht seiner weitläuftigen Staaten in Asien, Afrika und Europa, nach einer Belagerung von mehrern Monaten, nicht ausrichten konnte; — was seine Nachfolger auf dem Türkischen Thron selbst nicht einmal wagten, zu unternehmen, obgleich die Ottomannische Flagge so oft von der Flagge der Maltheser insultirt wurde — das hat Buonaparte bewirkt. Er erscheint, und in einem Augenblick ist die Eroberung von Maltha vollbracht. Für unsere Helden, die von einem solchen General commandirt werden, giebt es keine Hindernisse mehr. Die Elemente selbst scheinen, so wie sie, zum Siege diseiplinirt zu seyn, und zu unsern Triumphen mitzuwirken.

So sind also jene ehrsüchtigen Versuche Englands und Rußlands vereitelt, die schon im voraus jenen Ankerplatz und vesten Punct im Mittelländischen Meere hoffnungsvoll unter sich getheilt hatten. Maltha ist noch einmal

von den Carthaginesern befreyt, und die Einwohner desselben werden — frey, wie es das Element in einigen Monaten seyn wird, das sie umgiebt — die neuen Römer segnen, denen sie ihre politische, ihre bürgerliche und Handels-Freyheit verdanken.

Laßt uns also nicht durch Bewunderung — denn diese Empfindung ist durch die unzähligen Siege unsrer Armeen erschöpft — sondern durch das Zeugniß einer gerechten Dankbarkeit das glänzende Vorspiel ehren, welches die Französische Armee von den neuen Heldenthaten gegeben hat, die ihr Chef noch jetzt vorhat, und die er in Ausführung bringen wird. England möge lernen, welches das Schicksal sey, das seiner wartet. Mögen zugleich unsre Armeen von einem neuen Eifer entflammt werden, wenn sie den einstimmigen Ausdruck der Dankbarkeit des Vaterlandes und seiner Repräsentanten vernehmen, und mögen sie eben so schnell die großen Bestimmungen erfüllen, wozu sie der Wunsch der Welt beruft.

Rastadt, vom 1 Julii.

Das Reichs-Cammergericht hat neuerdings (unterm 26sten vorigen Monats) der Reichs-Deputation die Anzeige von einem an Kayserl. Majestät und die allgemeine Reichsversammlung erlassenen Schreiben gemacht, des wesentlichen Inhalts:

Es seyen kürzlich mehrere Fälle vorgekommen, wo entweder die Partheyen, welche mit dem linken Rhein-Ufer in Französische Gewalt geriethen, oder die dasigen Französische Justizbehörden auf die Auslieferung der Originalgerichtsacten in den beym Cammergericht anhängigen Rechtsangelegenheiten angetragen hätten. Hierauf habe man beschlossen: Weder auf Antrag der Partheyen noch auf Ansinnen der Französischen Regierung oder Gerichtsstellen die Originalacten in, am Reichs- und Kammergericht anhängigen, jenseits des Rheins liegende Reichslande und Unterthanen betreffenden Rechtsangelegenheiten, je auszuantworten. Jedoch wolle man, auf geziemendes Ansuchen der interessirten Theile beglaubte Abschriften gegen Erlegung der Canzleygebühren, den streitenden Partheyen, nicht aber den Französischen Behörden, deren legitime Jurisdiction von Kayser und Reich noch nicht anerkannt sey, bewilligen. Den richtigen Grundsatz vorausgeschickt, daß Originalacten das Eigenthum des Ge-

richts, bey welchem sie verhandelt wurden, und zugleich seine Wehr und Waffen seyen, würde sich das Kammergericht durch Auslieferung derselben einer schweren Verantwortung aussetzen, besonders da der Friede noch nicht völlig hergestellt sey und der neuen Französischen Staatsverfassung die erste und wesentlichste Erforderniß, die Anerkennung Kayserl. Majestät, noch fehle.

London, vom 6 Julii.

Zufolge der letzten in Irland bekannt gemachten Proclamation überliefern jetzt in vielen Gegenden die Rebellen ihre Waffen und ihre Anführer. Es haben keine Kriegsvorfälle weiter statt gehabt. Man sieht nun dem völligen Ende der Rebellion entgegen.

Das Absegeln der 12000 Mann Brittischer Miliz-Regimenter, welche schon für Irland eingeschifft waren, ist einstweilen aufgeschoben worden, weil der Vicekönig, Marquis von Cornwallis, der Brittischen Regierung zu erkennen gegeben hat, daß er schon eine hinlängliche Macht habe, die Ruhe in Irland wieder herzustellen und zu behaupten.

Die Nachricht, die wir hier aus Paris erhalten haben, daß Buonaparte am 12ten Junii Maltha eingenommen, hat hier grosse Sensation erregt.

Man hat hier jetzt die Berechnung gemacht, daß Buonaparte von Alexandrien zwey Wege nach Ostindien habe. Der erste, als der kürzeste, beträgt 2600 Englische Meilen, wovon 900 Meilen zu Lande durch die brennenden Wüsten Syriens, und 1700 Meilen zu Wasser gemacht werden müssen. Der andere weitere Weg beträgt 4000 Meilen, wovon 50 Meilen zu Lande über Suez und 3950 zu Wasser zurückgelegt werden müssen. — Auf der Flotte von Buonaparte befand sich Dolomieu, Commandeur des Maltheserordens, ein eifriger Republikaner, der ehemals bey einer Insurrection gegen den vormaligen Großmeister Rohan auf Maltha zu 7jährigem Gefängniß war verurtheilt worden, aber durch die Flucht entkam. Man glaubt, sagen hiesige Blätter, daß durch 2 Französische Fregatten, welche seit dem Monat April, unter dem Vorwande, sich auszubessern, bey Maltha lagen, die Eroberung dieser Insel mittelst gewisser Verabredungen vorbereitet worden sey.

Livorno, vom 22 Junii.

Am 18ten kam hier die Englische Fregatte Terpsichore von 32 Kanonen mit Depeschen für den Englischen Minister zu Florenz an. Sie gehört zu der Englischen Flotte des Admirals Nelson, welche zusammen 26 Kriegsschiffe stark, worunter 14 Linienschiffe und 6 Fregatten, am 16ten oder 17ten in den Gewässern von Neapel erschienen war, und mit vollen Segeln Maltha zueilte, von da sie nach den letzten Nachrichten nur noch 50 Lieues entfernt gewesen seyn soll.

Diese Insel ist aber bekanntlich schon den Franzosen in die Hände gefallen, welche die Forts derselben, die anfangs ein lebhaftes Feuer machten, vom 9ten bis 12ten Junii auch bombardirt haben sollen. Hätten sich die Maltheser-Ritter noch einige Tage länger gehalten, so hätte die Sache eine andre Wendung nehmen können, da dann die Englische Flotte zum Beystande würde erschienen seyn. Schon am 11ten Junii hat Buonaparte die Transportschiffe im voraus von Maltha wieder absegeln lassen, worauf er bald nachher seine Fahrt nach Alexandrien fortgesetzt haben soll. Die Garnison, die er auf Maltha zurückgelassen, giebt man hier auf 1200 Mann an. Den Engländern fehlt es jetzt an einem Haven im Mittelländischen Meere, und man zweifelt, daß der König von Neapel ihren ganzen Flotten seine Häven öffnen werde.

Wien, vom 4 Julii.

Aus Constantinopel sind Briefe folgenden Inhalts hier angekommen: Da die Pforte über die Absichten der von Toulon abgesegelten Französischen Flotte nicht länger in Ungewißheit bleiben will, so hat der Reis-Effendi den Auftrag erhalten, dem Französischen Chargé d'Affaires über die Bestimmung jener Flotte eine Erklärung abzufordern, worauf aber die Antwort nicht befriedigend ausgefallen ist. Die Pforte hat daher einen Courier an den Türkischen Gesandten zu Paris abgeschickt, mit dem Auftrag, daß solcher beym Directorio eine Erklärung über die Absichten und Bestimmung jener Flotte auswirken solle.

*** *** ***

Die auf der Rheede von Travenmünde angekommene Rußische Eskadre wird von dem Vice-Admiral Schiskin commandirt, und besteht, außer einem Linienschiffe von 104 Kanonen, aus einem Schiffe von 74, einem von 66, und einer Fregatte von 36 Kanonen.

Rostock, den 14 Julius.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 36 a 44 ßl.	— — — —	den Scheffel.
Roggen 34 ßl.	— — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Wann die Sophia Eleonora Bagewitzen die Anzeige gemachet, wie ihr Bruder Joh. Jacob Bernh. Bagewitz, welcher vormals bey den Kaufmann Mann in Rostock die Handlung erlernet, sich aber von dort schon länger als 20 Jahren nach Hamburg und hienächst dem Verlauten nach von da nach Ost- oder Westindien gewandt haben solle, von seinem Aufenthalte niemalen einige Nachricht ertheile, weshalb sie auf seine Todes Erklärung und vorgängigen Erlassung der gesetzmäßigen Edictal Citation gezieмend angetragen, diesem Suchen zu deferiren sich auch um so weniger Bedenken gefunden, als nicht nur daß der Verschollene bereits ein Alter von 48 Jahren erreichet, glaubhaft nachgewiesen, sondern auch von derselben eidlich erhärtet worden, daß ihr binnen den letzten 10 Jahren von seinem Leben oder Tode gar keine Nachricht zugegangen. Solchemnach wird der verschollene Joh Jacob Bernh Bagewitz kraft dieses edictaliter aufgefordert und geladen, a dato binnen zwey Jahren von seinem Leben und Aufenthalte die erforderliche legale Bescheinigung anhero gelangen zu lassen, auch entweder selbst oder durch einen genugsam legitimirten Gevollmächtigten allhier zu erscheinen und das ihn von seinen hieselbst verstorbenen Geschwistern angefallene Erbtheil entgegen zu nehmen, da sonsten in dem zur Publication der Präclusiv-Erkenntniß auf den Montag nach dem Sonntage Reminiscere 1800 präfigirten Termino mit seiner Todeserklärung verfahren und die obangeregte Erbportion der Extrahentin und Supplicantin verabfolget werden soll. Gegeben Wolgast den 12 Febr. 1798.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

Alle diejenigen welche an die Bauerfrau Schuldten zu kleinen Lüsewitz, wegen Schuld oder sonstiger rechtlichen Ursache, Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiemit vorabladet, ihre Forderungen in termino den 23. July vor hiesigen Gericht gehörig zu liquidiren, bey dem Nachtheil, daß sie sonst präcludirt und mit ewigen Stillschweigen belegt werden sollen. Lüsewitz den 30 Juny 98.

Da ich meine bisher im Brinkmannschen Hause in der Kosfelderstrasse gehabte Wohnung verlassen, so zeige zugleich hiemit an, daß ich jetzt am Hopfenmarkt bey dem Bürger und Lichthaken Hn. Lackmann in der 2. Etage eingezogen bin.

H. C. v. d. Lühe.

Ein Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach ist auf Michael zu vermiethen beym Tischlermeister Thomsen in der Schnickmannsstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0391
DFG

Ein verheyratheter ausgelernter Gärtner und Jäger, welcher bis Michael d. J. in Condition auf dem Lande stehet, wo er beydes mit Beyfall der Gutsherrschaft betreibt, wünscht auf Michael eine anderweitige Condition zu haben. Die hiesige Zeitungs-Expedition gibt davon Nachweisung.

Die aus 1 Stube, 2 Kammern und 1 Vorboden bestehende Wohnung über meinen Thorweg am Begienenberg ist auf Michael zu vermiethen. G. Hirsack, in der Steinstrasse.

Dienstag den 17. dieses wird die sehr wohl eingerichtete löbl. Altschneiderbeliebung auf hiesigem Schießhause ihre gewöhnliche Gilde halten. Alle und jede bürgerlichen Standes unter 50 Jahr, welche sich darin zu geben Belieben finden, werden hiedurch ersucht, sich allda Nachmittags 2 Uhr einzufinden. Das Einkaufsgeld ist 32 ßl. M. V.

Da in dem zum Verkauf des dem Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden zugehörenden, in der Mühlenstrasse belegenen und in vorigen Zeitungen näher beschriebenen Hauses abgehaltenen ersten Termin nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Verkaufstermin auf den 27. July Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Advocat Pilatus angesetzet worden, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Wenn jemand mit 2 recht guten Windhunde gedienet seyn sollte, dem kann die Zeitungs Expedition Nachweisung geben.

Gestern habe ich wiederum einen Transport frischen Brunnen von Eger aus Böhmen erhalten, so wie mit allen andern mineralischen Wassern versehen bin. Auch sind mir abermals dieser Tage neue trockne Schollen eingegangen, die ich nie so gut gehabt habe; eine kleine Parthey guter alter Käse, ist entweder zusammen oder einzeln für ganz billigen Preis von mir zu erhalten. C. F. Woltersdorf.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 13. Jul. 1798.

Paris	24½	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 7/10	—	
London	36 ßß 8 ß	—	
Amst. Cassa	9	—	
dito	8¼	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21¼	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	29¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52¼	—	
Louis u. Frd'or	34⅞	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7	—	
Louis u. Frd'or	11¼	—	
Louis u. Frd'or	3⅞	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 56ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 15ten Julius 1798.

Nachrichten.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Vormundschaft für die minorenne Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, zum Verkauf ihres ebendaselbst belegenen Hauses, folgende 3 Termine, nämlich den ersten auf den 2ten Junii, den andern auf den 30sten ejusdem, und den dritten auf den 24sten Julii dieses Jahres berahmet. Citiren daher alle diejenigen, welche solches zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, wie im letzten, wenn irgend annehmlich geboten worden, der reine Zuschlag geschehe. Uebrigens sind die Conditiones in hiesiger Canzley-Registratur und beym Doctore von Berg allhier, qua litis Curatore zu bekommen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Zur Publication eines, von dem hiesigen Bürger und Weissgärber Johann Jacob Köpcke mit seiner Ehefrauen vor uns errichteten testamenti reciproci, haben wir, nachdem vor kurzem erfolgten Ableben des Ehemannes, Terminum auf den 25. August d. J. anberahmet; weshalb alle, welche ein Interesse daran zu haben vermeynen, der an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst zu vollziehenden öffentlichen Verlesung desselben beyzuwohnen, hiedurch geladen werden. Gnoyen den 10 July 98.

Bürgermeister und Rath.

Da für das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten Hrn. Angermann zugehörigen, vormahl umständlich beschriebenen Hauses nicht hinlänglich geboten, und deshalb ein neuer Verkaufstermin auf den 1. August anberahmet worden; so ersuchet man Kaufliebhabere, sich am bemerkten Tage Morgens 11 Uhr

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0393
DFG

ten gedachten Hause einzufinden, und wiederholet die Anzeige, daß die zum Grunde liegende Bedingungen bey dem Hrn. Doct. Krauel nachgesehen werden können, auch einem jeden frey stehe, sich von der Beschaffenheit des Hauses durch den Augenschein zu überzeugen.

Wegen meines immer mehr herannahenden Alters und der daraus entstehenden Schwächlichkeiten, bin ich willens meinen hieselbst in der Wasserstrasse nahe am neuen Markt belegnen Gasthof, der schwarze Adler genannt, am 6 August d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen: Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Nachmittags 3 Uhr gefälligst bey mir einzufinden und ihren Bot und Gegenbot zu Protocoll abzugeben. Das Haus empfiehlt sich nicht allein wegen der guten nahrhaften Lage, sondern auch zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe bequemen innern Einrichtung; es hat 9 heitzbare Zimmer und können mit wenigen Kosten mehrere angelegt werden, 6 Kammern, unter dem ganzen Hause verschiedne abgesonderte Keller, wovon die meisten gewölbt, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, grossen Hofplatz, worauf schönes Wasser, einige Wagenremisen u. Stallraum zu 50 Pferden, über den Stall 1 massiv gebauter Speicher und hinterm Hause 1 kleiner Garten mit einigen tragbaren Obstbäumen. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und wird einen jeden hievon der Augenschein überzeugen, auch kann auf Verlangen des künftigen Käufers ein Theil des Kaufgeldes im Hause zinsbar stehen bleiben. So wie dies Haus täglich besehen werden kann, so sind auch jederzeit die Kaufbedingungen bey mir und dem Hrn. Adv. Schmiedekampf zur Durchsicht zu erhalten.

Verwitwete Buddig.

Nachricht an sämtl. Theilnehmer der Musikleihe-Anstalt.

Kommenden Mittwochen, werden sämtliche Theilnehmer der Musikleiheanstalt, jeder das erste Heft Musikalien erhalten; daß es nicht eher geschehen ist, deshalb bitte ich um Verzeihung, obschon eigentlich nicht ich die Ursache dieser Zögerung bin. Ich hoffe indessen mit Grund, die Herren Theilnehmer werden in der Folge durch die Menge sowol als durch den Werth der Musikalien, sich für den kurzen Zeitverlust entschädigt halten. Des Montags wird von jetzt an immer der Heft Musikalien gebracht und abgeholt werden. Rostock 98. Florschütz.

Der Eigenthümer nachbeschriebener Grundstücke, welcher sich bereits anderweitig angekauft, wünscht selbige zusammen auf instehenden Michael abzustehen und hat mir deren Verkauf übertragen. Sie bestehen 1) aus einem in dem Städtchen Altstrelitz an einer guten Gegend belegenen, mit hohen und hellen Zimmern versehenen Wohnhause von 2 Stock, unten 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, oben 1 Saal nebst mehrern Kammern, dabey hat das Haus 1 geräumigen Keller, dicht vor der Thüre fliessendes Wasser, 1 doppelten Hausboden, 1 grossen Hofplatz, worauf in 2 Ställen Stallraum zu 20 Pferden, 1 Kuhstall, Koven ꝛc., 1 hinterm Hofe belegnen mit vielen tragbaren Obstbäu-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0394
DFG

men und guten Boden versehenen Küchengarten, lang 130 starke Mannsschritte und 34 breit; die weitern Pertinenzien sind 2) 1 vor dem Thore allda belegner Garten, circa 4 Scheffel Aussaat groß. 3) eine Wiese ebendaselbst von circa 5 Fuder Heu. Alle Gebäude sind im besten Zustande und mit Steindach; das Haus hat Thorweg und Auffahrt; die jährlichen öffentlichen Abgaben bestehen aus circa 2 Rthl. Kaufliebhabere ersuche ich, sich des baldigsten in frankirten Briefen an mich zu wenden, wo ihnen sofort gegen Abschriftsgebühren die Verkaufsbedingungen mitgetheilet und dem irgend annehmlich Bietenden sofort der Zuschlag gethan werden soll. Rostock den 11 July 98.

Glöckler, Advokat.

Am bevorstehenden Sonnabend den 21. July Vormittags 10 Uhr soll das auf 4 Stücken Acker, welche hieselbst vorm Kröpliner Thor in der sogenannten Thwähl belegen und dem Bürger Hrn. Gallenbach zugehörig, gewachsene Korn auf den Halm stehend, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden, jedes besonders, verkauft werden, nemlich

1) 1 Stück mit Rocken 2 Scheffel Aussaat.
2) 1 dito mit Rocken 4 Scheffel Aussaat.
3) 1 dito mit Hafer 10 Scheffel Aussaat.
4) 1 dito mit Gersten 8 Scheffel Aussaat.

Kaufliebhaber belieben solches gefälligst in Augenschein zu nehmen und sich zur bestimmten Zeit bey mir einzustellen, da denn bey irgend annehmlich befindenden Offerten der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Sollte jemand jetzt oder um Michael mit ein Capital von 100 bis 1000 Rthl. N. Zwd. gegen hinlängliche Sicherheit und Stadtbuchschrift zu 5 pCt. Zinse gedienet seyn, der wolle sich in der Zeitungs-Expedition melden.

Die durch ihre vortrefliche Wirkungen immer berühmter werdende „Ungersche Lebenstropfen" reinigen den Magen von aller Verdorbenheit, befördern die Verdauung, heben die Blähungen und geben guten Appetit zum Essen, vertreiben bey Frauenspersonen den weissen Fluß, befördern u. erhalten die monatliche Zeit in Ordnung, dienen wider Mutterbeschwerden und Kolik, vertreiben Schwindsucht, Hypochondrie, Melancholie, sind ein herrlich Mittel in Fällen der goldnen Ader, benehmen die fürchterlichen Steinschmerzen, Herzklopfen, Zahn und Kopfschmerzen, so wie die Würmer bey Kindern, vertreiben alle Art Ausschlag, Krätze, Scharbock, Sodbrennen, sind ein herrliches Mittel bey kalte Fieber, vertreiben Gicht und podagr. Schmerzen, Beingeschwulst und Gliederzittern, alten Husten, indem sie zähen Schleim auflösen und ausführen; in Beschädigungen durch unreinen Beyschlaf sind sie ein vortrefliches Mittel, sie widerstehen auch aller Fäulung im menschlichen Körper und heben alle aus diesem Uebel entstehenden vielen Krankheiten; älternde Personen machen sich durch fleißigen Gebrauch dieser Tropfen ganz erneuerte Kräfte und Munterkeit wieder, wie es die Erfahrung einen jeden zur Verwunderung lehret; auch

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0395
DFG

äusserlich sind sie mit grossen Nutzen zu gebrauchen bey trüben und blöden Augen, der Harthörigkeit, im Vertreiben des Sausens und Brausens der Ohren, bey Verwundungen, Verrenkungen und Gliederschmerzen, welches alles der gedruckte Gebrauchsunterricht, der bey jedes Glas Tropfen umsonst gegeben wird, mit mehrern deutlich besagt. Diese Tropfen sind die allerbeste Hausmedicin die man sich nur gedenken kann, und da solche durch Aufhebung so wenig verderben als in ihrer Kraft verlieren, so werden sie in gar vielen Haushaltungen zu halben und ganzen Dutzendgläsern mit einmal gekauft, damit wenn jemanden im Hause etwas zustößt, man sogleich durch diese Tropfen Hülfe zur Hand hat. Sie sind beständig bey den Kaufmann Eberhard zu bekommen, so wie zur Frostvertreibung der märkische Frostbalsam, die engl. oder Dokt. Stougtons Magentropfen, Harlemmer Oel, Wunderessenz, Doct. Vernets Tropfen zum gesunden und langen Leben, dessen berühmter Wund- und Wunderbalsam, Schauerscher Balsam, die hallische Essentia dulcis, Essentia Amara, Hofmanns weisse Tropfen oder desselben schmerzstillender Spiritus, Ailhaudsches Universal-Pulver, nebst den vielen Genesungs-Briefen und sonstigen gedruckten Schriften von der unfehlbaren Wirkung dieses Pulvers, engl. Hofpflaster, der Marquise von Pompadour köstliches Zahnpulver, Doct. James berühmtes Augenwasser, hamb. Augenbalsam, engl. Lederglänze oder Stiepelwixe, schottl. Leichdornpflaster, ital. Parfumirnelken zum Räuchern, Seidschützer Bittersalz, Glauberisches Salz, welches beydes zur Abführung gebraucht wird, hamb. Universal-Lebensöl, die bekannten Gallen- und Magentropfen, Hofmanns Lebensbalsam, Brustessenz, Mutter- und Colikessenz, Seifenspiritus, roth antispasmodisches Pulver, Doct. Uniers weisses Pulver, Pulvis marchionis, D. M. Species cenfulicon, Eau de Vie de Lavande u. d. gl. Dann alle Arten Gyps, in ungebrannten Steinen, a 100 Pf. 1 rthl, solche gemahlen aber noch nicht gebrannt 3 rthl., auch gebrannt und pulverisirt, das ist völlig präparirt, 4 rthl., Mehlkalk. Ferner ein kompleter Vorrath gebrannter Schreibposen und von solchen geschnittene Schreibfedern in gewöhnl. Bünde zu 100 auch 25 St. in vestehende Preise das 100 zu 12, 16, 24, 32, 40 ßl., 1 rthlr., 1 rthlr. 8 ßl. und 1 rthl. 16 ßl., auch sogenannte oriental. Posen von wilde Gänseriche, das 100 für 4 Gulden, in Dutzbündchen gelten sie sowol ungeschnitten als geschnitten von 3—16 ßl., auch los kann man für 1 und mehr Schillinge von alle Sorten beliebig erhalten, gefärbte Posen auf Tobackspfeifen das Dutz 2 ßl., Quecksilberposen 100 St. 2 ßl, blaue Waschfarbe die Flasche 4 ßl; viele Sorten Schreibpapiere, theils beschnitten, auch 3 Sorten mit ächt vergoldeten Schnitt, Noten- und Zeichenpapier, fein, mittel und ord. Siegellack, viele Arten ord. Toback, ächten Knaster, Batavia, Portorico, Siegel- und Traubentoback, Tonkabohnen, engl. ganz sauber geprägte Visitenkarten und mehr dergleichen.

Jac. Fried. Eberhard,
in der Schnickmannsstrasse.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
57. Stück.

Rostock, den 19. Julius.

Paris, vom 5 Julii.

Der König von Sardinien soll nach den hiesigen Blättern unter den Umständen, worin er sich bisher befunden hat, dem Französ. Commandanten en Chef in Italien, General Brune, erklärt haben, daß er allenfalls seinen Souverainitäts-Rechten entsage, und sich auf die großmüthige Rechtschaffenheit des Directoriums der großen Nation wegen seines künftigen Schicksals beziehe. Zugleich soll er den General Brune ersucht haben, Truppen in die Piemontesischen Staaten einrücken zu lassen, und alles anzuordnen, was er für gut fände, um Ordnung und Ruhe daselbst zu erhalten.

Andre hiesige Blätter bezweifeln in mehrern Stücken diese Nachricht. Man hat das Gerücht gehabt, (sagen sie) daß der Gesandte Guingené und General Brune dem Könige von Sardinien sehr delicate Forderungen vorgelegt hätten. Es ist wahrscheinlich, daß der König von Sardinien durch solche Insinuationen, wie man sie anführt, sehr befremdet gewesen, und daß er jeden weitern Entschluß aufgeschoben hat, bis der von ihm nach Paris gesandte Courier zurückgekommen sey. Das Directorium wird übrigens das Zutrauen, welches ein alliirter König auf dasselbe setzt, sehr gut aufnehmen, und eben so großmüthig gegen denjenigen seyn, der das Directorium zum Schiedsrichter nimmt, als es stets furchtbar gegen die Feinde Frankreichs gewesen ist. General Brune erwartet nun die weitern Befehle des Directoriums.

Am 18ten Junii sind von Toulon zwey Postschiffe auf ganz verschiednen Wegen zu Buonaparte abgegangen, so

daß wenigstens eins derselben zu ihm stoßen wird. Am 20sten Junii gieng auch noch das Advisschiff Lodi an ihn ab, auf welchem sich eine Anzahl von Passagiers, unter andern auch Tallien befand, der, wie es heißt, als Regierungs-Commissair nach Maltha geht.

Wie es heißt, haben die Franzosen 4500 Türken in Gefangenschaft auf Maltha gefunden. Sie setzten sie sogleich in Freyheit, und man wird sie gegen die gefangnen Maltheser vertauschen, die sich in der Türkey befinden. Die Freude dieser Gefangnen war bey ihrer Befreyung außerordentlich und sie erboten sich bey Buonaparte, auf seiner Flotte zu dienen, und ihm zu folgen, wohin er es haben wollte.

London, vom 10 Julii.

Der König von Spanien hat unsre Regierung von seiner Absicht benachrichtigt, eine Fregatte und zwey andre Schiffe nach Livorno zu senden, um den Pabst aus Toscana nach Spanien abzuführen, und dabey ersucht, daß diese Schiffe von den Englischen Kreuzern nicht beunruhigt werden möchten. Unsre Regierung hat auch sogleich von der Bewilligung dieses Ansuchens dem Lord St. Vincent Nachricht gegeben, und ihm aufgetragen, dem Pabst alle dessen Range und Unglück gebührende Ehrenbezeugungen zu erweisen.

Die letzte Hofzeitung enthält eine Proclomation, welche die Ausländer betrifft, worin ein Jahr Gefängnißstrafe und die Transportation auf 7 Jahre jedem Ausländer angekündigt wird, welcher den Versuch macht, ohne gehörigen Paß das Königreich zu verlassen. Alle diejenigen Ausländer, welche hier ankommen, sollen, ohne ausdrückliche Erlaubniß, sich nicht in dem Königreiche niederlassen, und es wird 500 Pfund Strafe darauf gesetzt, wenn irgend ein Schiffscapitain einen Ausländer als Passagier nimmt, der nicht den gehörigen Paß vorzeigt. Eine andre Proclamation vom 5ten dieses gebietet allen Ausländern, die nicht ausdrücklich ausgenommen sind, und die jetzt wirklich in England wohnen, binnen 6 Wochen Zeit, denen aber, welche künftig hierher kommen, binnen einer Woche nach solcher Ankunft, eine genaue schriftliche Beschreibung von seinem oder ihrem Namen, Alter, Stande, Geburtsort, Beschäfftigung und letztem Orte, woher sie kamen, einzugeben, in welchem Falle die dazu Bevollmächtigten ihnen

Schutzscheine ertheilen. Alle Ausländer müssen sich in England bey der Obrigkeit des Orts, in welchem sie wohnen, einregistriren lassen. Diese Proclamation erstreckt sich auf alle Ausländer überhaupt, und also auch auf die Irländer, und hat zur Absicht, nicht nur die Anzahl der Ausländer in Großbrittannien zu bestimmen, sondern auch die verdächtigen und Uebelgesinnten von den getreuen Unterthanen zu unterscheiden.

Die Nachrichten aus Irland gehen bis zum 6ten dieses, und zeigen, daß die Hydra der Rebellion sich hier und da immer noch regt, ob ihr gleich schon so mancher Kopf abgeschlagen ist.

Ein gewisser Wundarzt Grandy, der einige Zeit in den Händen der Rebellen war, hat auf seinen Eid die Grausamkeiten beschrieben, welche sie an den Protestanten verübten, und die er mit Augen sahe. Einer ihrer Anführer, Murphy, ließ sie, jedesmal vier vorführen, bis 55 ermordet waren. Die Pikenleute durchbohrten sie mit wilder Freude, und leckten alsdenn ihre blutigen Piken.

Rastadt, vom 8 Julii.

Die Conferenzen in Selz sind auf eine unerwartete Weise abgebrochen. Vorgestern war daselbst die letzte Conferenz zwischen dem Oesterreichischen und dem Französischen Minister. Sie schieden beyde für ihre Personen freundschaftlich auseinander. Von den Negociationen selbst aber weiß man aus den mündlichen, sehr zweydeutigen Aeußerungen von François, daß sie so weit gediehen sind, als die gegenseitigen Vollmachten der beyden Gesandten reichten, und daß sie von ihren resp. Gouvernements nun weiter fortgeführt werden sollen. François (de Neufchateau) reisete heute von Selz ab. Er nimmt seinen Weg nach Paris über Maynz, Cölln und Brüssel; wahrscheinlich, um als künftiger Minister des Innern die neue Gränze und die neu acquirirten Provinzen kennen zu lernen. Das in Selz liegende Militair nebst den Pontonniers wird morgen von dort abziehen. Der Graf von Cobenzl geht morgen von hier nach Wien. Der Graf von Lehrbach wird wieder in die durch seinen Abgang erledigte Stelle eines Bevollmächtigten des Königs von Ungarn und Böhmen treten.

Einige der hiesigen Deputirten waren gestern noch in Selz, um bey dem Minister François ihren Abschieds-

Besuch zu machen. — Im ganzen Elsaß sind wieder starke Rekruten-Aushebungen veranstaltet. — So sehr sich übrigens mit Wahrscheinlichkeit hoffen läßt, daß kein neuer Bruch zwischen den beyden in der Selzer Negotiation befangenen großen Mächten statt haben werde, so werden doch von beyden Seiten kriegerische Demonstrationen gemacht. Auch war der Wortwechsel zwischen den beyden Negociatoren in der letzten Conferenz so stark und so hart, daß, wie schon einigemal geschehen war, die Wachen von der Wohnung entfernt werden mußten. Nachdem sie sich schon getrennt hatten, besuchte François den Grafen Cobenzl noch einmal in seinem Hause.

Eine neue Schwierigkeit im Friedensgeschäft erregt die Capitulation von Maltha, welche hier großes Aufsehn macht, indem darin dem Großmeister ein Fürstenthum in Deutschland von 300000 Liv. jährlicher Revenüen zugesichert wird. Bey der großen Menge beschädigter Deutscher Fürsten und Stände, und bey den Absichten der Deputation sowohl, als des Oesterreichischen und Preußischen Hofes, die Zahl der Entschädigungs-Objecte so klein als möglich zu machen, muß eine solche Anweisung an den Congreß zu Rastadt allerdings auffallen. Der hier sich befindende Fürstlich Speyersche Abgeordnete, von Hompesch, ist ein Neffe, und der würkliche Pfälzische Minister dieses Namens ein Bruder des jetzigen Großmeisters, welcher am 19ten Julii 1797 zu dieser Stelle erwählt wurde, und sie folglich kein volles Jahr bekleidete. Der Ordens-Commandeur, Baron von Ferrette, ist als Malthesischer Gesandter hier.

Man macht jetzt die Bemerkung, daß der Französ. Minister Bonnier Verfasser einer im verflossenen Jahr erschienenen Schrift: Recherches sur Malthe, ist, worin die Unbezwinglichkeit dieses Felsens und seine Wichtigkeit für alle Handel führende Mächte dargestellt wird.

Hanau, vom 10 Julii.

Hier heißt es, daß zu Selz Französischer Seits das Ultimatum nicht angenommen worden, welches der Wiener Hof wegen der Artikel des Tractats von Campo-Formio hatte übergeben lassen, über deren Auslegung und Vollziehung man unterhandelt hatte Nach Abbrechung der Conferenzen zu Selz wurden sogleich Couriers nach Wien, Berlin und London gesandt. Graf von Cobenzl und ich,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0400
DFG

sagte indeß François noch am 7ten zu Selz, sind als Freunde auseinander gegangen.

Vor der Abreise von Rastadt nach Wien hat der Graf von Cobenzl noch bey dem Preußischen Minister, Freyherrn von Dohm, gespeiset.

Frankfurt am Mayn, vom 10 Julii.

Laut Privatbriefen aus Schwaben von 6ten dieses, sollen Französische Detaschemente ins Würtembergsche eingerückt seyn und beträchtliche Requisitionen an Früchten ausgeschrieben haben. Auch ist der auf den 5ten dieses ausgeschriebene Schwäbische Kreisconvent ganz unvermuthet auf unbestimmte Zeit ausgesetzt und zwar, wie das desfalsige Ausschreiben sagt, wegen unvorhergesehener wichtigen Hindernisse. Im Würtembergischen haben sich seit kurzem neue Irrungen zwischen dem Herzoge und den Ständen erhoben.

Neapel, vom 20 Junii.

Die Kriegsrüstungen werden von neuem aufs lebhafteste in unserm Reiche betrieben. Alle jungen waffenfähigen Leute sind aufgehoben; selbst die Geistlichen müssen die Waffen ergreifen, um die Ruhe im Innern zu erhalten, während die regulairen Truppen sich an die Gränzen begeben. Die Depeschen, welche der nach Paris gesandte Courier zurückbringen wird, werden entscheidend seyn. Die neuen Forderungen, welche der Französische Gesandte Garat gemacht, sollen in folgendem bestehen: 1. Die Neapolitanische Regierung soll den Franzosen den Haven Meßina auf Sicilien einräumen; 2. alle wegen politischer Meinungen verhaftete Personen in Freyheit setzen, und 3. die Einfuhr aller Englischen Waaren und die Zulassung aller Englischen Kriegs- und Kauffahrteyschiffe in den Haven beyder Sicilien verbieten. Der König soll geantwortet haben, daß er diese Forderungen nicht zugestehen könne.

Gestern Abend kam hier ein Schiff von Maltha an, worauf der Französische Gesandte Garat ein Bülletin bekannt machen ließ, worin in Betreff der Uebergabe von Maltha noch folgendes angeführt wird: Buonaparte hatte den Großmeister auffordern lassen, sich binnen 24 Stunden zu ergeben; wo nicht, so soll alles über die Klinge springen. Bey der Uebergabe ward noch folgendes ausgemacht: Die Italienischen Ritter müssen Maltha binnen

3 Tagen verlassen. Ein Neapolitanischer Ritter, (der einzige, welcher von dieser Nation da war) soll sich binnen einer Stunde entfernen. Jeder Französische Ritter soll 25 Louisd'or erhalten, um nach Frankreich zurückkehren zu können, und das auf ihre Güter gelegte Sequester soll aufgehoben werden. — Auf Maltha befanden sich außer den Rittern nur 500 Mann besoldeter Soldaten. Die Anzahl der Franzosen, welche landeten, betrug 20000 Mann. Die Convoy mit den Französischen Truppen gieng aber gleich darauf weiter unter Segel.

Die Englische Flotte unter dem Admiral Nelson erschien am 16ten dieses auf der Höhe unsers Havens. Sie besteht aus 14 Linienschiffen, 6 Fregatten und 8 bis 10 Corvetten und Briggs. Sie richtete ihren Lauf nach Maltha, wird aber noch unterwegs die Einnahme dieser Insel erfahren haben, der sie zu spät zu Hülfe eilte. Nelson konnte am 19ten oder 20sten bey Maltha seyn. Da Buonaparte seine Convoy mit einigen Kriegsschiffen vorausgeschickt hat, und zu verhindern suchen muß, daß die Engländer selbige nicht verfolgen, so ist es möglich daß wir in kurzem von einer Seeschlacht hören, die Buonaparte vermeiden mußte, ehe er Maltha genommen hatte, in die er sich jetzt aber eher einlassen kann, da er durch die vorausgeschickte große Convoy nicht genirt wird.

Wäre Admiral Nelson, anstatt bey Spanien und Toulon vorbeyzuschiffen, grade nach Maltha gesegelt, so hätte er die Französische Flotte in einem für sie ungelegenen Zeitpuncte angetroffen.

Stockholm, vom 6 Julii.

In der Nacht auf den Mittewochen, den 4ten dieses, ist die Herzogin von Südermannland von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Dieser erfreuliche Zufall ward sogleich durch Abfeurung der Kanonen kund gemacht, und ein Courier deshalb an den König, welcher auf der Reise nach Medewi begriffen war, abgesandt.

Das gestern Abend in einem Alter von 82 Jahren erfolgte Ableben unserer theuresten Mutter, der verwittweten Baronessin Maria Amalia v. Nettelbladt, geb. Lütkemann, machen wir allen unsern Freunden und Anverwandten hiedurch gehorsamst bekannt. Rostock den 18 July 98.

L. H. v. Nettelbladt.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Rostock. — Am 17. dieses entriß uns der Tod unsern geliebten jüngsten Sohn, Wilhelm, da er noch nicht den 4. Monat seines Lebens vollendet hatte.

Prof. Joh. Christ. Petersen,
Sophia Petersen, geb. Sprengel.

Nachrichten.

Wann für das Jacobische Pastoralhaus im gestrigen Termine 3100 Rthl. N. Zwd. geboten sind, und dies Oblatum in so ferne agreirt ist, als nicht ein Mehreres in dem auf den 23. hujus anberahmten Termino geboten werden dürfte; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und in Grundlage der Bedingungen des sofortigen reinen und unbedingten Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 18 Jul. 1798.

Wann zum gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Koßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und Schiffers Grädener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauensstuhl sub Nr. 492.,

Terminus auf den 7. k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Zum anderweitigen Verkauf des, dem hiesigen Bürger und Perruquenmacher Hrn. Semlow zugehörigen und in der Breitenstrasse belegenen Hauses, ist Terminus auf den 25. July in dem Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel anberahmet und können Kaufliebhaber versichert seyn, daß wenn nur irgend annehmlich geboten wird, der Zuschlag unter den zum Grunde liegenden Bedingungen sofort erfolgen werde.

Da meine Bude in der kleinen Wasserstraße Michael aus der Miethe fällt, so bin gewilligt, selbige zu verkaufen oder ferner weit zu vermiethen; ersuche Liebhaber daher sich bey mir zu melden. J. C. Lemcke, an der Borgwallecke wohnhaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0403
DFG

Mit Schiffer Schröder, Riege und Hans Maack habe in diesen Tagen von St. Petersburg erhalten, weisses Lichttalg und Lichte, Sohl- und Vinsohlleder, alle Sorten Hanf, auch schöne Hanfheede, rekommendire mich hiemit, als mit sonst führenden Waaren aufs beste und versichere die billigsten Preise.

Christ. Andr. Hill.

Feiner Calmarscher Theer ist in diesen Tagen am Strande und nachher aus dem Theerhause zu haben von

Joh Lud. Schrepp.

In der Wollenweberstrasse ist oben 1 Stube, Kammer, Küche und Vorboden zu vermiethen bey Witwe Kramern.

Es ist am Montag Abend auf Hädgens Garten 1 grün taftner Sonnenschirm mit braunem Stocke, ob Händen gekommen; sollte ihn etwa jemand aus Versehen zu sich genommen oder in der Eile verwechselt haben, so wird derselbe ergebenst gebeten, ihn an die Zeitungs-Expedition baldigst abzuliefern.

Gestern habe ich wiederum einen Transport frischen Brunnen von Eger aus Böhmen erhalten, so wie mit allen andern mineralischen Wassern versehen bin. Auch sind mir abermals dieser Tage neue trockne Schollen eingegangen die ich nie so gut gehabt habe; eine kleine Parthey guter alter Käse, ist entweder zusammen oder einzeln für ganz billigen Preis von mir zu erhalten.

C. F. Woltersdorf.

Verschiedne grosse tragbare Feigen- und einige grosse Lorbeerbäume stehen zum Verkauf, wo, erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Eine Demoiselle die als Haushälterin conditioniret, suchet sogleich oder auf Michael in gleicher Qualität unterzukommen; nähere Nachricht gibt die Zeitungs-Expedition.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 17. Jul. 1798.

Paris	24 3/8	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 3/8	—	
London	36 ß 6 ß	—	
Amst. Cassa	10	—	schl. kurze Sicht.
dito	9 1/4	—	
Louis u. Frd'or	11 mß 1 3/4 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 1/4	—	
Louis u. Frd'or	35	—	pCt. schlechter als grob Cour
Neue 2/3tel	7 3/8	—	
Louis u. Frd'or	11 1/4	—	
Louis u. Frd'or	3 7/8		pCt. schlechter als N. 2/3tel.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0404
DFG

Beylage
zum 57ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 19ten Julius 1798.

Rostock. — Mit betrübtem Herzen wird das am 17. dieses nach einer 4wöchigen ausgestandenen schweren Gichtkrankheit im Kopf im 63. Jahr seines Alters erfolgte Absterben unsers geliebten Ehemannes und Vaters, des hiesigen Stadtwägers Joachim Friederich Sievert, hiedurch unsern Freunden und Gönnern unter Verbittung aller Beyleidsbezeugung angezeiget von der hinterbliebenen Wittwe und Kinder.

Wittwe J. L. D. Sievert, geb. Lübcke.

Nachrichten.

Wann Terminus zum gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen, Wundemannschen Wohnbude auf den 9ten k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Wann für die den Erben des Kaufmanns und Kramerältesten Daniel Christoph Westphal gehörige Grundstücke, als:

1) das in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeld-schen Wohnungen gelegene Haus, und

2) die hinter demselben gränzende Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtner-schen Wohnungen gelegen,

jüngsthin 3000 Rthl. N. Zwd. geboten sind, und nunmehro Terminus zum Ueber- und Mehrbot auf den 13. k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Extrahenten oder resp. den Herren Doctoribus Tarnow und Wiese melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre 1 große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräu-

migen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit einem Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3ten Stockwerk einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und 1 Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze, 1 großes Wasch- und Brauhaus, 1 geräumige Kammer, einen Stall zu 6 bis 8 Pferden und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbaut, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch sehr vortheilhafte Lage. Public. Jussu Senatus. Rostock den 16 Jul. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Kammerherrn von Behr auf Lützow, und des Herrn Drosts von Bülow auf Prützen, als Erben der hieselbst ohnlängst verstorbenen Fräulein Anna von Behr, imgleichen des Herrn Hofraths von Wieck zu Güstrow, als deren Miterben und als Universalerben seiner Ehegenossin, Alle und Jede, welche an deren am neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Herrn Doctoris Brandenburg und des Goldschmids Mahnke, gelegenes und an den Meistbietenden zu verkaufendes Wohnhaus cum pertinentiis, außer nachbenannten Creditoribus,

dem Herrn Doctor Stubbendorff zu Güstrow, ex cessione des Herrn Hofraths von Wieck, und Unserm Protonotario Stever, je auf 1000 Rthlr. N. Zwdr.

den Fräuleinen von Pressentin, auf 400 Rthlr. N. Zwdr. und der Frau Kammerherrin von Bassewitz zu Güstrow, auf 500 Rthlr. Gold,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 27sten k. M. August anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 14 Julius 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, zur Richtigstellung der Verlassenschaften des Gerichtsdieners Jacob Wundemann und dessen Ehefrau Anna Elisabeth, gebohrner Bolte, Alle und Jede, welche an selbige, und namentlich an die in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegene, Wohnbude, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 15ten October d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit

aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von den Verlassenschaften beyder Defunctorum, mithin der darunter begriffenen Wohnbude, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, in Erbschaftssachen des Gerichtsdieners Jacob Wundemann und dessen Ehefrau Anna Elisabeth, gebohrner Bolte, des erstern seit vielen Jahren abwesenden Sohn, Herrn Ingenieur-Lieutenant Carl Emanuel Wundemann, und eventualiter dessen Kinder und Erben, zur Wahrnehmung ihres Erbrechts, hiedurch sub præjudicio præclusionis dahin ediktaliter vor, daß sie, entweder persönlich oder durch sattsam Bevollmächtigte, in dem desfalls auf den 16ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, anberahmten Termino, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, unausbleiblich erscheinen, und ihre Personen rechtshinlänglich legitimiren. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Julius 1798.

Der Eigenthümer nachbeschriebener Grundstücke, welcher sich bereits anderweitig angekauft, wünscht selbige zusammen auf instehenden Michael abzustehen und hat mir deren Verkauf übertragen. Sie bestehen 1) aus einem in dem Städtchen Altstrelitz an einer guten Gegend belegenen, mit hohen und hellen Zimmern versehenen Wohnhause von 2 Stock, unten 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, oben 1 Saal nebst mehrern Kammern, dabey hat das Haus 1 geräumigen Keller, dicht vor der Thüre fliessendes Wasser, 1 doppelten Hausboden, 1 grossen Hofplatz, worauf in 2 Ställen Stallraum zu 20 Pferden, 1 Kuhstall, Koven ꝛc., 1 hinterm Hofe belegnen mit vielen tragbaren Obstbäumen und guten Boden versehenen Küchengarten, lang 130 starke Mannsschritte und 34 breit; die weitern Pertinenzien sind 2) 1 vor dem Thore allda belegner Garten, circa 4 Scheffel Aussaat groß, 3) eine Wiese ebendaselbst von circa 5 Fuder Heu. Alle Gebäude sind im besten Zustande und mit Steindach; das Haus hat Thorweg und Auffahrt; die jährlichen öffentlichen Abgaben bestehen aus circa 2 Rthl. Kaufliebhabere ersuche ich, sich des baldigsten in frankirten Briefen an mich zu wenden, wo ihnen sofort gegen Abschriftsgebühren die Verkaufsbedingungen mitgetheilet und dem irgend annehmlich Bietenden sofort der Zuschlag gethan werden soll. Rostock den 11 July 98.

Glöckler, Advokat.

Die Frau Cantorina Kapherr in Ribnitz ist gewilliget, den einen Morgen Acker, welcher ihr aus der Verlassenschaft ihres seel. Vaters, weil. Rectors Prehn durchs Loos zugefallen, und auf den Hampfhöfen, stadt- und feldwärts zwischen den Aeckern des Hrn. Senators Böhmer belegen, am 3. August d. J. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. in dem Hause des Unterschriebenen zu verkaufen; sie ersucht also Kaufliebhaber, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich ein-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0407
DFG

zufinden; so wie sie auch zur Sicherheit des Käufers einen jeden auffodert, der rechtliche und gegründete Ansprüche und Forderungen, es sey aus welcher Ursache es wolle, an diesen Morgen Acker hat, sich ebenfalls binnen dieser Zeit oder spätestens den 31. d. M. bey ihren unterschriebenen Bevollmächtigten zu melden, unter dem Nachtheil, daß weder Verkäuferin noch Käufer, für nichts weiter haften und rechtlich einem jeden nachher mit seiner etwanigen Foderung abweisen werden. Ribnitz den 17 Jul. 98.

Carl Suhrlandt, Adv. und herzogl. Stadtrichter, als Bevollmächtigter der Frau Cantorinn Kapherr.

Alle, welche an den Nachlaß der vor kurzem hieselbst verstorbenen Ehefrau des hiesigen Bürgers und Ackermannes Johann Jochim Strichert, Dorothea Magdalena, gebohrne Fidlern, zuerst verehelichten Sachsen, ex jure crediti hypothecae vel ex alia quacumque causa, eine gegründete Ansprache oder Forderung zu haben vermeinen mögten, werden zur specifiquen Angabe und rechtlichen Bescheinigung derselben, den 29. k. M. Vormittags um 9 Uhr, in curia hieselbst zu erscheinen, sub poena praeclusi, et perpetui silentii geladen. Jedoch bedarf es keiner Meldung

a) von der Demoiselle Hedewig Fidlern zu Neuen-Steinhorst wegen 280 Rthlr. N. Zweydr. Capital mit 2jährigen Zinsen bis Antonii 1799, und wegen der bis dahin fälligen 2jährigen Garten-Miethe;

b) von dem Hn. Rathsverwandten Justus zu Neukahlden, wegen 130 Rthlr. Capital mit laufenden Zinsen, und

c) von der verwittw. Frau Postmeisterin Sachsen zu Sülz, wegen 200 Rthlr. alt Gold, mit laufenden Zinsen,

als welche sämmtlichen Pöste bereits von dem Wittwer für richtig anerkannt sind; wenigstens haben diese, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Ersatz der Liquidationskosten zu erwarten. Datum Gnoyen den 14 Jul. 1798.

Bürgermeister und Rath.

Das von der jetzt verstorbenen Ehefrau des hiesigen Ackermannes Johann Christian Friederich Wilde, Christina Maria, gebohrne Vegelern, zuerst verehelichten Bröderssen, vor uns errichtete Testament soll am 25. Aug. d. J., Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst, öffentlich verlesen werden; wozu alle, welche ein Interesse daran zu haben vermeinen, hiedurch geladen werden. Gnoyen den 4 Jul. 1798.

Bürgermeister und Rath.

Wenn der Pensionarius, Carl Gottfried Trüdemann zu Einhusen, durch das Eindringen verschiedener Gläubiger veranlaßt, die Erklärung zum Protocoll dahin abzugeben, daß er sich nicht im Stande befände, selbige zu befriedigen, auch es ihm sogar an verschiedenen, zur Führung seiner Wirthschaft nothwendigen Erfordernissen mangelte, mithin er auf die Vorladung seiner Creditoren, und einstweilige interimistische Verfügung, antragen müßte; so ist, außer den bereits getroffenen, zur Sicherheit der Massa gereichende Vorkehrungen, auch dem sonstigen petito deferiret worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an den Pensionarium Carl Gottfried Trüdemann zu so-

dern haben, es sey aus welchem Grunde es wolle, geladen, sich am 10. Septbr. d. J. Morgens 9 Uhr in curia zu sistiren, ihre Foderungen gehörig und genau, mithin nicht in solle, sondern specifice sub poena praeclusi et perpetui silentii anzugeben und zu beglaubigen. Zugleich aber wird in eben diesem Termin zum Zweck weiterer Einleitung dieser Debit-Angelegenheit, es sey in Güte oder zu Recht, die Erklärung der Gläubiger darüber, wie sie es, im Fall auf eine oder die andere Art ein gütliches Auskommen nicht zu erreichen stände, besonders in Absicht der Pachtung und was derselben anhängig, gehalten wissen wollen, bestimmt gewärtiget, so daß die Ausbleibenden an dem, was Gegenwärtige beschließen, gebunden seyn sollen. Auch hat sich der Pensionar Trudemann, in praefixo sub praejudicio, mit aller Nothdurft gefaßt einzufinden; und bleibt endlich unverhalten, daß die Particular-Klagen einstweilen sistiret worden sind.

Decretum Ribnitz, den 9 July 1798

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Da in dem heutigen Termino licitationis für die auf Michael kommenden Jahres aus der Miethe fallenden, dem Hospital zum heiligen Geist hieselbst gehörenden und vor dem Crövliner Thor am Schefenberg und Wismarschen Landwege belegenen Ackerstücke, welche die hiesigen Bürgere, Zerkander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, nicht hinlänglich geboten ist, so wird zu deren anderweitigen Verlicitirung der 28. July bestimmt. Pachtliebhabere werden ersucht, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, sich auf der Meßerey hieselbst einzufinden. Rostock den 14 July 1798.

Gestern hat sich im Dorfe Retschow und zwar in der Woort des Hauswirths Peters daselbst eine wohlgebauete, etwa 8 bis 9 Jahr alte hellbraune Stute, ohne alle sonstige Abzeichnung angefunden. Das Pferd wird dem Eigenthümer, dem es entlaufen oder entwandt worden, daran besonders kenntlich werden, wenn man hinzufügt, daß die Stute noch jetzt in vollem Euter gehet und also noch vor wenigen Tagen ein Füllen gesäuget hat. Der Eigenthümer kann nach geschehener gehöriger Legitimation, gegen Erstattung der Kosten, sein Pferd zurückerhalten. Sollte sich aber dazu binnen 3 Wochen Niemand melden, so wird man das Pferd öffentlich verkaufen und das zu lösende Geld ad depositum nehmen. Doberan den 13 July 1798.

Herzogl. Amt hieselbst.

Zum meistbietenden Verkauf des Mobiliar-Nachlasses der verstorbenen Wittwe Hübben hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr, ist der 30ste d. M. angesetzet, weshalb Kaufliebhabere sich am genannten Tage Morgens um 9 Uhr in dem Hübbschen Wohnhause einzufinden haben. Es befinden sich unter dem Nachlaß 4 Pferde, 3 Kühe, einige Kälber und Schaafe. Laage den 17. Jul. 1798.

Zur Sicherstellung der Verlassenschaft des hieselbst verstorbenen Bürgers und Baumanns Johann Heinrich Rittgarn, haben wir ad instantiam der Vormundschaft dessen hinterlassener Kinder terminum liquidationis auf den 28. July d. J. berahmet,

und laden hiemittelst mit Ausbescheidung der stadtbuchschriftlichen Creditoren alle diejenigen, die an diesen Nachlaß aus irgend einigem Grunde Ansprache zu haben glauben, sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhause zu gestellen und solche bey Strafe der Ausschliessung anzugeben und zu bewahrheiten. Teßin den 15 Juny 98.

Bürgermeister und Rath.

Als das in schwedisch Pommern im Barthschen District, 1viertel Meile von Damgarten, 1halbe Meile zu Wasser und 1 Meile zu Lande von Ribnitz, anderthalb Meilen von Barth und 5 Meilen von Stralsund belegne Tertialgut Beyershagen cum pert., welches ungefähr 22 u. 2drittheil pommersche Landhufen enthält, mehrentheils Weitzen- u. Gerstenacker hat und ganz neu aufgebauet ist, durch den Weg einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden soll; so wird hiezu der 27. k. M. August Morgens 10 Uhr im Hause des jüngern Hn. Advokaten Kühl in der heil. Geiststrasse in Stralsund, angesetzt, und können die Kaufliebhaber bey demselben sowohl, als beym Hrn. Postinspector Steffens in Damgarten und beym Kaufmann Hrn. Woltersdorf in Rostock die Kaufbedingungen vorher nachsehen, auch das Gut Beyershagen selbst zu jederzeit in Augenschein nehmen.

Da in dem zum Verkauf des dem Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden zugehörenden, in der Mühlenstrasse belegenen und in vorigen Zeitungen näher beschriebenen Hauses abgehaltenen ersten Termin nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Verkaufstermin auf den 27. July Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Advocat Pilatus angesetzet worden, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Da ich meine bisher im Brinkmannschen Hause in der Kosfelderstrasse gehabte Wohnung verlassen, so zeige zugleich hiemit an, daß ich jetzt am Hopfenmarkt bey dem Bürger und Lichthaken Hn. Lackmann in der 2. Etage eingezogen bin.

H. C. v. d. Lühe.

Ein Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach ist auf Michael zu vermiethen beym Tischlermeister Thomsen in der Schnickmannsstrasse.

Ein verheyratheter ausgelernter Gärtner und Jäger, welcher bis Michael d. J. in Condition auf dem Lande stehet, wo er beydes mit Beyfall der Gutsherrschaft betreibt, wünscht auf Michael eine anderweitige Condition zu haben. Die hiesige Zeitungs-Expedition gibt davon Nachweisung.

Bey einer Herrschaft auf dem Lande nicht weit von Rostock, wird auf Michaelis d. J. ein Bedienter verlangt, welcher zugleich das Schneiderhandwerk oder ein anderes Metier versteht. Nähere Nachricht ist bey der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Es sind jetzt wieder ganz schöne trockne Schollen bey mir zu haben. H. Krahnstöver.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0410
DFG

Da verschiedene Bestellungen auf Hasselburger Saat-Roggen und Waitzen gemacht, und die Zeit heran nahet daß ich meine Ordre nach Holstein wegsenden muß; so ersuche einen jeden hiedurch ergebenst, wer hievon Gebrauch machen will, mir seine Bedürfnisse förderlamst aufzugeben. Für reelle Bedienung bürgt mein bisheriges Benehmen. Rostock den 18 Jul. 1798.

L. C. Grädener.

Bey mir sind auf Michael in der zweiten Etage 2 durcheinandergehende Stuben mit 1 Speisekammer und Küche mit 1 Kamin, auch oben ein verschlossener Boden zu vermiethen.

Schäning, an der Hartenstraßenecke über der Grube wohnhaft.

Mein in der Königstrasse hieselbst belegenes, vom Hrn. Hauptmann von Both jetzt bewohntes Haus, fällt Michael d. J. aus der Miethe; Miethsliebhaber wenden sich dieserhalb an den Hrn. Doctor Burchard jun., oder an mich selbst.

C. Burchard.

Bey dem Schustermeister Behrens in der Wasserstrasse sind in der 2. Etage gassenwärts 2 durch einander gehende Stuben mit Mobilien und 1 Stall zu 4 Pferden auf Michael, imgleichen hinten 2 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Alle diejenigen welche an die Bauerfrau Schuldten zu kleinen Lüsewitz, wegen Schuld oder sonstiger rechtlichen Ursache, Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiemit verabladet, ihre Foderungen in termino den 23. July vor hiesigen Gericht gehörig zu liquidiren, bey dem Nachtheil, daß sie sonst präcludirt und mit ewigen Stillschweigen belegt werden sollen. Lüsewitz den 30 Juny 98.

Am bevorstehenden Sonnabend den 21. July Vormittags 10 Uhr soll das auf 4 Stücken Acker, welche hieselbst vorm Kröpliner thor in der sogenannten Thwähl belegen und dem Bürger Hrn. Gallenbach zugehörig, gewachsene Korn auf den Halm stehend, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden, jedes besonders, verkauft werden, nemlich

1) 1 Stück mit Rocken 2 Scheffel Aussaat.
2) 1 dito mit Rocken 4 Scheffel Aussaat.
3) 1 dito mit Hafer 10 Scheffel Aussaat.
4) 1 dito mit Gersten 8 Scheffel Aussaat.

Kaufliebhaber belieben solches gefälligst in Augenschein zu nehmen und sich zur bestimmten Zeit bey mir einzustellen, da denn bey irgend annehmlich befindenden Offerten der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen Verkaufstermin für das von der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markt und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus, kein annehmlicher Bot erfolget; so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 28 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage em-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0411
DFG

pfiehlt, wobey auch 1 schöner Garten, welcher noch durch einen andern dabey liegenden und auf eine gewisse Reihe von Jahren von der hiesigen Johanniskirche gemietheten sehr vergrössert ist, befindet sich nicht nur im besten baulichsten Zustande, sondern hat auch mehrere vortrefliche grössere und kleinere Säale und Wohnzimmer, helle Küche, guten Keller- und Bodenraum, 1 geräumigen Hof und Waschhaus und 1 Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus zu besehen, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn vielleicht bey annehmlich befundenen höchsten Bot, in Grundlage der Bedingungen, welche jederzeit bey mir zur Durchsicht zu haben, schon in diesen Termin, ohne daß noch einer erfolgen mögte, der Zuschlag gescheben soll.

J. G. Ziegler.

Am 30. July und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll [illegible] hier im Augermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen b[illegible]te Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne [illegible] silberne Taschenuhr, allerhand Silbergeräth, worunter 1 s[illegible] modernes Koffeeservice ist, als Koffee- und Milchkanne, Sp[illegible] kumm, 2 Zuckerkasten, Theetopf und Theedose, 2 Presentirte[illegible] 2 Senfkannen, 2 Streudosen, 1 Tümler, 4 Salzfässer, 2 [illegible] terschnicken, 2 Zuckerzangen, etliche Potagen- und einige Dutz[illegible] Speiselöffel, worunter viele noch mehrentheils neu sind, auch 1 paar schöne meerschaumne Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen; imgleichen allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blech, Porcellän, Gläser und Irdenzeug, auch verschiedenes Leingeräth, darunter einige Bolien neuer feiner Drell zu Tischgedecken, viele gute Betten und Decken, vortrefliche Mannskleidungen, worunter besonders einige gute Oberröcke; ferner allerhand Mobilien und Hausgeräth, worunter insonderheit 1 vortreflich eichen und 1 roth gebeitztes Schreibchatoull unten mit Auszügen, 1 schöner Sopha mit Leinen und etliche Dousin ordin. Stühle mit Pferdehaaren Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, allerhand Tische, Spiegel, Lampetten, tannen Kleider- und andre Schränke, eichne Koffer, Bilder, 1 Parthey alte Fenster und was sonst weiter vorfällt. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden. Mit der Auction des vollständigen Nädlerhandwerksgeräths wie auch der noch übrigen Kramwaaren soll am 6. August der Anfang gemacht werden und dieserhalb noch künftig eine nähere Anzeige erfolgen.

J. G. Ziegler.

Die Ziehungslisten 3. Classe der 119. Hamb. Lott. sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten, die Gewinne und Freyloose sind in Termino zu erheben, die nicht herausgekommenen Loose müssen vor den 2. August bey Verlust erneuert seyn, Kauflooße zur letzten Classe das ganze für 12 rtl. 16, halbe 6 rtl. 8., u. viertel 3 rtl. 4 ßl. zu erhalten, da ich nur wenigen Vorrath habe so mögen Liebhaber sich bald damit versehen. Zur 64. Schwer. Lott. können täglich beliebige Einsätze mit 30, 18 und 9 ßl. geschehen.

Dietze.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0412
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
58. Stück.

Rostock, den 22. Julius.

Paris, vom 9 Julii.

General Boubois ist von Buonaparte zum Commandanten von Maltha mit einer Garnison von 5000 Mann ernannt worden.

Der letzte Brief, den General Buonaparte geschrieben, soll so lauten: Ich weiß, daß der Admiral Nelson uns verfolgt; ich werde unsre Convoy in Sicherheit bringen, ihm entgegen gehen und ihn schlagen.

Der ehemalige Großmeister von Maltha soll einen Theil der Schätze dieser Insel nach Candia haben bringen lassen. Buonaparte hat aber davon Nachricht erhalten, und wird diese Beute schon in Französische Hände zu bringen wissen.

Den 28sten Jun. hat der bekannte General Kosciusko dem Fest des Ackerbaues zu Bayonne beygewohnt. Er ist unter dem erdichteten Namen eines Kaufmanns von Philadelphia aus America zurückgekommen. Washington hat er nicht sehen wollen, ob ihn gleich dieser zu wiederholtenmalen einladen ließ. Adams hat er bloß ein einzigesmal gesprochen, als dieser es veranstaltet hatte, daß Kosciusko sich mit ihm in einem dritten Hause zusammentreffen mußte. Mit Jefferson hingegen, der ein eifriger Freund von Frankreich ist, stand er beständig im vertrauten Umgang. Von seinen zahlreichen Wunden ist er fast ganz geheilt. Kosciusko ist entschlossen, sobald er zu Paris angekommen seyn wird, das Geschenk zurückzuschicken, das er ehemals in einem andern Lande erhalten hat. Diese Nachrichten sind officiell von dem Chef des Generalstaabs zu Bayonne, Lamarque, übermacht worden. Kosciusko war mit vielen Ehrenbezeugungen zu Bayonne empfangen worden. Sein Aeußeres ist sanft und zuvorkommend ꝛc.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0413
DFG

Am 1sten dieses hat der Gouverneur zu Turin eine Proclamation erlassen, worin es also heißt: Unerwartete und außerordentliche Umstände haben Piemont plötzlich in einem mühsamen Krieg verwickelt, der durch die besondern Umstände, wovon er begleitet war, den ganzen Staat bedrohte, indem der Feind seine Mittel leicht vermehrte, während die Vertheidigung schwer wurde. Der König wünschte nichts mehr als Frieden; und die Französische Republik, welche die Ruhe zurückzuführen wünscht, hat geglaubt, dem so besondern Kriege nicht anders, als durch ein außerordentliches Mittel ein Ende machen zu können. Sie hat, um den weitern Streitigkeiten ein Ende zu machen, verlangt, zur provisorischen Sicherheits-Maaßregel, Französische Garnison in die Citadelle von Turin zu legen. Aus Liebe zum Frieden haben Se. Sardinische Majestät die einzige Parthey ergriffen, die man Ihnen anbot, um einen Krieg zu verhindern, dessen Folgen nicht zu berechnen waren. Von den freundschaftlichen und friedlichen Gesinnungen der Französischen Regierung versichert, welche durch jenen neuen Beweis des Zutrauens des Königs noch mehr bewogen seyn muß, die vorher gegebenen Versprechungen zu erfüllen, haben Se. Majestät durch dies Mittel die Auflösung der Feindseligkeiten und die Rückkehr des Friedens erlangt. Da die Französischen Truppen in der Citadelle die genaueste Disciplin beobachten werden, so sind alle Einwohner aufgefordert, die gehörige Achtung gegen diese Truppen zu beweisen, welchen Se. Majestät zur Erhaltung der Ruhe ein Depot anvertraut haben, das für Ihre eigene und die öffentliche Sicherheit so wichtig ist. Jeder, der die öffentliche Ruhe stöhrt, soll aufs strengste bestraft werden ꝛc.

Auch hat der König von Sardinien auf Französische Vorstellung eine allgemeine Amnestie für die Insurgenten bewilligt. Die Verhafteten sollen in Freyheit gesetzt werden und können ihre Güter nach fremden Ländern ziehen. Wer aber von neuem insurgirt, soll nach der Strenge der Gesetze bestraft werden.

Sobald die Piemontesischen Insurgenten und die Ligurier Nachricht erhalten, daß die Citadelle von Turin durch die Franzosen besetzt sey, haben sie die Feindseligkeiten eingestellt. Die Citadelle von Turin ist eines der besten Werke des berühmten Vauban.

Die Flotte von Buonaparte besteht jetzt, außer den Fregatten ꝛc. aus 17 Linienschiffen.

Stockholm, vom 10 Julii.

Verwichenen Sonnabend traf der König wieder aus Medewi hier ein. Dieser Tag war zur Taufe des neugebohrnen Prinzen, Sohns des Herzogs von Südermannland, bestimmt. Es waren große Festivitäten verordnet, und in dem Augenblick erhielt man die traurige Nachricht, daß der junge Prinz gestorben sey. Uebermorgen reiset nun der König nach Medewi zurück.

London, vom 13 Julii.

Ein Wagen voll Gewehre wurde gestern vom Tower nach Portsmouth abgeschickt, welche der hiesige Portugiesische Envoyé, Chevalier d'Almeida, vom Artillerie-Amte gekauft hatte, und die sogleich nach Lissabon geschifft werden sollen. Auch ladet ein Portugiesisches Transportschiff am Tower schweres Geschütz ein, welches zu Ende dieses Monats unter Convoy dorthin abgehen soll. Im Tower sind mehrere Waffenschmiede angestellt worden, um die Lücke in der Rüstkammer auszufüllen, welche durch Vertheilung der Gewehre an die Freywilligen-Corps verursacht worden ist. Diejenige Englische Infanterie, welche aus Portugall abgehet, soll durch Englische Cavallerie ersetzt werden. Commodore Blanckett soll auch 3 Regimenter von Gibraltar mitnehmen und nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung absegeln, von da ebenfalls 2 Regimenter abgehen sollen, um unsre Landmacht in Ostindien zu verstärken.

Der Lord Provost von Edimburg hat unserer Admiralität berichtet, daß sich an den Küsten der Shetland Inseln ein Geschwader feindlicher Kriegsschiffe sehen lasse, welche man für Holländische oder zum Theil für Französische hält.

Das reiche Schwedische Ostindische nach Gothenburg bestimmte Schiff Gustav III. war bey Goodwinsands auf den Strand gerathen, ist aber mit einigem Schaden glücklich wieder davon abgebracht worden.

Das am 6ten erlassene Bülletin enthält den wichtigen Sieg über die Rebellen in der Landschaft Wicklow. Alle Privatbriefe stimmen damit überhaupt überein, sind aber verschieden in der Angabe der Zahl der erschlagenen Rebellen, die nach einigen 700, nach andern 2000 betragen

haben soll. Ihre Armee deckte 4 einhalb Englische Meilen einer breiten Heerstraße und die angränzenden Felder; der Verlust einer solchen Armee muß bey einer unordentlichen Flucht allerdings groß seyn. Die zu Dublin angekommenen 3 Englischen Miliz-Regimenter haben den Bürger-Corps eine große Erleichterung verschafft. Im Norden scheint die Ruhe vollkommen hergestellt zu seyn. Es ist merkwürdig, daß die Stadt Wexford, wo die Rebellion ihren Sitz hatte, deren Endzweck war, Irland von England zu trennen, die erste war, welche sich den Engländern im Jahre 1170 ergab. Zu dieser Zeit war sie die Hauptstadt in Irland.

Rastadt, vom 11 Julii.

Sehr beruhigend war es vorgestern für die Reichsdeputation, als die Französischen Gesandten Bonnier und Jean de Bry der Churmaynzischen Canzley ihre Vollmachten vorzeigten, einen Frieden mit dem Deutschen Reich zu unterhandeln, zu schliessen und zu unterzeichnen. Ihre bisherige Vollmacht, die sie vorgezeigt hatten, giengen bloß auf unterhandeln.

Die Preußischen Minister sollen sich, dem Vernehmen nach, geäussert haben, daß der König, ihr Herr, bey allen künftigen Ereignissen die strengste Neutralität beobachten und das nördliche Deutschland fernerhin schützen werde.

Rastadt, vom 12 Julii.

Der Abbruch oder vielmehr die Beendigung der Conferenzen in Selz (Firnir) wie sie in der ministeriellen Sprache genannt wird, erregte einige Tage hindurch die größte Bestürzung. An vielen Höfen wurden schon Effecten zum Flüchten eingepackt und von hier giengen auf allen Seiten Couriers und Estaffetten mit der Nachricht ab, daß der Krieg unvermeidlich sey. Von der Bestürzung geht man nun aber wieder eben so geschwinde zu lebhaften Hoffnungen über. Zuerst legte man viel Gewicht auf die officiellen Erklärungen der Kayserl. Minister, daß die Verhandlungen in Selz mit den hiesigen in keinem Zusammenhange stünden.

Man weiß jetzt, daß die Abreise der beyden Negociatoren von Selz schon vor ihrer letzten Conferenz bestimmt war. Der Graf von Cobenzl hat auch noch vor seiner Abreise von hier mehreren Personen, die ihm ihre Besorgnisse bezeigten, wiederholt zu erkennen gegeben, daß man

ruhig seyn könne, daß seine Abreise nicht im geringsten der Vorbote widriger Begebenheiten sey, sondern daß seine Negociationen geendigt wären, und daß er daher nach Wien zurückkehre, wohin ihn andre Geschäfte riefen, und wo er das Departement der auswärtigen Angelegenheiten antreten wird. Man hält sich nunmehr überzeugt, daß wenn noch streitige Puncte zwischen Frankreich und Oesterreich bestehen, sie in der Güte werden beygelegt werden, und daß in jedem Fall die Unterhandlung zu Rastadt bethätigt werden. Uebrigens versichert man noch, die hiesige Königl. Preußische Gesandtschaft habe erklärt, daß im Fall ein neuer Bruch zwischen Oesterreich und Frankreich statt haben sollte, der König von Preußen die Französische Regierung ersuchen würde, die Neutralität des Deutschen Reichs anzuerkennen und zu stipuliren, daß die kriegführenden Armeen sich enthalten würden, in das Gebiet desselben einzurücken; und daß Se. Preußische Majestät die Weigerung, diesen Vorschlägen beyzutreten, als eine Kriegs-Erklärung ansehen würden.

Aus Italien, vom 1 Julii.

Zu Rom sind die 200 silbernen Lampen, welche in der Tribune des Vaticans vor den Särgen der heil. Apostel brannten, weggenommen und durch meßingne ersetzt worden. Eben so sind alle goldene und silberne Kelche in Beschlag genommen und werden andere von Composition dafür verfertigt. Aus der Sacristey und den unterirdischen Behältern der Kirche hat man viele Kostbarkeiten genommen, zu deren Fortschaffung 6 Wagen erfordert wurden. Gleiches Schicksal hatte eine Madonne von gediegenem Silber. Aus den Glocken der aufgehobenen Kirchen wird Kupfergeld geschlagen.

Neapel, vom 21 Junii.

Wie man jetzt weiß, schickte der Vicekönig von Sicilien, sobald schon in den ersten Tagen dieses Monats die Französische Flotte unter Buonaparte bey Sicilien erschienen war, einen Officier zu Schiffe ab, um den Französischen Commandanten alles dasjenige anzubieten, was sie nöthig haben möchten. Dieser Officier traf unterwegs einen Adjutanten des Generals Buonaparte an, der ans Land gesandt wurde, um die Versicherung der Harmonie und Freundschaft zu erneuern, welche zwischen der Französischen Republik und dem Könige von Neapel bestünden. Der Französ. Adjutant dankte dem Neapolitanischen Officier

für die höflichen Anerbietungen des Vicekönigs und dieser Officier eilte darauf ans Land zurück, um diejenigen Einwohner von Sicilien zu beruhigen, welche von Seiten der Franzosen Feindseligkeiten befürchtet hatten. Nachdem die Französische Flotte einige Erfrischungen zu Girgenti eingenommen hatte, setzte sie darauf ihre Fahrt aus den Sicilischen Gewässern nach Maltha fort, welches bekanntlich bald darauf erobert wurde.

Unter den Schiffen der Flotte des Admirals Nelson befinden sich unter andern 4 Dreydecker von 100, 98 oder 90 Kanonen, auch 4 Cutter, die als Bombardierschiffe ausgerüstet sind.

Frankfurt, vom 14 Julii.

Nach Maynz ist von Paris aus der Befehl ergangen, die Vestung mit Lebensmitteln und Kriegs-Bedürfnissen zu versehen, und sie überhaupt auf jeden Fall in dem besten Vertheidigungsstand zu setzen. Allenthalben, auch auf dem rechten Rhein-Ufer, wo Französ. Truppen stehen, sind die Juden den Christen gleich gesetzt.

Die Demarcations-Linie des nördlichen Deutschlands wird von den Franzosen nach wie vor auf das genaueste respectirt.

In öffentlichen Blättern lieset man noch aus Paris folgendes: Die Eroberung Maltha's giebt unsern Politikern zu allerhand Muthmaßungen Anlaß. Sie erinnern sich, daß der Admiral Richery vor etwa 7 oder 8 Monaten aus Brest mit 6 Linienschiffen auslief, ohne daß man erfahren konnte, wohin? Seit jener Zeit schien er ganz in Vergessenheit gerathen zu seyn. Jetzt glaubt man, er sey um das Vorgebürge der guten Hoffnung herum nach Indien gesegelt, um mit Tippo Saib, dem erklärten Feinde der Engländer, zu unterhandeln; und daß, während Buonaparte vom Mittelländischen Meere aus über die Erdenge bey Suez (in Egypten) setzt, er auf dem rothen Meere zu ihm stossen werde, um vereinigt auf die Ostindisch-Englischen Besitzungen los zu gehen.

Rostock, den 21 Julius.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 36 a 44 ßl. — — — —	}	den Scheffel.
Roggen 34 ßl. — — — — —		
Gersten — — — — — — —		
Habern — — — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Meine am 13. dieses mit des Herrn Pensionair Freund ältesten Demoiselle Tochter vollzogene eheliche Verbindung, zeige ich allen Freunden und Bekannten hiedurch ganz ergebenst an.
Jennewitz 98. Gronow.

Bey dem Kaufmann Steinbeck soll morgen den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr eine Parthey guter Drontheimer Heering in viertel Tonnen meißbietend verkauft werden; Liebhaber belieben sich zur bestimmten Zeit einzufinden.

In Mecklenburg Strelitz ist ein sogenanntes freyes Schulzengericht oder Gehöfte mit allem Zubehör aus freyer Hand zu verkaufen. Das Weitere erfährt man bey dem
Doctor v. Berg,
wohnhaft in der Wasserstrasse.

Mit Schiffer Hans Maack habe alle Sorten besten Hanf und Hanfheede, gutes Sohl- und Binsohlleder, Juchten und neue Lichte erhalten, auch ist noch Hanf- und Raböl, Gothenburger klarer und brauner Thran, neuer Berger, Drontheimer auch schwedischer Heering, Längen- und Brachsendorsch, frischen gothl. Kalk, bestes Sortiment Stockholmer Eisen, Dreybrand- und Brillenstahl und viel mehrere Waaren bey mir im billigsten Preise zu haben. Winc. Siegm. Mann.

Schiffer Christ. Jürges, führend das Schiff Speculant, ist in Hamburg angekommen und gedenket Stückgüther auf hier zu laden; sollte jemand mit dieser Gelegenheit gedienet seyn, der beliebe seine Ordres dahin abgehen zu lassen.

Dienstag den 24. dieses Vormittags 10 Uhr, soll am Strande bey der Möncherbrücke 1 Parthey Breter, alle Sorten schwedische Nagel in Kisten, in Kavelungen, 3 Tonnen schwed. Allaun, Gothenburger Thran, meißbietend gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden. J. A. Bruhn.

In der Nacht vom 17. zum 18. dieses ist vom Hofe Althagen, Amts Buckow, 1 dunkelbrauner Wallach aus der Koppel entkommen und vermuthlich gestohlen, er ist 6 Jahr alt, hat kurze krause Mähne, etwas kurzen Schweif, mitler Größe, etwas mager, hat an der linken Seite auf den Ribben 1 kleines Loch, so er sich beym wälzen gedrückt hat; wer mir Nachricht von dies Pferd geben kann daß ichs wieder erhalte, der hat eine gute Belohnung bey mir zu erwarten. J. M. Bramp.

Da die Stelle eines ritterschaftlichen Amtsdieners offen: so kann derjenige, welcher dazu Lust bezeuget und gute Zeugnisse vorzuweisen hat, sich bey Endesunterschriebenen melden und das weitere erfahren. Gnoyen den 4 July 98. Stever.

Der Eigenthümer nachbeschriebener Grundstücke, welcher sich bereits anderweitig angekauft, wünscht selbige zusammen auf instehenden Michael abzustehen und hat mir deren Verkauf übertragen. Sie bestehen 1) aus einem in dem Städtchen Altstreliß an einer guten Gegend belegenen, mit hohen und hellen Zimmern versehenen Wohnhause von 2 Stock, unten 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, oben 1 Saal nebst mehrern Kammern,

dabey hat das Haus 1 geräumigen Keller, dicht vor der Thüre fliessendes Wasser, 1 doppelten Hausboden, 1 grossen Hofplatz, worauf in 2 Ställen Stallraum zu 20 Pferden, 1 Kuhstall, Koven ꝛc., 1 hinterm Hofe belegenen mit vielen tragbaren Obstbäumen und guten Boden versehenen Küchengarten, lang 130 starke Mannsschritte und 34 breit; die weitern Pertinentien sind 2) 1 vor dem Thore allda belegner Garten, circa 4 Scheffel Aussaat groß, 3) eine Wiese ebendaselbst von circa 5 Fuder Heu. Alle Gebäude sind im besten Zustande und mit Steindach; das Haus hat Thorweg und Auffahrt; die jährlichen öffentlichen Abgaben bestehen aus circa 2 Rtl. Kaufliebhabere ersuche ich, sich des baldigsten in frankirten Briefen an mich zu wenden, wo ihnen sofort gegen Abschriftsgebühren die Verkaufsbedingungen mitgetheilet und dem irgend annehmlich Bietenden sofort der Zuschlag gethan werden soll. Rostock den 11 July 98.

Glöckler, Advokat.

Die Frau Cantorinn Kayherr in Ribnitz ist gewilliget, den einen Morgen Acker, welcher ihr aus der Verlassenschaft ihres seel. Vaters, weil. Rectors Prehn durchs Loos zugefallen, und auf den Hampfhöfen, stadt- und feldwärts zwischen den Aeckern des Hrn. Senators Böhmer belegen, am 3. August d. J. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. in dem Hause des Unterschriebenen zu verkaufen; sie ersucht also Kaufliebhaber, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich einzufinden; so wie sie auch zur Sicherheit des Käufers einen jeden auffodert, der rechtliche und gegründete Ansprüche und Foderungen, es sey aus welcher Ursache es wolle, an diesen Morgen Acker hat, sich ebenfalls binnen dieser Zeit oder spätestens den 31. d. M. bey ihren unterschriebenen Bevollmächtigten zu melden, unter dem Nachtheil, daß weder Verkäuferin noch Käufer, für nichts weiter haften und rechtlich einem jeden nachher mit seiner etwanigen Foderung abweisen werden. Ribnitz den 17 Jul. 98.

Carl Suhrlandt, Adv. und herzogl. Stadtrichter, als Bevollmächtigter der Frau Cantorinn Kayherr.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 20. Jul. 1798.

Paris	24 1/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 5/16	—	
London	36 ß 6 ß	—	
Amst. Cassa	10 1/4	—	
dito	9 1/2	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 1/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 1/4	—	
Louis u. Frd'or	34 5/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 5/8	—	
Louis u. Frd'or	11 3/8	—	
Louis u. Frd'or	3 1/2	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Beylage
zum 58ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 22ten Julius 1798.

Rostock. — An einem 18tägigen hitzigen Fieber starb bey mir meine älteste Brudertochter, Catharina Magdalena Sophia, im 20. Jahr ihres Alters, welches allen Anverwandten und Freunden unter gehorsamster Verbittung des Beyleids bekannt macht

Anna Christiana Plenern.

Die am 13 July zu Polchow vollzogene eheliche Verbindung des Pastor Hemleben, mit der Demoiselle Louise Friderika Sophia Brandt, jüngsten Tochter des Präpositus Brandt daselbst, wird hiedurch von ihnen, allen ihren Gönnern, Freunden und Verwandten schuldigst bekannt gemacht.

Nachrichten.

Wann für das Jacobische Pastorathaus im gestrigen Termine 3100 Rthl. N. Zwd. geboten sind, und dies Oblatum in so ferne agreirt ist, als nicht ein Mehreres in dem auf den 23. hujus anberahmten Termino geboten werden dürfte; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und in Grundlage der Bedingungen des sofortigen reinen und unbedingten Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 18 Jul. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Herrn Acciseraths Johann Dankwarth hinterlassener Frau Wittwe, unter Ausbescheidung derjenigen Creditorum, die ihre Foderungen auf dem bereits eingereichten Postenzettel selbst verzeichnet haben, Alle und Jede, welche an deren in der kleinen Mönchenstraße allhier, zwischen den Günther- und Mags-schen Wohnungen, gelegenes, von ihr bewohntes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 26sten k. M. Julius anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Junius 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0421
DFG

Es soll die vor dem Kröplinerthor belegene so genannte Klostermühle cum pertinentiis, welche Johannis 1799 aus der Pacht fällt, am 11. August Morgens 10 Uhr, auf der Kämmereystube an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Justu Cameræ. Rostock den 21 Jul. 1798.

Da in dem heutigen Termino licitationis für die auf Michael kommenden Jahres aus der Miethe fallenden, dem Hospital zum heiligen Geist hieselbst gehörenden und vor dem Cröpliner Thor am Schefenberg und Wismarschen Landwege belegenen Ackerstücke, welche die hiesigen Bürgere, Zerkander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, nicht hinlänglich geboten ist, so wird zu deren anderweitigen Verlicitirung der 28. July bestimmt. Pachtliebhabere werden ersucht, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, sich auf der Meßerey hieselbst einzufinden. Rostock den 14 July 1798.

Da für das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten Hrn. Angermann zugehörigen, vormahl umständlich beschriebenen Hauses nicht hinlänglich geboten, und deshalb ein neuer Verkaufstermin auf den 1. August anberahmet worden; so ersuchet man Kaufliebhabere, sich am bemerkten Tage Morgens 11 Uhr im gedachten Hause einzufinden, und wiederholet die Anzeige, daß die zum Grunde liegende Bedingungen bey dem Hrn. Doct. Krauel nachgesehen werden können, auch einem jeden frey stehe, sich von der Beschaffenheit des Hauses durch den Augenschein zu überzeugen.

Betreffend die Vorladung der Erben und Gläubiger des zu Stirow verstorbenen Hauswirths Johann Radloff und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Dorothea, geb. Jürssen, wird auf das protocollum termini vom gestrigen dato zu Recht erkannt:

Daß zuförderst alle diejenigen, welche sich weder als Erben noch Gläubiger gemeldet und angegeben, mithin latitiren dürften, von dieser Verlassenschaft purificato præjudicio in citationibus de 13. Jun. a. c. comminato, hiedurch gänzlich ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen seyn sollen.

Hienächst und da zwischen den sich als sattsam legitimirt bekannten Erben, Einlieger Johann Radloff und den Kindern des verstorbenen Friedrich Radloffs, als eheleibliche Kinder und Kindeskinder des Erblassers und der Wittwe Räth zu Altenkalden, ratione paternorum, kein Vergleich zu erreichen gewesen, so hat letztere Behuf Antretung ihres durch die Einlieger Krooß hieselbst, auch Stoffer und Bernhard Jürß zu Stierow und Stechow, respect. zu führenden Beweises binnen 3 Wochen sub pœna desertæ, Articuli probatoriales einzureichen und zur eidlichen Abhörung der vorgeschlagenen Zeugen einen Terminum auszubringen.

V. R. W.

Dalwitz den 17 July 1798.

Gräfl. delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Ein sehr guter unbeschädigter Ofen stehet zum Verkauf; wo, erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0422
DFG

Mit Schiffer Schröder, Riege und Hans Maack habe in diesen Tagen von St. Petersburg erhalten, weisses Lichttalg und Lichte, Sohl- und Binsohlleder, alle Sorten Hanf, auch schöne Hanfheede, rekommendire mich hiemit, als mit sonst führenden Waaren aufs beste und versichere die billigsten Preise.

Christ. Andr. Hill.

Zum anderweitigen Verkauf des, dem hiesigen Bürger und Perruquenmacher Hrn. Semlow zugehörigen und in der Breitenstrasse belegenen Hauses, ist Terminus auf den 25. July in dem Hause des Hrn Doct. C. W. Taddel anberahmet und können Kaufliebhaber versichert seyn, daß wenn nur irgend annehmlich geboten wird, der Zuschlag unter den zum Grunde liegenden Bedingungen sofort erfolgen werde.

Da ich meine bisher im Brinkmannschen Hause in der Kosfelderstrasse gehabte Wohnung verlassen, so zeige zugleich hiemit an, daß ich jetzt am Hopfenmarkt bey dem Bürger und Lichthaken Hn. Lackmann in der 2. Etage eingezogen bin.

H. C. v. d. Lühe.

Da verschiedene Bestellungen auf Hasselburger Saat-Roggen und Waitzen gemacht, und die Zeit heran nahet daß ich meine Ordre nach Holstein wegsenden muß; so ersuche einen jeden hiedurch ergebenst, wer hievon Gebrauch machen will, mir seine Bedürfnisse förderſamst aufzugeben. Für reelle Bedienung bürgt mein bisheriges Benehmen. Rostock den 18 Jul. 1798.

L. C. Grädener.

Mein in der Königstrasse bieselbst belegenes, vom Hrn. Hauptmann von Both jetzt bewohntes Haus, fällt Michael d. J. aus der Miethe; Miethsliebhaber wenden sich dieserhalb an den Hrn. Doctor Burchard jun., oder an mich selbst.

C. Burchard.

Gestern hat sich im Dorfe Retschow und zwar in der Woort des Hauswirths Peters daselbst eine wohlgebauete, etwa 8 bis 9 Jahr alte hellbraune Stute, ohne alle sonstige Abzeichnung angefunden. Das Pferd wird dem Eigenthümer, dem es entlaufen oder entwandt worden, daran besonders kenntlich werden, wenn man hinzufügt, daß die Stute noch jetzt in vollem Euter gehet und also noch vor wenigen Tagen ein Füllen gesäuget hat. Der Eigenthümer kann nach geschehener gehöriger Legitimation, gegen Erstattung der Kosten, sein Pferd zurück erhalten. Sollte sich aber dazu binnen 3 Wochen Niemand melden, so wird man das Pferd öffentlich verkaufen und das zu lösende Geld ad depositum nehmen. Doberan den 13 July 1798.

Herzogl. Amt hieselbst.

Zum meistbietenden Verkauf des Mobiliar-Nachlasses der verstorbenen Wittwe Hübben hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr., ist der 30ste d. M. angesetzet, weshalb Kaufliebhabere sich am genannten Tage Morgens um 9 Uhr in dem Hübbschen Wohnhause einzufinden haben. Es befinden sich unter dem Nachlaß 4 Pferde, 3 Kühe, einige Kälber und Schaafe. Laage den 17. Jul. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0423
DFG

Bey mir ist oben gassenwärts 1 Stube, Kammer, geräumiger Vorboden und kleine Nebenkammer zu vermiethen und kann sogleich oder auf Michael bezogen werden. Winter,
Kleinbierbrauer in der Buchbinderstrasse.

Bey dem Bildhauer Minn ist im Hintergebäude 1 Stube, 2 durch einandergehende Kammern, 1 Vorplatz und Bodenraum, sogleich oder auf Michael, so wie auch 1 trockner gewölbter Keller, zu vermiethen.

Bey mir ist auf Michael gassenwärts 1 Saal, Kammer und helle Küche, so wie unten 1 Stube, Kammer und helle Küche zu vermiethen. Maurergesell Sturo,
in der Lagerstrasse.

Wer einen modernen braun und weissen Ofen nöthig hat, kann selbigen innerhalb 14 Tagen noch an seiner Stelle besehen und darüber handeln; nähere Nachricht erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch von 24 Jahr, wünscht zu Michael bey einer Herrschaft, in einer Stadt oder auf dem Lande als Schreiber oder Bedienter unterzukommen, er spricht und schreibt gut deutsch und französisch, kann frisiren und rasiren, versteht Aufwartung, kann auch Zeugnisse seines guten und reellen Betragens vorzeigen; sollte also eine Herrschaft solch eines Subjects benöthigt seyn, so wird die Zeitungs-Expedition gefällig den Ort seines jetzigen Aufenthalts anzeigen.

Am 30. July und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll allhier im Angermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne und silberne Taschenuhr, allerhand Silbergeräth, worunter 1 schön modernes Koffeeservice ist, als Koffee- und Milchkanne, Spühlkumm, 2 Zuckerkasten, Theetopf und Theedose, 2 Presentirteller, 2 Senfkannen, 2 Streudosen, 1 Tümler, 4 Salzfässer, 2 Butterschnicken, 2 Zuckerzangen, etliche Potagen- und einige Dutzend Speiselöffel, worunter viele noch mehrentheils neu sind, auch 1 paar schöne meerschaumne Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen; imgleichen allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blech, Porzellän, Gläser und Irdenzeug, auch verschiedenes Leingeräth, darunter einige Bolzen neuer feiner Drell zu Tischgedecken, viele gute Betten und Decken, vortrefliche Mannskleidungen, worunter besonders einige gute Oberröcke; ferner allerhand Mobilien und Hausgeräth, worunter insonderheit 1 vortreflich eichen und 1 roth gebeitztes Schreibchatoull unten mit Auszügen, 1 schöner Sopha mit Leinen und etliche Dousin ordin. Stühle mit Pferdehaaren Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, allerhand Tische, Spiegel, Lampetten, tannen Kleider- und andre Schränke, eichne Koffer, Bilder, 1 Parthey alte Fenster und was sonst weiter vorfällt. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden. Mit der Auction des vollständigen Nädlerhandwerksgeräths wie auch der noch übrigen Kramwaaren soll am 6. August der Anfang gemacht werden und dieserhalb noch künftig eine nähere Anzeige erfolgen.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0424
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
59. Stück.

Rostock, den 26. Julius.

Constantinopel, vom 10 Junii.

In den Gegenden des schwarzen Meeres herrscht die größte Ruhe. Es werden dieses Jahr weder Türkische noch Rußische Schiffe auf demselben kreuzen. In den Rußischen Häven an jenem Meere sind fast alle Kriegsschiffe abgetackelt, und mithin alle Gerüchte, daß jetzt Rußische Flotten aus dem schwarzen nach dem Mittelländischen Meere bestimmt oder schon dahin abgesegelt wären, ungegründet.

Von den Commandanten der Inseln im Archipelagus, von Morea und andern Seegegenden sind hier bisher mehrere Couriers angekommen, welche sehr lange Conferenzen des Türkischen Ministeriums veranlaßt haben. Ihr Gegenstand betraf, dem Vernehmen nach, die von Toulon abgesegelte Französische Flotte. Es sind nun wiederholt die gemessensten Instructionen an die Commandanten der Seegegenden, besonders auch an die Paschas in Morea und Macedonien erlassen worden, gegen jede etwanige Unternehmungen wohl auf ihrer Hut zu seyn. Die Pforte scheint wegen der beyden letztern Provinzen einige Besorgniß zu hegen, da die Revolutionsgrundsätze daselbst viele Anhänger haben.

Zwischen der hiesiegen Französischen Gesandtschaft und dem Türkischen Ministerium soll jetzt eine Art von Kälte herrschen. Dagegen will man die genaueste Harmonie zwischen dem Rußischen Gesandten, General Tamara und der hiesigen Regierung bemerken.

Dieser Tage war hier wieder eine schreckliche Feuersbrunst, welche der ganzen Stadt Gefahr drohte. Ueber

3000 Häuser sind in die Asche gelegt, und eine Menge Waaren und kostbarer Effecten ein Raub der Flammen geworden. Einige Personen die man in Verdacht hatte, daß sie das Feuer angelegt sind ergriffen, und nach einem kurzen Verhör strangulirt worden.

Paris, vom 13 Julii.

Seit der Einnahme von Maltha sollen sich die Livorneser und Toscaner in Rücksicht der Handlung zu Gunsten der Franzosen erklären.

London, vom 17 Julii.

Die Rebellion in Irland scheint ihrem Ende noch nicht so nahe zu seyn, als man bisher geglaubt hatte. Kaum sind die Rebellen in einer Gegend unterdrückt, so kommen sie in andern verstärkt wieder zum Vorschein, und die Hydra der Rebellion nimmt immer neue Gestalten an. Die Anhänger derselben scheinen jetzt besonders die benachbarten Gegenden von Dublin zu Sammelplätzen bestimmt zu haben; es sind aber schon die gehörigen Anstalten getroffen, ihre etwanigen Anschläge zu vereiteln.

Dublin, vom 14 Julii.

Ein Rebellen-Corps hatte sich bey Dunboyne, 8 Stunden von Dublin, gelagert. Lord Cornwallis ließ sogleich Truppen marschiren, um es zu umringen. Dies ist auch geschehen, und die Rebellen, die daselbst 6000 Mann stark seyn sollen, müssen sich nun ergeben oder ein Gefecht wagen. In der Grafschaft Kildare hat sich eine Parthey Rebellen unter der Bedingung ergeben, daß ihre Anführer weder hingerichtet, noch nach Botany-Bay transportirt werden sollen. Mr. Aylmer, einer dieser Anführer, muß 12000 Pfund Caution stellen, daß er Irland verlassen und ohne Erlaubniß der Regierung nicht dahin zurückkehren will. Das Auswandern von Dienstleuten aus Dublin dauert noch immer stark fort. — Die Stadt Kilcok ist von den Rebellen eingenommen worden und sie haben daselbst 2 Kanonen, viele Musketen und Ammunition erbeutet. In Fingal ist von ihnen eine erzwungene Anleihe eingetrieben worden. Das Rebellen-Lager bey Naas soll sich unter der Bedingung ergeben haben, daß die Anführer nach Amerika auswandern und über ihr Vermögen disponiren können. Bey Prosperous sollen die Rebellen 20000 Mann stark seyn, worunter 4000 Mann Cavallerie. Nach der Gegend von Wicklow sind 40 Kanonen von hier

abgesandt. Ein Mann von der Miliz, welcher eine Depesche an den General Lake bringen sollte, sie aber an einen Rebellen-Anführer brachte, ist zu Cork gehenkt worden. Man rechnet, daß schon über 17000 Menschen aus Dublin ausgewandert sind.

Der Großkanzler im Ober- und Lord Castleraugh im Unterhause des Irländischen Parlements haben angekündigt, daß sie in 14 Tagen einen wichtigen Antrag zu machen haben, welcher die Ruhe, Wohlfahrt und das Ansehen von Irland betrift, weswegen alle Mitglieder eingeladen worden sind zu erscheinen. Man hat seit einiger Zeit von einer Unions-Acte gesprochen, wie die ist, durch welche Schottland mit England vereinigt wurde.

Die Hofzeitung vom Sonnabend enthält die Nachricht von der Eroberung der schönen Französischen Fregatte la Seine, Capitain Brejot, von 42 achtzehn- und neunpfündigen Kanonen und 610 Seesoldaten und Matrosen durch die Königl. Fregatten Jason, Capitain Stirling, und Pique, Capitain Milne, nach einem langen und mörderischen Seegefecht dicht an der Küste von Breton, worin 170 Mann auf feindlicher Seite getödtet und 100 verwundet wurden. Auf der Englischen Fregatte Jason ward der See-Lieutenant Robotier und 6 Matrosen getödtet und 12 verwundet; die Anzahl der Getödteten, Verwundeten und Vermißten auf der Pique belief sich auf 8, und da diese letztere Fregatte scheiterte, so verbrannten sie die Engländer selbst. Die feindliche Fregatte ward mit großer Mühe bey hoher Fluth abgebracht, doch mußten die Kanonen über Bord geworfen werden, und sie ist in einem sehr beschädigten Zustande nach Portsmouth gebracht worden. Sie hat alle Masten, auch das Ruder verlohren.

Die Victualien-Aemter haben Befehl erhalten, alle nöthigen Bedürfnisse für die Rußische Flotte, die aus 12 Linienschiffen und 4 Fregatten bestehen wird, herbeyzuschaffen, sobald sie bey der Nore in den Dünen ankommt.

Es muß sich jetzt wieder ein Eilbothe mit Depeschen nach Ostindien über Land in Bereitschaft halten. Die Ostindische Kauffahrteyflotte, die für dieses Jahr ausgehen wird, übertrifft die vorigen wenigstens an 4000 Schiffstonnen, so stark hat sich der Asiatische Handel unserer Compagnie vermehrt. Auch trift unsere Regierung alle

Anstalten gegen die Absichten Buonaparte's auf unsere dortigen Besitzungen.

Das Kriegsschiff Tyger von 80 Kanonen, welches Sir Sidney Smith commandirt, geht ehestens nebst zwey andern zur Flotte des Lord St. Vincent vor Cadix ab.

Nach der Aussage eines glaubwürdigen Augenzeugen, der kürzlich zu Plymouth war, werden die Französ. Kriegsgefangenen aufs beste behandelt. Es ist ihnen erlaubt, sich durch Kunstarbeiten und andre Geschäffte Geld zu erwerben, was auch von vielen geschieht.

Zu Yarmouth sind wieder 6 Holländische Prisen aufgebracht worden.

Die Eskadre, die bisher zu Ferrol ausgerüstet worden, oder wie andere glauben, eine kleine Eskadre dasiger bewaffneter Französischer Schiffe, soll zur Absicht haben, die Portugiesische Retourflotte von Brasilien aufzufangen, die 160 Segel stark in kurzem zu Lissabon erwartet wird.

James Bruce, ein Bruder des Grafen von Elgin, welcher kürzlich durch den kleinen Fluß Don in Yorkshire zu Pferde passiren wollte, ward vom Strome fortgerissen, und fand seinen Tod im Wasser.

Vier junge Quäkerinnen reisen jetzt im Lande herum, um durch dringende Ermahnungen den Geist unserer Zeit zu verbessern, und die Immoralität zu verbannen. Sie haben an mehrern Orten mit vieler Geschicklichkeit Reden gehalten.

Rastadt, vom 15 Julii.

Man freut sich hier allgemein über den Vorschlag zu mündlichen Conferenzen mit der Französischen Gesandtschaft, und hält sich überzeugt, daß dadurch nicht nur das Friedenswerk mehr befördert, sondern auch mehr Annäherung zwischen den beyderseitigen Bevollmächtigten werde bewürkt werden.

Hanau, vom 17 Julii.

Der Graf von Lehrbach hat, wie man versichert, auch den Auftrag, mit dem Ministerio zu Paris die Negociationen von Selz in denjenigen Puncten, die noch nicht ausgeglichen wären, fortzusetzen.

Mayland, vom 3 Julii.

Der Pabst ist kränklich und schwach, so daß er kaum 20 Schritte weit gehen kann. — Die geistlichen Güter im

Römischen sollen zum Vortheil der Französischen Republik verkauft werden.

Riga, vom 14 Julii.

Laut eines Kayserl. Befehl vom 6ten May ist allen Fremden der Eingang in das Rußische Reich verboten worden, mit Ausnahme der Couriere, Gesandten, Abgeordneten von fremden Regierungen, Personen die in Rußischen Diensten stehn und Ausländer von hoher Distinction, Prinzen u. s. w. Alle andere Fremde dürfen ohne ausdrückliche Kayserl. Erlaubniß nicht in das Reich gelassen werden und es haben bereits mehrere Personen, denen dieser Befehl unbekannt war, unter andern verschiedene Kaufleute, die zu Wasser von Lübeck nach Riga kamen, wieder zurückkehren müssen.

Mitau, vom 8 Julii.

In Folge eines bekannt gemachten Kayserl. Befehls, haben alle junge Leute, welche aus Provinzen des Rußischen Reichs gebürtig sind und sich auf auswärtigen Akademien oder Schulanstalten befinden, sich bis zum nächsten 17ten August wieder in ihrem Vaterlande einzufinden, bey Strafe der Confiscation ihres Vermögens und daß gegen sie als solche, die sich heimlich entfernt haben, verfahren werden solle. Die Eltern, Verwandten und Vormünder solcher auswärtig Studierenden haben deshalb ohne Zeitverlust die Anstalten zur Rückkehr der Ihrigen zu treffen.

Kopenhagen, vom 21 Julii.

Vorgestern, um 11½ Uhr Vormittags, wurden Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin Louise Auguste, glücklich von einem Prinzen entbunden. Ihro Königl. Hoheit und der neugebohrne Prinz befinden sich so wohl, als die Umstände es erlauben.

London, vom 17 Jul.

Das verderbliche Hazardspiel wird jetzt hier wieder stärker als jemals getrieben. Am 14ten fiel die Polizey in ein Spielhaus in der kleinen Suffolkstraße und bemächtigte sich eines Rouge et Nour-Tisches und einer ansehnlichen Geldsumme nebst 18 Spielern, welche sämmtlich in 4 Kutschen nach dem Polizeyamte geführt wurden. Die Polizeybeamten kamen nicht durch die Hausthüre, sondern durch Leitern, mit welchen sie in die Fenster des ersten Stockwerks stiegen, in das Spielhaus. Viere der Ar-

restanten sind Franzosen, die übrigen wurden gegen Bürgschaft entlassen.

Amsterdam, vom 21 Julii.

Es ist schwer, sich von der Arbeitslosigkeit und Stille, die gegenwärtig hier herrscht, einen Begriff zu machen. Auf unserer Rhede, wo man in den Sommermonaten vormals oft tausend und mehrere Schiffe zählte, wo überall Leben und Thätigkeit war, sieht man jetzt wenige Fahrzeuge und das Schifsvolk geht mit ineinandergeschlungenen Armen am Strande spatzieren. Bey der strengen Blockade des Texels entsteht Theurung verschiedener nothwendiger Artikel. Der frische Hering ist ganz ausgeblieben. Indessen wird an Zurüstung der Texel-Flotte eifrig gearbeitet und für die Seeleute ist ein General-Pardon auf 2 Monate bekannt gemacht worden. Um die Flotte schneller zu bemannen, werden von jeder Compagnie der Französischen Hülfsarmee 4 Freywillige zum Schifsdienst ausgezogen und es sind schon gegen 1000 Mann Franzosen nach dem Texel und Helder bestimmt, um auf der Flotte eingeschift zu werden.

Livorno, vom 6 Julii.

Nach Berichten aus der See ist Admiral Nelson von Maltha gegen Corfu gesegelt, wohin, wie er glaubte, die Französ. Toulonner Flotte ihren Lauf gerichtet habe.

Wien, vom 14 Julii.

Nach den heute hier angekommenen Nachrichten aus der Türkey war der Capitain Pascha im Begriff, gegen Widdin einen Sturm zu unternehmen. Paswan Oglu aber kam ihm zuvor, machte einen starken Ausfall, richtete eine schreckliche Niederlage unter den Belagerern an, und erbeutete viele Artillerie, Munition ꝛc.

Den Tag darauf ist, wie die neuesten Briefe melden, von den Rebellen in Widdin ihr eignes Oberhaupt, nämlich Paswan Oglu, gefangen genommen und enthauptet worden. Den Kopf und Körper desselben haben sie durch eine Deputation in das Großherrliche Lager an den Seraskier, oder Capitain Pascha, abgeschickt, mit der Erklärung, daß nun mit dem Tode ihres Anführers alle Feindseligkeiten geendigt werden könnten, indem sie bereit wären die Vestung Widdin zu übergeben, wenn einem jeden Bewohner derselben Verzeihung zugesichert werde.

Im Fall aber dieser Antrag nicht unbedingt angenommen werden sollte, so wären die Belagerten entschlossen, sich bis auf den letzten Blutstropfen zu vertheidigen. Der Seraskier hat hierauf einen General-Pardon bekannt gemacht, und ist alsdann in die Vestung eingezogen. — Die Bestätigung und näheren Nachrichten hievon sind nun zu erwarten.

Berlin, vom 21 Julii.

Zu Halle sind wegen der vorgefallenen Unruhen, auf Befehl von hier aus, 35 Studenten arretirt worden. Diese Maaßregel bewirkte sogleich Ruhe, und die Prorector-Wahl ist ohne die mindeste Stöhrung vor sich gegangen.

Die Kommißion vom hiesigen Kammergericht, welche zur Untersuchung der Hallischen Angelegenheiten ernannt ist, geht heute ab. Sie besteht aus dem Kammergerichtsrath Müller, dem Assessor Müller und dem Referendarius von Goldbeck.

Unsere am 18. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst an. Rostock den 23 Jul. 1798.

C. J. Th. Stumpe,
S. Stumpe, geb. Taddel.

Nachrichten.

Unterzeichnete machen nach dem Willen der löbl. Brauerkompagnie hiedurch gemeinkündig, daß wenn keine ausserordentliche Behinderung eintritt, deren Königschuß bevorstehenden 2. August gehalten werden soll; daß ferner so wenig am Abend als während der Nacht bey dem Vergnügen auf dem Rathhause, es keinem, der nicht in der Gesellschaft der Compagnie aufgenommen oder von den Gliedern derselben dazu invitirt und also mit ein Billet versehen, freystehen kann die Gesellschaft zu vergrössern, so wenig wie Tänzer als Zuschauer; daß weiter zum Erhalt nöthiger Ordnung keinem der Zutritt, unter welcher Vorgabe es auch verlanget werden mögte, gestattet werden kann, gereichet allen denen zur Nachricht, welchen die Zurückweisung nicht gleichgültig seyn mögte. Rostock den 25 July 98.

J. H. Grube. D. C. Schwanbeck.

Da mein Lehrbursche, Vornamens Carl, mir am 21. July abermal entlaufen, so zeige solches hiedurch öffentlich an, warne zugleich einen jeden, vorbenannten Jungen auf meinen Namen so wenig baar Geld als sonst etwas verabfolgen zu lassen, widrigenfalls sich ein jeder den daraus entspringenden Schaden selbst beyzumessen hat. Zugleich zeige ich hiedurch an, daß wenn etwa hier in Rostock oder auf dem Lande ein Bursche sich befinden sollte, der Lust hat die Schornsteinfegerprofeßion zu erler-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0431
DFG

nen, derselbe sich jederzeit bey mir melden kann; ich unterhalte ihn in alles, sorge für seinen Schulunterricht und Confirmation, gebe ihn doppelte Kleidungsstücke, lasse ihn frey zum Gesellen machen und reiche ihn dabey ein Gesellenkleid.

E. G. Forst, Schornsteinfegermeister.

Sonnabend den 28. dieses gedenket ein Schiffer von hier auf Kopenhagen segelfertig zu seyn; so jemand Frachtgüter dahin mitsenden oder Passagiers mitreisen wollen, die können das Nähere in dieser Zeitungs-Expedition erfahren.

Freytag den 27. dieses Morgens 10 Uhr, soll durch öffentliche Auction am Strande bey der Wokrenterbrücke verkauft werden 110 Zwölfter 6ellige Bretter und 3 Tonnen Heering, so durch Schiffer Dahlström von Gothenburg anhero gebracht; Liebhaber wollen sich zu bestimmter Zeit gütigst zahlreich einfinden.

V. H. v. Stade.

Am 30. dieses als nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause durch öffentliche Auction verkauft werden: 80 Bund grosse und 40 Bund kleine neue Schollen, um zahlreichen Zuspruch ersuche um so mehr, da es aufrichtige neue Schollen sind.

V. H. v. Stade.

Wegen eingetretener Verhinderungen wird der schon einige mahl in diesen Zeitungen auf den 6. August angekündigte Verkaufstermin des Buddigschen Wohn- und Gasthauses in der Wasserstrasse, statt des Nachmittags 3 Uhr, desselbigen Tages Vormittags 10 Uhr gehalten werden, welches denen Kaufliebhabern zur Nachricht dienet.

J. G. Ziegler.

Da die Stelle eines ritterschaftlichen Amtsdieners offen: kann derjenige, welcher dazu Lust bezeuget und gute Zeugnisse vorzuweisen hat, sich bey Endesunterschriebenen melden und weitere erfahren. Gnoyen den 4 July 98. Stever.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 24. Jul. 1798.

Paris	24 1/4	—	—
Basel	24 5/16	—	—
London	36 ß 6 ß	—	—
Amst. Cassa	10	—	—
dito	9 1/4	—	—
Louis u. Frd'or	11 mß 2 1/4 ß	—	—
Dän. u. Holl. grob Cour.	21 1/4	—	—
Neue 2/3tel vor voll	30 1/4	—	—
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 1/4	—	—
Louis u. Frd'or	34 5/8	—	—
Neue 2/3tel	7 3/8	—	—
Louis u. Frd'or	11	—	—
Louis u. Frd'or	3 3/8	—	—

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht.

das Stück in Bco.

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

pCt. schlechter als N. 2/3tel.

Beylage
zum 59ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 26ten Julius 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz Cantzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Curatel für die hinterbliebene Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, den 30. August d. J. pro Termino zum Verkauf einer ihr zuständigen Koppel berahmet, welche nach Extrahentium Angabe daselbst vor dem Marlowerthor belegen ist, ungefähr 5 Scheffel Aussaat enthält, worin 52 gute, imgleichen 39 abgängige Weiden gestossen sind, und die übrigens auf der einen Seite von des Senators Böhmer Koppel, auf der andern Seite von einem Ackerstück des Bürgers auch Ackersmanns Dose, auf der dritten Seite aber von mehreren Gärten begränzt wird. Citiren daher alle diejenigen, welche beregtes Immobile zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß der Zuschlag wo irgend annehmlich offeriret wird, sogleich geschehe. Die Conditiones sind jederzeit sowohl in hiesiger Cantzley-Registratur als auch beym Doct. von Berg alhier zu bekommen. Datum Rostock den 16 Jul. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz Cantzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

In Herzogl. Justiz-Cantzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam der verwittweten von Winterfeldt zu Cröplin alle diejenigen, welche an die ihr zugehörigen, auf dem dasigen Stadtfelde belegenen, nunmehro aber verkauften Acker und Wiesen, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, am 6ten Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre

etwanige Foderungen gebührend anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich abgewiesen werden. Datum Rostock den 11 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann für die den Erben des Kaufmanns und Krameraltesten Daniel Christoph Westphal gehörige Grundstücke, als:

1) das in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeld-schen Wohnungen gelegene Haus, und

2) die hinter demselben gränzende Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtner-schen Wohnungen gelegen,

jüngsthin 3000 Rthl. N. Zwd. geboten sind, und nunmehro Terminus zum Ueber- und Mehrbot auf den 13. k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Extrahenten oder resp. den Herren Doctoribus Tarnow und Wiese melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre 1 große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit einem Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3ten Stockwerk einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und 1 Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze, 1 großes Wasch- und Brauhaus, 1 geräumige Kammer, einen Stall zu 6 bis 8 Pferden und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbaut, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch sehr vortheilhafte Lage. Public. Jussu Senatus. Rostock den 16 Jul. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Schiffszimmergesellen Andreas Christian Immanuel Dethloff, Alle und Jede, welche an die in der Badstüberstraße allhier, zwischen dem Speicher des Kaufmanns Janenzky und der Wohnung des Kornmessers Jülck, gelegene Wohnbude, welche er von seinem Vater, dem Bothsmann Jochim Christian Hinrich Dethloff, und dieser hiebevor von der Elisabeth gebohrnen Ellenborg, verwittweten Beez, erkaufet hat, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem

desfalls auf den 5. Sept. d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnbude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24 Julius 1798.

Es soll die vor dem Kröplinerthor belegene so genannte Klostermühle cum pertinentiis, welche Johannis 1799 aus der Pacht fällt, am 11. August Morgens 10 Uhr, auf der Kämmereystube an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 21 Jul. 1798.

Wann beym Abzuge des Müllers Christian Hinrich Mundt, dessen Vater Elias Mundt die, dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörige Windmühle in dem Dorfe Voigtshagen seit Ostern 1774 pachtweise bewohnet und welche Pachtung der genannte Sohn continuiret hat, keine Quitung über den geleisteten Vorschuß produciret werden können, und deshalb die Mortification derselben nöthig geachtet ist, so werden alle diejenigen, welche diese Vorschußquitung etwa in Händen haben sollten, hiedurch vorgeladen, am 25. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf der Mesterey hieselbst zu erscheinen, die Quitung in origine zu produciren und die etwanigen Ansprüche daran hinlänglich zu dociren, unter dem Nachtheil, daß die Quitung werde mortificiret, alle Ansprüche deshalb auf stets präcludiret und der Vorschuß, so viel noch davon rückständig ist, werde ausgehändiget werden. Publicatum im Hospitalgericht zum heil. Geist zu Rostock den 29 Juny 98. J. M. Tarnow, Hospitalmeister.

Da in dem heutigen Termino licitationis für die auf Michael kommenden Jahres aus der Miethe fallenden, dem Hospital zum heiligen Geist hieselbst gehörenden und vor dem Cröplinet Thor am Schefenberg und Wismarschen Landwege belegenen Ackerstücke, welche die hiesigen Bürgere, Zerkander, Allwarth, Möller und Seyer bis dahin in Miethe haben, nicht hinlänglich geboten ist, so wird zu deren anderweitigen Verlicitirung der 28. July bestimmt. Pachtliebhabere werden ersucht, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, sich auf der Mesterey hieselbst einzufinden. Rostock den 14 July 1798.

Mit Schiffer Schröder, Riege und Hans Maack habe in diesen Tagen von St. Petersburg erhalten, weisses Lichttalg und Lichte, Sohl- und Binsohlleder, alle Sorten Hanf, auch schöne Hanfheede, rekommendire mich hiemit, als mit sonst führenden Waaren aufs beste und versichere die billigsten Preise.

Christ. Andr. Hill.

Schiffer Christ. Jürges, führend das Schiff Speculant, ist in Hamburg angekommen und gedenket Stückgüther auf hier zu laden sollte jemand mit dieser Gelegenheit gedienet seyn, der beliebe seine Ordres dahin abgehen zu lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0435
DFG

Wegen meines immer mehr herannahenden Alters und der daraus entstehenden Schwächlichkeiten, bin ich willens meinen hieselbst in der Wasserstrasse nahe am neuen Markt belegnen Gasthof, der schwarze Adler genannt, am 6 August öffentlich meistbietend zu verkaufen: Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 10 Uhr gefälligst bey mir einzufinden und ihren Bot und Gegenbot zu Protocoll abzugeben. Das Haus empfiehlt sich nicht allein wegen der guten nahrhaften Lage, sondern auch zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe bequemen innern Einrichtung; es hat 9 heißbare Zimmer und können mit wenigen Kosten mehrere angelegt werden, 6 Kammern, unter dem ganzen Hause verschiedne abgesonderte Keller, wovon die meisten gewölbt, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, grossen Hofplatz, worauf schönes Wasser, einige Wagenremisen u. Stallraum zu 50 Pferden, über den Stall 1 maßiv gebauter Speicher und hinterm Hause 1 kleiner Garten mit einigen tragbaren Obstbäumen. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und wird einen jeden hievon der Augenschein überzeugen, auch kann auf Verlangen des künftigen Käufers ein Theil des Kaufgeldes im Hause zinsbar stehen bleiben. So wie dies Haus täglich besehen werden kann, so sind auch jederzeit die Kaufsbedingungen bey mir zur Durchsicht zu erhalten.

Verwittwete Buddig.

Als der hiesige Kaufmann Johann Friederich Brodhagen dem hiesigen Magistrate angezeiget, wie er aus mancherley Ursachen sich bewogen fände, die mit seiner Schwester, der Wittwe Töppert bis hieher geführte gemeinschaftliche Handlung aufzuheben, mit Bitte, ihn mit seiner Schwester der Töppert völlig auszugleichen und aus einander zu setzen, auch zur Sicherheit dieser Auseinandersetzung öffentliche Proclamata zu erlassen und ihre sämtliche Gläubiger in Termino vorzuladen; diesem Gesuch zu willfahren auch kein Bedenken gewesen: so werden alle und jede, welche an das Handlungshaus Couty und Compagnie, Töppert u. Comp., Brodhagen u. Comp., als unter welchen Firmis diese Handlung von Zeit zu Zeit geführet worden, Foderungen haben, sie rühren her woher sie wollen, hiedurch vorgeladen, solche in nachstehenden Terminen, als

den 10. und 30. July oder auch den 14. August d. J.

Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause nicht nur anzugeben, sondern auch gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls aber zu erwarten, daß sie durch die am 30. August zu fällende Präclusiverkenntniß mit ihren Foderungen werden abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Zugleich gereicht es denjenigen zur Nachricht, welche sich bereits mit ihren Foderungen gemeldet, daß keine weitere Profitirung derselben nöthig sey, wenigstens ihnen keine Liquidationskosten bestanden werden können. Datum Tribsees den 28 Juny 98. Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle, welche an den Nachlaß der vor kurzem hieselbst verstorbenen Ehefrau des hiesigen Bürgers und Ackermannes Johann Jochim Strichert, Dorothea Magdalena, gebohrne Fidlern, zu-

erst verehelichten Sachsen, ex jure crediti hypothecae vel ex alia quacumque causa, eine gegründete Ansprache oder Forderung zu haben vermeinen mögten, werden zur specifiquen Angabe und rechtlichen Bescheinigung derselben, den 29. k. M. Vormittags um 9 Uhr, in curia hieselbst zu erscheinen, sub poena praeclusi, et perpetui silentii geladen. Jedoch bedarf es keiner Meldung

a) von der Demoiselle Hedewig Fidlern zu Neuen-Steinhorst wegen 280 Rthlr. N. Zweydr. Capital mit 2jährigen Zinsen bis Antonii 1799, und wegen der bis dahin fälligen 2jährigen Garten-Miethe;

b) von dem Hn. Rathsverwandten Justus zu Neukahlden, wegen 130 Rthlr. Capital mit laufenden Zinsen, und

c) von der verwittw. Frau Postmeisterin Sachsen zu Sülz, wegen 200 Rthlr. alt Gold, mit laufenden Zinsen,

als welche sämmtlichen Pöste bereits von dem Wittwer für richtig anerkannt sind; wenigstens haben diese, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Ersatz der Liquidationskosten zu erwarten. Datum Gnoyen den 14 Jul. 1798.

Bürgermeister und Rath.

Als das in schwedisch Pommern im Barthschen District, 1 viertel Meile von Damgarten, 1 halbe Meile zu Wasser und 1 Meile zu Lande von Ribnitz, anderthalb Meilen von Barth und 5 Meilen von Stralsund belegne Tertialgut Beyershagen cum pert., welches ungefähr 22 u. 2drittheil pommersche Landhufen enthält, mehrentheils Weitzen- u. Gerstenacker hat und ganz neu aufgebauet ist, durch den Weg einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden soll; so wird hiezu der 27. k. M. August Morgens 10 Uhr im Hause des jüngern Hn. Advokaten Kühl in der heil. Geiststrasse in Stralsund, angesetzt, und können die Kaufliebhaber bey demselben sowohl, als beym Hrn. Postinspector Steffens in Damgarten und beym Kaufmann Hrn. Woltersdorf in Rostock die Kaufbedingungen vorher nachsehen, auch das Gut Beyershagen selbst zu jederzeit in Augenschein nehmen.

Zum meistbietenden Verkauf des Mobiliar-Nachlasses der verstorbenen Wittwe Hübben hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr., ist der 30ste d. M. angesetzet, weshalb Kaufliebhabere sich am genannten Tage Morgens um 9 Uhr in dem Hübbschen Wohnhause einzufinden haben. Es befinden sich unter dem Nachlaß 4 Pferde, 3 Kühe, einige Kälber und Schaafe. Laage den 17. Jul. 1798.

Bevorstehenden Michael wird auf dem Lande ein unverheyratheter Gärtner gesucht, der die Anlage eines Lust- Obst- und Küchengartens verstehet und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann; wer hiezu Neigung hat, kann sich in postfreyen Briefen bey dem Candidat Warnke zu Güstrow melden.

Ein junges Frauenzimmer, das in Handarbeiten und Frisiren geübt und von guten Eltern ist, sucht bey Herrschaften in der Stadt oder aufm Lande sogleich oder auf Michael als Kammermädchen in Condition zu treten; nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0437
DFG

Da in dem zum Verkauf des dem Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden zugehörenden, in der Mühlenstrasse belegenen und in vorigen Zeitungen näher beschriebenen Hauses abgehaltenen ersten Termin nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Verkaufstermin auf den 27. July Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Advocat Pilatus angesetzet worden, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Bey mir sind auf Michael in der zweiten Etage 2 durcheinandergehende Stuben mit 1 Speisekammer und Küche mit 1 Kamin, auch oben ein verschlossener Boden zu vermiethen.

Schäning, an der Hartenstraßenecke über der Grube wohnhaft.

Ein gut ausgespieltes braunschweigisches Klavier, an welches der Körper, Füsse und Pulpet Mahagonyholz, von contra f bis ins dritte a, das sich besonders durch seinen schönen silbern Ton empfiehlt, soll aus freyer Hand verkauft werden; nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Ein 16jähriges Mädgen von guter Herkunft, wünscht zu Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande, ohne Gehalt, anzukommen: Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Bey mir ist oben gassenwärts 1 Stube, Kammer, geräumiger Vorboden und kleine Nebenkammer zu vermiethen und kann sogleich oder auf Michael bezogen werden. Winter, Kleinbierbrauer in der Buchbinderstrasse.

Zu grossen Nienhagen im Amte Neubuckow, kömt Holländerey und Schäferey diesen Martini unvermuthet aus der Pacht. Liebhaber können sich auf dem Hofe daselbst melden.

Da im abgewichnen Verkaufstermin für das von der jüngst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markt und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus, kein annehmlicher Bot erfolget; so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 28 July Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dieses Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt, wobey auch 1 schöner Garten, welcher noch durch einen andern dabey liegenden und auf eine gewisse Reihe von Jahren von der hiesigen Johanniskirche gemietheten sehr vergrössert ist, befindet sich nicht nur im besten baulichsten Zustande, sondern hat auch mehrere vortrefliche grössere und kleinere Säale und Wohnzimmer, helle Küche, guten Keller- und Bodenraum, 1 geräumigen Hof und Waschaus und 1 Thorweg in der Kistmacherstrasse. Kaufliebhabern so es frey stehet dies Haus zu besehen, wenn sie sich deshalb bey dem daneben wohnenden Goldschmidt Hn. Mahncke melden, belieben sich zu oberwähnter Zeit in demselben einzufinden, da denn vieleicht bey annehmlich befundenen höchsten Bot, in Grundlage der Bedingungen, welche jederzeit bey mir zur Durchsicht zu haben, schon in diesen Termin, ohne daß noch einer erfolgen möte, der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0438
DFG

Die Frau Cantorinn Kapherr in Ribnitz ist gewilliget, den einen Morgen Acker, welcher ihr aus der Verlassenschaft ihres seel. Vaters, weil. Rectors Prehn durchs Loos zugefallen, und auf den Hampfhöfen, stadt- und feldwärts zwischen den Aeckern des Hrn. Senators Böhmer belegen, am 3. August d. J. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in N. Zwd. in dem Hause des Unterschriebenen zu verkaufen; sie ersucht also Kaufliebhaber, sich gedachten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich einzufinden; so wie sie auch zur Sicherheit des Käufers einen jeden auffodert, der rechtliche und gegründete Ansprüche und Foderungen, es sey aus welcher Ursache es wolle, an diesen Morgen Acker hat, sich ebenfalls binnen dieser Zeit oder spätestens den 31. d. M. bey ihren unterschriebenen Bevollmächtigten zu melden, unter dem Nachtheil, daß weder Verkäuferin noch Käufer, für nichts weiter haften und rechtlich einem jeden nachher mit seiner etwanigen Foderung abweisen werden. Ribnitz den 17 Jul. 98.

Carl Suhrlandt, Adv. und herzogl. Stadtrichter, als Bevollmächtigter der Frau Cantorinn Kapherr.

Am 30. July und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll allhier im Angermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 goldne und silberne Taschenuhr, allerhand Silbergeräth, worunter 1 schön modernes Koffeeservice ist, als Koffee- und Milchkanne, Spühlkumm, 2 Zuckerkasten, Theetopf und Theedose, 2 Presentirteller, 2 Senfkannen, 2 Streudosen, 1 Tümler, 4 Salzfässer, 2 Butterschnicken, 2 Zuckerzangen, etliche Potagen- und einige Dutzend Speiselöffel, worunter viele noch mehrentheils neu sind, auch 1 paar schöne meerschaumne Pfeifenköpfe mit Silber beschlagen; imgleichen allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, Eisen und Blech, Porzellän, Gläser und Irdenzeug, auch verschiedenes Leingeräth, darunter einige Bollen neuer feiner Drell zu Tischgedecken, viele gute Betten und Decken, vortrefliche Mannskleidungen, worunter besonders einige gute Oberröcke; ferner allerhand Mobilien und Hausgeräth, worunter insonderheit 1 vortreflich eichen und 1 roth gebeitztes Schreibchatoull unten mit Auszügen, 1 schöner Sopha mit Leinen und etliche Dousin ordin. Stühle mit Pferdehaaren Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, allerhand Tische, Spiegel, Lampetten, tannen Kleider- und andre Schränke, eichne Koffer, Bilder, 1 Parthey alte Fenster und was sonst weiter vorfällt. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 6. August und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll im Angermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen baare Bezahlung in N. Zwd. nicht nur das vollständige und in gutem Stande befindliche Nädlerhandwerksgeräth, entweder zusammen nach ein Verzeichniß oder einzeln, wie es Liebhaber am liebsten verlangen sollten, sondern auch die noch übrigen Krammaaren in kleinen Partheyen verauctioniret werden. Es bestehen selbige in allerhand Messern, als Speise- Kinder- und Federmessern; stählern und metallnen Schnallen, grössern und kleinern Schnallenbügeln,

allerhand Knöpfen, als Horn- Metall- Kokus- und kleinern Knöpfen, maserne und porzelläne auch meerschaumne Pfeifenköpfe, Brillen, Schnupftobacksdosen, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Fingerhüte, Fischbein, Würfel, Horn- Meßing- und Elfenbeinkämme, Tobacks- und Geldbeutel, Schnürleiber, Uhrketten und Uhrschlüssel, Gardinenringe, Zahlpfennige, allerhand Nägel und vergoldete Pinnen, Puppengesichter, Roth- und Bleystifte, Fischangeln, Pack- Spick- Näh- und Stecknadeln, Haken und Oehsen, Darm- und Drathsaiten in allerhand Nummern, Haar- u. Knittnadeln, verschiedne Sorten weissen u. couleurten Zwirn, so wie auch Wolle und Kameelgarn, Corde und Frangen, schwarze u. auch weisse gewebte Spitzen, unächte goldne und silberne Lahn, auch Tressen und Spitzen, Hucketten, Scheeren und Nadelbüchsen, l'hombre Karten, allerhand weis, coul. und Goldpapier, Feilen und Zangen, Pfeifendeckel, Korkzieher, Korallen und unächte Perlen, Chenillen, Manns- Frauens- und Kinderhandschu, sehr vielerley Arten von Band, als taften- zwirn- und hamb. Band sowol weiß als auch bunt und in allen Couleuren und verschiedener Breite, nebst mehreren Sachen. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Die Ziehungslisten 3. Classe der 119. Hamb. Lott. sind zu kurzen Durchsicht zu Diensten, die Gewinne und Freyloose sind in Termino zu erheben, die nicht herausgekommenen Loose müssen vor den 2. August bey Verlust erneuert seyn, Kaufloose zur letzten Classe das ganze für 12 rtl. 16., halbe 6 rtl. 8., u. viertel 3 rtl. 4 ßl. zu erhalten, da ich nur wenigen Vorrath habe so mögen Liebhaber sich bald damit versehen. Zur 64. Schwer. Lott. können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. geschehen.

Dietze.

Recht guter schwerer Futterhafer, Erbsen, Malz, 3 und 4zöllige Nagel, sind zu haben bey

W. Brehn.

In der Stillerschen Buchhandlung allhier sind für beygesetzte Preise nachstehende neue Bücher zu haben:

Hartmanns, D. J. (wail. Consist. Rath, Professor und Past. zu Rostock) Geschichte seines Lebens, seines Characters und Schriften, 8. Hamb. 32 ßl.

Adreßkalender der königl. preuß. Haupt- und Residenzstädte Berlin und Potsdam auf 93. broch. 32 ßl.

A. v. Kotzebue neue Schauspiele, 2r Bd. 8. Leipz. 1 rtl. 24 ßl.

Abentheuer und Fahrten des Bürgers und Barbiers Sebastian Schnaps, 8. Leipz. 40 ßl.

Reise des Amtmanns Wannmann, des Försters Dornbusch und Ehrn-Schotteuil von Biesterberg nach *** zur Gevatterschaft v. Luk. Veit. Ein Pendant zu Knigge Reise nach Braunschw. 2r Th. 8. Wolfenb. 1 rtl. 24 ßl.

Versuch eines allgemeinen Handlungs- und Fabrik-Adreßbuchs von Deutschland, 8 Nonneburg 1 rtl. 24 ßl.

Magazin des neuesten franz. und engl. Geschmacks, von M. A. Berrin, mit ill. K. Nr. 1. Der Jahrg. in 12 Heften broch. 6 rtl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0440
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
61. Stück.

Rostock, den 2. August.

Paris, vom 19 Julii.

Nach der Eroberung von Maltha hatten einige Französische Generals und Gesandte, namentlich in Piemont und Toscana, sogleich Sequester auf die daselbst befindlichen Güter des Maltheser-Ordens, und zwar zum Besten der Französischen Republik, legen lassen. Das Directorium, welches die Rechte der Regierungen keineswegs beeinträchtigen will, hat aber sogleich durch außerordentliche Couriers den Befehl abgeschickt, dieses Sequester wieder aufzuheben, da der Souverain jedes Landes über gedachte Güter nach Gutbefinden soll disponiren können.

Ohnerachtet der Besorgnisse, (sagt ein hiesiges Journal) die man über den Ausgang der Unterhandlungen des Congresses zu Rastadt zu hegen scheint, glauben wir keineswegs an den Krieg. Preußen ist nicht zu einer neuen Coalition geneigt, und Oesterreich wird sich schwerlich allein in den Krieg einlassen. Man wird also von allen Seiten so viel als möglich nachzugeben suchen, um einen neuen Bruch zu vermeiden.

Herr Gerry, der einzige Americanische Abgesandte, welcher noch zu Paris geblieben war, hat nun vom Directorio seinen Paß erhalten, und wird, wie es heißt, ehestens von hier abreisen.

Der Englische Hof verlangt jetzt von dem Toscanischen Entschädigungen für den Verlust, welchen die Englischen Handels-Häuser vormals zu Livorno erlitten haben, als die Franzosen daselbst einrückten. Dieser Verlust wird auf mehrere Millionen Piaster angegeben. Weigert sich der Toscanische Hof, diese Entschädigung zu leisten, so giebt

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0441
DFG

man Englischer Seits zu verstehen, daß man Mittel finden werde sie sich selbst zu verschaffen. Wegen dieser Angelegenheit ist eine Englische Fregatte mit Depeschen an den Englischen Minister zu Florenz, Herrn Windham, zu Livorno angekommen.

Unser Consul zu Stockholm, Bürger Delisle, hat 400, der Vice-Consul, Bürger Goumere, 400 Franken und der zu Gothenburg etablirte Franzose Hivon, 50 Reichsthaler zu der Landung in England gegeben. Die ganze Sammlung von den Franzosen in Schweden betrug zu jenem Behuf 1568 Franken. Ein anderer arme Franzose in Schweden versetzte einige Sachen, um einen Reichsthaler zu der Landung in England zu geben. Unser Consul Delisle erstattete ihm nicht nur diesen, sondern gab ihm überdem auch noch ein Geschenk.

Der Bürger Corphet verfertigt jetzt die Büste Buonaparte's in Lebensgröße von Marmor, wozu ihm die Regierung alle Erleichterung verschafft hat. Exemplare dieser Büste sollen nur 120 Franken kosten.

Der Toscanische Minister Serrate hat dem Pabst angezeigt, daß sein künftiger Aufenthalt zu Cagliari auf Sardinien bestimmt sey. Der Pabst hat diese Benachrichtigung mit Resignation angenommen, soll aber doch in der Folge Thränen über sein Schicksal vergossen haben.

Regensburg, vom 22 Julii.

Das neuliche Verfahren des Reichskammergerichts zu Wetzlar gegen Hannover in der von Berlepschen Streitsache hat die Churbraunschweig-Lüneburgische Gesandtschaft bewogen, deshalb ein Beschwerdeschreiben an den Reichstag zu bringen, welches am 20sten dieses dictirt worden, und folgendermaaßen lautet:

Der unterzeichnete Comitial-Gesandte Sr. Königl. Majestät von Großbrittannien, als Churfürsten zu Braunschweig und Lüneburg, siehet gegen alle Erwartung sich in dem Fall, eine gedoppelte neue Ungebühr, welche das Kayserl. und Reichskammergericht sich mit der Verletzung des dem höchsten Hause Braunschweig und Lüneburg zustehenden privilegii electionis fori in der Sache des dimittirten Hofrichters und Landraths von Berlepsch erlaubt hat, Namens Allerhöchstgedachter Sr. Königl. Majestät zu der Kenntniß dieser höchstansehnlichen Reichsversammlung bringen, und deren erleuchtete Aufmerksamkeit und gerechte Ahndung darüber veranlassen zu müssen.

Nachdem Se. Königl. Majestät so viel Rücksicht für das Reichskammergericht bezeigt gehabt, an dasselbe unterm 7ten August vorigen Jahrs ein besonderes Schreiben ergehen zu lassen, wodurch selbiges auf das privilegium electionis fori hin gewiesen, und auf dieses Privilegium sich berufen wurde; so war es vor allen Dingen die geringste Schuldigkeit des Reichskammergerichts, dieses höchste Schreiben gebührend zu beantworten: welches Se. Majestät, als Churfürst und als constituirender Theil dieses Reichs-Gerichts, natürlicher Weise, als einen Ihro schuldigen Egard, von selbst erwarteten, und welches ohnehin noch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften dem Reichskammergericht zur bestimmten Pflicht machen.

Noch mehr aber verstand es sich, daß solches, da jetzt das gedachte Privilegium selbigem würklich vorgehalten, und da sogar schon überflüßiger Weise der Kayserl. Reichshofrath namentlich als dasjenige Reichsgericht, vor welchem Se. Königl. Majestät allenfalls in der Sache zu Recht zu stehen Sich nicht entziehen wollen, eligirt war, dem Privilegio gehorchen, seine Incompetenz und vorhin begangene Uebereilung anerkennen, und aller weiteren nichtigen gerichtlichen Einmischung sich enthalten mußte, vielmehr nur den anmaaßlichen Kläger, wie das in andern Fällen der Kayserl. Reichshofrath justizmäßig gethan hat, von dorten ab und an das forum electum hin verweisen konnte.

Statt dessen hat das Reichskammergericht nicht nur das Königl. Schreiben unbeantwortet gelassen, und damit den schuldigen Respect gegen Se. Majestät aus den Augen gesetzt, sondern es hat sogar im Gegentheil dasselbe oder die geringe Majorität des Senats es gewagt, ein Mandat gegen Se Königl. Majestät, ganz in dem Sinn der anmaaßlichen Berlepschischen Klage, deren anstößige Bewandniß und Absicht notorisch genug ist, erkennen zu wollen, und solchergestalt nunmehr geradezu das privilegium electionis fori zu übertreten, und auf eine mannichfaltige nachdenkliche Weise sich als Richter in einer Sache zuzudringen, wo dessen Jurisdiction gesetzmäßig unbegründet und dessen Incompetenz augenscheinlich ist.

Es ist dabey nicht einst das Reichskammergericht stehen geblieben, sondern es hat auch den von dem von Berlepsch sich ersonnenen unbedeutenden und unstatthaften Kunstgriff

einer hier weder zuläßigen noch existirenden continentiae causae, um nach seiner Meynung das privilegium electionis fori und die Austräge zu eludiren, mit sich zu eigen gemacht, und zugleich ein Mandat gegen die Land- und Ritterschaft des Fürstenthums Calenberg, die natürlicher Weise dem Reichskammergericht ohne Mittel überall nicht unterworfen seyn kann, zu richten sich beygehen lassen, und hierdurch sowol Sr. Königl. Majestät alleinigen landesherrlichen Jurisdiction unbefugter Weise eingegriffen, als gegen das in der Verfassung des Reichs wesentlich gegründete und allen Ständen des Reichs, und insonderheit den Churfürsten, bündigst versicherte jus de non evocando auf eine äußerst anstößige Art sich verfehlet.

Da mit diesen ungebührlichen Mandaten ein Kammergerichtsbothe im Februar dieses Jahrs von Wetzlar nach Hannover abgefertigt war, welcher unter Wegs auf dem Postwagen schon ohne Scheu erzählt hatte, daß er von selbigen Sr. Königl. Majestät Deutschem Ministerio und der Calenbergischen Landschaft die Insinuation thun solle: so hat es sich von selbst verstanden, daß von Sr. Königl. Majestät dergleichen schlechterdings unerlaubte Verletzung Ihres privilegii electionis fori und Ihrer Landeshoheit am allerwenigsten in Allerhöchst-Ihro eigenen Landen und Churfürstl. Residenz gestattet werden mögen. Es ist daher gleich nach der Ankunft des Bothen am 19ten Febr. seiner Person sich versichert, ihm die anschriftlich anliegende Resolution, mit dem Verbot, sich keine heimliche oder öffentliche Insinuation zu unterstehen, zugestellt, und darauf er stehenden Fußes durch den geheimen Kanzley-Bothen aus dem Thor geschafft worden. Derselbe hat hernach eine verstohlne ungereimte Insinuation auf die Weise versucht, daß er seine Pakete an das Königl. Ministerium und an die Calenbergische Landschaft in das Fürstl. Taxische Postamt zu Hildesheim gegeben, um sie nach Hannover gelangen zu lassen; welches ohnehin, in sofern darauf eine Insinuation documentirt werden sollen, ein plattes falsum involvirte, natürlicher Weise aber ein unnützer Versuch blieb, indem beyde Pakete von dem Königl. Postamt zu Hannover sofort wieder an das Fürstl. Taxische Postamt zu Hildesheim Retour geschickt sind.

Wie die Gründe der Sache und des Benehmens Sr. Königl. Majestät schon dieser höchsten Reichsversammlung in einer ausführlichen Darstellung vorgelegt sind: so wol-

len Allerhöchstdieselben darauf festiglich beharren, und versiren bey Ihren getroffenen Entschließungen und Verfügungen nicht allein in der Ausübung und Vertheidigung Ihrer offenbaren Haus- und landesherrlichen Gerechtsame gegen die Anmaßungen eines unbefugten dritten, und gegen die Zudringlichkeiten eines Reichsgerichts, dessen Incompetenz vor Augen liegt, sondern glauben auch, damit an Ihrem Theil die Verhältnisse aufrecht erhalten zu müssen, die von dem Reichskammergericht gegen die Churfürsten und Stände des Reichs, und nach den ihm vorgeschriebenen Gesetzen und Schranken, schlechterdings zu beobachten und zu befolgen sind.

Das Reichskammergericht hat sich einen Mangel des gebührenden Respects gegen Se. Königl. Majestät, als Churfürsten des Reichs und höchsten constituirenden Theil des Gerichts, zu Schulden kommen lassen; es hat seine Uebertretung des privilegii electionis fori, welches Sr. Königl. Majestät höchstem Hause in seinem ganzen buchstäblichen Umfang zukommen, und vom gesammten Reich gewährt werden muß, mit einer Willkührlichkeit fortgesetzet, bey welcher alle reichsständische privilegia, exemtionis, austraegarum, de non appellando &c. auf gleiche Weise dem fehlsamen Gutdünken und der Zudringlichkeit einer schwachen Majorität eines kammergerichtlichen Senats exponirt seyn würden; und es ist sogar so weit gegangen, das gemeinsame reichsständische jus de non evocando zu verletzen und der Landeshoheit einzugreifen, nur um mit seiner incompetenten Jurisdictions-Ausübung sich zudrängen zu können.

Indem Se. Königl. Majestät es selbst Ihrer reichsständischen Obliegenheit gemäß erachten, dieses ungebührliche und gesetzwidrige Betragen des Reichskammergerichts der Reichsversammlung zu erkennen zu geben: so dürfen Allerhöchstdieselben von den erleuchteten Einsichten und den verfassungsmäßigen gerechten Gesinnungen Ihrer höchsten und hohen Reichsmitstände sich zuversichtlich versprechen, daß selbige das unschickliche und unrechtfertige Verfahren des Reichskammergerichts zu caßiren, ihr höchstes Mißfallen darüber zu erkennen zu geben, und das Gericht deshalb zur Verantwortung zu ziehen nicht entstehen werden.

Womit ꝛc.

Regensburg, den 18ten July 1798.

Dietrich Heinrich Ludwig von Ompteda.

Anlage.

Dem allhier sich eingefundenen Reichskammergerichtsbothen wird damit zu seiner Nachachtung bedeutet, daß das von ihm überbrachte insinuandum, da solches die Klagesache des hiebevorigen Hofrichters, auch Land- und Schatzraths von Berlepsch betrifft, in welcher das Kayserliche und Reichs-Kammergericht offenkundigermaßen incompetent ist, von wegen Sr. Königl. Majestät nicht angenommen werden kann, demnach von Allerhöchstihro wegen Kraft dieses ihm befohlen, sich aller heimlichen und öffentlichen Insinuation davon, als welche ein für allemal hiedurch cassirt und für ungültig und unstatthaft erklärt wird, bey unangenehmer Verfügung zu enthalten, und sogleich aus Se. Majestät hiesigen Residenz sich wegzubegeben.

Hannover, den 19ten Februar 1798.

Königl. Großbrittanische ꝛc. geheime Räthe.

Posen, vom 25 Julii.

Der Marschall, Herzog von Broglio, tritt als wirklicher Feldmarschall in Rußisch Kayserl. Dienste, und ist, nach Briefen aus Mitau, schon dort angekommen. Er und seine Familie schifften sich in Lübeck auf der Fregatte Venus ein; die Ueberfahrt bis dahin dauerte nur 3 Tage.

Die Bürgerschulen im Rußischen werden aufgehoben. In der neuen Acquisition sind die Bankbillets eingeführt worden, mit dem Befehl, das baare Geld in den öffentlichen Cassen gegen diese Billets einzuwechseln und nichts mit baarem Gelde zu bezahlen.

Halle, vom 27 Julii.

Am 24sten Julii feyerte das hiesige Waysenhaus sein hundertjähriges Jubiläum. An diesem Tage ward im Jahr 1698 von Franke der Grundstein zu den weitläuftigen Anstalten, in welchen hernach so viele Tausende Unterhalt und Bildung empfangen haben, gelegt, obwohl die Schulen selbst, namentlich die Deutsche, Lateinische und das Pädagogium schon einige Jahre früher in Privathäusern eröffnet waren. Vormittags wurde von dem zeitigen Director, Herrn D. Schulze, eine religiöse Feyer in Beyseyn sämmtlicher zu diesen Anstalten gehörenden Personen, Lehrenden und Lernenden, und Nachmittags ein Schul Actus gehalten. Abends wurden sämmtliche Waysenkinder, wie auch die Schüler der Lat. Schulen mit ihren Lehrern reichlicher gespeiset. Die Theilnehmung der Stadt war um so lebhafter, je wichtiger diese Anstalten

für sie seit so vielen Jahren gewesen sind. Es ist bey dieser Gelegenheit eine "kurze Beschreibung des Waysenhauses in seinem ersten Jahrhundert" angekündigt. Wer darauf mehr als 16 Gr. pränumerirt, wird ein Wohlthäter des Waysenhauses, dessen Einkünfte seit geraumer Zeit sehr gelitten haben. Es ist kein Zweifel, daß so viele in Deutschland zerstreute Zöglinge sich gern dies Verdienst erwerben werden.

Brüssel, vom 22 Julii.

Zu Dünkirchen werden 6 Bataillons auserlesener Truppen, ein Corps Artilleristen und eine außerordentliche Menge von Waffen aller Art auf der Escadre eingeschifft, die daselbst ausgerüstet worden, und die man nach Irland bestimmt glaubt. Der Staab dieses Armements, welches ehestens abgehen soll, besteht aus Brester Marine-Officiers. Zur Verstärkung der Maynzer Armee gehen mehrere Truppen von den Küsten ab.

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird den 11. dieses auf Copenhagen segelfertig seyn; die so Güter dahin zu senden oder als Passagier mitzureisen belieben, wollen sich bey Unterschriebenen bey Zeiten melden; auch ist bey demselben recht schöner Congo- und Theeboue, auch guter weisser Arrak das Anker zu 15 Rthl. N. Zwd. zu haben.

G. J. Steinbeck.

Da nunmehro innerhalb 14 Tagen das Ausbauen meines von den Erben des wohlsel. Hrn. Doctoris Weber gekauften Hauses, am alten Markt, beschaffet seyn wird, und ich selbiges zu Michaelis d. J. zu vermiethen gewilliget bin, so ersuche diejenigen, so dasselbe gegen billige und verhältnismäßige Miethe zu bewohnen geneigt seyn mögten, mich davon zu benachrichtigen. Es befinden sich darin mit Inbegrif des Saals 8 heitzbare Stuben, wovon 5 ausgemahlt, einige Kammern und Vorraths-böden, 1 gute Küche, Speisekammer und 2 Keller; hiebey ist auch 1 neuerbautes Waschhaus, 1 Pferdestall, 1 Stall für Federvieh und Rollkammer, 1 gute Auffahrt, geräumiger Hof und 1 kleiner Garten.

Behm, Possecretair.

Zur 4. Classe der 119. Hamb. Lott. die am 6. Aug. gezogen wird, habe noch einige ganze, halbe und viertel Loose, so wie einen kleinen Vorrath zur Schwer. Lott zu 36, 18 und 9 fl. abzustehen, wozu bis den 12. dieses noch Devisen gewählt werden können; ferner ist bey mir 1 Saal, Nebenzimmer und Kammer zu vermiethen und sogleich oder Michael zu beziehen.

C. T. Klempien.

Ich reise am Sonntage mit 1 ledigen holsteinschen Wagen mit Chaise über Wismar nach Lübeck; wer mit dieser Gelegenheit gedienet ist, der kann sich bey mir melden.

Miethskutscher Töppel, im glatten Aal.

Recht guter schwerer Futterhafer, Erbsen, Malz, 3 und 4zöllige Nagel, sind zu haben bey W. Prehn.

Neuer erst angekommener geräucherter Berger Lachs ist zu verkaufen in der Lagerstrasse bey Schiffer J. A. Walter.

Es ist mir in der Nacht vom 28. auf den 29. dieses 1 dreyjährige rothbraune Stute aus der Koppel entkommen und wahrscheinlich gestohlen; sie ist groß und von schöner Figur, übrigens ausser etlichen weissen Haaren vor den Kopf ohne Abzeichen, vorzüglich aber daran kenntlich, daß sie unter dem rechten Knie einen kleinen Schiebel hat; sollte jemand dies Pferd zu Gesichte kommen oder gar schon angehalten haben, den ersuche ich, es mir gegen Erstattung aller Kosten sogleich anzuzeigen. Pankelow den 29 July. Otto v. Bassewitz

Zur abermaligen Licitation der beyden vor dem Steinthor, rechter Hand der Landstrasse zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegenen, zum Aufbau zweyer Wohnungen dem Meistbietenden Erbpachtsweise zu überlassenden Plätze, ist der 11. d M. anberahmet, da denn Licitantes deshalb Morgens 11 Uhr in der Kämmereystube sich einfinden können. Jussu Cameræ. Rostock den 1 August 1798.

Das hier in der Steinstrasse belegne sogenannte Ballhaus ist jetzt zur Wirthschaft, sowol für Einheimische als Fremde zum Logiren eingerichtet und hat Stallraum zu 2 Gespann Pferden. Man kann auch nach Belieben speisen und alle mögliche Aufwartung haben; auch werden bey mir aus tuchne Kleider alle Arten Schmutzflecke ausgemacht, daß es gar nicht zu sehen ist, welches ich meinen Gönnern und Freunden hiemit ergebenst anzeige. Gottfr. Striesenow.

Schiffer Hans Jürges ist den 21. July in London arriviret und hat dorten Stückgüter auf hier zu laden angelegt; die Herren Commercirenden, so einige Güter dort haben und in ihn verladen wollen, werden ersuchet, ihre Ordres hiezu dahin abgehen zu lassen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 31. Jul. 1798.

Paris	24 1/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 5/16	—	
London	36 ß 7 ß	—	
Amst. Cassa	9 1/2	—	
dito	8 3/4	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21 1/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	29 7/8	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	51	—	
Louis u. Frd'or	34 7/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 1/8	—	
Louis u. Frd'or	11 1/4	—	
Louis u. Frd'or	3 7/8	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0448
DFG

Beylage
zum 61ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 2ten August 1798.

Ribnitz. — Am 21. July starb hieselbst Herr Cordt von Bassewitz, vormalen Fähndrich in Königl. Preußischen Diensten, im 50. Lebensjahre an den Folgen der Auszehrung.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Schusters Johann Behrens, unter Ausbescheidung der Stadtbuchschriftlichen Creditorum, Alle und Jede, welche an dessen dem Walldienerhofe gegenüber, zwischen den Häusern des Hrn. Commerzienraths Burchard und des Knochenhauers Ahrens, gelegenes und ohnlängst aus der Hand verkauftes Wohnhaus cum pert., aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 6ten August d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Junius 1798.

Da die Ehefrau des Schmiedemeisters Körber, Helena Sophia gebohrne Puffpaff, zu Kirch-Lütchendorf ohne Hinterlassung einiger Leibeserben verstorben, so ist der vorhandene Nachlaß derselben sofort Gerichtswegen verzeichnet worden; es werden dahero die Erben, auch diejenigen welche als Gläubiger Ansprache zu haben vermeynen, hiedurch geladen, den 22. Septbr. d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu Lütchendorf vor Gericht zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanigen Foderungen anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und mit ewigen Stillschweigen belegt zu werden. Signatum Lütchendorf bey Wahren den 21 July 98.

Ich bin gewilliget mein hieselbst in der Treptowschen Thorstrasse, nahe am Markt zwischen den Häusern der Frau v. Dewitz und des Klempner Steffen belegnes Wohnhaus mit Zubehör, an den annehmlich Meistbietenden zu verkaufen. In diesem Hause sind ausser einem zu Waaren völlig eingerichteten Laden, 6 heitzbare Stuben, 4 Waarenböden, welche zu 2 Sälen und mehreren Zimmern eingerichtet werden können, 1 Küche, Speise-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0449
DFG

kammer u. geräumiger gewölbter Keller vorhanden; bey dem Hause befindet sich 1 grosser Hof mit Auffahrt, 1 Hintergebäude mit Stallraum zu 4 Pferden, 10 Kühe, Schaafen und Schweinen, nebst hinreichenden Bodenraum zu Korn, Heu und Stroh, 1 Rollkammer, 1 Wasch Brau- und Brennhaus nebst 1 Darre, 1 Branntweinsblase und 1 eingemauerten Kessel. Kauflustige werden daher ersucht, sich am 27 August d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zum Bot und Ueberbot auf die sodann vorzulegenden Bedingungen einzufinden. Neubrandenburg den 13 July 98.

Da von der hohen herzogl. Justitzkanzley zu Rostock mir der gnädigste Befehl geworden, das zum Nachlaß der wailand Frau Hauptmannin von Moltke gehörige, vor dem Sterbhause annoch liegende Bauholz, öffentlich gegen baare Bezahlung in R. Zwd., unter den in Termino grundleglich zu machenden Bedingungen, meistbietend zu verkaufen; so habe ich zur Ausrichtung dieses mir höchst übertragenen Geschäfts den 14. August d. J. angesetzet; und ersuche dahero Kaufliebhaber, am gedachten Tage Vormittags gegen 9 Uhr sich zahlreich in dem oberwähnten Sterbhause einzufinden. Ribnitz den 26 July 98.

L. F. A. Gerresheim.

Auf dem Hofe zu Thelkow bey Teßin soll am 20. August Vormittags 10 Uhr, der zu diesem Gute gehörige Meyerhof mit folgenden hinzukommenden Ländereyen an den Meißbietenden verpachtet werden:

1)	Acker des Meyerhofes	56000 □R.
2)	Acker des Dorfes	66000 —
3)	Harte Weide	25000 —
4)	Holzland	53000 —
5)	Wiesen	26000 —

Die Eintheilung dieser Ländereyen wird dem Pächter überlassen und die Pachtzeit währt, ohne Kündigung, dreymal so viel Jahre, als der Pächter Schläge wählt. Die Karte und nähern Bedingungen sind täglich einzusehen beym Inspektor Rosenow zu Thelkow.

Die nachgelassenen Effecten des zu Ribnitz verstorbenen Hrn. Hauptmanns von Moltke, werden am 16. August d. J. in dessen Hause daselbst öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in R Zwd. verkauft werden; wozu sich Kauflustige zahlreich einzufinden von Unterschriebenen hiedurch eingeladen werden. Erstere bestehen in guten, zu einer Officiergarderobbe gehörigen Kleidungs- und Montirungsstücken; Schränken, Stühlen, Spiegeln, verschiedenen mit Silber beschlagenen Pfeifenköpfen und mehreren Sachen. Hirschburg den 27 July 98.

C. R. Klotz,
in Auftrag der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock.

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schaafe nach der Wehr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Rüstrow den 30 Juny 98.

Steyer.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0450
DFG

Für das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten Hrn. Angermann zugehörigen Hauses, welches sich sowohl wegen seiner inneren Einrichtung, als auch wegen seiner guten Lage empfiehlet, sind 2500 Rthl. N. Zwd. geboten. Da nun zum Ueberbot und reinen Zuschlag ein Termin auf den 15. August anberaumet worden; so werden Kaufliebhabere ersuchet, sich am bemerkten Tage Morgens 11 Uhr im genannten Hause einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben. Die zum Grunde liegende Verkaufsbedingungen sind von dem Hrn. Doct. Krauel zur Nachsicht zu erhalten, und das Haus kann beliebigst besehen werden.

Unterzeichnete machen nach dem Willen der löbl. Brauer- und Kaufleute-Kompagnie hiedurch gemeinkündig, daß wenn keine ausserordentliche Behinderung eintritt, deren Königschuß bevorstehenden 2ten August gehalten werden soll; daß ferner so wenig am Abend als während der Nacht bey dem Vergnügen auf dem Rathhause, es keinem, der nicht in der Gesellschaft der Compagnie aufgenommen oder von den Gliedern derselben dazu invitirt und also mit einem Billet versehen ist, freystehen kann die Gesellschaft zu vergrössern, so wenig wie Tänzer als Zuschauer; daß weiter zum Erhalt nöthiger Ordnung keinem der Zutritt, unter welcher Vorgabe es auch verlanget werden mögte, gestattet werden kann, gereichet allen denen zur Nachricht, welchen die Zurückweisung nicht gleichgültig seyn mögte. Rostock den 25 July 98.

J. H. Grube. D. C. Schwanbeck.

Bey dem Hauptmann von Pentz in der Mönchenstrasse stehen zum Verkauf, 1 gute 4sitzige Kutsche, 1 Karriole mit zugehörigen Sielen und 1 fast neuer weiter Kornwagen mit Leitern und Wagten.

Ein gut ausgespieltes braunschweigisches Klavier, an welches der Körper, Füsse und Pulpet Mahagonyholz, von contra f bis ins dritte a, das sich besonders durch seinen schönen silbern Ton empfiehlt, soll aus freyer Hand verkauft werden; nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Ein 16jähriges Mädgen von guter Herkunft, wünscht zu Erlernung der Wirthschaft auf dem Lande, ohne Gehalt, anzukommen: Nachweisung giebt die Zeitungs Expedition.

Da mein Lehrbursche, Vornamens Carl, mir am 21. July abermal entlaufen, so zeige solches hiedurch öffentlich an, warne zugleich einen jeden, vorbenannten Jungen auf meinen Namen so wenig baar Geld als sonst etwas verabfolgen zu lassen, widrigenfalls sich ein jeder den daraus entspringenden Schaden selbst beyzumessen hat. Zugleich zeige ich hiedurch an, daß wenn etwa hier in Rostock oder auf dem Lande ein Bursche sich befinden sollte, der Lust hat die Schornsteinfegerprofeßion zu erlernen, derselbe sich jederzeit bey mir melden kann; ich unterhalte ihn in alles, sorge für seinen Schulunterricht und Confirmation, gebe ihn doppelte Kleidungsstücke, lasse ihn frey zum Gesellen machen und reiche ihn dabey ein Gesellenkleid.

E. G. Forst, Schornsteinfegermeister.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0451
DFG

Bevorstehenden Michael wird auf dem Lande ein unverheyratheter Gärtner gesucht, der die Anlage eines Lust- Obst- und Küchengartens verstehet und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann; wer hiezu Neigung hat, kann sich in postfreyen Briefen bey dem Candidat Warnke zu Güstrow melden.

Ein paar Alkoventhüren nebst dazu gehörigen Bogenfen und meßingschen Drucker, stehen zu verkaufen; nähere Nachfung giebt die Zeitungs-Expedition.

Ich bin gewilligt mein in der Grapengiesserstrasse am Strthor belegnes Haus Michael zu vermiethen, wer dazu Lust kann sich bey mir melden. J. H. Krempien

Am 6. August und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll Angermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen baare Bezahlung in N. Zwd. nicht nur das vollständige und in gutem Stande befindliche Nädlerhandwerksgeräth, entweder zusammen nach ein Verzeichniß oder einzeln, wie es Liebhaber am liebsten verlangen sollten, sondern auch die noch übrigen Kramwaaren in kleinen Partheyen verauctioniret werden. Es bestehen selbige in allerhand Messern, als Speise- Kinder- und Federmessern; stählern und metallnen Schnallen, grössern und kleinern Schnallenbügeln, allerhand Knöpfen, als Horn- Metall- Kokus- und steinern Knöpfen, maserne und porzelläne auch meerschaumne Pfeifenköpfe, Brillen, Schnupftobacksdosen, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Fingerhüte, Fischbein, Würfel, Horn- Meßing- und Elfenbeinkämme, Tobacks- und Geldbeutel, Schnürleiber, Uhrketten und Uhrschlüssel, Gardinenringe, Zahlpfennige, allerhand Nägel und vergoldete Pinnen, Puppengesichter, Roth- und Bleystifte, Fischangeln, Pack- Spick- Näh- und Stecknadeln, Haken und Oehsen, Darm- und Drathsaiten in allerhand Nummern, Haar- u. Knittnadeln, verschiedne Sorten weissen u. couleurten Zwirn, so wie auch Wolle und Kameelgarn, Corde und Frangen, schwarze u. auch weisse gewebte Spitzen, unächte goldne und silberne Lahn, auch Tressen und Spitzen, Hutketten, Scheeren und Nadelbüchsen, l'hombre Karten, allerhand weis, coul. und Goldpapier, Feilen und Zangen, Pfeifendeckel, Korkzieher, Korallen und unächte Perlen, Chenillen, Manns- Frauens- und Kinderhandschu, sehr vielerley Arten von Band, als kasten- zwirn- und hamb. Band, sowol weiß als auch bunt und in allen Couleuren und verschiedener Breite, nebst mehreren Sachen. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Nachdem meine Frau, eine gebornе Schwaben, mich seit Ostern verlassen und dem Gerüchte nach, in Lambrechtshagen, Warnemünde und dortiger Gegend, mit ihrem Kinde herumstreichen soll; so habe ich ihr hiedurch kund machen wollen, daß, wenn sie nicht innerhalb 4 Wochen zu mir und einer ordentlichen Lebensart zurückkehret, ich sie nicht annehmen, sondern sie vielmehr als eine Landstreicherin der Obrigkeit bekant machen werde. Niendorf den 27 July 1798. Töpfer Prehn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0452
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
62. Stück.

Rostock, den 5. August.

London, vom 24 Julii.

Am 17ten dieses ließ Lord Castlereagh folgende Bothschaft des Unterkönigs im Irländischen Unterhause verlesen: Cornwallis. Ich habe des Königs Befehl dem Unterhause anzuzeigen, daß Se. Majestät, ungeachtet Höchstdero Abscheues gegen die im Königreiche ausgebrochene unnatürliche und unverschuldete Rebellion, dennoch geneigt sind, so weit als es möglich ist, das Vorrecht der Königl. Begnadigung und Beschützung auf diejenigen auszudehnen, welche durch die Kunstgriffe boshafter und listiger Menschen von ihrer Treue abgeführt worden sind, und daher die gnädige Absicht zu erkennen gegeben, für alle Vergehungen, welche an oder vor einem gewissen Tage verübt worden, einen allgemeinen und freyen Pardon unter solchen Bedingungen und Ausnahmen zu ertheilen, welche mit der öffentlichen Sicherheit vereinbar sind; und um diese wohlthätige Absicht zu erfüllen, wollen Se. Majestät in der gewöhnlichen Form unter Höchstdero Königl. Unterschrift eine Bill zu diesem Zwecke zeichnen, ehe dieselbe zur Uebereinstimmung des Parlements vorgelegt wird.

In Ostindien hat Capitain Packenham im vorigen September das Holländische Haupt-Comtoir Coupong auf Groß-Timor aufgefordert. Schon wollte er ans Land gehn, um mit dem Holländischen Gouverneur die Capitulation zu verabreden, als eine Verrätherey entdeckt wurde, nach welcher alle gelandete Engländer von den Malayen ermordet werden sollten, auch wirklich deren 20 ermordet wurden. Capitain Packenham beschoß darauf den Ort, ließ ihn plündern und verwüsten, das Fort in die Luft sprengen und 200 Malayen wurden niedergehauen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0453
DFG

Außer einer Anleihe werden jetzt in Spanien auf freywillige Beyträge zu den gegenwärtigen Staatsbedürfnissen gesammelt. Der König und die Königin wollen dazu die Hälfte der Summen hergeben, welche ihr Hofstaat kostet, auch die entbehrlichen Silbergeräthschaften, Juweelen ꝛc.

Paris, vom 23 Julii.

In Schottland sind nach den hiesigen Blättern geheime Freyheits-Verbrüderungen und Clubbs gestiftet.

Vor 3 Tagen ist bey der Parole der hiesigen Besatzung das ausdrückliche Verbot ertheilt worden, irgend jemand wegen seines Anzugs oder seines Haarputzes zu kränken.

Amsterdam, vom 26 Julii.

Unterm 7ten Junii haben Se. Rußisch-Kayserl. Majestät folgendes bekannt machen lassen: Nachdem Wir vernommen, daß die Franzosen, selbst in neutralen Häfen, die mit Rußischen Gütern beladenen Schiffe wegnehmen; so befehlen Wir, daß alle Französische Güter in allen Rußischen Häven in Beschlag genommen werden sollen, ohne darauf zu sehen, in welchen Schiffen selbige geladen sind, oder wer der Eigenthümer davon sey.

Paul.

Alexandrien in Aegypten, vom 4 Junii.

Die Magazine, die hier für eine fremde — für die Französische — Armee errichtet worden, sind jetzt angefüllt. Erst hieß es, daß selbige 40000 Mann stark hier ankommen würde; jetzt spricht man aber nur von 20000 Mann. Die andern 20000 Mann sollen nach der Insel Cypern segeln, um sich von da nach Aleppo zu begeben. Wenn sie sich daselbst einige Tage ausgeruhet haben, sollen sie auf dem Euphrat nach dem Persischen Meerbusen eingeschifft werden. Die hier ankommende Colonne wird sich über Rosette und Cairo nach Suez begeben, um hernach auf dem rothen Meere eingeschifft zu werden. Französische Ingenieurs und Pontonniers haben an den Ufern desselben Fahrzeuge erbauen lassen, die sich zu seichtem Wasser passen. Sie sind wie Flöße gemacht, und können einzeln 3, 4 bis 500 Mann enthalten. Die Kriegsschiffe, welche die Franzosen bey Isle de France und Bourbon haben, sollen sich an der Mündung des Golfs einfinden, um die Fahrt auf dem Indischen Meere zu decken, welche die Engländer nicht wohl hindern können, indem sie daselbst nur 2 bis 3 Fregatten haben.

Zwey Französische Commissairs, die sich hier aufhalten, stellen durch ihre Dollmetscher dem Volke vor, daß die Franzosen sich mit den Muselmännern vereinigen wollen, um die Feinde der Religion Mahomets und Aly's zu bekämpfen. Diese Vorstellung macht auf das Volk großen Eindruck, und durch die Fortpflanzung solcher Ideen verschaffen sich die Franzosen großen Anhang.

Seit 14 Tagen halten sich hier zwey Franzosen auf, die in der Armee Tippo Saibs dienen. Sie erwarten Buonaparte, um mit ihm über die Operationen zu conferiren, die in Ostindien vorgenommen werden sollen. Die Franzosen geben das Geld mit vollen Händen aus. Dies ist das kräftigste Mittel, gut bedient zu werden.

Aus Italien, vom 17 Julii.

Die Pforte hat zu Constantinopel durch einen scharfen Ferman verboten, von dem Paswan-Oglu und von dem Kriege mit demselben öffentlich zu sprechen. Da man ihn demohngeachtet den großen General nannte, der überall Freyheit verbreite und bald nach der Hauptstadt kommen werde, um jedermann glücklich zu machen; da man sogar Loblieder auf seine Tapferkeit und Gerechtigkeitsliebe sang, so wurden plötzlich gegen 200 Coffeehäuser mit Wache umringt, viele Verdächtige arretirt und mehrere derselben hingerichtet.

Von Neapel erfährt man, daß der König endlich den Vorstellungen Frankreichs zu Gunsten der wegen politischer Meynungen verhafteten Personen nachgegeben, und die Freylassung derselben verordnet habe.

Die Anzahl der Französischen Truppen, welche die Citadelle von Turin besetzt haben, beträgt 1800 Mann.

Frankfurt am Mayn, vom 28 Julii.

Das verbreitete Gerücht, als habe die Französische Regierung dem Plenipotentiarius, Grafen von Metternich, zur Entschädigung für verlohrne Einkünfte von seinen auf dem linken Rheinufer belegenen Gütern eine Summe von 300-0 Livres angewiesen, ist ohne Grund.

Nach Berichten aus dem Würtembergischen sollen die Mißverständnisse zwischen dem regierenden Herzog und den Landständen größtentheils beygelegt seyn.

Straßburg, vom 26 Julii.

Seit einigen Tagen ist man am Rheine wieder mehr als jemals wegen Ausbruch eines neuen Krieges mit De-

sterreich besorgt. Sobald die Unterhandlungen in Selz aufgehört hatten, erhielten sogleich alle Armeen der Republik Befehl, sich in marschfertigen Stand zu setzen; auch sollen Magazine angelegt werden. Vielleicht will man aber nur eine imponirende Stellung zeigen, um den Frieden desto sicherer zu Stande zu bringen. Was die Truppen-Bewegungen betrifft, so weiß man, daß die Armee in der Schweiz, so wie das am Oberrhein stehende Corps, neuerdings aus dem Innern der Republik ansehnliche Verstärkungen erhalten. Es heißt, es werden nächstens einige Halbbrigaden bey Kehl über den Rhein setzen, sich auf dem rechten Rhein-Ufer ausdehnen, um auf den Fall eines neuen Ausbruchs vorläufig gute Stellungen zu nehmen.

Rastadt, vom 26 Jul.

Von vielen wird hier die Meynung gehegt, daß es doch noch zu einer allgemeinen Säcularisation kommen würde. Dies scheint auch noch immer die Idee der Französischen Minister zu seyn. Daher circuliren hier auch die Ideen vom Verkauf geistlicher Besitzungen, worauf die Schulden am linken Rheinufer angewiesen werden sollen.

Kopenhagen, vom 31 Julii.

Durch ein unterm 25sten dieses erlassenes königl. Patent ist die den Handelnden unterm 20sten dieses vom Commerzcollegio gegebene Versicherung wegen einer Convoy erneuert und folgendermassen näher bestimmt worden.

1) Der Haven von Flekkerve ist zur Station für die kanonirenden Kriegsschiffe und zum Sammelplatze für die Kauffahrteyschiffe, welche sich unter ihren Schutz begeben wollen, ernannt.

2) Für ein jegliches Schiff, welches unter Convoy zu kommen begehrt, soll der Schiffer dem Convoychef eydlich versichern, daß keine Waaren, die zur Contrebande gerechnet sind und den kriegführenden Mächten zugeführet werden, sich am Bord des Schiffes befinden.

3) Es ist erlaubt, das den Unterthanen neutraler Staaten zugehörige Eigenthum, welches der Dänischen Handelsflagge anvertraut wird, in Schutz zu nehmen.

4) Als eine Beysteuer zu den Kosten der Convoy sollen die Rheeder, wenn das Schiff in einem fremden Haven anlangt, eine Recognition erlegen. Selbige beträgt 24 ßl. Lübisch für die Commerzlast, wenn das Schiff in einem Haven der Nordsee; 2 Mk. Lübisch, wenn es in einem

Haven im Atlandischen Meere, und 3 Mk. Lübisch, wenn es in einem Haven im Mittelländischen Meere ankömmt. Diese Recognition wird zugleich mit der unterm 24sten Februar 1796 befohlnen Abgabe von Schiffsfrachten gezahlt.

Wien, vom 25 Julii.

Den 21sten dieses Monats, früh um 8 Uhr, starb allhier in einem Alter von 65 Jahren Carl, Graf von Clerfayt, des goldenen Vließes Ritter und geheimer Rath, des heil. Römischen Reichs General-Feldzeugmeister, Sr. K. K. Majestät Feldmarschall ꝛc. ꝛc. In der langen und schmerzhaften Krankheit, die seinem Tode vorher gieng, zeigte er in den Augen der Religion und Philosophie dieselbe Seelengröße, dieselbe Weisheit und alle die Tugenden, die ihn während seiner ruhmvollen militairischen Laufbahn bezeichnet haben. Wie er im Leben allgemein geliebt und geehrt war, so wird sein Verlust allgemein bedauert. Er hat dem allerdurchlauchtigsten Erzhause und zwar unter vier Regenten, durch 45 Jahre mit eben so vielem Eifer als Treue und Ruhm gedient. Die unpartheyische Geschichte wird ihn ungezweifelt in den Rang der ersten Feldherren setzen. Er betrachtete die Soldaten als seine Kinder, bekümmerte sich unaufhörlich um ihre Bedürfnisse, und munterte sie durch Wohlthaten auf; auch hörte er sich oft von den Soldaten Vater nennen. Schon früh zeigte er sich als ein vortreflicher Officier, und zwar in dem 7jährigen Kriege, gegen dessen Ende er Oberster wurde; dann in dem wegen der Bayrischen Erbfolge eingetretenen Feldzuge. In dem letzten Türkenkriege, wo er ein besonderes Corps commandirte, hat er in allen Gelegenheiten die schönsten Vortheile erhalten. Er zog die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich, als er nach wiederholten Unfällen zweymal das Commando über die gesammte Armee übernahm, und die zwey so klugen Rückzüge aus den Niederlanden in den Jahren 1792 und 1794 führte. Sein Ruhm erreichte den höchsten Gipfel durch den merkwürdigen Ausgang des Feldzugs am Rhein im Jahr 1796, nach dessen Beendigung er hieher kam und als ein Weiser in einer ehrenvollen Stille lebte. Ihro Majestäten, der Kayser und die Kayserin, selbst würdigten den Verlust dieses ausgezeichneten Staatsdieners Ihres gnädigsten Leidwesens, und dessen entseelter Leichnam wäre auf allerhöchsten Befehl mit aller ehrenvollen Feyerlichkeit zur Erde bestattet worden,

wenn der Seelige in seinem letzten Willen nicht ausdrücklich es verlangt hätte, in der Stille beygesetzt zu werden.

Es hatte sich von Widdin her das Gerücht verbreitet, als wäre das berüchtigte Rebellen-Oberhaupt, Paswan Oglu, den 5ten d. M. in einem Aufstande von seinen eigenen Leuten ermordet, und dessen abgeschlagenes Haupt, samm: Anerbietungen wegen Uebergabe der Vestung, dem Capitain Pascha in das Lager überbracht worden; allein vermöge jüngerer von dortiger Gegend eingekommener Nachrichten, klärt sich die Sache dahin auf, daß jenes durch 8 Vertraute des Paswan Oglu in das Lager des Großadmirals gesendete Haupt von einem, auf Befehl dieses Rebellen-Anführers hingerichteten Missethäter, und bloß eine übel ausgesonnene Kriegslist war, um die Aufmerksamkeit im Türkischen Lager zu zerstreuen, die Belagerungs-Arbeiten zu hemmen, und die dadurch sorglos gemachte Armee in der nächst darauf folgenden Nacht mit desto wahrscheinlicherem Erfolge zu überfallen. Dieses listige Vorhaben wurde jedoch eben zu rechter Zeit entdeckt, die 8 falschen Abgeordneten wurden auf Befehl des Capitain Pascha sogleich hingerichtet, zu der schon eingestellt gewesenen Bombardirung der Stadt und Vestung wieder mit neuem Eifer Hand angelegt, und dadurch der in Antrag gewesene Ausfall der Rebellen für diesmal vereitelt.

Es bestätigt sich hingegen, daß bey einem am 30sten Junii auf die Vestung unternommenen Generalsturm, durch den Paswan Oglu unter den großherrlichen Belagerungs-Truppen ein großes Blutbad angerichtet worden ist, wobey die Anzahl der von beyden Seiten theils todten, theils verwundeten Mannschaft auf nicht weniger als 10000 Mann angegeben wird.

London, vom 24 Julii.

Alle Besorgnisse wegen einer Französischen Landung in England sind nun ganz verschwunden. Man spricht nicht mehr davon und die angeordneten Läger, die in der ersten Absicht gehalten werden sollten, um die Hauptstadt zu decken, werden nun zwar Statt haben, als nur als Uebungs- und Lustläger. In dem bey Windsor wird der Herzog von York persönlich commandiren. Die Volontairkorps, welche sich in der Hauptstadt und deren Gegenden formirt haben, können, wenn sie zusammenstossen, ein

Korps von 15000 Mann ausmachen. Dieses wird wirklich geschehn und der König eine Generalmusterung darüber halten. Die häufigen Feld- und Exercierträge, welche diese einzelne Korps bisher hielten, gaben der Hauptstadt eine Art von militairischem Ansehn, und zu mancherley heitern Auftritten die Veranlassung. Einer angesehenen Dame wurde kürzlich, als sie eben Gesellschaft hatte, ein Officier gemeldet, der sie zu sprechen verlange. Sie befahl, ihn einzuführen. Der Bediente kam mit der Antwort zurück, der Officier wünsche die Dame allein zu sprechen. Die ganze Gesellschaft wurde aufmerksam, die Dame entfernte sich, kam aber bald mit der Auskunft zurück, daß der geheimnißvolle Officier niemand anders, als ihr Schuster gewesen, dem die Volontair-Uniform, welche er anhatte, das Ansehen eines Officiers gab und dessen Geschäft sich darauf einschränkte, ein neues Maß von dem Fuß der Dame zu nehmen, welches er verlohren hatte.

Berlin, vom 31 Julii.

Die mit den academischen Gerichten vorzunehmenden Veränderungen betreffend, so ist so viel bereits entschieden, daß bey eintretendem Tumult der academische Senat einige Personen vom Stadtmagistrat zuziehen muß, und das Ober-Landes-Justiz-Collegium erkennen wird.

Hamburg, vom 2 August.

Durch Rath- und Bürgerschluß ist heute die Sperrung des Steinthors von 9 bis 11 Uhr des Abends bestimmt worden, worüber künftig das Nähere bekannt gemacht werden wird.

Rostock, den 4 August.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 40 a 46 ßl. — — — —	}	den Scheffel.
Roggen 35 ßl. — — — — —		
Gersten — — — — — — —		
Habern — — — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Nachrichten.

Dem Studiosus Hrn. Müller ist in der Nacht vom letzten Donnerstag zum Freytag auf dem Rathhause aus dem Erfrischungszimmer von dem grossen Schranke 1 spanisches Rohr entwendet worden. Der Eigenthümer scheint seinen Dieb nicht zu kennen, desto sicherer aber kennen ihn zweene Freunde desselben,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0459
DFG

indem sie selbst Zeugen dieses Diebstals waren, so fein und unentdeckt ihn der Thäter auch auszuführen glaubte; sie würden auch sicher auf der Stelle ihren Kollegen der öffentlichen Beschimpfung und verdienten Schande Preis gegeben haben, wenn sie nicht die Rücksicht auf seine Verbindungen, auf den Ort, auf die gerechte Hitze des Eigenthümers und die dadurch nothwendig veranlaßte Störung des allgemeinen Vergnügens davon abgehalten hätte. Es wird daher hiedurch dem jungen Manne zum Bedenken gegeben, ob er binnen 8 Tagen den entwendeten Stock auf irgend eine ihm selbst überlassene Art zurückgeben und die Ankündigungskosten mit 12 ßl. ersetzen wolle. Nur in diesem einzigen Falle hat er es den genannten Ursachen zu verdanken, daß man ihn nicht verrathen wird; sollte dis aber nicht geschehen, so wird man ihn den Hrn. Müller anzeigen, da denn öffentliche Schande sein Lohn seyn wird.

Meine Gönner und Freunde werden es entschuldigen wenn ich seit kurzen die Bedürfnisse von Selterwaßer nicht ganz habe abhelfen können, ein über Holland an mir abgerichteter Transport ward von den Engländern zu Yarmouth aufgebracht, indessen habe ich wiederum gestern neuen Vorrath erhalten und kann, sowol hiemit als mit Pyrmonter, Eger, Wildunger, Wisbader, Neundorfer, Sandschützer u. Fachinger recht gut und billig aufwarten. Rostock den 4 Aug. 98 C. F. Woltersdorf.

Beste neue Schollen, den Ring zu 1 rthl. 4 ßl. und auch zu 1 rthl. 32 ßl. sind zu haben bey

Christ. Fr. Müller und Sohn.

Mit Schiffer Peter Östlund habe ich eine Ladung bestes Sorement schwedisches Eisen und Dachplaten erhalten, womit mich nebst meinen andern führenden Waaren bestens empfehle und die billigsten Preise versichere. Rostock den 4 Aug. 98.

Vinc. Siegm. Mann.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 3. Aug. 1798.

Paris	24 1/4	—	— } 2 Uso oder
Basel	24 5/16	—	— } 2 Monat dato.
London	36 ßß 7 ß	—	—
Amst. Cassa	9 1/2	—	—
dito	8 3/4	—	— schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 2 ßß		— das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21 1/4	—	— } pCt. schlechter
Neue 2/3tel vor voll	30	—	— } als Banco.
Preuß. 4 u. 8 gGr.	51	—	—
Louis u. Frd'or	34 7/8	—	— } pCt. schlechter
Neue 2/3tel	7 1/4	—	— } als grob Cour.
Louis u. Frd'or	11 1/4		pCt. schlechter als N. 2/3tel.
Louis u. Frd'or	3 3/4		

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0460
DFG

Beylage
zum 62ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 5ten August 1798.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock
FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Da im heutigen Termino das von Moltkesche Haus nebst dem Garten in Ribnitz, dem hiesigen Kaufmann Prehn mit Vorbehalt des juris idem offerendi, für 650 Rthl. N. Zwd. in diem addiciret worden: So ist zur Ausübung dieses Rechts der 15. August a. c. vestgesetzt. Wir citiren daher die Creditores der verstorbenen Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, welche das Gleichbietungsrecht zu exerciren gemeynet sind, gnädigst sub præjudicio, ernannten Tages Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, und von dieser Befugniß Gebrauch zu machen, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß obberegtes Grundstück dem jetzigen Plus Licitanten pure zugeschlagen werde. Es kann jedoch Constitutionsmäßig, kein Fremder, ausser dem Kaufmann Prehn, mehr mitbieten. Datum Rostock den 24 Jul. 1798.

(L. S.) Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Lassen auf weiteres unterthänigstes Bitten der Vormündere und des litis Curatoris für die Töchter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, allen denjenigen, welche von Letzterer Pfänder in Händen haben, hiedurch gnädigst unverhalten bleiben, daß auch sie solche, nebst ihren Foderungen in dem auf den 25. August a. c. berahmten termino convocationis aller derjenigen, so an den Nachlaß genannter Defunctæ ex quocunque capite vel causſa Ansprache zu haben glauben, bey Strafe des Verlustes derselben in quali & quanto genau angeben sollen. Datum Rostock den 14 May 1798.

(L. S.)
Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgische zur Justiz Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0461
DFG

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Cammerherrn von Moltke zu Ludewigslust, qua tutoris der Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, geb. von Braun, alle diejenigen, welche an den Nachlaß genannter Defunctæ, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 25 August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 28 April 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Justiz Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann zum gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Roßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und Schiffers Grädener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauenstuhl sub Nr. 492.,

Terminus auf den 7. k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Wann Terminus zum gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Drever, gelegenen, Wundemannschen Wohnbude auf den 9ten k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0462
DFG

Es soll die vor dem Kröpliner Thor belegene so genannte Klostermühle cum pertinentiis, welche Johannis 1799 aus der Pacht fällt, am 11. August Morgens 10 Uhr, auf der Kämmereystube an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 21 Jul. 1798.

Zur abermaligen Licitation der beyden vor dem Steinthor, rechter Hand der Landstrasse zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegenen, zum Aufbau zweyer Wohnungen dem Meistbietenden Erbpachtsweise zu überlassenden Plätze, ist der 11. d. M. anberahmet, da denn Licitantes deshalb Morgens 11 Uhr in der Kämmereystube sich einfinden können. Jussu Cameræ. Rostock den 1 August 1798.

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Ackers und daran stossende Wiese, zusammen 5 u. 1halb Morgen, so die Präbner Boldt und Papenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberahmet; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Am Dienstag den 7. dieses Morgens 10 Uhr, soll am Strande bey der Wokrenterbrücke gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 100 Zwölfter 6ellige Bretter, 3 Zwölfter Verschahlungsbretter und 1halb Tonne Heering, so durch Schiffer Hans Ohlson von Gothenburg anhero gebracht; Kauflieb haber wollen sich alsdenn zahlreich daselbst einfinden.

Sollten Herren Commercirende mit dieser Schiffsgelegenheit auf Copenhagen, Helsingör, Gothenburg oder Marstrand gedienet seyn, die wollen sich gefälligst an vorgedachten Schiffer H. Ohlsen verwenden. P. H. v. Stade.

Am 11. dieses Nachmittags 3 Uhr soll in meinem Hause verauctioniret werden: 1 Parthey sehr gut gereinigtes Weitzensiebels, so zum Branntweinbrennen vorzüglich zu gebrauchen, 1 Parthey Kühl und Delfshäger ganze und halbe Portbouteillen, 1 grosse Parthey verschiedner Sorten fein u. ordinairer Rauchtoback, um zahlreichen Zuspruch ersuche sodann

P. H v. Stade.

Da nunmehro innerhalb 14 Tagen das Ausbauen meines von den Erben des wohlsel. Hrn. Doctoris Weber gekauften Hauses, am alten Markt, beschaffet seyn wird, und ich selbiges zu Michaelis d. J. zu vermiethen gewilliget bin, so ersuche diejenigen, so dasselbe gegen billige und verhältnismäßige Miethe zu bewohnen geneigt seyn mögten, mich davon zu benachrichtigen. Es befinden sich darin mit Inbegrif des Saals 8 heitzbare Stuben, wovon 5 ausgemahlt, einige Kammern und Vorrathsböden, 1 gute Küche, Speisekammer und 2 Keller; hiebey ist

auch 1 neuerbautes Waschhaus, 1 Pferdestall, 1 Stall für Federvieh und Rollkammer, 1 gute Auffahrt, geräumiger Hof und 1 kleiner Garten. Behm, Possecretair.

Wegen meines immer mehr herannahenden Alters und der daraus entstehenden Schwächlichkeiten, bin ich willens meinen hieselbst in der Wasserstrasse nahe am neuen Markt belegenen Gasthof, der schwarze Adler genannt, am 6. August öffentlich meistbietend zu verkaufen; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 10 Uhr gefälligst bey mir einzufinden und ihren Bot und Gegenbot zu Protocoll abzugeben. Das Haus empfiehlt sich nicht allein wegen der guten nahrhaften Lage, sondern auch zur Wirthschaft und jedem andern Gewerbe bequemen innern Einrichtung; es hat 9 heitzbare Zimmer und können mit wenigen Kosten mehrere angelegt werden, 6 Kammern, unter dem ganzen Hause verschiedne abgesonderte Keller, wovon die meisten gewölbt, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, grossen Hofplatz, worauf schönes Wasser, einige Wagenremisen u. Stallraum zu 50 Pferden, über den Stall 1 massiv gebauter Speicher und hinterm Hause 1 kleiner Garten mit einigen tragbaren Obstbäumen. Sämtliche Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und wird einen jeden hievon der Augenschein überzeugen, auch kann auf Verlangen des künftigen Käufers ein Theil des Kaufgeldes im Hause zinsbar stehen bleiben. So wie dies Haus täglich besehen werden kann, so sind auch jederzeit die Kaufbedingungen bey mir zur Durchsicht zu erhalten.

Verwittwete Buddig.

Wann auch im 2ten Verkaufstermin für das in der Mühlenstrasse belegne Haus des Kleinbierbrauers Jürgen Heinr. Heyden noch nicht annehmlich geboten, so ist der dritte und letzte Termin auf den 17. August Vormittags 11 Uhr in dem Hause des Hrn. Advokat Pilatus anberahmet, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey einem irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird den 11. dieses auf Copenhagen segelfertig seyn; die so Güter dahin zu senden oder als Passagier mitzureisen belieben, wollen sich bey Unterschriebenen bey Zeiten melden; auch ist bey demselben recht schöner Congo- und Theeboue, auch guter weisser Arrak das Anker zu 15 Rthl. N. Zwd. zu haben.

G. J. Steinbeck.

Schiffer Hans Jürges ist den 21. July in London arriviret und hat dorten Stückgüter auf hier zu laden angelegt; die Herren Commercirenden, so einige Güter dort haben und in ihn verladen wollen, werden ersuchet, ihre Ordres hiezu dahin abgehen zu lassen.

Als der hiesige Kaufmann Johann Friederich Brodhagen dem hiesigen Magistrate angezeiget, wie er aus mancherley Ursachen sich bewogen fände, die mit seiner Schwester, der Wittwe Töppert bis hieher geführte gemeinschaftliche Handlung aufzuheben, mit Bitte, ihn mit seiner Schwester der Töppert völlig auszu-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0464
DFG

gleichen und aus einander zu setzen, auch zur Sicherheit dieser Auseinandersetzung öffentliche Proclamata zu erlassen und ihre sämtliche Gläubiger in Termino vorzuladen; diesem Gesuch zu willfahren auch kein Bedenken gewesen: so werden alle und jede, welche an das Handlungshaus Couty und Compagnie, Töppert u. Comp., Brodhagen u. Comp., als unter welchen Firmis diese Handlung von Zeit zu Zeit geführet worden, Foderungen haben, sie rühren her woher sie wollen, hiedurch vorgeladen, solche in nachstehenden Terminen, als

den 10. und 30. July oder auch den 14. August d. J. Morgens 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause nicht nur anzugeben, sondern auch gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls aber zu erwarten, daß sie durch die am 30. August zu fällende Präclusiverkenntniß mit ihren Foderungen werden abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle.

Zugleich gereicht es denjenigen zur Nachricht, welche sich bereits mit ihren Foderungen gemeldet, daß keine weitere Profitirung derselben nöthig sey, wenigstens ihnen keine Liquidationskosten bestanden werden können. Datum Tribsees den 28 Juny 98. Bürgermeister und Rath hieselbst.

Das von der jetzt verstorbenen Ehefrau des hiesigen Ackermannes Johann Christian Friederich Wilde, Christina Maria, gebohrne Vegelern, zuerst verehelichten Bröderssen, vor uns errichtete Testament soll am 25. Aug. d. J., Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst, öffentlich verlesen werden; wozu alle, welche ein Interesse daran zu haben vermeinen, hiedurch geladen werden. Gnoyen den 4 Jul. 1798.

Bürgermeister und Rath.

Zur Publication eines, von dem hiesigen Bürger und Weissgärber Johann Jacob Köpcke mit seiner Ehefrauen vor uns errichteten testamenti reciproci, haben wir, nachdem vor kurzem erfolgten Ableben des Ehemannes, Terminum auf den 25. August d. J. anberahmet; weshalb alle, welche ein Interesse daran zu haben vermeynen, der an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst zu vollziehenden öffentlichen Verlesung desselben beyzuwohnen, hiedurch geladen werden. Gnoyen den 10 July 98.

Bürgermeister und Rath.

Alle diejenigen so an die nach Beselin gehörigen Frehsendorfer Bauern wegen Schuld-, Pfand-, oder sonstiger Verbindungen, worin diese vor dem Ausgange des Octobermonats 1793 sich etwa eingelassen haben, Ansprache zu machen berechtigt seyn mögten, werden hiedurch bey Strafe der Ausschliessung und des immerwährenden Stillschweigens vorgeladen, sich am 8. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr vor dem delegirten Patrimonialgerichte auf dem Hofe hieselbst einzufinden, ihre Ansprüche bestimmt und mit den nöthigen Bescheinigungen versehen, zu Protocoll zu geben und demnächst weiteren rechtlichen Bescheides zu gewärtigen. Decretum im Beselinschen delegirten Patrimonialgericht den 25 Juny 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0465
DFG

Auf dem Hofe zu Thelkow bey Teßin soll am 20. August Vormittags 10 Uhr, der zu diesem Gute gehörige Meyerhof mit folgenden hinzukommenden Ländereyen an den Meistbietenden verpachtet werden:

1) Acker des Meyerhofes		56000 □R.
2) Acker des Dorfes		66000 —
3) Harte Weide		25000 —
4) Holzland		53000 —
5) Wiesen		26000 —

Die Eintheilung dieser Ländereyen wird dem Pächter überlassen und die Pachtzeit währt, ohne Kündigung, dreymal so viel Jahre, als der Pächter Schläge wählt. Die Karte und nähern Bedingungen sind täglich einzusehen beym Inspektor Rosenow zu Thelkow.

Da von der hohen herzogl. Justitzkanzley zu Rostock mir der gnädigste Befehl geworden, das zum Nachlaß der wailand Frau Hauptmannin von Moltke gehörige, vor dem Sterbhause annoch liegende Bauholz, öffentlich gegen baare Bezahlung in N. Zwd., unter den in Termino grundleglich zu machenden Bedingungen, meistbietend zu verkaufen; so habe ich zur Ausrichtung dieses mir höchst übertragenen Geschäfts den 14. August d. J. angesetzet: und ersuche dahero Kaufliebhaber, am gedachten Tage Vormittags gegen 9 Uhr sich zahlreich in dem oberwähnten Sterbhause einzufinden. Ribnitz den 26 July 98.

L. F. A. Gerresheim.

Nachstehendes Fadenholz soll am Dienstag den 21. d. M. durch einen öffentlichen Aufbot verkauft werden, als:

Im Gelbensander Forst befindlich

5 Faden 4füßig Büchen,
7 — — Eichen und
80 — 2füßig Büchen- und Ellernholz, welches letztere am Strande bey Müritz stehet.

Im Altenheyder Forst,

7 u. 1halb Faden 4füßig Eichenholz.

Im Volkshäger Forst,

20 Faden 4füßig Eichen,
3 — — ellern Knüppel- und
1 Viertel — büchen Knüppelholz.

Kaufliebhaber geneigen gedachten Tages den 21. August Morgens 10 Uhr auf dem Hofe Müritz in dem Wohnhause des Hn. Pensionair Schoultz sich einzufinden, Bot und Ueberbot zu thun, da denn der Meistbietende den Zuschlag sub spe rati erhalten wird. Gelbensande den 3 August 1798.

J. H. Walter.

Die Holländerey zu Cowalz bey Teßin von 70 Pachtkühen und die Schäferey von 400 Schaafen, soll von Martini d. J. zusammen verpachtet werden, und kann das Weitere bey dem Inspector Sivers zu Cowalz erfraget werden.

Zu Lantow bey Laage sind junge Schaafböcke von spanischer Race, 2ter Generation, für billige Preise zu verkaufen; wem damit gedienet der muß sich desfalls bald melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0466
DFG

Da der Schmiedemeister Luplow seine vor 2 Jahren neu erbaute Wohnbude, die mit 2 Stuben, verschiedenen Kammern, 1 gewölbten Keller und Hofraum versehen ist, Gerichtswegen verkaufen lassen will; so sind zur öffentlichen Feilbietung der 13. und 27. August anberahmet, in welchen sich Kaufliebhaber Morgens 10 Uhr zu Rathhause einfinden wollen. Sülz den den 30 July 98. Herzogl. Stadtgericht.

Am 31. gegenwärtigen Augustmonats sollen auf dem Hofe zu kleinen Walmstorf, bey Grevismühlen, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich meistbietend verkauft werden, Betten, Leinzeug, Mobilien und was sich sonst findet. Kaufliebhaber geneigen obbestimmten Tages Morgens um 9 Uhr sich auf gedachtem Hofe einzufinden.

Eine hiesige Herrschaft sucht auf Michaelis d. J. einen unverheyratheten Bedienten, der Zeugnisse seines Wolverhaltens vorzeigen kann. Der Hr. Secretaire Wolff hieselbst gibt davon nähere Nachricht. Rostock den 1 August.

Bey dem Hauptmann von Pentz in der Mönchenstrasse stehen zum Verkauf, 1 gute 4sitzige Kutsche, 1 Kariole mit zugehörigen Sielen und 1 fast neuer weiter Kornwagen mit Leitern und Mögten.

Bey mir in der Wollenweberstrasse ist oben unvermuthet 1 Stube und Kammer für eine einzelne Person aus der Miethe gefallen, Liebhaber können sie sogleich oder Michael beziehen.
J. C. Lasky, Schneidermeister.

Da wir unseres oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegnes Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher verkaufen wollen, so ist deswegen ein Termin auf den 15. Aug. anberahmet worden; gedachtes Wohnhaus, welches sich wegen innerliche Bequemlichkeit zur Handlung empfiehlt, befindet sich nebst den Speicher im besten baulichsten Stande, und hat letztrer nicht nur guten Bodenraum, sondern auch unten 1 sehr trocknes mit Bretter ausgelegtes Waarenlager. In erstern aber sind befindlich 9 wohnbare Zimmer, worunter 6 heitzbar sind, 1 sehr helle Küche mit gedoppelten Ein- und Ausgang von der Diele und dem Hofe, wobey zugleich 1 bequeme Speise- und Vorrathskammer und 1 guter Balkenkeller unterm Hause; ferner ist dabey 1 Auffahrt von der Strasse nach dem Hofe, auf welchen nicht nur gehöriger Stallraum zu Holz und Futter, sondern auch zu einigen Pferden, Kühen und Schweinen ist. Kaufliebhaber, welche alles jederzeit selbst in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn oberwähnten Tages Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Auctionssecretair Ziegler einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.
J. H. Fischer und Roggenbau.

Am 6. August und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll im Ungermannschen Hause am Hopfenmarkt gegen baare Bezahlung in N. Zwd. nicht nur das vollständige und in gutem Stande befindliche Nädlerhandwerksgeräth, entweder zusammen nach ein

Verzeichniß oder einzeln, wie es Liebhaber am liebsten verlangen sollten, sondern auch die noch übrigen Krammaaren in kleinen Partheyen verauctioniret werden. Es bestehen selbige in allerhand Messern, als Speise- Kinder- und Federmessern; stählern und metallnen Schnällen, grössern und kleinern Schnallenbügeln, allerhand Knöpfen, als Horn- Metall- Kokus- und steinern Knöpfen, maserne und porzelläne auch meerschaumne Pfeifenköpfe, Brillen, Schnupftobacksdosen, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Fingerhüte, Fischbein, Würfel, Horn- Meßing- und Elfenbeinkämme, Tobacks- und Geldbeutel, Schnürleiber, Uhrketten und Uhrschlüssel, Gardinenringe, Zahlpfennige, allerhand Nägel und vergoldete Pinnen, Puppengesichter, Roth- und Bleystifte, Fischangeln, Pack- Spick- Näh- und Stecknadeln, Haken und Oehsen, Darm- und Drathsaiten in allerhand Nummern, Haar- u Knittnadeln, verschiedne Sorten weissen u. couleurten Zwirn, so wie auch Wolle und Kameelgarn, Corde und Frangen, schwarze u. auch weisse gewebte Spitzen, unächte goldne und silberne Lahn, auch Tressen und Spitzen, Hutketten, Scheeren und Nadelbüchsen, Pombre Karten, allerhand weis. coul. und Goldpapier, Feilen und Zangen, Pfeifendeckel, Korkzieher, Korallen und und Perlen, Chenillen, Manns- Frauens- und Kinderhandschu, vielerley Arten von Band, als taften- zwirn- und hamb. Band sowol weiß als auch bunt und in allen Couleuren und verschiedener Breite, nebst mehreren Sachen. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wann ein am Biestower Wege am sogenannten grünen Stieg neben Fuhrmann Wecker belegener Morgen Acker, meistbietend verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. August anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch in dem jüngst abgewichnen Verkaufstermin für das mehrmals in vorigen Zeitungen in Absicht seiner ganzen innern Einrichtung und Beschaffenheit beschriebene, von der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markte und sogenannten glatten Aal bieselbst belegene Wohnhaus u Garten noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der dritte und letzte Termin auf den 3. Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber, die solches vorher jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in demselben einzufinden, da denn dem annehmlich Meistbietenden der reine Zuschlag ertheilet werden soll.

J. G. Ziegler.

So jemand gute gesiebte büchne Asche abzustehen hat, der wolle es dieser Zeitungs-Expedition anzeigen.

Da die Stelle eines ritterschaftlichen Amtsdieners offen: so kann derjenige, welcher dazu Lust bezeuget und gute Zeugnisse vorzuweisen hat, sich bey Endesunterschriebenen melden und das weitere erfahren. Gnoyen den 4 July 98.

Stever.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0468
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
63. Stück.

Rostock, den 9. August.

London, vom 27 Julii.

Gestern kam Sir Robert Calder, erster Capitain des Admirals Lord St. Vincent, mit sehr erfreulichen Depeschen des letztern an hiesige Admiralität an. Die Französ. Fregatte, La Sensible von 32 Kanonen, welche den General Baraguay d'Hilliers, zweyten Befehlshaber nach Buonaparte auf der zu Toulon ausgerüsteten feindlichen Flotte, mit Depeschen Buonaparte's an das executive Directorium, und zugleich die zu Maltha von den Franzosen eroberten Siegeszeichen führte, ist von der Brittischen Fregatte Seahorse von 38 Kanonen, Capitain Foote, bey der Insel Partalaria angetroffen, und nach einem kurzen Gefecht weggenommen worden. Die auf derselben gemachten Kriegsgefangenen haben ausgesagt, daß Buonaparte am 18ten Junii Maltha verlassen habe und östlich gesegelt sey. Da nun der Admiral Nelson am 16ten bey Neapel auf dem Wege nach Maltha war, so hält man es immer noch für möglich, daß er die Toulonner Flotte ereilen kann. Als diese Nachricht gestern Morgen dem Freywilligen Cavallerie-Corps von Westminster, das eben im Hyde-Park seine Manövres machte, von den Officiers bekannt gemacht wurde, zog es seine Säbel und rief ein dreymaliges Hurrah.

Die Französ. Fregatte Sensible hatte 18 Mann Todte und 5 Verwundete; die Fregatte Seahorse nur 2 Todte und 5 Verwundete. Die Depeschen der Französischen Fregatte wurden während der Action, die sehr hartnäckig war, über Bord geworfen. Die Franzosen führten die Fregatte la Sensible in ihrer Liste der Toulonner Flotte nur als

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0469
DFG

Flütschiff auf, welches zum Transport von Kriegsbedürfnissen ꝛc. bestimmt ist. Auch einige Schätze von Maltha, vornemlich Diamanten, welche nach Toulon gebracht werden sollten, sollen sich auf dem Schiff Sensible befunden haben Es war an der südlichen Spitze von Sardinien, wo es unsrer Fregatte Seahorse, die zu Nelson stoßen wollte, am 23sten Junii in die Hände fiel. Die Fregatte Sensible ist zu Portsmouth nebst dem General Baraguay d'Hilliers bereits angekommen, der vormals mit vieler Auszeichnung in der Französisch-Italienischen Armee diente. Nachdem die Fregatte Seahorse ihre Prise bemannt hatte, um sie fortzuführen, segelte sie selbst weiter. Am 2sten Junii war Nelson bey Maltha, von da Buonaparte erst am 18ten abgegangen war.

Die Acte des Americanischen Congresses, alle Handelsgemeinschaft zwischen Frankreich und America aufzuheben, erhielt die Zustimmung des Präsidenten am 13ten Junii.

Die neuesten Nachrichten aus Dublin vom 25sten dieses melden, daß die Anführer der Rebellen bereitwillig sind, sich zu ergeben. Aylmer von Painstown und Fitzgerald haben sich nebst 11 andern Chefs schon ausgeliefert. Die einzige von ihnen stipulirte Bedingung ist, daß ihr Leben geschont, und ihnen erlaubt seyn soll, nach irgend einem Theile von Europa in solche Länder sich zu begeben, welche mit Großbrittannien keinen Krieg haben. Die Verräther Oliver Boned, M'Cannu und Byrne, welcher letztre der Rädelsführer der Rebellen in Wicklow war, sind nach dem Verhör schuldig befunden und hingerichtet worden.

London, vom 31 Julii.

Folgender Brief ist vom Admiral Lord St. Vincent, obersten Befehlshaber der Königl. Kriegsschiffe vor Cadix, an den Admiralitäts-Secretair Evan Nepean Esq. überschickt worden:

Sea-Horse, den 27 Junii 1798. Insel Pantellaria W. N. W. 12 Meilen.

Mylord!

Nach einer Jagd von 12 Stunden und einem nahen Gefecht von 8 Minuten eroberte das Königl. Kriegsschiff unter meinem Commando diesen Morgen um 4 Uhr die Französische Fregatte Sensible von 36 Zwölfpfündern und 300 Mann, welche von Mons. Bourde, Capitain, commandirt wurden. Sie war neu mit Kupfer beschlagen und war seit zwey Monaten zu Toulon völlig reparirt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0470
DFG

Der Divisions-General Baraguay d'Hilliers fand sich mit seinem Gefolge auf derselben und wollte mit der Nachricht der Einnahme von Maltha nach Toulon gehen. Die Officiers und Matrosen des Sea-Horse hielten sich, wie ich wünschte, und ich erhielt von Herrn Wilmot, erstem Lieutenant, den Beystand, der sich von einem Officier erwarten läßt, welcher in 9 Treffen gewesen ist und 8 Wunden erhalten hat. — Eingeschlossen ist das Verzeichniß der Getödteten und Verwundeten.

Edw. Jos. Foote.

Auf Brittischer Seite 2 getödtet 15 verwundet.
Auf Französischer 18 — 35 —

Unter den letzten befindet sich auch der Capitain.

Diese Fregatte war mit Leuten bewaffnet, die von jedem Schiffe der Französischen Flotte genommen waren. Als sie die Englische Fregatte Seahorse bemerkte, wollte sie bey der nicht weiten Entfernung wieder nach Maltha steuern, was aber verhindert wurde. Der Lieutenant auf der Fregatte Seahorse, Wilmot, ist von der Admiralität zum Commandeur ernannt worden.

Lord St. Vincent nahm kürzlich ein von Südamerika kommendes Schiff weg, auf dem sich unter andern Schätzen eine Statüe des Königs von Spanien in Gold befand, die zu einem Geschenk für Se. Majestät bestimmt war. Der Admiral ließ die Bildsäule sogleich nach Cadix schicken und bat Se. Majestät, sie anzunehmen.

Es ist immer etwas merkwürdiges, daß eine Rebellion, wo wenigstens 70000 Mann der Verschwornen vereinigt waren, in 2 Monaten gedämpft worden ist.

Die Officiers der Brittischen Marine bestehen jetzt aus 102 Admirals, 520 Postkapitains, 359 Commodore's und 2008 Lieutenants; zusammen aus 2988.

Herr Herschel hat noch 4 Trabanten des Uranus oder des Georgs-Gestirns entdeckt.

Rastadt, vom 29 Julii.

Das Churmaynzische Friedensproject enthält 34 Artikel. Es sind darin die gewöhnlichen Sätze über ewigen Frieden und Freundschaft, über die Amnestie, über das Aufhören der Feindseligkeiten u. s. w. Alsdann folgen die beyden Friedensgrundlagen. Die erste, daß Deutschland die Landeshoheit vom linken Rhein-Ufer an Frankreich abtrete, und daß Frankreich allen Rechten dieser Lande gegen das

Reich entsage, und die zweyte, daß die abgetretenen Deutschen Reichstheile entschädigt werden sollen, und zwar durch möglichst zu beschränkende Säcularisationen. Für die Eigenthümer und Einwohner aller Art ist vorzüglich gesorgt; sogar auch für die Niederelsaßische Ritterschaft, z. B. in Betreff der freyen Benutzung des Eigenthums in der weitesten Ausdehnung, in Betreff der Auswanderungs-Freyheit, Contracte, Erbschaften, Schulden, Prozesse, u. s. w. So auch für die Geistlichkeit wegen der Kirchengüter, frommen Stiftungen, der freyen Religionsübung und der Diöcesan-Rechte. Die Rhein-Gränze ist genau bestimmt; auch was den Uferbau und die Schiffahrt betrifft. Allen rückständigen Kriegs-Contributionen entsagt Frankreich gänzlich. — Für die Auswanderung, den Verkauf u. s. w. sind bestimmte Fristen vestgesetzt. — Auch ältere Friedensschlüsse, der Ryswicker, der Badener, Nymweger, Wiener ꝛc. werden zu Hülfe genommen. Was die Entschädigungen und Säcularisationen betrifft, so wünscht man das Detail davon nicht in den Friedensschluß zu bringen, sondern darin nur eine Frist vestzusetzen, binnen welcher dieses ganz berichtigt seyn soll.

Brünn, vom 28 Julii.

Der Rebell, Paswan Oglu, hat sich durch seine letztern glücklichen Ausfälle einen solchen Respect verschafft, daß die Großherrlichen Truppen sich von Widdin entfernten, und sich auf Anhöhen und in Waldungen aufhalten. Diese schnelle und muthlose Retirade hat auch den Paswan Oglu so dreist gemacht, daß er im Angesicht seiner Feinde außer Widdin unter Lustzelten Banketts giebt und seine Truppen exerciren läßt. Seine ganze Armee rechnet man gegenwärtig noch auf 16000 Mann, die in zwey Abtheilungen dergestalt detaschirt steht, daß er die Grosherrlichen Truppen im Rücken und in die Flanke nehmen kann. Unter seinem Corps zählt man 36 Französische Officiers und viele Artilleristen.

Wien, vom 28 Julii.

Neuere Briefe aus Semlin melden, der Rebell Paswan-Oglu habe den Großadmiral von Widdin abgeschlagen und die Asiatischen Truppen liefen Haufenweise von der Armee des Großherrn nach Hause.

Frankfurt, vom 31 Julii.

Die neuesten Briefe aus Italien schweben über die Tou-

lonner und Nelsonsche Flotte noch in der vorigen Ungewißheit. Der König von Neapel hat, nachdem er mit einem vornehmen, von dem Admiral Nelson an ihn abgeschickten Officier eine halbstündige Unterredung gehabt, 3 Couriere abgeschickt, deren einer nach Wien und von dort nach London, der andere nach Venedig und der dritte an den in Tyrol commandirenden Kayserl. General gieng. Der Pabst hat in der Karthause bey Florenz einen neuen gefährlichen Krankheitsanfall gehabt und man hielt das Ziel seines Lebens für nahe.

Berlin, vom 31 Julii.

Der König hat die Kaufmannschaft von Königsberg, Danzig, Breslau und Elbing zu der auf den 3ten August bevorstehenden Taufe der neugebohrnen Königl. Prinzeßin zu Gevattern eingeladen. — Sämmtliche Minister und Generals in Berlin sind zu der Feyerlichkeit eingeladen worden.

Mayland, vom 20 Julii.

Hier will man aus Livorno die Nachricht haben, daß Admiral Nelson erst am 26sten Junii mit seiner Flotte aus der Gegend von Maltha abgesegelt sey, um Buonaparte zu verfolgen, dessen Flotte schon am 18ten abgesegelt war, und die man am Morgen den 21sten Junii ganz aus dem Gesicht verlohren hatte. Außer den Französischen hatten sich auch die Spanischen Ritter auf Maltha geweigert, gegen die Franzosen zu fechten.

Die Französische Brigg Lodi, welche mit Depeschen der Französischen Regierung an General Buonaparte nach Alexandrien abgeschickt worden, gerieth am 4ten dieses mit der Englischen Brigg l'Aigle vor Portolongone in ein 4stündiges Gefecht, wobey die Engländer 25 Mann verlohren, und die Französische Brigg ihren Weg fortsetzte, ohne viel gelitten zu haben. Sie hatte den Exdeputirten Tallien und den General Lanus an Bord, die beyde nach Alexandrien reisen. — Von Civitavecchia meldet man unterm 10ten dieses, daß in diesem Haven ein Französ. Cutter eingelaufen sey, welcher einen ganzen Tag gegen ein Englisches Kriegsschiff, welches ihm an Macht weit überlegen war, gestritten hätte; die Macht habe endlich den Französischen Cutter begünstigt, in diesen Haven einzulaufen; 15 Mann wurden dabey getödtet und verwundet. (Dieses Schiff könnte wohl die Brigg Lodi seyn,

welches, nachdem es sich mit dem Feind bey Portolongone herum geschlagen, sich nach Civitavecchia begeben haben könnte, indem dieser Haven nur 30 Stunden davon entfernt ist.)

In der ganzen Cisalpinschen Republik müssen nun alle heil. Bilder, deren es zu Mayland allein über 3000 giebt, von den Häusern weggenommen oder mit Gyps überstrichen und unkenntlich gemacht werden. Hierüber sind in Veltlin unter den Bauern, die sich unter Anführung von Priestern mehrere tausend Mann stark bewaffnet versammelten, Unruhen entstanden und mehrere Patrioten ermordet worden. Man hat Truppen gegen die Unruhigen abschicken müssen.

Aus Italien, vom 22 Julii.

Am 12. kam wieder ein Ragusis. Schiff zu Livorno an, welches am 27sten Junii von Maltha abgesegelt war, aber von der Englischen und Französischen Flotte nichts Neues überbracht. — Daß die Kayserl. Truppen Ragusa besetzt haben, hat sich nicht bestätigt. —

Cöln, vom 29 Julii

Bey dem vorgestrigen Feste des Jahrestages des Sturzes von Robespierre, waren nur 4 Cölnische Frauenzimmer in der Procession, ohngeachtet die Municipalität alle Cölnische Schönen durch gedruckte Briefe mit der Warnung eingeladen hatte, daß sie im Ausbleibungsfall als schlechte Bürgerinnen angesehen werden sollten. Auf dem Neuenmarkt wurde eine Art von Thron mit einer darin sitzenden Maske verbrannt.

Rastadt, vom 29 Julii.

Die Französischen Minister haben gestern bey dem Baron Albini einen officiellen Besuch abgestattet und sollen dabey erklärt haben: Sie hätten ungern erfahren, daß die Reichsdeputation, statt eine Antwort auf ihre Note vom 19ten abzufassen, sich mit einem Friedensproject beschäftige. Sie wünschten und begehrten vor allem eine Antwort auf ihre Note und wenn es Zeit sey, würden sie ihrer Seits den Friedenstractat schon vorlegen.

Kopenhagen, vom 4 August.

Da sich auf der Insel Bornholm verschiedene Spuren zu Steinkohlen-Gruben finden, deren Treibung einen nicht unbeträchtlichen Vortheil zu versprechen scheint, so giengen einem Allerhöchsten Befehle zufolge, der Committirte

Pram im Commerzcollegio und der Oberbergamts-Assessor Esmarch im April-Monat dieses Jahres dahin ab, um diese Gruben in Augenschein zu nehmen. Aus ihrem Berichte erhellet unter andern, daß eine große Menge sogenannter Braunkohlen daselbst gefunden werde, und daß man zur Entdeckung beßerer Arten von Steinkohlen gegründete Hoffnung habe. Se. Königl. Majestät haben darauf allergnädigst eine Commißion angeordnet, die an dem Kammerherrn und Deputirten im Commerz-Collegio, Grafen zu Ranzau-Ascheberg, dem Oberberghauptmann und Deputirten in der Rentekammer Hiorth, dem Kammer-Rath und Renteschreiber Voß, dem Oberbergamts-Assessor Esmarch, dem Committirten Pram und dem Assessor Rafn besteht, um über verschiedene Puncte ihre Erklärung abzugeben. Zur Erfüllung dieses Auftrags und zur Vollendung der Untersuchung hat die Commißion zwey ihrer Mitglieder, Pram und Rafn, in Begleitung eines erfahrnen Berg-Arbeiters nach Bornholm gesandt.

Aus Schwedisch-Pommern, vom 2 August.

Hier wird ein Fluß geöffnet, um die Schiffahrt zwischen Mecklenburg innerhalb Landes bis nach der Does zu befördern. Die Kosten sind in Actien vertheilt, wovon der König die Hälfte genommen hat. Hiedurch wird der Handel zwischen Mecklenburg und Pommern so sehr erleichtert als vergrößert werden können.

Berlin, vom 4 August.

Gestern, am Geburtsfeste Sr. Majestät, des Königs, an welchem Höchstdieselben das 29ste Lebensjahr antraten, war auf dem Lustschlosse in Charlottenburg die Taufe der neugebohrnen Prinzeßin. Ihre Majestät, die Königin, Frau Mutter, kamen zu dieser feyerlichen Handlung aus Freyenwalde. Gleich nach ihrer Ankunft verrichtete der Hofprediger und Ober-Consistorialrath, Herr Sack, in den Königl. Zimmern die Taufe. Die neugebohrne Prinzeßin wurde von Ihrer Majestät, der Königin, Frau Mutter, zur Taufe gehalten, und bekam die Namen: Friederike Louise Charlotte Wilhelmine.

Rostock. — Den 5. dieses hat es der weisen Vorsehung Gottes gefallen, unsre herzlich geliebte Frau und Mutter, A. M. Krempien, geb. Giercken, im 44. Lebensjahr und im 28. Jahr

unsrer geführten vergnügten Ehe, nach einer 14tägigen schmerzhaften Krampfkrankheit von der Seite zu nehmen; ich und meine 7 lebenden Kinder zeigen diesen für uns so grossen Verlust allen Freunden und Verwandten unter Verbittung der Beyleidsbezeugung schuldigst an.

Schmidt C. F. Krempien und Kinder.

Da verschiedene Kaufliebhaber sich zu mein in der Langenstrasse nahe bey der Justizkanzley belegnes Haus gemeldet haben, so setze hiemit den 25 August fest, als an welchem Tage Morgens 10 Uhr Kaufliebhaber bey irgend annehmlichen Bot des Zuschlags versichert seyn können. Nachrichtlich dienet, daß bey dies vor 2 Jahren ganz neu erbaute Haus sich auflaufendes Wasser und die Darrengerechtigkeit befinde. Die Kaufbedingungen sind jederzeit bey mir als auch bey Hrn. Advokat Detharding zu inspiciren, in welches letztern Hause auch der Termin abgehalten wird.

Carl Rubow.

Ein recht guter Hühnerhund 2 Jahr alt, der sehr brauchbar ist, für Hasen, Hühner und alles stehet, ist zu verkaufen; sollte sich ein Käufer dazu finden, so kann der Hund auf die Probe gegeben werden; das weitere ist zu erfragen beym Friseur Hrn. Hufnagel in Rostock.

Eine Demoiselle von guter Herkunft, 18 Jahr alt, die im Nähen und Frauenzimmerarbeit wohl erfahren, wünschet auf Michael eine Condition in der Stadt oder aufm Lande, wobey sie die Wirthschaft noch zu erlernen wünscht. Nachricht ertheilt hievon die Zeitungs-Expedition.

Bey dem Schustermeister Behrens in der Wasserstrasse sind in der 2. Etage gassenwärts 2 durch einander gehende Stuben mit Mobilien und 1 Stall zu 4 Pferden auf Michael imgleichen hinten 2 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 7. Aug. 1798.

Paris	24 1/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 7/16	—	
London	36 ß 7 ß	—	
Amst. Cassa	10	—	
dito	9 1/4	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 m& 1 1/2 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	21 1/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	29 5/8	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	51	—	
Louis u. Frd'or	35 1/4	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	6 7/8	—	
Louis u. Frd'or	11 1/2	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	
Louis u. Frd'or	4 1/4		

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0476
DFG

Beylage
zum 63ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 9ten August 1798.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns ist, abseiten des von Barner auf Bülow, imgleichen des Hofraths Ditmar hieselbst, respective tutorio, litis curatorio, & mandatario nomine der hinterbliebenen Kinder des wail. Oberstlieutenants von Bassewitz auf Schönhoff, unterthänigst angezeiget, wie von sämtlichen Interessenten es nöthig erachtet worden, publica proclamata præclusiva, securitatis caussa, auszubringen, mit devotester Bitte, das Behufige zu erkennen.

Wann nun diesem Gesuch in Gnaden deferirt worden; so citiren Wir alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernannten Defuncti, in specie an dessen Güther Schimm und Neuhoff cum pert., aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 27. August a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa specifice, auch gehörig verificirt, jedoch nicht in folle und durch blosse Reservationen zu profitiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Diejenigen inzwischen, deren Zuständnisse von den majorennen Söhnen & a tutela, als richtig anerkannt und denen die Versicherung, daß es der Liquidation nicht bedürfe, ertheilt worden, sollen sich aller Profession, es sey denn auf ihre Kosten, enthalten. Datum Rostock den 1 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justitz Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann für die den Erben des Kaufmanns und Krameraltesten Daniel Christoph Westphal gehörige Grundstücke, als:

1) das in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeldschen Wohnungen gelegene Haus, und

2) die hinter demselben gränzende Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtnerschen Wohnungen gelegen,

jüngsthin 3000 Rthl. N. Zwd. geboten sind, und nunmehro Terminus zum Ueber- und Mehrbot auf den 13. k. M. August anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche sich der Be-

augenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Extrahenten oder resp. den Herren Doctoribus Tarnow und Wiese melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehrbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre 1 große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit einem Nebenzimmer und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3ten Stockwerk einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und 1 Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze, 1 großes Wasch- und Brauhaus, 1 geräumige Kammer, einen Stall zu 6 bis 8 Pferden und einen Gang zur Wohnbude in der Kissenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbaut, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch sehr vortheilhafte Lage. Public. Jussu Senatus. Rostock den 16 Jul. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam der Geschwisteren und Erben des jüngsthin verstorbenen Nadler Aeltesten Joachim Christian Angermann, Alle und Jede, welche an die Nachlassenschaft desselben, und namentlich an das am Hopfenmarkte allhier, zwischen den Rhode und Fichtner schen Häusern, gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 15. k. M. August anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Forderungen nachhin nicht weiter gehöret sondern damit von der gesammten Verlassenschaft des Defuncti, mithin dem darunter begriffenen vorgedachtem Hause, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 3 Julius 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, in Schuldsachen des vormaligen Stampfmüllers Johann Friederich Leppien, Alle und Jede, welche an ihn und sein gesammtes Vermögen aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können, sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem auf den 15ten September d. J. desfals anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor den Herren der Löbl. Kämmerey, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unaus-

bleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von dessen gesammten dermaligen Vermögen gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihre Pfandrechts verlustig erklärt werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 27 Julius 1798.

Es soll die vor dem Kröplinerthor belegene so genannte Klostermühle cum pertinentiis, welche Johannis 1799 aus der Pacht fällt, am 11. August Morgens 10 Uhr, auf der Kämmereystube an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 21 Jul. 1798.

Zur abermaligen Licitation der beyden vor dem Steinthor, rechter Hand der Landstrasse zwischen dem Köppenberg und dem St. Georg belegenen, zum Aufbau zweyer Wohnungen dem Meistbietenden Erbpachtsweise zu überlassenden Plätze, ist der 11. d. M. anberahmet, da denn Licitantes deshalb Morgens 11 Uhr in der Kämmereystube sich einfinden können. Jussu Cameræ. Rostock den 1 August 1798.

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Acke s und daran stossende Wiese, zusammen 5 u 1halb Morgen, so die Präbner Boldt und Papenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberahmet; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Am 11 dieses Nachmittags 3 Uhr soll in meinem Hause verauctioniret werden: 1 Parthey sehr gut gereinigtes Weitzenfuselöls, so zum Branntweinbrennen vorzüglich zu gebrauchen, 1 Parthey Kühl und Delfshäger ganze und halbe Vollbouteillen, 1 grosse Parthey verschiedner Sorten fein u. ordinairer Rauchtoback, um zahlreichen Zuspruch ersuche sodann

P. H. v. Stade.

Bey der am 11. dieses Nachmittags 3 Uhr in meinem Hause zu haltenden Auction kömt ausser was in voriger Zeitung schon bemerkt noch mit vor: 1 Parthey hollandf. Var. Toback Lit. D und E, 2 Sorten Beuteltoback B u. G, f. Portorico, Siegeltoback, schwarz u. roth Posthorn, schwarzen Schiff u. schwarzen A B Toback und 1 Parthey St. Omer Kappe.

P. H. v. Stade.

Eine hiesige Herrschaft sucht auf Michaelis d. J. einen unverheyratheten Bedienten, der Zeugnisse seines Wolverhaltens vorzeigen kann. Der Hr. Secretaire Wolff hieselbst gibt davon nähere Nachricht. Rostock den 1 August.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0479
DFG

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird den 11. dieses auf Copenhagen segelfertig seyn; die so Güter dahin zu senden oder als Passagier mitzureisen belieben, wollen sich bey Unterschriebenen bey Zeiten melden; auch ist bey demselben recht schöner Congo- und Theebone, auch guter weisser Arrak das Anker zu 15 Rthl. N. Zwd. zu haben.

G. J. Steinbeck.

Nachstehendes Fadenholz soll am Dienstag den 21. d. M. durch einen öffentlichen Aufbot verkauft werden, als:

Im Gelbensander Forst befindlich
5 Faden 4füßig Büchen,
7 — — Eichen und
80 — 2füßig Büchen- und Ellernholz, welches letztere am Strande bey Müritz stehet.

Im Altenheyder Forst,
7 u. 1halb Faden 4füßig Eichenholz.

Im Volkshäger Forst,
20 Faden 4füßig Eichen-
3 — — ellern Knüppel- und
1 Viertel — büchen Knüppelholz.

Kaufliebhaber geneigen gedachten Tages den 21. August Morgens 10 Uhr auf dem Hofe Müritz in dem Wohnhause des Hn. Pensionair Schoultz sich einzufinden, Bot und Ueberbot zu thun, da denn der Meistbietende den Zuschlag sub spe rati erhalten wird. Gelbensande den 3 August 1798.

J. H. Walter.

Zu Lantow bey Laage sind junge Schaafböcke von spanischer Race, 2ter Generation, für billige Preise zu verkaufen; wem damit gedienet der muß sich desfalls bald melden.

Die nachgelassenen Effecten des zu Ribnitz verstorbenen Hrn. Hauptmanns von Moltke, werden am 16. August d. J. in dessen Hause daselbst öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; wozu sich Kauflustige zahlreich einzufinden von Unterschriebenen hiedurch eingeladen werden. Erstere bestehen in guten, zu einer Officiergarderobbe gehörigen Kleidungs- und Montirungsstücken; Schränken, Stühlen, Spiegeln, verschiedenen mit Silber beschlagenen Pfeifenköpfen und mehreren Sachen. Hirschburg den 27 July 98.

C. R. Klotz,
in Auftrag der herzogl. Justizkanzley zu Rostock.

Auf dem Hofe zu Thelkow bey Teßin soll am 20. August Vormittags 10 Uhr, der zu diesem Gute gehörige Meyerhof mit folgenden hinzukommenden Ländereyen an den Meistbietenden verpachtet werden;

1) Acker des Meyerhofes . . 36000 □R.
2) Acker des Dorfes . . 66000 —
3) Harte Weide . . . 25000 —
4) Holzland . . . . 53000 —
5) Wiesen . . . . 26000 —

Die Eintheilung dieser Ländereyen wird dem Pächter überlassen

und die Pachtzeit währt, ohne Kündigung, dreymal so viel Jahre, als der Pächter Schläge wählt. Die Karte und nähern Bedingungen sind täglich einzusehen beym Inspektor Rosenow zu Thelkow.

Wann in dem unterm 10. July d. J. zum Verkauf der eigenthümlichen Effecten des insolvent gewordenen Krügers und Holländers Zülow zu Passee anberahmt gewesenen Termin sich keine Kaufliebhabere eingefunden, so ist zu eben diesen Zweck ein neuer Termin auf den 4. Sept. d. J. anberahmet worden; Kaufliebhaber werden daher ersucht, sich beregten Tages Morgens 9 Uhr im Kruge zu Passee zahlreich einzufinden und gegen baare Bezahlung in Neue Zwdr. den Zuschlag zu gewärtigen. Decret. Amt Neubuckow den 21 July 1798.

Herzogl. Amtsgericht.

Ad instantiam des Hrn. Stadtgerichts-Actuarii Havemann hieselbst, werden alle diejenigen, welche an die vormalige Böhstische, von dem vorigen Landkrugsbesitzer Schlüter in Dobberan gekaufte und von diesem dem Extrahenten wieder verkaufte 23 1halb Morgen Acker samt der Krebswiese und 3viertel von der Woorte zwischen Dernehls und Wentzels Koppel auf hiesigem Stadtfelde belegen, und an das am Kröpelnerthor hieselbst belegene Haus, Hof, Ställe und Scheune, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeynen, hiedurch geladen, zu deren bestimmten Angabe am 9. Oct. d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem herzogl. Stadtgericht sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Neubuckow den 4 August 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Da das zum Nachlaß der wail. Frau Hauptmannin v. Moltke gehörige Bauholz, eingetretener Behinderungen wegen, nicht den 14. sondern nur erst den 17. dieses versteigert werden kann, so verfehle nicht, solches tempestive gemeinkündig zu machen. Ribnitz den 7 Aug. 98.

L. F. A. Gerresheim.

Am Freytag den 17. August Morgens 9 Uhr, sollen in dem zu Breesen gehörigen Bauerdorfe Nützchow die Effecten des insolvent gewordenen Schmidtmeisters Kliefoth öffentlich gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; diese bestehen in 2 Zug Pferden, 2 Zug Ochsen, 2 milchende Kühe, Starken, Schweine und etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, instrum. rustika, Sielenzeug zu 2 Pferden und einiges Hausgeräth, auch 1 vollständiges Schmiede-Handwerkszeug. Kaufliebhaber belieben sich sodann einzufinden.

Wer einen Pommeranzenbaum mit Früchten, zweene Myrthenbäume und Aurikeln in Töpfen, von sehr schöner Gattung, für billige Preise zu erhandeln Neigung findet, der kann den Verkäufer bey dieser Zeitungs-Expedition erfahren.

Ich bin gewilligt mein in der Grapengiesserstrasse am Strandthor belegnes Haus Michael zu vermiethen, wer dazu Lust hat kann sich bey mir melden. J. H. Krempien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0481
DFG

Für das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten Hrn. Augermann zugehörigen Hauses, welches sich sowohl wegen seiner inneren Einrichtung, als auch wegen seiner guten Lage empfiehlet, sind 2500 Rthl N. Zwd. geboten. Da nun zum Ueberbot und reinen Zuschlag ein Termin auf den 15. August anberahmet worden; so werden Kaufliebhabere ersuchet, sich am bemerkten Tage Morgens 11 Uhr im genannten Hause einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben. Die zum Grunde liegende Verkaufsbedingungen sind von dem Hrn. Doct. Krauel zur Nachsicht zu erhalten, und das Haus kann beliebigst besehen werden.

Da wir unseres oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegnes Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher verkaufen wollen, so ist deswegen ein Termin auf den 15. Aug. anberahmet worden; gedachtes Wohnhaus, welches sich wegen innerliche Bequemlichkeit zur Handlung empfiehlt, befindet sich nebst den Speicher im besten baulichsten Stande, und hat letzterer nicht nur guten Bodenraum, sondern auch unten 1 sehr trocknes mit Bretter ausgelegtes Waarenlager. In erstern aber sind befindlich 9 wohnbare Zimmer, worunter 6 heitzbar sind, 1 sehr helle Küche mit gedoppelten Ein- und Ausgang von der Diele und dem Hofe, wobey zugleich 1 bequeme Speise- und Vorrathskammer und 1 guter Balkenkeller unterm Hause; ferner ist dabey 1 Auffahrt von der Straße nach dem Hofe, auf welchen nicht nur gehöriger Stallraum zu Holz und Futter, sondern auch zu einigen Pferden, Kühen und Schweinen ist. Kaufliebhaber, welche alles jederzeit selbst in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn oberwähnten Tages Vormittags 10 Uhr im Hause des Hrn. Auctionssecretair Ziegler einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.

J. H. Fischer und Roggenbau.

In dem hiesigen Zucht- und Werkhause hat man es mit der Verfertigung von gelben Wachslichtern, Wachsstapel, Kirchen- und Altarlichtern nunmehro dahin gebracht, daß von allen Sorten jederzeit ein beträchtlicher Vorrath vorhanden ist, davon bey grossen Quantitäten sowol als im kleinen das Pfund um den sehr billigen Preis von 22 ßl. N. Zwd. verkauft wird.

Von dem Patriotismus der Einwohner Rostocks verspricht man es sich mit Recht, daß ein jeder der obige Artikel bedarf, sich ein Vergnügen daraus machen werde, bey diesem so niedrigen Preise seine Bedürfnisse aus diesem Institut zu nehmen und diesen neuen Nahrungszweig dadurch dergestalt zu befördern, daß der Wohlstand dieser öffentlichen Anstalt immer mehr erhöhet und die Administration dadurch zu ähnlichen glücklichen Versuchen mit andern Artikeln aufgemuntert werde. Der Verkauf sowol als die Annahme von Bestellungen ist dem Inspector Wellmitz aufgetragen. Rostock den 8 Aug. 98

Johann Fried. Pries,
admin. Vorsteher des hiesigen Zucht- und Werkhauses.

Meine Gönner und Freunde werden es entschuldigen wenn ich seit kurzen die Bedürfnisse von Selzerwaßer nicht ganz habe ab-

helfen können, ein über Holland an mir abgerichteter Transport ward von den Engländern zu Yarmouth aufgebracht, indessen habe ich wiederum gestern neuen Vorrath erhalten und kann sowol hiemit als mit Pyrmonter, Eger, Wildunger, Wisbader, Nenndorfer, Sapdschützer u. Fachinger recht gut und billig aufwarten. Rostock den 4 Aug. 98 C. F. Woltersdorf.

Mit Capt. Daniel Suthgard habe nun von Liverpool 1 Ladung Salz nebst 1 Parthey neuen Carol. Reis u. guten Coffee erhalten; mit Schiffer Albrecht erhalte jetzo auch von Bergen neuen Sommerheering, so wie auch noch guter Nordl. Drontheimer u. schwed. Heeringe, neuen Längen- u. Brachsendorsch, Grönländer u. Gothenb. Thran und frischer Kalk nebst mehrern Waaren bey mir im billigsten Preis zu haben, womit mich ergebenst empfehle. Vinc. Siegm. Mann.

Da ich von dem Schuster Hrn. Jochim Hansen die hieselbst in der Badstüberstrasse zwischen dem Kanzleygebäude und der Wohnung des Trägers Hansen belegene Wohnbude gekauft habe; so ersuche ich alle diejenigen, welche wider Verhoffen daran noch irgend eine Ansprache haben mögten, sich bis den 22 Aug. bey mir deshalb zu melden.

Lichthaak Joh. Jochim Gültzau.

Da ich das jakobische Vasorathaus käuflich erstanden, so bin gewilligt selbiges ganz oder getheilt auf Michael zu vermiethen, sollte auch jemand gewillet seyn einen Theil davon zu kaufen, so bin dazu nicht abgeneigt. Liebhaber zu einem oder dem andern können sich bey mir melden. Gallenbach,
in der Schnickmannsstrasse.

Mit der in dieser Woche im hiesigen Augermannschen Hause gehaltenen Auction von den vorräthigen Nädler Krammaaren, wird auf bevorstehenden Montag den 13. dieses Nachmittags zu gewöhnlicher Zeit fortgefahren und noch allerhand gute Sachen, welche in vorigen Zeitungen ausführlicher bemerkt worden, vorkommen. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur ferner zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wann ein am Biestower Wege am sogenannten grünen Stieg neben Fuhrmann Wecker belegener Morgen Acker, meistbietend verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. August anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene, der verwittweten Madame Buddig gehörige und in der Wasserstrasse ohnweit dem neuen Markt hieselbst belegne Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweiter Termin auf den 22 August Vormittags 10 Uhr anberahmet. Dies Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und mit allen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0483
DFG

zum Logiren nöthigen Erfordernissen versehen, stehet Kaufliebhabern frey jederzeit in Augenschein zu nehmen; diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit daselbst einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am Sonnabend dieser Woche Nachmittags 2 Uhr wird der bereits hiebevor verkündigte Verkauf einiger, beym Kaufmann Möhl hieselbst stehender, Pfänder in meinem Hause vor sich gehen, nämlich

No. 621. 33 Ellen roth und weiß Lein und 24 Ellen weißen Cattun.
811. 7 Ellen Cattun und 5 Ellen schlesisch Lein.
904. 6 Ellen Gaschenzeug, 2 Ellen Multum.
930. 28 Ellen weiß schlesisch Lein und 10 Ellen roth gestreift Lein.
942. 4 und 3viertel Ellen Gaschenzeug, 2 Ellen Multum, 1 Elle roth Lacken und 3 Ellen weißen Parchim.
953. 6 Ellen Gaschenzeug, 3 Ellen greis Lein und 1 Elle Multum.
963. 10 Ellen changirten Taft und 6 Ellen Multum.
988. 1 und 1halb Elle grün changirten Taft und 1 Elle Multum.
994. 18 Ellen weiß Gardinen-Lein.
1037. 28 Ellen weiß schlesisch Lein.
1047. 30 Ellen Cattun, 1 Stück grün Band und 1 und 3viertel Ellen Cattun.
1057. 6 Ellen schwarzen Taft, 2 Ellen weiß Parchim, 7 Ellen weiß Flanell, 1 muslin Tuch, 23 Ellen Cattun, 1 und 1viertel Elle Cassimir, 8 Ellen Cattun, 34 Ellen roth Lein, 4 und 1halb Ellen gestreift baumwollen Zeug.
1068. 3 und 3viertel Ellen blau Lacken, 5 Ellen Chalong und 1 und 1halb Dutz Knöpfe.
1096. 7 und 1halb Ellen Frisade mit rothen Flecken.
1098. 4 Ellen Mancester, 1 Cassimirne Weste, 5 Ellen Parchim — und andere Sachen mehr.

J. G. Ziegler.

Es ist mir in der Nacht vom 28. auf den 29. dieses 1 dreyjährige rothbraune Stute aus der Koppel entkommen und wahrscheinlich gestohlen; sie ist groß und von schöner Figur, übrigens ausser etlichen weissen Haaren vor den Kopf ohne Abzeichen, vorzüglich aber daran kenntlich, daß sie unter dem rechten Knie einen kleinen Schiebel hat; sollte jemand dies Pferd zu Gesichte kommen oder gar schon angehalten haben, den ersuche ich, es mir gegen Erstattung aller Kosten sogleich anzuzeigen. Pankelow den 29 July. Otto v. Bassewitz.

Beste neue Schollen, den Ring zu 1 rthl. 4 ßl. und auch zu 32 ßl. sind zu haben bey

Christ. Fr. Müller und Sohn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0484
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
64. Stück.

Rostock, den 12. August.

Paris, vom 31 Julii.

Der Bürger Garnerin hat am 23sten und 24sten dieses seine 8te und 9te Luftfahrt gehalten. Er stieg am ersten Tage wieder mit der Bürgerin Henry Celestine im Park Monßeaux auf, gieng 760 Toisen in die Höhe, fuhr dreymal über die Seine weg, legte in 35 Minuten 5 Lieues zurück und kam bey Ezanville wieder auf die Erde, von da die Bürgerin Henry nach Paris zurückreisete. Am 24sten des Morgens um 4 Uhr gieng Garnerin wieder in seinem Ballon auf, um in selbigem nach Paris zurück zu kehren. Er stieg 3000 Klafter hoch in die Höhe, hatte das prächtigste Schauspiel von der aufgehenden Sonne, erfuhr aber doch die heftigste Kälte. In einer solchen Höhe, sagt Garnerin, ist der Umlauf des Bluts schleuniger, die Adern schwellen auf, man hört Klirren vor den Ohren und die Entzündung des geringsten electrischen Funkens kann einen Luftballon mit den Personen darin zerschmettern. Um 6 Uhr des Morgens kam ich wieder bey Sempigny zur Erde herunter, nachdem ich 20 Lieues von dem Orte entfernt war, von welchem ich abgegangen. Ich habe die Reise in sieben viertel Stunden gemacht. Der Wind, um nach Paris zurückzukehren, war nicht günstig. Meine Luftfahrt aber beweiset, welchen Nutzen die Regierung bey günstigem Winde von einem Ballon haben kann, um wichtige Depeschen abzusenden. So hätte ich an jenem Tage eine Nachricht des Directoriums zum Auslaufen der Flotte des Texels in 8 Stunden nach Holland bringen können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0485
DFG

Madrid, vom 16 Julii.

Die hiesige Academie hat dies Jahr den Preis im Fache der Beredsamkeit auf die beste Abhandlung über das Sujet gesetzt: den großen Einfluß zu beweisen, den die öffentliche Erziehung auf das Wohl der Staaten hat.

London, vom 3 August.

Die letzten Briefe von der Flotte des Lords St. Vincent vom 11ten Julii bestätigen die Angabe, daß ein freundschaftliches Benehmen zwischen unserer Flotte und der Spanischen Regierung herrsche. Kürzlich ward ein Boot unserer Flotte, die ganz nahe bey Cadix vor Anker liegt, von 2 Spanischen Kanonenböten abgeschnitten; das Boot sowol als die Mannschaft wurde aber gleich darauf an die Engländer zurückgeschickt. Der Rebellionsgeist, der sich auf einigen Schiffen von Lord St Vincents Flotte geäußert, und den 70 vereinigte Irländer, die auf der Eskadre des Sir Roger Curtis angekommen waren, genährt hatten, ist durch die getroffenen nachdrücklichen Maaßregeln gänzlich wieder gedämpft worden. Auf dem Marlboroug wurden 16 und auch auf der Prinzeß Royal verschiedene rebellische Seeleute gehenkt.

Auf dem Linienschiff Cäsar zu Plymouth hatten die Irländischen Matrosen, die sich darauf befanden, den Anschlag gemacht, ihre Officiers und alle Protestanten am Bord zu ermorden. Das Complott ward aber entdeckt, und 25 Rädelsführer sind arretirt worden.

Im Senate zu Neuyork ist eine Bill durchgegangen, nach welcher alle Tractaten zwischen der Französischen Republik und den V. Staaten für null und nichtig erklärt worden.

Eine Morgenzeitung erzählt den sonderbaren Vorfall, daß ein gewisser Herr, während des Augenblicks, da sein Wagen auf dem Wege in den Rädern des Wagens der Königin verwickelt ward, seinen Kopf durch das offne Fenster Ihrer Majestät neigte, mit den Worten: Ich bitte Ewr. Majestät um Vergebung der Freyheit, die ich mir nehme, und zugleich um Ihr Vorwort bey Ihrem Königl. Gemahl, den Carl Fox niemals wieder in seine Dienste zu nehmen.

Von Kingston in Jamaica schreibt man, daß daselbst 40 Kisten, jede mit 1000 Pfund in Dollars, als frey-

willige Beyträge zu Staatsbedürfnissen in diesem einzigen Kirchspiele, abgeschifft worden sind.

Da die Rebellion in Irland so ziemlich gedämpft scheint, so entwerfen die öffentlichen Blätter einen Plan zu einer Union Englands mit diesem Reiche, um in Zukunft alle Eifersucht und Unruhen bey der Wurzel abzuschneiden. Bisher standen sie zwar unter einem König, hatten aber ihre beyden verschiedenen Parlemente. Man sucht alle Gründe auf, die gegenseitigen Vortheile einer solchen Vereinigung, wie sie mit Schottland statt findet, zu zeigen, und die Nation darauf vorzubereiten. Die Sache der Vereinigung soll in nähere Berathschlagung genommen werden, wenn das Parlement wieder zusammengekommen ist.

Die Hinrichtung des Oliver Bond ist zu Dublin noch weiter von der Regierung aufgeschoben worden, weil er, wie man vermuthet, nebst andern, die er in sein Verbrechen verwickelte, in Entdeckung mancher Dinge noch nützlich seyn, und sich mit seinem beleidigten Vaterlande durch Reue und Wohlverhalten aussöhnen könne. Er ist ein Mann von großen Fähigkeiten und sonst allgemein geschätztem Character. Zu Cashel sind 3 Rebellen gehenkt und ihre Köpfe auf die Stadt-Thürme gesteckt worden.

Basel, vom 31 Julii.

Es ist nun in der ganzen Schweitz kein Winkel mehr, der sich nicht allen Französischen Verfügungen und Gewaltsprüchen gefügt hätte. Bloß bey den Graubündnern haben sich über die Annahme der Helvetischen Constitution Irrungen geäussert, welche um so schwerer beyzulegen scheinen, da sie mit den Politischen Beziehungen der Graubündner gegen Oestreich und Frankreich in Verbindung stehn. Ein Theil der Graubündner hat nämlich die Helvetische Constitution angenommen, ein anderer Theil aber sträubt sich dagegen. Unter diesen Umständen erklärte der Oestreichsche Geschäftsträger zu Chur, Baron Kronthal, dem Graubündner Präsidenten Tscharner schon am 22sten Junii: Sr. Käyserl. Majestät könne es nicht gleichgültig seyn, wenn Neuerungen in den Grauen Bünden entständen, welche die gute Ordnung und Nachbarschaft mit Oestreich stöhren könnten; wenn man aber gar mit Gewalt dergleichen Neuerungen gegen die alte Verfassung einführen wolle, so werde der Käyser solches nicht gestatten.

Turin, vom 15 Jul.

Nun haben die Franzosen auch das hiesige Königl. Zeug-

haus und 2 Stadtthore, nämlich das am Po und das Thor von Susa besetzt.

Mayland, vom 23 Jul.

Es war am 15ten dieses, als die Mannschaft der von den Engländern genommenen Französ. Fregatte la Sensible, die bey Sardinien war ans Land gesetzt worden, auf einem Ragusischen Schiffe zu Genua ankam. Sie hatte vorher versprechen müssen, bis zu ihrer Auswechslung nicht wider die Engländer zu dienen. Einer der Befehlshaber der gedachten Französ. Fregatte, soll, weil er sich nicht wohl gehalten, auf Befehl des Generals Brune zu Genua in Arrest genommen worden seyn. Dem General Baraguey d'Hilliers, den die Engländer nebst dessen Adjutanten fortgeführt haben, ward während der Action durch eine Kartätschenkugel der Huth vom Kopf geschossen. 4 Haubitzen, welche die Engländer auf dem Vordertheil ihrer Fregatte aufgepflanzt hatten, richteten unter den Franzosen ein grosses Blutbad an. Es befanden sich, ausser verschiedenen Maltheser Rittern, auch 70 Neapolitanische Galeeren-Sclaven auf der Französischen Fregatte, als sie ins Gefecht gerieth; diese weigerten sich aber, sich zu schlagen, und mit zum Entern gebraucht zu werden, obgleich sie den Franzosen ihre Freyheit zu verdanken hatten. Auf der Sensible befanden sich die grosse Feldschlange, (eine Art Geschütz) aus den Zeiten Solimanns, 2 kleine Kanonen von Gold, das Modell einer Galeere vom nämlichen Metalle ꝛc. Diese und andre Effecten wurden aber von den Franzosen ins Meer geworfen. Auf der gedachten Fregatte hatte man schon Anstalten zum Entern getroffen; aber die Englischen Kartätschen vereitelten das Vorhaben.

Wien, vom 1 August.

Gestern verstarb hier der Hofbuchdrucker Edler v. Trattner in seinem 82sten Jahre. Er hinterläßt eine 12jährige Tochter.

Livorno, vom 20 Julii.

Man lieset nun in extenso die Convention, welche wegen der Uebergabe von Maltha am 12ten Junii durch General Buonaparte und von Seiten des Maltheser-Ordens, durch den Commandeur Boisredon de Ransunet, den Doctor Nicol. Muscat, den Baillif Frisari, den Advocaten Schembri und den Rath Benami, unter Vermittlung des Spanischen Charge d'Affaires zu Maltha,

Chevaliers Amat, geschlossen worden. Sie besteht aus acht Artikeln, welche dasjenige enthalten, was schon im wesentlichen von Paris aus darüber gemeldet worden. Im zweyten Artikel heißt es wörtlich also: „Die Französische Republik wird ihren Einfluß auf den Congreß zu Rastadt anwenden, um dem Großmeister ein Fürstenthum zu verschaffen, das demjenigen gleich ist, welches er verliert, und dessen er auf Lebenszeit genießen soll. Sie verpflichtet sich, ihm auf die Zwischenzeit eine jährliche Pension von 300000 Livres und zwey Annaten Pension zur Entschädigung für seine Meublen zu bezahlen. Noch ist ausgemacht, daß sich die Französische Nation bey den andern Mächten von Europa verwenden wolle, damit die Ritter ihrer Nation die Ausübung ihrer Rechte auf die Güter des Maltheser-Ordens behalten, die sich in ihren Staaten befinden. Der Baillif Frisari unterschrieb die Convention: mit Vorbehalt des Rechts der Oberherrlichkeit, (über Maltha) welches meinem Souverain als König beyder Sicilien gehört.

Ancona, vom 18 Julii.

Eine Menge Briefe, die hier angekommen, stimmen darin überein, daß General Buonaparte mit seiner Flotte den Weg nach Candia genommen habe. Admiral Nelson folgte ihm mit aufgespannten Segeln nach, und nach Aussage mehrerer hier angekommener Schiffe waren beyde Flotten 19 Stunden von einander.

Aus Italien, vom 26 Julii.

Die Eroberung von Maltha, und die Besitznehmung der Citadelle von Turin und von mehrern Piemontesischen Vestungen durch die Franzosen, macht in Italien großes Aufsehn. — Bey Verona wird von den Kayserlichen stark geschanzt; auch erhält die Oesterreichische Armee in Italien noch immer Verstärkungen.

Die Franzosen hielten die kleine Insel Pantelleria zwischen Capo Passaro und dem Canal von Maltha für Maltheſisches Eigenthum, und setzten daher dort 25 Mann aus. Sobald man sie aber unterrichtet hatte, daß sie dem König beyder Sicilien gehöre, nahmen sie diese Mannschaft wieder an Bord.

Kopenhagen, vom 7 August.

Da die Fahrwasser in Westindien insonderheit von den Kapern beunruhigt werden und deren Menge zu groß ist;

als daß die dort stationirte Königl. Fregatte den Gewaltthätigkeiten derselben Einhalt thun könnte, so sollen, dem Vernehmen nach, verschiedene kleinere Fahrzeuge hier ausgerüstet werden, um unsere Schiffahrt in Westindien zu decken. Die Klagen über die Französ. Kaper vervielfältigen sich fortdauernd durch die unrechtmäßigste Wegnahme neutraler Schiffe, welche von den Tribunälen eben so unrechtmäßig verurtheilt werden. Kürzlich brachte ein vor Ostende liegender Französischer Kaper, la Coquette, drey Dänische Schiffe dahin auf, obgleich das eine der Nordstern Capitain Thelessen, nach ebengedachtem Haven bestimmt war. Es steht nun zu erwarten, ob die Protestationen des dasigen Dänischen Consuls von Erfolg seyn werden.

Rostock, den 11 August.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	40 a 44 ßl. — — — —	} den Scheffel.
Roggen	36 ßl. — — — — —	
Gersten	— — — — — —	
Habern	— — — — — —	
Erbsen	— — — — — —	

Rostock. — Das am 8. dieses in der 42. Lebenswoche erfolgte Absterben unsers geliebten Söhnleins Ernst Gottlieb Friederich, machen wir tiefgebeugte Eltern unsern Verwandten und Freunden hiemit pflichtschuldigst bekannt.

Ernst Fr. Krüger,
Anna Mar. Krüger, geb. Tewssen.

Rostock. — Sanft entschlief zu einem bessern Leben in der Nacht vom 9. zum 10. dieses unsre einzige geliebte Tochter, nachdem sie 1 Jahr und 10 Monat zu unsrer Freude überlebt hat; diesen schmerzhaften Verlust machen wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden unter Verbittung aller Beyleidsbezeugung hiedurch bekannt.

Andreas Krüger,
Christ. Krüger, geb. Brockmann.

Wann zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Joachim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Roßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — hierzu

2) des obersten Standes in dem Macienschen Frauensstuhl sub Nr. 492.,

Terminus auf den 31. hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Justa Senatus. Rostock den 8 August 1798.

Am 30. August soll 1 gerade über den Träger Wienke belegner und an die dem Waysenhause zustehende Mauer gränzender wüster Platz, auf welchen 2 Wohnbuden gebauet werden können, unter den grundleglich gemachten Bedingungen im Hause des administr. Vorstehers Kosfeldt, des Nachmittags um 3 Uhr öffentlich aufgeboten werden; diejenigen so diesen Platz käuflich zu ersehen und zu bebauen Lust haben, können sich am genannten Tage einfinden und der Meistbietende sich des Zuschlags versichert halten.

Mein diesen Sommer erst neu ausgebautes, hieselbst in der Altschmiedestrasse zwischen dem Hause des Hrn. Huswedel und meinem andern Hause belegnes Haus, will ich auf Michael vermiethen oder allenfalls verkaufen; es enthält unten 2 grosse heitzbare Zimmer nebst Schlafgemach, Speisekammer und helle Küche, oben ebenfalls 2 heitzbare Zimmer, 2 Kammern und 1 guter Vorgang, so wie 2 Böden, auch ist dabey 1 grosser trockner und bequemer Keller, geräumiger Hofplatz worauf 1 Holz- und Pferdestall stehet. Mieths- oder Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und sodann mit mir Verabredung treffen.

Hinr. Fried. Dierks, Zimmermeister.

Am bevorstehenden Sonnabend den 18. August Vormittags 10 Uhr soll bey mir in meinem Hause 1 Kutschenpferd an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden; es ist dasselbe 1 etwa 9jähriger schwarzer Wallach ohne Abzeichen, den Kaufliebhabern kann ich die Beaugenscheinigung vorher nachweisen. Ferner soll zugleich mit verkauft werden:

1) eine 4sitzige Kutsche mit weiß Laken ausgeschlagen,
2) eine kleine 4sitzige leichte Jagdchaise,
3) eine kleine Barutsche,
4) 1 vortreflicher holsteinscher Wagen mit 4 Bänken, wovon 3 mit Springfedern sind,

welche Kaufliebhaber des Vormittags ehe die Auction angehet, vor meiner Thüre in Augenschein nehmen können, und bitte alsdenn um zahlreichen Zuspruch.

J. G. Ziegler.

Am Dienstag den 14. dieses Morgens 10 Uhr soll am Strande beym Schmickmannsthor gegen baare Zahlung in N. Zwdr. veranctionirt werden: 50 Zwölfter 6ellige Bretter, so Schiffer Borse Swenson anhero gebracht. Kaufliebhaber belieben sich zu bestimmter Zeit zahlreich einzufinden. P. H. v. Stade.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0491
DFG

Da die Drechsler Todtenbeliebung am 17. dieses ihre gewöhnliche Gilde hält, so werden diejenigen so nicht über 40 Jahr alt sind und Belieben finden sich einzukaufen, Nachmittags 2 Uhr obgenannten Tages auf dem Schießhause hieselbst zu kommen eingeladen; das Einkaufsgeld ist 20 ßl. M. Val.

Reinhold Conicke, diesjähriger Aeltester.

Wann auch im 2ten Verkaufstermin für das in der Mühlenstraße belegne Haus des Kleinbierbrauers Jürgen Heinr. Heyden noch nicht annehmlich geboten, so ist der dritte und letzte Termin auf den 17. August Vormittags 11 Uhr in dem Hause des Hrn. Advokat Pilatus anberahmet, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey einem irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Es ist mir in der Nacht vom 28. auf den 29. dieses 1 dreyjährige rothbraune Stute aus der Koppel entkommen und wahrscheinlich gestohlen; sie ist groß und von schöner Figur, übrigens ausser etlichen weissen Haaren vor den Kopf ohne Abzeichen, vorzüglich aber daran kenntlich, daß sie unter dem rechten Knie einen kleinen Schiebel hat; sollte jemand dies Pferd zu Gesichte kommen oder gar schon angehalten haben, den ersuche ich, es mir gegen Erstattung aller Kosten sogleich anzuzeigen. Paatelow den 29 July.

Otto v. Bassewitz.

Da ich nun wieder frisches Eger, Selter und Seydschützer Bitterwasser erhalten habe, so zeige dieses hiedurch schuldigst an, ausserdem bin noch versehen mit Pyrmonter und Fachinger Wasser, auch verkaufe im billigsten Preise recht schönen holländischen Süßmilchskäse, getrocknete meckl. Pflaumen u. Flachs.

G. Wendt.

So jemand gute gesiebte büchne Asche abzustehen hat, der wolle es dieser Zeitungs Expedition anzeigen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 10. Aug. 1798.

Paris $24\frac{1}{4}$	—	—	2 Uso oder
Basel $24\frac{7}{16}$	—	—	2 Monat dato.
London 36 ßl 7 ß	—	—	
Amst. Cassa $10\frac{1}{2}$	—	—	schl. kurze Sicht.
dito $9\frac{3}{4}$	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 mß 2 ßl		—	
Dän. u. Hbllst. grob Cour. $21\frac{1}{4}$		—	pCt. schlechter
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll 30		—	als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. $51\frac{1}{4}$		—	
Louis u. Frd'or $34\frac{7}{8}$		—	pCt. schlechter
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{1}{4}$		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or $11\frac{1}{2}$		—	pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.
Louis u. Frd'or $3\frac{3}{4}$		—	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0492
DFG

Beylage
zum 64ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 12ten August 1798.

Rostock den 10 August 1798.

Heute Abend starb unser jüngster Sohn Ludwig Carl Ferdinand, nachdem er noch keine 14 Tage alt geworden. Wir zeigen diesen uns so schmerzhaften Verlust unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen allen unsern Freunden und Gönnern gehorsamst an.

Weber,
Professor der Medicin und seine Frau.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam der Geschwisteren und Erben des jüngsthin verstorbenen Nadler Aeltesten Jochim Christian Angermann, Alle und Jede, welche an die Nachlassenschaft desselben, und namentlich an das am Hopfenmarkte allhier, zwischen den Rhode- und Fichtner-schen Häusern, gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 15. k. M. August anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Forderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der gesammten Verlassenschaft des Defuncti, mithin dem darunter begriffenen vorgedachtem Hause, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 3 Julius 1798.

Da die Wasser- und Stampfmühle auf dem Guthe grossen Kussewitz, 3viertel Meile von Rostock, zu Trinitatis 1799 aus der Pacht fällt, so können Liebhaber sich daselbst auf dem Hofe beym Hrn. Inspector melden, Mühle, Acker und Wiese besehen und am 28 Septbr. Morgens 9 Uhr hieselbst in meinem Hause einfinden und versichert seyn, daß es dem Meistbietenden in diesen Termin auf gewisse Jahre pachtweise zugeschlagen werden soll. Rostock den 11 August 98. B. v. Pressentin.

Da ich das jakobische Pastorathaus käuflich erstanden, so bin gewilligt selbiges ganz oder getheilt auf Michael zu vermiethen, sollte auch jemand gewillet seyn einen Theil davon zu kaufen, so bin dazu nicht abgeneigt. Liebhaber zu einem oder dem andern können sich bey mir melden. Gallenbach,
in der Schnickmannsstrasse.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0493
DFG

Ich bin gewilliget mein hieselbst in der Treptowschen Thorstrasse, nahe am Markt zwischen den Häusern der Frau v. Dewitz und des Klempner Steffen belegnes Wohnhaus mit Zubehör, an den annehmlich Meistbietenden zu verkaufen. In diesem Hause sind ausser einem zu Waaren völlig eingerichteten Laden, 6 heitzbare Stuben, 4 Waarenböden, welche zu 2 Sälen und mehreren Zimmern eingerichtet werden können, 1 Küche, Speisekammer u. geräumiger gewölbter Keller vorhanden; bey dem Hause befindet sich 1 grosser Hof mit Auffahrt, 1 Hintergebäude mit Stallraum zu 4 Pferden, 10 Kühe, Schaafen und Schweinen, nebst hinreichenden Bodenraum zu Korn, Heu und Stroh, 1 Mollkammer 1 Wasch Brau- und Brennhaus nebst 1 Darre, 1 Branntweinsblase und 1 eingemauerten Kessel. Kauflustige werden daher ersucht, sich am 27 August d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zum Bot und Ueberbot auf die sodann vorzulegenden Bedingungen einzufinden. Neubrandenburg den 13 July 98.

D. H. Visbeck.

Die nachgelassenen Effecten des zu Nibnitz verstorbenen Hrn. Hauptmanns von Moltke, werden am 16. August d. J. in dessen Hause daselbst öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in N Zwd. verkauft werden; wozu sich Kauflustige zahlreich einzufinden von Unterschriebenen hiedurch eingeladen werden. Erstere bestehen in guten, zu einer Officiergarderobbe gehörigen Kleidungs- und Montirungsstücken; Schränken, Stühlen, Spiegeln, verschiedenen mit Silber beschlagenen Pfeifenköpfen und mehreren Sachen. Hirschburg den 27 July 98.

C. M. Klotz,
in Auftrag der herzogl. Justizkanzley zu Rostock.

Am Freytag den 17. August Morgens 9 Uhr, sollen in dem zu Breesen gehörigen Bauerdorf Nütschow die Effecten des insolvent gewordenen Schmidtmeisters Klieforth öffentlich gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; diese bestehen in 2 Zug Pferden, 2 Zug Ochsen, 2 milchende Kühe, Starken, Schweine und etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, instrum. rustika, Sielenzeug zu 2 Pferden und einiges Hausgeräth, auch 1 vollständiges Schmiede-Handwerkszeug. Kaufliebhaber belieben sich sodann einzufinden.

Für das den Erben des verstorbenen Nadlerältesten Hrn. Angermann zugehörigen Hauses, welches sich sowohl wegen seiner inneren Einrichtung, als auch wegen seiner guten Lage empfiehlet, sind 2500 Rthl. N. Zwd. geboten. Da nun zum Ueberbot und reinen Zuschlag ein Termin auf den 15. August anberahmet worden; so werden Kaufliebhabere ersuchet, sich am bemerkten Tage Morgens 11 Uhr im genannten Hause einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben. Die zum Grunde liegende Verkaufsbedingungen sind von dem Hrn. Doct. Krauel zur Nachsicht zu erhalten, und das Haus kann beliebigst besehen werden.

Da wir unseres oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegnes Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0494
DFG

verkaufen wollen, so ist deswegen ein Termin auf den 15. Aug. anberahmet worden; gedachtes Wohnhaus, welches sich wegen innerliche Bequemlichkeit zur Handlung empfiehlt, befindet sich nebst den Speicher im besten baulichsten Stande, und hat letztrer nicht nur guten Bodenraum, sondern auch unten 1 sehr trocknes mit Bretter ausgelegtes Waarenlager. In erstern aber sind befindlich 9 wohnbare Zimmer, worunter 6 heitzbar sind, 1 sehr helle Küche mit gedoppelten Ein- und Ausgang von der Diele und dem Hofe, wobey zugleich 1 bequeme Speise- und Vorrathskammer und 1 guter Balkenkeller unterm Hause; ferner ist dabey 1 Auffahrt von der Strasse nach dem Hofe, auf welchen nicht nur gehöriger Stallraum zu Holz und Futter, sondern auch zu einigen Pferden, Kühen und Schweinen ist. Kaufliebhaber, welche alles jederzeit selbst in Augenschein nehmen können, belieben sich alsdenn oberwähnten Tages Vormittags 10 Uhr im Hause des Hrn. Auctionssecretair Ziegler einzufinden, da denn wenn hinlänglich geboten würde, der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.

J. H. Fischer und Roggenbau.

Der erste Theil des Buchs: (Stunden der Wahrheit und Tugend, oder einer glücklichen Ehe gelebt), ist mir durch Ausleihen entkommen. Es ist in grünem Pappbande mit Titel gebunden und hat einen gelben Schnitt, vorzüglich aber zeichnet es sich durch meinen Namen und die Jahrzahl 1797 auf dem Titelblatte aus. Die gegenwärtige Besitzerin desselben bitte ich ergebenst, es mir zustellen zu lassen.

J. J. Eberhard. Candidat.

Besondere Umstände haben es veranlaßt, daß ich mich entschlossen mein hieselbst auf der Fischbank zwischen dem Nadler Hrn. Haller und dem Pantoffelmacher Jasmundt belegnes Wohn- und Backhaus nebst sämtlichen dazu gehörigen Backgeräth aus freyer Hand zu verkaufen. Empfiehlt sich je ein Backhaus wegen der Lage, so ist es gewiß dies; es ist zur Bäckerey völlig eingerichtet, hat 1 geräumige Hausdiele, gute u. mehrere Kornböden mit 1 Hauswinde, geräumigen Hofplatz, grosse Holzremise und kleinen Garten. Das Haus kann, wenn der Käufer es verlangt, diesen Michael schon bezogen und jeden Tag beaugenscheinigt werden, wo es sich gewiß von selbst empfehlen wird und kann deshalb täglich Unterhandlung gepflogen werden bey

J. F. Langberg, neben der Fischbank wohnhaft.

Der Schall, daß meine Nachpramerjacht bedenklich, lack und dem Sinken nahe seyn soll, hat sich verschiedentlich verbreitet. Wenn gleich dieses völlig ungegründet und es mit Gewißheit ein unersättlicher Brodneid, vielmehr wahr ist, daß ich vor wenig Tagen daraus eine Ladung Salz wohl ausgelöscht habe: so erfodert es meine Pflicht, solchen Verläumder der meinen Nahrungszweig zu knicken sucht, das Maul zu stopfen und in dem Fall, wenn wider Erwarten falsche Sprudeleyen auskeimen sollten, so will und werde ich nicht verfehlen, an die Behörde gegen denselben eine Genugthuungsklage anzustellen.

Carl Rudow, Bürger und Leichterschiffer hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0495
DFG

Mit der in dieser Woche im hiesigen Angermannschen Hause gehaltenen Auction von den vorräthigen Nädler-Kramwaaren, wird auf bevorstehenden Montag den 13. dieses Nachmittags zu gewöhnlicher Zeit fortgefahren und noch allerhand gute Sachen, welche in vorigen Zeitungen ausführlicher bemerkt worden, vorkommen. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur ferner zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wann ein am Biestower Wege am sogenannten grünen Stieg neben Fuhrmann Wecker belegener Morgen Acker, meistbietend verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. August anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene, der verwittweten Madame Buddig gehörige und in der Wasserstrasse ohnweit dem neuen Markt hieselbst belegne Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweiter Termin auf den 22. August Vormittags 10 Uhr anberahmet. Dies Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und mit allen zum Logiren nöthigen Erfordernissen versehen, stehet Kaufliebhabern frey jederzeit in Augenschein zu nehmen; diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit daselbst einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch in dem jüngst abgewichnen Verkaufstermin für das mehrmals in vorigen Zeitungen in Absicht seiner ganzen innern Einrichtung und Beschaffenheit beschriebene, von der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markte und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus u. Garten noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der dritte und letzte Termin auf den 3. Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber, die solches vorher jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in demselben einzufinden, da denn dem annehmlich Meistbietenden der reine Zuschlag ertheilet werden soll.

J. G. Ziegler.

Von der letzten Klasse der 119. Hamb. Lotterie sind die ersten Bogen zur kurzen Durchsicht zu Diensten. Zur grossen patriotischen Hamb. Lott., die künftigen Monat schon gezogen wird, nehme ich Commission an, da ich bereits Loose kommen zu lassen von vielen den Auftrag habe; das Loos kostet zwar 100 mk. dagegen sind aber auch Gewinne die bis zu 150000 mk. reichen. Zur ersten Klasse der 64. Schwer. Lotterie, die am 19. dieses gezogen wird, können noch Einsätze mit 36, 18 und 9 fl. geschehen bey

Dietze.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0496
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
65. Stück.

Rostock, den 16. August.

Paris, vom 2 August.

Der Marineminister hat in Paris folgende Aufforderung zur Rekrutirung der Marine anschlagen lassen:

„Die Thaten eurer Waffenbrüder, republikanische Franzosen, werden der Nachwelt überliefert werden; eilt, Platz unter denselben zu bekommen, und dem Ruhme entgegen zu gehen. Das Vaterland bedarf eurer. Es erwartet alles von eurem Eifer und von eurem Muthe. Ahmt den republikanischen Legionen nach, die über alle Hindernisse gesiegt, und den Frieden auf dem vesten Lande gesichert haben. Laßt uns auch die Freyheit der Meere sichern. Die jungen Leute, die einige Talente besitzen, und die Handwerksleute, deren Profeßionen sich auf die Arbeiten der Marine beziehen, können eines schleunigen Avancements versichert seyn.„

Brest, vom 24 Julii.

Zwey und zwanzig Englische Linienschiffe kreuzen fortdauernd in den Gewässern von Ouissant.

Die rückständigen Contributionen der Stadt Paris allein betragen für dieses Jahr beynahe 27 Millionen. Es ist daher die dringendste Aufforderung zur Bezahlung derselben erlassen worden.

Aus Rom schreibt man folgendes: Die Franzosen verlangen von der Römischen Republik 6 Millionen harter Thaler, wogegen sie aber die 3 nächsten Jahre den Sold der Truppen auf sich nehmen wollen. Da aber in dem ganzen ehemaligen Kirchenstaat wahrscheinlich keine 6 Millionen harter Thaler mehr vorhanden sind, so wird diese Anerbietung wohl nicht können angenommen werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0497
DFG

Man spricht von einer neuen Taxe, die auf Luxus-Gegenstände, auf Carossen, männliche Bediente ꝛc. gelegt werden soll.

Gestern stattete Boulay Paty im Rath der 500 einen weitläuftigen Bericht über die Nothwendigkeit ab, unsre Marine auf einen respectablen Fuß zu setzen, um den Engländern die Spitze zu bieten. Er schlug vor, unsre Seemacht bis auf 100 Linienschiffe, 100 Fregatten, 60 Corvetten und 60 Briggs oder Aviso's, außer den kleinern Kriegsschiffen zu verstärken, und die Ausgaben für die Marine für das Jahr 7 auf 325 Millionen zu bestimmen.

Constantinopel, vom 12 Julii.

Die Nachricht von der Einnahme Maltha's durch die Franzosen, welche hier durch Courlers von Candia und Smyrna eingetroffen ist, hat bey dem Divan große Sensation erregt. Die Gerüchte, die man hier verbreitet, daß Paswan Ogiu gewisse geheime Verbindungen unterhalte, und daß Buonaparte die Insel Candia besetzen, auch wohl Truppen auf Morea landen lassen dürfte, scheinen die Besorgnisse unserer Regierung zu vermehren. Der Divan berathschlagt mit tiefster Geheimhaltung über die Maaßregeln, die zu ergreifen seyn möchten, um das Reich gegen die etwanigen Gefahren und gegen die Unruhen in Sicherheit zu setzen, von denen es bedroht wird.

Rastadt, vom 2 August.

Gestern hatte der Prinz Friedrich von Baden das Unglück, mit seiner Gemahlin und einer Hofdame in der Stadt umgeworfen zu werden. Sie wurden stark beschädigt.

Copenhagen, vom 7 August.

An den Norwegischen Küsten halten sich jetzt drey Franz. Kriegsschiffe auf.

London, vom 7 August.

Am Sonnabend sind General Baraguey d'Hilliers, seinen Adjutanten und ein Capitain der Fregatte Sensible in Dover auf ihrem Wege nach Frankreich angekommen, wohin sie mit einem neutralen Schiffe auf ihr Ehrenwort abgehen. Gedachter General ist 33 Jahr alt, 6 Fuß 2 Zoll groß, hat einen Knebelbart und ein sehr martialisches Ansehn. In dem Reisepasse, den er nach Dover erhalten, war bestimmt, daß er sich in 5 Tagen dahin zu begeben habe, und nicht über London reisen dürfte. Er trug auf seiner Reise, die über Lewes gieng, seine Uni-

form und eine große National-Cocarde an seinem mit Gold besetzten Huthe. Die Neugierde bewog zu Brighton und an andern Orten viele Menschen, ihn zu besuchen. Er zeigte sich sehr artig und gesprächig, und sagte, die Fregatte la Sensible sey zwey Tage nach Buonaparte von Maltha abgesegelt; sie habe weder Trophäen noch einige Effecten von Bedeutung, sondern bloß Depeschen an Bord gehabt, welche aber während der Action in die See geworfen worden. Er stellte sich ganz unwissend über die Bestimmung der Flotte von Buonaparte.

Nach den letzten Depeschen aus Ostindien war letzten 22sten Februar Lord Mornington noch nicht in Calcutta als neuer Gouverneur angekommen, wurde aber stündlich erwartet. Zemann Shaw rüstete sich zum Kriege, und die Sieks, Rohillas und Maratten riefen die Engländer um Beystand an. Die letzte Revolution in Oude hat Allahabad zu den Englischen Besitzungen incorporirt. Tippo hat der Regierung zu Madras freundschaftliche Versicherungen ertheilt, — denen man aber nicht traut, — und es abgeleugnet, daß er dem Zemann Shaw bey seinem Einfall in Hindostan Hülfsvölker bewilligt habe. Der abgesetzte Nawaub ist nach einer der Brittischen Provinzen, nach Benares, geschickt worden.

Mit den zuletzt aus Ostindien angekommenen Depeschen, (die aus Bombay gehen schon bis zur Mitte Aprils) soll unsre Regierung von Lord Macartney Nachricht erhalten haben, daß die Franzosen seit einiger Zeit eine Menge Schiffe am rothen Meere aufgekauft haben, welche sie zu Transportfahrzeugen für die Truppen Buonapartes brauchen wollten.

Auf 3 grossen Ostindienfahrern, wovon jedes 54 Kanonen führt, gehen nun ehestens 2000 Mann Truppen nach dem Vorgebürge der guten Hoffnung, von da sie gegen eine gleiche Anzahl Truppen ausgewechselt und letztre nach Ostindien geführt werden sollen. Auch von Lissabon sind 1500 Mann dahin bestimmt.

Rastadt, vom 5 August.

Am 3ten war die Reichs-Deputation versammelt, um über die letzte Französische Note abzustimmen. Die Vota sind alle sehr ausführlich. Heute ist das Conclusum gefaßt worden, und auf die sieben von der Französischen Gesandtschaft vorgelegten Puncte dahin ausgefallen:

1. Freye Rhein-Schiffahrt und Aufhebung der Zölle, Stapelrechte, Schifferzunftzwanges u. s. w. wird nachgegeben; auf die innern Flusse von Deutschland aber sich nicht eingelassen.

2. Die Peters-Aue bey Maynz wird abgeschlagen, weil sie eben die Dienste wie Castel thun würde. Ein Votum gieng dahin, sie zu vertauschen.

3. Die Schleifung von Ehrenbreitstein wird nachgegeben, aber mit der ausdrücklichen Bedingung, daß die Franzosen allen vesten Puncten auf dem diesseitigen Rhein-Ufer entsagen.

4. Die Gestattung von Commerzialbrücken wird den einzelnen Landesherren überlassen.

5. Wegen der Reichsritterschaft und

6. Wegen der Schulden bleibt die Deputation beym vorigen.

7. Der verlangte Verzicht auf die neuen Republiken und besonders auf die in Italien muß erst von andern Orten eingeleitet werden. — Man glaubt, der Reichstag müsse dazu von Kayserl. Majestät den Anlaß bekommen, und alsdann die Deputation bevollmächtigen. Was das Frickthal angeht, so gränze solches an die Schweiz; könne also in der Rheingränze mit Frankreich nicht begriffen seyn, und auch wegen der Oesterreichischen Befugnisse könne die Deputation diesen Punct nicht eingehen.

Livorno, vom 23 Julii.

Gestern kam hier ein Schiff an, welches am Ende Mays von Alexandrien in Aegypten abgesegelt war. Nach der Aussage des Capitains ward dasselbe am 22sten Junii, 50 Lieues westlich von Candia, von einer Flotte von 14 Linienschiffen angehalten, welche unter Englischer Flagge fuhr, und welche gedachter Capitain für die Flotte Buonaparte's hielt. Auch ein zu Meßina angekommenes Ragusanisches Schiff hat die Französ. Flotte mit ungefähr 150 Transportschiffen in der Gegend von Candia angetroffen. Sie segelte gegen Südost, woraus man schließt, daß sie ihren Lauf nach Alexandrien in Aegypten genommen. Am folgenden Tage trat der Capitain des erwähnten Ragusischen Schiffes die Englische Flotte an, von der er gleichfalls angehalten wurde. Auf die Nachricht, die er gab, daß er den Tag vorher von der Toulonner Flotte sey visitirt worden, eilten die Engländer, selbige zu verfolgen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0500
DFG

Rom, vom 20 Julii.

Am 17ten wurden hier das sogenannte goldne Buch, die Denkmäler des Lehnsystems, die Proceß-Acten der Inquisition, eine Figur, die einen Groß-Inquisitor vorstellte, viele Ordenskreuze, Adelsdiplome und die Wappen unserer ehemaligen angesehensten Familien von Colonna, Borghese ꝛc. öffentlich unter Artillerie- und Gewehr-Salven verbrannt. Das Wappen des Herzogs von Braschi ward zuletzt ins Feuer geworfen. Ueberhaupt ist verordnet worden, daß binnen 20 Tagen in der ganzen Römischen Republik alle Zeichen des Lehnssystems ꝛc. vertilgt werden sollen. Wer die Erfüllung dieses Gesetzes versäumt, soll mit 10 Tagen Gefängniß- oder 50 Scudi Geldstrafe belegt werden. Wer öffentlich mit Kreuzen, Bändern oder Schlüsseln behängt erscheint, soll mit diesen Ehrenzeichen geschmückt 10 Tage öffentliche Arbeiten verrichten, und wer nach der Erscheinung dieses Gesetzes andere Titel als Cittadino oder Cittadina (Bürger oder Bürgerin) giebt oder sich geben läßt, soll als des Anterepublikanismus verdächtig angesehen werden.

Berlin, vom 11 August.

Der Stempel der neuen Friedrichsd'or hat, dem Vernehmen nach, des Königs Beyfall nicht erhalten und sie sollen alle, so viel man deren wieder erhalten kann, wieder eingeschmolzen werden.

Brünn, vom 4 August.

Die neuesten Briefe von der Türkischen Gränze bestätigen den Bericht von der plötzlichen Retirade der Großherrlichen Truppen von Widdin. Sie geschah mit einer solchen Eilfertigkeit und Unordnung, daß den Siegern noch manche Beute zu Theil wurde. Paswan Oglu hat nun freyes Feld, und durch seinen Sieg seine Truppen mit neuem Muth belebt. Unbegreiflich ist es, woher Paswan Oglu die ausserordentlichen Summen, die zu seiner Existenz nöthig sind, bezieht. Man merkt bey seiner Armee nicht den mindesten Mangel; wohin man nur immer sieht, da herrscht Ueberfluß und Wohlstand. Er ist in dem Besitze eines sehr ansehnlichen Schatzes, der immer durch die eingehenden Geldrimessen, von denen er nur das Silber zum allgemeinen Gebrauch verwendet, das Gold aber in den Schatz legt, vermehrt wird. Seine Soldaten

sind wohl bekleidet; es fehlt auch nicht an dem mindesten Kriegsbedürfniß, vorzüglich wohl bestellt ist seine Artillerie. Man muß es der Zeit überlassen, die wohl den besten Aufschluß über alle diese Räthsel geben wird.

Wien, vom 4 August.

Berichte aus der Türkey melden, daß die Armee des Rebellen Paswan Oglu nicht mehr in Widdin eingeschlossen, sondern vorgerückt sey, einen beträchtlichen Zuwachs erhalten habe, und gegen Constantinopel marschire. Nach eben diesen Berichten glaubt man selbst in der Türkey, daß die Haupt-Absicht der Französ. Flotte nach Griechenland gerichtet sey.

Seit der Abfahrt der Französ. Flotte von Maltha hat man von derselben keine weitere sichere Nachrichten. Ein unverbürgtes Gerücht meldet, sie sey auf Candia und Cypern gelandet, habe auf beyden Inseln eine kleine Besatzung zurückgelassen, dann aber ohne Verweilen die Fahrt weiter fortgesetzt.

Posen, vom 7 Aug.

Die Nachricht, daß die Toulonner Flotte nach Salonichi gegangen sey, hat sich zwar bis heute nicht bestätigt. Das Geheimniß, daß bisher auf ihrer eigentlichen Bestimmung ruhete, scheint sich aber immer mehr zu entwickeln, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Buonaparte in Griechenland landen wird. Von Salonichi hat der Feldherr der Franzosen fast eben so weit nach Constantinopel, als zu Paswan Oglu nach Widdin, der, wie man hier behauptet, nur mit Einverständniß der Franzosen gehandelt hat. Buonaparte wird also vermuthlich zu Paswan Oglu nach Bulgarien gehen, und seinen Marsch nach Macedonien über den Strymon, zwischen den Pangäischen und Orbelischen Gebirgen, über die Skardischen Berge nach Sophia nehmen. Sollten jedoch, was sehr zu bezweifeln ist, seine Absichten auf Constantinopel gerichtet seyn, so folgt ihm seine Flotte aus dem Meerbusen von Salonichi bis nach Megarissa. Auf beyden Zügen setzt ihm keine Vestung Hindernisse entgegen, und es hängt von ihm ab, Morea, Livadien, Albanien, Thessalien und Macedonien mit Candia und den übrigen Inseln des Archipelagus in eine Griechische Republik zu verwandeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0502
DFG

Auf dem Guthe Stubbendorf bey der Stadt Teßin ist in der Nacht vom 8. zum 9. dieses 1 Pferd aus der Koppel gestohlen, nachdem der Dieb an der Stelle wo es herausgebracht, die Ricke losgebrochen und weggezogen. Dies Pferd ist 1 dunkelbrauner mehrentheils schwarzer Wallach, hat am Maul wie an der Seite etwas hellbraunes Haar auch unten an 1 Hinterfuß etwas weisses, ist übrigens dies Frühjahr erst 5 Jahr alt geworden. Wer den Hrn. Major von Wölcker auf Dettmanstorf und Stubbendorf von dies Pferd einige zuverläßige Nachricht geben kann, daß es wieder zu erhalten stehet, hat ein Douceur von 1 Louisdor zu erwarten; überhaupt wird es von der Guthsherrschaft neben dem Ersatz aller Kosten mit besonderer Dankbarkeit und Gegengefälligkeit erkannt werden, wenn jemand in subsidium juris gütigst darunter behülflich seyn wollte. Dettmanstorf den 12ten August 98. J. D. Rathsach, Gerichts-Actuarius.

Da die Stadt gute Steindämmer benöthiget; so werden selbige hiedurch aufgefordert, sich bey dem administrirenden Herrn Cammerario fordersamst zu melden. Ribnitz den 14 Aug. 98.
Bürgermeister und Rath hieselbst.

Zum dritten und letztmaligen Verkauf des, dem hiesigen Bürger und Perruquenmacher Hn. Semlow zugehörigen und in der Breitenstrasse belegenen Hauses, ist Terminus auf den 25. Aug. in dem Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel anberahmet und können Kaufliebhaber versichert seyn, daß in diesen Termin unter den zum Grunde liegenden Bedingungen der würkliche Zuschlag erfolgen wird.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörigen grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein nochmaliger Termin auf den 30. d. M. angesetzet; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doct. Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock den 15 Aug. 98.

Wann ein anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk des Ballastplatzes zwischen dem Möncher- und Heeringsthor liegendes kleines dänisches Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, für Rechnung der Interessenten meistbietend verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 29. August anberahmet worden. Kaufliebhaber, welche solches vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.
J. G. Ziegler.

Da der Schmiedemeister Luplow seine vor 2 Jahren neu erbaute Wohnbude, die mit 2 Stuben, verschiedenen Kammern, 1 gewölbten Keller und Hofraum versehen ist, Gerichtswegen verkaufen lassen will; so sind zur öffentlichen Feilbietung der 13. und 27. August anberahmet, in welchen sich Kaufliebhaber Morgens 10 Uhr zu Rathhause einfinden wollen. Sülz den 30 July 98.
Herzogl. Stadtgericht.

Nachstehendes Fadenholz soll am Dienstag den 21. d. M. durch einen öffentlichen Aufbot verkauft werden, als:

Im Gelbensander Forst befindlich

5 Faden 4füßig Büchen,
7 — — Eichen und
80 — 2füßig Büchen- und Ellernholz, welches letztere am Strande bey Müritz stehet.

Im Alkenheyder Forst.

7 u. 1halb Faden 4füßig Eichenholz.

Im Volkshäger Forst,

20 Faden 4füßig Eichen,
3 — — ellern Knüppel- und
1 Viertel — büchen Knüppelholz.

Kaufliebhaber geneigen gedachten Tages den 21. August Morgens 10 Uhr auf dem Hofe Müritz in dem Wohnhause des Hn. Pensionair Schoultz sich einzufinden, Bot und Ueberbot zu thun, da denn der Meistbietende den Zuschlag sub spe rati erhalten wird. Gelbensande den 3 August 1798.

J. H. Walter.

Die Holländerey zu Cowalz bey Teßin von 70 Pachtkühen und die Schäferey von 400 Schaafen, soll von Martini d. J. zusammen verpachtet werden, und kann das Weitere bey dem Inspector Sivers zu Cowalz erfraget werden.

Am Dienstage Abends 8 Uhr ist auf dem Wege vom neuen Markt über den Wall bis zum Kröpliner thor 1 Petschaft von ziemlicher Grösse verlohren; der redliche Finder hat 32 ßl. Trinkgeld zu erwarten wenn er es abgibt beym Schneidermeister Hn. Reitz im Vogelsang.

Mit Bewilligung hiesiger Obrigkeit wird der hier angekommene Kunstfeuerwerker Carl Furnaro auf dem Rosengarten 1 Feuerwerk abbrennen; der Tag und die Stunde wird näher bekannt gemacht und alsdenn ergebenst um zahlreichen Zuspruch ersucht.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 14. Aug. 1798.

Paris 24 1/4	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24 7/16	—	—	
London 36 ßß 6 ß	—	—	
Amst. Cassa 10 1/2	—	—	
dito 9 3/4	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß 1 1/2 ßß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. 21 1/2		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll 30 1/4		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 5/3		—	
Louis u. Frd'or 35 1/4		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel 7 1/4		—	
Louis u. Frd'or 11 1/4		—	
Louis u. Frd'or 3/3 2/4		pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Beylage
zum 65ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 16ten August 1798.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns ist, abseiten des von Barner auf Bülow, imgleichen des Hofraths Ditmar hieselbst, respective tutorio, litis curatorio, & mandatario nomine der hinterbliebenen Kinder des wail. Oberstlieutenants von Bassewitz auf Schönhoff, unterthänigst angezeiget, wie von sämtlichen Interessenten es nöthig erachtet worden, publica proclamata præclusiva, securitatis caussa, auszubringen, mit devotester Bitte, das Behufige zu erkennen.

Wann nun diesem Gesuch in Gnaden deferirt worden; so citiren Wir alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernennten Defuncti, in specie an dessen Güther Schimm und Schönhoff (nicht Neuhoff) c. p., aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 27. Aug. a. c., Morgens 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa specifice, auch gehörig verificirt, jedoch nicht in solle und durch blosse Reservationen zu profitiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Diejenigen inzwischen, deren Zuständnisse von den majorennen Söhnen & a tutela, als richtig anerkannt und denen die Versicherung, daß es der Liquidation nicht bedürfe, ertheilt worden, sollen sich aller Profession, es sey denn auf ihre Kosten, enthalten. Datum Rostock den 1 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen Wundemannschen Wohnbude der 3. k. M. Sept. pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 11 August 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0505
DFG

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Ackers und daran stossende Wiese, zusammen 5 u. 1halb Morgen, so die Präbner Boldt und Papenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberahmet; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Besondere Umstände haben es veranlaßt, daß ich mich entschlossen mein hieselbst auf der Fischbank zwischen dem Nadler Hrn. Haller und dem Pantoffelmacher Jasmundt belegnes Wohn- und Backhaus nebst sämtlichen dazu gehörigen Backgeräth aus freyer Hand zu verkaufen. Empfiehlt sich je ein Backhaus wegen der Lage, so ist es gewiß dies; es ist zur Bäckerey völlig eingerichtet, hat 1 geräumige Hausdiele, gute u. mehrere Kornböden mit 1 Hauswinde, geräumigen Hofplatz, grosse Holzremise und kleinen Garten. Das Haus kann, wenn der Käufer es verlangt, diesen Michael schon bezogen und jeden Tag beaugenscheinigt werden, wo es sich gewiß von selbst empfehlen wird und kann deshalb täglich Unterhandlung gepflogen werden bey

J. F. Langberg, neben der Fischbank wohnhaft.

Mein diesen Sommer erst neu ausgebautes, hieselbst in der Altschmiedestrasse zwischen dem Hause des Hrn. Huswedel und meinem andern Hause belegnes Haus, will ich auf Michael vermiethen oder allenfalls verkaufen; es enthält unten 2 grosse heitzbare Zimmer nebst Schlafgemach, Speisekammer und helle Küche, oben ebenfalls 2 heitzbare Zimmer, 2 Kammern und 1 guter Vorgang, so wie 2 Böden, auch ist dabey 1 grosser trockner und bequemer Keller, geräumiger Hofplatz worauf 1 Holz- und Pferdestall stehet. Mieths- oder Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und sodann mit mir Verabredung treffen.

Hinr. Fried. Diercks, Zimmermeister.

Die Kirchenschrift auf den 11. Stand im Stuhl No. 71 in der Jakobikirche, so auf Tiet Johansen und Christina Johansen 1752 März 17. ins Kirchenbuch eingeschrieben stehet, ist verlohren gegangen; der sich jetzt angebende Eigenthümer, Schiffer Herr Gallenbach, dessen Frau eine Tochter des Tiet Johansen ist, fodert deshalb jeden auf der ein Recht an diese Stuhlstelle zu haben meynt, sich binnen 4 Wochen bey den administrirenden Vorsteher Otto zu melden, sonst diese Stuhlstelle dem Hn. Gallenbach geschrieben wird. Rostock den 15 Aug. 98.

Da ich nun wieder frisches Eger, Selter und Seydschützer Bitterwasser erhalten habe, so zeige dieses hiedurch schuldigst an, ausserdem bin noch versehen mit Pyrmonter und Fachinger Wasser, auch verkaufe im billigsten Preise recht schönen holländischen Süßmilchskäse, getrocknete meckl. Pflaumen u. Flachs.

G. Wendt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0506
DFG

Wann auch im 2ten Verkaufstermin für das in der Mühlenstrasse belegne Haus des Kleinbierbrauers Jürgen Heinr. Heyden noch nicht annehmlich geboten, so ist der dritte und letzte Termin auf den 17. August Vormittags 11 Uhr in dem Hause des Hrn. Advokat Pilatus anberahmet, woselbst Kaufliebhaber sich sodann einzufinden geneigen und bey einem irgend annehmlichen Bot den sofortigen Zuschlag gewärtigen können.

Da die Drechsler Todtenbeliebung am 17. dieses ihre gewöhnliche Gilde hält, so werden diejenigen so nicht über 40 Jahr alt sind und Belieben finden sich einzukaufen, Nachmittags 2 Uhr obgenannten Tages auf dem Schießhause hieselbst zu kommen eingeladen; das Einkaufsgeld ist 20 ßl. M. Val.

Reinhold Ehmcke, diesjähriger Aeltester.

Da ich von dem Schuster Hrn. Jochim Hansen die hieselbst in der Badstüberstraße zwischen dem Kanzleygebäude und der Wohnung des Trägers Hansen belegene Wohnbude gekauft habe; so ersuche ich alle diejenigen, welche wider Verhoffen daran noch irgend eine Ansprache haben mögten, sich bis den 22 Aug. bey mir deshalb zu melden.

Lichthaak Joh. Jochim Gülzau.

Eine Demoiselle von guter Herkunft, 18 Jahr alt, die im Nähen und Frauenzimmerarbeit wohl erfahren, wünschet auf Michael eine Condition in der Stadt oder aufm Lande, wobey sie die Wirthschaft noch zu erlernen wünscht. Nachricht ertheilt hievon die Zeitungs-Expedition.

Es wünscht ein Officier einen jungen Menschen als Reitknecht mit nach Sachsen zu nehmen; wer dazu Lust hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, der hat sich baldigst bey der Zeitungs-Expedition zu melden.

Am bevorstehenden Sonnabend den 18. August Vormittags 10 Uhr soll bey mir in meinem Hause 1 Kutschenpferd an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden; es ist dasselbe 1 etwa 9jähriger schwarzer Wallach ohne Abzeichen, den Kaufliebhabern kann ich die Beaugenscheinigung vorher nachweisen. Ferner soll zugleich mit verkauft werden:

1) eine 4sitzige Kutsche mit weiß Laken ausgeschlagen,
2) eine kleine 4sitzige leichte Jagdchaise,
3) eine kleine Barutsche,
4) 1 vortreflicher holsteinscher Wagen mit 4 Bänken, wovon 3 mit Springfedern sind,

welche Kaufliebhaber des Vormittags ehe die Auction angehet, vor meiner Thüre in Augenschein nehmen können, und bitte alsdenn um zahlreichen Zuspruch.

J. G. Ziegler.

Am 31. gegenwärtigen Augustmonats sollen auf dem Hofe zu kleinen Walmstorf, bey Grevismühlen, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich meistbietend verkauft werden, Betten, Leinzeug, Mobilien und was sich sonst findet. Kaufliebhaber geneigen obbestimmten Tages Morgens um 9 Uhr sich auf gedachtem Hofe einzufinden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0507
DFG

Von der letzten Klasse der 119. Hamb. Lotterie sind die ersten Bogen zur kurzen Durchsicht zu Diensten. Zur grossen patriotischen Hamb. Lott., die künftigen Monat schon gezogen wird, nehme ich Commißion an, da ich bereits Loose kommen zu lassen von vielen den Auftrag habe; das Loos kostet zwar 100 mk. dagegen sind aber auch Gewinne die bis zu 150000 mk. reichen. Zur ersten Klasse der 64. Schwer. Lotterie, die am 20. dieses gezogen wird, können noch Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. geschehen bey Dietze.

Zur neuen grossen patriotischen Hamb. Lotterie, die künftigen Monat gezogen wird, habe bereits ziemlich Aufträge erhalten, bin auch gewilligt mehrere anzunehmen, bitte daher Liebhaber mich baldigst mit ihrer Ordre, ob ganze, halbe oder viertel gefällig, zu beehren; Plane hiezu stehen täglich zur Durchsicht u. nachher gratis zu Diensten; die Gewinne sind von 100 mk. bis 150000 mk. Cour. Auch habe noch 1 kleinen Rest Schwer. Loose, die am Montag den 20. dieses gezogen wird, abzustehen.
C. T. Klempien, bey Marienkirche.

Schiffer Niels Nyemann gedenket am Sonnabend den 18ten dieses von hier nach Stockholm abzusegeln; sollte Passagiers mit bequemer Gelegenheit mitzureisen gedient seyn, oder sonst jemand kleine Päckel mitzugeben belieben, die wollen sich bey ihm am Strande beym Krahn auf sein Schiff verwenden.

Kein größrer niederträchtiger Streich kann je existiren, als wenn in Privatgesellschaften, eine die andere, welches vom vorigen Freytagabend bis Sonnabendmorgen geschehen ist, im Stillen sich widerrechtlich was beymaßet. Denn so hat eine Person, wahrscheinlich weiblichen Geschlechts es sich beygehen lassen, resp. 1 grünen u. 1 braunen Sommerschirm aus der neben Hn. Hädge Wohnzimmer belegne Kammer wegzuschnappen; erstrer ist der Farbe wegen mit grün geflochtenen Band auf die Drathstangen belegt und letztrer mit weisse Frangen besetzt. Mag nun gleich die Treulose nicht gemeynet seyn, bemerkte Sonnenschirme wieder auskehren zu wollen: so wird sie hiedurch ersucht, bey Unterschriebenen im Stillen innerhalb 8 Tagen selbige abzulangen, widrigens oder vielmehr im Entdeckungsfall sich der Gefahr, jedoch durch richterliche Hülfe, andern zum warnenden Beyspiel ein Opfer seyn und bleiben zu sollen, nicht allein auszusetzen, sondern auch derjenige, der die sichere Nachricht davon zu ertheilen vermag, kann durch denselben den Gewohnheitszoll von 2 Gulden entgegen nehmen. Mahncke, Bürgermeisterdiener.

Daß am vorigen Sonntag 1 Dienstmädgen mit ungewöhnlichen Putz auch einen Schildring auf der Fähre gewesen, ist zwar zur Wissenschaft der Herrschaft wo sie dienet gebracht worden; wie nun hiefür öffentlich gedankt wird, so bewegen dennoch besondere Umstände inständigst zu bitten, daß der, oder diejenige, welche den Ring bey bekannten Dienstboten gesehen, so gut seyn wolle, bey der Herrschaft derselben zum Zweck des bessern Unterrichts baldigst zu kommen, sintemal sie des Ringes durchaus leugnet; neben allen Dank wird würkliche Belohnung versichert, weil dadurch das Haus nur für heimliche Schäden zu sichern steht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0508
DFG

Beylage
zum 66ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 20ten August 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam der majorennen Söhne, imgleichen der Vormundschaft für die minorennen Kinder des wail. v. Müller auf Petershagen, alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft ernannten Defuncti, in specie an die im Neubuckowschen Amte belegenen Güther Petershagen, nebst Hanshagen und Kägstorff, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben glauben, gnädigst, am 28. August a. c., Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung, bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa genau specificirt und gehörig verificirt, nicht aber in solle oder durch blosse Reservationen zu profitiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit auf immer abgewiesen seyn sollen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, es wäre denn, daß man solche auf eigene Kosten beschaffen mögte, abseiten

a) des Mecklenburg-Schwerinschen Landkastens wegen gesamter Contribuendorum auch gewöhnlicher Reservandorum,

b) des ritterschaftl. Amts Neubuckow, intuitu der Amtsanlagen auch sonstiger Forderungen,

c) des Cammerherrn von Vieregg auf Steinhausen, qua tutoris der Susanna von Both, ratione etwaniger Ansprüche aus der vom Defuncto geführten Vormundschafts-Rechnung,

d) der Ehefrau des Senatoris Jörges, geb. Runge zu Krö-pelin und

e) der unverehelichten Krasemann in Ansehung deren ex testamento defuncti habenden prætensi. Datum Rostock den 10ten May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Haben ad instantiam der Curatel für die hinterbliebene Tochter der zu Ribnitz verstorbenen Hauptmannin von Moltke, den

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0509
DFG

30. August d. J. pro Termino zum Verkauf einer ihr zuständigen Koppel beahmet, welche nach Extrahentium Angabe daselbst vor dem Marlowerthor belegen ist, ungefähr 5 Scheffel Aussaat enthält, worin 52 gute, imgleichen 39 abgängige Weiden gestossen sind, und die übrigens auf der einen Seite von des Senatoris Böhmer Koppel, auf der andern Seite von einem Ackerstück des Bürgers auch Ackersmanns Dose, auf der dritten Seite aber von mehreren Gärten begränzt wird. Citiren daher alle diejenigen, welche beregtes Immobile zu erhandeln geneigt seyn mögten, gnädigst, alsdann Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß der Zuschlag wo irgend annehmlich offeriret wird, sogleich geschehe. Die Conditiones sind jederzeit sowohl in hiesiger Canzley-Registratur als auch beym Doct. von Berg alhier zu bekommen. Datum Rostock den 16 Jul. 1798.

(L. S.) Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam des D. C. W. Taddel allhier, als bestellten Curatoris für den ehemaligen Püschowschen Pächter Adolph Jasper Burwitz, jetzt zu Doberan, alle diejenigen, welche, es sey ex quocunque capite vel cauſſa, an diesen ebengenannten sonstigen Pensionarium Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præcluſi ac perpetui ſilentii, am 29. August a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 9 May 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzogl. Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Hofraths Neumann zu Güstrow, qua executoris testamenti der wail. Cammerherrin de la Roche-Begg, geb. von Viereck, vormals auf Weitendorf, alle diejenigen, welche an den gesamten Nachlaß genannter Defunctæ, besonders an die dazu gehörigen im Amte Güstrow belegenen Allodialgüter Weitendorf, Wohland und Dudinghausen c. p., ir-

gend eine Ansprache, selbige bestehe worin sie wolle, haben oder zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 30. August a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa specifice anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Es bedarf jedoch keiner Liquidation, falls sie nicht auf eigene Kosten geschehen soll, abseiten

1) der Erben der Verstorbenen, mit ihren Foderungen gegen einander, imgleichen derer in dem letzten Willen der Testatricin ausgesetzten Vermächtnisse,

2) des Weitendorfer Pachtvorschusses, welchen die heredes des mail. Pensionarii Holsten daselbst zu fodern haben, von 600 Rthl. N. Zwd. mit laufenden Zinsen zu 4 pCt.

3) des Doctoris Hansen zu Güstrow, aus einer hypothekarischen Verschreibung mit den bereits gekündigten 2500 Rthlrn. N. Zwd. und den seit Antonii 1798 excl. darauf fällig werdenden Zinsen zu 5 pCt.

4) der Kirche zu Chemnitz ohnweit Penzlin aus einer ähnlichen Verschreibung mit 200 Rthlr. Gold und 200 Rthlr. N. Zwd., auch den seit Antonii 1798 laufenden Zinsen zu 4 pCt.

5) des ehemaligen Berechners Papenroth zu Dudinghausen, aus einer Verschreibung mit 200 Rthl. N. Zwd. nebst Zinsen zu 4 pCt. seit Trinitatis 1797,

6) der unterthänigen Christina Dorothea Brandt zu Weitendorf mit 29 Rthl. 32 ßl. N. Zwd. aus einem Schein, cum usuris zu 4 pCt. seit Trinit. 1797. Datum Rostock den 11 May 98.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Mag. Adolph Johann Lange, ex quocunque capite vel causa; es sey aus Erbrecht oder Schuldverbindungen, Forderungen und Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiedurch sub pœna præclusi & perpetui silentii geladen, sich am 1. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr in loco Concilii einzufinden, um sodann ihre Ansprüche und Forderungen an gedachten Nachlaß, specifice und mit den nöthigen Bescheinigungen beyzubringen. Rostock den 11 Jun. 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.

J. W. Frehse, akad. Secr.

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Ackers und daran stossende Wiese, zusammen 5 u. 1halb Morgen, so die Präbner Boldt und Papenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberah-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0511
DFG

met; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Wenn der Pensionarius, Carl Gottfried Trüdemann zu Einhusen, durch das Eindringen verschiedener Gläubiger veranlaßt, die Erklärung zum Protocoll dahin abzugeben, daß er sich nicht im Stande befände, selbige zu befriedigen, auch es ihm sogar an verschiedenen, zur Führung seiner Wirthschaft nothwendigen Erfordernissen mangelte, mithin er auf die Vorladung seiner Creditoren, und einstweilige interimistische Verfügung, antragen müßte; so ist, außer den bereits getroffenen, zur Sicherheit der Massa gereichende Vorkehrungen, auch dem sonstigen petito deferiret worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an den Pensionarium Carl Gottfried Trüdemann zu fodern haben, es sey aus welchem Grunde es wolle, geladen, sich am 10. Septbr. d. J. Morgens 9 Uhr in curia zu sistiren, ihre Foderungen gehörig und genau, mithin nicht in solle, sondern specifice sub poena praeclusi et perpetui silentii anzugeben und zu beglaubigen. Zugleich aber wird in eben diesem Termin zum Zweck weiterer Einleitung dieser Debit-Angelegenheit, es sey in Güte oder zu Recht, die Erklärung der Gläubiger darüber, wie sie es, im Fall auf eine oder die andere Art ein gütliches Auskommen nicht zu erreichen stände, besonders in Absicht der Pachtung und was derselben anhängig, gehalten wissen wollen, bestimmt gewärtiget, so daß die Ausbleibenden an dem, was Gegenwärtige beschließen, gebunden seyn sollen. Auch hat sich der Pensionar Trüdemann, in praefixo sub praejudicio, mit aller Nothdurft gefaßt einzufinden; und bleibt endlich unverhalten, daß die Particular Klagen einstweilen sistiret worden sind.

Decretum Ribnitz, den 9 July 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Da die Stadt gute Steindämmer benöthiget; so werden selbige hiedurch aufgefordert, sich bey dem administrirenden Herrn Cammerario fordersamst zu melden. Ribnitz den 14 Aug. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle, welche an den Nachlaß der vor kurzem hieselbst verstorbenen Ehefrau des hiesigen Bürgers und Ackermannes Johann Joachim Strichert, Dorothea Magdalena, gebohrne Fidlern, zuerst verehelichten Sachsen, ex jure crediti hypothecae vel ex alia quacumque causa, eine gegründete Ansprache oder Forderung zu haben vermeinen mögten, werden zur specifiquen Angabe und rechtlichen Bescheinigung derselben, den 29. l. M. Vormittags um 9 Uhr, in curia hieselbst zu erscheinen, sub poena praeclusi, et perpetui silentii geladen. Jedoch bedarf es keiner Meldung

a) von der Demoiselle Hedewig Fidlern zu Neuen-Steinhorst wegen 280 Rthlr. N. Zweydr. Capital mit 2jährigen Zinsen bis Antonii 1799, und wegen der bis dahin fälligen 2jährigen Garten-Miethe;

b) von dem Hn. Rathsverwandten Justus zu Neukahlden, wegen 130 Rthlr. Capital mit laufenden Zinsen, und
c) von der verwittw. Frau Postmeisterin Sachsen zu Sülz, wegen 200 Rthlr. alt Gold, mit laufenden Zinsen,

als welche sämmtlichen Posten bereits von dem Wittwer für richtig anerkannt sind; wenigstens haben diese, wenn sie sich dennoch melden sollten, keinen Ersatz der Liquidationskosten zu erwarten. Datum Gnoyen den 14 Jul. 1798.

Bürgermeister und Rath.

Da der Schmiedemeister Luplow seine vor 2 Jahren neu erbaute Wohnbude, die mit 2 Stuben, verschiedenen Kammern, 1 gewölbten Keller und Hofraum versehen ist, Gerichtswegen verkaufen lassen will; so sind zur öffentlichen Feilbietung der 13. und 27. August anberahmet, in welchen sich Kaufliebhaber Morgens 10 Uhr zu Rathhause einfinden wollen. Sülz den 30 July 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Dem Hauswirth Griese zu Glashagen sind 3 Pferde aus der Koppel entkommen, nemlich 1 hellbrauner Wallach ins 4. Jahr, 1 braune Stute mit einen Bleß und einigen greisen Haaren im Schweif, und 1 ganz schwarzer 2jähriger Wallach; derjenige der von diesen Pferden Nachricht zu geben weiß, wird ersucht, solches beym hiesigen herzogl. Amte anzuzeigen. Doberan den 16 August 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Da die Ehefrau des Schmiedemeisters Körber, Helena Sophia gebohrne Puffpaff, zu Kirch Lütchendorf ohne Hinterlassung einiger Leibeserben verstorben, so ist der vorhandene Nachlaß derselben sofort Gerichtswegen verzeichnet worden; es werden dahero die Erben, auch diejenigen welche als Gläubiger Ansprache zu haben vermeynen, hiedurch geladen, den 22. Septbr. d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu Lütchendorf vor Gericht zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanigen Forderungen anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und mit ewigen Stillschweigen belegt zu werden. Signatum Lütchendorf bey Wahren den 21 July 98.

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schaafe nach der Wehr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Mustrow den 30 Juny 98.

Stever.

Auf dem Guthe Stubbendorf bey der Stadt Teßin ist in der Nacht vom 8. zum 9. dieses 1 Pferd aus der Koppel gestohlen, nachdem der Dieb an der Stelle wo ers herausgebracht, die Ricke losgebrochen und weggezogen. Dies Pferd ist 1 dunkelbrauner mehrentheils schwarzer Wallach, hat am Maul wie an der Seite etwas hellbraunes Haar auch unten an 1 Hinterfuß etwas weisses, ist übrigens dies Frühjahr erst 5 Jahr alt geworden. Wer den Hrn. Major von Völcker auf Dettmansdorf und Stubbendorf von dies Pferd einige zuverläßige Nachricht geben kann, daß es wieder zu erhalten stehet, hat eine Douceur von 1 Louisdor zu

erwarten; überhaupt wird es von der Gutsherrschaft neben dem Ersatz aller Kosten mit besonderer Dankbarkeit und Gefälligkeit erkannt werden, wenn jemand in subsidium juris gütigst darunter behülflich seyn wollte. Dettmarstorf den 12ten August 98. J. D. Rathsach, Gerichts-Actuarius.

Tüchtige Arbeitsleute, welche auf mehrere Jahre Häusung annehmen wollen, erhalten auf 1 Jahr freye Wohnung zu Altenkarin und können solche auf Gallen 1798 beziehen.
F. G. v. Boddien.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörigen grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein nochmaliger Termin auf den 30. d. M. angesetzet; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doct. Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock den 15 Aug. 98.

Zum dritten und letztmaligen Verkauf des, dem hiesigen Bürger und Perruquenmacher Hn. Semlow zugehörigen und in der Breitenstrasse belegenen Hauses, ist Terminus auf den 25. Aug. Vormittags 11 Uhr in dem Hause des Hrn. Doct. C. W. Taddel anberahmet und können Kaufliebhaber versichert seyn, daß in diesen Termin unter den zum Grunde liegenden Bedingungen der würkliche Zuschlag erfolgen wird.

Besondere Umstände haben es veranlaßt, daß ich mich entschlossen mein hieselbst auf der Fischbank zwischen dem Nadler Hrn. Haller und dem Pantoffelmacher Jasmundt belegnes Wohn- und Backhaus nebst sämtlichen dazu gehörigen Backgeräth aus freyer Hand zu verkaufen. Empfiehlt sich je ein Backhaus wegen der Lage, so ist es gewiß dies; es ist zur Bäckerey völlig eingerichtet, hat 1 geräumige Hausdiele, gute u. mehrere Kornböden mit 1 Hauswinde, geräumigen Hofplatz, grosse Holzremise und kleinen Garten. Das Haus kann, wenn der Käufer es verlangt, diesen Michael schon bezogen und jeden Tag beaugenscheinigt werden, wo es sich gewiß von selbst empfehlen wird und kann deshalb täglich Unterhandlung gepflogen werden bey
J. F. Langberg, neben der Fischbank wohnhaft.

Mein diesen Sommer erst neu ausgebautes, hieselbst in der Altschmiedestrasse zwischen dem Hause des Hrn. Huswedel und meinem andern Hause belegnes Haus, will ich auf Michael vermiethen oder allenfalls verkaufen; es enthält unten 2 grosse heitzbare Zimmer nebst Schlafgemach, Speisekammer und helle Küche, oben ebenfalls 2 heitzbare Zimmer, 2 Kammern und 1 guter Vorgang, so wie 2 Böden, auch ist dabey 1 grosser trockner und bequemer Keller, geräumiger Hofplatz worauf 1 Holz- und Pferdestall stehet. Mieths- oder Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und sodann mit mir Verabredung treffen.
Hinr. Fried. Diercks, Zimmermeister.

Am 30. August soll 1 gerade über den Träger Wienke belegner und an die dem Waysenhause zustehende Mauer gränzender

wüster Platz, worauf 1 vollständige Wohnbude gebauet werden kann, unter den grundleglich gemachten Bedingungen im Hause des administr. Vorstehers Kosfeldt, des Nachmittags um 3 Uhr öffentlich aufgeboten werden; diejenigen so diesen Platz käuflich zu erstehen und zu behauen Lust haben, können sich am genannten Tage einfinden und der Meistbietende sich des Zuschlags versichert halten.

Da ich von den Weßenbergschen Erben, als von den Curatoren der Rütingschen Kinder und der Wittwe Krügern, deren in St. Johanniskirche hieselbst belegne Begräbniß Nr. 57. gekauft; so ersuche alle diejenigen so daran wider Verhoffen noch irgend Ansprache haben mögten, sich bis den 27. Aug. bey mir deshalb zu melden. C. D. Meyer, Fastbecker.

Im vormaligen Augermannschen Hause am Hopfenmarkt ist 1 Saal mit Nebenzimmer und Alkove, wobey auf Verlangen auch 1 Bedientenstube zu erhalten, sogleich oder auf Michael zu vermiethen; nähere Nachricht ist bey dieser Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Da ich diesen Herbst zur gewöhnlichen Zeit mit mein Schiff wieder von hier nach Riga gehe und von da directe wieder auf hier komme; so ersuche die Herrn Commercirende, welche Güther zu versenden haben, sich gefälligst bey mir zu melden.
Peter Krempien.

Es sind noch 1000 Stück holländsche Klinker zu haben; wo, erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Da ich wieder zur Genesung gekommen, so verfehle nicht, solches meinen Gönnern und Freunden anzuzeigen, mit Bitte, ihre fernere Gewogenheit mir wieder zu schenken.
Mahlermeister Rosenow, wohnhaft beym Weisgärber Hrn. Eckerbusch in der kleinen Wasserstraße.

Da sich das in voriger Zeitung beschriebene Dienstmädchen wegen des getragenen Ringes nunmehro zur völligen Zufriedenheit ihrer Herrschaft gerechtfertigt, und der von ihr getragene Ring keinesweges derjenige ist, welcher entwendet worden; so macht die Herrschaft dieses Mädchens nicht allein solches hiemit gemeinkündig, sondern versichert zum Ruhm dieses unschuldigen Dienstboten, daß die Aufrechthaltung ihres guten Namens der Bewegungsgrund ist und seyn wird, wenn erstere der letzteren gegen alle etwanige Beleidigungen durch der Behörde vertreten werden; man danket übrigens verbindlichst für eine jede erhaltene Nachricht.

Da im abgewichnen ersten Termin für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene, der verwittweten Madame Buddig gehörige und in der Wasserstrasse ohnweit dem neuen Markt hieselbst belegne Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweiter Termin auf den 22. August Vormittags 10 Uhr anberahmet. Dies Haus, welches sich wegen seiner guten Lage empfiehlt und mit allen zum Logiren nöthigen Erfordernissen versehen, stehet Kauflieb-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0515
DFG

haben frey jederzeit in Augenschein zu nehmen; diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit daselbst einzufinden, da denn, wenn hinlänglich geboten würde, in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da im jüngst abgewichnen ersten Termin für den am Bielower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken, die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Wecker besitzen, inne liegt, nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Termin auf den 27 August Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann im abgewichnen ersten Termin für das oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenhausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen seiner guten Lage und sonstigen innern guten bequemen Einrichtung empfiehlt, nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein abermaliger Termin auf den 28 August anberahmet worden. Kaufliebhaber, denen es freystehet solches jederzeit vorher in Augenschein zu nehmen, belieben sich alsdenn Vormittags um 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn auf irgend annehmlichen Bot der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Wann ein anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk des Ballastplatzes zwischen dem Mönchen- und Heeringsthor liegendes kleines dänisches Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, für Rechnung der Interessenten meistbietend verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 29. August anberahmet worden. Kaufliebhaber, welche solches vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch in dem jüngst abgewichnen Verkaufstermin für das mehrmals in vorigen Zeitungen in Absicht seiner ganzen innern Einrichtung und Beschaffenheit beschriebene, von der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markte und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus u. Garten noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der dritte und letzte Termin auf den 3. Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber, die solches vorher jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in demselben einzufinden, da denn dem annehmlich Meistbietenden der reine Zuschlag ertheilet werden soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0516
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
67. Stück.

Rostock, den 23. August.

Paris, vom 10 August.

General Baraguey d'Hilliers, welcher mit seinen beyden Adjutanten auf der Fregatte la Sensible war zum Gefangenen gemacht und nach England geführt worden, ist in Paris angekommen. Sie sind auf ihr Ehrenwort entlassen worden, daß sie nicht eher wieder gegen England dienen wollen, als bis man Englische Gefangene gegen sie ausgewechselt hat.

Der vormalige Graf von Rochecotte, der ehemals als General-Lieutenant Ludwigs XVIII. in der Vendée diente, ist, nachdem er zum Tode verurtheilt war, am 8ten August hier erschossen worden. Er wollte seinen wahren Namen gar nicht gestehen, nannte sich Ludwig Namerey ꝛc. Gedachter Rochecotte war der Auswanderung beschuldigt; auch hatte er, nach dem gerichtlichen Ausspruch, am 11ten Thermidor einen Friedensrichter und 5 andere Personen ermordet.

Es sollen hier jetzt die strengsten Maaßregeln gegen die Kutscher ergriffen werden, die durch ihr zu schnelles Fahren und Jagen so oft Unglück anrichten.

Auf Vorschlag des Deputirten Joubert beschloß der Rath der 500 am 6ten folgendes: 1. Die Armee wird für das Jahr 7 auf dem Kriegsfuß erhalten, und 2. dazu die Summe von 262 Millionen 58190 Franken bewilligt.

Bald nach Ankunft des Gesandten Roberjot aus Rastadt traf auch ein außerordentlicher Courier von dort hier ein, deshalb das Directorium eine Nachtsitzung hielt und darauf den Courier nach Rastadt zurück schickte. Die hiesigen Blätter behaupten, es sey nicht zu zweifeln, daß der

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0517
DFG

Friede mit dem Reich glücklich zu Stande kommen werde. Es sey auch der Preußische Hof fest entschlossen, bey seinem bisherigen System zu bleiben und keinen Antheil an dem Kriege zu nehmen, wenn er wieder ausbrechen sollte, da er alle ihm von andern Seiten deshalb gethane Vorschläge abgelehnt habe.

Paris, vom 12 August.

Der Americanische Minister, Herr Gerry, ist am 8ten August von Havre nach Philadelphia abgereiset. Bey gedachtem Haven kreuzen jetzt nur 2 Englische Fregatten, ein Cutter und ein Kanonierboot.

Copenhagen, vom 14 August.

Zum Schutze des Dänischen Handels sind jetzt in der Mittelländischen See 3 Fregatten und 2 Briggs stationirt. Zur Sicherheit des Ostindischen Handels kreuzen 2 Kriegsschiffe in entfernten Gewässern, und der Westindische Handel wird durch 2 Fregatten und 1 Schooner geschützt. An den Norwegischen und Jütländischen Küsten kreuzen 2 Fregatten und 2 Cutter. In der Ostsee hält sich eine Fregatte auf. Auf der Elbe sind 2 Briggs und 2 Kanonenböte stationirt. Im Sunde liegt 1 Fregatte und 2 andre Schiffe; und endlich werden 1 Brigg und 1 Fregatte zu bestimmten Zeiten als Convoyschiffe von dem Norwegischen Haven Fleckerde nach der Mittelländischen See abgehen.

London, vom 10 August.

Der Werth der Ladungen von 5 Schiffen, welche dieser Tagen von Hull unter Convoy nach der Elbe abgiengen, wird in einer Abendzeitung zu 300000 Pfund Sterling angegeben. Dagegen kommt fast kein Packetboot aus Cuxhaven zu Yarmouth an, welches nach eben diesem Blatte nicht ansehnliche Geldremessen vom vesten Lande mitbringt. Die mit jedem Packetboot eingehenden Summen werden bald zu 30000, zu 40000 bis 70000 Pfund Sterling angegeben.

In der hiesigen Kanzley-Gerichtssitzung von Lincolns-Inn Hall, in welcher der Großkanzler präsidirt, kam am 25sten eine Klagesache gegen den als Privatmann hier lebenden Markgrafen von Anspach und dessen Gemahlin vor. Diese Sache erregte die ganze Aufmerksamkeit des Gerichts. Der Kläger, ein gewisser Le Texier, stellte vor: Der Markgraf habe seiner Gemahlin, der Markgräfin, (ehemaligen Lady Craven) die Aufsicht, Leitung und Führung

seines ganzen Hauswesens übertragen, habe sie bevollmächtigt, darüber Contracte zu schließen, Bediente anzunehmen u. s. w. Sie sey sein Agent, und in dieser Eigenschaft betrachtet, habe er (Le Texier) einen Contract mit ihr geschlossen, nach welchem er einer bestimmten Anzahl Personen ihres Hausstandes für 1100 Pfund Sterl. vierteljährlich, oder 4400 Pfund jährlich, eine ebenfalls genau bestimmte Anzahl von Provisionsartikeln zu liefern habe. Außer dieser contractmäßigen Lieferung habe er auf Befehl der Markgräfin zu außerordentlichen Tractamenten, Feten u. d. gl. mehrere Lieferungen geleistet. Als der Belauf derselben hoch angewachsen, habe sie von ihm alle über die gelieferte Artikel erhaltene Rechnungen gefordert, um die ganze Sache berichtigen zu können. Diese weigere sie sich jetzt, ihm wieder zurück zu geben, da er doch ohne solche seine Bilance nicht machen könne. Der Kläger trug in seiner Schrift darauf an, daß die Markgräfin alle von ihm ihr zugestellte Rechnungen, den Hausstand des Markgrafen betreffend, zurückliefern, auch über mehrere den Hausstand des Markgrafen betreffende Geldverhandlungen Auskunft geben und daß der Markgraf ihm darauf diejenige Summe, die ihm nach Ausweis gedachter Papiere noch zukommen werde, bezahlen möge.

Gegen diese Klage ließ die Markgräfin die Rechtseinwendung einlegen, daß sie, als eine verheyrathete Dame nach den Gesetzen keine Geständniße machen und über keine Verhandlungen Auskunft geben könne, von welchen ein gerichtlicher Gebrauch gegen ihren Gemahl zu machen. Eben dieses behaupteten mündlich ihre 3 Anwälde, der Königl. Generaladvocat, der Generalsollicitor und Herr Mansfield. Dagegen behaupteten die Advocaten des Klägers, die Markgräfin habe in dieser Sache als Agent des Markgrafen und unter seiner Authorisirung gehandelt, der Markgraf sey also hierbey für jeden ihrer Schritte verantwortlich und ihre Antworten und Auskunft auf die gegenwärtige Klage müßten als Beweise in der Sache dienen, denn wenn die Markgräfin nicht zur Beantwortung der Klage verpflichtet werden könne, so sey kein Weg übrig, dem Kläger zu seinem Recht zu helfen.

Der Großkanzler gab seine Meynung dahin, daß der Weg Rechtens verschlossen werden würde, wenn man der Markgräfin nicht erlaube, über die in der Klageschrift er-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0519
DFG

wähnten Puncte Auskunft zu geben, weil sie unter vollem Vorwissen und Authorisirung ihres Gemahls gehandelt habe, welcher seiner Seits viel eher berechtigt sey, in seiner Antwort zu sagen, daß er nichts von den Angelegenheiten seines Hausstandes wisse, weil er solche seiner Gemahlin überlassen habe. Nach einigem fernern Hin- und Herreden der Advocaten verschob der Großkanzler seinen Richterausspruch, wegen der Neuheit des Falls auf den folgenden Tag, den 26sten, da er denn, nachdem er beyderseits Advocaten nochmals gehört, seinen Spruch dahin gab: Daß die Rechtseinwendung der Markgräfin nicht zuzulassen, daß der Markgraf baldigst eine Erklärung einzugeben habe, und wenn solche nicht befriedigend ausfalle, alsdenn die Markgräfin dem Gerichte die geforderte Antwort und Auskunft leisten müsse.

Augsburg, vom 13 August.

Mit der neuesten Italienischen Post sind die Neapolitanischen Briefe abermals ausgeblieben; aber man hat aus verschiedenen andern Italienischen Häven Nachricht, daß es wirklich zwischen dem General Buonaparte und der Englischen Flotte unter dem Admiral Nelson zu einer heftigen Schlacht gekommen sey, wovon man den eigentlichen Ausgang noch nicht wisse.

Florenz, vom 31 Julii.

Man hat noch keine Nachricht von Buonapartes Ankunft in Aegypten; aber die Berichte, welche so eben von dem Französischen Consul zu Livorno eingelaufen, bringen eine Menge von Gerüchten mit, die in diesem Augenblick über die Französische Flotte daselbst verbreitet werden. Es soll eine Schlacht geliefert worden seyn, in welcher Nelson Ueberwinder gewesen, aber sein Leben verlohren haben soll; auch General Buonaparte soll dabey umgekommen seyn. Doch alles dies sind unbestimmte Gerüchte, die vorläufig noch keinen Glauben verdienen. Gewiß ist, daß die Englischen Agenten in Livorno ein großes Paquet für den hiesigen Englischen Minister, Herrn Wyndham, erhalten haben, von dessen Inhalt aber nichts bekannt gemacht worden.

Aus Italien, vom 1 August.

Aus allen Nachrichten, die in den verschiedenen Italienischen Häven angekommen sind, ergiebt sich, daß sich die Englische und Französische Flotte einander getroffen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0520
DFG

haben. Nach einigen Nachrichten ist Admiral Nelson, nach andern General Buonaparte geblieben.

Frankfurt, vom 14 August.

Der Astronom Lalande, Director der Pariser National-Sternwarte, ist schon am 29sten Julii auf der Seeberger Sternwarte bey Gotha angekommen, wo nun mehrere Astronomen versammelt sind.

Posen, vom 15 August.

Der Fürst Adam Poniusky, ehemaliger Kronschatzmeister von Pohlen und Großprior des Ordens von Maltha, ist am 4ten dieses Monats in Warschau gestorben. Er besaß vor 20 Jahren fast eine halbe Million Gulden Einkünfte und am Ende seiner Tage gar nichts. Vor einem Monate fand man ihn in der Hütte eines Bauern, einige Meilen von Warschau; bey seinem Tode in dem Hause eines seiner alten Bedienten auf der Vorstadt, der ihn aus Mitleiden und um ihn den Verfolgungen seiner Gläubiger zu entziehen, bey sich genommen hatte.

Basel, vom 11 August.

Der künftige Sitz des Directoriums der Schweitz wird nun Lucern seyn. Dieser Ort liegt in der Mitte, und ist auch schon anfänglich vom Director Ochs dazu vorgeschlagen worden. Der Einfluß der neuen Directoren Laharpe und Ochs wird immer sichtbarer.

Alles Werben für fremde Truppen ist in der Schweiz künftig verboten, mit Ausnahme der Verbungen für die Schweizer-Corps in Spanischen Diensten, welche noch erlaubt werden.

Stockholm, vom 10 August.

Die Erndte fällt glücklicherweise in Schweden viel besser aus, als man es anfänglich geglaubt hatte. Der Wechselcours und das Agio drücken fortdauernd das Commerz, die Regierung aber sucht diesem Uebel so viel möglich Einhalt zu thun. Es wird größtentheils mit durch die Hindernisse veranlaßt, welche der Seekrieg dem Handel und der Schiffahrt der Neutralen in den Weg legt.

St. Petersburg, vom 3 August.

Am 27sten Julii hat sich zu Cronstadt, gegen Abends 7 Uhr, ein von einem starken Sturm begleitetes sehr heftiges Gewitter erhoben, welches 2 Stunden anhielt, zweymal in die dasigen Pulvermagazine einschlug und sie in die

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0521
DFG

Luft sprengte. Bey diesem unglücklichen Zufall wurden 5 Mann getödtet und 12 verwundet. In den 2 Kellern waren 7452 Pud (jedes zu 40 Pfund) Pulver befindlich.

Prag, vom 14 August.

Die letzten Berichte aus Semlin meldeten zwar, daß die Großherrlichen Truppen nach ihrer Retirade vor Widdin wieder gegen gedachten Platz vorgerückt wären und den Rebellen Paswan Oglu mit neuer Belagerung drohten. Nach einem Bericht in der Ofner Zeitung aber soll der Rebell in einem Wassergefecht auf der Donau vor Widdin gesiegt und 24 schwerbeladene Türkische Fahrzeuge erobert haben, wodurch er in den Stand gesetzt worden, sich sehr weit um Widdin auszubreiten und die von ihm abgeschnittenen zahlreichen Anhänger an sich zu ziehen.

Berlin, vom 16 August.

Unter der Rubrik, Rußische Gränze, vom 24sten Julii meldet eine hiesige Zeitung folgendes: „In der Walckschen Gegend in Liefland sterben die Menschen sehr; zwey Familien sind in wenig Tagen bis auf eine Person ausgestorben. Bey Sarbigall hat sich auch die Pest geäussert, es sind schon 5 Menschen dort an Pestbeulen gestorben, weshalb von der Regierung auch schon einige Vorkehrungen getroffen sind. In der dortigen wie auch in andern Gegenden ist die Pferdeseuche auf die fürchterlichste Art ausgebrochen; auf manchen Gütern existiren nur noch wenige Pferde, und die Bearbeitung der Felder muß unterbleiben. Die Pferde scheinen gesund zu seyn und fallen, indem man mit ihnen fährt, plötzlich todt zur Erde. Die Seuche steckt sogar Menschen an; diejenigen, die sie anfangs aufgeschnitten haben, sind geschwollen und bald darauf gestorben. Man hat Wölfe, die von den todten Pferden gefressen haben, in der Gegend herum todt gefunden; vorzüglich erstreckt sich die Seuche auf die Weidepferde. Die Zugänge zu diesen Gegenden sind bereits gesperrt."

Frankfurt, vom 14 August.

Nach den neuesten Briefen aus Rastadt, ist die angetragene Neutralität des Südlichen Deutschlandes von den Franzosen nicht angenommen worden, und man fürchtet dort außerordentlich für einen neuen Krieg, in welchen das Reich mit verwickelt werden dürfte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0522
DFG

Auf dem linken Rheinufer müssen die Geistlichen nun ihre Taufbücher an die Magistrate abliefern, welche künftig die Register über Geburten, Ehen und Todesfälle führen.

Doberan. — Das am 13. dieses im 78. Jahre an der Lungenschwindsucht erfolgte Absterben meines geliebten Gatten, des Apothekers Otto Philip Meyer, mache ich unsern Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beyleidsbezeugung hiedurch gehorsamst bekannt.

Verwitwete Meyern, geb. Hoffmann.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben zum gerichtlichen Verkaufe der von dem verstorbenen Kaufmann Michael Wiechmann hinterlassenen Grundstücke, namentlich

1) des Hauses auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien gelegen,
2) der an selbiges gränzenden, und neben dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar gelegenen Wohnbude,
3) des Hauses auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann gelegen,
4) des ganzen Marienschen Kirchenstuhls am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
5) der 5ten Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67. B. und
6) des Begräbnisses sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

ad instantiam der Curatel dessen minderjährigen Sohnes, Terminum auf den 14. k. M. September anberahmet, und selbige hat hiebey angezeiget;

ad 1. das Haus habe 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden; dann sey es im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, und sowohl bequem als modern, mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet;

ad 2. die Bude habe eine Stube, eine Kammer, eine Küche, einen Balkenkeller, einen Hof und einen Hausboden;

ad 3. das Haus habe 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, eine Küche, einen Hausboden, auf dem Hofe einen Holz- und einen Hünerstall, und einen Garten von 34 Fuß Breite und 56 Fuß Tiefe, mit 24 Obstbäumen.

Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche selbige nach Gefallen beanzenscheinigen, und die Bedingungen sowohl bey den ernannten Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0523
DFG

ad Protocollum abzugeben und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 18 Aug. 98.

Wann zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen Wundemannschen Wohnbude, der 3. k. M. Sept. pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Public. Jussu Senatus. Rostock den 11 August 1798.

Am 31. gegenwärtigen Augustmonats sollen auf dem Hofe zu kleinen Walmstorf, bey Grevismühlen, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich meistbietend verkauft werden, Betten, Leinzeug, Mobilien und was sich sonst findet. Kaufliebhaber geneigen obbestimmten Tages Morgens um 9 Uhr sich auf gedachtem Hofe einzufinden.

Der hiesige Schiffer Joh. Hinr. Evers wird stündlich von hier zu Hamburg erwartet und wiederum Stückgüther auf hier zu laden, anlegen, welches er denen Freunden, die Waaren anhero zu haben wünschen, hiemit zur beliebigen Nachricht anzeigen wollen. Rostock 98.

Zu Amsterdam lieget nach Rostock im Laden, Schiffer Obbe Meints Visser; die Freunde welche Güther in ihm anhero laden zu lassen Genüge finden, belieben baldigst ihre Ordres dahin zu ertheilen. Rostock 98.

Zu Püschow bey Doberan haben sich vor 8 Tagen 3 Füllen 1 braunes ohne Abzeichen, 1 braunes mit Bleß und 1 weiss Hinterfuß und 1 ganz schwarzes angefunden; der Eigenthümer kann die Füllen gegen Erstattung der Kosten dort abhohlen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 21. Aug. 1798.

Paris 24 1/2	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24 7/16	—	—	
London 36 ß 4 ß	—	—	
Amst. Cassa 10 1/4	—	—	
dito 9 1/2	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 m& 1 1/4 ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. 21 1/2		—	
Neue 2/3tel vor voll 30 1/4		—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53		—	
Louis u. Frd'or 35 3/8		—	
Neue 2/3tel 7 1/4		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or 11 3/8		—	
Louis u. Frd'or 4		pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0524
DFG

Beylage
zum 67ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 23ten August 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Herrn Kammerherrn von Behr auf Lützow, und des Herrn Drosts von Bülow auf Prützen, als Erben der hieselbst ohnlängst verstorbenen Fräulein Anna von Behr, imgleichen des Herrn Hofraths von Wieck zu Güstrow, als deren Miterben und als Universalerben seiner Ehegenossin, Alle und Jede, welche an deren am neuen Markte allhier, zwischen den Häusern des Herrn Doctoris Brandenburg und des Goldschmids Mahnke, gelegenes und an den Meistbietenden zu verkaufendes Wohnhaus cum pertinentiis, außer nachbenannten Creditoribus,

dem Herrn Doctor Stubbendorff zu Güstrow, ex cessione des Herrn Hofraths von Wieck, und Unserm Protonotario Stever, je auf 1000 Rthlr. N. Zwdr.

den Fräuleinen von Pressentin, auf 400 Rthlr. N. Zwdr. und der Frau Kammerherrin von Bassewitz zu Güstrow, auf 500 Rthlr. Gold,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 27sten k. M. August anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause und dessen Zubehörungen gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 14 Julius 1798

Wann zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Koßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Gradener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauensstuhl sub Nr. 492.,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0525
DFG

Terminus auf den 31. hujus anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundläge der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Justu Senatus. Rostock den 8 August 1798.

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Ackers und daran stossende Wiese, zusammen 5 u. 1halb Morgen, so die Prähdner Boldt und Papenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberahmet; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Die Kirchenschrift auf den 11. Stand im Stuhl No. 71 in der Jakobikirche, so auf Tiet Johansen und Christina Johansen 1752 März 17. ins Kirchenbuch eingeschrieben stehet, ist verlohren gegangen; der sich jetzt angebende Eigenthümer, Schiffer Herr Gallenbach, dessen Frau eine Tochter des Tiet Johansen ist, fodert deshalb jeden auf der ein Recht an diese Stuhlstelle zu haben meynt, sich binnen 4 Wochen bey den administrirenden Vorsteher Otto zu melden, sonst diese Stuhlstelle dem Hn. Gallenbach geschrieben wird. Rostock den 15 Aug. 98.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörigen grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein nochmaliger Termin auf den 30. d. M. angesetzet; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doct. Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock den 15 Aug. 98.

Da die Wasser- und Stampfmühle auf dem Guthe grossen Kussewitz, 3viertel Meile von Rostock, zu Trinitatis 1799 aus der Pacht fällt, so können Liebhaber sich daselbst auf dem Hofe beym Hrn. Inspector melden, Mühle, Acker und Wiese besehen und am 28 Septbr. Morgens 9 Uhr hieselbst in meinem Hause einfinden und versichert seyn, daß es dem Meistbietenden in diesen Termin auf gewisse Jahre pachtweise zugeschlagen werden soll. Rostock den 11 August 98. B. v. Pressentin.

Da die Stadt gute Steindämmer benöthiget; so werden selbige hiedurch aufgefordert, sich bey dem administrirenden Herrn Cammerario forderlamst zu melden. Ribnitz den 14 Aug. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0526
DFG

Wann die unbegebene Christina Lovisa Süriacks zu kleinen Bölckow vor kurzem verstorben und deren unbedeutender Nachlaß sogleich unter gerichtlichen Siegel genommen worden; so werden derselben etwanige Erben und Gläubiger hiedurch geladen, den 11. Sept. Morgens 10 Uhr auf dem adlichen Hofe zu Gorow zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanige Foderungen bescheinigt anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und gänzlich abgewiesen zu werden. Decretum im adlich Gurowschen Patrimonialgericht den 14 Aug. 98.

Proclama.

Der hiesige Kaufmanns-Altermann Johann Carl Schönberg hat vermittelst Abreichung einer Designation über seinen Schuldenzustand zu erkennen gegeben, wie er seinen Creditoren gerecht zu werden nicht vermögend u. solchergestalt selbigen seine sämtliche Güter abzutreten genöthiget sey. Dieser Anzeige gemäß ist ungesäumt die Versiegelung und Inventur des Cedentischen Vermögens verfüget, auch bereits von den vorzüglichsten hiesigen Creditoribus die Wahl eines Gemeinen Anwaldes und Curatoris dieser Massæ bewerkstelliget, nunmehro aber von ersteren um Erlassung behufiger Proclamatum an sämtliche Creditores ad liquidandum & deducendum jura nachgesuchet, auch sothanem Petito deferiret geworden.

Es werden demnach gesamte an den hiesigen Kaufmanns-Altermann Joh. Carl Schönberg und dessen Vermögen, Foderungen und Ansprüche zu machen berechtigte Creditores, es sey entweder ex capite crediti, pignoris, hypothecæ, oder was immer für einem Rechte und Grunde, hiemit edictaliter citiret, solche entweder am 28. dieses, oder am 18. Sept., oder auch am 9. Oct. d. J. auf hiesigem Rathhause ad Protocollum anzugeben und gehörig zu beglaubigen oder im Unterlassungsfall zu gewärtigen, daß sie damit weiter nicht gehöret, sondern durch den in Termino den 16. Oct. d. J. zu publicirenden Präclusivabschied von der Massa auf immer werden abgewiesen werden. Gegeben Barth am 11 August 98. Senatus.

Edictal-Citation.

Wann der hiesige Kaufmanns-Altermann Joh. Carl Schönberg mittelst Hinterlassung einer beträchtlichen Schuldenlast sich von hier entfernet, ohne den Ort seines Aufenthalts bekannt werden zu lassen, und dann von dem Hrn. Gemeinen Anwalde Schönbergscher Creditorum um Erlassung behufiger Edictalium an den ausgetretenen Gemeinschuldner nachgesuchet, auch diesem Petito deferiret geworden. Solchemnach citiren und laden wir Kraft dieses den entwichenen Kaufmanns-Altermann Johann Carl Schönberg hiemit öffentlich, daß er in den zur Liquidation seiner Creditorum anberahmten Terminen, als den 28 dieses, den 18. Sept. und den 9. Oct. d. J. hieselbst erscheine und sich sistire, über die eingehenden Foderungen und deren Richtigkeit sich erkläre und überall über die Defecte in seinen Gütern Rede und Antwort gebe, widrigenfalls aber und im Fall er dieser Ladung nicht gebührend geleben sollte, zu gewärtigen habe daß weiter gegen ihn ergehen werde, was sich zu Recht gebühret. Gegeben Barth am 11 August 98. Senatus.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0527
DFG

Da am 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Börsensaale eine Parthey Fadenholz verschiedener Art öffentlich verloset werden soll; so wird dies hiedurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht, damit ein jeder Bürger und Einwohner, der Belieben findet, dieser Verlosung persönlich beywohnen und ein Augenzeuge derselben werden könne. Decretirt im Haidedepartement zu Rostock den 23 Aug. 98.

Dem Wunsche des Hrn. Geheimen Archivraths Evers zu Schwerin gemäß, bin ich mit Vergnügen bereit, auf dessen, jeden Mecklenburger interessirende mecklenburgische Münzgeschichte bis Ende des Septembers sowohl inn- als ausserhalb Rostock Subscription anzunehmen. So wie ich von Auswärtigen frankirte Briefe erwarte, so ist auch eine umständliche gedruckte Anzeige täglich in den Vormittagsstunden zur Durchsicht bey mir zu haben. Rostock den 22 Aug. 98.

Joh. Chr. Koppe, Doct.

Wann in dem kleinen diesjährigen Calender nicht bemerket worden, daß in dem auf den 21. September einfallenden hiesigen Krammarkt auch ein Viehmarkt gehalten werde, obgleich ein Viehhandel jährlich diesem Herbstmarkt mit höchster herzogl. Concession beygeleget ist und solches im vorigen Jahre öffentlich durch einländische Zeitungen gemeinkündig schon gemacht worden; so wird es hiemit zur Vermeidung etwaniger Irrungen annoch angezeiget, daß hiesigen Orts an dem auf den 21. Sept. einfallenden diesjährigen Krammarkt und so jährlich an solchem Markttage gleichfalls ein Viehhandel statt finden und betrieben werde. Kröpelin den 18 August 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Da die auf den 17. August angesetzte Auction des insolventen Schmidtmeisters Kliefoth in dem Bauerdorfe Nützschow nicht vor sich gegangen, so wird hiedurch ein neuer Termin auf den 3. Sept. angesetzt, und sollen alsdenn gedachten Schmidts Effecten, bestehend aus 2 Pferden, 2 Ochsen, 2 Kühen, einigen Farken, Schweinen und etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, Instrum. rustika, Sielen zu 2 Pferden, einiges Hausgeräth und 1 vollständiges Schmiede Handwerkszeug, gegen sofortige baare Zahlung in N. Zwd. öffentlich verkauft werden; um fleißigen Zuspruch wird gebeten.

Dem Hauswirth Griese zu Glashagen sind 3 Pferde aus der Koppel entkommen, nemlich 1 hellbrauner Wallach ins 4. Jahr, 1 braune Stute mit einen Bleß und einigen greisen Haaren im Schweif, und 1 ganz schwarzer 2jähriger Wallach; derjenige der von diesen Pferden Nachricht zu geben weiß, wird ersucht, solches beym hiesigen herzogl. Amte anzuzeigen. Doberan den 16 August 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Ad instantiam des Hrn. Stadtgerichts-Actuarii Havemann hieselbst, werden alle diejenigen welche an die vormalige Wöhlstische, von dem vorigen Landkrugsbesitzer Schlüter in Doberan gekaufte und von diesem dem Extrahenten wieder verkaufte 23

Thalb Morgen Acker samt der Krebswiese und zviertel von der Woorte zwischen Dernehls und Wentzels Koppel auf hiesigem Stadtfelde belegen, und an das am Kröpelnerthor hieselbst belegene Haus, Hof, Ställe und Scheune, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeynen, hiedurch geladen, um deren bestimmten Angabe am 9. Oct. d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem herzogl. Stadtgericht sub pœna præclusi & perpetui silentii zu erscheinen. Neubuckow den 4 August 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Die Holländerey von 51 Kühen zu Wahrstorf, welche am 1 May 1799 zu beziehen ist, soll am 1. Sept. d. J. an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Herr Major von Bilow auf Gutsherrschaft und Verpächter wählet sich unter den Meistbietenden einen Pächter, der beym Zuschlag 100 Rthl. N. Zwd. Pachtvorschuß baar zahlet. Pachtliebhaber werden ersucht, sich zu dem Ende gedachten Tages Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu Brockhusen einzufinden, so wie sie auch jederzeit daselbst die Pachtbedingungen einsehen können.

J. H. Schmiedekampf, Adv.

Wer am abgewichnen Sonntag zu Doberan im grossen Zelt 1 seidnen Sonnenschirm stehen lassen, kann solchen gegen Erlegung der Inseritungsgebühr bey mir zu Rostock abholen lassen.

Scherff, Altermann der Schmiede.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahr der die Tuchmacherprofeßion zu erlernen Lust hat, der kann sich baldigst melden in der Molkenstrasse beym

Tuchmachermeister Jäger.

Verwichnen Sonntag den 19. Aug. ist einem jungen Manne aus Rostock zu Doberan eine Uhr, welche sich besonders mit 1 Stunden, 1 Minuten, 1 Jahr, und 1 Tagweiser auszeichnet, weggenommen, da er sich nun fest überzeugt ist, daß er sie nicht verloren, sondern daß sie ihm diebischerweise ausgezogen, so sichert er, weil ihm ausserordentlich daran gelegen daß er sie wieder erhält, selbst dem Diebe, falls er die Uhr an hiesiger Zeit. Expedition unbeschädigt abliefert, 12 Rthlr. N. Zwd. zu, welches sobald wie möglich gewünscht wird.

Das Dienstmädgen Anne Marie König, angeblich in Rostock, wolle sich wegen einer ihr angefallenen Erbschaft baldigst beym herzogl. Amt Bützow zu Rühn melden.

Es ist am Sonntag den 19. dieses, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von 1 Wagen eine agatene Rauchtobacksdose mit silbernem Deckel, auf der langen hölzernen Brücke vorm Steinthor verloren, die sogleich darauf von einer Frauensperson mit einer rothen Schürze, die einen Mann im blauen Ueberrock bey sich hatte, gefunden worden; diese wird nun ersucht, die Dose gegen 1 Douceur von 1 holländischen Ducaten abzuliefern an

W. D. Buddig.

Da ich mich mit einem Waarenlager, bestehend vornemlich aus allerley tannen Holzmaterialien, als Balken, Sparren u. sonstiges Bauholz, Planken, Bretter und Latten, nebst Kalk, Flies

sen, Schleifsteine, Nägel zu tannen und eichen Holz, auch Theer errichtet, und das ehemalige Haus des Hrn. Auerbach in der Schnickmannsstrasse bezogen habe, so zeige solches dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko gehorsamst an, bitte daher meine Gönner und Freunde mich mit ihren geneigten Zuspruch zu beehren, ich verspreche reelle und promte Bedienung und billige Preise. Rostock 98. Franz Heinr. Meyer.

Da ich von den Weßenbergschen Erben, als von den Curatoren der Rütinaschen Kinder und der Wittwe Krügern, deren in St Johanniskirche hieselbst belegne Begräbniß Nr. 57. gekauft; ersuche alle diejenigen so daran wider Verhoffen noch irgend Ansprache haben mögten, sich bis den 27. Aug. bey mir deshalb zu melden. C. D. Meyer, Fastbecker.

Im vormaligen Angermannschen Hause am Hopfenmarkt ist Saal mit Nebenzimmer und Alkove, wobey auf Verlangen auch 1 Bedientenstube zu erhalten, sogleich oder auf Michael zu vermiethen; nähere Nachricht ist bey dieser Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Am Freytag den 24. dieses Nachmittags 2 Uhr, sollen am Strande beym Krahn eine Parthey fichtene Bretter von 8 und 1halb bis 9 Fuß lang, 10 Zoll breit und 1 drey viertel Zoll dick, durch öffentliche Auction in Capelungen von 5 Zwölfter verkauft werden; ich bitte um geneigten Zuspruch. J. J. Prang.

Recht schöne holsteinische Kieler Käse, Rigaer Hanfsaat und schöne rußische Matten, sind im billigsten Preise zu haben bey Schiffer Hinrich Davids.

Da ich wieder zur Genesung gekommen, so verfehle nicht, solches meinen Gönnern und Freunden anzuzeigen, mit Bitte, ihre fernere Gewogenheit mir wieder zu schenken.

Mahlermeister Rosenow, wohnhaft beym Weisgärber Hrn. Eckerbusch in der kleinen Wasserstraße.

Alle diejenigen, welche an den sich für insolvent und zur Cession seines Vermögens bereit erklärt habenden Schulmeister Körner zu Selow und dessen geringe Haabe, einige Ansprache und Foderung, sie rühre her woher sie wolle, zu haben vermeynen, werden hiedurch peremtorie & sub pœna præclusi citiret, daß sie am 3. Oct. d. J. Morgens 9 Uhr vor dem herzogl. Amtsgericht hieselbst erscheinen, ihre etwanigen Foderungen profitiren und Rechtens bescheinigen, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, daß sie mit ihren vermeyntlichen Ansprüchen nicht weiter gehöret, sondern in dem demnächst zu publicirenden Abschiede präcludiret werden sollen. Uebrigens bedarf es keiner fernern Liquidation von Seiten derer Gläubiger, deren Foderungen am 1. Juny vom gemeinsamen Schuldner zu Protocoll als richtig agnosciret sind. Sign. Schwaan den 2 July 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Da im jüngst abgewichnen ersten Termin für den am Biestower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken,

die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Decker besitzen, inne liegt, nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Termin auf den 27 August Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann im abgewichnen ersten Termin für das oben in der Langen an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenhausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen seiner guten Lage und sonstigen innern guten bequemen Einrichtung empfiehlt, nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein abermaliger Termin auf den 28 August anberahmet worden. Kaufliebhaber, denen es freystehet solches jederzeit vorher in Augenschein zu nehmen, belieben sich alsdenn Vormittags um 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn auf irgend annehmlichen Bot der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abgewichnen abermaligen Verkaufstermin für das der verwittweten Madame Buddig zugehörige und in der Wasserstrasse hieselbst belegne Wohn- und Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein nochmahliger Termin auf den 8. Sept. anberahmet. Dies Haus, welches sich nicht nur wegen seiner guten Lage, sondern auch bequemen Einrichtung zum Logiren fremder Herrschaften in aller Absicht empfiehlt, kann von Liebhabern jederzeit in Augenschein genommen werden, diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden, da denn, wenn irgend hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Die durch ihre vortrefliche Wirkungen immer berühmter werdende „Ungersche Lebenstropfen" reinigen den Magen von aller Verdörbenheit, befördern die Verdauung, heben die Blähungen und geben guten Appetit zum Essen, vertreiben bey Frauenspersonen den weissen Fluß, befördern u. erhalten die monatliche Zeit in Ordnung, dienen wider Mutterbeschwerden und Kolik, vertreiben Schwindsucht, Hypochondrie, Melancholie, sind ein herrlich Mittel in Fällen der goldnen Ader, benehmen die fürchterlichen Steinschmerzen, Herzklopfen, Zahn und Kopfschmerzen, so wie die Würmer bey Kindern, vertreiben alle Art Ausschlag, Krätze, Scharbock, Sodbrennen, sind ein herrliches Mittel bey kalte Fieber, vertreiben Gicht und podagr. Schmerzen, Beingeschwulst und Gliederzittern, alten Husten, indem sie zähen Schleim auflösen und ausführen; in Beschädigungen durch unreinen Beyschlaf sind sie ein vortrefliches Mittel, sie widerstehen auch aller Fäulung im menschlichen Körper und heben alle aus diesem Uebel entstehenden vielen Krankheiten; älternde Personen machen sich durch fleißigen Gebrauch dieser

Tropfen ganz erneuerte Kräfte und Munterkeit wieder, wie die Erfahrung einen jeden zur Verwunderung lehret; äusserlich sind sie mit grossen Nutzen zu gebrauchen bey trü- und blöden Augen, der Harthörigkeit, im Vertreiben des Sa- sens und Brausens der Ohren, bey Verwundungen, Verrenkun- gen und Gliederschmerzen, welches alles der gedruckte Gebrauchs unterricht, der bey jedes Glas Tropfen umsonst gegeben wird, mit mehrern deutlich besagt. Diese Tropfen sind die allerbeste Hausmedicin die man sich nur gedenken kann, und da solche durch Aufhebung so wenig verderben als in ihrer Kraft verlie- ren, so werden sie in gar vielen Haushaltungen zu halben und ganzen Dutzendgläsern mit einmal gekauft, damit wenn jeman- den im Hause etwas zustößt, man sogleich durch diese Tropfen Hülfe zur Hand hat. Sie sind beständig bey den Kaufmann Eberhard zu bekommen, so wie zur Frostvertreibung der märk- ische Frosthalsam, die engl. oder Dokt. Stoughtons Magentro- pfen, Harlemmer Oel, Wunderessenz, Doct. Vernets Tropfen zum gesunden und langen Leben, dessen berühmter Wund- u. Wunderbalsam, Schauerscher Balsam, die hallische Essen- dulcis, Essentia Amara, Hofmanns- weisse Tropfen o. desselben schmerzstillender Spiritus, Ailhaudsches Universal- Pulver, nebst den vielen Genesungs-Briefen und sonsti- gen gedruckten Schriften von der unfehlbaren Wirkung die- ses Pulvers, engl. Hofpflaster, der Marquise von Pompadour köstliches Zahnpulver, Doct. James berühmtes Augenwasser, hamb. Augenbalsam, engl. Lederglänze oder Stievelwire, schottl. Leichdornpflaster, ital. Parfumirnelken zum Räuchern, Seidschü- zer Bittersalz, Glauberisches Salz, welches beydes zur Abfüh- rung gebraucht wird, hamb. Universal-Lebensöl, die bekannte Gallen- und Magentropfen, Hofmanns Lebensbalsam, Bru- essenz, Mutter- und Coliessenz, Seifenspiritus, roth antispa- modisches Pulver, Doct. Unters weisses Pulver, Pulvis ma- chionis, D. M. Species cenſulicon, Eau de Vie de Lavani u. d. gl. Dann alle Arten Gyps, in ungebrannten Steine a 100 Pf. 1 rthl., solche gemahlen aber noch nicht gebrannt rthl., auch gebrannt und pulverisirt, das ist völlig präparirt, rthl., Mehlkalk. Ferner ein kompleter Vorrath gebrannter Schreibposen und von solchen geschnittene Schreibfedern in ge- wöhnl. Bünde zu 100 auch 25 St. in veststehende Preise das 100 zu 12, 16, 24, 32, 40 ßl., 1 rthlr., 1 rthlr. 8 ßl. und 1 rthl. 16 ßl., auch sogenannte oriental. Posen von wilde Gänseriche, das 100 für 4 Gulden, in Dutzbündchen gelten sie sowol unge- schnitten als geschnitten von 3—16 ßl, auch los kann man für 1 und mehr Schillinge von alle Sorten beliebig erhalten, ge- färbte Posen auf Tobackspfeifen das Duß 2 ßl., Quecksilberpo- sen 100 St. 2 ßl, blaue Waschfarbe die Flasche 4 ßl; viele Sorten Schreibpapiere, theils beschnitten, auch 3 Sorten mit ächt ver- goldeten Schnitt, Noten- und Zeichenpapier, fein, mittel und ord. Siegellack, viele Arten ord. Toback, ächten Knaster, Ba- tavia, Portorico, Siegel- und Traubentoback, Tonkabohnen, engl. ganz sauber geprägte Visitenkarten und mehr dergleichen.

Jac. Fried. Eberhard, in der Schnichmannsstrasse.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
68. Stück.

Rostock, den 26. August.

Paris, vom 14 August.

Es ist zuverläßig, daß die Französischen Gesetze, welche sich auf die Schiffahrt der Neutralen beziehen, in kurzem eine für die letztern sehr nützliche Veränderung erhalten werden. Das Commercium von Amsterdam und die Agenten einiger andern vornehmen Handelsplätze haben dem gesetzgebenden Corps und dem Directorio bereits sehr gründliche Vorstellungen über diese Angelegenheit gethan. Die Minister von Spanien, Preußen, Schweden, Dännemark und Neapolis haben diese Vorstellungen unterstützt, und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Burger Tallayrand, hat dem Directorio bereits darüber ein Memoire übergeben lassen, auch den Spanischen Gesandten versichert, daß bald eine vortheilhafte Veränderung erfolgen werde.

Der bekannte ehemalige Postmeister von Varennes, Drouet, der Ludwig den XVI. arretirte, hernach in Oesterreichische Gefangenschaft gerieth, Deputirter wurde, und sich flüchten mußte, hat sich um Unterstützung an das gesetzgebende Corps gewandt. Seine Vorstellung ward gestern im Rath der 500 verlesen.

Von der Englischen Flotte bey Cadix sind noch vier Linienschiffe und eine Fregatte zur Verstärkung von Nelson nach dem Mittelländischen Meere abgegangen.

In der Rede, welche der Präsident Lavaux am 10ten August im Rath der Alten hielt, sagte er in einer Apostrophe an die Irländer, daß sie bald von den Franzosen unterstützt werden würden. — Der Director Merlin sagte unter andern in seiner Rede: es sey zwar den Menschen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0533
DFG

nicht gegeben, in die Zukunft zu dringen, und ihre Geheimnisse zu enträthseln; allein, wenn die Berechnungen der menschlichen Vernunft einige Gewißheit hätten; wenn die Wunder des Vergangenen einige Hoffnung für die Zukunft erlaubten, so würden wir uns bald über die Vollständigkeit unserer Siege Glück zu wünschen haben. England werde besiegt werden. In den Reden, welche die Präsidenten der beyden Räthe hielten, schilderten sie überhaupt die Begebenheiten, welche den 10ten August herbeyführten, mit vielen Anführungen gegen England.

Brüssel, vom 16 August.

Den 12ten, um Mitternacht, erhielt der Divisions-General Bonnard allhier einen Courier; eine halbe Stunde darauf kam ein zweyter, und um 1 Uhr in der Nacht ein dritter. So gleich ward in der ganzen Stadt Lärm geschlagen. Die Truppen versammelten sich, und je nachdem ein Corps bey einander war, marschirte es nach der Küste von Flandern, besonders nach der Seite von Ostende und Blankenberg. Nachher begab sich der größte Theil der Garnison auf den Marsch.

Gegen Mittag kam abermals ein Courier mit noch dringenderen Befehlen an, und nun traten alle noch zurückgebliebene Truppen den Marsch an, so daß jetzt kein Soldat in Brüssel mehr ist. An jedem Thor steht ein Gensdarme. Die Engländer sollen sich den Küsten genähert haben; bis jetzt aber weiß man noch nicht, wie weit sie vorgedrungen sind. Man spricht viel von einem Angriff auf Dünkirchen und Ostende. Es scheint, der Feind habe sich des Zeitpuncts zu nutze machen wollen, den Einfall zu wagen, da unsre Küsten von Truppen entblößt waren, indem General Championet mit verschiedenen Truppen nach Maynz, und noch andre Truppen von Dünkirchen nach Coblenz marschirt sind.

Von Gent wird gemeldet, daß man daselbst den 12ten, des Morgens, eine anhaltende Kanonade gehört habe, welche beym Abgange des Couriers noch fortgedauert. Alle Wege von Flandern sind mit Truppen und Artillerie bedeckt, die zum Theil mit der Post nach Ostende und Dünkirchen geschickt werden.

* * *

Fernow, ein Deutscher, hält zu Rom in Italienischer Sprache Vorlesungen über die Kantische Philosophie.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0534
DFG

Triest, vom 11 August.

Am 5ten Julii, Abends, hohlte die Englische Flotte die Französische in den Gewässern von Candia ein. Nelson, der einige Schiffe detaschirt hatte, war nur 13 Linienschiffe stark; Buonaparte hatte deren 17. Es erfolgte zuerst ein Gefecht zwischen der Englischen Avantgarde und der Französischen Arriergarde, das ohne große Folgen war. Am 6ten und 7ten war gänzliche Windstille; am 8ten kam frischer Westwind. Der Englische Admiral durchbrach plötzlich die Französische Linie, und schnitt 8 Schiffe ab, unter welchen sich auch das Admiralschiff Orient von 120 Kanonen mit dem General Buonaparte befand. Nach einem ganz heftigen Gefechte, in welchem Nelson tödtlich verwundet wurde, mußten sich die abgeschnittenen Französischen Schiffe ergeben. Der General Buonaparte kam mit seinem ganzen Generalstaab als Kriegsgefangener zum Admiral Nelson, und überreichte diesem seinen Degen. Zwey Stunden darauf starb Nelson den Tod fürs Vaterland. Als die Engländer den Tod ihres Admirals vernahmen, wurden die Matrosen ganz wüthend und gaben keinen Pardon mehr, so daß viele Transportschiffe in Grund gebohrt wurden. Die zerstreute Französische Flotte wurde auf allen Seiten verfolgt, und vorzüglich am 11ten Julii von den Engländern unter derselben eine große Zerstöhrung angerichtet.

Venedig, vom 10 Julii.

In Morea sind 6 Französische Fregatten, die nach der Niederlage der Toulonner Flotte entkommen sind, in einem schlechten Zustand angekommen.

Die Engländer haben gleich nach der Schlacht bey Candia die ehemals Venetianische, jetzt Französ. Insel Cerigo besetzt.

Venedig, vom 11 Julii.

Die Nachricht von der vorgefallenen Seeschlacht bestätigt sich.

Constantinopel, vom 23 Julii.

Der Musselim der Insel Cypern hat der Pforte die Nachricht übersandt, daß die Französischen Truppen am 8ten dieses zu Alexandrien ihre Landung bewirkt haben, nachdem sie dort einen sehr hartnäckigten Widerstand gefunden, der auf beyden Seiten vielen Menschen das Leben gekostet hat. Diese Begebenheit, auf welche die Pforte

seit einiger Zeit vorbereitet war, hat hier einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht, und man erwartet eine förmliche Kriegserklärung gegen die Französische Republik. Spencer Smith hat schon am 26sten Junii den Character eines bevollmächtigten Englischen Ministers angenommen. Es scheint zwischen der Pforte und dem Londoner Hofe das größte Vertrauen zu herrschen, und man verspricht sich den besten Erfolg von ihren gemeinschaftlichen Maaßregeln und Operationen.

Smyrna, vom 28 Julii.

Das unter den Befehlen des Generals Buonaparte stehende Geschwader ist am 8ten dieses zu Alexandrien in Aegypten angelangt. Buonaparte hat seine Truppen ans Land gesetzt und von der Stadt Besitz genommen.

Wien, vom 15 August.

Einige Nachrichten versichern, Admiral Nelson sey schon am 27sten Junii zu Alexandrien gewesen; sey aber von da wieder abgesegelt, da er daselbst den General Buonaparte nicht angetroffen habe.

Unsere heutige Hofzeitung enthält unter Italien folgendes: Von der Englischen und von der Französ. Flotte im Mittelländischen Meere hatte man bis zum 4ten August in Livorno keine gewisse Nachrichten.

London, vom 14 August.

Die Westindische Kauffahrtey-Flotte ist, gegen 200 Segel stark, glücklich in unsern Häven angekommen, und die 4000 Briefe, die sie mitbrachte, sind durch die Post weiter befördert worden. Die Convoy von Jamaica besteht aus 145 und die von den Leeward-Inseln aus 74 Schiffen.

Drey Holländische Grönlandsfahrer sind auf ihrer Rückreise nebst einem Kaper von unsern Fregatten Astrea und Circe genommen werden.

Unter 2 Bataillons unserer Artillerie in Ostindien waren am Ende Januars aufrührerische Bewegungen ausgebrochen. Die Veranlassung dazu gab die Forderung von Sold-Erhöhung. Die Meuterer suchten auch andere Truppen, jedoch vergebens, zur Theilnahme am Aufstande zu bewegen. Auch die Matrosen zu Columbo waren aufrührerisch geworden. Die Regierung zu Madras gab endlich allen Forderungen der Artillerie nach; 40 der Rädelsführer wurden aber arretirt und sollen nun gerichtet werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0536
DFG

Es hat hier ein Mann eine Maschine erfunden, mittelst welcher 200 Hufeisen in einer Stunde verfertigt werden können. Ein andrer hat eine Maschine erfunden Fahrzeuge auf Canälen fortzubringen ohne daß sie von Pferden gezogen werden.

Die hiesige menschenfreundliche Gesellschaft hat dem Prinzen Ernst eine Ehren-Medaille überreicht, weil er kürzlich zur Wiederherstellung eines Menschen besonders beygetragen, der sich ums Leben bringen wollte.

General Washington, welcher das Commando der Americanischen Armee übernehmen will, wenn es zum Kriege mit Frankreich kommen sollte, was man jedoch noch nicht erwartet, wird sein Hauptquartier zu Philadelphia haben, wohin er sich von seinem Landsitze begeben hat.

Hier und da dauern die Scharmützel mit den streifenden Partheyen der Rebellen in Irland noch fort. In der Landschaft Wicklow haben die Königl. Truppen 300 von ihnen erlegt. Arthur O'Connor Esq. und Neilson werden insgeheim vor dem Oberhause verhört. Oliver Bond Esq. lebt immer noch, und wird wohl am Leben bleiben. Er ist ein Mann von 100000 Pf. Sterling, und es ist unbegreiflich, was er sich für Vortheile versprechen konnte, wenn es der Rebellion geglückt wäre, nach seiner Absicht das neue System einzuführen. Der Rebellen-Anführer, Holt von Wicklow, hat sich mit 500 Mann auf einem Berge bey Fonichelly verschanzt. — Es sitzt jetzt eine geheime Committee über die bey den Rebellenhäuptern gefundenen Briefschaften, aus welchen die Verbindung der vereinigten Irländer mit Frankreich erhellet. Sie theilten sich in zwey Partheyen, wovon die eine eine Republik mit gehöriger Subordination, die andre aber das völlige Gleichheitssystem einzuführen wünschte.

Der General Nugent, welcher im Norden commandirt, hat den letzten Julii bekannt machen lassen, daß das Kriegsgesetz in diesem District aufhören und die Civilobrigkeit wieder ihr Amt verwalten solle.

Vom Mayn, vom 18 August.

Am 10ten dieses hat General Joubert eine Proclamation an die Maynzer Armee erlassen, worin er unter andern sagt:

Cameraden! Bereit, die Donnerkeile wieder zu fassen, die ihr so großmüthig niedergelegt hattet, erwartet ihr

schon lange, in der Fassung der Stärke, den glücklichen Zeitpunkt eines Friedens, den eure Regierung den fremden Mächten vorschreibt. Ihr staunt über die ungewisse Zögerung eines Waffenstillstandes! Schon sehe ich euch in eurer Ungeduld bereit, laut das Zeichen der Schlacht zu begehren. Beruhigt euch, ihr werdet die Flüsse Deutschlands nicht vergebens mit eurem Blute geröthet haben, das erkenntliche Directorium wacht für eure Ruhe und euren Ruhm. In diesem Augenblick kommen zahlreiche Bataillons sich mit euch an den Ufern des Rheins zu vereinigen, und ich schwöre bey den verehrten Manen der Hoche, Marceau, Beaupuy und Abatucci, daß in kurzem der Oelzweig des Friedens euer Vaterland von den Uebeln des Kriegs trösten oder die letzte Stunde der Feinde geschlagen haben soll. Ueberlaßt euch der ganzen Begeisterung, die das Andenken des 10ten Augusts euch einflößt. Bey der öftern Erinnerung an die grossen Epochen, die die Republik gegründet haben, giebt man der Energie des Nationalcharacters einen neuen Kraftschwung.

Rastadt, vom 17 August.

In der Conferenz, welche am 11ten August des Mittags der Graf von Metternich mit den Französ. Ministern Bonnier und Jean de Bry hatte, stellte er denselben vor, daß er den 3ten Punct in dem letzten Concluso der Reichsdeputation wegen Schleifung von Ehrenbreitstein nicht habe ratificiren können, weil dieser Gegenstand zu wichtig, und zu sehr mit dem Militair-Departement verbunden sey, als daß er nicht seine Entschließung darüber bis auf weiter hätte aufschieben müssen. Der Minister Bonnier gab hierüber seine Verwunderung zu erkennen, und verlangte, daß sich der Kayserl. Bevollmächtigte auf eine bestimmte Art über die Auslassung des Puncts wegen Ehrenbreitstein erklären möchte. Dieser blieb bey dem, was er gesagt hatte, und äußerte sein Befremden darüber, daß die Franzosen Castel bey Maynz behalten wollten, wodurch Frankreich einen Off- und Defensiv-Militair-Punct gegen das Deutsche Reich erhalte, da man doch Französ. Seits anfangs bloß den Lauf des Rheins zur Gränze verlangt habe. Deutscher Seits könne man noch weit eher verlangen, daß die von den Franzosen besetzte Brückenschanze bey Manheim demolirt würde; denn Castel habe nie einen integrirenden Theil von Maynz ausgemacht, die

Brückenschanze bey Manheim habe aber dagegen immer zu dieser Vestung gehört. Der Bürger Bonnier antwortete hierauf, daß die Französischen Regierung unwiderruflich auf der Demolirung von Ehrenbreitstein bestehe. Nachdem sich der Graf von Metternich noch wegen der Maaßregeln beschwert hatte, die man gegen die abwesenden Einwohner des linken Rhein-Ufers ergreife, glaubte er die officiellen Nachrichten wegen Verstärkung der Französ. Truppen auf dem rechten Rhein Ufer nicht mit Stillschweigen übergehen zu dürfen, und er übergab den Französ. Ministern ein Circular, welches der Commandant en Chef der Maynzer Armee erlassen hat. Er bemerkte, daß ein solches Verfahren ganz den Stipulationen und den zur Zeit der Amnestie geschloßnen Conventionen zuwider sey, zufolge welcher die für beyde Armeen bestimmten Gränzen nicht übertreten werden dürften. Die Reichs-Armee habe auch diese Verpflichtung genau beobachtet, und sie befinde sich fortdauernd hinter dem Lech. Bürger Jean de Bry antwortete hierauf: Alle öffentliche Blätter sprächen von Kriegsgerüchten und Rüstungen, die gemacht würden; die Bewegung der Französ. Truppen sey bloß eine Vorsichts-Maaßregel. Graf von Metternich erwiederte hierauf: daß alle kriegerische Dispositionen, die man supponiren wolle, ihm ganz unbekannt wären; auch befinde sich die Reichs-Armee in ihren Cantonnirungs-Quartieren. Jean de Bry erneuerte hierauf die Versicherung: daß die Französ. Regierung würklich den Frieden mit dem Deutschen Reich und die Bevestigung deses Friedens wünsche — worauf die Unterredung geschlossen wurde.

Posen, vom 18 August.

Am 26sten Junii sind aus den Krimmischen Häven 12 Rußische Linienschiffe, 14 Fregatten und 60 Galeeren, welche Landungs-Truppen am Bord hatten, ins schwarze Meer ausgelaufen. Man vermuthet, daß diese Flotte nach dem Mittelländischen Meere zu irgend einer Unternehmung ihren Weg genommen habe.

Copenhagen, vom 18 August.

Die Erndte scheint bey uns, ungeachtet der langen dürren Witterung, welche diesen Sommer geherrscht hat, ergiebig zu werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0539
DFG

Rostock, den 25 August.

Marktgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	40 a 44 ßl. — — — —	} den Scheffel.
Roggen	36 ßl. — — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Mein hoffnungsvoller Sohn Johann Andreas Peter, folgte vor uns betrübten Aeltern seinen 5 Geschwistern zu jener bessern Welt und starb am 24. dieses, nachdem er uns 2 Jahre und 9 Monat manchen Kummer minderte, in den Blattern; wir haben daher nicht ermangeln wollen unsere traurige Lage gehorsamst bekant zu machen und verbitten alle Beyleidsbezeugung.

Friederich Bernicke, Schullehrer zu St. Marien in Rostock,
Maria Elisabeth Bernicken, geb. Dossen.

Ich werde am 20. September den unentgeldlichen Unterricht der Hebammen wieder anfangen.

Dr. W. Josephi, Professor.

Die sämtlichen Ziehungslisten der 119. Hamb. Lott. sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten und die Gewinne in Termino zu erheben. Die Ziehungsliste 1. Classe der 64. Schwer. Lotterie ist auch zur Durchsicht zu haben, die Gewinne und Freylooße müssen vor den 11. Sept. abgefodert seyn. Zur 2. Classe kann mit Kauflooße in ganze, halbe und viertel aufwarten.

Dietze.

Den 25. dieses, Abends spät, ist jemanden 1 kleiner weisser halbgeschorner braunäugiger Löwenhund entloffen; derjenige bey dem er sich eingefunden, wird ersucht, ihn der Zeitungs-Expedition gegen ein billiges Douceur wieder einzuliefern.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 24. Aug. 1798.

Paris	24 1/4	—	} 2 Uso oder 2 Monat da.
Basel	24 7/16	—	
London	36 ßß 4 ß	—	
Amst. Cassa	10 1/4	—	
dito	9 1/2	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß 1 1/4 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21 1/2	—	} pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52 1/2	—	
Louis u. Frd'or	35 3/8	—	} pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7	—	
Louis u. Frd'or	11 3/8	—	
Louis u. Frd'or	4 1/2	pCt. schlechter als N. 2tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0540
DFG

Beylage
zum 68ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 26ten August 1798.

Nachrichten.

Da am 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Börsensaale eine Parthey Fadenholz verschiedener Art öffentlich verloset werden soll; so wird dies hiedurch zu jedermanns Wissenschaft gebracht, damit ein jeder Bürger und Einwohner, der Belieben findet, dieser Verlosung persönlich beywohnen und ein Augenzeuge derselben werden könne. Decretirt im Haidedepartement zu Rostock den 23 Aug. 98.

Zum Verkauf des Rosenthalschen, in der Baustrasse hieselbst belegenen Wohnhauses und des dazu gehörigen grossen Gartens von 144 Fuß Breite und 100 Fuß Tiefe, wird ein nochmaliger Termin auf den 30. d. M. angesetzet; Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr bey dem Hrn. Doct. Schröder einzufinden und den reinen Zuschlag zu gewärtigen. Das Haus kann nach Gefallen besehen werden. Rostock den 15 Aug. 98.

Am 30. August soll 1 gerade über den Träger Wienke belegner und an die dem Waysenhause zustehende Mauer gränzender wüster Platz, worauf 1 vollständige Wohnbude gebauet werden kann, unter den grundleglich gemachten Bedingungen im Hause des administr. Vorstehers Kosfeldt, des Nachmittags um 3 Uhr öffentlich aufgeboten werden; diejenigen so diesen Platz käuflich zu erstehen und zu bebauen Lust haben, können sich am genannten Tage einfinden und der Meistbietende sich des Zuschlags versichert halten.

Für das in der Mühlenstrasse belegene Haus des Kleinbierbrauers Jürgen Hinrich Heyden ist auch in dem jüngst abgehaltenen Termin wiederum nicht annehmlich geboten; es ist daher der letzte Termin auf bevorstehenden Freytag den 31. Aug. anberahmet, und werden Kaufliebhaber ersucht, sich sodann Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Advokat Pilatus einzufinden, wobey zur Nachricht dienet, daß bey irgend annehmlichen Bot sofort der Zuschlag erfolgen soll, indem kein weiterer Termin anberahmet wird.

Ich erinnere einen jeden, dem jüngsten Sohn erster Ehe des wayland Hrn. Magister Behrens zu Westenbrügge, der sich jetzt hieselbst beym Chirurgus Hrn. Dunkhorst aufhält, nichts zu borgen, weil ich, als sein Vormund, solche Foderungen weder anerkennen noch aus der Vormundschaftskasse bezahlen werde. Rostock den 25 Aug. 98. Doct. Taddel der Jüngere.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0541
DFG

Da ich ein Waarenlager, bestehend vornemlich aus c
ley tannen Holzmaterialien, als Balken, Sparren und so
ges Bauholz, Planken, Bretter und Latten, nebst Kalk,
sen Schleifsteine, Nägel zu tannen und eichen Holz, auch T.
errichtet, und das ehemalige Haus des Hrn. Auerbach in d
Schnickmannsstrasse bezogen habe, so zeige solches dem geehrte
hiesigen und auswärtigen Publiko gehorsamst an, u. bitte dabey
meine Gönner und Freunde mich mit ihren geneigten Zuspruch
zu beehren, ich verspreche reelle und promte Bedienung und
billige Preise. Rostock 98. Franz Heinr. Meyer.

Der hiesige Schiffer Joh. Hinr. Evers wird stündlich von hier
zu Hamburg erwartet und wiederum Stückgüther auf hier zu
laden, anlegen, welches er denen Freunden, die Waaren anhero
zu haben wünschen, hiemit zur beliebigen Nachricht anzeigen
wollen. Rostock 98.

Zu Amsterdam lieget nach Rostock im Laden, Schiffer Obbe
Meints Visser; die Freunde welche Güther in ihm anhero laden
zu lassen Genüge finden, belieben baldigst ihre Ordres dahin zu
ertheilen. Rostock 98

In meinem Hause ist 1 Saal mit 2 Nebenzimmer zu vermie
then und sogleich zu beziehen. Auch habe ich jetzt wieder ferti
ge Mobilien, als: Chatouls, Ziländer, Büreaux, Commoden
mit 3 Auszüge, Toilets, Sarwante, eckte und runde Nachttis
sche, Thee- und grosse Speisetische von ganz Mahagonyholz,
Reisechatouls, Spiel und Nähtische u. dergleichen mehr; auch
habe ich noch ziemlichen Vorrath von Mahagonyholz abzustehen
und kann mit den billigsten Preisen dienen.
Tischlermeister C. J. Sasse, in der Lagerstrasse.

Oben in der Fischerstrasse sind 2 neue Häuser zu verkaufen;
nähere Nachricht ist zu haben am Begienenberg bey
Römliger.

Eine fast ganz neue Fensterluchte von 6 Fenstern mit Rahmen,
Queerruthen von weissem Glase und Beschlag, 1 dito von 4 Fen
stern mit Rahmen, Glas und Beschlag, 1 sehr brauchbare dop
peltschlägige Kellerluke, 1 brauner gut konditionirter Kachelofen,
verschiedne einfache Stubenthüren, so wie einige 100 alte Dach
steine sind aus der Hand zu verkaufen; wo, erfährt man in der
Zeitungs-Expedition.

Im vormaligen Angermannschen Hause am Hopfenmarkt ist
1 Saal mit Nebenzimmer und Alkove, wobey auf Verlangen
auch 1 Bedientenstube zu erhalten, sogleich oder auf Michael zu
vermiethen; nähere Nachricht ist bey dieser Zeitungs-Expedition
zu erfragen.

Ein Bursche von 15 bis 16 Jahr der die Tuchmacherprofession
zu erlernen Lust hat, der kann sich baldigst melden in der Mol
kenstrasse beym Tuchmachermeister Jäger.

Wann in dem kleinen diesjährigen Calender nicht bemerket
worden, daß in dem auf den 21. September einfallenden hies-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0542
DFG

Krammarkt auch ein Viehmarkt gehalten werde, obgleich der Viehhandel jährlich diesem Herbstmarkt mit höchster herzogl. Concession beygeleget ist und solches im vorigen Jahre öffentlich durch einländische Zeitungen gemeinkündig schon gemacht worden; so wird es hiemit zur Vermeidung etwaniger Irrungen annoch angezeiget, daß hiesigen Orts an dem auf den 21. Sept. einfallenden diesjährigen Krammarkt und so jährlich an solchem Markttage gleichfalls ein Viehhandel statt finden und betrieben werde. Krövelin den 18 August 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Purificato in proclamatibus de 15 Jun. a. c. comminato præjudicio werden nunmehro alle diejenigen, welche sich weder im vorgewesenen Liquidationstermin noch bis jetzt mit ihren Ansprüchen an den gesamten Nachlaß der verstorbenen Baumann Mittgarnschen Eheleute gemeldet, hiedurch präcludirt und abgewiesen. V. R. W.

Publicatum Teßin den 22 Aug. 98.

Bürgermeister und Rath.

In der Nacht vom 22. zum 23. dieses sind dem Holländer Plötz aus der hiesigen Hofkoppel 2 Pferde entkommen, welche wahrscheinlich gestohlen worden; das erste ist 1 gedrungne braune Stute mittler Grösse 8 Jahr alt und trächtig, das 2te ein 6jähriger Wallach mittler Grösse, etwas sankrückig und 1 länglichen Stern vorm Kopfe; sollten jemanden diese Pferde zum Verkauf gebracht oder angeboten werden, so wird gehorsamst gebeten, solche auf Kosten des Holländer Plötz anzuhalten und ihm davon Nachricht zu ertheilen, welcher erbötig ist alle verursachte Kosten und das Futter- oder Weidegeld gerne zu erstatten. Lüttmienhagen bey Altenkarin den 23 Aug. 98.

Kommenden Johannis 1799 wird die Holländerey von 116 Kühen zu Behrenshagen im Amte Buckow pachtlos. Pachtliebhaber können sich dieserhalb auf dem Hofe daselbst bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren.

von Wickede.

Wann die unbegebene Christina Lovisa Süriacks zu kleinen Bölckow vor kurzem verstorben und deren unbedeutender Nachlaß sogleich unter gerichtlichen Siegel genommen worden; so werden derselben etwanige Erben und Gläubiger hiedurch geladen, den 11. Sept. Morgens 10 Uhr auf dem adlichen Hofe zu Gorow zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanige Foderungen bescheinigt anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und gänzlich abgewiesen zu werden. Decretum im adlich Gurowschen Patrimonialgericht den 14 Aug. 98.

Da die auf den 17. August angesetzte Auction des insolventen Schmidtmeisters Kliefoth in dem Bauerdorfe Nütschow nicht vor sich gegangen, so wird hiedurch ein neuer Termin auf den 3. Sept. angesetzt, und sollen alsdenn gedachten Schmidts Effecten, bestehend aus 2 Pferden, 2 Ochsen, 2 Kühen, einigen Starken, Schweinen und etwas Federvieh, 1 kleiner beschlagner Wagen, Instrum. rustika, Sielen zu 2 Pferden, einiges Haus-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0543
DFG

geräth und 1 vollständiges Schmiede Handwerkszeug, gegen fortige baare Zahlung in N. Zwd. öffentlich verkauft werd um fleißigen Zuspruch wird gebeten.

Die Holländerey von 51 Kühen zu Wahrstorf, welche am May 1799 zu beziehen ist, soll am 1. Sept. d. J. an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Herr Major von Bilow als Gutsherrschaft und Verpächter wählet sich unter den Meistbietenden einen Pächter, der beym Zuschlag 100 Rthl. N. Zwdr. Pachtvorschuß baar zahlet. Pachtliebhaber werden ersucht, sich zu dem Ende gedachten Tages Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu Brockhusen einzufinden, so wie sie auch jederzeit daselbst die Pachtbedingungen einsehen können.

J. H. Schmiedekampf, Adv.

Tüchtige Arbeitsleute, welche auf mehrere Jahre Hänsung annehmen wollen, erhalten auf 1 Jahr freye Wohnung zu Altenkarin und können solche auf Gallen 1798 beziehen.

F. G. v. Boddien.

Da im jüngst abgewichnen ersten Termin für den am Biestower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken, die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Wecker besitzen, inne liegt, nicht hinlänglich geboten, so ist ein abermaliger Termin auf den 27 August Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann im abgewichnen ersten Termin für das oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenbausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen seiner guten Lage und sonstigen innern guten bequemen Einrichtung empfiehlt, nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein abermaliger Termin auf den 28 August anberahmet worden. Kaufliebhaber, denen es freystehet solches jederzeit vorher in Augenschein zu nehmen, belieben sich alsdenn Vormittags um 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn auf irgend annehmlichen Bot der Zuschlag unter den zum Grunde gelegten Bedingungen erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Wann ein anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk des Ballastplatzes zwischen dem Mönches- und Heeringsthor liegendes kleines dänisches Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, für Rechnung der Interessenten meistbietend verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 29. August anberahmet worden. Kaufliebhaber, welche solches vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0544
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
69. Stück.

Rostock, den 30. August.

Paris, vom 16 August.

Auch bis heute ist von unsrer Regierung nicht das geringste Officielle über die Flotte Buonaparte's bekannt gemacht worden; ebenfalls hat man über seine Landung zu Alexandrien, welche neulich die hiesigen Journale ankündigten, noch nichts weiter erfahren.

Ein hiesiges Journal sagt bey der Nachricht, daß noch 4 Linienschiffe und eine Fregatte von der Flotte des Lord St. Vincent nach dem Mittelländischen Meere detaschirt worden: Es komme jetzt nicht darauf an, die Englische Flotte aus dem Mittelländischen Meere zu vertreiben; man müsse sie vielmehr daselbst zurückhalten, weil sie binnen 2 Monaten ihr Grab auf diesem Meere finden werde.

Der bekannte Dichter Laharpe, der schon die Psalmen Davids in Versen übersetzt hat, beschäfftigt sich jetzt mit einer poetischen Uebersetzung der ganzen heiligen Schrifft.

Die Englische Escadre kreuzt 14 Schiffe stark fortdauernd bey Havre, hat indeß noch nichts gegen diese Stadt unternommen. Der Feind, welcher Nachricht erhalten, daß verschiedne Corps der Englischen Armee nach dem Rhein abgegangen sind, sucht die Zeit zu benutzen, um unsre Seeplätze zu beunruhigen. Seine Absichten werden indeß fehlschlagen. Alle Truppen, die in den Departements des Innern entbehrt werden können, sind schon auf dem Marsch nach den Küsten.

Gestern hielt der Rath der 500 einen geheimen Ausschuß, worin beschlossen wurde, daß jeder Repräsentant künftig noch 300 und etliche Franken monatlich zur Bestreitung der Kosten eines Secretairs, der Wohnung ꝛc. erhalten soll.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0545
DFG

Es ist hier der General-Adjutant Boyer angekommen, welcher von dem General Jonbert nach Rastadt geschickt war, um mit den Kayserl. Ministern daselbst besondere Conferenzen zu haben. Man zweifelt hier fortdauernd nicht, daß die Haupt-Grundlagen des Friedens mit dem Deutschen Reich bald werden zu Stande gebracht werden; mit Oesterreich selbst scheinen aber die Verhältnisse noch nicht so gut zu seyn.

Hamburg, vom 27 August.

Die heute angekommenen Briefe aus London vom 17ten und 21sten dieses haben nicht die geringste officielle Nachricht von einer zwischen den Flotten in der Mittelländischen See vorgefallenen Schlacht mitgebracht, auch ist keine Bestätigung davon mit den neuesten Briefen aus Italien ꝛc. eingegangen. In einem Schreiben aus Constantinopel vom 25sten Julii, welches im Frankfurter Journal steht, wird als zuverläßig gemeldet, daß Admiral Nelson schon am 28sten Junii zu Alexandrien gewesen sey; in einem andern Schreiben aus Constantinopel von eben dem Dato, welches wir gestern erhalten haben, wird von dieser Ankunft nichts erwähnt, sondern gemeldet, Buonaparte sey zu Alexandrien angekommen, welches auch die Londoner Briefe bestätigen. Wir sind jetzt nicht im Stande diese Widersprüche zu vereinigen, aber sehr geneigt zu glauben, daß noch keine Schlacht vorgefallen sey, so umständlich auch die Italienischen, bloß auf unzuverläßigen Schifferaussagen beruhenden Berichte davon Erwähnung gethan haben.

Constantinopel, vom 25 Julii.

Ein eben so unvorhergesehener als außerordentlicher Umstand wird es erklären, wie sehr das Publikum, die fremden Minister und die hiesige Regierung wegen der Nachricht von der Landung der Franzosen zu Alexandrien haben irre geführt werden können; eine Nachricht, die auch durch die Aussage eines Türken bestätigt wurde, der sich im Augenblick der Crisis entfernt hatte.

Ein Kayserl. Schiff, welches am 30sten Junius von Alexandrien abgegangen, und gestern im hiesigen Haven angekommen ist, hat officielle Briefe mitgebracht, welche melden, daß am 28sten Junii eine Englische Flotte von 7 Linienschiffen, 7 Fregatten und einer Brigg auf der Höhe von Alexandrien erschienen. Da die Einwohner glaubten, daß es Franzosen wären, so entwaffneten sie ei-

ligst alle Kauffahrteyschiffe, und brachten die Artillerie derselben auf die Dämme, welche den Eingang beyder Häven beschützen. Der Englische Admiral brachte nur mit vieler Mühe das Feuer des Platzes zum Schweigen. Es hörte erst auf, nachdem eine Brigg von der Escadre angekommen war, welche man sich endlich entschloß, als Parlementair-Schiff anzuerkennen. Die Hauptabsicht der Sendung derselben war, daß man sich erkundigen wollte, ob die Stadt Alexandrien in dem Project einverstanden wäre, die Invasion der Franzosen in Aegypten zu begünstigen und ob man daselbst einige Nachrichten von der Richtung habe, welche die Toulonner Flotte genommen. Auf den ersten Punkt ward geantwortet, daß man entschlossen wäre, sich jeder Landung Französ. Truppen zu widersetzen; in Rücksicht des zweyten Punkts konnten die Deputirten der Stadt nicht die geringste Auskunft geben. Am folgenden Tage, den 29sten Junii, gieng darauf der Englische Admiral wieder unter Segel, um die Französische Flotte aufzusuchen. Der Capitain des gedachten Kayserl. Schiffs berichtet noch, daß er eben diese Englische Eskadre auf dem Wege nach Candia angetroffen habe.

Man ersieht aus diesem Bericht, daß die Erscheinung der Englischen Flotte das zu frühe Gerücht veranlassen konnte, daß die Franzosen zu Alexandrien gelandet wären, und daß bey der dunkeln und verworrenen Aussage des Türken, der neulich auf Cypern ankam, die Data haben verwechselt werden können. Indeß ist es doch sehr möglich, daß sich die Franzosen am 8ten Julii der Stadt Alexandrien bemächtigt haben, da sich die Englische und Französische Flotte auf ihrer Fahrt ganz verschiedener Wege und Winde bedient haben können. Es scheint nämlich, daß die Engländer längs den Afrikanischen Küsten gesegelt sind, um nach Alexandrien zu gelangen. Die Franzosen hingegen giengen, wie sie Maltha verlassen hatten, nordöstlich, um die günstigen Winde in dasigen Gegenden zu ihrer Fahrt nach Alexandrien zu erhalten. Da die Engländer am 28sten Junii bey jener Stadt ankamen, so konnte die Französische Flotte, die beynahe gegen 500 Segel convoyirte, um diese Zeit auf dem andern Wege noch von Aegypten entfernt seyn. Auch ist es möglich, daß der Englische Admiral, welcher eine andere Route bey der Rückfahrt nahm, von der Französ. Flotte nichts erfuhr, von welcher er sich

in eben dem Maaße entfernte, wie diese sich Aegypten näherte, so daß man die Nichterscheinung der Franzosen zu Alexandrien am 28sten Junii keineswegs die Möglichkeit einer Landung aufhebt, die am 8ten Julius bewerkstelligt worden.

Wie dem auch sey, diese Nachricht hat zu Constantinopel eine außerordentliche Gährung erregt, und es würden daraus widrige Folgen für die hiesigen Franzosen entstanden seyn, wenn nicht die Polizey ihre Thätigkeit verdoppelt hätte. Ohnerachtet ihrer Wachsamkeit haben indeß einige Personen, welche die dreyfarbige Cocarde trugen, Insultirungen erfahren. Ein Kaufmann, Namens Lefebury, ist verschwunden; man glaubt, daß er ermordet oder ersäuft worden. Der Großvizier hat den Französischen Chargé d'Affaires, Bürger Ruffin, verschiedenemale des Nachts zu sich rufen lassen. Es scheint, daß die Pforte große Maaßregeln ergreifen werde. Das Ministerium zeigt eine außerordentliche Thätigkeit. Die Mitglieder des Conseils versammeln sich Tag und Nacht. Am 16ten ward ein allgemeiner Divan gehalten. Die Befehle, die man erläßt, zeigen einen großen Plan an.

So eben erfährt man, daß der berühmte Französische Schiffsbaumeister Lebrun, welcher die Arbeiten im hiesigen Arsenal dirigirte, von der Pforte, nebst seinem Bruder, entlassen worden, der erst kürzlich von Synope angekommen war.

Es war der Capitain eines Kauffahrteyschiffs mit Kayserl. Flagge, welcher hier zuerst die Nachricht von der Ankunft und Landung der Französischen Armee des Generals Buonaparte in Aegypten verkündigte. Er versicherte, daß er die Französische Flotte in weniger Entfernung von Alexandrien angetroffen, und daß er sie in der Folge nahe bey dieser Stadt gesehen habe, während er nordöstlich segelte. Er setzte hinzu: daß er unterwegs von dem Capitain eines andern Schiffs, welches nach Aegypten segelte, gehört habe, daß die Englische Flotte den Franzosen auf der Spur nachfolge, und gleichfalls ihren Lauf nach Alexandrien richte. Andere behaupten, daß gedachter Capitain, der hier förmlich in Verhör genommen worden, noch nichts bejahendes über die Landung der Franzosen, wohl aber über die Ankunft derselben bey Alexandrien ausgesagt habe, wo sie, wie er zu schließen Ursache habe, wären aufgenommen worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0548
DFG

Der hiesige Hof und das Ministerium haben diese Nachricht mit Befremden vernommen. Der Französ. Charge d'Affaires, Bürger Ruffin, ward bald darauf zu einer Conferenz bey dem Reis-Effendi berufen, deren Dauer hier ganz beyspiellos war, denn sie währte vom Vormittage bis Mitternachts, über 14 Stunden. Das Resultat derselben ist nicht genau bekannt; man versichert indeß, daß sich Bürger Ruffin nachdrücklich auf folgende zwey Sachen stützte: 1. Daß die Expedition Buonaparte's ausschließlich gegen die heftigsten Feinde Frankreichs, gegen die Engländer, und keinesweges gegen die Staaten des Türkischen Kayserś gerichtet wäre. 2. Daß das vollziehende Directorium der Französischen Republik entschlossen sey, bey der Ergebenheit für das wahre Interesse der Pforte zu beharren, wovon es so viele Beweise gegeben habe, und daß es fortdauernd die bestehenden Tractaten genau beobachten würde.

Wesel, vom 8 August.

Aus Amsterdam schreibt man: Seit den letzten Unruhen vom 6ten und 7ten dieses mußte man vor dem Stadthause das Schaffot aufrichten, um es, wie im Jahre 1787, einige Tage zum Schröcken stehn zu lassen. Am 9ten wurde der erste Gebrauch davon an einigen Ruhestöhrern gemacht, die ausgepeitscht und gebrandmarkt wurden. Sie erlitten ihre Strafe sehr kaltblütig. Der letzte hob sogar die Hände in die Höhe und rief laut: Heil dem Standhaften, welches die versammelte Volksmenge mit Bravorufen und Händeklatschen beantwortete. Indessen hat doch die Municipalität nicht anders gekonnt, als die unverhältnißmäßig grosse Anzahl von Arbeitsleuten auf dem Stadtzimmerplatz zu verringern. Die Kosten des Unterhalts derselben beliefen sich auf 700000 Gulden. Nun ist dadurch eine Gährung veranlaßt, die durch die dagegen gezeigte Strenge eher zu- als abzunehmen scheint und von Parthey- und Rachsucht unterstützt, Privatfeindschaften und Erbitterungen der Gemüther gegen einander nothwendig zur Folge haben muß. Wir bedürfen des Friedens so sehr von innen als des von aussen, wenn wir wieder werden sollen, was wir waren.

Mayland, vom 9 August.

In den hiesigen Zeitungen ist ein gewisser Ciuno als derjenige angezeigt, welcher zu Livorno die ganze Nachricht

von der Seeschlacht erdichtet haben soll, die den General Buonaparte in Englische Gefangenschaft und 7 Französische Linienschiffe in Englische Gewalt gebracht haben sollte. Diese Nachricht, welche in ganz Italien so vielen Lärm gemacht hat, wird in den hiesigen Zeitungen für ganz grundlos erklärt. Dagegen melden sie: Ein nach 5tägiger Reise aus Neapel hier angelangter Kaufmann habe die Nachricht gebracht, die Toulonner Convoy sey glücklich zu Alexandrien theils zu Alexandrette eingelaufen. Beyde Städte sind über 200 Lieues von einander entfernt, und es ist also schwer zu glauben, daß man die Ankunft der Französischen Schiffe zu Alexandrette in Syrien eben so schnell als die Ankunft in Aegypten zu Neapel werde erfahren haben. Indessen will man doch als sicher behaupten, Buonaparte habe auf der Höhe der Insel Candia seine Convoy in 2 Theile getheilt, und den einen nach Syrien, den andern nach Aegypten segeln lassen. Ferner heißt es, die in Aegypten gelandeten Truppen würden bey ihrer Ankunft zu Suez 53 völlig ausgerüstete Fahrzeuge finden, auf welchen die Truppen und Munitionen auf dem rothen Meere einzuschiffen wären, und gegen Ende Decembers werde die ganze Armee Buonaparte's in Indien seyn.

Copenhagen, vom 21 August.

Ein Kaufmann in Fahrsund in Norwegen steht mit einer Anzahl Holländischer Fischer wegen ihrer Etablirung daselbst in Unterhandlung. Die Fischerey an der Norwegischen Küste würde durch die bekannte vorzügliche Geschicklichkeit der Holländer in diesem Erwerbzweig viel gewinnen. Bey der Regierung sind bereits Anträge wegen Bewilligung verschiedener Gerechtsame für diese Fischer geschehen.

Paris, vom 20 August. (Heute Mittags angelangt.) Endlich in so fern sichere Nachricht von Buonaparte, daß man weiß, daß seine Flotte keine Schlacht gehabt hat. Ein außerordentlicher Courier aus Rom hat von dem Französischen Legationssecretair in Neapel eine officielle Note mit der sichern Nachricht überbracht, daß die Nelsonsche Flotte zu Syracuß, Argente und Augusta eingelaufen, nachdem sie die Toulonner Flotte lange vergeblich gesucht und selbst vor Alexandrien gewesen. — Zugleich wird aus Neapel bestätigt, daß Buonaparte wohlbehalten zu Alexandrien angekommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0550
DFG

Rastadt, vom 19 August.

Der politische Horizont wird nun auch am Congreß-Orte trüber. Es scheint, daß das Reichsoberhaupt zu dem Reichsfrieden nicht eher beywirken wird, als bis von Frankreich alle Engagements erfüllt sind. Die Französischen Gesandten bezeugen laut über diese Lage ihren Unwillen, und verhehlen nicht, daß der Abbruch der Verhandlungen zu fürchten sey.

Der Französische Minister Roberjot ist von seiner Reise nach Paris vorgestern hieher zurückgekommen. Was für Instructionen er mitgebracht, läßt sich noch nicht sagen. Man vernimmt aber doch noch nichts von einem Ultimatum; vielleicht weil man erst abwarten will, bis gewisse Dinge in Berlin durch Sieyes erledigt seyn werden. — Daß der Minister, Jean de Bry, von hier nach Paris abgegangen sey, ist ganz falsch, obgleich die Straßburger Zeitung dieses Gerücht verbreitet hat.

* * *

Den 6ten August feyerte die neue Mißions-Gesellschaft zu London ein Dankfest wegen der glücklichen Zurückkunft des Schiffs Duff von Otaheite und den übrigen Südsee-Inseln, wo die Englischen Mißionarien und Ansiedler mit ungemeiner Freude aufgenommen worden sind. Die Provinz Matavai, welche 10000 Menschen enthalten kann, ist ihnen zum Anbau auf Otaheite eingeräumt worden. Der dasige König nahm das Kind, welches die Frau eines Englischen Mißionairs auf Otaheitischem Boden gebohren hatte, ein Mädchen, auf seine Arme und tanzte mit Entzücken unter seinen Unterthanen damit herum. Schon ist eine Schule angelegt, wo die Kinder der Otaheiter das Alphabet ihrer Sprache lernen. Den Zimmerleuten, Schmieden ꝛc. sehen die Bewohner in ihren Arbeiten mit Erstaunen zu. Schon haben die Mißionarien die Brodtfrucht, die das weisse Englische Brodt an Feinheit übertrift, zu heiligen Zeichen beym Abendmahl gebraucht. Nichts befremdet die Einwohner, die an allgemeine Verbindungen mit dem andern Geschlecht gewöhnt sind, mehr, als die Einrichtung der Ehe unter den Mißionarien, und zweifeln fast, daß sie Menschen sind. Man hofft, daß der schreckliche Gebrauch der Menschenopfer unter ihnen abgeschaft werden wird. Aus den von Capitain Wilson mitgebrachten Tagebüchern und übergebenen Papieren wird eine

Reisebeschreibung herausgegeben werden. Die Sache macht in London ungemeine Sensation, und eröffnet ein eignes Feld zur Verbesserung des Zustandes des menschlichen Geschlechts in diesen entfernten Weltgegenden. Das Mißionsschiff wird auf einer zweiten Reise für solche Zwecke, vielleicht nach Neuseeland ausgeschickt werden.

In der Nacht vom 22. zum 23. dieses sind dem Holländer Plötz aus der hiesigen Hofkoppel 2 Pferde entkommen, welche wahrscheinlich gestohlen worden; das erste ist 1 gedrungne braune Stute mittler Grösse, 8 Jahr alt und trächtig, das 2te ein 6jähriger Wallach mittler Grösse, etwas sankrückig und 1 länglichen Stern vorm Kopfe; sollten jemanden diese Pferde zum Verkauf gebracht oder angeboten werden, so wird gehorsamst gebeten, solche auf Kosten des Holländer Plötz anzuhalten und ihm davon Nachricht zu ertheilen, welcher erbötig ist alle verursachte Kosten und das Futter- oder Weidegeld gerne zu erstatten. Lüttnienhagen bey Altenkarin den 23 Aug. 98.

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses ist hieselbst 1 schwarzer ins fahle fallender 6jähriger Wallach mit 1 kleinen weissen Stern vor der Stirne, ganz greisen Schwanze und 1 kleinen Knieprücken, aus dem Täder gelöset und wahrscheinlich gestohlen worden; wer von diesem Pferde zuverläßige Nachricht geben kann, so daß es wieder zu erhalten stehet, hat nebst den schuldigen Ersatz der Kosten ein Douceur von 1 Friedrichs d'or zu erwarten. Gnoyen den 20 Aug. 98.

Bürgermeister und Rath.

Den 23. dieses ist in Güstrow 1 Päckel in blau Papier, darin 1 u. 1 achtel Elle weislich melirt Lacken, 1 grosser und 2 kleine Seitenkämme mit Steinen ausgelegt, verlohren gegangen; der ehrliche Finder hat ein gutes Douceur zu erwarten von Fuhrmann Voß dem Aeltern, in Güstrow.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 28. Aug. 1798.

Paris $24\frac{1}{4}$	—	—	2 Uso oder
Basel $24\frac{7}{10}$	—	—	2 Monat dato.
London 36 ßß 5 ß	—	—	
Amst. Cassa $10\frac{1}{4}$	—	—	
dito $9\frac{1}{2}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß $1\frac{1}{4}$ ßß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. $21\frac{1}{2}$		—	pCt. schlechter
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll $30\frac{1}{4}$		—	als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 52		—	
Louis u. Frd'or $35\frac{3}{8}$		—	pCt. schlechter
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{1}{4}$		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or $11\frac{3}{4}$			
Louis u. Frd'or 4			pCt. schlechter als N. Zt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0552
DFG

Beylage
zum 69ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 30ten August 1798.

Nachrichten.

In Convocationssachen aller derjenigen, welche die Vorschußquitung des Müllers Christian Hinrich Mundt, deßen Vater Elias Mundt die dem Hospital zum heil. Geist hieselbst gehörige Windmühle in dem Dorfe Voigtshagen seit Ostern 1774 pachtweise bewohnet und welche Pachtung der genannte Sohn continuiret hat, in Händen haben, oder Ansprache daran machen könnten, giebt das Hospitalgericht zum heil. Geist zu Rostock nach abgehaltenen Liquidationstermin zu Recht den Bescheid:

Da in dem am 25. d. M. vorgewesenen Liquidationstermin weder die Quitung produciret worden, noch sonst sich jemand der Ansprache daran gemacht haben sollte, gemeldet hat; so wird in Grundlage der unterm 29. Juny d. J. erlassenen Proclamatum diese Voigtshäger Mühlenpacht-Vorschußquitung hiedurch mortificiret, und alle Ansprache etwaniger Latitirenden daran auf stets präcludiret; auch soll nunmehro der rückständige Rest des Vorschusses protocollmäßig verabfolget werden. Das Protocollum Termini ist Interessentibus auf Verlangen in Abschrift gestattet. V. R. W.

Publ. im Hospitalgericht zum heil. Geist zu Rostock den 29sten Aug. 98. Tarnow, Hospitalmeister.

Die nach Doberan führende Post- und Landstrasse auf dem grossen Schwasser Felde wird gegenwärtig ausgebessert; Reisende wollen bis zur Wiederherstellung der erst gedachten Landstrasse, den Weg durch dem Dorfe grossen Schwaß, nehmen. Rostock den 29 Aug. 98.

Vorsteher des Hospitals zum heil. Geist.

Die Kirchenschrift auf den 11. Stand im Stuhl No. 71 in der Jakobikirche, so auf Tiet Johansen und Christina Johansen 1752 März 17. ins Kirchenbuch eingeschrieben stehet, ist verlohren gegangen; der sich jetzt angebende Eigenthümer, Schiffer Herr Gallenbach, dessen Frau eine Tochter des Tiet Johansen ist, fodert deshalb jeden auf der ein Recht an diese Stuhlstelle zu haben meynt, sich binnen 4 Wochen bey den administrirenden Vorsteher Otto zu melden, sonst diese Stuhlstelle dem Hn. Gallenbach geschrieben wird. Rostock den 15 Aug. 98

Zur ersten Hypothek in einem Hause sucht jemand ein Kapital von 700 Rthl. N. Zwd. zinsbar zu leihen. Wer also ein solches Kapital ausleihen will, beliebe sich baldigst bey dem Hrn. Advokat Pilatus zu melden, von dem das Nähere zu erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0553
DFG

Wenn der Pensionarius, Carl Gottfried Trüdemann zu Einhusen, durch das Eindringen verschiedener Gläubiger veranlaßt, die Erklärung zum Protocoll dahin abzugeben, daß er sich nicht im Stande befände, selbige zu befriedigen, auch es ihm sogar an verschiedenen, zur Führung seiner Wirthschaft nothwendigen Erfordernissen mangelte, mithin er auf die Vorladung seiner Creditoren, und einstweilige interimistische Verfügung, antragen müßte; so ist, außer den bereits getroffenen, zur Sicherheit der Massa gereichende Vorkehrungen, auch dem sonstigen petito deferiret worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an den Pensionarium Carl Gottfried Trüdemann zu fodern haben, es sey aus welchem Grunde es wolle, geladen, sich am 10. Septbr. d. J. Morgens 9 Uhr in curia zu sistiren, ihre Foderungen gehörig und genau, mithin nicht in solle, sondern specifice sub poena praeclusi et perpetui silentii anzugeben und zu beglaubigen. Zugleich aber wird in eben diesem Termin zum Zweck weiterer Einleitung dieser Debit-Angelegenheit, es sey in Güte oder zu Recht, die Erklärung der Gläubiger darüber, wie sie es, im Fall auf eine oder die andere Art ein gütliches Auskommen nicht zu erreichen stände, besonders in Absicht der Pachtung und was derselben anhängig, gehalten wissen wollen, bestimmt gewärtiget, so daß die Ausbleibenden an dem, was Gegenwärtige beschließen, gebunden seyn sollen. Auch hat sich der Pensionar Trüdemann, in praefixo sub praejudicio, mit aller Nothdurft gefaßt einzufinden; und bleibt endlich unverhalten, daß die Particular-Klagen einstweilen sistiret worden sind.

Decretum Ribnitz, den 9 July 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Wann die unbegebene Christina Louisa Sürlacks zu kleinen Bölckow vor kurzem verstorben und deren unbedeutender Nachlaß sogleich unter gerichtlichen Siegel genommen worden; so werden derselben etwanige Erben und Gläubiger hiedurch geladen, den 11. Sept. Morgens 10 Uhr auf dem adlichen Hofe zu Gorow zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanige Foderungen bescheinigt anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und gänzlich abgewiesen zu werden. Decretum im adlich Gurowschen Patrimonialgericht den 14 Aug. 98.

Die Schäferey zu Friedrichsdorf bey Wismar, ungefähr aus 300 Schaafen bestehend, fällt auf Martini aus der Pacht; und soll aus der Hand verpachtet zugleich aber auch die aus 90 Kühen bestehende Holländerey auf künftigen Maytag damit verbunden werden; wer zu beyden Lust hat, kann zu Friedrichsdorf alles besehen und daselbst auf dem Hofe, oder bey dem Herrn Doct. Tarnow in Rostock, die Bedingungen erhalten.

Die sämtlichen Ziehungslisten der 119. Hamb. Lott. sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten und die Gewinne in Termino zu erheben. Die Ziehungsliste 1. Classe der 64. Schwer. Lotterie ist auch zur Durchsicht zu haben, die Gewinne und Freylooſe müssen vor den 11. Sept. abgefodert seyn. Zur 2. Classe kann mit Kaufloose in ganze, halbe und viertel aufwarten.

Dietze.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0554
DFG

Für das in der Mühlenstrasse belegene Haus des Kleinbierbrauers Jürgen Hinrich Heyden ist auch in dem jüngst abgehaltenen Termin wiederum nicht annehmlich geboten; es ist daher der letzte Termin auf bevorstehenden Freytag den 31. Aug. anberahmet, und werden Kaufliebhaber ersucht, sich sodann Vormittags 11 Uhr im Hause des Hrn. Advokat Pilatus einzufinden, wobey zur Nachricht dienet, daß bey irgend annehmlichen Bot sofort der Zuschlag erfolgen soll, indem kein weiterer Termin anberahmet wird.

Da ich ein Waarenlager, bestehend vornemlich aus allerley tannen Holzmaterialien, als Balken, Sparren und sonstiges Bauholz, Planken, Bretter und Latten, nebst Kalk, Fliesen, Schleifsteine, Nägel zu tannen und eichen Holz, auch Theer errichtet, und das ehemalige Haus des Hrn. Auerbach in der Schnickmannsstrasse bezogen habe, so zeige solches dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko gehorsamst an, u. bitte daher meine Gönner und Freunde mich mit ihren geneigten Zuspruch zu beehren, ich verspreche reelle und promte Bedienung und billige Preise. Rostock 98. Franz Heinr. Meyer.

Neuer Berger Sommerheering und guter nordscher Berger Heering, ist bey mir zu den möglichst niedrigen Preisen zu haben. J. W. Roggenbau.

Die Lesebibliothek der geschlossenen Lesegesellschaft ist diese letzte Messe mit den schönsten und neuesten Büchern von den beliebtesten Schriftstellern ansehnlich vermehrt worden, unter andern auch das Leben des preuß. Generals von Ziethen, Geschichte der Gräfin Lichtenau, geheime Lebens- und Regierungsgeschichte Katharina der 2ten, Kaiserin von Rußland. Bücher nebst Katalogen sind in der Wohnung des Hrn Stahlbaum zu haben. Auswärtige bedienen sich die Adresse: An die geschlosseneLesegesellschaft in Rostock, abzugeben bey Hrn. Stahlbaum in der Poststrasse.

Ich bin gewilligt mein Haus, zwischen dem Badstüber- und Grapengiesserthor, imgleichen 1 Garten vorm Kröplinerthor, zwischen Ahlwardt und Giertz belegen, aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufliebhaber können beydes täglich besehen und mit mir Handlung pflegen. Arbeitsmann Klävsaal.

Da ich diesen Herbst mit mein Schiff wieder von hier nach Riga gehe und von da direkte wieder auf hier komme; so ersuche Herren Commercirende so Güter zu versenden haben, oder wem sonst mit dieser Gelegenheit gedienet ist, sich gütigst bey mir zu melden. Schiffer Peter Krempien.

Es ist am Sonntag den 19. dieses, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von 1 Wagen eine agatene Rauchtobacksdose mit silbernem Deckel, auf der langen höliernen Brücke vorm Steinthor verlohren gegangen, die sogleich darauf von einer Frauensperson mit einer rothen Schürze, die 1 Mannsperson im blauen Ueberrock bey sich hatte, gefunden worden; diese werden nun ersucht die Dose gegen 1 Douceur von 4 Rthl. abzuliefern bey W. D. Buddig.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0555
DFG

Im abgewichnen ersten Termin ist für das anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk zwischen dem Möncher- und Heeringsthor liegende dänische Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, nicht hinlänglich geboten, es ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 10 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann auch im abgewichnen wiederholten Termin für das oben in der Langen- an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenbausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen andrer guten Eigenschaften empfiehlet, noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche sich von der innern guten Beschaffenheit und bequemen Einrichtung durch den Augenschein selbst überzeugen können, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey hinlänglichen Bot der Zuschlag erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abgewichnen abermaligen Verkaufstermin für das der verwittweten Madame Buddig zugehörige und in der Wasserstrasse hieselbst belegne Wohn- und Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein nochmahliger Termin auf den 8. Sept. anberahmet. Dies Haus, welches sich nicht nur wegen seiner guten Lage, sondern auch bequemen Einrichtung zum Logiren fremder Herrschaften in aller Absicht empfiehlt, kann von Liebhabern jederzeit in Augenschein genommen werden, diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden, da denn, wenn irgend hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abermaligen wiederholten Termin für den am Biestower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken, die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Wecker besitzen, inne liegt, noch nicht hinlänglich geboten, so ist der 3te und letzte Termin auf den 8 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der reine Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Eine sehr gut conditionirte fast ganz neue 4sitzige Chaise ist zu verkaufen; wo, erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Oben in der Fischerstrasse sind 2 neue Häuser zu verkaufen; nähere Nachricht ist zu haben am Begienenberg bey

Römliger.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0556
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
70. Stück.

Rostock, den 2. September.

Paris, vom 20 August.

Der Off- und Defensiv-Allianz-Tractat zwischen dem Wiener und dem Neapolitanischen Hofe ist, wie man fortdauernd versichert, würklich abgeschlossen worden. Der Kayser verpflichtet sich demnach, Neapel mit 60000 und Neapel den Kayser mit 30000 Mann zu unterstützen. Im Nothfall soll die beyderseitige ganze Macht zur gegenseitigen Unterstützung aufgeboten werden.

Die Verhältnisse zwischen Frankreich und Oesterreich werden immer verwickelter und kritischer. Man spricht hier als sicher von einer neuen Coalition gegen unsre Republik zwischen Oesterreich, Rußland, England und Neapel. Die Aussichten zum Kriege nehmen dabey immer mehr zu.

Heute oder Morgen, sagen hiesige Blätter, wird hier der Off- und Defensiv-Allianz-Tractat zwischen Frankreich und der Schweiz unterzeichnet werden. Es soll nun auch in kurzem ein bevollmächtigter Französischer Minister bey der Helvetischen Republik angestellt werden.

Der König von Neapel soll den Franzosen das Einwandern in seine Staaten verboten haben.

Nicht ohne Bedauern, sagt der Ami des Loix, erfahren wir, daß der General Baraguey d'Hilliers wegen seines Betragens auf der Fregatte la Sensible, wie diese von den Engländern genommen wurde, ist abgesetzt worden. Dieser General, der sich mehrmals wohl ums Vaterland verdient gemacht hat, verlangt als einzige Gnade, vor Gericht gezogen zu werden.

Oesterreich, sagen hiesige Blätter, dürfte wieder neue

Subsidien von England erhalten. Auch sucht man die Pforte zur Theilnahme an der neuen Coalition zu bewegen.

Briefe aus Rochelle bestätigen es, daß 2 Fregatten und einige Corvetten mit 1500 Mann und vieler Munition nach Irland abgesegelt sind. Auch aus einigen andern unserer Häven sind Schiffe nach Irland abgegangen, und ein Advisschiff soll schon mit günstigen Nachrichten zurückgekommen seyn.

Paris, vom 21 August.

Der heutige Moniteur enthält folgendes:

Herr Windham, Englischer Minister zu Florenz, hat schriftlich bekannt gemacht, daß das Gerücht von der Niederlage der Französischen Flotte in den Gewässern von Candia, welches man unter seiner Autorität verbreitet habe, ungegründet sey.

Der König von Sardinien rüstet sich, wie man sagt, aufs neue, und steht mit den Höfen von Neapel und Toscana in Verbindung.

Aus Vigo, in Spanien, vom 31 Julii.

Das Linienschiff, der Monarch, welcher schon länger aus Mexico erwartet wurde, ist endlich hier mit vier Millionen harter Piaster, mit 600 Suronen Cochenille ꝛc. glücklich angekommen. Diese Unterstützung muß die Königl. Billets verbessern. Auch hofft man, daß Spanien nach und nach die großen Summen von Piastern erhalten werde, die es in America vorräthig hat. Frankreich wird, in mercantilischer Rücksicht, an diesen Vortheilen Theil nehmen, da die Ausfuhr von Piastern bloß nach dieser Republik erlaubt ist.

London, vom 24 August.

Endlich haben wir (sagt die Minesterial-Zeitung: The Times) zuverläßige Nachrichten von Buonaparte. Sowol ein Expresser aus Ostindien über Land, als auch ein Courier aus Constantinopel, welche Stadt er am 20sten Julii verließ, haben Depeschen und Briefe überbracht, daß Buonaparte am 8ten Julii in Alexandrien angekommen, und sich nach einigem Widerstande zum Meister dieser Stadt gemacht habe. Diese Nachricht ward sogleich durch einen Türkischen Beamten, welcher Alexandrien verließ, nach Constantinopel überbracht, und die Türkische Regierung theilte sie dem Residenten unserer Ostindischen Compagnie und den auswärtigen Ministern in Constantinopel mit,

und Herr Smith, Bruder des Sir Sidney Smith, Englischer Minister zu Constantinopel, hat sie unserer Regierung in Depeschen an Lord Grenville überschickt. Ein Theil der Flotte unter Buonaparte ist also gewiß der Wachsamkeit des Admirals Nelson entkommen, von welchem wir immer noch keine Depeschen seit dem 17ten Junii haben, wo er die Gegend von Neapel verließ.

Ehe der Courier Constantinopel verließ, hatte die Pforte kriegerische Anstalten gegen Frankreich gemacht, und es heißt, der Großherr selbst wolle sich im Nothfall an die Spitze der Türkischen Armee stellen.

Die Ostindische Compagnie ließ am Mittewochen folgenden Anschlag in Lloyds Caffeehause machen:

Ostindisches Haus, am 21 August. Aus einem von Herrn Tooke, Agenten der Ostindischen Compagnie in Constantinopel, unterm 23sten Julii empfangenen Briefe erhellet zufolge einer Nachricht, welche der Capitain des Havens von Alexandrien überbrachte, der von da nach Cypern flüchtete, und von da mit einer Depesche nach Constantinopel abgefertigt wurde, daß Buonaparte am 8ten Julii 15 bis 20000 Mann zu Alexandrien ausschiffte, und daß er keinen oder geringen Widerstand von Seiten der Türken antraf. Die Flotte, Kriegs- und Transportschiffe des Buonaparte werden auf 500 Segel angegeben.

Hiesige Blätter sagen, die zu Alexandrien gelandeten Französischen Truppen würden in diesem Augenblick wohl schon weit auf ihrem Marsch nach der Malabarischen Küste vorgerückt seyn. Wenigstens hätten sie (wenn sie nach Ostindien bestimmt wären) eilen müssen, nach Suez zu kommen, um sich der guten Winde zu bedienen, die um diese Jahrzeit ihre Fahrt auf dem Arabischen Meerbusen begünstigen würden.

Unsere Admiralität hat Depeschen vom Admiral Lord Bridport erhalten, welcher vor Brest kreuzt. Die Beobachtungs Fregatte hatte ein Signal gemacht, daß die Brester Flotte in Bewegung zu seyn scheine, auszulaufen. Am Abend vorher hatten 11 Linienschiffe und einige Fregatten ihre obersten Segel gespannt, konnten aber wegen Mangel des Windes nicht in See stechen. Am Donnerstage lichteten zwar einige die Anker, wurden aber durch Windstille genöthigt, wieder zurückzukehren. Es ist völlig gewiß, daß der Feind 4 Linienschiffe voller Truppen fort-

zuschicken willens ist, es koste, was es wolle. Die Brittische Flotte vor Brest besteht aus 14 Linienschiffen.

Außer der Stadt London hat die Stadt Manchester am reichlichsten zu den Staatsbedürfnissen beygetragen. Sie hat schon über 50000 Pfund überschickt.

Brünn, vom 22 August.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes: Buonaparte hat, wie es heißt, nach Constantinopel geschrieben und erklären lassen, daß er die Erlaubniß für die Russen, durch die Dardanellen zu gehen, für das Signal einer Kriegserklärung der Pforte gegen die Französische Republik ansehen werde. Er gewärtige, daß die Pforte sich jeder dergleichen Forderungen von Seiten Rußlands mit ihrer ganzen Macht entgegen setzen werde und rechne um so mehr auf diesen Beweis der gegenseitigen freundschaftlichen Gesinnungen, als er die Pforte von ihren Erbfeinden, den Maltheser-Rittern befreyt habe.

Wien, vom 22 August.

Zu eben der Zeit, da noch immer Nachrichten aus Italien den vermeynten Sieg der Engländer bey Candia verkündigen wollen, sind Privatbriefe von da her eingelaufen, welche melden, daß der Admiral Nelson die Französische Flotte vergebens aufgesucht habe, und daher am 30sten Julii wieder nach Sicilien in den Haven von Syracus zurückgekommen sey. Aller weitern Vermuthung nach habe Buonaparte seine Absichten erreicht, und am 8ten oder 9ten des vorigen Monats die Landung in Alexandrien vollzogen. Die zwischen beyden Flotten vorgefallen seyn sollende Action bleibt daher bis jetzt sehr zweifelhaft. Eben jene Briefe melden auch, daß gegenwärtig viele Französische Truppen durch das Römische Gebiet gegen Neapel marschiren.

Ein anderes, vom 22 August.

Die heute aus Semlin hier angekommenen Briefe enthalten eine umständliche Nachricht von der zwischen dem Capitain Pascha und dem Paswan Oglu geschlossenen Capitulation. Dieser habe nämlich, nebst seinen unterhabenden Truppen, dem Großherrn neue Unterwürfigkeit und Gehorsam versprochen, auch sich verbindlich gemacht, in Zukunft nur gegen die Feinde der Pforte die Waffen zu führen; wogegen derselbe vollkommene Amnestie und die Bestätigung als Pascha von Widdin erhalten habe, auch

dabey zum Pascha von drey Roßschweifen ernannt worden sey. Eben so haben auch alle seine Waffenbrüder vollkommene Verzeihung erhalten, und sind, nach Ablegung der Waffen nach Hause gelassen worden. Die Ausländer werden über die Gränzen gebracht. — Nach diesem Vorgange wären die in der Gegend von Widdin versammelt gewesenen Großherrlichen Truppen nach Macedonien beordert worden, um daselbst die ausgebrochenen Unruhen zu unterdrücken. Die Bestätigung dieser Nachricht ist zu erwarten.

Der König von Neapel hat, (wie in unsrer heutigen Zeitung angeführt wird) unterm 30sten Junii der Regierung zu Palermo aufgetragen, auf ganz Sicilien bekannt zu machen, (wie es auch durch ein Circular vom 15ten Julii geschehen ist) daß Se. Majestät von der bisher bewiesenen Treue und Ergebenheit der braven Sicilianer sehr gerührt wären. Se. Majestät bezeugten ihre Dankbarkeit für das gute Benehmen der Nation, zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, und derselben baldigen Herstellung, wo sie in unseligen Augenblicken unterbrochen worden war, insbesondre aber für die guten Gesinnungen, welche das Volk allenthalben zur Vertheidigung der Königl. Rechte und der Ehre der Nation zu erkennen gegeben habe. Se. Majestät wird auch sogleich alle Mittel, die Gott in Ihre Hände gelegt hat, dazu anwenden, Ihren geliebten Unterthanen von Außen Sicherheit und von Innen Wohlstand zu verschaffen. Sie würden auch also gleich die Wirkungen von Sr. Majestät großmüthigen und väterlichen Sorgfalt erfahren, die Se. Majestät eben in das Werk zu setzen beschäfftigt wären. Unter diesen sey die größte und die dem Königl. Gemüthe theuerste Wohlthat, ihren Reichen das Glück des Friedens zu erhalten, dessen Unterbrechung Se. Majestät in diesem Augenblicke auf keine Art zu besorgen haben u. s. w. — Neuere Nachrichten aus dem Neapolitanischen lauten nicht so friedlich.

Constantinopel, vom 5 August.

Seitdem man hier erfuhr, daß die Englische und Französische Flotte sich unsern Gewässern näherten, sind alle Türkische Waaren, insbesondere aber der Reis und die Baumwolle, im Preise gestiegen. Auch sieht man seit dieser Zeit neue Vorbereitungen zum Kriege; alle Schiffe

werden in brauchbaren Stand gesetzt und der Bau der neuen wird beschleunigt. Es kommen wieder viele Truppen aus Asien an, und ein großer Theil derselben ist an die Küsten des Mittelländischen Meers abgeschickt worden, um solche gegen etwanige feindliche Anfälle zu decken.

Frankfurt, vom 25 August.

Die Erlanger Zeitung enthält folgendes: „Vermöge einer zwischen England und Rußland abgeschlossenen Convention zahlt der Londoner Hof 300000 Pf. Sterl. Subsidiengelder an Rußland für die überlassene Beyhülfe zur See." (Die Londoner Nachrichten melden noch nichts hiervon.)

Rastadt, vom 22 August.

Nachdem der Bürger Roberjot aus Paris zurückgekommen war, übergaben die Französ. Minister am 20sten dieses abermals folgende Note:

Die Unterzeichneten, zur Unterhandlung mit dem Deutschen Reiche bevollmächtigten Französischen Minister, wundern sich mit Recht sehr darüber, daß ihre Note vom 26sten Thermidor (13ten August) noch gar keine ihnen bekannt gewordene Würkung hervorgebracht habe. Sie fühlen sich aus Liebe zur Menschheit lebhaft von der augenscheinlichen Gefahr durchdrungen, die aus jener Lage von Unthätigkeit entspringt, zu welcher man eine Unterhandlung hinführen will, die doch endlich ein Ende haben muß, und in Beziehung auf ihre vorgenannte Note ersuchen sie daher die Reichs-Deputation, sich ohne Verzug cathegorisch, und über jeden der zu regulirenden Puncte, die in den Französischen Noten vom 1sten Thermidor, 4ten Meßidor, und den übrigen enthalten sind, insbesondere zu erklären. Durch diese neue dringende Vorstellung geben sie der Reichs-Deputation einen abermaligen Beweis von dem förmlichen Wunsche und dem anhaltenden Bemühen der Französischen Regierung für den Frieden. Sie erklären derselben zugleich, daß sie für alle Folgen verantwortlich bleibt, die aus ferneren Verzögerungen entstehen könnten. Rastadt, den 3ten Fructidor (20sten August) 6. Jahr der Französischen Republik.

Bonnier. Jean de Bry. Roberjot.

Philadelphia, vom 24 Julii.

Die offenbaren Feindseligkeiten gegen die Französische Republik scheinen so nahe als unvermeidlich. Es wird

auf dem Delaware ein Schiffsarmament zusammengebracht, auf welches einige tausend Mann eingeschifft werden sollen. Man nennt diese Expedition geheim, aber es ist kein Zweifel, daß sie nach St. Domingo bestimmt ist.

Rostock, den 1 September.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	40 a 44 ßl. — — — —	den Scheffel.
Roggen	36 ßl. — — — — —	
Gersten	— — — — — — —	
Habern	— — — — — — —	
Erbsen	— — — — — — —	

Rostock. — Meine Frau ist den 31sten August von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.

J. F. Passow.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Da im heutigen Termino die von Moltkesche Koppel zu Ribnitz dem Lüsewitzer Holländer Peters, mit Vorbehalt des jurisidem offerendi, für 335 Rthlr. N. Zwd. in diem zugeschlagen worden; so ist zur Ausübung dieser Zuständniß der 20. Septb. a. c. pro termino vestgesetzt. Wir citiren daher die Creditores der wailand Hauptmanniu v. Moltke, geb. v. Braun, welche des Gleichbietungsrecht sich bedienen wollen, gnädigst, alsdenn Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vices Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen und von beregter Befugniß Gebrauch zu machen, oder zu gewärtigen, daß obgedachtes Immobile dem jetzigen Plus-Licitanten, ausser dem, constitutionsmäßig, kein Fremder mehr bieten darf, pure zugeschlagen werde. Datum Rostock den 30 August 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Vor einigen Tagen habe noch etwas frisches Pyrmonterwasser erhalten, so wie mir ebenfalls 1 kleiner Transport von Selzer und Fachinger eingegangen ist, und 1 grösserer von beyden Sorten ehestens nachfolgen wird; von Wildunger, Wisbader, Eger und Nenndorfer Wasser habe wenig Vorrath, wer mithin solchen noch trinken will, muß sich bald damit versehen, um so mehr als ich für dis Jahr keinen hievon wieder kommen lasse. Ausserdem empfehle mich mit vortreflichen ausländischen Flachs, imgleichen alle Arten von weiß und greiß flächsen und heeden

Lein zur grossen Auswahl, neue trockne Schollen die bekant von vorzüglicher Güte, beste neue graoßne und gezogne Petersburger Lichte von vielen Gattungen, auch einige wenig beschädigte Lichte die wohlfeiler verkauft werden; die billigsten Preise hat ohnedem einjeder hievon und von allen sonst führenden Waaren zu gewärtigen. C. F. Woltersdorf.

Ein Bursche von guter Erziehung, der die Drechslerkunst zu erlernen Lust hat, wird von mir ausserhalb der Stadt gesucht und kann ein solcher unter gewisser Bedingung bey mir ankommen. F. J. L. Wolff, Kunstdrechsler in Güstrow.

Wer ein steinernes nordisches im Viereck geschliffenes graues Tischblatt von mittler Grösse zu verkaufen hat, der kann bey dieser Zeitungs-Expedition den Käufer erfahren.

Wann eine in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand; imgleichen ein in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, an den Meistbietenden verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. Sept. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber zu ein oder dem andern belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Auf einem adlichen Guthe wird 1 unverheyratheter Gärtner gesucht der ein völlig ausgelernter und erfahrner Obst- und Küchengärtner ist, und der sowol von seinen Kenntnissen als seines moralischen auch unverdrossenen und nüchternen Verhaltens die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, ohne solche kann er nicht angenommen werden, mit solchen sind aber befriedigende Bedingungen zu hoffen, da es auf den Lohn nicht ankommen wird: der Dienst ist gleich oder Michael anzutreten, man meldet sich in Rostock beym Kaufmann Hrn. J. J. Susemihl.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 31. Aug. 1798.

Paris $24\frac{1}{4}$	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel $24\frac{1}{2}$	—	—	
London 36 ß 4 ₰	—	—	
Amst. Cassa $10\frac{1}{4}$	—	—	
dito $9\frac{1}{2}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß $1\frac{1}{4}$ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. $21\frac{1}{2}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll $30\frac{3}{8}$		—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 52		—	
Louis u. Frd'or $35\frac{3}{8}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{1}{2}$		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or $11\frac{3}{8}$		—	
Louis u. Frd'or $3\frac{7}{8}$		pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0564
DFG

Beyiage
zum 70ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 2ten Septbr. 1798.

Rostock. — Da es Gott nach seinen weisen Rathschluß gefallen, den 29. und 30. v. M. unsere beyden, in ihrem Leben zärtlich geliebten Töchter, durch die bösen Blattern zu einer bessern Bestimmung aus dieser unvollkommenen Welt zu sich zu rufen; so verfehlen wir auch nicht, diesen unsern schmerzhaften Verlust allen Freunden und Bekannten unter Verbittung aller Condolenz bekannt zu machen.

H. C. Maackens,
A. C. Maackens, geb. Warniecke.

Rostock. — Die am 31sten August erfolgte glückliche Entbindung seiner Gattin von einen gesunden Knaben zeiget seinen Gönnern und Freunden schuldigst an der Kopist Krüger.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Schiffszimmergesellen Andreas Christian Immanuel Dethloff, Alle und Jede, welche an die in der Badstüberstraße allhier, zwischen dem Speicher des Kaufmanns Janenzky und der Wohnung des Kornmessers Jülck, gelegene Wohnbude, welche er von seinem Vater, dem Bothsmann Jochim Christian Hinrch Dethloff, und dieser hiebevor von der Elisabeth gebohrnen Ellenborg, verwittweten Beez, erkaufet hat, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 5. Sept. d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnbude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24 Julius 1798.

Da die Pachtjahre des der hiesigen Armenordnung zugehörigen an der Dalwitzer Scheide belegenen Ackers und daran stossende Wiese, zusammen 5 u Thalb Morgen, so die Nräbner Boldt und Payenhagen bisher in Miethe gehabt, auf Michaelis 1799 zu Ende gehen; so ist zu deren anderweitigen Verpachtung auf 6 Jahre Terminus auf den 4. Sept. d. J. anberahmet; Pachtliebhabere wollen sich sodann Morgens 11 Uhr auf

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0565
DFG

der Kämmereystube einfinden und gewärtigen, daß dem Befinden nach dem Mehrstbietenden, der Acker und Wiese nach den vorzulegenden Bedingungen zugeschlagen werden soll. Rostock den 4 August 1798.

Präses und Assessor der Armenordnung.

Die nach Doberan führende Post- und Landstrasse auf dem grossen Schwasser Felde wird gegenwärtig ausgebessert; Reisende wollen bis zur Wiederherstellung der erst gedachten Landstrasse, den Weg durch dem Dorfe grossen Schwaß, nehmen. Rostock den 29 Aug. 98.

Vorsteher des Hospitals zum heil. Geist.

Ich erinnere einen jeden, dem jüngsten Sohn erster Ehe des wayland Hrn. Magister Behrens zu Westenbrügge, der sich jetzt hieselbst beym Chirurgus Hrn. Dunkhorst aufhält, nichts zu borgen, weil ich, als sein Vormund, solche Foderungen weder anerkennen noch aus der Vormundschaftskasse bezahlen werde. Rostock den 25 Aug. 98. Doct. Taddel der Jüngere.

Die Schäferey zu Friedrichsdorf bey Wismar, ungefähr aus 300 Schaafen bestehend, fällt auf Martini aus der Pacht, und soll aus der Hand verpachtet zugleich aber auch die aus 90 Kühen bestehende Holländerey auf künftigen Maytag damit verbunden werden; wer zu beyden Lust hat, kann zu Friedrichsdorf alles besehen und daselbst auf dem Hofe, oder bey dem Herrn Doct. Tarnow in Rostock, die Bedingungen erhalten.

Eine sehr wohl eingerichtete Apothek in einer nahrhaften Stadt ist aus der Hand zu verkaufen, welche auch gar bald abgeliefert werden kann. Mit dieser Apothek wird auch zugleich ein zum Beherbergen sehr bequem eingerichtetes wohlkonditionirtes Haus nebst Stallung ꝛc. mit überlassen und hat der künftige Käufer ausserdem noch mancherley ihm leicht zu eröfnende und erweislich zu machende Vorzüge zu erwarten, auch auf möglichst erleichternde Bedingungen zu rechnen. Die nähere Nachweisung hievon giebt Herr Doktor Tarnow in Rostock.

Mittwoch den 12. Sept Morgens 9 Uhr, soll am Strande zwischen dem Wockrenter und Borgwallthor, 1 Parthey circa 10 bis 12000 schöner starker 10 und 12elliger Latten, in Cavelungen von 1 — 5 groß Hundert, wie auch 1 Parthey Calmarscher helliger Bretter, in Cavelungen von 1—5 Zwölfter, in öffentlicher Auction verkauft werden durch den beeydigten Mackler

J. J. Lange.

Gegen hinlängliche Sicherheit und Stadtbuchschrift sind 500 Rthl. N. Zwd. in einzelnen Pösten von 100 bis 200 Rthl. zinsbar zu belegen von J. D. Fabricius.

---

3 Stuben, wovon 2 Alkoven haben und 1 Kammer, mit Mobilien und Betten, sind in einem Hause am Hopfenmarkt zu vermiethen; Nähere Nachricht giebt die Zeit. Expedition.

Ein Gärtner von mittlern Jahren der zugleich die Jagd mit vorstehen kann, sucht diesen Michael eine Condition; Nachricht giebt davon die Zeit. Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0566
DFG

Der neue Verlagskatalogus der Stillerschen Buchhandlung worin viele Bücher in einem sehr herabgesetzten Preise verzeichnet sind, wird daselbst unentgeldlich an Bücherfreunde ausgegeben, auch ist in der genannten Buchhandlung für beygesetzte Preise zu haben:

das Portrait von Buonaparte in schwarzer Kunst, 2 rtl. 40 ßl.
— — — Friedrich Wilhelm III. König v. Preussen, color. 2 rtl.
— — — dasselbe schwarz, erster Abdruck 1 rtl. 16 ßl.
— — — dasselbe schwarz 1 rtl.
Maculatur, ord. Druckpapier, das Ries 32 ßl.
desgleichen med. Druckpapier, das Ries 40 ßl.

Die Lesebibliothek der geschlossenen Lesegesellschaft ist diese letzte Messe mit den schönsten und neuesten Büchern von den beliebtesten Schriftstellern ansehnlich vermehrt worden, unter andern auch das Leben des preuß. Generals von Ziethen, Geschichte der Gräfin Lichtenau, geheime Lebens- und Regierungsgeschichte Katharina der 2ten, Kaiserin von Rußland. Bücher nebst Katalogen sind in der Wohnung des Hrn Stahlbaum zu haben. Auswärtige bedienen sich die Adresse: An die geschlossene Lesegesellschaft in Rostock, abzugeben bey Hrn. Stahlbaum in der Poststrasse.

Ich bin gewilligt mein Haus, zwischen dem Badstüber und Grapengiesserthor, imgleichen 1 Garten vorm Kröplinerthor, zwischen Ahlwardt und Giertz belegen, aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufliebhaber können beydes täglich besehen und mit mir Handlung pflegen. Arbeitsmann Klävsaal.

---

1 schöner Spitzhund ist zu verkaufen, wovon nähere Nachricht bey der Zeit. Expedition zu erfahren.

Alle diejenigen so an die nach Beselin gehörigen Frehsendorfer Bauern wegen Schuld-, Pfand- oder sonstiger Verbindungen, worin diese vor dem Ausgange des Octobermonats 1793 sich etwa eingelassen haben, Ansprache zu machen berechtigt seyn mögten, werden hiedurch bey Strafe der Ausschliessung und des immerwährenden Stillschweigens vorgeladen, sich am 8. Sept. d. J. Morgens 10 Uhr vor dem delegirten Patrimonialgerichte auf dem Hofe hieselbst einzufinden, ihre Ansprüche bestimmt und mit den nöthigen Bescheinigungen versehen, zu Protocoll zu geben und demnächst weiteren rechtlichen Bescheides zu gewärtigen. Decretum im Beselinschen delegirten Patrimonialgericht den 25 Juny 98.

Kommenden Johannis 1799 wird die Holländerey von 116 Kühen zu Behrenshagen im Amte Buckow pachtlos. Pachtliebhaber können sich dieserhalb auf dem Hofe daselbst bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren.

von Wickede.

Tüchtige Arbeitsleute, welche auf mehrere Jahre Häusung annehmen wollen, erhalten auf 1 Jahr freye Wohnung zu Altenfarin und können solche auf Gallen 1798 beziehen.

F. G. v. Boddien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0567
DFG

Da auch in dem jüngst abgewichnen Verkaufstermin für das mehrmals in vorigen Zeitungen in Absicht seiner ganzen innern Einrichtung und Beschaffenheit beschriebene, von der ohnlängst verstorbenen Fräulein von Behr hinterlassene, am neuen Markte und sogenannten glatten Aal hieselbst belegene Wohnhaus u. Garten noch nicht hinlänglich geboten; so ist deswegen der dritte und letzte Termin auf den 3. Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber, die solches vorher jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in demselben einzufinden, da denn dem annehmlich Meistbietenden der reine Zuschlag ertheilet werden soll. J. G. Ziegler.

Im abgewichnen ersten Termin ist für das anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk zwischen dem Mönch- und Heeringsthor liegende dänische Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, nicht hinlänglich geboten, es ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 10 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Wann auch im abgewichnen wiederholten Termin für das oben in der Langen an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenbausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen andrer guten Eigenschaften empfiehlet, noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche sich von der innern guten Beschaffenheit und bequemen Einrichtung durch den Augenschein selbst überzeugen können, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey hinlänglichen Bot der Zuschlag erfolgen soll. J. G. Ziegler.

Da auch im abermaligen wiederholten Termin für den am Biestower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken, die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Wecker besitzen, inne liegt, noch nicht hinlänglich geboten, so ist der 3te und letzte Termin auf den 8 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der reine Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses ist hieselbst 1 schwarzer ins fahle fallender 6jähriger Wallach mit 1 kleinen weissen Stern vor der Stirne, ganz greisen Schwanze und 1 kleinen Kniepp rücken, aus dem Täder gelöset und wahrscheinlich gestohlen worden; wer von diesem Pferde zuverläßige Nachricht geben kann, so daß es wieder zu erhalten stehet, hat nebst den schuldigen Ersatz der Kosten ein Douceur von 1 Friedrichsd'or zu erwarten. Gnoyen den 20 Aug. 98. Bürgermeister und Rath.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
71. Stück.

Rostock, den 6. September.

Paris, vom 24 August.

Die Gemahlin des Generals Lafayette (sagen hiesige Blätter) ist seit einigen Tagen zu Paris angekommen. Sie hatte Frankreich mit ausdrücklicher Erlaubniß der Regierung verlassen und ist hier eingetroffen, um ihre Privat-Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, die während ihres langen Aufenthalts im Kayserl. Gefängnisse sehr zerrüttet worden.

Man schmeichelt sich hier, daß die Schweizer, falls es zu einem neuen Kriege kommen sollte, zufolge des Off- und Defensiv-Allianz-Tractats, uns kräftig unterstützen und ihr republikanisches Interesse nicht vergessen werden.

Philadelphia, vom 26 Julii.

Aus New-York wird unterm 17ten dieses folgendes gemeldet:

Gestern erhielt der Französ. Consul bey den Staaten von New-York und New-Jersey, den Befehl von dem Präsidenten der vereinigten Staaten, seine öffentlichen Functionen aufzugeben. Dem zufolge wurde gestern das Wappen der Republik, von der Thüre der Wohnung des Bürgers Rozier, abgenommen.

Am 16ten ward im Congreß angezeigt: daß der Präsident folgende Acten genehmigt und unterzeichnet habe: 1. Eine Acte, wodurch der Präsident bevollmächtigt wird, Geld für den öffentlichen Dienst anzuleihen; 2. eine Acte, um die Armee der vereinigten Staaten zu vermehren; 3. eine Acte, wodurch der Präsident authorisirt wird, eine Anleihe im voraus auf die directe Taxe zu negociiren ꝛc.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0569
DFG

Am 18ten dieses theilte der Präsident, John Adams, dem Senat folgendes Schreiben mit, welches er von dem General Washington erhalten, und wodurch dieser die Stelle als Oberbefehlshaber der Americanischen Armee übernommen hat.

Der Entschluß Washingtons, die Americanischen Truppen zu commandiren, hat viele Freude erregt, und diese Begebenheit ist in vielen Gesellschaften gefeyert worden.

America wird sich jetzt nicht damit begnügen, bloß defensive zu verfahren. Es werden auch offensive Maaßregeln getroffen. Auf dem Delaware wird eine Expedition von mehrern bewaffneten Schiffen und von einigen tausend Mann Truppen ausgerüstet, welche gegen St. Domingo bestimmt seyn sollen.

Wien, vom 22 August.

Der Türkische Handel hat seit einiger Zeit die Speditionsgeschäfte in Wien sehr vermehrt; weil jetzt keine Levantische Waaren über das Mittelländische Meer versendet werden, sondern solche über Belgrad, Semlin und Wien gehen. Eben so verhält sichs auch mit denjenigen Artikeln, welche aus verschiedenen Ländern Europens nach Constantinopel abgeschickt werden.

Cuxhaven, vom 2 September.

Heute ist hier die Englische Brigantine Hart mit einer Convoy von Yarmouth angekommen. Sie hat folgende Nachricht überbracht.

Die Franzosen haben 1200 Mann zu Killaly im nordwestlichen Irland von 3 Fregatten gelandet, haben Besitz von gedachter Stadt genommen, und den Bischof nebst seinen 2 Söhnen zu Gefangenen gemacht. Die Englischen Truppen sind von allen Seiten auf dem Marsch, um sich dem Feinde zu widersetzen. Privatbriefe sagen, daß gedachten 3 Fregatten noch 5 Linienschiffe mit Truppen folgten. Obige Nachricht ist officialiter letzten Dienstag, den 28sten August, von London zu Yarmouth angekommen.

Paris, vom 26 August.

Aus Toulon meldet man jetzt unterm 18ten: man habe daselbst so eben Nachricht erhalten: Buonaparte sey mit seiner Convoy glücklich zu Alexandrien angekommen. Das Directorium hat hier übrigens fortdauernd noch nichts über die Flotte von Buonaparte bekannt machen lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0570
DFG

Wien, vom 25 August.

Am 22sten ist der Erzherzog Carl von Prag abgereiset, um die verschiedenen Uebungs-Lager zu Saaz, Eger, Budweis ꝛc. in Augenschein zu nehmen. Von da begeben sich Se. K. H. zur Revüe nach Linz ꝛc.

Von dem jetzigen Großherrn Selim 3, lieset man folgende Nachrichten: Er ist 37 Jahr alt und seit 9 Jahren auf dem Thron. Er ist schön gebildet und seine regelmäßige Gesichtszüge sind voll Ausdruck. Den Character und das Interesse der Europäischen Fürsten kennt er ziemlich genau. Seine Neugierde nach den Politischen Angelegenheiten Europens wird in seinen Unterredungen mit Rachib Effendi, dem Kayserl. Historiographen, der nach dem letzten Kriege als Gesandter zu Wien gewesen war, rege gemacht. Seine Vertrauten benutzen nun seine einmal geweckte Neugierde, um ihm bey jeder Gelegenheit nähere Kenntnisse von den Staatsangelegenheiten Europens beyzubringen. Der Zweck des im Serail jetzt herrschenden Systems ist, die ehemals unbegränzte Gewalt des Großvizirs in gewisse Schranken zu bringen und seinen Einfluß mehr abhängig zu machen. Schon jetzt ist der Großvizir blosses Mitglied des Staatsraths, indem der Großherr selbst sich der Geschäfte annimmt und sich das Gutachten mehrerer Personen vortragen läßt. Selim 3. ist nicht, der Politik des Serails gemäß, als ein Staatsgefangener erzogen worden, sondern sein Oheim und Regierungsvorfahr, Abdul Hamid, ließ ihn unter seinen Augen als ein zärtlicher Vater erziehn. Dieser vergilt nun den beyden Söhnen Abdul-Hamids, den Prinzen Mustafa und Mahmud, welche jetzt die einzigen Thronerben und noch minderjährig sind, gleiches mit gleichem. Er läßt sie mit dankbarer Sorgfalt und Achtung erziehn. Jeder von ihnen hat seine abgesonderten Zimmer, 60 Personen zur Bedienung und ungefähr 50000 Gulden Einkünfte.

Rastadt, vom 26 August.

Vorgestern begaben sich die drey Französischen Gesandten zu den drey versammelten Preußischen Ministern. Es soll aber mehr eine freundschaftliche Besprechung, als eine Conferenz gewesen seyn. Preußen besteht auf Castel und auf der Ablehnung der Schulden, will auch die Entschädigungen so viel möglich einschränken; die Französische Gesandtschaft verspricht aber allen Interessenten, diesen Ent-

schädigungen die möglichste Ausdehnung zu geben, und entwirft schon darüber Plane. Vorgestern kam auch ein Französischer Courier von Paris hier an, der seine Reise nach Wien schleunig fortsetzte. Er hatte bloß Depeschen für das Kayserl. Cabinet. Man hofft, daß solche noch den Ausweg zu einer gütlichen Beylegung der zwischen beyden Staaten obwaltenden Differenzen übrig lassen.

Homburg vor der Höhe, vom 27 Aug.

Wir haben hier jetzt viel Kriegsgetümmel. Unser ganzes Städtchen ist voll von Franzosen. Es sind über 6 Bureaux hier, und 7 Generals nebst einem Husaren-Regiment in den umliegenden Ortschaften. Diesen Mittag sind 9 Couriers abgefertigt worden, die an alle Französische Vorposten-Commandanten giengen. Morgen wird der General Joubert hier erwartet, und es ist nun entschieden, daß das Hauptquartier ehester Tage nach Friedberg kommen wird. Es sind hier auch von einem benachbarten Kreise Deputirte gewesen, die sich anheischig gemacht, lieber der Französ. Armee zu liefern, als daß solche in ihr Land vorrücke. Diese Woche sollen noch 3 Husaren-Regimenter hier vorbey nach der Wetterau passiren.

Triest, vom 14 August.

Der Großmeister von Maltha ist noch hier. Ehe die Franzosen sich seines Hauptsitzes, der Insel Maltha bemächtigten, hatten sie in Folge der Revolution dem Orden in Frankreich schon die Zungen von Provence, Auvergne, Frankreich und die Priorate von Aquitanien und Champagne; in Italien die Priorate von Rom und der Lombardey und in der Deutschen Zunge 6 Helvetische Commenden, zusammen 8 Priorate, 4 Balleyen und 367 Commenden eingezogen. Dagegen besitzt der Maltheserorden noch als Eigenthum, in Italien, die Priorate von Venedig, Barlotta, Campia, Meßina und Pisa mit 5 Balleyen und 112 Commenden; in Spanien die Priorate von Compostell und Navarra und Castillien die Balley Majorca und 93 Commenden, in Portugall das Priorat Cratoena mit 31 Commenden, in Deutschland das Priorat Heiterheim und die Balley Sonnenburg mit 69 Commenden; in der Englischbayerschen Zunge das Priorat Bayern mit 38 Commenden. Zusammen noch 14 Priorate, 8 Balleyen und 361 Commenden mit Einschluß der Priorate von Ungarn, Böhmen und Rußland.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0572
DFG

Basel, vom 25 August.

Der Französische Resident in Graubünden, Bürger Guyot, hat am 11ten ein Schreiben aus Reichenau bey Chur an die Bündtner Regierung erlassen, worin er unter andern sagt:

Es ist mir bekannt, daß die Schreyereyen und die Beleidigungen gegen die Fränkische und die Helvetische Republik von Tag zu Tag zunehmen, und sich verbreiten.

Es ist mir bekannt, daß ein schon vorher durch seine Ausschweifungen gegen die zwey Republiken bekannter Privatmann von Chur gestern die Unverschämtheit gehabt hat, seinem Hunde die Helvetische Cokarde an den Schwanz zu binden, und daß dieser nun schon zwey Tage mit diesem ehrwürdigen Abzeichen eines freyen Volks, das bis jetzt ein Bundsgenosse und Freund war, durch die Straßen von Chur läuft. Und dennoch trägt man die Cokarde aller fremden Mächte, selbst die orangenfarbige, selbst die Zierrathen des letzten Beherrschers von Rom, stolz zur Schau. Alle Einwohner sind Zeugen dieses verspottenden, ärgerlichen Auftritts gewesen. Der Magistrat war davon unterrichtet und der Schuldige ist weder aufgesucht noch bestraft worden.

Es ist mir auch bekannt, daß ein vorgeblich von dem Bürger Lavater an den Bürger Rewbell, Mitglied des vollziehenden Directoriums der Französischen Republik gerichtetes Schreiben in Chur circulirt, welches aus lauter Schmähungen und Lügen gegen die große Nation besteht. Ich weiß, daß die untergeordneten Rottirer Abschriften von diesem falschen und von den Häuptern der Faction erfundenem Schreiben an alle Gemeinden umher schicken. Dem Magistrat ist das alles bewußt, und er sieht es stillschweigend mit an.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu wiederholen, daß ich für diese und andre Beleidigungen von Ihnen keine Genugthuung verlange; denn ich weiß, daß es nicht in ihrer Macht steht, sie mir zu geben. Allein diese Note soll ganz Europa beweisen, daß 15 oder 20 der vorzüglichsten Anstifter, die den größten Theil ihres Vermögens in das Ausland und namentlich nach England geschaft haben, und die ich zu seiner Zeit näher bezeichnen werde, die traurigste Anarchie in ihrem Vaterlande hervorgebracht, und alles Elend des bürgerlichen und auswärtigen Kriegs über

dasselbe ausgeschüttet haben. Sie wird beweisen, daß die Französ. Regierung ihren politischen Grundsätzen getreu, bevor sie den gegen sie und ihre Bundsgenossen gerichteten Schimpf rächte, erst alle Mittel der Mäßigkeit erschöpft hatte.

In frühern Noten hat sich Bürger Guyot wegen mehrerer andern Sachen beschwert, unter andern, daß man zu Chur fremde Hülfe angerufen habe. Er verlangte, daß die Urheber der Insultirungen allenfalls der Französischen Regierung ausgeliefert würden. Auch sagt er, die Französische Regierung sey jetzt ihres Versprechens entledigt, die Neutralität Bündens zu respectiren; er (Bürger Guyot) schicke sich an, das Bündner Gebiet zu verlassen.

Stockholm, vom 24 August.

Des Reisegefolge des Herzogs Carl von Südermannland besteht bloß aus dem General-Adjutanten und Obersten, Baron C. Bunge, dem Hof-Cavalier Grafen Arel Mörner, nebst einem Hofmedicus und ein paar Domestiken. Die Herzogin hat die zwey Hof-Fräuleins E. Modea und Sophie Piper nebst einer Kammertrau zum Gefolge. Der Weg gieng directe nach Ystad, wo das Embarquement geschieht. Die hohen Personen begeben sich über Wolgast ꝛc. nach dem Carlsbad, und reisen in der Folge, wie man mit Sicherheit weiß, nach Italien. Da die Hofhaltung J. K. H. nun einige Zeit hier gänzlich aufhört, so sind mehrere Einschränkungen und Entlassungen der geringern Domestiken vorgenommen.

Berlin, vom 1 September.

Zu Reinsberg ist die völlige Wiedergenesung des Prinzen Heinrich von Preußen, der bekanntlich aus dem Töplitzer Bade zurückgekommen, durch ein rührendes Fest und durch die Absingung des Te Deum gefeyert worden.

* * *

Die Auswechslung des Englischen Generals Coote gegen den Französischen General Baraguey d'Hilliers soll jetzt viele Schwierigkeiten finden, da letzterer abgesetzt worden.

Güstrow den 5 Septbr — Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich allen Gönnern, Freunden und Verwandten hiedurch gehorsamst an.

G. Eyller,
Prediger an der Pfarrkirche.

Warnemünde den 5 Sept. — Mit dem gerührtesten und gebeugtesten Herzen machen wir allen unsern Verwandten und Freunden kund, wie es dem Allerhöchsten gefallen, unsere älteste Tochter Wendula Catharina Sophia Johanna Schmiedekampf, im 21. Jahre ihres Alters heute Morgens um 9 Uhr zu sich zu nehmen; wie sehr uns der traurige Verlust eine hoffnungsvolle Tochter in der Blüthe ihres Lebens zu verliehren, schmerzt, können wir nicht ausdrücken. Diesen Verlust machen wir allen Freunden und Bekannten mit Verbittung aller Beyleidsbezeugung bekannt.

Schmiedekampf, Pastor zu Warnemünde,
Wendula Schmiedekampf, geb. Priessen.

Rostock. — Vom 3 zum 4. dieses Morgens gegen 1 Uhr ging unsre jüngste Tochter Catharina Eleonora Magdalena, zum frohen Wiedererwachen in jene Ewigkeit, ein kurzes Vergnügen von 22 Wochen und ein grosser Jammer von 24 Tagen endete durch einen starken Krampffluß ihr Leben; wir verfehlen nicht solches unsern Freunden unter Verbittung der Beyleidsbezeugung schuldigst bekannt zu machen.

E. H. Spierling,
C. D. Spierling, geb. Fricken.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, in Schuldsachen des vormaligen Stampfmüllers Johann Friederich Leppien, Alle und Jede, welche an ihn und sein gesammtes Vermögen aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können, sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem auf den 15ten September d. J. desfals anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor den Herren der Löbl. Kämmerey, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von dessen gesammten dermaligen Vermögen gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihres Pfandrechts verlustig erklärt werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 27 Julius 1798.

Wann zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen Wundemannschen Wohnbude wofür jüngsthin 90 Rthl. N. Zwd. geboten sind, der 26 hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Uebet- und Mehrbot in Grundlage der Bedingungen, die auch zuvor bey den Kaufleuten Schröder und Otto eingesehen werden können, ad Protocollum abzugeben, da denn dieselbe

dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 901 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept. 1798.

Ich gedenke die andre Woche mit mein Schiff von hier auf Riga abzusegeln, wer mit dieser Gelegenheit gedienet ist, beliebe sich zu melden bey Schiffer Hinrich Davids.

Sollte noch jemand von die Herrn Landleute gutes Schiffbares Obst abzustehen haben, so kann solches noch bis zum 10. und 11. dieses gebrauchen, und haben selbige sich zu melden oben aufm Borgwall bey Schiffer Hinrich Davids.

Sollte jemand mit gutes Braumalz gedienet seyn, so ist solches noch zu haben bey J. B. Mann, wohnhaft am Hopfenmarkt.

Zur 120. Hamburger Lotterie können täglich beliebige Einsätze auf ganze, halbe und viertel Loose geschehen. Zur 64. Schwer Lotterie 2. Klasse sind ganze, halbe und viertel Kaufloose zu haben; die Appellation 2. Klasse muß vor den 12. dieses beschaft werden. Dietze.

Bey Schiffer Johann Jochim Albrecht, beym Möncherthor wohnhaft, sind ganz frische trockne nordische Schollen bey Pfunden und Liespfunden um sehr billigen Preis zu haben.

Sollte eine kleine Familie oder eine einzelne Person mit bequemer Wohnung an einen angenehmen Ort, ohngefähr 3 Meilen von Rostock belegen, für billige Miethe auf instehende Michael gedient seyn, dem oder diejenige kann diese Zeitungs Expedition Nachricht ertheilen.

Es sollen am 9. Oct. d. J. in dem Kruge zu Lüdershagen, an Hoppenrade gehörend, Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Liebhaber wollen sich gedachten Tages Morgens 9 Uh daselbst einfinden.

Hamburger Wechsel- u Geld-Cours v. 4. Sept. 1798.

Paris $24\frac{1}{4}$	—	—	
Basel $24\frac{1}{2}$	—	—	2 Uso oder
London 36 ß 4 ß	—	—	2 Monat dato.
Amst. Cassa $10\frac{1}{4}$	—	—	
dito $9\frac{1}{2}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß $1\frac{1}{4}$ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. $21\frac{1}{2}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll $30\frac{1}{2}$		—	pCt. schlechter
Preuss. 4 u. 8 gGr. 52		—	als Banco.
Louis u. Frd'or $35\frac{3}{8}$		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{3}{8}$		—	pCt. schlechter
Louis u. Frd'or $11\frac{3}{8}$		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or $3\frac{3}{4}$		pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0576
DFG

Beylage
zum 71ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 6ten Septbr. 1798.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des von Welzin auf Kleinen-Teßin, alle diejenigen, welche aus einer Realansprache an sein von ihm verkauftes, respective im Amte Lübz und Goldberg belegenes Gut samt Dorf Remershagen, Forderungen zu haben vermeynen, gnädigst, am 13. Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige prætensa genau anzugeben und gehörig zu verificiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit cum impositione perpetui silentii, auf immer präcludiret werden. Jedoch bedarf es keiner Liquidation, es sey denn daß dafür ein Kostenersatz nicht begehrt werden sollte, von Seiten

1) des mecklenburgischen Landkastens wegen seiner gewöhnlichen Reservandorum und

2) solcher Creditorum, die in Kleinen- auch Großenteßin ihre Rechte ungekürzt behalten, mit dieser Sicherheit zufrieden seyn und ihren hypothecarischen Rechten auf Remershagen entsagen wollen, auch solcherhalb a Convocante, ante terminum liquidationis beruhiget worden. Datum Rostock den 15 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns hat der von Barner auf Bülow, imgleichen der Hofrath Ditmar in Rostock, respective mandatario, tutorio, & litis curatorio nomine der von Bassewitz-Schönhofer Söhne, um die Anberahmung eines öffentlichen Verpachtungs-Termins des im Amte Grevismühlen belegenen Guths Schönhoff, unterthänigst gebeten. Wir citiren daher solchem Gesuch gemäß, alle diejenigen bürgerlichen Standes, welche ernanntes Grundstück von Johannis anni futuri an, auf sieben nach einander folgende Jahre in Pacht zu nehmen geneigt sind, gnädigst, am 27. Sept. a. c., Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vor-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0577
DFG

der geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum zu geben, demnächst aber zu gewärtigen daß dem plus-licitanti der Zuschlag geschehe. Uebrigens haben Extrahentes bemerklich gemacht, wie dieses Immobile 2 Meilen von Wismar, 6 Meilen von Lübeck, 4 Meilen von Ratzeburg und eben so weit von Boitzenburg entfernt sey, ein in 7 Schlägen belegnes Ackerwerk von 121720 [] Ruthen nach dem Feldregister enthalte, welches größtentheils Waitzenboden, der nur 45 [] Ruthen zu einen Scheffel Einfall erfodere, und daß die Bedingungen bey ihnen, auch zu Wismar in dem Hause des wail. Oberstlieutenants v. Bassewitz, nebst einem ungefähren Ertragsanschlag, welcher jedoch nicht garantiret würde, einzusehen, imgleichen gegen die Abschriftsgebühr copialiter zu bekommen, das Pachtstück selbst aber jederzeit beaugenscheiniget werden könnte. Datum Rostock den 31 August 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann zum dritten gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Koßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauensstuhl sub Nr. 492.,

der 29. hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept. 1798.

Wann bey der jüngsten Licitation der den Erben des Kaufmanns und Kramerältesten Daniel Christoph Westphal gehörigen Grundstücke, als:

1) des in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeldschen Wohnungen gelegenen Hauses, und
2) der hinter demselben gränzenden Wohnbude in der Kisten-

macherstraße, zwischen den Evert- und Gärtner-schen Wohnungen gelegen,

der Bot von 3000 Rthl. N. Zwd. nicht erhöhet, und nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 1. k. M. October anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Erben, oder respective den Herren Doctoribus Tarnow und Wiese, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen und ihren resp. Ueber- und Mehrbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, ad Protocollum abzugeben; da denn darauf der reine u. unbedingte Zuschlag sofort geschehen soll.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre eine große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit 1 Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3. Stockwerk, einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und eine Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze 1 großes Waschhaus und Brauhaus, eine geräumige Kammer, 1 Stall zu 6 bis 8 Pferden, und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbauet, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch seine vortheilhafte Lage Publ. Jussu Senatus. Rostock den 3 Sept. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Curatel des minorennen Sohnes des verstorbenen Kaufmanns Michael Wiechmann, Alle und Jede, welche an die Nachlassenschaft des letztern, und dessen gleichfalls verstorbener Wittwe, gebohrner Bähr, namentlich an

1. 2) das Wohnhaus und die Wohnbude, auf dem Borgwall allhier, zwischen dem Hause des Schiffers Krempien und dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar, gelegen,
3) das Wohnhaus, gleichfalls auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann, gelegen,
4) den vor den Kröpeliner Thor am Bramower Wege liegenden Garten, und
5) das Galliasschiff, Catharina genannt, welches der Schiffer Kadow führet,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 31. Octob. d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumi-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0579
DFG

gen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von den Nachlassenschaften beyder Defunctorum, mithin den vorgedachten darunter begriffenen resp. Immobilibus, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 28 August 1798.

So wie es überhaupt zu bedauern ist, daß die auf hiesiger Academie studirenden Landeskinder, anstatt in den Oster- und Michaelis-Ferien die Einrichtung ihrer Vorlesungen für das folgende Halbjahr, die zeitige Anschaffung der Compendien, und sonstige Erfordernisse zu besorgen, zu früh zu Hause eilen, zum Theil den Schluß der Vorlesungen nicht einmal abwarten, und beym Ablauf der Ferien noch nicht zurückkehren, was doch unmöglich einen Nutzen haben kann, und mancherley ihnen selbst nachtheilige Abweichungen von einer zweckmäßigen Ordnung veranlaßt: so hat dies auch beym Convictorio die unangenehme Folge gehabt, daß der Inspector desselben zu rechter Zeit nicht weiß, wie viel Stellen erledigt werden, und wer in diese erledigten Stellen wieder einrückt, mithin auch die zu dem Behuf erforderlichen Examina nicht früher angestellt werden können, als bis hierüber erst Gewißheit vorhanden ist. Um die hieraus entstehenden Unbequemlichkeiten zu vermeiden, wird also für die Zukunft verfüget, daß jeder schon eingetretene Convictorist, der diese Hebung noch weiter genießen kann und will, und jeder Exspectant, der in eine erledigte Stelle eintreten könnte, sich in den ersten acht Tagen nach beendigten Oster- und Michaelis-Ferien, so wie selbige durch landesherrliche Verordnungen bestimmt sind, bey dem Inspector des Convictorii persönlich melde, und seinen Namen auf der ihm vorzuliegenden Liste eigenhändig angebe. Wer dies unterläßt, wird es sich gefallen lassen müssen, daß er in solchem halben Jahre nicht zur Hebung gelange, sondern diejenigen, welche sich zu rechter Zeit gemeldet haben ihm vorgezogen werden. Von den eintretenden Exspectanten werden alsdann auch die Zeugnisse ihres bis zur Ankunft auf hiesiger Academie fortgesetzten Fleisses und Wohlverhaltens erwartet, wenn diese nicht vorher bereits eingeliefert worden. Rostock, den 25 Junii, 1798.

Rector und Concilium der Universität hieselbst.
J. W. Fredse, acad. Secr.

Die nach Doberan führende Post- und Landstrasse auf dem grossen Schwasser Felde wird gegenwärtig ausgebessert; Reisende wollen bis zur Wiederherstellung der erst gedachten Landstrasse, den Weg durch dem Dorfe grossen Schwaß, nehmen. Rostock den 29 Aug. 98.

Vorsteher des Hospitals zum heil. Geist.

Eine sehr wohl eingerichtete Apothek in einer nahrhaften Stadt ist aus der Hand zu verkaufen, welche auch gar bald abgeliefert werden kann. Mit dieser Apothek wird auch zugleich ein zum Beherbergen sehr bequem eingerichtetes wohlkonditionirtes Haus nebst Stallung ꝛc. mit überlassen und hat der künftige Käufer ausserdem noch mancherley ihm leicht zu eröfnende und er weislich zu machende Vorzüge zu erwarten, auch auf möglichst

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0580
DFG

erleichternde Bedingungen zu rechnen. Die nähere Nachweisung hievon giebt Herr Doktor Tarnow in Rostock.

Die Schäferey zu Friedrichsdorf bey Wismar, ungefähr aus 300 Schaafen bestehend, fällt auf Martini aus der Pacht, und soll aus der Hand verpachtet zugleich aber auch die aus 90 Kühen bestehende Holländerey auf künftigen Maytag damit verbunden werden; wer zu beyden Lust hat, kann zu Friedrichsdorf alles besehen und daselbst auf dem Hofe, oder bey dem Herrn Doct. Tarnow in Rostock, die Bedingungen erhalten.

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schaafe nach der Wehr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Rustrow den 30 Juny 98. Steyer.

Da die Ehefrau des Schmiedemeisters Körber, Helena Sophia gebohrne Puffpaff, zu Kirch Lütchendorf ohne Hinterlassung einiger Leibeserben verstorben, so ist der vorhandene Nachlaß derselben sofort Gerichtswegen verzeichnet worden; es werden dahero die Erben, auch diejenigen welche als Gläubiger Ansprache zu haben vermeynen, hiedurch geladen, den 22. Septbr. d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Hofe zu Lütchendorf vor Gericht zu erscheinen, ihr Erbrecht zu erweisen, auch ihre etwanigen Foderungen anzugeben, bey Strafe von der Erbschaft ausgeschlossen und mit ewigen Stillschweigen belegt zu werden. Signatum Lütchendorf bey Wahren den 21 July 98.

Auf einem adlichen Guthe wird 1 unverheyratheter Gärtner gesucht der ein völlig ausgelernter und erfahrner Obst- und Küchengärtner ist, und der sowol von seinen Kenntnissen als seines moralischen auch unverdrossenen und nüchternen Verhaltens die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, ohne solche kann er nicht angenommen werden, mit solchen sind aber befriedigende Bedingungen zu hoffen, da es auf den Lohn nicht ankommen wird; der Dienst ist gleich oder Michael anzutreten, man meldet sich in Rostock beym Kaufmann Hrn. J. J. Susemihl.

Vor einigen Tagen habe noch etwas frisches Pyrmonterwasser erhalten, so wie mir ebenfalls 1 kleiner Transport von Selzer und Fachinger eingegangen ist, und 1 grösserer von beyden Sorten ehestens nachfolgen wird; von Wildunger, Wisbader, Eger und Nenndorfer Wasser habe wenig Vorrath, wer mithin solchen noch trinken will, muß sich bald damit versehen, um so mehr als ich für dis Jahr keinen hievon wieder kommen lasse. Ausserdem empfehle mich mit vortreflichen ausländischen Flachs, imgleichen alle Arten von weiß und greiß flächsen und heeden Lein zur grossen Auswahl, neue trockne Schollen die bekant von vorzüglicher Güte, beste neue gegoßne und gezogne Petersburger Lichte von vielen Gattungen, auch einige wenig beschädigte Lichte die wohlfeiler verkauft werden; die billigsten Preise hat ohnedem einjeder hievon und von allen sonst führenden Waaren zu gewärtigen. C. F. Woltersdorf.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0581
DFG

Ein hier in Ribnitz in der Klosterstraße, zwischen das vormalige von Moltkesche und Stellmacher Maßmannsche belegenes Haus, soll sogleich aus freyer Hand verkauft und kann 4 Wochen nach Michaeli d. J. bezogen werden. Die untere Etage enthält 4 tapezirte heitzbare Stuben, 1 tapezirte Kammer, 1 geräumige Diele und große helle Küche nebst dabey befindlicher Speisekammer, die zweyte Etage 1 tapezirtes heitzbares Zimmer, 2 Kammern und 1 geräumigen Vorboden. Der ganz mit Brettern abgelegte Hausboden hat 2 Abtheilungen; ein ziemlich großer gewölbter Keller, ein gut aptirter und aus dem fruchtbarsten Boden bestehender geräumiger Garten, welcher rings umher mit einem tüchtigen eichenen Geländer befriediget und möglichst für Uebersteigen gesichert ist, 1 ziemlicher ganz gepflasterter Hofplatz und auf demselben 1 geräumiger Stall, 1 Schweinkoben, 1 ausgemauerte Dung- und Kalkgrube, so wie überhaupt die ganze tüchtig und bequem gemachte Einrichtung empfehlen dies Haus. Nähere Nachricht ist davon in Ribnitz bey dem Hrn. Pastor Saniter zu erhalten.

Die Holländerey zu Nustrow Amts Gnoyen von 100 Kühen wird zu Maytag 1799 pachtlos und soll den 26. d. M. auf dem Hofe daselbst meistbietend verpachtet werden; Liebhaber wollen sich Morgens 9 Uhr allda zu beregten Zweck einfinden und können nach Befinden des Zuschlags gewärtig seyn, jedoch hat plus licitans beym Zuschlag 100 Rthl. Sicherheit wegen des Zuzugs entweder baar oder auf sonst annehmliche Art zu leisten. Nustrow den 1 Sept. 98. Stever.

Mittwoch den 12. Sept. Morgens 9 Uhr, soll am Strande zwischen dem Wockrenter- und Borgwallthor, 1 Parthey circa 10 bis 12000 schöner starker 10 und 12elliger Latten, in Cavelungen von 1—5 groß Hundert, wie auch 1 Parthey Calmarscher 6elliger Bretter, in Cavelungen von 1—5 Zwölfter, in öffentlicher Auction verkauft werden durch den beeydigten Mackler J. J. Lange.

Ich bin gewilligt mein Haus, zwischen dem Badstüber- und Grapengiesserthor, imgleichen 1 Garten vorm Kröpliner thor, zwischen Ahlwardt und Giertz belegen, aus freyer Hand zu verkaufen; Kaufliebhaber können beydes täglich besehen und mit mir Handlung pflegen. Arbeitsmann Klavsaal.

Da ich den 11. dieses mit mein Schiff von hier nach Riga segelfertig zu seyn gedenke; so ersuche die Herren Commercirende so Güter zu verladen haben, sich gütigst bey mir zu melden. Schiffer Peter Krempien.

In der Hartenstrasse ist 1 Saal mit Nebenzimmer und Alkove mit oder ohne Mobilien, auch Wagenremise und Stallraum zu 4 Pferden, auf Michael zu vermiethen, wovon die Zeitungs-Expedition nähere Nachricht giebt.

Oben in der Fischerstrasse sind 2 neue Häuser zu verkaufen; nähere Nachricht ist zu haben am Begienenberg bey Römliger.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0582
DFG

Im abgewichnen ersten Termin ist für das anjetzt hieselbst auf der Warnow am Bollwerk zwischen dem Möncher- und Heeringsthor liegende dänische Jagdschiff, Louisa genannt, circa 2 bis 3 Lasten tragend, nicht hinlänglich geboten, es ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 10 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot in Grundlage der Bedingungen der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann auch im abgewichnen wiederholten Termin für das oben in der Langen an der Ecke der Kuhstrasse belegne Fischer- und Roggenbausche Wohnhaus mit dem dazu gehörigen Speicher, welches nicht nur im besten baulichsten Stande ist, sondern sich auch wegen andrer guten Eigenschaften empfiehlet, noch nicht hinlänglich geboten, so ist ein nochmaliger Termin auf den 7 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber, welche sich von der innern guten Beschaffenheit und bequemen Einrichtung durch den Augenschein selbst überzeugen können, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey hinlänglichen Bot der Zuschlag erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abermaligen wiederholten Termin für den am Biestower Wege und sogenannten grünen Stieg belegnen 1 Morgen Acker, welcher zwischen den vormaligen Starkischen Ackerstücken, die jetzo der Hr. Prof. Wiese und Fuhrmann Wecker besitzen, inne liegt, noch nicht hinlänglich geboten, so ist der 3te und letzte Termin auf den 8 Sept. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der reine Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Da auch im abgewichnen abermaligen Verkaufstermin für das der verwittweten Madame Buddig zugehörige und in der Wasserstrasse hieselbst belegne Wohn- und Gasthaus, der schwarze Adler genannt, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein nochmahliger Termin auf den 8. Sept. anberahmet. Dies Haus, welches sich nicht nur wegen seiner guten Lage, sondern auch bequemen Einrichtung zum Logiren fremder Herrschaften in aller Absicht empfiehlt, kann von Liebhabern jederzeit in Augenschein genommen werden, diese belieben sich alsdenn zu obgedachter Zeit Vormittags 10 Uhr daselbst einzufinden, da denn, wenn irgend hinlänglich geboten würde, der Zuschlag in Grundlage der Bedingungen geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Wann eine in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauenstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand; imgleichen ein in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, an den Meistbietenden verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. Sept. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber zu ein oder dem andern belieben sich

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0583
DFG

alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Am 17. Sept u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 paar juwelene Ohrringe, 1 goldne und einige silberne Uhren, verschiedenes Silbergeräth, als Koffee- und Milchkannen, Theepott, Zuckerkasten, Theedosen, Streudosen, Senfkannen, Salzfässer, Fischkelle, Spühlkumm, Schnallen ꝛc. Kupfer, Meßing, Zinn, worunter besonders verschiedne Kessel, meßingne Blakers, viel schönes englisch und ordinair Zinngeräth an Terrinen, grosse und kleine Schüsseln, Schaalen, Leuchter, Teller, Waschbecken ꝛc., wovon ein grosser Theil noch ganz neu und ungebraucht ist. Imgleichen Manns- und Frauenskleider, darunter einige seidne auch 1 schwarz samtnes Mannskleid nebst 2 Westen und Hosen, 1 ganz neue Officiers-Uniform hiesigen Regiments, wie auch ein dergleichen blauer Oberrock, Veilchen und Frauensmäntel mit Rauchwerk, 19 Ellen feine Spitzen, gute Betten, neue vortrefliche Bühren zu 4 Unterbetten, 4 Pfühlen, 1 parchent Oberbett und 8 dito Kissen, 2 einschläfrige Unterbetten und Kissen mit Pferdehaaren, verschiedne Bettdecken; ferner allerhand Leinengeräth, als Tisch- und Bettlaken, Servietten, Handtücher und Kissenbühren, auch etwas Leinen und blau und weis Bührenzeug in Bolzen, insbesondre aber 2 Dousin ganz neue feine Mannsbemden mit Manschetten und Busenstrichen, 1 sehr herrliches fast noch neues dammasten Tafeldegeck von 2 Tischlacken mit 36 Servietten, imgl. 2 feine mehrentheils neue drellne Tafelgedecke, jedes von 2 Tischlaken und 24 Servietten; sodann allerhand Mobilien und Hausgeräth, als verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen mit und ohne Gardinen, eichne Coffers, Schreibchatoull u. Tragekasten, worunter noch besonders mit vorkomt: 1 vortrefliche 8tägige Wand- und Schlaguhr, 1 gläserner Kronleuchter, 1 Sopha ohne Kissen, 1 neue Toilette mit Aufsatz, 2 Dousin Stühle mit rothen Plüschpolstern und 1 dito Kanapee; 1 paar fournirte Spiegelboureaus und 3 neue eichne Spiel- und 4 rothe gebeitzte Speisetische, 1 einschläfrige Bettstelle mit roth carmosintaften Gardinen mit 4 dito Kissenüberzüge, einige schöne Spiegel mitler Grösse, besonders aber 2 dito ziemlich grosse in goldnen Rahmen nebst 2 Spiegeltischen mit Marmorblättern, auch 12 Lampetten in goldenen Rahmen und doppelten Armen, 1 vortrefliche Jagdbüchse und 1 paar Pistolen mit doppelten Lauf, 2 andre schöne Jagdflinten, Pulverhörner und Jagdtasche, 8 Stück schöne Bücher, rejole, 1 Tisch mit Rejol und mehr andre Sachen. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 1. Octbr. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll von mir in meinem Hause die bisherige Kövesche Lese- und Leihbibliothek gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Der gedruckte Catalogus davon ist bey mir zu haben, welchen noch ein Anhang von einigen ungebundenen Büchern beygefügt ist. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0584
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
73. Stück.

Rostock, den 13. September.

Paris, vom 30 August.

Der Pabst erhält jetzt besonders Unterstützung von Spanien; noch kürzlich sind ihm 12000 Piaster ausgezahlt worden.

Der Rath der 500 hat den Grundsatz bestätigt, daß diejenigen Waaren, die auf feindlichem Boden gewachsen oder fabricirt sind, für eine gute Prise erklärt werden sollen, wenn man sie auf neutralen Schiffen findet.

Blanchard wird ehestens aus Rouen im Luftballon zu Paris erwartet.

Constantinopel, vom 12 August.

In unserer Hauptstadt ist die Gährung fortdauernd sehr groß, und die Polizey muß alle Kräfte aufbieten, um die hier anwesenden Franzosen gegen Excesse zu schützen. Die Regierung selbst zeigt Mäßigung und Schonung gegen letztere, welches sehr verschieden ausgelegt wird; allein die fortdauernden Rüstungen und die an alle Paschas erlassenen Großherrlichen Befehle lassen über die Gesinnungen der Pforte keinen Zweifel übrig. In diesen Befehlen wird der stärkste Unwille der Pforte ausgedrückt, und die Landung der Franzosen in Aegypten wird als die ungerechteste und tractatenwidrigste Feindseligkeit dargestellt, auch die entschlossensten Vertheidigungsmaaßregeln vorgeschrieben. Der Englische und Rußische Gesandte versäumen nichts, die Pforte in diesen Gesinnungen zu bestärken.

Die Pforte hat einen Bericht, de Dato: Cairo, den 28sten Julii, erhalten, in welchem gemeldet wird, daß die Französischen Truppen unter dem General Bounaparte bey Cairo von einer zahlreichen Armee Araber überfallen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0585
DFG

worden, wobey gedachte Truppen einen Verlust von 8000 Mann an Todten und Verwundeten und 2000 Mann an Gefangnen gehabt hätten; den übrigen Französ. Truppen habe sich ein Heer von Mamelucken entgegen gesetzt, und der zu Cairo befindliche Französische Consul sey mit den daselbst sich aufhaltenden Franzosen verhaftet worden. Die Bestätigung dieses Türkischen Berichts ist um desto mehr zu erwarten, da dergleichen Türkische Berichte sehr übertrieben zu seyn pflegen.

Dem Vernehmen nach werden 12 Rußische Linienschiffe aus dem schwarzen Meere durch die Dardanellen gehen, um sich mit der Flotte des Admirals Nelson zu vereinigen.

Es heißt fortdauernd, der Großadmiral und der Pacha von Belgrad sollten die gegen die Franzosen in Aegypten zu machende Expedition commandiren. Die Franzosen sollen keine ordentliche Proviantmagazine in Aegypten gefunden haben, sondern es hatten bloß Türkische Juden hier und da einige Vorräthe für sie zusammengebracht. Diese sollen deshalb zur Strafe gezogen werden.

Constantinopel, vom 20 August.

Ueber die unvermuthete Landung der Franzosen in Aegypten ist nicht nur der Divan, sondern auch der patriotische Theil der Türkischen Nation in großer Erbitterung gesetzt worden. Buonaparte hat es versucht, von Alexandrien aus auch den Haven von Rosette zu besetzen, und von da nach Cairo zu ziehen; aber die Türken haben ihm jeden Schritt erschwert, und bey Rosette solchen Widerstand geleistet, daß er sich mit großem Verlust zurückziehen mußte, und zu mehrerer Sicherheit für nothwendig erachtet hat, sich in einem Lager zu verschanzen.

Bey dieser ungünstigen Aufnahme in einem unbekannten Lande, bey dem für die Franzosen unzuträglichen Clima, und bey der Hemmung des Beystandes aus Europa (durch die Engländer) findet Buonaparte zu der glücklichen Ausführung seiner Absichten große Hindernisse; besonders da auch von Constantinopel alle Anstalten getroffen werden, seine Absichten zu vereiteln.

Rastadt, vom 2 September.

Schon gestern ertheilten die Französischen Minister folgende Antwort auf die Tags zuvor übergebne Deutsche Note:

Am 14ten Fructidor (31sten August) ist den unterzeich-

neten, zur Unterhandlung mit dem Deutschen Reich bevollmächtigten Ministern der Franzöſ. Republik eine neue Note der Reichsdeputation durch den bevollmächtigten Minister Sr. Kayserl. Majestät mitgetheilt worden.

Unterzeichnete geben ohne Verzug der Reichsdeputation zu erkennen, daß sie die einfache und unbedingte Einwilligung (Consentement pur & simple) die selbige durch diese Note zu der Demolirung der Vestungswerke von Ehrenbreitstein ertheilt, annehmen; daß sie aber wegen der in ihren vorigen Noten erklärten Gründe desto nachdrücklicher auf der Abtretung von Kehl, Castel, dessen Zubehörungen und der Petersaue bestehen; Puncte, die für die Sicherheit der Franzöſ. Gränze wesentlich erforderlich sind, die die Republik besitzt, und die zum Theil nothwendige Zubehörungen zu demjenigen sind, was ihr schon unwiderruflich ist abgetreten worden.

Gleichfalls bestehen sie auf allen ihren andern Vorschlägen und auf den Erklärungen, die in den Noten enthalten sind, welche sie bis jetzt, namentlich seit und mit Einschluß des 14ten Floreals übergeben haben. Die Reichsdeputation sieht leicht ein, daß wenn die Französische Regierung noch etwas dem Wunsche, die Abschließung des Friedens zu beschleunigen, aufopfern könnte, dies ohne Zweifel nicht geschehen wird, wenn man ihren Forderungen einen Widerstand entgegen setzt, der ganz unbegründet und der wahren Richtung entgegen ist, welche der Drang der Umstände jetzt der Politik der Reichsfürsten geben sollte. Sie verlangen (und sie hoffen, daß dies zum letztenmale seyn werde) eine cathegorische und schleunige Antwort, wobey sie die Reichsdeputation benachrichtigen, daß diese Antwort über ihr ferneres Betragen entscheiden werde.

Die bevollmächtigten Minister der Französischen Republik versichern den bevollmächtigten Minister Sr. Kayserl. Majestät ihrer ausgezeichneten Hochachtung.

Rastadt, den 25sten Fructidor (1sten Sept.) 6tes Jahr der Franzöſiſ. Republik.

(Unterz.) Bonnier. Jean Debry. Roberjot.

Ein anderes, vom 3 September.

Heute versammelt sich die Reichs-Deputation, um über die letzte Französische Note vorläufig zu berathschlagen; die nähere Deliberation wird aber erst in einigen Tagen erfolgen. Man wird, wie es heißt, den Französischen

Ministern bemerken, daß die Schleifung von Ehrenbreitstein nicht pure et simple, sondern bedingt gewesen sey, und man in dem letzten Erlasse sich desfalls nur milder ausgedrückt habe, und desgleichen, daß die Abtretung des linken Rhein-Ufers nicht so unwiderruflich gewesen, als in der Französischen Note angenommen wird. Zur Nachgabe von Castel ist — so lange die Kayserl. Minister selbst so bestimmt dagegen sind, und sogar desfalls einige Druckschriften vertheilt werden — keine Aussicht. Man schreibt die hier berührte und schon neulich namentlich angeführte Druckschrift dem General von Mack zu. Man wundert sich übrigens, daß in der Französischen Note gar nichts von den Eingaben der Particularabgeordneten um Beschleunigung des Friedens vorkommt.

Aus der Schweiz vernimmt man, daß in dem Allianz-Tractat mit Frankreich die Abtretung eines Stücks von Schwaben enthalten seyn soll. Dieses Stück könnte wol kein anderes als das Frickthal seyn, welches am linken Rhein-Ufer liegt, und dessen Abtretung die Franzosen schon in einer der vorigen Noten von der Deputation verlangten. Man glaubt nicht, daß wenn die Vereinigung von Graubunden mit Helvetien erfolgt, der Kayserl. Hof sich dabey beruhigen werde. Dies ist um so wahrscheinlicher, je geneigter sich Rußland von Tag zu Tag zeigt, Oesterreich thätig zu unterstützen.

Brünn, vom 1 September.

Es bestätigt sich, daß die Pforte dem Paswan Oglu einen vortheilhaften Frieden vorgeschlagen und sich auch erboten habe, ihn zum Pascha von Servien zu ernennen. Diese und andere Ehrenstellen hat jedoch Paswan Oglu ausgeschlagen und sich geäussert, er wolle als gemeiner Janitschar leben, und er sey dadurch hinlänglich belohnt, daß die ursprünglichen Rechte, das Ansehen und die Form der Janitscharen, deren Sache er vertheidigte, beybehalten werden. Die Großherrlichen Truppen sind bereits in voller Bewegung, und wie man fortdauernd sagt, geht ihr Marsch nach Griechenland, wo eine gefährliche Revolution ausgebrochen seyn soll. Paswan Oglu hat jedoch seinen Anhang noch nicht entlassen; es scheint, daß er diesem Frieden nicht traut, weil er vor der Hand noch keine Aenderungen vorgenommen hat.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0588
DFG

Basel, vom 31 August.

Die geheimen Artikel unsers Tractats mit Frankreich sollen für die Schweiz sehr vortheilhaft seyn. Die Helvetische Republik ist, wie man versichert, nicht verpflichtet, Französische Truppen bey sich zu behalten, und die Französ. Republik wird sie selbst besolden so lange sie noch in der Schweiz bleiben. Statt der Französischen Commissairs soll künftig bloß ein Französis. Minister in der Schweiz seyn. Als Grundlage der Gränzbestimmung zwischen den beyden Republiken ist vestgesetzt, daß das Bißthum Basel und das Fürstenthum Brundrutt mit Frankreich vereint bleiben, eben so auch die enclavirten Schweizer-Distiete, die in den Departements vom Oberrhein und Monterrible liegen.

Frankfurt, vom 4 September.

In unserer Gegend ist aufs neue eine Veränderung vorgegangen. Die an der Nied gestandenen Franzosen haben sich, bis auf einige tausend Mann, alle gegen Weilburg gewendet. Briefe aus Wetzlar vom 3ten melden, daß die Französ. Truppen anfangen, sich mehr gegen das Siegensche und in das Herzogthum Westphalen auf Stockum hinzuziehn, wohin auch schon von dem Westerwald sehr viele Cavallerie über Wissen marschirt sey. Eben so sollen die Französischen Truppen längs der Heßischen Gränze, Marburg, Frankenberg und Corbach vorbey sehr zahlreich stehn. Dabey geht das Gerücht, daß die Franzosen die Noer paßirt, die Demarkationslinie durchbrochen haben und den Einmarsch in das Osnabrückische beabsichten. Es ist unmöglich, über die Glaubwürdigkeit dieser Gerüchte bis heute ein Urtheil sich erlauben zu wollen, da man sogar verbreiten will, die Absicht der Franzosen gehe dahin, sich der Weser zu versichern. Von Französis. Seite wird behauptet, die Französ. Armee werde bis zum 21. September bis auf 80000 Mann gebracht seyn und man werde zur Bezweckung des Engl. Friedens, grosse Plane auszuführen suchen. Die hiesige Postzeitung meldet aus Straßburg vom 29sten August, man habe daselbst aus Düsseldorf die Nachricht, daß die Französ. Armee am Niederrhein in vollem Marsch gegen Hannover begriffen sey. Ein neuerer Bericht aus Straßburg meldet nichts davon.

Copenhagen, vom 4 September.

Das Mißverständniß, welches daraus entstand, daß

ein Englisches Kriegsschiff ein Dänisches Kauffahrteyschiff in der Nordsee aufbrachte und nach Helsingör führte, ist nun beygelegt und die Sache wird ministerialiter zwischen dem Dänischen und Englischen Hofe abgemacht werden. Folgendes ist das Nähere: Nachdem 3 von unsern Fregatten sich auf der Rheede von Helsingör vereinigt und eine solche Stellung genommen hatten, welche das Auslaufen der Engländer erschwert haben würde, schien die Sache doch ernstlich zu werden, als der Wind sich drehte. Die Engländer hatten inzwischen noch 2 bewaffnete Fahrzeuge erhalten und waren also zusammen 5 Kriegsschiffe stark. Da auch in der Vestung Cronenburg auf allen Fall Vorkehrungen gemacht waren und man Feindseligkeiten befürchtete, schickte der Englische Commandeur einen Officier an Bord des höchst commandirenden Dänischen Officiers und erklärte, daß er bereit sey, die Prise zurückzuliefern, welches auch einige Stunden nachher geschah, so daß alles auf die freundschaftlichste Art beygelegt wurde.

Ein anderes, vom 4 September.

In dem hiesigen Handelsblatt ist folgender Artikel enthalten: Die bisherige Hofnung, daß die Behandlung Dänischer Prisensachen in Frankreich eine günstigere Wendung nehmen würde, ist wieder verschwunden. So feyerlich auch der Minister Talleyrand die Gesetzgeber aufgefordert hatte, die bisherige Rechtspflege in diesen Sachen zu verändern, so ist die Discußion über diesen wichtigen Gegenstand doch bey Seite gesetzt worden und ob man gleich Recht hatte, zu erwarten, daß alle weitere Procedur gegen die Neutralen so lange aufhören würde, bis ein entscheidender Entschluß über die vom Directorio aufgeworfene Frage abgefaßt sey, nämlich, ob die Prisensachen bey den gewöhnlichen Gerichten und nach der bisher üblichen Form geführt werden sollten, oder ob ein neues Tribunal errichtet werden solle, das, eben wie das vorige Conseil des Prises, diese Sachen in dem administrativen Wege und mit Rücksicht auf die zwischen der Republik und den fremden Mächten bestehenden Verträge, entscheiden sollte; so hat demohngeachtet doch das Cassationstribunal, ohne eine solche Bestimmung abzuwarten, mit einer sonderbaren Eilfertigkeit 4 von den wichtigsten Processen entschieden, die je der Erkenntniß desselben unterworfen gewesen sind. Diese Processe betrafen die Däni-

schen Schiffe Norge, Capitain Krog, Juliane Marie, Capitain Madsen, Bornholm, Capitain Moßin und das Schiff Bernstorff, welche auch alle 4 abermals verurtheilt worden. Die Sachen wegen der 3 ersten Schiffe wurden an einem Vormittage entschieden und die Vertheidigungen des Sachwalters der Dänischen Rheder mit einer solchen Schnelligkeit verlesen, daß kaum die Hälfte verständlich war. Das Votiren der Richter dauerte nur einige Minuten und der Präsident verlas darauf das bereits vorher verfaßte Urtheil. Keine Documente wurden untersucht.

Wien, vom 1 September.

Es bestätigt sich leider von allen Seiten, daß die Lage der Dinge zwischen Oesterreich und Frankreich sich auf einmal so sehr verschlimmert habe, daß wenig oder gar keine Hofnung zu einer gütlichen Beylegung vorhanden seyn dürfte. Man bedenke nur die seit dem Frieden von Campoformido erfolgte gänzliche Umwälzung der Schweitz und des Kirchenstaats, die geheimen Intrignen in Graubündten, die unerhörte Behandlung des Königs von Sardinien, den drohenden Ton gegen Neapel, die Wegnahme von Maltha, dann die sehr hohen Forderungen an das deutsche Reich, so wird man sich nicht verhehlen können, daß Oesterreich alle diese Begebenheiten nicht mit gleichgültigen Augen ansehen kann, weil sie mehr oder weniger dahin abzielen, dessen politische Existenz in der Folge immer mehr zu untergraben.

Der Fürst von Reynin hat seine Abreise von hier auf den 4ten dieses vestgesetzt, und es heißt, daß er das General-Commando über die in Pohlen liegenden Russen erhalten werde. Es sollen schon Officiers von hier aus abgeschickt worden seyn, um die Truppen durch die Kayserlichen Lande, nach dem Ort ihrer Bestimmung zu führen.

Stockholm, vom 31 August.

Der König hat zu Lissabon eine Schwedische Gesandtschafts-Capelle einrichten lassen, und zum ersten Legations-Prediger den Herrn Ruders ernannt. Diese neue Capelle ist um so nöthiger, da zu Lissabon Schweden ansäßig sind, und viele Schwedische Schiffe sowol da, als bey dem nahe gelegenen St. Ybes ankommen. Die Capelle zu Wien ist seit Einrichtung eines öffentlichen Gottesdienstes für die Evangelisch-Lutherischen in dieser Hauptstadt gänzlich aufgehoben; aber die zu Madrid und Constantinopel werden

noch beybehalten, wohin auch nun bald als Königl. Legations-Prediger, die Herren Golander und Lagus abgehen werden.

Brest, vom 24 August.

Die Frau von Stael hat das Gerücht widerlegen lassen daß ihr Vater, der Herr Necker, zu Paris angekommen sey. Er hat (schreibt sie) sein Landgut Copet in der Schweiz nicht verlassen und ist auch nicht willens, sich von da zu entfernen.

Den 14. Sept. Nachmittags 2 Uhr soll vor der Wohnung des Hrn. Prof. Karsten vorm Kröpliner Thor, der Neuewerder genannt, 1 Parthey neues eichen Sohl- und Ständerholz, in Kasselungen zu 4 und 5 Stück gegen baare Zahlung in N. Zwdr. an den Meistbietenden verkauft werden; Liebhaber können es täglich beaugenscheinigen und sich gemeldeten Tages fleißig einfinden. Wagner.

Zu Stockholm wird von Riga erwartet der mecklenburgische Schiffer Wilhelm Koop, derselbe ist entschlossen wenn er daselbst Güther auf Rostock vorfinden sollte, solche zu laden und für billige Fracht anhero zu bringen; die Herren Kaufleute geneigen also baldigst ihre Ordres dahin gehen zu lassen. Rostock den 12 Sept. 98. J. J. Brang.

Da einige Personen vom Stande wünschen, daß allhier ein Ball veranstaltet werden möchte, so hat sich diesem Wunsche zu genügen, ein hiesiger Einwohner entschlossen, am Montag den 24. Sept. auf hiesigem Schießhause einen Ball zu geben; für gute Musik, Erfrischung und prompte Aufwartung wird möglichst gesorgt und werden daher Standespersonen hiedurch gehorsamst dazu eingeladen. Das Entree ist a Person 24 ßl. und der Anfang Abends 5 Uhr. Ribnitz den 11 Sept. 98.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 11. Sept. 1798.

Paris	24 3/16	—	—
Basel	24 1/2	—	—
London	36 ß 6 ß	—	—
Amst. Cassa	10 1/4	—	—
dito	9 1/2	—	—
Louis u. Frd'or	11 mß 1 3/4 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. st. grob Cour.	21 1/2	—	
Neue 2/3tel vor voll	30 3/8	—	pCt. schlechter
Preuss. 4 u. 8 gGr.	51 1/2	—	als Banco.
Louis u. Frd'or	35	—	
Neue 2/3tel	7 1/4	—	pCt. schlechter
Louis u. Frd'or	11 1/8	—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or	3 1/2 a 5/8		pCt. schlechter als N. 2tel.

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht.

Beylage
zum 73ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 13ten Septbr. 1798.

Rostock. — Sanft entschlief zum frohen Wiedererwachen am 9. dieses unsre geliebte Tochter zweyter Ehe, Sophia Margaretha Catharina, an einem auszehrenden Fieber im 2ten Lebensjahre und beraubte uns die von ihr zu erwartenden Freuden, dessen Verlust wir innigst empfinden; wir machen diesen schmerzlichen Todesfall unsern Freunden und Anverwandten unter Verbittung aller Condolenz ergebenst bekannt und versprechen uns ihre Theilnahme.

Peter Waack,
Christina Waack, geb. Grubusch.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam des Christoph Felix Friederich von Tornow, jetzt zu Stubbendorf, alle diejenigen, welche an seine im Amte Neubuckow belegene, jetzt verkaufte Güter Clausdorf und Garvenstorf cum pert., ex quocunque capite eine Realansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 17. Decbr. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa nicht in solle, sondern specifice anzugeben und rechtsgenüglich zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Nur bedarf es keiner Liquidation, es sey denn auf eigene Kosten, abseiten

1) des Mecklenburgschwerinschen Landkastens wegen dessen gewöhnlichen Reservationen, imgleichen

2) derer in Clausdorf und Garvenstorf radicirten, respective a Supplicante und dem Hofrath von Gröningen, Letzterem als Pfandträger des Gutes Garvenstorf, laut ab Extrahente originaliter anhero eingereichten Missive d. d. Clausdorf und Garvenstorf den 14 April 1798 gekündigten Gläubiger, da ihre Forderungen sowohl a venditore agnoscirt als auch emtori bekannt gemacht sind. Datum Rostock den 29 August 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgische zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0593
DFG

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns hat der von Barner auf Bülow, imgleichen der Hofrath Ditmar in Rostock, respective mandatario, tutorio, & litis curatorio nomine der von Bassewitz-Schönhofer Söhne, um die Anberahmung eines öffentlichen Verpachtungs-Termins des im Amte Grevismühlen belegenen Guths Schönhoff, unterthänigst gebeten. Wir citiren daher solchem Gesuch gemäß, alle diejenigen bürgerlichen Standes, welche ernanntes Grundstück von Johannis anni futuri an, auf sieben nach einander folgende Jahre in Pacht zu nehmen geneigt sind, gnädigst, am 27. Sept. a. c., Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, Bot und Ueberbot ad Protocollum zu geben, demnächst aber zu gewärtigen daß dem plus-licitanti der Zuschlag geschehe. Uebrigens haben Extrahentes bemerklich gemacht, wie dieses Immobile 2 Meilen von Wismar, 6 Meilen von Lübeck, 4 Meilen von Ratzeburg und eben so weit von Boitzenburg entfernt sey, ein in 7 Schlägen belegnes Ackerwerk von 121720 □Ruthen nach dem Feldregister enthalte, welches größtentheils Waitzenboden, der nur 45 □Ruthen zu einen Scheffel Einfall erfodere, und daß die Bedingungen bey ihnen, auch zu Wismar in dem Hause des wail. Oberstlieutenants v. Bassewitz, nebst einem ungefähren Ertragsanschlag, welcher jedoch nicht garantiret würde, einzusehen, imgleichen gegen die Abschriftsgebühr copialiter zu bekommen, das Pachtstück selbst aber jederzeit beaugenscheiniget werden könnte. Datum Rostock den 31 August 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann in Schuldsachen des Bohren- und Zeugschmids Christian Martin Heinke, Terminus zur Rotulirung der Acten, Behufs der Abfassung des Erstigkeits-Erkenntnisses, auf den 26. hujus anberahmet ist; so haben sich gesammte Interessentes sodann Nachmittags 2 Uhr des Endzwecks sub præjudicio in loco Registraturæ zu sistiren. Jussu Senatus, Rostock den 7 Sept. 98.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wann zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen Wundemannschen Wohnbude, wofür jüngsthin 901 Rthl. N. Zwd. geboten sind, der 26 hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ih-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0594
DFG

ren Ueber- und Mehrbot in Grundlage der Bedingungen, die auch zuvor bey den Kaufleuten Schröder und Otto eingesehen werden können, ad Protocollum abzugeben, da denn dieselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 901 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept. 1798.

Wann zum dritten gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Koßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauenstuhl sub Nr. 492.,

der 29. hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, in Erbschaftssachen des Gerichtsdieners Jacob Wundemann und dessen Ehefrau Anna Elisabeth, gebohrner Bolte, des erstern seit vielen Jahren abwesenden Sohn, Herrn Ingenieur-Lieutenant Carl Emanuel Wundemann, und eventualiter dessen Kinder und Erben, zur Wahrnehmung ihres Erbrechts, hiedurch sub præjudicio præclusionis dahin edictaliter vor, daß sie, entweder persönlich oder durch sattsam Bevollmächtigte, in dem desfalls auf den 16ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, anberahmten Termino, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Ober-Gerichte Verordneten, unausbleiblich erscheinen, und ihre Personen rechtshinlänglich legitimiren. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Julius 1798.

Da bis daher sich so wenig mit dem Abtrag des diesjährigen Schosses eingefunden und das erste Quartal bereits verflossen; so findet man für nöthig, allen und jeden, welche solchen noch nicht berichtiget, hiedurch zu erinnern, daß sie sich binnen 14 Tagen mit ihrer Bezahlung bey der Steuerstube einfinden oder es sich selbst beyzumessen haben, wenn executivische Verwarnung an die Saumseligen ergehet. Rostock den 8 Sept. 98.

Steuerdepartement.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0595
DFG

Alle diejenigen, welche an den sich für insolvent und zur Cession seines Vermögens bereit erklärt habenden Schulmeister Körner zu Selow und dessen geringe Habe, einige Ansprache und Foderung, sie rühre her woher sie wolle, zu haben vermeynen, werden hiedurch peremtorie & sub pœna præclusi citiret, daß sie am 3 Oct. d. J. Morgens 9 Uhr vor dem herzogl Amtsgericht hieselbst erscheinen, ihre etwanigen Foderungen profitiren und Rechtens bescheinigen, im Ausbleibungsfall aber gewärtigen, daß sie mit ihren vermeynlichen Ansprüchen nicht weiter gehöret sondern in dem demnächst zu publicirenden Abschiede präcludiret werden sollen. Uebrigens bedarf es keiner fernern Liquidation von Seiten derer Gläubiger, deren Foderungen am 1. Juny vom gemeinsamen Schuldner zu Protocoll als richtig agnosciret sind. Sign. Schwaan den 3 July 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Wann in dem kleinen diesjährigen Calender nicht bemerket worden, daß in dem auf den 21. September einfallenden hiesigen Krammarkt auch ein Viehmarkt gehalten werde, obgleich ein Viehhandel jährlich diesem Herbstmarkt mit höchster herzogl. Concession beygeleget ist und solches im vorigen Jahre öffentlich durch einländische Zeitungen gemeinkündig schon gemacht worden; so wird es hiemit zur Vermeidung etwaniger Irrungen annoch angezeiget, daß hiesigen Orts an dem auf den 21. Sept. einfallenden diesjährigen Krammarkt und so jährlich an solchem Markttage gleichfalls ein Viehhandel statt finden und betrieben werde. Kröpelin den 18 August 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Den Herren Commercirenden und sonst jeglichen denen es gefällig wird, das hiesige Herbstmarkt zu besuchen, wird hiedurch eröfnet, daß ohngehindert der etwa zu gleicher Zeit in sonst benachbarten Städten einfallenden Märkte, das hiesige Herbstmarkt wie es im Calender stehet, am Dienstag den 9. Octbr. gewiß gehalten und damit jährlich eben also fortgefahren werden wird. Sülz den 8 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath.

Purificato in proclamatibus de 25. a. c. comminato præjudicio, werden alle diejenigen, welche an die nach Beselin gehörigen drey Freesendorfer Bauern aus dem Zeitraum bis Ende des Octobermonats 1793 Forderungen haben mögten, und sich in Termino nicht gemeldet, hiemit ausgeschlossen und zum immerwährenden Stillschweigen verwiesen: den sich gemeldet habenden Liquidanten, so wie den Liquidaten, werden alle wechselseitigen Zugeständnisse hiedurch ausdrücklich reserviret. Decretum im delegirten Patrimonialgericht zu Beselin den 10 Sept. 1798.

In Sachen, die Vorladung der Gläubiger des insolvent gewordenen Schmidts Klieforth zu Rütschow, wird nach abgehaltenen termino liquidationis vom 25. Juny d. J. zu Recht erkannt: daß purificato præjudicio in citationibus vom 27 April a. c. comminato, nunmehro alle diejenigen welche sich in dicto Termino mit ihren Foderungen und Ansprüchen nicht gemel-

det und etwa latitiren dürften, von der Massa präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Hienächst und da solche so weit thunlich gewesen, zu Gelde gemacht ist, sich aber ergeben, daß daraus lange so viel nicht aufgekommen, um einmal die Ehefrau des Credarii mit ihren beträchtlichen zur Nothdurft bescheinigten Illatis zu befriedigen, geschweige denn die übrige bekannt gewordene grosse Schuldenlast zu tilgen; so ist zu Aufgreifung und möglichst kurzen Beendigung dieser Debitsache ein Terminus zum Versuch einer gütlichen Vereinbarung zwischen der Ehefrau des gemeinsamen Schuldners, geborne Caroc und den nicht präcludirten Gläubigern, auf den 17. Oct. d. J. de novo berahmet, in welchen erstere und letztere eo sub præjudicio, daß Abwesende an demjenigen was Anwesende beschliessen und genehmigen, gebunden bleiben, Morgens 9 Uhr vor Gericht zu erscheinen, hiedurch geladen werden. V. R. W. Publ. Breesen den 4 Sept. 98.

Niedergesetztes Patrimonialgericht.
C. A. G. Heinzelmann, qua actuar. jud.

Der auf den 26. Sept. angesetzte Termin zur Verpachtung der Holländerey wird hiedurch abgekündiget. Nustrow den 8 Sept. 98. Stever.

Den 1. dieses haben sich auf hiesigem Felde im Nachmatt 2 schwarze Pferde ohne Abzeichen, nemlich 1 Stute und 1 Wallach angefunden; wer sich als Eigenthümer dazu legitimiret, kann solche gegen Erlegung der Kosten und des Futtergeldes zu Bensitz abhohlen. C. L. Albrecht.

Da ich bey hoher herzogl. Justitzkanzley in Rostock mich dahin verbindlich gemacht habe, keine Schulden zu contrahiren, und solches gemeinkündig zu machen; so zeige ich hiedurch an, daß wenn jemand ohne Wissen und Genehmigung meines, über mein Vermögen gesetzten Curatoris, des Hrn. Doct. C. W. Taddel in Rostock, mir a dato an, etwas berget oder anleiher, derselbe so wenig von mir als von meinem Curatore, Zahlung zu erwarten habe. Doberan den 4 Sept. 98.

Adolph Jasper Burmitz.

Die bis jetzt unter der Firma, sel. Peter Nicol. Mussehln Erben, geführte Handlung hat nunmehro aufgehört, und wird von mir mit unterstehender Unterschrift von nun an, als Alleinhandel fortgesetzt werden; ich empfehle mich meinen geehrten Freunden und Gönnern aufs beste, versichere einen jeden stets mit guter Waare und den billigsten Preisen zu bedienen und dadurch mich des guten Namens meiner Vorfahren und des Wohlwollens meiner respectiven Freunde und Gönner immer würdiger zu machen. Cröplin den 1 Sept. 98.

Bernhard Christian Mussehl.

Mit Capt. Boswell habe wiederum von Leverpool eine ansehnliche Ladung bestes Salz erhalten, wovon in dieser Woche am Strande aus den Leuchtern, danächst aber aus meinem Lager im billigsten Preise zu haben. Rostock den 12 Sept. 1798.

Vincent Siegmund Mann.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0597
DFG

In Hinsicht vieler Anfragen zeige ich einem geehrten Publiko schuldigst an, wie der bey mir zur Wintersaat bestellte rothe und weisse Kleesaame in Zeit von 8 bis 14 Tagen nach Michael sicher eintreffen wird; wer sich nun des Endzwecks noch damit versehen will, muß mir des forderſamſten Anzeige machen, so wie es sich gefallen lassen, daß er den Saamen ein wenig später als oben bemerkt ist, erhält C. F. Woltersdorf.

Allen geehrten Freunden und Liebhabern des Billiardspiels mache hiedurch die gehorsamste Anzeige, daß vom 1. Oct. d. J. an, unten in meinem Hause rechter Hand, von mir 1 sehr gutes Billiard eingerichtet worden, welches unter den gewöhnlichen Gesetzen dieses Spiels dem öffentlichen Vergnügen bestimmt ist, wozu ich mir alsdenn einen zahlreichen Besuch der Herren Liebhaber dieses Spiels gehorsamst erbitte; zugleich mache auch bekannt, daß ich annoch einen tüchtigen Marqueur unter annehmlich guten Bedingungen zu engagiren wünsche, daher hiezu gute Subjecte sich bald bey mir melden wollen.

Gastwirth Schäffer.

Da der Böttgermeister Göbbe die in der Wollenweberstrasse zwischen dem Hause meiner Schwiegermutter, der Frau Wittbon und der Langeschen Wohnung belegene Wohnbude, welche er vormals von dem Kohlgärtner Adam Stubbe erkauft hat, mir hinwiederum käuflich überlassen, so ersuche ich hiedurch alle diejenigen, welche daran wider Verhoffen und Erwarten irgend eine Ansprache zu haben vermeynen mögten, ergebenst, sich bey mir vor instehenden Michaelistermin zu melden, weil ich nachhin für nichts weiter hafte. Joh. Dan. Völcker.

Es wünschen 2 Mademoiselles als Wirthschafterin bey Herrschaften in der Stadt oder auf dem Lande auf Michael in Dienst treten zu können, welche auf Verlangen von Herrschaften wo sie schon den erwähnten Platz verschiedene Jahre bekleidet, Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beybringen können; Herrschaften welche hierum benöthigt, können das Nähere bey dieser Zeitungs-Expedition erfahren.

Wann eine in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand; imgleichen ein in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, an den Meistbietenden verkauft werden soll, so ist deswegen ein Termin auf den 14. Sept. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber zu ein oder dem andern belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll. J. G. Ziegler.

Am 17. Sept. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 paar juwelene Ohrringe, 1 goldne und einige silberne Uhren, verschiedenes Silbergeräth, als Koffee- und Milchkannen, Theepott, Zuckerkasten, Theedosen, Streudosen, Senfkannen, Salzfässer, Fischkelle, Spühlkumm, Schnallen ꝛc. Kupfer, Meßing, Zinn, worunter besonders verschiedne Kessel, meßingne Biakers, viel schönes englisch und ordinair Zinngeräth an Ter-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0598
DFG

rinen, grosse und kleine Schüsseln, Schaalen, Leuchter, Teller, Waschbecken ꝛc., wovon ein grosser Theil noch ganz neu und ungebraucht ist. Imgleichen Manns- und Frauenskleider, darunter einige seidne auch 1 schwarz samtnes Mannskleid nebst 2 Westen und Hosen, 1 ganz neue Officiers-Uniform hiesigen Regiments, wie auch ein dergleichen blauer Oberrock, Pelicen und Frauensmäntel mit Rauchwerk, 19 Ellen feine Spitzen, gute Betten, neue vortrefliche Bühren zu 4 Unterbetten, 4 Pfühlen, 1 parchent Oberbett und 8 dito Kissen, 2 einschläfrige Unterbetten und Kissen mit Pferdehaaren, verschiedne Bettdecken; ferner allerhand Leinengeräth, als Tisch- und Bettlaken, Servietten, Handtücher und Kissenbühren, auch etwas Leinen und blau und weis Bührenzeug in Bolzen, insbesondre aber 2 Dousin ganz neue feine Mannshemden mit Manschetten und Busenstrichen, 1 sehr herrliches fast noch neues dammasten Tafeldegeck von 2 Tischlacken mit 36 Servietten, imgl. 2 feine mehrentheils neue drellne Tafelgedecke, jedes von 2 Tischlaken und 24 Servietten; sodann allerhand Mobilien und Hausgeräth, als verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen mit und ohne Gardinen, eichne Coffers, Schreibchatoull u. Tragekasten, worunter noch besonders mit vorkomt: 1 vortrefliche 8tägige Wand- und Schlaguhr, 1 gläserner Kronleuchter, 1 Sopha ohne Kissen, 1 neue Toilette mit Aufsatz, 2 Dousin Stühle mit rothen Plüschpolstern und 1 dito Kanapee; 1 paar fournirte Spiegelboureaus und 3 neue eichne Spiel- und 4 rothe gebeitzte Speisetische, 1 einschläfrige Bettstelle mit roth carmosinkaften Gardinen mit 4 dito Kissenüberzüge, einige schöne Spiegel mitler Grösse, besonders aber 2 dito ziemlich grosse in goldnen Rahmen nebst 2 Spiegeltischen mit Marmorblättern, auch 12 Lampetten in goldenen Rahmen und doppelten Armen, 1 vortrefliche Jagdbüchse und 1 paar Pistolen mit doppelten Lauf, 2 andre schöne Jagdflinten, Pulverhörner und Jagdtasche, 8 Stück schöne Bücherrejole, 1 Tisch mit Rejol, einige Dousin plattirte Messer und Gabeln, 1 schöner neuer Tubus, auch eine Parthey allerhand englisch Irdenzeug mit blauen Rand und Zierrathen, alles Nöthige was zum Tafelservice gehöret, 1 vortrefliche Tischuhr in marmorn Gehäuse mit goldnen Zierrathen, welche die Stunden schlägt, 1 grosser eiserner guter Wagebalken mit hölzern Schaalen, 1 vollständiger brauner Kachelofen nebst meßingnen Thüren und mehr andre Sachen. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 1. Octbr. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll von mir in meinem Hause die bisherige Kövesche Lese- und Leihbibliothek gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Der gedruckte Catalogus davon ist bey mir zu haben, welchen noch ein Anhang von einigen ungebundenen Büchern beygefügt ist. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Guter reiner Saatrocken ist zu haben auf dem Hofe zu gr. Nienhagen, im Amte Neubuckow belegen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0599
DFG

Bey dem zum Verkauf bestimmten und in der Beylage des 71. Stücks dieser Zeitung empfohlenen, in der Klosterstrasse hieselbst belegenen Hause, ist noch zu bemerken: daß dies Haus c. p. nicht unter hiesiger Stadt sondern unter herzogl. Amtsjurisdiction sortire und daher von allen Stadtabgaben und Oneribus befreyet sey: dieses sowol als auch die gute Lage an einer der lebhaftesten Strassen hiesigen Orts, empfehlen selbiges denen etwanigen Liebhabern noch ganz besonders. Rhnitz den 11 Sept.

3 Stuben, wovon 2 Alkoven haben, und 1 Kammer, mit Mobilien und Betten, sind in einem Hause am Hopfenmarkt zu vermiethen; Nachweisung giebt die Zeitungs-Expedition.

Zur 64. Schwer. Lotterie 2. Classe die am 17. dieses gezogen wird, kann noch mit Loose aller Art aufwarten, so wie zur 120. Hamb. Lott. 1. Classe mit ganze Loose zu 36, halbe 18, u. viertel 9 ßl. dienen. Sollte auch Liebhabern noch mit Antheile zur grossen patriot. Hamb. Lotterie in ganze halbe u. viertel Loose gedienet seyn die belieben sich gefälligst zu melden bey

C. T. Klempien.

Die englische blaue Waschtinctur aus dem chymischen Laboratorio des Hrn. Habich in Hessencassel gewährt auch hier beym Gebrauch das ihr mit recht gebührende Lob; man frage nur die, welche sie zu mehrerley Zweck mit allgemeinen Nutzen bereits gebraucht haben; auch in der Papiermanufactur zu Mönkhagen ist sie schon zum Färben des Schreibpapiers angewandt. Für alle Mannfacturen in weisser Waare, Leinen- und Baumwollenbleichen, Papiermühlen und zum blauen der Wäsche ist sie einz in ihrer Art, da sie kein röthliches, graues oder gelbes sondern ein vorzüglich reines, klares und wahres Weiß machet, so sich weder im Tractiren noch im Liegen verändert, sehr bequem und wohlfeil in der Anwendung ist, nie verdirbt und dem Zeuge durchaus nicht schadet, folglich vor allen andern Blaumitteln und Nachahmungen der Art sowol deswegen als auch weil die Farbe reicher ist, ausgezeichnete Vorzüge hat. In den Haushaltungen ist kein besseres Mittel gedenkbar, denn sogar kann man die damit geblauete Wäsche bey ungünstigem Wetter selbst bey der Ofenwärme trocknen, ohne daß das Zeug fleckigt werden sollte. Zu kleinen Hausfärbereyen der abgetragenen seidnen Bänder, seiden, baumwollen und leinen Zeuge wird sie mit allgemeinen Beyfall angewendet, um nach Belieben blau, grün, violet, braun ꝛc. schön und völlig vest gegen Luft, Sonne und Regen zu färben, so auch zum Leder- und Federnfärben, zum Mahlen auf Seidenzeug, als Dinte zum schreiben und Liniiren der Bücher. Sie ist beständig bey mir in Gläsern zu 4, 8, 12 und 16 ßl. als in grössern Quantitäten zu haben, jeder Käufer erhält 1 gedruckten Gebrauchunterricht dabey; man kann auch zum Wiederverkauf in Commißion gegen Bedingung ansehnliche Provision davon bey mir erhalten. Wer für 5 Rthl. und darüber gegen gleich baare Zahlung kauft erhält einen bedeutenden Rabatt.

J. Fr. Eberhard.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0600
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
74. Stück.

Rostock, den 16. September.

Paris, vom 5 September.

Der Bürger Descorches, ehemaliger bevollmächtigter Minister bey der Pforte, kehrt als Ambassadeur der Französis. Republik nach Constantinopel zurück.

Der Bürger Gaudin, ehemaliger Ambassadesecretair zu Wien, geht in gleicher Eigenschaft nach Constantinopel, wo er schon ehemals gewesen. Unser jetzige dasige Charge d'Affaires, Bürger Ruffin, ist zum 2ten Ambassadesecretair zu Constantinopel ernannt.

Der heutige Moniteur enthält folgendes: General Buonaparte traf, wie er seine Fahrt im Mittelländischen Meere angetreten hatte, 6 Schwedische Kauffahrteyschiffe an, die nach Neapel bestimmt waren. Er ließ die 6 Capitains an Bord kommen, und da er ihre Papiere in Ordnung fand, stellte er ihnen vor, daß, um den Engländern die Kenntniß seiner Fahrt zu benehmen, er sie nöthigen müßte, seiner Flotte zu folgen. Da er ihnen indeß keinen Schaden und einen so beträchtlichen Aufenthalt verursachen wolle, so verlange er von ihnen auf ihr Ehrenwort, daß sie in den Sardinischen Haven Cagliari einliefen, und daselbst einige Tage verweilten, damit er Zeit habe, seine Fahrt fortzusetzen. Die Capitains gaben auch hierauf ihr Ehrenwort, und hielten es treulich.

Die Naturkundiger, Olivier und Brugnieres, welche eine Reise nach Asien gemacht hatten, werden in kurzem in Frankreich mit vielen naturhistorischen Schätzen zurück erwartet. Sie haben von dem Reis-Effendi zu Constantinopel und überhaupt in der Türkey alle mögliche Unterstützung erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0601
DFG

Dieser Tage ward der Ranelagh des Gehölzes von Boulogne mit Truppen umgeben, und verschiedene junge Requisitionairs ausgehoben, die den Damen und der Liebe mehr ergeben, als dem Vaterlande zu seyn scheinen.

Bösartige Blattern richten hier jetzt viele Verheerungen an.

Garnerin wird hier ehestens seine 12te Luftfahrt mit einer aröstatischen Escadre halten, die aus den Luftballons: Zephir, Pegasus, Apollo und Triomphant besteht. Nächstens Decadi will Bürger Brissy zu Pferde in einem Luftballon aufgehen.

Die Regierung in Toscana hat verboten, Pantalons, abgeschnittene Haare und andere republikanische Moden zu tragen.

Der Bürger Delpuech Comeiras hat hier dieser Tage eine Schrift unter dem Titel herausgegeben: Betrachtungen über die Möglichkeit, das Interesse und die Mittel die Frankreich hat, den alten Handelsweg von Indien herzustellen, mit Untersuchungen über die Landenge von Suez und über die Verbindung des rothen Meers mit dem Mittelländischen Meere.

Dieser Tage ward hier in Gegenwart mehrerer von dem Kriegsminister ernannten Officiers ein wichtiges Experiment gemacht. 12 Volontairs, die mit Flinten bewaffnet waren, setzten mittelst einer Maschine, die ihren Körper zum Theil einschloß, in kurzer Zeit über die Seine. Mitten auf dem Fluß machten sie ein anhaltendes Feuer und luden ihre Waffen wieder. Sie hatten 30 Fuß Wasser unter sich. Ausser dem Menschen kann diese Maschine auch noch ein Gewicht von 100 Pfund tragen.

Copenhagen, vom 8 Sept.

Der Prinz Ludewig von Anhalt-Köthen ist zum Major der Infanterie in Dänischen Diensten ernannt und a la Suite beym Regimente des Königs angestellt.

Ein Bauerdorf, Ordrup genannt, welches etwa eine Meile von Copenhagen belegen ist und worin viele Copenhagener Einwohner ihren Sommer-Aufenthalt hatten, ist vorgestern aus Unvorsicht plötzlich in die Asche gelegt und wurde dadurch eine bedeutende Menge der diesjährigen Erndte aufgebrannt. Von den abgebrannten Höfen waren nur einzelne assecurirt. Die Assecuranz-Summe dieser Höfe beträgt etwa 10000 Rthlr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0602
DFG

Die Nachricht in Londoner Blättern, daß das Dänische Ostindische Schiff Arendahl am 7ten März zu Batavia verbrannt wäre, ist ungegründet. Es giebt kein Dänisch-Ostindisches Schiff dieses Namens.

London, vom 4 Sept.

Dublin Schloß, vom 29 August 1798.

In Abwesenheit des Vicekönigs erlauben Sie mir, mein Herr, Ihnen zur Nachricht für den Herzog von Portland zu melden, daß die Franzosen früh am 27sten dieses den General Lake in der Stellung, die er bey Castlebar genommen hatte, angriffen und zum Rückzuge nöthigten, ehe seine Truppen zusammen gebracht werden konnten. Der General-Lieutenant meldet zwar, daß sein Verlust nicht beträchtlich gewesen, daß er aber genöthigt worden sey, 6 Artilleriestücke zurückzulassen. Es erhellet aus einem diesen Morgen erhaltenen Briefe, daß die Franzosen nach Tuam vorgerückt sind. Der Vicekönig versammlete die Truppen zu Athlone. Castlereagh.

Dieser Brief erweckte hier große Besorgniß, zumal da ein Gerücht ausgebreitet wurde, daß einige unserer Regimenter die Waffen niedergelegt hätten; allein folgendes Official-Bülletin vom Dublin-Schlosse vom 30sten August enthält nachstehende bessere Nachrichten:

Aus dem Hauptquartier des Lord Lieutenants zu Athlone ist diesen Morgen Nachricht angekommen, daß Se. Excellenz eine sehr beträchtliche Macht von Truppen versammlet und die Absicht hat, diesen Morgen damit vorzurücken, und den Feind sobald als möglich zu einem Treffen zu bringen. Noch ists nicht gewiß, daß der Feind über Castlebar hinaus vorgedrungen sey. Der General Lake war zu Tuam, und wird sich mit dem Vicekönig vereinigen. Der Brigade-General Taylor ist zu Boyle.

Eben dieses wird durch den Brief bestätigt, welchen gestern der Staatssecretair an den Lord-Mayor von London schrieb:

Kriegsamt, den 3ten September.

Mylord! Ich habe die Ehre, Ew. Herrlichkeit zu melden, daß zufolge des Briefes des Lord Castlereagh von Dublin unterm 30sten August, der Vicekönig diesen Morgen von Athlone nach Ballymore in beträchtlicher Stärke aufbrach, wo sich der General Lake mit ihm vereinigen sollte, und daß es die Absicht des Vicekönigs war,

den Feind so schnell als möglich zu einem Treffen zu bringen. Es macht mir auch Vergnügen, zu melden, daß die am Sonnabend gebrachte Neuigkeit, als wär der Feind nach Tuam vorgerückt, ungegründet ist, weil andre Briefe besagen, daß der Feind Castlebar noch nicht verlassen habe. Auch setze ich mit Vergnügen hinzu, daß jeder Theil des Landes ruhig ist. Portland.

Die Armee, mit welcher der Vicekönig von Athlone marschirte, bestand aus 8000 Mann, außer dem Corps des Generals Lake, daß zu Ballinamore und Tuam zu ihm gestoßen ist. Die Franzosen verlohren 80 Mann beym Angriff auf General Lake, und verschiedene Königl. Truppen wurden zu Kriegsgefangnen gemacht, weil 2 Irländische Milizregimenter davon liefen. Der Französ. General schickte nach dem Treffen eine Stillstandsflaage an General Lake mit dem Versprechen, die gefangnen Officiers zurückzusenden, und aus einem Privatbriefe erhellet, daß er sich hat verlauten lassen, er habe sich in seiner Erwartung, Beystand von den Mißvergnügten zu erhalten, sehr getäuscht. Aus diesem Umstande ist es wahrscheinlich, daß der Feind seine Lage nicht vor die beste hält, zumal da die Fregatten wieder abgesegelt sind, und daß er diesen Angriff that, um ohne den Vorwurf der Feigherzigkeit desto ehrenvoller capituliren zu können. Das Irländische Volk scheint nicht geneigt zu seyn, die Rebellion zu erneuern. Am 29sten August ließ General Craig in Dublin Befehl ergehen, daß alle Personen, ausgenommen Parlementsglieder und Staatsbeamte von 9 Uhr Abends bis 5 Morgens sich in ihren Häusern halten sollten, wie im Anfange der Rebellion.

Dublin, vom 2 September.

Es wird gesagt, daß Lord Cornwallis auf seinem Marsche verschiedene Personen aus der Gefangenschaft befreyt habe, welche die Waffen ergriffen, und erklärten, daß sie unter ihm den letzten Blutstropfen vergießen wollten, die Franzosen aus Irland zu treiben. In Cork ist ein Französischer Ingenieur nebst einem Katholischen Priester gefangen genommen worden, welche als Spione sich heimlich daselbst aufgehalten hatten. Major Smith ergriff zu Robertstown einen engern Ausschuß von Rebellen mitten in ihren Berathschlagungen. Das Haus des Roß Mahon Esq. zu Castlebar ist von seinen eigenen Lehnsleuten zerstöhrt wor-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0604
DFG

den. Fast alle Nachrichten melden nun, daß die Franzosen jetzt über 7000 Mann stark sind, und außer Gewehre und Kriegs-Ammunition haben sie Kleidungsstücke für 10 Bataillons, jedes 600 Mann stark, mitgebracht. Die Wachen bey den Brücken und Straßen, die nach Dublin führen, sind verdoppelt, und Niemand darf nach 9 Uhr Abends sich sehen lassen. In der hiesigen Besatzung war letzte Nacht eine große Bewegung, weil man eine Insurrection in der Stadt befürchtete; allein die Besorgniß war ungegründet. Der Galway Postwagen traf den Lord Cornwallis auf seinem Marsche von Athlone nach Tuam an, um sich mit General Lake zu vereinigen. Die Passagiers wurden 2 Stunden lang aufgehalten, bis die Armee vorbeymarschirt war, die aus nicht weniger als 13000 Mann bestehen konnte, außer einem langen Zuge von Artillerie ꝛc. Die Franzosen haben bey ihrem Einzuge in Castlebar die Stadt geplündert. Ueber 90 Staatsgefangene in Dublin haben unter der Bedingung, sich selbst Zeitlebens von Irland zu transportiren, Königl. Pardon erhalten. Unter ihnen sind auch die Anführer, welche das Directorium der neuen Irländischen Republik ausmachen sollten, Arthur O'Connor, Emmet, M'Nevin, Neilson, Jackson, Sweetman u. s. w.

Rastadt, vom 6 September.

Aus der Nachgiebigkeit des Kayserl. Hofs wegen Ehrenbreitstein wollen mehrere folgern, daß man doch über die im Frieden von Campo formio noch streitigen Puncte endlich übereingekommen sey. Auch bemerkt man auf der andern Seite, daß das Oesterreichische Frickthal von Franz. Truppen umzingelt ist, welche Miene machen, selbiges zu besetzen. Auf die Note des Grafen von Metternich, worin derselbe den Französischen Gesandten seinen Beytritt zur Schleifung von Ehrenbreitsten ertheilt, haben diese noch nicht geantwortet. — Man behauptet hier, daß die Kayserl. Truppen sich von der Gränze Graubündens zurück ziehen, und daß man sich überhaupt Französischer Seits dem Kayserl. Hofe mehr nähern zu wollen scheine. Auf diese Weise wird die Morgenröthe des Friedens mit einemmale wieder anbrechen. Der letzte von Paris nach Wien gegangene Courier soll günstige Nachrichten in dieser Hinsicht überbracht haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0605
DFG

Frankfurt, vom 8 Sept.

Die hiesige Messe fällt nicht erwünscht aus. Es fehlt an Einkäufern aus den Ueberrheinischen Gegenden, aus Belgien ꝛc.

Wien, vom 5 September.

Am letzten Sonnabend haben Se. Kayserl. Majestät den Rußischen Feldmarschall, Fürsten von Repnin in Larenburg zur Tafel gezogen, und nachdem selbiger dieser Tage noch einige Unterhandlungen mit dem Freyherrn von Thugut und der Generalität gepflogen hat, so hält er sich jetzt zur Abreise bereit, welche nun bald erfolgen wird. Man versichert nun, daß nicht dieser Feldmarschall das Commando über die auf dem Marsch begriffene Rußische Armee übernehmen werde, sondern es soll solches dem Prinzen Ferdinand von Würtemberg übertragen worden seyn. Indessen ist der General-Adjutant Sr. Kayserl. Majestät, Freyherr von Vincent, den Rußischen Truppen bis an die Gränzen von Gallizien entgegengeschickt worden, um selbige durch die Kayserl. Erblande zu begleiten. Zu gleicher Zeit marschirt auch ein beträchtliches Rußisches Corps unter den Befehlen des Feldmarschalls Suwarow in die Türkey, um daselbst die Ruhe vollends herzustellen, da auf der andern Seite auch, wie es heißt, eine starke Anzahl Russen, in Verbindung mit den Türken, gegen Buonaparte gebraucht werden soll.

Florenz, vom 21 August.

Nach Briefen aus Neapel hat der dasige Französische Chargé d'Affaires dem Neapolitanischen Ministerio eine Note überreicht, worin er gegen die Zulassung und Begünstigung der Englischen Flotte in den Sicilianischen Häfen protestirt, und dies für eine Verletzung des Friedensschlusses erklärt. Gegen die Neapolitanische Gränze marschiren auch noch immer mehrere Franzöf. Truppen.

Rostock, den 15 September.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr.	a	1 rtlr.	4 ßl.	—	—	}	den Scheffel.
Roggen	39 a 42 ßl.	—	—	—	—				
Gersten	—	—	—	—	—	—	—		
Habern	21 ßl.	—	—	—	—	—			
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—		

Schwaan den 15 Sept. 98. Den, diesen Morgen um 6 Uhr an einer Entkräftung erfolgten Tod unserer respectiven Schwiegermutter und Mütter, wail. Hrn. Pensionarii Preuß nachgelassene Wittwe, Luzia Elisabeth Catharina, geb. Jörris, im 70. Jahre ihres Alters, zeigen unter Verbittung der gewöhnlichen Beyleidskomplimente, ihren und unsern auswärtigen Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst an

der Amtsverwalter Proehl und dessen Ehegattin.

Zu Stockholm wird von Riga erwartet der mecklenburgische Schiffer Wilhelm Koop, derselbe ist entschlossen wenn er daselbst Güther auf Rostock vorfinden sollte, solche zu laden und für billige Fracht anhero zu bringen; die Herren Kaufleute geneigen also baldigst ihre Ordres dahin gehen zu lassen. Rostock den 12 Sept. 98. J. F. Prang.

Es wird allhier in einer kleinen Haushaltung eine bejahrte unverheyrathete Frau gesucht, die den Dienst gleich antreten muß, diejenige so dazu Neigung hat erhält bey dieser Zeitungs-Expedition nähere Nachricht.

Mit Schiffer Dirk Dirks habe über Amsterdam wieder eine Parthey frisches Selter und Fachingerwasser erhalten welches hiedurch schuldigst anzeige; ausserdem habe noch etwas Pyrmonter, Eger und Seidschützer Bitterwasser vorräthig, von allen verspreche die billigsten Preise. G. Wendt

---

Mit verschiedne Schiffer von Calmar, Carlshaven, Gothland habe schöne Balken, Sparren, Bretter, Kalk und Theer erhalten, wovon ich zum billigen Preise verkaufe. Rostock den 15 Sept. 98. Franz H. Meyer

---

Mit Capt. Boswell habe wiederum von Leverpool eine ansehnliche Ladung bestes Salz erhalten, wovon in dieser Woche am Strande aus den Leuchtern, danächst aber aus meinem Lager im billigsten Preise zu haben. Rostock den 15 Sept. 1798. Vincent Siegmund Mann.

Da ich eine Ladung frischen gothl. Kalk und Bretter bekommen habe, so ist solches aus mein Schiff, am Strande zwischen der Kosfelder- und Möncherbrücke liegend, zu erhalten. Hans Stüdemann, in der Hartenstrasse.

Wer 1 oder 2 Tonnen gute Borsdorfer Aepfel abzustehen hat, den ersuche mir den Preis anzuzeigen. Joh. Gottl. Michels, auf der Fischbank.

Mit Capt. D. Dirks habe über Holland 1 ansehnlichen Transport frisches Selzer- und Fachinger Wasser unmittelbar directe von den Quellen erhalten, imgleichen 1 groß Sortiment holl. Pappen aus der ersten Fabrike, verschiedne Sorten Toback und viele Arten Schreib- und Postpapiere, ich empfehle mich hiemit nebst Versicherung der billigsten Preise aufs beste.
C. F. Woltersdorf.

Beste und ord. hollandsche Romkäse, recht frisches Selzerwasser, ächten vollen Knaster u. 7 andre Sorten holl. Rauchtoback, Petitknaster u. Portoriko, Tonka, Dünkerker und Straßburger

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0607
DFG

nebst 6 andre Sorten Rappee, preußische Backpflaumen bey 100 Pfunden und Liespfunden, offerirt im billigen Preise

Pet. Ferd. Johnsen, in der Langenstrasse.

Da im abgewichnen Termin für die in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand, wie auch das in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein abermaliger Termin auf den 25. Sept. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Allen hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum mache hiedurch die ergebenste Anzeige, daß ich diesen Michael den Garten des Hrn. Hofrath Krüger, vormals der Boldtsche genannt, beziehen werde und mich solcherhalb einen geneigten Zuspruch erbitte; ich werde allezeit mich bereit finden lassen, nach voraufgegangener Bestellung sowol mit Mittag als Abendessen denen Herren aufzuwarten, wovon das Verzeichniß, sowol der Gerichte als der Weine, in allen Zimmern vorräthig seyn wird. Auch stehe ich zu Diensten, wenn Herrschaften sowol hier in Güstrow als ausserhalb mich bey grossen Gastmählern als Koch befehlen, sollten, denen ich mit allen möglichen Gerichten nach Wunsch Befriedigung verspreche. J. Kowatsch.

Da einige Personen vom Stande wünschen, daß allhier ein Ball veranstaltet werden möchte, so hat sich diesem Wunsche zu genügen, ein hiesiger Einwohner entschlossen, am Montag den 24. Sept. auf hiesigem Schießhause einen Ball zu geben; für gute Musik, Erfrischung und promte Aufwartung wird möglichst gesorgt und werden daher Standespersonen hiedurch gehorsamst dazu eingeladen. Das Entree ist a Person 24 ßl. und der Anfang Abends 5 Uhr. Ribnitz den 11 Sept. 98.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 14. Sept. 1798.

Paris	24 1/8	—	—
Basel	24 1/2	—	—
London	36 ß 7 ß	—	—
Amst. Cassa	10 1/2	—	—
dito	9 3/4	—	—
Louis u. Frd'or	11 mß 1 3/4 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.		21 1/4	—
Neue 2/3tel vor voll		30 3/8	—
Preuss. 4 u. 8 gGr.		51 1/2	—
Louis u. Frd'or		35	—
Neue 2/3tel		7 1/4	—
Louis u. Frd'or		11 1/8	—
Louis u. Frd'or		3 1/2 a 5/8	pCt. schlechter als N. 2tel.

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht.

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

Beylage
zum 74ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 16ten Septbr. 1798.

Unsere am 10. d. M. hieselbst vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre, unsern Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst und ergebenst bekannt zu machen. Gnoyen den 12 Sept. 98.

Dr. G. H. Masius,
herzogl. Hofmedikus, Kreis- und Stadtphysicus,
Sophie Masius, geb. Hückstedt.

Nachrichten.

Da zur Verpachtung der diesjährigen Mast zu Rövershagen der 22 dieses pro Termino anberahmet worden; so haben Pachtliebhaber sich am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr in der Gewettstube zum Bot und Ueberbot einzufinden. Der Zuschlag geschiehet wie gewöhnlich, und die Bedingungen werden in Termino vorgelegt. Rostock den 15 Sept. 98.

Haidedepartement.

Alle diejenigen welche 1) von dem zu Lüttenklein verstorbenen Hauswirthe Jochim Kloiers, und 2) von der noch lebenden Hauswirthin Wittwe Kroegern daselbst, etwas zu fodern haben, sind auf den 24 Oct. a. c. sub pœna præcluſi vorgeladen. Sign. Rostock den 12 Sept. 98.

Klostergericht hieselbst.

Es sollen hieselbst im Krevschen Hause wiederum mehrere Waaren zu heruntergesetzten Preisen gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Unter andern befinden sich Kattune und Zitzen, eine vorzügliche Parthey Atlesse, Tafte und Gaschenzeuge, auch sonstige Winterbedürfnisse, darunter. Am Montag den 24 Septbr. wird damit angefangen. Rostock den 15 Sept. 98.

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Heinrich Köhler, so viel bekannt, ab inteſtato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque cauſa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben eo ſub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen verabladet, daß die sich nicht Meldende davon gänlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98. Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

Gegen hinlängliche Sicherheit und Stadtbuchschrift sind sogleich 1000 Rthl N. Zwd. zinsbar auszuleihen, können auch in kleinere Pöste getheilt werden; Nachweisung ertheilt hievon die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0609
DFG

Am 8. Octbr. soll auf dem Hofe zu Thelkow das gesammte herrschaftliche Mobiliair an den Meistbietenden öffentlich in N. Zwd. verkauft werden, als: 5 Dousin Stühle, theils von Pferdehaarnem und anderm Ueberzug, theils mit ausgemahlten Kissen, 1 Kanapee von schwarzem Pferdehaar, 3 Kommoden und Schränke, worunter 1 von Mahagony und 2 von Nußernholz, 1 Schreibeschrank von Mahagony, Kleider-Gewürz- und andere Schränke, viele Tische von Mahagony und anderm Holz, 4 grosse Spiegel nebst Tischen mit Marmorplatten und vergoldeten Füssen, 10 Lampettenspiegel, verschiedene andere Spiegel mit vergoldeten und andern Rahmen, Bettstellen mit Umhängen von Lein und Kattun, 1 grosses Kleider- und Leinschrank von Nußbaum, verschiedene Bettstellen für Domestiken, 1 achttägige grosse Wanduhr, 1 neue 4sitzige Chaise in Stahlfedern nebst Coffer, 1 kleiner Reisewagen, 1 Klavier; ferner eine Menge Haus und Küchengeräthe von Holz, Zinn, Bley, Eisen, Kupfer, Meßing, Porcellan, Glas und sehr viel andere Sachen. Liebhaber geneigen sich am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr zahlreich einzufinden, da alsdann wegen der Menge der Sachen die Auction unverzüglich ihren Anfang nimmt. Thelkow den 12 Sept. 1798.

Es wird ein unverheyratheter Wirthschaftsschreiber, von gesetzten Jahren, gesucht, welcher sogleich oder auch bevorstehenden Michaelis zuziehen kann; näher Nachricht hievon giebt der Hr. Doctor Brandenburg zu Rostock und der Pensionarius Hr. Peters zu Levitzow.

Den 1. dieses haben sich auf hiesigem Felde im Nachmatt 2 schwarze Pferde ohne Abzeichen, nemlich 1 Stute und 1 Wallach angefunden; wer sich als Eigenthümer dazu legitimiret, kann solche gegen Erlegung der Kosten und des Futtergeldes zu Bensitz abhohlen. C. L. Albrecht.

Die bis jetzt unter der Firma, sel. Peter Nicol. Mussehls Erben, geführte Handlung hat nunmehro aufgehört, und wird von mir mit unterstehender Unterschrift von nun an, als Alleinhandel fortgesetzt werden; ich empfehle mich meinen geehrten Freunden und Gönnern aufs beste, versichere einen jeden stets mit güter Waare und den billigsten Preisen zu bedienen und dadurch mich des guten Namens meiner Vorfahren und des Wohlwollens meiner respectiven Freunde und Gönner immer würdiger zu machen. Cröplin den 1 Sept. 98.

Bernhard Christian Mussehl.

Da der Böttgermeister Göbbe die in der Wollenweberstrasse zwischen dem Hause meiner Schwiegermutter, der Frau Wittwe Hon und der Langeschen Wohnung belegene Wohnbude, welche er vormals von dem Kohlgärtner Adam Stubbe erkauft hat, mir hinwiederum käuflich überlassen, so ersuche ich hiedurch alle diejenigen, welche daran wider Verhoffen und Erwarten irgend eine Ansprache zu haben vermeynen mögten, ergebenst, sich bey mir vor instehenden Michaelistermin zu melden, weil ich nachhin für nichts weiter haffte. Joh. Dan. Völcker.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0610
DFG

Den Herren Commercirenden und sonst jeglichen denen es gefällig wird, das hiesige Herbstmarkt zu besuchen, wird hiedurch eröfnet, daß ohngehindert der etwa zu gleicher Zeit in sonst benachbarten Städten einfallenden Märkte, das hiesige Herbstmarkt wie es im Calender stehet, am Dienstag den 9. Octbr. gewiß gehalten und damit jährlich eben also fortgefahren werden wird. Sülz den 8 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath.

Zu Bentwisch in meinem Kathen soll am 1. Oct. als Montag nach Michael, eine öffentliche Auction gehalten werden, die darin vorkommende Sachen bestehen hauptsächlich in einen Vorrath recht guter Frauenskleidung, als: 1 blau seidnen Mäntel und 1 dito von Drap des Dames, seidnen und leinen Tüchern, Drapd'oren und andern Mützen, die theils mit ächtem theils unächtem Golde besetzt sind, Damm, Cattunen, Camelotten und flonellnen Röcken u. Camisöhlern, leinenen und damtnen Schürzen, Hemden, Strümpfen, auch Betten, Bettlaken, Tischlaken und Servietten, imgleichen 1 Partien Flachs und beeden Lein, flächsen Garn und Flachs, gesponnene weisse und auch doublirte blaue Wolle, seiden und lein Band u. dgl.; nicht weniger auch etwas Silber, zinnerne Schüssel, Teller und Leuchter, 1 eichne Lade und tannen Leinenkrank. Ich erbitte mir am bestimmten Tage Morgens nach 9 Uhr einen zahlreichen Zuspruch.

Joh. Gadow, Fuhrmann.

Am 17. Sept. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: 1 paar juvelene Ohrringe, 1 goldne und einige silberne Uhren, verschiedenes Silbergeräth, als Koffee- und Milchkannen, Theeyott, Zuckerkasten, Theedosen, Streudosen, Gentkannen, Salzfässet, Fischkelle, Spühlumm, Schnallen ꝛc. Kupfer, Meßing, Zinn, worunter besonders verschiedne Kessel, meßingne Blakers, viel schönes englisch und ordinair Zinngeräth an Terrinen, grosse und kleine Schüsseln, Schaalen, Leuchter, Teller, Waschbecken ꝛc., wovon ein grosser Theil noch ganz neu und ungebraucht ist. Imgleichen Manns- und Frauenskleider, darunter einige seidne auch 1 schwarz samtnes Mannskleid nebst 2 Westen und Hosen, 1 ganz neue Officiers-Uniform hiesigen Regiments, wie auch ein dergleichen blauer Oberrock, Velicen und Frauensmäntel mit Rauchwerk, 19 Ellen feine Spitzen, gute Betten, neue vortrefliche Bähren zu 4 Unterbetten, 4 Pfühlen, 1 parchent Oberbett und 8 dito Kissen, 2 einschläfrige Unterbetten und Kissen mit Pferdehaaren, verschiedne Bettdecken; ferner allerhand Leinengeräth, als Tisch- und Bettlaken, Servietten, Handtücher und Kissenbühren, auch etwas Leinen und blau und weis Bührenzeug in Bolzen, insbesondre aber 2 Dousin ganz neue feine Mannshemden mit Manschetten und Busenstrichen, 1 sehr herrliches fast noch neues damnasten Tafelgedeck von 2 Tischlacken mit 36 Servietten, imgl. 2 feine mehrentheils neue drellne Tafelgedecke, jedes von 2 Tischlaken und 24 Servietten; sodann allerhand Mobilien und Hausgeräth, als verschiedene Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen mit und ohne

Gardinen, eichne Coffers, Schreibchatoull u. Tragekassen, worunter noch besonders mit vorkomt: 1 vortrefliche 8tägige Wand- und Schlaguhr, 1 gläserner Kronleuchter, 1 Sopha ohne Kissen, 1 neue Toilette mit Aufsatz, 2 Dousin Stühle mit rothen Plüschpolstern und 1 dito Kanapee; 1 paar fournirte Spiegelboureaus und 3 neue eichne Spiel- und 4 rothe gebeitzte Speisetische, 1 einschläfrige Bettstelle mit roth carmoisintaften Gardinen mit 4 dito Kissenüberzüge, einige schöne Spiegel mittler Grösse, besonders aber 2 dito ziemlich grosse in goldnen Rahmen nebst 2 Spiegeltischen mit Marmorblättern, auch 12 Lampetten in goldenen Rahmen und doppelten Armen, 1 vortrefliche Jagdbüchse und 1 paar Pistolen mit doppelten Lauf, 2 andre schöne Jagdflinten, Pulverhörner und Jagdtasche, 8 Stück schöne Büchere rejole, 1 Tisch mit Rejol, einige Dousin plattirte Messer und Gabeln, 1 schöner neuer Tubus, auch eine Parthey allerhand englisch Irdenzeug mit blauen Rand und Zierrathen, alles Nöthige was zum Tafelservice gehöret, 1 vortrefliche Tischuhr in marmorn Gehäuse mit goldnen Zierrathen, welche die Stunden schlägt, 1 grosser eiserner guter Wagebalken mit höltern Schaalen, 1 vollständiger brauner Kachelofen nebst meßingnen Thüren 1 gute eichne vollständige Drechselbank und mehr andre Sachen. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am bevorstehenden Michaelis-Markttage als den 28 Sept. Vormittags um 11 Uhr soll auf dem alten Markt allhier vor dem Hause des Gärberältesten Hrn. Müller, eine sehr vortreffliche nach dem neuesten Geschmack gebauete, schön lackirte und mit Jeanett ausgeschlagene, fast noch ganz neue leichte Chaise, worin nicht nur 2 sondern auch 4 Personen fahren können, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber, welche selbige den ganzen Vormittag vorher besehen können, belieben sich zur bestimmten Zeit daselbst einzufinden, und zu gewärtigen, daß wenn irgend annehmlich geboten würde, solche dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll.

J. G. Ziegler.

In einer 3 Meilen von Rostock belegnen Stadt wohnender wohlhabender Wittwer bürgerlichen ersten Standes, der keine Nahrungsgeschäfte treibt sondern von Zinsen lebt, wünscht zur Führung seiner kleinen Wirthschaft die aus 4 Personen besteht, nemlich ihn selbst, seinen erwachsenen Sohn, der Wirthschafterin und 1 Dienstmädgen, auf nächsten Michael eine stille Person von guten Ruf, untadelichen Character und in mittlern Jahren zu engagiren. Vielleicht mögte für eine Wittwe die in solchem Verhältniß wäre, kein eigentliches Salair anzunehmen, diese Gelegenheit willkommen seyn, sonst aber ist der Herr Committent auch bereit ein anständiges Honorarium zu vergüten. Wer zu dieser Stelle die begehrte Qualität und auf eine oder andere Art sie zu entriren Neigung hat, wird gebeten, sich bald im hiesigen Nachweisungs-Comtoir persönlich zu melden; woselbst Herrschaften auch noch einige Kammerjungfern und Kleinmädgen zum Michaeldienstantritt nachgewiesen erhalten können.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0612
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
75. Stück.

Rostock, den 20. September.

Paris, vom 7 September.

Buonaparte hatte vor seiner Abfahrt von Maltha verordnet, daß nur ein Kloster von jedem Orden auf dieser Insel und deren Zubehörungen bleiben sollte. Diese Bestimmung ist nun in Ausführung gebracht worden.

Keiner darf jetzt den Pabst in der Kartheuse zu Florenz ohne specielle Erlaubniß des Toscanischen Ministers, Marquis von Manfredini besuchen.

Aus Italien, vom 29 August.

An die Commandanten der Türkischen Seeplätze und der Inseln im Archipelagus ist von Constantinopel ein Firman erlassen worden, daß sie keine Französ. Kriegs- oder Transportschiffe in die Häven zulassen und nöthigenfalls mit Gewalt abhalten sollen. Von Ragusa haben die Franzosen, wie es heißt, eine Anleihe von 160000 Piastern gefordert.

Aus Schwedisch Pommern, vom 11 Sept.

Unser geliebte und verehrte König hat auch hier, so wie in Schweden, sein Verlangen bezeugen lassen, daß die Prediger nicht neuphilosophische, vom Christenthum abstimmige, Grundsätze auf die Kanzel bringen, sondern vornämlich reines Christenthum, welches in einer thätigen Gottseligkeit und Sittenlehre besteht, und auch die öffentlichen Gottesdienste ehrt, als den Grund selbst der bürgerlichen Ordnung und Wohlfahrt, mit allem Fleiß vortragen möchten.

Stockholm, vom 7 September.

Es wird hier jetzt unter der Direction des Freyherrn von Ugglas an dem Monument gearbeitet, dessen Errich-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0613
DFG

tung schon von Gustav III. zum Andenken der Treue und des Eifers verordnet worden, womit die Bürgerschaft dieser Hauptstadt die Unternehmungen des hochsel. Königs bey mehrern Gelegenheiten so ausgezeichnet unterstützte. Nebst der Bildsäule Peters I., zu St. Petersburg, dürfte dies eines der colossalischsten Monumente werden. Einige zu demselben bestimmte Granitblöcke werden an Gewicht über 2000 Centner geschätzt. Sie sind nur einer Entfernung von einer halben Meile hieher transportirt worden, wobey man mechanische Einrichtungen von einer ganz neuen Art angewandt hat. Das Monument soll in einem Jahre vollendet seyn, und alsdann auch die prächtige Statue Gustavs III errichtet werden, welche die Bürgerschaft auf ihre Kosten verfertigen läßt.

Constantinopel, vom 20 August.

Seit einigen Tagen ist hier die Proclamation bekannt gemacht worden, welche der Französische General Buonaparte bey seiner Landung in Aegypten in Arabischer Sprache ausgegeben hat. Nachstehendes ist eine treue Uebersetzung davon:

Im Namen des gnädigen, barmherzigen Gottes! Nur Gott ist Gott. Er hat keinen Sohn und keinen Gehülfen in seinem Reiche.

Man sehnte sich schon lange nach dem gegenwärtigen Augenblicke, der zur Bestrafung der Beys von Aegypten bestimmt ist. Diese, welche aus den Gebirgen von Georgien und von Buzers hergekommen sind, wagen es, ein so schönes Land zu Grunde zu richten, seit langer Zeit die Französische Nation zu insultiren, mit Verachtung zu behandeln, und die Kaufleute derselben auf mancherley Art zu bedrücken. Jetzt kommt Buonaparte, nach den Grundsätzen der Freyheit General der Französischen Republik. Er ist hier, und der Allmächtige, der Herr beyder Welten, hat das Verderben der Herrschaft der Beys besiegelt.

Einwohner von Aegypten! wenn die Beys euch sagen, die Franzosen wären gekommen, eure Religion zu zerstöhren, so ist das ein offenbahrer Betrug. Glaubt das nicht. Antwortet diesen Betrügern: daß sie nur gekommen sind, die Rechte der Armen aus den Händen der Tyrannen zu reißen, und daß die Franzosen, mehr als diese, das höchste Wesen anbeten, und den Propheten und seinen heiligen Koran verehren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0614
DFG

Alle Menschen sind in den Augen Gottes einander gleich. Nur Verstand, Geschicklichkeit und Wissenschaften machen Unterschiede zwischen ihnen. Da nun die Beys diese Eigenschaften nicht haben, wie können sie würdig seyn, im Lande zu herrschen?

Und dennoch sind sie die einzigen Besitzer von ungeheuer großen Grundstücken, schönen Sclavinnen, vortreflichen Pferden, prächtigen Pallästen! Haben sie dazu ein ausschließendes Privilegium von der Gottheit erhalten? Wenn dies der Fall ist, so mögen sie es vorzeigen; denn der Höchste, der gegen alle Menschen gerecht und barmherzig ist, will, daß künftig keine Einwohner von Aegypten verhindert werden, nach den ersten Aemtern zu streben, und zu den höchsten Würden zu gelangen. Die Einrichtung, welche durch Personen von Geist, Talenten und Einsichten bald getroffen werden soll, wird Glück und Sicherheit zur Folge haben. Die Tyranney und die Habgierde des Beys haben Aegypten verheert, das sonst so bevölkert und gut angebauet war.

Die Franzosen sind wahre Moslemin (Muselmänner.) Sie haben sich vor noch nicht langer Zeit nach Rom begeben, und daselbst den Stuhl des Pabstes umgestürzt, der die Christen gegen die Anhänger des Islam (d. i. des wahren Glaubens, oder der Lehre Mohammeds) aufreizte. Nachher richteten sie ihren Weg und ihre Absichten auf Maltha, und vertrieben die Ungläubigen daraus, welche sich einbildeten, sie wären von Gott geschaffen, die Moslemin zu bekämpfen. Zu allen Zeiten sind die Franzosen wahre und aufrichtige Freunde der Osmannischen Kayser, und Feinde ihrer Feinde gewesen. So möge denn das Reich des Sultans ewig dauern. Mögen aber die Beys von Aegypten, unsre Gegner — sie, bey denen unersättliche Habgier immer Ungehorsam und Insubordination erregt hat — in Staub getreten und vernichtet werden!

Gute Bothschaft denen Einwohnern von Aegypten, die sich mit uns vereinigen, so wie denen Personen, die in ihren Wohnungen bleiben, eine genaue Neutralität beobachten, und, wenn sie unser Verfahren mit eigenen Augen gesehen haben, eilen werden, sich zu unterwerfen. Aber schreckliche Todesstrafen denen, welche für die Beys, und gegen uns, die Waffen ergreifen. Es soll kein Heil für sie seyn, und keine Spur von ihnen übrig bleiben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0615
DFG

Art. 1. Alle Oerter, die bis auf 3 Stunden von dem Wege der Französischen Armee entfernt liegen, sollen verpflichtet seyn, einen ihrer angesehensten Einwohner an den General abzuschicken, um zu erklären, daß sie sich unterwerfen, und die Französische Flagge, welche blau, weiß und roth ist, aufpflanzen wollen.

Art. 2. Jedes Dorf, dessen Einwohner sich der Französischen Armee widersetzen, soll in Brand gesteckt werden.

Art. 3. Jedes Dorf, welches sich den Franzosen unterwirft, soll mit der Französischen auch die Flagge der hohen Pforte, ihrer Freundin, deren Dauer ewig seyn möge, aufpflanzen.

Art. 4. Die Scheiks, (Familien-Aeltesten oder Befehlshaber) und die angesehensten Männer jeder Stadt und jedes Dorfes, sollen die Güter, Häuser und Effecten der Beys versiegeln, und dafür sorgen, daß nicht das Mindeste davon verlohren gehe.

Art. 5. Die Scheiks, Kabis und Imans (die Befehlshaber, Richter und Priester) sollen pflichtmäßig ihre Functionen versehen, ruhig in ihren Wohnungen bleiben, die Gebete, wie gewöhnlich, in den Moscheen und Bethäusern halten und ihren Gottesdienst verrichten. Alle Einwohner von Aegypten werden dem höchsten Wesen danken und öffentliche Gebete für die Vernichtung der Beys veranstalten.

Möge der höchste Gott dem Ruhme des Sultans der Osmannen ewige Dauer geben! möge er die Französische Armee erhalten, den Mameluken seinen Zorn empfinden lassen, und das Schicksal der Aegyptischen Nation verherrlichen!

Etwas über die Verfassung von Aegypten.

Aegypten heißt zwar eine Türkische Provinz; aber es ist eigentlich ein monarchisch-aristokratisch militairischer Staat; denn die Beys, d. i. Herren oder Befehlshaber der 80 Provinzen des Landes, haben alle Gewalt in Händen und wissen durch ihre Mitbrüder, die Mameluken-Soldaten, ihr Ansehen zu behaupten. Der Sultan hält zwar einen eignen Pascha in der Hauptstadt Cairo; dieser kann aber nicht anders mit Nachdruck befehlen, als wenn er eine Armee mitbringt. Die vier und zwanzig mächtigsten unter den Beys machen eine Art von Divan aus, welcher dem Pascha die Befehle vorschreibt, die er im Namen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0616
DFG

des Sultans ausfertigen soll. Fast alle Beys sind Mameluken, d. i. freygelassene Christensclaven aus Georgien, Circaßien ꝛc. ꝛc., welche Mahomedaner geworden sind, und sich nach und nach vom gemeinen Soldaten an bis zur Würde eines Beys empor geschwungen haben.

Den Namen Mameluken giebt man denen Kindern, die von Kaufleuten oder Räubern aus Georgien, Circassien, Natolien und den übrigen Provinzen des Ottomannischen Reichs entführt und dann zu Constantinopel oder Cairo auf dem öffentlichen Markte verkauft werden. Die Aegyptischen Grossen, welche eine ähnliche Herkunft haben, erziehen solche Kinder in ihren Häusern und bestimmen sie zu Nachfolgern in ihren Würden. Heut zu Tage können nur solche Fremden den Titel Bey, d. i. Herr, erhalten und Staatswürden bekleiden. Das Gesetz hierüber ist so bestimmt, daß der Sohn eines Beys nicht wieder zu dieser hohen Würde gelangen kann. Gewöhnlich wird er Soldat und der Divan setzt ihm ein anständiges Einkommen aus.

Fast alle Mameluken stammen aus christlichen Familien her. Wenn man sie gekauft hat, zwingt man sie, die mahomedanische Religion anzunehmen, beschneidet sie, und läßt sie Türkisch und Arabisch lernen. Können sie gut lesen und schreiben, so lehrt man sie den Koran.

Außerdem lehrt man die Mameluken von ihrer frühesten Jugend an, reiten, desgleichen mit dem Wurfspieß, dem Säbel und dem Feuergewehr umgehen. Man übt sie unaufhörlich in militairischen Evolutionen, damit sie das heiße Clima und den verzehrenden Durst in den Wüsten ertragen lernen. Durch diese Uebungen bekommen sie eine dauerhafte Gesundheit und einen unbezwinglichen Muth. Es fehlt ihnen, um vortrefliche Soldaten zu seyn, nur an Lehrern der Europäischen Tactik. Jetzt aber fechten sie ohne alle Ordnung, und verstehen gar nichts von der Artillerie. Die Zahl der Mameluken beträgt nur 6 bis 8000.

Als der Türkische Kayser Selim 1517 Aegypten erobert hatte, suchte er, um sich dieser wichtigen Eroberung zu versichern, die Zuneigung der Mameluken zu gewinnen. In dieser Absicht veränderte er wenig an ihrer Regierungsform, und bewilligte ihnen in einem Tractate große Privilegien. Diesem Tractate zufolge, können die Beys den Pascha, oder Statthalter des Sultans, wenn er sich

ihren Unwillen zuzieht, oder Eingriffe in ihre Rechte thut, von seinem Amte suspendiren, und ihre Klagen vor die Pforte bringen. Nach eben diesem Tractate sollen die Beys jährlich 560000 Aslani (jeder ungefähr 18 Groschen) an die Pforte entrichten. Diese Summe ist in der Folge bis auf 800000 Aslani (600000 Thaler) gestiegen; aber die Beys schützten außerordentlich große Ausgaben für die Unterhaltung der Canäle und Vestungen vor, und schickten nicht die Hälfte davon nach Constantinopel. Außerdem hatten sie noch 600000 Kuffen Weizen (jeden von 170 Pfund) und 400000 Kuffen Gerste in die Magazine der Pforte zu liefern, und 560000 Aslani zur Unterhaltung von Medina (wo Mahomet begraben liegt) und der Caaba, oder des Tempels in Mecca, aufzubringen. Unter diesen Bedingungen war den Beys „unbedingte Gewalt über alle Einwohner von Aegypten" zugestanden.

Die Beys fühlen sehr wohl, wie vortheilhaft ihre Lage ist, und mißbrauchen sie aufs äußerste. Ein Pascha behält seine Stelle nur so lange, als es ihre Absichten begünstiget. Wenn er das Beste seines Herrn oder der Aegypter vertheidigen will, so wird er ein Staatsverbrecher; der Divan versammlet sich dann, und schickt ihn fort. Die Beys, welche an der Spitze der Provinzen und der Truppen stehen, haben folglich alle Macht in Händen, und das Volk ist gänzlich ihrer Willkühr überlassen.

Frankfurt, vom 11 Sept.

Die junge Prinzessin von Thurn und Taxis hat in der Taufe die Namen Louise Friederike erhalten.

Die Off- und Defensiv-Allianz zwischen der Pforte und den Höfen von Petersburg und London soll nun abgeschlossen seyn.

Mayland, vom 30 August.

Die Nacht vom 27sten zum 28sten war für uns schröckenvoll, da der Obergeneral Brune durch die ganze Stadt nächtliche Haussuchungen halten ließ, wobey über 400 Personen arretirt wurden, die entweder Fremde und nicht mit gehörigen Pässen versehen, oder der Spionerey und fremden Agentschaft verdächtig sind.

Rostock — Am 18. dieses erfolgte auch der tödtliche Hintritt unsers jüngsten Sohnes an der Blattern-Epidemie. Diesen abermaligen harten Verlust zeigen wir allen theilnehmenden Freunden und Bekannten unter Verbittung aller Beyleidsbezeugung an

H. C. Maackens,
A. C. Maackens, geb. Warniecke.

Heute Morgen gegen 7 Uhr befreyete die Vorsehung unsere zärtlich geliebteste Mutter und Schwiegermutter, die wailand verwittwete Pastorin Depner, geb. Westphal, im 83. Lebensjahre durch einen sanften Tod von ihren vieljährigen körperlichen und kummervollen Leiden. Diesen in vieler Hinsicht für uns sehr schmerzhaften Todesfall machen wir der Verstorbenen und unsern höchstgeehrtesten Anverwandten, Gönnern und Freunden, unter Verbittung der Beyleids-Versicherungen hiedurch ganz gehorsamst bekannt. Heiligenhagen und Schwaan den 17 Sept. 1798. Der Verstorbenen hinterbliebene Kinder und Schwiegersohn.

Da die diesjährige Mast in der Willershäger Waldung am 25. d. M. Morgens 10 Uhr, unter den in Termino vorgelegt werdenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden soll, so haben Pachtliebhabere sich alsdenn auf der Kämmereystube einzufinden. Justa Cameræ. Rostock den 19 Sept. 98.

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird zu seiner diesjährigen letzten Reise nach Copenhagen den 29sten Sept. segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedient und als Passagier mitreisen will, beliebe sich bey Zeiten zu melden. Auch ist feiner weisser Arrak das Anker zu 15 Rth. N. Zwd. und feiner Congothee zum bisherigen Preis zu haben bey G. J. Steinbeck.

Am Sonnabend den 29. dieses Morgens 10 Uhr, soll im Hause des Kaufmanns Hrn. Joh. Berth. Mann 1 Parthey Weine in Bouteillen, nemlich: La fit, eine Art Rothwein von der schönsten Güte; Tinto Wein; aufrichtigen alten schönen Mallaga Sect von Ao. 1765; desgleichen alten vortreflichen Rheinwein von Ao. 1748 und 1775, in Cavelungen von 6 Bouteillen an Meistbietende in N. Zwd. verkauft werden; ferner 1 Partey ächten lübschen Puder und gute Mall. Rosinen, durch den beeydigten Makler Joh. Ad. Bruhn.

Mit Schiffer Dirk Dirks habe über Amsterdam wieder eine Parthey frisches Selter und Fachingerwasser erhalten, welches hiedurch schuldigst anzeige; ausserdem habe noch etwas Pyrmonter, Eger und Seidschützer Bitterwasser vorräthig, von allen verspreche die billigsten Preise. G. Wendt.

Schiffer Pet. Hinrich Gerdes, welcher von Petersburg nach Hamburg destinirt, ist bereits den 15. dieses durch Rendsburg passirt und vermuthlich bald in Hamburg, er wird gleich nach seiner Entlöschung Stückgüter auf hier laden; Herren Commercirende so diese Gelegenheit benutzen wollen, belieben ihre Ordres baldigst dahin ergehen zu lassen.

Sollten Passagiers mit einer guten Gelegenheit von hier nach Kopenhagen gedienet seyn, die können sich melden bey dem Schiffer Jürgen Hinrich Mens am Lagerthor.

Hundert gute Zuchtschaafe von feinwolligter Art, stehen täglich zu Vollratsruhe zum Verkauf in Bereitschaft.

Eine sehr gut conditionirte fast ganz neue 4sitzige Chaise ist zu verkaufen; wo? erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0619
DFG

Es wird ein unverheyratheter Wirthschaftsschreiber, von gesetzten Jahren, gesucht, welcher sogleich oder auch bevorstehenden Michaelis zuziehen kann; nähere Nachricht hievon giebt der Hr. Doctor Brandenburg zu Rostock und der Pensionarius Hr. Peters zu Levitzow.

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben mit oder ohne Mobilien, auf bevorstehenden Michael zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

Da ich dieser Tage mit Schiffer Dirks von Amsterdam recht schöne Süßmilchskäse und verschiedne Sorten holl. Toback erhalten, so empfehle mich damit bestens, wie auch mit meinen sonst führenden Waaren, als f. Mart. Coffee, Thee, Chokolade, sortirten Lager von engl. Fayance, Rudelstädter Porcelain, Bierkrüge, holl. Klinker Dünkerker Kappee, ächten Justustoback, irdene Tobackspfeifen und lakirte Nachtkomoden, versichre von allen die billigsten Preise. J. H. Giffey, am Hopfenmarkt.

Mit Schiffer Dirk Dirks habe über Amsterdam verschiedene Sorten Blumenzwiebeln, besonders schöne Hyacinten in Sorten zum Treiben, erhalten, ich bitte ergebenst um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise. G. N. Schütz,
Handelsgärtner vorm Steintho

Da ich in Hoffnung bin meinen Endzweck zu erreichen, nemlich junge Mädgen in der französischen Sprache, im Sticken und Nehen Unterricht zu geben, so wollte einem hochgeehrten Publico mich in diesem Fall hiedurch gehorsamst weiter zu recommendiren die Ehre geben; mein Logis ist beym Chirurgus Herrn Fichtner am Hopfenmarkt. Madame Malagar,
französische Emigrantin.

In der Schnickmannsstrasse sind sogleich oder auf Weihnachten einige Stuben mit Schlafzimmern und Kammern zu vermiethen bey Schneider Kleinhammer

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 18. Sept. 1798.

Paris	24 1/16	—	2 Uso oder 2 Monat dato
Basel	24 1/2	—	
London	36 ß 7 ß	—	
Amst. Cassa	11	—	schl. kurze Sicht.
dito	10 1/4	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or	11 m ß 3/4 ß	—	
Dän. u. Holl. grob Cour.	21 1/2	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 1/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	51 1/4	—	
Louis u. Frd'or	35 3/4	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 1/4	—	
Louis u. Frd'or	11 3/4	—	
Louis u. Frd'or	4 1/2	pCt. schlechter als N. 2tel.	

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
76. Stück.

Rostock, den 23. September.

London, vom 12 September.

So eben ist folgende außerordentliche Hofzeitung erschienen:

Whitehall, den 12 September.

Heute Morgen hat der Herzog von Portland folgende Depesche von Sr. Excellenz, dem Lord-Lieutenant von Irland erhalten:

St. Johns Town, in der Grafschaft Longford, den 8 September.

Mylord,

Ich habe das Vergnügen, Ewr. Gnaden zu benachrichtigen, daß die Französischen in diesem Reiche — in Irland — gelandeten Truppen sich auf Discretion ergeben haben, nachdem sie einige Zeit einen Angriff von der Colonne unter General Lake ausgestanden hätten. Die Rebellen, die zu ihnen gestoßen waren wurden zerstreut, und eine verhältnißmäßig große Anzahl derselben getödtet oder gefangen genommen. Ich weiß bis jetzt noch nicht gewiß die Stärke der Franzosen oder der Rebellen; ich glaube aber das beyde unbeträchtlich waren.

Ich habe keine Gelegenheit gehabt, den General Lake seit der Action zu sehen, und kann deshalb Ewr. Gnaden keine weitere Umstände mittheilen, außer daß kein Officier getödtet oder gefährlich verwundet worden. Ich habe die Ehre zu seyn ꝛc.

(Unterz.) Cornwallis.

Sonnabends liefen im Staatsamte des Lord Grenville Depeschen von Sir Morton Eden in Wien ein, worin gemeldet wird, daß Sir William Hamilton zu Neapel

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0621
DFG

Nachricht von Sir Horatio Nelson erhalten, welcher am 19ten Julii zu Salonichi war, ohne die Französische Flotte angetroffen zu haben. Die Brittische Flotte war am 22sten Julii zu Syracus, wo sie 5 Tage länger blieb, und Nelson segelte alsdenn östlich. Nachrichten aus Constantinopel bestätigen es, daß Buonaparte Alexandrien eingenommen habe.

Ein Gefangner auf der Fregatte Decade, welche die verbannten Deputirten nach Cayenne führte, hat ausgesagt, daß Barthelemy, Pichegru, Delarue, Willott, Rovere und andere sich mit der Flucht gerettet haben. Es war nicht bekannt, wohin; aber die Fregatte war aus der Absicht abgeschickt, dem Directorio diese Nachricht zu bringen, als sie der Magnanime und Najade in die Hände fiel.

Paris, vom 11 September.

Unsre Nachrichten aus Berlin versichern, der König sey fortdäuernd entschlossen, die zwischen ihm und unserer Republik subsistirenden Tractaten aufs genaueste zu erfüllen, so daß also kein Beytritt desselben zu der Verbindung mit andern Staaten zu erwarten ist.

Constantinopel, vom 25 August.

In der gestrigen Nacht erhielt das Türkische Ministerium wichtige Depeschen von dem Pascha von Rhodus. Er meldete, daß verschiedene Französische Fregatten bey seiner Insel angekommen wären, und daß er selbige, zufolge der früher erhaltenen Befehle des Großherrn, sogleich confiscirt habe. Zugleich berichtete der Pascha von Rhodus folgendes:

Der Englische Admiral Nelson sey unerwartet wieder vor dem Haven von Alexandrien erschienen, habe daselbst die Französische Flotte gefunden und sie mit ausserordentlicher Lebhaftigkeit angegriffen. Das Französische Admiralsschiff, worauf sich vormals Buonaparte befand, der Orient von 120 (nach andern von 90 Kanonen) ward nach diesem Bericht durch das Feuer des Englischen Admiralsschiffs in Brand geschossen und in die Asche gelegt, und der Rest der Französischen Flotte, die sich nicht ausdehnen konnte, größtentheils vernichtet. Diejenigen Französischen Fregatten, die sich ins offene Meer retteten, wußten nicht, daß die Pforte widrig gegen Frankreich gesinnt sey, und daß die Feinseligkeiten gleichsam schon angefangen hätten.

Sie kamen daher in dem Haven der Insel Rhodus vor Anker, wo sie sogleich confiscirt wurden. Durch die Capitains dieser Fregatten erhielt der Pascha von Rhodus die Nachricht von der Vernichtung der Französ. Flotte und von den Hauptumständen dieser Begebenheit. Die Pforte ließ diese Nachricht durch ihre Dollmetscher sogleich den hiesigen fremden Gesandten bekannt machen. Heute erhielt der Englische Minister, Herr Spencer Smith, die Bestätigung gedachter Nachricht.

Was die Armee von Buonaparte betrifft, so hat man hier darüber folgende Nachrichten: Sie hatte eine Zeitlang ihre Stellung zwischen Rosette und Cairo behalten, aber sich darauf plötzlich nach Damiette zurückgewandt. In der Nähe dieser Stadt stieß sie auf ein Arabisches Corps von 20000 Mann, größtentheils Cavallerie, unter den Befehlen von Mustapha Bey und 2 andern Beys. Es kam zu einem heftigen Gefecht, und die Araber sagen in ihren Berichten an den Pascha von Damas, daß sie den Feind zurückgetrieben hätten, der ansehnlich verlohren, und darauf einige Stunden von Damietta Halt gemacht habe. Diese Berichte sagen nichts davon, warum Buonaparte anfangs, anstatt gegen die Residenz, der Beys vorzurücken, gleich so sehr zurückmarschirt sey; man will dies hier aber theils der zahlreichen Cavallerie, die die Stadt Cairo deckte, theils der Ueberschwemmung des Nils, der um diese Zeit aufs höchste gestiegen war, und endlich auch der Schwierigkeit zuschreiben, welche die Franzosen fanden, sich Lebensmittel zu einer Zeit zu verschaffen, wo so viele Landstraßen mit Wasser bedeckt waren.

Die Pforte hat übrigens die Invasion der Franzosen in Aegypten sehr übel genommen und sieht sie als eine offenbare Feindseligkeit an. Sie betrachtet die Projecte Buonapartes als sehr beleidigend für ihre Würde, als sehr nachtheilig für ihre Souverainität, als den Rechten sehr zuwider, die sie auf Aegypten hat und als den Verhältnissen ganz entgegen, die seit langer Zeit zwischen ihr und den Beys existiren, die in ihrem Namen Aegypten beherrschen. Da die Pforte überdem durch die Beys und Paschas sowol von den drückenden Handlungen benachrichtiget worden, welche die Franzosen zu Alexandrien und sonst in Aegypten begangen, als auch von den Gefechten, die sie den Türkischen, zur Vertheidigung ihres Vaterlandes recht-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0623
DFG

mäßig bewaffneten Unterthanen von Aegypten geliefert hatten — so hat sie für dienlich erachtet, den Französischen Charge d'Affaires, Bürger Ruffin, zu nöthigen, sich mit seinen Dienstleuten in seiner Wohnung als in einem Arrestorte aufzuhalten, ohne unter irgend einem Vorwand sich aus demselben entfernen zu dürfen. Die hier befindlichen Franzosen haben die Ordre erhalten, mit der Nationalkokarde nicht auf den Strassen und auf den öffentlichen Plätzen zu erscheinen. Sie haben auch die Cokarde bereits abgelegt, aus Besorgniß, von dem Volke äusserst mißhandelt zu werden, welches jetzt gegen die Franzosen und deren Regierung ausserordentlich aufgebracht ist. Zugleich ist der Französ. Charge d'Affaires zufolge einer Insinuation der Pforte, genöthigt worden, das Wappen der Französ. Republik, welches sich am Eingange seines Hotels befand, abzunehmen. Aehnliche Befehle sind nach allen Türkischen Städten gesandt worden, wo sich Französische Consuls oder Vice-Consuls befinden, da die Pforte revolutionairen Verdacht hegt. Besonders sind nachdrückliche Ordres nach Jassy und Bukarest wegen der Französischen Consuls gesandt worden, weil die Pforte glaubt, daß in diesen Städten mit den unruhig gesinnten Pohlen verdächtige Einverständnisse unterhalten worden.

London, vom 14 September.

So eben erscheint wieder eine außerordentliche Hofzeitung, folgenden Inhalts:

Whitehall, den 14 September.

Der Herzog von Portland hat heute früh von dem Vicekönig von Irland folgende Depesche erhalten:

Im Lager bey Johnstown, den 8 Sept.

Mylord!

Als ich am 5ten Ew. Gnaden schrieb, hatte ich Ursache zu glauben, der Feind sey willens, nach dem Norden zu marschiren. Natürlicherweise mußte er hoffen, daß eine Französ. Verstärkung in eine der Bays in dem gedachten Theil des Landes einlaufen würde, weil sonst sein Marsch desperat zu seyn schien. Indeß erhielt ich den 7ten Nachrichten vom General-Lieutenant Lake, daß er sich nach dem rechten Flügel des Feindes bey Drumkeirn begeben, und daß er Ursache zu glauben habe, selbiger sey willens, nach Boyle oder nach Carrick am Fluß Shannon zu gehen. Ich beschleunigte also den Marsch der Truppen unter mei-

nem unmittelbaren Commando, um noch vor Ankunft des Feindes zu Carrick einzutreffen, und gab dem General-Major Moore Nachricht, daß er, im Fall der Feind nach Boyle gehen sollte, auf alle Fälle bereit wäre. Als ich zu Carrick ankam, fand ich, daß der Feind den Fluß Shannon bey Balintra paßirt sey, wo er die Brücke zerstöhren wollte, aber vom General-Lieutenant Lake, der ihm aufs schnellste gefolgt war, daran verhindert wurde. Unter diesen Umständen war ich sehr versichert, daß noch ein Marsch mehr diesen unangenehmen Kriegszug zu Ende bringen würde, und da ich die gute Nachricht erhalten hatte, daß der Feind in der Nacht zu Cloone Halt gemacht habe, so brach ich mit den Truppen um 10 Uhr des Abends am 7ten von Carrick nach Mohill auf, und gab dem General-Lieutenant Lake den Auftrag, zu gleicher Zeit nach Cloone vorzurücken, welches ungefähr 3 Meilen von Mohill liegt. Durch diese Bewegung würde ich im Stande gewesen seyn, entweder mit dem General-Lieutenant Lake in dem Angriffe gegen den Feind zusammen zu treffen, wenn letztrer bey Cloone Stand halten sollte, oder, ihn auf seiner Retirade aufzufangen, wenn er, wie es wahrscheinlich war, sich noch weiter auf die Annäherung unsrer Armee zurückziehen sollte. Als ich gleich nach Tages Anbruch zu Mohill ankam, fand ich den Feind auf dem Marsch nach Granard. Ich marschierte also mit der möglichsten Geschwindigkeit nach jener Gegend, durch welche der Feind auf seinem Marsch nach Granard wegen einer zerbrochenen Brücke kommen mußte. Zugleich gab ich dem General-Lieutenant Lake den Auftrag, die feindliche Arriergarde anzugreifen und den Marsch derselben so viel als möglich zu hindern, ohne sein ganzes Corps in Action zu bringen. General-Lieutenant Lake führte dieses Vorhaben mit seiner gewohnten Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit aus, und der einliegende Brief, den ich eben von ihm erhalten habe, wird die Umstände auseinander setzen, welche die unmittelbare Uebergabe der feindlichen Armee zur Folge hatte. Die Abschrift meiner Ordres, die ich hier beylege, wird zeigen, wie sehr ich Ursache habe, mit dem Betragen der Truppen zufrieden zu seyn, und ich ersuche Ew. Gnaden, Se. Majestät zu benachrichtigen, daß ich von dem General-Lieutenant Lake und den Staabsofficiers den größten Beystand erhalten habe. Ich habe die Ehre ꝛc.

(Unterz.) Cornwallis.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0625
DFG

Schreiben des General-Lieutenants Lake an den Capitain Taylor, Privat-Secretair des Vicekönigs; datirt im Lager bey Ballimanuck, den 8 September.

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen für Se. Excellenz, den Vicekönig, die Nachricht zu überschicken, daß ich bey meiner Ankunft zu Ballaghy fand, daß die Französische Armee durch diesen Ort von Castlebar her marschirt sey. Ich folgte selbiger sogleich um ihre Bewegungen zu beobachten. Oberstlieutenant Crawfurd, der meine Avantgarde commandirte, welche aus Detaschements von Hompesch und der ersten Fencible-Cavallerie bestund, verfolgte die feindliche Arriergarde mit einer solchen raschen Thätigkeit, daß sie mir nicht entwischen konnte, obgleich sie alle Pferde aus der Gegend mit fortnahm.

Nach einem sehr beschwerlichen Marsche von vier Tagen und vier Nächten traf meine Colonne heute früh um 7 Uhr zu Cloone ein. Sie bestand aus den Carabiniern, aus Detaschements verschiedener leichten Dragoner unter Commando des Obersten Chapmann, des Oberstlieutenants Marwell, des Grafen von Roden und des Capitains Karr; aus dem 3ten Bataillon leichter Infanterie, aus verschiedenen Milizen und aus des Prinzen von Wallis Fencible-Regiment Infanterie, unter Commando des Oberstlieutenants Innes; aus dem 64sten Regiment ꝛc. Zu Cloone erhielt ich den Auftrag, den Feind in eben dieser Richtung zu verfolgen, während Se. Excellenz, Lord Cornwallis an der andern Seite vorrückte, ihn aufzufangen. Ich marschirte also vorwärts, nachdem ich eine leichte Compagnie, die hinter den Dragonern aufsitzen mußte, detaschirt hatte, die feindliche Arriergarde zu beunruhigen.

Als Oberst-Lieutenant Crawfurd die Französische Arriergarde einholte, forderte er sie auf, sich zu ergeben. Da sie aber auf diese Auffoderung nicht achtete, so griff er sie an, worauf ungefähr 200 Französische Infanteristen ihre Waffen wegwarfen, in der Meynung, der Rest des Corps würde dasselbe thun. Capitain Pockenham, Commandant der Artillerie, und der General-Major Craddock näherten sich dem Feinde. Dieser aber machte sogleich ein Feuer aus Kanonen und Musketen, wodurch General Craddock verwundet ward. Hierauf befahl ich

dem 3ten Bataillon leichter Infanterie, unter Commando des Oberst-Lieutenants Innes, vorzurücken, und griff die feindliche Stellung an. Das Gefecht dauerte ungefähr eine halbe Stunde, und als sich hierauf der Rest meiner Colonne zeigte, ergaben sich die Franzosen auf Discretion. Die Rebellen, welche nach allen Seiten hinflohen, haben außerordentlich gelitten.

Das Betragen der Cavallerie war vortreflich. Das 3te leichte Bataillon und ein Theil der Armagh Miliz (bloß diese Infanterie kam zum Gefecht) hielten sich sehr tapfer und verdienen meinen wärmsten Dank. Das einsichtsvolle Betragen des Oberst-Lieutenants Innes trug viel zu unserm glücklichen Erfolge bey. Ueberhaupt haben sich alle Officiers und Gemeine vortreflich gehalten. Obgleich General Craddock verwundet war, so wollte er doch nicht das Schlachtfeld verlassen. Ich kann diesen Brief nicht schließen, ohne zu bezeugen, wie sehr wir der Einsicht und der Thätigkeit des Oberst-Lieutenants Crawfurd unsern glücklichen Erfolg zu danken habe, und ich bitte um Erlaubniß, ihn als einen höchstverdienten Officier zu empfehlen. Ich habe die Ehre ꝛc.

G. Lake.

Rostock, den 22 September.

Marktgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 46 ßl. a 1 rtlr. 4 ßl. — —		
Roggen 44 ßl. — — — — —		
Gersten — — — — — — —		den Scheffel.
Habern 24 ßl. — — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Rostock. — Heute entschlief zum frohen Wiedererwachen unsre einzige Tochter Sophia Catharina Ilsabe, in einem Alter von 1 Jahr und 16 Wochen an den Blattern, zu früh für uns ist dieser Verlust. In fester Ueberzeugung einer gerührten Theilnahme machen wir solches unsern Verwandten und Freunden bekannt und verbitten alle Beyleidsbezeugung.

Carl Weber,
Maria Weber, geb. Jäger.

In dem Abdruck der Liste aus dem Holzverloosungs-Protocoll vom 31. Aug. und 1. Sept. d. J. sind folgende Fehler zu verbessern; N 478 Joh. Christoph Depner hat nicht 3 Faden Holz erhalten, sondern so wie jedes Haus nur 2 Faden, und die Zahl 1 in der Columne von eichen Knüppel geht weg, hingegen muß bey N. 481. Martin Schu Haus zu den 1 Faden eichen Kluft noch 1 Faden Birken hinzugefügt werden, welches zur genauen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0627
DFG

Berichtigung hiedurch gemeinkündig gemacht wird. Rostock den 22 Sept. 98. W. G. Detloffe, G. S.

Am Freytage den 28. Sept. Morgens 9 Uhr soll am Strande beym Grapengiesserthor 1 Parthey von circa 300 Zwölfter auserlesene Bretter 6 bis 7 Ellen lang, anderthalb und 2 Zoll dick und 11 Zoll breit, gegen baare Zahlung in N. Zwd. in verschiednen Cavelungen öffentlich meistbietend verkauft werden durch den Makler J. J. Lange.

Da mir vor 14 Tagen 5 Kälber, nemlich 4 Starken und 1 Bolle entkommen, so ersuche diejenigen wo sie sich angefunden, mir davon gegen Ersatz der verursachten Kosten baldigst Nachricht zu geben. Altenhagen bey Kröplin den 21 Sept. 98. J. M. Bramp.

Am bevorstehenden Michaelis-Markttage als den 28 Sept. Vormittags um 11 Uhr soll auf dem alten Markt allhier vor dem Hause des Gärberälte sten Hrn Müller, eine sehr vortreffliche nach dem neuesten Geschmack gebauete, schön lakirte und mit Jeanett ausgeschlagene, fast noch ganz neue leichte Chaise, worin nicht nur 2 sondern auch 4 Personen fahren können, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber, welche selbige den [illegible]en Vormittag vorher besehen können, belieben sich zur bestimmten Zeit daselbst einzufinden, und zu gewärtigen, daß wenn irgend annehmlich geboten würde, solche dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll. Imgleichen soll auch noch 1 sehr gute 2sitzige inwendig mit gelben Plüsch ausgeschlagene Kutsche, welche grün und das Untergestell roth angemahlt ist, mit zum Aufbot vorkommen. J. G. Ziegler.

Kommenden Johannis 1799 wird die Holländerey von 116 Kühen zu Behrenshagen im Amte Buckow pachtlos. Pachtliebhaber können sich dieserhalb auf dem Hofe daselbst bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren. von Wickede.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 21. Sept. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 11½	—	—	schl. kurze Sicht. das Stück in Bco.
ditto 10¾	—	—	
Louis u. Frd'or 11 mß 1¼ ß		—	
Dän. u. Holst. grob Cour. 21		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 51¼		—	
Louis u. Frd'or 35⅜		—	pCt. schlechter als grob Cour. pCt. schlechter als N. 2tel.
Neue ⅔tel 7⅜		—	
Louis u. Frd'or 11⅞		—	
Louis u. Frd'or 4⅛			

Beylage
zum 76ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 23ten Septbr. 1798.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc ꝛc.

Laden ad instantiam der verwittweten von Winterfeldt zu Cröplin alle diejenigen, welche an die ihr zugehörigen, auf dem dasigen Stadtfelde belegenen, nunmehro aber verkauften Acker und Wiesen, aus irgend einem Grunde Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, am 6ten Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige Foderungen gebührend anzugeben und hinlänglich zu bescheinigen, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich abgewiesen werden. Datum Rostock den 11 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Justiz Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann in Schuldsachen des Bohren- und Zeugschmids Christian Martin Heinke, Terminus zur Rotulirung der Acten, Behufs der Abfassung des Erstigkeits-Erkenntnisses, auf den 26. hujus anberahmet ist; so haben sich gesammte Interessentes sodann Nachmittags 2 Uhr des Endzwecks sub præjudicio in loco Registraturæ zu sistiren. Jussu Senatus. Rostock den 7 Sept. 98.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wann zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegenen Wundemannschen Wohnbude wofür jüngsthin 901 Rthl. N. Zwd. geboten sind, der 26 hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot in Grundlage der Bedingungen, die auch zuvor bey den Kaufleuten Schröder und Otto eingesehen werden können, ad Protocollum abzugeben, da denn dieselbe

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0629
DFG

dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 901 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Public. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Curatel des minorennen Sohnes des verstorbenen Kaufmanns Michael Wiechmann, Alle und Jede, welche an die Nachlassenschaft des letztern, und dessen gleichfalls verstorbener Wittwe, gebohrner Bähr, namentlich an

1. 2) das Wohnhaus und die Wohnbude, auf dem Borgwall allhier, zwischen dem Hause des Schiffers Krempien, und dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar, gelegen,
3) das Wohnhaus, gleichfalls auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann, gelegen,
4) den vor den Kröpeliner Thor am Bramower Wege liegenden Garten, und
5) das Gallias-Schiff, Catharina genannt, welches der Schiffer Kadow führet,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 31. Octob. d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von den Nachlassenschaften beyder Defunctorum, mithin den vorgedachten darunter begriffenen resp. Immobilibus, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 28 August 1798.

Da die diesjährige Mast in der Willershäger Waldung am 25. d. M. Morgens 10 Uhr, unter den in Termino vorgelegt werdenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden soll, so haben Pachtliebhabere sich alsdenn auf der Kämmereystube einzufinden. Jussu Cameræ. Rostock den 19 Sept. 98.

Fast über nichts haben wir Lehrer uns mehr zu beschweren Ursache, als: daß die Schüler der grossen Stadtschule so ausserordentlich viele Lehrstunden versäumen. Ich beschwöre die Aeltern bey dem Glück ihrer eigenen Kinder, diesem Unwesen zu steuern: denn nur Sie können dieß. Wie können Sie den Zweck ohne die Mittel wollen! Und leider, nur zu oft wird auch die, ganz ohne unsre Schuld verlohrne Zeit, bey Uebersicht der erwarteten Kenntnisse mit in Anschlag gebracht und veranlaßt nicht selten ein sehr ungerechtes Urtheil über den Schulmann.

M. G. L. O. Plagemann. Rector.

Obgleich ich schon vor etlichen Jahren es allen hiesigen Herren Kaufleuten und Handwerkern öffentlich bekannt gemacht habe, daß ich gar keinen Credit verlange und keine Schuld als die

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0630
DFG

meinige erkenne, welche nicht von mir selbst kontrahiret worden; so will ich dennoch zum Ueberfluß, damit dieser mein Entschluß in gutem Andenken bleibe, gedachte Erklärung hiemit wiederholen und zu jedermanns Wissenschaft bringen. Da es übrigens seyn kann, daß hin und wieder einige Kleinigkeiten aus Vergessenheit unbezahlt geblieben sind, so ersuche ich sämtliche Herren Kaufleute, Miethskutscher und Handwerker, mir in solchen Fall längstens den 6 Oct. d. J. ihre Rechnungen darüber einzuliefern, da denn, wenn ich von der Richtigkeit der Schuld überzeugt werde, ungesäumt Zahlung erfolgen soll; wer sich während dieses Zeitraums nicht meldet, hat von mir keine Zahlung zu erwarten. Rostock den 18 Sept. 1798.

Peter, Freyherr von Forstner.

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird zu seiner diesjährigen letzten Reise nach Copenhagen den 29sten Sept. segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedient und als Passagier mitreisen will, beliebe sich bey Zeiten zu melden. Auch ist feiner weisser Arrak das Anker zu 15 Rth. N. Zwd. und feiner Congothee zum bisherigen Preis zu haben bey

G. J. Steinbeck.

Am Sonnabend den 29. dieses Morgens 10 Uhr, soll im Hause des Kaufmanns Hrn. Joh. Bernh. Mann 1 Parthey Weine in Bouteillen, nemlich: La fit, eine Art Rothwein von der schönsten Güte; Tinto Wein; aufrichtigen alten schönen Mallaga Sect von Ao. 1765; desgleichen alten vortreflichen Rheinwein von Ao. 1748 und 1775, in Cavelungen von 6 Bouteillen an Meistbietende in N. Zwd. verkauft werden; ferner 1 Partey ächten lübschen Puder und gute Mall. Rosinen, durch den beeydigten Makler Joh. Ad. Bruhn.

Da ich dieser Tage mit Schiffer Dirks von Amsterdam recht schöne Süßmilchskäse und verschiedne Sorten holl Toback erhalten, so empfehle mich damit bestens, wie auch mit meinen sonst führenden Waaren, als f. Mart. Coffee, Thee, Chokkolade, sortirten Lager von engl. Fayance, Rudelstädter Porcelain, Bierkrüge, holl. Klinker, Dünkerker Rappee, ächten Justustoback, irdene Tobackspfeifen und lakirte Nachtkomoden, versichre von allen die billigsten Preise. J. H. Giffey, am Hopfenmarkt.

In einer sehr lebhaften Gegend der Stadt sind auf Michael in einem Hause oben gassenwärts 1 Saal und Nebenzimmer, auch noch einige andre Zimmer zu vermiethen; man wünscht sich eine kleine stille Familie, oder einen einzelnen Herrn oder Dame: auswärtige Herrschaften können es auch in jährlicher Miethe erhalten, und ist solches Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Augenschein zu nehmen. Sollten auch Eltern in der Stadt oder vom Lande wünschen, Töchter von 6 bis 12 Jahren in Pension zu geben, so gibt die Zeit. Exped. desfalls Nachweisung.

Zu Bentwisch in meinem Kathen soll am 1. Oct. als Montag nach Michael, eine öffentliche Auction gehalten werden; die darin vorkommende Sachen bestehen hauptsächlich in einen Vorrath

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0631
DFG

recht guter Frauenskleidung, als: 1 blau seidnen Mäntel und 1 dito von Drap des Dames, seidnen und leinen Tüchern, Drapd'oren und andern Mützen, die theils mit ächtem theils unächtem Golde besetzt sind, zitznen, kattunen, kamelotten und flanellnen Röcken u. Camisöhlern, leinenen und tamißnen Schürzen, Hemden, Strümpfen, auch Betten, Bettlaken, Tischlaken und Servietten, imgleichen 1 Parthey flächsen und heeden Lein, flächsen Garn und Flachs, gesponnene weisse und auch doublirte blaue Wolle, seiden und lein Band u. dgl.; nicht weniger auch etwas Silber, zinnerne Schüssel, Teller und Leuchter, 1 eichne Lade und tannen Leinschrank. Ich erbitte mir am bestimmten Tage Morgens nach 9 Uhr einen zahlreichen Zuspruch.

Joh. Gadow, Fuhrmann.

Von hoher herzogl. Justitzkanzley in Rostock ist mir in gnädigstem Befehl vi specialis Commissorii, committiret, am 3ten k. M. Octbr. als am hiesigen Markttage, die zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Hrn. Oberförster Jeppe gehörige, bis hieher noch unverkauft gebliebene Sachen, enthaltend Silber, Kupfer, Meßing, Zinn, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, allerley Haus- Küchen- und Braugeräth, ferner Lein und des Verstorbenen Kleiderzeug, öffentlich gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. meistbietend zu verkaufen; Kaufliebhaber ersuche ich dahero sich des Vormittags gegen 9 Uhr in dem hiesigen vormaligen Forsthause zahlreich einzufinden. Doberan den 16 Sept. 98.

A. J. C. Heuckendorf, Amtsverwalter.

Am 8. Octbr. soll auf dem Hofe zu Thelkow das gesammte herrschaftliche Mobiliair an den Meistbietenden öffentlich in N. Zwd. verkauft werden, als: 5 Dousin Stühle, theils von pferdehaarnem und anderm Ueberzug, theils mit ausgemahlten Kissen, 1 Kanapee von schwarzem Pferdehaar, 3 Kommoden und Schränke, worunter 1 von Mahagony und 2 von Ypernholz, 1 Schreibeschrank von Mahagony, Kleider- Gewürz- und andere Schränke, viele Tische von Mahagony und anderm Holz, 4 grosse Spiegel nebst Tischen mit Marmorplatten und vergoldeten Füssen, 10 Lampettenspiegel, verschiedene andere Spiegel mit vergoldeten und andern Rahmen, Bettstellen mit Umhängen von Lein und Kattun, 1 grosses Kleider- und Leinschrank von Nußbaum, verschiedene Bettstellen für Domestiken, 1 achttägige grosse Wanduhr, 1 neue 4sitzige Chaise in Stahlfedern nebst Coffer, 1 kleiner Reisewagen, 1 Klavier; ferner eine Menge Haus- und Küchengeräthe von Holz, Zinn, Bley, Eisen, Kupfer, Meßing, Porcellan, Glas und sehr viel andere Sachen. Liebhaber geneigen sich am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr zahlreich einzufinden, da alsdann wegen der Menge der Sachen die Auction unverzüglich ihren Anfang nimmt. Auch werden, wenn man die Meuble-Auction so früh beendigen sollte, noch 14 Zug-Ochsen zum Verkauf vorkommen, sonst aber am folgenden Tage veräussert. Thelkow den 12 Sept. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0632
DFG

Es sollen hieselbst im Kreyschen Hause wiederum mehrere Waaren zu heruntergesetzten Preisen, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Unter andern befinden sich Kattune und Zitzen, eine vorzügliche Parthey Atlasse, Taste und Gaschenzeuge, auch sonstige Winterbedürfnisse, darunter. Am Montag den 24 Septbr. wird damit angefangen. Rostock den 15 Sept. 98.

Da ich das Haus des verstorbenen Hrn. Angermann bezogen und die darin geführte Handlung von mir fortgesetzt wird, so mache solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiedurch schuldigst und ergebenst bekannt, und bitte zugleich um geneigten Zuspruch: ich werde nicht verfehlen durch gute Waare und billige Preise eines jeden Zutrauen mir zu erwerben, wobey mich zugleich mit verschiedne Gattungen Kornsiebe, als gelegte Gewebte, wie auch gestrickte Gitter, empfehle, ich verspreche nicht allein gute Arbeit sondern die billigsten Preise. Rostock den 20 Sept. 98. Adolph Fanter.

Das hieselbst in der Pümperstrasse belegene, zur Zeit von dem Cattunglänzer Hrn. Person bewohnte Haus, fällt Weihnachten d. J. aus der Miethe und soll anderweitig vermiethet werden. Miethsliebhaber können die desfallsigen Bedingungen täglich zwischen 8 und 9 oder 1 und 2 beym Herrn Doctor Behrmann in der Wasserstrasse erfahren.

Hiedurch zeige ergebenst an, daß nunmehro meinen Hasselburger Saatweitzen und Roggen erhalten und kann das bestellte zu jederzeit aus dem Schiffe in Empfang genommen werden. Rostock den 22 Sept. 98. Z. C. Grädener.

Es ist vor einiger Zeit das Buch „die Gewalt der Liebe von Lafontaine, 2. Th. No. 196." der geschloßnen Lesegesellschaft gehörig, verlohren gegangen, der jetzige Besitzer desselben wird gebeten es bey der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Die Ziehungslisten der 64. Schwer. Lotterie sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten, Gewinne und Freyloose müssen vor den 11. Octbr. abgefodert seyn; zur dritten Klasse sind ganze und halbe Kaufloose zu haben. Zur 120. Hamb. Lotterie können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 fl. auf ganze, halbe und viertel Loose gemacht werden. Ausserdem ist noch die vortrefliche Bischoffsessenz, weisser starker Jamaika Arrack, der gewiß Beyfall finden wird, verschiedne Sorten Varinasknaster, holl. vollen Knaster und Mohrentobak, welchen mit Schiffer D. Dirks erhalten, verschiedne Arten Portorico, worunter Justus Siegel, vorzüglich F und ord. vollen Knaster, Merkur und verschiedne ord. Sorten in billigen Preis zu haben bey Dietze.

Es ist ein 4sitziger modischer brauchbarer Kutschwagen zu verkaufen; auch 1 Frauenstelle in Jakobikirche in No. 65 der 3te Stand der Kanzel gegenüber, zu vermiethen. Stellmacher Bluhm, in der Kröplinerstrasse.

Eichen Fadenholz stehet allhier zum Verkauf. Schwastorf ohnweit Teterow den 17 Sept. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0633
DFG

Wenn in dem unterm 10. dieses abgehaltenen Liquidationstermin die Gläubiger des Pensionarii Trüdemann zu Einhusen auch darauf angetragen, daß ein Termin zur Cession des bis Trinitatis 1806 laufenden Einhuser Pachtcontracts, durch Bot und Ueberbot anberahmet werden mögte; so ist dazu der 8. Oct. d. J. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage Morgens 10 Uhr in Curia zum gedachten Zweck einzufinden und in Grundlage der in Termino vorzulegenden Bedingungen ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; wobey unverhalten bleibt, daß das Gut nach geschehener Meldung auf dem Hofe gefälligst in Augenschein genommen werden könne, auch der Hr. Doct. von Berg zu Rostock, als gemeinsamer creditorischer Anwald, mit den erforderlichen Nachrichten an die Hand gehen werde. Datum Ribnitz den 17 Septbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Heinrich Köhler, so viel bekannt, ab intestato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben eo sub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen verabladet, daß die sich nicht Meldende davon gänzlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98. Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

In Sachen, die Vorladung der Gläubiger des insolvent gewordenen Schmidts Kliefoth zu Rützchow, wird nach abgehaltenen termino liquidationis vom 25. Juny d. J. zu Recht erkannt: daß purificato præjudicio in citationibus vom 27 April a. c. comminato, nunmehro alle diejenigen welche sich in dicto Termino mit ihren Foderungen und Ansprüchen nicht gemeldet und etwa latitiren dürften, von der Massa präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Hienächst und da solche so weit thunlich gewesen, zu Gelde gemacht ist, sich aber ergeben, daß daraus lange so viel nicht aufgekommen, um einmal die Ehefrau des Credarii mit ihren beträchtlichen zur Nothdurft bescheinigten Illatis zu befriedigen, geschweige denn die übrige bekannt gewordene grosse Schuldenlast zu tilgen; so ist zu Aufgreifung und möglichst kurzen Beendigung dieser Debitsache ein Terminus zum Versuch einer gütlichen Vereinbarung zwischen der Ehefrau des gemeinsamen Schuldners, geborne Caroc und den nicht präcludirten Gläubigern, auf den 17. Oct. d. J. de novo berahmet, in welchen erstere und letztere eo sub præjudicio, daß Abwesende an demjenigen was Anwesende beschliessen und genehmigen, gebunden bleiben, Morgens 9 Uhr vor Gericht zu erscheinen, hiedurch geladen werden. V. R. W. Publ. Breesen den 4 Sept. 98.

Niedergesetztes Patrimonialgericht.

C. A. G. Heinzelmann, qua actuar. jud.

Den Herren Commercirenden und sonst jeglichen denen es gefällig wird, das hiesige Herbstmarkt zu besuchen, wird hiedurch

eröfnet, daß ohngehindert der etwa zu gleicher Zeit in sonst benachbarten Städten einfallenden Märkte, das hiesige Herbstmarkt wie es im Calender stehet, am Dienstag den 9. Octbr. gewiß gehalten und damit jährlich eben also fortgefahren werden wird. Sülz den 8 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath.

Proclama.

Der hiesige Kaufmanns-Altermann Johann Carl Schönberg hat vermittelst Abreichung einer Dessignation über seinen Schuldenzustand zu erkennen gegeben, wie er seinen Creditoren gerecht zu werden nicht vermögend u. solchergestalt selbigen seine sämtliche Güter abzutreten genöthiget sey. Dieser Anzeige gemäß ist ungesäumt die Versiegelung und Inventur des Cedentischen Vermögens verfüget, auch bereits von den vorzüglichsten hiesigen Creditoribus die Wahl eines Gemeinen Anwaldes und Curatoris dieser Massæ bewerkstelliget, nunmehro aber von ersteren um Erlassung behufiger Proclamatum an sämtliche Creditores ad liquidandum & deducendum jura nachgesuchet, auch sothanem Petito deferiret geworden.

Es werden demnach gesamte an den hiesigen Kaufmanns-Altermann Joh. Carl Schönberg und dessen Vermögen, Foderungen und Ansprüche zu machen berechtigte Creditores, es sey entweder ex capite crediti, pignoris, hypothecæ, oder was immer für einem Rechte und Grunde, hiemit edictaliter citiret, solche entweder am 28. dieses, oder am 18. Sept., oder auch am 9. Oct. d. J. auf hiesigem Rathhause ad Protocollum anzugeben und gehörig zu beglaubigen oder im Unterlassungsfall zu gewärtigen, daß sie damit weiter nicht gehöret, sondern durch den in Termino den 16. Oct. d. J. zu publicirenden Präclusivabschied von der Massa auf immer werden abgewiesen werden.

Gegeben Barth am 11 August 98. Senatus.

Edictal-Citation.

Wann der hiesige Kaufmanns-Altermann Joh. Carl Schönberg mittelst Hinterlassung einer beträchtlichen Schuldenlast sich von hier entfernet, ohne den Ort seines Aufenthalts bekannt werden zu lassen, und dann von dem Hrn. Gemeinen Anwalde Schönbergscher Creditorum um Erlassung behufiger Edictalium an den ausgetretenen Gemeinschuldner nachgesuchet, auch diesem Petito deferiret geworden. Solchemnach citiren und laden wir Kraft dieses den entwichenen Kaufmanns-Altermann Johann Carl Schönberg hiemit öffentlich, daß er in den zur Liquidation seiner Creditorum anberahmten Terminen, als den 28. dieses, den 18. Sept. und den 9. Oct. d. J. hieselbst erscheine und sich sistire, über die eingehenden Foderungen und deren Richtigkeit sich erkläre und überall über die Defecte in seinen Gütern Rede und Antwort gebe, widrigenfalls aber und im Fall er dieser Ladung nicht gebührend geleben sollte, zu gewärtigen habe, daß weiter gegen ihn ergehen werde, was sich zu Recht gebühret.

Gegeben Barth am 11 August 98. Senatus.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0635
DFG

Da ich das Gehöft am Petridam, die Stoltenburg genannt, von dem Gärtner Michael Hart gekauft und das letzte Kaufgeld diesen Michaelistermin ausahlen werde, so ersuche alle diejenigen so ausser den stadtbuchschriftlichen Creditoren etwa Foderung haben, sich bey mir zu melden, weil ich nachhin für keine Bezahlung hafte. Tischlermeister Nuge, auf der Fischbank.

Da im abgewichnen Termin für die in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand, wie auch das in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein abermaliger Termin auf den 25. Sept. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 8. Oct. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Miechmannschen Hause am Borgwall allhier gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 paar juwelene und 1 paar goldne Berlockenohrringe, 2 diamantene und verschiedne goldne Ringe, 1 goldne Kette, 1 dito Halsschleuffe, dito Schnackenköpfe, 5 Reihen ächte schiefe Perlen, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Koffee- und Milchkanne, Theepott, Zuckerschälchen, Streudosen, Senfkanne, 1 Fischlöffel, 1 Tümmler, einige Potagen- auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Taschenbügel, Schnallen, 1 Geld- und Schnupftobacksdose, plattirte Messer ꝛc. allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, worunter verschiedne grössere, mittlere und kleine, auch 1 drey viertel Tonnenkessel, kupf. Fleischpfannen, Kastrolle und Theemaschine, 1 meßingner Kräusel, Scheinlampe, Ofenthüren und Gardienhaken, imgleichen Porzellän und Gläser, auch einige schöne Gemählde und Orangeriebäume, sehr schöne Betten, Decken, Federn, Duhnen und Bühren, gute Manns- und besonders herrliche Frauenskleidungen, worunter einige couleurte und schwarze Pelicen, fein Etoffen und schwarz Grodituren und mehr seidne und kattune Kleider, vortreflich Leingeräth, als Tischzeug, Bettlaken, Handtücher, Kissenbühren, Gardinen, Manns- und Frauenshemden, auch heeden Lein und Drell imgleichen bunt gewürfelt Lein in Bolzen, 1 Stück Zaartuch und gekepert Bührenzeug. Sodenn allerhand schöne Wooilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, mancherley Tische, herrliche Spiegel in goldnen und andern Rahmen, worunter einige von Mahagony und dazu dergleichen Boureaus sind, 1 fournirt Schreibe-Chatoul, 1 eichner Kleiderschrank, dito Tragekasten, einige dergleichen schöne Coffers, 1 Zeugrolle, 1 Eckschank und Eckpyramide, Spiegeltische mit Marmor-Blatt, Stühle mit rothen Plüsch auch Kanapee und Lehnstuhl, mehrere Juchtne und mit leinen Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, 1 gläserne Kugellampe, 1 Papagoy im Bauer, und was sonst weiter vorfallen mögte. Um geneigten zahlreichen Zuspruch wird alsdann gebeten.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0636
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
77. Stück.

Rostock, den 27. September.

Wien, vom 11 September.

Amtsberichte aus Constantinopel, welche gestern durch Couriers an den hiesigen Englischen Gesandten und Rußischen Bothschafter gekommen sind, enthalten die Nachricht, daß Admiral Nelson die Französische Flotte vor Alexandrien, welche noch ziemlich mit Mannschaft besetzt gewesen ist, zum Theil in den Grund gebohrt und zum Theil verbrannt habe. Etliche Schiffe, welche sich mit der Flucht retten wollten, sind den in Bereitschaft gestandenen Türken in die Hände gefallen, und haben ein gleiches Schicksal erhalten, so, daß von der großen Französischen Flotte fast kein Fahrzeug ungenommen oder übrig geblieben wäre.

Zu gleicher Zeit haben auch die hiesigen Türkischen Kaufleute Briefe aus Constantinopel erhalten, (welche aber früher als obige Amtsberichte daselbst abgegangen sind,) nach welchen die Türkische Nation gegen die Franzosen im Aufstand ist, und mit Ungestüm verlangt, den jetzigen Französ. Charge d'Affaires in die 7 Thürme zu setzen. Indessen sind von Seiten der Pforte schon Befehle gegeben worden, alle Französische Consuls zu arretiren, und die in den Türkischen Häven liegenden Französischen Schiffe in Beschlag zu nehmen. Der Beschlag auf alles übrige Französ. Eigenthum ist bereits vollzogen, und den Consul zu Jassy hat man zuerst arretirt.

Aus Smirna ist an die hiesigen Türkischen Kaufleute geschrieben worden, daß Buonaparte mit seinen Landtruppen gegen Groß-Cairo vorgedrungen sey, und seine Einladungen zur Freyheit in Arabischer Sprache vorausge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0637
DFG

schickt habe; aber die Einwohner wären nur noch mehr dadurch erbittert worden, und er habe sich wieder zurückgezogen.

London, vom 14 September.

Von den Königl. Truppen ist in Irland kein Officier geblieben. Drey Gemeine und 11 Pferde sind getödtet. Der Lieutenant Stephans und 12 Gemeine sind verwundet und 3 Gemeine wurden vermißt.

An Artillerie, Waffen und Ammunition sind genommen: 3 leichte Französische 4Pfünder, 5 Ammunitionswagen, 700 Gewehre, eine Menge Piken ꝛc. 96 Irländische Rebellen sind gefangen genommen, von denen sich 3 Generals nannten, nämlich Roach, Blake, und Teeling.

Auf seinem Rückzug war der Feind schon genöthigt worden, die 9 Kanonen zurückzulassen, welche er in den erstern Actionen den Königl Truppen abgenommen hatte.

Die vornehmsten gefangenen Französischen Officiers sind: Humbert, General en Chef; Sarazin, Divisionsgeneral; Fontaine, Brigadegeneral; la Serure, Brigade-Chef; Dufour, Dito; Aubiy, Demanche, Toussaint, Valin, Silbermon, alle 5 Bataillons-Chefs; Menou, Commissaire-Ordonateur; Brillier, Kriegs-Commissarius; Thiebault, Zahlmeister; Pouton, Adjutant; Framair, Dito; Moreau, Capitaine-Wagnemestre; General; Ardouin, Brigade-Chef; Servé, Bataillons-Chef; Hais, Dito; Mauchand, Dito; Brand und Massonet, Gesundheits-Beamte.

Recapitulation.

Unter-Officiers	96
Grenadiers	78
Fuseliers	440
Carabiniers	33
Jäger	60
Artilleristen	41
Zusammen	748
Officiers	96
In allem	844

Bescheinigt von dem Brigade-Chef P. Ardouin.

Nach neuern Berichten sollen 1060 Franzosen gelandet seyn; 260 sind in den verschiedenen Treffen umgekommen, und 844 haben die Waffen niedergelegt. — Die Irlän-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0638
DFG

der, die zu den Franzosen gestoßen waren, sollen nicht über 1500 Mann betragen haben. General Humbert hatte vier Rebellen wegen Plünderung und Insubordination henken lassen. Dies entfernte viele Rebellen von ihm.

Kaum hatten die Franzosen in Irland einen Fuß breit Landes inne, so gaben sie sich schon das Ansehen eines Eroberers, und schrieben den Irländern Gesetze vor.

Am Dienstag war hier ein so heftiger Sturm in der Nacht, daß viele Schiffe nahe bey London Schaden litten. Er deckte in Lambeth die Dächer von verschiedenen Häusern ab, warf Schornsteine herunter, in Hydepark und in dem Garten von Kensington riß es Bäume aus der Wurzel, und in einigen Straßen Londons zerbrach er die Laternen.

Hamburg, vom 25 September.

Mit einer in der Nacht vom 21sten auf den 22sten dieses eingegangenen Staffette erhielten wir folgendes

Schreiben aus Wien, vom 15 Sept.

Heute Morgen um 7 Uhr kam hier ein Courier von Neapel mit Depeschen für den hiesigen Hof und für den Englischen Minister an, der diese Depeschen sogleich nach London expedirte.

Die wichtige Nachricht, die wir hier mit den Briefen von Constantinopel vom 25 August erhalten hatten, und die durch einen ausserordentlichen Courier aus jener Hauptstadt hier angekommen war, hat sich völlig bestätigt. Die Flotte von Toulon ist nicht mehr. Admiral Nelson, der die Gewässer von Sicilien am 24 Julius verlassen hatte, erschien am 8 August an der Mündung des Nils. Er fand die Französische Toulonner Flotte auf der Rhede, 5 Stunden östlich von Alexandrien, sehr wohl stationirt und durch eine gute Anzahl von Land-Batterien beschützt. Diese Stellung erlaubte ihm nicht, den Streich auszuführen, den er vorhatte. Um seinen Endzweck zu erreichen, faßte er den kühnsten Entschluß. Durch den Ostwind begünstigt, segelte er zwischen die feindliche Flotte und die Küste, und durch die Schnelligkeit und Heftigkeit seines Feuers bekam er die Ueberlegenheit, die ihm sonst die Stellung der Franzosen nicht erlaubte. Zwey Französ. Kriegsschiffe ausgenommen, (die, wie man glaubt, dieselben sind, welche sich nach Rhodus gerettet haben) ist der übrige Theil der Französischen Flotte genommen oder zerstöhrt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0639
DFG

Nach diesem denkwürdigen Siege war Buonaparte zurückmarschirt, und hatte es für dienlich gehalten, sich in der Stadt Alexandrien selbst zu bevestigen, wo er anfieng, Mangel an Lebensmitteln zu leiden.

Admiral Nelson hatte indeß das Unglück gehabt, daß 4 seiner Schiffe auf den Strand geriethen. Man hoffte jedoch, sie noch zu retten und wieder flott zu machen.

Aus Constantinopel haben wir so eben die Nachricht erhalten, daß der Großvizier und der Mufti daselbst abgesetzt worden, weil sie sich in den gegenwärtigen Angelegenheiten nicht thätig und patriotisch genug bewiesen haben.

Neapel, vom 4 September.

Gestern kam der Englische Cutter, la Mutine, Capitain Capel, hier an. Der Admiral Nelson hatte ihn von seiner Flotte mit einer Depesche abgesandt, worin er meldet, daß er am 8ten August die Französ. Toulonner Flotte angegriffen, und sie theils genommen, theils gänzlich zerstöhrt habe, 2 Schiffe ausgenommen.

Wien, vom 15 September.

So eben ist ein Courier aus Neapel mit einem eigenhändigen Schreiben des Admirals Nelson mit der Nachricht hier angekommen, daß er am 8ten August an der Mündung des Nils die Französische Flotte (bis auf 2 Schiffe, die sich mit der Flucht gerettet) gänzlich zerstöhrt habe.

Der Angriff des Admirals Nelson, da er zwischen die Küste und die Französischen Schiffe lief, war einer der verwegensten aber auch gefährlichsten, da seine ganze Flotte hätte auf den Grund gerathen können.

Die Stellung, welche die Französische Flotte hatte, und in welcher sie der Admiral Nelson in der Fronte anfangs nicht anzugreifen wagte, war furchtbar. Sie war durch viele Kanonenböte gedeckt, durch welche 4 Englische Fregatten sehr gelitten haben sollen. Hernach unternahm Nelson, der an Anzahl der Kriegsschiffe den Franzosen ziemlich überlegen war, den schon erwähnten kühnen Angriff.

Die letzten Nachrichten aus Constantinopel melden noch folgendes:

Man hat hier mit einer Art von Verwunderung das Memoire gelesen, welches der Charge d'Affaires der Französischen Republik, Bürger Ruffin, durch seinen ersten Dragomann verschiedenen hiesigen Ministern hat übergeben lassen. Es war sehr dringend, und die Ausdrücke die

er gebraucht, um die fremden alliirten Minister durch die dringendsten Vorstellungen zu bewegen, sich für ihn bey der Pforte zu verwenden, damit er keinen üblen Behandlungen bloß gestellt oder in die sieben Thürme gesetzt werde, sind von der Art, daß man sieht, daß Bürger Ruffin auf Widerwärtigkeiten von der Art gar nicht vorbereitet war. Der Gesandte der Batavischen Republik zu Constantinopel nahm sich mit vielem Eifer des Bürgers Ruffin an und äusserte sich laut und nachdrücklich. Der Reis Effendi oder Türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten ertheilte ihm aber den Rath, sich ruhig zu verhalten, wenn er sich selbst nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollte. Der Spanische Minister zu Constantinopel wandte alle mögliche Mittel an, um die Türken zu beruhigen, und stellte vor, daß die Französische Republik gewiß keine feindselige Absichten gegen die Pforte, sondern allenfalls nur gegen deren Feinde, die Beys von Aegypten, gehabt habe. Der Reis Effendi soll aber mit der Vorstellung nicht zufrieden gewesen seyn, sondern geantwortet haben: daß man Französischer Seits kein Recht gehabt habe, in das Türkische Gebiet einzufallen. Es käme der Pforte selbst zu, die Personen — die Beys — zu bestrafen, über die sie allenfalls mißvergnügt wäre. Die Französ. Generals hätten nicht das Recht, die Fahne ihres Landes in dem Gebiet des Großherrn aufzupflanzen, und das im tiefsten Frieden, und da man die förmlichsten Versicherungen gegeben habe, daß zwischen dem Großherrn und dem Französischen Directorio gutes Einverständniß und unverletzliche Freundschaft herrsche. Die Pforte habe übrigens Frankreich nicht beleidigt und zu keinen Feindseligkeiten Anlaß gegeben ꝛc.

Wien, vom 15 September.

Der Krieg zwischen der Pforte und Frankreich scheint nun entschieden, und die Anstalten, welche man in Constantinopel gegen die Franzosen treffen sieht, werden täglich ernsthafter. Es war zwar der Antrag, den Französischen Bevollmächtigten in die 7 Thürme zu setzen; aber durch die Verwendung des Spanischen und Batavischen Gesandten ist dieser Beschluß in einen Hausarrest verwandelt worden. Es wurde nämlich dem erwähnten Bevollmächtigten insinuirt, das an seiner Wohnung ausgehängte Wappen der Französischen Republik einzuziehen, und daß

von nun an weder er, noch jemand aus seinem Gefolge die Wohnung verlassen dürfe, worauf er eine starke Wache bekam. Ferner wurde ihm angezeigt, seinen Dollmetscher nicht mehr, wie bisher, in das Serail oder in den Divan zu senden, sondern wenn er etwas zu erinnern zu haben glaube, solches durch besagten Dollmetscher an den Reis-Effendi gelangen zu lassen. In Aegypten und an dem rothen Meer ist die Anstalt getroffen worden, alle für die Franzosen zusammengekauften Lebensmittel einzuziehen, solche weiter zu transportiren und die Eigenthümer derselben zu strangulirn.

Berlin, vom 22 September.

Auch hier hat man Nachricht erhalten, daß Admiral Nelson am 8ten August die Französische Flotte bey Rosette gänzlich zerstöhrt hat.

London, vom 18 Sept.

Die Westindische Flotte, welche durch einen Sturm zerstreut ward, ist größtentheils glücklich in den Dünen angekommen, und man hat Hoffnung, daß der noch zurückbleibende Theil gleiches Glück haben werde. Auf dieser Flotte sind Pichegru und verschiedene andere nach Cayenne transportirte Franzosen angekommen. Sie flüchteten von da nach Demerara, und giengen von da nach Martinique, wo Barthelemy blieb; die andern aber, Aubry, Delarue, Collot, Ramel, d'Estonville ꝛc, sich nach England einschifften. Pichegru wünscht sehr, Herrn Pitt zu sprechen, um ihm Sachen von der größten Wichtigkeit mitzutheilen. Herr Pitt ist auch nach Walmer abgereiset.

Lord Cornwallis ist sogleich, nachdem die Franzosen die Waffen niedergelegt hatten, nach Dublin zurückgekehrt. Auf dem ganzen Wege, wo er erkannt wurde, ward er mit freudigem Hurrah empfangen. Ueberhaupt zeigte ihm das Volk bey jeder Gelegenheit, wie sehr es seine Administration schätze und ihn liebe. Er kam am 12ten dieses incognito nach Dublin. Er wollte keinen pompenen Einzug; er kam sogar ohne alle militairische Begleitung, und verbot eine Erleuchtung, welche die erfreuten Bürger ihm zu Ehren veranstalten wollten.

Lord Cornwallis ließ eine Proclamation ergehen, worin er die Rebellen, welche zu den Franzosen gestoßen waren und von ihnen Waffen erhalten haben, auffodert, sich

innerhalb 30 Tagen einem Officier freywillig zu überliefern, und die erhaltenen Waffen zu übergeben, um den Pardon des Königs zu erhalten. Jedoch schließt er von diesem Pardon aus alle die, welche in einem höhern Grade, als Gemeine, gedient haben.

Auch General Lake ist wieder zu Dublin angekommen. Ruhe und friedliche Geschäftigkeit kehren jetzt in Irland zurück, obgleich es noch einige unruhige Districte giebt. Die Französ. Generals Humbert und Saurazin sind auf dem Castel zu Dublin angekommen und 31 bis 40 Jahr alt. Lord Cornwallis hat mit ersterm eine Unterredung gehabt. Die Französischen Officiers waren schön, die Truppen aber schlecht gekleidet, und sollen nur 3 Kanonen gelandet haben. Der Rebellen-Chef Taling, ist aus Dublin entwischt. Die Französ. Gefangnen werden sehr gut behandelt.

Rastadt, vom 16 Sept.

Vorgestern Abend übergab die Französische Gesandschaft ihre 3 Antworten auf die letzten 3 Deutschen Noten. Die Französische Regierung leistet nun Verzicht auf die Vestungswerke von Kehl und Castel bey Maynz, welche geschleift werden sollen. Sie behält sich bloß das Territorium derselben bevor; die Französischen Truppen aber sollen vor dem gänzlichen Abschluß des Friedens nicht von dem rechten Rhein-Ufer zurückgezogen werden.

Gott ließ uns die besondere Freude erleben und schenkte uns 2 Söhne, die am 20 dieses als Zwillinge gebohren wurden, wovon aber der jüngste, Carl Wilhelm August, schon am 25. dieses zu unserer grossen Betrübniß seine irrdische Laufbahn durch den Tod endigte. Rostock den 27 Sept. 1798.

Johann Hinrich Buramann, Dr.
Catharina Ernestina Burgmann, geb. Frebsen.

In Untersuchungs- und Citations-Sachen der aufgestandenen und danächst ihrer gerichtlichen Angelobung entgegen, auch wider den Willen ihrer Meister, ausgetretenen Tischler-Gesellen

Gottfried Bossen aus Königsberg,
Jacob Ammon aus Mannheim,
Johann Christian Schomann aus Rhena,
Christian Gottlieb Grieger aus dem Holsteinschen,
Detlof Hennings aus Altona,
August Schliem aus Hall, und
Andreas Seidel aus Königsberg,

erkennen Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock für Recht: Wann die unterm 12ten Febr. d. J. ergangenen Edictales ad Acta reproducirt sind, und von den Citatis Niemand, weder in dem auf den 10ten May jüngsthin anberahmt gewesenen

Termino erschienen ist, noch sich sonst bisanhero gemeldet hat; so werden dieselben, purificato præjudicio, nunmehro in contumaciam pro confessis angenommen, und gleich in Absicht der verwirkten Strafe das Weitere, sobald man ihrer habhaft werden kann, vorbehalten bleibt; so ist auch die thunlichste Beytreibung der, sowohl vor ihrer Entweichung als ferner erwachsenen, Kosten rechtlich verfüget werden.

V. R. W.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 Sept. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wann zur Publication des von dem Tagelöhner Michael Claussius errichteten, und nach dessen jüngsthin erfolgtem Ableben anhero eingereichten, Testaments der 26. k. M. Octbr. pro Termino anberahmet ist; so haben dessen intestatische Erben, und wer sonst ein Interesse dabey zu haben vermeynet, sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause allhier sub præjudicio zu erscheinen, und die Eröffnung und Verlesung sothanen letzten Willens zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus, Rostock den 26 Sept. 1798.

Neue Petersburger Lichte sind im billigsten Preis zu haben bey Martin Altschwager.

In meinem Hause ist eine Stube und Alkove auf diesen Michael zu vermiethen. Breitenbücher,
wohnhaft am Hopfenmarkt.

Da sich in diesen Tagen verschiedne Kaufliebhaber zu mein am Begienenberg belegnes Haus gemeldet haben, so bin ich gewilliget solches am 8 Oct. Morgens 10 Uhr den annehmlich Meistbietenden sogleich zuzuschlagen; Kaufliebhaber ersuche also sich gedachten Tages bey mir einzufinden und nicht auf mehrere Termine zu warten, da keine mehr angesetzt werden. Das Haus kann jederzeit besehen werden, so wie auch die Kaufbedingungen bey dem Hrn. Advokat Detharding und bey mir einzusehen sind.

Gottfr. Gültzow, Schneidermeister.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 25. Sept. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder
Basel 24½	—	—	2 Monat dato.
London 36 ß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 11½	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 10¾	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 mß 1½ ß		—	
Dän. u. Holl. grob Cour. 20½		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 51		—	
Louis u. Frd'or 35¼		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7⅞		—	
Louis u. Frd'or 12¼		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	
Louis u. Frd'or 4			

Beylage
zum 77ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 27ten Septbr. 1798.

Nachrichten.

Wann zum dritten gerichtlichen Verkaufe der von dem Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann hinterlassenen Grundstücke, als

1) des in der Koßfelderstraße, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Gradener, gelegenen Hauses — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — imgleichen
2) des obersten Standes in dem Marienschen Frauensstuhl sub Nr. 492.,

der 29. hujus pro Termino anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot in Grundlage der Bedingungen, die sie auch zuvor bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 4 Sept. 1798.

Wenn in dem unterm 10. dieses abgehaltenen Liquidationstermin die Gläubiger des Pensionarii Trüdemann zu Einhusen auch darauf angetragen, daß ein Termin zur Cession des bis Trinitatis 1806 laufenden Einhuser Pachtcontracts, durch Bot und Ueberbot anberahmet werden mögte; so ist dazu der 8. Oct. d. J. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage Morgens 10 Uhr in Curia zum gedachten Zweck einzufinden und in Grundlage der in Termino vorzulegenden Bedingungen ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; wobey unverhalten bleibt, daß das Gut nach geschehener Meldung auf dem Hofe gefälligst in Augenschein genommen werden könne, auch der Hr. Doct. von Berg zu Rostock, als gemeinsamer creditorischer Anwald, mit den erforderlichen Nachrichten an die Hand gehen werde. Datum Ribnitz den 17 Septbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0645
DFG

Wann in dem, zur Verpachtung der diesjährigen Mast zu Röversdagen vorgewesenen Termino nicht hinlänglich geboten worden; so wird hiezu ein neuer Terminus auf den 29. d. M. hiedurch anberahmet. Pachtliebhaber wollen sich demnach am gedachten Tage des Nachmittags um 2 Uhr in der Gewettstube einfinden, da denn dem Meistbietenden der wirkliche Zuschlag geschehen soll. Rostock den 26 Sept. 1798.

Haidedepartement.

Da man die Kirchenstuhlsitze in der heiligen Geist-Kirche hieselbst zu revidiren für nöthig geachtet, und sich dabey ergeben, daß von den aufgekündigt gewesenen Stühlen, die mehresten Schlüsseln zurück behalten worden; so hat man dem geehrten Publico hiedurch unverhalten wollen, daß die aufgesagt gewesene Kirchenstühle mit veränderten Schlössern versehen worden. Zugleich will man ersuchen, nicht zu dieser Gemeine Gehörige, mögen in denen für die Prävener bestimmten Stühlen, welche buchstäblich bezeichnet sind, nicht Platz nehmen. Rostock, den 27 Septbr. 1798.

Vorstehere des Hospitals zum heil. Geist.

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, auf bevorstehenden Michael zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

Mit Schiffer Dirk Dirks habe über Amsterdam verschiedene Sorten Blumenzwiebeln, besonders schöne Hyacinten in Sorten zum Treiben, erhalten, ich bitte ergebenst um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise.

G. N. Schütz,
Handelsgärtner vorm Steinthor.

In der Schnickmannsstrasse sind sogleich oder auf Weihnachten einige Stuben mit Schlafzimmern und Kammern zu vermiethen bey

Schneider Kleinhammer.

Hundert gute Zuchtschaafe von feinwolligter Art, stehen täglich zu Vollratsruhe zum Verkauf in Bereitschaft.

Da ich das Gehöft am Petridam, die Stolzenburg genannt, von dem Gärtner Michael Hart gekauft und das letzte Kaufgeld diesen Michaelistermin auszahlen werde, so ersuche alle diejenigen so ausser den stadtbuchschriftlichen Creditoren etwa Foderung haben, sich bey mir zu melden, weil ich nachhin für keine Bezahlung hafte.

Tischlermeister Ruge, auf der Fischbank.

Am 22. Oct. d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll allhier zu Rostock im acad. Pedellenhause auf St. Johannis-Kirchhof gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich verkauft werden: eine Sammlung Bücher aus verschiednen Wissenschaften, wie auch verschiednen Musikalien; das Verzeichniß ist zu haben auf den Postämtern Schwerin, Güstrow, Strelitz, Stralsund, Greifswald und Wismar; Commission nehmen der Herr Sekretär Holst und Endesunterschriebner an, nur müssen selbige zeitig eingesandt werden.

Wagner.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0646
DFG

Das Wiechmannsche Schiff, geführt von Schiffer Kadow, wird zu seiner diesjährigen letzten Reise nach Copenhagen den 29sten Sept. segelfertig seyn; wem mit dieser Gelegenheit gedient und als Passagier mitreisen will, beliebe sich bey Zeiten zu melden. Auch ist feiner weisser Arrak das Anker zu 15 Rth. N. Zwd. und feiner Congothee zum bisherigen Preis zu haben bey

G. J. Steinbeck.

Am Freytage den 28. Sept. Morgens 9 Uhr soll am Strande beym Grapengiesserthor 1 Parthey von circa 300 Zwölfter auserlesene Bretter 6 bis 7 Ellen lang, anderthalb und 2 Zoll dick und 11 Zoll breit, gegen baare Zahlung in N. Zwd. in verschiednen Cavelungen öffentlich meistbietend verkauft werden durch den Makler

J. J. Lange.

Am Sonnabend den 29. dieses Morgens 10 Uhr, soll im Hause des Kaufmanns Hrn. Joh. Bernh. Mann 1 Parthey Weine in Bouteillen, nemlich: La fit, eine Art Rothwein von der schönsten Güte; Tinto Wein; aufrichtigen alten schönen Mallaga Sect von Ao. 1765; desgleichen alten vortreflichen Rheinwein von Ao. 1748 und 1775, in Cavelungen von 6 Bouteillen an Meistbietende in N. Zwd. verkauft werden; ferner 1 Partey ächten lübschen Puder und gute Mall. Rosinen, durch den

beeydigten Makler Joh. Ad. Bruhn.

Obgleich ich schon vor etlichen Jahren es allen hiesigen Herren Kaufleuten und Handwerkern öffentlich bekannt gemacht habe, daß ich gar keinen Credit verlange und keine Schuld als die meinige erkenne, welche nicht von mir selbst kontrahiret worden; so will ich dennoch zum Ueberfluß, damit dieser mein Entschluß in gutem Andenken bleibe, gedachte Erklärung hiemit wiederholen und zu jedermanns Wissenschaft bringen. Da es übrigens seyn kann, daß hin und wieder einige Kleinigkeiten aus Vergessenheit unbezahlt geblieben sind, so ersuche ich sämtliche Herren Kaufleute, Miethskutscher und Handwerker, mir in solchen Fall längstens den 6 Oct. d. J. ihre Rechnungen darüber einzuliefern, da denn, wenn ich von der Richtigkeit der Schuld überzeugt werde, ungesäumt Zahlung erfolgen soll; wer sich während dieses Zeitraums nicht meldet, hat von mir keine Zahlung zu erwarten. Rostock den 18 Sept. 1798.

Peter, Freyherr von Forstner.

Gegen hinlängliche Sicherheit und Stadtbuchschrift sind sogleich 100 Rthl. N. Zwd. zinsbar auszuleihen von

W. Prehn,

p. t. Administr. der Jac. Armspende.

Im billigsten Preise sind bey mir zu haben: sehr gute 8tägige Dielenuhren mit Gehäuse, Raventuch, 3 und 6viertelellige weisse Fliesen, Treppensteine, 10 und 12ell. Balkunen, 5 bis 6 Zoll stark, Schwöpen, Spieren, verschiedne Sorten 3, 4, 6 und 7ell. Bretter und Planken, 3 und 4zoll. Nagel, neue Mobilien ꝛc., auch ist in meinem Hause vorm Kröplinerthor nahe am Jungfernteich 1 Wohnung an Mietheliebhaber zu überlassen.

W. Prehn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0647
DFG

Da auf höchsten landesherrlichen Befehl die Veränderung nachstehender Jahrmärkte verfüget worden, der Abdruck der Calender für 1799 aber beynahe geendiget ist; so wird allen Commercirenden hiedurch bekannt gemacht, sich zu bemerken: daß

1) wenn der zu grossen Giewitz auf Jakobitag gestellte Markt auf einen Donnerstag fällt, solcher selbigen Tags gehalten wird.
2) Wenn der zu Hagenow auf Margarethen gestellte Markt auf einen Sonnabend, Sonntag oder Montag fällt, wirds Mittwochs nachher gehalten.
3) Wenn die zu Lage auf Johannis- und Michaelistag gestellten Märkte auf einen Sonnabend, Sonntag oder Montag fallen, werden beyde Freytags vorher gehalten.
4) Wenn der zu Mühlen-Eixen auf Johannistag gestellte Markt auf einen Sonnabend, Sonntag oder Montag fällt, wird solches Dienstags nachher gehalten.

Da ich das Haus des verstorbenen Hrn. Angermann bezogen und die darin geführte Handlung von mir fortgesetzt wird, so mache solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiedurch schuldigst und ergebenst bekannt, und bitte zugleich um geneigten Zuspruch: ich werde nicht verfehlen durch gute Waare und billige Preise eines jeden Zutrauen mir zu erwerben, wobey mich zugleich mit verschiedne Gattungen Kornsiebe, als gelegte Gewebte, wie auch gestrickte Sitter, empfehle, ich verspreche nicht allein gute Arbeit sondern die billigsten Preise. Rostock den 20 Sept. 98. Adolph Fanter.

Da ich dieser Tage mit Schiffer Dirks von Amsterdam recht schöne Süßmilchskäse und verschiedne Sorten holl. Toback erhalten, so empfehle mich damit bestens, wie auch mit meinen sonst führenden Waaren, als s. Mart. Coffee, Thee, Chokkolade, sortirten Lager von engl. Fayance, Rudelstädter Porcelain, Bierkrüge, holl. Klinker, Dünkerker Rappee, ächten Justustoback, irdene Tobackspfeifen und lakirte Nachtkomoden, versichre von allen die billigsten Preise. J. H. Giffey, am Hopfenmarkt.

In einer sehr lebhaften Gegend der Stadt sind auf Michael in einem Hause oben gassenwärts 1 Saal und Nebenzimmer, auch noch einige andre Zimmer zu vermiethen; man wünscht sich eine kleine stille Familie, oder einen einzelnen Herrn oder Dame: auswärtige Herrschaften können es auch in jährlicher Miethe erhalten, und ist solches Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Augenschein zu nehmen. Sollten auch Eltern in der Stadt oder vom Lande wünschen, Töchter von 6 bis 12 Jahren in Pension zu geben, so gibt die Zeit. Exped. desfalls Nachweisung.

Zu Doberan ist ein Haus, welches aus freyer Hand verkauft werden soll; dasselbe liegt in der neuen Reihe, ist kürzlich neu erbauet und hat 1 Garten mit jungen Obstbäumen. Nähere Nachweisung gibt in Rostock der Organist Schultze.

Zu Schulenburg nahe bey Marlow, sind beym dortigen Jäger 4 recht gute Jaghunde, wovon 2 verkauft werden sollen; dem Käufer stehet frey sich davon 1 Hund und 1 Hündin auszusuchen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0648
DFG

Es sind in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. der Wittwe Jonas Zornow auf der Insel Kirr, Divitzer Antheils, vermittelst eines nächtlichen Einbruchs und sowohl an ihr als ihren beyden Töchtern verübter Gewalt, an baarem Gelde etwas über 200 Rthl., bestehend in 11 Stück Ducaten, ohngefähr 50 Rthl. N. Zwd., das übrige in schwed. Speciesthaler-Stücken, danächst in Obligationen und Verschreibungen nachfolgendes entwandt geworden, als:

1)	Eine Obligation des Hrn. v. Stumpfelds zu Satel, welche ohngefähr das Alter von 20 Jahren haben könne, groß	1000 Rtl.
2)	Eine dito des Becker Jacobs zu Barth	500 —
3)	Eine dito des Becker Böhmers daselbst	100 —
4)	Eine Verschreibung des Fuhrmanns Leppien das.	100 —
5)	Eine dito des Blockdreher Mart. Buttendorffs das.	40 —
6)	Eine dito des Kleinschmidt Behncken daselbst	50 —
7)	Eine dito der Wittwe Gottschalken daselbst	40 —
8)	Eine dito des Strandreuters Fritzsche vom Zingst	100 —
9)	Eine dito des Halbbauern Hinrich Kraeft daselbst	200 —
10)	Eine dito des Hn. Landjäger Niemann zu Born	50 —
11)	Eine dito des Christian Waldmann auf der Wieck	40 —
12)	Eine dito des Casten Gottschalk vom Kirr, Barthschen Antheils	30 —
	zusammen groß	2250 Rtl.

endlich 13) der mit der freyherrlichen von Krassowschen Herrschaft annoch auf einige Jahre laufende Pachtcontract über dieses Antheils des Kirr.

Wann nun von Herrschafts wegen, sobald diese die öffentliche Sicherheit verletzende boshafte That ihnen bekannt geworden, alle zweckdienliche Maaßregeln verfüget sind denen Uebelthätern auf die Spur zu kommen, bis dahin aber alle angewandte Mühe vergeblich gewesen; inzwischen die Wittwe Jonas Zornow darum geziemend nachgesucht und gebeten hat, daß zur Sicherheit vorstehend specificirte Obligationen und Verschreibungen gerichtlich mortificirt werden mögten; Solchemnach werden alle und jede, welche vorbenannte Verschreibungen in Händen oder daran einige Ansprache zu haben vermeynen sollten, hiemit vorgeladen, sich a dato bis zum 8. Nov. d. J. damit bey dem Bürgermeister Schulzen in Barth, welcher speciellen Auftrag hiezu erhalten, zu melden, das Recht ihres Besitzes oder ihre sonstigen Ansprüche daran anzugeben und zu verificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret, sondern durch die in dicto Termino zu publicirende Präclusiverkenntniß überall werden abgewiesen und beregte Obligationen und Verschreibungen für null und nichtig erkläret werden. Decretum im delegirten freyherrl. von Krassowschen Patrimonialgericht den 20 Sept. 1798.

Da mir vor 14 Tagen 5 Kälber, nemlich 4 Starken und 1 Bolle entkommen, so ersuche diejenigen wo sie sich angefunden, mir davon gegen Ersatz der verursachten Kosten baldigst Nachricht zu geben. Altenhagen bey Kröplin den 21 Sept. 98.

J. M. Wramp.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0649
DFG

Da der Böttgermeister Göbke die in der Wollenweberstrasse zwischen dem Hause meiner Schwiegermutter, der Frau Witthon und der Langeschen Wohnung belegene Wohnbude, welche er vormals von dem Kohlgärtner Adam Stubbe erkauft hat, mir hinwiederum käuflich überlassen, so ersuche ich hiedurch alle diejenigen, welche daran wider Verhoffen und Erwarten irgend eine Ansprache zu haben vermeynen mögten, ergebenst, sich bey mir vor instehenden Michaelistermin zu melden, weil ich nachhin für nichts weiter hafte. Joh. Dan. Völcker.

Mein diesen Sommer erst neu ausgebautes, bieselbst in der Altschmiedestrasse zwischen dem Hause des Hrn. Huswedel und meinem andern Hause belegnes Haus, will ich auf Michael vermiethen oder allenfalls verkaufen; es befinden sich darin unten 2 grosse heitzbare Zimmer nebst Schlafgemach, Speisekammer und helle Küche, oben ebenfalls 2 heitzbare Zimmer, 2 Kammern und 1 guter Vorgang, so wie 2 Böden, auch ist dabey 1 gresser trockner und bequemer Keller, geräumiger Hofplatz, worauf 1 Holz- und Pferdestall steht. Mieths- oder Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und sodann mit mir Verabredung treffen. Hinr. Fr. Dierks, Zimmermeister.

Die Ziehungslisten der 64. Schwer. Lotterie sind zur kurzen Durchsicht zu Diensten, Gewinne und Freylooſe müssen vor den 11. Octbr. abgefodert seyn; zur dritten Klasse sind ganze und halbe Kaufloose zu haben. Zur 120. Hamb. Lotterie können täglich beliebige Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. auf ganze, halbe und viertel Loose gemacht werden. Ausserdem ist noch die vortrefliche Bischoffsessenz, weisser starker Jamaika Arrack, der gewiß Beyfall finden wird, verschiedne Sorten Varinasknaster, holl. vollen Knaster und Mohrentoback, welchen mit Schiffer D. Dirks erhalten, verschiedne Arten Portorico, worunter Justus Siegel, vorzüglich F und ord. vollen Knaster, Merkur und verschiedne ord. Sorten in billigen Preis zu haben bey Dietze.

Am bevorstehenden Michaelis-Markttage als den 28 Sept. Vormittags um 11 Uhr soll auf dem alten Markt allhier vor dem Hause des Gärberältesten Hrn. Müller, eine sehr vortrefliche nach dem neuesten Geschmack gebauete, schön lakirte und mit Jeauett ausgeschlagene, fast noch ganz neue leichte Chaise, worin nicht nur 2 sondern auch 4 Personen fahren können, gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber, welche selbige den ganzen Vormittag vorher besehen können, belieben sich zur bestimmten Zeit daselbst einzufinden, und zu gewärtigen, daß wenn irgend annehmlich geboten würde, solche dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll. Imgleichen soll auch noch 1 sehr gute 2sitzige inwendig mit gelben Plüsch ausgeschlagene Kutsche, welche grün und das Untergestell roth angemahlt ist, mit zum Aufbot vorkommen. J. G. Ziegler.

Am 1. Octbr. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll von mir in meinem Hause die bisherige Kövesche Lese- und Leihbibliothek gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0650
DFG

verkauft werden. Der gedruckte Catalogus davon ist bey mir zu haben, welchen noch ein Anhang von einigen ungebundenen Büchern beygefügt ist. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgemeldeten abermaligen Termin für die in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand, wie auch das in der St. Marienkirche sub No. 43 belegnes Begräbniß, noch nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen der 3. Termin auf den 6ten Oct. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich geschehenden Bot der Zuschlag erfolgen soll. J. G. Ziegler.

Am 8. Oct. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Miechmannschen Hause am Borgwall allhier gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 paar juwelene und 1 paar goldne Berlockenohrringe, 2 diamantene und verschiedne goldne Ringe, 1 goldne Kette, 1 dito Halsschleusse, dito Schnackenköpfe, 5 Reihen ächte schiefe Perlen, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Koffee- und Milchkanne, Theepott, Zuckerschälchen, Streudosen, Senfkanne, 1 Fischlöffel, 1 Tümmler, einige Potagen- auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Taschenbügel, Schnallen, 1 Geld- und Schnupftobacksdose, plattirte Messer ꝛc. allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, worunter verschiedne grössere, mittlere und kleine, auch 1 dreyviertel Tonnenkessel, kupf. Fleischpfannen, Kastrolle und Theemaschine, 1 meßingner Kräusel, Scheinlampe, Ofenthüren und Gardienhaken, imgleichen Porzellän und Gläser, auch einige schöne Gemählde und Orangeriebäume, sehr schöne Betten, Decken, Federn, Duhnen und Bühren, gute Manns- und besonders herrliche Frauenskleidungen, worunter einige couleurte und schwarze Pelicen, fein Etoffen und schwarz Grobituren und mehr seidne und kattune Kleider, vortreflich Leingeräth, als Tischzeug, Bettlaken, Handtücher, Kissenbühren, Gardinen, Manns- und Frauenshemden, auch breeden Lein und Drell, imgleichen bunt gewürfelt Lein in Bolzen, 1 Stück Zaartuch und gekeyert Bührenzeug. Sodenn allerhand schöne Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, mancherley Tische, herrliche Spiegel in goldnen und andern Rahmen, worunter einige von Mahagony und dazu dergleichen Boureaus sind, 1 fournirt Schreibe-Chatoul, 1 eichner Kleiderschrank, dito Tragekasten, einige dergleichen schöne Coffres, 1 Zeugrolle, 1 Eckschank und Eckpyramide, Spiegeltische mit Marmor-Blatt, Stühle mit rothen Plüsch auch Kanapee und Lehnstuhl, mehrere Juchtne und mit leinen Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, 1 gläserne Kugellampe, 1 Papagoy im Bauer, und was sonst weiter vorfallen mögte. Um geneigten zahlreichen Zuspruch wird alsdann gebeten.

J. G. Ziegler.

Eine sehr gut conditionirte fast ganz neue 4sitzige Chaise ist zu verkaufen; wo? erfährt man bey der Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0651
DFG

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Heinrich Köhler, so viel bekannt, ab intestato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben eo sub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen vorgeladet, daß die sich nicht Meldende davon gänzlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98. Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

Ich bin gewilliget zu verkaufen mein neu und maßiv erbautes am Hopfenmarkt und also in der besten und angenehmsten Gegend hieselbst belegnes Wohnhaus. Dieses Haus, welches in der Phönix-Assekuranzkompagnie zu 7030 Mk. Banco versichert stehet, ist 69 Fuß breit und 40 Fuß tief. In der untersten Etage sind ausser einer geräumigen Diele 5 heitzbare Zimmer, 1 helle Küche, worin das Trinkwasser durch bleyerne Röhren geleitet ist, Speisekammer, Waschhaus. In der 2. Etage ist ausser einem geräumigen Vorsaal, 1 grosser Saal und auf jeder Seite desselben 1 Zimmer, auch nach hinten annoch 3 Zimmer befindlich. In der 3. Etage ist 1 grosser Boden und beym Küchenschornstein die Anlage zu 1 bequeme Rauchkammer gemacht. Der dabey befindliche Hofplatz ist 54 Fuß lang und 69 Fuß breit, der Garten enthält 1412 Quadratfuß. Unterm Hause ist 1 Keller und werden überdem noch 5 moderne Dachfenster abgeliefert.

2) Den auf der Ecke der Bademutter- und Schulstrasse belegenen wüsten Platz von 2535 Quadratfuß, welcher mit 1 dicke Brandmauer umgeben.

3) Altes jedoch brauchbares eichen Sohl- Stender- und Rigelholz.

4) Alte jedoch brauchbare tannen Balken, Sparren und Rigelholz.

5) Obere und untere Dachsteine und halbe Mauersteine.

Kaufliebhaber werden ersucht sich bey mir zu melden und Handlung zu pflegen. Wismar den 22 Sept. 1798.

C. F. Lübcke, Thurmdecker.

Auf Michael begebe ich mich von hier nach Güstrow und empfehle mich allen meinen Bekannten, besonders denen, die mich mit freundschaftlichen Briefen beehren, zur fortdaurenden Wohlgewogenheit gehorsamst. Matersen den 25 Sept. 98.

Gardelin.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98

Eichen Fadenholz stehet allhier zum Verkauf. Schwastorf ohnweit Teterow den 17 Sept. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0652
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
78. Stück.

Rostock, den 30. September.

Paris, vom 18 September.

Nunmehr hat das Directorium am 14ten dieses dem gesetzgebenden Corps in einer Bothschaft bekannt gemacht, daß Buonaparte am 1sten Jul. zu Alexandrien gelandet, und den 23sten in Cairo eingerückt sey. Zugleich hat man aus Maltha Nachricht von einer zwischen unsrer Flotte unter dem Admiral Brueys und der Englischen unter Admiral Nelson vorgefallenen, für uns unglücklichen Seeschlacht erhalten.

Der unglückliche Ausgang der Seeschlacht zwischen der Flotte des Admirals Brueys und der des Admirals Nelson ist leider nur allzu wahr. Sie ist in der Nachbarschaft von Alexandrien vorgefallen, wo unsre Flotte vor Anker lag und sich bereit machte, nach Frankreich zurückzukehren. Die Englische Flotte war weit stärker als die unsrige. Das Gefecht ist äußert blutig gewesen. Der Admiral Brueys und verschiedene andere brave Officiers sind geblieben. Die meisten Schiffe sind verbrannt, gesunken oder auf den Strand gekommen. Das Schiff, der Wilhelm Tell, welches Contre-Admiral Villeneuve commandirte, und noch ein andres Schiff, dessen Namen unbekannt ist, sind zu Maltha angekommen. Diese beyden Schiffe sind die einzigen, so viel man weiß, welche der Englischen Uebermacht entkommen sind. Diese Nachricht hat hier eine allgemeine Sensation erregt und man fürchtet nicht ohne Grund, daß diese unglückliche Begebenheit dem Friedenswerke nachtheilig werden dürfte.

Der gewesene Repräsentant Tallien ist, nebst den Generals Lanus und Chateau-Regnaud von Buonaparte nach

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0653
DFG

Constantinopel geschickt, um den Großsultan in Betreff der Ankunft der Franzosen in Aegypten zu beruhigen und ihm aufs neue die Versicherung zu geben, daß die Französische Republik weit entfernt sey, feindliche Absichten gegen die Pforte, ihre alte und getreue Bundesgenoßin, zu hegen.

Buonaparte ist bereits mit seiner Armee von Cairo vorgerückt. Wir wünschen, daß seine Expedition ferner glücklich und er im Stande seyn möge, gegen die Engländer in Ostindien seine entworfene Plane auszuführen.

Nach dem Redacteur ist es auf der Rheede von Beguieres gewesen, an der Seite von Alexandrien, wo Admiral Nelson unsre Flotte angegriffen, während viele unsrer Schiffe vor Anker lagen. Nie ist mit mehr Muth und Hartnäckigkeit gefochten worden. Selbst bis in den Haven ist das Gefecht fortgesetzt worden. Man fürchtet, daß ein Theil der Transportschiffe viel gelitten habe. Indessen befanden sich in selbigen keine Truppen. Das zu Maltha angekommene Linienschiff, Wilhelm Tell, führt 80 Kanonen, und eins von 74 Kanonen, ist zu Corfu eingelaufen.

Das Französische bewaffnete Schiff le Neptune, mit Truppen von Isle de France nach Bordeaux bestimmt, ist nach einem hartnäckigen Gefecht von einer Engl. Kriegsschaluppe genommen worden.

Constantinopel, vom 2 September.

Gestern hatten wir hier ein überraschendes und prächtiges Schauspiel. Eine ansehnliche und schöne Rußische Flotte, die aus dem schwarzen Meere kam, segelte vor dem Serail vorbey und durch den Canal nach dem Archipelagus. Wegen der Passage dieser Flotte ist durch den hiesigen Rußisch-Kayserl. Gesandten, General Tamara, und dem Reis Effendi eine eigne Convention abgeschlossen worden. Zufolge derselben segelten die Rußischen Schiffe zwey bey zwey durch den Canal, und dürfen sich nicht eher als jenseits der Dardanellen wieder mit einander vereinigen. Die Menge der Menschen, die diese fremde Flotte ankommen sahen, war unglaublich groß und ihre Freude außerordentlich. Man betrachtet diesen Umstand, daß sich eine Rußische Flotte in unsern Gewässern und in der Nähe von Constantinopel zeigte, als einen sichern Beweis der jetzigen genauen Vereinigung und Aussöhnung zwischen

unserm und dem Kayserl. Rußischen Hofe, zu welcher Verbindung die Französischen Unternehmungen Anlaß gegeben haben. „Jetzt riefen die Türken, als sie die Rußische Flotte sahen, jetzt ist es möglich, daß der Friede mit Rußland lange, lange, vielleicht Jahrhunderte daure."

Nachdem die Rußische Flotte vorbeygesegelt war, erhielt die Pforte die Nachricht, die directe aus Aegypten gekommen seyn soll, daß die Araber die Unvorsichtigkeit gehabt hätten, die Franzosen in ihren Verschanzungen anzugreifen. Die Araber wurden mit sehr beträchtlichen Verlust zurückgeschlagen, wobey aber auch die Franzosen ziemlich verlohren. Buonaparte hatte indeß mit 6000 Mann seiner auserlesensten Truppen Cairo besetzt. Die Anzahl der Menschen, die er bis zur Mitte des Augusts durch Krankheiten und Gefechte verlohren hatte, war ansehnlich. Eine beträchtliche Anzahl derselben befand sich in den Hospitälern, und der übrige Theil hielt Alexandrien und andere Orte besetzt.

Wien, vom 19 September.

So eben hat der hiesige Engl. Minister, Sir Morton Eden, selbst einen außerordentlichen Courier erhalten, den Admiral Nelson abgesandt hat. Er überbringt die Bestätigung und die nähern Nachrichten von dem großen Siege, den gedachter Admiral am 8ten August erfochten hat. Die Schlacht ist schrecklich, der Widerstand der Franzosen heftig, und die Wuth, die Erbitterung und Anstrengung der Englischen Matrosen beyspiellos gewesen. Das Französische Linienschiff, l'Orient von 110 Kanonen, ist bekanntlich nebst einem zweyten im Feuer aufgegangen. Neun Französische Linienschiffe waren von den Engländern genommen worden. Zwey andere sehr übel zugerichtete Linienschiffe hatten sich gerettet, so wie auch eine kleine Fregatte. Die Französ. Flotte ist 13 Linienschiffe und 4 Fregatten stark gewesen. Drey Fregatten sind verbrannt und eine ist entkommen.

Ueber die denkwürdige Seeschlacht unweit Alexandrien sind hier noch folgende Umstände bekannt geworden: Die Franzosen haben anfänglich heftigen Widerstand geleistet, bis es dem Admiral Nelson gelungen ist, sie von der Landseite abzuschneiden, und so gleichsam in die Mitte zu nehmen; worauf von allen Schiffen seiner Flotte Feuer und Verheerung über die Französ. Flotte verbreitet wurde.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0655
DFG

Nelson hat 3 Schiffe verlohren, aber nicht vom ersten Rang. Eine genommene Französische Corvette soll mit Depeschen nach Frankreich bestimmt gewesen seyn, in welchen Buonaparte dem Directorio berichtet, daß er von den Einwohnern Aegyptens nicht so ganz nach Wunsch aufgenommen worden, und einem Mangel an Lebensmitteln entgegen sehe.

Man glaubt jetzt, daß Admiral Nelson wenigstens einen Theil seiner Schiffe, in Verbindung mit der Rußischen Flotte, gegen Corfu und Maltha gebrauchen werde, da zur See bey Alexandrien nichts mehr für ihn zu thun übrig ist als allenfals den Franzosen die Zufuhr von Lebensmitteln zur See abzuschneiden.

Nach der Aussage des kürzlich hier angekommenen Neapolitanischen Couriers sind die Seehäven und Küsten im Neapolitanischen und Sicilianischen im besten Vertheidigungsstand, und die weitern Zurüstungen werden daselbst aufs eifrigste und ohne die geringsten Hindernisse betrieben. Die Landmacht ist zu einer außerordentlichen Größe angewachsen, und bekömmt auf die ergangene Proclamation täglich neuen Zuwachs und meistens von Freywilligen.

In dem ehemaligen Kirchenstaat herrscht noch immer Gährung.

Man hatte bisher verbreitet, daß ein Conrier vom Französischen Directorio zu Wien angekommen sey; dies ist aber ungegründet und es existirt keine directe politische Correspondenz zwischen unserm Cabinett und dem Gouvernement zu Paris.

Nach Briefen aus Gallizien bestehen die in Marsch gesetzten Russen aus 60000 Mann, von welchen die erste Abtheilung von 30000 Mann am 20sten d. M. in Teschen erwartet wird. Der Vortrab ist schon in Böhmen angekommen. Ausser diesen 60000 sollen noch 40000 Mann an den Pohlnischen Gränzen zusammengezogen werden und gleichsam die Reserve ausmachen. Daß auch ein starkes Rußisches Corps durch die Moldau und Wallachey gegen Widdin zieht, ist durch viele Briefe von daher bestätigt.

Paris, vom 18 Sept.

Die Angaben und Details, die man hier über die unglückliche Seeschlacht an der Afrikanischen Küste bey Alexandrien hat, sind sehr verschieden; aber alle kommen darin überein, daß unser Verlust sehr groß gewesen ist. Die all-

gemeinste Angabe ist, daß wir, außer den andern Schiffen, 11 Linienschiffe verlohren haben. Das Admiralschiff, l'Orient von 110 Kanonen, und ein anderes flog in die Luft, und 9 wurden von den Engländern genommen. Zwey Linienschiffe haben sich bekanntlich, eins nach Maltha und das andere nach Corfu gerettet. Auch von den Transportschiffen soll eine große Anzahl genommen oder versenkt seyn. Die Araber haben, wie es heißt, auf die Französischen Matrosen, die sich ans Land retten wollten, geschossen, und ihnen kein Quartier gegeben. Die Anzahl der Französischen Commandanten, oder Schiffs-Capitains, die geblieben sind, wird in allem auf 15 angegeben, worunter Brueys, Casabianca und Duchilleau. Die Schlacht ist äußerst blutig gewesen, hat sehr lange gewährt, und die Franzosen haben unglaubliche Bravour gegen die Uebermacht bezeugt. Die Schlacht hat unter andern 6 Stunden lang auf eine Pistolenschuß-Weite gedauert.

Kopenhagen, vom 25 Sept.

In Anleitung der von Danzig eingegangenen officiellen Nachrichten von der pestartigen Krankheit, die sich in dortiger Gegend geäussert, hat die Königlich-Dänische Kanzley durch beykommende Stiftamtmänner und Amtmänner sämtlichen Quarantaine-Comißionen aufgetragen, in Uebereinstimmung mit den geltenden Verfügungen die genaueste Aufmerksamkeit auf diejenigen Schiffe zu richten, welche von Danzig oder den in dieser Gegend nächstgelegenen Häven kommen. Zugleich ist auch die Ansetzung einer Quarantaine-Commißion in Stubkiöping so wie in Swendburg verfügt, auch das Admiralitäts-Collegium um Erlassung der nöthigen Verfügungen an die Wachtschiffe und das Lootsenwesen, und das Commerz-Collegium um einen Befehl an die Consuls in Danzig und den nächstliegenden Handelsstädten dahin ersucht worden, daß nach Maaßgabe der Verordnung vom 13ten Junii 1771 kein Schiff von dortiger Gegend nach den Dänischen Staaten ohne Gesundheitspaß abgesandt werde. Die neuesten Berichte unsers Consuls in Danzig sind indessen beruhigend, indem der Stadtphysicus daselbst nach angestellter Untersuchung dem Magistrat die Versicherung ertheilt hat, daß die gedachte Krankheit nicht ansteckend sey.

Da man auch beruhigende officielle Nachrichten darüber erhalten hat, daß so wenig an dem Mittelländischen

Meere, als in Westindien und Nordamerika sich die P[illegible] oder das gelbe Fieber äussere; so hat die Kanzley an d[ie] Quarantaine-Comissionen verfügt, daß die Aufsicht mit den, von dorther kommenden Schiffen bis weiter aufhören könne. (Neuere Berichte aus Philadelphia melden indessen, daß das gelbe Fieber sich dort wieder geäussert habe.)

Die unterm 14ten dieses an die deutsche Kanzley eingesandten jüngsten Berichte der medicinischen Facultät in Kiel über die dort herrschende Epidemie melden nunmehr die merkliche Abnahme derselben.

London, vom 21 Sept.

Das Verfahren Frankreichs hat die Americaner mit einem Muthe belebt, der sie ihre eigene Stärke kennen lehrt. Vor einiger Zeit hatte dieser Freystaat kein einziges Kriegsschiff, um seine Handlung zu decken; nun besitzt er 9 große Fregatten, 12 Kriegsschaluppen von 20 bis 24 Kanonen, und 6 kleinere von 16 bis 18 Kanonen, 10 Cutter und 10 Galeeren. 2 Mill. Thaler hat der Staat zur Vertheidigung des Landes bestimmt. 25000 Mann sind zu regulirten Truppen angeworben worden; diese sollen mit 10000 Mann vermehrt werden, sobald der Feind einen Angriff wagt; und 80000 Mann von der Miliz haben Befehl, auf den ersten Aufruf zum Marsch bereit zu seyn.

Von Lord St. Vincents Flotte ist die Nachricht eingelaufen, daß der Geist des Aufruhrs auf derselben gänzlich gedämpft sey, dieses hätte aber nur durch den Tod vieler Aufrührer bewirkt werden können.

Die Proclamation des Marquis von Cornwallis hat in Irland wenig Eindruck auf die Gemüther derer gemacht, die von so den Franzosen Waffen erhalten haben. Statt diese zu überliefern und die Gnade des Königs anzunehmen, wagten sie schon zweymal, die Stadt Castlebar, wo kürzlich eine zahlreiche Armee des Königs stand, zu erobern, und sich Meister von der Grafschaft zu machen; sie wurden aber jedesmal mit Verlust zurückgeschlagen. In der Grafschaft Wicklow ist der Haufe von Rebellen unter dem kühnen Anführer Holt sehr geschmolzen, ihre Anfälle sind daher nicht mehr so verwegen, und man sagt, dieser Holt, auf dessen Gefangennehmung 300 Pf. Sterl. gesetzt sind, soll endlich der Justiz überliefert worden seyn. Der Haufe von Rebellen hat wenigstens einen neuen An-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0658
DFG

Fährer seit einigen Tagen, der mit mehr Vorsicht verfährt, aber eben solche Greuelthaten verüben läßt.

Berlin, vom 25 September.

Nach einem neuern Königl. Edict, soll künftig kein Subaltern-Officier mehr die Erlaubniß zum Heyrathen erhalten, wenn er nicht gerichtlich beweiset, daß seine künftige Gattin wenigstens 600 Thaler sichere jährliche Einkünfte besitzt. Heyrathen mit Personen von niedriger Herkunft, gemeiner Erziehung und besonders mit Maitressen, sollen gar nicht mehr gestattet werden, auch sollen die unehelichen Kinder der Officiere künftig durchaus nicht den Namen des Vaters führen und die Königl. Legitimation derselben wird nur in äusserst seltenen Fällen ertheilt werden.

Die Westpreußischen Landstände haben sich freywillig entschlossen, die Erbunterthänigkeit der Bauern auf ihren Gütern abzuschaffen. In der Cabinetsordre, welche der König deshalb an den Staatsrath erlassen hat, nennt er diesen Entschluß, ein Beyspiel des edelsten Patriotismus, wahrer Aufklärung und Humanität, welches hoffentlich für die übrigen Provinzen nicht verlohren gehen werde. Nach einer andern Cabinetsverfügung, soll künftig die Getraydesperre von einer Provinz nach der andern gar nicht mehr, und selbst allgemeine Ausfuhrverbote nach auswärtigen Landen nur auf einen von dem gesammten Finanzministerium unterzeichneten Bericht Statt haben.

Nachrichten.

Von dem Finschen Hucker Mars, Schiffer F. Molis ist seit gestern früh der finsche Matrose Johannes Noorgreen entlossen; derselbe spricht gut Schwedisch und Finnisch, ist 30 Jahr alt, ziemlich groß von Wuchs, trägt sich ein wenig krumm, hat ein volles rundes Gesicht, runde abgeschnittene scharze Haare und Augenbraunen, braune Augen, kleine stumpfe Nase und etwas röthliche Gesichtsfarbe; er trägt eine bläuliche Jacke und Hose, einen schwarzen Huth, weiße Strümpfe und schwarze Stiefeln. Wer von seinen Aufenthaltsort bey Unterzeichneten Nachricht geben kann, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Simon Wiegert,
Königl. Schwed. Agent.

So jemand noch gute brauchbare alte Pfannen- oder Holdachsteine um billigen Preis abzustehen hat, der wolle es der hiesigen Zeitungs-Expedition anzeigen.

Jedem rechtschafnen Bürger und Gastwirth liegt die Pflicht ob, demjenigen der sich vielleicht vergessen hat, die schuldige Eröffnung darzubringen, denn so ist am Tage des löbl. Gewerks-

Königsschusses bey mir 1 seidner mit einem Namen gestickter Tobacksbeutel, woran 1 silberner Ausräumer, welcher die Form eines Petschafts mit Buchstaben belegt hat, liegen geblieben. Wer sich als Eigenthümer zu legitimiren vermag, der kann ihn mit jeder Stunde bey dem Bürger und Gastwirth Peters, auf Brandeshof wohnend, ablangen lassen.

Das diesjährige Winter-Concert nimmt am 18. Oct. Nachmittags 5 Uhr auf dem Börsensaal hieselbst seinen Anfang. Wegen des Abonnements kann man sich beym Lohnbedienten Brinkmann melden. Am 29 Sept. 1798.

Direction des diesjährigen Winter-Concerts.

Mit dem Verkauf der Waaren zu heruntergesetztem Preise im Kreyschen Hause wird in dieser Woche fortgefahren.

Die Zeitungs-Expedition ertheilt Nachricht über einige Zimmer, welche in einer lebhaften Gegend dieser Stadt, sowohl nach Oben als Unten, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen stehen; auch kann man in dem nehmlichen Hause für billige Bedingung zu Mittag und zu Abend speisen.

So jemand 1 geräumigen Saal nebst Schlafzimmer, wie auch eine kleine Stube für 1 Bedienten, gegenwärtig oder im Weihnachts- oder Antoniitermin, mit oder ohne Möbeln zu miethen Lust hat, der kann sich mit jedem Tage in dem am neuen Markt belegnen Buchhanschen Hause beym allda wohnenden Bürgermeisterdiener Behnck melden.

Rostock, den 29 September.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen 1 rtlr. 4 ßl.	— — —	den Scheffel.
Roggen 40 ßl.	— — — — —	
Gersten 28 a 30	— — — — —	
Habern 24 ßl.	— — — — —	
Erbsen	— — — — — —	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 28. Sept. 1798.

Paris 24	—	—
Basel $24\frac{1}{2}$	—	—
London 36 ß 7 ß	—	—
Amst. Cassa 12	—	—
dito $11\frac{1}{4}$	—	—
Louis u. Frd'or 11 mß 2 ß		—
Dän. u. Holl. grob Cour. $20\frac{1}{2}$		—
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll 30		—
Preuss. 4 u. 8 gGr. 51		—
Louis u. Frd'or $34\frac{7}{8}$		—
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{7}{8}$		—
Louis u. Frd'or $11\frac{7}{8}$		—
Louis u. Frd'or $3\frac{3}{4}$		pCt. schlechter als N. 2tel.

2 Uso oder 2 Monat dato

schl. kurze Sicht.

das Stück in Bco.

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0660
DFG

Beylage
zum 78ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 30ten Septbr. 1798.

Heute morgen ward meine Frau von einem Sohne leicht und glücklich entbunden; welches ich hiedurch meinen geehrten Verwandten, Gönnern und Freunden ergebenst anzeige. Gnoyen den 25 Sept. 98. Thom. H. Schliemann.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des von Weltzin auf Kleinen-Teßin, alle diejenigen, welche aus einer Mealansprache an sein von ihm verkauftes, respective im Amte Lübz und Goldberg belegenes Gut samt Dorf Remershagen, Forderungen zu haben vermeynen, gnädigst, am 13. Oct. a. c. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwanige prætensa genau anzugeben und gehörig zu verificiren, im Widrigen aber zu gewärtigen, daß sie damit cum impositione perpetui silentii, auf immer präcludiret werden. Jedoch bedarf es keiner Liquidation, es sey denn daß dafür ein Kostenersatz nicht begehrt werden sollte, von Seiten

1) des mecklenburgischen Landkastens wegen seiner gewöhnlichen Reservandorum und

2) solcher Creditorum, die in Kleinen- auch Großenteßin ihre Rechte ungekürzt behalten, mit dieser Sicherheit zufrieden seyn und ihren hypothecarischen Rechten auf Remershagen entsagen wollen, auch solcherhalb a Convocante, ante terminum liquidationis beruhiget worden. Datum Rostock den 15 Jun. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. von Frehse.

Wann bey der jüngsten Licitation der den Erben des Kaufmanns und Krameraltesten Daniel Christoph Westphal gehörigen Grundstücke, als:

1) des in der Blutstraße allhier, zwischen den Rüthing- und Kreuzfeld'schen Wohnungen gelegenen Hauses, und

2) der hinter demselben gränzenden Wohnbude in der Kistenmacherstraße, zwischen den Evert- und Gärtner'schen Wohnungen gelegen,

der Bot von 3000 Rthl. N. Zwd. nicht erhöhet, und nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 1. k. M. October anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung und der Kaufbedingungen halber bey den Erben, oder respective den Herren Doctoribus Tarnow und Wiese, melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen und ihren resp. Ueber- und Mehrbot, entweder zusammen auf beyde, oder einzeln auf eines derselben, ad Protocollum abzugeben; da denn darauf der reine u. unbedingte Zuschlag sofort geschehen soll.

Die Beschaffenheit des Hauses haben sie so angegeben: es habe einen gewölbten Keller mit mehreren Abtheilungen; im Parterre eine große und helle Diele, 3 gute Stuben mit 2 geräumigen Alkoven; im 2. Stockwerk, einen Saal von der ganzen Breite des Hauses mit 1 Nebenzimmer, und im Hintergebäude 2 große Stuben; im 3. Stockwerk, einen Saal mit 2 großen Stuben; dann 2 übers ganze Haus gehende Böden und eine Rauchkammer; auf dem mit Obstbäumen besetzten Hofplatze 1 großes Waschhaus und Brauhaus, eine geräumige Kammer, 1 Stall zu 6 bis 8 Pferden, und einen Gang zur Wohnbude in der Kistenmacherstraße, die sich zu einer Auffahrt sehr leicht einrichten lasse. Uebrigens sey dasselbe vor einigen Jahren vom Grunde auf neu erbauet, und empfehle sich durch seine sowohl dauerhafte und bequeme Einrichtung, als auch seine vortheilhafte Lage. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 3 Sept. 1798.

Am 19. Oct. d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen die zu Niederhagen, nach dem Stadtgute Rövershagen gehörig, befindliche alte vier Zweyhischkatens, sub No. 10. 11. 16. und 17. an Ort und Stelle dem Meistbietenden öffentlich verkauft und sofort zugeschlagen werden. Die Bedingungen davon können beym administrirenden Haidevorweser Gärberältesten Müller hieselbst und beym Forstinspector Becker zu Röversbagen eingesehen, auch die Katens selbst, nach vorheriger Meldung bey letzterem, jederzeit in Augenschein genommen werden. Decretirt im Haidedepartement zu Rostock den 22 Sept. 1798.

Mit Capitain Wallis habe von Leverpool eine Ladung bestes weisses trocknes Salz erhalten, welches jetzt aus denen Nachprahmen zum billigsten Preise verkauft wird.

J. H. Garlieb.

In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. ward die Kirche allhier durch einen an mehrern Stellen versuchten Einbruch sehr beschädiget, die in derselben befindliche Lade aufs Feld geschleppt und aufgeschlagen. Ob sich der Diebstahl gleich nicht viel über Zehn Rthl. beläuft und nichts entwandt ist, was die Thäter verrathen könnte, so habe doch diesen Kirchenraub, wenn die Verbrecher wider Erwarten entdeckt werden sollten, nicht angezeigt lassen wollen. Volkenshagen den 27 Sept. 98.

J. G. Simonis, Prediger.

Eichen Fadenholz stehet allhier zum Verkauf. Schwastorf ohnweit Teterow den 17 Sept. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0662
DFG

Gegen hinlängliche Sicherheit und Stadtbuchschrift sind sogleich 100 Rthl. N. Zwd. zinsbar auszuleihen von

W. Prehn,
p. t. Administ. der Jac. Armspende.

Im billigsten Preise sind bey mir zu haben: sehr gute 8tägige Dielenuhren mit Gehäuse, Ravenduch, 3 und 6viertelellige weisse Fliesen, Treppensteine, 10 und 12ell. Balkunen, 5 bis 6 Zoll stark, Schwöpen, Spieren, verschiedne Sorten 3, 4, 6 und 7ell. Bretter und Planken, 3 und 4zoll. Nagel, neue Mobilien ꝛc., auch ist in meinem Hause vorm Kröplinerthor nahed am Jungfernteich 1 Wohnung an Miethsliebhaber zu überlassen.

W. Prehn.

Kauf- und Pachtliebhaber geneigen sich an Unterschriebenen zu wenden, welcher denselben mit verschiedenen theils grössern theils mittlern hier im Lande belegenen Gütern zur Hand gehen, auch von einigen derselben, Charte, Feldregister und Bonitirungsprotocoll vorlegen kann. Zum Ankauf verschiedener aus freyer Hand zum Verkauf stehender Häuser und Grundstücke in den um Rostock liegenden kleinen Landstädten giebt ebenfalls die nähere Nachweisung der

Doctor v. Berg,
wohnhaft im Hause des Hrn. Kaufmann Pfannenstiel
am neuen Markte.

Neue Petersburger Lichte sind im billigsten Preis zu haben bey

Martin Altschwager.

In meinem Hause ist eine Stube und Alkove auf diesen Michael zu vermiethen.

Breitenbücher,
wohnhaft am Hopfenmarkt.

Da ich das Haus des verstorbenen Hrn. Angermann bezogen und die darin geführte Handlung von mir fortgesetzt wird, so mache solches meinen geehrtesten Gönnern und Freunden hiedurch schuldigst und ergebenst bekannt, und bitte zugleich um geneigten Zuspruch: ich werde nicht verfehlen durch gute Waare und billige Preise eines jeden Zutrauen mir zu erwerben, wobey mich zugleich mit verschiedne Gattungen Kornsiebe, als gelegte Gewebte, wie auch gestrickte Gitter, empfehle, ich verspreche nicht allein gute Arbeit sondern die billigsten Preise. Rostock den 20 Sept. 98.

Adolph Fanter.

Sollte jemand als Schiffsjunge auf einem segelfertig liegenden Schiffe Lust haben sich zu engagiren, der beliebe sich in der Zeitungs-Expedition zu melden,

Auf dem Hofe zu Cowalz bey Teßin sollen am 1. Nov. d. J. 600 Schaafe, Hammel, Lämmer, öffentlich meistbietend, oder auch aus der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich desbalb bey dem Inspector Sivert zu Cowalz melden.

Zu Bötelitz nach Tangrim bey Guoyen gehörig, ist allenfalls Martini d. J. die Holländerey noch zu verpachten; auch kann daselbst noch ein tüchtiger Schmidt und Ziegler zu Weihnachten ankommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0663
DFG

Wann wegen der Kirchenstühle zu Warnemünde, wider längst erlassene landesherrliche Verordnungen, mancherley Unordnungen und Mißbräuche eingerissen, und zu Abhelfung derselben höchste herzogliche Regierung Unterschriebenen den Befehl und Auftrag zu ertheilen geruhet — dahin;

Das ganze Stuhlwesen zu Warnemünde zu untersuchen, die Stuhlbriefe und andere Beweisthümer mir in der Qualität eines gnädigst verordneten Commissarii vorlegen zu lassen, auf Vermehrung der Kirchenstühle Bedacht zu nehmen und Vorschläge zur guten Stuhlordnung zu machen, auch die Eingepfarrten zweckmäßig zu disponiren, demnächst aber von dieser Ausrichtung unterthänigst zu berichten:

So sind zur Ausrichtung dieses höchsten Befehls von mir der 5. Nov. d. J. und die erforderlichen unmittelbar darauf folgenden Tage dieser Woche angesetzet worden. Alle Stuhlbesitzer der Warnemünder Gemeinde, sowohl des Fleckens als auch der dahin eingepfarrten Landgemeinde, welche ihre Kirchenstände nicht von der Kirche gemiethet haben und an den Stühlen und Ständen welche sie betreten ein Anrecht behaupten, werden dahero hiemit vorgeladen, sich an den ermeldeten Tagen Morgens um 9 Uhr im Warnemünder Pfarrhause vor der höchstverordneten Commission zu gestellen und ihre Stuhlbriefe auch sonstige deshalb etwa besitzende Urkunden zu obgedachten Zwecke zu produciren, sub præjudicio. Doberan den 22 Sept. 1798.

W. F. A. Wachenhusen,
Amtshauptmann, als gnädigst verordneter
Commissarius.

In Sachen, die Vorladung der Gläubiger des insolvent gewordenen Schmidts Kliefoth zu Nütschow, wird nach abgehaltenen termino liquidationis vom 25. Juny d. J. zu Recht erkannt: daß purificato præjudicio in citationibus vom 27 April a. c. comminato, nunmehro alle diejenigen welche sich in dicto Termino mit ihren Foderungen und Ansprüchen nicht gemeldet und etwa latitiren dürften, von der Massa präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Hienächst und da solche so weit thunlich gewesen, zu Gelde gemacht ist, sich aber ergeben, daß daraus lange so viel nicht aufgekommen, um einmal die Ehefrau des Credarii mit ihren beträchtlichen zur Nothdurft bescheinigten Illatis zu befriedigen, geschweige denn die übrige bekannt gewordene grosse Schuldenlast zu tilgen; so ist zu Aufgreifung und möglichst kurzen Beendigung dieser Debitsache ein Terminus zum Versuch einer gütlichen Vereinbarung zwischen der Ehefrau des gemeinsamen Schuldners, geborne Caroc und den nicht präcludirten Gläubigern, auf den 17. Oct. d. J. de novo berahmet, in welchen erstere und letztere eo sub præjudicio, daß Abwesende an demjenigen was Anwesende beschliessen und genehmigen, gebunden bleiben, Morgens 9 Uhr vor Gericht zu erscheinen, hiedurch geladen werden. V. R. W. Publ. Breesen den 4 Sept. 98.

Niedergesetztes Patrimonialgericht.
C. A. G. Heinzelmann, qua actuar. jud.

Wann nach dem vorher erfolgten Ableben des hiesigen Bürgers und Ackersmannes Hans Hübbe, dessen nachgelassene Wittwe Maria Elisabeth Hübbe geb. Ziems gleichfalls mit Tode abgegangen ist; so sind ad instantiam des Hrn. Advokat Schulze in Rostock als Mandatarii, resp. der Hübbschen Erben und deren Vormundschaft, zur Richtigstellung der Verlassenschaft publica proclamata von uns erkannt und werden alle, welche an den Nachlaß der genannten Hübbschen Eheleute aus irgend einem Grunde Ansprache und Foderung zu machen haben, zur Angabe und Bescheinigung derselben auf den 13. Oct. d. J. Vormittags sub pœna præclusi zu Rathhause vorgeladen. Sign. in Curia zu Laage den 4 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath,
als zum Waysengericht verordnete hieselbst.

Wenn in dem unterm 10. dieses abgehaltenen Liquidationstermin die Gläubiger des Pensionarii Trudemann zu Einhusen auch darauf angetragen, daß ein Termin zur Cession des bis Tanitatis 1806 laufenden Einhuser Pachtcontracts, durch Bot und Ueberbot anberahmet werden mögte; so ist dazu der 8. Oct. d. J. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage Morgens 10 Uhr in Curia zum gedachten Zweck einzufinden und in Grundlage der in Termino vorzulegenden Bedingungen ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben; wobey unverhalten bleibt, daß das Gut nach geschehener Meldung auf dem Hofe gefälligst in Augenschein genommen werden könne, auch der Hr. Doct. von Berg zu Rostock, als gemeinsamer creditorischer Anwald, mit den erforderlichen Nachrichten an die Hand gehen werde. Datum Ribnitz den 17 Septbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Am 8. Octbr. soll auf dem Hofe zu Thelkow das gesammte herrschaftliche Mobiliair an den Meistbietenden öffentlich in N. Zwd. verkauft werden, als: 5 Dousin Stühle, theils von pferdehaarnem und anderm Ueberzug, theils mit ausgemahlten Kissen, 1 Kanapee von schwarzem Pferdehaar, 3 Kommoden und Schränke, worunter 1 von Mahagony und 2 von Yperholz, 1 Schreibeschrank von Mahagony, Kleider- Gewürz- und andere Schränke, viele Tische von Mahagony und anderm Holz, 4 grosse Spiegel nebst Tischen mit Marmorplatten und vergoldeten Füssen, 10 Lampettenspiegel, verschiedene andere Spiegel mit vergoldeten und andern Rahmen, Bettstellen mit Umhängen von Lein und Kattun, 1 grosses Kleider- und Leinschrank von Nußbaum, verschiedene Bettstellen für Domestiken, 1 achttägige grosse Wanduhr, 1 neue 4sitzige Chaise in Stahlfedern nebst Coffer, 1 kleiner Reisewagen, 1 Klavier; ferner eine Menge Haus- und Küchengeräthe von Holz, Zinn, Bley, Eisen, Kupfer, Meßing, Porcellan, Glas und sehr viel andere Sachen. Liebhaber geneigen sich am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr zahlreich einzufinden, da alsdann wegen der Menge der Sachen die Auction unverzüglich ihren Anfang nimmt. Auch werden, wenn man die Meuble-Auction so früh beendigen sollte, noch

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0665
DFG

14 Zug-Ochsen zum Verkauf vorkommen, sonst aber am folgenden Tage veräussert. Thelkow den 12 Sept. 1798.

Alle, welche an das von dem Hrn. Pensionair Karll an den Hrn. Hauptmann von Lowzow verkaufte, nahe am Markt hieselbst belegene Wohnhaus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 16. Nov. d. J. um 10 Uhr sub pœna præcluſi & perpetui ſilentii vorgeladen. Bützow den 22 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle, welche an das von dem Hrn. Kaufmann Reinnoldt dem jüngern an den Hrn. Amtmann Hagemeister verkaufte, in der Langenstrasse belegene Wohnhaus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 23. Nov. d. J. um 10 Uhr sub pœna præcluſi & perpetui ſilentii vorgeladen. Bützow den 22 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Es soll das im ritterschaftlichen Amte Neubuckow zwischen Rostock und Wismar belegene Guth Gerdeshagen, in Grundlage der gemachten Bedingungen, auf Trinitatis kommenden Jahres öffentlich verpachtet werden. Zur Nachricht dienet, daß solches in sieben Schlägen a 6 bis 7 Last Wintersaat bewirthschaftet werde, daß an 150 bis 160 Fuder Heu geworben, Krug, Schmiede, Wind- und Wassermühle mit verpachtet werden, und daß auf Verlangen wegen Ueberlassung des ganzen Guthsinventariums mit unterhandelt werden kann. Pachtliebhaber werden ersucht, sich am 6. Nov. d. J. Morgens 10 Uhr im Hause des Hn. Dr. Taddel des Jüngern in Rostock einzufinden, und wird der Zuschlag dem Befinden nach sogleich geschehen. Die Bedingungen sind auf dem Hofe zu Gerdeshagen und bey genanntem Herrn Doctor einzusehen, auch kann das Guth zu jeder Zeit beaugenscheiniget werden.

Es sollen am 9. Oct. d. J. in dem Kruge zu Lüdershagen, an Hoppenrade gehörend, Pferde, Ochsen, Kühe und Schweine, meistbietend gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Liebhaber wollen sich gedachten Tages Morgens 9 Uhr daselbst einfinden.

Da mir vor 14 Tagen 5 Kälber, nemlich 4 Starken und 1 Bolle entkommen, so ersuche diejenigen wo sie sich angefunden, mir davon gegen Ersatz der verursachten Kosten baldigst Nachricht zu geben. Altenhagen bey Kröplin den 21 Sept. 98.

J. M. Bramp.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0666
DFG

Ich bin gewilliget zu verkaufen mein neu und maßiv erbautes am Hopfenmarkt und also in der besten und angenehmsten Gegend hieselbst belegnes Wohnhaus. Dieses Haus, welches in der Phönix-Assekuranzkompagnie zu 7030 Mk. Banco versichert steht, ist 69 Fuß breit und 40 Fuß tief. In der untersten Etage sind ausser einer geräumigen Diele 5 heitzbare Zimmer, 1 helle Küche, worin das Trinkwasser durch bleyerne Röhren geleitet ist, Speisekammer, Waschhaus. In der 2. Etage ist ausser einem geräumigen Vorsaal, 1 grosser Saal und auf jeder Seite deselben 1 Zimmer, auch nach hinten annoch 3 Zimmer befindlich. In der 3. Etage ist 1 grosser Boden und beym Küchenschornstein die Anlage zu 1 bequeme Rauchkammer gemacht. Der dabey befindliche Hofplatz ist 54 Fuß lang und 60 Fuß breit, der Garten enthält 1412 Quadratfuß. Unterm Hause ist 1 Keller und werden überdem noch 5 moderne Dachfenster abgeliefert.

2) Den auf der Ecke der Bademutter- und Schulstrasse belegenen wüsten Platz von 2535 Quadratfuß, welcher mit 1 dicke Brandmauer umgeben.

3) Altes jedoch brauchbares eichen Sohl- Stender- und Riegholz.

4) Alte jedoch brauchbare tannen Balken, Sparren und Riegholz.

5) Obere und untere Dachsteine und halbe Mauersteine.

Kaufliebhaber werden ersucht sich bey mir zu melden und Handlung zu pflegen. Wismar den 22 Sept. 1798.

C. F. Lübcke, Thurmdecker.

In einer sehr lebhaften Gegend der Stadt sind auf Michael in einem Hause oben gassenwärts 1 Saal und Nebenzimmer, auch noch einige andre Zimmer zu vermiethen; man wünscht sich eine kleine stille Familie, oder einen einzelnen Herrn oder Dame: auswärtige Herrschaften können es auch in jährlicher Miethe erhalten, und ist solches Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Augenschein zu nehmen. Sollten auch Eltern in der Stadt oder vom Lande wünschen, Töchter von 6 bis 12 Jahren in Pension zu geben, so gibt die Zeit. Exped. desfalls Nachweisung.

Am 1. Octbr. und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr soll von mir in meinem Hause die bisherige Kövesche Lese- und Leihbibliothek gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Der gedruckte Catalogus davon ist bey mir zu haben, welchen noch ein Anhang von einigen ungebundenen Büchern beygefügt ist. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgewichnen abermaligen Termin für die in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand, wie auch das in der St. Marienkirche sub No. 43 belegne Begräbniß, noch nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen der 3. Termin auf den 6ten Oct. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich geschehenden Bot der Zuschlag erfolgen soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0667
DFG

Am 8. Oct. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Miechmannschen Hause am Borgwall allhier gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 paar juwelene und 1 paar goldne Berlockenohrringe, 2 diamantene und verschiedne goldne Ringe, 1 goldne Kette, 1 dito Halsschleuffe, dito Schnackenköpfe, 5 Reihen ächte schiefe Perlen, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Koffee und Milchkanne, Theepott, Zuckerschälchen, Streudosen, Senfkanne, 1 Fischlöffel, 1 Tümmler, einige Potageu- auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Taschenbügel, Schnallen, 1 Geld- und Schnupftobacksdose, plattirte Messer ꝛc. allerhand Zinu, Kupfer, Meßing, worunter verschiedne grössere, mittlere und kleine, auch 1 drevviertel Tonnenkessel, kupf. Fleischpfanne, Kastrolle und Theemaschine, 1 meßingner Kräusel Scheinlampe, Ofenthüren und Gardienhaken, imgleichen Porzellän und Gläser, auch einige schöne Gemählde und Orangeriebäume, sehr schöne Betten, Decken, Federn, Duhnen und Bühren, gute Manns- und besonders herrliche Frauenskleidungen, worunter einige couleurte und schwarze Pelicen, fein Etoffen und schwarz Grodituren und mehr seidne und kattune Kleider, vortreflich Leingeräth, als Tischzeug, Bettlaken, Handtücher, Kissenbüren, Gardinen, Manns- und Frauenshemden, auch beeden Lein und Drell, imgleichen bunt gewürfelt Lein in Bolzen, 1 Stück Zaartuch und gekepert Bührenzeug. Sodenn allerhand schöne Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, mancherley Tische, herrliche Spiegel in goldnen und andern Rahmen, worunter einige von Mahagony und dazu dergleichen Boureaus sind, 1 fournirt Schreibe-Chatoul, 1 eichner Kleiderschrank, dito Tragekasten, einige dergleichen schöne Coffers, 1 Zeugrolle, 1 Eckschank und Eckpyramide, Spiegeltische mit Marmor Blatt, Stühle mit rothen Plüsch auch Kanapee und Lehnstuhl, mehrere Juchtne und mit leinen Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, 1 gläserne Kugellampe, 1 Papagoy im Bauer, und was sonst weiter vorfallen mögte. Um geneigten zahlreichen Zuspruch wird alsdann gebeten.

J. G. Ziegler.

Am 10. Oct. Vormittags um 11 Uhr sollen auf hiesiger Reitbahn 5 vortrefliche zur de la Roche-Beggschen Erbschaftsmasse gehörige Pferde, welches englisirte Füchse mit weissen Blessen und Füssen, wovon 1 Stute von 5 Jahren, 2 Wallachen von 3 Jahren, 1 von 4 und 1 ohngefähr 8 Jahren sind, öffentlich an den Meistbietenden und gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich gegen diese Zeit zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da ich das Gehöft am Petridam, die Stolzenburg genannt, von dem Gärtner Michael Hart gekauft und das letzte Kaufgeld diesen Michaelistermin auszahlen werde, so ersuche alle diejenigen so ausser den stadtbuchschriftlichen Creditoren etwa Foderung haben, sich bey mir zu melden, weil ich nachhin für keine Bezahlung hafte. Tischlermeister Ruge, auf der Fischbank.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0668
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
79. Stück.

Rostock, den 4. October.

Paris, vom 19 September.

Cairo, in Aegypten, wo sich jetzt Buonaparte befindet, ist eine der größten Städte auf dem Erdboden. Indessen muß man sie nicht mit unsern Europäischen Hauptstädten vergleichen. Sie hat weder regulaire große Plätze, noch grade Straßen, noch schöne öffentliche Gebäude. Die Straßen sind schmutzig und eng, und da sie nicht gepflastert sind, so ist der durch die Menschen, Kameele ꝛc. verursachte Staub den Einwohnern sehr beschwerlich. Die Häuser haben flache Dächer, die mit Orange- und Granat-Bäumen bedeckt sind, auf welchen sich die Frauenzimmer öfters baden, und nur von den öffentlichen Ausrufern gesehen werden können, die von den kleinen Thürmen, die man Minaretts nennt, das Volk zum Gebet einladen. Es sind gegen 300 Moscheen in Cairo, die mit vielen kleinen Thürmen geziert sind, und von welchen die Einwohner täglich 5mal zum Gottesdienst gerufen werden. Das Geläute der Glocken ist den Türken gehäßig. Das Schloß von Cairo liegt auf einem steilen Felsen, und ist mit dicken Mauern umgeben. Vor der Erfindung des Pulvers war es sehr stark. Jetzt kann es in 2 Stunden eingenommen werden, da es von einem benachbarten Berge beschossen werden kann. In diesem Schloß ist die Residenz des Pascha, der Versammlungssaal des Divans, die Münze, eine Tapeten-Manufactur und der berühmte Brunnen Josephs. In dem Umfange der Stadt befinden sich viele Gärten, Höfe, leere Plätze ꝛc. Der Baron von Tott giebt die Anzahl der Einwohner auf 700000. Volney aber nur auf etwas mehr als 200000 an. Man

findet daselbst viele blinde Menschen, welches von dem dasigen Clima, der Unreinigkeit der Aegypter und ihren Nahrungsmitteln herrühren soll. In dem heißen Aegypten ist das Wasser das erste aller Bedürfnisse, daher auch die Aegypter eine fromme Ehrerbietung für den Nil hegen. Im Anfange des Junii fängt der Nil an zu wachsen, und sein Steigen dauert bis Ende Augusts und öfters bis in die Mitte des Septembers. Die Ueberschwemmung währt überhaupt bis zur herbstlichen Tag und Nacht Gleiche; und in dieser Zeit gleicht Aegypten einem großen Meer, auf welchem die Städte gleichsam schwimmen. Nach dem Aequinoctium fängt der Nil an wieder zu fallen, und in Zeit von 2 Monaten befindet er sich wieder in seinen Ufern. Buonaparte hat also zu Alexandrien ankommen müssen, als der Fluß zu wachsen anfieng, und in Cairo, als das Wasser desselben am höchsten war. Er hat also in der letzten Stadt in Fahrzeugen ankommen und sich in Fahrzeugen schlagen müssen, wenn er sich geschlagen hat, und er muß seinen Marsch um die Pyramiden in Fahrzeugen fortsetzen, wenn er ihn fortsetzt. Die ihn begleitenden Franzosen werden sich also in dem angenehmsten Frühling befinden, wenn uns hier der Winter drückt.

Zu Dünkirchen waren noch 5000 Mann Landtruppen eingeschifft; da aber wieder eine Englische Eskadre vor gedachtem Haven kreuzt, so sind sie wieder ausgeschifft worden.

Wir haben zu Brest, sagt ein hiesiges Journal, wenigstens noch 30 Kriegsschiffe, wovon 15 Linienschiffe auf der Rhede liegen.

Ueber die Kriegsvorfälle im Canton Unterwalden, bey Stanz ꝛc., wo die Insurrection geendigt ist, hat General Schauenburg an den Commandanten zu Straßburg, General Jardy, unter andern folgendes geschrieben: Wir verlohren viel Volk; dies war bey der unglaublichen Hartnäckigkeit dieser tollkühnen Menschen unvermeidlich. Mehrere Anführer, und leider! auch eine große Anzahl Weiber wurden niedergemacht; kurz alles, was Waffen trug. Wir haben gegen 350 Verwundete. Dies war einer der heftigsten Tage, die ich je gesehen habe. Man schlug sich mit Keulen, zerschmetterte sich mit Felsenstücken, stritt auf dem Wasser, kurz man bediente sich aller möglichen Mittel, um einander zu zernichten. Die Papiere, die uns in

die Hände fielen, beweisen, daß, wenn wir diese Unsinnigen nicht besiegt hätten, so wäre der Aufstand in kurzem allgemein geworden; alles hieng zusammen. Wir haben ohne die einzelnen Entwaffnungen zu rechnen, 12 Kanonen und 6 Fahnen erobert. Der Brigade-Chef Delpoint ist am rechten Arm verwundet; wir haben mehrere Officiers verlohren.

Der Kaper l'Heureux Decide hat zu Bordeaux ein Englisches Schiff, Namens der Prinz von Asturien, von 15 Kanonen, und mit Zucker, Baumwolle ꝛc. beladen, aufgebracht.

Heute hält hier Blanchard seine 47ste Luftfahrt.

Wien, vom 22 September.

Nach den aus Constantinopel eingekommenen Nachrichten hat die Pforte wider Frankreich förmlich den Krieg erklärt, wobey der Französ. Geschäfftsträger Ruffin nach den sieben Thürmen gebracht, die übrigen Individuen der Französ. Nation zu Pera in Verhaft genommen, und die Französ. Kaufmannsgüter und andre Haabschaften mit Beschlag belegt worden sind.

Den weitern von dem Treffen bey Alexandria allhier eingegangnen Nachrichten zufolge, hat die Englische Flotte unter den Befehlen des Admirals Nelson, am 25sten Julius den Haven von Syracus verlassen, um neuerdings die feindliche Flotte aufzusuchen. Am 1sten August gegen Abend traf der Englische Admiral mit seiner Flotte bey Abukir ein, wo die Französische Flotte vor Anker und in Schlachtordnung stand. Der Englische Admiral ließ dieselbe sogleich angreifen, und das Treffen dauerte mit kurzen Zwischenräumen von Ruhe bis den 3ten August.

Schon den ersten Tag, um 10 Uhr des Abends flog das Französ. Admiralsschiff l'Orient, von 120 Kanonen, in die Luft, und die ganze Besatzung, die aus 1000 Mann bestand, gieng damit zu Grunde. Am folgenden Tage hatte das Kriegsschiff Timoleon von 74 Kanonen, ein gleiches Schicksal. Endlich wurden 9 andre Schiffe, 2 von 80 und 7 von 74 Kanonen, wie auch eine Fregatte von den Engländern erobert. Zwey andre Schiffe, eines von 80, das andre von 74 Kanonen, wie auch 2 Fregatten, sind in einem sehr kümmerlichen Zustande entkommen, und haben sich, wie man vermuthet, nach Corfu und Maltha geflüchtet. Zwey Fregatten und eine Bombardier-Galliote sind verbrannt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0671
DFG

Die Englische Flotte bestand aus 13 Linienschiffen und einem Schiffe von 50 Kanonen. Sie hat keines ihrer Schiffe im Gefecht verlohren. An Todten zählten sie 218, und an Verwundeten 677 Mann. Unter den erstern ist ein Capitain, und unter den letztern der Admiral Nelson selbst; aber seine Wunde ist nicht gefährlich.

Die Französ. Flotte, wie aus dem Angeführten erhellt, bestand aus einem Schiffe von 120 Kanonen, aus 3 von 80, aus 9 von 74, aus 2 Fregatten von 40, zwey von 36 und einer von 18 Kanonen, wie auch einer Bombardier-Galliote.

Auch hatten die Franzosen eine Bomben-Batterie auf der Spitze von Abukir.

Nach dem Bericht des Französ. Commissairs verlohr die Französ. Flotte an Getödteten, Ertrunkenen und Verbrannten 5226 und nach der Anzeige des Königl. Großbrittannischen Commissairs an Gefangnen 3705 Mann.

Der Admiral Nelson hat die eroberten Schiffe nach Gibraltar gesandt, und blockirt den Haven von Alexandria, wohin sich 2 Linienschiffe (ehemals Venetianische) und alle Transportschiffe geflüchtet haben.

Der General Buonaparte war, den letzten Nachrichten zufolge, in Cairo; aber seine Armee litt sehr viel von der Hitze des Landes, von der schlechten Beschaffenheit des Wassers und von den wiederholten Angriffen der Landmiliz.

Constantinopel, vom 5 September.

Gestern theilte der erste Dragomann oder Dollmetscher der Pforte allen hiesigen Ministern der freundschaftlichen oder neutralen Mächte die Kriegs-Erklärung mit, welche der Großherr gegen Frankreich erlassen hat. Diese Piece ist eine der allerstärksten, die seit langer Zeit aus der Canzley der Türkischen Regierung erlassen worden ist. Man findet darin Beschwerden und Vorwürfe, die in schrecklichen Worten nun gedruckt sind. Mit Verwunderung hat man darin die bittere Qualification bemerkt, welche die Pforte darin einer Nation ertheilt, die seit so langer Zeit ihre Freundin war, noch vor kurzer Zeit die Rolle einer Vertrautin bey ihr spielte, und jetzt plötzlich für ihre Feindin erklärt ist. Die Franzosen werden in der Kriegs-Erklärung: Verräther, Ungläubige, Treulose u. s. w. benannt. Diese Erklärung ist in der größten Eile abgefaßt worden, und hat das Volk von Constantinopel wüthend

gegen die Franzosen gemacht, die hier nunmehr arretirt worden, und nicht mehr öffentlich erscheinen.

Nach sichern Nachrichten, die wir hier aus Bucharest erhalten haben, war die Ordnung und Eintracht in der Armee des Seraskiers, der gegen Widdin operirt, wieder hergestellt. Verschiedene nachdrückliche Ordres, die von Constantinopel an jene Armee gesandt waren, hatten dies besonders bewirkt. Die Vestung Widdin war enger als vorher eingeschlossen, und die Unterhandlungen und Anträge zur Aussöhnung hatten aufgehört. Paswan Oglu fieng an, Mangel an Lebensmitteln zu leiden, und empfand sehr die widrigen Folgen des Unglücks, welches die Toulonner Flotte unweit Alexandrien bey Abukir gehabt, da er auf die Operation Buonaparte's und auf eine Diversion und den Beystand der Franzosen sicher gerechnet hatte.

Der Hospodar der Wallachey hatte, wie man vernimt, noch ehe die Türkische Kriegserklärung gegen Frankreich erfolgt war, dem Französ. zu Bucharest residirenden Consul die Freyheit ertheilt, die Türkischen Staaten zu verlassen.

Rastadt, vom 23 September.

Mit Vergnügen nimmt man hier wahr, daß die Aeußerungen der Französ. Gesandten freundschaftlicher sind, als sie es noch je waren, und daß man durch den Reichsfrieden vielleicht suchen will, dem Kayserl. Hofe keinen Anlaß zum Bruche zu geben.

Wien, vom 22 Sept.

Am Bord des aufgeflogenen Schiffs l'Orient befand sich die allgemeine Kriegskasse der Flotte mit verschiedenen Millionen in baarem Gelde, welches die Engländer noch aus dem Meersgrunde wieder aufzufischen denken.

Am Bord der 9 genommenen Linienschiffe hat man viele wichtige Papiere, Instrumente und Maschinen gefunden. Eine besondere Prise bestand in einem grossen Packet, welches Buonaparte an das Directorium schicken wollte, und welches sich auf einem kleinen Fahrzeuge befand, das von den Engländern als es aus dem Nil kam, angehalten ward. Auf eben diesem Fahrzeuge befanden sich eine Menge nach Frankreich bestimmter Briefe.

Auf das Französische Schiff, welches zuletzt die Flagge strich, hatten sich etwa 1500 Mann begeben, die von den Engländern zur Uebergabe aufgefordert wurden. Sie schlugen die Ausforderung ab, und als sie hierauf von mehre-

tern Englischen Schiffen umgeben wurden, setzten sie dennoch das Gefecht fort, und entschlossen sich, sich nicht eher der Uebermacht zu ergeben, als bis sie so viele Leute verlohren hatten, daß sie sehen mußten, aller Widerstand sey vergeblich.

Admiral Nelson hat geschrieben, daß er, seiner Wunde ungeachtet, entschlossen sey, so lange an den Küsten Aegyptens zu bleiben, bis er auch die Transportschiffe zerstöhrt haben würde, die sich in dem alten Haven von Alexandrien befänden, und die ihm nicht entgehen könnten.

Man glaubt hier, daß die Seeschlacht bey Abukir wegen der Folgen, die sie haben dürfte, als eine neue Epoche in der Zeitgeschichte anzusehen seyn dürfte. Eben der Sieg Nelsons entschied, wie man versichert, die Pforte — zur Kriegs-Erklärung gegen Frankreich, gegen einen Staat, mit dem sie so lange in Freundschaft und Allianz gestanden hatte. Sie will jetzt selbst Truppen nach Aegypten gegen Buonaparte schicken. Das östliche Europa, welches bisher ruhig geblieben war, ist nun in kriegerischer Verbindung gegen die Hauptmacht im Westen, — gegen Frankreich. — Da der Französ. Geschäftsträger Ruffin zu Constantinopel in das Staatsgefängniß der 7 Thürme gesetzt worden, so ist man neugierig, zu erfahren, welches Schicksal der Türkische Gesandte zu Paris haben werde.

Der Ort Abukir, wo die Seeschlacht vorgefallen, ist ein Dorf, welches 4 Stunden von Alexandrien an einer weiten Bucht liegt, wo Schiffe sicher ankern können. Es ist daselbst ein Casteel mit einer Besatzung.

Auch in der Schlacht bey Abukir gieng das gewöhnliche Manoeuvre der Engländer zuerst dahin, daß sie das feindliche Admiralsschiff zu erobern oder zu vernichten suchten, um dadurch das Commando und die Signale für die feindlichen Schiffe zu verwirren. Sie griffen mit 4 ihrer Schiffe den l'Orient aufs heftigste an, welcher hernach das Unglück hatte, in die Luft zu fliegen.

Auf dem Französischen Admiralsschiffe l'Orient, welches durch Entzünden der Pulverkammer in die Luft geflogen, befanden sich, nebst der Kriegs-Casse auch die Schätze von Maltha.

Nach dem Siege Nelsons haben die Aegypter längs der Küste 3 Tage lang Freudenfeste angestellt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0674
DFG

Die Staatspapiere sind seit der Nachricht von dem Siege Nelsons 5 Procent besser geworden.

Der bekannte Sir Sidney Smith wird, wie es heißt, mit einer Escadre im Mittelländischen Meere erwartet.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Danzig vom 14ten dieses zufolge, hat die Krankheit, welche sich dort geäußert hatte, fast ganz aufgehört, und ist überall keine Ansteckung davon zu befürchten.

Die letzte Frankfurter Messe ist nicht gut ausgefallen. Den besten Absatz fand ein Franzose, welcher mit 17 Kisten Pariser Frauenzimmer-Perucken eintraf und solche sämmtlich in 3 Tagen verkaufte.

Unsere heutige zu Rühn vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern respectiven Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt. Rostock den 2 Oct. 98.

Schünemann, Hofrath.
Agneta Schünemann, geb. Mann.

Epigramm.

Die Garrula ist eine Göttinn!
Sie horcht, sie forscht, sie lauscht, sie späht,
Selbst wenn sie näht.
Ihr helles Aug' ist ein Karfunkel,
Denn es durchschau't das tiefste Dunkel;
Sie sieht,
Mehr als geschieht;
Sie sah'
Was nie geschah';
Ist Garrula nicht eine Göttinn?
Sapienti sat!

M. Plagemann.

Es soll das Pachtrecht eines Guths abgestanden werden mit allem was dabey befindlich ist, herrschaftliche Mobilien und was nicht zur Bewirthschaftung gehört, blos davon ausgenommen. Vorläufig wird nur angezeigt, daß dies Guth in 11 Koppelschläge liegt, daß in den mehrsten 150 Scheffel Weitzen mit Sicherheit gesäet werden können, zuweilen mehr, so wie dies Jahr über 200 Schfl. gesäet sind; die Heuwerbung ist beträchtlich und kann noch vergrößert werden, jetzt kann man es ohngefähr schon zu 300 Bauerfuder rechnen. Der Kornbau im Ganzen ist ergiebig, denn es werden oft über 100 Last gedroschen; es liegt zwischen Städte zum Absatz sehr gelegen, und sind mithin die Kornfuhren in einen Tag abzumachen. Kathendienste, ohne solche zu beköstigen, werden aus dem Dorfe am Garten belegen ungefähr 900 Tage geleistet. Haus, Garten, Scheune, ein Holz am Garten, kurz alles ist im guten Stande. Im Durchschnitt ist die jährliche Aussaat 15 Last und einige Drömt, wenn

aber Koppel oder Worthen aufgenommen werden, werden 17 Last 2 Drömt gesäet Mit 4 Spann Pferde und 6 Wechselhaacken kann dies Guth bewirthschaftet werden. Es sind 6000 und mehr kröpfrechte Weiden-Bäume hier. Die 3 Weide-Schläge sind mit Klee besäet Die Holländerey ist 70 Kühe und giebt jetzt nur 7 Rthl. a Kuh. Die Schäferey besteht aus 300 Stück, kann aber höher gebracht werden. Krug- und Schmiedepacht, Ackerpacht macht 27 Rthl.; kurz, die stehende baare Hebung ist jetzt ungefähr 670 Rthl. Zur Pferdezucht ist es wegen das viele Heu sehr anpassend, Arbeitsleute in und ausser dem Guth sind in Menge zu haben; das Guth kann zu aller Jahrszeit abgeliefert werden. Wenn sich also jemand findet dem es ein Ernst ist und der ein sowohl hübsches als einträglich durch aus tüchtiges Guth zu erstehen wünschet, der verwende sich je eher je lieber an den Kaufmann C. F. Woltersdorf in Rostock, welcher von allen nähere Auskunft giebt. Noch wird bemerkt, daß baar Geld vors erste wenig verlangt wird, dagegen aber die bündigste Sicherheit in zinsbaren Wechseln. Bequemer kann gewiß niemand ein Guth beziehen als derjenige so dies erhält, jedoch kann man sich nicht anders als mit einen notorisch vermögenden Mann in Unterhandlungen hierüber einlassen.

Wer in kurzen nach Berlin fährt und Lust hat einige Zentner Fracht mitzunehmen, der wird gebeten sich beym Schneider Krüger in der Koßfelderstrasse zu melden.

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

Die Herren Interessenten dieser Blätter werden hiedurch ersucht für das verflossene Quartal von Johannis bis Michael die Gebühr mit 12 ßl. M. Val. zu berichtigen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 2. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato
Basel $24\frac{1}{2}$	—	—	
London 36 ß 7 ₰	—	—	
Amst. Cassa $12\frac{1}{4}$	—	—	
dito $11\frac{1}{2}$	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mk $1\frac{3}{4}$ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. $20\frac{3}{4}$		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll 30		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. $51\frac{1}{2}$		—	
Louis u. Frd'or 35		—	
Neue $\frac{2}{3}$tel $7\frac{5}{8}$		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or $11\frac{7}{8}$		—	
Louis u. Frd'or $3\frac{7}{8}$			pCt. schlechter als N. $\frac{2}{3}$tel.

Beylage
zum 79ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 4ten October 1798.

Nachrichten.

In Herzogl. Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, ꝛc. ꝛc.

Laden ad implorationem des Ehrn-Predigers Jeppe zu Dreveskirchen, qua tutoris der Kinder Unsers zu Doberan verstorbenen Oberförsters Jeppe, alle diejenigen, welche an den Nachlaß ernannten Defuncti, ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, gnädigst, sub pœna præcluſi & perpetui ſilentii, am 16. Oct. anni curr. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder [illegible] genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeynte [illegible]tenſa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 16 Junii 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium:

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

J. F. v Frehse.

Wann für das der Wittwe des Raths-Chirurgi Buddig gehörige, in der Wasserstraße allhier gelegene, Wohn- und Gasthaus, nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitationstermine, 3700 Rthlr. N. Zwd. geboten sind, und nunmehro auf ihr Ansuchen ein gerichtlicher Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 11. k. M. Oct. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und übrigens dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen können, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey bieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Ueber und Mehrbot in Grundlage der Kaufbedingungen, die sie auch zuvor bey dem Curatore der Extrahentin, Kaufmann Saniter, erfahren können, ad Protocollum abzugeben, da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 3700 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Sie hat hiebey angezeiget; es empfehle sich sowohl durch seine gute und nahrhafte Lage, als auch durch die innere, zur Gastwirthschaft und jedem andern Gewerbe bequeme, Einrichtung, und es habe 9 heitzbare Zimmer, deren noch mehrere mit

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0677
DFG

wenigen Kosten angelegt werden können, 6 Kammern, verschiedene unter sich abgesonderte Keller, wovon die mehrsten gewölbt sind, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, einen grossen Hofplatz, worauf Leitenwasser, 1 kleiner Garten mit verschiedenen tragbaren Obstbäumen, einige Wagenremisen und Stallraum zu 50 Pferden, und über dem Stall einen maßiven Speicher; auch befinden sich die Gebäude im guten baulichen Stande.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 14 Sept. 1798.

Zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der von dem verstorbenen Kaufmann Michael Wiechmann hinterlassenen Grundstücke, namentlich

1) des Hauses auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien gelegen,
2) der an selbiges gränzenden, und neben dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar gelegenen Wohnbude,
3) des Hauses auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann gelegen, wofür jüngsthin 700 Rthl. N. Zwd. geboten sind,
4) des ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhls am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
5) der 5ten Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67. B. und
6) des Begräbnisses sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

ist Terminus auf den 12. k. M. October anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche selbige nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Bedingungen sowohl bey den extrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Hiezu sind die Anzeigen gemacht:

ad 1. das Haus habe 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden; dann sey es im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, und sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet;

ad 2. die Bude habe eine Stube, eine Kammer, eine Küche, einen Balkenkeller, einen Hof und einen Hausboden;

ad 3. das Haus habe 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, eine Küche, einen Hausboden, auf dem Hofe einen Holz- und einen Hünerstall, und einen Garten von 34 Fuß Breite und 56 Fuß Tiefe, mit 24 Obstbäumen.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Sept. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, zur Richtigstellung der Verlassenschaften des Gerichtsdieners Jacob Wundemann und dessen Ehefrau Anna Elisabeth, gebohrner Bolte, Alle und Jede, welche an selbige, und namentlich an

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0678
DFG

die in der Mönchenstraße allhier, zwischen den Häusern der Frau Majorin von Schrader und des Gerichtsdieners Dreyer, gelegene, Wohnbude, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 15ten October d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von den Verlassenschaften beyder Defunctorum, mithin der darunter begriffenen Wohnbude, gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Jul. 1798.

Wann für das den Erben des Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann gehörige, in der Koßfelderstraße allhier, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegene, Haus — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — jüngsthin 2802 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 18. hujus anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Bedingungen bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2802 Rthl. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Da auch für den obersten Stand im Marienschen Frauenstuhl sub Nr. 492. bis anhero überall nichts geboten ist; so soll derselbe ebenfalls sodann verkauft, und dem Meistbietenden dem Befinden nach zugeschlagen werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 1 Oct. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben zum gerichtlichen Verkaufe der zur Schneider Grashmannschen Verlassenschaft gehörigen beyden Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miethe hat, und wovon der eine vor dem Krövliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopffshoff lieget, Terminum auf den 20. hujus anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den Herren der Löbl. Kämmerey, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocol-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0679
DFG

lum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 1 Oct. 1798.

In Untersuchungs- und Citations-Sachen des Tischler- und vormals hiesigen Ladengesellen Ludewig Meinke aus Neustrelitz, im Betreffe eines an die Tischlermeistere zu Gnoyen abgelassenen bedrohentlichen Briefes, und seiner danächst, mittelst Violirung des ihm verkündigten Stadtarrestes, genommenen Flucht, erkennen Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock für Recht:

Wann die unterm 4. Nov. v. J. ergangenen Edictales ad acta reproducirt sind, und derselbe weder in dem auf den 30. Jan. jüngsthin anberahmt gewesenen Termino erschienen ist, noch sich sonst bisanhero gemeldet hat; so wird das angedrohete Præjudicium nunmehro purificiret, und die verwirkte rechtliche Strafe, sobald man seiner habhaft werden kann, gegen ihn vorbehalten, auch er in die Erstattung der veranlaßten gesammten Kosten, derenthalb zugleich das Weitere sub hodierno verfüget worden ist, verurtheilet. V. R. W.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 Sept. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Die Fischerey auf der Oberwarnow, und die in der Oberwarnow belegne Wiesen, welche erstere die Bruchfischerältesten und letztere die Müller Hagemeister, Meyer und Wiese, bis Martini d. J. in Pacht haben, sollen am 20. dieses Monats Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube meistbietend wiederum, unter den sodann grundlegalich gemacht werdenden Bedingungen, verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 2ten Oct. 1798.

Wann zur Publication des von der verstorbenen Demoiselle Conventualin des Klosters zum heil. Kreutz allhier, Eva Catharina Fabricius, beym hiesigen Klostergericht niedergelegten Testaments, der 31. Oct. d. J. angesetzet worden; so werden der Defunctæ gesammte Erben ab intestato, oder wer sonst ein Interesse daran zu haben vermeynet, hiedurch sub præjudicio geladen, am ermeldeten Tage Morgens 10 Uhr auf der Probstey hieselbst, in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen und sodann die Publication beregten Testaments zu gewärtigen. Rostock den 2 Oct. 1798.

Klostergericht hieselbst.

Nächsten Dienstag den 9 Oct. Vormittags 11 Uhr, soll zu Warnemünde im Hause des Hrn. Grimm, das zu Stoltera ohnweit Diederichshagen auf den Strand stehende, dem Schiffer Hrn. Jacob Voß zugehörige Schiff, die Hoffnung genannt, für Rechnung dem es angehet, durch öffentliche Auction, nach vorhero vorzuzeigenden Bedingungen verkauft werden, durch den beeydigten Mackler P. H. v. Stade. Rostock den 3 Oct.

Hundert gute Zuchtschaafe von feinwolligter Art, stehen täglich zu Vollratsruhe zum Verkauf in Bereitschaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0680
DFG

Das so eben fertig gewordene vierte Verzeichniß der Bücher des neuen Leseinstituts wird in meiner Wohnung sowohl als in meiner Buchhandlung allhier unterm Rathhause, an Freunde der Lektüre unentgeldlich ausgegeben. Diesem Verzeichniß sind zugleich die Bedingungen vorgedruckt unter denen an jedermann (in der Stadt und auf dem Lande) diese Bücher geliehen werden. Rostock im Oct. 98. K. C. Stiller.

Da ich nun Vorrath von sehr schweres starkes Sohlleder, leichtes Binschlleder und neue gezogene Lichte erhalten habe, so empfehle mich damit als mit meinen übrigen führenden Waaren bestens. Rostock den 3 Oct. 98. J. B. Mann, wohnhaft am Hopfenmarkt.

In meinem Hause sind gassenwärts 2 Zimmer, wobey 1 Alkove und Garderobzimmer, an Herrschaften mit Mobilien zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Auch habe mit Schiffer Dirks von Amsterdam frischen holländschen Käse erhalten, welchen im billigsten Preise verkaufe. J. Tribsees.

Da sich schon einige zum Tanzunterricht bey mir gemeldet, ich auch in diesen Tagen damit anzufangen gewilligt bin, also ersuche diejenigen Eltern so mir ihre Kinder noch anvertrauen wollen, sich gefälligst bey mir zu melden. Conrad Röhl.

Wer Neigung zu guten Blumenzwiebeln, zu schönen Holländereyen, zu fetten Schweinen, oder zu grossen Gütern, pacht- und kaufweise, zu jungen wohl ausgemästeten Stieren, oder zu Häusern mit und ohne Gärten an grossen und kleinen Oertern hat, dem weiset solche zu den wohlfeilsten Preisen ganz uneigennützig, doch respective mit und ohne Zeichnungen, Charten und Bonitirungsprotocollen nach

der Commissarius Greb in Prenzlau.

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Hinrich Köhler, so viel bekannt, ab intestato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben auf den 17. Octbr. eo sub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen verabladet, daß die sich nicht Meldende davon gänzlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98.

Gräfliches Patrimonialgeichr. Stever.

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schaafe nach der Weyr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Nustrow den 30 Juny 98. Stever.

Zu Bödelitz nach Tangrim bey Gnoyen gehörig, ist allenfalls Martini d. J. die Holländerey noch zu verpachten; auch kann daselbst noch ein tüchtiger Schmidt und Ziegler zu Weihnachten ankommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0681
DFG

Es sind in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. der Wittwe Jonas Zornow auf der Insel Kirr, Divitzer Antheils, vermittelst eines nächtlichen Einbruchs und sowohl an ihr als ihren beyden Töchtern verübter Gewalt, an baarem Gelde etwas über 200 Rthl., bestehend in 11 Stück Ducaten, ohngefähr 50 Rthl. N. Zwd., das übrige in schwed. Speciesthaler-Stücken, danächst in Obligationen und Verschreibungen nachfolgendes entwandt geworden, als:

1) Eine Obligation des Hrn. v. Stumpfelds zu Satel, welche ohngefähr das Alter von 20 Jahren haben könne, groß 1000 Rtl.
2) Eine dito des Becker Jacobs zu Barth , 500 —
3) Eine dito des Becker Böhmers daselbst , 100 —
4) Eine Verschreibung des Fuhrmanns Leppien das. 100 —
5) Eine dito des Blockdreher Mart. Buttendorffs das. 40 —
6) Eine dito des Kleinschmidt Behncken daselbst 50 —
7) Eine dito der Wittwe Gottschalken daselbst 40 —
8) Eine dito des Strandreuters Fritzsche vom Zingst 100 —
9) Eine dito des Halbbauern Hinrich Kraeft daselbst 200 —
10) Eine dito des Hn. Landjäger Niemann zu Born 50 —
11) Eine dito des Christian Waldmann auf der Wieck 40 —
12) Eine dito des Casten Gottschalk vom Kirr, Barthschen Antheils , , 30 —
13) Eine dito des Hrn. Amts-Justitiarii Ramelow zu Franzburg , , , 30 —

zusammen groß 2280 Rtl.

endlich 14) der mit der freyherrlichen von Krassowschen Herrschaft annoch auf einige Jahre laufende Pachtcontract über dieses Antheils des Kirr.

Wann nun von Herrschafts wegen, sobald diese die öffentliche Sicherheit verletzende boshafte That ihnen bekannt geworden, alle zweckdienliche Maaßregeln verfüget sind denen Uebelthätern auf die Spur zu kommen, bis dahin aber alle angewandte Mühe vergeblich gewesen; inzwischen die Wittwe Jonas Zornow darum geziemend nachgesucht und gebeten hat, daß zur Sicherheit vorstehend specificirte Obligationen und Verschreibungen gerichtlich mortificirt werden mögten; Solchemnach werden alle und jede, welche vorbenannte Verschreibungen in Händen oder daran einige Ansprache zu haben vermeynen sollten, hiemit vorgeladen, sich a dato bis zum 8. Nov. d. J. damit bey dem Bürgermeister Schulzen in Barth, welcher speciellen Auftrag hiezu erhalten, zu melden, das Recht ihres Besitzes oder ihre sonstigen Ansprüche daran anzugeben und zu verificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret, sondern durch die in dicto Termino zu publicirende Präclusiverkenntniß überall werden abgewiesen und beregte Obligationen und Verschreibungen für null und nichtig erkläret werden. Decretum im delegirten freyherrl. von Krassowschen Patrimonialgericht den 20 Sept. 1798.

In der Nacht den 28 Sept. sind durch Einbruch im Wohnhause zu kleinen Methling, Amts Dargun, folgende Sachen entwandt:

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0682
DFG

1 rothe Rosacouleur atlasne Winterpelice mit seiden Watten und weissen Taft gefüttert, mit weissen Aufschlag von weissen Hasenfell, hiebey von der nemlichen Couleur 1 Muffe mit seiden Watten.

1 dito von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag, vorne mit 1 Theil graues und im Hintertheil mit buntes Rauchwerk gefüttert.

1 dito gleichfalls von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag und gänzlich mit grau und weis Bauchwerk gefüttert. Alle 3 Pelicen haben Kappen.

1 rosarothes von Atlas vollständiges Frauenskleid mit Unterrock mit beliebter Garnirung und weissen Blonden besetzt.

1 schwarz atlasnes Kleid mit Unterrock, welches mit Frangen besetzt und wovon das Fallblat am Rocke los ist.

1 rosaroth taften Rondow.

1 weis gemuschte Linon Chemise.

1 schwarze Chemise von Rolltaft, mit schwarzen Spitzen am Halse und vorne an die Arme besetzt.

1 Bolzen Lein von 48 Ellen.

1 dito von 48 Ellen. In beyden Bolzen ist das Lein 5viertel breit und von mittler Gattung.

2 Laken blau und weis gewürfelt Bührenzeug.

1 silberne Taschenuhr, welche ausser Stande und nicht gehet.

4 silberne Theelöffel, gezeichnet J F 1785.

3 Petschafte, wovon 2 von Meßing mit den Buchstaben J P F und J C F, in beyden ist 1 auf dem Wasser fliessender Schwan und oben 1 Pelikan der seine Jungen füttert, gestochen. Das 3te ist von Stahl, in dieses ist 1 Waldhorn, 3 Sterne und 1 Lorbeerzweig, oben 1 ofner Helm worauf 1 Zirkel steht.

1 rothe ordinaire Schnupftobacksdose mit goldnen Pickeln, worauf 1 Frauenzimmer vorgestellt ist die 2 Schwäne auf dem Wasser füttert.

12 Stück Rasirmesser.

Sollten diese gestohlnen Sachen irgend jemand zum Verkauf oder zu Gesicht gebracht und der Thäter mit Sicherheit entdeckt werden können, so wird demjenigen der davon glaubhafte Anzeige zu geben im Stande ist, eine Belohnung von 10 Rthlr. mit Verschweigung seines Namens hiedurch versichert. Kleinen Methling den 30 Sept. 98. Hauptmann Franck.

Da auch im jüngst abgewichnen abermaligen Termin für die in der hiesigen St. Jacobikirche belegne Frauensstuhlstelle im Stuhl sub No. 62 der 6te Stand, wie auch das in der St. Marienkirche sub No. 43 belegne Begräbniß, noch nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen der 3. Termin auf den 6ten Oct. Vormittags um 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey annehmlich geschehenden Bot der Zuschlag erfolgen soll. J. G. Ziegler.

Am 8. Oct. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Wiechmannschen Hause am Borgwall allhier gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 paar juwelene und 1 paar

goldne Berlockenohrringe, 2 diamantene und verschiedne goldne Ringe, 1 goldne Kette, 1 dito Halsschleuffe, dito Schnackenköpfe, 5 Reihen ächte schiefe Perlen, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Koffee- und Milchkanne, Theepott, Zuckerschälchen, Streudosen, Senfkanne, 1 Fischlöffel, 1 Tümmler, einige Potagen- auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Taschenbügel, Schnallen, 1 Geld- und Schnupftobacksdose, plattirte Messer ꝛc. allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, worunter verschiedne grössere, mittlere und kleine, auch 1 drey viertel Tonnenkessel, kupf. Fleischpfannen, Kastrolle und Theemaschine, 1 meßingner Kräusel, Scheinlampe, Ofenthüren und Gardienhaken, imgleichen Porzellän und Gläser, auch einige schöne Gemählde und Orangeriebäume, sehr schöne Betten, Decken, Federn, Duhnen und Bühren, gute Manns- und besonders herrliche Frauenskleidungen, worunter einige couleurte und schwarze Pelicen, fein Etoffen und schwarz Grodituren und mehr seidne und kattune Kleider, vortreflich Leingeräth, als Tischzeug, Bettlaken, Handtücher, Kissenbühren, Gardinen, Manns- und Frauenshemden, auch heeden Lein und Drell, imgleichen bunt gewürfelt Lein in Bolzen, 1 Stück Zaartuch und gekepert Bührenzeug. Sodenn allerhand schöne Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, mancherley Tische, herrliche Spiegel in goldnen und andern Rahmen, worunter einige von Mahagony und dazu dergleichen Boureaus sind, 1 fournirt Schreibe-Chatoul, 1 eichner Kleiderschrank, dito Tragekasten, einige dergleichen schöne Coffers, 1 Zeugrolle, 1 Eckschank und Eckpyramide, Spiegeltische mit Marmor-Blatt, Stühle mit rothen Plüsch auch Kanapee und Lehnstuhl, mehrere Juchtne und mit leinen Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, 1 gläserne Kugellampe, 1 Papagoy im Bauer, und was sonst weiter vorfallen mögte. Um geneigten zahlreichen Zuspruch wird alsdann gebeten.

J. G. Ziegler.

Am 10. Oct. Vormittags um 11 Uhr sollen auf hiesiger Reitbahn 5 vortrefliche zur de la Roche-Beggschen Erbschaftsmasse gehörige Pferde, welches englisirte Füchse mit weissen Blessen und Füssen, woron 1 Stute von 5 Jahren, 2 Wallachen von 3 Jahren, 1 von 4 und 1 ohngefähr 8 Jahren sind, öffentlich an den Meistbietenden und gegen baare Bezahlung in R. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich gegen diese Zeit zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0684
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
80. Stück.

Rostock, den 7. October.

Maylano, vom 17 September.

Briefe aus Neapolis melden, daß die mit dem General Buonaparte in Egypten angelangten Französischen Ingenieure bereits mit den Vorkehrungen zur Vereinigung des Mittelländischen und rothen Meeres beschäftigt sind. An der Grabung des Kanals, durch welchen diese Vereinigung bewirkt werden wird, sollen 8000 Menschen arbeiten. Der Aufenthalt in der unermeßlich grossen, aber größtentheils wüste liegenden und ungepflasterten Stadt Cairo hat für die Europäer viel unangenehmes. Die schmutzigen Strassen wimmeln von großen häßlichen Hunden, welche der Aberglaube der Türken duldet, und die Dächer der Häuser sind mit Geyern angefüllt, welche ein gräßliches Hungergeschrey erheben und von den Ueberresten der Türkischen Mahlzeiten gespeiset werden.

Paris, vom 25 September.

Bey dem Feste am 22sten sagte der Präsident des Directoriums, Bürger Treilhard, in seiner Rede, die er auf dem Marsfelde hielt, in Beziehung auf die Seeschlacht bey Abukir, unweit Alexandrien, unter andern folgendes:

Immerhin mögen die Freunde der Sclaverey mit Wohlgefallen einige Augenblicke zählen, in welchen der Sieg sich von unsern Fahnen zu entfernen geschienen hat. Kann nicht der größte Muth vom Glück verrathen werden? Behält das Schicksal irgend einer privilegirten Nation ein Glück ohne Abwechselung bevor? Scharfsichtiger und gerechter wird der Feind in einem vorübergehenden Siege, den er der Ueberlegenheit seiner Anzahl verdankt, nur den Vorbothen eines großen Unglücks sehen. Nur Sclaven

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0685
DFG

lassen sich durchs Unglück niederschlagen; den freyen Menschen erhebt nur noch mehr das Mißgeschick. Helden, die ihr auf dem Gefilde der Ehre umgekommen, die ihr glorreicher durch euren Tod seyd, als der Feind durch seinen Triumph, — ihr habt nicht siegen können; aber ihr habt zu sterben gewußt. Ihr habt dem Vaterlande eure Schuld entrichtet; das Vaterland wird die seinige gegen euch entrichten. Wir wollen eure Asche nicht mit leeren Thränen benetzen; aber wir schwören bey euren glorreichen und heiligen Manen, im Namen des Vaterlandes, wir schwören, daß euer Tod gerächt werden soll. Dieser furchtbare Eid ist mit glühenden Buchstaben in unsere Seele geschrieben, und von dem Gipfel der Alpen bis zu den Ufern des Rheins wiederholen alle Franzosen mit uns: Wir schwören, daß euer Tod gerächt werden soll. — Noch eine Anstrengung von Muth, und über unsern Häuptern werden jene reinen und heitern Tage glänzen, die der Himmel unserer Standhaftigkeit vorbehalten hat.

Von Constantinopel ist hier vor einigen Tagen ein Courier angekommen, worauf das Directorium sogleich eine außerordentliche Versammlung hielt.

In den Berathschlagungen, die über die kriegerische Bothschaft des Directoriums vorgestern im Rath der 500 statt hatten, sprachen mehrere Deputirte besonders heftig gegen Neapel, welches die Nelsonsche Flotte in dem Haven von Syracus zugelassen habe, und fortfahre sich zu rüsten. Die kriegerischen Aussichten gegen dies Reich scheinen immer mehr zuzunehmen, und es wird nun darauf ankommen, ob Neapel die Anträge eingehen wird, mit denen der Bürger Mangourit dahin gesandt worden.

Am 22sten ward bey Gelegenheit des Neujahrsfestes im Directorial-Pallast dem hiesigen Corps diplomatique eine Fete gegeben, welchem alle hiesige fremde Gesandten, nur nicht der Türkische, beywohnten.

Die Städte, welche Buonaparte in Aegypten eingenommen hat, Alexandrien, Rosette, Cairo ꝛc. werden auf Französ. Art organisirt, und mit Municipalitäten und andern republikanischen Einrichtungen versehen.

Blanchard hat hier nun seine neue Luftfahrt mit vielem Beyfall gehalten. Er war ungefähr eine halbe Stunde in der Luft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0686
DFG

Der schreckliche Sturm, der am 11ten September an unsern nördlichen Küsten war, hat vielen Schaden angerichtet. Das Meer, welches zu einer unerhörten Höhe anschwoll, trat aus seinen Ufern. Zu St. Malo fuhr man auf den Straßen in Kähnen. In den Kellern wurden viele Waaren verdorben. Die Salzwerke bey St. Soliac wurden verheert, Mühlen weggetrieben, und auch, wie es heißt, die Deiche von Dol durchbrochen. Die Ueberschwemmung hatte ebenfalls zu Havre statt.

Copenhagen, vom 29 September.

Heute ist die Rußische Escadre von 5 Linienschiffen und 1 Fregatte mit 3 Englischen Convoyen und ungefähr 50 Kauffahrteyschiffen von Helsingör nach dem Cattegat und weiter nach England unter Segel gegangen.

Aus Italien, vom 12 September.

Ueber die anfängliche Landung der Franzosen in Aegypten hat man jetzt noch folgende nähere Nachrichten: Buonaparte kam am 1sten Julii vor Alexandrien an. In der Nacht auf den 2ten setzte er, 2 Stunden westlich von der Stadt, 6000 Mann ans Land. Einige Abtheilungen Araber und Mamelucken beunruhigten den Nachtrab der Franzosen, und machten ungefähr 100 Mann gefangen. Um 9 Uhr des Morgens war Buonaparte unter den Mauern von Alexandrien, die er nach einem kleinen Gewehrfeuer von einer Stunde bezwang. Die Einwohner thaten noch einigen Widerstand; allein um 11 Uhr waren die Franzosen Meister der Stadt und zweyer Forts, jedoch mit einem Verlust von 300 Mann an Todten, Gefangenen und Verwundeten, unter welchem letztern die Generals Kleber, Menou und Lescatte sich befinden. Den 2ten, 3ten und 4ten landete der Rest der Armee. Buonaparte ließ 4000 Mann Besatzung in Alexandrien, und setzte sich in Marsch. Den 7ten kamen alle Truppen zu Rosette an, während eine kleine Flotte den Nil hinauf segelte. Den 9ten rückte die Armee vor, und zog an dem Ufer des Nils hinauf bis 10 Stunden von Cairo, wo sodann Buonaparte sich verschanzte. Die Armee der Beys folgte dem Rath des Gezar Pascha, sich in keine Hauptschlacht einzulassen, sondern nur durch Cavallerie-Vorposten die Franzosen mit Erfolg zu beunruhigen. Gezar-Pascha schickte den Beys eine Verstärkung von 3000 Mann auserlesener Truppen über Damiette zu Hülfe. Die Französische Armee wird nach

einer genauen Berechnung auf 22000 Mann, ohne die Seesoldaten, geschätzt. Admiral Brueys, der den alten Haven von Alexandrien zur Aufnahme seiner Flotte nicht für dienlich fand, ließ daselbst die Transportfahrzeuge und die kleinern Kriegsschiffe zurück, und begab sich mit 13 Linienschiffen, einigen Fregatten ꝛc. nach der Rhede von Abukir, zwischen Alexandrien und Rosette. Diese offene Rhede war aber sehr unsicher und den Angriffen der Engländer ausgesetzt, und man weiß nicht, warum Admiral Brueys nicht nach Corfu oder Maltha zurückgesegelt war.

Wien, vom 26 September.

Die von der Pforte erlassene Kriegs-Erklärung hat bey den Türken vielen Eindruck gemacht, und die Erbitterung gegen die Franzosen verstärkt. Man dringt darauf, daß alle Franzosen in der Türkey arretirt oder weggeschaft werden sollen.

Dem Admiral Nelson hat der Großherr einen prächtigen Reigerbusch mit Brillanten zum Geschenk überschickt, und dieses Geschenk mit einem schmeichelhaften Schreiben begleitet.

Um die in den Haven von Alexandrien geflüchteten 2 Französischen Linienschiffe und die dasigen Transport-Fahrzeuge zur Uebergabe zu zwingen, oder zu verbrennen, hat Nelson einige seiner Schiffe vor jenem Haven gelassen und den Türkischen Kayser um einige Mörser ersucht und selbige bekommen. Mit den übrigen Schiffen ist Nelson nach der Insel Rhodus gesegelt, um sie auszubessern und sich zu erholen.

Der Unwille des Großherrn hat sich, bey der geschehenen Kriegs-Erklärung gegen Frankreich, nicht nur gegen die Agenten des Französischen Directoriums und gegen die Französ. Kaufleute in der Türkey, sondern auch gegen die sogenannten Barataires von Frankreich, das heißt, gegen die Griechen, Armenier und Juden erstreckt, welche Barats oder Freyheitsbriefe von den Französischen Ministern erhalten hatten.

Der Sieg des Admirals Nelson und die nunmehrige Lage Buonaparte's haben auf den Paswan Oglu zu Widdin großen Eindruck gemacht. Einige seiner Anhänger hatten ihn verlassen, andere, die noch zu ihm stoßen wollten, haben ihrem Vorhaben entsagt. Uebrigens nahm auch der Mangel an Lebensmitteln in der Vestung Widdin sehr zu.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0688
DFG

Admiral Nelson war schon am 13ten August von seiner am Kopfe erhaltenen Wunde wieder hergestellt. Die Officiers seiner Flotte hatten ihm zur Ehrenbezeugung einen Säbel überreicht und 500 Pfund Sterl. bereits unter sich gesammlet und nach England abgeschickt, um unter die Wittwen und Kinder der gebliebenen Englischen Seeleute vertheilt zu werden. Einige der beschädigten Englischen Kriegsschiffe werden, wie es heißt, nach den Neapolitanischen Häven gehen, um daselbst reparirt zu werden. Nelson hat den erbeuteten Degen des zweyten Commandanten der Französ. Flotte nach London überschickt.

Ein anderes, vom 26 Sept.

Man spricht hier jetzt von einer sehr wichtigen Erklärung, die den Französischen bevollmächtigten Ministern zu Rastadt gemacht werden, und welche darin bestehen soll, daß die kriegführenden Mächte und diejenigen, welche Antheil an den Negociationen zu Rastadt genommen haben, überzeugt wären, daß ein Particularfriede nur ein bloßer Waffenstillstand seyn, und daß das Französische Gouvernement einen solchen Frieden vielleicht nur deshalb unterzeichnen würde, um den Krieg gegen andere Mächte desto besser fortsetzen zu können. Es möchte also lieber ein allgemeiner Friede zwischen Frankreich und seinen Feinden vorgeschlagen werden. Dieser würde die Ruhe von ganz Europa und das Glück der Nationen sichern. Man glaube, das Französische Gouvernement werde diesen Vorschlag nicht gänzlich verwerfen ꝛc.

London, vom 28 Sept.

Man schmeichelte sich allgemein, die Maaßregeln der Güte, deren sich der Marquis von Cornwallis bediente, um die Ruhe in Irland wieder herzustellen, würden ihren Endzweck erreichen; aber leider ist dem nicht so. Aufruhr wüthet in verschiedenen Provinzen. Killala, Ballina, Newport, und verschiedene nahe dabey liegende Plätze, sind in den Händen der Rebellen. Holt mit seinen Anhängern begeht täglich unerhörte Grausamkeiten in der Grafschaft Wicklow, und hat kürzlich alle Einwohner derselben aufgefordert, sich unter seine Fahne zu begeben, wenn sie ihre Häuser, ihr Eigenthum und ihr Leben retten wollten. Furcht und Schrecken hat alle Einwohner überfallen. Was fliehen kann, eilt nach Dublin. Um diesem Elend zu steuern, und diesen frechen Rebellen aus seinen Berg-

winkeln zu vertreiben, hat sich General Lake an die Spitze von 2000 Mann gestellt, und marschirt nach der Grafschaft Wicklow. Holt hat auf den Kopf des Englischen Generals Craig eine Prämie von 600 Pfund gesetzt, da dieser 300 Pfund demjenigen versprochen hatte, der Holt ausliefern würde.

Ein anderes, vom 28 Sept.

Die Convention wegen Auswechslung der Englischen und Französischen Gefangnen ist am 13ten September in 8 Artikel zwischen 4 Englischen Commissairs und dem Französischen Commissair, Bürger Joseph Nion, geschlossen worden. Mit jeden 100 Gemeinen, die man auswechselt, sollen 5 Officiers ausgewechselt werden. Die Franzosen sollen die Englischen Gefangnen in Französischen und die Engländer die Französischen Gefangnen in Englischen Schiffen nach dem andern Lande bringen. Alle zum Dienst untauglich gewordne, verwundete oder alte Gefangne, und die jungen Leute unter 12 Jahren, sollen, ohne Rücksicht auf ihre Anzahl, oder eine Gleichheit des Austausches, sogleich nach ihren respect. Gegenden zurückgesandt werden. Alle zu Gefangne gemachte Passagiers, die nicht in der Land- und Seemacht dienen, werden nicht als eigentliche Gefangne angesehen, sondern sogleich in Freyheit gesetzt. Alle Officiers der Landmacht, Admirals, Commodores, wie auch die Capitains der größeren Kauffahrteyschiffe, so künftig auf ihr Ehrenwort, daß sie vor ihrer Auswechslung nicht wieder dienen wollen, die Erlaubniß haben, nach ihrem Lande zurückzukehren, oder auch auf ihr Ehrenwort die gewöhnliche Freyheit in dem andern Lande genießen. Hat die eine Nation keinen Officier in Gefangenschaft, der am Range einem Officier gleich käme, der ein Gefangner der andern Nation ist, so werden Gemeine dafür ausgewechselt; für einen Admiral 60 Mann, für einen Vice-Admiral 40, Contre-Admiral 30, Capitain eines Linienschiffs 15; für einen Ober-General der Landmacht oder für einen Feldmarschall 60 Mann, für einen General 40 für einen Brigade-General oder General-Lieutenant 30 Mann ꝛc.

Neapel, vom 4 September.

Die auf den 3ten dieses angesetzte Rekruten-Aushebung und die Formirung einer Landmiliz erregt an mehrern Orten großes Mißvergnügen. Viele in unsrer Nähe gestern Aus-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0690
DFG

gehobene sind entflohen, und haben sich bey Portici, St. Georgio und in andern Orten in Masse bewaffnet versammlet, und die Königl. Truppen befanden sich gegen sie nicht stark genug. Es ist dabey ein Königl. Gouverneur verwundet, 2 Pfarrer und viele Gerichtsdiener sind erschlagen worden. In der abgewichenen Nacht hat man den Truppen Verstärkung, nebst Artillerie zugeschickt. Wie es in den entfernteren Provinzen besonders in Calabrien, ergangen sey, weiß man noch nicht. Man hofft indeß, daß die Ordnung bald wieder hergestellt seyn werde.

Frankfurt, vom 29 Sept.

Zur Unterstützung des Pabstes gehen nunmehr aus den Deutsch Katholischen Stiftern ganz ansehnliche milde Beyträge nach Toscana.

Den 29. dieses Nachmittags gegen 5 Uhr, gefiel es der weisen Vorsehung des Höchsten, mir meinen Mann Jasper Adolph Burwitz, vormaligen Pächter zu Püschow, im 39. Jahr seines Alters, nachdem ich 14 Jahr mit ihm in der Ehe gelebt, durch eine krampfhafte Brustkrankheit von der Seite zu nehmen. So schmerzhaft mir dieser Todesfall auch ist, so werden meine Leiden dadurch noch um ein grosses vermehrt, wenn ich meine 5 kleinen unmündigen Kinder um mich ansehe, und nichts kann mich trösten als der Gedanke, daß Gott der Wittwen und Waisen Vater ist. Allen meinen Freunden und Anverwandten habe ich nicht unterlassen wollen diesen Todesfall schuldigst bekant zu machen, und bin überzeugt daß sie mir ihr gerechtes Beyleid nicht versagen werden. Doberan den 31 Sept. 98.

Verwittwete Burwitzen, geb. Steinmann.

Rostock den 6. Oct. — Sanft entschlummerte zu einem bessern Leben unsre jüngste Tochter Catharina Henrietta Carolina, nachdem sie ihr Alter bis auf 15 Wochen gebracht, wir zeigen solches unsern Verwandten und Freunden hiedurch an und verbitten alle Beyleidsbezeugung.

Peter Strömer,
M. F. Strömern, geb. Vocken.

Daß ich Unterschriebener mein bisheriges Logis verändert und im Bestmannschen Hause an der Eselfoterstrasse eingezogen, solches mache ich meinen geehrtesten Freunden und Gönnern, mit der gehorsamsten Bitte, daß dieselben mir fernerhin ihr geneigtes Wohlwollen und Zutrauen in Notariatgeschäften gönnen mögen, hiedurch gehorsamst und ergebenst bekannt, wobey ich zugleich versichere, alle mir aufzutragende Geschäfte, vermöge meines mir verliehenen Notariatsamts, getreulich und unermüdet auszurichten. Rostock 98.

Johann Heinrich Müller,
Kaiserl. geschworner und immatriculirter Notarius.

Dem Schweinhirten zu Warbelow ist 1 wahrscheinlich zur Mast eingebranntes Schwein zugelaufen; der Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Kosten daselbst abholen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0691
DFG

Einem geehrten Publiko zeige hiedurch an, daß ich das sogenannte Schönemannsche Haus und Garten aufm Gärberbruch wobey 1 schöne Kegelbahn befindlich, gemiethet und die Gastwirthschaft darin fortzusetzen willens bin, so ersuche unter Zusicherung reeller und promter Bedienung um zahlreichen Zuspruch. Franck.

Musik-Anzeige. 12 deutsche Lieder vom Hrn. Prediger Schmidt in Werneuchen, mit Begleitung eines Clavier oder Piano-Forte, wünsche ich herauszugeben, sobald ich mich kostenfrey sehe. Zu dem Ende schlage ich den Weg der Pränumeration ein, und ersuche alle Buch- und Kunsthandlungen, wie alle Liebhaber der Musik und des Gesanges, die Erscheinung dieser Lieder durch gütiges Bemühen, Pränumeranten zu sammlen, zu unterstützen. Herr P. Schmidt ist als Dichter bekannt genug, um zu seinem Lobe etwas sagen zu dürfen, und ich war bemüht den Sinn des Dichters wohl zu studiren und auszudrücken. Sie werden sauber gestochen, auf gutes Papier abgedruckt, und Neujahr erhalten die Pränumeranten ganz sicher ihre Exemplare. Der Pränumerationspreis ist 16 gr. Gold, den Louisd'or zu 5 Rthl. gerechnet, auf 10 Exemplare ist das 11. frey. In Rostock nimt der Hr. Organist Florschütz Pränumeration an. Neustrelitz in Mecklenburg im Monat October 98. Carl. Fr. Ebers, Herzogl. Cammercompositeur.

Rostock, den 6 October.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	1	rtlr.	4	a	6	ßl.	—	—
Roggen	39	a	40	ßl.	—	—	—	—
Gersten	29	a	30	—	—	—	—	—
Habern	23	a	24	ßl.	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—

} den Scheffel.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 5. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ßß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 13	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 12¼	—	—	
Louis u. Frd'or 11 mß 1¾ ßß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. 20¾		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¼		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 51¾		—	
Louis u. Frd'or 35		—	pCt. schlechte als grob Cour.
Neue ⅔tel 7⅞		—	
Louis u. Frd'or 11⅞		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	
Louis u. Frd'or 3⅝			

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0692
DFG

Beylage
zum 80ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 7ten October 1798.

Nachrichten.

Wann für das der Wittwe des Raths-Chirurgi Buddig gehörige, in der Wasserstraße allhier gelegene, Wohn- und Gasthaus, nach Abhaltung einiger außergerichtlicher Licitationstermine, 3700 Rthlr. N. Zwd. geboten sind, und nunmehro auf ihr Ansuchen ein gerichtlicher Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 11. k. M. Oct. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und übrigens dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen können, sich sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gewetts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, einzufinden, und ihren Ueber und Mehrbot in Grundlage der Kaufbedingungen, die sie auch zuvor bey dem Curatore der Extrahentin, Kaufmann Saniter, erfahren können, ad Protocollum abzugeben, da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 3700 Rthl., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Sie hat hiebey angezeiget; es empfehle sich sowohl durch seine gute und nahrhafte Lage, als auch durch die innere, zur Gastwirthschaft und jedem andern Gewerbe bequeme, Einrichtung, und es habe 9 heitzbare Zimmer, deren noch mehrere mit wenigen Kosten angelegt werden können, 6 Kammern, verschiedene unter sich abgesonderte Keller, wovon die mehrsten gewölbt sind, vielen Bodenraum, 1 kupferne Darre, einen grossen Hofplatz, worauf Leitenwasser, 1 kleiner Garten mit verschiedenen tragbaren Obstbäumen, einige Wagenremisen und Stallraum zu 50 Pferden, und über dem Stall einen maßiven Speicher; auch befinden sich die Gebäude im guten baulichen Stande.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 14 Sept. 1798.

Die Fischerey auf der Oberwarnow, und die in der Oberwarnow belegne Wiesen, welche erstere die Bruchfischerältesten und letztere die Müller Hagemeister, Meyer und Wiese, bis Martini d. J. in Pacht haben, sollen am 20. dieses Monats Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube meistbietend wiederum, unter den sodann gründlich gemacht werdenden Bedingungen, verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 2ten Oct. 1798.

Am 24. (nicht aber am 19.) Oct. d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen die zu Niederhagen, nach dem Stadtgute Röyers-

hagen gehörig, befindliche alte vier Zweyhüfnerkatens, sub No. 10. 11. 16. und 17. an Ort und Stelle dem Meistbietenden öffentlich verkauft und sofort zugeschlagen werden. Die Bedingungen davon können beym administrirenden Haidevorwesser Gärberältesten Müller hieselbst und beym Forstinspector Becker zu Röversdagen eingesehen, auch die Katens selbst, nach vorheriger Meldung bey letzterem, jederzeit in Augenschein genommen werden. Decretirt im Haidedepartement zu Rostock den 22 Sept. 1798.

Wann die Bauren David Base und Carl Vagt zu Quitzenow ihrer Gehöfte Unvermögens halber entsetzet, der Schulze Lembke aber seine Wirthschaft abgetreten und solche an seinen Sohn übergeben hat: so werden alle und jede welche an diese, es sey aus was für Grund es immer wolle, Ansprache und Foderungen haben, hiedurch citiret und geladen, sich am 3. Nov. d. J. auf dem Hofe allhier Morgens 9 Uhr zu Angabe und Verificirung derselben, unter dem Nachtheil zu gestellen, daß sie sonst damit präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Sign. Wasdow den 29 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Der dem Vernehmen nach Schulden halber entwichne Einlieger Kunckel sowol als dessen Gläubiger, werden zur respective Rechtfertigung wegen seiner Entweichung und Angabe ihrer Foderungen, ersterer sub præjudicio, daß die creditorische etwanige Ansprüche in Ansehung seiner für liquide geachtet werden, letztere aber sub pœna præcluſi geladen, sich am 2. Novbr. d. J. allhier vor Gericht Morgens 9 Uhr zu beregtem gedoppelten Zweck zu sistiren und das weitere zu gewarten. Sign. Kowaltz den 12 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Alle, welche an den hier mit Hinterlassung weniger Kleidungsstücke, die kaum zu Bestreitung der Beerdigungskosten ꝛc. hinreichen, Verstorbenen, dem Vernehmen nach aus Wokrent gebürtig seyn sollenden Hirten Johann Duncker, irgend eine Ansprache aus Erbrecht, Schuld oder dergleichen zu haben vermeynen, werden zu Angabe und Beglaubigung derselben auf den 1. Nov. d. J. hiedurch sub pœna præcluſi vor hiesigem Gerichte zu erscheinen verabladet. Sign. Kleinen Rieköhr den 15 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Purificato præjudicio in citationibus de 3. Julius a. c. commi-nato, werden nunmehro alle diejenigen, welche sich im gestrigen Termino mit ihren Foderungen und Ansprüchen an den vormaligen Schulmeister Körner zu Selow jetzt zu grossen Rogahn, und dessen Vermögen sich nicht gemeldet und etwa latitiren dürften, präcludiret und ihnen ein ewiges Stillschweigen hiedurch auferleget. Publ. Schwaan den 4 Oct. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Alle, welche an den von dem Hrn. Chirurgus Block an den Hrn. Rathsverwandten Altvater verkauften, vor dem Rostockerthor zwischen Hübners Erben und Hrn. Käufers inne belegnen

Garten, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 29. Nov. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 25 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Auf Ostern 1799 wird zu Behrenshagen im Amte Buckow die Schmiede und die damit verbundne vortheilhafte Kruglage pachtlos; Pachtliebhaber können sich daher auf dem Hofe Behrenshagen bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren.

von Wickede.

Wann die Sophia Eleonora Bagewitzen die Anzeige gemachet, wie ihr Bruder Joh. Jacob Bernh. Bagewitz, welcher vormals bey den Kaufmann Mann in Rostock die Handlung erlernet, sich aber von dort schon länger als 20 Jahren nach Hamburg und hienächst dem Verlauten nach von da nach Ost- oder Westindien gewandt haben solle, von seinem Aufenthalte niemalen einige Nachricht ertheile, weshalb sie auf seine Todes-Erklärung und vorgängigen Erlassung der gesetzmäßigen Edictal-Citation geziemend angetragen, diesem Suchen zu deferiren sich auch um so weniger Bedenken gefunden, als nicht nur daß der Verschollene bereits ein Alter von 48 Jahren erreichet, glaubhaft nachgewiesen, sondern auch von derselben eidlich erhärtet worden, daß ihr binnen den letzten 10 Jahren von seinem Leben oder Tode gar keine Nachricht zugegangen. Solchemnach wird der verschollene Joh. Jacob Bernh. Bagewitz kraft dieses edictaliter aufgefordert und geladen, a dato binnen zwey Jahren von seinem Leben und Aufenthalte die erforderliche legale Bescheinigung anhero gelangen zu lassen, auch entweder selbst oder durch einen genugsam legitimirten Gevollmächtigten allhier zu erscheinen und das ihn von seinen hieselbst verstorbenen Geschwistern angefallene Erbtheil entgegen zu nehmen, da sonsten in dem zur Publication der Präclusiv-Erkenntniß auf den Montag nach dem Sonntage Reminiscere 1800 präfigirten Termino mit seiner Todeserklärung verfahren und die obangeregte Erbportion der Extrahentin und Supplicantin verabfolget werden soll. Gegeben Wolgast den 12 Febr. 1798.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

Wann nach dem vorher erfolgten Ableben des hiesigen Bürgers und Ackersmannes Hans Hübbe, dessen nachgelassene Wittwe Maria Elisabeth Hübbe geb. Ziems gleichfalls mit Tode abgegangen ist; so sind ad instantiam des Hrn. Advokat Schulze in Rostock als Mandatarii, resp. der Hübbschen Erben und deren Vormundschaft, zur Richtigstellung der Verlassenschaft publica proclamata von uns erkannt und werden alle, welche an den Nachlaß der genannten Hübbschen Eheleute aus irgend einem Grunde Ansprache und Foderung zu machen haben, zur Angabe und Bescheinigung derselben auf den 13. Oct. d. J. Vormittags sub pœna præclusi zu Rathhause vorgeladen. Sign. in Curia zu Laage den 4 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath,
als zum Waysengericht verordnete hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0695
DFG

Wann wegen der Kirchenstühle zu Warnemünde, wider längst erlassene landesherrliche Verordnungen, mancherley Unordnungen und Mißbräuche eingerissen, und zu Abhelfung derselben höchste herzogliche Regierung Unterschriebenen den Befehl und Auftrag zu ertheilen geruhet — dahin;

Das ganze Stuhlwesen zu Warnemünde zu untersuchen, die Stuhlbriefe und andere Beweisthümer mir in der Qualität eines gnädigst verordneten Commissarii vorlegen zu lassen, auf Vermehrung der Kirchenstühle Bedacht zu nehmen und Vorschläge zur guten Stuhlordnung zu machen, auch die Eingepfarrten zweckmäßig zu disponiren, demnächst aber von dieser Ausrichtung unterthänigst zu berichten:

So sind zur Ausrichtung dieses höchsten Befehls von mir der 5. Nov. d. J. und die erforderlichen unmittelbar darauf folgenden Tage dieser Woche angesetzet worden. Alle Stuhlbesitzer der Warnemünder Gemeinde, sowohl des Fleckens als auch der dahin eingepfarrten Landgemeinde, welche ihre Kirchenstände nicht von der Kirche gemiethet haben und an den Stühlen und Ständen welche sie betreten ein Anrecht behaupten, werden dahero hiemit vorgeladen, sich an den ermeldeten Tagen Morgens um 9 Uhr im Warnemünder Pfarrhause vor der höchstverordneten Commission zu gestellen und ihre Stuhlbriefe auch sonstige deshalb etwa besitzende Urkunden zu obgedachten Zwecke zu produciren, sub præjudicio. Doberan den 22 Sept. 1798.

W. F. A. Wachenhusen,
Amtshauptmann, als gnädigst verordneter
Commissarius.

In der Nacht den 28 Sept. sind durch Einbruch im Wohnhause zu kleinen Methling, Amts Dargun, folgende Sachen entwandt:

1 rothe Rosacouleur atlasne Winterpelice mit seiden Watten und weissen Taft gefüttert, mit weissen Aufschlag von weissen Hasenfell, hiebey von der nemlichen Couleur 1 Muffe mit seiden Watten.

1 dito von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag, vorne mit 1 Theil graues und im Hintertheil mit buntes Rauchwerk gefüttert.

1 dito gleichfalls von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag und gänzlich mit grau und weis Bauchwerk gefüttert. Alle 3 Pelicen haben Kappen.

1 rosarothes von Atlas vollständiges Frauenskleid mit Unterrock mit beklebter Garnirung und weissen Blonden besetzt.

1 schwarz atlasnes Kleid mit Unterrock, welches mit Frangen besetzt und wovon das Fallblat am Rocke los ist.

1 rosaroth taften Rondow.

1 weis gemuschte Linon Chemise.

1 schwarze Chemise von Rolltaft, mit schwarzen Spitzen am Halse und vorne an die Arme besetzt.

1 Bolzen Lein von 48 Ellen.

1 dito von 48 Ellen. In beyden Bolzen ist das Lein 3viertel breit und von mittler Gattung.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0696
DFG

2 Laken blau und weis gewürfelt Bührenzeug.
1 silberne Taschenuhr, welche ausser Stande und nicht gehet.
4 silberne Theelöffel, gezeichnet J F 1785.
3 Petschafte, wovon 2 von Meßing mit den Buchstaben J P F und J C F, in beyden ist 1 auf dem Wasser fliessender Schwan und oben 1 Pelikan der seine Jungen füttert, gestochen. Das 3te ist von Stahl, in dieses ist 1 Waldhorn, 3 Sterne und 1 Lorbeerzweig, oben 1 ofner Helm worauf 1 Zirkel steht.
1 rothe ordinaire Schnupftobacksdose mit goldnen Nickeln, worauf 1 Frauenzimmer vorgestellt ist die 2 Schwäne auf dem Wasser füttert.
12 Stück Rasirmesser.

Sollten diese gestohlnen Sachen irgend jemand zum Verkauf oder zu Gesicht gebracht und der Thäter mit Sicherheit entdeckt werden können, so wird demjenigen der davon glaubhafte Anzeige zu geben im Stande ist, eine Belohnung von 10 Rthlr. mit Verschweigung seines Namens hiedurch versichert. Kleinen Methling den 30 Sept. 98. Hauptmann Franck.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98.

Wer Neigung zu guten Blumenzwiebeln, zu schönen Holländereyen, zu fetten Schweinen, oder zu grossen Gütern, pacht- und kaufweise, zu jungen wohl ausgemästeten Stieren, oder zu Häusern mit und ohne Gärten an grossen und kleinen Oertern hat, dem weiset solche zu den wohlfeilsten Preisen ganz uneigennützig, doch respective mit und ohne Zeichnungen, Charten und Bonitirungsprotocollen nach

der Commissarius Greb in Prenzlau.

Das diesjährige Winter-Concert nimmt am 18. Oct. Nachmittags 5 Uhr auf dem Börsensaal hieselbst seinen Anfang. Wegen des Abonnements kann man sich beym Lohnbedienten Brinkmann melden. Am 29 Sept. 1798.

Direction des diesjährigen Winter-Concerts.

Nächsten Dienstag den 9 Oct. Vormittags 11 Uhr, soll zu Warnemünde im Hause des Hrn. Grimm, das zu Stoltera ohnweit Diederichshagen auf den Strand stehende, dem Schiffer Hrn. Jacob Voß zugehörige Schiff, die Hoffnung genannt, für Rechnung dem es angehet, durch öffentliche Auction, nach vorhero vorzuzeigenden Bedingungen verkauft werden, durch den beeydigten Mackler P. H. v. Stade. Rostock den 3 Oct.

Wer einen grossen Apothekermörser mit der dazu gehörenden Keule ohne Fehler, abzustehen hat, der beliebe sich baldigst bey dieser Zeitungs-Expedition zu melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0697
DFG

In dem mir im vorigen Monat aus Bilin in Böhmen zugegangenen speciellen Auftrag soll ich nachfolgendes bekant machen:

"Die unterzeichnete Direction hatte es für nöthig gefunden, die äussern Kennzeichen der Krüge des ächten Saidschützer Bitterwasser zu verändern, die vorige bey der mindesten Feuchtigkeit der Beschädigung unterworfene Aufklebung von papiernen Schildern abzuschaffen und dagegen ein grosses u. deutliches Siegel, auf welchem in der Umschrift Fürstlich Lobkowitzsches Saidschützer und in der Mitte unter dem Fürstenhut und Mantel Bitter Wasser zu lesen ist, auf jeden Krug im Tone selbst abdrucken und einbrennen zu lassen.

"Um aber den starken Vorrath von leeren Krügen, die nach der sonstigen Einrichtung noch vorhanden waren, nicht ungebraucht zu lassen, so sind von den frischen und besten Füllungen dieses Jahr noch viele hundert Kisten mit Schildern, zugleich mit denen ohne Schilder über ganz Europa versendet worden; welches einem geehrten Publicum aus der Besorgniß bekannt gemacht wird, daß die ersten Flaschen etwan, weil eine neue Art erschienen ist, für nicht so gut als diese gehalten werden mögten, für deren Frisch- und Aechtheit jedoch für heute noch eben so gut gebürgt werden kann, als für die der Krüge ohne Schilder, da seit diesem Frühjahr bis jetzt, wo man erst mit allen Gattungen der sonst gewöhnlichen Flaschen hat aufräumen können, die Versendungen ohne Unterschied in ein und andern Krügen gemacht worden sind.

Bilin (in Böhmen) den 20 August 1798

Herzogl. Raudnitz Fürstl. Lobkowitzsche Industrie- und Commerz-Direction.

Ich habe mich obig gedachten Auftrages hiemittelst entledigen wollen, mit dem Bemerken, wie diese Anzeige ebenfalls in den hamburgischen unpartheyischen Correspondenten gesetzt worden und dies Mineralwasser zu aller Zeit frisch und ächt bey mir zu haben ist. Rostock den 7 Oct. 1798.

C. F. Woltersdorf.

Das so eben fertig gewordene vierte Verzeichniß der Bücher des neuen Leseinstituts wird in meiner Wohnung sowohl als in meiner Buchhandlung allhier unterm Rathhause, an Freunde der Lektüre unentgeldlich ausgegeben. Diesem Verzeichniß sind zugleich die Bedingungen vorgedruckt unter denen an jedermann (in der Stadt und auf dem Lande) diese Bücher geliehen werden. Rostock im Oct. 98. K. C. Stiller.

Der beeidigte Makler Hr. J. J. Lange wird morgen den 8. dieses Nachmittags 2 Uhr in meinem Hause eine Auction halten über HM 5 Fässer beschädigten Zucker, welche mit Captain Lars N. Berg hier aus Noth binnen gekommen; der Verkauf geschiehet unter den zum Grunde gelegten Bedingungen, welche vor Anfang der Auction bekannt werden sollen.

Dan. Chr. Schwanbeck.

Ich bin gewilligt die in meinem Hause an der Borgwallecke befindlichen Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, Wagenremise

und Ställe, an Herrschaften jetzt gleich zu vermiethen, so wie auch diesigen Herren Kaufleuten, wenn ihnen mit Kornböden und schönen grossen Keller gedienet, mich bestens rekommendire.

Lemcke.

Da ich nun Vorrath von sehr schweres starkes Sohlleder, leichtes Binsohlleder und neue gezogene Lichte erhalten habe, so empfehle mich damit als mit meinen übrigen führenden Waaren bestens. Rostock den 3 Oct. 98. J. B. Mann, wohnhaft am Hopfenmarkt.

Da sich in diesen Tagen verschiedne Kaufliebhaber zu mein am Begienenberg belegnes Haus gemeldet haben, so bin ich gewilliget solches nicht am 8. sondern am 12. Oct. Morgens 10 Uhr den anzehmlich Meistbietenden sogleich zuzuschlagen; Kaufliebhaber ersuche also sich gedachten Tages bey mir einzufinden und nicht auf mehrere Termine zu warten, da keine mehr angesetzt werden. Das Haus kann jederzeit besehen werden, so wie auch die Kaufbedingungen bey dem Hrn. Advokat Dethardig und bey mir einzusehen sind.

Gottfr. Gülzow, Schneidermeister.

Jemand der 8 Jahre im Hause als Erzieher gewesen, wünscht gerne als solcher sogleich wieder angestellt zu werden, ausser den gewöhnlichen Wissenschaften giebt er vorzüglich in der französischen Sprache Unterricht; nähere Nachricht ist zu erhalten in Rostock bey dem Buchbinder Hrn. Dahm in der Wasserstrasse.

Am 8. Oct. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll im Miechmannschen Hause am Borgwall allhier gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 paar juwelene und 1 paar goldne Berlockenohrringe, 2 diamantene und verschiedne goldne Ringe, 1 goldne Kette, 1 dito Halsschleuffe, dito Schnackenköpfe, 5 Reihen ächte schiefe Perlen, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne Koffee- und Milchkanne, Theepott, Zuckerschälchen, Streudosen, Senfkanne, 1 Fischlöffel, 1 Tümmler, einige Potagen- auch mehrere Speise- und Theelöffel, 1 Taschenbügel, Schnallen, 1 Geld- und Schnupftobacksdose, plattirte Messer ꝛc. allerhand Zinn, Kupfer, Meßing, worunter verschiedne grössere, mittlere und kleine, auch 1 dreyviertel Tonnenkessel, kupf. Fleischpfannen, Kastrolle und Theemaschine, 1 meßingner Kräusel, Scheinlampe, Ofenthüren und Gardienhaken, imgleichen Porzellän und Gläser, auch einige schöne Gemählde und Orangeriebäume, sehr schöne Betten, Decken, Federn, Duhnen und Bühren, gute Manns- und besonders herrliche Frauenskleidungen, worunter einige couleurte und schwarze Pelicen, fein Etoffen und schwarz Grodituren und mehr seidne und kattune Kleider, vortreflich Leingeräth, als Tischzeug, Bettlaken, Handtücher, Kissenbühren, Gardinen, Manns- und Frauenshemden, auch beeden Lein und Drell, imgleichen bunt gewürfelt Lein in Bolzen, 1 Stück Zaartuch und gekepert Bührenzeug. Sodenn allerhand schöne Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, mancherley Tische, herrliche Spiegel in goldnen und andern Rahmen, worunter einige von Mahagony und dazu dergleichen

Boureaus sind, 1 fournirt Schreibe-Chatoul, 1 eichner Kleiderschrank, dito Tragekasten, einige dergleichen schöne Coffers, 1 Zeugrolle, 1 Eckschank und Eckpyramide, Spiegeltische mit Marmor-Blatt, Stühle mit rothen Plüsch auch Kanapee und Lehnstuhl, mehrere Juchtne und mit leinen Polstern, Bettstellen mit und ohne Gardinen, 1 gläserne Kugellampe, 1 Wagen im Bauer, und was sonst weiter vorfallen mögte. Um geneigten zahlreichen Zuspruch wird alsdann gebeten.

J. G. Ziegler.

Am 10. Oct. Vormittags um 11 Uhr sollen auf hiesiger Reitbahn 5 vortreffliche zur de la Roche-Beggschen Erbschaftsmasse gehörige Pferde, welches englisirte Füchse mit weissen Blessen und Füssen, wovon 1 Stute von 5 Jahren, 2 Wallachen von 3 Jahren, 1 von 4 und 1 ohngefähr 8 Jahren sind, öffentlich an den Meistbietenden und gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich gegen diese Zeit zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am Montage den 15. Oct Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Kleinbierbrauers Heyden in der Mühlenstrasse hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: die zur Kleinbierbrauerey sämtlichen gehörigen Geräthe, nemlich 1 kleine kupferne Braupfanne, 1 Kumm zu 60 Scheffel Gersten, verschiedene grössere und kleinere Küven und Balgen, unter welchen erstern eins mit eisern Bändern und was sonst dazu gehöret; imgleichen auch einige Mobilien und Hausgeräth, bestehend in 1 Tragekasten, 1 eichnen und tannen Coffer, Tische, Schränke, Bettstellen mit und ohne Gardinen und was sich etwa weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 22. Oct. d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll allhier zu Rostock im acad. Pedellenhause auf St. Johannis-kirchhof gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich verkauft werden: eine Sammlung Bücher aus verschiednen Wissenschaften, wie auch verschiednen Musikalien; das Verzeichniß ist zu haben auf den Postämtern Schwerin, Güstrow, Strelitz, Stralsund, Greifswald und Wismar; Commission nehmen der Herr Sekretär Holst und Endesunterschriebner an, nur müssen selbige zeitig eingesandt werden.

Wagner.

Da sich schon einige zum Tanzunterricht bey mir gemeldet, ich auch in diesen Tagen damit anzufangen gewilligt bin, also ersuche diejenigen Eltern so mir ihre Kinder noch anvertrauen wollen, sich gefälligst bey mir in der Buchbinderstrasse im Kiesewitterschen Hause zu melden.

Conrad Möhl.

Auf dem Hofe zu Cowalz bey Teßin sollen am 1. Nov. d. J. 600 Schaafe, Hammel, Lämmer, öffentlich meistbietend, oder auch aus der Hand verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich deshalb bey dem Inspector Sivert zu Cowalz melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0700
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
81. Stück.

Rostock, den 11. October.

Paris, vom 28 September.

Aus Turin wird gemeldet, daß ein vorgeblicher Prinz von Hohenlohe durch gedachte Stadt gereiset sey. Nachdem man ihn aber als einen Betrüger erkannt hatte, ward er arretirt.

Man glaubt noch immer, daß der Friede zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich zu Stande kommen werde. Dagegen versichert man, daß die Kälte zwischen Österreich und der Französischen Republik täglich zunehme. Es heißt, daß verschiedene Artikel des zu Campo Formio geschlossenen Friedens-Tractats von dem Wiener Cabinet auf eine extensive Art ausgelegt worden. Es soll Forderungen auf einen gewissen Theil von Italien machen, und auf die Vernichtung der Römis. Republik dringen, unter dem Angeben, daß diese eine unruhige Nachbarin für das Großherzogthum Toscana, daß Königreich Neapel und den Theil der Venetianischen Staaten sey, die dem Könige von Ungarn und Böhmen durch den Frieden abgetreten worden.

So eben versichert man, daß der hier residirende Türkische Gesandte heute Morgen um 6 Uhr auf Befehl des Directoriums arretirt und nach dem Tempel gebracht worden sey.

Haag, vom 2 October.

Da auch alle Fonds und Güter der Kirche für national erklärt worden, so sollen die Einnehmer dieser Fonds den Dienern des öffentlichen Gottesdienstes eine dreymonatliche Gage bezahlen, bis die Direction dieser Güter unter eine allgemeine Administration gesetzt seyn wird.

Dem Vernehmen nach werden die Französischen Mini-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0701
DFG

ster zu Rastadt den Forderungen der Deutschen Deputirten in Betreff der Ceßion der Territorien von Kehl und Castel zwar nachgeben, aber wegen der Schulden-Angelegenheiten und wegen der aus dem Lüttichschen Emigrirten bey ihren Forderungen verbleiben.

Constantinopel, vom 10 September.

Der abgesetzte Großvizier, Mehemet Pascha, ist nach der Insel Scio, oder Chio, im Archipelagus, verbannt worden. Er war sehr zum Besten der Franzosen gesinnt, und hatte diesen immer ausgezeichnete Beweise seiner Freundschaft und seines Wohlwollens gegeben; ein Betragen, wodurch er bey andern Höfen viel Mißtrauen gegen die Pforte erregt hatte, indem diese längere Zeit nicht wußten, wie die hiesige Regierung in Absicht der Franzosen und ihres Unternehmens gegen Aegypten gesinnt sey. Auch der ehemalige Kaimacan, oder Stellvertreter des gedachten Großvizirs, ist abgesetzt und relegirt worden, und der Mufti verlohr deswegen seine Stelle, weil er mit vorbenannten beyden Personen in zu genauer Verbindung gestanden hatte.

Der neue Großvizier, Jussuph Pascha, bisheriger Gouverneur der Stadt Erzerum an den Ufern des Euphrates, ist kein Freund der Franzosen, und hatte sich von jeher gegen ihre Grundsätze erklärt.

Die durch den Canal und die Dardanellen gesegelte Rußische Flotte des schwarzen Meeres von 12 Linienschiffen und 6 Fregatten wird von dem Vice-Admiral Uschakow commandirt. Nach verschiednen Conferenzen, welche der hiesige Rußisch-Kayserl. Gesandte, General Tamara, der Englische Minister, Sir Spencer Smith, und der Reis-Effendi mit einander gehabt haben, ist von hier ein Contre-Admiral auf einer Brigg nach Sebastopel abgereiset, wohin er, wie es heißt, die Ordre überbringt, daß noch unverzüglich 10 Kriegsschiffe auslaufen sollen, um sich mit der obengedachten Rußischen Flotte des Vice-Admirals Uschakow zu einer großen Expedition zu vereinigen. Die ausgerüstete Ottomannische Seemacht, die aus 16 großen Linienschiffen und verschiednen Fregatten besteht, wird sich mit den Russen ins Mittelländische Meer begeben, und Landtruppen am Bord haben. Man glaubt, daß die Absicht dieser Expedition gegen Aegypten und gegen Buonaparte bestimmt ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0702
DFG

Außer dem Admiral Nelson — dem der Großherr bekanntlich eine Aigrette von sehr großem Werth übersandt hat — hat auch der hiesige Englische Gesandte, Sir Spencer Smith, nebst allen Personen seiner Legation ansehnliche Geschenke erhalten. Jeder Dragomann hat 1000 Ducaten empfangen.

Gleichfalls ist der Rußische Vice-Admiral Uschakow, so wie verschiedene Officiers seiner Flotte, reichlich beschenkt worden. Unter andern hat ersterer eine Tabatiere mit 2500 Ducaten erhalten.

Bey den Untersuchungen, welche die hiesige Regierung in dem Französis. Hotel hat anstellen lassen, sind darin — nach der Versicherung derselben — 37 Artillerie-Stücke und eine große Menge Waffen und Munition aller Art gefunden worden. Dieser Umstand hat die Erbitterung der Pforte gegen die Franzosen noch besonders vermehrt.

Wien, vom 29 September.

Der neu ernannte Türkische Großvizier, Jussuph Pascha, der schon zweymal diese Würde bekleidet hat, ist auch ehemals Türkischer Ambassadeur zu London gewesen, und sehr Englisch gesinnt. Die Absetzung des letzten Großviziers Mehemet Pascha und des Mufti's, welche beyde wider Wissen des Divans, die Französ. Expedition nach Aegypten gern gesehen, und dazu authorisirt haben sollen, geschah am 31sten August, worauf dann die Kriegserklärung der Pforte gegen Frankreich erfolgte. Man zweifelt jetzt nicht mehr daran, daß eine Triple-Allianz zwischen Rußland, England und der Pforte geschlossen worden.

Am 26sten ist hier der K. K. General-Feldzeugmeister, Joseph, Baron de Vins, im 66sten Jahre seines rühmlichen Alters, wovon er 53 Jahre hindurch dem Staate auf der militairischen Laufbahn mit Auszeichnung gedient hatte, mit Tode abgegangen. Der unsterbliche Laudon hatte ihn verschiedentlich Joseph II. als einen der einsichtsvollsten Generals vorgestellt. Er hat seine hinterbliebene Schwester zur Universal-Erbin eingesetzt, aber auch die Armen und einen treuen Diener seines Hauses reichlich bedacht. Seinen Dienstleuten ist eine so vieljährige Besoldung zugesichert, als so viel Jahre sie bey ihm gedient haben.

Ein anderes, vom 29 September.

Die Veränderung, welche in der Constitution der Eis-

alpinschen Republik vorgegangen ist, hat hier viel Aufsehen gemacht. Da die beyden Cisalpinschen Räthe erklären, daß sie dieser Constitutions-Veränderung, auf Befehl der Französ. Regierung ihre Einstimmung gegeben hätten, so hält man dies gegen die Souverainität und Unabhängigkeit der Cisalpinschen Republik, auch gegen den 7ten und 8ten Artikel des Tractats von Campo Formio. Dieser Umstand hat hier die Friedenshoffnung sehr vermindert, und an unsre Commandanten in Italien sind neuerdings zwey Officiers als Courirs abgeschickt worden.

Vorigen Donnerstag fuhr der hiesige Türkische Gesandte zufälliger Weise über einen der volkreichsten Plätze der Stadt Wien. Das in Menge versammelte Volk klatschte mit den Händen und rief: Es lebe die Ottomannische Pforte! Der Gesandte, der dies nicht verstand, ward sehr unruhig. Wie man ihm aber die Ursache und die Absicht des Applaudirens erklärt hatte, stieg er aus dem Wagen und dankte dem Publico auf eine so einnehmende Art, daß dieses das Applaudiren erneuerte und verdoppelte.

Paris, vom 30 September.

Zu Neapel hat der Englische Gesandte, Ritter Hamilton, wegen des Sieges des Admirals Nelson sein Hotel 3 Abende erleuchtet gehabt und viel Geld unter die Lazaroni austheilen lassen, welche gerufen haben: Es lebe England!

Copenhagen, vom 2 October.

Die Kornerndte soll nach einem Schreiben aus Lissabon in dem gegenwärtigen Jahre in Portugal so schlecht gewesen seyn, daß man im Ganzen genommen nur hinreichenden Kornvorrath für 6 Monate geerndtet zu haben glaubt. Dazu kommt noch, daß der Kayser von Marokko wegen des Mißwachsthums in seinem eigenen Reiche, die gewöhnliche Ausfuhr verboten hat. Es ist also gewiß, daß der Kornhandel vom Norden nach Portugal sehr vortheilhaft werden wird.

Turin, vom 19 September.

Am 15ten war es hier sehr unruhig. Schon Tages vorher war das Volk gegen das Französische Militair sehr aufgebracht, da 2 Französ. Husaren, in vollem Gallop nach der Citadelle sprengend, eine Frau und zwey kleine Knaben übergeritten hatten. Am 16ten, Sonntags Nachmittags, sahe man hierauf mehrere Kutschen voller Französischen Officiere aus der Citadelle gefahren kommen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0704
DFG

Voraus ritten 2 Piemontesische Postillionen, hinterher 14 Französische Husaren. Hinter den Kutschen standen Lakayen in schwarzen Kleidern, stutzermäßig, mit dem Huth unter dem Arm und einen Degen an der Seite. Der ganze Zug fuhr schnell durch die volkreichsten Strassen und Plätze, auch durch den öffentlichen Spatziergang Valentino, woselbst man verschiedene Gruppen anderer Französischen Officiere und Soldaten sahe. Dieses seltsame Schauspiel brachte das Volk in Gährung. Zugleich kam es auf dem Parsana-Platz zwischen Französis. Soldaten und Turiner Bürgern zu Thätlichkeiten. Die Piemontesischen Soldaten eilten den Bürgern zu Hülfe. Das Volk drängte hierbey sehr zahlreich der Citadelle zu. Französis. Husaren ritten unter das Volk und machten durch flache Säbelhiebe Luft. Zugleich marschirte an den Barrieren der Citadelle ein Französisches Korps auf. Zwischen diesem und dem Volk kam es zum Gefecht, wobey auf beiden Seiten Menschen blieben. Der Französische General Menard eilte herbey und trug vieles zur Beendigung des Lärms dadurch bey, daß er den Franzosen befahl, inne zu halten und sich zurück zu ziehen. Sardinischer Seits that der Gouverneur auch alles mögliche, um das Volk zu besänftigen und es von der Rache abzuhalten. Das Haus des Französ. Gesandten Guinguerne erhielt eine starke Salvegarde und dem auf dem Lande befindlichen Gesandten wurde ebenfalls Cavallerie zu seiner Sicherheit zugeschickt. Starke Patrouillen in den Strassen stellten die Ruhe völlig her. Die Syndici der Stadt schickten nachher dem Gouverneur 5000 Livres, um sie unter diejenigen Piemontesischen Unteroffiziere und Soldaten zu vertheilen, die sich am besten ausgezeichnet haben.

Paris, vom 30 September.

Gestern hat der Rath der 500 die Proclamation an das Französische Volk wegen Aushebung von 200000 Mann für die Armeen wirklich decretirt. Sie ist von Chenier aufgesetzt. Sie erklärt: Das gesetzgebende Korps rufe 200000 Conscribirte zur Ehre der Vertheidigung des Vaterlandes. Dieses geschehe nicht, weil es die Hofnung zum Frieden, den es so sehr wünscht, aufgebe. Es sehne sich noch nach diesem glorreichen Zeitpunct. Man könne die Wolken nicht schleunig genung zerstreuen, welche den politischen Horizont von Europa verdunkeln zu wollen scheinen. Frankreich

habe Stillstand gemacht, als es seinen siegreichen Lauf habe fortsetzen können. Wenn man aber von neuem den Kampfplatz wieder betreten wolle, so würden die beyden Authoritäten der Republik abermals das Signal zum Siege geben, u. s. w.

Wegen der 125 Millionen, die für diese 200000 Mann und für die neuen Seerüstungen nöthig sind, ist eine Commission niedergesetzt worden. Villers hat gestern im Rath der 500 erklärt: Es stehe zu besorgen, daß das vorjährige Deficit von 70 Millionen in der Finanzeinnahme dieses Jahr 100 Millionen betragen werde, wenn die Eintreibung der Abgaben nicht durch strenge Maaßregeln gesichert werde.

Ragusa, vom 2 September.

Gestern kam hier ein Advisschiff von Constantinopel mit Depeschen für unsere Regierung an. Die Pforte trägt uns auf, unsre Miliz zu versammlen und uns in Vertheidigungsstand zu setzen. Sie verspricht uns den Beystand einer großen Macht. Die Truppen, die diese schicken wird, sollen mit einem Firman des Großherrn versehen seyn, und auf Vorzeigung desselben als Garnison in unsere Stadt eingelassen werden. Man weiß noch nicht, ob dies Türkische, Rußische oder Oesterreichische Truppen seyn werden. Auch sollen wir hier viele Lebensmittel zusammenbringen und Magazine anlegen. Der Französ. Consul hat unsre Regierung ersucht, ihm den Inhalt der eingegangenen Depeschen im Original mitzutheilen; dies ist aber verweigert worden. Unsre beyden Galeeren werden in segelfertigem Stand gehalten. Der hiesige Haven ist sogleich von Milizen und Artilleristen besetzt, und die Thore der Stadt sind eine Zeitlang gesperrt worden.

Aus Italien, vom 24 September.

Von Florenz wird unterm 18ten Sept. gemeldet, daß, nach Briefen aus Rom, der Krieg zwischen Neapel und Frankreich ohne alle Ankündigung schon den Anfang genommen habe. Am 12ten September, heißt es, sollen die Franzosen über die Neapolitanische Gränze gerückt seyn.

Frankfurt am Mayn, vom 2 October.

Im Oberrheingau hat am 25sten September ein schröckliches Hagelwetter nicht nur den diesjährigen reichen Weinsegen, worauf die Einwohner noch ihre ganze Hofnung gesetzt hatten, vernichtet, sondern auch die Weinstöcke für die Zukunft schadhaft gemacht. Dieses Unglück betraf

besonders die Oerter Hattenheim, Oestrich, Hallgarten und Neudorf ganz, andere Oerter zum Theil.

Berlin, vom 6 October.

Nach sichern Berichten sollen die ersten Rußischen Truppen, 25000 Mann stark, am 25sten September in Gallizien eingerückt seyn. Eine zweyte Colonne von 25000 Mann wurde erwartet.

Basel, vom 29 September.

Der große Bundestag in Graubündten ist am 13ten zu Ilanz eröffnet worden. Der Kayserl. Geschäfftsträger, Herr von Kronthal, welcher dabey zugegen ist, ward von der Bürgerschaft aufs feyerlichste eingeholt und empfangen. Es ist eine Commißion ernannt worden, welche dem Französischen Residenten Guyot auf die Satisfaction antworten soll, die er verlangt hat. Es geht bey diesem Bundestage alles nach dem Wunsche der Freunde Oesterreichs, und man fürchtet daher, daß das Französische Truppencorps in das Land einrücken werde.

Rastadt, vom 30 Sept.

Morgen, nach der Zurückkunft des Churmaynzischen Ministers von Albini von Aschaffenburg, werden die Französischen Gesandten ihre Note übergeben. Sie versichern noch immer, daß durch selbige die erste Friedensbasis ganz nahe zu ihrer Berichtigung gebracht werden würde. Wenn dieses ist, so wäre es auch möglich, dem Deutschen Reiche eine Neutralität im Fall eines Bruchs mit Oesterreichs zu verschaffen. Man wünscht, das dies durch die Verwendung des Königl. Preußischen Hofes bewirkt werden möge, welche der Reichstag schon vor 3 Jahren aufgerufen hat. Man bemerkt mit Vergnügen, daß die Französische Gesandtschaft mit den Preußischen Ministern in dem besten Vernehmen steht.

Man sieht hier noch immer den Krieg mit Oesterreich als sehr wahrscheinlich an, und fürchtet, daß das Kriegsfeuer in Neapel ausbricht.

Frankfurt, vom 2 October.

Heute Nacht gieng ein Französischer Schild-Courier, von Paris kommend, hier durch ins Französische Haupt-Quartier. Um 9 Uhr Vormittags kam der General en Chef Joubert mit zwey Wagen von Friedberg hier an. Er reiset nach Paris, wohin ihn der Courier schleunigst berufen hat.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0707
DFG

Der Churmaynzische Minister, Freyherr von Albini, ist vorgestern von Aschaffenburg nach Rastadt zurückgereiset, nachdem er mit dem Churfürsten eine lange Unterredung gehabt hatte.

St. Petersburg, vom 21 September.

Der General Lieutenant, Graf Burhöoden, ist (nach der heutigen hiesigen Hofzeitung) auf seine Bitte und in Rücksicht dessen, daß er 67 Treffen beygewohnt hat, mit der Erlaubniß, Uniform zu tragen, vom Dienst entlassen.

Für 4 ßl. ist bey mir in Commission zu haben: Buonaparte der Welteroberer oder Goliath der Zweyte; im Volkston geschrieben und schnurrig zu lesen von Joh. And. Sparwitz, der schönen Wissenschaften Beflissenem.

C. Müller, Raths Buchdr.

Schiffer Walter ist laut seinem mir heute gewordenen Briefe den 16. Sept. in Bergen angekommen, und hat bey Ankunft daselbst Haverey anzeigen müssen, weil er unterweges in schwerem Wetter vieles Korn geworfen hat, welches ich hiedurch denjenigen so es angehet, nachrichtlich bekannt mache.

Joh. Wilh. Mahncke.

Ich habe frisch geräuchert Hamburger Fleisch, imgleichen Pommeranzen und Citronen erhalten, welches zu möglichst billigen Preis offerire.

Christian Krempien,
gegen der Stadtwage wohnend.

Daß der diesjährige Grubenhäger Herbstmarkt am Donnerstage in der Woche vor dem Teterowschen, als am 1. Novbr. d. J. gehalten werde, wird hiedurch gemeinkündig gemacht. Grubenhagen den 4 Oct. 98.

Bey mir sind alle Posttage frische englische Austern um billigen Preis zu haben.

F Hufnagel.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 9. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ßl 6 ß	—	—	
Amst. Cassa 14	—	—	
dito 13¼	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß 1 ßl		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. 21		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 31		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53		—	
Louis u. Frd'or 35⅝		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 8¼		—	
Louis u. Frd'or 12		—	
Louis u. Frd'or 3½		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0708
DFG

Beylage
zum 81ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 11ten October 1798.

E. E. Rath findet Sich, zur möglichsten Beförderung der allgemeinen Sicherheit, zumalen bey den zeithero geschehenen und respective versuchten nächtlichen Diebstählen, bewogen, hiedurch zu verordnen, daß sich Niemand nach 10 Uhr Abends ohne Laterne auf den Gassen betreten zu lassen habe. Die Stadt-Policey Wache ist zugleich beordret, beym Patrouilliren diejenigen, welche es hieran ermangeln lassen, um ihren Namen, Stand und die Ursachen des Geschäfts zu befragen, mithin alle, welche sich entweder nicht gehörig legitimiren, oder dessen überall entziehen, in die Wachrstube zu bringen, und daselbst bis zum abgestattetem Rapport und zur weitern Verfügung zu behalten. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 8ten October 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Es hat zwar der vormalige Eigenthümer des Guts Goldberg, Lange jun., jetzt zu Parchim, schon zu der Zeit, als er sich ad cessionem bonorum erklärte, publica proclamata ad profitendum & liquidandum extrahirt, worauf sich auch verschiedene Creditores gemeldet haben. Weil sich aber bey Reproduction dieser Ladungen ergeben, daß solche nicht lange genug affigirt gewesen, und daher kein Präclusivbescheid erfolgen können; so ist nunmehro ad instantiam des Doct. Taddel Junioris hieselbst, als actoris communis in diesem Debitwesen, zur Supplirung der Zeit ein fernerer Terminus auf den 27. Novbr. a. c. angesetzt. Wir citiren demnach, mit Ausnahme derjenigen, welche ihre Forderung bereits angegeben, alle und jede, welche an gedachten Lange ex quocunque capite vel causa einige Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi & perpetui silentii, am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 29 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0709
DFG

Wann für das den Erben des Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann gehörige, in der Koßfelderstraße allhier, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegene, Haus — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — jüngsthin 2802 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 18. hujus anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Bedingungen bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2802 Rthl. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Da auch für den obersten Stand im Marienschen Frauenstuhl sub Nr. 492. bis anhero überall nichts geboten ist; so soll derselbe ebenfalls sodann verkauft, und dem Meistbietenden dem Befinden nach zugeschlagen werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 1 Oct. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Kaufmanns Daniel Heinrich Erichson, Alle und Jede, welche an das in der Mühlenstraße allhier, zwischen seinem, des Supplicanten, Speicher und dem Hause des Herrn Bürgermeisters Hülsenbeck, gelegene, von dem Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden erkaufte, Haus aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 19. k. M. Novbr. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, und ausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 6 Octob. 1798.

Wann zur Publication des von dem Tagelöhner Michael Clausius errichteten, und nach dessen jüngsthin erfolgtem Ableben anhero eingereichten, Testaments der 26 k. M. Octbr. pro Termino anberahmet ist; so haben dessen intestatische Erben, und wer sonst ein Interesse dabey zu haben vermeynet, sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause allhier sub præjudicio zu erscheinen, und die Eröffnung und Verlesung sothanen letzten Willens zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 26 Sept. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0710
DFG

Die Fischerey auf der Obermarnow, und die in der Obermarnow belegne Wiesen, welche erstere die Bruchfischeräl testen und letztere die Müller Hagemeister, Meyer und Wiese, bis Martini d. J. in Pacht haben, sollen am 20. dieses Monats Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube meistbietend wiederum, unter den sodann grundleglich gemacht werdenden Bedingungen, verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 2ten Oct. 1793.

Alle diejenigen welche 1) von dem zu Lüttenklein verstorbenen Hauswirthe Jochim Kloters, und 2) von der noch lebenden Hauswirthin Wittwe Kroegern daselbst, etwas zu fodern haben, sind auf den 24 Oct. a. c. sub pœna præclusi vorgeladen. Sign. Rostock den 12 Sept. 98.

Klostergericht hieselbst.

Wann zur Publication des von der verstorbenen Demoiselle Conventualin des Klosters zum heil. Kreutz allhier, Eva Catharina Fabricius, beym hiesigen Klostergericht niedergelegten Testaments, der 31. Oct d. J. angesetzet worden; so werden der Defunctæ gesammte Erben ab intestato, oder wer sonst ein Interesse daran zu haben vermeynet, hiedurch sub præjudicio geladen, am ermeldeten Tage Morgens 10 Uhr auf der Probstey hieselbst, in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen und sodann die Publication beregten Testaments zu gewärtigen. Rostock den 2 Oct. 1798.

Klostergericht hieselbst.

Am 24. (nicht aber am 19.) Oct. d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen die zu Niederhagen, nach dem Stadtgute Rövershagen gehörig, befindliche alte vier Zweyhischkatens, sub No. 10. 11. 16. und 17. an Ort und Stelle dem Meistbietenden öffentlich verkauft und sofort zugeschlagen werden. Die Bedingungen davon können beym administrirenden Haidevorweser Gärberältesten Müller hieselbst und beym Forstinspector Becker zu Rövershagen eingesehen, auch die Katens selbst, nach vorheriger Meldung bey letzterem, jederzeit in Augenschein genommen werden. Decretirt im Hardedepartement zu Rostock den 22 Sept. 1798.

Daß ich Unterschriebener mein bisheriges Logis verändert und im Bestmannschen Hause an der Eselfoterstrasse eingezogen, solches mache ich meinen geehrtesten Freunden und Gönnern, mit der gehorsamsten Bitte, daß dieselben mir fernerhin ihr geneigtes Wohlwollen und Zutrauen in Notariatgeschäften gönnen mögen, hiedurch gehorsamst und ergebenst bekannt, wobey ich zugleich versichere, alle mir aufzutragende Geschäfte, vermöge meines mir verliehenen Notariatsamts, getreulich und unermüdet auszurichten. Rostock 98.

Johann Heinrich Müller,
Kaiserl. geschworner und immatriculirter Notarius.

Der Verkauf der Waaren zu heruntergesetzten Preisen im Kreyschen Hause wird bis Mittwoch den 17. dieses fortgesetzt, mit diesem Tage aber gänzlich beendigt werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0711
DFG

Jemand der 8 Jahre im Hause als Erzieher gewesen, wünscht gerne als solcher sogleich wieder angestellt zu werden, ausser den gewöhnlichen Wissenschaften giebt er vorzüglich in der französischen Sprache Unterricht; nähere Nachricht ist zu erhalten in Rostock bey dem Buchbinder Hrn. Dahm in der Wasserstrasse.

Ich bin gewilligt die in meinem Hause an der Borgwallecke befindlichen Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, Wagenremise und Ställe, an Herrschaften jetzt gleich zu vermiethen, so wie auch hiesigen Herren Kaufleuten, wenn ihnen mit Kornböden und schönen grossen Keller gedienet, mich bestens recommendire.
Lemcke.

Mein in der Wokrenterstrasse zwischen des Kaufmann Hrn. Meyer Speicher und den Segelmacher Decken belegnes Haus, bin ich gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 5 heitzbare Zimmer, 4 Böden zu circa 50 Last Korn, 1 guten Keller worin frisch Wasser, 1 geräumigen Hof mit schönen Obstbäumen besetzt und 1 grossen Holzstall. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann es besehen und mit mir Handlung pflegen.
Joh. Meyer, Schiffszimmermeister.

Wegen erfolgten Ablebens der Maria Sophia Dorothea geb. Loergner, verwittwete Waggow hieselbst, ist der Termin zur Publication ihres im Pfarrgericht niedergelegten Testaments auf den 24. Oct. d. J. vestgesetzt, zu dessen Anhörung sich, wer ein Interesse hieran zu haben meynt, Nachmittags 2 Uhr einfinden wolle im Pfarrhause zu Bentwisch.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98.

Verschiedenes in der Kuhlrader, Poppendorfer und Kloster Wulfshäger Hölzung ausgemerktes und numerirtes Krumm- und Schiffsholz, so theils ausgehauen, theils rund, von unterschiedner Gattung, soll am 9. Nov. auf dem Kloster-Amtshofe hieselbst durch öffentlichen Aufbot verkauft werden; Kaufliebhaber haben sich also an diesem Tage Morgens 10 Uhr hieselbst einzufinden und nach geschehenem Bot und Ueberbot des Zuschlages zu gewärtigen.

Dieses Holz kann von jeden Liebhaber zu aller Zeit nach vorhergegangener Meldung bey die Jäger Hagemeister und Lütens zu Kuhlrade und Wulfshagen, und bey den Holzwärter Zeden zu Poppendorf in Augenschein genommen werden.

Auch kommen an diesem Tage noch mit zum Aufbot: Eine Parthey alte gebrannte Dielen Fliesen, 5 grosse Leichensteine, 1 paar alte eiserne Oefen mit und ohne Aufsätze von Kacheln. Ribnitz den 2 Oct. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0712
DFG

Es sollen zu Ehmkendorf ohnweit Sülz am 2. Nov. d. J. 200 Schaafe, entweder nach der Wehre im ganzen, oder auch einzeln zu 10 und 10 Stück, imgleichen 20 recht gute Holländerkühe, 2 gute Pferde, Schweine, 1 kleiner Wagen, Holländergeräth, bestehend aus Bütten, Rohmtienen, Eimern und Butterfässern, auch allerley Hausgeräthschaften an Tischen, Bänken, kupfernen und meßinganen Kesseln, Bettstellen auch einige Betten, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich demnach zahlreich und zwar Morgens gegen 9 Uhr einfinden, weil wegen Kürze der Tage die Auction präcise 9 Uhr den Anfang nehmen wird. Kölzow den 3 Oct. 98. Bauer, Gerichtsactuarius.

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Hinrich Köhler, so viel bekannt, ab intestato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben auf den 22. (nicht den 17.) Octbr. eo sub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen verabladet, daß die sich nicht Meldende davon gänzlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98.

Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

Es sollen am 24. dieses Morgens gegen 9 Uhr, auf hiesiger Pfarre: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine und Schaafe, ferner 1 Kutsche, Chaise, 1 holsteinscher Wagen nebst allerley Ackergeräth, imgleichen verschiedne Mobilien, als Schränke, Coffres, Stühle, 1 Clavier wie auch etwas Porzellain, gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. den Meistbietenden verkauft werden; Kaufliebhaber geneigen zur bestimten Zeit in der Pfarrwohnung sich gütigst einzufinden. Schwan den 8 Oct. 98.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des zu Ehmkendorf verstorbenen Schäfer und Holländers Joh. Martin Schult Ansprache zu machen vermeynen, sie rühre her aus welchem Grunde sie immer wolle, werden hiemit verabladet, ihre gehörig bestimte und bescheinigte Foderungen in Termino den 1. Nov. d. J. vor hiesigem Gerichte bey dem Nachtheil der Ausschliessung und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens Morgens um 10 Uhr zu liquidiren. Kölzow den 3 Oct. 98.

Patrimonialgericht hieselbst. Bauer.

Es sind dem Schulzen Martin Schnäckel vor etwa 8 Tagen 2 Pferde, als 1 schwarzer Wallach ohne Abzeichen, 12 Jahr alt und 1 gelbbraune Stute von 8 Jahr, deren linker Hinterfuß etwas weiß, von der Weide entkommen und wahrscheinlich gestohlen worden; sollte sich jemand mit diesen Pferden irgendwo betreten lassen, so ersuchet man, sub oblatione ad reciproca, solche anzuhalten und davon gefällige Nachricht anhero zu ertheilen. Walkendorf den 6 Oct. 98.

Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses sind mir 2 schwarze Stuten von der Weide entkommen und vermuthlich gestohlen, beyde

sind ungefähr 12 Jahr alt, die eine hat vorm Kopf einige weisse Haare und auf'm Rücken einige Sattelflecken, die andre am linken Hinterfuß einige weisse Haare; sollten diese Pferde sich irgendwo auffinden, so bitte mir davon geneigte Nachricht zu ertheilen, da ich gerne die Kosten erstatten will. Wolfsberger Mühle bey der Stadt Teßin den 7 Oct. 98.

Adam Nohl, Mühlenmeister.

Zu Böbelitz nach Tangrim bey Gnoyen gehörig, ist allenfalls Martini d. J. die Holländerey noch zu verpachten; auch kann daselbst noch ein tüchtiger Schmidt und Ziegler zu Weihnachten ankommen.

In der Nacht den 28 Sept. sind durch Einbruch im Wohnhause zu kleinen Methling, Amts Dargun, folgende Sachen entwandt:

1 rothe Rosacouleur atlasne Winterpelice mit seiden Watten und weissen Taft gefüttert, mit weissen Aufschlag von weissen Hasenfell, hiebey von der nemlichen Couleur 1 Muffe mit seiden Watten.

1 dito von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag, vorne mit 1 Theil graues und im Hintertheil mit buntes Rauchwerk gefüttert.

1 dito gleichfalls von karmosinrothen Atlas mit schwarzen Aufschlag und gänzlich mit grau und weis Bauchwerk gefüttert. Alle 3 Pelicen haben Kappen.

1 rosarothes von Atlas vollständiges Frauenskleid mit Unterrock mit beklebter Garnirung und weissen Blonden besetzt.

1 schwarz atlasnes Kleid mit Unterrock, welches mit Frangen besetzt und wovon das Fallblat am Rocke los ist.

1 rosaroth taften Rondow.

1 weis gemuschte Linon Chemise.

1 schwarze Chemise von Rolltaft, mit schwarzen Spitzen am Halse und vorne an die Arme besetzt.

1 Bolzen Lein von 48 Ellen.

1 dito von 48 Ellen. In beyden Bolzen ist das Lein 5viertel breit und von mittler Gattung.

2 Laken blau und weis gewürfelt Bährenzeug.

1 silberne Taschenuhr, welche ausser Stande und nicht gehet.

4 silberne Theelöffel, gezeichnet J F 1785.

3 Petschafte, wovon 2 von Meßing mit den Buchstaben J P F und J C F, in beyden ist 1 auf dem Wasser fliessender Schwan und oben 1 Pelikan der seine Jungen füttert, gestochen. Das 3te ist von Stahl, in dieses ist 1 Waldhorn, 3 Sterne und 1 Lorbeerzweig, oben 1 ofner Helm worauf 1 Zirkel steht.

1 rothe ordinaire Schnupftobacksdose mit goldnen Pickeln, worauf 1 Frauenzimmer vorgestellt ist die 2 Schwäne auf dem Wasser füttert.

12 Stück Rasirmesser.

Sollten diese gestohlnen Sachen irgend jemand zum Verkauf oder zu Gesicht gebracht und der Thäter mit Sicherheit entdeckt werden können, so wird demjenigen der davon glaubhafte Anzeige zu geben im Stande ist, eine Belohnung von 10 Rthlr.

mit Verschweigung seines Namens hiedurch versichert. Kleinen Methling den 30 Sept. 98. Hauptmann Franck.

Steck-Brief.

Der hier vor 3 Wochen in Gesellschaft anderer Vagabonden zur Haft gebrachte Arrestat Blöcker, ist in voriger Nacht durch strafbare Unvorsichtigkeit des Amtspförtners mit den angelegten Fesseln aus dem Gefängnisse entkommen.

Bey der wider ihn geführten Untersuchung hat er sich für einen Pferdearzt aus Holstein ausgegeben und eingestanden, in solcher Eigenschaft die hiesigen Lande durchstrichen aber keine Pferde kurirt zu haben; so wie er auch mehrerer Diebstähle sehr verdächtig ist. Zur anderweitigen Verhaftung dieses gefährlichen Kerls ist sowohl dem Publiko als vorzüglich dem hiesigen Amte wegen Fortsetzung der Untersuchung des in der Nacht vom 10. auf den 11. Septbr. d. J. zu Blankenhagen verübten gewaltsamen Diebstähle äusserst gelegen, und werden daher alle obrigkeitlichen Civil- und Militairbehörden geziemend ersucht, auf besagten Blöcker, welcher mittler Statur, von frischer Gesichtsfarbe, schwärzlichen Ansehens und schwarzen abgeschnitten Haaren ist, bey seiner Entweichung mit dunkelblauen Ueberrock, runden Hut, grün gestrickter manchesternen Weste, gelb ledernen Hosen und Stiefeln bekleidet gewesen, ein sorgfältiges Augenmerk zu nehmen, und wenn er sich irgendwo betreten lassen sollte, arretiren und gegen gewöhnliche Reversales unter Erstattung der Kosten hieher ausliefern zu lassen. Hirschburg den 8 Oct. 1798

In dem Klostergute Volkenshagen, 1 Meile von Rostock, hat sich den 1. Oct. als am Lager Markttage, 1 schwarzbunte Kuh mit beynahe ganz weissen Kopf angefunden: wer sich als Eigenthümer dazu legitimiret, kann sie gegen Erstattung der Kosten je eher je lieber zu Volkenshagen abholen.

Wittwe Holsten. Pachterin.

Wann die Herren Erben des wail. Hrn. Obristlieutenants v. Pressentin entschlossen, das ihnen zugehörige in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, so ist deswegen ein Termin auf den 27. Oct. anberahmet worden; es sind in demselben in der untern Etage ausser 3 Zimmern auch 1 Domestikenstube und 3 Kammern und 1 Speisekammer, so wie in der obern 1 Saal, 3 Stuben und 4 Kammern, imgleichen 1 gedoppelter Boden über dem ganzen Hause; ferner steht dies Haus auch noch in vortreflichen Mauern, hat ausser 1 sehr guten gewölbten Keller unterm ganzen Vorderhause auch 1 Balkenkeller im Hintergebäude, imgleichen Auffahrt, ziemlichen Hofplatz und Stallraum zu 6 Pferden, welches Kaufliebhaber jederzeit gefälligst in Augenschein nehmen können; diefelben belieben sich alsdenn oberwähnten Tages Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0715
DFG

Da sich zur Bebauung eines bei Johannis-Kirche belegenen an der Steinstraße gränzenden Platzes Liebhabere gemeldet und bereits 1000 Rthlr. N. Zwd. offeriret haben, auch selbigen von Herren Patronen und Vorstehern, unter erfolgter Genehmigung E. E. Raths der Zuschlag in diem geschehen ist; so wird solches hiedurch bekannt gemacht und zum etwanigen Ueber- und Mehrbot der 18te d. M. pro Termino anberahmet.

Kauf- und Baulustige werden daher eingeladen, sich gedachten Tages des Morgens um 10 Uhr (in der hiezu concedirten Kämmereystube) einzufinden und zu gewärtigen, daß sothaner Platz, unter den vorzulegenden Bedingungen, Situationsplan und Risse, dem Ueber- und Mehrbietenden, in Entstehung dessen aber den sich gemeldet habenden Liebhabern, für die offerirten 1000 Rthlr. sogleich pure zugeschlagen werden solle. Rostock den 11ten Octbr. 1798.

Fried. David Altmann,
administirender Vorsteher der Johannis-Kirche.

Am Sonntagabend ist beym Einsteigen im Wagen in der Poststrasse 1 grosser seidner Saloppentuch verlohren; der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen 1 angemessnes Douceur in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Wann in dem heutigen, zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pacht-Contracts abgehaltenen Termino, nicht hinlänglich geboten, und dahero die Anberahmung eines anderweitigen Termini nöthig erachtet; so ist dazu der 26ste d. M. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage, Morgens 10 Uhr vor uns in Curia einzufinden, ihren Both und Ueberboth, in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen, ad protocollum abzugeben: und haben selbige den sofortigen Zuschlag, bei irgend annehmlichen Oblato zu gewärtigen. Zugleich werden aber auch Creditores in eodem Termino, ad exercendum juris idem offerendi, hiedurch vorgeladen.

Decretum Ribnitz den 8ten Octbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Am Montage den 15. Oct Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Kleinbierbrauers Heyden in der Mühlenstrasse hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: die zur Kleinbierbrauerey sämtlichen gehörigen Geräthe, nemlich 1 kleine kupferne Braupfanne, 1 Fumm zu 60 Scheffel Gersten, verschiedene grössere und kleinere Küven und Bolgen, unter welchen erstern eins mit eisern Bändern und was sonst dazu gehöret; imgleichen auch einige Mobilien und Hausgeräth, bestehend in 1 Tragekasten, 1 eichnen und tannen Coffer, Tische, Schränke, Bettstellen mit und ohne Gardinen und was sich etwa weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich zahlreich daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Mit der am Montage im Wiechmannschen Hause allhier angefangenen Auction wird Morgen continuiret werden.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0716
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
82. Stück.

Rostock, den 14. October.

Lissabon, vom 10 September.

Die so lange erwartete Brasilien-Flotte ist, 117 Schiffe stark, endlich glücklich angekommen. Sie hat 46000 Kisten Zucker, 60000 Suronen Brasilianischen Toback, eine außerordentliche Menge Färbeholz und viele andre schätzbare Brasilianische Producte am Bord. Es ist dies die reichste Kauffahrteyflotte, die seit langer Zeit in einen Portugiesischen Haven eingelaufen ist. Man schätzt sie über 150 Millionen an Werth, worunter die Diamanten und das Geld mit begriffen sind, welche sie für Rechnung der Krone überbringt. Unser Handel wird durch die Ankunft dieser Kauffahrteyflotte, die auch für das Ausland von vieler Wichtigkeit ist, sehr belebt.

Paris, vom 2 October.

Der heutige Ami des Loix sagt, daß der hiesige Türkische Gesandte noch nicht arretirt worden. Er hält sich sehr eingezogen, und kommt seit einiger Zeit nicht aus seiner Wohnung.

Nachrichten aus Florenz melden, daß sich der Pabst wieder bey guter Gesundheit befinde, und daß er seinem Secretair fleißig Briefe dictire.

Aus Toulon wird gemeldet, daß die von da ausgelaufene Eskadre von 3 ehemaligen Venetianischen Linienschiffen, von einer Fregatte und mehrern Transportfahrzeugen, die mit Truppen und Lebensmitteln beladen waren, durch einen heftigen Windstoß getrennt worden. Die mit Lebensmitteln beladenen Schiffe sind bey den Hierischen Inseln eingelaufen. Von den Kriegsschiffen und von den Transportfahrzeugen, worauf sich die Truppen befanden, hat

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0717
DFG

man keine nähere Nachricht; man hofft aber, daß sie weiter zu ihrer Bistimmung werden abgegangen seyn, die unter andern auch dahin gehen soll, die Insel Corsika gegen etwanige neue Angriffe der Feinde zu sichern.

Das gesetzgebende Helvetische Corps hat in seiner letzten Sitzung zu Arau am 21sten September decretirt: daß sich die Französische Armee durch ihre letzten Operationen gegen die kleinen widerspenstigen Cantons, wodurch sie die der Republik drohenden Gefahren entfernte, um die Helvetische Freyheit wohl verdient gemacht habe. Die Kinder der Patrioten, die in den letzten Gefechten geblieben, sollen auf Kosten der Republik erzogen und die Schweizer zu Beyträgen eingeladen werden, um den Einwohnern im District von Stantz Unterstützung zukommen zu lassen, deren Wohnungen und Haabe in Feuer aufgegangen. Die Schlußrede in der gedachten Sitzung des gesetzgebenden Corps zu Arau hielt der Bürger Escher. Arau, sagte er, sey die Wiege der Revolution und der republicanischen Verfassung gewesen. Jetzt begebe sich das gesetzgebende Corps nach einer größern und mehr im Mittelpunct des Landes gelegenen Stadt, nach Lucern ꝛc.

Der Belgische Deputirte Frison hat im Rath der 500 darauf angetragen, daß es Belgien erlaubt werden möchte, einen Theil seiner Contributionen in Naturalien zu entrichten, da es für die Truppen ohnehin so viel liefern muß. Eine Commißion soll diesen Vorschlag untersuchen.

In dem Marine-Ministerio ist jetzt fast die Hälfte der Commis abgedankt worden. Aehnliche Reductionen sollen in den andern Departements statt finden.

Haag, vom 6 October.

Das gesetzgebende Corps hat nunmehr die beyden Commißionen von 7 Rechtsgelehrten errichtet, welche das neue Civil- und Criminal-Gesetzbuch zu Stande bringen und sich nach Utrecht begeben sollen, um daselbst ihre Arbeit anzufangen. Jeder erhält eine Besoldung von 4000 Gulden. Man glaubt, daß sie im künftigen Sommer damit zu Stande kommen werden, und so lange wird die gerichtliche Ordnung auf dem alten Fuß bleiben.

Die Beamten bey unserm Directorio erhalten folgende Salarien: Der allgemeine Secretair jährlich 6000 Gulden; 4 Protocolisten, jeder 3000 Gulden; 2 Commis, je-

der 2000; ein Index-Macher 1600, 17 Schreiber, jeder 1000 Gulden.

Die ganze Aufmerksamkeit ist auch hier auf Buonaparte in Cairo gerichtet. Schritte er (heißt es in einem öffentlichen Blatt) so schnell vorwärts, wie die Anhänger der Franzosen sagen, so müßte er bald in Indien seyn. Bekäme er alle Schläge, die ihm die Gegner der Franzosen mit Freygebigkeit zutheilen, so müßte schon lange mehr kein Gebein von seiner Armee vorhanden seyn.

Copenhagen, vom 6 October.

Der König beyder Sicilien hat durch den Consul in Helsingör bekannt machen lassen, daß während des jetzigen Krieges in den Waaren-Connossementen, welche die Schiffer am Bord haben, nicht der bisher gebrauchte Ausdruck: „Für Rechnung und Gefahr desjenigen, den es angeht" gebraucht werden soll, sondern daß darin bestimmt der Name desjenigen, welcher die Waaren absendet, so wie auch der Name desjenigen, für den sie bestimmt sind, angeführt seyn müsse. Diese Connossemente sollen von dem beykommenden Neapolitanischen Consul attestirt, und sowol von dem Schiffs-Capitain als von dem Befrachter unterschrieben seyn, um zu beweisen, daß die Waaren neutrales Eigenthum sind.

Nachrichten aus Danzig zufolge hat die Krankheit in Stöblau bey Danzig gänzlich nachgelassen.

London, vom 2 October.

So eben verkündigt endlich der Donner der Kanonen in St. Jame's Park und vor dem Tower und das Läuten der Glocken die Bestätigung des großen Siegs von Nelsons Flotte über die Französische an der Mündung des Nils, wodurch 9 Französische Linienschiffe genommen, 2 verbrant worden, auch eine feindliche Fregatte im Feuer aufgegangen und eine gesunken ist, ohne daß Admiral Nelson auch nur ein einziges Schiff Sr. Majestät verlohren hat. Lord Spencer übersandte sogleich dem Lord Mayor diese große Nachricht.

Admiral Nelson meldet auch noch dem Admiral St. Vincent unterm 11ten August, daß der Swiftsure die Französische Corvette la Fortunée von 18 Kanonen und 70 Mann eingebracht habe.

Vorstehender Siegesbericht hat eine Freude über London verbreitet, die nicht zu beschreiben ist. Ganz London

ist illuminirt. Das gemeine Volk ist trunken vor Freude und lärmt durch die Straßen. Leute, die bey Duncans Siege kein Licht ans Fenster stellten, haben heute eine Menge aufgestellt. Nur mit Howe's Sieges-Feyer läßt sich der heutige Tag vergleichen.

Als die Depesche des Admirals Nelson abgieng, waren die Engländer beschäfftigt, die Transportschiffe der Franzosen zu verbrennen.

London, vom 5 October.

England ist stolz auf den Sieg des Contre-Admirals Nelson, der der glorreichste ist, den die Brittische Seemacht je erfochten hat, und nie war der Dank des Publicums wärmer, als bey dieser Gelegenheit. Beyde Partheyen vergaßen ihren Zwist und wetteiferten mit einander, ihre dankbare Freude durch Erleuchtungen den sich darauf freuenden Matrosen zu beweisen. London war 2 Nächte erleuchtet, und ein großer Theil desselben selbst die 3te Nacht.

Was von diesem Siege näher bekannt wurde, folgt hier aus Privatbriefen von Englischen Officieren und aus aufgefangenen Französischen Berichten von Rosette. Der Französ. Admiral war vorbereitet zur Schlacht; er wußte, daß die Englische Flotte sich nähere, und einige Tage vor der Ankunft derselben erschienen Englische Schiffe auf der Höhe der Bay, die die Position recognoscirten. Er bevestigte daher eine kleine Insel, die den Eingang in die Bay deckte, warf Batterien an der Landseite auf, und stellte eine Menge Kanonenböte an den Eingang, um den Engländern das Einnehmen streitig zu machen. Seine Flotte, die aus 13 Linienschiffen bestand, wovon eines ein Dreydecker von 120 Kanonen und 3 von 80 Kanonen, führte 1190 Kanonen und hatte 10810 Mann an Bord. Diese lag nahe an den Ufer vor Anker, um das Durchbrechen der Schlachtordnung zu verhindern, um im Fall es geschehen sollte, die Englischen Schiffe alsdann strandend zu machen. So vorbereitet erwartete Brueys den Admiral Nelson, der am ersten August mit seinem Geschwader erschien, das aus 13 Linienschiffen, einem 50 Kanonenschiff und einer Brigg bestand, 1020 Kanonen führte, und 8168 Mann an Bord hatte. Mit einer unbeschreiblichen Kaltblütigkeit und mit dem Entschlusse, die ganze feindliche Flotte zu zernichten oder umzukommen, griff er sie an demselben Abend um halb 7 Uhr an, und durchbrach ihre

Schlachtordnung. Nur einem seiner Schiffe, the Culloden von 74 Kanonen, widerfuhr, was der Französische Admiral hoffte, es werde allen widerfahren, es blieb vestsitzen, und konnte sich erst nach geendigter Schlacht wieder losmachen. Die übrigen fanden Wasser um manövriren zu können; das Kanonenfeuer ward sogleich auf beyden Seiten heftig. Um ein Viertel auf 10 Uhr stand schon das Französische Admiralsschiff in Brand. Die Englische Flotte verdoppelte alsdann ihr Feuer. Der Admiral Brueys, der bereits 3 Wunden erhalten hatte, ward nun von einer Kugel getödtet, welche seinen Leib in zwey Theile zerschmetterte. Zu gleicher Zeit verlohr auch sein Capitain Casabianca sein Leben. Die Verwirrung stieg aufs höchste, und das Schiff flog um 10 Uhr in die Luft. Viele Französische und Englische Schiffe wurden dadurch beschädigt, und daher schwiegen die Kanonen 10 Minuten lang auf beyden Seiten. Alsdann fiengen sie aber ihr Feuer mit verdoppelter Wuth wieder an, und dieses dauerte bis 3 Uhr des Morgens. Um 5 Uhr erneuerte sich die Schlacht mit der größten Lebhaftigkeit. Um halb 9 Uhr flog ein anderes Französisches Schiff in die Luft. Die zwey Geschwader vermengten sich so untereinander, daß die Zuschauer am Ufer die Schiffe nicht mehr von einander unterscheiden konnten. Das Feuer der Kanonen wüthete fort, und ein 3tes Französisches Kriegsschiff verbrannte gleichfalls. Um 2 Uhr des Nachmittags entflohen 2 Französische Linienschiffe und 2 Fregatten mit vollen Segeln und einem guten Winde, ohne daß die Englischen Schiffe sie verfolgen konnten, und steuerten ostwärts. Bald darauf schwieg der Donner der Kanonen, und die Französischen Schiffe strichen die Flaggen. In dieser Schlacht verlohren die Franzosen auch noch den Vice-Admiral Blanquet Duchaila und einen Contre-Admiral, beynahe alle Capitains und eine große Anzahl Officiers. Der Verlust der Franzosen an Todten und Verwundeten beläuft sich auf etliche Tausende. Viele Französ. Officiers und Matrosen suchten während der Schlacht in Schaluppen nach Alexandria zu entfliehen. Die Verwundeten ließ Nelson sogleich ans Land bringen. Die Einwohner des Landes waren entzückt über diesen Sieg. Die ganze Gegend zwischen Rosette und der Bay, ist so voll Araber, daß die Franzosen sich nicht aus dieser Stadt getraueten, um Nachrichten von dieser Schlacht einzusammeln.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0721
DFG

Dem Contre-Admiral Nelson ist auch ein Schiff in die Hände gefallen, das Depeschen von Buonaparte nach Frankreich überbringen sollt. Da er daraus ersah, daß desselben erstes Vorhaben ist, nach Bombay zu gehen, so hat Nelson sogleich einen Courier über Land an das dasige Gouvernement abgeschickt, um es davon zu benachrichtigen, und meldete ihm zugleich seinen Sieg über die Französische Flotte. Mehr als dieses ist nicht von der Depesche bekannt geworden. Privatbriefe versichern, Buonaparte habe 5000 Mann in Alexandrien gelassen, als er nach Cairo marschirte, welche diese Stadt und den Haven in den besten Vertheidigungsstand gesetzt hätten. Im Haven lägen alle Transportschiffe. Um diese zu verbrennen und zu versinken, habe Nelson vom Türkischen Hofe Bombenkessel und Kanonenböte begehrt. In Alexandrien sey auch die schwere Artillerie Buonaparte's, weil derselbe sie nicht hätte nach Cairo mit sich nehmen wollen. Auf diesem Marsche habe er drey hartnäckige Schlachten gewonnen, die seine Armee sehr geschwächt haben müsse. Die Soldaten wären kränklich; die Armee leide Mangel an Branntewein und andern militairischen Bedürfnißen. Er habe nach Suez und Damiette Truppen detaschirt, um sich beyder Plätze zu versichern; doch wisse man den Erfolg davon noch nicht. Ueberhaupt besitze er keinen Fußbreit Landes, als worauf er stehe.

Nelson gedenkt eine Zeitlang an der Mündung des Nils zu verweilen, um in diesen Gewässern und an der Küste eine Seemacht anzustellen und mit den Eingebohrnen gegen die Franzosen zu operiren. Die Gefangenen sind ihm auf seinen Schiffen zur Last; es sollen über 7000 seyn; man glaubt daher er werde sie ans Land schicken, sobald die Transportschiffe zerstöhrt seyn werden.

Der König erhielt am Dienstage Abend um 11 Uhr zu Weymouth die Nachricht dieses Siegs, und las sie den folgenden Morgen auf dem Spaziergange der Esplanade verschiedenen Lords viermal vor.

Der Bothe, welcher dem Könige die Depesche von dem Siege Nelsons nach Weymouth überbringen sollte, ward unterwegs von einem Highwayman angefallen, der ihm 8 Guineen und auch die Depesche abnahm. Der Bothe sagte ihm: er könne das Geld behalten, möchte ihm aber die Depesche wiedergeben, weil sie die Nach-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0722
DFG

richt von der gänzlichen Zerstöhrung der Französischen Flotte enthielte. Als der Räuber dieses hörte, bezeigte er sein großes Vergnügen darüber, und gab ihm die Depesche zurück, indem er sagte, er möchte eilen, sie dem Könige zu überbringen.

Unsre Damen fangen schon an sich zu Ehren Nelsons à l'Egyptienne — auf Aegyptische Art zu kleiden. Hüthe à la Crocodile zu tragen ꝛc.

Sir Sidney Smith soll einen geheimen Auftrag erhalten haben. Man sagt auch, die Pforte habe bey unserm Gouvernement um einen See-Officier angehalten, der ihre Flotte commandiren soll, und Sir Sidney Smith sey vorgeschlagen worden.

Irlands Schicksal scheint noch lange traurig zu seyn. Grausamkeiten ohne ihres gleichen werden täglich von den Rebellen verübt, so daß das so gelinde Gouvernement die strengsten Maaßregeln wird wieder ergreifen müssen. Holts Bande ist auf 400 angewachsen und besteht aus Deserteurs und anderm Raubgesindel, die alle wohl bewaffnet sind, und wie Löwen fechten.

General Trench hat die Rebellen bey Ballina aufs Haupt geschlagen, 1500 Mann ließen sie auf dem Schlachtfelde und auf der Flucht. Die in ihren Händen gewesenen Gefangenen, worunter sich auch der Bischof von Killala befindet, sind auf freyen Fuß gesetzt. Diese verdanken ihr Leben den Franzosen, die sich mit einem kleinen Haufen bey Killala auf Discretion ergeben haben. Die Rebellen hatten die Woche vor ihrem Verlust die Ordre gegeben, alle Protestanten zu ermorden, und der Säuglinge und Greise nicht zu schonen.

Ein anderes, vom 5 October.

Auf eine Addresse wegen seiner gelinden Regierung hat der Marquis Cornwallis geantwortet: Er habe geglaubt, die Rebellen würden mit Freude die angebotene Gnade des Königs annehmen; er sehe aber das Gegentheil, und werde gezwungen seyn, die schrecklichsten Strafgerichte über die Verhärteten ergehen zu lassen.

Es soll das im Amte Buckow zwischen Rostock und Wismar belegene Guth Gerdeshagen, in Grundlage der gemachten Bedingungen, auf Trinitatis kommenden Jahres öffentlich verpachtet werden. Es liegt dieses Guth in 7 Schlägen, wovon jeder Schlag ohngefähr 7 Last Wintersaat nach Wegräumung des verkauften Holzes enthalten wird. Die mehrsten Schläge

können am ein Drittel mit Weitzen besäet werden, das übrige ist zuverlässiger Rockenboden. Es ist bey diesem Guthe 1 Wind- und Wassermühle, Krug und Schmiede, und eine Heuwerbung von 150 bis 160 Fuder. Pachtliebhaber werden ersucht, sich am 6. Nov. d. J. Morgens 10 Uhr im Hause des Hrn. Dr. Taddel des Jüngern in Rostock einzufinden, und wird der Zuschlag nach Befinden sogleich geschehen. Die Bedingungen sind auf dem Hofe zu Gerdeshagen und bey genanntem Herrn Doctor einzusehen, auch kann das Guth zu jeder Zeit beaugenscheinigt werden.

Da ich meine Wohnung verändert und meinen Sitz auf der Fischbank neben dem Knopfmacherältesten Hrn. Schlüter im ehemaligen Perückenmacher Deteringschen Hause genommen, so zeige einem geehrten Publiko solches schuldigst an und ersuche zugleich gehorsamst mir dero Gewogenheit ferner zu gönnen. Ausser meinen bekannten Kunstdrechslerarbeiten, die ich gewiß für billige Preise liefere, sind noch verschiedne Stubenthürengriffe vom besten Buchholz und mehr besondre feine Holzarbeiten zu haben. Imgleichen bin ich gewilligt in meinem Hause in der 2. Etage gassenwärts 1 paar gute Wohnzimmer mit oder ohne Möbeln zu vermiethen, so wie ich nichts desoweniger alle diejenigen so an beregtes Haus gegründete Ansprache zu haben glauben, auffordere, sich wegen der Bezahlung binnen 14 Tage bey meinem Schwiegervater dem Blockdrechsler Kosfeldt zu melden.

Kunstdrechsler Küepker.

Rostock, den 13 October.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. bis 1 rtlr. 6 ßl.	den Scheffel.
Roggen	38 bis 40 ßl.	
Gersten	30 ßl.	
Habern	24 a 25 ßl.	
Erbsen	32 bis 36 ßl.	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 12. Oct. 1798.

Paris 24	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	
London 36 ßß 6 ß	—	
Amst. Cassa 13¼	—	
dito 14	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß 1 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holst. grob Cour. 21½	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53	—	
Louis u. Frd'or 35⅝	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7⅝	—	
Louis u. Frd'or 11⅝	—	
Louis u. Frd'or 3¾	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0724
DFG

Beylage
zum 82ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 14ten October 1798.

Rostock. — Dem Herrn des Lebens hat es gefallen, am 10. dieses meine geliebte Ehefrau Catharina Sophia, geb. Böhlen, mit der ich nur 2 Jahre in einer zufriedenen Ehe gelebet durch den zeitlichen Tod aus dieser Welt in die frohe Ewigkeit abzufordern. Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige diesen für mich so grossen Verlust hiedurch schuldigst an.

Christ. Häbst, Schumachermeister.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns hat der Kriegsrath Hagemann zu Oranienburg für sich, & Mandatario nomine seines Bruders des Oberamtmanns Hagemann zu Blankenfelde, um Erkennung behufiger Proclamatum zur Richtigstellung der Verlassenschaft des weiland Amtmanns Christoph Gabriel von Hagemann, unterthänigst gebeten. Wir citiren daher alle diejenigen welche an genannten Defunctum und dessen Relicten, in specie aber an dessen Lehngüter Gnewitz und Barckvieren cum pert., ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 29. Jan. 1799 Morgens 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, auch demnächst das Weitere zu gewärtigen. Es soll jedoch die Liquidation unterbleiben, wenigstens keine Kosten-Erstattung dafür angedeihen. Intuitu

a) des Engern Ausschusses, wegen aller Landes-Abgaben und gewöhnlicher Reservandorum,

b) der Amtsanlagen und Priester, auch Küstergebühren,

c) des von Flotow auf Replin, und des Stallmeisters Kiewetter auf Wöpkendorf, wegen ihrer contractlich rückständigen Kaufgelder mit laufenden Zinsen,

d) der verwittweten Amtmannin von Hagemann geb. von Müller zu Teßin, wegen ihrer Forderungen aus dem Vergleich vom 11. Junii dieses Jahres,

e) nachstehender Gläubiger, wegen ihrer hier benannten Capitalien in N. Zwd. cum usuris currentibus,

1) des Amtsverwalters Thiessing zu Gorow mit 3000 Rthl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0725
DFG

2) der Pastorin Herrlich zu Wahren mit 1000 Rthl.
3) des Amtmanns Radel zu Bützow mit 1500 Rthl.
4) des Amtmanns Dugge zu Dobberan mit 1000 Rthl.
5) des Doctoris Taddel jun. zu Rostock mit 1000 Rthl.
6) des Doctoris Schröder zu Rostock mit 1400 Rthl.

Datum Rostock den 5 Oct. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann für das den Erben des Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann gehörige, in der Koßfelderstraße allhier, zwischen den Häusern des Hrn. Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegene, Haus — welches der Anzeige nach unten: 3 Stuben und eine helle Küche, oben: einen Saal mit 2 Nebenzimmern, 1 Schlafzimmer, 2 Kammern und 2 gute Hausböden; ferner einen gewölbten Keller, Hofraum und 2 Ställe, auch eine Auffahrt hat, und sich im baulichen Stande befindet, übrigens sofort bezogen werden kann — jüngsthin 2802 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 18. hujus anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und die Bedingungen bey dem Schiffer Michael Hinr. Brinkmann und dem Kaufmann Flindt erfahren können, sodann Nachmittags 2 Uhr. auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2802 Rthl. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Da auch für den obersten Stand im Marienschen Frauenstuhl sub Nr. 492. bis anhero überall nichts geboten ist; so soll derselbe ebenfalls sodann verkauft, und dem Meistbietenden dem Befinden nach zugeschlagen werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 1 Oct. 1798.

Das so eben fertig gewordene vierte Verzeichniß der Bücher des neuen Leseinstituts wird in meiner Wohnung sowohl als in meiner Buchhandlung allhier unterm Rathhause, an Freunde der Lektüre unentgeldlich ausgegeben. Diesem Verzeichniß sind zugleich die Bedingungen vorgedruckt unter denen an jedermann (in der Stadt und auf dem Lande) diese Bücher geliehen werden. Rostock im Oct. 98. K. C. Stiller.

Mit der gehorsamsten und ergebensten Dankerstattung für das gewogene und gütige Vertrauen, womit das hiesige Publikum mich während des Zeitraums von 23 Jahren beehret hat, welche seit dem Etablissement meiner nunmehro cessirenden und dem Hrn. Friedr. Schultze dem Jüngern abgetretenen Tuchhandlung verflossen sind, verbinde ich die angelegentliche Bitte, daß diejenigen meiner bisherigen Handlungsfreunde, welche noch als Debitores in meinen Büchern stehen, sich durch baldi-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0726
DFG

ge Berichtigung ihrer Rechnungen, das Verdienst um mich zu erwerben geneigen mögen, mich durch Erfüllung dieses meines dringenden Wunsches in den Stand gesetzet zu haben, daß ich meine häusliche Angelegenheiten zu meiner und meiner Gläubiger Beruhigung ohne Belästigung noch vor dem Ablaufe dieses 1798. Jahres arrangiren könne.

Diejenigen Freunde und Gönner, welche stets einen aufrichtigen und thätigen Antheil an meinem Schicksale nahmen, werden mir gewiß auch jetzt ohne Anstand durch Erfüllung dieser meiner Bitte aufs neue von der Fortdauer ihrer liebreichen Theilnahme zu überzeugen suchen und auf meine Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

Andere hingegen, bey welchen der Zweck dieser meiner Aufforderung vor dem Ende dieses laufenden Jahres unerfüllt bleibt, werden es sich selbst beyzumessen haben, wenn mich die Pflicht der Selbsterhaltung zur Ergreifung derjenigen Hülfsmittel bestimmen muß, welche die Gesetze in solchen Fällen dem Richter in die Hände gegeben haben und zu welchen ich nach Ablauf dieser Frist unausbleiblich gewiß meine Zuflucht nehmen werde. Die specificirten Rechnungen werden in diesen Tagen eingereicht werden.

Da übrigens der jetzige Besitzer meiner vormaligen Tuchhandlung seinen Verkauf nach solchen Grundsätzen einrichten wird, welche das einzige und sicherste Mittel sind, einem Handlungshause allgemeines Vertrauen bey seinem Publikum zu verschaffen und den Debit desselben zu erweitern; so werde ich es als einen neuen Beweis von fortdaurender Gewogenheit und Freundschaft verehren, wenn meine bisherigen Handlungsfreunde bey eintretenden Waarenbedürfnissen fortfahren werden, die Befriedigung derselben auch ferner dorther zu nehmen, woselbst sie solche zu ihrer Zufriedenheit und zu meiner Ehre seit so vielen Jahren zu nehmen die Güte hatten und auch gewiß zu ihrer völligen Zufriedenheit jetzt noch wieder finden werden. Rostock den 14 Oct. 1798.

Joachim Heinr. Schröder, Hospitalmeister,
wohnhaft in dem Hause des Hrn. Advokat Schultze
am Hopfenmarkte.

In dem mir im vorigen Monat aus Bilin in Böhmen zugegangenen speciellen Auftrag soll ich nachfolgendes bekant machen:

"Die unterzeichnete Direction hatte es für nöthig gefunden, die äussern Kennzeichen der Krüge des ächten Saidschützer Bitterwasser zu verändern, die vorige bey der mindesten Feuchtigkeit der Beschädigung unterworfene Aufklebung von papiernen Schildern abzuschaffen und dagegen ein grosses u. deutliches Siegel, auf welchem in der Umschrift Fürstlich Lobkowitzsches Saidschützer und in der Mitte unter dem Fürstenhut und Mantel Bitter Wasser zu lesen ist, auf jeden Krug im Tone selbst abdrucken und einbrennen zu lassen.

"Um aber den starken Vorrath von leeren Krügen, die nach der sonstigen Einrichtung noch vorhanden waren, nicht

ungebraucht zu lassen, so sind von den frischen und besten Füllungen dieses Jahr noch viele hundert Kisten mit Schildern, zugleich mit denen ohne Schilder über ganz Europa versendet worden; welches einem geehrten Publicum aus der Besorgniß bekannt gemacht wird, daß die ersten Flaschen etwan, weil eine neue Art erschienen ist, für nicht so gut als diese gehalten werden mögten, für deren Frisch- und Aechtheit jedoch für heute noch eben so gut gebürgt werden kann, als für die der Krüge ohne Schilder, da seit diesem Frühjahr bis jetzt, wo man erst mit allen Gattungen der sonst gewöhnlichen Flaschen hat aufräumen können, die Versendungen ohne Unterschied in ein und andern Krügen gemacht worden sind.

Bilin (in Böhmen) den 20 August 1798.

Herzogl. Raudnitz Fürstl. Lobkowitzsche Industrie- und Commerz-Direction.

Ich habe mich obig gedachten Auftrages hiemittelst entledigen wollen, mit dem Bemerken, wie diese Anzeige ebenfalls in den hamburgischen unpartheyischen Correspondenten gesetzt worden und dies Mineralwasser zu aller Zeit frisch und ächt bey mir zu haben ist. Rostock den 7 Oct. 1798.

C. F. Woltersdorf.

Es soll das Pachtrecht eines Guths abgestanden werden mit allem was dabey befindlich ist, herrschaftliche Mobilien und was nicht zur Bewirthschaftung gehört, blos davon ausgenommen. Vorläufig wird nur angezeigt, daß dies Guth in 11 Koppelschläge liegt, daß in den mehrsten 150 Scheffel Weitzen mit Sicherheit gesäet werden können, zuweilen mehr, so wie dies Jahr über 200 Schfl. gesäet sind; die Heuwerbung ist beträchtlich und kann noch vergrössert werden, jetzt kann man es ohngefähr schon zu 300 Bauerfuder rechnen. Der Kornbau im Ganzen ist ergiebig, denn es werden oft über 100 Last gedroschen; es liegt zwischen Städte zum Absatz sehr gelegen, und sind mithin die Kornfuhren in einen Tag abzumachen. Kathendienste, ohne solche zu beköstigen, werden aus dem Dorfe am Garten belegen ungefähr 900 Tage geleistet. Haus, Garten, Scheune, ein Holz am Garten, kurz alles ist im guten Stande. Im Durchschnitt ist die jährliche Aussaat 15 Last und einige Drömt, wenn aber Koppel oder Worthen aufgenommen werden, werden 17 Last 2 Drömt gesäet. Mit 4 Spann Pferde und 6 Wechselhaacken kann dies Guth bewirthschaftet werden. Es sind 6000 und mehr kröpfrechte Weiden-Bäume hier. Die 3 Weide-Schläge sind mit Klee besäet. Die Holländerey ist 70 Kühe und giebt jetzt nur 7 Rthl. a Kuh. Die Schäferey besteht aus 300 Stück, kann aber höher gebracht werden. Krug- und Schmiedepacht, Ackerpacht macht 27 Rthl.; kurz, die stehende baare Hebung ist jetzt ungefähr 670 Rthl. Zur Pferdezucht ist es wegen das viele Heu sehr anpassend, Arbeitsleute in und ausser dem Guth sind in Menge zu haben; das Guth kann zu aller Jahrszeit abgeliefert werden. Wenn sich also jemand findet dem es ein Ernst ist und der ein sowohl hübsches als einträglich durchaus tüchtiges Guth zu erstehen wünschet, der verwende sich je

eher je lieber an den Kaufmann C. F. Woltersdorf in Rostock, welcher von allen nähere Auskunft giebt. Noch wird bemerkt, daß baar Geld vors erste wenig verlangt wird, dagegen aber die bündigste Sicherheit in zinsbaren Wechseln. Bequemer kann gewiß niemand ein Guth beziehen als derjenige so dies erhält, jedoch kann man sich nicht anders als mit einen notorisch vermögenden Mann in Unterhandlungen hierüber einlassen.

Da sich zur Bebauung eines bei Johannis-Kirche belegenen an der Steinstraße gränzenden Platzes Liebhabere gemeldet und bereits 1000 Rthlr. N. Zwdr. offeriret haben, auch selbigen von Herren Patronen und Vorstehern, unter erfolgter Genehmigung E. E. Raths, der Zuschlag in diem geschehen ist; so wird solches hiedurch bekannt gemacht und zum etwanigen Ueber- und Mehrbot der 18te d. M. pro Termino anberahmet.

Kauf- und Baulustige werden daher eingeladen, sich gedachten Tages des Morgens um 10 Uhr (in der hiezu concedirten Kämmereystube) einzufinden und zu gewärtigen, daß sothaner Platz, unter den vorzulegenden Bedingungen, Situationsplan und Risse, dem Ueber- und Mehrbietenden, in Entstehung dessen aber den sich gemeldet habenden Liebhabern, für die offerirten 1000 Rthlr. sogleich pure zugeschlagen werden solle. Rostock den 11ten Octbr. 1798.

Fried. David Altmann,
administrirender Vorsteher der Johannis-Kirche.

Mein in der Wokrenterstrasse zwischen des Kaufmann Hrn. Meyer Speicher und den Segelmacher Decken belegnes Haus, bin ich gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 5 heitzbare Zimmer, 4 Böden zu circa 50 Last Korn, 1 guten Keller worin frisch Wasser, 1 geräumigen Hof mit schönen Obstbäumen besetzt und 1 grossen Holzstall. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann es besehen und mit mir Handlung pflegen.

Joh. Meyer, Schiffszimmermeister.

Ich bin gewilligt die in meinem Hause an der Borgwallecke befindlichen Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, Wagenremise und Ställe, an Herrschaften jetzt gleich zu vermiethen, so wie auch hiesigen Herren Kaufleuten, wenn ihnen mit Kornböden und schönen grossen Keller gedienet, mich bestens recommendire.

Lemcke.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses sind mir 2 schwarze Stuten von der Weide entkommen und vermuthlich gestohlen, beyde sind ungefähr 12 Jahr alt, die eine hat vorm Kopf einige weisse Haare und aufm Rücken einige Sattelflecken, die andre am linken Hinterfuß einige weisse Haare; sollten diese Pferde sich irgendwo anfinden, so bitte mir davon geneigte Nachricht zu ertheilen, da ich gerne die Kosten erstatten will. Wolfsberger Mühle bey der Stadt Teßin den 7 Oct. 98.

Adam Rohl. Müblenmeister.

Verschiedenes in der Kuhlrader, Poppendorfer und Kloster Wulfshäger Hölzung ausgemerktes und numerirtes Krumm-

und Schiffsholz, so theils ausgehauen, theils rund, von unterschiedner Gattung, soll am 9. Nov. auf dem Kloster-Amtshofe hieselbst durch öffentlichen Aufbot verkauft werden; Kaufliebhaber haben sich also an diesem Tage Morgens 10 Uhr hieselbst einzufinden und nach geschehenem Bot und Ueberbot des Zuschlages zu gewärtigen.

Dieses Holz kann von jeden Liebhaber zu aller Zeit nach vorhergegangener Meldung bey die Jäger Hagemeister und Lütens zu Kuhlrade und Wulfshagen, und bey den Holzwärter Zeden zu Poppendorf in Augenschein genommen werden.

Auch kommen an diesem Tage noch mit zum Aufbot: Eine Parthey alte gebrannte Dielen-Fliesen, 5 grosse Leichensteine, 1 paar alte eiserne Oefen mit und ohne Aufsätze von Kacheln. Ribnitz den 2 Oct. 98.

Wann in abgewichner Woche der vieljährige Bediente Johann Hinrich Köhler, so viel bekannt, ab intestato verstorben: so werden alle und jede, welche an dessen Nachlaß ex capite hæreditatis, crediti, hypothecæ aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, zur Angabe und Bescheinigung derselben auf den 22. (nicht den 17.) Octbr. eo sub præjudicio, auf dem Hofe allhier zu erscheinen verabladet, daß die sich nicht Meldende davon gänzlich werden ausgeschlossen und ein für allemal abgewiesen werden. Warbelow den 12 Sept. 98.

Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

Wann in dem heutigen, zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pacht-Contracts abgehaltenen Termino, nicht hinlänglich geboten, und dahero die Anberahmung eines anderweitigen Termini nöthig erachtet; so ist dazu der 26ste d. M. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage, Morgens 10 Uhr, vor uns in Curia einzufinden, ihren Both und Ueberboth, in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen, ad protocollum abzugeben: und haben selbige den sofortigen Zuschlag, bei irgend annehmlichen Oblato zu gewärtigen. Zugleich werden aber auch Creditores in eodem Termino, ad exercendum juris idem offerendi, hiedurch vorgeladen.

Decretum Ribnitz den 8ten Octbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Wegen erfolgten Ablebens der Maria Sophia Dorothea geb. Loergner, verwittwete Waggow hieselbst, ist der Termin zur Publication ihres im Pfarrgericht niedergelegten Testaments auf den 24. Oct. d. J. vestgesetzt, zu dessen Anhörung sich, wer ein Interesse hieran zu haben meynt, Nachmittags 2 Uhr einfinden wolle im Pfarrhause zu Bentwisch.

Am 29. d. M. sollen in dem Betzieuschen Kaufmannshause hieselbst allerhand Kaufmannswaaren auch einiges Hausgeräth durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber können sich also gedachten Tages Morgens 9 Uhr einfinden. Neubuckow den 9 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0730
DFG

Auf Ostern 1799 wird zu Behrenshagen im Amte Buckow die Schmiede und die damit verbundne vortheilhafte Kruglage pachtlos; Pachtliebhaber können sich daher auf dem Hofe Behrenshagen bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren.

von Wickede.

Daß der diesjährige Grubenhäger Herbstmarkt am Donnerstage in der Woche vor dem Teterowschen, als am 1. Novbr. d. J. gehalten werde, wird hiedurch gemeinkündig gemacht. Grubenhagen den 4 Oct. 98.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98.

Seit einiger Zeit bedienen sich fast alle Holz- Korn- und zum Theil auch Frachtfahrer des bloßen Communicationsweges zwischen Doberan und Rostock ꝛc. über Lambrechtshagen und Mönkwede, wodurch denn dieser Communicationsweg zum öftern fast gänzlich unbrauchbar gemacht ist. Das Publikum wird also hiemit erinnert und gewarnet, sich bey Verfahrung der oben angezeigten Artikel nur der Landstrasse über Parkentin zu bedienen, falls man sich nicht exponiren will, zurückgewiesen und gepfändet zu werden. Doberan den 29 Sept. 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Es sind mir am 30. Sept. 2 grosse weisse Schweine, nemlich 1 Nabel- und 1 Sauborg vom Hofe entlaufen; derjenige bey dem sie sich angefunden, ersuche mir davon Nachricht zu geben, da ich solche alsdenn abholen und die Futterkosten mit Dank ersetzen werde.

Roever,
Hufenpächter zu Hohenschwarfs.

Steck-Brief.

Der hier vor 3 Wochen in Gesellschaft anderer Vagabonden zur Haft gebrachte Arrestat Blöcker, ist in voriger Nacht durch strafbare Unvorsichtigkeit des Amtsförners mit den angelegten Fesseln aus dem Gefängnisse entkommen.

Bey der wider ihn geführten Untersuchung hat er sich für einen Pferdearzt aus Holstein ausgegeben und eingestanden, in solcher Eigenschaft die hiesigen Lande durchstrichen aber keine Pferde kurirt zu haben; so wie er auch mehrerer Diebstähle sehr verdächtig ist. Zur anderweitigen Verhaftung dieses gefährlichen Kerls ist sowohl dem Publiko als vorzüglich dem hiesigen Amte wegen Fortsetzung der Untersuchung des in der Nacht vom 10. auf den 11. Septbr. d. J. zu Blankenhagen verübten gewaltsamen Diebstähle äusserst gelegen, und werden daher alle obrigkeitlichen Civil- und Militairbehörden geziemend ersucht, auf besagten Blöcker, welcher mittler Statur, von frischer Gesichtsfarbe, schwärzlichen Ansehens und schwarzen abgeschnittenen

Haaren ist, bey seiner Entweichung mit dunkelblauen Ueberrock, runden Hut, grün gestreifter manchesternen Weste, gelb ledernen Hosen und Stiefeln bekleidet gewesen, ein sorgfältiges Augenmerk zu nehmen, und wenn er sich irgendwo betreten lassen sollte, arretiren und gegen gewöhnliche Reversales unter Erstattung der Kosten hieher ausliefern zu lassen. Hirschburg den 8 Oct. 1798.

Am Montage den 15. Oct Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Kleinbierbrauers Herden in der Mühlenstrasse hieselbst, gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: die zur Kleinbierbrauerey sämtlichen gehörigen Geräthe, nemlich 1 kleine kupferne Braupfanne, 1 Kumm zu 60 Scheffel Gersten, verschiedene grössere und kleinere Küven und Bolgen, unter welchen erstern eins mit eisern Bändern und was sonst dazu gehöret; imgleichen auch einige Mobilien und Hausgeräth, bestehend in 1 Tragekasten, 1 eichnen und tannen Coffer, Tische, Schränke, Bettstellen mit und ohne Gardinen und was sich etwa weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich zahlreich daselbst einzufinden. J. G. Ziegler.

Da die in abgewichner Woche im Wiechmannschen Hause allhier abgehaltene Auction nicht zum Ende gekommen, so soll mit derselben auf bevorstehenden Dienstag Nachmittags 2 Uhr daselbst continuiret werden und wird alsdenn noch vorkommen: einiges Leinengeräth, verschiedene Kleidungsstücke und Betten, imgleichen allerhand Mobilien, worunter 1 schönes Klavier, eine Wanduhr im Gehäuse, 1 eichner Tragekasten, 1 Zeugrolle, einiges Holzwerk, Gefässe und hölzerne Geräthschaften, auch Bootskrumhölzer und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn daselbst einzufinden.

J. G. Ziegler.

Bevorstehenden Sonnabend den 20. Oct. Vormittags 10 Uhr soll auf Anordnung des löbl. Stadtkassedepartements auf dem hiesigen Bauhofe gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: einige Haufen altes Bauholz, abgegangene Planken und Späne, imgleichen einige alte Kachelofen und einige eiserne Ofenplaten; weswegen sich Kaufliebhaber zu obenwähnter Zeit daselbst einzufinden belieben.

J. G. Ziegler.

Wenn ein Bursche von guter Erziehung die Buchdruckerkunst zu erlernen Lust hat, der kann sich verwenden an den
Hrn. Hofbuchdrucker Bärensprung in Schwerin.

Der Verkauf der Waaren zu heruntergesetzten Preisen im Kreyschen Hause wird bis Mittwoch den 17. dieses fortgesetzt, mit diesem Tage aber gänzlich beendigt werden.

Am Dienstag den 16. Oct. Nachmittags 2 Uhr soll allhier am Strande beym Krahn 1 Parthey fichtene mit Schiffer Harder von Drontheim gekommene Bretter, durch öffentliche Auction in Cavelungen von 5 Zwölfter verkauft werden; ich bitte alsdenn um geneigten Zuspruch. J. J. Prang.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0732
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
83. Stück.

Rostock, den 18. October.

Paris, vom 4 October.

Nach den in unsern Journalen befindlichen Listen beträgt die Zahl der seit dem 14ten Julii 1789, oder seit der Revolution, aus unserm Lande gewanderten Franzosen 124000 Menschen, unter welchen 9000 ehemalige adliche Frauen, 16922 ehemalige Adliche, 28000 Priester, 404 Parlementspersonen, 8492 ehemalige adliche Militairs, 9933 Eigenthümer, 2867 Juristen, 230 Banquiers, 7800 Kaufleute, 324 Notarien, 528 Aerzte, 540 Chirurgen, 3268 Pflanzer, 2000 adliche Seeleute, 22729 Künstler, 2800 Domestiken, 3000 Künstler Frauen, 3330 Kinder und 4428 Nonnen.

Die Diligence von Paris nach Angers ist am 25sten Sept. oberhalb la Fleche von 15 bewaffneten, ziemlich gut gekleideten Leuten angehalten worden, die sich 20000 Franken von selbiger geben lassen, worauf sie fortgegangen sind, ohne weiter jemanden Schaden zuzufügen.

Gestern sagte Bergasse-Lazirouli im Rath der 500, daß jetzt ein Deficit von 300 Millionen existire, welches man zu decken suchen müßte. Hierauf ward beschlossen, die alte Finanz-Commißion mit der neuen Commißion der indirecten Auflagen zu vereinigen und ihr den Auftrag zu geben, Bericht über die Mittel zu erstatten, das Gleichgewicht zwischen der Ausgabe und Einnahme herzustellen.— Die Grundsteuer für das 7te Jahr ist auf 210 Millionen festgesetzt und der Plan zur Repartition derselben bereits angenommen. — Das Directorium hat gestern dem Rath der 500 eine Bothschaft überschickt, worin die Einhebung der nöthigen Contributionen für das 7te Jahr, die auf 600 Millionen bestimmt sind, dringend empfohlen wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0733
DFG

Haag, vom 9 October.

Gestern hat das Directorium eine Publication erlassen, worin die neue Einrichtung, in Betreff der Abschaffung der Zünfte und Gilden, befindlich ist, und allen Zünften in der Republik aufgegeben wird, ihre Cassen und Papiere in die Hände der Commissarien zu übergeben, welche jede Municipalität ernennen wird.

Wien, vom 3 October.

Die brillantene Aigrette, welche der Türkische Kayser dem Admiral Nelson geschenkt hat, wird auf 80000 Piaster an Werth geschätzt.

Aus Italien, vom 28 September.

Der Neapolitanische Hof hat sich wegen des Vorwurfs gerechtfertiget, als wenn er durch die Begünstigung der Nelsonschen Flotte zu dem Unglück beygetragen hätte, welches die Französische Flotte unweit Alexandrien betroffen hat. Er erklärt, daß Admiral Nelson, wie er wieder bey Syracus erschienen sey, sich genau nach dem 3ten Artikel des Neapolitanischen Tractats mit Frankreich gerichtet habe, nach welchem nur 4 Kriegsschiffe der kriegführenden Mächte auf einmal in die Neapolitanischen Häven einlaufen dürfen. Er habe nur frisches Wasser eingenommen, und weder Munition begehrt, noch erhalten.

Man hat jetzt einiges neueres Detail über die Vernichtung der Französischen Flotte in Aegypten. Nach demselben war der 1ste August, an welchem die Schlacht anfieng, von dem Französischen Admiral dazu bestimmt, daß der Einzug Buonapartes in Cairo auf der ganzen Flotte gefeyert werden sollte. Das Französ. Admiralsschiff war auch deshalb mit Flaggen geziert. Als die Englische Flotte erschien und die Französische Flotte ansichtig wurde, erhoben die Englischen Matrosen ein so heftiges Freudengeschrey, als wenn sie ihres Siegs schon ganz gewiß wären. Admiral Nelson selbst soll beym Anfang der Schlacht gesagt haben: Morgen bin ich entweder ein Lord oder ein Engel. (Pair oder erschossen.) Sechs Englische Linienschiffe sind vor den Häven von Alexandrien und Rosette kreutzend geblieben. Den Tag nach der Seeschlacht schickte der Französische Commandant von Alexandrien einen Courier nach Cairo, um den General Buonaparte von der Niederlage der Französ. Flotte zu benachrichtigen. Diesem Courier mußte eine Escorte von 400 Mann mitgege-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0734
DFG

ben werden, weil die Araber die Communication zwischen Cairo und Alexandrien unterbrochen hatten.

Venedig, vom 30 September.

In unsern Gegenden nimmt alles wieder ein kriegerisches Ansehn. In dem hiesigen Zeughause und in der Stückgießerey wird Tag und Nacht gearbeitet. Es ist hier das General-Pulver- und Artillerie-Depot für die Kayserl. Armee in Italien. Unsre Garnison ist 14000 Mann stark. Bey Verona haben die Kayserlichen ein Lager von 30000 Mann bezogen. Ein andres von 18000 Mann steht bey Padua. Man erwartet den Erzherzog Joseph zur Revûe der Truppen. Die Französ. Garnison zu Mantua ist 9000 Mann stark.

Neapel, vom 11 September.

Der Vicekönig von Sicilien hat an unsern Hof berichtet, daß bey Gelegenheit der Wegführung von Silbergeräth aus den Kirchen auf Maltha Unruhen ausgebrochen wären, wobey die Mißvergnügten einige Vortheile gehabt hätten. Andre Berichte setzen hinzu, daß die Franzosen, die sich in das Fort Elmo zurückgezogen hätten, genöthigt gewesen wären, auf die Stadt Valetta zu schießen, und daß die Mißvergnügten auf das Französische Linienschiff, welches sich aus der Gegend von Alexandrien nach Maltha geflüchtet hatte, Feuer gegeben hätten, welches Schiff hernach gesunken ist.

Frankfurt, vom 6 October.

Die Universität zu Maynz ist völlig aufgehoben worden, und soll durch Central- und Special-Schulen ersetzt werden.

Venedig, vom 28 September.

Der Aufstand zu Maltha gegen die Franzosen hat sich völlig bestätigt. Die Französischen Commissarien wollten, da ihre Kassen erschöpft waren, und zum Ankauf der Lebensmittel baar Geld erfordert wurde, das überflüßige Silber in den Kirchen dazu verwenden. Unter Militair-Escorte begaben sie sich nach einer der reichsten in einem ansehnlichen Flecken der Insel. Als sie in der Kirche waren, versammlete sich das Volk mit allerley Waffen versehen, die Franzosen schossen auf dasselbe und es kam zu einem Gemetzel, worin von beyden Seiten mehrere Menschen blieben. Die Franzosen erhielten eine kleine Verstärkung, das Landvolk aber eine noch grössere. Es kam abermals zu blutigen Auftritten und nun mußten die

Franzosen sich nach der Hauptstadt Valetta retiriren. Aber auch hier waren die Einwohner aufgestanden, so daß die Franzosen sich gröstentheils in das Fort St. Elmo zurückzogen. Die insurgirten Maltheser haben darauf angefangen die Brunnen abzugraben, welche frisches Wasser in das Fort führen und man erwartete Englische Kriegsschiffe bey Maltha.

Pera, vom 21 September.

Dem hiesigen Holländischen Gesandten ist auf seine wiederholten Versuche, den Französischen Einfall in Aegypten zu entschuldigen, und die Sache mit der Pforte beyzulegen, von dem Reis-Effendi geantwortet worden: Die Pforte könne seinen Einschreitungen und Behauptungen um so weniger Glauben beymessen, da die Thatsache hier zu laut spreche. Ausserdem sey der Pforte zu bekannt, in welcher Lage sich die Batavische Republik gegen die Französische befände.

Die Aegyptischen Beys stehn mit dem Admiral Nelson im genauesten Vernehmen, geben ihm von allem, was auf dem Lande vorgeht, Nachricht, und dieser schickt ihnen Rathschläge. Die Pforte besorgt, die Franzosen möchten bis Mecca vordringen und die Schätze des dasigen Heiligthums plündern. Die Pforte hat deshalb an dem in jenem Theile Arabiens commandirenden Scheriff mehrere Eilboten abgeschickt, um ihn von der Gefahr zu benachrichtigen.

Die vereinigte Rußisch-Türkische Flotte besteht aus 19 Linienschiffen.

Wien, vom 6 October.

Den 20sten Sept. haben sich vor den sieben Thürmen bey Constantinopel die Rußische und die Türkische Flotte vereinigt, und sind bereits nach dem Archipelagus unter Segel gegangen.

Alle in Smirna ansäßige Franzosen sind daselbst eingekerkert, und der Französ. Consul, Jean bon St. André, mit den Archiven des Consulats, ist nach Constantinopel geführt worden.

Aus dem Lager des Capitain Pascha hat man die Nachricht erhalten, daß die Vestungs-Vorwerke und die äußern Schanzen von Widdin, sammt der Zigeuner-Vorstadt, von den Großherrlichen Truppen durch Sturm seyn erobert worden, wobey von beyden Seiten eine beträchtliche Menge todt blieb, auch viele verwundet wurden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0736
DFG

Erst am 12ten September hat die Pforte der Französ. Republik den Krieg förmlich erklärt, und allen in Constantinopel anwesenden fremden Ministern eine Copie ihres, die Veranlassung und Beweggründe dieser Kriegserklärung enthaltenden Manifests mittheilen lassen.

Mittelst eines außerordentlichen Türkischen Couriers hat man die Nachricht erhalten, daß die Aegyptischen Beys in den genauesten Verhältnissen und Verbindungen mit den Engländern standen, die den Haven von Alexandrien blockirt hielten. Die Beys gaben selbigen von allem Nachricht, und erhielten von den Engländern Rathschläge. Es war zwischen beyden Theilen ausgemacht worden, daß die Engländer die Mündung des Nils gehörig beobachten und von der See-Seite das Nöthige gegen die Franzosen veranstalten würden, während die Beys gegen sie auf dem vesten Lande agirten.

Die Besorgniß der Pforte betrift nicht sowol die Möglichkeit, daß die Franzosen über das rothe Meer nach Ostindien vordringen könnten, als vielmehr den Umstand, daß die Franzosen Mecca plündern möchten. Der Großherr hat deswegen mehrere Courirs an den Sherif absenden lassen, der in den dasigen Theile Arabiens commandirt, um ihn von den Gefahren zu benachrichtigen, denen die heiligen Schätze zu Mecca, die Brunnen Ismaels, die Einsiedeley Hagars und die glückliche Wohnung Abrahams, welche Gegenstände alle gläubige Muselmänner so sehr interessiren, ausgesetzt seyn möchten.

Auf den in der Seeschlacht bey Abukir genommenen, verbrannten oder gesunkenen Französ. Kriegsschiffen befanden sich, nach einer officiellen Angabe, zusammen 8930 Mann. Hiervon ertranken, wurden getödtet und verbrannt 5225 Mann; gefangen genommen mit Einschluß der Verwundeten 3105 Mann, welche in Vorbehaltung eines Cartels und einer mit dem Französ. Commandanten von Alexandrien geschlossenen Convention ans Land gesetzt wurden. Vom Timeleon waren, ehe er aufbrannte, 350 Mann, und von dem Hercules 50 entkommen. 200 Französische Officiers, Schiffs-Zimmerleute und Calfaterer sind am Bord der Englischen Flotte zurück behalten worden.

Rom, vom 21 September.

Alle in unsrer Republik noch bestehende Kirchen und Klöster müssen jetzt ein Verzeichniß der Reliquien und Glocken, die sie besitzen, einschicken.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0737
DFG

Aus Italien, vom 30 September.

Der Pabst hat, wie es heißt, eine Bulle erlassen, um die Wahl seines Nachfolgers nach seinem Tode zu sichern und zu erleichtern.

Cölln, vom 7 October.

Von Truppenbewegungen ist es jetzt wieder stille. In der Ebne von Mülheim sollte Revüe über alle im Lande dies- und jenseits des Rheins gelegene Französ. Cavallerie ꝛc. gehalten werden, wozu 22 Regimenter beordert waren; es ist aber Gegenbefehl gekommen. — Das hiesige Churfürstl. Seminarium und die drey Gymnasien sind aufgehoben worden. — Ein Abgeordneter der Batavischen Republik zu Rastadt ist, von da her kommend, durch hiesige Stadt paßirt.

Frankfurt, vom 9 October.

Das Französische Hauptquartier kommt von Friedberg nach Wetzlar.

Das Helvetische gesetzgebende Corps hat nun seine Sitzungen zu Lucern eröffnet. Zu Zürich sind wieder zwey Bataillons Französischer Truppen eingerückt. In Bern sind einige Unruhen gewesen, die aber wieder gestillt worden. Der Graubünder Bundstag zu Ilanz ist geendigt, und das Resultat zum Besten der Freunde Oesterreichs ausgefallen. Will sich Graubünden nun definitiv nicht mit der Helvetischen Republik vereinigen, so dürften ehestens Französische Truppen in jenes Land einrücken.

Erlangen, vom 9 October.

Am Ende des vorigen Monats ist ein Telegraph zum Behuf der K. K. Armee durch Ulm nach Linz transportirt worden. Bey Ulm betreibt man die Vollendung der Vestungswerke mit der ernsthaftesten Thätigkeit. Bis um die Mitte dieses Monats sollen die Werke mit 300 Artilleriestücken besetzt werden. Bey dem Bregenzer Walde legt man ebenfalls neue Verschanzungen an, die zahlreiche Artillerie erhalten sollen. Bey Ulm sollen 20000 Mann zu stehen kommen. Die Garnison der Vestung Ingolstadt wird verstärkt. Würzburg soll Oesterreichische Besatzung bekommen. In Bayern wird die Churfürstl. Armee aufs schleunigste verstärkt. Es sollen 16000 Mann Rekruten gestellt werden. Seit einem Jahre sind in München unaufhörlich Kanonen gegossen worden. Das sämmtliche neue Geschütz wurde in den letzten beyden Wochen

des Septembers zu München mit dem besten Erfolge probirt.

Rostock. — Den 15. dieses ward meine Frau von einem Sohn entbunden.
Seboldt, Doctor.

Rostock. — Der Vorsehung gefiel es, am 14. dieses unsern geliebten Onkel und Vetter, Hrn. Jochim Felix Näter, Bürger und Aeltesten des Färberamts, im 82. Jahr seines ruhmvollen Alters aus dieser Sterblichkeit abzufodern; wir halten es für Pflicht solches allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden anzuzeigen.
Sämtl. Erben des Verstorbenen.

Rostock. — Zu unserm grossen Schmerz hat uns der Tod am 16. dieses unsern Sohn Hans Hinrich Stüdemann am 8. Tage seines Lebens im Krampffieber entrissen; allen unsern Gönnern und Freunden die gütigen Antheil nehmen, machen wir dieses gehorsamst bekannt.
Jochim Stüdemann,
Maria Stüdemann, geb. Jürges.

Rostock. — Am Dienstag den 16. dieses Abends 11 Uhr gefiel es der göttlichen Vorsehung, meine älteste Tochter Sophia Dorothea, durch einen sanften Tod ihrer vieljährigen schmerzhaften Leiden zu entledigen. Ich erfülle hiemit die traurige Pflicht, diesen für mich und die Meinigen so schmerzhaften Todesfall gemeinkündig zu machen, mit der Ueberzeugung daß alle Gönner und Freunde, insbesondre die, welche die Selige gekannt haben, mir ihr Beyleid nicht versagen werden, ich verbitte daher alle schrift- und mündliche Beyleidsbezeugungen, die nur aufs neue mich an meinen grossen Verlust erinnern und die Wunde wieder öffnen würden, die es der anbetungswürdigen Vorsehung gefallen hat, mir zu schlagen.
David Benjamin Schomann.

Dienstag den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 Partey holl. Süßmilchskäse, Perlgraupen, Pfeffer, Piement, mall. Rosinen, Hanfsaamen, verschiedne Arten holl. Postpapier ächten holl. Schiffer und vollen Knastertoback, 12 Kisten F, 6 Kisten F, Mittel, 8 Kisten Schiffer, Portorike, verschiedne andre Sorten Toback so dem holl. fast gleich, ordin. Coffee.
J. A. Bruhn.

Dienstag den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr soll das sämtliche Schiffsinventarium von dem gestrandeten Schiffe, die Hoffnung genannt, so ehedem der Schiffer Hr. Jacob Voß gefahren, durch öffentlichen Aufbot für Rechnung derer die es angeht, gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: die Auction nimmt erst ihren Anfang beym Schnickmannsthor, wo beyde Masten, 2 Anker und etwas Thauwerk, danächst in des Segelmacher Hn. Decken Hause die sämtlichen Segel, das übrige Schiffsgeräthe aber in des Schiffers Hrn. Voß Hause. Liebhaber wollen sich zu bestimmter Zeit geneigtest einfinden.
P. H. v. Stade, beeydigter Mackler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0739
DFG

Wann zur Publication des von der verstorbenen Demoiselle Conventualin des Klosters zum heil. Kreuz allhier, Eva Catharina Fabricius, beym hiesigen Klostergericht niedergelegten Testaments, der 31. Oct. d. J. angesetzet worden; so werden der Defunctæ gesammte Erben ab intestato, oder wer sonst ein Interesse daran zu haben vermeynet, hiedurch sub præjudicio geladen, am ermeldeten Tage Morgens 10 Uhr auf der Probstey hieselbst, in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen und sodann die Publication beregten Testaments zu gewärtigen. Rostock den 2 Oct. 1798.

Klostergericht hieselbst.

Bevorstehenden Donnerstag den 25. dieses Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem Hause einige grössere und kleinere Reste von Laken und Halblaken von verschiedenen Couleuren und Feinheit auch von Gaschenzeug, Schalong, Tamis, wollnen Dammast und allerhand Knöpfen ꝛc. gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Am 22. Oct. d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll allhier zu Rostock im acad. Pedellenhause auf St. Johannis-kirchhof gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich verkauft werden: eine Sammlung Bücher aus verschiednen Wissenschaften, wie auch verschiednen Musikalien; das Verzeichnis ist zu haben auf den Postämtern Schwerin, Güstrow, Strelitz, Stralsund, Greifswald und Wismar; Commission nehmen der Herr Sekretär Holst und Endesunterschriebner an, nur müssen selbige zeitig eingesandt werden. Wagner.

Dem hiesigen Bürger Jürg. Hinr. Heyden habe ich die Gerechtigkeit des Kleinbierbrauens abgekauft; da ich dieses nun wöchentlich fortsetzen werde, so bitte ergebenst um fleißigen Zuspruch. G. P. Müller, am alten Markt wohnhaft.

---

400 Rthl. N. Zwd. stehen sogleich gegen gehörige Sicherheit und 5 Procent Zinsen auszuleihen, wovon das nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 16. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ß 5 ß	—	—	
Amst. Cassa 14	—	—	
dito 13¼	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 m. ¼ ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour. 21½		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¼		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 52½		—	
Louis u. Frd'or 36⅛ a ¼		—	
Neue ⅔tel 7¼		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or 12⅛		—	
Louis u. Frd'or 4½		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0740
DFG

Beylage
zum 83ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 18ten October 1798.

E. E. Rath findet Sich, zur möglichsten Beförderung der allgemeinen Sicherheit, zumalen bey den zeithero geschehenen und respective versuchten nächtlichen Diebstählen, bewogen, hiedurch zu verordnen, daß sich Niemand nach 10 Uhr Abends ohne Laterne auf den Gassen betreten zu lassen habe. Die Stadt-Policey-Wache ist zugleich beordret, beym Patrouilliren diejenigen, welche es hieran ermangeln lassen, um ihren Namen, Stand und die Ursachen des Geschäfts zu befragen, mithin alle, welche sich entweder nicht gehörig legitimiren, oder dessen überall entziehen, in die Wachtstube zu bringen, und daselbst bis zum abgestattetem Rapport und zur weitern Verfügung zu behalten. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 8ten October 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Es sind zeithero in verschiedenen Häusern hiesiger Stadt, außer, durch Zerschlagung der Fensterscheiben,
einigen Guardinen,
einigen ledigen gläsernen Habens,
eingemachten Pflaumen, und
einer neuen Schwedischen silbernen Uhr — das emaillirte Zifferblatt ist mit Helmktine Stockholm bezeichnet, und sowohl die Kapsel als das silberne Gehäuse haben durch einen Fall eine Bäule gekriegt, wovon die Spur besonders an letzterm, durch die Vertiefung vom Druck des Sandes, sichtbar ist —
durch gewaltsame Einbrüche gestohlen worden:
84 Rthlr. N. Zwdr.
2 Pfund fein roth Lack, gezeichnet Grabow (*.*,
3 Spiele Stralsunder Ebarten,
1 kleine Oblaten-Schachtel, und
6 Briefe der Kaufleute Oldenhaver und Hillemann zu Hamburg, und des Herrn Justiz-Raths Bolte;
ferner
14 doppelte Preußische, Sächsische und Lüneburgsche, und
17 einfache Französische, Louisd'ors,
2 Dänische Ducaten,
16 Rthlr. grob Courant an 12, 5 und 4 Schillingsstücken,
44 Rthlr. N. Zwdr.,
40 bis 50 Rthlr. diverse Münzsorten, an Ausschuß- und Conventions-Gulden, Alberts- und kleinem Preußischem Gelde, auch alten Dänischen Schillingen und Sechslingen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0741
DFG

1 alter Mecklenburgscher Gulden,
die Doberansche Seebade-Münze, und
1 goldner Ring mit blauem Glase, worauf der Buchstab R. von Brillanten, und mit Jouvelen guarnirt.

Wann nun die gerichtlichen Untersuchungen und Nachforschungen, sowohl dieser Diebstähle als der anderweitig versuchten gefährlichen Einbrüche halber, vergeblich gewesen sind, die Thäter ausfindig zu machen; so will E. E. Rath Sich zu allen Bürgern und Einwohnern dessen versehen, daß sie, zur Wiederherstellung der allgemeinen Sicherheit, von selbst geneigt seyn werden, von ihrer etwanigen deßfalsigen Wissenschaft oder den Indiciis zum Verdacht, mithin auch wenn ihnen, es sey über kurz oder lang, der Besitzer der obigen Effecten, durch Feilbietung oder auf irgend eine sonstige Art, bekannt werden mögte, dem löbl. Gerichte die unverzügliche Anzeige zu machen. Zum Ueberfluß wird ihnen selbige hiedurch zur Pflicht gemacht, und haben sie dieselbe so gewiß und unfehlbar zu beschaffen, als lieb es einem Jeden seyn kann, einer geschärften Ahndung, nach dem Grade seiner Verschuldung, zu entgehen.

Zugleich wird demjenigen, der durch eine solche glaubhafte Anzeige die Entdeckung und Habhaftwerdung eines oder mehrerer dieser Verbrecher befördert, eine Belohnung von 50 Rthlr. und auf Verlangen die Verschweigung seines Namens, zugesichert. Möchte auch ein wirklicher Thäter oder Theilnehmer an diesen Diebereyen und Einbruchen solche Anzeige machen, und dadurch die Captivirung eines oder mehrerer seiner Complicen bewirkt werden; so soll nicht nur ihm diese Prämie ebenfalls ausgezahlt werden, sondern er auch mit aller Strafe verschonet bleiben. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 13ten Octbr. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Nachrichten.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, ꝛc.

Laden auf unterthänigste Repräsentation und Bitte der Erben des in Malchin verstorbenen Eigenthümer Joachim Christian Krull, alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen, besonders an die in den Aemtern Nienkalden und Gnoien belegenen Güther Schorrentin und Drüsewitz mit Zubehörungen, wie auch an dessen in Malchin belegenes Wohnhaus und daselbst befindliche Gärten ex capite hereditatis, crediti, hypothecæ vel ex alia quacunque causa Ansprache zu haben vermeynen, hiemit peremtorie gnädigst, und wollen: daß selbige am 6ten Decbr. d. J. Morgens um 10 Uhr, auf Unserm Hof- und Landgericht erscheinen und ihre Foderungen bestimmt angeben und rechtlicher Art nach bescheinigen, widrigenfalls aber mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens auf stets präcludirt und abgewiesen zu werden gewärtigen sollen.

Jedoch haben a) die verwittwete Krullen zu Malchin wegen 4000 Rthl. N. Zwd., b) die Pfarre zu Schorrentin wegen 600

Mthl. R. Zwd. und sonstiger præstandorum, c) die Pfarre zu Vielitz wegen der jährlichen Abgaben, d) der mecklenburgsche Landkasten wegen etwaniger älterer Rückstände, und e) die Aemter Nienkalden und Grooyen, da ihre Foderungen und Ansprüche als bekannt angenommen werden, sich in Termino zu melden nicht nöthig, wenigstens keine Liquidationskosten zu gewärtigen. Wornach man sich zu richten. Gegeben Güstrow den 10 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Vt.

C. A. v. KIELMANNSEGGE.

I. H. WULFFLEFF.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben zum gerichtlichen Verkaufe der zur Schneider Graubmannschen Verlassenschaft gehörigen beyden Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miethe hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopffshoff lieget, Terminum auf den 20. hujus anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den Herren der Löbl. Kämmerey, als hiezu von Uns verordneten Commissarien, zu erscheinen, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Juſſu Senatus. Rostock den 1 Oct. 1798.

Wann zur Publication des von dem hiesigen Bürger und Färber Jochim Felix Näter errichteten und hieselbst niedergelegten Testaments, nach dessen nunmehro erfolgtem Ableben, der 12. k. M. Nov. pro Termino anberahmet ist; so haben dessen intestatische Erben, und wer sonst ein Interesse dabey zu haben vermeynet, sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause allhier sub præjudicio zu erscheinen, und die Eröffnung und Verlesung sothanen letzten Willens zu gewärtigen. Publicatum Juſſu Senatus. Rostock den 13 Oct. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Webers Martin Gottfried Meyer, unter Ausbescheidung der Bistowschen Kirche wegen eines Capitals von 150 Mthl. R. Zwd. mit den Zinsen, Alle und Jede, welche an dessen in der langen Straße allhier, zwischen den Häusern des Schiffers Töppe und des Trägers Menz, gelegenes und von des Holzdrechslers Ernst Hinrich Hellberg Wittwe, Elisabeth Dorothea gebohrnen Dreeler, erkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 27. k. M. Nov. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0743
DFG

von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 15 Oct. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben in Schuldsachen des Kaufmanns Johann Wilhelm Keßler Terminum ad profitendum & liquidandum Credita auf den 18. Dec. d. J. anberahmet, und laden solchemnach, außer den bereits klagbar gewordenen Gläubigern, Alle und Jede, welche an ihn und sein gesammtes Vermögen aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gericht Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der vorhandenen Debitmasse gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihres Pfandrechts verlustig erkläret werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Oct. 1798.

Die Fischerey auf der Oberwarnow, und die in der Oberwarnow belegne Wiesen, welche erstere die Bruchfischerältesten und letztere die Müller Hagemeister, Meyer und Wiese, bis Martini d. J. in Pacht haben, sollen am 20. dieses Monats Morgens 11 Uhr auf hiesiger Cämmereystube meistbietend wiederum, unter den sodann grundlieglich gemacht werdenden Bedingungen, verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 2ten Oct. 1798.

Am 6. Nov. d. J. soll auf dem Hofe zu Breesen Morgens 10 Uhr der zu diesem Guthe gehörige, auf dem sogenannten Paßerfelde neu etablirte Pachthof, an einen Pächter bürgerlichen Standes meistbietend verpachtet und wenn der Bot irgend annehmlich befunden wird, sofort der Zuschlag ertheilt werden. Wegen der Pachtbedingungen und der Beschaffenheit des Pachtstücks wird der Hr. Pens. Kallies auf Ersuchen die nöthigen Nachweisungen geben.

Zur ohngefähren Beurtheilung dieses Pachtstücks dienet folgende Nachricht: Das Guth liegt in 2 mahl 7 Schlägen und jeder Schlag hat mindestens 10000 []Ruthen, ausserdem sind etwa 6 Last Salzweide, a 60 []Ruthen per Scheffel gerechnet vorhanden, die gröstentheils auch als Acker benutzt werden können und 1 Nebenweide von 20000 []Ruthen für jüstes Vieh. Der Boden ist gutes Mittelland, wovon die Schläge mehrentheils gegen und über die Hälfte mit Gersten besäet werden können. Die Heuwerbung besteht in etwa 150 Fuder Trevelheues. An Standgeldern sind vorhanden:

1) eine Holländerey von 90 Pachtkühen, die zu 8 Rthl. N. Zwd. verpachtet sind,

2) eine Kruglage, Brantweinbrennerey und Zoll, wofür bereits 300 Rthl. N. Zwd. geboten worden,

3) eine Schäferey von 300 Pachtschaafen, a 35 Rthl. N. Zwd. per Hundert.

Das Guth liegt 4 kleine Meilen von Rostock und 3 Meilen von Demmin. Breesen im ritterschaftlichen Amte Gnoyen den 10 Oct. 98.

Wenn nach dem Absterben der Wittwe Maria Elisabeth Hübener geb. Dahmssen, diejenigen 31 Scheffel Acker, welche deren im Jahr 1788 hieselbst verstorbene Ehemann, der ehemalige Bürger und Töpfer Johann Jochim Hübener annoch hinterlassen hat, nunmehro meistbietend öffentlich verkauft, von Käufern aber die Proclamation gedachter Acker ausdrücklich bedungen worden; uns auch besonders bey Regulirung dieser Verlassenschaftssache sehr daran gelegen ist, ob die Geschwister des Defuncti oder deren Kinder als Testamentserben itzo noch insgesamt am Leben sind; so werden nicht nur alle, welche ex capite debiti & hypothecæ an gedachte zur Verlassenschaft des genannten Johann Jochim Hübener gehörige Aecker, sondern auch diejenigen welche ex hereditate an selbige gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, auf den 15. Decbr. d. J. um 10 Uhr, erstere zur Angabe ihrer etwanigen Ansprüche oder Foderungen, letztere zur Docirung ihres Erbrechtes sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 18 Sept. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Zu Vietzen bey Bützow, welches Guth dem Hrn. Justitzrath Bolte gehört, ist am 7. dieses 1 schwarze 3jährige Stute mit weissen Stern vorm Kopfe und unten am rechten Hinterfuß etwas weiß, aus der Koppel vermisset und aller Nachsuchung ungeachtet nicht wieder aufzufragen; ist es daraus gestohlen oder nur verritten kann man nicht wissen. Wer davon nach Vietzen an den Hrn. Inspector Krüger Nachricht geben oder das Pferd nachweisen kann, wird darum ersucht und hat nebst Erstattung der Kosten eine Vergeltung zu erwarten; sollte es auch gestohlen und an jemand verkauft seyn, so hofft man dennoch der Käufer werde so edel seyn davon Anzeige zu machen, daß der Schreiber Mons. Ehlers wieder zu seinem Pferde gelanget.

In der Nacht vom 9. auf den 10. dieses zwischen dem hiesigen Vieh- und Krammarktstage ist 1 gut zusammengewöhnter Zug Baupferde, wovon uns der Eigenthümer folgende Beschreibung geliefert:

1) 1 schwarzbläulichter 10jähriger Wallach, ziemlich groß und stark, das rechte Auge blau, an der Wiederhorst einige weisse Flecken, auf der linken Hinterkeule mit S gebrannt und vorne beschlagen,

2) eine schwarze Stute von mittler Grösse und etwas weislicht um den Kopf.

3) eine schwarzgrauschimlichte 5jährige Stute von mittler Grösse ohne alle Abzeichen, die aber nicht zu aller Zeit zum Reiten aufnimmt und

4) 1 hellgelbbrauner 4jähriger Wallach, gut gewachsen, mit 1 ganz feinen Stern vorm Kopf und auf der rechten Nasenseite eine Art von Wehne in der Grösse einer kleinen Wallnuß,

aus der hiesigen Pferdekoppel entweder boshafterweise verrit-

ten, glaublicher noch gestohlen worden. Bey dem alle Schranken übersteigenden Pferdediebstahl, wovon fast jedes öffentliche Blatt zeuget, ersuchen wir eines jeden Orts Obrigkeit und überhaupt jedermann, auf solche sehr kenntlich gemachte Pferde ihr Augenmerk zu richten und uns jede Entdeckung, die zur Habhaftwerdung derselben führen kann, gefälligst bekannt zu machen. Zu gleicher Willfährigkeit wie zur Erstattung aller etwanigen Kosten erkennen wir uns schuldigst bereit, werden auch nach Beschaffenheit der Umstände dem dienstfertigen Anzeiger ein billiges Doucenr nicht versagen. Gnoyen den 13 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath.

Am Montage nach Simon Judä als den 29. dieses Morgens 10 Uhr sollen zu grossen Lüsewitz im Holländerhause öffentlich meistbietend in N Zwd. verkauft werden: 300 Schaafe, worunter einige Lämmer und Hammel sind. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. Peters.

In der vergangenen Nacht ist der wegen verschiedner Diebstähle inhaftirt gewesene Zimmergeselle Johann Carl Reuter, beynahe 30 Jahr alt, von mittler Statur, blatternarbigten Angesichts, etwas blöden röthlichen Augen und dunkelbraunen in einen kurzen Zopf gebundenen Haaren, aus seinem Arreste entsprungen. Bey seiner Entweichung ist derselbe mit 1 hellblauen Jacke, gestreiften Brusttuch, alten gelben kalbledern Beinkleidern, wollnen Strümpfen und Stiefeln bekleidet gewesen, auch hat er wahrscheinlich 1 dunkelblau tuchenen Rock mit weissen blanken Knöpfen, 1 dreyeckigen Hut und 1 ledern Schurzfell mitgenommen. Wir ersuchen daher eines jeden Orts Obrigkeit sub oblatione ad reciproca gehorsamst: auf diesen Menschen ein genaues Augenmerk richten zu lassen, denselben im Betretungsfall festzuhalten und uns davon schleunige Nachricht zu geben. Gnoyen den 16 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Es sind dem Schulzen Martin Schnäckel vor etwa 8 Tagen 2 Pferde, als 1 schwarzer Wallach ohne Abzeichen, 12 Jahr alt und 1 gelbbraune Stute von 8 Jahr, deren linker Hinterfuß etwas weiß, von der Weide entkommen und wahrscheinlich gestohlen worden; sollte sich jemand mit diesen Pferden irgendwo betreten lassen, so ersuchet man, sub oblatione ad reciproca, solche anzuhalten und davon gefällige Nachricht anhero zu ertheilen. Walkendorf den 6 Oct. 98.

Gräfliches Patrimonialgericht. Steyer.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des zu Ehmkendorf verstorbenen Schäfer und Holländers Joh. Martin Schult Ansprache zu machen vermeynen, sie rühre her aus welchem Grunde sie immer wolle, werden hiemit verabladet, ihre gehörig bestimmte und bescheinigte Foderungen in Termino den 1. Nov. d. J. vor hiesigem Gerichte bey dem Nachtheil der Ausschliessung und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens Morgens um 10 Uhr zu liquidiren. Kölzow den 3 Oct. 98.

Patrimonialgericht hieselbst. Bauer.

Es sollen am 24. dieses Morgens gegen 9 Uhr, auf hiesiger Pfarre: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine und Schaafe, ferner 1 Kutsche, Chaise, 1 holsteinscher Wagen nebst allerley Ackergeräth, imgleichen verschiedne Mobilien, als Schränke, Coffres, Stühle, 1 Clavier wie auch etwas Porzellain, gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. den Meistbietenden verkauft werden; Kaufliebhaber geneigen zur bestimten Zeit in der Pfarrwohnung sich gütigst einzufinden. Schwan den 8 Oct. 98

Es sind mir am 30. Sept. 2 grosse weisse Schweine, nemlich 1 Nabel- und 1 Sauborg vom Hofe entlaufen; derjenige, bey dem sie sich angefunden, ersuche mir davon Nachricht zu geben, da ich solche alsdenn abholen und die Futterkosten mit Dank ersetzen werde.

Roever,
Hufenpächter zu Hohenschwarfs.

Ich bin gewilligt am 25. d. M. auf dem hiesigen Rathhaussaal eine Redoute zu veranstalten; für 1 starkes und gut besetztes Orchester, wie auch für Erfrischungen und gute Aufwartung werde bestens sorgen. Die Entree ist a Person 32 ßl. Der Anfang Abends 6 Uhr. P. Blankenburg, Rathskellermeister in Bützow.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses sind mir 2 schwarze Stuten von der Weide entkommen und vermuthlich gestohlen, beyde sind ungefähr 12 Jahr alt, die eine hat vorm Kopf einige weisse Haare und aufm Rücken einige Sattelflecken, die andre am linken Hinterfuß einige weisse Haare; sollten diese Pferde sich irgendwo anfinden, so bitte mir davon geneigte Nachricht zu ertheilen, da ich gerne die Kosten erstatten will. Wolfsberger Mühle bey der Stadt Teßin den 7 Oct. 98.

Adam Rohl. Mühlenmeister.

Wegen erfolgten Ablebens der Maria Sophia Dorothea geb. Loergner, verwittwete Waggow hieselbst, ist der Termin zur Publication ihres im Pfarrgericht niedergelegten Testaments auf den 24. Oct. d. J. festgesetzt, zu dessen Anhörung sich, wer ein Interesse hieran zu haben meynt, Nachmittags 2 Uhr einfinden wolle im Pfarrhause zu Bentwisch.

Am 29. d. M. sollen in dem Betzienschen Kaufmannshause hieselbst allerhand Kaufmannswaaren auch einiges Hausgeräth durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber können sich also gedachten Tages Morgens 9 Uhr einfinden. Neubuckow den 9 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Ich bin gewilligt die in meinem Hause an der Borgwallecke befindlichen Zimmer in der 1. 2. und 3. Etage, Wagenremise und Ställe, an Herrschaften jetzt gleich zu vermiethen, so wie auch hiesigen Herren Kaufleuten, wenn ihnen mit Kornböden und schönen grossen Keller gedienet, mich bestens recommendire.

Lemcke.

Herrschaften auf dem Lande oder an andern Orten, welche Kinder bey Leuten in Rostock auf die Kost zu setzen, sie zugleich im Schreiben und Rechnen, wie auch die Mädgen im Stricken,

Sticken und Nehen Unterricht erhalten,) sogleich oder auf Weihnachten zu haben wünschen, allwo sie jederzeit die möglichsten Bequemlichkeiten vorfinden; Herrschaften können bey der Zeit. Expedition in Rostock hievon Nachweisung erhalten.

Da ich meine bisherige Wohnung verlassen und mein oben an der Fischerstrasse von Hrn. Römliger gekauftes Haus bezogen habe, so zeige solches meinen Freunden und Gönnern, um keine Fehlgänge zu thun, schuldigst an.

J. F. Boy, Schneidermeister.

Es wird bey einen einzelnen Herrn hier in der Stadt 1 unverheyratheter Bedienter gesucht, der nebst Vorzeigung seines Wohlverhaltens rasiren und frisiren kann und zur Aufwartung geschickt ist; er hat bey sehr gutes Gehalt die beste Begegnung zu erwarten. Der Dienst kann sogleich oder Weihnachten angetreten werden, die Zeit. Expedition giebt Nachweisung.

Bevorstehenden Sonnabend den 20. Oct. Vormittags 10 Uhr soll auf Anordnung des löbl. Stadtkassedepartements auf dem hiesigen Bauhofe gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: einige Haufen altes Bauholz, abgegangene Planken und Späne, imgleichen einige alte Kachelofen und einige eiserne Ofenplaten; weswegen sich Kaufliebhaber zu oberwähnter Zeit daselbst einzufinden belieben.

J. G. Ziegler.

Wann die Herren Erben des wail. Hrn. Obristlieutenants v. Pressentin entschlossen, das ihnen zugehörige in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, so ist deswegen ein Termin auf den 27. Oct. anberahmet worden; es sind in demselben in der untern Etage ausser 3 Zimmern auch 1 Domestikenstube und 3 Kammern und 1 Speisekammer, so wie in der obern 1 Saal, 3 Stuben und 4 Kammern, imgleichen 1 gedoppelter Boden über dem ganzen Hause; ferner steht dies Haus auch noch in vortreflichen Mauern, hat ausser 1 sehr guten gewölbten Keller unterm ganzen Vorderhause auch 1 Balkenkeller im Hintergebäude, imgleichen Auffahrt, ziemlichen Hofplatz und Stallraum zu 6 Pferden, welches Kaufliebhaber jederzeit gefälligst in Augenschein nehmen können; dieselben belieben sich alsdenn oberwähnten Tages Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Der von der königl. hochpreisl. Regierung in ganz Pommern concessionirte Operateur Hirsch Jakob aus Neubuckow, ist angekommen und wird sich einige Zeit hier aufhalten. Er empfiehlt sich den hohen Herrschaften, die sich seiner Hülfe in Operirung der Leichdörner und eingewachsener Nägel, bey Zahnschmerzen und hohlen Zähnen, Reinigung und Conservirung auch Einsetzung neuer Zähne, nebst einem englischen Zahnkitt zum Ausblombiren der hohlen und eine Latwerge zur Befestigung loser Zähne gefälligst bedienen wollen. Sein Logis ist auf der Fischbank im schwarzen Bär beym Gastwirth Ohlerich.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
84. Stück.

Rostock, den 21. October.

London, vom 9 October.

Die Sonnabends-Hofzeitung enthält folgendes:

Der König hat geruhet, die Würde eines Barons des Königreichs Großbrittannien dem Sir Horatio Nelson, Contre-Admiral von der blauen Flagge Sr. Majestät Flotte, und dessen rechtmäßigen männlichen Erben unter dem Namen und Titel von Baron Nelson vom Nil und von Burnham Thorpe in der Grafschaft Norfolk zu ertheilen.

Der große Seeheld Nelson, nunmehrige Baron Nelson vom Nil, durch welchen Zusatz sein Sieg in seiner Familie eben so verewigt wird, wie der beyden Admirals Jervis und Duncan durch die Titel Vincent und Camperdown, ist der Sohn des Predigers und Rectors zu Burnham Thorpe in Norfolk, und mit der Familie Walpole verwandt. Er wurde Seelieutenant 1777, und Postcapitain 1779. Lady Nelson war die Wittwe eines Westindischen Plantagenbesitzers, und Niece des Herrn Herbert, ehemaligen Gouverneurs von Nevis, wo ihre Vermählung in Beyseyn des Herzogs von Clarence vollzogen wurde. Wie er das letztemal beym König eingeführt ward, beklagten Se. Majestät, daß er seinen rechten Arm verlohren hätte. „Aber nicht meine rechte Hand, rief der Admiral aus, da ich die Ehre habe, Eurer Majestät den Capitain Berry (seinen Flaggen-Capitain) vorzustellen.“ Alle Provinzial-Zeitungen sind voll von Beschreibungen des Enthusiasmus, womit man den glorreichen Sieg des Admirals in allen Städten und Dörfern des Königreichs gefeyert hat. Im nächsten Parlemente wird

vorgeschlagen werden, dem Capitain Westcott, welcher in der Schlacht fiel, in der Westminster-Abtey ein Denkmal setzen zu lassen. Der Wein und die Lichter, die man bey Illuminationen verbraucht hat, bringen der Schatzkammer, wie man berechnet hat, viel mehr ein, als das bey der Schlacht verschossene Pulver und Bley gekostet hat. Der Betrag an Priesengeldern für den Baron Nelson von Nil ist nicht ein Sechszehntheil, da er unter dem Befehl des Lord St. Vincent stand; vermuthlich aber wird ihm auch eine eigene Pension ausgesetzt werden. Der Sieg wird als entscheidend für einen baldigen allgemeinen Frieden angesehen und unsre Fonds sind beträchtlich gestiegen.

Unter den hier angekommenen aufgefangenen Briefen von der Französischen Flotte befindet sich ein Brief des Generals Buonaparte an seinen Bruder, darin er seine Lage als höchst kritisch darstellt, weil seine Armee durch Krankheiten, durch unaufhörliche Schlachten und durch zurückzulassende Besatzungen geschwächt werde, durch welche die Kette der Communication zwischen Cairo, Rosette und Alexandrien zusammen gehalten werden müsse. Unter andern Bemerkungen schreibt er, daß er sich in einer Lage befinde, wo er weder weiter vorwärts rücken, noch sich zurückziehen könne.

Als Admiral Nelson vor seinem Abgange zu dem Commando seines Geschwaders bey Hofe Abschied nahm, sagte ihm einer seiner Freunde: Ich fürchte, Sie werden zu spät kommen, die Flotte von Toulon einzuholen. Sorgen Sie nichts, war seine Antwort, ich bin entschlossen, mich für den Verlust meines Arms zu rächen.

Die aufgefangenen Briefe vom General Buonaparte, seinen Officiers und Soldaten sind überaus zahlreich. Ein großes Paquet derselben ist schon von Constantinopel im hiesigen Staatssecretariat angekommen. Die Beys in Aegypten haben eine Addresse an den Türkischen Kayser gesandt, worin sie versichern, daß sie nicht eher ruhen wollen, als bis Buonaparte mit seiner Armee in Aegypten aufgerieben sey. Der Großherr hat diese Addresse eigenhändig beantwortet, und geäußert: daß er auf den Eifer der Beys ein solches Vertrauen setze, daß er hoffe, sie würden nicht zugeben, daß die Franzosen eine Handvoll Sand in Aegypten sammelten.

In dem Briefe eines Englischen Officiers, geschrieben

am Bord des Vanguard, an der Mündung des Nils, vom 31sten August, wird unter andern folgendes angeführt: Die Franzosen in Aegypten wünschen sich, zufolge der aufgefangenen Depeschen, nach Frankreich zurück, da sie von den Arabern beständig harcelirt werden und Mangel an Proviant leiden. Bürger Tallien meldet in einem Schreiben an seine Gemahlin die vielen Widerwärtigkeiten, die sie bisher ausgestanden hatten. General Berthier besorgt, daß es Unruhen in der Armee geben möchte ꝛc.

Lord St. Vincent erhält den 16ten Theil der Prisengelder von dem Siege des Admirals Nelson. Ein anderes 16te Theil wird unter die Admirals Sir W. Parker, Sir John Orde, Sir Roger Curtis und Sir Horatio Nelson und die Capitains seiner Flotte vertheilt. Diese Einrichtung unsrer Seegesetze findet man jetzt nicht billig.

Die hier eröffnete Subscription für die Wittwen und Waysen der in der Schlacht bey Abukir gebliebenen Seeleute beträgt schon über 30000 Pf. Herr Pitt erhält durch Nelson wieder unbeschränkten Credit.

Aus dem letztmonatlichen Verzeichnisse unsrer Seemacht erhellet, daß wir 652 Kriegsschiffe im Dienste angestellt haben, 143 von der Linie, 22 von 50 Kanonen, 178 Fregatten, 309 Schaluppen, ohne die bewaffneten Fahrzeuge.

Die Englische Flotte an der Irrländischen Küste besteht jetzt aus 22 Kriegsschiffen.

Dieser Tage ward hier in einer Auction ein Elephant für 255 Pf. Sterl. verkauft.

Pera, vom 23 September.

Die am 12ten dieses allen hiesigen Europäischen Gesandten zugestellte förmliche Kriegserklärung der Pforte gegen Frankreich ist vom 1sten des Mondes Rebyab Achir, oder 10ten Septbr. datirt, und erklärt wesentlich:

„Allen Höfen sey die uralte noch nie unterbrochene Allianz der hohen Pforte mit Frankreich bekannt. Die Pforte habe auch nie etwas unterlassen, die Redlichkeit ihrer Freundschaft zu beweisen. Als bald nach dem Anfang der Revolution die Europäischen Mächte zum Kriege wider Frankreich zusammen getreten, sey das Benehmen der damaligen Französischen Gewalthaber schon sehr unregelmäßig gewesen, die Pforte sey aber doch neutral geblieben, auch da, als Valenciennes, Landrecy u. s. w. in Kayserlichen, Toulon in Englis. Händen gewesen und im Innern

die Vendee Frankreich geschwächt habe. Damals hätte die Pforte die Französ. Nation zur Verzweiflung bringen können, wenn sie in jener Zeit des allgemeinen Fruchtmangels ihre Verbindung abgebrochen hätte; aber sie habe vielmehr Frankreich begünstigt. Nach einem so edlen Betragen habe die Pforte erwartet, Frankreich werde den Werth ihrer Freundschaft erkennen, aber die dortigen Machthaber dächten nur auf eigenes Interesse und Gewalt und suchten das Revolutionsfeuer überall zu verbreiten, alle Religionen und Verfassungen zu zerstöhren, alles zu plündern und durch das, nur einfältige bleadende Fantom einer vorgeblichen Freyheit, das menschliche Geschlecht in den Stand der Wildheit zurück zu stürzen und überall gegen die rechtmäßigen Fürsten Aufruhr zu erregen. Die in Italien commandirenden Französischen Generale wären unermüdet in Absendung treuloser Emissarien gewesen, welche in Rumelien, Morea und auf den Inseln die Unterthanen des Großherrn zur Rebellion verführen sollten. Die Klagen der Pforte hierüber hätten nichts geholfen. Die Pforte hätte dabey noch auf die Möglichkeit gehoft, daß das Directorium von der niedrigen Leidenschaft, die ganze Welt zu verwirren, etwan zurückkommen, oder daß auch die Französische Nation selbst, (der vielen Uebel müde) die Gestalt der Sache ändern möchte. Zu Anfang des Krieges habe die Französische Regierung erklärt, keine Eroberungen machen zu wollen, aber sie habe nicht nur ganze grosse Länder erobert, sondern auch ohne Vorwand, bloß um Böses zu thun, neutrale Republiken und Staaten angegriffen und unterjocht.

Endlich habe sie sich über Ehre und Schande ganz hinweggesetzt und um zu zeigen, daß Treue und Glauben und Tractate nichts mehr gelten, und zwischen Freundschaft und Feindschaft kein Unterschied mehr sey, mit korsarenmäßiger Gewalt Egypten überfallen. Dem Geschäftsträger Ruffin meldete das Directorium: Buonaparte gehe bloß nach Egypten, um die Beys zu bestrafen, den Franzosen Handelsvortheile zu verschaffen und den Engländern zu schaden. Es werde ein Französischer Bothschafter nach Constantinopel kommen, um der Pforte den daraus für sie entspringenden grossen Vortheil zu zeigen; wenn sie es aber nicht fassen, sondern Krieg erklären werde, so würde sie augenblicklich von beyden Kayserhöfen angegriffen werden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0752
DFG

Von diesem nichtsbedeutenden Geschwätz habe Ruffin eine Abschrift gegeben. Der Minister Talleyrand Perigord in Paris müsse dieses dem Ruffin gemeldete schon vergessen gehabt haben, denn er sey so unverschämt gewesen, dem Gesandten der Pforte, der ihn um eine kathegorische Erklärung bat, zu sagen, Buonaparte sey bloß gegen Malta bestimt. Hieraus sey klar, daß das Directorium die hohe Pforte nur habe täuschen wollen, um Zeit zu gewinnen, erst von dem Schicksal der Flotte unterrichtet zu werden. Durch Hochmuth und Eitelkeit geblendet habe es alle angenommene Grundsätze vergessen. Keinem Worte von ihm könne man trauen. Es habe keinen andern Zweck, als alle die Völker vereinigender Lande aufzulösen. Es brauche hierzu bald geheime List, bald Feuer und Schwerdt. Ueberall wolle es schwache Republiken errichten, um sie in der Zucht zu halten, damit überall alles nach seiner Willkühr gehe. Egypten sey der Schlüssel der heiligen Städte Medina und Mecca, der Angriff dieser Provinz sey für alle Muselmänner von größter Wichtigkeit. Voll Vertrauen auf des Allerhöchsten Hülfe und Erbarmung habe die Pforte also alle Maaßregeln ergriffen, um den Feindseligkeiten zu widerstehn und ihre Feinde zu überwinden. Es sey entschieden, daß Krieg wider Frankreich Religionspflicht aller Muselmänner sey, u. s. w.

Mayland, vom 1 October.

Zu Mantua war der Festtag des 22sten September für viele Französische Officiere und Soldaten unglücklich. Sie wurden durch die erste Salve aus den Kanonen, welche mit feucht gewesenen und darauf sehr verhärteten Pulver geladen waren, gefährlich verwundet. Der Commandant Delmas selbst war in Lebensgefahr. Der Chef der Artillerie ist wegen dieses grossen Fehlers arretirt worden. Hier in Mayland brach am gedachten Tage der General Fiorella ein Bein. Der General Gentili, gewesener Commandant von Corfu, ist auf Corsica verstorben. In der Gegend von Mantua sind auch Bauernunruhen ausgebrochen.

Neapel, vom 19 September.

Gestern Nachmittag kam der Admiral Nelson mit zwey Kriegsschiffen im hiesigen Haven an. Der König, die Königin und die Erbprinzeßin begaben sich nach dem Haven, um diesen Seeheld zu sehen, verfügten sich jedoch

nicht an Bord seiner Schiffe. Nelson kam hierauf ans Land und trat bey dem hiesigen Englischen Minister, Ritter Hamilton, ab. Gestern Abend illuminirten die hier wohnenden Engländer zu Ehren jenes Admirals ihre Häuser. — Der Mangel an baarem Gelde nimmt in unserm Lande immer mehr zu.

Basel, vom 9 October.

Es ist uns neuerdings ein Durchmarsch von 15000 Mann Franzosen, der nächstens erfolgen soll, angekündigt worden. Die Französische Armee hat Ordre zum Vorrücken. Eine Division hat Befehl, den Bodensee bis Rheineck zu besetzen. Nach Schafhausen kommt eine Garnison von 3000 Mann; die übrige Armee dringt an die Graubündsche Gränze vor. In der Gegend des Bodensees packen schon die Prälaten und Stifte ihre Effecten ein. Die Graubündner sind im Ganzen fortdauernd Oesterreichisch.

Hamburg, vom 19 October.

Es sind hieselbst einige Verbrecher entdeckt, welche verschiedene hier und in der Nachbarschaft gängige, jedoch falsche Münzsorten bey sich geführt und zu verbreiten gesucht haben: Als Hamburger 2-Markstücke von 1796, die an Silber nur den Werth von ungefähr 1 Schill. 1 Pf. Bco. enthalten. Königl. Dänische Species Reichsthaler von 1797, $\frac{2}{3}$ Königl. Dänische Species von 1796, Schleswig-Holsteinische 10-Schillingsstücke von 1787 und 5-Schillingsstüke von 1788. Dänische $\frac{1}{15}$ Species, oder 4-Schillingsstücke von 1796, Dänische 12-Schillingsstücke von 1748 und 1760, und Dänische alte 4-Schillingsstücke von 1728. Alle sind gröstentheils von Kupfer mit etwas wenigem Silber und anderm Metall versetzt, wodurch es etwas von der Röthe verliehrt, die jedoch durch die Feile leicht sichtbar wird. Alle sind von einem glatten und weichen Ansehn, auch dumpfern Klange als die ächten.

Unsere am 18. dieses vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern respektiven Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst bekannt. Rostock den 20 Oct. 98.

Franz Hr. Meyer, Kaufmann,
Mariana Magdal. Meyer, geb. Spangenberg.

Die am 14. dieses zu Altenkarin geschehene glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einen gesunden Knaben, habe die Ehre meinen Freunden und höchstgeehrten Bekannten hiedurch gehorsamst anzuzeigen. F. G. v. Boddien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0754
DFG

Wann der auf den 26. d. M. zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pachtcontracts anberahmt gewesene Termin bis auf den 12. Nov. d. J. prorogiret worden; so wird solches hiedurch gemeinkündig gemacht. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich in præfixo Morgens um 10 Uhr, vor uns in Curia einzufinden, ihren Bot und Ueberbot in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen ad Protocollum abzugeben, und haben selbige auf den Meistbot den sofortigen Zuschlag, unter Vorbehalt des denen Creditoren zustehenden Gleichbietungsrechts, welche in eodem Termino zur Ausübung desselben ebenfalls vorgeladen werden, zu gewärtigen. Decretum Ribnitz den 19 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Der hiesige Schiffer Joh. Hinr. Evers ist zu Hamburg angekommen und wird von dannen nach seiner Entlöschung auf hier Stückgüther laden; er ersuchet die resp. Freunde welche bey ihm Güther anhero verladen zu lassen Belieben finden, baldigst ihre Ordres dahin zu ertheilen, indem er sich nicht lange aufhalten wird. Rostock den 21 Oct. 98.

Es ist am nächstvergangenen Freytage den 19. Oct. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, auf dem Wege vom Steinthore nach Bistow und von da zurück nach dem Kröplinerthore über den Wall und Strand bis zum Möncherthore, vielleicht auch schon in der Stadt, eine länglich viereckige goldne Schnupftobacksdose verlohren worden. Sollte sie glücklicher Weise einem rechtschaffen und edel denkenden Finder in die Hände gefallen seyn, so werden ihm 2 Friedrichsd'or angeboten, wenn er sie in dem Hause des Hofraths Vogel abliefert. Eben diese Summe wird auch demjenigen versprochen, welcher den Finder oder die Dose nachzuweisen weiß, so daß man sich ihrer bemächtigen kann. Rostock den 20 Oct. 98.

Ich halte als Hebamme es für meine Pflicht meinen geehrten Gönnern und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert und jetzund das Haus unten am Bliesatsberg, welches der Hr. Advokat Pilatus bewohnt hat, bezogen.

Maria Sophia Heyden.

Mit Schiffer J. C. Burmeister habe ich von Gothland 1 Ladung besten Kalk, div. Sorten Bretter und einige Spieren und Pumpenhölzer erhalten, welches dieser Tage am Strande nachhin aus meinem Lager in billigen Preisen zu haben.

Joh. Gottl. Neuendorff.

Auf Ostern 1799 wird zu Behrenshagen im Amte Buckow die Schmiede und die damit verbundne vortheilhafte Kruglage pachtlos; Pachtliebhaber können sich daher auf dem Hofe Behrenshagen bey Unterschriebenen melden und das Nähere erfahren.

von Wickede.

Die von dem verstorbenen Hrn. Apotheker Meyer hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, soll aus freyer Hand verkauft werden; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apo-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0755
DFG

theke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen gewilliget sind, können zu jeder Zeit mit der Wittwe des Verstorbenen Handlung pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 22 Sept. 98

Ich bin gewilligt am 25. d. M. auf dem hiesigen Rathhaussaal eine Redoute zu veranstalten; für 1 starkes und gut besetztes Orchester, wie auch für Erfrischungen und gute Aufwartung werde bestens sorgen. Die Entree ist a Person 32 ßl. Der Anfang Abends 6 Uhr. V. Blankenburg, Rathskellermeister in Bützow.

Am 22. Oct. d. J. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll allhier zu Rostock im acad. Pedellenhause auf St Johannis-kirchhof gegen baare Bezahlung in N. Zwdr. öffentlich verkauft werden: eine Sammlung Bücher aus verschiednen Wissenschaften, wie auch verschiednen Musikalien; imgleichen werden auch einige Bücher-Repositoria mit zum Aufbot kommen.
Wagner.

Mein in der Wokrenterstrasse zwischen des Kaufmann Hrn. Meyer Speicher und den Segelmacher Decken belegnes Haus, bin ich gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 5 heitzbare Zimmer, 4 Böden zu circa 50 Last Korn, 1 guten Keller worin frisch Wasser, 1 geräumigen Hof mit schönen Obstbäumen besetzt und 1 grossen Holzstall. Wer solches zu kaufen Lust hat, kann es besehen und mit mir Handlung pflegen.
Joh. Meyer, Schiffszimmermeister.

Rostock, den 20 October.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. bis 1 rtlr. 6 ßl. — —	den Scheffel.
Roggen	39 bis 40 ßl. — — —	
Gersten	28 a 30 ßl. — — —	
Habern	24 a 25 ßl. — — —	
Erbsen	34 bis 37 ßl. — — —	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 19. Oct. 1798.

Paris	24 —	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24½ —	—	
London	36 ßß 6 ß	—	
Amst. Cassa	13½ —	—	
dito	12¾ —	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 mß ½ ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21⅞	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	30⅜	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	52¼	—	
Louis u. Frd'or	36	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7	—	
Louis u. Frd'or	11⅝	—	
Louis u. Frd'or	4¼	pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0756
DFG

Beylage
zum 84ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 21ten October 1798.

Nachrichten.

In Herzogl. Justiz-Cantzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad preces der Reichsgräfin Friederique Juliane zu Lynar, gebohrnen Gräfin Mantzau Brahesburg, alle und jede, welche an das nun von ihr verkaufte, im Amte Grevismühlen belegene Allodialgut Kleinen- oder Neustieten, irgend eine dingliche Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii am 10. November a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa specifice, nicht aber in solle anzugeben, auch gehörig zu verificiren und darauf das Weitere zu gewärtigen. Es soll jedoch die Liquidation unterbleiben, wenigstens dafür kein Kostenersatz angedeihen, von Seiten

1) solcher Creditorum, welchen noch vor Eintritt dieses Liquidationstermins die Kündigung ihrer, in denen der Supplicantin zuständigen Gütern Grossen- und Kleinenstieten conjunctim bisher radicirten Capitalien, um solche in Termino Trinitatis 1799 zu erheben, geschehen, oder die ihre Capitalien auf einen ihnen zu producirenden mit Unserm Cantzley-Insiegel corroborirten Postenzettel richtig aufgeführt finden werden,

2) des Mecklenburgschwerinschen Landkastens, wegen seiner bekannten Reservationen, so wie auch

3) der Kirche und Pfarre zu Beidendorf, intuitu ihrer Erhebungen von Kleinenstieten, die bereits dem Käufer kund gemacht sind. Datum Rostock den 16 Jul. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenburgsche zur Justiz-Cantzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann zur Publication des von dem Tagelöhner Michael Clausius errichteten, und nach dessen jüngsthin erfolgtem Ableben anhero eingereichten, Testaments der 26. k. M. Octbr. pro Termino anberahmet ist; so haben dessen intestatische Erben, und wer sonst ein Interesse dabey zu haben vermeynet, sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause allhier sub præjudicio zu erscheinen, und die Eröffnung und Verlesung sothanen letzten

Willens zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 26 Sept. 1798.

Zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der von dem verstorbenen Kaufmann Michael Wiechmann hinterlassenen Grundstücke, namentlich

1) des Hauses auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien gelegen, wofür 1700.,
2) der an selbiges gränzenden, und neben dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar gelegenen Wohnbude, wofür 350.,
3) des Hauses auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann gelegen, wofür 775 Rthl. N. Zwd. geboten sind; ferner
4) des ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhls am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
5) der 5ten Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67 B. und
6) des Begräbnisses sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

ist Terminus auf den 13. k. M. Novbr. anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche selbige nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Bedingungen sowohl bey den errrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und resp. Ueberbot ad Protocollum abzugeben; da denn selbige dem Meistbietenden dem Befinden nach sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen.

Hiezu sind die Anzeigen gemacht:

ad 1. das Haus habe 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden; dann sey es im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, und sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet;

ad 2. die Bude habe eine Stube, eine Kammer, eine Küche, einen Balkenkeller, einen Hof und einen Hausboden;

ad 3. das Haus habe 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, eine Küche, einen Hausboden, auf dem Hofe einen Holz- und einen Hünerstall, und einen Garten von 32 Fuß Breite und 56 Fuß Tiefe, mit 24 Obstbäumen.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 16 October. 1798.

Am 24. (nicht aber am 19.) Oct. d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen die zu Niederhagen, nach dem Stadtgute Rövershagen gehörig, befindliche alte vier Zweyhüfnerkatens, sub No. 10. 11. 16. und 17. an Ort und Stelle dem Meistbietenden öffentlich verkauft und sofort zugeschlagen werden. Die Bedingungen davon können beym administrirenden Haideverweser Gärberältesten Müller hieselbst und beym Forstinspector Becker zu Röversbagen eingesehen, auch die Katens selbst, nach

vorheriger Meldung bey letzterem, jederzeit in Augenschein genommen werden. Decretirt im Haidedepartement zu Rostock den 22 Sept. 1798.

Alle diejenigen welche 1) von dem zu Lüttenklein verstorbenen Hauswirthe Jochim Kloiers, und 2) von der noch lebenden Hauswirthin Wittwe Kroegern daselbst, etwas zu fodern haben, sind auf den 24 Oct. a. c. sub pœna præclusi vorgeladen. Sign. Rostock den 12 Sept. 98.

Klostergericht hieselbst.

In der jüngsten Leipziger Michaelmesse habe ich nicht allein mein Waarenlager wieder neu assortirt, sondern auch im Fach der Mode mancherley Neuheiten von daher mitgebracht, als: geschmackvolle Hals- und Arm Ornemens für Damen, in Sammit gestickte Bandeaux und Ceintures, Ohrringe, seidne gestrichte Manches und Strümpfe, gestickte Kleider in Linon und Mouselin, dergleichen Tücher u. s. w., ferner: Castoren und Winterwesten für Herren, elastische Uhrketten, feine französische porcellaine Caffee- und Bouillontassen, Spiegel und dergleichen Tische, Hüthe für Damen und Herren u. s. w., womit ich mich ein resp. Publikum ergebenst empfehle.

Z. J. Susemihl.

Es wünscht Jemand nur zur kurzen Durchsicht auf einige Tage, den Tübinger Damenkalender von 1798. und den Romanenkalender von 1798., wer solche besitzt, wird hiedurch ergebenst ersucht mir dieselben zu kommuniciren und deren Rückempfang von mir mit dem verbindlichsten Danke zu gewärtigen.

K. C. Stiller.

Dienstag den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr soll das sämtliche Schiffsinventarium von dem gestrandeten Schiffe, die Hoffnung genannt, so ehedem der Schiffer Hr. Jacob Voß gefahren, durch öffentlichen Aufbot für Rechnung derer die es angeht, gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden; die Auction nimmt erst ihren Anfang beym Schnickmannsthor, wo beyde Masten, 2 Anker und etwas Thauwerk, danächst in des Segelmacher Hn. Decken Hause die sämtlichen Segel, das übrige Schiffsgeräthe aber in des Schiffers Hrn. Voß Hause. Liebhaber wollen sich zu bestimmter Zeit geneigtest einfinden.

P. H. v. Stade, beeydigter Mackler.

Dienstag den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden: 1 Parthey holl. Süßmilchskäse, Perlgraupen, Pfeffer, Piement, mall. Rosinen, Hanfsaamen, verschiedne Arten holl. Postpapier, ächten holl. Schiffer und vollen Knasterroback, 12 Kisten F, 6 Kisten F, Mittel, 8 Kisten Schiffer, Portoriko, verschiedne andre Sorten Toback so dem holl. fast gleich, ordin. Coffee. J. A. Bruhn.

Daß der diesjährige Grubenhäger Herbstmarkt am Donnerstage in der Woche vor dem Teterowschen, als am 1. Novbr. d. J. gehalten werde, wird hiedurch gemeinkündig gemacht. Grubenhagen den 4 Oct. 98.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0759
DFG

Mit der gehorsamsten und ergebensten Dankerstattung für das gewogene und gütige Vertrauen, womit das hiesige Publikum mich während des Zeitraums von 23 Jahren beehret hat, welche seit dem Etablissement meiner nunmehro cessirenden und dem Hrn. Friedr. Schultze dem Jüngern abgetretenen Tuchhandlung verflossen sind, verbinde ich die angelegentliche Bitte, daß diejenigen meiner bisherigen Handlungsfreunde, welche noch als Debitores in meinen Büchern stehen, sich durch baldige Berichtigung ihrer Rechnungen, das Verdienst um mich zu erwerben geneigen mögen, mich durch Erfüllung dieses meines dringenden Wunsches in den Stand gesetzet zu haben, daß ich meine häusliche Angelegenheiten zu meiner und meiner Gläubiger Beruhigung ohne Beläftigung noch vor dem Ablaufe dieses 1798. Jahres arrangiren könne.

Diejenigen Freunde und Gönner, welche stets einen aufrichtigen und thätigen Antheil an meinem Schicksale nahmen, werden mir gewiß auch jetzt ohne Anstand durch Erfüllung dieser meiner Bitte aufs neue von der Fortdauer ihrer liebreichen Theilnahme zu überzeugen suchen und auf meine Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

Andere hingegen, bey welchen der Zweck dieser meiner Aufforderung vor dem Ende dieses laufenden Jahres unerfüllt bleibt, werden es sich selbst beyzumessen haben, wenn mich die Pflicht der Selbsterhaltung zur Ergreifung derjenigen Hülfsmittel bestimmen muß, welche die Gesetze in solchen Fällen dem Richter in die Hände gegeben haben und zu welchen ich nach Ablauf dieser Frist unausbleiblich gewiß meine Zuflucht nehmen werde. Die specificirten Rechnungen werden in diesen Tagen eingereicht werden.

Da übrigens der jetzige Besitzer meiner vormaligen Tuchhandlung seinen Verkauf nach solchen Grundsätzen einrichten wird, welche das einzige und sicherste Mittel sind, einem Handlungshause allgemeines Vertrauen bey seinem Publikum zu verschaffen und den Debit desselben zu erweitern; so werde ich es als einen neuen Beweis von fortdaurender Gewogenheit und Freundschaft verehren, wenn meine bisherigen Handlungsfreunde bey eintretenden Waarenbedürfnissen fortfahren werden, die Befriedigung derselben auch ferner dorther zu nehmen, woselbst sie solche zu ihrer Zufriedenheit und zu meiner Ehre seit so vielen Jahren zu nehmen die Güte hatten und auch gewiß zu ihrer völligen Zufriedenheit jetzt noch wieder finden werden. Rostock den 14 Oct. 1798.

Joachim Heinr. Schröder, Hospitalmeister,
wohnhaft in dem Hause des Hrn. Advokat Schultze
am Hopfenmarkte.

Wenn ein Bursche von gesunden Gliedmassen Lust hat die Messerschmidt-Profession zu erlernen, der kann das Nähere mit mir verabreden. Rostock 98. Weiß, Messerschmidt.

Da meine beyden Stuben unvermuthet aus der Miethe gefallen, so können solche von einzeln Personen entweder sogleich oder auf Weihnachten bezogen werden. Sabolowsky.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0760
DFG

Verschiedenes in der Kuhlrader, Poppendorfer und Kloster Wulfshäger Hölzung ausgemerktes und numerirtes Krumm- und Schiffsholz, so theils ausgebauen, theils rund, von unterschiedner Gattung, soll am 9. Nov. auf dem Kloster-Amtshofe hieselbst durch öffentlichen Aufbot verkauft werden; Kaufliebhaber haben sich also an diesem Tage Morgens 10 Uhr hieselbst einzufinden und nach geschehenem Bot und Ueberbot des Zuschlages zu gewärtigen.

Dieses Holz kann von jeden Liebhaber zu aller Zeit nach vorhergegangener Meldung bey die Jäger Hagemeister und Lütens zu Kuhlrade und Wulfshagen, und bey den Holzwärter Zeden zu Poppendorf in Augenschein genommen werden.

Auch kommen an diesem Tage noch mit zum Aufbot: Eine Parthey alte gebrannte Dielen Fliesen, 5 grosse Leichensteine, 1 paar alte eiserne Oefen mit und ohne Aufsätze von Kacheln. Ribnitz den 2 Oct. 98.

Wann in dem heutigen, zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pacht-Contracts abgehaltenen Termino, nicht hinlänglich geboten, und dahero die Anberahmung eines anderweitigen Termini nöthig erachtet; so ist dazu der 26ste d. M. angesetzet worden. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich am gedachten Tage, Morgens 10 Uhr, vor uns in Curia einzufinden, ihren Both und Ueberboth, in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen, ad protocollum abzugeben: und haben selbige den sofortigen Zuschlag, bei irgend annehmlichen Oblato zu gewärtigen. Zugleich werden aber auch Creditores in eodem Termino, ad exercendum juris idem offerendi, hiedurch vorgeladen.

Decretum Ribnitz den 8ten Octbr. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Der dem Vernehmen nach Schulden halber entwichne Einlieger Kunckel sowol als dessen Gläubiger, werden zur respective Rechtfertigung wegen seiner Entweichung und Angabe ihrer Foderungen, ersterer sub præjudicio, daß die creditorische etwanige Ansprüche in Ansehung seiner für liquide geachtet werden, letztere aber sub pœna præclusi geladen, sich am 2. Novbr. d. J. allhier vor Gericht Morgens 9 Uhr zu beregtem gedoppelten Zweck zu sistiren und das weitere zu gewarten. Sign. Kowalz den 12 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Wann die Bauren David Base und Carl Vagt zu Quitzenow ihrer Gehöfte Unvermögens halber entsetzet, der Schulze Lembke aber seine Wirthschaft abgetreten und solche an seinen Sohn übergeben hat: so werden alle und jede welche an diese, es sey aus was für Grund es immer wolle, Ansprache und Foderungen haben, hiedurch citiret und geladen, sich am 3. Nov. d. J. auf dem Hofe allhier Morgens 9 Uhr zu Angabe und Verificirung derselben, unter dem Nachtheil zu gestellen, daß sie sonst damit präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Sign. Wasdow den 29 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0761
DFG

Es sollen zu Ehmkendorf ohnweit Sülz am 2. Nov. d. J. 200 Schafe, entweder nach der Wehre im ganzen, oder auch einzeln zu 10 und 10 Stück, imgleichen 20 recht gute Holländerkühe, 2 gute Pferde, Schweine, 1 kleiner Wagen, Holländergeräth, bestehend aus Bütten, Rohmtienen, Eimern und Butterfässern, auch allerley Hausgeräthschaften an Tischen, Bänken, kupfernen und meßingnen Kesseln, Bettstellen auch einige Betten, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich demnach zahlreich und zwar Morgens gegen 9 Uhr einfinden, weil wegen Kürze der Tage die Auction präcise 9 Uhr den Anfang nehmen wird. Kölzow den 3 Oct. 98.

Bauer, Gerichtsactuarius.

Alle, welche an den hier mit Hinterlassung weniger Kleidungsstücke, die kaum zu Bestreitung der Beerdigungskosten ꝛc. hinreichen, verstorbenen, dem Vernehmen nach aus Wokrent gebürtig seyn sollenden Hirten Johann Duncker, irgend eine Ansprache aus Erbrecht, Schuld oder dergleichen zu haben vermeynen, werden zu Angabe und Beglaubigung derselben auf den 1. Nov. d. J. hiedurch sub pœna præclusi vor hiesigem Gerichte zu erscheinen verabladet. Sign. Kleinen Nieköhr den 15 Sept. 98.

Patrimonialgericht.

Stever.

Am 29. d. M. sollen in dem Betzienschen Kaufmannshause hieselbst allerhand Kaufmannswaaren auch einiges Hausgeräth durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden: Kaufliebhaber können sich also gedachten Tages Morgens 9 Uhr einfinden. Neubuckow den 9 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

In der vergangenen Nacht ist der wegen verschiedner Diebstähle inhaftirt gewesene Zimmergeselle Johann Carl Reuter, beynahe 30 Jahr alt, von mittler Statur, blatternarbigten Angesichts, etwas blöden röthlichen Augen und dunkelbraunen in einen kurzen Zopf gebundenen Haaren, aus seinem Arreste entsprungen. Bey seiner Entweichung ist derselbe mit 1 hellblaue Jacke, gestreiften Brustuch, alten gelben kalbledern Beinkleidern, wollnen Strümpfen und Stiefeln bekleidet gewesen, auch hat er wahrscheinlich 1 dunkelblau tuchenen Rock mit weissen blanken Knöpfen, 1 dreyeckigen Hut und 1 ledern Schurzfell mitgenommen. Wir ersuchen daher eines jeden Orts Obrigkeit sub oblatione ad reciproca gehorsamst: auf diesen Menschen ein genaues Augenmerk richten zu lassen, denselben im Betretungsfall festzuhalten und uns davon schleunige Nachricht zu geben. Gnoyen den 16 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Am 1. Novbr. Morgens 10 Uhr soll auf dem Amte Toitenwinkel eine trächtige noch Milch gebende Kuh, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und kann solche täglich besehen werden. Allenfalls wird auch diese Kuh, wenn sich ein Liebhaber vor dem Termin dazu findet, aus freyer Hand verkauft werden. Toitenwinkel den 9 Oct. 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0762
DFG

Da ich um ein conversatorium anglicum für diesen Winter angesprochen worden, welches ich auch mit Ausschluß der Weihnachts- und Neujahrswoche abzuhalten erbötig bin, so lade ich hiedurch diejenigen Herren die mithalten wollen und können, gehorsamst ein, mir ihren Entschluß zum Beytritt je eher je lieber wissen zu lassen. Wer sich dazu anschreiben läßt, pränumerirt beym Anschreiben 2 Rthl. 24 ßl. N. Zwd. für das halbe Jahr, die ich wenn sich keine hinlängliche Anzahl anfindet, vor Montags den 5. Nov. baar zurückgeben werde. Des Freytags und wenn ein Bettag einfällt Tages zuvor Abends 5 Uhr würde die Gesellschaft sich versammeln und um 7 Uhr sich trennen.

Ludewig, wohnhaft auf Marien Kirchhofe.

Der Böttgermeister Hr. Jäger in der Lagerstrasse ist gewilliget, sein daselbst zwischen den Häusern des sel. Hrn. Hauptmanns von Flotow und des Korbmachers, Krüger, belegenes Wohnhaus aussergerichtlich an den Meistbietenden zu verkaufen: es ist zu dem Ende auf den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr Terminus hiemit anberahmet und werden Kaufliebhaber gebeten, sich alsdenn in seinem Hause einzufinden und in Gemäßheit der Bedingungen ihren Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben. Die Bedingungen sind sowol bey dem Hrn. Jäger als auch bey Unterschriebenen zu inspiciren. Das Haus, welches vor 10 Jahren neu gebauet, ist täglich zu besehen und enthält unten 3 heitzbare Stuben, wovon 1 mit Alkoven, 1 helle Küche nebst Speisekammer und 1 Balkenkeller, demnach hofwärts 1 geräumiges heitzbares Zimmer, oben befinden sich gassenwärts über dem ganzen Hause 1 heitzbarer Saal mit heitzbares Nebenzimmer, hofwärts 1 kleiner heitzbarer Saal mit Nebenzimmer und Schlafkammer und guter Bodenraum, auch ist 1 zum Hause erforderlicher Hofplatz und eine sehr gute Stelle, auf welcher 1 Stall gebauet werden kann, vorhanden.

Schmiedekampf, Adv.

Da sich zu meiner allhier an der Grube belegnen Wohnunde verschiedne Kaufliebhaber gemeldet, mir aber nicht hinlänglich geboten, so ersuche Liebhaber so mehr zu bieten Lust haben, sich bey mir zu melden und Handlung zu pflegen.

J. W. Stübe, Zimmerältester.

Ich bin gewilligt mein an der Ecke der Kistenmacherstrasse gelegues Haus, zu welches sich bereits verschiedne Liebhaber gefunden, an den Meistbietenden zu verkaufen. Es befinden sich in demselben 10 heitzbare Zimmer, worunter 1 grosser Saal, verschiedne Alkoven und Kammern, imgleichen 1 grosser unter dem ganzen Hause gehender trockner Keller, auch ist dabey eine Auffahrt und Hof und Stallraum zu 6 Pferden. Der Termin ist auf den 2. k. M. Novbr. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung auf dem Ballhause angesetzt, in welchem wenn annehmlich geboten wird, der Zuschlag sofort erfolgen kann. Liebhaber, die sich deshalb bey mir melden, können dies Haus täglich besehen und die Bedingungen bey mir und dem Hrn. Advokat Petersen erfahren. Rostock den 19 Oct. 98.

Gottfried Striesenow.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0763
DFG

Wegen erfolgten Ablebens der Maria Sophia Dorothea geb. Loeraner, verwittwete Waggow hieselbst, ist der Termin zur Publication ihres im Pfarrgericht niedergelegten Testaments auf den 24. Oct. d. J. vestgesetzt, zu dessen Anhörung sich, wer ein Interesse hieran zu haben meynt, Nachmittags 2 Uhr einfinden wolle im Pfarrhause zu Bentwisch.

Seit einiger Zeit bedienen sich fast alle Holz- Korn- und zum Theil auch Frachtfahrer des blossen Communicationsweges zwischen Doberan und Rostock ꝛc. über Lambrechtshagen und Mönkwede, wodurch denn dieser Communicationsweg zum öftern fast gänzlich unbrauchbar gemacht ist. Das Publikum wird also hiemit erinnert und gewarnet, sich bey Verfahrung der oben angezeigten Artikel nur der Landstrasse über Parkentin zu bedienen, falls man sich nicht exponiren will, zurückgewiesen und gepfändet zu werden. Doberan den 29 Sept. 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Auf dem Hofe zu kurzen Trechow sollen am 5. Novbr. d. J. 3 bis 400 Schaafe öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich zahlreich einfinden. Trechow den 18 Oct. 98.

Es sind mir am 30. Sept. 2 grosse weisse Schweine, nemlich 1 Nabel- und 1 Sauborg vom Hofe entlaufen; derjenige bey dem sie sich angefunden, ersuche mir davon Nachricht zu geben, da ich solche alsdenn abholen und die Futterkosten mit Dank ersetzen werde. Noever,

Hufenpächter zu Hohenschwarfs.

Am Montage nach Simon Judä als den 29. dieses Morgens 10 Uhr sollen zu grossen Lüsewitz im Holländerhause öffentlich meistbietend in N. Zwd. verkauft werden: 300 Schaafe, worunter einige Lämmer und Hammel sind. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. Peters.

Zu Vietzen bey Bützow, welches Guth dem Hrn. Justitzrath Bolte gehört, ist am 7. dieses 1 schwarze 3jährige Stute mit weissen Stern vorm Kopfe und unten am rechten Hinterfuß etwas weiß, aus der Koppel vermisset und aller Nachsuchung ungeachtet nicht wieder aufzufragen; ist es daraus gestohlen oder nur verritten kann man nicht wissen. Wer davon nach Vietzen an den Hrn. Inspector Krüger Nachricht geben oder das Pferd nachweisen kann, wird darum ersucht und hat nebst Erstattung der Kosten eine Vergeltung zu erwarten; sollte es auch gestohlen und an jemand verkauft seyn, so hoft man dennoch der Käufer werde so edel seyn davon Anzeige zu machen, daß der Schreiber Mons. Ehlers wieder zu seinem Pferde gelanget.

Bevorstehenden Donnerstag den 25. dieses Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem Hause einige grössere und kleinere Reste von Laken und Halblaken von verschiedenen Couleuren und Feinheit auch von Gaschenzeug, Schalong, Tamis, wollnen Dammast und allerhand Knöpfen ꝛc. gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0764
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
85. Stück.

Rostock, den 25. October.

Paris, vom 12 October.

Die hiesigen Journale enthalten folgendes:

Ein Privatbrief von der Armee Buonaparte's meldet, daß dieser General durch sein Genie und durch eine geschickte Politik die Verstärkungen ersetzt, welche wir ihm unter den jetzigen Umständen und bey unserer gegenwärtigen Lage im Mittelländischen Meere nicht zusenden können. Er hat bereits eine Cavallerie von 15000 Arabern, und eine Infanterie von einigen tausend Aegyptern und andern Africanern errichtet. Seine Armee ist jetzt in Syrien.

Buonaparte (sagt der Ami des Loix) geht auf der Laufbahn seiner Triumphe fort. Allenthalben setzt er an die Stelle der bisherigen Machthaber und Beamten die angesehensten und aufgeklärtesten Leute des Landes. Man sieht ihn als einen Abgesandten Mahomets an. Er laßt es zu, daß man diese Meynung verbreitet. Er belohnt und straft nachdrücklich. Wir haben in den ersten Affairen einige Leute verlohren; allein jetzt befinden sich die Soldaten vortreflich und das Clima des Landes ist zur Heilung der Blessuren sehr gut.

Unser nach Palermo auf Sicilien bestimmte Consul, Bürger Lachevardiere, der sich jetzt noch zu Neapel befindet, hat von da unterm 20sten September ein Privatschreiben übersandt, worin unter andern über die Armee von Buonaparte noch folgendes angeführt wird: Gedachter General hat sich in Aegypten eine prächtige Cavallerie angeschafft, und alle mögliche Vorsichts-Maaßregeln gegen die Pest ergriffen. Die Franzosen sind bey ihrem Vordringen überall Sieger gewesen. Unsere reitende Artillerie hat die Mam-

melucken sehr in Schrecken gesetzt. Die Armee wird durch patriotische Aegypter recrutirt, die sich die Ehre, unter unsrer Armee zu dienen, streitig machen, und nicht einmal alle zugelassen werden. Alles weicht dem Ruhm und den Waffen unserer Krieger. Es ist eine Lust, die Muselmänner mit der 3farbigen Schärpe und mit unserer Cokarde zu sehen. In Aegypten sind unsre Communicationen gesichert ꝛc. Die Bestätigung aller dieser vortheilhaften Nachrichten wird hier sehr gewünscht.

General Kleber führt das Commando zu Alexandrien in Aegypten, und man ist wegen einer Landung Türkischer oder anderer Truppen bey gedachter Stadt nicht besorgt. Buonaparte hält bey seiner Armee die strengste Disciplin. Man versichert, daß er an der Spitze seines Lagers einen Grenadier habe erschießen lassen, der eine Uhr gestohlen hatte. Die Unvorsichtigkeit ist verschiedenen unserer Soldaten in Aegypten nachtheilig geworden. Sie hatten ihre Lebensmittel zurückgelassen, um desto besser marschiren zu können. Einige von ihnen aber, die öde Gegenden zu paßiren hatten, sind vor Hunger und Durst umgekommen. Uebrigens gewöhnen sich unsere Truppen an das Aegyptische Clima, so wie ehemals an das Italienische.

An officiellen Nachrichten von Buonaparte und dessen Armee fehlt es uns fortdauernd gänzlich. Der heutige Redacteur liefert Nachrichten von Aegypten, die aber bloß geographisch sind.

Buonaparte soll sich schon vor längerer Zeit Meister von Suez gemacht haben.

Ein Schreiben aus Maltha an einen hiesigen Deputirten vom 7ten Sept. enthält folgendes:

„Die Sicilianischen Vespern sind hier zum Theil erneuert worden; das Französische Blut hat unter den mörderischen Dolchen der Einwohner dieser Stadt — in Valetta — geflossen. Die Priester forderten zu der Empörung auf. General Vaubois hatte nach der Abreise Buonaparte's den Einwohnern die Waffen wiedergeben lassen, welche letzterer die Vorsichtigkeit gehabt hatte, ihnen abnehmen zu lassen. Die Insurgenten werden von Neapolitanischer Seite unterstützt. Diese bekommen von Neapel Lebensmittel; aber nicht die Französische Garnison. Die Stadt ist auf ein Jahr mit Waizen verproviantirt; hat aber bloß Cisternen-Wasser und 150 Ochsen. Wenn sich eine überle-

gene feindliche Seemacht in der Nähe befindet, so wird die Lage der Garnison sehr traurig werden. Die Insurrection brach nach der Vesperzeit unter dem Geläute der Sturmglocke und auf das Signal zweyer Kanonen-Schüsse aus, die von der alten Citadelle erfolgten. Von der Garnison auf der Insel Gozzo, die aus 350 Mann besteht, haben wir eben so wenig Nachricht, als von der Garnison in der sogenannten Altstadt, die nur 100 Mann stark war. Man besorgt, daß sie haben unterliegen müssen. Die Insurgenten haben sich verschiedener Batterien an der Seeküste und auch einer Pulver-Fabrik bemächtigt. Am 6ten Sept. haben sich die Landleute der Stadt Valetta — genähert. Man hat sie mit Kanonenschüssen von da entfernt. Sie können selbige nicht belagern; haben aber vielen Anhang unter den Einwohnern. Die Franzosen haben einige Fregatten und Kanonenböte, die ihnen das Meer öffnen. Der Insurrectionsgeist äusserte sich gleich auf Maltha, wie die Nachricht von der Seeschlacht bey Abukir eingegangen war."

Wien, vom 13 October.

Die Engländer haben einen Angriff auf den Haven von Alexandrien gemacht, um die daselbst befindlichen Franz. Transportschiffe zu vernichten. Man scheute dabey nicht die Batterien, welche die Franzosen zu Alexandrien allenthalben errichtet hatten. Es gelang den Bombardierschiffen der Engländer, die zufolge der zurückgelassenen Instructionen des Admirals Nelson dirigirt wurden, diejenigen Französ. Transportschiffe in Brand zu stecken, welche vorne am Eingange des Havens lagen; und da die Linie einer so großen Anzahl von Schiffen nicht weit von einander entfernt seyn konnte, so theilte sich der Brand von Schiffe zu Schiffe mit, und fast alle wurden ein Opfer desselben. Nach eben diesem Bericht hatte sich der größte Theil der Mannschaft ans Land gerettet und nur sehr wenige davon waren umgekommen. Verschiedene Venetianische, Ragusanische und selbst Türkische mit Waaren beladene Schiffe sind auch zerstöhrt worden. Die Capitains dieser Schiffe hatten längere Zeit um die Erlaubniß angehalten, unter Segel gehen zu können; allein die Franzosen hatten ihnen fortdauernd diese Erlaubniß verweigert. Das Unternehmen der Engländer war mit den Mammelucken combinirt worden. Diese griffen die Garnison von Alexandrien an,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0767
DFG

während die Engländer manoeuvrirten, um die Französ. Transportschiffe zu zerstöhren. Auch die zwey ehemaligen Venetianische Linienschiffe, die sich noch in dem Haven von Alexandrien befanden, sind ein Raub der Flammen geworden.

Die zweyte wichtige Nachricht, die man hier ebenfalls durch den Türkischen Gesandten erhalten hat, ist folgende: Die Bays von Aegypten versammelten sich mit einer starken Macht bey Cairo, und zwar unter Direction einiger Englischen Officiers. Es kam am 9ten Sept. zu einer heftigen Schlacht mit Buonaparte. Die Bays fanden, wie sie auch erwartet hatten, einen sehr großen Widerstand, brachten es aber dahin, daß die Franzosen aus der Hauptstadt Cairo und dessen Nachbarschaft delogirt wurden und sich nach Rosette zurückzogen. Die Schlacht hatte fast den ganzen Tag gedauert, und sowohl von Seiten der Araber als der Franzosen blieben viele Menschen. Die Aegypter hatten es sehr übel genommen, daß sich die Franzosen für Muselmänner ausgaben, da es doch bekannt war, daß sie den Propheten Mahomet nicht verehrten, auch den Koran nicht läsen und befolgten. Das Ministerium zu Constantinopel sah der Nachricht entgegen, daß die Franzosen in Aegypten capitulirt haben würden, da sie weder rück- noch vorwärts konnten, noch wegen der nöthigen Lebensmittel gesichert waren.

Ein anderes, vom 13 Octobr.

Buonaparte ist von Groß-Cairo mit großem Verlust zurückgeschlagen worden, so daß sein Corps nur noch aus 10 bis 12000 Mann besteht. Nach diesem abermaligen Verlust hat er den Türken eine Capitulation vorgeschlagen, um sich einen freyen Abzug zu bewirken; aber die Bays haben solche nicht angenommen, weil sie sich eines vollkommenen Siegs zum Voraus versichern, und daher eine unbedingte Ergebung erwarten.

N. S. Die Nachricht von der Zerstöhrung der Französischen Transportschiffe im Haven von Alexandrien, 366 an der Zahl, bestätigt sich; eben so wie die Nachricht, daß sich Buonaparte bis nach Rosette zurückgezogen hat.

Lissabon, vom 28 September.

Der Prinz von Waldeck, bisheriger Ober-Commandeur der Portugiesischen Truppen, ist hier an einer Brustwassersucht mit Tode abgegangen. Der verstorbene Prinz von

Waldeck, Christian August, war am 6ten December 1744 gebohren.

London, vom 12 October.

Folgendes ist die Abschrift des Briefes von Lord Nelson an den Lord Mayor der Stadt London:

Mylord!

Da ich die Ehre habe, ein Freybürger der Stadt London zu seyn, so nehme ich mir die Freyheit, Ew. Herrlichkeit den Degen des commandirenden Franz. Admirals Blanquet zu schicken, welcher die Schlacht am 1sten dieses bey dem Nil überlebte; und bitte die Stadt London um die Ehre, ihn von mir als ein Denkmal anzunehmen, daß Brittannien noch immer die Beherrscherin der Meereswellen ist; und daß es das stets seyn möge, ist der aufrichtige Wunsch

Ihres

gehorsamsten Dieners,

Horatio Nelson.

Limerik, vom 9 October.

Nach einer in unsern Zeitungen befindlichen Liste haben die Engländer in dem gegenwärtigen Kriege 250 Französische Kriegsschiffe theils genommen, theils zerstöhrt, theils sind selbige verlohren gegangen; Holländische 49 und Spanische 23. Die Zahl der genommenen oder zerstöhrten feindlichen Kaper beträgt 516.

Neapel, vom 24 September.

Admiral Nelson hat am Bord eines der eroberten Französischen Linienschiffe verschiedene Prätiosen, die von Maltha mit weggeführt worden, und unter andern auch Silbergeräth, gefunden, worauf sich die Wappen verschiedener Maltesischer Familien befanden. Gedachter Admiral hat diese Wappen abzeichnen, und die Zeichnungen dem Bailli Francone, hiesigem Minister des Maltheser-Ordens, zustellen lassen, damit er die Eigenthümer des gedachten Silbergeräths ausfündig mache, indem seine Absicht dahin gehe, ihnen dasselbe wieder zustellen zu lassen.

Auf den am 18ten und 22sten hier angekommenen 3 Englischen Linienschiffen und 2 Fregatten sind auch mehrere in der Seeschlacht bey Abukir zu Gefangenen gemachte Französische Officiers, unter andern der Contre-Admiral Villeneuve, angekommen, welchem in jener Schlacht die Nase weggeschossen worden. Alle diese Officiers sind auf ihr Ehrenwort, vor ihrer Auswechselung

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0769
DFG

nicht wieder gegen England zu dienen, in Freyheit gesetzt und dem hiesigen Französischen Chargé d'Affaires ausgeliefert worden.

Livorno, vom 6 October.

Man sieht jetzt den Krieg zwischen Frankreich und Neapel als entschieden an. Wie man versichert, ist der Bürger Lacombe St. Michel, welcher als Französ. Gesandter am 25sten September von Rom nach Neapel abreisete, auf der Gränze von Neapel zurückgewiesen worden, und wieder auf der Rückreise nach Rom begriffen. — Nach der Aussage eines hier angekommenen Neapolitanischen Schiffers, ist zu Toulon und Marseille Beschlag auf alle Neapolitanische Schiffe gelegt worden. Gedachter Schiffer war aus dem Haven von Toulon auf einer Schaluppe davon geeilt, indem er 4000 Piaster ihm zugehörigen Geldes mitnahm und sein Schiff im Stich ließ.

Zu Florenz ist das Päbstliche Wappen an der Wohnung des dortigen Päbstl. Nuntius herunter genommen worden; auch sollen demselben keine Militair-Honneurs mehr erzeigt werden. Man verlangt, daß Toscana die Römische Republik anerkenne und den Pabst nicht weiter als eine weltliche Macht ansehe.

Paris, vom 12 October.

Die Tuneser, welche 15 bis 1800 Mann stark am 2ten September auf der Insel St. Pietro bey Sardinien landeten, hatten Französische Flagge aufgesteckt, wodurch die Einwohner getäuscht wurden, so daß sie ihrer Landung gar kein Hinderniß in den Weg legten. Die Barbaren plünderten, tödteten in den Kirchen einige Priester, die ihnen die Kirchengeräthschaften nicht geben wollten, massacrirten überhaupt gegen 200 Menschen und führten am 4ten, wo sie mit ihrer Beute zu Schiffe giengen, 200 Personen männlichen und 200 weiblichen Geschlechts, sogar auch die fremden Consuls, mit Ausnahme des Englischen und Französischen, in die Sclaverey mit sich fort. Letztere beyde retteten ein paar Frauenzimmer, die sie für ihre Gattinnen ausgaben. Die Sardinische Regierung läßt den Unglücklichen, die das Ihrige verlohren haben, Unterstützung zukommen.

Basel, vom 13 October.

Die Französ. Truppen die noch immer mehrere Verstärkung erhalten, stehen nunmehr an der äußersten

Gränze von Graubünden. Auf dem in diesen Canton gehaltenen Bundestage ist beschlossen worden, öffentliche Gebete für die Wohlfahrt des Staats anzustellen, und 6000 Mann zur Vertheidigung der Gränze anzuwerben. Alles muß in kurzem bereit seyn, um auf den ersten Wink zu marschiren. Der ehemalige Französ. General Lieutenant, Herr von Salis Marschlins, ist zum Oberbefehlshaber der Graubündner Truppen unter der Aufsicht eines Kriegsraths ernannt worden. Auf dem gehaltenen Bundestage sind alle Verhandlungen des vor einiger Zeit gehaltenen Landtags, auch die Anerkennung des Französ. Residenten Gujot, aufgehoben worden. Die Oesterreicher haben sich von der Graubündenschen Gränze etwas zurückgezogen, können aber auf die erste Ordre ihre verlassene Position wieder einnehmen.

Rastadt, vom 14 October.

Alle Vota lehnen sich gegen die Stelle der Französischen Note auf, welche von der Einführung Französischer Grundsätze in Deutschland, als einer Folge des Kriegs, redet. Die Oesterreichische Aeußerung ist hiebey merkwürdig. Es heißt darin, unter andern: „Man habe aus wahrer Friedensliebe gewünscht, daß in einem diplomatischen officiellen Actenstücke, welches den Frieden befördern soll, auch hoffentlich zum baldigen Abschluß bringen werde, keine Drohung von Einführung Französischer Grundsätze gegen alle bisherige Privatäußerungen, davon entfernt zu seyn, mit eingeflossen wäre. Eine Drohung führt schon einen besondern Charakter über die Sache selbst mit, und es muß jeden Staat aufsichtig machen und zu Maaßregeln deshalb nöthigen. Die Französische Constitution selbst gebietet gegen die von ihr abweichenden Regierungsverfassungen Achtung, und durch Drohung wird nur der Keim zu ewigem Mißtrauen gelegt. Das Wohl des Volks ist unter jeder Regierung das erste Gesetz, und in einem Staate, wo die Gesetze herrschen und die Gerechtigkeit gehörig verwaltet wird, kann das Volk eines dauerhaften Wohls und einer wahren Freyheit genießen, die keinen andern Wunsch weiter übrig läßt. Man hat auch zu viel Vertrauen auf die Französische Regierung, als daß man glauben könnte, daß sie die Absicht habe, auf diese Art die Ruhe von Deutschland weiter zu stöhren und die so sehr genäherte Hoffnung des Friedens zu

entfernen. — Diesseits will man ferner alle Beförderung des Reichsfriedens aufrichtig beherzigen, und dazu in allem Thunlichen beyzutragen fortfahren. — Hierauf unterstützt Oesterreich in seinem Voto das bekannte Verlangen von Preußen wegen der Gränzen am Niederrhein, welche auch für das ganze Reich so wichtig sey ꝛc.

Berlin, vom 20 October.

In einem an den Präsidenten der niedergesetzten Finanzcommission erlassenen Cabinetsschreiben wird der Königl. Entschluß bekannt gemacht, den Soldaten alle 5 Tage eine Zulage von 2 Groschen zu bewilligen, da seit der Zeit, wo der gegenwärtige Sold der Soldaten und Unterofficiere der Königl. Armee bestimmt worden, alle Preise so sehr gestiegen wären und noch immer stiegen, so daß der Soldat mit seinem Solde schon jetzt schlechterdings nicht auskommen könne.

Rostock. — Am Dienstag Abends um 7 Uhr gefiel es der göttlichen Vorsehung, unsre jüngste Tochter Magdalena Elisabeth, in einem Alter von 3 Jahr und 6 Wochen durch ein sehr schmerzhaftes Krampffieber von uns zu nehmen; allen theilnehmenden Gönnern und Freunden machen wir dieses gehorsamst bekannt.

J. Gierahn,
C. Gierahn, geb. Dreslern.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad Instantiam des Christoph Felix Friederich von Tornow, jetzt zu Stubbendorf, alle diejenigen, welche an seine im Amte Neubuckow belegene, jetzt verkaufte Güter Clausdorf und Garvenstorf cum pert., ex quocunque capite eine Realansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 17. Decbr. a. c. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa nicht in solle, sondern specifice anzugeben und rechtsgenüglich zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Nur bedarf es keiner Liquidation, es sey denn auf eigene Kosten, abseiten

1) des Mecklenburgschwerinschen Landkastens wegen dessen gewöhnlichen Reservationen, imgleichen

2) derer in Clausdorf und Garvenstorf radicirten, respective a Supplicante und dem Hofrath von Gröningen, Letzterem als Pfandträger des Gutes Garvenstorf, laut ab Extrahente originaliter anhero eingereichten Missive d. d. Clausdorf und Garvenstorf den 14 April 1798 gekündigten Gläubiger, da ihre Fo-

derungen sowohl a venditore agnoscirt als auch emtori bekannt gemacht sind. Datum Rostock den 29 August 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgiſche zur Juſtiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

In Herzoglicher Juſtiz-Canzley zu Roſtock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Es hat zwar der vormalige Eigenthümer des Guts Goldberg-Lange jun., jetzt zu Parchim, ſchon zu der Zeit, als er ſich ad ceſſionem bonorum erklärte, publica proclamata ad profitendum & liquidandum extrahirt, worauf ſich auch verſchiedene Creditores gemeldet haben. Weil ſich aber bey Reproduction dieſer Ladungen ergeben, daß ſolche nicht lange genug affigirt geweſen, und daher kein Präcluſivbeſcheid erfolgen können; ſo iſt nunmehro ad inſtantiam des Doct. Taddel Junioris hieſelbſt, als actoris communis in dieſem Debitweſen, zur Supplirung der Zeit ein fernerer Terminus auf den 27. Novbr. a. c. angeſetzt. Wir citiren demnach, mit Ausnahme derjenigen, welche ihre Forderung bereits angegeben, alle und jede, welche an gedachten Lange ex quocunque capite vel cauſa einige Anſprache zu haben vermeynen, gnädigſt, ſub pœna præcluſi & perpetui ſilentii, am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geſchehener Meldung bey Unſern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, perſönlich oder durch genugſam Bevollmächtigte zu erſcheinen, ihre prætenſa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächſt aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Roſtock den 29 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Juſtiz Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkaufe der zur Schneider Graubmannſchen Verlaſſenſchaft gehörigen beyden Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miethe hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym ſchiefen Berge, und der andere zwiſchen der großen Wieſe und Gragetopffshoff lieget, wofür jüngſthin 60 und reſpective 110 Rthl. N. Zwd. geboten ſind, auf den 15. k. M. Nov. anberahmet iſt; ſo haben die Kaufliebhabere ſodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhauſe allhier, vor den zur Kämmerey Verordneten, zu erſcheinen, ihren Ueber- und Mehrbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuſchlags zu gewärtigen. Publ. Juſſu Senatus. Roſtock den 23 Oct. 1798.

Wir Bürgermeiſtere und Rath der Stadt Roſtock laden, ad Inſtantiam des Webers Martin Gottfried Meyer, unter Ausbeſcheidung der Biſtowſchen Kirche wegen eines Capitals von 150 Rthl. N. Zwd. mit den Zinſen, Alle und Jede, welche an deſſen in der langen Straße allhier, zwiſchen den Häuſern des

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0773
DFG

Schiffers Töpve und des Trägers Menz, gelegenes und von des Holzdrechslers Ernst Hinrich Hellberg Wittwe, Elisabeth Dorothea gebohrnen Dresler, erkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 27. k. M. Nov. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr. auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 15 Oct. 1798.

In einem Hause am Hopfenmarkt sind im 2. Stockwerk gassenwärts 2 durcheinander gehende Stuben, mit oder ohne Mobilien, sogleich zu vermiethen; imgleichen sind daselbst mehrere Stuben, welche sogleich zu beziehen sind, zu erhalten; die Zeitungs-Expedition ertheilet Nachweisung.

Ich bin gewilligt mein am Begtenenberg belegnes Haus aus freyer Hand zu verkaufen; es befinden sich darin 4 heitzbare Stuben, 1 Kammer, grosse Diele, helle Küche, 1 kleiner Garten, auf dem Hofe Stallraum zu 8 Pferden und 1 grosser neuer Schweinkoven. Kauflustige können es besehen und mit mir handeln. Prüßing.

Der hiesige Schiffer Joh. Hinr. Evers ist zu Hamburg angekommen und wird von dannen nach seiner Entlöschung auf hier Stückgüther laden; er ersuchet die resp. Freunde welche bey ihm Güther anhero verladen zu lassen Belieben finden, baldigst ihre Ordres dahin zu ertheilen, indem er sich nicht lange aufhalten wird. Rostock den 21 Oct. 98.

Mit Schiffer J. C. Burmeister habe ich von Gothland 1 Ladung besten Kalk, div. Sorten Bretter und einige Spieren und Pumpenhölzer erhalten, welches dieser Tage am Strande nachhin aus meinem Lager in billigen Preisen zu haben.
Joh. Gottl. Neuendorff.

Wenn ein Bursche von gesunden Gliedmassen Lust hat die Messerschmidt-Profession zu erlernen, der kann das Nähere mit mir verabreden. Rostock 98. Weiß, Messerschmidt.

Auf dem Hofe zu kurzen Trechow sollen am 5. Novbr. d. J. 3 bis 400 Schaafe öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich zahlreich einfinden. Trechow den 18 Oct. 98.

Wenn ein Bursche von guter Erziehung die Buchdruckerkunst zu erlernen Lust hat, der kann sich verwenden an den
Hrn. Hofbuchdrucker Bärensprung in Schwerin.

Am 1. Novbr. Morgens 10 Uhr soll auf dem Amte Toitenwinkel eine trächtige noch Milch gebende Kuh, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und kann solche täglich besehen werden. Allenfalls wird auch diese Kuh, wenn sich ein Liebhaber vor dem Termin dazu findet, aus freyer Hand verkauft werden. Toitenwinkel den 9 Oct. 98. Herzogl. Amt hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0774
DFG

Da ich um ein conversatorium anglicum für diesen Winter angesprochen worden, welches ich auch mit Ausschluß der Weihnachts- und Neujahrswoche abzuhalten erbötig bin, so lade ich hiedurch diejenigen Herren die mithalten wollen und können, gehorsamst ein, mir ihren Entschluß zum Beytritt je eher je lieber wissen zu lassen. Wer sich dazu anschreiben läßt, pränumerirt beym Anschreiben 2 Rthl. 24 ßl. N. Zwd. für das halbe Jahr, die ich wenn sich keine hinlängliche Anzahl anfindet, vor Montags den 5. Nov. baar zurückgeben werde. Des Freytags und wenn ein Bettag einfällt Tages zuvor Abends 5 Uhr würde die Gesellschaft sich versammeln und um 7 Uhr sich trennen.

Ludewig, wohnhaft auf dem Marien Kirchhofe.

Auf des Herrn geh. Archivraths Evers zu Schwerin Mecklenburgische Münz-Geschichte nehme ich noch bis zum Ende künftigen Monots Subscription an und bemerke dabey, daß dies Werk bey weitem nicht so stark werde, als die bey mir zur Durchsicht zu habende Ankündigung besaget. Rostock den 24 Octbr. 1798. D. Joh. Christ Koppe,

jetzt in der Altschmiedestraße zwischen den Huswedel- und Dirkschen Häusern wohnend.

Wann der auf den 26. d. M. zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pachtcontracts anberahmt gewesene Termin bis auf den 12. Nov. d. J. prorogiret worden; so wird solches hiedurch gemeinkündig gemacht. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich in præfixo Morgens um 10 Uhr, vor uns in Curia einzufinden, ihren Bot und Ueberbot in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen ad Protocollum abzugeben, und haben selbige auf den Meistbot den sofortigen Zuschlag, unter Vorbehalt des denen Creditoren zustehenden Gleichbietungsrechts, welche in eodem Termino zur Ausübung desselben ebenfalls vorgeladen werden, zu gewärtigen. Decretum Ribnitz den 19 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des zu Ehmkendorf verstorbenen Schäfer und Holländers Joh. Martin Schult Ansprache zu machen vermeynen, sie rühre her aus welchem Grunde sie immer wolle, werden hiemit verabladet, ihre gehörig bestimte und bescheinigte Foderungen in Termino den 1. Nov. d. J. vor hiesigem Gerichte bey dem Nachtheil der Ausschliessung und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens Morgens um 10 Uhr zu liquidiren. Kölzow den 3 Oct. 98.

Patrimonialgericht hieselbst. Bauer.

Von Stockholm habe jetzt wieder erhalten, alle Sorten eiserne Nagel in eichen Holz, imgleichen starke Lattennagel, Brett- und halbe Brettnagel, auch 8eckigt Bolteneisen, schwed. Kronpech, Braunroth und Theer, und von Riga recht feinen Gyps, so ich alles im möglich niedrigsten Preise verkaufe.

C. G. Spalding in der Schnickmannsstrasse.

Im schwarzen Adler sind wieder alle Posttage frische englische Austern für billigen Preis zu haben.

Ich halte als Hebamme es für meine Pflicht meinen geehrten Gönnern und Freunden hiedurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert und jetzund das Haus unten am Bliesatsberg, welches der Hr. Advokat Pilatus bewohnt hat, bezogen.

Maria Sophia Heyden.

Herrschaften auf dem Lande oder an andern Orten, welche Kinder bey Leuten in Rostock auf die Kost (woselbst sie zugleich im Schreiben und Rechnen, wie auch die Mädgen im Strichen, Sticken und Nehen Unterricht erhalten,) sogleich oder auf Weihnachten zu haben wünschen, allwo sie jederzeit die möglichsten Bequemlichkeiten vorfinden; Herrschaften können bey der Zeit. Expedition in Rostock hievon Nachweisung erhalten.

Ich bin gewilligt mein an der Ecke der Kistenmacherstrasse gelegnes Haus, zu welches sich bereits verschiedne Liebhaber gefunden, an den Meistbietenden zu verkaufen. Es befinden sich in demselben 10 heitzbare Zimmer, worunter 1 grosser Saal, verschiedne Alkoven und Kammern, imgleichen 1 grosser unter dem ganzen Hause gehender trockner Keller, auch ist dabey eine Auffahrt und Hof- und Stallraum zu 6 Pferden. Der Termin ist auf den 2. k. M. Novbr. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung auf dem Ballhause angesetzt, in welchem wenn annehmlich geboten wird, der Zuschlag sofort erfolgen kann. Liebhaber, die sich deshalb bey mir melden, können dies Haus täglich besehen und die Bedingungen bey mir und dem Hrn. Advokat Petersen erfahren. Rostock den 19 Oct. 98.

Gottfried Striesenow.

Es sollen zu Ehmkendorf ohnweit Sülz am 2. Nov. d. J. 200 Schaafe, entweder nach der Wehre im ganzen, oder auch einzeln zu 10 und 10 Stück, imgleichen 20 recht gute Holländerkühe, 2 gute Pferde, Schweine, 1 kleiner Wagen, Holländergeräth, bestehend aus Bütten, Rohmtienen, Eimern und Butterfässern, auch allerley Hausgeräthschaften an Tischen, Bänken, kupfernen und meßingnen Kesseln, Bettstellen auch einige Betten, meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich demnach zahlreich und zwar Morgens gegen 9 Uhr einfinden, weil wegen Kürze der Tage die Auction präcise 9 Uhr den Anfang nehmen wird. Kölzow den 3 Oct. 98. Bauer, Gerichtsactuarius.

Wann die Bauren David Base und Carl Vagt zu Quitzenow ihrer Gehöfte Unvermögens halber entsetzet, der Schulze Lembke aber seine Wirthschaft abgetreten und solche an seinen Sohn übergeben hat: so werden alle und jede welche an diese, es sey aus was für Grund es immer wolle, Ansprache und Foderungen haben, hiedurch citiret und geladen, sich am 3. Nov. d. J. auf dem Hofe allhier Morgens 9 Uhr zu Angabe und Verificirung derselben, unter dem Nachtheil zu gestellen, daß sie sonst damit präcludiret und abgewiesen seyn sollen. Sign. Wasdow den 29 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0776
DFG

Wann wegen der Kirchenstühle zu Warnemünde, wider längst erlassene landesherrliche Verordnungen, mancherley Unordnungen und Mißbräuche eingerissen, und zu Abhelfung derselben höchste herzogliche Regierung Unterschriebenen den Befehl und Auftrag zu ertheilen geruhet — dahin;

Das ganze Stuhlwesen zu Warnemünde zu untersuchen, die Stuhlbriefe und andere Beweisthümer mir in der Qualität eines gnädigst verordneten Commissarii vorlegen zu lassen, auf Vermehrung der Kirchenstühle Bedacht zu nehmen und Vorschläge zur guten Stuhlordnung zu machen, auch die Eingepfarrten zweckmäßig zu disponiren, demnächst aber von dieser Ausrichtung unterthänigst zu berichten:

So sind zur Ausrichtung dieses höchsten Befehls von mir der 5. Nov. d. J. und die erforderlichen unmittelbar darauf folgenden Tage dieser Woche angesetzet worden. Alle Stuhlbesitzer der Warnemünder Gemeinde, sowohl des Fleckens als auch der dahin eingepfarrten Landgemeinde, welche ihre Kirchenstände nicht von der Kirche gemiethet haben und an den Stühlen und Ständen welche sie betreten ein Anrecht behaupten, werden dahero hiemit vorgeladen, sich an den ermeldeten Tagen Morgens um 9 Uhr im Warnemünder Pfarrhause vor der höchstverordneten Commission zu gestellen und ihre Stuhlbriefe auch sonstige deshalb etwa besitzende Urkunden zu obgedachten Zwecke zu produciren, sub præjudicio. Doberan den 22 Sept. 1798.

W. F. A. Wachenhusen,
Amtshauptmann, als gnädigst verordneter
Commissarius.

Am Montage nach Simon Judä als den 29. dieses Morgens 10 Uhr sollen zu grossen Lüsewitz im Holländerhause öffentlich meistbietend in N. Zwd. verkauft werden: 300 Schaafe, worunter einige Lämmer und Hammel sind. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn zahlreich einzufinden. Peters.

Alle, welche an den hier mit Hinterlassung weniger Kleidungsstücke, die kaum zu Bestreitung der Beerdigungskosten ꝛc. hinreichen, verstorbenen, dem Vernehmen nach aus Wokrent gebürtig seyn sollenden Hirten Johann Duncker, irgend eine Ansprache aus Erbrecht, Schuld oder dergleichen zu haben vermeynen, werden zu Angabe und Beglaubigung derselben auf den 1. Nov. d. J. hiedurch sub pœna præcluſi vor hiesigem Gerichte zu erscheinen verabladet. Sign. Kleinen Nieköhr den 15 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Der dem Vernehmen nach Schulden halber entwichne Einlieger Kunckel sowol als dessen Gläubiger, werden zur respective Rechtfertigung wegen seiner Entweichung und Angabe ihrer Foderungen, ersterer sub præjudicio, daß die creditorische etwanige Ansprüche in Ansehung seiner für liquide geachtet werden, letztere aber sub pœna præcluſi geladen, sich am 2. Novbr. d. J. allhier vor Gericht Morgens 9 Uhr zu beregtem gedoppelten Zweck zu sistiren und das weitere zu gewarten. Sign. Kowalz den 12 Sept. 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0777
DFG

Am 6. Nov. d. J. soll auf dem Hofe zu Breesen Morgens 10 Uhr der zu diesem Guthe gehörige, auf dem sogenannten Paßerfelde neu etablirte Pachthof, an einen Pächter bürgerlichen Standes meistbietend verpachtet und wenn der Bot irgend annehmlich befunden wird, sofort der Zuschlag ertheilt werden. Wegen der Pachtbedingungen und der Beschaffenheit des Pachtstücks wird der Hr. Pens. Kallies auf Ersuchen die nöthigen Nachweisungen geben.

Zur ohngefähren Beurtheilung dieses Pachtstücks dienet folgende Nachricht: Das Guth liegt in 2 mahl 7 Schlägen und jeder Schlag hat mindestens 10000 □Ruthen, ausserdem sind etwa 6 Last Salzweide, a 60 □Ruthen per Scheffel gerechnet vorhanden, die größtentheils auch als Acker benutzt werden können und 1 Nebenweide von 20000 □Ruthen für jüstes Vieh. Der Boden ist gutes Mittelland, wovon die Schläge mehrentheils gegen und über die Hälfte mit Gersten besäet werden können. Die Heuwerbung besteht in etwa 150 Fuder Trevelheues. An Standgeldern sind vorhanden:

1) eine Holländerey von 90 Pachtkühen, die zu 8 Rthl. N. Zwd. verpachtet sind,

2) eine Kruglage, Brantweinbrennerey und Zoll, wofür bereits 300 Rthl N. Zwd. geboten worden.

3) eine Schäferey von 300 Pachtschaafen, a 35 Rthl. N. Zwd. per Hundert.

Das Guth liegt 4 kleine Meilen von Rostock und 3 Meilen von Demmin. Breesen im ritterschaftlichen Amte Gnoyen den 10 Oct. 98

Es ist mir seit 8 Tagen ein kleines Bauerpferd, welches kürzlich von dem Hrn. Pensionarius Ahrens zu Wohrenstorf nach Thelkow verkauft ist, hier von der Weide entkommen; es ist schon alt und eine braune Stute ohne Abzeichen, die Mähnhaare hängen auf der linken Seite; sollte es irgendwo angehalten seyn, so ersuche ich mir selbiges gegen Erstattung etwaniger Kosten zurück zu liefern. Sülz den 20 Octbr. 1798.

Bauer, Bürgermeister

Es sind dem Schulzen Martin Schnäckel vor etwa 8 Tagen 2 Pferde, als 1 schwarzer Wallach ohne Abzeichen, 12 Jahr alt und 1 gelbbraune Stute von 8 Jahr, deren linker Hinterfuß etwas weiß, von der Weide entkommen und wahrscheinlich gestohlen worden; sollte sich jemand mit diesen Pferden irgendwo betreten lassen, so ersuchet man, sub oblatione ad reciproca, solche anzuhalten und davon gefällige Nachricht anhero zu ertheilen. Walkendorf den 6 Oct. 98.

Gräfliches Patrimonialgericht. Stever.

Am 29. d. M. sollen in dem Betzienschen Kaufmannshause hieselbst allerhand Kaufmannswaaren auch einiges Hausgeräth durch öffentliche Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber können sich also gedachten Tages Morgens 9 Uhr einfinden. Neubuckow den 9 Oct. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0778
DFG

Bey mir ist 1 Stube und Kammer gassenwärts nebst Holzstall auf Weihnachten zu vermiethen.

Heinr. Buchtien, Schustermeister,
am Begienenberg wohnend.

Der von der königl. hochpreisl. Regierung in ganz Pommern concessionirte Operateur Hirsch Jakob aus Neubuckow, ist angekommen und wird sich einige Zeit hier aufhalten. Er empfiehlt sich den hohen Herrschaften, die sich seiner Hülfe in Operirung der Leichdörner und eingewachsener Nägel, bey Zahnschmerzen und hohlen Zähnen, Reinigung und Conservirung auch Einsetzung neuer Zähne, nebst einem englischen Zahnkitt zum Ausblombiren der hohlen und eine Latwerge zur Befestigung loser Zähne gefälligst bedienen wollen. Sein Logis ist auf der Fischbank im schwarzen Bär beym Gastwirth Ohlerich.

Die durch ihre vortrefliche Wirkungen immer berühmter werdende „Ungersche Lebenstropfen" reinigen den Magen von aller Verdorbenheit, befördern die Verdauung, heben die Blähungen und geben guten Appetit zum Essen, vertreiben bey Frauenspersonen den weissen Fluß, befördern u. erhalten die monatliche Zeit in Ordnung, dienen wider Mutterbeschwerden und Kolik, vertreiben Schwindsucht, Hypochondrie, Melancholie, sind ein herrlich Mittel in Fällen der goldnen Ader, benehmen die fürchterlichen Steinschmerzen, Herzklopfen, Zahn und Kopfschmerzen, so wie die Würmer bey Kindern, vertreiben alle Art Ausschlag, Krätze, Scharbock, Sodbrennen, sind ein herrliches Mittel bey kalte Fieber, vertreiben Gicht und podagr. Schmerzen, Beingeschwulst und Gliederzittern, alten Husten, indem sie zähen Schleim auflösen und ausführen; in Beschädigungen durch unreinen Beyschlaf sind sie ein vortrefliches Mittel, sie widerstehen auch aller Fäulung im menschlichen Körper und heben alle aus diesem Uebel entstehenden vielen Krankheiten; älternde Personen machen sich durch fleißigen Gebrauch dieser Tropfen ganz erneuerte Kräfte und Munterkeit wieder, wie es die Erfahrung einen jeden zur Verwunderung lehret; auch äusserlich sind sie mit grossen Nutzen zu gebrauchen bey trüben und blöden Augen, der Harthörigkeit, im Vertreiben des Sausens und Brausens der Ohren, bey Verwundungen, Verrenkungen und Gliederschmerzen, welches alles der gedruckte Gebrauchsunterricht, der bey jedes Glas Tropfen umsonst gegeben wird, mit mehrern deutlich besagt. Diese Tropfen sind die allerbeste Hausmedicin die man sich nur gedenken kann, und da solche durch Aufhebung so wenig verderben als in ihrer Kraft verlieren, so werden sie in gar vielen Haushaltungen zu halben und ganzen Dutzendgläsern mit einmal gekauft, damit wenn jemanden im Hause etwas zustößt, man sogleich durch diese Tropfen Hülfe zur Hand hat. Sie sind beständig bey den Kaufmann Eberhard zu bekommen, so wie zur Frostvertreibung der märkische Frostbalsam, die engl. oder Dokt. Stougtons Magentropfen, Harlemmer Oel, Wunderessenz, Doct. Yernests Tropfen zum gesunden und langen Leben, dessen berühmter Wund und Wunderbalsam, Schauerscher Balsam, die hallische Essentia

buleis, Essentia Amara, Hofmanns weisse Tropfen oder desselben schmerzstillender Spiritus, Ailhaudsches Universal-Pulver, nebst den vielen Genesungs-Briefen und sonstigen gedruckten Schriften von der unfehlbaren Wirkung dieses Pulvers, engl. Hofpflaster, der Marquise von Pompadour köstliches Zahnpulver, Doct. James berühmtes Augenwasser, hamb. Augenbalsam, engl. Lederglänze oder Stiefelwixe, schottl. Leichdornpflaster, ital. Parfumirnelken zum Räuchern, Seidschützer Bittersalz, Glaubersches Salz, welches beydes zur Abführung gebraucht wird, hamb. Universal-Lebensöl, die bekannten Gallen- und Magentropfen, Hofmanns Lebensbalsam, Brusteessenz, Mutter- und Colikessenz, Seifenspiritus, roth antispasmodisches Pulver, Doct. Uniers weisses Pulver, Pulvis marchionis, D. M. Species censalicon, Eau de Vie de Lavande u. d. gl. Dann alle Arten Gyps, in ungebrannten Steinen, à 100 Pf. 1 rthl., solche gemahlen aber noch nicht gebrannt 3 rthl., auch gebrannt und pulverisirt, das ist völlig präparirt, 4 rthl., Mehlkalk. Ferner ein kompleter Vorrath gebrannter Schreibposen und von solchen geschnittene Schreibfedern in gewöhnl. Bünde zu 100 auch 25 St. in veststehende Preise das 100 zu 12, 16, 24, 32, 40 ßl., 1 rthlr., 1 rthlr. 8 ßl. und 1 rthl. 16 ßl., auch sogenannte orientalische Posen von wilde Gänseriche, das 100 für 4 Gulden, in Dutzbündchen gelten sie sowol ungeschnitten als geschnitten von 3—16 ßl., auch los kann man für 1 und mehr Schillinge von alle Sorten beliebig erhalten, gefärbte Posen auf Tobackspfeifen das Duz 2 ßl., Queckßilberposen 100 St. 2 ßl, blaue Waschfarbe die Flasche 4 ßl; viele Sorten Schreibpapiere, theils beschnitten, auch 3 Sorten mit ächt vergoldeten Schnitt, Noten- und Zeichenpapier, fein, mittel und ord. Siegellack, viele Arten ord. Toback, ächten Knaster, Batavia, Portorico, Siegel- und Traubentoback, Tonkabohnen, engl. ganz sauber geprägte Visitenkarten und mehr dergleichen.

Jac. Fried. Eberhard, in der Schnickmannsstrasse.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 23. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ßß 6 ß	—	—	
Amst. Cassa 13	—	—	
dito 12½	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß ¼ ßß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour. 21½		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¾		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53		—	
Louis u. Frd'or 36⅛ à ¼		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7⅝		—	
Louis u. Frd'or 12⅛		—	
Louis u. Frd'or 4⅛		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Beylage
zum 85ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 25ten October 1798.

E. E. Rath findet Sich, zur möglichsten Beförderung der allgemeinen Sicherheit, zumalen bey den zeithero geschehenen und respective versuchten nächtlichen Diebstählen, bewogen, hiedurch zu verordnen, daß sich Niemand nach 10 Uhr Abends ohne Laterne auf den Gassen betreten zu lassen habe. Die Stadt Policey-Wache ist zugleich beordret, beym Patrouilliren diejenigen, welche es hieran ermangeln lassen, um ihren Namen, Stand und die Ursachen des Geschäfts zu befragen, mithin alle, welche sich entweder nicht gehörig legitimiren, oder dessen überall entziehen, in die Wachtstube zu bringen, und daselbst bis zum abgestattetem Rapport und zur weitern Verfügung zu behalten. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 8ten October 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

E. E. Rath findet es diensam, nachstehende hiebevorige Verordnung zur Erinnerung zu bringen:

1) Die außer den Thören wohnenden und sonst nicht herbergierenden Bürger sollen fremde und unbekannte Personen, weder bey Tage noch bey Nacht, in ihre Häuser einnehmen, noch ihnen einen Aufenthalt verstatten.

2) Diejenigen Bürger aber, so vor den Thören herbergen, sollen Fremde und ihnen nicht Bekannte um ihren Stand und Namen fragen, und dem worthabenden Herrn Bürgermeister nicht nur ein Verzeichniß von allen bey ihnen angekommenen und die Nacht bleibenden Fremden alle Abende um 8 Uhr zu schicken, sondern auch, wenn bey Tage oder Nacht sich dergleichen Leute einfinden, welche ihnen verdächtig scheinen, davon die ungesäumte Anzeige machen, damit die nähere Erkundigung vorgenommen werden könne.

3) Die Bürger und Einwohner in der Stadt, so keine Wirthshäuser halten, sollen unbekannte Fremde nicht ins Haus nehmen, wo sie sich nicht monatlich einheuern; in diesem Falle soll jedoch der Bewohner des Hauses dem worthabenden Herrn Bürgermeister sowohl gleich bey der Aufnahme des Fremden dessen Namen und Stand, als auch danächst den Tag seiner Abreise, schriftlich anmelden.

4) Die Gastwirthe in der Stadt sollen dem worthabenden Herrn Bürgermeister täglich, wenn Fremde bey ihnen einziehen, eine Specification davon, und derselben Namen und Stand, schriftlich bekannt machen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0781
DFG

5) Alle Gastwirthe und andere Bürger, so fremde Unbekannte im Hause haben, sollen auf deren Betragen, Geschäfte und Gesellschaft Acht haben, und bey entstehendem Verdacht dem mehrerwehnten Herrn Bürgermeister solches anzeigen.

E. E. Rath versiehet sich hiebey zu allen hiesigen Bürgern und Einwohnern, daß sie es an der genauen Beobachtung dieser, auf die Beförderung der allgemeinen Sicherheit abzielenden, Verordnung fürohin nicht ermangeln lassen werden; gestalten denn Fiscalis solcherhalb zu vigiliren hiedurch excitiret wird, und derjenige, der seine Pflicht, es sey aus Vorsatz oder aus Fahrläßigkeit, verabsäumet, mit nachdrücklicher Geld- und respective Gefängniß-Strafe beleget; so wie denn auch gegen die, welche Vagabunden oder Diebe, oder gestohlne Sachen wissendlich hegen, annehmen oder verbergen, nach Ordnung der Rechte aufs strengste verfahren werden soll. Publicatum Iussu Senatus. Rostock, den 22 October 1798

J. C. T. STEVER, Protonotarius.

Es sind zeithero in verschiedenen Häusern hiesiger Stadt, außer, durch Zerschlagung der Fensterscheiben,
einigen Guardinen,
einigen ledigen gläsernen Habens,
eingemachten Pflaumen, und
einer neuen Schwedischen silbernen Uhr — das emaillirte Zifferblatt ist mit Helmstine Stockholm bezeichnet, und sowohl die Kapsel als das silberne Gehäuse haben durch einen Fall eine Bäule gekriegt, wovon die Spur besonders an letzterm, durch die Vertiefung vom Druck des Sandes, sichtbar ist —

durch gewaltsame Einbrüche gestohlen worden:

84 Rthlr. N. Zwdr.
2 Pfund fein roth Lack, gezeichnet Grabow (*.*,
3 Spiele Stralsunder Charten,
1 kleine Oblaten-Schachtel, und
6 Briefe der Kaufleute Oldenhaver und Hillemann zu Hamburg, und des Herrn Justiz-Raths Volte;

ferner

14 doppelte Preußische, Sächsische und Lüneburgsche, und
17 einfache Französische, Louisd'ors,
2 Dänische Ducaten,
16 Rthlr. grob Courant an 12, 5 und 4 Schillingsstücken,
44 Rthlr. N Zwdr.,
40 bis 50 Rthlr. diverse Münzsorten, an Ausschuß- und Conventions-Gulden, Alberts- und kleinem Preußischem Gelde, auch alten Dänischen Schillingen und Sechslingen,
1 alter Mecklenburgscher Gulden,
die Doberansche Seebade-Münze, und
1 goldner Ring mit blauem Glase, worauf der Buchstab R. von Brillanten, und mit Jouvelen guarnirt.

Wann nun die gerichtlichen Untersuchungen und Nachforschungen, sowohl dieser Diebstähle als der anderweitig versuch-

ten gefährlichen Einbrüche halber, vergeblich gewesen sind, die Thäter ausfindig zu machen; so will E. E. Rath Sich zu allen Bürgern und Einwohnern dessen versehen, daß sie, zur Wiederherstellung der allgemeinen Sicherheit, von selbst geneigt seyn werden, von ihrer etwanigen desfallsigen Wissenschaft oder den Indiciis zum Verdacht, mithin auch wenn ihnen, es sey über kurz oder lang, der Besitzer der obigen Effecten, durch Feilbietung oder auf irgend eine sonstige Art bekannt werden möchte, dem löbl. Gerichte die unverzügliche Anzeige zu machen. Zum Ueberfluß wird ihnen selbige hiedurch zur Pflicht gemacht, und haben sie dieselbe so gewiß und unfehlbar zu beschaffen, als lieb es einem Jeden seyn kann, einer geschärften Ahndung, nach dem Grade seiner Verschuldung, zu entgehen.

Zugleich wird demjenigen, der durch eine solche glaubhafte Anzeige die Entdeckung und Habhaftwerdung eines oder mehrerer dieser Verbrecher befördert, eine Belohnung von 50 Rthlr. und auf Verlangen die Verschweigung seines Namens, zugesichert. Möchte auch ein wirklicher Thäter oder Theilnehmer an diesen Diebereyen und Einbrüchen solche Anzeige machen, und dadurch die Captivirung eines oder mehrerer seiner Complicen bewirkt werden; so soll nicht nur ihm diese Prämie ebenfalls ausgezahlt werden, sondern er auch mit aller Strafe verschonet bleiben. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 13ten Octbr. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Kinder und Erben des Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann, Alle und Jede, welche an deren in der Koßfelder Straße allhier, zwischen den Häusern des Herrn Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grädener, gelegene und jüngsthin gerichtlich verkaufte Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 5ten December d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Octbr.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, in Schuldsachen des Zimmergesellen Johann Jochim Schröder, Terminum zum gerichtlichen Verkaufe dessen am alten Markte allhier, zwischen den Wohnungen des Tischlers Trapper und des Schneiders Gottschalk, gelegene, Wohnbude auf den 22sten k. M. November anberahmet; und haben sich solchemnach die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten einzufinden, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Zugleich laden Wir Alle und Jede, welche an dieselbe, oder

anderweitig an ihn und sein sonstiges Vermögen, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie ebendaselbst am 19ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der gesammten Debitmasse gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihres Pfandrechts verlustig erkläret werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 22 Octbr. 1798.

Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock haben die Kinder des verstorbenen hiesigen Bürgers und Mahler-Aeltesten Carl Bernhard Haack, namentlich der Mahler-Aelteste Georg Jacob Haack und dessen unbegebene Schwester Maria, angezeiget, wasmaßen ihr Bruder, der Reifergeselle Carl Heinrich Daniel Haack, etwa im Jahre 1766 von Holland zur See abgereiset sey, und sein Aufenthalt in diesem gesammten Zeitraume nicht habe in Erfahrung gebracht werden mögen, mit gehorsamster Bitte, Wir geruheten, denselben zum Zweck der Entgegennahme seiner sub Cura stehenden Erb-Mate, oder aber deren Ausantwortung an sie und ihren Bruder zu Hamburg, rechtlich zu citiren. Wir haben solchem Gesuche mittelst gegenwärtiger Edictalium deferiret, und laden solchemnach den obgedachten Carl Heinrich Daniel Haack hiedurch peremtorie vor und wollen, daß derselbe entweder in Person oder per Procuratorem sich innerhalb 2 Jahren a Dato bey Unserm Ober-Gericht ad acta glaubhaft melde, und den Ort seines Aufenthalts bekannt mache, unter dem Nachtheile, daß im Ausbleibungs-Fall sein ermeldetes hiesiges Vermögen seinen Geschwisteren, als seine bekanntlich nächsten Verwandten, für anheimgefallen erkläret, und darüber wie Rechtens disponiret werden solle. Publicatum Jussu Senatus. Rostock, den 17 Oct. 98.

Ein und zwanzig Morgen Aecker auf dem Ribnitzer Stadtfelde, imgleichen 1 vor dem Marlowerthor befindliche Scheune von 7 Gebind, sollen aus der Hand verkauft werden, und Liebhaber können sich solcherhalb an den Hrn. Volckmann zu Ribnitz, oder Hrn. Commißionsrath Koeve zu Rostock wenden.

Bemerkt wird vorläufig, daß diesen Herbst 7 Morgen mit Rocken besäet worden, daß einige Morgen Waitzen und fast alle durchgehends Gerste tragen, auch daß, wenn einer alles kauft, tausend Rthl. in diesen Grundstücken auf halbjährige Kündigung stehen bleiben können. Die Beaugenscheinigung ist jedem erlaubt. Rostock den 22 Oct. 1798.

Steckbrief.

Wann, ohnerachtet der an den von hier entwichenen Gemeinsschuldner Johann Carl Schönberg erlassenen öffentlichen Ladung, sich in den zur Liquidation seiner Creditoren anberahmten dreyen Terminen einzufinden, über der Richtigkeit der angemeldeten Forderungen sich zu erklären und überall über die Defecte in seinen Gütern Rede und Antwort zu geben, derselbe

ungehorsamlich aussengeblieben, daneben auch die von demselben abgereichte Designation seines Activ- und Passivzustandes, besonders in Hinsicht der letztern, in manchen Puncten als fälschlich aufgeführt sich darstellen wollen, und dann auf weiteres Anrufen des Hrn. gemeinen Anwaldes ordnungsmäßige Steckbriefe an diesen so absichtlich boshaft gehandelten Gemeinschuldner erkannt worden sind; solchemnach werden hiedurch alle Obrigkeiten, Herrschaften und Befehlshaber, in deren Jurisdictionen sich dieser böse Schuldner Joh Carl Schönberg, der mitler Statur und glatten Gesichts ist, eingebogene Nase und etwas hervorstehendes Kinn hat, 1 Perucke trägt und gewöhnlich sich in dunklen Farben kleidet, auch einen blauen sogenannten Levantrock bey sich führet und übrigens einige 50 Jahre alt seyn kann, betreten lassen sollte, in subsidium juris & justitiæ ersuchet, denselben sofort zur gefänglichen Haft nehmen und gegen Erstattung aller Unkosten hieher transportiren zu lassen, wogegen wir uns reserviren, in diesen und ähnlichen Vorkommenheiten gleiche Hülfsleistung zu erweisen, keinesweges ermangeln seyn zu wollen. Gegeben Barth den 16 Oct. 98.

Senatus.

Schönbergschen Creditoren wird hiemit eröfnet, daß am 16. dieses, als den zur Publication der Präclusivurtel angesetzten und per publica proclamata angeteigten Termin, die Präclusivurtel erfolget und also allen weitern Liquidationen der Zugang verschlossen sey. Barth den 18 Oct. 98. Senatus.

In Betreff eines zwischen der Ehefrau des Schmidts Kliesoth geb. Caroc zu Nütschow und den ad acta bekannten Gläubigern ihres genannten Ehemannes, vorgewesenen Versuchs einer gütlichen Vereinbarung, erkennet das Patrimonialgericht hieselbst nach reproducirten, durch die Meckl. Schwer. Intelligenzen und den Rostocker Zeitungen gemeinkündig gemachte Ladungen, auf das Protocollum Termini vom gestrigen Dato für Recht:

Da ein Theil der Creditoren in Person, andere aber per Mandatarium erschienen und sich Inhalts Protocolli mit der Ehefrau des Gemeinschuldners verglichen haben: so hat es dabey sein Bewenden und wird gegen Abwesende das in Citationibus vom 4 Sept. d. J. comminirte Præjudicium dahin purificiret, daß selbige als Consentientes angesehen seyn sollen. Hienächst ist zur Distribution der Masse ein neuer Termin auf den 1. Decbr. präfigirt, in welchem alle liquidirt habende Gläubiger ihre ratam gegen Quitung in Empfang nehmen oder deren Zusendung gewärtigen können. V. R. W.

Publ. Breesen den 18 Oct. 98.

Delegirtes Patrimonialgericht,
C. A. G. Heinzelmann, Gerichtsactuarius.

Dem Hauswirth Jochim Voß zu Dändorf ist in der Nacht vom 15. auf den 16. dieses 1 schwarzbraune Stute, 12 Jahr alt, mit weissen Hinterfüssen und greisen Male über das linke Auge gezeichnet, von der Weide entkommen und wahrscheinlich gestohlen; sollte jemand von dies Pferd Nachricht zu geben wissen oder es irgendwo angehalten seyn, der wolle dem hiesigen

Amte solches baldigst wissen lassen, und hat neben Erstattung der Futter- oder sonstigen Kosten eine Belohnung von 4 Rthl. zu gewärtigen. Hirschburg den 20 Oct. 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Es stehen zu Grammow, ritterschaftl. Amts Gnoyen, 450 Schafe nach der Wehr zum Verkauf. Wer Neigung hat solche aus der Hand zu erhandeln, kann sich deshalb bey dem Holländer Brusch daselbst melden und das nähere erfahren. Nustrow den 30 Juny 98.

Stever.

Es sind in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. der Wittwe Jonas Zornow auf der Insel Kirr, Divitzer Antheils, vermittelst eines nächtlichen Einbruchs und sowohl an ihr als ihren beyden Töchtern verübter Gewalt, an baarem Gelde etwas über 200 Rthl., bestehend in 11 Stück Ducaten, ohngefähr 50 Rthl. N. Zwd., das übrige in schwed. Speciesthaler-Stücken, danächst in Obligationen und Verschreibungen nachfolgendes entwandt geworden, als:

1)	Eine Obligation des Hrn. v. Stumpfelds zu Satel, welche ohngefähr das Alter von 20 Jahren haben könne, groß	1000 Rtl.
2)	Eine dito des Becker Jacobs zu Barth	500 —
3)	Eine dito des Becker Böhmers daselbst	100 —
4)	Eine Verschreibung des Fuhrmanns Leppien das.	100 —
5)	Eine dito des Blockdreher Mark. Buttendorffs das.	40 —
6)	Eine dito des Kleinschmidt Behncken daselbst	50 —
7)	Eine dito der Wittwe Gottschalken daselbst	40 —
8)	Eine dito des Strandreuters Fritzsche vom Zingst	100 —
9)	Eine dito des Halbbauern Hinrich Kraeft daselbst	200 —
10)	Eine dito des Hn. Landjäger Niemann zu Born	50 —
11)	Eine dito des Christian Waldmann auf der Wieck	40 —
12)	Eine dito des Cassen Gottschalk vom Kirr, Barthschen Antheils	30 —
13)	Eine dito des Hrn. Amts-Justitiarii Ramelow zu Franzburg	30 —
	zusammen groß	2280 Rtl.

endlich 14) der mit der freyherrlichen von Krassowschen Herrschaft annoch auf einige Jahre laufende Pachtcontract über dieses Antheils des Kirr.

Wann nun von Herrschafts wegen, sobald diese die öffentliche Sicherheit verletzende boshafte That ihnen bekannt geworden, alle zweckdienliche Maaßregeln verfüget sind denen Uebelthätern auf die Spur zu kommen, bis dahin aber alle angewandte Mühe vergeblich gewesen; inzwischen die Wittwe Jonas Zornow darum geziemend nachgesucht und gebeten hat, daß zur Sicherheit vorstehend specificirte Obligationen und Verschreibungen gerichtlich mortificirt werden möchten; Solchemnach werden alle und jede, welche vorbenannte Verschreibungen in Händen oder daran einige Ansprache zu haben vermeynen sollten, hiemit vorgeladen, sich a dato bis zum 8. Nov. d. J. damit bey dem Bürgermeister Schulzen in Barth, welcher speciellen Auftrag hiezu erhalten, zu melden, das Recht ihres Besitzes oder ihre sonstigen Ansprüche daran anzugeben und zu verificiren, wi-

drigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie damit nicht weiter gehöret, sondern durch die in dicto Termino zu publicirende Präclusiverkenntniß überall werden abgewiesen und beregte Obligationen und Verschreibungen für null und nichtig erkläret werden. Decretum im delegirten freyherrl. von Krassowschen Patrimonialgericht den 20 Sept. 1798.

Die Ziehungsliste der 64. Schwer. Lotterie 3. Classe ist zur kurzen Durchsicht zu Diensten, die ansehnlichen Gewinne und Freyloose sind vor den 8. Nov. abzufodern; zur vierten Classe sind ganze Kaufloose a 7 Rthl. und halbe a 3 Rthl. 24 ßl. zu haben. Die Ziehung der 120 Hamb. Lotterie nahet auch heran, wozu täglich beliebige Einsätze auf ganze, halbe und viertel Loose gemacht werden können bey Dietze.

Die von meinem sel. Mann hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, bin ich gewillet aus freyer Hand zu verkaufen; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen willens, belieben sich den 30. Nov. Morgens 10 Uhr bey mir einzufinden und Handlung zu pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 20 Oct. 98

Verwittwete Meyern.

Es haben sich zwar schon verschiedene Kaufliebhaber zu dem in der Wokrenterstrasse hieselbst, zwischen des Kaufmanns Hrn. Meyer Speicher und dem Hause des Segelmachers Decken belegenen, dem Schiffszimmermeister Hrn. Joh. Meyer zugehörige Wohnhaus gemeldet; da derselbe aber gesonnen solches an den Meistbietenden zu verkaufen; so ist deswegen ein Termin auf den 30 Oct. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dies Haus, welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage, da es nahe am Strande ist, empfiehlt, befindet sich in dem besten baulichsten Stande, hat nicht nur 5 gute heitzbare Zimmer und Bodenraum zu 50 Last Korn, sondern auch 1 herrlichen Keller worin gutes Wasser, 1 ziemlich geräumigen mit Obstbäumen besetzten Hof und Holzstall. Kaufliebhabern stehet es frey alles vorher zu beaugenscheinigen und belieben sich zu oberwähnter Zeit daselbst einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen könnte.

J. G. Ziegler.

Am 5. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: nicht nur einiges schönes Silbergeräth, sondern auch verschiedene Uhren, worunter 1 goldne Cylinder- und silberne Uhr ist, welche von selbst die Stunde schlägt, ferner eine Tisch-Schlaguhr in marmorn Gehäuse, 1 paar grosse neue moderne silberne Schnallen, imgleichen einiges Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blech, auch Betten, Manns- und Frauenskleidungen, unter welchen letztern einige schöne Pelicen mit Grau- und anderm Rauchwerk, allerhand Leinengeräth, worunter 22 neue sehr feine Mannshemden; ferner allerhand Mobilien u. Haus-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0787
DFG

geräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel in mancherley Rahmen, Bettstellen, Coffers, 1 Spiegeltisch mit Marmorplatte, 1 Drechselbank, 1 tannen und 1 mit Nußbaum fournirt Schreibchatoull, beyde mit Aufsätzen, 1 Kanapee mit gelben Plüsch; 2 Wanduhren in Gehäuse, schöne Bilder, auch einige Nädler Krammaaren, als Messer, Schnallen, Knöpfe, Band, Zwirn, Fingerhüte, Scheeren, Brillen, Spiegel, Kämme und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Wann die Herren Erben des wail. Hrn. Obristlieutenants v. Pressentin entschlossen, das ihnen zugehörige in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, so ist deswegen ein Termin auf den 27. Oct. anberahmet worden; es sind in demselben in der untern Etage ausser 3 Zimmern auch 1 Domestikenstube und 3 Kammern und 1 Speisekammer, so wie in der obern 1 Saal, 3 Stuben und 4 Kammern, imgleichen 1 gedoppelter Boden über dem ganzen Hause; ferner steht dies Haus auch noch in vortreflichen Mauern, hat ausser 1 sehr guten gewölbten Keller unterm ganzen Vorderhause auch 1 Balkenkeller im Hintergebäude, imgleichen Auffahrt, ziemlichen Hofplatz und Stallraum zu 6 Pferden, welches Kaufliebhaber jederzeit gefälligst in Augenschein nehmen können; dieselben belieben sich alsdenn obenwähnten Tages Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Folgende Bücher sind für die beygesetzten billigen Preise in der Expedition dieser Zeitung zu haben: 1. Corpus juris ciuilis cum notis Gothofredi Lugduni 1652. 4. 3 Rthl. 32 ßl. 2. dasselbe Lipsiæ 1720., ein paar der letztern Blätter sind zwar etwas schadhaft aber unbedeutend. 4 Rthl. 40 ßl. oder 1 Louisd'or.

Da die Zeit herannahet daß Blumenzwiebeln in der Erde gelegt werden müssen, so rekommendire mich nochmals den Blumenliebhabern bestens mit den schönsten Sorten Hyacintenzwiebeln, sowol zum Treiben als in der Erde zu legen, imgleichen schönste Sorten Tulpen, Tazetten, Ranunkeln, Anemonen ꝛc. und bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch

Gustav Nicol. Schütz,
Gärtner vorm Steinthor zu Rostock.

Es sind vor einiger Zeit nachstehende Bücher von Abhanden gekommen als N. 35 Justus, Graf von Ortenburg, 1r Thl. N. 143 Bekkers Erholungen, 1r Bd, von 1796. N. 179 Die Asseburg, ein historisches Gemählde, 2r Thl. N. 195 und 196 Die Gewalt der Liebe, 1r und 2r Bd, von August Lafontaine. Auf das Titelblatt eines jeden Buchs befinden sich die 3 Buchstaben G. L. G. woran sie besonders kenntlich sind. Die jetzigen Besitzer werden ersucht sie der geschlossenen Lesegesellschaft wieder einzuhändigen, welche sie angehören, im Stahlbaumschen Hause in der Poststraße, auch wird man gern erkenntlich dafür seyn.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0788
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
86. Stück.

Rostock, den 28. October.

Paris, vom 16 October.

Noch am 13ten ward der hiesige Türkische Ambassadeur zu dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eingeladen, der ihm im Namen des Directoriums sagte: er möchte in Betreff der über sein Schicksal verbreiteten Gerüchte nicht unruhig seyn. Er und die Personen seiner Ambassade würden beständig die Achtung genießen, die man ihrem Character schuldig wäre.

Am Sonnabend hielt der Bürger Tefu Brissy im Park von Bellevue seine längst versprochene Luftfahrt zu Pferde in Gegenwart von 200 Personen. Er hob sich zu einer außerordentlichen Höhe, ohne daß das Pferd, auf welchem er saß, scheue Bewegungen machte, oder sich erschrocken zeigte. Heute Nachmittag will gedachter Bürger Brissy in Gegenwart mehrerer Zuschauer eine zweyte Luftfahrt zu Pferde halten.

Gestern stattete Destrem im Namen der Finanz-Commißion einen Bericht im Rath der 500 ab, um das Gleichgewicht zwischen der Ausgabe und Einnahme für das Jahr 7 herzustellen. Er gab das Deficit auf 55 Millionen an, und schlug, um selbiges zu decken, vor, eine Auflage auf die Fenster, Camine, auf Kutschen, Sänften, männliche Domestiken, Pferde ꝛc. zu legen. Sein Project ward vorerst zum Druck verordnet.

In der Gegend von Toulouse widersetzen sich die jungen Leute mit den Waffen der Enrollirung, und es ist zu einigen blutigen Auftritten mit dem regulairen Militair gekommen.

Der Bürger Cadet Devaux hat wichtige Bemerkungen

über die progeßive Verringerung der Gewässer bekannt gemacht. Diese Verringerung kann nicht geläugnet werden. Er schreibt die Ursache derselben dem anhaltenden Aushauen der Gehölze zu, und stellt deshalb die Nothwendigkeit einer bessern Forst-Organisation vor. Man kann das Buch des Bürgers Devaux sowol den Physikern als den Cameralisten nicht genug empfehlen.

London, vom 16 October.

Die aus Cayenne geflüchteten deportirten Franzosen ersuchen jetzt dringend um Pässe, um sich nach verschiedenen neutralen Gegenden zu begeben. Barthelemy ist, laut den neuesten Berichten, zu Philadelphia angekommen.

Aus dem Oesterreichischen, vom 13 October.

Man versichert, die Französische Regierung habe dem Kayserl. Hofe Vergleichsvorschläge thun lassen, die annehmlich seyn sollen. So viel ist gewiß, daß der Wiener Hof alles mögliche thun wird, um die Ruhe auf dem vesten Lande zu erhalten. Die Rußische Flotte, heißt es, wird grade nach Neapel gehen, um dieses Reich, im Fall eines Bruchs, zu vertheidigen. Eine von den Ursachen, daß die Beybehaltung des Friedens zwischen den Mächten des Europäischen vesten Landes und der Französischen Republik noch möglich sey, sucht man darin zu finden, daß die Rußischen Truppen noch nicht weiter vorrücken. Ja, man will sogar wissen, daß, selbst im Fall eines Kriegs, die Russen nicht durch die Oesterreichischen Staaten marschiren, sondern sich zur See nach Neapel und Holland begeben werden. Eine andre ansehnliche Rußische Armee wird, heißt es, als ein Observations-Corps an der Gränze von Pohlen stehen bleiben.

Die Oesterreichischen Truppen werden bey den jetzigen Umständen Bayern nicht verlassen.

Berlin, vom 20 October.

„Se. Königl. Majestät von Preußen haben, mittelst der Verordnungen vom 1sten und 4ten Sept. d. J., allerhöchst zu befehlen und festzusetzen geruhet: daß Subalternund besonders junge Officiere, in der Regel die Erlaubniß zu heyrathen gar nicht erhalten sollen, und der Consens von ihren Vorgesetzten nur unmittelbar nachgesucht werden könne, wenn das Frauenzimmer, mit welcher der Officier sich zu verheyrathen gedenkt, von guter Herkunft, Erziehung und unbescholtener Aufführung ist, und die

jährlich bleibenden Einkünfte von seinem oder seiner Braut Vermögen, entweder durch sich selbst oder durch den Beytritt der Verwandten, außer dem Tractament, nicht unter sechshundert Thalern betragen, welches glaubwürdig gerichtlich nachgewiesen werden muß. Von dieser Nachweisung des Vermögens sollen jedoch die Compagnie-Chefs befreyt, und selbige nur gehalten seyn, ihre künftigen Frauen in die Officier-Wittwen-Cassen einzukaufen. Ferner soll kein Officier, auch kein Edelmann vom Civilstande Se. Königl. Majestät um die Legitimirung seiner unehelichen Kinder mit allen Wirkungen und Beylegung des väterlichen Namens bitten. Allen außer der Ehe erzeugten Kindern soll der Name der Mutter beygelegt werden, und sie denselben zu führen schuldig seyn. Ist die Mutter selbst von Adel, so erhält das Kind zwar ihren Namen, aber nicht die Rechte ihres Standes. Die gewöhnlichen Legitimationen, die zu einem andern Behuf bewilligt zu werden pflegen, begründen hiebey keine Ausnahme ꝛc." Berlin, den 8ten Octbr. 1798. Königl. Preuß. Kammergericht.

London, vom 19 October.

Gestern kamen hier Neuigkeiten aus beynahe allen Theilen der Welt an.

Von Irland wird aus den Depeschen, die der Vice-König aus dem Norden erhalten, folgendes gemeldet: „Am 12ten dieses wurde bey der Insel Torey ein Seetreffen bemerkt, in welchem 16 Schiffe engagirt waren. Um 3 Uhr Nachmittags, nach einem Treffen von 5 bis 6 Stunden, sah man ein Schiff ganz entmastet, und eins, dessen Segelwerk ganz zerschossen war. Fünf andere flüchteten westlich, denen die übrigen nachsetzten, und zwey blieben im nahen Gefecht."

Es ist kein Zweifel, daß obige Schiffe ein Theil des Geschwaders sind, die mit Truppen von Brest segelten. Das Detaschement des Sir J. B. Warren ward am 10ten bey Brondhaven gesehen, und die Division des Commodore Home, 3 Linienschiffe und 2 Fregatten, segelten am 8ten bey dem Shannon vorbey. Eins oder das andere dieser Geschwader muß im Treffen gewesen seyn, und wir haben Ursache zu glauben, daß kein einziges feindliches Schiff davon gekommen ist.

Folgendes enthält noch nähere Umstände: Am 12ten war ein Seetreffen zwischen einem von unserm (wahrscheinlich

Sir J. B. Warrens) und dem Franz. Geschwader, bey Torey an der Küste von Irland, wo das letztere, wie wir glauben, völlig geschlagen ward. Die Neuigkeit kommt von jemand, der das Treffen vom Ufer sah. Es hatten 3 Französische Fregatten in Donegal Bucht geankert, die Leute ans Land setzen wollten, aber sie wurden zurückgetrieben. Die Nachricht lautet, daß ein Schiff die Segel gestrichen und 5 genommen sind. Diese mit den dreyen in der Donegal-Bucht machen die 9 Schiffe, die von Brest segelten.

Die Insel Torey liegt am nördlichsten Theile von Irland, nicht weit von Longswilly in der Grafschaft Donegal.

Leider ist die schöne Brittische Fregatte Jason von 38 Kanonen, Capitain Stirling, wie man gestern von Plymouth berichtet, letzten Sonnabend auf einem Felsen bey Brest gescheitert, da sie eben auf 6 Französ. Schiffe Jagd machte. Die Mannschaft wurde gerettet und von den Franzosen mit dem Capitain Stirling zu Kriegsgefangenen gemacht, außer 6 Matrosen, welche in einem sechsrudrigen Cutter sich den Wellen anvertrauten und glücklich nach Plymouth kamen. Der Zufall ereignete sich zwischen Brest und der Insel de Raz. Das im Boden des Schiffs durchs Anschmettern auf den Felsen gemachte Loch war so groß, daß nichts das Sinken hindern konnte. Die gemeldeten 6 Matrosen nahmen auf ihrem offenen Boot weiter nichts mit, als einen Käse, ein Stück Rindfleisch, eine Flasche Branntewein, einen Compaß und einen Mast nebst Segeln. Ihre Rettung wird für außerordentlich gehalten, da sie 3 Tage lang mit dem widrigsten Winde und dem stürmischsten Wetter und Wellen zu kämpfen hatten.

Lissabon, den 6 October. Ein Transportschiff, welches in 5 Tagen vom Lord St. Vincent ankam, bringt die Nachricht, daß 3 der eroberten Französischen Linienschiffe, zufolge des Schadens, den sie erlitten, gesunken sind, nachdem sie 15 Tage im Besitz der Engländer gewesen. Die Matrosen des Französischen Schiffs Timoleon retteten sich ans Ufer, als das Schiff Feuer fieng, wurden aber daselbst ermordet. Seit dem Siege ist die Lage des Generals Buonaparte wesentlich verändert worden, und er hat nun mehr Feinde im Lande, als er vorher Freunde hatte. Wir hören, daß die übrigen 6 Französischen Schiffe bald zur hiesigen Brittischen Flotte stoßen werden. Wir wissen auch gewiß, daß der Colossus, den

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0792
DFG

Lord St. Vincent abgeschickt hatte, vor Maltha zu kreuzen, eins von den Französischen Schiffen genommen habe, welche entkommen waren. Es wird hinzugesetzt, daß 150 Französische Transportschiffe genommen, und der größte Theil der übrigen verbrannt worden sind.

Leider ist America den Verheerungen des gelben Fiebers mehr als jemals ausgesetzt. Es ist in verschiedenen Städten ausgebrochen, und alle Geschäffte stehen stille, wie aus folgenden Auszügen aus Briefen erhellt:

Neu-York, den 25sten August. Das gelbe Fieber in Philadelphia fährt fort, seinen Bürgern und jedem Menschenfreunde schrecklich zu seyn. Es hat seine tödtlichen Ausdünstungen beynahe über jeden Theil dieser unglücklichen Stadt ergossen. Während der letzten Woche starben im Durchschnitt 20 Personen jeden Tag. Auf Anrathen des Gesundheitsamtes in Philadelphia ist außerhalb dieser Stadt ein Lager zur Aufnahme und Versorgung der Armen errichtet. In den 14 Stunden, die sich mit dem Sonntag Morgen endigten, sind von 33 Aerzten 49 neue Todesfälle von diesem Fieber berichtet worden. — 29sten August. Die Todesfälle haben sich nun von 20 zu 40 täglich vermehrt, und Vierfünftel der Einwohner haben die Stadt verlassen. — 30sten August. In den 48 Stunden, die sich am Dienstag Nachmittag endigten, sind in Philadelphia 111 neue Todesfälle berichtet worden. In den letzten 48 Stunden 82. Philadelphia ist beynahe ganz leer. Auch in Neu-York sterben fast täglich 20 Menschen an dem gelben Fieber, welches sich ebenfalls nach Boston ausgedehnt hat.

Die Union zwischen Irland und Großbrittannien ist jetzt ernstlich im Werke, und der Irländische Großkanzler Clare arbeitet in London daran. Der Entwurf dazu wird in nächster Sitzung beyden Parlementen vorgelegt werden, die sich zu gleicher Zeit am 20sten November versammeln.

Unsre Regierung hatte 6 Franzöf. Officiers, ohne sie den Bedingungen der Auswechslung zu unterwerfen, in Freyheit gesetzt, weil sie das Leben des Bischofs von Killala gerettet hatten. Der Commissair Nion hat aber diese Handlung der Großmuth und Dankbarkeit nicht ratificirt, indem er bemerkte, daß jene Franzöf. Officiers nichts weiter als ihre Schuldigkeit gethan hätten, und daß jeder Französische Officier dasselbe würde gethan haben. Er

wolle indeß das gute Englische Benehmen in diesem Stücke nach Paris berichten.

Die Lage von Irland ist fortdauernd sehr traurig. Die Land-Edelleute haben alle ihre Häuser verlassen. Die, welche noch in ihren Grafschaften bleiben, nehmen in Städten zum Schutze der Armee ihre Zuflucht. Die Vorstädte in den Landschaften stellen die Schrecknisse des Kriegs in den schwarzgebrannten Mauern der Häuser und Hütten und in der Verheerung des Landes um sie her dar. Der Gestank halbbegrabener Leichname und die ausgehungerten Gesichter von Weibern und Kindern, die an den Landstraßen um Brodt betteln, vollenden das schreckenvolle Gemählde der Auftritte.

Wien, vom 17 October.

Nach Berichten aus Maltha halten sich die Franzosen noch in dem Castel St. Elmo. Man behauptet, sie hätten schon capituliren wollen; aber die Maltheser verlangten, daß sie sich auf Discretion ergäben. Ihre Anzahl, welche nach dem Abzug Buonapartes aus 5000 Mann bestand, ist sehr verringert. Nun ist die Nationalfarbe der Franzosen allenthalben abgerissen, und dagegen das Wappen der Maltheser wieder ausgehängt worden. Es ist aber bis jetzt ungegründet, daß die Russen bereits vor Maltha erschienen, in Verbindung mit den Engländern gelandet und Valette erobert hätten, obgleich man ehestens dieser Begebenheit entgegen sieht. Zu den vorcitigen Gerüchten gehört auch die Nachricht, daß sich 40000 Russen als Englische Hülfstruppen zu Reval eingeschifft hätten, um gegen Holland zu agiren.

Neapel, vom 25 September.

Heute gab der König dem Admiral Nelson, der von seiner erhaltenen Wunde am Kopf wieder gänzlich hergestellt ist, ein großes Diner. Es sind noch 4 andere Englische Linienschiffe in unserm Haven, um ausgebessert zu werden. — Eine Englische Escadre, die seit einigen Wochen in den Gewässern von Sicilien gekreuzt hat, ist an die Küsten von Aegypten abgesegelt. Es kreuzen auch einige Schiffe gegen Maltha und in dem Adriatischen Meere. Das Linienschiff Vanguard, auf welchem Admiral Nelson hier angekommen, hat seine Masten verlohren, und ist von 2 Fregatten buxirt worden. General Mack erhält von unserm Hofe, wenn es mit Frankreich zum Kriege kommen sollte, jährlich 40000 Gulden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0794
DFG

Rostock. — In der Nacht vom 26. auf den 27. dieses gefiel es der göttlichen Vorsehung, meine geliebte Ehegattin Regina Catharina Thomann, geb. Zangen, im 40. Jahr ihres Alters und im 3. unster sehr glücklich geführten Ehe, an einer gänzlichen Entkräftung, nachdem sie noch eine halbe Stunde zuvor von einem todten Kinde entbunden, zu sich in sein Freudenreich zu nehmen. Tiefgebeugt, indem ich noch den Verlust eines mir vor kurzen abgestorbenen Kindes beweine, mache ich mit meinen dreyen mir hinterbliebenen Kindern, diesen uns unersetzlichen Todesfall allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hiedurch schuldigst ergebenst bekannt. Philipp Thomann.

Nachrichten.

Der Böttgermeister Hr. Jäger in der Lagerstrasse ist gewilliget sein daselbst zwischen den Häusern des sel. Hrn. Hauptmanns von Flotow und des Korbmachers Krüger, belegenes Wohnhaus aussergerichtlich an den Meistbietenden zu verkaufen: es ist zu dem Ende auf den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr Terminus hiemit anberahmet und werden Kaufliebhaber gebeten, sich alsdenn in seinem Hause einzufinden und in Grundlage der Bedingungen ihren Bot und Ueberbot ad Protocollum abzugeben. Die Bedingungen sind sowol bey dem Hrn. Jäger als auch bey Unterschriebenen zu inspiciren. Das Haus, welches vor 10 Jahren neu gebauet, ist täglich zu besehen und enthält unten 3 heitzbare Stuben, wovon 1 mit Alkoven, 1 helle Küche nebst Speisekammer und 1 Balkenkeller, demnach hofwärts 1 geräumiges heitzbares Zimmer, oben befinden sich gassenwärts über dem ganzen Hause 1 heitzbarer Saal mit heitzbares Nebenzimmer, hofwärts 1 kleiner heitzbarer Saal mit Nebenzimmer und Schlafkammer und guter Bodenraum, auch ist 1 zum Hause erforderlicher Hofplatz und eine sehr gute Stelle, auf welcher 1 Stall gebauet werden kann, vorhanden.

Schmiedekampf, Adv.

Es ist mir am 21. dieses 1 Pferd von der Weide entkommen und bis jetzt nicht wieder zu erhalten gewesen, doch habe erfahren daß es nach Rostock zugelaufen sey, ersuche also jeden dem es zur Hand kömmt, es mir zu melden; dies Pferd ist schwarz und ein Wallach von 4 Jahr, mittler Grösse, ist an der linken Hüfte schief, unten am Huf der Hinterfüsse etwas weis.

Schmidt, Becker in Goldberg.

Bey Schiffer Peter Wiechert von Wismar bey der Schnickmannsbrücke liegend, ist guter Pöhler Kohl für billigen Preis zu haben.

Von Tanzliebhabern aufgefodert habe ich zu den bevorstehenden Winterbällen bereits 3 Quadrillen, 3 Walzer, 6 Galloppaden und 6 Ecoissaisen im schottischen Tempo verfertigt, welche Sammlung bey mir mit allen Stimmen für 1 Rthl. 16 ßl und der Klavierauszug für 1 Rthl. zu haben sind.

D. Papenhausen, bey den Stadtmusikus Pannenberg.

Neue Mallaga Citronen und Pommeranzen sind für billigen Preis zu haben bey Christian Krempien.

Ein geschickter fleißiger Ziegler kann auf Ostern 1799 oder auch jetzt gleich gute Häusung und annehmliche Bedingungen zu Altenkarin erhalten, muß sich aber unverzüglich melden.
F. G. von Boddien.

In der am 5. Nov. in meinem Hause anzustellenden Auction wird auch noch mit vorkommen: einige vortrefliche feine theils ganz neue Tafelgedecke mit 12 Servietten, worunter 1 damaskenen mit 20 Servietten ist; feine neue Koffeetücher auch dergleichen Handtücher; feine Bettlaken mit Kissenbühren, einige Bolzen feinen und ordinairen flächsen Drell, auch verschiedene Bolzen 5viertel breit fein flächsen und 1 Bolzen heeden Leinen, welches insgesamt sehr schön ist; ferner 1 kleiner eiserner Bratofen, auch verschiedene Conditorgeräthschaften, als grössere und kleinere Torten- und Choccoladen- auch Zuckerbilderformen, Haar- und Drathsiebe, Pfannen, 1 kupfern Gefäß zum Candieren ꝛc. imgleichen eine eiserne Bratenuhr. J. G. Ziegler.

Wer 500 alte jedoch unbeschädigte Dachpfannen, Rostocker Maasse, für den Preis der neuen abzustehen hat, der kann den Käufer in der Zeit. Expedition erfahren.

Rostock, den 27 October.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. bis 1 rtlr. 6 ßl.	—	—			
Roggen	40 ßl.	—	—	—	—	den Scheffel.
Gersten	30 ßl.	—	—	—	—	
Habern	24 a 26 ßl.	—	—	—	—	
Erbsen	34 a 38 ßl.	—	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 26. Oct. 1798.

Paris	24	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24½	—	
London	36 ßß 6 ß	—	
Amst. Cassa	12½	—	
dito	11¾	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	11 m. ¼ ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21½	—	pCt. schlechter als Bancs.
Neue ⅔tel vor voll	30¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53¼	—	
Louis u. Frd'or	36⅛ a ¼	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7⅝	—	
Louis u. Frd'or	12⅛	pCt. schlechter als N. 2tel.	
Louis u. Frd'or	4⅛		

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0796
DFG

Beylage
zum 86ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 28ten October 1798.

Nachrichten.

Wann zur Publication des von der verstorbenen Demoiselle Conventualin des Klosters zum heil. Kreutz allhier, Eva Catharina Fabricius, beym hiesigen Klostergericht niedergelegten Testaments, der 31. Oct. d. J. angesetzet worden; so werden der Defunctæ gesammte Erben ab intestato, oder wer sonst ein Interesse daran zu haben vermeynet, hiedurch sub præjudicio geladen, am ermeldeten Tage Morgens 10 Uhr auf der Probstey hieselbst, in Person oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen und sodann die Publication beregten Testaments zu gewärtigen. Rostock den 2 Oct. 1798.

Klostergericht hieselbst.

Purificato præjudicio in proclamatibus comminato, werden nunmehro alle diejenigen, welche mit ihren Foderungen an dem zu Lüttenklein verstorbenen Hauswirthe Jochim Kloiers, und der noch lebenden Hauswirthin Wittwe Kroegern daselbst, sich nicht gemeldet haben, nunmehro präcludirt und gänzlich abgewiesen. Rostock den 27 Oct. 98.

Klostergericht hieselbst.

Es wünscht jemand nur zur kurzen Durchsicht auf einige Tage den Romanenkalender von 1798, wer solchen besitzt, wird hiedurch ergebenst ersucht mir denselben zu kommuniciren und dessen Rückempfang von mir mit dem verbindlichsten Danke zu gewärtigen. K. C. Stiller.

Alle, welche an das von dem Zimmermeister Hering an den Hrn. Lieutenant von Elderhorst verkaufte, in der Wollenweberstrasse belegne neuerbaute Haus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 13. Dec. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 20 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Purificato præjudicio in citationibus vom 12. Sept. comminato, werden alle diejenigen, welche sich weder als Erben noch Gläubiger zu der geringen Verlassenschaft des allhier verstorbenen Bedienten Johann Heinr Köbler gemeldet haben, hiemit ein- für allemal präcludirt und abgewiesen. Decretum Warbelow den 22 October 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0797
DFG

Alle, welche an den von dem Schlossermeister Teichen an den Färber Frick verkauften, im Gange hinter der Mauer vom Rostocker nach dem Wolkerthor belegenen Garten gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 10 Dec. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præcluſi & perpetui ſilentii vorgeladen. Bützow den 20 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Es sollen am Freytage den 2. Nov. im Hause des verstorbenen Bürgers und Schusters Strahlendorf 3 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, einige Schaafe und etliche Stöcke Bienen, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich bemeldeten Tages Morgens 9 Uhr in gedachtem Hause einfinden. Neubuckow den 24 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath,
als zum Waysengericht verordnete hieselbst.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Mühlenpächters Klockmann zu Altenhoff Ansprache zu machen vermeynen, sie rühre her aus welchem Grunde sie wolle, werden hiemit verabladet, ihre gehörig bestimmte und bescheinigte Forderung in Termino den 18. Dec. d. J. Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgerichte bey dem Nachtheil der Ausschliessung und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu liquidiren. Doberan den 22 Oct. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Hätte jemand dingliche Ansprüche an das hier neben der Kirche belegene von mir erhandelte Haus mit Zubehör des Gastwirths Hansen, der melde sich bey mir binnen 4 Wochen, sonst ich nachhin keine dergleichen Forderungen anerkennen werde. Teßin den 22 Oct. 98. Immanuel Krasemann.

Es ist mir seit 8 Tagen ein kleines Bauerpferd, welches kürzlich von dem Hrn. Pensionarius Ahrens zu Wohrenstorf nach Thelkow verkauft ist, hier von der Weide entkommen; es ist schon alt und eine braune Stute ohne Abzeichen, die Mähnhaare hängen auf der linken Seite; sollte es irgendwo angehalten seyn, so ersuche ich mir selbiges gegen Erstattung etwaniger Kosten zurück zu liefern. Sülz den 20 Octbr. 1798.

Bauer, Bürgermeister.

Am 1. Novbr. Morgens 10 Uhr soll auf dem Amte Toitenwinkel eine trächtige noch Milch gebende Kuh, öffentlich an den Meistbietenden verkauft und kann solche täglich besehen werden. Allenfalls wird auch diese Kuh, wenn sich ein Liebhaber vor dem Termin dazu findet, aus freyer Hand verkauft werden. Toitenwinkel den 9 Oct. 98. Herzogl. Amt hieselbst.

Es soll das Pachtrecht eines Guths abgestanden werden mit allem was dabey befindlich ist, herrschaftliche Mobilien und was nicht zur Bewirthschaftung gehört, blos davon ausgenommen. Vorläufig wird nur angezeigt, daß dies Guth in 11 Koppelschläge liegt, daß in den mehrsten 150 Scheffel Weitzen mit Sicherheit gesäet werden können, zuweilen mehr, so wie dies Jahr

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0798
DFG

über 200 Schff. gesäet sind; die Heuwerbung ist beträchtlich und kann noch vergrößert werden, jetzt kann man es ohngefähr schon zu 300 Bauerfuder rechnen. Der Kornbau im Ganzen ist ergiebig, denn es werden oft über 100 Last gedroschen; es liegt zwischen Städte zum Absatz sehr gelegen, und sind mithin die Kornfuhren in einen Tag abzumachen. Kathendienste, ohne solche zu beköstigen, werden aus dem Dorfe am Garten belegen ungefähr 900 Tage geleistet. Haus, Garten, Scheune, ein Holz am Garten, kurz alles ist im guten Stande. Im Durchschnitt ist die jährliche Aussaat 15 Last und einige Drömt, wenn aber Koppel oder Worthen aufgenommen werden, werden 17 Last 2 Drömt gesäet. Mit 4 Spann Pferde und 6 Wechselhaacken kann dies Guth bewirthschaftet werden. Es sind 6000 und mehr kröpfrechte Weiden-Bäume hier. Die 3 Weide-Schläge sind mit Klee besäet. Die Holländerey ist 70 Kühe und giebt jetzt nur 7 Rthl. a Kuh. Die Schäferey besteht aus 300 Stück, kann aber höher gebracht werden. Krug- und Schmiedepacht, Ackerpacht macht 27 Rthl.; kurz, die stehende baare Hebung ist jetzt ungefähr 670 Rthl. Zur Pferdezucht ist es wegen das viele Heu sehr anpassend, Arbeitsleute in und ausser dem Guth sind in Menge zu haben; das Guth kann zu aller Jahrszeit abgeliefert werden. Wenn sich also jemand findet dem es ein Ernst ist und der ein sowohl hübsches als einträglich durchaus tüchtiges Guth zu erstehen wünschet, der verwende sich je eher je lieber an den Kaufmann C. F. Woltersdorf in Rostock, welcher von allen nähere Auskunft giebt. Noch wird bemerkt, daß baar Geld vors erste wenig verlangt wird, dagegen aber die bündigste Sicherheit in zinsbaren Wechseln. Bequemer kann gewiß niemand ein Guth beziehen als derjenige so dies erhält, jedoch kann man sich nicht anders als mit einen notorisch vermögenden Mann in Unterhandlungen hierüber einlassen.

Es sind mir in der Nacht vom 14. auf den 15. dieses 2 Pferde, nemlich: 1 gelber Wallach 9 Jahr alt, mit schwarzer Mähne und Schweif, kleinen Stern und Schnipp, die beyden Hinterfüsse bis an die Fersen weiß, und 1 braune Stute ohne Abzeichen, 14 Jahr alt, aus der Koppel entkommen, auch aller Nachsuchung ungeachtet bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen; ich ersuche daher diejenigen, bey denen sich diese Pferde angefunden oder von deren Aufenthalt Wissenschaft haben mögten, mir davon gegen Erstattung der verursachten Kosten forderlamst Nachricht zu geben. Hof Cambs bey Schwaan den 24 Oct. 98.

Lübcke.

Es haben sich zwar schon verschiedene Kaufliebhaber zu dem in der Wokrenterstrasse hieselbst zwischen des Kaufmanns Hrn. Meyer Speicher und dem Hause des Segelmachers Decken belegenen, dem Schiffszimmermeister Hrn. Joh. Meyer zugehörige Wohnhaus gemeldet; da derselbe aber gesonnen solches an den Meistbietenden zu verkaufen; so ist deswegen ein Termin auf den 30 Oct. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Dies Haus, welches sich wegen seiner vortheilhaften Lage, da es nahe am Strande ist, empfiehlt, befindet sich in dem besten baulich-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0799
DFG

sten Stande, hat nicht nur 5 gute heitzbare Zimmer und Bodenraum zu 50 Last Korn, sondern auch 1 herrlichen Keller worin gutes Wasser, 1 ziemlich geräumigen mit Obstbäumen besetzten Hof und Holzstall. Kaufliebhabern stehet es frey alles vorher zu beaugenscheinigen und belieben sich zu oberwähnter Zeit daselbst einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag geschehen könnte.

J. G. Ziegler.

Am 5. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: nicht nur einiges schönes Silbergeräth, sondern auch verschiedene Uhren, worunter 1 goldne Cylinder- und silberne Uhr ist, welche von selbst die Stunden schlägt, ferner eine Tisch-Schlaguhr in marmorn Gehäuse, 1 paar grosse neue moderne silberne Schnallen, imgleichen einiges Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blech, auch Betten, Manns- und Frauenskleidungen, unter welchen letztern einige schöne Pelicen mit Grau- und anderm Rauchwerk, allerhand Leinengeräth, worunter 22 neue sehr feine Mannshemden; ferner allerhand Mobilien u. Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel in mancherley Rahmen, Bettstellen, Coffers, 1 Spiegeltisch mit Marmorplatte, 1 Drechselbank, 1 tannen und 1 mit Nußbaum fournirt Schreibchatoull, beyde mit Aufsätzen, 1 Kanapee mit gelben Plüsch; 2 Wanduhren in Gehäuse, schöne Bilder, auch einige Nädler-Kramwaaren, als Messer, Schnallen, Knöpfe, Band, Zwirn, Fingerhüte, Scheeren, Brillen, Spiegel, Kämme und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne und denen Herren Erben des wail. Oberstlieutenants v. Pressentin zugehörige Wohnhaus, im abgewichnen Termin nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 10. Nov. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber denen es frey stehet solches gefälligst jederzeit zu beaugenscheinigen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag erfolgen soll. Die Verkaufsbedingungen sind bey mir zur Durchsicht zu haben.

J. G Ziegler.

Die Ziehungsliste der 64. Schwer. Lotterie 3 Classe ist zur kurzen Durchsicht zu Diensten, die ansehnlichen Gewinne und Freyloose sind vor den 8. Nov. abzufodern; zur vierten Classe sind ganze Kaufloose a 7 Rthl. und halbe a 3 Rthl. 24 Bl. zu haben. Die Ziehung der 120 Hamb. Lotterie nahet auch heran, wozu täglich beliebige Einsätze auf ganze, halbe und viertel Loose gemacht werden können bey

Dietze.

Gegen völlige Sicherheit und Stadtbuchschrift werden 4 bis 500 Rthl. N. Zwd. zu 5 Procent Zinsen auf Weihnachten gesucht; auch sind einige gute schwarze Kachelöfen zu verkaufen, wovon die Zeit. Expedition Nachricht giebt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0800
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
87. Stück.

Rostock, den 1. November.

Paris, vom 18. October.

Der Rath der Alten hat gestern die Resolution des Raths der 500 genehmigt, zufolge welcher für 125 Millionen Nationalgüter zur Bestreitung der jetzigen Bedürfnisse verkauft werden sollen. Außer 90 Millionen für den Kriegsminister, sagte der Berichterstatter Legrand, fordert der Seeminister einen neuen Credit von 35 Millionen — sowol um den Schaden von 11 Linienschiffen zu ersetzen, den wir in der Schlacht bey Bequiers oder Abukir erlitten haben, als auch um die Transportschiffe zu ersetzen, die in dem Haven von Alexandrien zurückgehalten werden, — worin noch die Unterhaltungskosten von 4000 Gefangnen bis zu ihrer Rückkehr nach Frankreich begriffen sind.

Zu den Bedürfnissen des Pabstes zahlt eine gewisse Macht monatlich 3000 Thaler, und ein unbekannter Florentiner Edelmann verehrte ihm kürzlich 10 Säcke, jeden mit 300 Thalern, mit dem Zusatze: der heilige Vater möchte sich dafür 10 neue Chorhemde anschaffen. Von dem König von Spanien erhielt er das gewöhnliche jährliche Geschenk an Toback, Wein, Spitzen u. dgl. nebst einem verbindlichen Schreiben, in welchem er das sichtbare Oberhaupt der katholischen Kirche genannt wird. Der tägliche Aufwand des Päbstl. Hofes beträgt 100 Thaler.

Auch in Persien ist eine religiöse Revolution im Werke. Ein Persischer Prinz, Namens Mahabec, will daselbst an die Stelle der Mahomedanischen, eine andre Religion einführen, die sich auf eine reinere Moral und einfachere Dogmen gründet, und sich der alten Religion Zaroasters nähert. Mahabec, der das religiöse Ceremoniell nicht

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0801
DFG

ausschließt, hat schon viele Anhänger: auch mehrere benachbarte Fürsten haben sich für ihn erklärt. Er nennt seine Religion: die Religion oder Gottesverehrung des Friedens, im Gegensatz gegen die Religion Mahomets, die durchs Schwerdt begründet wurde. Mahabec erkennt die Existenz eines einzigen Gottes, dessen Diener er sich nennt, bekräftigt die Unsterblichkeit der Seele, verwirft aber die unzüchtigen Paradiesbilder Mahomets ꝛc.

Rastadt, vom 18 October.

Durch ein Churbayersches Edict vom 8ten dieses ist verordnet, daß wegen zunehmender Theurung und anderer Umstände alle Fremden sowol weltlichen als geistlichen Standes die Residenzstadt München in 14 Tagen, die Churfürstl. Lande aber in 4 Wochen räumen sollen, wenn sie nicht zum fernern Aufenthalt eine besondere Erlaubniß von der höchsten Stelle erhalten.

Hamburg, vom 29 October.

Aus London ist durch außerordentliche Gelegenheit folgendes eingegangen:

Mylord,

Ich nehme mir die Freyheit, Ihnen zur Benachrichtigung für Se. Exc., den Vicekönig von Irland, zu melden, daß ich am 12ten, 5 Seemeilen von the Noffes, auf die feindliche Eskadre stieß. Nachdem die Action den größten Theil des Tags gedauert hatte, strichen vier feindliche Schiffe die Segel. Ich glaube, daß sich eine Brigg, mit Napper Tandy an Bord, in der Gesellschaft befand, da sie die Franzosen im Anfang des Gefechts verließ. Die feindlichen Schiffe hatten viele Truppen, Waffen, Kriegsbedürfnisse und Ammunition an Bord, und viele Papiere wurden sogleich in See geworfen, nachdem gedachte Schiffe die Segel gestrichen hatten.

Ich ließ die Prisen in Gesellschaft des Robust, Magnanimons, Ethalion und der Amelia. Der Hoche von 84 Kanonen war eines von den genommenen Schiffen. Ich bin ꝛc. J. B. Warren.

Aus einem spätern Briefe vom General-Major, Grafen von Care, erhellt, daß der Melampus mit einer noch andern Französischen Fregatte, zu deren Verfolgung er abgesandt war, im Tau zu Lough-Swilly angekommen ist, so daß sich die Anzahl der genommenen Schiffe auf fünf beläuft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0802
DFG

Wien, vom 20 October.

Ohnerachtet aller Rüstungen glaubt man hier noch fortdauernd an Erhaltung des Friedens. Noch nirgends sieht man besondre Bewegungen bey den Oesterreichischen Armeen. Die Kriegserklärung der Pforte gegen Frankreich dürfte zur Erhaltung des Friedens auf dem vesten Lande beytragen.

Admiral Nelson, der noch in Neapel ist, wird, wie es heißt, auf seiner Reise nach London, einige Wochen in Wien verweilen, und das in unsrer benachbarten Gegend befindliche Bad gebrauchen.

Se. Majestät haben befohlen, daß künftig Niemand ohne Unterschied irgend eine Schrift außer Landes drucken lassen soll, welche nicht vorher der inländischen Censur vorgelegt, und von dieser zum Drucke zugelassen worden ist.

Die Geistlichen im Türkischen Reich haben öffentlich in den Moscheen bekannt gemacht, daß von nun an die Russen als wahre Freunde und Alliirte der Türken angesehen und geachtet werden sollen.

Neapel, vom 2 October.

Unter den hier angekommenen Englischen Kriegsschiffen, die ausgebessert werden müssen, befindet sich auch der Culloden von 74 Kanonen, commandirt vom Capitain Trowbridge. Dieses Schiff war bekanntlich gleich im Anfange der Seeschlacht bey Abukir auf eine Sandbank gerathen, und konnte nach 3 Tagen von derselben erst wieder losgebracht werden.

Neapel, vom 5 October.

Aus der Gegend von Alexandrien ist eine neue Abtheilung der Englischen Flotte hier angekommen. — Mit selbiger ist Nachricht eingegangen, daß der General Buonaparte zwar schon jenseits Cairo vorgerückt gewesen, daß aber die beständigen Scharmützel mit den Mamelucken ihn, obgleich er immer Sieger gewesen, dennoch so geschwächt hätten, daß er es für rathsam gehalten, sich nach Rosette zurück zu ziehen.

Die Maltheser haben Waffen und Munition von den Engländern erhalten, und fahren fort, sich den Franzosen zu widersetzen.

Die am 30sten September allhier erfolgte Ankunft des Französis. Ministers Lacombe St. Michel hat die Hoffnung für die Beybehaltung des Friedens wieder belebt. Unsre Rüstungen dauern indeß mit der größten Thätigkeit fort.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0803
DFG

Aus Italien, vom 14 October.

Die Einnahme der Cisalpinschen Republik betragen jetzt 74 Millionen 223980 Lire, die Ausgaben 87 Millionen Lire. Letztre sind: Bewaffnete Kriegsmacht 21,707,100; an Frankreich 23,250,000; Vollziehungsrath und Unterbeamten 462,700; gesetzgebender Körper 1,558,000; sechs Minister und ihre Canzleyen 1,181,200; auswärtige Gesandten 740,000; Gerichtswesen 3,735,000; Zuchthäuser und Gefängnisse 972,500; Departements und Municipalitäten 3,800,000; Pensionen 800,000; Rechnungswesen 600,000; Rechnungsprüfer und Unterbeamten 400,000; Archive 2,000,000; öffentlicher Unterricht 3,000,000; öffentliche Feste 300,000; Finanzverwaltung 3,766,000; Zinsen für Schulden 9,666,000; Ambrosius-Bank 886,967; Polizey 2,000,000; Leibwache des gesetzgebenden Körpers 360,000; an Frankreich für Artillerie schuldig 3,422,915; außerordentliche Ausgaben 3,000,000; zusammen 87 Millionen 388 Lire.

Rastadt, vom 21 October.

Es ist aufs neue eine nachdrückliche Note von den Königl. Preußischen Ministern wegen der neuen Gränze am Niederrhein und wegen der Büdericher Insel den Französischen Gesandten übergeben worden. Man sagt, der Antrag gehe dahin, daß die Französischen Gesandten einen Bericht über diese Gegenstände selbst an ihr Gouvernement abstatten möchten. Man vermuthet, daß dies auch geschehen, und daß auch die letzte Deutsche Note nach Paris gesandt worden ist. Es dürfte in diesem Falle die Antwort nicht sobald erfolgen. Die allgemeinen politischen Angelegenheiten scheinen immer mehr Einfluß auf das Reichsfriedensgeschäfft zu gewinnen.

Regensburg, vom 21 October.

Graf von Görz hat zu Rastadt von seinem Hofe den Auftrag erhalten, zu erklären, daß der König nie in die geringste Veränderung im nördlichen Deutschland, d. h. innerhalb der Demarcations-Linie, willigen werde.

Berlin, vom 27 October.

Bekanntmachung. Da Se. Königl. Majestät aus landesväterlicher Fürsorge für das allgemeine Beste des Staats Sich bewogen gefunden haben, mittelst höchster Cabinets-Ordre vom 5ten dieses, die Ausfuhr des Roggens, des Hafers und der Gerste aus den an der Elbe und Oder

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0804
DFG

gelegenen Provinzen, sowol seewärts, als nach den angränzenden auswärtigen Landen, durch Landtransporte, jedoch mit Ausschluß der zur Verpflegung des Corps d'Armee an der Weser associirten Provinzen, namentlich in Absicht der Churmark, der nächsten angränzenden Chur- und Herzogl. Braunschweigischen Lande, auch mit Offenerhaltung des Getraide-Verkehrs aus einer einländischen Provinz in die andre zu untersagen, so wird dem Publicum dieses Verbot zur genauesten Befolgung hiedurch bekannt gemacht, und sollen die Contravenienten mit der Confiscation des Getraides oder dessen Werth bestraft werden, die Denuncianten aber die Hälfte des Werths als Belohnung bekommen. Hiebey gereicht noch zur Nachricht und Achtung, daß das Herzogthum Mecklenburg, sowol Schwerinschen als Strelitzschen Antheils, imgleichen das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, obgleich beyde zur Verpflegung der Armee an der Weser beytragen, nicht unter die associirten Provinzen, wohin die Ausfuhr des Roggens, des Hafers und der Gerste frey bleibt, zu rechnen sind. Berlin den 22sten October 1798.

Königl. Churmärkische Kriegs- und Domainen-Kammer.

Ein anderes, vom 27 October.

Der König hat durch den General-Controlleur, Staatsminister von der Schulenburg, eine Verfügung wegen aller geheimen und geschlossenen Gesellschaften, namentlich auch der Freymaurer, erlassen, nach welcher alle politischen Verhandlungen in denselben verboten seyn, auch im Freymaurer-Orden künftig nur drey Grade statt finden sollen. Allen geschlossenen Gesellschaften bleibt, sofern sie gesetzmäßig sind, ihre Existenz gesichert, doch müssen alle solche, auch die hier sogenannten Ressourcen u. dgl., einen Bestand über ihre Verfassung und Einrichtung einreichen.

Nach einer andern allerhöchsten Verordnung soll der Mißbrauch, nach welchem viele der angesehensten Staatsbedienten von Aemtern, die sie nicht mehr bekleiden, noch Besoldung ziehen, durchaus abgestellt werden, dabey aber auf die Gehaltsverbesserung der Unterbedienten mehr Rücksicht genommen werden, wie denn auch der König mit vieler Milde den Wittwen und Waisen verstorbener Staatsbedienten Pensionen ertheilt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0805
DFG

In einer ganz neuerlich ergangenen Cabinetsordre an das geistliche Departement sind Chef und Räthe des Ober-Consistoriums und Ober-Schulcollegiums, besonders die Bürgerschulen und ihre möglichste Verbindung mit den Garnisonschulen, mit den gnädigsten Versicherungen des Zutrauens zu ihren Einsichten und Erfahrung anempfohlen worden.

Vermischte Nachrichten.

Gegenstück zur Schlacht bey Abukir.

Die Schlacht bey Abukir ist ein grauenvolles Nebenstück zu der in der Bay von Vigos im Spanis. Gallizien, welche ebenfalls 3 Tage lang dauerte. Hier griff (im Jahre 1702) der Englische Admiral Rooke in Verbindung mit den Holländern unter dem Admiral Allemonde die vereinigte Spanische und Französische Flotte mitten in der Bay an, und brachte sie schnell in Verwirrung. Von aller Siegeshoffnung verlassen, faßte Chateau-Renaud, der tapfere Französische Geschwader-Führer, den kühnen Entschluß, seine eignen Schiffe in Brand zu stecken, damit sie nicht dem Feinde zur Beute würden. Ihm folgten die Spanier, und so sah man das außerordentliche Schauspiel, daß die Französischen und Spanischen Seeleute wetteiferten, ihre eigenen Schiffe zu zerstöhren, indessen voll staunenerregenden Muthe die Britten und Holländer die brennenden feindlichen Fahrzeuge hinanklettern, bemüth, dieselben zu löschen und zu retten. In diesem Kampfe giengen 9 Französische Schiffe, worunter 4 Linienschiffe, im Rauch auf, und 10 wurden erobert, unter welchen 8 Linienschiffe; von den Spanischen Gallionen, die 20 bis 40 Kanonen führten, wurden 11 genommen und 6 versenkt. In allen verlohren die Franzosen und ihre Bundesgenossen 48 Segler.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Es hat zwar der vormalige Eigenthümer des Guts Goldberg, Lange jun., jetzt zu Parchim, schon zu der Zeit, als er sich ad cessionem bonorum erklärte, publica proclamata ad profitendum & liquidandum extrahirt, worauf sich auch verschiedene Creditores gemeldet haben. Weil sich aber bey Reproduction dieser Ladungen ergeben, daß solche nicht lange genug affigirt gewesen, und daher kein Präclusivbescheid erfolgen können; so ist nunmehro ad instantiam des Doct. Taddel Junioris hieselbst, als actoris communis in diesem Debitwesen, zur Supplirung der Zeit ein fernerer Terminus auf den 27. Novbr. a. c. angesetzt.

Wir citiren demnach, mit Ausnahme derjenigen, welche ihre Forderung bereits angegeben, alle und jede, welche an gedachten Lange ex quocunque capite vel causa einige Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præcluſi & perpetui ſilentii, am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geſchehener Meldung bey Unſern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, perſönlich oder durch genugſam Bevollmächtigte zu erſcheinen, ihre prætenſa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächſt aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Roſtock den 29 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Herzogl. Mecklenb. zur Juſtiz-Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Obgleich niemand berechtiget iſt, von dem Hofe des weißen Collegii Waſſer zu holen, ſo iſt doch der Gebrauch des dortigen Brunnenwaſſers zum Trinken jedem Einwohner Roſtocks bisher ſehr gerne geſtattet worden. Es findet ſich aber, daß die Domeſtiken und andere Perſonen, welche es holen, ſich einige Unordnungen erlauben, insbeſondere, daß ſie die Diele des Hauſes beſchmutzen, die geöfneten Thüren den Winden Preis geben, und die desfalls an ſie ergangenen Erinnerungen mit unnützen Worten abweiſen. Um nun durch den Misbrauch dieſer Gefälligkeit nicht unnöthigen Reparatur-Koſten ausgeſetzt zu ſeyn, ſo iſt die Verfügung getroffen, daß mit Eimern und Trachten niemand zugelaſſen werden ſoll. Und von den übrigen erwartet man, daß ſie die Haus- und Hofthüre, wenn ſie ſolche zugemacht vorfinden, ordentlich wieder zumachen, auch ſich aller unbeſcheidenen Aeußerungen enthalten. Diejenigen, welche dieſes billige Verlangen nicht erfüllen, werden ſich ſelbſt beymeſſen wenn man ihnen das Waſſerholen gar nicht weiter zugeſtehet. Roſtock, den 1 Nov. 1798.

Rector und Concilium hieſiger Academie.

Alle, welche an das von dem Hrn. Penſionair Karll an den Hrn. Hauptmann von Lowzow verkaufte, nahe am Markt hieſelbſt belegene Wohnhaus mit Zubehör, gegründete Anſprüche zu haben vermeynen, es ſey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 16. Nov. d. J. um 10 Uhr ſub pœna præcluſi & perpetui ſilentii vorgeladen. Bützow den 22 Sept. 98.

Bürgermeiſter und Rath hieſelbſt.

Alle, welche an das von dem Hrn. Kaufmann Reinnoldt dem jüngern an den Hrn. Amtmann Hagemeiſter verkaufte, in der Langenſtraſſe belegene Wohnhaus mit Zubehör, gegründete Anſprüche zu haben vermeynen, es ſey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 23. Nov. d. J. um 10 Uhr ſub pœna præcluſi & perpetui ſilentii vorgeladen. Bützow den 22 Sept. 98.

Bürgermeiſter und Rath hieſelbſt.

Alle, welche an den von dem Hrn. Chirurgus Block an den Hrn. Rathsverwandten Altvater verkauften, vor dem Roſtocker,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0807
DFG

thor zwischen Hübners Erben und Hrn. Käufers inne belegnen Garten, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 20. Nov. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 25 Sept. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Da für dem in den vorhergehenden Zeitungsblättern genau beschriebenen Wohnhause des Böttgermeisters Jäger in der Lagerstrasse im abgehaltenen Termin 1600 Rthl. N. Zwd. geboten worden, dieser Bot aber nicht für annehmlich befunden, so ist am 17. d. M. Vormittags 11 Uhr ein neuer Termin hiemit anberahmet; Kaufliebhaber werden wiederholt ersucht sich alsdenn zahlreich in dem zu verkaufenden Hause einzufinden, da denn in Grundlage der Bedingungen, welche bey dem Hrn. Jäger und Unterschriebenen einzusehen sind, der Zuschlag des gedachten Hauses sofort nach erfolgten annehmlichen Ueberbot geschehen soll.

Schmiedekampf, Adv.

Ich bin gewilligt mein am sogenannten Begienenberge belegenes Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, und wird dazu der 13. Nov. anberahmet. Es befinden sich darin 4 heitzbare Stuben, 1 Kammer, grosse Diele, helle Küche, 1 kleiner Garten, auf dem Hofe Stallraum zu 8 Pferden und 1 neuer Schweinkoven. Kaufliebhaber so es jederzeit besehen können, belieben sich oberwähnten Tages Vormittags 11 Uhr im Hause des Auctions-Secretairs Ziegler einzufinden, da denn bey hinlänglichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

Prüßing.

Da Schiffer Albrecht von Bergen auf Copenhagen befrachtet ist, auch nach seiner glücklichen Ankunft und Entlöschung daselbst sogleich auf hier zurück kommen wird; so werden Herren Commercirende hiedurch ergebenst ersucht, diejenigen Güter so sie von daher verlangen, in ihm verladen zu lassen; er wird selbige für billige Fracht mitnehmen.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 30. Oct. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder
Basel 24½	—	—	2 Monat dato.
London 36 ß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 11½	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 10¾	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 mß ¾ ß		—	
Dän. u. Holl. grob Cour. 21⅝		—	pCt. schlechter
Neue ⅔tel vor voll 30¾		—	als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 53¾		—	
Louis u. Frd'or 35¾		—	pCt. schlechter
Neue ⅔tel 7½		—	als grob Cour.
Louis u. Frd'or 11⅝		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	
Louis u. Frd'or 3⅞			

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0808
DFG

Beylage
zum 87ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 1ten November 1798.

Rostock.— In der Nacht vom 26. auf den 27. dieses gefiel es der göttlichen Vorsehung, meine geliebte Ehegattin Regina Catharina Thomann, geb. Zangen, im 40. Jahr ihres Alters und im 3. unsrer sehr glücklich geführten Ehe, an einer gänzlichen Entkräftung, nachdem sie noch eine halbe Stunde zuvor von einem todten Kinde entbunden, zu sich in sein Freudenreich zu nehmen. Tiefgebeugt, indem ich noch den Verlust eines mir vor kurzen abgestorbenen Kindes beweine, mache ich mit meinen dreyen mir hinterbliebenen Kindern, diesen uns unersetzlichen Todesfall allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hiedurch schuldigst ergebenst bekannt. Philipp Thomann.

Neubuckow.— Unsere am 30. Oct. geschehene eheliche Copulation zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiedurch gehorsamst an. Peter Steinfatt. Schustermeister.
Maria Wedelich.

Nachrichten.

Zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der von dem verstorbenen Kaufmann Michael Wiechmann hinterlassenen Grundstücke, namentlich

1) des Hauses auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien gelegen, wofür 1700.,
2) der an selbiges gränzenden, und neben dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar gelegenen Wohnbude, wofür 350.,
3) des Hauses auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann gelegen, wofür 775 Rthl. N. Zwd. geboten sind; ferner
4) des ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhls am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
5) der 5ten Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67. B. und
6) des Begräbnisses sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

ist Terminus auf den 13. k. M. Novbr. anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche selbige nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Bedingungen sowohl bey den extrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und resp. Ueber-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0809
DFG

bot ad Protocollum abzugeben; da denn selbige dem Meistbietenden dem Befinden nach sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen.

Hiezu sind die Anzeigen gemacht:

ad 1. das Haus habe 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden; dann sey es im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, und sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet;

ad 2. die Bude habe eine Stube, eine Kammer, eine Küche, einen Balkenkeller, einen Hof und einen Hausboden;

ad 3. das Haus habe 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, eine Küche, einen Hausboden, auf dem Hofe einen Holz- und einen Hünerstall, und einen Garten von 32 Fuß Breite und 56 Fuß Tiefe, mit 24 Obstbäumen.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 16 October. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Zimmermeisters Jacob Wilhelm Stübe, Alle und Jede, welche an dessen an der Grube allhier, zwischen der Wohnbude des Bürgers Schlee und dem Garten des Kupferschmids Hübner, gelegene und von ihm aus der Hand verkaufte Wohnbude, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 10. December d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey dieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachter Wohnbude gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 26 Oct. 1798.

Gegen hinlängliche Sicherheit sind zum kommenden Antonii oder auch Trinitatistermin 800 Rthl. N. Zwd. zinsbar zu haben bey

J. F. Langberg,
neben der Fischbank wohnhaft.

Ein und zwanzig Morgen Aecker auf dem Ribnitzer Stadtfelde, imgleichen 1 vor dem Marlowerthor befindliche Scheune von 7 Gebind, sollen aus der Hand verkauft werden, und Liebhaber können sich solcherhalb an den Hrn. Volckmann zu Ribnitz, oder Hrn. Commißionsrath Koeve zu Rostock, wenden.

Bemerkt wird vorläufig, daß diesen Herbst 7 Morgen mit Rocken besäet worden, daß einige Morgen Waitzen und fast alle durchgehends Gerste tragen, auch daß, wenn einer alles kauft, tausend Rthl. in diesen Grundstücken auf halbjährige Kündigung stehen bleiben können. Die Beaugenscheinigung ist jedem erlaubt. Rostock den 22 Oct. 1798.

Verschiedenes in der Kuhlrader, Poppendorfer und Kloster Wulfshäger Hölzung ausgemerktes und numerirtes Krumm-

und Schiffsholz, so theils ausgehauen, theils rund, von unterschiedner Gattung, soll am 9. Nov. auf dem Kloster-Amtshofe hieselbst durch öffentlichen Aufbot verkauft werden; Kaufliebhaber haben sich also an diesem Tage Morgens 10 Uhr hieselbst einzufinden und nach geschehenem Bot und Ueberbot des Zuschlages zu gewärtigen.

Dieses Holz kann von jeden Liebhaber zu aller Zeit nach vorhergegangener Meldung bey die Jäger Hagemeister und Lütens zu Kuhlrade und Wulfshagen, und bey den Holzwärter Zeden zu Poppendorf in Augenschein genommen werden.

Auch kommen an diesem Tage noch mit zum Aufbot: Eine Parthey alte gebrannte Dielen, Fliesen, 5 grosse Leichensteine, 1 paar alte eiserne Oefen mit und ohne Aufsätze von Kacheln. Ribnitz den 2 Oct. 98.

Gegen sichere Hypothek und Stadtbuchschrift wird ein Kapital von 1600 Rthl. N. Zwd. sogleich zinsbar anzuleihen gesucht. Sollte also jemand diese Anleihe sofort beschaffen wollen, der beliebe sich bey dem Hrn. Advokat Pilatus zu melden, von dem das Nähere zu erfahren ist.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an auch mit allerhand Art engl. modernes schwarz, weis und couleurtes Steinzeug, wie auch noch mit blau und weisses Porcellain, dito Pfeifenköpfe, Arrak in Bouteillen, frische Citronen und verschiedne Arten Toback aufwarten kann. Und indem ich um recht fleißigen Zuspruch gehorsamst bitte, füge ich zugleich das Versprechen, daß ich durch gute Waare billige Preise und reelle Bedienung stets suchen werde, mich das Zutrauen eines jeden werth zu machen. Sel. Georg Heinr. Reichen Witwe.

Ein geschickter fleißiger Ziegler kann auf Ostern 1799 oder auch jetzt gleich gute Häusung und annehmliche Bedingungen zu Altenkarin erhalten, muß sich aber unverzüglich melden.

F. G. von Boddien.

Wenn ein Bursche von gesunden Gliedmassen Lust hat die Messerschmidt Profession zu erlernen, der kann das Nähere mit mir verabreden. Rostock 98. Weiß, Messerschmidt.

Wenn ein Bursche von guter Erziehung die Buchdruckerkunst zu erlernen Lust hat, der kann sich verwenden an den

Hrn. Hofbuchdrucker Bärensprung in Schwerin.

Am 9. Nov. Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich an Meistbietende verkauft werden: 1 fournirt Schreibchatoul und Tragekasten, auch andre Sachen mehr. Wagner.

Der Schlachter-Aelteste Hans Ahrends und Johann Andreas Tietz lassen heute 2 junge fette Ochsen schlachten, die den jüdtschen gleich an Güte sind; Liebhaber können von diesem Fleische bey Halben und Vierteln, auch Pfundweise in ihren bekannten Scharren erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0811
DFG

Wann der auf den 26. d. M. zur Cession des bis Trinitatis 1806 sich erstreckenden Einhuser Pachtcontracts anberahmt gewesene Termin bis auf den 12. Nov. d. J. prorogiret worden; so wird solches hiedurch gemeinkündig gemacht. Es werden demnach Liebhaber eingeladen, sich in præfixo Morgens um 10 Uhr, vor uns in Curia einzufinden, ihren Bot und Ueberbot in Gemäßheit der grundleglich zu machenden Bedingungen ad Protocollum abzugeben, und haben selbige auf den Meistbot den sofortigen Zuschlag, unter Vorbehalt des denen Creditoren zustehenden Gleichbietungsrechts, welche in eodem Termino zur Ausübung desselben ebenfalls vorgeladen werden, zu gewärtigen. Decretum Ribnitz den 19 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Wann in der Debitsache des Pensionarii Trüdemann, auf Anruf des Hrn. gemeinsamen Anwaldes, Terminus ad rotulandum acta auf den 10. Dec. d. J. zum Zweck der Einholung einer Erstigkeitsurthel anberahmet worden; so haben die zu denselben bekannte Gläubiger sich, zu gedachtem Zweck, sub præjudicio Morgens um 10 Uhr vor uns in Curia einzufinden. Uebrigens ist denenselben unbenommen, ihre Prioritäts-Deductionen vorhero, jedoch sub pœna præcluſi zu exhibiren. Decretum Ribnitz den 29 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Es sollen am 15. Nov. d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Hofe zu Einhusen: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, instrumenta rustika, Mobilien und sonstiges Haus- und Küchengeräth, gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber geneigen daher am gedachten Tage sich zahlreich daselbst einzufinden. Ribnitz den 29 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Am 10. November sollen vor dem Holländerhause zu Wendischmulsow, Amts Buckow, Hammeln, Schaafe und Lämmer in öffentlicher Auction und gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich genannten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich daselbst einfinden.

Es hat sich von Gersdorff 1 schwarzer Dachshund mit braunem Maule, Augen und Füssen, am 16. October verlaufen; so jemand diesen Hund entweder aufgegriffen hat oder auch solche Nachricht von ihn zu geben weis, wodurch er gewiß wieder habhaft zu werden stünde, der beliebe sich beym Jäger Hartmann zu Gersdorff im Amte Neubuckow zu melden und hat dafür eine der Sache angemeßne Erkenntlichkeit zu gewärtigen.

Es ist mir am 21. dieses 1 Pferd von der Weide entkommen und bis jetzt nicht wieder zu erhalten gewesen, doch habe erfahren daß es nach Rostock zugelaufen sey, ersuche also jeden dem es zur Hand kömmt, es mir zu melden; dies Pferd ist schwarz und ein Wallach von 4 Jahr, mittler Grösse, ist an der linken Hüfte schief, unten am Huf der Hinterfüsse etwas weis.

Schmidt, Becker in Goldberg.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0812
DFG

Am 6. Nov. d. J. soll auf dem Hofe zu Breesen Morgens 10 Uhr der zu diesem Guthe gehörige, auf dem sogenannten Paßerfelde neu etablirte Pachthof, an einen Pächter bürgerlichen Standes meistbietend verpachtet und wenn der Bot irgend annehmlich befunden wird, sofort der Zuschlag ertheilt werden. Wegen der Pachtbedingungen und der Beschaffenheit des Pachtstücks wird der Hr. Pens. Kallies auf Ersuchen die nöthigen Nachweisungen geben.

Zur ohngefähren Beurtheilung dieses Pachtstücks dienet folgende Nachricht: Das Guth liegt in 2 mahl 7 Schlägen und jeder Schlag hat mindestens 10000 □Ruthen. ausserdem sind etwa 6 Last Saltzweide, a 60 □Ruthen per Scheffel gerechnet vorhanden, die gröstentheils auch als Acker benutzt werden können und 1 Nebenweide von 20000 □Ruthen für jüstes Vieh. Der Boden ist gutes Mittelland, wovon die Schläge mehrentheils gegen und über die Hälfte mit Gersten besäet werden können. Die Heuwerbung besteht in etwa 150 Fuder Treyelhenes. An Standgeldern sind vorhanden:

1) eine Holländerey von 90 Pachtkühen, die zu 8 Rthl. N. Zwd. verpachtet sind,

2) eine Kruglage, Brantweinbrennerey und Zoll, wofür bereits 300 Rthl. N. Zwd. geboten worden,

3) eine Schäferey von 300 Pachtschaafen, a 35 Rthl. N. Zwd. per Hundert.

Das Guth liegt 4 kleine Meilen von Rostock und 3 Meilen von Demmin. Breesen im ritterschaftlichen Amte Gnoyen den 10 Oct. 98.

Es soll das im Amte Buckow zwischen Rostock und Wismar belegene Guth Gerdeshagen, in Grundlage der gemachten Bedingungen, auf Trinitatis kommenden Jahres öffentlich verpachtet werden. Es liegt dieses Guth in 7 Schlägen, wovon jeder Schlag ohngefähr 7 Last Wintersaat nach Wegräumung des verkauften Holzes enthalten wird. Die mehrsten Schläge können um ein Drittel mit Weitzen besäet werden, das übrige ist zuverlässiger Rockenboden. Es ist bey diesem Guthe 1 Wind- und Wassermühle, Krug und Schmiede, und eine Heuwerbung von 150 bis 160 Fuder. Pachtliebhaber werden ersucht, sich am 6. Nov. d. J. Morgens 10 Uhr im Hause des Hrn. Dr. Taddel des Jüngern in Rostock einzufinden, und wird der Zuschlag nach Befinden sogleich geschehen. Die Bedingungen sind auf dem Hofe zu Gerdeshagen und bey genanntem Herrn Doctor einzusehen, auch kann das Guth zu jeder Zeit beaugenscheiniget werden.

Steckbrief.

Wann, ohnerachtet der an den von hier entwichenen Gemeinschuldner Johann Carl Schönberg erlassenen öffentlichen Ladung, sich in den zur Liquidation seiner Creditoren anberahmten dreyen Terminen einzufinden, über der Richtigkeit der angemeldeten Forderungen sich zu erklären und überall über die Defecte in seinen Gütern Rede und Antwort zu geben, derselbe ungehorsamlich aussengeblieben, daneben auch die von demsel-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0813
DFG

ben abgereichte Designation seines Activ- und Passivzustandes, besonders in Hinsicht der letztern, in manchen Puncten als fälschlich aufgeführt sich darstellen wollen, und dann auf weiteres Anrufen des Hrn. gemeinen Anwaldes ordnungsmäßige Steckbriefe an diesen so absichtlich bosbaft gehandelten Gemeinschuldner erkannt worden sind; solchemnach werden hiedurch alle Obrigkeiten, Herrschaften und Befehlshaber, in deren Jurisdictionen sich dieser böse Schuldner Joh. Carl Schönberg, der mittler Statur und glatten Gesichts ist, eingebogene Nase und etwas hervorstehendes Kinn hat, 1 Perucke trägt und gewöhnlich sich in dunklen Farben kleidet, auch einen blauen sogenannten Levantrock bey sich führet und übrigens einige 50 Jahre alt seyn kann, betreten lassen sollte, in subsidium juris & justitiæ ersuchet, denselben sofort zur gefänglichen Haft nehmen und gegen Erstattung aller Unkosten hieher transportiren zu lassen, wogegen wir uns reserviren, in diesen und ähnlichen Vorkommenheiten gleiche Hülfsleistung zu erweisen, keinesweges ermangeln seyn zu wollen. Gegeben Barth den 16 Oct. 98.

Senatus.

Schönbergschen Creditoren wird hiemit eröfnet, daß am 16. dieses, als den zur Publication der Präclusivurtel angesetzten und per publica proclamata angezeigten Termin, die Präclusivurtel erfolget und also allen weitern Liquidationen der Zugang verschlossen sey. Barth den 18 Oct. 98. Senatus.

Die von meinem sel. Mann hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, bin ich gewillet den 30. Nov. Morgens 10 Uhr meistbietend zu verkaufen; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen willens, belieben sich alsdenn bey mir einzufinden und Handlung zu pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 20 Oct. 98

Verwittwete Meyern.

Es sind vor einiger Zeit nachstehende Bücher von Abhänden gekommen, als N. 35 Justus, Graf von Ortenburg, 1r Thl. N. 143 Bekkers Erholungen, 1r Bd, von 1796. N. 179 Die Asseburg, ein historisches Gemählde, 2r Thl. N. 195 und 196 Die Gewalt der Liebe, 1r und 2r Bd, von August Lafontaine. Auf das Titelblatt eines jeden Buchs befinden sich die 3 Buchstaben G. L. G. woran sie besonders kenntlich sind. Die jetzigen Besitzer werden ersucht sie der geschlossenen Lesegesellschaft wieder einzuhändigen, welche sie angehören, im Stahlbaumschen Hause in der Poststraße, auch wird man gern erkenntlich dafür seyn.

Gegen völlige Sicherheit und Stadtbuchschrift werden 4 bis 500 Rthl. N. Zwd. zu 5 Procent Zinsen auf Weihnachten gesucht; auch sind einige gute schwarze Kachelöfen zu verkaufen, wovon die Zeit. Expedition Nachricht giebt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0814
DFG

Es sind mir in der Nacht vom 14. auf den 15. dieses 2 Pferde, nemlich: 1 gelber Wallach 9 Jahr alt, mit schwarzer Mähne und Schweif, kleinen Stern und Schnipp, die beyden Hinterfüsse bis an die Fersen weiß, und 1 braune Stute ohne Abzeichen, 14 Jahr alt, aus der Koppel entkommen, auch aller Nachsuchung ungeachtet bis jetzt nicht wieder aufzufinden gewesen; ich ersuche daher diejenigen, bey denen sich diese Pferde angefunden oder von deren Aufenthalt Wissenschaft haben mögten, mir davon gegen Erstattung der verursachten Kosten forderfamst Nachricht zu geben. Hof Cambs bey Schwaan den 24 Oct. 98.

Lübcke.

Es ist mir seit 8 Tagen ein kleines Bauerpferd, welches kürzlich von dem Hrn. Pensionarius Ahrens zu Wohrenstorf nach Thelkow verkauft ist, hier von der Weide entkommen; es ist schon alt und eine braune Stute ohne Abzeichen, die Mähnhaare hängen auf der linken Seite; sollte es irgendwo angehalten seyn, so ersuche ich mir selbiges gegen Erstattung etwaniger Kosten zurück zu liefern. Sülz den 20 Octbr. 1798.

Bauer, Bürgermeister.

Am 5. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: nicht nur einiges schönes Silbergeräth, sondern auch verschiedene Uhren, worunter 1 goldne Cylinder- und silberne Uhr ist, welche von selbst die Stunden schlägt, ferner eine Tisch-Schlaguhr in marmorn Gehäuse, 1 paar grosse neue moderne silberne Schnallen, imgleichen einiges Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blech, auch Betten, Manns- und Frauenskleidungen, unter welchen letztern einige schöne Pelicen mit Grau- und anderm Rauchwerk, allerhand Leinengeräth, worunter 22 neue sehr feine Mannshemden; ferner allerhand Mobilien u. Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel in mancherley Rahmen, Bettstellen, Coffers, 1 Spiegeltisch mit Marmorplatte, 1 Drechselbank, 1 tannen und 1 mit Nußbaum fournirt Schreibchatoull, beyde mit Aufsätzen, 1 Kanapee mit gelben Plüsch; 2 Wanduhren in Gehäuse, schöne Bilder, auch einige Nädler-Kramwaaren, als Messer, Schnallen, Knöpfe, Band, Zwirn, Fingerhüte, Scheeren, Brillen, Spiegel, Kämme und was sich sonst weiter findet. Sodann wird auch noch mit vorkommen: ein schöner atlasner Damens Leibpelz, einige vortrefliche feine theils ganz neue Tafelgedecke mit 12 Servietten, worunter 1 dammasten mit 20 Servietten ist; feine neue Koffeetücher auch dergleichen Handtücher; feine Bettlaken mit Kissenbühren, einige Volzen feinen und ordinairen flächsen Drell, auch verschiedene Volzen 5viertel breit fein flächsen und 1 Volzen beeden Leinen, welches insgesamt sehr schön ist; ferner sind unter den Mannskleidungen einige gute schwarze Kleider, auch Oberröcke; 2 Dutzend schöne Unterhemden, imgleichen Oberhemden, Kragen und 1 grün dammastner Schlafrock, 2 vortrefliche Violinen, einige Tischuhren, sehr schöne Spiegel, ferner 1 kleiner eiserner Bratofen und verschiedene Conditorgeräthschaften, als

gröſſere und kleinere Torten- und Choccoladen- auch Zuckerbilderformen, Haar- und Drathſiebe, Pfannen, 1 kupfern Gefäß zum Candieren ꝛc imgleichen eine eiſerne Bratenuhr. Kaufliebhaber belieben ſich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen Termin für das in der Wokrentersſtraſſe zwiſchen den Speicher des Kaufmanns Hrn. Meyer und dem Hauſe des Segelmachers Hrn. Decken belegene, dem Schiffszimmermeiſter Hrn. Joh. Meyer zugehörige Wohnhaus, deſſen gute Eigenſchaft und Beſchaffenheit bereits in vorigen Zeitungen beſchrieben, auch jederzeit beaugenſcheinigt werden kann, nicht hinlänglich geboten, ſo iſt deswegen ein anderweitiger Termin auf den 14 Nov. anberähmet worden. Kaufliebhaber belieben ſich alsdenn Vormittags 11 Uhr in demſelben Hauſe einzufinden, da denn bey irgend annehmlichen Bot der Zuſchlag, ohne weitere Termine abzuhalten, geſchehen könnte.

J. G. Ziegler.

Die engliſche blaue Waſchtinctur aus dem chymiſchen Laboratorio des Hrn. Habich in Heſſencaſſel gewährt auch hier beym Gebrauch das ihr mit recht gebührende Lob; man frage nur die, welche ſie zu mehrerley Zweck mit allgemeinen Nutzen bereits gebraucht haben; auch in der Papiermanufactur zu Mönkhagen iſt ſie ſchon zum Färben des Schreibpapiers angewandt. Für alle Manufacturen in weiſſer Waare, Leinen- und Baumwollenbleichen, Papiermühlen und zum blauen der Wäſche iſt ſie einzig in ihrer Art, da ſie kein röthliches, graues oder gelbes, ſondern ein vorzüglich reines, klares und wahres Weiß machet, ſo ſich weder im Tractiren noch im Liegen verändert, ſehr bequem und wohlfeil in der Anwendung iſt, nie verdirbt und dem Zeuge durchaus nicht ſchadet, folglich vor allen andern Blaumitteln und Nachahmungen der Art ſowol deswegen als auch weil die Farbe reicher iſt, ausgezeichnete Vorzüge hat. In den Haushaltungen iſt kein beſſeres Mittel gedenkbar, denn ſogar kann man die damit geblauete Wäſche bey ungünſtigem Wetter ſelbſt bey der Ofenwärme trocknen, ohne daß das Zeug fleckigt werden ſollte. Zu kleinen Hausfärbereyen der abgetragenen ſeidnen Bänder, ſeiden, baumwollen und leinen Zeuge wird ſie mit allgemeinen Beyfall angewendet, um nach Belieben blau, grün, violet, braun ꝛc. ſchön und völlig veſt gegen Luft, Sonne und Regen zu färben, ſo auch zum Leder- und Federnfärben, zum Mahlen auf Seidenzeug, als Dinte zum ſchreiben und Liniiren der Bücher. Sie iſt beſtändig bey mir in Gläſern zu 4, 8, 12 und 16 ßl. als in gröſſern Quantitäten zu haben, jeder Käufer erhält 1 gedruckten Gebrauchunterricht dabey; man kann auch zum Wiederverkauf in Commißion gegen Bedingung anſehnliche Proviſion davon bey mir erhalten. Wer für 5 Rthl. und darüber gegen gleich baare Zahlung kauft erhält einen bedeutenden Rabatt.

J. Fr. Eberhard.

Im ſchwarzen Adler ſind wieder alle Poſttage friſche engliſche Auſtern für billigen Preis zu haben.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
88. Stück.

Rostock, den 4. November.

Paris, vom 22 October.

Endlich hat die Regierung Depeschen von Buonaparte ꝛc. bekannt machen lassen, welche ein am 19ten August von Cairo abgegangener Courier hier überbracht hat. Sie enthalten die Nachrichten von seiner ersten Landung in Aegypten, von seinen mit den Mammelucken gehabten Gefechten, von seinem Marsch nach Cairo, die erlassenen Proclamationen und die Verträge, die er mit den Arabern ꝛc. gehabt hat. Wir wollen für jetzt von diesen Stücken das Folgende mittheilen:

Den 12ten Julii hatte Buonaparte auf seinem Marsche von Alexandrien nach Cairo, auf welchem er von der außerordentlichen Hitze und dem Wassermangel viel ausstehen mußte, bey Chebreisse ein heftiges Gefecht mit Murat Bey, der ein großes Corps Cavallerie commandirte und 10 große Kanonen-Schaluppen und viele Batterien am Nil hatte. Buonaparte hatte nur 200 Mann Cavallerie bey sich; die Cavallerie von Murat Bey war prächtig, mit Gold und Silber geziert und mit den schönsten Carabinern und Pistolen von London bewaffnet. Sie hatte die besten Säbel des Orients und die besten Pferde des vesten Landes. Der Bürger Perrée, Chef der Marine Division, griff mit 3 Kanonier-Schaluppen und 2 Chebecken die feindliche Flotille an. Von jeder Seite wurden über 1500 Kanonenschüsse gethan; Perrée ward am Arm verwundet. Indeß steckte er das feindliche Admiralsschiff in Brand und eroberte 3 seiner Fahrzeuge wieder, die ihm der Feind genommen hate. Die feindliche Cavallerie ward von unsern braven Truppen zurückgeschlagen, und man

kann ihren Verlust auf 300 Mann rechnen. Wir marschirten 8 Tage, von allem entblößt und in dem heißesten Clima der Welt. Am 20sten Julii sahen wir die Pyramiden. Auch hier gewannen wir eine heftige Schlacht, und General Desair richtete eine große Niederlage unter dem Feinde an. Mehr als 400 mit Bagage beladene Kameele und 50 Artilleriestücke fielen in unsre Hände. Die Mammelucken verlohren 2000 Mann ihrer besten Cavallerie. Murat Bey und viele andre Beys wurden verwundet, und wir hatten etwa 30 Mann Todte und 120 Verwundete. Noch in eben jener Nacht ward Cairo vom Feinde geräumt; alle feindliche Fahrzeuge und selbst eine Fregatte wurden verbrannt, und am 22sten Julii zogen wir in Cairo ein. In der Nacht hatte das Volk die Häuser der Beys verbrannt. Cairo hat mehr als 300000 Einwohner und den schlechtesten Pöbel. Uebrigens hielt sich die Cavallerie der Mammelucken ebenfalls tapfer. Sie vertheidigte ihr Haabe und Gut, und es war keiner unter ihnen, bey dem unsre Soldaten nicht 3, 4 bis 500 Louisd'or gefunden hätten. Der brave General Muyrer ist ermordet worden. Berthier schreibt noch, die Armee sey 17 Tage ohne Brodt gewesen; es würden Truppen nach Suez geschickt ꝛc.

Schon unterm 23sten Julii hatte Buonaparte ein Schreiben an den Pascha von Cairo erlassen, des Inhalts: daß, nachdem die Franzosen sich Aegypten bemächtigt hätten, welches sie bloß von den Mammelucken, die Rebellen gegen die Pforte und Feinde der Französ. Regierung wären, befreyen wollten, der Pascha des Großherrn seine Existenz und seine Revenüen behalten sollte. Ich ersuche Sie, schrieb am Ende Buonaparte, der Pforte zu versichern, daß sie keinen Schaden leiden soll, und daß ich dahin sehen werde, daß sie ferner den Tribut erhalte, der ihr bisher bezahlt worden.

London, vom 23 October.

Die heutige Hofzeitung enthält einen Bericht des Capitain Moore, Commandeurs des Königl. Schiffes Melampus, an Sir J. B. Warren, datirt zur See bey Lough-Swilly vom 16ten, worin er meldet, daß er am 13ten die Französische Fregatte, la Resolue, von 40 Kanonen und mit 500 Mann Matrosen und Soldaten an Bord, genommen habe. In ihrer Gesellschaft befand sich die Französische Fregatte l'Immortalité von 44 Kanonen und

600 Mann am Bord. Erstere Fregatte ward aber, indem man ihr alles Thauwerk wegschoß, eher genommen, als ihr die Fregatte l'Immortalité (die in der Folge wegsegelte) zu Hülfe kommen konnte. Auf der Fregatte la Resolue waren 10 Mann getödtet und viele verwundet; die Englische Fregatte Melampus verlohr am 13ten nicht einen und in dem Gefecht am 12ten nur einen Mann.

Ferner enthält die Hofzeitung nachstehende Berichte: Vom Schiffe Goliath an der Mündung des Nils wird unterm 25sten August gemeldet, daß die Böte des gedachten Schiffs an diesem Tage nach einer heftigen Action von 15 Minuten das bewaffnete Französ. Schiff Torride von 70 Mann, 3 Achtzehnpfündern ꝛc., welches unter dem Casteel von Borguier vor Anker lag, ungeachtet des vom Casteel gemachten Feuers, wegnahmen.

Von dem Schiffe Alcmene, bey Alexandrien, wird unterm 22sten August berichtet, daß an diesem Tage das Französ. Kanonierboot, la Legere, von 61 Mann, 2 Sechspfündern ꝛc., welches 40 Tage vorher von Toulon ausgelaufen und mit Depeschen an den General Buonaparte nach Alexandrien bestimmt war, von erstgedachtem Schiffe ist genommen worden. Die Franzosen warfen die Depeschen über Bord; diese wurden aber sämmtlich von 2 Englischen Matrosen, die in die See nachsprangen, gerettet.

Wien, vom 24 October.

Nach Berichten aus Triest ist daselbst am 12ten ein Französisches Fahrzeuch angekommen, an dessen Bord sich der Englische Schiffs-Capitain, Herr Edward Berri, befand, der, wie aus dem Amtsberichte des Admirals Nelson über die Schlacht bey Alexandria, zu ersehen ist, unmittelbar unter demselben auf dem Admiralsschiffe Vanguard mit vieler Auszeichnung commandirte, und von dem Admiral gleich nach der Schlacht, am 3ten August, mit dem Originalberichte über dieselbe an den Lord St. Vincent in die Gewässer vor Cadix war abgesandt worden. Um ihn dahin zu bringen, hatte ihm der Admiral Nelson das Kriegsschiff Leander von 50 Kanonen, unter dem Capitain Thomson, angewiesen, das sich in der Schlacht bey Alexandria besonders ausgezeichnet hatte, aber nun auf seiner Fahrt am 18ten August in den Gewässern von Candia auf das Französ. Kriegsschiff, le Genereux von 74 Kanonen, stieß, das aus der Schlacht entkommen war,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0819
DFG

und nach Corfu segelte. Dieses an Größe, Kanonenzahl und Mannschaft weit überlegene Schiff griff den Leander an, der nach einem tapfern Treffen, das von 9 Uhr Morgens bis gegen 4 Uhr Nachmittags dauerte, endlich, da er alle seine Masten verlohren hatte, sich ergeben mußte, und von dem Generenx nach Corfu geführt wurde, wo beyde Schiffe den 1sten Sept. ankamen. Die Englischen Officiers wurden auf ihr Ehrenwort in Freyheit gesetzt, und mit obbesagtem Französischen Schiffe, das am 18ten Sept. von Corfu absegelte, sind in Triest angekommen: der Capitain Edward Berry, der Capitain des Leander, Herr Thomson, der verwundet ist, und 4 andre Englis. Officiers. Sie wurden in das Lazareth gebracht, um die Reinigungszeit auszuhalten.

Nach Briefen aus Semlin hat das Kriegsglück den Rebellen, Paswan Oglu, noch nicht verlassen, und er hat neuerdings Mittel gefunden, sich aus der gefährlichen Lage zu ziehen, in die ihn die versuchte Bestürmung von Widdin versetzt hatte. Auf Befehl der hohen Pforte, schreibt man, mußte die gegen den Rebellen stehende Türkisch-Kayserl. Armee einen Generalsturm auf Widdin unternehmen, der auch unter dem Commando des Capitain Pascha, des Alio, Pascha von Notolien, und noch eines andern Pascha den 25sten September mit aller Macht vorgenommen wurde. Anfangs gelang es den Türkischen Befehlshabern, einige Vortheile zu erringen, sogar einige Schanzen einzunehmen; aber dieser Sieg dauerte nicht lange. Paswan Oglu war auf dem Sturm vorbereitet, und hatte nicht weit von der Stadt Minen angelegt. Sobald er seine Feinde so weit hatte, als er sie zu haben wünschte, ließ er unter dem gräßlichsten Kanonenfeuer auf einmal die Minen springen, und hat unter den Stürmenden eine solche entsetzliche Niederlage und allgemeine Verwirrung angerichtet, daß die ihn belagernde Armee binnen 3 Tagen nicht zusammen kommen, noch sich erholen konnte. Gegen 2000 Mann blieben todt und weit mehrere wurden elend verwundet, die in dem ganzen Lager eine große Bestürzung erregten. Ueberhaupt kann bis diesen Augenblick der ganze Verlust noch nicht bestimmt angegeben werden, weil von der zersprengten Armee noch nicht alle zurückgekommen sind. Auf diese Art ist denn nun auch der 31ste Sturm abgeschlagen. Nun steht zu erwarten, was weiter folgen wird.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0820
DFG

Triest, vom 19 October.

Schiffe die aus dem Adriatischen Meere hier angekommen sind, bringen die Nachricht mit, daß eine Rußische Flotte in den Gewässern von Zante und Cephalonia angekommen sey und diese beyden Inseln im Namen des Rußischen Kayserś eingenommen habe. Es befand sich nur eine schwache Besatzung darauf. Die Insel Corfu aber ist stark von den Franzosen besetzt und mit allem versehen, um eine Belagerung auszuhalten.

Feldkirch, vom 20 October.

Die Franzosen sind gestern bey Disentis südlich von Ilanz in Graubündten eingebrochen. Es kam bald zwischen den Graubündtnern und Franzosen zu einem Gefecht, in welchem es von beyden Seiten eine Anzahl Todte und Verwundete gab. Die Franzosen zogen sich zurück, um grössere Verstärkungen an sich zu ziehen. Auf diese Nachricht rückten gestern Nachmittag 12000 Mann Kayserl. Truppen aus unserer Gegend in Graubündten ein, denen noch mehrere folgen werden.

Feldkirch, vom 22 Octobr.

Folgendes ist die Proclamation, welche der K. K. General Auffenberg bey seinem Einrücken in Graubündten erlassen hat:

Nachdem die gesetzmäßig und nach althergebrachter Ordnung verordneten und bevollmächtigten Häupter und Räthe einer löbl. Republik gemeiner dreyer Bünde in hohen Rhätien an Se. K. K. Ap. Maj. in Kraft uralter ewiger Bündnisse und Erbvereinigung um Allerhöchstdero Unterstützung für die Erhaltung ihrer vaterländischen Verfassung, Freyheit und Ruhe das tractatenmäßige Ansuchen haben ergehen lassen: Als haben Se. K. K. Ap. Maj. in Erwägung der bestehenden theuer beschwornen Verbindlichkeiten uns den allergnädigsten Auftrag ertheilt, mit unserm unterhabenden Truppen-Corps in die Bündtnerischen Lande bloß in der Absicht einzurücken, um der an Se. Kayserl. Majestät ergangenen Anrufung gemäß, die Rhätische Republik bey ihrer Unabhängigkeit und Integrität, die nach alten Gesetzen geordnete Verfassung und Obrigkeit bey Ansehn und Würde und jeden der hergebrachten Ordnung anhänglichen Bündtner bey Ehre, Leib und Gut und in dem ruhigen Genusse angestammter Freyheiten und Rechten zu behaupten: Demmach verkündigt der Commandirende allen und jeden

Bürgern, Communen, Hochgerichten und Bündten in ganz hohen Rhätien den Einmarsch K. K. Truppen als durchaus freundschaftlich, friedsam, schützend und auf keinen andern Zweck gerichtet, als in vollkommener Einverständniß und nach eigner Anhandgebung der ordentlich bestellten gegenwärtigen Regierung für die Erhaltung der gesetzlichen Ordnung, Verfassung und Ruhe sich zu verwenden. Sign. Feldkirchen, den 18ten Oct. 1798.

Sr. K. K. Apost. Maj. wirkl. General-Major und Commandirender der nach Bündten beorderten Truppen,

Auffenberg.

München, vom 24 October.

Unser Churfürst hat sich bey dem Pabste um die Erlaubniß beworben, für mehrere Millionen geistlicher Besitzungen in Bayern zu säculariſiren.

Neapel, vom 10 October.

General Mack ist hier mit 14 Officiers aus Wien angekommen. Letztere werden ihn in der neuen Organisirung unserer Armee unterstützen.

Seitdem die aus Sicilien angekommenen Truppen mit den Neapolitanischen vereinigt sind, bildet das regulirte Militair in dem Königreiche Neapel eine Armee von 120000 Mann. Neben dieser wird das Landvolk fleißig in den Waffen geübt, so, daß wenn die Umstände einen Landsturm nothwendig machen sollten, dasselbe auch über 100000 Mann betragen würde.

Frankfurt, vom 27 October.

Ehrenbreitstein, das nicht auf sehr lange Zeit mehr verproviantirt ist, ist unter den jetzigen Umständen ein äußerst wichtiger Platz sowol für die Deutschen als die Franzosen. Bräche der Krieg wieder los, und erhielten die Franzosen vorher den Besitz desselben, so würden sie nicht von der rechten Rhein-Seite zu vertreiben seyn; und könnten bey diesem Rhein-Felsen immer eine sichre Retirade finden. Selbst für die Demarcations-Linie im nördlichen Deutschland ist es sehr wichtig, daß Ehrenbreitstein nicht in fremde Hände komme, daher sich auch Preußen so sehr für diese Vestung verwendet.

Wesel, vom 27 October.

Zu Nymwegen ist vorgestern Nachts, nach Ankunft eines Couriers, die reitende Artillerie der Franzosen, nebst den

reitenden Jägern, schleunigst nach Brabant aufgebrochen. In der Gegend von Löwen hatte man Zettel vertheilt gehabt, die sich mit den Worten endigten: es lebe der Kayser und seine Alliirten!

Berlin, vom 30 October.

Gestern gegen Mittag starb hier, nachdem er sich am Morgen noch vollkommen wohl befunden hatte, an einen Schlagfluß der Türkische Bothschafter am hiesigen Kön. Hofe, Ali Aziz Effendi, im 49sten Jahre seines Alters. Er war aus der Insel Candia gebürtig und ein Mann, der Wissenschaften und Künste nicht bloß liebte, sondern mit beyden sich eifrig beschäfftigte, dadurch seinem Posten Ehre machte und sich allgemeine Achtung erwarb.

Nachrichten.

Wann denen hiebevorigen Verordnungen zuwider, die mit Kornwägen und andern Frachten in den St. Georg Hospitaldörfern Göldenitz und Schlage ankehrende und übernachtende fremde Knechte es sich erlauben, beym Füttern und Warten ihrer Pferde mit brennenden Tobackspfeifen in den Scheunen, Ställen und Wagenschauern umherzugehen: so haben Vorsteher sich hiedurch bewogen gefunden nicht nur dieserwegen eine Warnungstafel daselbst affigiren zu lassen, sondern auch die geschärftesten Maasregeln gegen diejenigen zu verfügen, welche auf einen solchen Unfug betroffen werden. Zur Nachachtung für alle daselbst ankehrende Reisende wird solches hiedurch von Seiten des gedachten Hospitals gemeinkündig gemacht Rostock den 3 Novbr. 1798.

J. H. Schröder,
Hospital Secretarius.

Wegen eingetretener Verhinderung wird das vierte öffentliche Concert, in dieser Woche, anstatt des Donnerstags am Mittwochen den 7. d. M. gegeben. Rostock den 3 Nov. 98.

Direction des diesjährigen Winterconcerts.

Gegen gehörige Sicherheit, Stadtbuchschrift und 5 Procent Zinsen werden mehrere Pöste von 200 und 400 Rthl. N. Zwd. auf Antoni 1799 zur Anleihe gesucht. Nähere Nachricht ist in der Zeitungs Expedition zu erhalten.

Zu Diedrichshagen soll nächsten Freytag den 9. Nov. von dem auf Stoltera stehenden Wrakschiffe, so Schiffer Jacob Voß gefahren, durch Auction in des Schulzen Pet. Baade Hause Morgens 10 Uhr verkauft werden: sämtliche Decksbalken, die Cajütenbalken und 1 Parthey Knie. Liebhaber dazu belieben sich zu bestimmter Zeit einzufinden.

Da mein Lehrbursche Friedrich Lehskow gestern heimlich entlaufen, so ersuche einen jeden, ihn auf meinen Namen nichts zu borgen oder Geldforderung zu bezahlen, weil ich für nichts hafte und Gründe habe es anzuzeigen. Joh. Gottf. Walton.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0823
DFG

Folgende Bücher sind für die beygesetzten billigen Preise in der Expedition dieser Zeitung zu haben: 1. Corpus juris civilis cum notis Gothofredi Lugduni 1652. 4. 3 Rthl. 32 ßl. 2. dasselbe Lipsiæ 1720., ein paar der letztern Blätter sind zwar etwas schadhaft aber unbedeutend, 4 Rthl. 40 ßl. oder 1 Louisd'or.

Ein junges in aller Handarbeit geübtes Frauenzimmer sucht bey Herrschaften in der Stadt oder auf dem Lande als Kammermädgen einen Dienst; die Zeit. Expedition giebt Nachweisung.

Nachricht von der veritablen englischen Lederglänze oder Stiefelwixe. Hievon würde es zureichend seyn blos nur zu sagen, daß solche noch fortdauernd hieselbst zu bekommen ist, da die Nutzbarkeit derselben überall anerkannt worden; für diejenigen aber die solche nicht kennen, dienet folgende Nachricht.

Sie wird zum Schwarz- und Glanzgeben auf allem schwarzen Leder an Kutschen und Pferdegeschirren zum Fahren u. Reiten, wie auch Stiefeln und Schuhen auf eine leicht anzuwendende Art gebraucht; sie giebt das Leder eine völlige Schwärze und spiegelartigen Glanz ohne das mindeste abzuschmutzen, dabey hat sie die Eigenschaft, daß sie ein weiches Leder beständig so erhält. Mit Gebrauchunterricht in Krügen zu 4, 8, 12, 16 und 24 ßl. ist solche zu bekommen bey Jak. Fr. Eberhard, an der Schuckmannsstrasse.

Rostock, den 3 November.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	46 ßl. bis 1 rtlr. 6 ßl.	—	—			
Roggen	40 a 41 ßl.	—	—	—	—	den Scheffel.
Gersten	30 ßl.	—	—	—	—	
Habern	24 a 25 ßl.	—	—	—	—	
Erbsen	34 a 38 ßl.	—	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 2. Nov. 1798.

Paris	24 1/8	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 1/2	—	
London	36 ßß 7 ß	—	
Amst. Cassa	12	—	schl. kurze Sicht.
dito	11 1/4	—	
Louis u. Frd'or	11 mß 3/4 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	21 5/8	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 3/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	53 3/4	—	
Louis u. Frd'or	35 3/4	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7 1/2	—	
Louis u. Frd'or	11 5/8	—	
Louis u. Frd'or	3 7/8	pCt. schlechter als N. 2tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0824
DFG

Beylage
zum 88ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 4ten November 1798.

Rostock. — Den traurigen Verlust unsrer innigst geliebten ältesten Tochter, Maria Christina Henrica, welche den 3. dieses Morgens gegen 4 Uhr ihre irrdische Laufbahn an den Kinderblattern vollendete und nur ein Alter von 3 Jahr, 6 Monate und 12 Tage erreichte, bringen wir hiedurch tiefgebeugt und schuldigst zur Wissenschaft unsrer sämtlichen Verwandten, Gönner und Freunde, und verbitten von ihrer Theilnahme völlig überzeugt, alle Beyleidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz nur noch vergrössern würden.

Heinr. Fried. Diercks,
Elisabeth Diercks, geb. Gauen.

Cambs. — In der Nacht vom 30. auf den 31. Octbr. ging mein theurer Ehegatte, und unser guter Vater, der Senior Ernst Jacob Schmidt, zu Gott. Er war 30 Jahre Prediger zu Cambs und Grenz und starb im Anfang des 59. Lebensjahrs, nachdem er 7 Wochen an der Wassersucht gelitten. Jeder, der den Seeligen genau erkannte, wird mit uns um ihn weinen.

Clara Schmidt, geb. Witte
und sämtl. hinterbliebene Kinder.

Am ersten d. M. ist meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden worden; welches meinen Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst anzeige

Reichhoff,
Pächter zu Eversbagen.

Die am 29. Oct. Morgens 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädgen, zeiget seinen Gönnern, Freunden und Anverwandten ergebenst an der

Pensionair Fried. Goedecke zu Hinzenhagen.

Nachrichten.

Die vor dem Steinthor am Galgenberge belegene sogenannte Lottwiese, welche so wie die beyden neben den Rosengarten belegenen Gärten, Michaelis 1799 aus der Pacht fallen, sollen am 13. d. M. Morgens 11 Uhr, auf der Kämmereystube anderweitig meistbietend wiederum verpachtet werden. Jussu Camerae. Rostock den 3 Nov. 1798.

Gegen hinlängliche Sicherheit sind zum kommenden Antonii oder auch Trinitatistermin 800 Rthl. N. Zwd. zinsbar zu haben bey

J. F. Langberg,
neben der Fischbank wohnhaft.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0825
DFG

Gegen sichere Hypothek und Stadtbuchschrift wird ein Kapital von 1600 Rthl. N. Zwd. sogleich zinsbar anzuleihen gesucht. Sollte also jemand diese Anleihe sofort beschaffen wollen, der beliebe sich bey dem Hrn. Advokat Pilatus zu melden, von dem das Nähere zu erfahren ist.

Ein und zwanzig Morgen Aecker auf dem Ribnitzer Stadtfelde, imgleichen 1 vor dem Marlowerthor befindliche Scheune von 7 Gebind, sollen aus der Hand verkauft werden, und Liebhaber können sich solcherhalb an den Hrn. Volckmann zu Ribnitz, oder Hrn. Commißionsrath Koeve zu Rostock, wenden.

Bemerkt wird vorläufig, daß diesen Herbst 7 Morgen mit Rocken besäet worden, daß einige Morgen Waitzen und fast alle durchgehends Gerste tragen, auch daß, wenn einer alles kauft, tausend Rthl. in diesen Grundstücken auf halbjährige Kündigung stehen bleiben können. Die Beaugenscheinigung ist jedem erlaubt. Rostock den 22 Oct. 1798.

In St. Jakobikirche ist im Stuhl Nr. 74 der 5. Frauenstand, grade gegen der Kanzel, sogleich oder auf Weihnachten zu vermiethen, das weitere ist zu erfahren der Stadtwage gegenüber bey Chr. Krempien.

Mein Haus in der Kistmacherstrasse bin ich gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; es hat unten 2 Stuben, 1 Alkove, helle Küche, Hofraum und 1 schönen Balkenkeller, oben 2 Stuben, 1 Kammer, Alkove und 2 helle Küchen und 1 guten Hausboden. Liebhaber können es täglich besehen und mit mir handeln.

Dohmsien, Schuhmachermeister.

Eine Gelegenheit, einen oder mehrere Wagen sicher und verschlossen aufzubewahren, wird zu miethen gesucht; wer solchen ohne den Mitgebrauch des Platzes zu behalten vermiethen will, beliebe es bey der Zeit. Expedition zu melden. Auch wird ein bedeckter Stuhl zu einen holsteinschen Wagen zu kaufen gesucht.

Ein junges Frauenzimmer sucht entweder gleich oder auf Weihnachten einen Ammendienst, ist auch in feiner Handarbeit geübt, ist zu erfragen beym Altschuster Zeeck in der Fischerstrasse.

Meine an der Grube zwischen dem Bürger Schlee und dem Garten des Kupferschmids Hübner belegne Wohnbude mit der darin befindlichen schönen Wasche, gedenke ich vor der Hand zu vermiethen; Miethsliebhaber ersuche daher sich bey dem Zimmermeister Hrn. Stübe zu melden, der das Miethsquantum bestimmen wird. Jac Fried. Huck.

Ich bin gewilligt meine in der Strandstrasse zwischen der Madame Brömse und dem Maurergesellen Suhr belegne Wohnbude aus der Hand zu verkaufen; es befinden sich darin 3 Stuben und Kammern, Boden und geräumiger Hof. Diese Bude ist kürzlich im besten Stande gesetzt und rekommendirt sich besonders zur Pfingstmarktzeit. Kaufliebhaber ersuche daher sich zur Unterhandlung an mich zu wenden. Zur Nachricht dient, daß einiges Kapital zinsbar darin bleiben kann.

Friedrich Kellermann.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0826
DFG

Am 5. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: nicht nur einiges schönes Silbergeräth, sondern auch verschiedene Uhren, worunter 1 goldne Cylinder- und silberne Uhr ist, welche von selbst die Stunden schlägt, ferner eine Tisch-Schlaguhr in marmorn Gehäuse, 1 paar grosse neue moderne silberne Schnallen, imgleichen einiges Kupfer, Zinn, Meßing, Eisen und Blech, auch Betten, Manns- und Frauenskleidungen, unter welchen letztern einige schöne Pelicen mit Grau- und anderm Rauchwerk, allerhand Leinengeräth, worunter 22 neue sehr feine Mannshemden; ferner allerhand Mobilien u. Hausgeräth, als Schränke, Tische, Stühle, Spiegel in mancherley Rahmen, Bettstellen, Coffers, 1 Spiegeltisch mit Marmorplatte, 1 Drechselbank, 1 tannen und 1 mit Nußbaum fournirt Schreibchatoull, beyde mit Aufsätzen, 1 Kanapee mit gelben Plüsch; 2 Wanduhren in Gehäuse, schöne Bilder, auch einige Nädler-Kramwaaren, als Messer, Schnallen, Knöpfe, Band, Zwirn, Fingerhüte, Scheeren, Brillen, Spiegel, Kämme und was sich sonst weiter findet. Sodann wird auch noch mit vorkommen: ein schöner atlasner Damens Leibpelz, einige vortrefliche feine theils ganz neue Tafelgedecke mit 12 Servietten, worunter 1 dammasten mit 20 Servietten ist; feine neue Koffeetücher auch dergleichen Handtücher; feine Bettlaken mit Kissenbühren, einige Bolzen feinen und ordinairen flächsen Drell, auch verschiedene Bolzen 3viertel breit fein flächsen und 1 Bolzen heeden Leinen, welches insgesamt sehr schön ist; ferner sind unter den Mannskleidungen einige gute schwarze Kleider, auch Oberröcke; 2 Dutzend schöne Unterhemden, imgleichen Oberhemden, Kragen und 1 grün dammastner Schlafrock, 2 vortrefliche Violinen, einige Tischuhren, sehr schöne Spiegel, ferner 1 kleiner eiserner Brotofen und verschiedene Conditorgeräthschaften, als grössere und kleinere Torten- und Choccoladen- auch Zuckerbildformen, Haar- und Drathsiebe, Pfannen, 1 kupfern Gefäß zum Candieren ꝛc. imgleichen eine eiserne Bratenuhr, 1 recht gute Zeugrolle, 2 Beutel mit guten Federn, 1 paar silberne Sporn, einiges ächtes Berliner und Dresdner Koffeezeug, verschiedne mit Silber platirte Sachen, als Tafelleuchter, Menage, Senf- und Streudose ꝛc.

Die Nädler Kramwaaren sollen etwa erst auf den Freytag oder Sonnabend vorgenommen werden. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne und denen Herren Erben des wail. Oberstlieutenants v. Pressentin zugehörige Wohnhaus, im abgewichnen Termin nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 10. Nov. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber denen es frey stehet solches gefälligst jederzeit zu beaugenscheinigen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag erfolgen soll. Die Verkaufsbedingungen sind bey mir zur Dnrchsicht zu haben.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0827
DFG

Am 26. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine Bücher-Auction von allerhand mehrentheils theologischen, philosophischen und historischen, auch einigen andern Büchern gehalten werden. Es befinden sich hierunter einige schöne Werke, z. E. das englische Bibelwerk komplet, die allgemeine Welthistorie, mehrentheils vollständig, bis etwa die letztern neuesten Theile; das Prediger-Journal, item Prediger-Bibliothek und verschiedne Predigt-Sammlungen von berühmten Kanzelrednern. Der Catalogus ist bey mir für 1 Sechsling den Armen zum besten zu haben.

J. G. Ziegler.

Es hat sich vor einigen Tagen ein auf dem hiesigen Stadtfelde herumirrender etwa 7 Jahr alter hellbrauner Wallach angefunden und durch einen Zufall dem Gastwirth Burmeister zu Händen gekommen. Da nun der Eigenthümer dieses Pferdes nicht bekannt geworden, so ist dem Gastwirth Burmeister aufgegeben dasselbe an sich zu halten und gehörig zu futtern; der Eigenthümer des Pferdes aber wird hiedurch aufgefodert, sich innerhalb 6 Wochen mit gehöriger Legitimation bey uns eo sub præjudicio so gewiß zu melden, als sonst nach Ablauf dieser Zeit im Nichtmeldungsfalle, das Pferd öffentlich verkauft und mit dem daraus gelöseten Gelde nach Abzug der Futterkosten verfahren werden solle wie Rechtens. Bützow den 2 Nov. 98.

Bürgermeister und Rath dieselbst.

Auf dem Guthe Schabow, nahe bey Sülz, wird zukünftigen Ostern ein tüchtiger Ziegler gesucht; wem damit gedienet ist, der kann sich bey dem Hrn. Pächter Thilo daselbst melden.

In der Nacht vom 27. zum 28. Oct. ist mir 1 dunkelbraune 10jährige Stute mit einem Eselmaule, von der Weide entlaufen, ich ersuche denjenigen bey dem sie sich angefunden, mir solches gegen Erstattung der Kosten anzuzeigen.

Jochim Jörn, Bauer zu Nickdahl.

Am 10. November sollen vor dem Holländerhause zu Wendischmalsow, Amts Buckow, Hammeln, Schaafe und Lämmer in öffentlicher Auction und gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich genannten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich daselbst einfinden.

Der Schlächtermeister Hans Tietz und Jochim Tietz lassen einen in Toitenwinkel gemästeten 6jährigen Ochsen schlachten, wovon das Fleisch am Montag und Dienstag in ihren bekannten Scharren zu haben, allwo sie um zahlreichen Zuspruch bitten.

Hätte jemand dingliche Ansprüche an das hier neben der Kirche belegene, von mir erhandelte Haus mit Zubehör des Gastwirths Hansen, der melde sich bey mir binnen 4 Wochen, sonst ich nachhin keine dergleichen Forderungen anerkennen werde.

Teßin den 22 Oct. 98. Immanuel Krasemann.

Ein hier kürzlich angekommener Künstler wünscht Unterricht auf der Violin nach Viotti's Manier zu geben, das Nähere ist bey dem Organist Herrn Florschütz zu erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0828
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
89. Stück.

Rostock, den 8. November.

London, vom 26 October.

Plymouth, vom 22sten October.

Letzten Abend kam die Königl. Fregatte Fishguard, Capitain Martin, vom Kreuzen vor Brest mit der Französischen Fregatte l'Immortalité von 42 Kanonen hier an, welche 720 Mann führte, und vom Bürger le Grand commandirt wurde, der im Gefecht geblieben ist. Sie wurde letzten Sonnabend bey Quessant nach einem heftigen Gefecht von 2 Stunden 20 Minuten erobert, wobey sie 120, die Fishguard aber 40 Mann an Todten und Verwundeten verlohr. l'Immortalité ist in jedem Theile zerlöchert; der hinterste Mast ist bis auf das Verdeck abgeschossen; Segel, Stangen und Thauwerk beynahe alles in Stücken, und die durch Kanonenschusse in sie gemachten Löcher waren so häufig, daß sie kaum vom Sinken gerettet werden konnte. Aus allen Nachrichten schließen wir, daß sie sich auf das tapferste wehrte, und wenn der Capitain nicht geblieben wäre, daß das Gefecht viel länger würde gedauert haben. Sobald er fiel, streckte auch ein Schuß den ersten Lieutenant und den General Monge zu Boden, welcher das Commando über die 400 Mann Truppen hatte, die sich auf ihr befanden; sie hatte auch 7000 Stück Gewehre, viele Artillerie Stücke, Ammunition aller Art, und viele Equipage für Pferde am Bord. Sie ist eine der 3 Fregatten, welche in der Bucht von Donegal erschienen, wo General Monge einen Versuch machte, die Truppen zu landen, aber da sie das Schicksal der zuerst ans Land gesetzten sahen, weigerten sich die übrigen, ihnen zu folgen. Ein Irländisches Zollhaus-Boot kam

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0829
DFG

ihr nahe, weil sie die Englische Flagge aufgesteckt hatte, und die Mannschaft wurde zu Gefangenen gemacht und mußte als Lootsen dienen. Auch sollen um diese Zeit sich über 50 Irländische Herren vom Stande dgrauf befunden haben. Man erfuhr, daß sie schon vorher mit einer Englischen Fregatte im Treffen gewesen war, welches Anson oder Magnanime seyn muß, da diese beyden letztern sich auf gleicher Station befanden. l'Immortalité wollte nach Brest segeln; sie ist ungefähr 4 Jahre alt, sehr geräumig gebaut und führt 26 vier und zwanzig-Pfünder, nebst 42 Pfund Caronaden auf dem Haupt-Verdecke. Eine andere sich ebenfalls mit in ihrer Gesellschaft befindende Französische Fregatte strich nach ihrer Aussage die Segel vor der Englischen Flagge an der Küste von Irland. General Monge war der zweyte im Commando über die Landtruppen. Die Soldaten sind meistens auserlesene starke Leute, in grünen Husaren-Uniformen mit gelben Aufschlägen; sie führten eine Fahne von grüner Farbe mit einer darin gestickten Harfe, die sie als ein Zeichen für ihre Freunde aufpflanzten, sobald sie den Irländischen Boden betraten.

Die letzten Irländischen Briefe melden nichts weiter von Sir J. B. Warren. Die in Lough-Swilly angekommenen Fregatten sind Ambuscade, la Coquille und Bellone. Das Admiral-Schiff Hoche hat 1 Million Livres baares Geld am Bord.

Die Französischen Generals Humbert, Sarazin und andere Officiers, welche in Irland zu Gefangenen gemacht wurden, kamen am Dienstage nach London und giengen von hier nach Dover, um auf ihr Ehrenwort nach Frankreich zurück zu kehren, bis sie ausgewechselt werden. — Das an der Irländischen Küste von Sir John Borlase Warren besiegte Französ. Geschwader aus Brest bestand aus folgenden Schiffen: le Hoche von 84 Kanonen, Commodore Bompard, und oberster Chef der Armee, Bürger Hardy, la Coquille von 40, l'Ambuscade von 36, la Resolue von 36, l'Immortalite von 44, la Romaine von 40, la Loi von 44, la Semilliante von 36, la Bellone von 40, und la Biche von 8 Kanonen.

Paris, vom 22 October.

Buonaparte macht folgende Schilderung: Aller Aufwand der Mamelucken ist in ihren Pferden und in ihren

Waffen; ihre Häuser sind erbärmlich. Es ist schwer, ein Land zu finden, wo die Erde fruchtbarer, und das Volk elender, dümmer und unwissender wäre. Sie ziehen einen Knopf von Soldaten einem Laubthaler vor. In den Dörfern kennen sie nicht einmal eine Scheere. Ihre Häuser bestehn aus etwas Lehm, und ihre Möbel aus einer Strohmatte und zwey oder drey irdenen Töpfen. Sie kennen die Mühlen nicht, und wir haben durchgängig auf großen Haufen Korn die Nacht zugebracht, ohne Mehl haben zu können. Das wenige Mehl, das sie haben, bereiten sie mit ein paar Steinen, und in einigen Dörfern giebt es Mühlen, von Ochsen bewegt. Wir nähren uns nur von Hülsenfrüchten und Fleisch. Wir wurden unabläßig durch große Schwärme von Arabern beunruhigt, welche die größten Räuber von der Erde sind, und Türken und Franzosen ohne Unterschied ermorden. Hinter Dämmen und in Gräben liegen sie im Hinterhalt auf ihren treflichen kleinen Pferden, und wehe dem, der sich über 100 Schritte weit von der Colonne entfernt. Es giebt hier wenig baares Geld, viel Korn, Reis, Hülsenfrüchte und Vieh. Die Republik kann keine Colonie haben, die ihr besser gelegen, und von fruchtbarerem Boden wäre. Das Clima ist sehr gesund, weil die Nächte kühl sind. Ungeachtet eines 14tägigen Marsches, aller Art Strapatzen, der gänzlichen Entbehrung des Weins und aller Erleichterungen, haben wir keinen Kranken. Der Soldat hat eine große Erholung in den Pasteken, einer Art Wassermelonen, gefunden. Das heilsame Nilwasser löschte den Durst, und verschafte alle Tage ein gesundes Bad.

Rastadt, vom 29 October.

Gestern erhielten die Französischen Minister einen Courier aus Paris, und gleich darauf erließen sie zwey Noten, wovon die eine Ehrenbreitstein betrift. Diesen Gegenstand setzen die gedachten Minister bis zum Abschlusse des Friedens aus, und erklären überhaupt, daß er außer ihrer Competenz liege. Die zweyte Note folgt hier nach ihrem wörtlichen Inhalte:

Die unterzeichneten, zur Unterhandlung mit dem Deutschen Reiche bevollmächtigten Minister der Französischen Republik haben die Note der Deputation vom 22sten Vendemair (13ten October) am 26sten Vendem. (17 October) durch den bevollmächtigten Minister des Kayfers erhalten.

Es ist schwer, nach Durchlesung dieser befremdenden Antwort auf die Note der Unterzeichneten vom 12. Vend. (3ten October) den Ausdruck der empfindlichen Gesinnungen, die sie erregt, zu mäßigen. Bey den ganz ungegründeten Schwierigkeiten aller Art, womit sie angefüllt ist, bey der Affectation, die man darin bemerkt, unaufhörlich dasjenige noch in Frage zu stellen, was schon offenbar beschlossen worden, bey der Zweydeutigkeit über die selbst zugestandenen Artikel, bey der Reihe von wenig gegründeten oder ganz unzuläßigen Vorstellungen, welche ganze Seiten einnehmen — kann man nicht umhin, zögernde Absichten zu bemerken und über die wahren Gesinnungen der Reichs-Deputation endlich ernsthafte Zweifel zu hegen. Die Französische Republik will nicht den Krieg, aber sie fürchtet ihn auch nicht. Sie will den Frieden schließen. Will die Deputation beständig nur davon reden? Die Großmuth der Französische Regierung hat alle Hoffnung übertroffen. Man darf keine weitre Bewilligungen von ihr erwarten.

Unterzeichnete bestehen in allem auf den Inhalt ihrer Note vom 12ten Vendemiaire, und bestätigen dem bevollmächtigten Minister Sr. Kayserl. Majestät die Gesinnungen ihrer ausgezeichnetsten Hochachtung. Rastadt, den 7ten Brumaire, (28 October.)

Bonnier. Jean Debry. Roberjot.

London, vom 30 October.

Noch eine Französis. Fregatte, die zur Escadre von Brest gehörte, nämlich la Loire von 44 Kanonen, hat sich auf der Rückkehr nach Brest zwischen Lands End und Ouessant nach einem kurzen Gefecht der Brittischen Fregatte Anson, welche Capitain Durham commandirte, ergeben, und ist zu Plymouth angekommen. Es befanden sich unter andern auf derselben 350 unmontirte Husaren.

Die heutige Hofzeitung enthält schon aus Plymouth-Sound, vom 27sten October, den Bericht des Capitains Durham, Commandeurs des Königl. Schiffs Anson, welcher die Französische Fregatte la Loire genommen hat. Er meldet darin, daß der Anson in der Action am 13ten so zugerichtet worden, daß er von der Escadre des Commodore Warren getrennt wurde. Am 18ten entdeckte man ein großes feindliches Schiff, welches seine Masten ꝛc. verlohren hatte. Der Anson, welcher keineswegs im Stande war, Jagd zu machen, segelte allmählig auf dasselbe zu, und

eroberte es nach einer Action von 1¼ Stunde. Die Prise war die Französ. Fregatte la Loire, deren Commandant, Bürger Segone, sich sehr tapfer gehalten hatte. Es ist dies eine sehr große ganz neue Fregatte, welche die Stadt Nantes hatte bauen lassen, und die nie vorher in See gewesen war. Sie führt 46 achtzehnpfündige Kanonen, und hatte 664 Mann (die Landtruppen mit eingeschlossen) an Bord, unter welcher viele Artilleristen und der Generalstaab für 3 Regimenter sind. Auf der Loire sind 48 Mann getödtet und 75 verwundet worden; auf dem Anson 2 Mann getödtet und 14 verwundet. Die Loire war eine von den 4 Fregatten, die der Anson am 13ten angriff, und die von der Irländischen Küste entkam. Auf der Loire fand man Kleidung für 3000 Mann, 1020 Musketen, 200 Säbel, viele Patronen und andre Ammunition.

Noch meldet die heutige Hofzeitung unter andern die Wegnahme eines Französ. Kapers von Calais von 18 Artilleriestücken, welcher den Namen Eringobray führte.

Folgendes ist die neueste Uebersicht von dem Schicksale, welches die Brester Escadre gehabt hat:

Hoche von 80 Kanonen, genommen, aber noch in keinem unsrer Häven angekommen.

L'Immortalite von 44 Kanonen, genommen und zu Plymouth angekommen.

La Loire von 44 Kanonen, dito dito.

La Romaine von 44 Kanonen, entkommen.

La Bellone von 40 Kanonen, genommen, aber noch in keinem unsrer Häven angekommen.

La Resolue von 40 Kanonen, genommen und zu Greenock angekommen.

La Coquille von 40 Kanonen, genommen und in Carrickfergus Bay angekommen.

L'Embuscade von 36 Kanonen, genommen, dito.

Semillante von 36 Kanonen, entkommen.

Nach Briefen, welche die hiesige Ostindische Compagnie von ihrem Agenten zu Aleppo unterm 17ten September erhalten hat, war Buonaparte zu Cairo beschäfftigt, Aegypten auf Französ. Fuß zu organisiren, und hatte an die Spitze der Administration zwey Juden und einen Copten gesetzt, welches Personen von großem Ansehen waren, und durch die er vieles zu seinem Vortheil gewirkt hat. Die Araber hatten die Communication zwischen Alexandrien und Rosette abgeschnitten, die aber Buonaparte herzustellen suchte.

Das Linienschiff Hoche, von dem man bisher keine Nachrichten hatte, und von dem es hieß, daß die Mannschaft darauf sich empört habe, soll, wie man eben erfährt, zuletzt bey einer kleinen Insel an der nordwestlichen Irländ. Küste vor Anker gesehen worden seyn. — Unsre Fregatte Sirius von 36 Kanonen soll in der Nordsee eine große feindliche Fregatte genommen haben.

Die Befehle, welche General Stuart erhalten hat, sind zwar sehr geheim; allein die Vermuthung ist, die Insel Elba wieder einzunehmen, welche einen der schönsten Häven in der Welt hat, und für unsre Schiffe im Mittelländischen Meere während des Winters ein sicherer Zufluchtsort seyn würde. Er hat viele Truppen mit sich, deren er sich für diese oder andre wichtige Zwecke bedienen kann.

Unsre Fonds steigen von Tage zu Tage immer höher, (heute 53 3/8) welches man theils der Verkaufung der Landtaxe, theils den günstigen Nachrichten über die Wendung des Kriegsglücks zuschreibt.

Der Französische General Monge, der auf der Immortalité getödtet ward, ist der Erfinder der Flöße, deren man sich bey einer Landung in England bedienen wollte.

Die Regierung von Irland hat den Staatsgefangnen zu wissen gethan, daß ein Americanisches Schiff zu Larne an der nördlichen Küste segelfertig liegt, damit sie sich dieser Gelegenheit bedienen können, sich selbst zu transportiren. Sie will die Kosten bis zu diesem Schiffe tragen, aber die Passagiers müssen ihre eigne Reise bezahlen. Nur zwey von ihnen haben bisher den Vorschlag angenommen, nach America zu gehen, wovon der eine der bekannte Jackson ist. Man vermuthet, daß ihnen 24 Stunden Zeit werde anberaumet werden, binnen welcher sie das Königreich verlassen müssen.

Zu Ehren des Nelsonschen Sieges ward kürzlich zu Ipswich eine grosse Fete gegeben, zu welcher auch der alte Vater und die Gemahlin des Lord Nelsons eingeladen waren. Die Admirals Hughes und Reefe führten sie ins Zimmer. Auch wohnte die Schwester des Capitains Berry dem Feste bey.

Auch unsre Schiffe, die mit der Brester Escadre gefochten, haben durch das Gefecht und die Stürme größtentheils sehr gelitten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0834
DFG

Basel, vom 27 October.

Aus Tyrol und aus dem Breisgau rücken immer mehrere K. K. Truppen nach Graubünden und gegen die Schweizer-Gränzen vor. Auch die Französ. Armee wird an den Gränzen von Graubünden täglich stärker, und die zu Schaffhausen gewesenen Truppen sind eiligst dahin aufgebrochen. Da Graubünden gleichsam der Schlüssel zu Tyrol ꝛc. ist, so ist die Besetzung dieses Landes für die Kayserlichen sehr wichtig. Die Franzosen verschanzen sich bey Rheineck, und haben auch den St. Gotthardsberg besetzt. Von Constanz sind die Archive nach Lindau gebracht. Man ist nun neugierig zu erfahren, welche Ordres das Französ. Directorium dem General Schauenburg ertheilen wird.

Die Pässe von Graubünden sind jetzt von den Kayserlichen gesperrt.

St Petersburg, vom 19 October.

Se. Kayserl. Majestät haben den Prinzen Carl von Mecklenburg-Schwerin in Dienst genommen und beym Preobrasheuischen Leibgarde-Regiment als Capitain angestellt.

Nachrichten.

Sämmtliche Bürger und Einwohner werden hiedurch ernstlich erinnert, die Reinigung der Gassen, nach Vorschrift der Gassenordnung, alle Mittwochen- und Sonnabend-Abend so gewiß beschaffen zu lassen, als im widrigen Fall bey den Säumigen solches von den Armenvögten verrichtet, und die denselben, nach dem Spho. 6. ermeldeter Gassenordnung, dafür zu entrichtende 4 ßl. im Weigerungsfall executive beygetrieben werden sollen. Jussu Judicii Cameræ. Rostock, den 7 Nov. 1798.

Ich ersuche diejenigen Eltern, deren Kinder in diesem Winter confirmirt werden, oder vorläufig dem Unterrichte der Confirmanden beywohnen sollen, sich desfalls vor dem Ende dieses Monats bey mir zu melden. Prof. J. C. Petersen.

Morgen den 9. dieses Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause eine Parthey f. Domingo und Triase Coffeebohnen, 4 Kisten Lichte, 6 Kisten F, und 1 Kiste Schiffertoback, 1 kleine Kiste Haarnudeln, f. Cappern, Val. Mandeln und noch mehr Waaren gegen baare Zahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden.
J. A. Bruhn.

In einer der besten Gegenden der Stadt ist 1 in vollkommen guten Stande befindliches Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich besehen und deshalb bey dem Bürgermeisterdiener Kracht sich melden wo die Kaufbedingungen zu erfahren sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0835
DFG

Meine in der Goldstrasse oberhalb des Küterbruchs, zwischen den Bürgern Hn. Steindam und Rath belegne Wohnbude, bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; sie enthält unten 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, geräumige Diele, vorne 1 Balkenkeller u. im Hintergebäude 1 gewölbten Keller, oben 1 heitzbare Stube, 1 Kammer u. geräumigen Hausboden; noch ist dabey 1 geräumiger Hof und grosser Gartenplatz mit tragbaren Obstbäumen. Kaufliebhaber so alles täglich besehen können ersuche hiedurch, sich am 1. December Morgens 11 Uhr in meinem Hause zur Unterhandlung einzufinden, da der Zuschlag bey einen annehmlichen Bot zu gewärtigen ist. A. C. Kundt,
Böttgermeister, wohnhaft beym Petrithor.

Zur 64. Schwer. Lotterie 4. Classe die Montags den 12. dieses gezogen wird, so wie zur 120 Hamb. Lotterie 1. Classe, wo bis zum 14. dieses noch Devisen gewählt werden können, kann noch mit ganze, halbe und viertel Loose aufwarten.
C. T. Klempien.

Am 26. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine Bücher-Auction von allerhand mehrentheils theologischen, philosophischen und historischen, auch einigen andern Büchern gehalten werden. Es befinden sich hierunter einige schöne Werke, z. E. das englische Bibelwerk komplet, die allgemeine Welthistorie, mehrentheils vollständig, bis etwa die letztern neuesten Theile; das Predigers-Journal, item Prediger-Bibliothek und verschiedne Predigt-Sammlungen von berühmten Kanzelrednern. Der Catalogus ist bey mir für 1 Sechsling den Armen zum besten zu haben.
J. G. Ziegler.

Ein Grobschmiede Handwerksgeräth stehet zum Verkauf; wer dazu Lust hat kann bey dieser Zeitungs Expedition den Verkäufer erfahren.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 6. Nov. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 13	—	—	schl. kurze Sicht.
ditto 12¼	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 11 m. ½ ß		—	
Dän. u. Holl. grob Cour. 21¾		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30⅝		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.		—	
Louis u. Frd'or 36		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7¼		—	
Louis u. Frd'or 11⅝ à ¾		pCt. schlechter als N. 1tel.	
Louis u. Frd'or 4¼			

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0836
DFG

Beylage
zum 89ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 8ten November 1798.

Rostock. — Den 5. dieses ging mein theurer Ehegatte und unser guter Vater, der Schiffszimmermeister Joh. Fr. Meyer, im 38. Lebensjahre aus dieser Sterblichkeit; tiefgebeugt zeigen wir dieses unsern Gönnern und Freunden unter Verbittung aller theilnehmenden Beyleidsbezeugung, hiedurch schuldigst an.

Seel. J. Fr. Meyer Wittwe und Kinder.

Nachrichten.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, ꝛc.

Laden auf unterthänigste Repräsentation und Bitte der Erben des in Malchin verstorbenen Eigenthümer Joachim Christian Krull, alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen, besonders an die in den Aemtern Nienkalden und Gnoyen belegenen Güther Schorrentin und Drüsewitz mit Zubehörungen, wie auch an dessen in Malchin belegenes Wohnhaus und daselbst befindliche Gärten ex capite hereditatis, creditti, hypothecæ vel ex alia quacunque causa Ansprache zu haben vermeynen, hiemit peremtorie gnädigst, und wollen: daß selbige am 6ten Decbr. d. J. Morgens um 10 Uhr, auf Unserm Hof und Landgericht erscheinen und ihre Foderungen bestimmt angeben und rechtlicher Art nach bescheinigen, widrigenfalls aber mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens auf stets präclusi und abgewiesen zu werden gewärtigen sollen.

Jedoch haben a) die verwittwete Krullen zu Malchin wegen 1000 Rthl. N. Zwd., b) die Pfarre zu Schorrentin wegen 600 Rthl. N. Zwd. und sonstiger præstandorum, c) die Pfarre zu Bielitz wegen der jährlichen Abgaben, d) der mecklenburgsche Landkasten wegen etwaniger älterer Rückstände, und e) die Aemter Nienkalden und Gnoyen, da ihre Foderungen und Ansprüche als bekannt angenommen werden, sich in Termino zu melden nicht nöthig, wenigstens keine Liquidationskosten zu gewärtigen. Wornach man sich zu richten. Gegeben Güstrow den 3 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Vt.

C. A. v. KIELMANNSEGGE.

I. H. WULFFLEFF.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0837
DFG

Wann zur Publication des von dem hiesigen Bürger und Färber Jochim Felix Näter errichteten und hieselbst niedergelegten Testaments, nach dessen nunmehro erfolgtem Ableben, der 12. k. M. Nov. pro Termino anberahmet ist; so haben dessen intestatische Erben, und wer sonst ein Interesse dabey zu haben vermeynet, sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause allhier sub præjudicio zu erscheinen, und die Eröffnung und Verlesung sothanen letzten Willens zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Oct. 1798.

Zum dritten und letztmaligen gerichtlichen Verkaufe der von dem verstorbenen Kaufmann Michael Wiechmann hinterlassenen Grundstücke, namentlich

1) des Hauses auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien gelegen, wofür 1700.,
2) der an selbiges gränzenden, und neben dem Thorhause des Herrn Hofraths Ditmar gelegenen Wohnbude, wofür 350.,
3) des Hauses auf dem Borgwall, zwischen den Häusern des Schiffers Burmeister und des Steuermanns Rickmann gelegen, wofür 775 Rthl. N. Zwd. geboten sind; ferner
4) des ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhls am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
5) der 5ten Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67. B. und
6) des Begräbnisses sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

ist Terminus auf den 13. k. M. Novbr. anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche selbige nach Gefallen beaugenscheinigen, und die Bedingungen sowohl bey den extrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Bot und resp. Uebertenden dem Befinden nach sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen.

Hiezu sind die Anzeigen gemacht:

ad 1. das Haus habe 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden; dann sey es im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, und sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet;

ad 2. die Bude habe eine Stube, eine Kammer, eine Küche, einen Balkenkeller, einen Hof und einen Hausboden;

ad 3. das Haus habe 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, eine Küche, einen Hausboden, auf dem Hofe einen Holz- und einen Hünerstall, und einen Garten von 32 Fuß Breite und 56 Fuß Tiefe, mit 24 Obstbäumen.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 16 October. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Hrn. Advocati Detharding, mandatario nomine

Alle und Jede, welche an das auf dem Begienenberge allhier, zwischen dem Amtshause der Zimmerleute und dem Hause des Altschusters Bockhold, gelegene Haus des Schneiders Andreas Gottfried Gülzow, so derselbe aus der Hand verkauft hat, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie in dem hiezu auf den 19. k. M. Decbr. Nachmittags 2 Uhr anberahmten Termino, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen; jedoch haben diejenigen, die ihre Credita in einem beglaubigten Postenzettel richtig aufgeführet finden, einer fernern Profession unvonnöthen, dürfen auch solche nicht anders als auf eigene Kosten beschaffen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 6 Nov. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock fügen hiemit zu wissen, daß sich zu der Verlassenschaft der hieselbst ohnlängst verstorbenen unbegebenen Tochter des vormals hiesigen Accise-Einnehmers Johann Dieterich Voß, Vornamens Anna Elisabeth, die Kinder deren, mit dem Melchior Amberg zu Hamburg verehelicht gewesener, Schwester Maria Dorothea, namentlich

der Kaufmann Johann Dieterich Gerhard Amberg zu Hamburg,
der Sprachlehrer Johann Amberg zu Berlin, und
des Ehrn Predigers Friederich Hanssen zu Olsted auf Jütland Ehefrau, Caspara Lucia, gebohrne Amberg,

mit der bescheinigten Anzeige, daß ihr Bruder, der dänische Corporal Wilhelm Amberg, bereits im Jahre 1788 verstorben sey, gemeldet haben; und laden solchemnach zur Richtigstellung dieser Verlassenschaft, Alle und Jede, welche an dieselbe, außer ihnen, eine erbrechtliche, oder aber aus einem anderweitigen Grunde irgend eine sonstige, Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch edictaliter vor und wollen, daß sie in dem hiezu auf den 7. Januar k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, entweder persönlich oder per Procuratores erscheinen, und ihre erbrechtliche, so wie auch etwanige sonstige Zuständnisse und Foderungen gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Ausbleibenden nachhin nicht weiter gehöret, sondern mit ihren Prætensis von der gesammten Verlassenschaft gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 3 Nov. 98.

Die vor dem Steinthor am Galgenberge belegene sogenannte Lottwiese, welche so wie die beyden neben den Rosengarten belegenen Gärten, Michaelis 1799 aus der Pacht fallen, sollen am 13. d. M. Morgens 11 Uhr, auf der Kämmereystube anderweitig meistbietend wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 3 Nov. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0839
DFG

Gegen gehörige Sicherheit, Stadtbuchschrift und 5 Procent Zinsen werden mehrere Pöste von 200 und 400 Rthl. N. Zwd. auf Antoni 1799 zur Anleihe gesucht. Nähere Nachricht ist in der Zeitungs-Expedition zu erhalten.

Gegen hinlängliche Sicherheit sind zum kommenden Antonii- oder auch Trinitatistermin 800 Rthl. N. Zwd. zinsbar zu haben bey

J. F. Langberg,
neben der Fischbank wohnhaft.

Es hat sich vor einigen Tagen ein auf dem hiesigen Stadtfelde herumirrender etwa 7 Jahr alter hellbrauner Wallach angefunden und durch einen Zufall dem Gastwirth Burmeister zu Händen gekommen. Da nun der Eigenthümer dieses Pferdes nicht bekannt geworden, so ist dem Gastwirth Burmeister aufgegeben dasselbe an sich zu halten und gehörig zu futtern; der Eigenthümer des Pferdes aber wird hiedurch aufgefodert, sich innerhalb 6 Wochen mit gehöriger Legitimation bey uns eo sub præjudicio so gewiß zu melden, als sonst nach Ablauf dieser Zeit im Nichtmeldungsfalle, das Pferd öffentlich verkauft und mit dem daraus gelöseten Gelde nach Abzug der Futterkosten verfahren werden solle wie Rechtens. Bützow den 2 Nov. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

In der Nacht vom 27. zum 28. Oct. ist mir 1 dunkelbraune 10jährige Stute mit einem Eselmaule, von der Weide entlaufen, ich ersuche denjenigen bey dem sie sich angefunden, mir solches gegen Erstattung der Kosten anzuzeigen.

Jochim Jörn, Bauer zu Rickdahl.

Am 10. November sollen vor dem Holländerhause zu Wendischmulsow, Amts Buckow, Hammeln, Schaafe und Lämmer in öffentlicher Auction und gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich genannten Tages Morgens 10 Uhr zahlreich daselbst einfinden.

Ein junges Frauenzimmer sucht entweder gleich oder auf Weihnachten einen Ammendienst, ist auch in feiner Handarbeit geübt, ist zu erfragen beym Altschuster Zeeck in der Fischerstrasse.

Ad instantiam der Beneficial-Erbin der Demoiselle Conventualin Eva Catharina Fabricius hieselbst, werden alle, welche an derselben und deren Nachlaß aus irgend einem Grunde Ansprache haben, auf den 17 December d. J., Morgens 10 Uhr, auf der Probstei alhier, ihre Foderungen bescheinigt anzugeben, sub pœna præcluſi, vorgeladen. Rostock, den 3 Nov. 1798.

Kloster-Gericht hieselbst.

Wer Lust hat meinen Garten vor dem Kröpliner Thor, nahe am Jungfernteich, nebst die Hälfte des Hauses zu miethen, der beliebe sich deshalb bey mir zu melden; auch habe ich noch einen kleinen Vorrath Petersburger Lichter, das Liespf. zu 2 Rthlr. 24 ßl. N. Zwdr., abzustehen. W. Prehn

Eine gute fast neue kleine kupferne Braupfanne von circa zwey und eine halbe Tonne, ist aus der Hand zu verkaufen, wo? erfährt man bey dieser Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0840
DFG

Ich bin entschlossen mein in Ribnitz am Marlowerthor belegenes Wohnhaus, mit der daran gränzenden wüsten Stelle, aus freyer Hand zu verkaufen, deswegen sich Käufer an mich Endesbenannten verwenden können. Dies Haus hat die vorzüglichste Lage, entspricht Begüterten, Kaufleuten, Brantweinbrennern und Gastwirthen, besteht aus 8 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, gewölbten Keller, einen mit Bretter überlegten Boden, Kornwinde, völlig eingerichteten Brantweinbrennerey mit Blase, Küven und Anker, hat eine neue Pumpe die es nie an dem besten Wasser fehlt, 1 grossen Hofplatz, versehen mit Ställen zu allerhand Art Vieh, 1 der grösten Obst- u. Küchengarten hinter dem Hause, 5 Morgen Acker, Wiese und Torfgerechtigkeit. Sülz den 1 Nov. 98. Willich, Dr.

Am gestrigen Tage verstarb im hiesigen Amtskaten eine abgelebte 80jährige, angeblich unverheyrathete Person Namens Louisa von Uslar, worauf sofort ihr geringfügiger Nachlaß unter gerichtlichem Siegel gesetzt worden. Alle und jede welche an denselben ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, werden hiedurch sub pœna præclusi und peremtorie geladen, sich den 8. Jan. k. J. vor hiesiger herzogl. Amtsstube Morgens 10 Uhr zu gestellen und das weitere zu gewärtigen. Sign. Schwaan den 5 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Wann der Schulze und Hauswirth Gottl. Jacob Höpner zu Ahrendsee hiesigen Amts ohnlängst mit Hinterlassung eines ziemlichen Schuldenstandes verstorben: so ist zur Regulirung desselben der 27. Nov. d. J. pro Termino anberahmet; citiren und laden demnach alle und jede, welche von selbigem ex capite crediti vel aliunde rechtliche Foderungen zu haben vermeynen, am gedachten Tage Morgens 9 Uhr sich auf hiesigem herzogl. Amte einzufinden und ihre Foderungen ad Protocollum zu liquidiren, sub præjudicio damit auf immer präcludiret und abgewiesen zu werden. Decr. Amt Neubuckow den 1 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Wann in der Debitsache des Pensionarii Trübemann, auf Anruf des Hrn. gemeinsamen Anwaldes, Terminus ad rotulandum acta auf den 10. Dec. d. J. zum Zweck der Einholung einer Erstigkeitsurthel anberahmet worden; so haben die zu denselben bekannte Gläubiger sich, zu gedachtem Zweck, sub præjudicio Morgens um 10 Uhr vor uns in Curia einzufinden. Uebrigens ist denenselben unbenommen, ihre Prioritäts-Deductionen vorhero, jedoch sub pœna præclusi zu erhibiren. Decretum Ribnitz den 29 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Es sollen am 15. Nov. d. J. Morgens 9 Uhr auf dem Hofe zu Einhusen: Pferde, Ochsen, Kühe, Schweine, instrumenta rustika, Mobilien und sonstiges Haus- und Küchengeräth, gegen sofortige Bezahlung in N. Zwd. meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber geneigen daher am gedachten Tage sich zahlreich daselbst einzufinden. Ribnitz den 29 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0841
DFG

Steckbrief.

Wann, ohnerachtet der an den von hier entwichenen Gemeinschuldner Johann Carl Schönberg erlassenen öffentlichen Laduna, sich in den zur Liquidation seiner Creditoren anberahmten dreyen Terminen einzufinden, über der Richtigkeit der angemeldeten Forderungen sich zu erklären und überall über die Defecte in seinen Gütern Rede und Antwort zu geben, derselbe ungehorsamlich aussengeblieben, daneben auch die von demselben abgereichte Designation seines Activ- und Passivzustandes, besonders in Hinsicht der letztern, in manchen Puncten als fälschlich aufgeführt sich darstellen wollen, und dann auf weiteres Anrufen des Hrn. gemeinen Anwaldes ordnungsmäßige Steckbriefe an diesen so absichtlich boshaft gehandelten Gemeinschuldner erkannt worden sind; solchemnach werden hiedurch alle Obrigkeiten, Herrschaften und Befehlshaber, in deren Jurisdictionen sich dieser böse Schuldner Joh. Carl Schönberg, der mitler Statur und glatten Gesichts ist, eingebogene Nase und etwas hervorstehendes Kinn hat, 1 Perucke trägt und gewöhnlich sich in dunklen Farben kleidet, auch einen blauen sogenannten Levantrock bey sich führet und übrigens einige 50 Jahre alt seyn kann, betreten lassen sollte, in subsidium juris & justitiæ ersuchet, denselben sofort zur gefänglichen Haft nehmen und gegen Erstattung aller Unkosten hieher transportiren zu lassen, wogegen wir uns reserviren, in diesen und ähnlichen Vorkommenheiten gleiche Hülfsleistung zu erweisen, keinesweges ermangeln seyn zu wollen. Gegeben Barth den 16 Oct. 98.

Senatus.

Schönbergschen Creditoren wird hiemit eröfnet, daß am 16. dieses, als den zur Publication der Präclusivurtel angesetzten und per publica proclamata angezeigten Termin, die Präclusivurtel erfolget und also allen weitern Liquidationen der Zugang verschlossen sey. Barth den 18 Oct. 98.

Senatus.

Wann bey dem Hrn. Rittmeister von Altrock auf Samow, in der Nacht vom 22. zum 23. Oct. d. J. mittelst Zerschlagung einer Fensterscheibe und Einsteigung durch dasselbe in den Wohnzimmern, auch gewaltsamer Erbrechung mehrerer in denselben stehender Schränke

1) eine goldne Damesuhr mit Perlen eingefaßt und mit 1 Gemälde, auch hinten blau, mit Sonne, Mond und Stern, einer goldnen Kette woran 2 Berlocks und 1 in rothen Carniol geschnes Petschaft mit Gold eingefaßt, auf welchem 1 doppeltes Wappen, zur rechten Seite 2 Schlüssel mit 1 Krone, zur linken 1 Hündinn, 1 halber Adler und oben 1 Helm worin 1 Pelican mit Jungen befindlich,

2) eine dergleichen goldne Damesuhr ohne Perlen, hinten blau mit einer Figur und stählern Kette,

3) 1 goldner blauer Ring worinn inwendig 1 Urne stand,

4) 1 Braiselett weis und in Gold gefaßt, 2 andre blau und in Gold gefaßt, mit Perlen besetzt,

5) einige Ellen holländische feine Leinewand, Spitzen und Blonden von beträchtlichem Werth,

6) eine ansehnliche Summe Geldes, bestehend in Gold, N. Zwd., schwer Courant und strelitzschen 4 ßl. Stücken, worunter besonders 4 doppelte Cremnitzer Ducaten befindlich waren.

7) 1 goldne zgehäusigte gravirte Repetiruhr, wovon das äussere Gehäuse grüner Chagrin, mit 1 stählern Kette und dergl. Petschaft, worin 1 Hund, 1 halber Adler, oben 1 Helm und Pelican mit Jungen befindlich,

8) 1 dergleichen Uhr, wovon das äußre Gehäuse mit schwarze Fischhaut überzogen, mit stählern Kette und Petschaft wie sub No. 7 beschrieben,

9) 1 Tischuhr von braunem Holz mit weissen Marmorstäben und Verzierung von goldnen Blumen, welche repetirt endlich

10) auch noch verschiedne seidne Betten, seidne Dameskleider und Obligationen 8500 Rthl. an Werth, welches unter dieser Nummer bemerkte jedoch im angränzenden Gehölze wieder gefunden ist —

gestohlen — Dieser Diebstahl auch nach geschehener Untersuchung sattsam erwiesen worden: so werden nicht nur alle und jede Gerichte in subsidium juris, & sub oblatione ad reciproca ersuchet, falls bey ihnen bereits Inquisiten vorhanden oder annoch zur Haft gebracht werden mögten, darnach zu inquiriren und auf dergleichen verdächtige Personen ein aufmerksames Auge zu richten, sondern auch diejenigen, denen hievon etwas zum Verkauf gestellet werden sollte, gebeten, solches gefälligst anhero anzuzeigen, da denn im ersten Fall die ungesäumte Abholung gegen gewöhnliche Reversales verfüget werden, im letztern aber eine angemeßne Belohnung und die Verschweigung des Namens hiedurch versichert wird. Samow den 5 Nov. 98.

Adelich delegirtes Patrimonialgericht. — Stever.

Da für das in vorigen Zeitungen ausführlich beschriebene in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne und denen Herren Erben des wail. Oberstlieutenants v. Pressentin zugehörige Wohnhaus, im abgewichnen Termin nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 10. Nov. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden; Kaufliebhaber denen es frey stehet solches gefälligst jederzeit zu beaugenscheinigen, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag erfolgen soll. Die Verkaufsbedingungen sind bey mir zur Durchsicht zu haben.

J. G. Ziegler.

Mit der am Montage in meinem Hause angefangenen Auction wird auch Morgen continuiret und auf den Sonnabend etwa die Nädler Kramwaaren vorgenommen werden, daher Kaufliebhaber sich Nachmittags zu gewöhnlicher Zeit ferner einzufinden blieben. J. G. Ziegler.

Am 19 November und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr sollen bey mir in meinem Hause noch eine ziemliche Parthey von den übrigen Angermannschen Nädler-Kramwaaren gegen baare Bezahlung in N. Zwevdr. verauctioniret werden; als allerhand Messer, plattirte und andre metalne Knöpfe, Schnal-

len und Schnallenbügel, imgleichen Brillen, worunter englische Federbrillen, Kämme, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Tobacks- und Geldbeutel, Würfeln und Nadelbüchsen, Uhrschlüssel, Lichtscheeren, Docken-Gesichter, Toilet- und Taschenspiegel, Gardinringe, Korallen, Fischangeln, schwarz und weiß gewebte Spitzen, unächt Gold und Silber, item dergl. Band und Tressen, Nähnadeln, lederne Handschue, allerhand Sorten Drath, Saiten, Feilen, Scheeren, Schusterröhre, Bleynagel, Haarnadeln und Knittelsticken. Nicht weniger viele Arten und Sorten von Bändern, als seidne, floret, wollne und Zwirnbänder in ganzen Stücken, verschiedener Breite in allerhand Couleuren. Ferner wird auch noch mit vorkommen: einige englische Streicheisen mit Bolzen, item Preßeisen, lederne Dosen, Brieftaschen, Etuis, Dintenladen, Schreeren, vergoldete Ketten, Ohrringe, Uhrketten und Pettschafte; englische Commoden-Beschläge, Schlösser, Tobackstasten, Kirchen-Oblaten, Trensen, Gebiß, Halftern, Striegeln, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber beleben sich nur zahlreich einzufinden. J. G. Ziegler.

Der in den vorigen Zeitungen bekannt gemachte zweyte Termin wegen den dem Schiffszimmermeister Meyer zugehörigen Hause wird am 14. dieses nicht vor sich gehen, und also hiedurch abgekündiget. J. G. Ziegler.

Für mein mit 10 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, einen großen Keller, geräumigen Hof- und Stallraum, auch einer bedeckten Auffarth versehenes Wohnhaus in der Kistenmacherstraße ist in dem ersten Termin nicht hinlänglich geboten worden. Zu dessen Verkauf ist also ein anderweitiger Termin auf den 19 November angesetzt, und werden Kaufliebhaber gebeten, sich an denselben Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung auf dem Ballhause geneigtest einzufinden. Die Bedingungen sind beliebigst vorher bey mir und dem Hrn. Advocat Petersen einzusehen, wie denn auch das Haus täglich besehen, und wenn annehmlich geboten wird, gleich zugeschlagen werden kann. Gottfried Striesenow.

Da für dem in den vorhergehenden Zeitungsblättern genau beschriebenen Wohnhause des Böttgermeisters Jäger in der Lagerstrasse im abgehaltenen Termin 1600 Rthl. N. Zwd. geboten worden, dieser Bot aber nicht für annehmlich befunden, so ist am 17. d. M. Vormittags 11 Uhr ein neuer Termin hiemit anberahmet; Kaufliebhaber werden wiederholt ersucht sich alsdenn zahlreich in dem zu verkaufenden Hause einzufinden, da denn in Grundlage der Bedingungen, welche bey dem Hrn. Jäger und Unterschriebenen einzusehen sind, der Zuschlag des gedachten Hauses sofort nach erfolgten annehmlichen Ueberbot geschehen soll Schmiedekampf, Adv.

Am 16. Nov. Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. öffentlich an Meistbietende verkauft werden: 1 fournirt Schreibchatoul und Tragekasten, auch andre Sachen mehr. Wagner.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0844
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
90. Stück.

Rostock, den 11. November.

London, vom 2 November.

Man hat Nachricht, daß das Kriegsschiff Sirius von 36 Kanonen, Capitain King, welches zur Eskadre des Admirals Onslow gehört, die Holländische Fregatte Furie mit 200 Mann Truppen weggenommen habe, welche nördlich vor dem Texel die Segel strich. Sobald der Capitain King Besitz von ihr genommen hatte, machte er Jagd auf eine andre feindliche Fregatte, und gestern sagte man, daß auch diese in seine Hände gefallen sey. Beyde wollten die nördliche Reise nach Irland machen, in Hoffnung, daß die Brester Escadre daselbst sicher gelandet sey, die sie verstärken wollten.

Nach dem letztmonatlichen Verzeichnisse besteht die Britische Seemacht jetzt aus 797 Kriegsschiffen, worunter 190 Linienschiffe, 26 von 50 Kanonen, 224 Fregatten und 157 Schaluppen. Im Englischen und Irländischen Canal sind davon 120 Kriegsschiffe, worunter 20 Linienschiffe, 21 Fregatten; in Ostindien und auf der Passage 40 Kriegsschiffe, worunter 9 Linienschiffe, 13 Fregatten ꝛc.; zu Gibraltar und im Mittelländischen Meere 64 Kriegsschiffe, worunter 32 Linienschiffe und 19 Fregatten.

Die hiesigen Blätter enthalten jetzt umständlich das Manifest, welches das Rußische Großpriorat des Maltheser-Ordens gegen den Großmeister, Baron von Hompesch, schon unterm 26sten August zu St. Petersburg erlassen hat. Es sind darin alle Beschwerden gegen ihn angeführt, und gedachtes Priorat erklärt, daß es ihn nicht länger als seinen Chef ansehe, und des Gehorsams gegen ihn entledigt sey, wobey die andern Priorate eingeladen werden, sich

eben so gegen ihn zu verhalten, und sich mit der Rußischen Zunge des Ordens zu vereinigen.

Sir Borlase Warren ist zu Londondery in Irland angekommen. Auf den unter andern eroberten Französis. Fregatten l'Embuscade und la Coquille befanden sich auch mehrere Frauenzimmer, von welchen eine kurze Zeit nach dem Seegefecht entbunden ward.

Nachrichten aus New-York vom 12ten Septbr. zufolge, wüthet das gelbe Fieber noch fortdauernd, sowol daselbst als zu Philadelphia, Lew-London ꝛc. Zu New-York starben in den letzten 24 Stunden 33 Menschen daran; zu Philadelphia in einem gleichen Zeitraume 78. Auch der Neffe des verstorbenen Franklins und Herausgebers der Aurora, war ein Opfer jener Epidemie geworden. Das Drucken der Zeitungen war zu New-York und Philadelphia ausgesetzt.

London, vom 2 November.

Das ausserordentliche Steigen der Fonds in den letzten Tagen wurde auch dadurch befördert, daß am letzten Sonntage in fast allen Kirchen von den Kanzeln der 25ste December als der Stichtag angekündigt wurde, bis zu welchem sich diejenigen, welche ihre Landtaxe abkaufen wollten, zu erklären hätten. Gleich an den folgenden Tagen war ein erstaunender Zufluß von Pächtern und begüterten Landleuten bey der Bank, um sich die zur Abkaufung der Landtaxe erforderlichen Stocks zu kaufen. Hierzu kömmt die auf und ausserhalb der Börse vom ersten Banquier bis zum letzten Stockjobber herrschende allgemeine Behauptung, daß die Fonds bis Weihnachten nothwendig noch viel höher steigen müßten, weil die erstaunenden Summen, welche für die Ost- und Westindischen, auch für unsere eigene Fabrikwaaren nach England strömen, ebenfalls zum Theil ihren Weg nach den Fonds fänden. Hiernächst kann man annehmen, daß jetzt kein Transferiertag an der Börse ist, wo die Commissarien zur Verminderung der Nationalschuld nicht wenigstens für 60000 Pfund Stocks kaufen. Dabey lief vorgestern an der Börse das Gerücht, der Französische Commissair Nion solle Depeschen aus Paris erhalten haben, nach welchen das Französische Directorium wohl bald Commissarien nach England schicken werde, um über den Frieden zu unterhandeln, und ein anderes Börsengerücht ließ die Französ. Garnison zu Maltha wirklich capituliren.

Aus Irland haben wir die günstige Nachricht, daß die

Ruhe in der Grafschaft Werford völlig wieder hergestellt ist. Diese Stadt ist jetzt der Aufenthalt sehr vieler respectabeln Familien, die sich von ihren unsichern Landsitzen dahin geflüchtet haben.

Wien, vom 31 October.

Die hier anwesende Französische Prinzeßin Maria Theresia wird sich mit dem Duc d'Angouleme, Sohn des Grafen von Artois, vermählen und in dieser Absicht im künftigen Jahre nach Mietau abreisen.

Ein anderes, vom 31 October.

Die neuesten Briefe aus Constantinopel vom 10ten October, welche vorgestern eingelangt sind, haben die erwartete Bestätigung von Buonapartes Niederlage und seiner Räumung von Cairo keinesweges mitgebracht. Sie melden vielmehr: Daß Buonaparte zu Cairo beschäftigt gewesen, alles zu municipalisiren; daß er seine Armee durch Copten und Maroniten bis auf 50000 Mann verstärkt habe, von denen 25000 in Cairo selbst, 15000 unter dem General Berthier zu Rosette 10000 zu Alexandrien ständen; indessen werde die Communication zwischen diesen 3 Korps durch die herumschwärmenden Araber noch immer sehr erschwert und dürfte in die Länge seine Lage immer mißlicher machen, aber die gänzliche Aufreibung seiner Armee werde wohl noch vieles Menschenblut kosten.

Man versichert heute, die erste Colonne der nach dem Rhein bestimmten Russen habe vorgestern, als am 29sten, über den Bog gehen und alsdenn auf Wägen weiter fortgeschaft werden sollen. Eine Colonne derselben wird durch Nikolsburg gehn und der Kayser sich dahin begeben, um sie in Augenschein zu nehmen. Rußlands Anerbieten, Truppen zur Bezwingung des Rebellen Pasiwan Oglu marschiren zu lassen, soll endlich von der Pforte angenommen worden seyn, nachdem auch der Pacha von Philippoli sich durch sein Betragen äusserst verdächtig beym Divan gemacht hat.

Rastadt, vom 1 November.

Man ist nun immer mehr versichert, daß es wegen Graubünden nicht zum Kriege kommen werde. Der Französ. General Schauenburg hat bey seiner Armee durch eine Proclamation vom 28sten Octbr. feyerlich bekannt gemacht: daß der Einzug der Kayserlichen Truppen in Grau-

bünden das zwischen dem Französis. und dem Kayserl. Gouvernement glücklicher Weise bestehende gute Vernehmen auf keine Weise stöhren werde. Die Kayserl. Generalität hat mit den Häuptern der drey Bünde schon am 17. Octbr. einen auf die Erbvereinigung sich beziehenden Tractat abgeschlossen. Diesem zufolge werden die Kayserl. Truppen alle Päße und Oerter besetzen, wo die Bündner es für nöthig halten, und wird der Kayserl. Hof die Unabhängigkeit und Verfassung von Graubünden gegen jedermann schützen, seine Truppen aber aus eignen Mitteln bezahlen.

Vorgestern war die Reichs-Deputation beysammen, um die letzten beyden Französischen Noten verlesen zu hören. Die Abstimmung wird aber nicht so eilig vor sich gehen, weil auch die Französischen Gesandten das Friedens-Geschäft von ihrer Seite nicht zu beeilen scheinen. Diesen Zweck glaubt man in ihren letzten Noten mehr angedeutet zu finden, als die Drohung eines Bruchs oder auch nur einer Uebereilung der Unterhandlungen. Daher haben auch die beyden Noten hier nicht die Verlegenheit erweckt, wie man wohl auswärtig glauben möchte. Dem Vernehmen nach wird die Antwort der Deputation standhaft und mit Würde, aber doch mit kluger Mäßigung abgefaßt seyn.

Die Königl. Preußischen Gesandten haben hier gegen das Französische Verlangen wegen der Aufhebung des Zolls zu Elsfleth, so wie überhaupt gegen alle Veränderungen innerhalb der Demarcations-Linie intercediret.

Neapel, vom 16 October.

Der hier angekommene General Mack nimmt jetzt unsre Truppen an den Gränzen in Augenschein. Unter unsrer regulairen Armee von mehr als 60000 Mann befinden sich 1500 Mann Cavallerie.

Venedig, vom 24 October.

Zu Genua ist die Gährung, seitdem der Rath der Alten das Decret wegen Aufhebung der Klöster sanctionirt hat, noch heftiger geworden. Man hat mehrere Volksrepräsentanten auf den Straßen insultirt und die Wachen haben verdoppelt werden müssen. Auch die allgemeine Ausdehnung der Salztaxe hat in mehrern Genuesischen Orten Bewegungen verursacht. Die Engländer rüsten jetzt in dem Neapolitanischen Haven Gaeta Kanonenböte und platte

Fahrzeuge aus, die, nach einem Genueser Blatt, gegen die Genuesischen Küsten bestimmt seyn sollen.

Parma, vom 16 October.

Zu Neapel hat Admiral Nelson auf seinem Flaggenschiff grosse Feten gegeben, denen der Hof 2 bis 3mal beygewohnt hat. Der König hat ihm gesagt: Er hätte gewünscht, in der Schlacht von Abukir unter ihm zu fechten, wäre es auch nur als blosser Volontair gewesen. Der zweyte Wunsch, den der König gegen den Admiral äusserte, war, daß er bey der Ankunft der Siegesnachricht in London hätte seyn mögen, um die Freude des Englischen Volks zu sehn.

Mayland, vom 22 October.

Der Französische Obergeneral Brune hat hier am 19ten einen Machtstreich ausgeführt, indem er die 3 vom Ex-gesandten Trouve ernannten Directoren Adelasio, Sopransi und Luosi und 42 Gesetzgeber abgesetzt und andere an deren Stelle ernannt hat. Mit 84 Briefen hat er die ganze Revolution in der Gesetzgebung gemacht. Er schrieb Abends vorher an die 42 Deputirten, die er absetzen wollte: Ihre Functionen hörten auf. An die 42 neuen schrieb er: Er habe sie zu Gesetzgebern ernannt. Damit war alles fertig. Gleich am 19ten waren alle 42 neue Gesetzgeber bey dem General und kamen mit vergnügten Gesichtern aus seinem Cabinet. Am 20sten erschienen die neuernannten zum erstenmal im gesetzgebenden Korps. Sabatti, einer der neuen Directoren, war vorher Gesetzgeber und von dem Gesandten Trouve abgesetzt worden. Trouve selbst befindet sich noch hier und diese Gegenrevolution ist, so zu sagen, unter seinen Augen geschehn, er wird nun aber eilen, daß er fort kömmt. Auch den Club, den er sperren ließ, hat General Brune wieder öfnen lassen, und die vorigen Clubredner sind wieder zum Vorschein gekommen. Der neue Französische Gesandte Fouche hat gestern, am 21sten, eine prachtvolle Audienz bey dem Directorium gehabt. Abends waren viele Häuser der Stadt erleuchtet.

Ein anderes, vom 22 October.

Die hiesigen Zeitungen sagen: ein am 11ten durch Turin paßirter Courier von Buonaparte habe ausgesagt: Buonaparte habe mit seiner Armee den Weg durch das steinigte Arabien nach Ostindien angetreten, weil ihm das rothe Meer zu viele Gefahren dargestellt habe.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0849
DFG

Livorno, vom 18 October.

Gestern kam hier ein Schiff von Constantinopel an, dessen Capitain aussagte, daß er, wie er bey Maltha vorbeygefahren sey, Englische und Portugiesische Kriegsschiffe gesehen habe, die diese Insel blockirten. Die Franzosen hätten sich auf derselben ganz in die Forts zurückgezogen.

Frankfurt, vom 3 November.

Es sind zwar zu Cöln, Aachen und andern Städten des linken Rheinufers unter Trommelschlag Proclamationen verlesen worden, wodurch die jungen Leute eingeladen werden, sich unter die Fahnen der Französischen Republik zu enrolliren, auch sind zu Aachen Register eröfnet, um die Namen der sich als Freywillige meldenden einzuzeichnen, es hat sich aber wie die neuesten Berichte aus Maynz versichern, noch keine Seele dazu gemeldet und soll deshalb die Einladung (Invitation) in eine Aufzeichnung (Conscription) verwandelt werden, deshalb viele junge Leute im Begriff stehen, sich auf flüchtigen Fuß zu setzen.

Eben so lauten die Nachrichten aus der Schweitz, woselbst wegen des Aufgebots der jungen Leute grosse Niedergeschlagenheit herrscht. Dabey befindet das Helvetische Directorium sich in so großer Finanzverlegenheit, daß von Creirung von 4 Millionen Papiergeld und Verkauf der geistlichen Güter die Rede ist. General Schauenburg zieht eilends noch 4 Halbbrigaden in die Gegend von Schafhausen.

Chur, vom 27 October.

Hier ist ein gemeinschaftlicher Kriegsrath von unsern Bundeshäuptern, Christoph von Toggenburg, Ludwig von Capraz, Andreas von Salis, Andreas von Enderlin, Michel von Sewis, Lucius Troll und Rudolph Brost, und Kayserl. Seits aus den Generalen Bellegarde, Auffenberg und 3 Staabsofficiern bestehend, niedergesetzt. Alles wird gemeinschaftlich verabredet. Die Einwohner dürfen den Kayserl. Soldaten nicht das geringste liefern. Der Victualien-Diebstal wird mit Regimentsstrafe, andere Diebstäle mit Todesstrafe belegt. Alle enge Pässe nach der Schweitz werden verhackt und die Brücken abgebrochen. Die Hauptpässe sind mit Zweydritteln Kayserlichen und einem Drittheil Bündner Truppen besetzt. Den

im Lande noch zurückgebliebenen Französischgesinnten ist angedeutet, daß sie wegen ihrer politischen Meynungen ungekränkt bleiben sollen, wenn sie sich ruhig halten. Dem Französischen Commandanten in Rapaz antwortete General Auffenberg auf seine Anfrage: Seine Truppen sollten nur zur Bezähmung des innern Mißvergnügens in Bündten selbst gebraucht werden. Die Uebereinkunft, welche am 17ten zwischen den Kayserl. Generalen und dem Bündtnern geschlossen worden, sagt: Daß unmittelbar alle und jede Päße und Gränzen Bündtens mit so vielen Kayserl. Truppen besetzt werden sollten, als die Sicherstellung derselben bey jetzigen Umständen erfordere und zur Unterstützung der Landestruppen nöthig sey.

Rostock. — Kaum war der entseelte Körper meiner verewigten Frau zur Erde gebracht; so gefiel es auch schon wiederum der göttlichen Vorsehung mir abermahl, durch das Absterben meiner jüngsten Tochter Johanna Dorothea Maria durch die Blattern im 9ten Jahre am 8ten d. M. in noch größere Betrübniß zu setzen. Mit innigster Wehmuth zeige ich nicht allein meinen Verwandten und Freunden solches an — sondern verbitte mir auch alle Beyleidsbezeugungen, die meinen gerechten Schmerz nur vermehren würden.

Philipp Thomann.

Schlecht denkende Personen haben einen von mir auf Subscription eröfneten Ball auf den 6. huj. dergestalt durch Verleumdung verschrien, daß ich statt einigen Vortheil davon zu haben, grossen Schaden gehabt habe. Wenn der Bürger, der Stadtlasten trägt und auf ehrliche Art sich und die seinigen zu ernähren sucht, von Menschen, welche durch Gnadenbezeugungen ihr reichliches Brod essen und aus blosser Mißgunst und um den ähnlichen Erwerbzweig nebenher als ein Monopol geniessen zu können, durch solche Mittel ins Verderben gestürzt wird, so sind die Urheber gewiß doppelt strafbar; ich will indessen für diesmal meinen Verlust so verschmerzen, rathe aber den leichtfüßigen Calumnianten, von ähnlichen Versuchen in der Zukunft abzustehen, indem ich nicht Willens bin, fernerhin es gleichgültig zu dulden, daß sie ohne richterliche Ahndung mir meinen Credit nnd guten Namen schmälern. Hofmann.

Dem Hauswirth Jochim Falck zu Klockenhagen ist unlängst 1 hellbrauner Wallach, mittler Größe, 9 Jahr alt, ohne Abzeichen von der Weide gestohlen worden. Dies Pferd ist auf der Rostocker Landstraße abgeführet, wo der Dieb bey dem Baumwärter Waack eingesprochen und sich dessen Sattel in derselben Nacht zur mehreren Bequemlichkeit bedienet hat. Sollte jemand von diesem Pferde weitere Nachricht geben können, der geneige solches dem hiesigen Amte anzuzeigen. Hirschburg den 7 Nov. 1798.

Herzogl. Amt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0851
DFG

In der Nacht vom Freytag zum Sonnabend sind mir 2 völlig aufgeschirrte Pferde aus dem Stalle gestohlen; nemlich 1 schon bejahrter schwarzer und 1 brauner ins 7. Jahr gehender Wallach; sollten diese Pferde jemanden zu Gesichte kommen, so ersuche sie anzuhalten und mir es wissen zu lassen, da ich sie alsdenn abholen und die Kosten mit Dank erstatten werde.

Joh. Joch. Janzen,
Bleicher auf der Petersbleiche bey Rostock.

Zur 64. Schwer. Lotterie 4. Classe die Montags den 12. dieses gezogen wird, so wie zur 120 Hamb Lotterie 1. Classe, wo bis zum 14. dieses noch Devisen gewählt werden können, kann noch mit ganze, halbe und viertel Loose aufwarten.

C. T. Klempien.

Die Schlächtermeister Hans Tietz und Jochim Tietz schlachten 2 aus Toitenwinkel gekommene 6jährige fette Ochsen, wovon das Fleisch am Montag und Dienstag in ihren bekannten Scharren zu erhalten. sie ersuchen daher um fleißigen Zuspruch.

Ich bin gewilligt meinen vorm Cröpliner Thor zwischen den Fuhrmann Mestermann und den Kammacher Hantelmann belegenen Garten aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können selbigen täglich besehen und Handlung mit mir pflegen.

Joch. Warnkroß.

Rostock, den 10 November.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen 1 rtlr. 2 a 6 ßl.	—	—	—		den Scheffel.
Roggen 41½ a 42 ßl.	—	—	—		
Gersten 30 a 31 ßl.	—	—	—		
Habern 25 a 27 ßl.	—	—	—		
Erbsen 34 a 39 ßl.	—	—	—		

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 9. Nov. 1798.

Paris 23⅞	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24½	—	—	
London 36 ß 7 ß	—	—	
Amst. Cassa 14	—	—	
dito 13¼	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 11 mß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holst. grob Cour. 22¼		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¾		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 55		—	
Louis u. Frd'or 36⅞		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7		—	
Louis u. Frd'or 11½		—	
Louis u. Frd'or 4¼		pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0852
DFG

Beylage
um 90ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 11ten November 1798.

Am 4. dieses Monats entschlummerte zu Kloster Malchow unsre innigst geliebte Mutter, die weiland verwittwete Frau Pastorin Engeln, gebohrne Lochmann, in ihrem 69. Lebensjahre. Wer die Vollendete gekannt hat, der wird den kindlichen Schmerz nicht tadeln, mit welchem wir allen unsern theilnehmenden und mitfühlenden Freunden diesen, für uns noch immer zu frühen Verlust hiemit bekannt machen.

Der Wohlseel. hinterlassene
Kinder und Schwiegerkinder zu Qualitz, Malchow, Sembsien, Rostock und Berlin.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.

Wir Friederich Franz, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Es hat zwar der vormalige Eigenthümer des Guts Goldberg, Runge jun., jetzt zu Parchim, schon zu der Zeit, als er sich ad cessionem bonorum erklärte, publica proclamata ad profitendum & liquidandum extrahirt, worauf sich auch verschiedene Creditores gemeldet haben. Weil sich aber bey Reproduction dieser Ladungen ergeben, daß solche nicht lange genug affigirt gewesen, und daher kein Präclusivbescheid erfolgen können; so ist nunmehro ad instantiam des Doct. Taddel Junioris hieselbst, als Curatoris communis in diesem Debitwesen, zur Supplirung der Zeit ein fernerer Terminus auf den 27. Novbr. a. c. angesetzt. Wir citiren demnach, mit Ausnahme derjenigen, welche ihre Forderung bereits angegeben, alle und jede, welche an gedachten Runge ex quocunque capite vel causa einige Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi & perpetui silentii, am gedachten Tage Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach vorhergehender Meldung bey Unsern verordneten Director, Vice-Director und Räthen, persönlich oder durch hinlängsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 29 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzogl. Mecklenb. zur Justiz Canzley verordnete Director, Vicedirector und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0853
DFG

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam der Geschwistere von Kardorff alle diejenigen, welche seit der Zeit des am 31. May d. J. ad preces ihrer nun verstorbenen Mutter, der wailand Oberstlieutenantin von Kardorff und deren mittelsten Sohns Vetrath Augustin v. Kardorff, über die Steinhorster Güter abgehaltenen Liquidationstermins, auch demnächst publicirten Präclusiv-Abschiedes, aus irgend einer rechtsverbindlichen Handlung genannter Defunctæ, vormals auf Steinhorst, oder sonst aus einem persönlichen Rechte, eine Ansprache an dieselbe und deren nunmehrigen Nachlaß zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 5. Januar a. f. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa nicht in folle oder unbestimmt, sondern gehörig specificirt auch verificirt anzugeben, und darauf das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 4 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Serenissimi proprium.

Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.

C. F. W. v. Nettelbladt.

Wann Terminus zum anderweitigen gerichtlichen Verkauf der zur Schneider Graupmannschen Verlassenschaft gehörigen beyden Morgen-Acker, welche die Wittwe Barten in Miethe hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopffshoff lieget, wofür jüngsthin 60 und respective 110 Rthl. N. Zwd. geboten sind, auf den 15. k. M. Nov. anberahmet ist; so haben die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den zur Kämmerey Verordneten, zu erscheinen, ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 23 Oct. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Kaufmanns Daniel Heinrich Erichson, Alle und Jede, welche an das in der Mühlenstraße allhier, zwischen seinem, des Supplicanten, Speicher und dem Hause des Herrn Bürgermeisters Hülsenbeck, gelegene, von dem Kleinbierbrauer Jürgen Hinrich Heyden erkaufte, Haus aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 19. k. M. Novbr. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen

mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 6 Octob. 1798.

Die vor dem Steinthor am Galgenberge belegene sogenannte Lottwiese, welche so wie die beyden neben den Rosengarten belegenen Gärten, Michaelis 1799 aus der Pacht fallen, sollen am 13. d. M. Morgens 11 Uhr, auf der Kämmereystube anderweitig meistbietend wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 3 Nov. 1798.

Sämmtliche Bürger und Einwohner werden hiedurch ernstlich erinnert, die Reinigung der Gassen, nach Vorschrift der Gassenordnung, alle Mittwochen- und Sonnabend-Abend so gewiß beschaffen zu lassen, als im widrigen Fall bey den Säumigen solches von den Armenvögten verrichtet, und die denselben, nach dem §pho. 6. ermeldeter Gassenordnung, dafür zu entrichtende 4 ßl. im Weigerungsfall executive beygetrieben werden sollen. Jussu Judicii Cameræ. Rostock, den 7 Nov. 1798.

Da der wohlbekannte Herr Eigenthümer des, im Ortsund hieselbst zwischen den Häusern der Herren Kaufleute Ernesti und Susemihl belegenen Hauses, solches zu verkaufen gewilliget ist; sich auch schon verschiedene Liebhaber mit einen Bot bey demselben gemeldet und zur Versteigerung dieses Grundstücks, welches sich sowol wegen seiner guten Lage und Einrichtung von selbst empfiehlt, ein Termin auf den 20. d. M. angesetzt worden: so belieben sich Kauflustige gedachten Tages Morgens 11 Uhr in meinem Hause einzufinden und zu erwarten, daß dem Meist- und Annehmlichstbietenden der Zuschlag sofort ohne Ansetzung eines anderweitigen Termins, unter den zum Grunde gelegten Bedingungen, welche bey mir vorher nachgesehen werden können, ertheilt werde. Nach der mit dem Hrn. Kaufmann Stiller als jetzigen Miethsmann des zur Licitation gestellten Hauses, genommenen Abrede, kann solches nach Belieben besehen werden; ein nicht unbeträchtliches Capital wird der Hr. Verkäufer gerne in dem Hause lassen.

Johann Friederich Koeve. Commissionsrath.

Einem höchst verehrlichen Publico mache ich hiedurch die gehorsamste Anzeige, wie ich entschlossen bin am 28sten d. M. als den Mittwoch nach den 25sten Sontag Trinit. einen Ball in meinem Hause zu veranstalten. Daß das Orchester mit tüchtigen Subjecten besetzt sey, davor werde ich Sorge tragen, auch soll es an promter Aufwartung und sonstigen Erfrischungen nicht fehlen. Entree habe, wie gewöhnlich, zu 24 ßl. a Person festgesetzet. Um einen zalhreichen Zuspruch bitte gehorsamst. Gnoyen den 6ten Novbr. 1798.

C. D. Jarchow.

Meinen Gönnern und Freunden zeige ich der vielen Anfragen halber, wegen neuen Petersburger Lichtern schuldigst an: Daß ich solche täglich erwartend bin und um eine kleine Geduld bitten muß. Dagegen kann ich auch schon im voraus die Versicherung geben, daß ich darauf Bedacht genommen, solche für

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0855
DFG

jedermann brauchbar und vorzüglich schöne Waare zu erhalten, so wie ich im Stande bin die Preise möglichst billig zu geben. Auch empfehle zugleich meine sonstige Handlung bester maassen.

C. F. Woltersdorff.

Ich bin gewilligt meine in der Strandstrasse zwischen der Madame Brömse und dem Maurergesellen Suhr belegne Wohnbude aus der Hand zu verkaufen; es befinden sich darin 3 Stuben und Kammern, Boden und geräumiger Hof. Diese Bude ist kürzlich im besten Stande gesetzt und rekommendirt sich besonders zur Pfingstmarktzeit. Kaufliebhaber ersuche daher sich zur Unterhandlung an mich zu wenden. Zur Nachricht dient, daß einiges Kapital zinsbar darin bleiben kann.

Friedrich Kellermann.

Ich bin gewilligt mein am sogenannten Begienenberge belegenes Wohnhaus an den Meistbietenden zu verkaufen, und wird dazu der 13. Nov. anberahmet. Es befinden sich darin 4 heitzbare Stuben, 1 Kammer, grosse Diele, helle Küche, 1 kleiner Garten, auf dem Hofe Stallraum zu 8 Pferden und 1 neuer Schweinkoven. Kaufliebhaber so es jederzeit besehen können, belieben sich oberwähnten Tages Vormittags 11 Uhr im Hause des Auctions-Secretairs Ziegler einzufinden, da denn bey hinlänglichen Bot der Zuschlag geschehen soll.

Prüßing.

Da die hiesige Holländerey von 110 Kühen zu Maytag 1799 noch nicht wieder verpachtet ist, so können Pachtliebhaber sich deshalb auf dem Hofe Schwastorf bey Teterow melden; vorläufig wird bemerkt wie jeder sich überzeugen wird, daß es lauter Kleeweide ist.

Sollte jemand Lust haben eine leichte noch wohl conditionirte Chaise zu kaufen, der beliebe sich beym Hrn. Prof. Karsten zu Neuenwerder bey Rostock binnen hier und Weihnachten zu melden. Sie ist daselbst in Augenschein zu nehmen und zu erhandeln.

Der Schiffer Schwabe ist von Petersburg auf Copenhagen gesegelt; Herren Commercirende so Güther mit ihm anhero verlangen, belieben ihre Ordre dorthin zu ertheilen.

Morgen den 12. dieses Nachmittags 2 Uhr, soll auf der Altona vor dem Steinthor 1 gutes Reitpferd gegen 8 Bl. Zusatz verspielt werden.

Da in der Anzeige vom vorgestrigen Dato übergangen worden, daß bey den nächtlichen Einbruch vom 22. zum 23. Octbr. hieselbst, auch das Gerichtssiegel mit entwandt sey: so wird solches zu dem Ende nachgetragen, damit wenn jemand mit einem Abschied oder Paß mit dem Samowschen Gerichtssiegel versehen, hervorgeben sollte, davon dem hiesigen Gerichte mit Einsendung desselben gefällige Nachricht ertheilet werden könne.

Samow den 7 Nov. 98.

Adel. delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Ein Grobschmiede Handwerksgeräth stehet zum Verkauf; wer dazu Lust hat kann bey dieser Zeitungs Expedition den Verkäufer erfahren.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0856
DFG

Wer Lust hat meinen Garten vor dem Kröpliner Thor, nahe am Jungfernteich, nebst die Hälfte des Hauses zu miethen, der beliebe sich deshalb bey mir zu melden; auch habe ich noch einen kleinen Vorrath Petersburger Lichter, das Liespf. zu 2 Rthlr. 24 fl. N. Zwydr., abzustehen. W Prehn

In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. zwischen 11 und 1 Uhr sind mir durch Einbruch folgende Sachen entwandt worden:

1) Ein grauer leinener Beutel mit 70 Rthl. N. Zwd.
2) Ein schwarzer seidner Geldbeutel, worinnen die Buchstaben S. H. mit braun und weisser Seide gestickt sind, mit 10 Rthl. N. Zwd.
3) Aus einer weissen Dose 6 Rthl. N. Zwd.
4) Kleine Münze 5 Rthl.
5) Ein grün und roth gestreifter seidner Geldbeutel mit 4 Rthl. 16 fl. N. Zwd. und ohngefähr anderthalb Rthlr. kleine Münze.
6) Eine 2gehäusigte semidorne Uhr mit weissem Ziffernblatte, worauf die Wörter: Paris, und diesem gegenüber chez M — (bestimmt weiß ich nicht wie der Name weiter heist) und 1 semidornen Kette, woran mit einem maßiven goldnen Ringe 1 stark vergoldetes Petschaft mit einem antiken Kopfe hänget.
7) 6 silberne zusammen 28 u. 1viertel Loth schwere Eßlöffel mit den Buchstaben G. H. M. der Jahrzahl 1798 und dem Stempel B.
8) 10 silberne etwas über 11 Loth schwere Theelöffel, die den vorigen ganz ähnliche Zeichen haben.
9) 1 silberne drittehalb Loth schwere, wie die Eßlöffel gezeichnete Zuckerzange.
10) 1 silberner Durchschlag zum Theetopf.
11) 1 stark angerauchter, beträchtlich schwerer meerschaumner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen und mit einem feinen ganz hornenen Rohre.
12) 1 dito, der sehr leicht, wenig angeraucht und sehr stark mit Silber beschlagen ist, worinnen Guirlanden und Blumen matt eingegraben, mit einem ohngefehr 3viertel Ellen langen braun lakirten Rohre.
13) 2 maßiv versilberte fein gearbeitete Leuchter, unten mit Bley gefüllet und mit grünem Tuche beschlagen.
14) 10 paar plattirte Tischmesser und Gabel.
15) 1 Schnupftobacksdose von Schildpatte mit einer Platte, worauf 1 Gemählde mit der Umschrift: mon coeur est à son aise.
16) 1 braun und weiß gestreifte feine cattune Damenschürze.
17) 1 Mannshemd ohne Aermeln mit den Buchstaben G. M.

Ich verpflichte mich hier öffentlich, dem, der mir nur solche Nachricht geben kann, die mich auf die Spur des Thäters leitet, 20 Rthlr. N. Zwd. zu geben und überdem ein dankbarer Schuldner von ihm zu bleiben. Gnoyen den 7 Nov. 98.

Dr. G. H. Masius,
Hofmedikus und Kreisphysikus.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0857
DFG

Am 17. Nov. sollen zu Horst bey der Stadt Teßin gegen baare Zahlung, 120 Hammel, Schaafe und Lämmer, öffentlich meistbietend verkauft werden; Liebhaber werden gebeten, sich Morgens 9 Uhr zahlreich dazu einzufinden.

Im hohen Auftrage der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock habe ich zur Regulirung des Nachlasses und Debitwesens des zu Kuhlrade verstorbenen Küsters Christian Fried. Nehlsen, nach bereits verfügter Vorkehr zur Sicherheit der Gläubiger den 28. dieses pro Termino anberahmet, und lade alle diejenigen welche aus irgend einem Grunde an den Defunctum oder dessen Nachlaß rechtliche Forderungen haben, hiedurch commissarisch vor, besagten Tages Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung bieselbst persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Foderungen bey Strafe der Ausschliessung gehörig zu justificiren und wegen offenbarer Unzulänglichkeit des Nachlasses zur Befriedigung der blos ad inventarium benannten Schulden, zugleich die Vorschläge zur gütlichen Hinlegung dieses Debitwesens anzuhören, auch sich denenselben möglichst zu conformiren, in Betracht das Interesse einer nothleidenden Wittwe hiebey versiret. Amt Hirschburg den 1 Nov. 98.

C. R. Klotz. Amtmann.

Auf Ansuchen der Fräulein von Rieben und des Hn. Hauptmanns von Wickede, resp. zu und auf Gorschendorf, werden alle diejenigen, welche an das in der Klosterstrasse zu Ribnitz zwischen den Häusern des Kaufmanns Hrn. Prehn zu Rostock und des Rademachers Maßmann zu Amtsrecht liegende, jetzt an die Frau Pastorin Witt daselbst verkaufte Wohnhaus mit Zubehör aus der Besitzzeit beyder Imploranten ex quocunque capite rechtliche Foderungen zu haben glauben, hiemittelst peremtorisch geladen, zur specifiquen Angabe derselben am 26. dieses Morgens 10 Uhr vor hiesigem Amte bey Strafe der Ausschliessung zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche rechtlicher Art nach zu verificiren. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 1 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Ich bin entschlossen mein in Ribnitz am Marlowerthor belegenes Wohnhaus, mit der daran gränzenden wüsten Stelle, aus freyer Hand zu verkaufen, deswegen sich Käufer an mich Endesbenannten verwenden können. Dies Haus hat die vorzüglichste Lage, entspricht Begüterten, Kaufleuten, Brantweinbrennern und Gastwirthen, besteht aus 8 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, gewölbten Keller, einen mit Bretter überlegten Boden, Kornwinde, völlig eingerichteten Brantweinbrennerey mit Blase, Küven und Anker, hat eine neue Pumpe die es ute. an dem besten Wasser fehlt, 1 grossen Hofplatz, versehen mit Ställen zu allerhand Art Vieh, 1 der grösten Obst- u. Küchengarten hinter dem Hause, 5 Morgen Acker, Wiese und Torfgerechtigkeit. Sülz den 1 Nov. 98. Willich, Dr.

Auf dem Gute Schabow, nahe bey Sülz, wird zukünftigen Ostern ein tüchtiger Ziegler gesucht; wem damit gedienet ist, der kann sich bey dem Hrn. Pächter Thilo daselbst melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0858
DFG

Wann bey dem Hrn. Rittmeister von Altrock auf Samow, in der Nacht vom 22. zum 23. Oct. d. J. mittelst Zerschlagung einer Fensterscheibe und Einsteigung durch dasselbe in den Wohnzimmern, auch gewaltsamer Erbrechung mehrerer in denselben stehender Schränke

1) eine goldne Damesuhr mit Perlen eingefast und mit 1 Gemälde, auch hinten blau, mit Sonne, Mond und Stern, einer goldnen Kette woran 2 Berlocks und 1 in rothen Carniol gestochnes Petschaft mit Gold eingefast, auf welchem 1 doppeltes Wappen, zur rechten Seite 2 Schlüssel mit 1 Krone, zur linken 1 Hündinn, 1 halber Adler und oben 1 Helm worin 1 Pelican mit Jungen befindlich,

2) eine dergleichen goldne Damesuhr ohne Perlen, hinten blau mit einer Figur und stählern Kette,

3) 1 goldner blauer Ring worinn inwendig 1 Urne stand,

4) 1 Braiselett weis und in Gold gefast, 2 andre blau und in Gold gefast, mit Perlen besetzt,

5) einige Ellen holländische feine Leinewand, Spitzen und Blonden von beträchtlichem Werth,

6) eine ansehnliche Summe Geldes, bestehend in Gold, N. Zwd., schwer Courant und strelitzschen 4 fl. Stücken, worunter besonders 4 doppelte Cremnitzer Ducaten befindlich waren,

7) 1 goldne 3gehäusigte gravirte Repetiruhr, wovon das äussere Gehäuse grüner Chagrin, mit 1 stählern Kette und dergl. Petschaft, worin 1 Hund, 1 halber Adler, oben 1 Helm und Pelican mit Jungen befindlich,

8) 1 dergleichen Uhr, wovon das äußre Gehäuse mit schwarze Fischhaut überzogen, mit stählern Kette und Petschaft wie sub No. 7 beschrieben,

9) 1 Tischuhr von braunem Holz mit weissen Mermorstäben und Verzierung von goldnen Blumen, welche repetirt, endlich

10) auch noch verschiedne seidne Betten, seidne Dameskleider und Obligationen 8500 Rthl. an Werth, welches unter dieser Nummer bemerkte jedoch im angränzenden Gehölze wieder gefunden ist —

gestohlen — Dieser Diebstahl auch nach geschehener Untersuchung sattsam erwiesen worden: so werden nicht nur alle und jede Gerichte in subsidium juris, & sub oblatione ad reciproca ersuchet, falls bey ihnen bereits Inquisiten vorhanden oder annoch zur Haft gebracht werden mögten, darnach zu inquiriren und auf dergleichen verdächtige Personen ein aufmerksames Auge zu richten, sondern auch diejenigen, denen hievon etwas zum Verkauf gestellet werden sollte, gebeten, solches gefälligst anhero anzuzeigen, da denn im ersten Fall die ungesäumte Abholung gegen gewöhnliche Reversales verfüget werden, im letztern aber eine angemeßne Belohnung und die Verschweigung des Namens hiedurch versichert wird. Samow den 5 Nov. 98.

Adelich delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Gegen gehörige Sicherheit, Stadtbuchschrift und 5 Procent Zinsen werden mehrere Pöste von 200 und 400 Rthl. N. Zwd. auf Antoni 1799 zur Anleihe gesucht. Nähere Nachricht ist in der Zeitungs Expedition zu erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0859
DFG

Da die in abgewichner Woche in meinem Hause gehaltene Meublenauction nicht völlig geendiget worden und besonders noch allerhand Manns- und Frauenskleidungen auch Leinengeräth, worunter verschiedene Arten in Bolzen ist, unverkauft geblieben: so bin ich gesonnen morgenden Montag Nachmittag um 2 Uhr damit zu continuiren. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 19 November und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr sollen bey mir in meinem Hause noch eine ziemliche Parthey von den übrigen Augermannschen Nädler-Kramwaaren gegen baare Bezahlung in N. Zweyndr. verauctioniret werden; als allerhand Messer, plattirte und andre metalne Knöpfe, Schnallen und Schnallenbügel, imgleichen Brillen, worunter englische Federbrillen, Kämme, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Tobacks- und Geldbeutel, Würfeln und Nadelbüchsen, Uhrschlüssseln, Lichtscheeren, Docken-Gesichter, Toilet- und Taschenspiegel, Gardinringe, Korallen, Fischangeln, schwarz und weiß gewebte Spitzen, unächt Gold und Silber, item dergl. Band und Tressen, Nähnadeln, lederne Handschue, allerhand Sorten Drath, Saiten, Feilen, Scheeren, Schusterörte, Bleynagel, Haarnadeln und Knitteistricken. Nicht weniger viele Arten und Sorten von Bändern, als seidne, floret, wollne und Zwirnbänder in ganzen Stücken, verschiedener Breite in allerhand Couleuren. Ferner wird auch noch mit vorkommen: einige englische Streicheisen mit Bolzen, item Preßeisen, lederne Dosen, Brieftaschen, Etuis, Dintenladen, Scheeren, vergoldete Ketten, Ohrringe, Uhrketten und Pettschafte; englische Commoden-Beschläge, Schlösser, Tobackskasten, Kirchen-Oblaten, Trensen, Gebiß, Halftern, Striegeln, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Am 26. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine Bücher-Auction von allerhand mehrentheils theologischen, philosophischen und historischen, auch einigen andern Büchern gehalten werden. Es befinden sich hierunter einige schöne Werke, z. E. das englische Bibelwerk komplet, die allgemeine Welthistorie, mehrentheils vollständig, bis etwa die letztern neuesten Theile; das Prediger-Journal, item Prediger-Bibliothek und verschiedne Predigt-Sammlungen von berühmten Kanzelrednern. Der Catalogus ist bey mir für 1 Sechsling den Armen zum besten zu haben.

J. G. Ziegler.

Meine an der Grube zwischen dem Bürger Schlee und dem Garten des Kupferschmids Hübner belegne Wohnbude mit der darin befindlichen schönen Wasche, gedenke ich vor der Hand zu vermiethen; Miethsliebhaber ersuche daher sich bey dem Zimmermeister Hrn. Stübe zu melden, der das Miethsquantum bestimmen wird.

Jac. Fried. Huck.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0860
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
91. Stück.

Rostock, den 15. November.

London, vom 6 November.

Die heutige Hofzeitung enthält die officielle Bestätigung der Nachricht, daß unsere Fregatte Sirius die beyden Holländischen Fregatten, Waakzaamheid und Furie, weggenommen hat. Admiral Duncan hat unterm gestrigen Dato von der Rheede von Yarmouth an die Admiralität den Bericht eingesandt, den er über diese Wegnahme von Sir Richard King, dem Capitain unsrer Fregatte Sirius, unterm 1sten November aus Grimsby Rheede erhalten hat. Dieser meldet darin im wesentlichen nachstehendes: Zufolge der Ordres, die ich von dem Vice-Admiral, Sir Rich. Onslow, erhalten hatte, segelte ich am 23sten Octbr. von unsrer Flotte ab, um die Stärke des Feindes im Texel zu recognoseiren. Um 8 Uhr am folgenden Morgen stieß ich, 10 Seemeilen vom Texel, auf 2 Holländische Fregatten, die damals ohngefähr 2 Meilen von einander entfernt waren. Meine Absicht gieng dahin, ihre Vereinigung zu verhindern. Diese Absicht erreichte ich auch, schnitt die eine Fregatte, de Waakzaamheid, ab, näherte mich ihr um 9 Uhr, worauf sie ihre Segel strich, und eine Kanone abfeuerte. Sobald die Gefangenen ausgewechselt und versetzt waren, segelte ich der andern Fregatte nach. Obgleich sie beynahe schon aus dem Gesicht war, so hatte ich doch das Glück, sie vor 5 Uhr Nachmittags zu einer Action zu bringen, welche auf eine Musketenschuß-Weite eine halbe Stunde dauerte, während welcher Zeit sie ein lebhaftes aber schlecht dirigirtes Kanonen- und Musketen-Feuer unterhielt, und darauf die Segel strich. Diese Fregatte ist die Furie, und unter den Ordres des Capitains

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0861
DFG

der Waakzaamheid. Sie hatte den Commandanten der Truppen und viele Officiers an Bord. Auf unserm Schiffe, welches wenig gelitten, ist nur ein Mann verwundet worden. Auf der Furie sind 8 Mann getödtet und 14 verwundet. Ihre Masten ꝛc. haben sehr gelitten. Die Expedition der beyden Holländischen Fregatten, die in der Nacht auf den 23sten Oct. aus dem Texel abgesegelt waren, hatte schon seit dem 21sten Julii auf Gelegenheit zum Absegeln gewartet.

Die Fregatte Waakzaamheid, Capitain Neirrop, führt 26 Kanonen (24 Neun- und 2 Sechspfünder) hat 100 Holländische Matrosen und 122 Mann Französis. Truppen, zusammen 222 Mann, und 2000 Waffenrüstungen, nebst andern Kriegsgeräthschaften an Bord. Die Fregatte Furie, Capitain Pletz, führt 36 Kanonen, worunter 26 Zwölf- und 10 Sechspfünder, hat 153 Holländische Matrosen, und 165 Mann Französis. Truppen, zusammen 318 Mann an Bord, überdem 4000 Waffenrüstungen, nebst andern Kriegs-Geräthschaften.

Die eroberte Holländische Fregatte Furie ist zu Hull und de Waaksamheid zu Yarmouth angekommen. Beyde Schiffe waren nach Irland bestimmt gewesen.

Die heutige Hofzeitung meldet noch: daß Charl. Lock Esq. zum Königl. General-Consul zu Neapel, und L. Drusina Esq. zum Königl. Consul zu Memel ist ernannt worden.

Die Aigrette, welche der Großsultan dem Admiral Nelson zum Geschenk gemacht hat, wird 18000 Pfund und der Pelz 7000 Pfund am Werthe geschätzt. Die erstere gilt einem Ritter- oder Verdienst-Orden gleich, und wird vom Admiral an der Huthcokarde getragen werden.

Man vermuthet, daß Sir Sidney Smith nach Constantinopel gehen, und ein Commando in der Türkischen Flotte übernehmen wird, nachdem er vorher die ihm anvertrauten Geschenke an den Kayser von Marocco überbracht hat. Der General Pichegru ist nicht mit ihm gegangen.

Es hat seine Richtigkeit damit, daß der Americanische Minister hier wider die Transportation der Irländschen Staatsgefangenen nach den Vereinigten Staaten protestirt hat, und es ist ihnen nun angekündigt worden, daß sie nach den Königl. Besitzungen in Canada und Neuschottland geschickt werden sollen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0862
DFG

Der Staab der Brittischen Armee besteht jetzt aus 6 Feldmarschalls, 289 Generals, 325 Obersten, 648 Oberst-Lieutenants, 595 Majors, zusammen 1863.

Zu Dublin ist alles jetzt sehr ruhig.

Das eroberte Französ. Linienschiff Hoche von 80 Kanonen, worauf sich Wolf Tone und mehrere Irländer befanden, ist in Lough-Swilly an der Irländischen Küste angekommen.

Der Rebell Holt in Irland hat sich auf Capitulation eingelassen. Sein Anhang ist bis auf 20 Mann geschmolzen.

Die Subscriptionen für die Wittwen und Wayfen der in der Seeschlacht bey Abukir gebliebenen Seeleute betragen heute 17311 Pf. St.

Ein einziges hiesiges Haus hat in den Stoks, die jetzt so sehr steigen, für 250000 Pf. aufgekauft.

Constantinopel, vom 17 Oct.

Schon am 27sten des vorigen Monats erhielt die Pforte die indirecte Nachricht von der Verbrennung der Französischen Transportschiffe in dem Haven von Alexandrien, die sie auch als vorläufig den Ministern der freundschaftlichen Mächte mittheilte. Nachher hat sie ähnliche Nachrichten erhalten, die den gedachten Ministern durch ihre Dollmetscher ebenfalls communicirt worden sind. Da aber alle diese Nachrichten noch nicht unmittelbar von dem Befehlshaber der Englischen Eskadre vor Alexandrien selbst an den hiesigen Englischen Gesandten eingegangen sind, so muß die Bestätigung dieser Nachricht noch erst abgewartet werden, ehe man selbiger völlig Glauben beymessen kann. Indessen haben die oben gedachten Berichte folgende besondere Umstände von dieser vorgegebenen Verbrennung gemeldet: Die Franzosen konnten weder zur rechten noch zur linken Seite am Eingange des Havens von Alexandrien Batterien errichten, weil der Boden daselbst sehr niedrig ist. Sie hatten deshalb 15 große Kanonenschaluppen angestellt, die den Eingang des Havens sehr gut vertheidigten. Die Engländer verschafften sich ebenfalls 10 dergleichen Kanonierschaluppen und auch die nöthigen Brander, und rückten den 2ten September mit diesen Fahrzeugen vor. Anfangs war der Widerstand, den sie fanden, außerordentlich; aber die Brander, welche den Schaluppen folgten, bewogen die Vertheidiger, sich nach der Stadt zu flüchten. Hierauf fiengen 4 Schiffe Feuer, welches sich hernach den übrigen

mittheilte, so daß 152 derselben (nicht 386) nebst 2 Linienschiffen und 3 bis 4 Fregatten ein Opfer der Flammen wurden. Nach dieser Expedition verließen die Englischen Schiffe die Mündung des Nils, eine kleine Anzahl derselben ausgenommen, welche sich mit der Türkischen Flotte vereinigen sollte; die übrigen begaben sich nach den Gewässern von Maltha, wohin sie Admiral Nelson bestimmt hatte.

Von den Unternehmungen des Generals Buonaparte haben wir bis jetzt keine zuverläßige Nachrichten. Nur so viel weiß man, daß Alexandrien, Rosette und Damiette mit starken Garnisonen besetzt sind. Man berichtet ferner, daß 10 bis 12000 Mann Türkischer Truppen, die auf verschiedene Arten von Fahrzeugen eingeschifft worden, an der Mündung des Nils angekommen, und unter dem Schutz der Englischen Schiffe gelandet wären. Diese Truppen sind bestimmt, mit den übrigen Truppen des Landes zu operiren, wovon nun die weitern Nachrichten zu erwarten sind.

Wien, vom 3 November.

Der Leander, welcher von dem Französ. Schiffe Genereux weggenommen wurde, führte 50 Kanonen und nur 232 Mann, und der Genereux 74 schwere Kanonen und 900 Mann. Bey allem dem hielt das Englische Schiff auf Pistolenweite und oft noch näher, ein verzweifeltes Gefecht durch siebentehalb Stunden aus. Das Französische Schiff bediente sich noch des bey allen bisherigen Seegefechten ungewöhnlichen Vortheils, Bomben und brennbare Sachen, letztere von einer neuen Erfindung und ohne Zweifel das Gregorische Feuer, wovon vorigen Winter in Frankreich so viel gesprochen worden) zu werfen, wodurch der Leander 5mal in Feuer gerieth, das aber die Fassung und Geschicklichkeit der Englischen Seeleute jedesmal zu löschen wußte. Und doch strich der Leander nur erst wie alle seine Masten weggeschossen waren, als er 3 von seinen vornehmsten Officiers verlohren hatte, als beynahe die Hälfte seines Seevolks todt oder verwundet war, als fast alle seine Munition verschossen, alle Kanonen mit Blut, Leichen und Schiffstrümmern bedeckt waren, daß sie nicht länger mehr gebraucht werden konnten. Der Capitain Thomson selbst war zweymal verwundet worden. Der Genereux zählt an Todten und Verwundeten 280 bis 290 Mann; seine Ma-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0864
DFG

sten waren beträchtlich beschädigt; aber die Kanonenkugeln des Leanders waren nicht schwer genug, sie ganz wegzuschießen.

Ein anderes, vom 3 November.

Die erste Colonne der Rußischen Truppen, die schon am 18ten den Bug paßirt ist, besteht aus 16 Bataillons Füseliers, 4 Bataillons Chasseurs, 4 Regimentern Cavallerie und aus 4 Regimentern Cosacken, welches ungefähr 30000 Mann ausmacht, als so viel das Hülfscorps beträgt, welches Rußland dem Hause Oesterreich giebt, im Fall dieses angegriffen wird. Der Prinz Ferdinand von Würtemberg, Schwager Sr. Rußisch Kayserl. Majestät, wird die ganze Rußische nach Deutschland bestimmte Armee commandiren. Für die erste Colonne derselben sind schon in Bayern die Quartiere bestellt. Die K. K. Truppen in Mähren haben Ordre, sich auf den ersten Wink marschfertig zu halten.

Zwischen unserm, dem Dresdener und dem Münchener Hofe bestehen jetzt die freundschaftlichsten Verhältnisse.

Wegen der Lage Sr. Päbstl. Heiligkeit sind in den hiesigen Kirchen 3 Bettage angeordnet worden.

Aus Maltha vernimmt man, daß die Französ. Garnison sich noch immer in dem Castell St. Elmo hält, daß man aber glaubt, sie werde sich aus Mangel an Lebensmitteln ergeben müssen.

Amsterdam, vom 6 November.

Nach officiellen Berichten, betreffend den Aufstand in Belgien, sind zwar die Insurgenten an verschiedenen Orten wieder zur Ordnung gebracht und haben selbige einen großen Verlust an Todten und Gefangenen erlitten. So sind auch Cadzand, Hulst und Axel von selbigen wieder gesäubert, und Zas von Gend ist von den republikanischen Truppen wieder in Besitz genommen worden, aber in dem Lande von Waes und an einigen andern Orten herrschen noch große Unordnungen. Die Wege sind durch Verhacke gesperrt und Batterien aufgeworfen worden; auch brechen an einigen Plätzen, wo es bisher noch ruhig gewesen, ebenfalls Unruhen aus. Indessen sind verschiedene Corps Französischer Truppen beschäftigt, dem Unwesen baldmöglichst ein Ende zu machen. Bey Walem und Crumpipen sind blutige Gefechte zwischen den Truppen und 4 bis 5000 Brabanter Bauern vorgefallen. Letztere

riefen: Es lebe der Kayser! Vor Mecheln sind alle Bäume bis auf 600 Schritte von den Außenwerken, zur Sicherheit der Stadt, niedergehauen worden. Brüssel ist voll von Beamten, die sich aus den verschiedenen Städten der Departements dahin geflüchtet haben. General Beguinot hat daselbst sein Hauptquartier. Auf dem Platze der Freyheit stehen 6 Kanonen. Ein Corps der Insurgenten, welches zu Diest sein Hauptquartier hatte, ist geschlagen, und Diest wieder erobert worden. Unter den Insurgenten befinden sich auch verschiedene Priester. An dem Canal von Brüssel nach Antwerpen haben die Aufrührer noch eine ansehnliche Macht. In Thysselt befinden sich 3000 Mann von ihnen, die in Compagnien vertheilt sind, und auch eine Militair-Commißion errichtet haben, welche bereits einen jungen Mann aus gedachter Stadt erschiessen lassen, der zum Gefangenen gemacht worden war. General Collaud, welchen das Directorium zum Commandanten der 9 vereinigten Departements angestellt hat, ist bereits von Paris zu Brüssel angekommen und agirt mit 15000 Mann gegen die Rebellen. Die Municipicipalitäten in den ruhigen Orten sind für permanent erklärt, und überall die Glocken von den Thürmen genommen, um das Lärm-Läuten zu hindern.

Venedig, vom 26 October.

Die Engländer haben 4 Fregatten in das Adriatische Meer abgeschickt, welche Ancona blockirt halten, um die Communication mit Corfu abzuschneiden.

Die Einwohner auf Maltha werden von den Engländern und Portugiesen mit Lebensmitteln versehen. Die letztern haben eine Französ. Fregatte mit Spanischer Flagge, welche von Maltha ausgelaufen war, weggenommen; am Bord derselben befanden sich mehrere Familien von der Insel und eine beträchtliche Menge kostbarer Sachen.

Basel, vom 3 November.

Seit der verordneten Errichtung einer Schweizer-Armee wird nicht nur die Auswanderung sehr stark, sondern es werden auch viele Ehen unter unsern jungen Bürgern geschlossen, da der verheyrathete Stand von der Verpflichtung zu Militairdiensten freyspricht. Viele unsrer Auswanderer befinden sich zu Lörrach im Baadischen.

Vermischte Nachrichten.

Das Verbot der Ausfuhr des Zimmerholzes aus Rus-

land wird, nach einem durch das Commerz-Collegium zu St. Petersburg erlassenen Befehl, erst mit dem Anfange des künftigen Jahrs in Kraft gesetzt werden.

Die Rußisch-Kayserl. Flotte, welche unter dem Vice-Admiral Uschakow aus dem schwarzen nach dem Mittelländischen Meere abgesegelt ist, besteht aus 16 Kriegsschiffen, welche zusammen 822 Kanonen führen. Die Türkische Flotte, die sich mit der Rußischen vereinigt hatte, war fast von gleicher Stärke. Ein Theil dieser combinirten Seemacht war nach den Aegyptischen Küsten, der andre gegen Corfu ꝛc. abgesegelt. Der zu Smyrna gewesene Französis. Consul, Jean Bon St. André, ist aus den 7 Thürmen zu Constantinopel, worin er sich unruhig betragen haben soll, nach einem Thurmgefängniß am Canal gebracht worden.

Am 18ten October gegen Abend hat die Stadt Haselüne, am Fluß Hase, im Amt Meppen, Hochstifts Münster, das traurige Schicksal gehabt, daß durch eine unglücklich entstandene Feuersbrunst fast der dritte Theil ihrer Häuser abgebrannt ist, wodurch viele Einwohner, die meist alles das Ihrige verlohren haben, in die dürftigsten und traurigsten Umstände gerathen sind.

Die Pariser Blätter enthalten folgendes aus Neapel:

Am 12ten October wohnten der General Mack, der Englische Gesandte Hamilton und der Admiral Nelson einem Kriegsrathe bey, der zu Caserta gehalten wurde. Der König gab ihnen auf seinem Lustschlosse Sant Elencio ein Mittagsmahl. Die Königin fand sich mit dem General Acton dabey ein. Hamilton hat im Kriegsrath erklärt, daß wenn Neapel Frankreich nicht den Krieg erklärte, er sich mit der ganzen Englischen Macht wegbegeben würde.

Der König von Neapel läßt alle seine Kriegsschiffe und Kanonierbarken ausrüsten.

Rostock. — Der weisen Vorsehung hat es gefallen, gestern Nachmittag meine liebe getreue Ehegattin, Anna Catharina Schultzen, geb. Bachmann, in ihrem 64. Jahre durch einen sanften Tod von meiner Seite zu nehmen. Ich habe mit ihr ins 10te Jahr eine recht glückliche völlig zufriedne Ehe geführt, um desto schmerzhafter ist mir ihr Verlust, den ich nun mit meinen Stiefsohn in wahrer Betrübniß beweine.

Johann Friedrich Schultz.

Die auf den 16. Nov. angesetzte Auction wird hiedurch wieder abgekündigt. Wagner.

Ein erfahrner geschickter Tobacksplanzer der auf die Hälfte zu bauen Lust hat, erhält in dieser Zeitungs-Expedition nähere Nachweisung.

Mit recht schönes Mecklenburger Flachs und getrockneten Pflaumen kann ich jetzo unter Versicherung der billigsten Preise wieder aufwarten. G. Wendt.

Die Ziehungsliste der 64. Schwer. Lott. 4. Classe ist zu kurzer Durchsicht zu Dienst und die vielen Gewinne zu erheben; zur letzten Classe sind noch Kaufloose aller Art zu haben. Bis heute 8 Tage kann ich zur 120. Hamb. Lott. nur selbstgewählte Devisen annehmen; die Ziehung geschieht am Montag über 8 Tage und sind täglich Einsätze mit 36, 18 und 9 fl. zu machen Mit holl. vollen Knaster, ächten rothen Merkur u. Schiffstoback bin wiederum versehen, verschiedne Varinasknaster, Just. Siegel, mehrern Portorico, geschnittner Knaster a Pf. 18 ßl. u. viel gute ord. Sorten gebe für billige Preise, auch mit frisch gesiedtes Malz kann ich aufwarten. Dietze.

Sehr guten Buchsbaum hat zu verkaufen der Nachpraymer Selms, wohnhaft auf der Lastadie.

Der hiesige Freund der vor einiger Zeit an den Kaufmann Hr. J. M. Gemeinhardt in Stralsund ohne Auftrag, blos mit Frachtbrief versehen, ohne Ort, Datum und Namen zu bemerken, 1 Tonne Heering abgesandt bis jetzt aber sich noch nicht gemeldet hat, wolle sich des fordersamsten um sein Selbstwillen bekannt machen, welches in Auftrag anzeiget
C. F. Woltersdorf.

Auf dem gestrigen Ball im Schäferschen Hause ist ein runder Hut von Abhänden gekommen, der vermuthlich im Versehen mitgenommen ist; er ist daran kenntlich, daß der Name des eigentlichen Besitzers inwendig geschrieben stehet. Man bittet daher, diesen Hut an seine Behörde zurück zu schicken.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 13. Nov. 1798.

Paris	23 3/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 3/8	—	
London	36 ßß 5 ß	—	
Amst. Cassa	14	—	
dito	13 1/4	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	10 mß 15 3/4 ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	22 1/4	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 3/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	55 3/4	—	
Louis u. Frd'or	36 1/2 a 5/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	7	—	
Louis u. Frd'or	11 3/4	—	
Louis u. Frd'or	4 1/2	pCt. schlechter als N. 2/3tel.	

Beylage
zum 91ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 15ten November 1798.

Rostock. — Am 12. dieses starb unsre jüngste Tochter Adolphine Hedwig Lisette an einem Nervenfieber, nachdem sie ihr kurzes Lebensziel nur auf 4 Jahre und 4 Monat gebracht hatte.

P. C. Koeve, Landes Einnehmer,
J. C. Koeven, geb. Nickels.

Rostock. — Den am 12. dieses an einer langwierigen Brustkrankheit im 14. Lebensjahr erfolgten schmerzhaften Hintritt unsrer jüngsten Tochter Elisabeth Dorothea, machen wir unsern Verwandten und Bekannten hiedurch schuldigst bekannt.

Ernst Jochim Koosfeldt,
Anna Elisab. Koosfeldt, geb. Hessen.

Nachrichten.

Wir FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr, ꝛc.

Laden auf unterthänigste Repräsentation und Bitte der Erben des in Malchin verstorbenen Eigenthümer Joachim Christian Krull, alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen, besonders an die in den Aemtern Nienkalden und Gnoyen belegenen Güther Schorrentin und Drüsewitz mit Zubehörungen, wie auch an dessen in Malchin belegenes Wohnhaus und daselbst befindliche Gärten ex capite hereditatis, crediti, hypothecæ vel ex alia quacunque causa Ansprache zu haben vermeynen, hiemit peremtorie gnädigst, und wollen: daß selbige am 6ten Decbr. d. J. Morgens um 10 Uhr, auf Unserm Hof- und Landgericht erscheinen und ihre Foderungen bestimmt angeben und rechtlicher Art nach bescheinigen, widrigenfalls aber mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens auf stets präcludirt und abgewiesen zu werden gewärtigen sollen.

Jedoch haben a) die verwittwete Krullen zu Malchin wegen 4000 Rthl. N. Zwd., b) die Pfarre zu Schorrentin wegen 600 Rthl. N. Zwd. und sonstiger præstandorum, c) die Pfarre zu Vietz wegen der jährlichen Abgaben, d) der mecklenburgsche Landkasten wegen etwaniger älterer Rückstände, und e) die Aemter Nienkalden und Gnoyen, da ihre Foderungen und Ansprüche als bekannt angenommen werden, sich in Termino zu melden nicht nöthig, wenigstens keine Liquidationskosten zu gewär-

tigen. Wornach man sich zu richten. Gegeben Güstrow den 10 Sept. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.

Vt.

C. A. v. KIELMANNSEGGE.

I. H. WULFFLEFF.

Obgleich niemand berechtiget iſt, von dem Hofe des weißen Collegii Waſſer zu holen, ſo iſt doch der Gebrauch des dortigen Brunnenwaſſers zum Trinken jedem Einwohner Roſtocks bisher ſehr gerne geſtattet worden. Es findet ſich aber, daß die Domeſtiken und andere Perſonen, welche es holen, ſich einige Unordnungen erlauben, insbeſondere, daß ſie die Diele des Hauſes beſchmutzen, die geöfneten Thüren den Winden Preis geben, und die desfalls an ſie ergangenen Erinnerungen mit unnützen Worten abweiſen. Um nun durch den Misbrauch dieſer Gefälligkeit nicht unnöthigen Reparatur-Koſten ausgeſetzt zu ſeyn, ſo iſt die Verfügung getroffen, daß mit Eimern und Trachten niemand zugelaſſen werden ſoll. Und von den übrigen erwartet man, daß ſie die Haus- und Hofthüre, wenn ſie ſolche zugemacht vorfinden, ordentlich wieder zumachen, auch ſich aller unbeſcheidenen Aeußerungen enthalten. Diejenigen, welche dieſes billige Verlangen nicht erfüllen, werden ſich ſelbſt beymeſſen wenn man ihnen das Waſſerholen gar nicht weiter zugeſtehet. Roſtock, den 1 Nov. 1798.

Rector und Concilium hieſiger Academie.

Wann denen hiebevorigen Verordnungen zuwider, die mit Kornwägen und andern Frachten in den St. Georg Hoſpitaldörfern Göldenitz und Schlage ankehrende und übernachtende fremde Knechte es ſich erlauben, beym Füttern und Warten ihrer Pferde mit brennenden Tobackspfeifen in den Scheunen, Ställen und Wagenſchauern umherzugehen: ſo haben Vorſteher ſich hiedurch bewogen gefunden nicht nur dieſerwegen eine Warnungstafel daſelbſt affigiren zu laſſen, ſondern auch die geſchärfteſten Maasregeln gegen diejenigen zu verfügen, welche auf einen ſolchen Unfug betroffen werden. Zur Nachachtung für alle daſelbſt ankehrende Reiſende wird ſolches hiedurch von Seiten des gedachten Hoſpitals gemeinkündig gemacht. Roſtock den 3 Novbr. 1798.

J. H. Schröder,
Hoſpital Secretarius.

Das converſatorium anglicum iſt für dieſen Winter zu Stande gekommen. Sollte noch jemand mit eintreten wollen ſo iſt es noch Zeit. Der Beytrag für das Winterhalbejahr iſt diesmal angezeigtermaſſen nur 2 Rthl. 24 ßl. N. Zwd. die beym Eintritt bezahlt werden. Nur dadurch daß man ſprechen hört lernt man es ſelbſt und wer es kann dem wird die Unterhaltung dazu dienen es nicht zu vergeſſen. Ludewig.

Es ſind Caſtanien zu haben bey

Chriſtian Krempien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0870
DFG

Die hiesige Schmiede fällt auf Johanni 1799 aus der Pacht und soll am 15. Dec. d. J. an einen erweißlich geschickten tüchtigen Schmidt auf 4 Jahre fernerweit verpachtet werden, wozu sich sodann Liebhaber Vormittags 9 Uhr bey mir melden und mit mir contrahiren können; 4 Höfe und 3 Dörfer sind an diese Schmiede gewiesen; 72 Schfl. Saat Landes, 1 Wiese von 8 bis 9 Fuder Heu, Weide für 4 Kühe, 1 kommüne Koppel für 2 Pferde dabey, und wird die einjährige Pacht pränumerirt.

D. Kowalsky, Pächter zu Dieckhoff.

Die Stadt Teßin ist gewilligt eine Windmühle bauen zu lassen, Materialien dazu zu liefern und den Bau einem etwas bemittelten Müller für contractliche Jahre zu übertragen. Liebhaber wollen sich am 19. Dec. d. J. hieselbst im Rathhause einfinden, ein schuldenfreyes Vermögen von wenigstens 1000 Rthlr. bescheinigen und in Grundlage der Bedingungen das Weitere gewärtigen; jedoch wird die Auswahl reservirt. Teßin den 10 Nov. 98.

Bürgermeister und Rath.

---

2 Kühe und 115 Stück dem entwichnen Holländer und Schäfer Hasselbrink gehörige Schaafe, sollen am 21. dieses Morgens 9 Uhr hier auf dem Hofe in Auction verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber einfinden können. Selpin den 10 Nov. 98.

Gräfl. Patrimonialgericht. Kowalsky.

Gesamte Creditores des zu Neuhoff ausgetretenen, seine Frau und Kinder verlassenen Holländers und Schäfers Gottlieb Hasselbrink werden hiedurch geladen, sich am 13. Dec. d. J. Morgens 10 Uhr vor hiesigem Gericht bey Strafe der Ausschliessung zu gestellen und ihre Ansprüche zu bewahrheiten. Wann übrigens die vorhandene in Sicherheit gebrachte Masse schon zur Tilgung der herrschaftl. liquiden Ansprüche nicht hinreichend, diese in sofern sie in Vieh besteht, nächstens öffentlich zu versilbern und Concursus formaliter einzuleiten; so hat sich der Entwichne in Termino persönlich zu gestellen, sub præjudicio daß sonst jede liquidirte Foderung als richtig angenommen und weiter erkannt werden wird, was sich zu Recht gebühret. Datum Selpin den 10 Nov. 98.

Gräflich Patrimonialgericht. Kowalsky.

Da sich in Termino zum gerichtlich meistbietenden Verkauf des Grobschmid Bädeschen, an der langen Strasse hieselbst belegenen, zu einer Schmiede bequem eingerichteten Wohnhauses, mit doppelter Auffahrt, Hofraum, Brunnen und Stallungen, am 6. d. M. kein Kaufliebhaber gefunden; als wird hiedurch ein anderweitiger Verkaufs Termin auf den 12. k. M. anberahmet, an welchem Tage sich Käufer Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst einfinden, Bot und Ueberbot pflegen und gewärtigen können, daß dem Höchstbietenden das zum Verkauf gestellte Wohnhaus, auch dann, wenn die eidliche Taxe nicht erreicht werden sollte, pure zugeschlagen wird. Uebrigens wird das Notificatorium vom 20. Sept. d. J. hiedurch alles Inhalts wiederholt und dem Käufer ein für alle Ansprache gesichertes Grundstück versprochen. Gnoyen den 8 Nov. 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0871
DFG

Es soll das denen Erben des verstorbenen Salzwerks-Kunstmeisters Brodt zuständige Haus samt Stallungen, in nachstehenden 3 Terminen, nemlich
den 28. Nov. 10. und 22. Dec. d. J.
meistbietend verkauft werden. Das Haus ist erst seit 2 Jahren neu und sehr tüchtig gebauet, hat 7 heißbare Zimmer und ist zu 7 verschiedenen Wohnungen samt Küchen eingerichtet, hat 1 sehr schönen gewölbten Keller, ziemlichen Hofraum und gute Stallungen. Kaufliebhaber wollen sich demnach an ermeldeten Tagen Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause einfinden und gewärtigen, daß im 3. Termin wenn nur irgend annehmlich geboten wird der Zuschlag erfolgen soll. Die Kaufconditiones können sowol beym hiesigen Gericht als bey dem Hrn. Rentmeister Lautemann eingesehen werden. Sülz den 9 Nov. 98.
Herzogl. Stadtgericht.

Purificato præjudicio in Citationibus vom 12. Septbr. d. J. comminato, werden die im heutigen Termino profitirte Foderungen und Ansprüche an den entwichnen Einlieger Kunckel in contumaciam pro liquido angenommen; alle welche sich aber nicht gemeldet, ein für allemal präcludirt und abgewiesen; übrigens haben liquidantes die Bezahlung ihrer angezeigten Schuldpöste von der Ehefrau des Gemeinschuldners zu erwarten, dagegen dieselbe die zurückgelassene geringfügige Effecten zur Vergütung dieser passivorum und ihres Eingebrachten hiemit angewiesen seyn sollen V. R. W. Publ. Cowalz den 2 Nov. 98.
Patrimonialgericht. Stever.

Die Holländerey zu Vicheln im ritterschaftlichen Amte Gnoyen ist auf Martag 1799 zu verpachten; wer solche zu pachten Lust hat, kann sich auf dem Hofe daselst melden.

Wann sich in hodierno niemand als der Sohn des Defuncti von Striedfeld gemeldet, so werden alle und jede latitentes purificato præjudicio in citationibus vom 15. Sept. d. J. comminato, von dem Nachlaß des allhier verstorbenen Hirten Johann Duncker abgewiesen und ist solcher nach Bezahlung der Beerdigungs und sonst erwachsenen Kosten an den ersteren zu extradiren. V. R. W. Publ. kl. Nieköhr den 1 Nov. 98.
Patrimonialgericht. Stever.

Die von meinem sel. Mann hieselbst nachgelassene Apotheke sowohl, als auch das von demselben bewohnte Haus nebst Zubehör, bin ich gewillet den 1. Decbr. Morgens 10 Uhr meistbietend zu verkaufen; diejenigen welche entweder das Haus mit der Apotheke oder auch beydes von einander separirt zu kaufen willens, belieben sich alsdenn bey mir einzufinden und Handlung zu pflegen. Das Haus empfiehlt sich besonders seiner guten Lage wegen. Doberan den 20 Oct. 98
Verwittwete Meyern.

Ein geschickter fleißiger Ziegler kann auf Ostern 1799 oder auch jetzt gleich gute Häujung und annehmliche Bedingungen zu Altenkarin erhalten, muß sich aber unverzüglich melden.
F. G. von Boddien.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0872
DFG

Nach abgehaltenen Liquidationstermin in Sachen der abgemeyerten Bauern David Base, Carl Vagt und des die Wirthschaft an seinen Sohn abgetretenen Bauern Jochim Lemcke, wird erkannt:

daß etwanige latitantes, purificato præjudicio in citationibus vom 29. Sept, mit ihren Foderungen und Ansprüchen dies mit präcludiret und ein für allemal abgewiesen seyn sollen.

V. R. W.

Publ. Wasdow den 9 Nov. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Im hohen Auftrage der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock habe ich zur Regulirung des Nachlasses und Debitwesens des zu Kuhlrade verstorbenen Küsters Christian Fried. Nehlsen, nach bereits verfügter Vorkehr zur Sicherheit der Gläubiger den 28. dieses pro Termino anberahmet, und lade alle diejenigen welche aus irgend einem Grunde an den Defunctum oder dessen Nachlaß rechtliche Forderungen haben, hiedurch commissarisch vor, besagten Tages Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung bieselbst persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Foderungen bey Strafe der Ausschliessung gehörig zu justificiren und wegen offenbarer Unzulänglichkeit des Nachlasses zur Befriedigung der blos ad inventarium benannten Schulden, zugleich die Vorschläge zur gütlichen Hinlegung dieses Debitwesens anzuhören, auch sich denenselben möglichst zu conformiren, in Betracht das Interesse einer nothleidenden Wittwe hiebey versiret. Amt Hirschburg den 1 Nov. 98.

C. R. Klotz. Amtmann.

Auf Ansuchen der Fräulein von Rieben und des Hn. Hauptmanns von Wickede, resp. zu und auf Gorschendorf, werden alle diejenigen, welche an das in der Klosterstrasse zu Ribnitz zwischen den Häusern des Kaufmanns Hrn. Prehn zu Rostock und des Rademachers Maßmann zu Amtsrecht liegende, jetzt an die Frau Pastorin Witt daselbst verkaufte Wohnhaus mit Zubehör aus der Besitzzeit beyder Imploranten ex quocunque capite rechtliche Foderungen zu haben glauben, hiemittelst peremtorisch geladen, zur specifiquen Angabe derselben am 26. dieses Morgens 10 Uhr vor hiesigem Amte bey Strafe der Ausschliessung zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche rechtlicher Art nach zu verificiren. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 1 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht.

Dem Hauswirth Jochim Falck zu Klockenhagen ist unlängst 1 hellbrauner Wallach, mittler Größe, 9 Jahr alt, ohne Abzeichen von der Weide gestohlen worden. Dies Pferd ist auf der Rostocker Landstraße abgeführet, wo der Dieb bey dem Baumwärter Waack eingesprochen und sich dessen Sattel in derselben Nacht zur mehreren Bequemlichkeit bedienet hat. Sollte jemand von diesem Pferde weitere Nachricht geben können, der geneige solches dem hiesigen Am... anzuzeigen. Hirschburg den 7 Nov. 1798.

Herzogl. Amt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0873
DFG

Da in der Anzeige vom vorgestrigen Dato übergangen worden, daß bey den nächtlichen Einbruch vom 22. zum 23. Octbr. hieselbst, auch das Gerichtssiegel mit entwandt sey: so wird solches zu dem Ende nachgetragen, damit wenn jemand mit einem Abschied oder Paß mit dem Samowschen Gerichtssiegel versehen, hervorgehen sollte, davon dem hiesigen Gerichte mit Einsendung desselben gefällige Nachricht ertheilet werden könne.
Samow den 7 Nov. 98.
Adel. delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Am 17. Nov. sollen zu Horst bey der Stadt Teßin gegen baare Zahlung, 120 Hammel, Schaafe und Lämmer, öffentlich meistbietend verkauft werden; Liebhaber werden gebeten, sich Morgens 9 Uhr zahlreich dazu einzufinden.

Meine in der Goldstrasse oberhalb des Küterbruchs, zwischen den Bürgern Hn. Steindam und Rath belegne Wohnbude, bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; sie enthält unten 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, geräumige Diele, vorne 1 Balkenkeller u. im Hintergebäude 1 gewölbten Keller, oben 1 heitzbare Stube, 1 Kammer u. geräumigen Hausboden; noch ist dabey 1 geräumiger Hof und grosser Gartenplatz mit tragbaren Obstbäumen. Kaufliebhaber so alles täglich besehen können ersuche hiedurch, sich am 1. December Morgens 11 Uhr in meinem Hause zur Unterhandlung einzufinden, da der Zuschlag bey einen annehmlichen Bot zu gewärtigen ist. A. C. Kundt,
Böttgermeister, wohnhaft beym Petrithor.

Meinen Gönnern und Freunden zeige ich der vielen Anfragen halber, wegen neuen Petersburger Lichtern schuldigst an: Daß ich solche täglich erwartend bin und um eine kleine Geduld bitten muß. Dagegen kann ich auch schon im voraus die Versicherung geben, daß ich darauf Bedacht genommen, solche für jedermann brauchbar und vorzüglich schöne Waare zu erhalten, so wie ich im Stande bin die Preise möglichst billig zu geben. Auch empfehle zugleich meine sonstige Handlung bester maassen.
C. F. Woltersdorff.

Für mein mit 10 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, einen großen Keller, geräumigen Hof- und Stallraum, auch einer bedeckten Auffarth versehenes Wohnhaus in der Kistenmacherstraße ist in dem ersten Termin nicht hinlänglich geboten worden. Zu dessen Verkauf ist also ein anderweitiger Termin auf den 19 November angesetzt, und werden Kaufliebhaber gebeten, sich an denselben Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung auf dem Ballhause geneigtest einzufinden. Die Bedingungen sind beliebigst vorher bey mir und dem Hrn. Advocat Petersen einzusehen, wie denn auch das Haus täglich besehen, und wenn annehmlich geboten wird, gleich zugeschlagen werden kann. Gottfried Striesenow.

Es wird bey einer Profession ein Bursche verlangt, der sich allenfalls auch frey lernen kann; Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0874
DFG

In einer Ellenwaaren-Handlung hier in Rostock wird ein Bursche verlangt, weshalb man das nähere in der Zeitungs-Expedition erfährt.

Da für dem in den vorhergehenden Zeitungsblättern genau beschriebenen Wohnhause des Böttgermeisters Jäger in der Lagerstrasse im abgehaltenen Termin 1600 Rthl. N. Zwd. geboten worden, dieser Bot aber nicht für annehmlich befunden, so ist am 17. d. M. Vormittags 11 Uhr ein neuer Termin hiemit anberahmet; Kaufliebhaber werden wiederholt ersucht sich alsdenn zahlreich in dem zu verkaufenden Hause einzufinden, da denn in Grundlage der Bedingungen, welche bey dem Hrn. Jäger und Unterschriebenen einzusehen sind, der Zuschlag des gedachten Hauses sofort nach erfolgten annehmlichen Ueberbot geschehen soll. Schmiedekampf, Adv.

Am 19 November und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr sollen bey mir in meinem Hause noch eine ziemliche Parthey von den übrigen Augermannschen Nädler-Kramwaaren gegen baare Bezahlung in N. Zweydr. verauctioniret werden; als allerhand Messer, plattirte und andre metalne Knöpfe, Schnallen und Schnallenbügel, imgleichen Brillen, worunter englische Federbrillen, Kämme, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Tobacks- und Geldbeutel, Würfeln und Nadelbüchsen, Uhrschlüsseln, Lichtscheeren, Docken-Gesichter, Toilet- und Taschenspiegel, Gardinringe, Korallen, Fischangeln, schwarz und weiß gewebte Spitzen, unächt Gold und Silber, item dergl. Band und Tressen, Nähnadeln, lederne Handschue, allerhand Sorten Drath, Saiten, Feilen, Scheeren, Schusterörte, Blevnagel, Haarnadeln und Knittelsticken. Nicht weniger viele Arten und Sorten von Bändern, als seidne, floret, wollne und Zwirnbänder in ganzen Stücken, verschiedener Breite in allerhand Couleuren. Ferner wird auch noch mit vorkommen: einige englische Streichenfen mit Volzen, item Preßeisen, lederne Dosen, Brieftaschen, Etuis, Dintenladen, Scheeren, vergoldete Ketten, Ohrringe, Uhrketten und Pettschafte; englische Commoden-Beschläge, Schlösser, Tobacksfasten, Kirchen-Oelaten, Trensen und englische Zäume mit plattirten Beschlägen, Gebiß, Halftern, Striegeln, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur zahlreich einzufinden.
J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgewichnen abermaligen Termin für das in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne und denen Herren Erben des wail. Hrn. Oberstlieutenants v. Pressentin zugehörige Wohnhaus, noch nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein nochmaliger Termin auf den 29. Novbr. anberahmet; Kaufliebhaber denen es frey stehet solches gefälligst jederzeit zu beaugenscheinigen, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag erfolgen soll. Auch kann man die Hoffnung geben, daß etwas vom Kaufpretio zinsbar darin stehen bleiben könne.
J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0875
DFG

Da im ersten Termin für das in vorigen Zeitungen beschriebene, dem Litzenbruder und Fuhrmann Prüßing zugehörige, am Begienenberg allhier belegne Wohnhaus nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein anderweitiger Termin auf den 24. Nov. anberahmet; Kaufliebhaber welche es jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn wenn irgend annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen könnte. Auch ists möglich daß etwas vom Kaufgelde zinsbar darin stehen bleiben kann.

J. G. Ziegler.

Da das im 90. Stück dieser Zeitungen zur Licitation verstellte, im Ortsund belegene Haus, bereits unter der Hand verkauft worden: so kann der auf den 20. hujus zum erstgedachten Zweck von mir angesetzte Termin nicht statt finden und hat der Herr Verkäufer den Umständen nach für billig gefunden, dem jetzigen Hrn. Käufer den Vorzug zu geben. Rostock den 14 Nov. 98.

Johann Friederich Koeve. Commissionsrath.

Es ist eine schöne beynache ganz neue kupferne Pfanne, welche 8 bis 10 Tonnen hält, im billigen Preise zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich dieserwegen zu melden bey

J. Fr. Schultze, auf der Fischbank.

Feinen Puder und Amidam; gothenb. Trahn, neue Petersburger Lichte, hollandsche Süßmilchskäse und gute Futtererbsen sind im billigen Preise zu haben bey

Buddig und Erichson.

Schiffer Hinrich Davids der mit sein Schiff von Riga auf Copenhagen geht und von da gleich wieder auf hier kommt, ersucht Herren Commercirende die noch Stückgüther auf hier verlangen, ihre Ordres baldigst einzusenden und haben sich dorten an den Makler Niels Schött zu verwenden.

Ich bin gewilligt die Hälfte des an meinem Hause befindlichen Gartens, der mit 15 schöne tragbare Obstbäume, als Aepfel, Birn de Blanc, Pflaumen und Wallnüsse besetzt ist, zu vermiethen; Liebhaber so dazu Genüge finden, belieben diesen Theil des Gartens der besonders einträglich, in Augenschein zu nehmen und wegen der billigen Miethe mit mir Handlung zu pflegen.

Witwe Detloffen,
vorm Steinthor bey Brandshof.

In einer der besten Gegenden der Stadt ist 1 in vollkommen guten Stande befindliches Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich besehen und deshalb bey dem Bürgermeisterdiener Kracht sich melden wo die Kaufbedingungen zu erfahren sind.

Die Schlächtermeister Johann Friedrich Noth und Wahrendorf schlachten heute einen schönen 6jährigen fetten Ochsen, wovon am Freytag und Sonnabend das Fleisch in ihren bekannten Scharren zu haben, sie bitten um geneigten Zuspruch.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0876
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
92. Stück.

Rostock, den 18. November.

Paris, vom 5 November.

Der Türkische Ambassadeur genießt hier fortdauernd völlige Freyheit und Sicherheit.

Zwischen unserer Regierung und dem Großherzog von Toscana herrscht fortdauernd das beste Vernehmen.

Die diesjährige Weinerndte ist, im Ganzen genommen, in Frankreich sehr gut ausgefallen.

Man hat bey Gelegenheit der Schlacht von Abukir wieder von dem Gebrauche des Feuers Gregeois, oder sogenannten Griechischen (nicht Gregorischen) Feuers gehört, welches selbst im Wasser brennen und unauslöschlich seyn soll; aber man hat hier von diesem Gebrauche desselben keine sichere Nachricht.

Gestern Abend um 7 Uhr brach eine Feuersbrunst in einem Magazine aus, das zur ehemaligen Kirche St. Sulpice gehört, und an die schöne Capelle der heil. Jungfrau stößt. Ein Bürger, der daselbst vorbey gieng, wurde durch einen starken Geruch von Theer und andern geistigen Materialien aufmerksam gemacht. Er wollte untersuchen, wo der Geruch herkommen könnte, als er die Fensterscheiben zerplatzen hörte. Wie er Feuer! rufen wollte, sagten ihm 2 oder 3 Leute, die daselbst umherschlichen, er möchte schweigen. Aber er ließ sich nicht abwendig machen, und klopfte heftig an der Kapelle an. Da waren just mehrere der Theophilantropen versammelt, welchen bange wurde und schon glaubte, man wolle ihre Versammlung stürmen. Glücklicherweise war die Thüre offen, und sie liefen in demselben Augenblick davon, als die Wand, die sie von der Feuersbrunst trennte, einstürzte. Das Feuer war fürch-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0877
DFG

terlich. Man sah es auf mehrere Meilen weit von Paris. Das Magazin scheint mit lauter brennbaren Materialien angefüllt gewesen zu seyn. Doch wurde dem Feuer so kräftig Einhalt gethan, daß es mehr nichts als das Magazin verzehren konnte. Der Polizey- und der Kriegs-Minister und der Platz-Commandant waren zum Löschen des Feuers gleich herbeygeeilt.

Wien, vom 7 November.

Von den Geräthschaften und dem Gepäcke des neuen Großveziers war bereits ein großer Theil in Constantinopel angekommen; er selbst wurde ehestens erwartet. Auch glaubt man, daß der Capitain Pascha nach Constantinopel zurückkommen, und ungeachtet seiner bey Widdin erlittenen Niederlagen seine Stelle nicht verliehren werde. Da die Türken nicht gewohnt sind, des Winters im Felde zu bleiben, so zieht ein Theil der Armee schon, welche vor Widdin war, nach Hause, und die weitere Unternehmung gegen den Rebellen Paswan Oglu scheint aufgeschoben.

Cracau, vom 3 November.

Die erste Colonne des Rußischen Corps d'Armee, welches als Oesterreichisches Auxiliar-Corps kommt, ist bereits Lublin paßirt. Den 17ten November ist bey unsrer Stadt Rasttag. Das Corps besteht aus 24000 Mann, und wird von dem Prinzen Ferdinand von Würtemberg commandirt, und unter ihm vom General, Grafen von Rosenberg. Es sind Cosacken und Calmucken dabey. Zu Ende dieses Monats marschirt die eine Colonne über Neu-Titshin und die andre bey Troppau vorbey.

London, vom 7 November.

Endlich, haben wir auch glaubwürdige Nachrichten von dem Französischen Kriegsschiffe Hoche. Aus Dublin wird darüber unterm 3ten folgendes gemeldet. Unser Kriegsschiff Robust hat endlich den Hoche glücklich am 31. Oct. in Loughswilly eingebracht. Es befanden sich auf diesem Schiffe 26 Irländer, welche mit gefangen genommen waren, und unter andern auch der berüchtigte Theobald Wolfe Tone, ehemaliger Agent der papistischen Committee und Stifter der Vereinigten Irländer. Er ward durch Sir George Hill entdeckt, der ihn wohl kannte, weil er ihn als Advocaten oft in Gerichtshöfen gesehen hatte. W. Tone ist kaum 35 Jahr alt, von blassem magern Ansehen, aber von lebhafter Gesticulation. Andern Nach-

richten zufolge nahm er den Namen eines Französischen Generals Smith bey dieser Expedition an, ward aber, da er persönlich bekannt war, entdeckt. Es befanden sich mit ihm zugleich auf dem Schiff Hoche der Admiral Bompart, der General Hardy, Oberst O'Mara und andere Staabs-Officiers dieser Expedition. Im Ganzen waren 3200 Mann embarkirt, nämlich auf jeder Fregatte 300 und die übrigen 800, auf dem Hoche, die mit den Matrosen zusammen 1200 ausmachten. Sie hatten Gewehr und Kleidung für 40000 Mann, Equipage für 4 Regimenter Cavallerie und viele Artilleriestücke und Ammunition mit sich. Es war die Absicht des obersten Französ. Befehlshabers, nach der Landung, wenn ein Brittisches Geschwader erschien, auch die Schiffe in Brand zu setzen und die Matrosen zu landen, welches ihre Armee zu 5000 Mann würde vermehrt haben. Sie hatten auch Geld für ihre Armee auf 2 Monate mit sich. Auf dem Schiffe Hoche ist unter andern auch Lewins, der Abgesandte der Vereinigten Irländer nach Paris, entdeckt worden. Die Anzahl der Verwundeten und Getödteten auf dem Hoche wird auf 270 angegeben. Auf einem der eroberten Französischen Schiffe hat man auch einen Bruder O'Connors entdeckt und in Ketten gelegt. T. W. Tone kam am 3ten unter einer starken Escorte zu Dublin an. Er und seine Anhänger sollen gerichtet werden.

Die Französische Fregatte Bellone von 44 Kanonen, eine von den Prisen, welche Sir John Boriase Warren in der Action am 1 ten October bey der Insel Tory durch das Kriegsschiff Ethalion gemacht hat, ist am 6ten dieses zu Falmouth mit 1200 Mann Truppen am Bord angekommen. Alle in jener Action gemachten Prisen der Französischen Eskadre sind nun in unsern Häfen angelangt.

So glücklich alle diese Nachrichten sind, so dauern doch in den aufrührerischen Gegenden in Irland selbst mitternächtliche Mordthaten und Gräuel aller Art fort. Wo man die Miliz in geringer Zahl trifft, greift man sie gewiß an. Drey Soldaten von der Worcester-Miliz sind bey Mullingar barbarisch ermordet worden, und in der ganzen Grafschaft Wicklow ist niemand sicher, als wer durch eine größere Anzahl Beschützer gedeckt ist.

Der berüchtigte Rebell Hacket, welcher nach dem Holt das zweyte Commando über die Rebellen hatte, ist endlich

in einem Walde bey Gorey gefallen, den ein Bürgercorps umringt hatte. Seine Anhänger kämpften voll Verzweiflung; 3 von ihnen blieben mit ihm, und sein Kopf ist auf einer Pike in der Stadt Gorey aufgesteckt worden.

Die neue Anleihe, die Herr Pitt vorhat, soll nur 12 Millionen betragen, wovon die eine Hälfte im Februar, die andere im Junii k. J. erhoben werden soll.

Rastadt, vom 7 November.

Vorgestern ajustirte die Reichsdeputation ihre beyden Antworten auf die letzten Französischen Noten, wobey das Oesterreichis. Votum besonders zum Grunde gelegt worden, und gestern übergab solche die Kayserl. Plenipotenz an die Französis. Gesandschaft. Die erste Antwort, das Haupt-Friedensgeschäfft betreffend, lautet im wesentlichen also:

Die Reichsfriedens-Deputation wisse sich nicht zu erklären, wie auf ihre Note vom 17ten l. M. die bevollmächtigten Minister der Französis. Republik dagegen in ihrer Note vom 7ten Brumaire (28sten Oct.) auf eine allgemeine verweigernde Antwort sich hätten beschränken, und noch dabey diese ihre Antwort mit Ausdrücken und Aeußerungen verbittern mögen, welche in dem Augenblick der so nahen Vereinigung nothwendig eben so unerwartet, als bey öffentlichen und diplomatischen Unterhandlungen zwischen zwey paciscirenden, sich wechselweise achtenden Staaten ungewöhnlich seyen. Wenn sich die Reichs-Deputation über Schwierigkeiten nicht hinwegsetzen könne, welche aus der Natur der Sache flößen; so suche Sie durch deren Erörterung gewiß nicht die Geschäfte zu verlängern, sondern diesen dadurch vielmehr eine veste Richtung zu geben; und da Sie sich vornämlich bestrebe, alles deutlich zu fassen, mithin Doppelsinn zu vermeiden, so hätte Sie wünschen mögen, die Stellen Ihrer Note zu wissen, in welcher die bevollmächtigten Französis. Minister dennoch Zweydeutigkeiten zu ahnen glaubten. Sie verwende sich allenthalben nur für solche Anträge, und bestehe auf ihnen, welche für sich selbst gerecht und billig seyen ꝛc.

Das Deutsche Reich werde die künftigen Friedens-Artikel heilig erfüllen. Bedingungen aber, die, im Grunde, der convenirten ersten Friedens-Basis zuwider seyen, weil sie Frankreichs Ansprüche in der That auch über das ganze rechte Rhein-Ufer ausdehnen würden, — Bedingungen, die mit der Deutschen National-Ehre unverträglich, den

Ruin der Deutschen Staatsbürger nach sich ziehen, und Deutschlands politische Existenz in Gefahr bringen würden, Bedingungen, die das Deutsche Volk gleichsam zu einem stehenden Tribute verpflichten, hierdurch alle Erwerbsmittel lähmen, alle Staatskräfte zernichten würden, — solche Bedingungen, die zu erfüllen schlechterdings unmöglich seyen, könne und dürfe die Deputation nicht eingehen. Ihr sey das Wohl Deutschlands anvertraut, Ihre Pflichten schrieben Ihr daher vor, auch bey Ihrer unbezweifelten Friedensliebe, Bedingnissen dieser Art sich nicht zu fügen.

Die Nationalwürde habe es der Deputation zum Gesetze gemacht, für diese Deutsche mit Wärme zu sprechen. Sie verlange nichts, als was bey jedem Frieden, und bey jeder Länder-Ueberlassung nach dem allgemeinen Völkerrechte ohnehin hergebracht sey.

Die zweyte Antwort der Reichs-Friedens-Deputation betrifft die Vestung Ehrenbreitstein, deren freye Verproviantirung von neuem dringend verlangt wird.

Ein anderes, vom 8 November.

Eine Denkschrift, die der Französischen Gesandtschaft vorgestern zugekommen und die viel Aufsehen erregt, ist die der Königl. Preußischen drey Minister, wegen Aufhebung der Blockade von Ehrenbreitstein. Sie ist sehr ausführlich und in stärkern Ausdrücken abgefaßt, als die Note der Reichs-Deputation. Der wesentliche Inhalt ist folgender: Die Königl. Minister könnten den in der Französischen Note vom 7ten Brumaire der Reichs-Deputation gemachten Einwürfen keinesweges beypflichten, als wenn die Navitaillirung von Ehrenbreitstein nicht zu ihrer, sondern bloß zu der militairischen Competenz geeignet sey: diese Sache sey eben so wenig bloß militairisch als die Schleifung dieser Vestung, welche doch in Rastadt behandelt worden wäre. — Die Französischen Minister könnten als Negociateurs des Friedens über alles unterhandeln was den Besitzstand und die Verhältnisse zwischen den contrahirenden Theilen angienge. Die Blockade von Ehrenbreitstein sey dem feyerlich eingegangenen Waffenstillstande entgegen, sie sey wie eine neue Feindseligkeit anzusehen; und noch bestimmter stritten gegen dieselbe die speciellen Conventionen — Diese Blockade sey auch ganz überflüßig, seitdem die Reichs-Deputation die Schleifung von Ehrenbreitstein aus Liebe zum Frieden nachgegeben habe. — Die Französischen

Minister würden sich auch noch der freundschaftlichen Vorstellungen erinnern, mit welchen sie, die Königl. Preußischen, darauf angetragen hätten, daß das Französ. Gouvernement seine Absichten auf diese Vestung ganz und gar aufgeben möge. Wenn sie in andre Hände käme, so würde der Norden von Deutschland dadurch mehr ausgesetzt, und würde dadurch in dessen Vertheidigungsstände eine wichtige Veränderung entstehen; dabey habe der König ein directes Interesse. Die Neutralitäts-Armee würde alsdann zu ihrem Zwecke nicht mehr zulänglich seyn; man würde sie vermehren und andere Maaßregeln nehmen müssen. — Zuletzt wird das bestimmte Begehren darauf gerichtet, bey dem Französischen Gouvernement darauf angetragen, daß die Blockade der Vestung sogleich aufgehoben, und deren Ravitaillirung gestattet werde.

Die Französischen Gesandten haben heute nach Paris einen Courier abgesandt; höchst wahrscheinlich überbringt er dahin die letzten Deutschen und Preußischen Noten. Zu einem schleunigen Abbruche ist gar kein Anschein. Man spricht von dem Anerbieten, den Hof von Parma in Rom zu etabliren, und Ferrara und Bologna an Oesterreich abzutreten. Es scheint aber, daß das Interesse aller zum Kriege gerüsteten Staaten sich näher in einander schlingt.

Berlin, vom 13 November.

Unsre verehrte Königin hat der Zunft der Bernstein-Arbeiter in Königsberg 68 große Huldigungs-Medaillen zum Andenken für den ihr bey Gelegenheit der Huldigung überreichten Bernsteinschmuck geschenkt.

Brüssel, vom 8 November.

Nach einem officiellen Berichte des Generals Begnenot ist den 2ten ein allgemeiner Angriff bey Oudenarde, Grammont, Renaix und Ninove auf die Insurgenten gemacht, und sind selbige allenthalben zerstreut worden, so daß die Ruhe daselbst wieder hergestellt ist. In der folgenden Nacht wurden 100 derselben zu Londerzeele niedergemacht. Täglich kommen noch Truppen an, so daß der Aufstand bald gänzlich gestillt seyn dürfte. Auch von hier sind Truppen mit Artillerie längst dem Canal nach Antwerpen gegen die Rebellen marschirt. Die Garnison von Cortryck hat ein Corps Rebellen geschlagen, welches gedachten Ort bedrohete. Das Departement van de Dyle ist in Belagerungsstand erklärt worden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0882
DFG

Haag, vom 10 November.

Das Decret in Betreff der neuen Eintheilung der Republik in 8 Departements ist nun sanctionirt worden.

Vom Niederrhein, vom 8 November.

Die Vestung Ehrenbreitstein wird jetzt enger als je blockirt gehalten.

Mayland, vom 29 October.

Nach der Aussage eines Ragusanischen, zu Genua angekommenen Schiffers, der 30 Tage zu Maltha gewesen, werden die Stadt, der erste Haven und die Forts dieser Insel, welche die Franzosen occupiren, von 5 Portugiesischen und Englischen Linienschiffen und 2 Fregatten blockirt gehalten. Der übrige Theil der Insel hat mit den Engländern und Portugiesen Communication. Die Franzosen haben öfters Scharmützel mit den Bauern, von denen sie am Fouragiren gehindert werden. In dem grossen Haven von Maltha befinden sich ein Französisches Linienschiff und drey Französische Fregatten, nebst 2 abgetakelten Malthesischen Kriegsschiffen. Die Französische Garnison auf Maltha soll mit Mehl noch ein ganzes Jahr versehen seyn, und hofft bald durch die stürmische Jahrszeit von der Blockade befreyt zu werden. Nach einigen Nachrichten dürfte Maltha den Ordensrittern wieder zugestellt werden, wenn sich die Negociationen zwischen Frankreich und Neapel auf eine gütliche Art endigen sollten.

Kopenhagen, vom 10 November.

Die Königl. Gesellschaft der Wissenschaften hat ihre erste goldene Medaille von 100 Thalern als Prämie für die beste Rede zum Andenken des verstorbenen Kammerherrn Suhm ausgesetzt.

Nach einem Schreiben aus Drontheim, ist der Sommer in dem nordlichen Norwegen anhaltend warm gewesen und hat eine ungewöhnliche reiche Korn- und Heu-Erndte zur Folge gehabt. Der Winter hatte sich schon in der Mitte des Octobers eingefunden.

Frankfurt, vom 10 November.

Eine Reichszeitung enthält die Nachricht, der bekannte Theaterdichter von Kotzebue sey zu Wien verhaftet worden. Auf einer deutschen Universität haben sich neulich 2 Lehrer über eine neue Methode der Beobachtung eines Fixsterns duellirt, so daß der eine gefährlich verwundet und die Regierung genöthigt worden, die Sache strengstens untersuchen zu lassen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0883
DFG

Am 15. dieses ist im Börsensaal oder im Gange dahin ein mit M. B. gezeichnetes weisses Schnupftuch, worin 1 fein baumwollner bis am Hacken gestrickter Strumpf verlohren; wer dies gefunden und es in dieser Zeitungs Expedition abgiebt, hat 1 angemeßnes Douceur zu erwarten.

Folgende Bücher sind für die beygesetzten billigen Preise in der Expedition dieser Zeitung zu haben: 1. Corpus juris ciuilis cum notis Gothofredi Lugduni 1652. 4. 3 Rthl. 32 ßl. 2. dasselbe Lipsiæ 1720., ein paar der letztern Blätter sind zwar etwas schadhaft aber unbedeutend, 4 Rthl. 40 ßl. oder 1 Louisd'or.

Morgen, den 19. dieses, Nachmittags 2 Uhr soll am Strande beym Wokrenterthor in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung in N. Zwd verkauft werden: die durch Schiffer Horstmann von Gothenburg anhero gebrachte

10 Tonnen schwedischen Allaun von der besten Güte,
11 Kisten 4häumige Bodennagel,
10 Tonnen gothenb. Trahn und
13 Zwölfter 6ellige Bretter.

Kaufliebhaber ersuche hiemit sich alsdenn zahlreich einzufinden.
P. H. v. Stade, beeydigter Makler.

Mit Capt. Jochim Maack habe von Gothland 1 Ladung sehr schönen Kalk und Bretter erhalten, wovon diese Woche am Strande und nachhero aus meinem Lager zum billigen Preise verkaufe. Rostock 98. Fr. H. Meyer.

Rostock, den 17 November.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. 4 a 1 rtlr. 7 ßl.	—			
Roggen	42 a 42½ ßl.	—	—	—	den Scheffel.
Gersten	30 a 31 ßl.	—	—	—	
Habern	25 a 27 ßl.	—	—	—	
Erbsen	35 a 39 ßl.	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 16. Nov. 1798.

Paris	23¾	—	—	2 Uso oder
Basel	24¼	—	—	2 Monat dato.
London	36 ß 3 ß	—	—	
Amst. Cassa	14	—	—	schl. kurze Sicht.
dito	13¼	—	—	
Louis u. Frd'or		mß	ß —	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.		22½	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll		30¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.		56	—	
Louis u. Frd'or			—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel		6¾	—	
Louis u. Frd'or			—	
Louis u. Frd'or			pCt. schlechter als N. ⅔tel.	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0884
DFG

Beylage
zum 92ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 18ten November 1798.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, in Schuldsachen des Zimmergesellen Johann Jochim Schröder, Terminum zum gerichtlichen Verkaufe dessen am alten Markte allhier, zwischen den Wohnungen des Tischlers Trapper und des Schneiders Gottschalk, gelegenen, Wohnbude auf den 22sten d. M. November anberahmet; und haben sich solchemnach die Kaufliebhabere sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten einzufinden, ihren Bot und Gegenbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen.

Zugleich laden Wir Alle und Jede, welche an dieselbe, oder anderweitig an ihn und sein sonstiges Vermögen, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch dahin peremtorie vor, daß sie ebendaselbst am 19ten December d. J. Nachmittags um 2 Uhr, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der gesammten Debitmasse gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihres Pfandrechts verlustig erkläret werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 22 Octbr. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Webers Martin Gottfried Meyn, unter Ausbescheidung der Bistowschen Kirche wegen eines Capitals von 150 Rthl. N. Zwd. mit den Zinsen, Alle und Jede, welche an dessen in der langen Straße allhier, zwischen den Häusern des Schiffers Töppe und des Trägers Menz, gelegenes und von des Holzdrechslers Ernst Hinrich Hellberg Wittwe, Elisabeth Dorothea gebohrnen Drekler, erkauftes Haus, aus irgend einem Grunde, einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 27. k. M. Nov. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0885
DFG

von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 15 Oct. 1798.

In Herzoglicher Justitz-Canzley zu Rostock.

FRIEDERICH FRANZ, von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Uns hat der Kriegsrath Hagemann zu Oranienburg für sich, & Mandatario nomine seines Bruders des Oberamtmanns Hagemann zu Blankenfelde, um Erkennung behufiger Proclamatum zur Richtigstellung der Verlassenschaft des weiland Amtmanns Christoph Gabriel von Hagemann, unterthänigst gebeten. Wir citiren daher alle diejenigen welche an genannten Defunctum und dessen Relicten, in specie aber an dessen Lehngüter Gnewitz und Barckvieren cum pert., ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 29. Jan. 1799 Morgens 9 Uhr, in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre prætensa gehörig anzugeben und zu verificiren, auch demnächst das Weitere zu gewärtigen. Es soll jedoch die Liquidation unterbleiben, wenigstens keine Kosten-Erstattung dafür angedeihen. Intuitu

a) des Engern Ausschusses, wegen aller Landes-Abgaben und gewöhnlicher Reservandorum,

b) der Amtsanlagen und Priester- auch Küstergebühren,

c) des von Flotow auf Replin, und des Stallmeisters Kiesewettet auf Wöpkendorf, wegen ihrer contractlich rückständigen Kaufgelder mit laufenden Zinsen,

d) der verwittweten Amtmannin von Hagemann geb. von Müller zu Teßin, wegen ihrer Forderungen aus dem Vergleich vom 11 Junii dieses Jahres,

e) nachstehender Gläubiger, wegen ihrer hier benannten Capitalien in N. Zwd. cum usuris currentibus,

1) des Amtsverwalters Thiessing zu Gorow mit 3000 Rthl.
2) der Pastorin Herrlich zu Wahren mit 1000 Rthl.
3) des Amtmanns Kadel zu Bützow mit 1500 Rthl.
4) des Amtmanns Dugge zu Dobberan mit 1000 Rthl.
5) des Doctoris Taddel jun. zu Rostock mit 1000 Rthl.
6) des Doctoris Schröder zu Rostock mit 1400 Rthl.

Datum Rostock den 5 Oct. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium,
Herzogl. Mecklenburgsche zur Justitz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Sämmtliche Bürger und Einwohner werden hiedurch ernstlich erinnert, die Reinigung der Gassen, nach Vorschrift der Gassenordnung, alle Mittwochen- und Sonnabend-Abend so gewiß beschaffen zu lassen, als im widrigen Fall bey den Säumigen solches von den Armenvögten verrichtet, und die denselben, nach dem §pho. 6. ermeldeter Gassenordnung, dafür zu

entrichtende 4 ßl. im Weigerungsfall executive beygetrieben werden sollen. Jussu Judicii Cameræ. Rostock, den 7 Nov. 1798.

Mit Capt. Raabe von Liverpool habe ich eine Parthey bestes engl. Salz erhalten, wovon in diesen Tagen aus den Leuchtern am Strande und nachher aus meinem Lager zu haben ist; ferner habe mit denselben Coffee und Carol. Reis und mit Capt. Riege von London Zuckern bekommen, empfehle mich damit bestens und versichre die billigsten Preise. Rostock den 17 Nov. 98.

Joh. Bernh. Mann, am Hopfenmarkt wohnhaft.

In einer Ellenwaaren-Handlung hier in Rostock wird ein Bursche verlangt, weshalb man das nähere in der Zeitungs-Expedition erfährt.

Die Holländerey zu Vicheln im ritterschaftlichen Amte Gnoyen ist auf Montag 1799 zu verpachten; wer solche zu pachten Lust hat, kann sich auf dem Hofe daselst melden.

Wenn nach dem Absterben der Wittwe Maria Elisabeth Hübener geb. Dahmssen, diejenigen 31 Scheffel Acker, welche deren im Jahr 1788 hieselbst verstorbene Ehemann, der ehemalige Bürger und Töpfer Johann Jochim Hübener annoch hinterlassen hat, nunmehro meistbietend öffentlich verkauft, von Käufern aber die Proclamation gedachter Aecker ausdrücklich bedungen worden; uns auch besonders bey Regulirung dieser Verlassenschaftssache sehr daran gelegen ist, ob die Geschwister des Defuncti oder deren Kinder als Testamentserben itzo noch insgesamt am Leben sind; so werden nicht nur alle, welche ex capite debiti & hypothecæ an gedachte zur Verlassenschaft des genannten Johann Jochim Hübener gehörige Aecker, sondern auch diejenigen welche ex hereditate an selbige gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, auf den 15. Decbr. d. J. um 10 Uhr, erstere zur Angabe ihrer etwanigen Ansprüche oder Foderungen, letztere zur Docirung ihres Erbrechtes sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 18 Sept. 98.

Herzogl. Stadtgericht hieselbst.

Alle, welche an den von dem Schlossermeister Teichen an den Färber Frick verkauften, im Gange hinter der Mauer vom Rostocker- nach dem Wolkerthor belegenen Garten gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 10 Dec. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 20 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle, welche an das von dem Zimmermeister Hering an den Hrn. Lieutenant von Elderhorst verkaufte, in der Wollenweberstrasse belegne neuerbaute Haus mit Zubehör, gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, es sey aus welchem Grunde es wolle, werden auf den 13. Dec. d. J. um 10 Uhr ad liquidandum sub pœna præclusi & perpetui silentii vorgeladen. Bützow den 20 Oct. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0887
DFG

Wann bey dem Hrn. Rittmeister von Altrock auf Samow, in der Nacht vom 22. zum 23. Oct. d. J. mittelst Zerschlagung einer Fensterscheibe und Einsteigung durch dasselbe in den Wohnzimmern, auch gewaltsamer Erbrechung mehrerer in denselben stehender Schränke

1) eine goldne Damesuhr mit Perlen eingefast und mit 1 Gemälde auch hinten blau, mit Sonne, Mond und Stern, einer goldnen Kette woran 2 Berlocks und 1 in rothen Carniol gestochnes Petschaft mit Gold eingefast, auf welchem 1 doppeltes Wappen, zur rechten Seite 2 Schlüssel mit 1 Krone, zur linken 1 Hündinn, 1 halber Adler und oben 1 Helm worin 1 Pelican mit Jungen befindlich,

2) eine dergleichen goldne Damesuhr ohne Perlen, hinten blau mit einer Figur und stählern Kette,

3) 1 goldner blauer Ring worinn inwendig 1 Urne stand,

4) 1 Braiselett weis und in Gold gefast, 2 andre blau und in Gold gefast, mit Perlen besetzt,

5) einige Ellen holländische feine Leinewand, Spitzen und Blonden von beträchtlichem Werth,

6) eine ansehnliche Summe Geldes, bestehend in Gold, N. Zwd., schwer Courant und strelitzschen 4 ßl. Stücken, worunter besonders 4 doppelte Cremnitzer Ducaten befindlich waren,

7) 1 goldne 3gehäusigte gravirte Repetiruhr, wovon das äussere Gehäuse grüner Chagrin, mit 1 stählern Kette und dergl. Petschaft, worin 1 Hund, 1 halber Adler, oben 1 Helm und Pelican mit Jungen befindlich,

8) 1 dergleichen Uhr, wovon das äußre Gehäuse mit schwarze Fischhaut überzogen, mit stählern Kette und Petschaft wie sub No. 7 beschrieben,

9) 1 Tischuhr von braunem Holz mit weissen Marmorstäben und Verzierung von goldnen Blumen, welche repetirt, endlich

10) auch noch verschiedne seidne Betten, seidne Dameskleider und Obligationen 8500 Rthl. an Werth, welches unter dieser Nummer bemerkte jedoch im angränzenden Gehölze wieder gefunden ist —

gestohlen — Dieser Diebstahl auch nach geschehener Untersuchung sattsam erwiesen worden: so werden nicht nur alle und jede Gerichte in subsidium juris, & sub oblatione ad reciproca ersuchet, falls bey ihnen bereits Inquisiten vorhanden oder annoch zur Haft gebracht werden mögten, darnach zu inquiriren und auf dergleichen verdächtige Personen ein aufmerksames Auge zu richten sondern auch diejenigen, denen hievon etwas zum Verkauf gestellet werden sollte, gebeten, solches gefälligst anhero anzuzeigen, da denn im ersten Fall die ungesäumte Abholung gegen gewöhnliche Reversales verfüget werden, im letztern aber eine angemessne Belohnung und die Verschweigung des Namens hiedurch versichert wird. Samow den 5 Nov. 98.

Adelich delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Da in der Anzeige vom vorgestrigen Dato übergangen worden, daß bey den nächtlichen Einbruch vom 22. zum 23. Octbr. hieselbst, auch das Gerichtssiegel mit entwandt sey: so wird sol-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0888
DFG

ches zu dem Ende nachgetragen, damit wenn jemand mit einem Abschied oder Paß mit dem Samowschen Gerichtssiegel versehen, hervorgehen sollte, davon dem hiesigen Gerichte mit Einsendung desselben gefällige Nachricht ertheilet werden könne. Samow den 7 Nov. 98.

Adel. delegirtes Patrimonialgericht. Stever.

Es ist der ehemalige Holländer und Schäfer David Plaggenmeyer am 8. dieses zu Bäblitz bey seinem Schwiegersohne den Holländer Schünemann mit einer angeblichen Disposition verstorben. Da nun dessen äusserst geringfügiger Nachlaß sofort ad Inventarium gebracht worden und derselbe noch Brüder- und Schwesterkinder am Leben haben soll: so werden nicht nur diese, sondern alle und jede welche sonst aus Erbrecht oder andern Gründen Ansprache zu haben vermeynen, zu Angabe und Bescheinigung derselben, nicht minder zur eventuellen Eröffnung und Anhörung der vorhanden seyn sollenden Disposition, imgleichen zu Abgabe ihrer Erklärung auf den 17. Dec. sub pœna præclusi & perpetui silentii hiedurch Morgens 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst zu erscheinen vorgeladen. Tangrim den 14 Nov. 98.

Patrimonialgericht. Stever.

Ich bin entschlossen mein in Ribnitz am Marlowerthor belegenes Wohnhaus, mit der daran gränzenden wüsten Stelle, aus freyer Hand zu verkaufen, deswegen sich Käufer an mich Endesbenannten verwenden können. Dies Haus hat die vorzüglichste Lage, entspricht Begüterten, Kaufleuten, Brantweinbrennern und Gastwirthen, besteht aus 8 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, gewölbten Keller, einen mit Bretter überlegten Boden, Kornwinde, völlig eingerichteten Brantweinbrennerey mit Blase, Küven und Anker, hat eine neue Pumpe die es nie an dem besten Wasser fehlt, 1 grossen Hofplatz, versehen mit Ställen zu allerhand Art Vieh, 1 der gröften Obst- u. Küchengarten hinter dem Hause, 5 Morgen Acker, Wiese und Torfgerechtigkeit. Sülz den 1 Nov. 98. Willich, Dr.

Die beyden hiesigen Einwohner, Schuster Mahn und Weber Stubbe sind gewilligt, ihr am Camp hieselbst gemeinschaftlich besitzendes Haus meistbietend zu verkaufen und haben zu dem Ende um einen öffentlichen Verkaufstermin beym hiesigen Amt angetragen: dem Petito derselben ist auch in der Maasse deferirt, daß zum Zweck dieses Verkaufs Terminus auf den 7. Dec. d. J. anberahmet worden, und haben sich daher Kaufliebhaber Morgens 10 Uhr beym hiesigen Amt einzufinden, da denn unter den zum Grunde zu legenden Bedingungen der Zuschlag, sobald der Bot nur irgend annehmlich befunden, geschehen soll. Doberan den 10 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Da die hiesige Holländerey von 110 Kühen zu Maytag 1799 noch nicht wieder verpachtet ist, so können Pachtliebhaber sich deshalb auf dem Hofe Schwaskorf bey Teterow melden; vorläufig wird bemerkt wie jeder sich überzeugen wird, daß es lauter Kleeweide ist.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0889
DFG

Unterschriebene machen hiemit ergebenst bekannt, daß in dem an der Grube und Hartenstrasse belegnen Schaeningschen Hause alle Arten von Bildhauer und vergoldeten Arbeiten, die zum Zimmer-Etablissement gehörig, aufs billigste und im neuesten Geschmack zu haben sind, als: Trimaux, Kronenleuchter, Bramen, Uhrgehäuse ꝛc. schmeicheln sich dahsr eines geneigten Zuspruchs die Bildhauer Behr und Möller.

Uebereinstimmend mit der 65. herzogl. mecl. Schwer. Klassenlotterie soll in Hollstein eine Buchhandlung von mehrern tausend gebundenen und ungebundenen Büchern aus allen Wissenschaften verspielt werden. Das ganze Loos kostet durch alle Classen 1 Mark und 2 ßl. Schreibgeld; in der 5. und letzten Classe fallen anstatt der Nieten in der Schwer. Lotterie ohngefähr der Werth des Einsatzes an Büchern und werden den gröfsern Gewinnen von mehrere 100 Mark einige Mobilienstücke beygefügt. Der Plan ist täglich bey mir zu ersehen und Loose für 1 Mark 2 ßl. bis zum 5. Dec. zu haben.

Die Herren Gebrüder Melies, welche diese Buchhandlung geerbt und sie selber nicht gebrauchen können, schmeicheln sich eines zahlreichen Antheils an dieser vortheilhaften Lotterie.

Für die richtige Auszahlung der Gewinne leiste ich Bürgschaft. Rostock den 16 Nov. 98.

C. C. Oldenburg, Uhrmacher.

Da ich von dem Bürger und Arbeitsmann Kellermann diejenige Wohnbude gekauft, welche in der Strandstrasse zwischen der Frau Sekretairin Brömse Thorweg und des Maurergesellen Suhr Wohnbude belegen, so ersuche alle so daran etwas zu fodern haben, sich bey mir bis zum 2. Decbr. zu melden, weil ich sonst das Kaufgeld auszahlen werde.

Friederich Fromm in der Mönchersträsse.

Da im abgewichnen Termin für das Haus des Böttgermeisters Jäger in der Lagerstrasse 1800 Rthlr. N. Zwd. geboten, dieser Bot aber noch nicht annehmlich befunden worden, so wird hiemit der dritte und letzte Termin auf den 1. Decbr. anberahmel; Kaufliebhaber geneigen gedachten Tages Vormittags 11 Uhr in dem zu verkaufenden Hause sich einzufinden und ihren Ueberbot in Grundlage der Bedingungen, welche bey dem Hrn. Jäger und Unterschriebenen einzusehen sind, zu Protocoll abzugeben, da denn sofort der reine Zuschlag geschehen soll.

Dies Haus so vor 10 Jahren neu erbauet und täglich zu besehen ist, enthält unten 3 heitzbare Stuben und 1 Alkove, helle Küche nebst Speisekammer u. 1 Balkenkeller, demnach hofwärts 1 geräumiges heitzbares Zimmer, oben befindet sich gassenwärts über dem ganzen Hause 1 heitzbarer Saal mit Nebenzimmer, hofwärts 1 kleiner heitzbarer Saal mit Nebenzimmer u. Schlafkammer und guter Bodenraum, auch ist 1 zum Hause erforderlicher Hofplatz und eine sehr gute Stelle, worauf 1 Stall gebaut werden kann, vorhanden. Schmiedekampf, Adv.

Es sind Castanien zu haben bey

Christian Krempien.

Für mein mit 10 heizbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, einen großen Keller, geräumigen Hof- und Stallraum, auch einer bedeckten Auffarth versehenes Wohnhaus in der Kistenmacherstraße ist in dem ersten Termin nicht hinlänglich geboten worden. Zu dessen Verkauf ist also ein anderweitiger Termin auf den 19 November angesetzt, und werden Kaufliebhaber gebeten, sich an denselben Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung auf dem Ballhause geneigtest einzufinden. Die Bedingungen sind beliebigst vorher bey mir und dem Hrn. Advocat Petersen einzusehen, wie denn auch das Haus täglich besehen, und wenn annehmlich geboten wird, gleich zugeschlagen werden kann. Gottfried Striesenow.

Es ist eine schöne beynahe ganz neue kupferne Pfanne, welche 8 bis 10 Tonnen hält, im billigen Preise zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich dieserwegen zu melden bey

J. Fr. Schultze, auf der Fischbank.

Die Ziehungsliste der 64. Schwer. Lott. 4. Classe ist zu kurzer Durchsicht zu Dienst u. der ansehnliche Gewinn zu erheben; zur letzten Classe sind noch Kaufloose aller Art zu haben. Bis heute 8 Tage kann ich zur 120. Hamb. Lott. nur selbstgewählte Devisen annehmen; die Ziehung geschieht am Montag über 8 Tage und sind täglich Einsätze mit 36, 18 und 9 ßl. zu machen. Mit holl. vollen Knaster, ächten rothen Merkur u. Schiffstoback bin wiederum versehen, verschiedne Varinasknaster, Just. Siegel, mehrern Portorico, geschnittner Knaster a Pf. 18 ßl. u. viel gute ord. Sorten gebe für billige Preise, auch mit frisch gesiebtes Malz und vorzüglich mit schönen Rum die Bouteille für 24 ßl. kann ich aufwarten. Dietze.

Am 19 November und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr sollen bey mir in meinem Hause noch eine ziemliche Parthey von den übrigen Augermannschen Nädler-Krammaaren gegen baare Bezahlung in N Zweydr. verauctioniret werden; als allerhand Messer, plattirte und andre metalne Knöpfe, Schnallen und Schnallenbügel, imgleichen Brillen, worunter englische Federbrillen, Kämme, Schreibtafeln, Pfeifenröhre, Tobacks- und Geldbeutel, Würfeln und Nadelbüchsen, Uhrschlüsseln, Lichtscheeren, Docken-Gesichter, Toilet- und Taschenspiegel, Gardinringe, Korallen, Fischangeln, schwarz und weiß gewebte Spitzen, unächt Gold und Silber, item dergl. Band und Tressen, Nähnadeln, lederne Handschue, allerhand Sorten Drath, Saiten, Feilen, Scheeren, Schusterörte, Bleynagel, Haarnadeln und Knittelsticken. Nicht weniger viele Arten und Sorten von Bändern, als seidne, floret, wollne und Zwirnbänder in ganzen Stücken, verschiedener Breite in allerhand Couleuren. Ferner wird auch noch mit vorkommen: einige englische Streicheisen mit Bolzen, item Preßeisen, ledere Dosen, Brieftaschen, Etuis, Dintenladen, Scheeren, vergoldete Ketten, Ohrringe, Uhrketten und Pettschafte; englische Commoden-Beschläge, Schlösser, Tobackskasten, Kirchen-Oblaten, Trensen und englische Zäume mit plattirten Beschlä-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0891
DFG

gen, Gebiß, Halftern, Striegeln, und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da im ersten Termin für das in vorigen Zeitungen beschriebene, dem Litzenbruder und Fuhrmann Prüßing zugehörige, am Begienenberg allhier belegne Wohnhaus nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein anderweitiger Termin auf den 24. Nov. anberahmet; Kaufliebhaber welche es jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn wenn irgend annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen könnte. Auch ists möglich daß etwas vom Kaufgelde zinsbar darin stehen bleiben kann.

J. G. Ziegler.

Am 26. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine Bücher-Auction von allerhand mehrentheils theologischen, philosophischen und historischen, auch einigen andern Büchern gehalten werden. Es befinden sich hierunter einige schöne Werke, z. E. das englische Bibelwerk komplet, die allgemeine Welthistorie, mehrentheils vollständig, bis etwa die letztern neuesten Theile; das Prediger-Journal, item Prediger-Bibliothek und verschiedne Predigt-Sammlungen von berühmten Kanzelrednern. Der Catalogus ist bey mir für 1 Sechsling den Armen zum besten zu haben.

J. G. Ziegler.

Da auch im jüngst abgewichnen abermaligen Termin für das in der Kistmacherstrasse an der Ecke belegne und denen Herren Erben des wail. Hrn. Oberstlieutenants v. Pressentin zugehörige Wohnhaus, noch nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein nochmaliger Termin auf den 29. Novbr. anberahmet; Kaufliebhaber denen es frey stehet solches gefälligst jederzeit zu beaugenscheinigen, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag erfolgen soll. Auch kann man die Hoffnung geben, daß etwas vom Kaufpretio zinsbar darin stehen bleiben könne.

J. G. Ziegler.

Sollte jemand eine gute in völligem Stande befindliche Zeugrolle gebrauchen können, der beliebe sich bey mir zu melden.

J. G. Ziegler.

Es wird bey einer Profeßion ein Bursche verlangt, der sich allenfalls auch frey lernen kann; Nachweisung ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein erfahrner geschickter Tobacksplanzer der auf die Hälfte zu bauen Lust hat, erhält in dieser Zeitungs-Expedition nähere Nachweisung.

Mit recht schönes Mecklenburger Flachs und getrockneten Pflaumen kann ich jetzo unter Versicherung der billigsten Preise w[illegible] der aufwarten.

G. Wendt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0892
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
93. Stück.

Rostock, den 22. November.

Rostock, den 22 November.

Nach einem fast achttägigen Aufenthalt, erhoben sich Ihro Durchl. unser gnädigster Erbprinz Friederich Ludwig gestern mit Höchstdero Gefolge wieder von hier nach Schwerin. Das huldvolle Benehmen dieses erhabenen Erbfürsten erfüllte aller Herzen dieser Stadt mit Wonne und Freude.

Livorno, vom 26 October.

Nach Briefen aus Palermo vom 8ten dieses hielt sich die Französische Garnison auf Maltha noch tapfer.

Die erste Division der Kayserl. Rußischen Flotte befindet sich schon in den Gewässern von Corfu.

Bordeaux, vom 31 October.

Der Ertrag der Weinerndte ist dies Jahr in unsern Gegenden sehr ungleich gewesen. Einige Proprietairs haben eine sehr reiche, andre nur eine halbe Erndte gehabt. Im ganzen gerechnet, kann man indeß wohl zufrieden seyn. Es haben sich schon viele Speculateurs eingefunden, und beträchtliche Ankäufe von ordinairem Wein für das Innere von Frankreich, für Holland und den Norden gemacht. Die feinen Weine sind vortreflich gerathen, und werden zu hohen Preisen verkauft. Wie man aus dem übrigen Frankreich vernimmt, ist die Weinerndte gut ausgefallen, und in der Nachbarschaft von Paris war der ordinaire Wein so gut gerathen, daß man die Bouteille davon zu 2 Sols verkaufte.

London, vom 9 November.

Die Besiegung der Brester Eskadre (sagt die Ministerialzeitung the Times) ist einem besondern Umstande zuzu-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0893
DFG

schreiben. Das Publicum muß es dem Commodore Sir John Borlase Warren besonders Dank wissen, daß er die Etikette und die Observanz überschritten und die Instruction geöffnet hat, die an einen andern Officier addreßirt waren. Als gedachter Commodore im Anfang Octobers an der Irländischen Küste auf die Kriegsschaluppe Kongaroo stieß, berichtete ihm der Capitain derselben, daß er den Commodore Home aufsuche, an welchen er versiegelte Ordres von dem Admiral Kingsmill zu überbringen habe. Da Commodore Warren schloß, daß selbige Nachrichten von der Französischen Eskadre enthalten möchten, so wagte er es, sie zu öffnen, und erhielt dadurch solche Nachrichten, daß er in Stand gesetzt ward, die Französische Eskadre anzutreffen.

Die aufgefangenen Briefe Buonaparte's und des Generals Berthier werden jetzt im Original gedruckt.

Rastadt, vom 12 Nov.

Am 9ten erhielten die Französischen Minister Depeschen aus Paris, als Antwort auf ihren Bericht, daß die Reichs-Deputation vest auf ihren Anträgen beharre. Gestern Abend spät erschienen darauf zwey Französis. Noten, deren Inhalt im Wesentlichen dahin geht:

1) Uebernimmt die Französische Republik diejenigen Communalschulden, welche von den jenseitigen Gemeinden während des Aufenthalts der Franz. Truppen (nicht aber der Deutschen) contrahirt wurden.

2) Bestehen die Französischen Minister auf der Aufhebung des Elsflether Zolls.

3) Eben so auf der politischen Erhaltung der drey Reichsstädte Frankfurt, Hamburg und Bremen.

4) Erklären sie, daß die Französischen Emigrations-Gesetze auf die Deutsche Nation nicht anwendbar seyen.

Uebrigens bestehen sie auf dem Inhalte ihrer Note vom 12ten Vendemaire, und bringen das Säcularisationssystem in Anregung.

In der Note wegen Ehrenbreitstein äußern sie wiederholt, daß dieser Gegenstand zum Militair-Departement gehöre.

Wien, vom 10 November.

Aus Florenz wird (wie in unsrer heutigen Hofzeitung angeführt wird) unterm 21sten October geschrieben: Der Französische Vice-Admiral Blanchet oder Blanquet, der in

der Schlacht bey Abukir sich an die Engländer ergeben mußte, ist hier angekommen. Nach seiner Aussage, ist der umgekommene Admiral Brueys allein an dem Unglücke der Toulonner Flotte Schuld. Aller Warnungen ungeachtet, behauptete er, die Engländer würden es gar nicht wagen, ihn anzugreifen; seine Stellung sey allzuveste; und die Engländer griffen ihn an. Blanchet behauptet: daß dem General Buonaparte nun kein anderes Mittel übrig bleibe, als Egypten zu verlassen, nach Syrien durchzubrechen, über den Euphrat und Tigris zu gehen, und durch Persien nach Ostindien zu marschiren, welchen Zug er aber bald unternehmen müsse, bevor die Türken in Syrien zahlreich genug würden, um ihm den Weg zu versperren.

Constantinopel, vom 18 October.

Es erhellet aus den Depeschen der commandirenden Französischen Generals in den verschiedenen Orten von Aegypten, welche sie inne haben, daß sie sich allerseits in einer sehr mißlichen Lage befinden. General Buonaparte hatte diese Depeschen einem Französ. Briggschiffe anvertrauet, welches aber von einem Türkischen Kaper aufgebracht worden ist. Der General meldet in diesen Depeschen dem Directorium, daß seine Armee bey Pharao Tschesme auf einer Anhöhe campirt, welche die Stadt Cairo beherrscht. Die umherschwärmenden Araber machen aber die ganze Gegend so unsicher, daß man auf 400 Schritte weit vom Lager vor ihnen nicht sicher ist. Alles, was die Armee braucht, muß mit Gewalt herbeygeschaft werden; denn Geld und Lebensmittel sind eins so rar wie das andre. Die Beys sind nicht allein für ihre Person entflohen, sondern haben auch ihre Schätze mit sich zu nehmen gewußt, und, setzt Buonaparte hinzu, das Eigenthum der Einwohner darf ich nicht antasten, wenn ich nicht einen Aufstand erregen will, den meine Armee ihrer jetzigen Verfassung nach nicht mehr würde stillen können. Sie nimmt täglich ab, und leidet viel von der Ruhr. Der Französische Commandant von Alexandrien zeigt in einer auf der weggenommenen Brigg vorgefundenen Depesche dem Directorium an, daß wofern er nicht bald Succurs aus Frankreich bekomme, er sich den Winter über nicht werde in Aegypten halten können. Zu Lande ist zwischen Alexandrien und Cairo alle Communication abgeschnitten, und auch mit Rosette findet sie nur vermittelst des Nils statt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0895
DFG

Ein anderes, vom 22 October.

Zufolge der Nachrichten, die man hier aus Aegypten hat, dürfte an den Ufern des Nils bald etwas entscheidendes vorfallen. Die Gefechte zwischen den Mamelucken und Arabern einer und den Franzosen anderer Seits, dauerten beständig fort und kosteten viele Menschen. Die Französ. Soldaten waren mit ihrer bisherigen Lage nicht ganz wohl zufrieden, hiengen indeß ihrem Helden Buonaparte eifrig an. Auch hieß es bey der Französis. Armee, es würde in kurzen eine zweyte Französis. Expedition von 5 bis 600 Segeln mit 60000 Mann frischer Landtruppen und mit vieler Munition und Proviant nach Aegypten kommen. Ueberhaupt suchte man den Soldaten auf alle Weise zu ermuntern.

Buonaparte befand sich fortdauernd zu Cairo, und seine Armee war auf den benachbarter Anhöhen vortheilhaft gelagert, die von zahlreichen Corps Arabern und Kalmucken umgeben waren. Gedachter General begab sich aus jener Stadt nie nach dem Lager ohne eine starke Escorte.

Die Französische Armee litt besonders an Medicamenten für die Kranken Mangel. Vermittelst des Nils erhielt Buonaparte bisher von Rosette Zufuhr; aber auch dieser soll ihm nun gesperrt seyn, so daß er von den Besatzungen, die er in Alexandrien und Rosette gelassen, gänzlich abgeschnitten ist.

Mit unserer bey Widdin gewesenen Armee ist der Sultan sehr unzufrieden. Ein großer Theil derselben hat sich verlaufen, und ein Unterbefehlshaber in Rumelien hat sich an die Spitze einer Räuberbande gestellt, und angefangen, großen Unfug anzurichten. Man hat einen Staatsrath wegen der nöthigen Mittel gehalten, diesen Empörungsgeist ohne fremden Beystand zu unterdrücken.

Wien, vom 10 Novrber.

Am 7ten kam hier ein außerordentlicher Courier aus Neapel an, der nach einem kurzen Aufenthalt seine Reise von hier nach London fortsetzte. Seine Depeschen sollen sich unter andern auf die schlimme Lage beziehen, in welcher sich jetzt Buonaparte in Aegypten befindet, und von welcher man durch einen von Alexandrien zu Neapel angekommenen Cutter Nachricht erhalten hat.

Aus Böhmen ist die Nachricht hier eingelaufen, daß zufolge eines von dem Erzherzog Carl abgeschickten Cou-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0896
DFG

viers, ein aus Böhmischen Regimentern bestehendes Corps von 28000 Mann zum Aufbruch in das Reich beordert worden sey.

Die Gräfin von Artois, welche sich seit einigen Jahren in Turin aufgehalten, hat beym hiesigen Hofe um die Erlaubniß angesucht, ihren künftigen Aufenthalt in Klagenfurt nehmen zu dürfen, und wegen der desfalls erhaltenen Bewilligung den Grafen von Clermont Tonnere mit einer verbindlichen Danksagung hieher gesandt.

Ein anderes, vom 10 November.

Die Kayserl. Truppen rücken, wie man versichert, nach Schwaben und nach Franken vor, um Ulm und Würzburg zu occupiren und zu bevestigen. Die Rußischen Truppen sollen bereits den 27sten October zu Troppau eingetroffen seyn und den 7ten November bey Eger erwartet worden, um alsdenn entweder zur Kayserl. Armee im Reiche zu stossen, oder, wenn es die Umstände erfordern sollten, über Salzburg nach Italien zu marschiren.

Heute haben wir Briefe aus Livorno vom 29sten Oct. erhalten, welche melden, daß daselbst eins von den Toscanischen Schiffen von Alexandrien zurückgekommen ist, welche Buonaparte Truppen von Civitavecchia dahin zu bringen genöthiget hatte. Auf Befehl der Regierung hat der Capitain des gedachten angekommenen Schiffs nichts aussagen dürfen, weil selbige ihn vorher selbst hat abhören wollen. Die Matrosen haben versichert, daß die neutralen Transportschiffe zu Alexandrien von den Franzosen entlassen worden und daß auch die Engländer sie frey hätten fahren lassen. Hierauf wären von den Engländern Anstalten zu dem Verbrennen der noch übrigen Transsportschiffe gemacht worden.

Amsterdam, vom 13 November.

Im Luxemburgischen und in den Ardennen ist die Zahl der Insurgenten noch sehr stark. Sie nennen sich die Kayserliche und Katholische Armee. Einige Corps Cavallerie und Infanterie aus Luxemburg sind gegen selbige im Anmarsch.

Belgien wird jetzt als eine zweyte Vendee angesehen. Die Insurgenten haben ebenfalls reitende Artillerie und es sollen sich auch ehemalige Oranische Officiers bey ihnen befinden. Auch in der Gegend von Mastricht haben Bewegungen statt gehabt, und in der Gegend von Cölln sind

Vorsichtsmaaßregeln gegen die Verbreitung der Insurrection getroffen worden. Am 7ten kamen zu Breda 19 Wagen mit Französischen Bleßirten an. Die noch hier befindlich gewesenen Französischen Truppen sind auch nach Brabant aufgebrochen. Die Garnison von Thionville und Metz haben die Luxemburger Insurgenten bey Arlon angegriffen, 600 Mann getödtet und 1500 gefangen genommen.

Haag, vom 13 Nov.

Da die Insurrection in Belgien täglich bedenklicher wird und einen vesteren Character anzunehmen scheint, so daß sie, wenn sie an einem Ort unterdrückt ist, an vielen andern mit neuer Kraft wieder zum Vorschein kommt, so hat unser Gouvernement, nach einem in einer am Freytag gehaltenen geheimen Committee zu Stande gebrachten Decret, beschlossen, ein Corps unserer Nationaltruppen mobil zu machen, um es nach den Grenzen der Republik zu schicken, wo es die Bewegungen der Insurgenten beobachten und alle Angriffe abtreiben soll, die etwa von einem bewafneten Corps derselben gegen das Territorium unserer Republik gemacht werden könnten. Dieses Corps unsrer Truppen wird aus 2 Halbbrigaden oder 6 Bataillons Infanterie, 1 Bataillon Jäger, einigen Escadrons leichter Cavallerie und aus einem Artillerietrain bestehen, und von dem General Major Bonhomme, der bis jetzt nicht directe employirt worden, commandirt werden.

Frankfurt, vom 10 November.

Die sehr große Räuberbande, welche im Fränkischen Kreise längre Zeit vielen Unfug anrichtete, ist nach Entdeckung eines ihrer Anführer nun größtentheils aufgehoben und nach der Vestung Würzburg gebracht worden. Diese Diebesbande war nicht nur wegen der Menge der Personen, sondern auch wegen ihrer innern ganz eignen Organisation merkwürdig. Um weitre Entdeckungen zu erhalten, ließ die Regierung zu Bamberg auch die vornehmsten Worte der Diebessprache bekannt machen. Die Gesellschaft unter sich hieß Schor. Die finstre Nacht, eine gute Ficht. Eine Leiter, Rapina. Das Verabreden, Abtiebern. Verhörr, Fallenz. Pfarrer, Gollaken. Mädchen, Galster. Frau, Gove. Eßen, Kippen. Kaufen, Stehlen. Leben, Keus. Geld, Kuß. Betten, Matten. Brodt, Maro. Rock, Mälpes. Kinder, Schratzen ꝛc.

Frankfurt, vom 13 Nov.

In Maynz waren kürzlich sämmtliche Generals der Rhein-Armee, 17 an der Zahl, versammelt, und haben bereits ihre Rollen für den nächsten Feldzug erhalten, wenn ja wieder einer statt haben sollte. Jourdan ist Oberbefehlshaber; Ferino commandirt den rechten, Bernadotte den linken Flügel, St. Cyr das Centrum, Lefevre die Avantgarde und Massena die Arriergarde. Den Bestand der Kayserl. Armee in Bayern giebt man auf 70000 Mann an

Vermischte Nachrichten.

Der bisherige Hof- und Kanzley-Rath, Herr J. B. Böhmer, ein würdiger Sohn des verstorbenen geheimen Justiz-Raths Böhmer zu Göttingen, ist zum Ober-Appellations Rath des Tribunals zu Celle erwählt worden.

Das Polizey-Ministerium zu Paris hat bekannt machen lassen: daß sich aufrührerische Priester in Belgien, um das Volk auf ihre Seite zu bringen, Abgesandte des Himmels nennten, um den Tod des Königs zu rächen und die Catholische Religion wieder herzustellen. Sie machten sich mit Beizwasser Einschnitte am Halse, und setzten hinzu, sie wären guillotinirt worden, und wären wieder auferstanden, um die Franzosen zu bekämpfen.

Heute um 5 Uhr Morgens, starb mein Vater, Hr. Kaufmann Johann Peter Kamla, im 93 Jahre an einer Entkräftung; ich verehre die Wege der Vorsehung innigst gerührt, daß mein verewigter Vater ein Lebensziel erreicht hat, welches wenigen zu Theil wird. Rostock den 22 Nov. 98.

Sophie Kamla,
im Namen meiner auswärtigen Geschwister
und Geschwisterkinder.

Rostock. — Am 21. dieses starb meine jüngste Tochter Dorothea Christina Maria an den Folgen bösartiger Blattern im 6. Lebensjahre. So sehr uns auch der Hintritt dieses Kindes beugt, so preisen wir doch Gott für ihr sanftes Ende und verbitten alle Beyleidsbezeugung.

Joh Werner,
M. Werner, geb. Landsmann.

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern auswärtigen geehrtesten Gönnern, Freunden und Verwandten hiedurch schuldigst gehorsamst an. Wismar den 21 Nov. 98.

Valentin Räusche.
Christina Sophia Räusche, geb. Detgens.

Am Dienstage den 27. Nov. Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause die mit Schiffer Burmeister von Gothland ge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0899
DFG

kommene 35 Zwölfter 7ellige und 6 Zwölfter ordin. Bretter, auch 24 Stück Pumpenhölzer und 12 Stück Spieren, durch öffentliche Auction in passenden Kavelungen verkauft werden; die Waare stehet am Strande beym Lagerthor zur täglichen Besichtigung; ich bitte um zahlreichen Zuspruch. Rostock 98.

J. J. Prang.

Morgen den 23. Nachmittags 2 Uhr sollen am Strande bey der Kosfelderbrücke circa 30 Tonnen bester Theer an den Meistbietenden verkauft werden. J. A. Brahn.

Mit Schiffer Andr. Jenssen und Gerdes habe jetzt wieder von St. Petersburg eine ansehnliche Parthey neuen Hanf und Hanfheede, Sohl- und Binsohlleder, rothe Juchten, beste Sorten neu gegossne und gezogne Lichte, auch mit Schiffer Krempin von Riga besten neuen Kronleinsaamen und gut gehechelte Turse erhalten. Ferner ist bey mir gute Hanf- und holl. Rüböhl, neuer delicater Herbst- u. Sommer Berger u. schwed. Heering, weissen grönl. Wallfisch gothenb. u. braunen Lebertrahn, neuer Längen- und Brachsendorsch, bestes Sortiment Stockholmer Eisen, eiserne Platen, bestes Dreybrand und Brillenstahl, gutes ausgetrocknetes Liverpol Salz und viel mehrere Waaren im billigsten Preise zu haben. Vinc. Siegm. Mann.

Daß ich jetzt mit alle Sorten neue Petersburger Lichte versehen bin, habe vorläufig meinen Gönnern und Freunden anzeigen wollen. C. F. Woltersdorf.

Am letzten Freytag ist auf dem Ball im Schäferschen Hause 1 grau seidnes Tuch mit gelb und grünen Kanten Abhänden gekommen; der Finder desselben wird ergebenst gebeten ihn an Hrn. Luplow einhändigen zu lassen.

Neue Petersburger Lichte, wie auch alle Sorten Hanf und Hanfheede habe erhalten, womit mich wie mit meinen andern Waaren bestens empfehle. Joh. Gottl. Michels, auf der Fischbank.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 20. Nov. 1798.

Paris	23 3/4	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 1/8	—	
London	36 ß 1 ß	—	
Amst. Cassa	14	—	schl. kurze Sicht.
dito	13 1/4	—	
Louis u. Frd'or	10 mß 15 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	22 1/2	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 3/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	56 1/2	—	
Louis u. Frd'or	37 1/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	6 3/4	—	
Louis u. Frd'or	12	—	
Louis u. Frd'or	4 7/8	pCt. schlechter als N. 2tel	

Beylage
zum 93ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 22ten November 1798.

Rostock. — Unsre geliebte Tochter Sophia Charlotta Justina, die Gott uns am 19. v. M. zur Freude schenkte, hat am 19. dieses zu unsrer grossen Betrübniß ihre irdische Laufbahn durch den Tod schon wieder geendigt, welches hiemit anzeiget

Ernst Wilhelm Runge,
Catharina Ilsabe Runge, geb. Gottspfenning.

Nachrichten.

Wann Terminus zur Publication des Distributions-Bescheides in der Debitsache des Tagelöhners Johann Simon Krüger und dessen Ehefrau auf den 27. hujus anberahmet ist; so haben gesammte Interessentes sodann Morgens 10 Uhr des Endmecks sub præjudicio in loco Registraturæ zu erscheinen. Jussu Senatus. Rostock den 19 Nov. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

In dem jüngsten Termino Licitationis der Wiechmannschen Grundstücke sind für das auf dem Borgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien, gelegene Haus — welches der Anzeige nach 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden hat, und im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, auch sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet ist — 2065 Rthl. N. Zwd. geboten; und es wird hiemit Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 14. k. M. Dec. anberahmet; mithin haben diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind und dasselbe nach Gefallen beaugenscheinigen, auch die Bedingungen sowohl bey den extrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2065 Rthl. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Da auch für

1) den ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhl am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
2) die 5te Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67. B. und

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0901
DFG

3) das Begräbniß sub N. 156. in der St. Johanniskirche, bisanhero überall nichts geboten ist; so sollen selbige ebenfalls sodann verkauft, und den Meistbietenden dem Befinden nach gleichfalls sofort zugeschlagen werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Novbr. 1798.

Wann für die zur Schneider Graubmannschen Verlassenschaft gehörige beyde Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miete hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopfshoff lieget, jüngsthin 130. und respective 151 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 15. k. M. December anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den zur Kämmerey Verordneten, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben, da denn selbige den Ueber- und Meist-Bietenden, in deren Ermangelung aber für jene Oblata, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben in Schuldsachen des Kaufmanns Johann Wilhelm Keßler Terminum ad profitendum & liquidandum Credita auf den 18. Dec. d. J. anberahmet, und laden solchemnach, außer den bereits klagbar gewordenen Gläubigern, Alle und Jede, welche an ihn und sein gesammtes Vermögen aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, oder Pfänder von ihm besitzen, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gericht Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von der vorhandenen Debitmasse gänzlich abgewiesen, die Pfandinhabere auch ihres Pfandrechts verlustig erkläret werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Oct 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Vorsteheren der St. Jacobi Kirche, Alle und Jede, welche an das, von dem Kaufmann David Anton Neubauer und dessen Schwester Regina Catharina erkaufte, in der Apostelstrasse allhier, zwischen dem Meyerschen Hause und dem Mahnkeschen Speicher, gelegene Wohnhaus, außer

1) der löbl. Kaufmanns-Compagnie,
2) dem Nadler Haller, und
3) dem Bier-Visitator Spörke, als Vormunde der Isabe Werner, wegen ihrer Capitalien von 200, 200, und resp. 50 Rthl. N. Zwd., mit den laufenden Zinsen,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß

sie sich in dem hiezu auf den 3. Jan. k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 10 Nov. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Holzsetzers Peter Philipp School, unter Ausbescheidung der Stadtbuchschriftlichen Creditorum, Alle und Jede, welche an sein am alten Markte allhier, neben dem Hause des Holzdrechslers Detloff, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können, sich berichtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 3 Januar k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

In Untersuchungs- und Citations-Sachen der aufgestandenen und danächst ihrer gerichtlichen Angelobung entgegen, auch wider den Willen ihrer Meister, ausgetretenen Tischler-Gesellen

Gottfried Bossen aus Königsberg,
Jacob Ammon aus Manheim,
Johann Christian Schomann aus Rhena,
Christian Gottlieb Grieger aus dem Holsteinschen,
Detlof Hennings aus Altona,
August Schliem aus Hall, und
Andreas Seidel aus Königsberg,

erkennen Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock für Recht: Wann die unterm 12ten Febr. d. J. ergangenen Edictales ad Acta reproducirt sind, und von den Citatis Niemand, weder in dem auf den 10ten May jüngsthin anberahmt gewesenen Termino erschienen ist, noch sich sonst bisanhero gemeldet hat; so werden dieselben, purificato præjudicio, nunmehro in contumaciam pro confessis angenommen, und gleich in Absicht der verwirkten Strafe das Weitere, sobald man ihrer habhaft werden kann, vorbehalten bleibt; so ist auch die thunlichste Beytreibung der, sowohl vor ihrer Entweichung als ferner erwachsenen, Kosten rechtlich verfüget worden.

V. R. W.

Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 Sept. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Uns Bürgermeisteren und Rath der Stadt Rostock haben des hiesigen Chirurgi Georg Wilhelm Behrmann hinterlassene Töch-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0903
DFG

ter Maria Dorothea verwittwete Rünemann, und Maria Catharina Wilhelmina verehelichte Schulz, angezeiget, wasmaßen ihr Bruder, Jochim Christian Behrmann, nachdem er den Weinhandel zu Bergen erlernet, im Jahre 1764 von dort mit einem Hollandschen Schiffe nach Ostindien abgereiset sey, und sie von seinem Aufenthalt in diesem gesammten Zeitraume nichts erfahren haben, mit der Bitte, Wir geruheten, denselben zur Entgegennahme seines ererbten und sub Cura gesetzten Vermögens, oder aber dessen Ausantwortung an sie, rechtlich zu citiren. Wir haben diesem Gesuche deferiret, und laden solchemnach den obgedachten Jochim Christian Behrmann, mittelst gegenwärtiger Edictalium, peremtorie vor und wollen, daß sich derselbe entweder in Person oder per Procuratorem, innerhalb 2 Jahren a dato bey Unserm Ober-Gerichte ad acta glaubhaft melde, und den Ort seines Aufenthalts bekannt mache, unter dem Nachtheile, daß im Ausbleibungs-Fall sein ermeldetes hiesiges Vermögen seinen obgenannten Schwestern, als seinen bekanntlich nächsten Verwandten, für anheim gefallen erkläret, und darüber wie Rechtens disponirt werden solle. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

Unterschriebene machen hiemit ergebenst bekannt, daß in dem an der Grube und Hartenstrasse belegnen Schaeningschen Hause alle Arten von Bildhauer und vergoldeten Arbeiten, die zum Zimmer-Etablissement gehörig, aufs billigste und im neuesten Geschmack zu haben sind, als: Trimaux, Kronenleuchter, Brangen, Uhrgehäuse ꝛc. schmeicheln sich daher eines geneigten Zuspruchs die Bildhauer Behr und Möller.

In dem Hause des verstorbenen Schusters Strahlendorf sollen am 28. dieses allerley Sachen, als: Betten, Frauenskleider, Kupfer, Meßing, Zinn, Leder, allerley Schustergeräthschaften und sonstiges Hausgeräth, auch Heu und Stroh, imgleichen einige gute Mobilien an Tischen, Stühlen, Schränken, öffentlich und gegen baare Zahlung in N. Zwd. verkauft werden; Kaufliebhaber wollen sich also Morgens 9 Uhr in dem gedachten Hause einfinden. Neubuckow den 19 Nov. 98.

Zum Waysengericht verordnete Bürgermeister und Rath.

Auf dem Cambser Felde hiesigen Amts ist am 18. dieses eine etwa 10 Jahr alte schwarze Stute mit 1 Stern vorm Kopf und aufhabenden Bauersattel gefunden und aufs hiesige Amt geliefert. Dieses wird hiemit bekannt gemacht damit der Eigenthümer jenes Pferdes sich vor den 28 dieses hieselbst melden und solches gegen Erstattung der Futterungs- und sonstiger Kosten in Empfang nehmen könne: weil, da das Pferd kaum die bis dahin erfoderlichen Futterkosten werth seyn mag, solches am vorgedachten Tage öffentlich verkauft und das dafür aufkommende Geld ad depositum judiciale genommen werden soll. Schwaan den 19 Nov. 98.

Herzogl. Amt hieselbst.

Neuer braunschweiger Stadthopfen ist zu haben bey
Schiffer Hinrich Krahnstöver.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0904
DFG

Da ich am Montage nach Neujahr mit dem Unterricht der Kinder, die auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorbereitet werden, den Anfang mache, wozu verschiedene sich schon gemeldet, so zeige dieses allen Eltern an, die mich noch ihres Zutrauens würdigen und ihre Kinder zusenden wollen, ich verspreche bey Unterweisung derselben treu und gewissenhaft zu seyn und ihnen die Religionswahrheiten so vorzutragen und ans Herz zu legen, daß aus ihnen gute Christen gebildet werden.

D. F. Lüders, Schullehrer zu St. Petri, wohnhaft bey der Officialey.

In einer lebhaften Gegend ist 1 grosser Saal mit Nebenzimmer und andern Zimmern, auch Pferdestall und Wagenremise, neue Kornböden, auf Antonii oder jährlich, so wie vorm Kröpliner thor ein Gartenplatz, zu vermiethen; wem damit gedient, der kann in der Zeit. Expedition Nachweisung erhalten.

Da ich nunmehro täglich einige Stunden im Tanzen Unterricht zu geben gedenke, sich auch verschiedene schon bey mir gemeldet; so ersuche meine Gönner und Freunde sich forderlamst zum Zweck dieses Unterrichts bey mir zu melden.

Conrad Röhl. Stadttanzmeister in Rostock.

Da ich allhier vorm Steinthor auf Hrn. Baumanns Garten die Wirthschaft so mit aller Bequemlichkeit versehen, fortsetze, ich auch für prompte Aufwartung und aller möglichen Erfrischung stets sorgen werde, so zeige zugleich an daß meine Kegelbahn so eingerichtet ist, daß Liebhaber sich auch im Winter darauf vergnügen können, deshalb ich meine Gönner um fleißigen Zuspruch ersuche.

Baade.

Mit Capt. Raabe von Liverpool habe ich eine Parthey bestes engl. Salz erhalten, wovon in diesen Tagen aus den Leuchtern am Strande und nachher aus meinem Lager zu haben ist; ferner habe mit denselben Coffee und Carol. Reis und mit Capt. Riege von London Zuckern bekommen, empfehle mich damit bestens und versichre die billigsten Preise. Rostock den 17 Nov. 98.

Joh. Berth Mann, am Hopfenmarkt wohnhaft.

Uebereinstimmend mit der 65. herzogl. mecklenb. Schwer. Klassenlotterie soll in Hollstein eine Buchhandlung von mehrern tausend gebundenen und ungebundenen Büchern aus allen Wissenschaften verspielt werden. Das ganze Loos kostet durch alle Classen 1 Mark und 2 ßl. Schreibgeld; in der 5. und letzten Classe fallen anstatt der Nieten in der Schwer. Lotterie ohngefähr der Werth des Einsatzes an Büchern und werden den grössern Gewinnen von mehrere 100 Mark einige Mobilienstücke beygefügt. Der Plan ist täglich bey mir zu ersehen und Loose für 1 Mark 2 ßl. bis zum 5. Dec. zu haben.

Die Herren Gebrüder Melles, welche diese Buchhandlung geerbt und sie selber nicht gebrauchen können, schmeicheln sich eines zahlreichen Antheils an dieser vortheilhaften Lotterie.

Für die richtige Auszahlung der Gewinne leiste ich Bürgschaft. Rostock den 16 Nov. 98.

C. C. Oldenburg, Uhrmacher.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0905
DFG

Wann in der Debitsache des Pensionarii Trüdemann, auf Anruf des Hrn. gemeinsamen Anwaldes, Terminus ad rotulandum acta auf den 10 Dec. d. J. zum Zweck der Einholung einer Erstigkeitsurthel anberahmet worden; so haben die zu denselben bekannte Gläubiger sich, zu gedachtem Zweck, sub præjudicio Morgens um 10 Uhr vor uns in Curia einzufinden. Uebrigens ist denenselben unbenommen, ihre Prioritäts-Deductionen vorhero, jedoch sub pœna præcluſi zu exhibiren. Decretum Ribnitz den 29 Oct. 98

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Meine in der Goldstrasse oberhalb des Küterbruchs, zwischen den Bürgern Hn. Steindam und Rath belegne Wohnbude, bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; sie enthält unten 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, geräumige Diele, vorne 1 Balkenkeller u. im Hintergebäude 1 gewölbten Keller, oben 1 heitzbare Stube, 1 Kammer u. geräumigen Hausboden; noch ist dabey 1 geräumiger Hof und grosser Gartenplatz mit tragbaren Obstbäumen. Kaufliebhaber so alles täglich besehen können ersuche hiedurch, sich am 1. December Morgens 11 Uhr in meinem Hause zur Unterhandlung einzufinden, da der Zuschlag bey einen annehmlichen Bot zu gewärtigen ist. A. C. Kundt,

Böttgermeister, wohnhaft beym Petrithor

Im hohen Auftrage der herzogl. Justitzkanzley zu Rostock habe ich zur Regulirung des Nachlasses und Debitwesens des zu Kuhlrade verstorbenen Küsters Christian Fried. Nehlsen, nach bereits verfügter Vorkehr zur Sicherheit der Gläubiger den 28. dieses pro Termino anberahmet, und lade alle diejenigen welche aus irgend einem Grunde an den Defunctum oder dessen Nachlaß rechtliche Forderungen haben, hiedurch commissarisch vor, besagten Tages Morgens 10 Uhr in meiner Wohnung hieselbst persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Foderungen bey Strafe der Ausschliessung gehörig zu justificiren und wegen offenbarer Unzulänglichkeit des Nachlasses zur Befriedigung der blos ad inventarium benannten Schulden, zugleich die Vorschläge zur gütlichen Hinlegung dieses Debitwesens anzuhören, auch sich denenselben möglichst zu conformiren, in Betracht das Interesse einer nothleidenden Wittwe hiebey verstret. Amt Hirschburg den 1 Nov. 98.

C. R. Klotz. Amtmann.

Auf Ansuchen der Fräulein von Rieben und des Hn. Hauptmanns von Wickede, resp. zu und auf Gorschendorf, werden alle diejenigen, welche an das in der Klosterstrasse zu Ribnitz zwischen den Häusern des Kaufmanns Hrn. Prehn zu Rostock und des Rademachers Maßmann zu Amtsrecht liegende, jetzt an die Frau Pastorin Witt daselbst verkaufte Wohnhaus mit Zubehör aus der Besitzzeit beyder Imploranten ex quocunque capite rechtliche Foderungen zu haben glauben, hiemittelst peremtorisch geladen, zur specifiquen Angabe derselben am 26. dieses Morgens 10 Uhr vor hiesigem Amte bey Strafe der Aus-

schliessung zu erscheinen und ihre etwanigen Ansprüche rechtlicher Art nach zu verificiren. Amt Ribnitz zu Hirschburg den 1 Nov. 98.
Herzogl. Amtsgericht.

Einem höchst verehrlichen Publico mache ich hiedurch die gehorsamste Anzeige, wie ich entschlossen bin am 28sten d. M. als den Mittwoch nach den 25sten Sontag Trinit. einen Ball in meinem Hause zu veranstalten. Daß das Orchester mit tüchtigen Subjecten besetzt sey, davor werde ich Sorge tragen, auch soll es an promter Aufwartung und sonstigen Erfrischungen nicht fehlen. Entree habe, wie gewöhnlich, zu 24 ßl. a Person festgesetzet. Um einen zalreichen Zuspruch bitte gehorsamst.
Gnoyen den 6ten Novbr. 1798.
C. D. Jarchow.

Auf dem Guthe Viltz bey Teßin wird 1 mit guten Zeugnissen versehener unverheyratheter Gärtner gesucht, welcher seinen Dienst sogleich oder auch auf Ostern antreten kann.

Auf dem Forstgehöfte zu grossen Freyenholz sollen am 26. dieses in der Wohnung des Katenmannes Witt, 1 Kuh, 2 Schaafe, Kleidungsstücke, Betten und Hausgeräth, gegen baare Bezahlung meistbietend versilbert werden. Hirschburg den 16ten Nov. 98.
Herzogl. Amt.

Ich bin entschlossen mein in Ribnitz am Marlowerthor belegenes Wohnhaus, mit der daran gränzenden wüsten Stelle, aus freyer Hand zu verkaufen, deswegen sich Käufer an mich Endesbenannten verwenden können. Dies Haus hat die vorzüglichste Lage, entspricht Begüterten, Kaufleuten, Brantweinbrennern und Gastwirthen, besteht aus 8 heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, gewölbten Keller, einen mit Bretter überlegten Boden, Kornwinde, völlig eingerichteten Brantweinbrennerey mit Blase, Küven und Anker, hat eine neue Pumpe die es nie an dem besten Wasser fehlt, 1 grossen Hofplatz, versehen mit Ställen zu allerhand Art Vieh, 1 der grösten Obst- u. Küchengarten hinter dem Hause, 5 Morgen Acker, Wiese und Torfgerechtigkeit. Sülz den 1 Nov. 98.
Willich, Dr.

Die Holländerey zu Vicheln im ritterschaftlichen Amte Gnoyen ist auf Maytag 1799 zu verpachten; wer solche zu pachten Lust hat, kann sich auf dem Hofe daselst melden.

Da die hiesige Holländerey von 110 Kühen zu Maytag 1799 noch nicht wieder verpachtet ist, so können Pachtliebhaber sich deshalb auf dem Hofe Schwastorf bey Teterow melden; vorläufig wird bemerkt wie jeder sich überzeugen wird, daß es lauter Kleeweide ist.

In einer der besten Gegenden der Stadt ist 1 in vollkommen guten Stande befindliches Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich besehen und deshalb bey dem Bürgermeisterdiener Kracht sich melden wo die Kaufbedingungen zu erfahren sind.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0907
DFG

Da ich von dem Bürger und Arbeitsmann Kellermann diejenige Wohnbude gekauft, welche in der Strandstrasse zwischen der Frau Sekretairin Brömse Thorweg und des Maurergesellen Suhr Wohnbude belegen, so ersuche alle so daran etwas zu fodern haben, sich bey mir bis zum 2. Decbr. zu melden, weil ich sonst das Kaufgeld auszahlen werde.

Friederich Fromm in der Möncherstrasse.

In einer Ellenwaaren-Handlung hier in Rostock wird ein Bursche verlangt, weshalb man das nähere in der Zeitungs-Expedition erfährt.

Da im ersten Termin für das in vorigen Zeitungen beschriebene, dem Litzenbruder und Fuhrmann Brüßing zugehörige, am Begienenberg allhier belegne Wohnhaus nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein anderweitiger Termin auf den 24. Novanberahmet; Kaufliebhaber welche es jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn wenn irgend annehmlich geboten würde, der Zuschlag gescheben könnte. Auch ists möglich daß etwas vom Kaufgelde zinsbar darin stehen bleiben kann.

J. G. Ziegler.

Am 26. Nov. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung eine Bücher-Auction von allerhand mehrentheils theologischen, philosophischen und historischen, auch einigen andern Büchern gehalten werden. Es befinden sich hierunter einige schöne Werke z. E. das englische Bibelwerk komplet, die allgemeine Welthistorie, mehrentheils vollständig, bis etwa die letztern neuesten Theile; das Prediger-Journal, item Prediger-Bibliothek und verschiedne Predigt-Sammlungen von berühmten Kanzelrednern. Der Catalogus ist bey mir für 1 Sechsling den Armen zum besten zu haben.

J. G. Ziegler.

Hieselbst an der Schnickmannsstraße bey J. F. Eberhard ist wieder zu bekommen: der ächte märkische Frostbalsam zur Auszierung der Kälte bey erfrornen Gliedern an Händen u. Füssen, in Krügen zu 16, 8 und 12 ßl. auch in Packete zu 2 und 4 ßl. Die Güte dieses Balsams ergiebet sich aus dem chirurgischen eidlichen Zeugnisse.

Da die Bestandtheile des sogenannten märkischen Frostbalsams mir namhaft gemacht sind, und ich hierauf bey sorgfältiger Untersuchung desselben gefunden habe, daß solche Namhaftmachung der Bestandtheile der Wahrheit gemäß sind; so bezeuge ich hiedurch auf meinen Officialeyd, daß dieser Frostbalsam allerdings mit grossen Nutzen zu gebrauchen ist und daß derselbe niemanden beym Gebrauch schädlich werden könne. Rostock den 22 Dec. 1796.

(L. S.) Gottlieb Mühlenbruch, Rathschirurgus.

(L. S.) Der Wahrheit gemäß, stimme ich obigem Zeugnisse bey. Johann Christoph Fichtner, Herzogl. Kreischirurgus.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0908
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
94. Stück.

Rostock, den 25. November.

Paris, vom 11 November.

Der Marine-Minister Bruix hat bekannt machen lassen, daß am 25sten dieses und den folgenden Tagen, dem Willen des Directoriums gemäß, die Erbauung von 16 Linienschiffen, 18 Fregatten und 16 kleinern Kriegsschiffen verlicitirt und den Mindestfordernden überlassen werden soll. Weitere Nachweisungen darüber sind in dem hiesigen Bureau des Finanz-Ministeriums und im General-Secretariat des Marine-Departements zu erhalten. Die Häven, in welchen die Bauten geschehen sollen, werden gleichfalls angezeigt werden. Die Arbeiten in den Häven des Canals und am Ocean sollen zuerst adjudicirt werden. Alsdann wird man auch die Lieferungen von Kleidungen für die Marine-Truppen und Matrosen, von Hanf zu den Schiffstauen, von Lunten und andern Marine-Bedürfnissen verlicitiren.

Es scheint sich zu bestätigen, sagt ein hiesiges Blatt, daß ein neuerdings nach Berlin abgesandter Courier Depeschen dahin überbracht hat, die ganz dahin gehen, das gute Einverständniß zwischen den beyden Regierungen zu bevestigen und neue Beweise von der Mäßigung und den friedlichen Gesinnungen des Directoriums zu geben.

Eilf Franzosen, die auf einem Schiff im Haven von Plymouth gefangen waren, haben Mittel gefunden, ihren Wächtern zu entrinnen und sich einer ganz neuen Sloop von 25 Tonnen bemächtigt, mit der sie glücklich zu Dieppe angelangt sind. Die Sloop wird auf 1000 Thaler geschätzt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0909
DFG

Brüssel, vom 10 Nov.

Es sind dieser Tage wieder mehrere sehr blutige und hartnäckige Gefechte an den Ufern der Schelde, der Dender und des Canals von Antwerpen vorgefallen. Zu St. Amand empfiengen die Rebellen unsere Truppen mit einem Stein- und Kugel-Regen, und gossen siedendes Oel aus den Häusern auf sie herab. Zu Bornheim, einem großen Flecken am Canal, wehrten sich die Insurgenten so verzweifelt, daß fast der ganze Ort in Feuer aufgehen mußte. Auch bey Alost ward das Dorf Zoleghem in Brand gesteckt. Unsere Truppen haben Wunderthaten verrichtet, und die Rebellen über 400 Mann in diesen verschiedenen Actionen eingebüßt. Wie hoch sich unser Verlust beläuft, ist noch nicht bekannt. Der General Masinguant ist aber durch einen Flintenschuß verwundet worden, und der General-Adjutant Rostolant hat 3 Blessuren erhalten. Er ist mit verschiednen andern verwundeten Officiers hieher gebracht worden.

Frankfurt, vom 13 November.

Die Vermählung des ältesten Sohns des Grafen von Artois mit der Tochter Ludwigs 16. ist nun declarirt. Das Fürstl. Paar wird sich in Mitau niederlassen. Der Rußisch-Kayserl. Hof macht die Notification im Namen des Chefs der Französisch-Bourbonschen Familie.

Von der durch die Franzosen vormals weggeführten Schweizer Artillerie ist bereits ein Theil von Hüningen wieder nach der Schweiz zurückgeführt worden.

Berlin, vom 17 November.

Man ist kürzlich hinter einen Betrug von großer Wichtigkeit für den öffentlichen Credit gekommen. Bekanntlich coursiren von der hiesigen Bank Beutel mit Geldsummen, welche versiegelt sind, und gewöhnlich ungeöffnet von einer Hand in die andere gehen. Zufällig hat man kürzlich entdeckt, das mehrere solche Beutel auf eine unbemerkliche, kunstreiche Art geöffnet waren, und das gleiche Gewicht an Bleystücken, Schroot, metallenen Knopfplatten u. d. gl. hinein gethan war. Man entdeckt nun täglich mehrere dergleichen. Dem Betruge ist man noch nicht auf die Spur. Man hat nun vor, künftig das Geld in versiegelte Netze zu thun, durch welche man das Geld jedesmal erkennen kann, und diese in die gewöhnlichen Beutel zu stecken, woraus sie immer herausgenommen

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0910
DFG

werden können. Die hiesigen Kaufleute, Christlicher und Jüdischer Nation haben auf die Entdeckung der obigen Betrügerey eine Belohnung von 1000 Thalern gesetzt.

London, vom 13 November.

Es wird allgemein geglaubt, daß ein Off- und Defensivbündniß zwischen Tippo Saib und dem Französischen Directorium geschlossen worden ist. Diese Nachricht ist in den aufgefangenen Depeschen Buonaparte's entdeckt worden. Jedoch hat unsere Regierung schon längst Gegenanstalten getroffen, und seit einigen Monaten große Verstärkungen nach Ostindien geschickt. Selbst eine Abschrift des Allianz-Tractats zwischen Tippo Saib und der Französischen Republik soll uns in die Hände gefallen seyn. Man glaubt auch, daß dies die Ursache gewesen, warum die India-Stoks neulich so sehr fielen. Gegen Tippo Saib dürften nun Englischer Seits nachdrückliche Maaßregeln genommen werden.

Die heutige Hofzeitung meldet aus Neapel vom 29sten Sept. folgendes:

Heute kam hier Capitain Gage vom Kriegsschiff Terpsichore an. Er verließ die Gegend von Maltha am 26sten Sept. Sir James Saumarez hatte um jene Zeit mit seiner Eskadre, in Verbindung mit der Portugiesischen Eskadre unter Commando des Marquis von Nizza, die Franzosen aufgefordert, sich zu ergeben und Maltha zu räumen. Der Französische Commandeur en Chef von Valetta schlug aber dieses ab. Sir James Saumarez segelte darauf mit seiner Eskadre und mit den Französischen Prisen (von Abukir) nach Gibraltar, und ließ die Portugiesen zurück um Maltha zu blockiren. Er hatte den Maltheser Insurgenten auf ihr Ansuchen einen großen Vorrath von Ammunition und 1200 Flinten und eben so viele Säbel von seinen Französischen Prisen zukommen lassen. Die Maltheser sagen, daß die Franzosen den größten Mangel zu Valetta leiden.

Noch bestätigt gedachte Hofzeitung, daß der Admiral Nelson bey seiner Ankunft zu Neapel aufs freudigste empfangen worden. Der König von Neapel war ihm und dem Capitain Trowbridge entgegen gefahren und hatte sich an Bord des Vanguard begeben. Den beschädigten Englischen Schiffen ward aller Beystand geleistet. Es waren 4 Englische Linienschiffe und 2 Fregatten, die nach und nach zu Neapel einliefen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0911
DFG

Kein Tag des Lord Mayors von London ward mit solcher Freude gefeyert, als der letzte, an welchem Sir Richard Carl Glynn sein Amt antrat. Der Zug auf dem Flusse und in den Straßen verlohr zwar vieles wegen des starken Regens von seinem Glanze, aber desto froher war alles innerhalb der Mauern und an den Tafeln von Guildhall. Herrn Pitt und dem Admiralitäts-Präsidenten, Lord Spencer, wurden im Cheapside vom gemeinen Haufen die Pferde vom Wagen gespannt, um von Menschen gezogen zu werden, und die Damen wehten ihnen aus den Fenstern mit ihren weißen Schnupftüchern Beyfall entgegen. Guildhall ward prächtig erleuchtet. Ueber dem Sitze des Lord Mayors war eine Transparent Sr. Majestät mit der Königl. Krone und Sternen. Das Schwerdt des Französ. Admirals, das Lord Nelson der Stadt zum Geschenk gemacht, hieng mit Eichenblättern umwunden zwischen zwey Reihen von Lampen. „Nelsons Sieg" glänzte in großen feurigen Buchstaben. Nach der Tafel eröffnete der Prinz von Oranien den Ball mit Miß Curtis, der Tochter des Aldermanns, und erst sehr spät gieng die Gesellschaft auseinander

Die Americanischen Agenten kaufen jetzt viele Schiffe auf, um sie als bewafnete Schiffe auszurüsten. So sind verschiedne von den Engländern gemachte Französische, Holländische und Spanische Prisen von ihnen gekauft worden, und werden jetzt mit Erlaubniß der Regierung ausgerüstet.

Aus der Türkey, vom 4 Nov.

Ueber den Fortgang der Türkisch-Kayserl. Waffen gegen den Rebellen Pascha, Paswan Oglu, lauten die Berichte noch fortdauernd sehr ungünstig. Privatbriefe aus Altorsova und aus Semlin vom 27sten October und 1sten Nov. melden, der Capitain Pascha, der noch mit 27000 Mann vor Widdin stand, habe zwar die Vertheidigungswerke der Stadt geschleift, und dadurch mit der Stadt freye Communication erhalten, sich aber dennoch wegen der zu befürchtenden Ausfälle aus der Vestung vor der Stadt nicht halten können; und da derselbe mit großen Aufopferungen fruchtlos mehrmals die Eroberung der Vestung versucht hatte, so sey er gezwungen worden, um dem anhaltenden Kanonenfeuer, das ihm viele Leute wegrafte, auszuweichen, in einer Entfernung eines Kanonenschusses zu campiren. Aber auch diese Vorsicht half ihm nicht viel. In

der Nacht am 15ten Oct. machte Paswan Oglu mit seiner gesammten Macht einen Ausfall, zerstreute das ganze Lager des Capitain Pascha, und erlegte eine beträchtliche Anzahl der Großherrlichen Truppen; die übrigen suchten ihr Heil in der Flucht, und selbst der Pascha hatte nicht so viel Zeit, seine Equipage retten zu können, sondern mußte, um selbige nicht in feindliche Hände gerathen zu lassen, seine und seiner Officiers Zelte in Brand stecken lassen. Schon am zweyten Tage sah man in der ganzen Gegend keine Großherrliche Truppen mehr, und auf solche Art erlangte Paswan Oglu wieder freye Luft, seine Macht zu verstärken und weiter auszudehnen.

Rastadt, vom 15 November.

Durch die Französische Antwort auf den ersten Artikel ist auch das Königl. Preußische Begehren der Büdericher Insel und der Niederrhein-Gränze abermals abgeschlagen.

Ein anderes, vom 15 November.

Unter den in den letzten Französischen Noten erneuerten Forderungen veranlaßt die Aufhebung des Elsflether Zolls hier eine vorzügliche Bewegung. Der Herzogl. Oldenburgische Gesandte, von Koch, hat sich seitdem bey der Deputation förmlich legitimirt und gestern derselben eine schriftliche Vorstellung übergeben. Diese hat der Königl. Dänische Gesandte, Baron von Rosenkranz, heute mit einer Denkschrift unterstützt. Auch die Königl. Preußischen Minister haben dagegen bey der Französischen Gesandtschaft sich lebhaft verwendet, und über diesen Gegenstand ebenfalls eine Schrift an die Deputation übergeben, weil der König dabey als Con-Director des Niedersächsischen Kreises seinen Schutz bewilligt. Man erwartet nun auch die Einsprüche von Rußland und Schweden, und so werden durch diesen Gegenstand die Nordischen Mächte plötzlich in die Rastädter Handlungen verwickelt.

Folgendes ist der wesentliche Inhalt der Herzogl. Oldenburgischen Erklärung:

Die Aufhebung des Elsflether Zolls sey ganz unthunlich und unzulässig. Der Zoll rühre von Kayser und Reich lange vor dem Westphälischen Frieden her, und sey auch eine besondere Convention darüber zwischen den Königen von Dännemark und der Reichsstadt Bremen geschlossen; für diesen Zoll müßte der Herzog die schweren Deichlasten tragen, die Unterhaltung der Feuerbache zu Wan-

geroge und die Sicherheitsanstalten für die Schiffarth, welches seit 10 Jahren etwa 40000 Thaler koste. Der Zoll sey von Kön. Dänischer Seite an den Großfürsten von Rußland als Aequivalent für den Großfürstl. Antheil von Holstein abgetreten worden, daher eine Veränderung hierin einer Beystimmung der Herzoge von Oldenburg und der gleiche Erbfolgerechte habenden Kronen von Rußland, Schweden und Dännemark bedürfe. Die Aufhebung dieses Zolles würde auch ein gefährliches Beyspiel für die benachbarten, Preußischen, Dänischen und Hannöverschen Zölle seyn. Französische Schiffe lägen auch selten in jener Gegend, und nur solche, die aus dem Mittelmeere kämen, deswegen denn auch die Unterdrückung dieser Anstalt dem Französischen Handel wenig Vortheil bringen würde. Die Französische Angabe in der Note vom 21sten Brumaire, daß der gedachte Zoll erst durch den Westphälischen Frieden seine Existenz erhalten habe, sey falsch; er habe schon früher bestanden, und Frankreich und Schweden hätten ihn garantirt. Ueberhaupt gehöre aber dieser Gegenstand in das jus singulorum, fließe aus keinem in der Friedensgrundlage vorgeschlagenen Punkte, liegt in keinem je von den Truppen der Republik besetzten Lande, und befinde sich unter dem Schutz Sr. Königl. Preußischen Majestät, als Kreis Directoren.

Frankfurt, vom 17 Nov.

Die Aussichten scheinen von neuem wieder sehr kriegerisch. Die Maynzer Armee soll wieder den Namen Rhein-Armee bekommen, und bis auf 80000 Mann verstärkt werden. Das Französ. Hauptquartier ist jetzt zu Wißbaden, und wird, wie es heißt, mit dem General Jourdan nach Straßburg abgehen. Die Lage von Ehrenbreitstein wird immer bedenklicher.

Paris, vom 13 Nov.

Der hiesige Türkische Ambassadeur hat von dem Großherrn seine Zurückberufung erhalten. Das Directorium will aber, wie es heißt, seine Abreise nicht eher zugeben, als bis auch der Bürger Ruffin zu Constantinopel in Freyheit gesetzt worden. Der Türkische Ambassadeur soll hierinzwischen die größte Freyheit und alle seinem Stande gebührende Achtung genießen.

Livorno, vom 31 October.

Mit einer vorgestern in 28 Tagen von Alexandrien hier

angekommenen Tartane hat man erfahren, daß einige 20, mehrentheils Neapolitanische Fahrzeuge, die einen Theil der Französ. Convoy ausmachten, und ohne Erlaubniß von Alexandrien abgegangen waren, von den Engländern genommen und am Tage vor der Abreise der Tartane verbrannt worden sind. Wahrscheinlich hat dies zu der Nachricht von der Verbrennung der ganzen Convoy Veranlassung gegeben. Bey der Abfahrt jener Tartane herrschte zu Alexandrien die größte Ruhe, und man hatte alle Maaßregeln getroffen, sich gegen einen Angriff in Sicherheit zu setzen. Es befanden sich noch in dem dasigen Haven zwey ehemalige Französ. Linienschiffe, 5 Galeeren, einige Fregatten, 60 kleinere Kriegsschiffe, Brander und Kanonierschaluppen und gegen 200 Transportschiffe. Buonaparte hatte noch fortdauernd sein Hauptquartier zu Cairo, und ein Truppen-Corps nach Suez abgeschickt. Die Französische Armee soll, mit Einschluß von 8 bis 9000 Aegyptern, 30000 Mann stark seyn.

Rostock. — Der weisen Vorsehung gefiel es, gestern Abend um 5 Uhr meinen geliebten Ehemann Johann Michael Kern, im 51. Lebensjahr und im 28. Jahr unsrer glücklichen und zufriednen Ehe, an einer Wassersucht aus dieser Sterblichkeit abzufodern; diesen für mich und meine Kinder so schmerzhaften Verlust mache allen meinen Freunden und Verwandten ergebenst bekannt und verbitte alle Beyleidsbezeugung.

Cath. Marg. Kern, geb. Nergerten.

Neue weisse Lichte von 5 bis 11 Stück pr. Pfund, Sohlleder, leichtes, dünnes Binsohlleder, alle Sorten Hanf, beste gehechelte Heede, nebst sonstige Waaren sind im billigsten Preise zu bekommen bey Christ. Andreas Hill.

Wenn auch in dem 2. Termin für mein grosses mit 10 heitzbaren Zimmern und sonst vielen Bequemlichkeiten versehenes Wohnhaus nicht annehmlich geboten worden; so habe ich zum 3. Verkaufstermin desselben den 8. Dec. Morgens 10 Uhr angesetzt. Kaufliebhaber, die es täglich besehen und die Bedingungen bey mir und dem Hrn. Advokat Petersen erfahren können, geneigen sich also zu diesem Zweck am gedachten Tage in meiner Wohnung auf dem Ballhause einzufinden und bey einem dem wahren Werth des Hauses nur irgend angemessenen Bot den würklichen Zuschlag gleich zu erwarten. G. Striesenow.

Der Steuermann P. C. L. Mahn hat seine in der Strandstrasse zwischen dem Lazareth- und Mönckerthor belegne Wohnbude an des seel. Jacob Holdfreder Wittwe verkauft und werden von Käuferin alle diejenigen so etwas an diese verkaufte Wohn-

bude zu fodern haben, hiemit aufgefodert, sich binnen 4 Wochen a dato bey ihrem Curatore dem Makler Johann Jacob Lange zu melden und durch denselben ihre Bezahlung entgegen zu nehmen; nach Ablauf dieser 4 Wochen wird das ganze Kaufgeld bezahlet und Käuferin für nichts weiter einstehen. Rostock den 25 November 98.

Ein vaterländischer Rechtsgelehrter, welcher dem Landtage jedesmal beywohnt, gedenkt alljährlich eine Schrift unter dem Titel:

„Der Mecklenburgische Landtag auf das Jahr — Für „den Freund des Vaterlandes"

in meinem Verlage herauszugeben. Sie wird alle Verhandlungen des Landtages im Auszuge, jedoch im Wesentlichen vollständig, enthalten und im Druck etwa 6 bis 8 Bogen 4to betragen. Die erste Lieferung, nemlich für das Jahr 1798. erscheint gleich nach Neujahr. Ein gedrucktes Avertissement, welches von allen herzogl. Postämtern und von mir gratis ausgegeben wird, besagt das Mehrere.

Subscription auf dieser herauszugebenden Schrift wird auf den herzogl. Postämtern, in Rostock in der Stillerschen Buchhandlung, beym Rathsbuchdrucker Hrn. Müller, beym herzogl. Postamte, auch in dieser Zeitungs Expedition bis 8 Tage nach Neujahr, und bey mir angenommen. Schwerin den 20 Nov. 98.

W. Bärensprung.

Rostock, den 24 November.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. a 1 rtlr. 7 ßl.	—	—			
Roggen	43 ßl.	—	—	—	—	—
Gersten	31 a 31½ ßl.	—	—	—	—	—
Habern	26 a 27 ßl.	—	—	—	—	—
Erbsen	38 a 40 ßl.	—	—	—	—	—

den Scheffel

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 23. Nov. 1798.

Paris	23¾	—	—
Basel	24⅛	—	—
London	36 ßß	—	—
Amst. Cassa	15	—	—
dito	14¼	—	—
Louis u. Frd'or	10 mß 15 ßß		—
Dän. u. Hollst. grob Cour.	22½		—
Neue ⅔tel vor voll	30¾		—
Preuss. 4 u. 8 gGr.	55¾		—
Louis u. Frd'or	37⅛		—
Neue ⅔tel	6¾		—
Louis u. Frd'or	12		—
Louis u. Frd'or	4⅞		

2 Uso oder 2 Monat dato

schl. kurze Sicht

das Stück in Bco

pCt. schlechter als Banco

pCt. schlechter als grob Cour.

pCt. schlechter als N. tel

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
96. Stück.

Rostock, den 2. December.

Dublin, vom 12 November.

Theobald Wolf Tone ist von dem Kriegsrath zu Dublin des Hochverraths für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt worden. Er sollte heute um 1 Uhr des Nachmittags hingerichtet werden. Er hat sich aber heute Morgen um 4 Uhr mit einem Messer von beyden Seiten in den Hals geschnitten. Der Garnisons-Chirurgus Ansley, der ihn besucht hat, hat ausgesagt, daß er jetzt nicht von der Stelle bewegt werden könne, ohne sein Leben zu verlieren. Die Luftröhre sey noch unverletzt; aber es sey wenig Hoffnung zur Wiedergenesung. Es ist verboten worden, daß die Freunde Tone's ihn besuchen können. Der Brigade-Major Sandys ist in Arrest gebracht worden, weil er wegen Tone nicht die gehörigen Ordres befolgt hatte. Ein alter Anverwandter von Tone hatte sich für das Leben dieses Mannes sehr verwandt.

Es ist jetzt ein Handels-Tractat zwischen England und der Pforte im Werke, der bald zu seinem Abschlusse gebracht, und der für unser Commerz äußerst vortheilhaft seyn wird.

Das Dänische Ostindische Schiff Dunsfeld von Bengalen nach Copenhagen bestimmt, ward am 19ten Oct. von dem Französis. Kaper Decidé von Bordeaux genommen, demselben aber am 24sten von unsrer Fregatte Diane wieder abgenommen, und ist in Dungaroon Bay angekommen.

Bey Teneriffa hat das Schiff Brilliant von 28 Neunpfündern, das Capitain Blackwood anführte, es mit 2 Spanischen Fregatten aufgenommen, denen es nach einem nahen Gefecht glücklich entkam.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0917
DFG

[14327

Lissabon, vom 4 November.

Dieser Tage kam hier unter Convoy einer Fregatte eine Portugiesische Convoy von den Azorischen und Maderischen Inseln an. Die Fregatte hat einen Französ. Kaper von 16 Kanonen erbeutet, der vorher ein Schiff von der Convoy genommen hatte.

London, vom 16 November.

In Spanien ist nicht allein die Einfuhr von Brittischen Gütern in neutralen Schiffen, sondern auch die Einfuhr von rohen Producten unsrer Colonien verboten worden, welches nicht einmal in Holland der Fall ist. Auch sind Inventarien von allen Englischen Gütern in Spanien verfertigt, mit dem Befehl, daß selbige nicht verkauft werden dürften.

Zu Dover ist ein besonderer Allarm gewesen. Man hatte daselbst erfahren, daß 21 Segel von Boulogne und 5 von Calais abgesegelt wären. Man besorgte eine Landung. Das Militair war in der Nacht auf den 13ten zu Dover auf den Beinen. Man setzte die Kanonen in Bereitschaft ꝛc. Am Ende erfuhr man, daß die ausgesegelten feindlichen Schiffe — Fischerböte wären.

Das letzte Packetboot von Lissabon ist in 6 Tagen in Falmouth angekommen. Der Orion, Sir James Saumarez, und Theseus von 74 Kanonen, hatten unter ihrer Convoy folgende Prisen des Admiral Nelson vom Nil in obigen Haven gebracht, Tonnant, l'Aquilon, le Franklin, le Conquerant und le Spartiate.

London, vom 23 November.

Am Dienstage, den 20sten dieses, begab sich der König gegen 4 Uhr des Nachmittags in gewöhnlichem Staate nach dem Oberhause und eröffnete die Sitzung des Parlements.

Die Grafen von Macelesfield und Chesterfield hatten den König, der sehr heiter war, im Wagen zum Parlement begleitet. Se. Majestät wurden überall vom Volke mit lautem Beyfall empfangen.

Nachdem sich der König zurückbegeben hatte, machte Lord Darnley im Oberhause den Antrag zu der gewöhnlichen Dankaddresse an den König. Er schilderte dabey, so wie andre Redner, den jetzigen blühenden Zustand von Großbrittannien im Vergleich mit Frankreich, daß nun auch Rußland, die Pforte ꝛc. zu Feinden habe. Der Marquis von Landsdowne bedauerte es, daß die Rede des Königs so

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0918
DFG

ganz kriegerisch sey, daß darin auf eine neue kriegerische Verbindung angespielt werde ꝛc. England, sagte dagegen Lord Mulgrave, müsse jetzt als der Schutzengel Europa's angesehen werden. Lord Grenville sagte: Wir könnten keinen ehrenvollen und sichern Frieden haben, wenn wir Frankreich im Besitz der Eroberung des festen Landes ließen. — Im Unterhause machte Lord Gower den Antrag zur Dankaddresse. Er und andere priesen den glorreichen Sieg Nelsons.

Die Dank-Addresse an den König ward darauf von beyden Häusern einstimmig bewilligt.

Am Mittwochen trug der Admiralitäts-Präsident, Graf Spencer, auf eine Dank-Addresse des Hauses an Admiral Lord Nelson und die übrigen Officiers wegen des Siegs am Nil an, welche algemein bewilligt ward.

Gestern brachte Herr Pitt folgende Königl. Bothschaft ins Unterhaus:

G. R. Nachdem Se. Majestät den ausgezeichneten und glorreichen Sieg, welchen der Contre-Admiral, Lord Nelson, über eine starke Macht des Feindes in der Action bey der Mündung des Nils am ersten August davon trug, und der ihm nicht nur zur Ehre, sonden auch diesen Königreichen besonders zum Vortheil gereicht, in Ueberlegung gezogen, und mit dem Verlangen, besagten Admiral Lord Nelson durch ein bleibendes Merkmal der Königl. Gunst auszuzeichnen, ihm und seinen beyden nächsten männlichen Erben den Titel: Baron Nelson vom Nil, so wie auch ein Jahrgehalt von 2000 Pfund gegeben haben, aber gleichwol dasselbe nicht über die Gränze seines eigenen Lebens ausdehnen oder verlängern können, so empfehlen Se. Majestät es Höchstdero getreuen Gemeinen, dafür zu sorgen, daß Se Majestät Dero Gesinnungen und Absichten in Erfüllung setzen können.

Niemahls hat wohl ein Brittischer Minister mit mehr Zuversicht ins Parlement treten können, als Herr Pitt nach dem Siege des Admirals Nelson. Die Opposition läßt sich kaum mehr blicken und hören, und ihr Orakel, Herr Fox, ist ganz verstummt. Jetzt wird es dem Minister leicht werden, irgend etwas ohne Widerstand bewilligt zu erhalten. Er sieht wieder so gesund und munter als jemals aus.

Das Irländische Parlement ist bis auf nächsten 18ten December verschoben worden. Tone ist noch am Leben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0919
DFG

[14347]

Er leidet viel an Krämpfen. Da ihn neulich ein Chirurgus besuchte und Besorgnisse für sein Leben zu erkennen gab, rief er aus: Sterben ist ja mein einziger Trost! Warum sollte ich noch zu leben wünschen?

Der König hat dem Admiral Nelson und seinen Nachkommen ein neues Wappen bewilligt, worauf ein Palmbaum, eine ruinirte Batterie, über einer Siegerkrone die Türkische Triumphsblume ꝛc. mit dem Motto: palmam qui meruit, ferat. (Es trage die Palme, wer sie verdient hat.)

Haag, vom 24 November.

Hier ist eine neue Verschwörung gegen die jetzt bestehende Regierung entdeckt und ein Theil der Verschwörer, zusammen 8 Personen, in der Nacht zum 20sten durch die Wachsamkeit des Polizey-Ministers mit ihren Papieren arretirt worden. Mehrere andere Arretirungen stehen bevor oder sind schon geschehn. Die geheimen nächtlichen Zusammenkünfte wurden bisher hier und an mehrern andern Orten immer häufiger und der Französische Gesandte selbst hatte die Directoren gewarnt, auf ihrer Huth zu seyn, da man wisse, daß Brabantische Militair-Personen vereinigt mit emigrirten Holländischen Officiern im Begriff wären, verkleidet auf das Batavische Gebiet zu kommen, sich mit den Mißvergnügten zu vereinigen und deren zügellosen Eifer zu benutzen, um ihre besoldeten und erkauften Hände zur Ausführung der Verschwörung zu leihen. Am 21sten Abends wurde die erste Kammer ausserordentlich zusammengerufen und eine Bothschaft des Directoriums des wesentlichen Inhalts verlesen:

Das zu Revolutionszeiten zwar schon diejenigen Menschen verächtlich wären, die Anfangs Vaterland und Freyheit im Munde, aber in der That Herrschsucht, Rachsucht und Golddurst in Herzen trügen und zur Erreichung ihrer schlechten Absichten Verwirrung lieber als Ordnung hätten. Aber unendlich gefährlicher und doppelt verächtlich wären solche Menschen, wenn schon eine ordentliche Regierungsform eingerichtet sey. Das Directorium habe seit einiger Zeit mit Betrübniß bemerkt, daß diejenigen (Anarchisten und Terroristen) deren Reich durch Einführung der Constitution zu Ende gegangen, nicht stille sässen und rastlos zum Umsturz der Regierung arbeiteten, daß die Anarchisten aus allen Orten zusammengeströmt und nicht bloß

heimlich, sondern selbst öffentlich ihre gottlosen Absichten zu befördern gesucht, daß sie sich durch Emissarien in Paris fremde Hülfe zu verschaffen gesucht, und dem grossen, mächtigen Alliirten auf eine beleidigende Art unedelmüthige Absichten zugetraut. Diese Verschwörungs-Manövre habe das Directorium nicht länger mit ansehen können und frage nun an, vor welche Richter die schon arretirten und noch zu arretirenden Verschwörer gestellt werden sollten?

Die erste Kammer hat hierauf beschlossen: Das Directorium solle dem Batavischen Volk von der entdeckten Verschwörung-Nachricht geben und alle Bürger auffordern, daß sie, wenn sie etwas von der Verschwörung wüßten, aus Liebe zum Vaterlande Anzeige davon zu thun, und den Theilhabern Verzeihung zu versprechen, den Unterstützern der Verschwörung aber Leibes und selbst Lebensstrafe anzudrohen.

Am 19ten stellten viele Holländische Papierfabrikanten der ersten Kammer vor: Sie hätten mit Erstaunen in den Zeitungen gelesen, daß in Frankreich eine starke Abgabe auf die Einfuhr ausländischen Papiers gelegt sey. Die jetzigen Zeitumstände, besonders der Englische Krieg, wären aber für die Holländische Handlung ohnehin schon sehr nachtheilig, nun habe nur noch ein solcher Impost in Frankreich gefehlt, um die Holländischen Papiermühlen auf einmal zu ruiniren und 6000 Papiermacher an den Bettelstab zu bringen. Die gesetzgebende Kammer möchte also in Paris Vorstellungen thun, daß wenigstens nicht die Einfuhr des Holländischen Papiers mit Abgaben belegt, zugleich die starke Abgabe auf die Ausfuhr der Lumpen aus dem ehemaligen Belgien aufgehoben, oder daß das Französische Papier mit einer solchen Abgabe belegt werde, das die Holländischen Fabriken bestehn könnten.

Constantinopel, vom 25 October.

Die Seemacht, welche die Franzosen noch in dem Haven von Alexandrien haben, besteht aus den 2 Linienschiffen: Causse und Dubois von 64 und 56 Kanonen; aus den 8 Fregatten: la Junon, le Cancte, le Muiron von 40 Kanonen; Alceste, la Courageuse, la Mantone, le Leoben von 36 und le Montenotte von 34 Kanonen. — Total der Equipage 3458 Mann. — Ferner aus den 4 Briggs: le Rivoli, la Salamine, l'Alerte, le Lody; aus den 3 Bombardierschiffen: la Portugaise, l'Oranger und l'Aglae;

aus der Galeere la Victoire, und aus den 6 Advisschiffen: la Foudre, la Negresse, le Chasseur, le Independent, le Vif und le Chien de Chasse. — Total der Equipage 1495 Mann.

Die Französische Nil-Flottille unter Commando des Contre-Admirals Perrée besteht aus den Schebecken le Cerf und la Revanche; aus den Advisschiffen Capricieuse, le Sans-Quartier, le Pluvier, l'Etoile und l'Eclair; aus den Halbgaleeren la Coquette und l'Amoureuse und aus den Kanonier-Schaluppen l'Helene, la Victoire und l'Esperance.

Mithin besteht die ganze Seemacht an Kriegs- und bewaffneten Schiffen, welche die Franzosen in den Aegyptischen Gewässern haben, aus 34 Kriegs- und bewaffneten Schiffen. Diese werden von der Englischen Division blockirt gehalten, die Commodore Hood commandirt. Vor Alexandrien kreuzen die Englischen Linienschiffe, der Goliath von 78, the Zealous und der Swiftsure, jedes von 74 Kanonen, und die Fregatten Alemene, l'Emerande und la bonne Citoyenne. Vor Damiette befinden sich ein Englisches Linienschiff, 2 Fregatten, die Schebecke la Fortune und die Advisschiffe la Torride und le Leger, welche 3 letztere von Sir Hood den Franzosen abgenommen worden.

Zu Alexandrien haben die Franzosen in einem Fort mehrere alte Waffen vorgefunden, die, wie man glaubt, ehemahls zur Zeit der unglücklichen Expedition des heil. Ludwigs nach Aegypten den Franzosen zugehört haben. — Von der Grausamkeit der Araber meldet man, daß sie unter andern vor der Schlacht von Abukir 13 Französische Matrosen ermordeten, die ans Land gekommen waren, um Wasser zu holen. Ein anderer Französischer Matrose hatte 100 Livres in einem Gürtel. Die Araber nahmen ihm das Geld ab, füllten dann den Gürtel mit Pulver, banden ihn um den Leib des Matrosen, steckten das Pulver an, und ließen den Unglücklichen in die Luft springen.

Constantinopel, vom 3 Nov.

Aus Aegypten hat die Pforte noch keine neuere Nachrichten erhalten. Allein die Beys haben erklärt, daß sie nicht eher ruhen wollen, als bis sie sich in Verbindung mit den Türken, den Besitz des Landes wieder verschafft haben. Alexandrien und die andern Aegyptischen Häven sind fortdauernd von den Engländern blockirt. Auch wird

nun schon eine Abtheilung der Rußisch-Türkischen Flotte vor Alexandrien angekommen seyn, die am 22sten October von Morea dahin abgesegelt war. Admiral Nelson selbst ward wieder bey Alexandrien erwartet.

Rostock. — Dem Herrn über Leben und Tod gefiel es, unsre herzlichgeliebte Tochter Sophia Friderica, am 30. Nov. an einer Inflammationskrankheit im 18. Lebensjahre abzufodern; diesen für uns so schmerzhaften Verlust machen wir hiedurch allen unsern Freunden und Bekannten ergebenst bekannt und verbitten alle Beyleidsbezeugung.

J. G. Neeke,
C. M. Neeke, geb. Nabe.

Nachrichten.

Wann für die zur Schneider Graubmannschen Verlassenschaft gehörige beyde Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miete hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopfshoff lieget, jüngsthin 130. und respective 151 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 15. k. M. December anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den zur Kämmerey Verordneten, zu erscheinen und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben, da denn selbige den Ueber- und Meist-Bietenden, in deren Ermangelung aber für jene Oblata, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

Am 10. dieses, des Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem hiesigen Börsensaale eine Parthey verschiedener Arten Fadenholtes verloset werden; dies wird hiedurch gemeinkündig gemacht, damit ein jeder Bürger und Einwohner der Belieben dazu findet, dieser Verlosung persönlich beywohnen könne. Rostock den 1. Decbr. 1798.

Haidedepartement.

Am 8. Dec. Vormittags 11 Uhr wird der allerletzte Termin zum Verkauf des Wohnhauses des Böttgermeisters Hn. Jäger in der Lagerstrasse gehalten werden, in welchem nach geschehenen Ueberbot zu Protocoll, in Grundlage der Bedingungen, welche bey dem Hrn. Jäger einzusehen sind, der reine Zuschlag ganz gewiß geschehen soll. Kaufliebhaber geneigen gedachten Tages zur bestimmten Zeit in dem zu verkaufenden Hause sich einzufinden.

Schmiedekampf, Adv.

In diesen Tagen erwarte 1 Prahm gutes eichern Fadenholz, auch habe noch etwas gutes büchen Klufftholz abzustehen; Kauflustige belieben sich deshalb zu verwenden an

J. E. F. Hagemeister.

Im schwarzen Adler sind jetzt wieder alle Posttage frisch englische Austern für billigen Preis zu haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0923
DFG

Wer 3 Stück 13 Fuß lang, 20 Zoll breite, 6 Zoll dicke eichne Planken, die um die Dauer zu erhalten, seit beynahe 4 Jahr in Modde gelegen haben, nebst 1 zum einmauern grossen kupfern Kessel von circa anderthalb Tonnen zu kaufen Lust hat, der kann den Verkäufer in der Zeitungs Expedition erfragen.

Die hiesige Schmiede fällt auf Johanni 1799 aus der Pacht und soll am 15. Dec. d. J. an einen erweißlich geschickten tüchtigen Schmidt auf 4 Jahre fernerweit verpachtet werden, wozu sich sodann Liebhaber Vormittags 9 Uhr bey mir melden und mit mir contrahiren können; 4 Höfe und 3 Dörfer sind an diese Schmiede gewiesen; 72 Schfl. Saat Landes, 1 Wiese von 8 bis 9 Fuder Heu, Weide für 4 Kühe, 1 kommüne Koppel für 2 Pferde dabey, und wird die einjährige Pacht pränumerirt.

D. Kowalsky, Pächter zu Dieckhoff.

Die Ziehungslisten der 120 Hamb. Lotterie 1. Classe sind zu kurzer Durchsicht zu Diensten, die Gewinne und Freyloose in Termino abzufodern; Kaufloose zur 2. Classe a 8 Mk. 8 ßl., 4 Mk. 4 ßl. u. 2 Mk 2 ßl., und zur letzten Classe der 64. Schwer. Lotterie Zusätze mit 10 Rthl. 20 ßl., 5 Rthl. 10 ßl. u. 2 Rthlr. 29 ßl. M. Val. zu machen. Die Appellation muß vor den 6. dieses geschehen. Ausserdem ist vortreflich starker engl. Arrak, neues Brauermalz und 14 verschiedne Arten Rauchtoback für billige Preise zu haben bey Dietze.

Rostock, den 1 December.

Markgängige Kornpreise in M. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. 6 a 1 rtlr. 8 ßl	—	—					den Scheffel.
Roggen	47 a 1 rtlr.	—	—	—	—			
Gersten	32 a 32½ ßl.	—	—	—	—			
Habern	28 a 29 ßl.	—	—	—	—			
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 30. Nov. 1798.

Paris	23¾	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24⅛	—	
London	36 ßß	—	
Amst. Cassa	15	—	
dito	14¼	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	10 mß 14½ ßß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	23	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	30¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	56	—	
Louis u. Frd'or	37½	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	6¼	—	
Louis u. Frd'or	11⅞	—	
Louis u. Frd'or	5¼	pCt. schlechter als M. ⅔tel	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0924
DFG

Beylage
zum 96ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 2ten December 1798.

Unsre am heutigen Tage zu Bistow vollzogene eheliche Verbindung machen wir unsern sämtlichen Verwandten und Freunden hiedurch bekannt. Rostock den 29 Oct. 1798.

Johann Joachim Ruuth,
Jul. Doroth. Christina, geb. Lange.

Horst den 28. Nov. — Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich allen meinen Anverwandten und Freunden gehorsamst an. Knitschky.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Kinder und Erben des Schiffer-Aeltesten Jochim Brinkmann, Alle und Jede, welche an deren in der Koßfelder Straße allhier, zwischen den Häusern des Herrn Rittmeisters von Müller und des Schiffers Grävener, gelegene und jüngsthin gerichtlich verkaufte Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 5ten December d. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 23 Octbr. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Kuchenbeckers David Heinrich Lohrmann, Alle und Jede, welche an das, von den Erben des Schiffszimmermeisters Johann Friederich Meyer erkaufte, dem Schiffer und nunmehrigen Stadtwäger Johann Hinrich Krempin vorhin gehörig gewesene, und in der Grapengiesserstraße allhier an der Ecke der Strandstraße ostwärts gelegene Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 9. Jan. k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey dieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von

obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 28 Nov 1798.

Wenn keine Hindernisse eintreten, werde ich am Montage nach Neujahr, als den 7. Jan. k. J. mit dem Unterricht der Konfirmanden den Anfang machen. Diejenigen Aeltern, welche gewilliget sind, ihre Kinder mir zuzuschicken, ersuche ich, noch vor Weihnachten sich bey mir anzugeben. Mag. Petri.

Neue weisse Lichte von 5 bis 11 Stück pr. Pfund, Sohlleder, leichtes, dünnes Binsohlleder, alle Sorten Hanf, beste gehechelte Heede, nebst sonstige Waaren sind im billigsten Preise zu bekommen bey Christ. Andreas Hill.

Mit den Schiffern Schröder und H. Maack habe von Petersburg eine grosse Parthey beste neue Lichte erhalten, sowol von gezogenen als gegossenen, glatten und gereiften Tafellichtern, von 4 bis 16 Stück aufs Pfund, mithin für jedermann brauchbar; mit Schiffer Rige von London alle Sorten Zuckern; mit Schiffer Krempien von Riga neuen Kronleinsaamen und vortreffliches Flachs; mit Schiffer Kadow von Kopenhagen besten dicken Syrop, Kandis, Farin u. verschiedne Sorten Coffee. ich empfehle mich hiemit und mit allen aufm Lager habenden Waaren mit der Versicherung der besten Behandlung.
C. F. Woltersdorf.

Seel. Jacob Krey Wittwe und Kinder machen hiedurch bekannt, daß die bis jetzt unter ihrer gemeinschaftlichen Firma geführte Handlung nunmehro von seel. Jacob Krey Wittwe allein fortgesetzt und die von heute an von diesem Handlungshause einzugehenden Verbindlichkeiten auch nur allein seel. Jac. Krey Wittwe treffen. Dieselbe empfiehlt sich zugleich mit ihrem bekannten Waarenlager, welches täglich mehr mit den neuesten Waaren ergänzt wird, unter Versicherung der billigsten Bedienung, einem geehrten Publiko und besonders ihren Freunden und Gönnern ergebenst. Rostock den 12 Nov. 98.

Wenn auch in dem 2. Termin für mein grosses mit 10 heitzbaren Zimmern und sonst vielen Bequemlichkeiten versehenes Wohnhaus nicht annehmlich geboten worden; so habe ich zum 3. Verkaufstermin desselben den 8. Dec. Morgens 10 Uhr angesetzt. Kaufliebhaber, die es täglich besehen und die Bedingungen bey mir und dem Hrn. Advokat Petersen erfahren können, geneigen sich also zu diesem Zweck am gedachten Tage in meiner Wohnung auf dem Ballhause einzufinden und bey einem dem wahren Werth des Hauses nur irgend angemessenen Bot den würklichen Zuschlag gleich zu erwarten. G. Striesenow.

Es soll das denen Erben des verstorbenen Salzwerks-Kunstmeisters Brodt zuständige Haus samt Stallungen, in nachstehenden 3 Terminen, nemlich
den 28. Nov. 10. und 22. Dec. d. J.
meistbietend verkauft werden. Das Haus ist erst seit 2 Jahren neu und sehr tüchtig gebauet, hat 7 heitzbare Zimmer und ist zu 7 verschiedenen Wohnungen samt Küchen eingerichtet, hat

1 sehr schönen gewölbten Keller, ziemlichen Hofraum und gute Stallungen. Kaufliebhaber wollen sich demnach an ermeldeten Tagen Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause einfinden und gewärtigen, daß im 3. Termin wenn nur irgend annehmlich geboten wird, der Zuschlag erfolgen soll. Die Kaufconditiones können sowol beym hiesigen Gericht als bey dem Hrn. Rentmeister Lautemann eingesehen werden. Sülz den 9 Nov. 98.

Herzogl. Stadtgericht.

Creditores, mit Ausbescheidung der stadtbuchschriftlichen, des hieselbst verstorbenen Bürgers Elias Gragetoph, werden hiedurch geladen, sich am 28. Jan. k. J. hieselbst im Rathhause Vormittags 10 Uhr zu melden und ihre Ansprüche an die Verlassenschaft, also auch an das in der St. Jürgensstrasse belegne Haus c. p. und Garten dahinter, anzugeben und zu bewahrheiten, sub præjudicio, nachhin nicht weiter gehört, sondern imposito silentio von der Maße abgewiesen zu werden.

Datum Teßin den 23 Nov. 98.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach nebst einer Kammer und in der 3. Etage 1 Stube mit Alkoven mit Mobilien, auf diesen Weihnachten zu vermiethen. Breitenbücher, am Hopfenmarkt.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das Prüßingsche am Begienenberg allhier belegne Wohnhaus noch nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein nochmaliger Termin auf den 10. Dec. Vormittags 11 Uhr anberahmet; Kaufliebhaber, welche es jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn irgend annehmlich geboten würde, der reine Zuschlag geschehen könnte.

J. G. Ziegler.

Dienstags den 11. Decbr. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll allhier im Buddigschen Hause in der Wasserstrasse gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: 1 goldne und 1 semidorne Uhr, 1 silberner Potagen- und einige Speiselöffel; allerhand Zinn- Kupfer- und Meßinggeräth, worunter mancherley Kessel verschiedener Grösse, 1 kupferne Braupfanne u. dergleichen Theemaschine, imgleichen Betten und einige Kleidungsstücke, worunter 1 guter Mannspelz, auch vortreffliches Leinengeräth, als Bettlaken, Kissenbühren, Handtücher und Gardienen, verschiedene Arten gröffere und kleinere Tischgedecke; ferner allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Tische, Stühle, worunter einige sehr schön sind, 1 fournirt Schreibchatoull, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in vergoldeten und andern Rahmen, eichne mit Eisen beschlagne Koffer, 1 gutes Klavier, Garn und Flachs, 1 neue Bückeltonne und noch vielerley höltern Geräthe. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wenn nachstehende auf hiesigem Stadtfelde beym Biestower Damm an der sogenannten Goldwiese belegnen, den Käglerschen

Herren Erben zugehörigen 5 Morgen Acker, welche zur Zeit noch Schmidt in Miethe hat, nemlich

1) 1 Morgen zwischen Schnäckel und Alward,
2) 1 dito zwischen St. Georg und Alward,
3) 2 dito zwischen Bartens und Hallier,
4) 1 dito zwischen Stuten und Bartens,

an den Meistbietenden und zwar separat verkauft werden sollen: so ist dieserhalb ein Termin auf den 15. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, der Zuschlag geschehen kann.

J. G. Ziegler.

Mit der am vorigen Donnerstag in meinem Hause abgebrochnen Bücherauction wird morgenden Montag Nachmittags zu gewöhnlicher Zeit nach dem gedruckten Catalogo pag. 59. continuirt werden; auch soll am Ende derselben noch ein grosser Theil, sowol gedruckte als geschriebene Musikalien, worunter viele Concertstücke mit den Partituren sind, wie auch 1 kompletes Exemplar von den Annalen der Rostockschen Akademie, 7 Jahrgänge, mit zum Aufbot kommen. Kaufliebhaber belieben sich nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Da ich am Montage nach Neujahr mit dem Unterricht der Kinder, die auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorbereitet werden, den Anfang mache, wozu verschiedene sich schon gemeldet, so zeige dieses allen Eltern an, die mich noch ihres Zutrauens würdigen und ihre Kinder zusenden wollen, ich verspreche bey Unterweisung derselben treu und gewissenhaft zu seyn und ihnen die Religionswahrheiten so vorzutragen und ans Herz zu legen, daß aus ihnen gute Christen gebildet werden.

D. F. Lüders, Schullehrer zu St. Petri, wohnhaft bey der Officialey.

Dienstag den 4. Dec. Nachmittags 2 Uhr, soll in meinem Hause 1 Parthey schöne frische hiesige mecklenburgische Butter in halben Tonnen von circa 150 Pfund verkauft werden: ich bitte um zahlreichen Zuspruch. J. A. Bruhn.

Den hiesigen Bürgern und Einwohnern sowol wie den Landleuten wird hiedurch bekannt gemacht, daß wer in des seel. Färber Joh. Fel. Näter Hause Zeug zu färben gebracht, solches jetzt da die Bude wieder geöfnet, gegen Einlieferung des gewöhnlichen Zeichens wieder erhalten können; zugleich wird auch ersucht, wer noch fürs Färben zu bezahlen schuldig ist, sich baldigst damit abzufinden.

Meinen Freunden und Gönnern mache hiedurch bekannt, daß bey mir kein Bier zu haben, sonst kann jeder bey mir ankehrende Freund reel mit Wein, Coffee und Branntewein bedient werden, auch durch Gefälligkeit kann mit recht schönes bey mir habendes Brunnenwasser dienen. H. Klingberg.

im Finkenberger Kruge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0928
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
98. Stück.

Rostock, den 9. December.

Vom 1sten Advent 1797 bis den 1sten Advent 1798 sind hier in Rostock

I. in Jacobi Kirche: gebohren 82 Knaben, 60 Mädgen, in allen 142 Kinder; darunter 1 Paar Zwillinge, 15 Uneheliche und 7 Todtgebohrne.
begraben 57 Mannspersonen, 55 Frauenspersonen, in allen 112 Menschen; darunter 29 an Blattern, 2 an der Epidemie, 2 durch einen unglücklichen Zufall, 67 Kinder so noch nicht confirmiret sind, und 15 Alte über 70 Jahre.
copulirt 41 Paar, darunter 4 Wittwer und 4 Wittwen.

II. in Marien Kirche: gebohren 54 Knaben, 40 Mädgen, in allen 94 Kinder; darunter 2 Paar Zwillinge, 12 Uneheliche und 5 Todtgebohrne.
begraben 41 Mannspersonen, 41 Frauenspersonen, in allen 82 Menschen; darunter 20 an Blattern, 1 durch einen Zufall, 42 Kinder und 6 Alte.
copulirt 31 Paar, darunter 2 Wittwer und 5 Wittwen.

III. in Petri Kirche: gebohren 24 Knaben, 31 Mädgen, in allen 55 Kinder; darunter 2 Paar Zwillinge, 6 Uneheliche und 4 Todtgebohrne.
begraben 29 Mannspersonen, 35 Frauenspersonen, in allen 64 Menschen; darunter 24 an Blattern, 1 im Kindbette, 41 Kinder und 8 Alte.
copulirt 19 Paar, darunter 4 Wittwer und 3 Wittwen.

IV. in Nicolai Kirche: gebohren 23 Knaben, 31 Mädgen, in allen 54 Kinder; darunter 2 Uneheliche und 5 Todtgebohrne.
begraben 15 Mannspersonen, 24 Frauenspersonen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0929
DFG

in allen 39 Menschen; darunter 12 an Blattern, 22 Kinder und 3 Alte.
copulirt 9 Paar, darunter 2 Wittwer.

In Johannis Kirche mit der Garnison: gebohren 17 Knaben, 28 Mädgen, in allen 45 Kinder; darunter 5 Uneheliche und 2 Todtgebohrne.
begraben 23 Mannspersonen, 27 Frauenspersonen, in allen 50 Menschen! darunter 13 an Blattern, 1 an Epidemie, 1 durch Zufall, 23 Kinder und 12 Alte.
copulirt 24 Paar, darunter 1 Wittwer und 4 Wittwen.

— heil. Geist Kirche: begraben 5 Mannspersonen, 7 Frauenspersonen, in allen 12 Menschen; darunter 4 an den Blattern.
copulirt 2 Paar.

— Catharinen Kirche: begraben 4 Mannspersonen, 2 Frauenspersonen, in allen 6 Menschen; darunter 2 an Blattern, 4 Kinder und 1 Alter.

— der Kloster Kirche: begraben 1 Leiche.
copulirt 1 Paar.

Auf St. Gertrud: begraben 20 Mannspersonen, 16 Frauenspersonen, in allen 36 Menschen; darunter 12 an Blattern, 1 an der Epidemie, 22 Kinder, 5 Alte und 2 Todtgebohrne.

Vergleichung

des Jahres 1797	mit dem Jahre 1798.
Gebohren: Knaben 254, Mädgen 198, in allen 482; darunter 13 Paar Zwillinge, 35 Uneheliche und 14 Todtgebohrne.	Gebohren: Knaben 200, Mädgen 190, in allen 390 Kinder; darunter 5 Paar Zwillinge, 39 Uneheliche und 23 Todtgeb.
Begraben: 137 Mannspersonen, 160 Frauenspersonen, in allen 297 Menschen: darunter 2 an Kinderblattern, 9 an Epidemien 5 im Kindbette, 11 durch Unglücksfälle, 103 Kinder und 65 Alte.	Begraben: 194 Mannspersonen, 208 Frauenspersonen, in allen 401 Menschen; darunter 112 an Blattern, 4 an Epidemien, 1 im Kindbette, 4 durch Unglücksfälle, 217 Kinder und 50 Alte.
Copulirt: 130 Paar, darunter 23 Wittwer und 9 Wittwen.	Copulirt: 124 Paar; darunter 13 Wittwer und 16 Wittwen.

Barcellona, vom 14 November.

Wir haben hier die unangenehme Nachricht erhalten, daß die Engländer mit beträchtlicher Stärke eine Landung auf Minorca gemacht haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0930
DFG

Paris, vom 22 November.

Der Capitain Collo hat unterm 8ten November aus Otrante folgendes an ein Mitglied des gesetzgebenden Corps geschrieben:

„Die Insel Gozzo bey Maltha hat sich den Engländern ergeben. Es waren darauf nur 100 Franzosen, die von einem Oberstlieutenant commandirt wurden. Sie wurden von 4000 Mann in einem Schlosse belagert, wo sie sich 2 Monate lang ohne Vertheidigungs-Mittel gewehrt haben.

Die Insel Maltha wird von einer hinlänglichen Macht vertheidigt, welche der General Vaubois commandirt, der nicht geneigt scheint sich zu ergeben. Er ist schon zweymal aufgefordert worden. Bey der ersten Aufforderung hat er geantwortet: Man wüßte oder bedächte ohne Zweifel nicht, daß diejenigen, die man auffordre, Franzosen wären. Bey der zweyten Aufforderung war das Parlementair-Schiff ein Portugiesisches Linienschiff von 74 Kanonen. General Vaubois schrieb hierauf an den feindlichen Admiral: Er respectire in dem Schiffe, welches man ihm zugesandt habe, den Titel von Parlementairschiff, unter welchem man es abgesandt habe; schickte man künftig aber wieder ein Schiff von solcher Stärke als Parlementairschiff, so würde er mit glühenden Kugeln auf dasselbe schießen. Was die gemachte Aufforderung beträfe, so erwiedre er, daß er Lebensmittel, Pulver und Kugeln vorräthig habe. Unterstützt von diesen ergäben sich keine braven Leute. Die Eroberung von Maltha dürfte also den Feinden schwer werden.

Der Astronom Lalande hat bekannt gemacht: Der Herzog von Gotha, der ein so liebenswürdiger als gelehrter Fürst sey, habe ihm ein deutsches Buch, unter dem Titel: Kirchen-Calender von C. Goldwurm, Frankfurt 1570, gewiesen, worin sich die Figur eines herabfallenden Beils befinde, welches der Guillotine in Frankreich sehr ähnlich sey. Die Erfindung der letztern ist im Ganzen nicht neu.

Wien, vom 28 November.

Dieser Tage kam hier ein Courier von einem großen Deutschen Hofe an, dessen Depeschen von besondrer Wichtigkeit seyn sollen. Man versichert, daß falls sich Frankreich wegen mehrerer Forderungen, die das Deutsche

Reich und andre Staaten sehr interessiren, nicht nachgiebiger zeigen sollte, die Coalition einen großen Zuwachs erhalten dürfte.

Der König von Neapel ist in dem Lager seiner Armee zu Germano, 5 Stunden von Neapel angekommen, und hat am folgenden Tage ein Schreiben an den Cardinal Albani erlassen, worin er denselben einladet, sich zu ihm zu begeben. Man versichert, daß die Absichten des Neapolitanischen Hofes dahin gehen, den Pabst wieder in seine Rechte und Besitzungen einzusetzen. Auch meldet man, daß die Franzosen in der Römischen Republik alles zu baar Geld machen, wovon sie behaupten, daß es der Französ. Republik zugehöre, Länder, Häuser ꝛc.

Verschiedne Maltheser-Ritter haben sich nach Syracus begeben, um sich von da bey günstiger Gelegenheit nach Maltha zu verfügen, und sich an die Spitze der dasigen Insurgirten zu stellen.

Die beyden Hauptschwierigkeiten, welche die Fortdauer des Friedens noch zweifelhaft machen, sind die Römische Republik und die neuen Einrichtungen in der Schweiz. Beydes, heißt es, muß von Französischer Seite aufgegeben werden, wenn der Friede fortdauern soll.

Der Kayserl. Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Alexander von Würtemberg, hat sich mit einer Prinzeßin von Sachsen-Coburg-Saalfeld verlobt, und die Vermählung soll ehestens vollzogen werden.

Triest, vom 15 November.

Wir haben nun nähere Berichte über die Einnahme der Insel Cerigo erhalten. Die vereinigte Rußisch-Türkische Flotte kam den 9ten October vor Cerigo an. Sie setzte sogleich 600 Russen und 400 Türken ans Land. Die venetianischen Truppen im Dienst Frankreichs räumten ohne großen Widerstand die Burg St. Nicolas; 50 Franzosen vertheidigten die Vestung aufs hartnäckigste zwey ganze Tage durch; allein am dritten sahen sie sich genöthigt, zu capituliren. Sie zogen mit allen Kriegsehren aus, und sollen auf einer Fregatte nach Toulon oder Ancona gebracht werden. Nach der Einnahme dieser Insel gieng die combinirte Flotte den 17ten October unter Segel, und nahm ihren Weg nach Zante und Cephalonien, welche sie ohne den geringsten Widerstand in Besitz nahm, weil die Franzosen

einige Tage vorher diese Inseln geräumt hatten. Am 3ten Nov. lief die Flotte in den Canal von Corfu ein.

Wien, vom 28 November.

Die neuesten Berichte aus Italien sind folgenden Inhalts: Die vereinigte Rußische und Türkische Flotte ist mit einem Theile ihrer Schiffe bey Corfu erschienen, hat die Besatzung zur Uebergabe der Insel aufgefordert, und nach erhaltener abschlägigen Antwort und geleisteter Gegenwehr sich des Havens und der Französischen Schiffe bemeistert. Die Russen und Türken verfolgten ihren Sieg weiter, setzten eine beträchtliche Anzahl Landtruppen aus, welche die Franzosen nöthigten, sich nach der Balley Mezzo in die Vestung zurück zu ziehen, welche man nun suchen will, durch Einsperrung und Beschießung zur Ubergabe zu zwingen. Die Land-Einwohner Griechischer Nation haben die angekommenen Fremdlinge mit offenen Armen empfangen.

Eine andere Abtheilung der gedachten Flotte hält Ancona blockirt, so wie auf der andern Seite Civitavecchia und zum Theil auch den Haven von Genua von den Englischen und Portugisischen Schiffen eingeschlossen ist.

Der Admiral Nelson hat bey dem Neapolitanischen Hofe um grobes Belagerungs-Geschütz zu einer neuen Expedition, wie es heißt, gegen Maltha, angesucht, und man glaubt, daß er solches erhalten werde.

Constantinopel, vom 5 November.

Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß die Franz. Inseln Bourbon und Isle de France der Franz. Regierung den Gehorsam aufgesagt, und die republikanische Eskadre des Contre-Admirals Sercy genöthigt habe, jene Gegenden zu verlassen. Man bemerkt dabey, daß diese Maaßregel von einer sehr thätigen Communication zwischen Isle de France und dem Commandanten der dortigen Englischen Seemacht, dem Capitain des Schiffs Jupiter, Losack, begleitet war.

London, vom 30 Nov.

Das gestrige Dankfest wegen des Siegs des Admirals Nelson war sehr feyerlich. Ihre Majestäten wohnten mit den Prinzeßinnen dem Gottesdienst in der St. James-Kapelle bey, in welcher der Dr. Fischer von Windsor predigte. Ihre Majestät und die Prinzeßinnen trugen an ihren Busen Bouquets von Eichenlaub und Lorbeern. Der

Lord Major gieng unter Begleitung des Artillerie-Bürger-Corps nach der Paulus-Kirche, wo ihn einige andere militairische Associationen empfiengen. Vor ihm her wurde Rule Brittannia, gespielt. In der ganzen Stadt, wo die Laden geschlossen waren, giengen die Corps der Freywilligen in ihrer Uniform nach der Kirche. Von der Martinskirche und der Westminster-Abtey wehten die Flaggen. Die Predigten hatten meistentheils eine politische Rücksicht auf die jetzige Lage der Dinge. Der Vormittag wurde in dankbarer Andacht, und der Nachmittag und Abend in Gesundheittrinken des Königs und des Adm. Nelson zugebracht. Das Oberhaus wohnte dem Gottesdienste in der Westminster-Abtey, und das Unterhaus mit Herrn Pitt dem Gottesdienste in der Margarethen-Kirche bey. Der Herzog von York gieng mit seinem Gefolge nach der Garnisonkirche in Tothill-Straße, wo der General-Capellan der Armee, Herr Gamble predigte. Die Cabinetsminister hielten das Mittagsmahl bey Lord Grenville.

Nach den neuesten Nachrichten aus America läßt die Wuth des gelben Fiebers nach, da die Nordwinde eintreten. Zu Philadelphia ist die Zahl der Gestorbenen von 50 zu 20 den Tag gefallen. Im Monat Sept. starben daselbst 800 Personen. Zu New-York sind 15000 Menschen als ein Opfer desselben gefallen. Der Hausherr muß sie gewöhnlich selbst begraben, da niemand aus Furcht der Ansteckung sich diesem Geschäffte unterziehen will.

Als Lord Grenville die Pensionsbill für Lord Nelson von jährlich 2000 Pf. ins Oberhaus brachte, ward sie sogleich einstimmig bewilligt. Eine noch zu geringe Belohnung, sagte er, für die Verdienste, welche dieser Seeheld um England, um Europa und um die Welt sich erworben hat!

Rastadt, vom 29 Nov.

Die Königl. Preußische Gesandschaft hat gestern ein Memoire an die Reichsdeputation übergeben, worin sie sich hauptsächlich wegen der drey, Preußen hauptsächlich interessirenden Puncte, des Elsflether Zolls, der Berichtigung der Rheingränze und der Büdericher Insel dahin äußert:

Preußen habe, so viel von ihm abhänge, und selbst mit beträchtlichen Aufopferungen, zur Herstellung des Reichsfriedens beygetragen, zu welchem auch die letzte Französische Note größern Anschein gebe. Bey dem Elsflether Zoll.

hoffe die Gesandschaft, die Deputation werde wiederholt erklären, daß sie daran keinen Theil habe, eben so wenig als auf die Zölle der nicht occupirten Ströme.

In Betreff der Berichtigung der Rheingränze beziehen sich die Kön. Preußischen Minister auf ihre Noten vom 14ten Junii und 15ten November, indem der König bey seiner bewiesenen Theilnahme an Deutschlands Wohl auch eine vorzügliche Aufmerksamkeit auf das Interesse seiner Staaten nehmen werde.

Was die Büdericher Insel und den Canal angehe, so seyen dieselben für einen großen Theil von Deutschland von grosser Wichtigkeit, und das Interesse beyder Rhein-Ufer so wie die nachbarlichen Verhältnisse forderten dringend die Erfüllung der darauf gerichteten Anträge.

Wien, vom 28 November.

Am 12ten dieses hat der Großmeister, Baron von Hompesch, seine Rechtfertigung in Betreff der ehemaligen Uebergabe von Maltha bekannt machen lassen. Er sagt darin: Er sey gezwungen worden, die Acte der Uebergabe zu unterschreiben; er habe die Rechte des Königs von Neapel auf Maltha nicht vergeben können ꝛc.

Unsre am gestrigen Tage vollzogene Eheverbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an. Rostock den 8 Dec. 98. J. H. Greve, von Kämerich, D. S. Greven, geb. Koeven.

Rostock. — Das am 29. v. M. erfolgte Ableben meiner lieben, an den Kaufmann Hrn. Friedr. Aug Schultz in Berlin verheyrathet gewesenen Tochter, wird allen Anverwandten und Freunden unter Verbittung der Beyleids-Versicherungen hiemit bekannt gemacht von

der verwitweten Rathsverwandtin Hoppe.

Wann in Liquidations- und Verkaufssachen des von dem Kaufmann und Brauer Christian Nicolaus Hoppe hinterlassenen Hauses, Terminus zur Publication des Erstigkeits-Erkenntnisses auf den 17. hujus anberahmet ist; so haben gesammte Interessentes sodann Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause hieselbst des Endzwecks sub præjudicio zu erscheinen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 8 Dec. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Da mein am alten Markt belegnes Wohnhaus zu Ostern k. Jahrs aus der Miethe fällt, so ersuche diejenigen so selbiges zu bewohnen geneigt seyn mögten, mich davon zu benachrichtigen. Es befinden sich in diesem neuausgebaueten Hause 8 heitzbare Zimmer, einige Kammern, 1 gute Küche, Speisekammer, 2 Keller und gute Hausböden, hiebey ist 1 geräumiger Hofplatz,

1 kleiner Garten, Waschhaus, Pferdestall und 1 Stall für Federvieh, demnächst eine bequeme Auffahrt. Behm.

Die in voriger Beylage angezeigte Jagd Philip gehört dem Schiffer Jacob Holst auf drevachtel eigenthümlich, und da er nicht gewilliget ist noch gewilliget war, sein Eigenthum daran zu verkaufen, so zeiget er dieses hiedurch ohne Anstand öffentlich an. Rostock den 8 Dec. 98.

Hieselbst an der Schnickmannsstraße bey J. F. Eberhard ist wieder zu bekommen: der ächte märkische Frostbalsam zur Ausziehung der Kälte bey erfrornen Gliedern an Händen u. Füssen, in Krügen zu 16, 8 und 12 ßl, auch in Packete zu 2 und 4 ßl. Die Güte dieses Balsams ergiebet sich aus dem chirurgischen eidlichen Zeugnisse.

Da die Bestandtheile des sogenannten märkischen Frostbalsams mir namhaft gemacht sind, und ich hierauf bey sorgfältiger Untersuchung desselben gefunden habe, daß solche Namhaftmachung der Bestandtheile der Wahrheit gemäß sind; so bezeuge ich hiedurch auf meinen Officialeyd, daß dieser Frostbalsam allerdings mit grossen Nutzen zu gebrauchen ist und daß derselbe niemanden beym Gebrauch schädlich werden könne. Rostock den 22 Dec. 1796.

(L. S.) Gottlieb Mühlenbruch, Rathschirurgus.

(L. S.) Der Wahrheit gemäß, stimme ich obigem Zeugnisse bey. Johann Christoph Fichtner, Herzogl. Kreischirurgus.

Rostock, den 8 December.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. 5	bis	1 rtlr. 9	ßl	—	}	den Scheffel.
Roggen	1 rtlr. 3	ßl.	—	—	—		
Gersten	33	ßl.	—	—	—		
Habern	32	ßl.	—	—	—		
Erbsen	—	—	—	—	—		

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 7. Dec. 1798.

Paris	23 7/8	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 1/8	—	
London	36 ß	—	
Amst. Cassa	14 1/2	—	schl. kurze Sicht.
dito	13 3/4	—	
Louis u. Frd'or	10 mß 15 ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holl. grob Cour.	23	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll	30 3/4	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	55 1/2	—	
Louis u. Frd'or	37 1/8	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel	6 1/4	—	
Louis u. Frd'or	11 1/2	—	
Louis u. Frd'or	4 7/8	pCt. schlechter als N. 2/3tel	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0936
DFG

Beylage
zum 98ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 9ten December 1798.

Rostock. — Am 1. dieses entriß uns die Vorsicht unsre vielgeliebte Mutter Margaretha Elisabeth, gebohrne Pragst, des weiland Ankerschmidt und Schmiede-Aeltesten Ruuth, Ehefrau, im 59. Jahr an der Wassersucht durch einen sanften und seligen Tod; wir machen dieses allen unsern Gönnern und Freunden bekannt und sind ohne Beyleidsbezeugung überführt, daß unser Schmerz jeden der die Seelige gekannt, nahe gehen wird.

Der Verstorbenen
sämtliche hinterlassene Kinder.

Nachrichten.

In dem jüngsten Termino Licitationis der Wiechmannschen Grundstücke sind für das auf dem Vorgwall, neben dem Hause des Schiffers Krempien, gelegene Haus — welches der Anzeige nach 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, neben der Küche eine Speisekammer, 12 tragbare Obstbäume auf dem Hofe, einen gewölbten Keller und einen Hausboden hat, und im vorigen Jahre ganz neu durchgebauet, auch sowohl bequem als modern, und mit neuen Tapeten, Oefen, doppelten Fensterthüren ꝛc., eingerichtet ist — 2065 Rthl. N. Zwd. geboten; und es wird hiemit Terminus zum Ueberbot und keinen Zuschlage auf den 14. k. M. Dec. anberahmet; mithin haben diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, und dasselbe nach Gefallen bescheinigen, auch die Bedingungen sowohl bey den extrahentischen Curatoribus, Kaufleuten Steinbeck und Enderwitz, als auch dem Hrn. Doctore Schröder, erfahren können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor den Herren des Löbl. Gerichts, als hiezu wohlverordneten Herren Commissarien, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot Protocollum abzugeben; da denn dasselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 2065 Rthl. sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll.

Da auch für

1) den ganzen 4ten Marienschen Kirchenstuhl am Pfeiler N. 7. in der Lembkeschen Kapelle,
2) die 5te Frauensstelle im Marienschen Kirchenstuhl sub N. 67 B. und
3) das Begräbniß sub N. 156. in der St. Johanniskirche,

dahero überall nichts geboten ist; so sollen selbige ebenfalls dann verkauft, und den Meistbietenden dem Befinden nach gleichfalls sofort zugeschlagen werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17 Novbr. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0937
DFG

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, ad Instantiam der Erben des Gutschers Kretzmann, die gegenwärtige Edictal-Citation ihres Miterben Friederich Jacob Christian Koch — welcher der Anzeige nach ein Sohn des Herzogl. Mecklenburgschen Sergeanten Gottfried Ludewig Koch und zu Wahren gebohren seyn, danächst bey dem hiesigen Weinhändler Suhr gedienet haben soll, und im Jahre 1761 in Königl. Preußische Dienste, unter dem von Bellingschen Husarenregiment und dem Eskadron des damaligen Herrn General von Golz getreten ist — erkannt; laden ihn solchemnach hiedurch peremtorie vor und wollen, daß er entweder in Person oder per Procuratorem, sich innerhalb 2 Jahren a dato bey Unserm Obergerichte ad Acta glaubhaft melde, und den Ort seines Aufenthalts bekannt mache, unter dem Nachtheile, daß im Ausbleibungsfalle über seine, immittelst unter Curatel gesetzte, Erbrate wie Rechtens disponiret werden solle. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 9 März 1797.

Die Rhederey des vom Schiffer Hrn. Jacob Holst geführten, anjetzt hier auf der Warnow liegenden Jagdschiffes, Philipp genannt, 28 hiesige Rockenlasten groß, ist gewilliget, dieses Jagdschiff meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber geneigen sich des Endes am 14. d. M. Morgens 11 Uhr, bey dem Hrn. Doctor Schröder, bey dem die Verkaufsbedingungen samt dem Schiffsinventario zu erfragen sind, einzufinden und nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen. Das Schiff kann nach Gefallen besehen werden. Rostock den 4 Decbr. 98.

Der Zinngiesser Hr. Hassold ist gewilligt, sein hieselbst an der Ecke oberhalb der Schmiedestrasse, auf dem Borgwall belegenes Wohnhaus, aus freyer Hand zu verkaufen. Dies Gebäude hat eine vortheilhafte Lage und sehr bequeme Einrichtung zum Vermiethen, indem dazu 1 Wohnkeller, eine Wohnbude u. 1 sogenannter Saal mit mehrern Zimmern gehört, so daß jeder Miethsmann mit dem Haupthause und gegeneinander, in keiner Verbindung steht. Sonst befinden sich im Gebäude 5 heitzbare Zimmer, 5 Kammern und 2 Stuben haben Alkoven; über das ganze Haus geht 1 geräumiger Boden. Kaufliebhaber können die vorzügliche Gelegenheit täglich besehen, auch vom Hrn. Doctor Wiese und vom Eigenthümer die nähern Bedingungen erfahren. Im Fall mehrere Concurrenten da sind, geneigen solche, sich am 19. Dec. Morgens 10 Uhr zum Mehrbot im Hause einzufinden.

Den hiesigen Bürgern und Einwohnern sowol wie den Landleuten wird hiedurch bekannt gemacht, daß wer in des seel. Färber Joh. Fel. Näter Hause Zeug zu färben gebracht, solches jetzt da die Bude wieder geöfnet, gegen Einlieferung des gewöhnlichen Zeichens wieder erhalten können; zugleich wird auch ersucht, wer noch fürs Färben zu bezahlen schuldig ist, sich baldigst damit abzufinden.

Wer mit schöne wilde Kastanienbäume, in Alleen zu pflanzen gedienet ist, der kann solche von dem Gärtner zu Hohenluckow bey Rostock erhalten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0938
DFG

Mit der gehorsamsten und ergebensten Dankerstattung für das gewogene und gütige Vertrauen, womit das hiesige Publikum mich während des Zeitraums von 23 Jahren beehret hat, welche seit dem Etablissement meiner nunmehro cessirenden und dem Hrn. Friedr. Schultze dem Jüngern abgetretenen Tuchhandlung verflossen sind, verbinde ich die angelegentliche Bitte, daß diejenigen meiner bisherigen Handlungsfreunde, welche noch als Debitores in meinen Büchern stehen, sich durch baldige Berichtigung ihrer Rechnungen, das Verdienst um mich zu erwerben geneigen mögen, mich durch Erfüllung dieses meines dringenden Wunsches in den Stand gesetzet zu haben, daß ich meine häusliche Angelegenheiten zu meiner und meiner Gläubiger Beruhigung ohne Belästigung noch vor dem Ablaufe dieses 1798. Jahres arrangiren könne.

Diejenigen Freunde und Gönner, welche stets einen aufrichtigen und thätigen Antheil an meinem Schicksale nahmen, werden mir gewiß auch jetzt ohne Anstand durch Erfüllung dieser meiner Bitte aufs neue von der Fortdauer ihrer liebreichen Theilnahme zu überzeugen suchen und auf meine Bedürfnisse Rücksicht nehmen.

Andere hingegen, bey welchen der Zweck dieser meiner Aufforderung vor dem Ende dieses laufenden Jahres unerfüllt bleibt, werden es sich selbst beyzumessen haben, wenn mich die Pflicht der Selbsterhaltung zur Ergreifung derjenigen Hülfsmittel bestimmen muß, welche die Gesetze in solchen Fällen dem Richter in die Hände gegeben haben und zu welchen ich nach Ablauf dieser Frist unausbleiblich gewiß meine Zuflucht nehmen werde. Die specificirten Rechnungen werden in diesen Tagen eingereicht werden.

Da übrigens der jetzige Besitzer meiner vormaligen Tuchhandlung seinen Verkauf nach solchen Grundsätzen einrichten wird, welche das einzige und sicherste Mittel sind, einem Handlungshause allgemeines Vertrauen bey seinem Publikum zu verschaffen und den Debit desselben zu erweitern; so werde ich es als einen neuen Beweis von fortdaurender Gewogenheit und Freundschaft verehren, wenn meine bisherigen Handlungsfreunde bey eintretenden Waarenbedürfnissen fortfahren werden, die Befriedigung derselben auch ferner dorther zu nehmen, woselbst sie solche zu ihrer Zufriedenheit und zu meiner Ehre seit so vielen Jahren zu nehmen die Güte hatten und auch gewiß zu ihrer völligen Zufriedenheit jetzt noch wieder finden werden. Rostock den 14 Oct. 1798.

Joachim Heinr. Schröder, Hospitalmeister,
wohnhaft in dem Hause des Hrn. Advokat Schultze
am Hopfenmarkte.

Einem geehrten Publiko zeige hiedurch an, daß bey mir noch Loose zu der bekannten Bücherlotterie bis zum 10. Jan. kommenden Jahrs für 1 Mk. 2 fl. N. Zwd. zu bekommen. Rostock den 8 Dec. 98. Oldenburg. Uhrmacher.

Im schwarzen Adler sind wieder alle Posttage frische englische Austern für billigen Preis zu haben.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0939
DFG

Die wegen gehabter Irrungen mit den hiesigen Meistern am 16. Nov. d. J. aus der Arbeit getretenen, gegen den richterlichen Befehl ungehorsamen, ohne Abschied und Kundschaft mit Entwendung und Fortnahme der Meistertafel von der Herberge und zum Theil mit Hinterlassung einiger Schulden heimlich von hier entwichenen Schlösser- oder Kleinschmiedegesellen, namentlich:

Michel Roß, Meisterssohn	von Nürnberg.
Christoph Ludewig Pommer	— Dresden.
Johann Gottfried Krahmer	— Leipzig.
Hinrich Jahn, Büchsenmacher	— Berlin.
Johann Christian Gültzau	— Hamburg.
Johannes Eilfreiter	— Oesterreich.
Friederich Kadick	— Scherwind.
Johann Carl Schwartz, Meisterssohn	— Leipzig.
Carl Gustav Krub	— Lübeck.
Jochim Hinrich Selchau	— dito.
Carl Crist. Fried. Hegener, Meisterssohn	— Leipzig.
Carl Christian Holbengrün, dito	— Copenhagen.
Carl Ludwig Jeß	— Güstrow,
Johann Kerzikowsky	— Danzig.
Friederich Huckemeyer	— Bückeburg.
Andreas Schwartzmann	— Güstrow.
Johann Hinrich Burmester	— Lübeck.
Johann Gustav Jens, Meisterssohn	— dito.
Adolph Hartmann	von Wahrenburg in Westphalen.
Andreas Rommey	von Königsberg.
Johann Friederich Butzlaff	— Memel.
Friederich Frohny	— Hildesheim.
Jochim Hinrich Bernd Brüllau	— Hamburg.
Johann Friederich Schwalbach	— Frkt. a. M.
Friederich Möller	— Rostock.
Heinrich Otto Batisch	— Stade.
Christopher Rosenbauer	— Leipzig.

werden hiemit vorgeladen, sich bey der hiesigen Polizey des Wettegerichts, innerhalb 6 Wochen a dato einzustellen, um wegen ihres begangenen Unfugs Rede und Antwort zu geben und da solche vermuthlich nun bemüht seyn werden in die Aemter anderer Oerter ohne oder mit falschen Kundschaften sich einzuschleichen; so werden die Obrigkeiten und Aemter derselben hiemit ersucht, sie nicht vor hieselbst ausgemachter Sache aufzunehmen oder ihnen Arbeit zu geben. Lübeck an der Wette den 24 Nov. 1798.

in fidem

J. Woldt, Lt. Wett-Actuarius.

Alle, welche an dem gesamten Vermögen der Geschwistere Jochim Christian, Jochim, Johann, Friederich und Dorothea Gaethen, ex quocunque capite vel causa Ansprüche machen zu können vermeynen, müssen am 15. März des kommenden 1799. Jahres sub pœna præclusi & perpetui silentii ihre etwanige prætensa specifice angeben und Rechtsgenüglich erweisen. Sign. Schwaan den 1 Dec. 1798.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0940
DFG

In Sachen des verstorbenen Schulzen und Hausmanns Gottlieb Jacob Höpner zu Ahrendsee, modo der constituirten Vormündere dessen unmündigen Kindern, Provocanten an einem wider dessen Creditores Provocaten am andern Theil puncto liquidationis, erkennet ein herzogl. Amtsgericht nach reproducirten Proclamatibus vom 1. dieses und abgewarteten Termino liquidationis für Recht:

daß purificato in proclamatibus comminato præjudicio alle noch etwa latitirende Gläubiger von der Verlassenschaft des Defuncti hiedurch ausgeschlossen und auf immer mit ihren Foderungen abgewiesen seyn sollen, gestalten denn auch dem Wundarzt Lukini suh pœna præclusionis semel pro semper comminata hiedurch aufgegeben seyn solle, binnen 3 Wochen seine ganze Kurrechnung specificirt und mit beygefügten Recepten bey hiesigem Amtsgerichte einzuliefern und soll zu mehrerer Offenkündigkeit dieser Bescheid gleich den Proclamatibus den öffentlichen Anzeigen inseriret und gehörigen Orts affigiret werden. V. R. W.

Publicatum im Amtsgericht zu Neubuckow den 27 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Die geringe und zur Bezahlung der Schulden nicht zureichende Verlassenschaft des hier verstorbenen Einliegers Jochim Hinrich Rehber ist unter gerichtliche Verwaltung genommen. Zur gütlichen Hinlegung oder zur allenfallsiger rechtlicher Entscheidung dieser ganz unbeträchtlichen Verlassenschaft, wird hiedurch Terminus auf den 12. Jan. k. J. bestimt und alle Gläubiger desselben geladen, gedachten Tages Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgericht zu erscheinen, ihre Foderungen specificirt anzugeben, unter dem Nachtheil, nie weiter damit gehört zu werden, und daß die Ausbleibende an den Beschlüssen der Gegenwärtigen gebunden seyn sollen. Tolkenwinkel den 6 Dec. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Es ist der ehemalige Holländer und Schäfer David Plaggenmeyer am 8. dieses zu Bäblitz bey seinem Schwiegersohne den Holländer Schünemann mit einer angeblichen Disposition verstorben. Da nun dessen äusserst geringfügiger Nachlaß sofort ad Inventarium gebracht worden und derselbe noch Brüder und Schwesterkinder am Leben haben soll: so werden nicht nur diese, sondern alle und jede welche sonst aus Erbrecht oder andern Gründen Ansprache zu haben vermeynen, zu Angabe und Bescheinigung derselben, nicht minder zur eventuellen Eröffnung und Anhörung der vorhanden seyn sollenden Disposition, imgleichen zu Abgabe ihrer Erklärung auf den 17. Dec. suh pœna præclusi & perpetui silentii hiedurch Morgens 10 Uhr auf dem Hofe hieselbst zu erscheinen vorgeladen. Tangrim den 14 Nov. 98.

Patrimonialgericht. Steyer.

Die Holländerey zu Dettmannsdorff von 70 Kühen ist auf Maytag 1799 zu verpachten; wer Lust und Belieben dazu hat kann sich zu jeder Zeit auf obgenanntem Guthe ohnweit Teßin melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0941
DFG

Am gestrigen Tage verstarb im hiesigen Amtskaten eine abgelebte 80jährige, angeblich unverheyrathete Person Namens Louisa von Uslar, worauf sofort ihr geringfügiger Nachlaß unter gerichtlichem Siegel gesetzt worden. Alle und jede welche an denselben ex quocunque capite vel causa Ansprache zu haben glauben, werden hiedurch sub pœna præclusi und peremtorie geladen, sich den 8. Jan. k. J. vor hiesiger herzogl. Amtsstube Morgens 10 Uhr zu gestellen und das weitere zu gewärtigen. Sign. Schwaan den 5 Nov. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Ein hier in der Rostockerstrasse belegnes Wohnhaus soll aus freyer Hand verkauft werden; es enthält in der ersten Etage 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, 2 helle Küchen, 1 gewölbten Keller und Wagenremise, in der 2. Etage 3 heitzbare Zimmer, 2 helle Küchen, 1 Sommersaal, 4 Kammern und geräumigen Hausboden, auf dem Hofe 1 guter Brunnen, Waschhaus, Ställe und schöner Garten; Liebhaber können es täglich besehen und kann die Tradition gleich oder kommende Ostern geschehen. Das nähere ist in der Zimmerherberge allhier in Teßin zu erfahren.

Ein vaterländischer Rechtsgelehrter, welcher dem Landtage jedesmal beywohnt, gedenkt alljährlich eine Schrift unter dem Titel:

„Der Mecklenburgische Landtag auf das Jahr — Für „den Freund des Vaterlandes"

in meinem Verlage herauszugeben. Sie wird alle Verhandlungen des Landtages im Auszuge, jedoch im Wesentlichen vollständig, enthalten und im Druck etwa 6 bis 8 Bogen 4to betragen. Die erste Lieferung, nemlich für das Jahr 1798. erscheint gleich nach Neujahr. Ein gedrucktes Avertissement, welches von allen herzogl. Postämtern und von mir gratis ausgegeben wird, besagt das Mehrere.

Subscription auf dieser herauszugebenden Schrift wird auf den herzogl. Postämtern, in Rostock in der Stillerschen Buchhandlung, beym Rathsbuchdrucker Hrn. Müller, beym herzogl. Postamte, auch in dieser Zeitungs-Expedition bis 8 Tage nach Neujahr, und bey mir angenommen. Schwerin den 20 Nov. 98.

W. Bärensprung.

Da auch im jüngst abgewichnen wiederholten Termin für das Mrüßingsche am Begienenberg allhier belegne Wohnhaus noch nicht hinlänglich geboten, so ist deshalb ein nochmaliger Termin auf den 10. Dec. Vormittags 11 Uhr anberahmet; Kaufliebhaber, welche es jederzeit besehen können, belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn irgend annehmlich geboten würde, der reine Zuschlag geschehen könnte.

J. G. Ziegler.

Dienstags den 11. Decbr. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, soll allhier im Buddigschen Hause in der Wasserstrasse gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctionirt werden: 1 goldne und 1 semidorne Uhr, 1 silberner Potagen- und einige Speiselöffel; allerhand Zinn- Kupfer- und Meßinggeräth, wor-

unter mancherley Kessel verschiedener Grösse, 1 kupferne Braupfanne u. dergleichen Theemaschine, imgleichen Betten und einige Kleidungsstücke, worunter 1 guter Mannspelz, auch vortreffliches Leinengeräth, als Bettlaken, Kissenbühren, Handtücher und Gardienen, verschiedene Arten grössere und kleinere Tischgedecke; ferner allerhand Mobilien und Hausgeräth, als Kleider- und andre Schränke, Tische, Stühle, worunter einige sehr schön sind, 1 fournirt Schreibchatoull, Bettstellen mit und ohne Gardinen, Spiegel in vergoldeten und andern Rahmen, eichne mit Eisen beschlagne Koffer, 1 gutes Klavier, Garn und Flachs, 1 neue Bückeltonne und noch vielerley hölzern Geräthe. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wann die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nebst dazu gehörigen Inventario, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 19ten Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche bey annehmlich befundenen Bot zugeschlagen werden soll.

J. G. Ziegler.

Zur 5. Classe der Schwer. Lott. welche am 10. dieses gezogen wird, sind noch ganze Loose a 10 Rtl. 20 ßl., halbe 5 Rtl. 10 ßl. und viertel 2 Rtl. 29 ßl. zu haben; auch zur 2. Classe der Hamb. Lott. sind Kaufloose aller Art zu bekommen; ausser mein bekantes engl. Steinzeug kann auch mit ächten Rum a Bout. 24 ßl., Arrak 32 ßl., Jam. alten Arrak 1 Rtl., mit alle Arten Rauchtoback, 7 Sorten Rappee, alle mögliche Sorten porcellän. u. meerschaumne Pfeifenköpfe, auch vollständige Geschirre, Cichorien so dem Koffee sehr gleich und viele Sachen mehr unter Zusicherung der billigsten Preise aufwarten.

C. Th. Klempien.

Meine in der Goldstrasse oberhalb des Küterbruchs, zwischen den Bürgern Hn. Steindam und Rath belegne Wohnbude, bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; sie enthält unten 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, geräumige Diele, vorne 1 Balkenkeller u. im Hintergebäude 1 gewölbten Keller, oben 1 heitzbare Stube, 1 Kammer u. geräumigen Hausboden; noch ist dabey 1 geräumiger Hof und grosser Gartenplatz mit tragbaren Obstbäumen. Da der erste Bot nicht annehmlich gewesen, so habe ich zum anderweitigen Termin den 22. December angesetzt; Kaufliebhaber so alles täglich besehen können ersuche hiedurch, sich alsdann Morgens 11 Uhr in meinem Hause zur Unterhandlung einzufinden, da der Zuschlag bey einen annehmlichen Bot zu gewärtigen ist.

A. C. Kundt,
Böttgermeister, wohnhaft beym Petrithor.

Auf dem Guthe Viltz bey Teßin wird 1 mit guten Zeugnissen versehener unverheyratheter Gärtner gesucht, welcher seinen Dienst sogleich oder auch auf Ostern antreten kann.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0943
DFG

Zum Antonitermin werden noch 3000 Rthl. N. Zwd. in etwa einzelnen Posten zu 1000 Rthl. gegen zeinhalb pCt. Zinse und in vim hypothecæ publicæ confirmirte Verschreibungen in einem Landguthe, zur Anleihe gesucht vom Hofrath Schünemann in Rostock.

Bey mir sind grosse frisch eingebratene Neunaugen sowol in Fäßgen als stückweise zu bekommen. Kasch,
beym Komödienhause wohnhaft.

Der Steuermann P. C. L. Mahn hat seine in der Strandstrasse zwischen dem Lazareth- und Mönchenthor belegne Wohnbude an des seel. Jacob Holdfreder Wittwe verkauft und werden von Käuferin alle diejenigen so etwas an diese verkaufte Wohnbude zu fodern haben, hiemit aufgefodert, sich binnen 4 Wochen a dato bey ihrem Curatore dem Makler Johann Jacob Lange zu melden und durch denselben ihre Bezahlung entgegen zu nehmen; nach Ablauf dieser 4 Wochen wird das ganze Kaufgeld bezahlet und Käuferin für nichts weiter einstehen. Rostock den 25 November 98.

Da ich eine ansehnliche Parthey englisches Steinzeug zu Tisch- und Theeservicen nach dem neuesten Geschmack erhalten, so empfehle mich damit bestens und versichere, daß ich zu den wohlfeilsten Preisen jeden Käufer reel bedienen werde. Rostock den 8 Dec. 98. Hermann Fischer,
wohnhaft in der Kuhstrasse.

Meinen Freunden und Gönnern mache hiedurch bekannt, daß bey mir kein Bier zu haben, sonst kann jeder bey mir aufkehrende Freund reel mit Wein, Coffee und Branntewein bedient werden, auch durch Gefälligkeit kann mit recht schönes bey mir habendes Brunnenwässer dienen. H. Klingberg,
im Finkenberger Kruge.

Nachstehende neue Bücher und Calender für 1799. die in dem Verzeichniß von der Michaelismesse noch nicht aufgeführt worden, sind in der Stillerschen Buchhandlung allhier für beygesetzte Preise zu haben:

Musenalmanach für das Jahr 1799, von Schiller, broch. 1 rtl. 8 gr.
derselbe auf Velinpapier, 1 rtl. 16 gr.
Kinderalmanach von G. C. Claudius. Leipzig, geb. 16 gr.
Die gute Sache, ein Lustsp. von Florian: ein Neujahrsgeschenk, franz. und deutsch, Leipzig, geb. 12 gr.
Almanach a l'usage des Dames ou Manuel de leur Toilette avec figures coloriées, broch. 1 rtl.
Satyrischer Almanach von Janus Eremita, 8. broch. 1 rtl.
Almanach und Taschenbuch für häusliche und gesellsch. Freuden von C. Lang, m. K. geb. 1 rtl. 12 gr.
Ehestandsalmanach, ein Taschenbuch für Eheleute und Ehelustige, geb. 1 rtl. 8 gr.
Triumph des deutschen Witzes von C. F. T. Voigt, m. K. 26 Bchen, 8. Leipz. broch. 1 rtl.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0944
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
99. Stück.

Rostock, den 13. December.

Livorno, vom 28 Nov.

Wir erfuhren aus Neapel, daß sich 7000 Mann Neapolitanischer Truppen auf Englische und Portugiesische Kriegsschiffe eingeschifft hätten, deren Bestimmung unbekannt war.

Diesen Morgen erschienen auf der Höhe unsers Havens 3 Englische Linienschiffe und 1 Fregatte.

Hier befanden sich der Rußisch-Kayserl., der Englische und der Neapolitanische Gesandte bey unserm Hofe und man vermuthete eine große Begebenheit.

Die Englische Division kam bald an. 2 Officiers begaben sich ans Land; der eine ein Engländer, der andere ein Neapolitaner, Adjutant der Cavallerie. Sie verfügten sich zu dem hiesigen Civil- und zu dem Militair-Gouverneur, und verlangten die Erlaubniß, Neapolitanische Truppen ans Land setzen zu dürfen, die zu Livorno bleiben sollten.

Im Augenblick versammelte sich der hiesige Generalstaab. Er capitulirte, und die 7000 Mann Neapolitanischer Truppen werden bereits ans Land gesetzt um hier zu bleiben. Der Dienst wird halb von Toscanern, halb von Neapolitanern versehen werden. Alle unsere Beamten, Officiers ꝛc. behalten ihre Posten; die Forts stecken allein die Toscanische Flagge auf, und es soll eine vollkommene Neutralität beobachtet werden. Auch wird man alles Eigenthum, selbst das Französische, respectiren.

Admiral Nelson befindet sich selbst bey dieser Division. Der übrige Theil der Englischen und Portugiesischen Kriegsschiffe wird diese Nacht in unserm Haven eintreffen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0945
DFG

Die Neapolitanische Armee ist am 23sten dieses in Rom eingezogen, und man glaubt, daß die ganze Provinz Romagna in diesem Augenblick im Besitz der Neapolitanischen Truppen sey. Man erwartet über Siena eine große Anzahl Neapolitanis. Truppen in Toscana.

Es sind hier von Civita-Vecchia 2 Französische Bombardierschiffe mit Franzosen angekommen, die sich geflüchtet haben.

Wien, vom 1 December.

Bey gegenwärtigen Umständen werden an den Ufern des Lechs, an den östlichen Gränzen von Tyrol und in Italien die kriegerischen Anstalten fortgesetzt. Es marschiren dahin noch immer ansehnliche Verstärkungen von Linientruppen und in Tyrol werden alle diejenigen Compagnien wieder organisirt, welche im vorigen Feldzug sich so verdient um ihr Vaterland gemacht haben. Die Anzahl dieser Compagnien besteht aus 100 bis 150, und die meisten Individuen sind geschickte Jäger. Sobald der Krieg wieder angehen sollte, werden sie vom Gouvernement salarirt.

Aus Italien wird gemeldet, daß die Rußisch-Türkische Flotte Butrinto fast gänzlich eingeäschert, und hierauf Corfu bombardirt habe, um es, im Namen der Pforte zur Uebergabe zu zwingen. Zu Butrinto sind viele Truppen massacrirt worden. Von der Uebergabe von Corfu hat man bis jetzt noch keine Bestätigung erhalten.

Am 17ten November ist die erste Abtheilung der Rußischen Hülfstruppen, die ein auserlesenes Corps ausmachen, zu Cracau angekommen. Die Truppen haben eine neue Uniform nach Preußischen Zuschnitt.

Ein anderes, vom 1 December.

Es ist zuverläßig, daß noch geheime Negociationen zum allgemeinen Frieden auf dem Tapet sind.

Die Russen nähern sich der hiesigen Gegend mit starken Schritten, und der Kayser wird nächster Tage nach Mähren reisen, um gedachte Truppen in Augenschein zu nehmen. Ein anderes Corps Russen soll, mit vieler Artillerie versehen, gegen Widdin im Marsch seyn.

Constantinopel, vom 11 November.

Die Maaßregeln, welche die Pforte gegen die Franzosen veranstaltet, werden immer ernsthafter und strenger. Am 3ten Nov. sind auf Großherrlichen Befehl einige

der vornehmsten Franzosen, 37 an der Zahl, unter welchen sich die Consuls von Smyrna, Jassy und Bucharest, nebst andern Gesandtschaftspersonen, befinden, auf ein Schiff geführt, und unter starker Bedeckung nach Sinope, Anapa und andern am schwarzen Meere gelegenen Oertern gebracht worden.

Auch ist beschlossen, daß die übrigen Franzosen, welche noch in der Vorstadt Pera gefangen sitzen, in die vesten Schlösser am Canal transportirt werden sollen.

Die an einigen Orten zu Gefangnen gemachten Franzosen haben die Türken sehr enge, gleichsam in Käfiche und so lange eingesperrt, bis solche gelegentlich weiter geschickt werden können.

So eben erfährt man, daß Buonaparte auf dem Rückmarsch nach Alexandrien begriffen sey, um sich daselbst wieder einzuschiffen.

Brünn, vom 1 December.

Die Nachricht, daß sich Paswan Oglu nach der letzten für ihn so siegreich ausgefallenen Schlacht bereits auf 7 Stunden in der Wallachey ausgebreitet habe, hat sich nicht nur bestätigt, sondern die neuen Türkischen Briefe setzen noch hinzu, daß dieser Rebell bey seinem Einmarsch in die Wallachey habe publiciren lassen, er werde der Freund und Beschützer aller Einwohner dieses Landes bleiben, wenn sie sich ruhig verhalten und seine ausgeschriebenen Lieferungen und künftigen Bedürfnisse, welche er jedoch baar zu bezahlen verspreche, pünktlich leisten wolle. Er hat bisher in diesem Puncte nicht nur Wort gehalten, sondern es herrscht auch die schönste Ordnung und die strengste Mannszucht unter seinen Truppen, wodurch sich sein Anhang neuerdings sehr beträchtlich vermehrt. Das Unternehmen dieses Mannes wird immer auffallender, er selbst unternehmender als jemals, und es scheint, daß er jetzt auf dem Punct steht, sich auf eine oder die andere Art merkwürdig zu machen.

Paris, vom 29 Novbr.

Es ist ausserordentlich, welche Standhaftigkeit die Royalisten im südlichen Frankreich beweisen, wenn sie zum Tode verurtheilt werden. Als der Royalist Isnard (sagt der Ami des Loix) von Grenadiers erschossen werden sollte, rief er: Grenadiers, ich habe eure Constitution in der Hand; (er zerriß sie in diesem Augenblick) ihr werdet sie mit mir erschießen. Ein anderer verurtheilter Royalist sagte, nach-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0947
DFG

dem er sein Todesurtheil vernommen hatte: Nach meinem Tode laßt meinen Körper öffnen, und ihr werdet Lilien auf mein Herz gegraben finden.

Brüssel, vom 1 December.

So sehr auch die Insurgenten in der Campine gelitten haben: so vertheidigen sich selbige doch noch sehr hartnäckig, und es sind dieser Tagen wieder verschiedene blutige Gefechte vorgefallen. Von hier sind noch verschiedene Truppen nach der Campine gegangen, wo die Insurgenten durch die jungen Leute der Militair-Conscription einen großen Zuwachs erhalten haben, die sich zu ihnen begeben. Die meisten jungen Leute aus den Dörfern zwischen Löwen und Brüssel haben dies gethan, und zwar in der Absicht, sich förmlich mit den Rebellen zu vereinigen. Zu Löwen und in andern Gemeinen ist etwas ähnliches geschehen, daher auch unsre Generals jetzt allenthalben auf diese Ruhestöhrer Jagd machen, um zu verhindern, daß ihre Zahl nicht noch immer mehr durch die jungen Leute vermehrt werde. — Aus Namur, Charleroi und andern Städten und Dörfern haben die jungen Leute der Militair-Conscription die Flucht genommen; man hat aber doch einige mit Gewalt aufgehoben. In den Ardennen sind auch noch starke Bewegungen. Die jungen Leute bewaffnen sich und flüchten alsdenn in die Gehölze. Ein Theil der Garnison von Luxenburg ist gegen sie ausmarschirt. — Unter den Insurgenten befinden sich viele Holländische Deserteurs, und sie erhalten ihre Waffen von Holländischen Entrepreneurs. Uebrigens sind verschiedene Transporte von den aufgehobenen jungen Leuten mit Escorte nach Straßburg geschickt worden. Um die Conscribirten desto besser zu entdecken, müssen die Eltern eine Liste ihrer Kinder, deren Alter, Wohnort ꝛc. einreichen. Kein Handwerksmann darf einem Conscribirten Arbeit geben. Die Fabrikanten müssen Listen von ihren Arbeitern einliefern ꝛc.

Frankfurt, vom 4 December.

An der Neapolitanischen Gränze ist es, nach den letzten Berichten von dort, immer ernsthafter geworden. Die Französischen Truppen sammlen sich daselbst immer häufiger den Neapolitanern gegenüber. Beyde Armeen stehen zum Angriff bereit. In verschiedenen Römis. Gränzplätzen hat das Volk: Es lebe der König von Neapel! gerufen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0948
DFG

In Graubünden sind durch die starke Kälte bereits einige Schildwachen auf den Gebürgen erfroren.

Haag, vom 1 December.

Man versichert hier, aus physischen Beobachtungen gefunden zu haben, daß seit Christi Geburt sich die Witterung alle 400 Jahre sehr ähnlich gewesen ist, und diesen Beobachtungen zufolge werden wir im Jahr 1799 einen harten Winter haben. Im Jahr 1399 soll die Kälte so heftig und anhaltend gewesen seyn, daß die Nordsee zugefroren ist. (Zur Beruhigung der Freunde der Wärme und zugleich zur Warnung der speculirenden Holz- und Torf-Verkäufer setzen wir hier aus Reimarus Abhandlungen von den vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion folgendes her: Die Stellung der Planeten und ihre würkende Anziehung gegen einander, ist in dem Laufe der Natur und Zeiten so mannigfaltig, daß es fast unmöglich scheint, eine künftige Zeit oder Cyclum zu setzen, da ihrer aller Stellung der ersten wieder ähnlich werden, und ihr großer Kreislauf wieder von neuem auf gleiche Weise anfangen wird. Mithin ist auch jedes Jahr von dem andern in aller Folge der Zeit an Witterung und Fruchtbarkeit verschieden.)

Cölln, vom 2 December.

Nach Briefen aus Maseyk von gestern erwartete man stündlich eine entscheidende Schlacht zwischen den Franzosen und Insurgenten, welche letztere von Diest, Horn, Hechtel, Bree, Bocholt bis gegen Venlo verschanzt stehen. Man rechnet die ganze Insurgenten-Armee auf 20000 Mann. Sollten sie die Oberhand erhalten, so steht zu erwarten, daß sie die Maaß paßiren, und daß die Insurrection sich auch in Holland ausbreiten werde.

Rastadt, vom 2 December.

Preußen besteht aufs nachdrücklichste darauf, daß die Blockade von Ehrenbreitstein von den Franzosen aufgehoben und die Verproviantirung dieser Vestung gestattet werde. In der schon bekannten Note, welche die Königl. Preußischen Minister desfalls am 22sten Nov. den Französischen Ministern übergeben haben und worin sie zeigen, daß die Verproviantirung der Vestung ausdrücklich ausbedungen worden ꝛc. heiß es unter andern also:

Das Französische Directorium von den wahren Gesichtspunkten unterrichtet, welche die jetzige Lage von Ehrenbreitstein mit ihren Folgen darbietet, wird ohne Zweifel

geneigt seyn, dem Könige einen Beweis seiner Achtung für die gerechten Wünsche Sr. Majestät zu geben, damit die Blockade dieser Vestung sogleich aufgehoben, und die Freyheit zu seiner Verproviantirung, den gegenseitigen Verträgen gemäß, wieder hergestellt werde.

Rastadt, vom 3 Dec.

Vorgestern war die Deputation versammelt, um über die letzte Französische Note abzustimmen. Der Schluß wird aber erst morgen gefaßt werden. Dem Vernehmen nach wird auf allen noch unberichtigten Punkten bestanden. In dem Oesterreichischen Voto wird wiederholt, daß man bereit sey, dem Deutschen Reiche den Frieden zu verschaffen. In Betreff der Entschädigungen enthält gedachtes Votum den merkwürdigen Zusatz bey einer Stelle. Wenn auch sonst bey den Entschädigungen überhaupt nicht zu erinnern wäre, wovon aber dermalen und allhier zu reden weder Zeit noch Ort ist — und an einer andern Stelle heißt es: Wenn immer neue Entschädigungsgegenstände vorkommen, so wird der Ausdruck ein bloßer Wortlaut seyn, da auf diese Weise ganz Deutschland dazu nicht hinreichend wäre. Wegen der Büdericher Insel wird darin auch das neueste Promemoria angezogen, welches die K. Preußische Churbrandenburgische Gesandtschaft in letzterer und Reichsständischer Eigenschaft der Reichsdeputation übergeben hat, mit der Bemerkung: daß es Oesterreich ganz angenehm seyn werde, wenn entweder durch die bevollmächtigte Französische Gesandtschaft allhier oder durch unmittelbare wechselseitige Uebereinkunft beyder Regierungen dieser zum Besten der Stadt und Vestung Wesel, so wie des gesammten Deutschen Reichs gereichende Gegenstand berichtigt und abgethan werden könne. — Wegen der abermaligen Ablehnung der Ravitaillirung Ehrenbreitsteins wird es zu einer neuen Note kommen.

Braunschweig, vom 1 Dec.

Se. Hochfürstl. Durchl., der regierende Herzog, haben allergnädigst geruhet, den wegen seiner mannigfaltigen Verdienste berühmten Herrn Doct. und Professor Theologiä, Pott, zu Helmstädt, unterm 22 Nov. zum Abt des Klosters Marienthal zu ernennen.

Nibnitz. — Den 11. dieses Morgens 9 Uhr, rief Gott unsern geliebten Vater, den Bürger und Becker Nicolaus Adolf Steinmann, an einer Entkräftung im 80. Lebensjahr aus dieser Zeit zu sich in die Ewigkeit; wir zeigen dieses unsern

Anverwandten und Freunden unter Verbittung der Beyleidsbezeugung schuldigst an. Des Verstorbenen
hinterbliebene Kinder, Schwieger- und Kindeskinder.

Dienstag den 18. dieses Nachmittags 2 Uhr soll im Hause des Böttgermeisters Hrn. Frank am Beglenenberg meistbietend verkauft werden: 1 recht gutes Pferd, zum reiten und fahren zu gebrauchen, 1 fast noch neuer Reitsattel, 1 Packsattel mit Riemen, wobey 1 Bauch- und Obergurt, Steigriemen und 2 Stangenbäume, 1 Schabracke, 1 Oberdecke und 2 Halfter, 1 Schneidelade mit Messer und 1 Krippe; ferner 1 kupferner Kessel von einer halben Tonne, 1 gezogne gute Jagdflinte, 1 Hirschfänger, auch einige neue ganze und halbe Bretter. Liebhaber können alles besehen und sich gedachten Tages zahlreich einfinden.

Eine Parthey beste gebrannte Lissabonner Hornspitzen ist bey mir zum werthsependen Preise zu haben. Rostock 98.
David Hävernick.

Wer mit schöne wilde Kastanienbäume, in Alleen zu pflanzen gedienet ist, der kann solche von dem Gärtner zu Hohenluckow bey Rostock erhalten.

Die Holländerey zu Dettmannsdorff von 70 Kühen ist auf Maytag 1799 zu verpachten; wer Lust und Belieben dazu hat kann sich zu jeder Zeit auf obgenanntem Guthe ohnweit Teßin melden.

Ein hier in der Rostockerstrasse belegnes Wohnhaus soll aus freyer Hand verkauft werden; es enthält in der ersten Etage 4 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, 2 helle Küchen, 1 gewölbten Keller und Wagenremise, in der 2. Etage 3 heitzbare Zimmer, 2 helle Küchen, 1 Sommersaal, 4 Kammern und geräumigen Hausboden, auf dem Hofe 1 guter Brunnen, Waschhaus, Ställe und schöner Garten; Liebhaber können es täglich besehen und kann die Tradition gleich oder kommende Ostern geschehen. Das nähere ist in der Zimmerherberge allhier in Teßin zu erfahren.

Nachstehende neue Bücher und Calender für 1799. die in dem Verzeichniß von der Michaelismesse noch nicht aufgeführt worden, sind in der Stillerschen Buchhandlung allhier für beygesetzte Preise zu haben:

Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde, mit Abbildungen von Hohenheim u. andern Kupf. Tüb. geb. 1 rtl. 8 gr.

Taschenbuch von J. G. Jakobi m. K. geb. 20 gr.

Stuttgarten Almanach zur angenehmen Unterhaltung, m. K. geb. 1 rtl. 8 gr.

Lebensregeln aus den besten ältern und neuern Schriftstellern, gesamlet von Ph. Fr. v. Knigge, mit ausgem. Kupf. broch. 1 rtl. 8 gr. mit schw. Kupf. 1 rtl.

Chiromantischer Calender m. K. broch. 12 gr.

Junkers, J. H. A. mikroscopische Blätter oder Beschreib. und vergrösserte Abbildungen der kleinsten Werke Gottes, 1. Liefr. gr. 8. Brandenb. broch. 12 gr.

Frage: dürfen geheime Gesellschaften in einem wohl eingerichteten Staat geduldet werden? 8. Frft. broch. 3 gr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0951
DFG

Helmuths Volksnaturgeschichte, 3r Bd. Beschr. der Fische mit ill. K., gr. 8. Leipzig

Discours sur la Littérature prononçe à L'académie des sciences & belles-Lettres de Berlin le 9 Detout 1798. p. M. le Marquis ci-devant Chevalier de Boufflers, 8. Berl. broch. 9 gr.

Journal für Theater und andre schöne Künste, 8. Hamb. 18 gr.

Journal zur Aufklärung über die Rechte und Pflichten des Menschen und Bürgers, 1r Bd 1s St. 8. Herbron 12 gr.

Langbein, C. Vergnügen und Unterricht. Eine Monatsschr. für Kinder, ihre Lehrer und Freunde, zur angenehmen u. nützlichen Unterhaltung in und ausser den Schulstunden, 1r Bd 1s St. 8. Arnstadt. der Jahrg. in 12 St. 2 rtl.

Freymüthige aber bescheidene Prüfung der neuerlich ergangenen königl. preuß. Verordnung, betreffend die Verhütung u. Bestrafung der die öffentliche Ruhe störenden Excesse der Studirenden, 8. 5 gr.

Schmieder, D. Taschenbuch fürs Theater auf 1798 und 1799. 8. Meinz 1 rtl.

Voigt, L. C. T. Triumph des deutschen Witzes, 2s Bdchn 8. Leipzig 1 rtl.

Allgem. musikalische Zeitung, 1 u. 2s St. gr. 4. Pränumeration auf den Jahrg. 4 rtl.

Auch ein Wort über geheime Gesellschaften und Freymaurerey, 8. Berl. 2 gr.

Beyträge zur Kenntniß der Justizverfassung und jurist. Litteratur in den preuß. Staaten, herausg. von F. P. Eisenberg u. Stenzel, 6r Bd gr. 8. Berl. 1 rtl. 12 gr.

Bildergallerie für junge Söhne und Töchter, 6r Bd m. schw. K. gr. 8. Berl. 2 rtl. 4 gr.

dasselbe illuminirt 4 rtl.

Blumenlese, klassische, der Deutschen, 2r Bd 8. Berl. 1 rtl. 4gr.

v. Steigendüsch dramatische Versuche, 2s Bdchn 8. Osnabrück 1 rtl.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 11. Dec. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24 1/8	—	—	
London 36 ß 1 ß	—	—	
Amst. Cassa 13	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 12 1/4	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 10 m& 15 ß		—	
Dän. u. Holl. grob Cour. 22 1/4		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue 2/3tel vor voll 30 3/4		—	
Preuß. 4 u. 8 gGr. 56		—	
Louis u. Frd'or 37 1/8		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue 2/3tel 6 3/4		—	
Louis u. Frd'or 12		pCt. schlechter als N. 2/3tel	
Louis u. Frd'or 4 7/8			

Beylage
zum 99ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 13ten December 1798.

Rostock. — Unsere, am 7. dieses zu grossen Niekoer vollzogene eheliche Verbindung, zeigen wir unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst ergebenst an.

C. F. Hollien,
S. Hollien, geb. Bockhan.

Benitz. — Am 8. dieses Abends 11 Uhr ist meine Frau von einem Knaben entbunden; solches zeige meinen Freunden hiedurch an. C. Albrecht.

Nachrichten.

Wann für die zur Schneider Graubmannschen Verlassenschaft gehörige beyde Morgen Acker, welche die Wittwe Barten in Miete hat, und wovon der eine vor dem Kröpliner Thor beym schiefen Berge, und der andere zwischen der großen Wiese und Gragetopfshoff lieget, jüngsthin 130. und respective 151 Rthlr. N. Zwd. geboten sind; so ist nunmehro Terminus zum Ueberbot und reinen Zuschlage auf den 15. k. M. December anberahmet, und haben solchemnach diejenigen, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause allhier, vor den zur Kämmerey Verordneten, zu erscheinen und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben, da denn selbige den Ueber- und Meist-Bietenden, in deren Ermangelung aber für jene Oblata, sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Schusters Johann Peter Domsien, Alle und Jede, welche an dessen in der Kistenmacher-Straße allhier, zwischen den Häusern des Schneiders Rieck und des Frieseurs Karsten, gelegenes und aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 21. k. M. Januar anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 7 Dec. 1798.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0953
DFG

Die Rhederey des vom Schiffer Hrn. Jacob Holst geführten, anjetzt hier auf der Warnow liegenden Jagdschiffes, Philipp genannt, 28 hiesige Rockenlasten groß, ist gewilliget, diese Jagd meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber geneigen sich des Endes am 14. d. M. Morgens 11 Uhr, bey dem Hrn. Doctor Schröder, bey dem die Verkaufsbedingungen samt dem Schiffsinventario zu erfragen sind, einzufinden und nach Befinden den Zuschlag zu gewärtigen. Das Schiff kann nach Gefallen besehen werden Rostock den 4 Decbr. 98.

Mit feinen und ordinairen Laken von 16 ßl. bis 4 Rthl. die Elle, Halstücher, Casimir, Calmucks, Coutings oder Gaschenzeugen, Chalons, Raschen, couleurten, gestreiften und schwarzen Manchester, Flanellen in allen Sorten, Molton, Friese, weissen und couleurten Boyen, Calmanks, Camlotte, schwarzen u. coul. Seraen, Sattinets, Jeannets, Westen in allen Sorten, baumwollenen, wollenen Strümpfen, Mützen u. Handschuh, Knöpfen, wie auch mit Eisen, Band und Nürnberger Waaren handelt und empfiehlt sich ergebenst unter Versicherung niedrigster Preise Johann Joachim Heinrich Reinnoldt, junior in Bützow.

Der hieselbst gebürtige und seit 36 Jahren abwesende Mühlenbursch Ernst Friederich Hildemann wird hiedurch vorgeladen, sich zur Entgegennahme seines Aelterlichen geringen Erbtheils a dato binnen einem Jahr persönlich oder durch genugsam Gevollmächtigte hieselbst einzufinden, widrigenfals derselbe in dem am 23. Octbr. 1799 zu publicirenden Präclusiv-Erkenntniß für todt erkläret und dessen sich angemeldeten Verwandten sein Erbtheil zugesprochen werden wird. Datum Loitz den 8 Oct. 1798.

(L. S.) Bürgermeister und Rath hieselbst.

Am 4. Januar Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hause des Kaufmanns Hrn. Meyer in Teßin eine kleine Sammlung guter Bücher von etwa 50 Bänden, aus dem Gebiet der angenehmen und nützlichen Lectüre, öffentlich meistbietend verkauft werden; es finden sich darunter: Sara Reinert, Leben und Thaten des Freyherrn O. H. v. Flaming, Lafontaine Familiengeschichten, der Sonderling ꝛc.

Alle und jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Mühlenpächters Klockmann zu Altenhoff Ansprache zu machen vermeynen, sie rühre her aus welchem Grunde sie wolle, werden hiemit verabladet, ihre gehörig bestimmte und bescheinigte Forderung in Termino den 18. Dec. d. J. Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgerichte bey dem Nachtheil der Ausschliessung und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu liquidiren. Doberan den 22 Oct. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Auf Neujahr oder Ostern wünscht ein junger Mensch als Handlungsdiener in einer Materialhandlung allhier anzukommen, nähere Nachricht ist bey dieser Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0954
DFG

Die wegen gehabter Irrungen mit den hiesigen Meistern am 16. Nov. d. J. aus der Arbeit getretenen, gegen den richterlichen Befehl ungehorsamen, ohne Abschied und Kundschaft mit Entwendung und Fortnahme der Meistertafel von der Herberge und zum Theil mit Hinterlassung einiger Schulden heimlich von hier entwichenen Schlösser- oder Kleinschmiedegesellen, namentlich:

Michel Roß, Meisterssohn	von Nürnberg.
Christoph Ludewig Pommer	— Dresden.
Johann Gottfried Krahmer	— Leipzig.
Hinrich Jahn, Büchsenmacher	— Berlin.
Johann Christian Gültzau	— Hamburg.
Johannes Eilfreiter	— Oesterreich.
Friederich Kadick	— Scherwind.
Johann Carl Schwartz, Meisterssohn	— Leipzig.
Carl Gustav Krub	— Lübeck.
Jochim Hinrich Selchau	— dito.
Carl Christ. Fried. Hegener, Meisterssohn	— Leipzig.
Carl Christian Holbengrün, dito	— Copenhagen.
Carl Ludwig Jeß	— Güstrow,
Johann Kerzikowsky	— Danzig.
Friederich Huckemeyer	— Bückeburg.
Andreas Schwarsmann	— Güstrow.
Johann Hinrich Burmester	— Lübeck.
Johann Gustav Jens, Meisterssohn	— dito.
Adolph Hartmann	von Wahrenburg in Westphalen.
Andreas Rommey	von Königsberg.
Johann Friederich Butzlaff	— Memel.
Friederich Frohny	— Hildesheim.
Jochim Hinrich Bernd Brüllau	— Hamburg.
Johann Friederich Schwalbach	— Frkf. a. M.
Friederich Möller	— Rostock.
Heinrich Otto Batisch	— Stade.
Christopher Rosenbauer	— Leipzig.

werden hiemit vorgeladen, sich bey der hiesigen Polizey des Wettegerichts, innerhalb 6 Wochen a dato einzustellen, um wegen ihres begangenen Unfugs Rede und Antwort zu geben und da solche vermuthlich nun bemüht seyn werden in die Aemter anderer Oerter ohne oder mit falschen Kundschaften sich einzuschleichen; so werden die Obrigkeiten und Aemter derselben hiemit ersucht, sie nicht vor hieselbst ausgemachter Sache aufzunehmen oder ihnen Arbeit zu geben. Lübeck an der Wette den 24 Nov. 1798.

in fidem
J. Woldt, Lt. Wett-Actuarius.

Recht schöner fetter geräucherter Lachs ist für die besten Preise, wie auch rußische Matten, zu haben bey
Schiffer Hinrich Davids am Borgwall.

In meinem Hause ist in der 2. Etage 1 Saal mit Nebenzimmer und Schlafgemach nebst einer Kammer und in der 3. Etage 1 Stube mit Alkoven mit Mobilien, auf diesen Weihnachten zu vermiethen. Breitenbücher, am Hopfenmarkt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0955
DFG

Da ich eine ansehnliche Parthey englisches Steinzeug zu Tisch- und Theeservicen nach dem neuesten Geschmack erhalten, so empfehle mich damit bestens und versichere, daß ich zu den wohlfeilsten Preisen jeden Käufer reel bedienen werde. Rostock den 8 Dec. 98.

Hermann Fischer,
wohnhaft in der Kuhstrasse.

Zu den gewöhnlichen Neujahrswünschen auf Seidenzeug und Bogens. habe auch Wünsche auf Handschu, Beinkleider, Fruchtkörbe, Medaillons und Waasen erhalten; Lieder im freundschaftlichen Zirkel zu singen auf 1799, a 6 ßl., Prophezeihung auf das neue Jahr, a 8 ßl., Bostonliste französ. und deutsch, a 6 ßl., Göttinger Almanach für Kinder, mit Kupf. a 16 ßl.; Kinderschriften, als: Heemanns Kopf- und Tafelrechnen, a 24 ßl., der teutsche Kinderfreund Rosenau, von Wötzel, a 24 ßl., Uebungen im Lesen, mit 12 ill. Kupf. a 10 ßl., neues A B C Buch, mit 8 ill. K. a 6 ßl., Vorschriften, a 12 ßl., Lieder für Kinder, a 12 ßl.

J. C. Dahm.

Da ich erfahren habe, daß von gewissen Leuten die ungegründete Sage verbreitet worden, als hätte ich mein Gewerbe niedergelegt, so halte es für Pflicht, hiemit öffentlich zu erklären, daß ich, so lange mir Gott das Leben schenkt, mein Gewerbe nicht niederlegen, sondern jederzeit bereit seyn werde, meine einheimischen sowol als auswärtigen Gönner und Freunde mit Gold- und Silberarbeit reel zu bedienen.

C. W. Michael,
an der Langenstrasse wohnhaft.

Bey mir sind jederzeit frische englische Austern für billigen Preis zu haben.

F. Hufnagel,
an der alten Büttelstrasse wohnhaft.

Wenn nachstehende auf hiesigem Stadtfelde beym Biestower Damm an der sogenannten Goldwiese belegnen, den Käglerschen Herren Erben zugehörigen 5 Morgen Acker, welche zur Zeit noch Schmidt in Miethe hat, nemlich

1) 1 Morgen zwischen Schnäckel und Alward,
2) 1 dito zwischen St. Georg und Alward,
3) 2 dito zwischen Bartens und Hallier,
4) 1 dito zwischen Stuten und Bartens,

an den Meistbietenden und zwar separat verkauft werden sollen: so ist dieserhalb ein Termin auf den 15. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn in meinem Hause einzufinden, da denn wenn annehmlich geboten wird, der Zuschlag geschehen kann.

J. G. Ziegler.

Wann die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nebst dazu gehörigen Inventario, an den Meistbietenden verkauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 10ten Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche bey annehmlich befundenen Bot zugeschlagen werden soll.

J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0956
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
100. Stück.

Rostock, den 16. December.

Paris, vom 3 December.

Zu Ancona befinden sich 3 Französische Linienschiffe. Man meldet von da her, daß von Venedig Oesterreichische Truppen nach Neapel ꝛc. eingeschifft werden dürften. Durch Parma sind 80 Munitionswagen für die Französische Armee im Römischen paßirt. Nach den hiesigen Blättern soll unsre Regierung eine Anleihe von anderthalb Millionen Franken von dem Großherzog von Toscana verlangt haben.

Die Truppen, welche die Engländer auf Minorca gelandet haben, bestehen aus 3 bis 4000 Mann. Sie fanden daselbst vielen Anhang unter den Französischen Emigrirten, die aus Spanien nach Minorca entfernt worden.

Frankfurt, vom 5 Dec.

Die Lage von Ehrenbreitstein wird zunehmend kläglicher. Man sieht die Einwohner täglich fischen und Vögel schießen. Das Pfund Fleisch kostet daselbst 2 Gulden; ein Ey 30 Kreuzer; das Pfund Butter 5 Gulden, und ist so wie überhaupt Fettwaaren fast nicht mehr zu haben. Der Mangel an Gemüse wird auch täglich drückender. Kürzlich stürzte sich eine Wittwe, Mutter von 7 Kindern, aus Verzweiflung in den Rhein, wurde aber doch noch gerettet. — Mit Mehl soll die Vestung noch gut versehen seyn.

Cracau, vom 17 Nov.

Heute Nachmittag um 4 Uhr zog die 1ste Abtheilung der Rußisch-Kayserl. Hülfstruppen en Parade in die Stadt ein. Den Anfang machte, von einem Zuge K. K. Husaren begleitet, der General-Major Lwow nebst mehrern

Officiers des Generalstaabs zu Pferde, dann folgten die Jäger ꝛc. Den Schluß machte ein Zug Cosacken.

Copenhagen, vom 8 Decbr.

In Drontheim ist in dem Hause des dortigen Bergraths Dons ein heftiges Feuer entstanden, wodurch die Papiere des Bergamts, außer einer bedeutenden Bibliothek, gänzlich aufbrannten; jedoch ward der weitern Ausbreitung des Feuers durch die thätige Hülfe der Einwohner vorgebeugt.

Constantinopel, vom 19 November.

Es ist die Nachricht eingelaufen, daß, da der General Buonaparte, nach verschiedenen andern Requisitionen, auch eine erhebliche Steuer auf die Häuser zu Cairo gelegt hatte, sich ein sehr großes Mißvergnügen unter den dasigen Einwohnern geoffenbahret habe; diesem zufolge versammelte sich ein großer Haufe Volks mit Lärm vor dem sogenannten Mechkeme (Rathhause); als nun aber Buonaparte für nöthig erachtete, einen seiner Generals zur Stillung dieses Auflaufs in das Mechkeme abzuschicken, ereignete sich in dem Divan (der Raths-Versammlung) ein so heftiger Streit zwischen den Einwohnern von Cairo und dem Französischen Militair, daß es zu Thätigkeiten gekommen ist, der Französische General, den man den General Berthier zu seyn angiebt, durch einen Pistolenschuß getödtet worden, und die sämmtlichen in seiner Begleitung befindlichen Officiers, 40 bis 50 an der Zahl, ermordet worden sind. Der zu Cairo noch befindliche Kyaja des letzten Großherrlichen Pascha in Aegypten, Beckir Pascha, hat diese Begebenheit benutzt, um einen sehr ansehnlichen Haufen Mißvergnügter zu sammeln, mit welchen er das Schloß von Cairo angegriffen, mit Sturm überwältigt, und die sämmtliche Französische Garnison von ungefähr 500 Mann niedergemacht hat. Zu gleicher Zeit haben in den verschiedenen Quartieren von Cairo die empörten Einwohner die daselbst vorfindigen Franzosen mit Wuth angefallen, wobey denn ebenfalls 5 bis 600 das Leben verlohren haben sollen. General Buonaparte sey mit seinem Corps bey Boulack gelagert, und habe sich mit den Einwohnern von Cairo und ihren Anführern in Unterhandlung eingelassen.

Murad Bey, der in Ober-Aegypten neuerdings ein ansehnliches Corps gesammlet, sey gegen Cairo im Anzuge; General Desair, welchen General Buonaparte entgegen,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0958
DFG

geschickt hatte, sey geschlagen worden, und soll nach andern Nachrichten selbst geblieben seyn.

Der Pascha von Janina, Ali Pascha, welcher die vorhin Venetianischen, dermalen von Französischen Truppen besetzten Ortschaften Prevesa, Voiniza und Butrinto, erobert, hat gegen 300 Köpfe der bey dieser Gelegenheit gebliebenen Franzosen nach Constantinopel geschickt, welcher vor dem Babi humaiun (Thore des Serails) der Gewohnheit nach zur öffentlichen Schau ausgesetzt worden sind.

Ein anderes, vom 19 Nov.

Wir haben hier aus Aegypten Nachricht, daß Murad Bey in Cairo eingedrungen, daselbst die Citadelle gestürmt, und die daselbst befindlichen 500 Franzosen massacrirt habe. General Buonaparte trug hierauf dem General Desaix auf, sich dem übrigen Theil der Armee von Murad Bay mit einem Corps von 3000 Mann entgegen zu stellen; da aber die Armee der Beys unendlich zahlreicher war, und sich General Buonaparte außer Stand befand, dem General Desaix einen größern Succurs zuzuschicken, so ward letzterer nebst seinem ganzen Corps von den Truppen des Murad Bey aufgerieben, und der General Desaix verlohr selbst sein Leben. Da nun noch von allen Seiten her Türkische Truppen hinzuströmen, um die noch übrige Macht des Generals Buonaparte anzugreifen, so glaubt man, daß dieser letztere der Menge ebenfalls nicht werde widerstehen können.

Alle diejenigen Franzosen, welche in den 7 Thürmen und in dem Französischen Gesandtschaftshause in Verwahrung gesessen, sind in verschiedene, aber über 100 Meilen von Constantinopel entfernte Vestungen gebracht worden, und nur der Französische Bevollmächtigte, Ruffin, hat die Erlaubniß erhalten, mit einem Secretair und einem Dollmetscher, Kiffin und Danton, in den 7 Thürmen bleiben zu dürfen, welche Ausnahme bloß in Rücksicht des in Paris stehenden Türkischen Gesandten gemacht worden ist.

Der Kayser von Rußland hat allen Officiers, Soldaten und Matrosen der Rußischen mit der Türkischen vereinigten Flotte, eine 4monatliche Gratification ertheilt, welche zusammen 200000 Piaster ausmacht.

Paris, vom 5 December.

Der gestrige Publiciste enthält folgendes: Alle Freunde des Handels haben mit dem lebhaftesten Interesse vernom-

men, daß ein grosser Theil der Negocianten und Kaufleute von Paris, welche dem Commerz dieser Stadt zu Hülfe zu kommen wünschen, das täglich mehr von dem grösten Unglück bedroht wird, sich heute in einem Hause auf dem Place des Victoires nationales versammelt hat. Nachdem jeder seine Meynung über die gegenwärtigen Umstände geäussert hatte, vereinigte sich die Mehrheit zur Errichtung einer Wechsel-Casse (Caisse d' Echange) von Papier de Porte-feuille, welches den Mangel des baaren Geldes ersetzen muß, indem man eines mit dem andern bezahlt.

Die Interessen vom Gelde sind hier bisher zu einer ausserordentlichen Höhe gestiegen, und es ist höchstnöthig, daß das baare Geld wieder mehr circulire. Auch zu Rouen haben mehrere Häuser zu zahlen aufgehört.

Drey Mörder, die hier dieser Tage zum Tode verurtheilt wurden, behielten die Energie bey, die sie während ihres Processes bewiesen hatten. Nachdem ihnen ihr Todesurtheil war vorgelesen worden, beredete Deschamps, einer von denselben, seine Mitschuldigen zu einem freywilligen Tode; er selbst nahm das Henkeramt über sich, und knüpfte seine beyden Cameraden an einem Strick auf, den sie aus ihren Hemdern zusammen geknüpft hatten. Aber nach vollbrachter Execution suchte er vergebens, sich selbst hinzurichten. Der Strick, den er für sich bereitet hatte, versagte ihm seinen Dienst. Er ist nach der Infirmerie in der Force gebracht worden.

St. Petersburg, vom 27 November.

Nach einem bekannt gemachten Bericht aus Neapel, waren die Einwohner der Insel Malta, Corfu, Cefalonia, Zante und St. Mauro alle bereit, gegen die Franzosen aufzustehn, so bald sich ihre Befreyer nur zeigen sollten, welche sie denn entweder in den vereinigten Rußischen und Türkischen Escadern, oder im Admiral Nelson gefunden haben werden.

Wien, vom 5 December.

Vorigen Montag erhielt unser Hof eine außerordentliche Depesche von seinem Internuntius bey der Ottomannischen Pforte, dem Baron von Herbert, worin er meldete, daß auch der General Buonaparte in Aegypten ein tragisches Ende gehabt habe. Diese Nachricht blieb bis um 10 Uhr des Abends an jenem Tage unbekannt; am folgenden Tage

aber erhielt der hiesige Englische Gesandte, Sir Morton Eden, ebenfalls eine Staffette, worin der Aufstand gegen die Franzosen zu Cairo und der Tod Buonapartes gemeldet wurde. Die Umstände, die man darüber erzählte, waren sehr verschieden. Es hieß, Buonaparte sey mit andern Generals nach Cairo in den Divan gegangen, und habe von demselben eine starke Requisition an Geld und Lebensmitteln für sein Corps verlangt; als ihm aber solche einstimmig verweigert worden, habe er Gewalt zu gebrauchen gedroht, worauf ein Bey (ein Marocecaner von Geburt) Buonaparte durch einen Pistolenschuß getödtet habe. Man glaubt aber, daß dies der General Berthier gewesen.

Admiral Nelson hatte, ehe er von Neapel nach Livorno absegelte, viele Bomben mit einschiffen lassen.

N. S. In diesem Augenblick erhält man hier die Bestätigung von dem Tode Buonapartes. Er ist in einem Gefecht getödtet worden, welches ihm drey Türkische Heerführer mit 3 zahlreichen Armeen lieferten. Die meisten seiner Truppen wurden ermordet, und die übrigen legten die Waffen nieder. Alexandrien ist den Franzosen genommen worden; alles, was sich in dem dasigen Haven befand, ist zerstöhrt oder erbeutet worden. Die 8 Couriers, welche die Pforte nach einander erhalten hat, haben Pelze und andere Geschenke erhalten. Der Sultan zu Constantinopel befahl, daß öffentliche Freudensbezeugungen angestellt würden.

Brünn, vom 5 Dec.

Unsere neuesten Briefe von der Türkischen Gränze sprechen von den glücklichen Fortschritten, welche Paswan Oglu in der Wallachey macht; daß er sich bis Krajewo ausgebreitet, und aller Orten starken Anhang finde. Ganze Völkerschaften unterwerfen sich ihm in dem vollsten Vertrauen auf seine freundschaftliche Behandlung. Seine Truppen betragen sich gut und bezahlen alles baar.

Rastadt, vom 7 Dec.

Gestern Abend spät erschien noch eine Französische Antwort auf die letzte Deutsche Note. Die Französ. Minister erklären darin, daß sie für den Frieden gethan hätten, was sie könnten. Keine constituirte Gewalt in Frankreich vermöge den Emigrationspunct willfährig zu beantworten.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0961
DFG

Sie gäben ihre Note vom 12ten Vendem. als das Ultimatum; würde sich die Deputation nun binnen 6 Tagen (vom 7ten dieses angerechnet) nicht beyfällig darüber erklären, so müßten sie ihre Vollmachten als erloschen ansehen, und die Negociation abbrechen.

Haag, vom 8 Dec.

Die neuesten Nachrichten aus Brabant melden, daß die Insurrection, besonders in dem Departement der beyden Nethes, noch immer fortdauere. Es soll bey Hoogstraten eine ernsthafte Affaire vorgefallen seyn und es sind verschiedene Wagen mit verwundeten Französ. Truppen zu Breda angekommen. Man hat zu Brüssel viel von einer Verschwörung gesprochen. So viel zeigt sich, daß, seitdem Brüssel in Belagerungsstand erklärt worden die Communication wieder etwas schwieriger geworden ist.

Regensburg, vom 6 Dec.

Der Einmarsch der Rußischen Truppen in die Oesterreichischen Staaten erregt hier bey der Reichsversamlung viele Aufmerksamkeit. Aus Rastadt ist aber die officielle Nachricht angekommen, der Kayserl. Minister, Graf von Lehrbach, habe gegen den Französ. Gesandten Bonnier auf dessen Anfrage erklärt, daß diese Truppen ohne nähere Veranlassung nicht über die Grenzen der Oesterreichischen Erblande vorrücken würden. Das Rußische Manifest soll, wenn es einst erscheint, sich auf die Garantie des Westphälischen und Teschenschen Frieden und auf die Anrufung beziehen, welche von den Schwäbischen, Fränkischen, Chur- und Oberrheinischen Kreisversammlungen vor einigen Jahren an Se. Kayserl. Majestät von Rußland ergangen ist.

Einem geehrten Publiko ist es nach meiner letzten Anzeige bekannt, wie ich mit allen Sorten neuen Petersburger Lichtern wohl versehen bin; ich habe nachhin noch sehr verschiedne Waaren über See erhalten, so daß ich zur Zeit in allen Artikeln völlig kompletirt bin: unter andern habe ich ganz vortrefliche Sorten von Coffee als Mecca, Martinique, Domingo, Grenada, Surinam, Bourbon und Java Coffee, verkaufe auch wem darunter gedient ist, bey einzelnen ganzen und halben Liespfunden. Weisse Zuckern habe ich in sehr verschiedener Güte und Kandiese und Farin von den ordinairsten bis zu den feinsten Gattungen; ich empfehle mich hiemit und mit allen sonst führenden Waaren unter der schon von mir bekannten billigen Behandlung aufs beste.

C. F. Woltersdorf.

Ich habe jetzt wiederum ein schönes Sortiment Spielsachen für kleinere, so wie nützliche und unterhaltende Stücke für erwachsene Kinder vorräthig, welches alles sowohl durch äussere Schönheit als auch durch zweckmässige Einrichtung annehmlich wird. Hiemit, so wie mit verschiedenen Galanteriesachen, kleinen und grösseren modernen Spiegeln, und mit meinen sonst gewöhnlichen Waaren, empfehle mich dem geehrten Publikum aufs ergebenste. Rostock 98. Georg Heinrich Schau

---

Creditores, mit Ausbescheidung der stadtbuchschriftlichen, des hieselbst verstorbenen Bürgers Elias Gragetoph, werden hiedurch geladen, sich am 28. Jan. k. J. hieselbst im Rathhause Vormittags 10 Uhr zu melden und ihre Ansprüche an die Verlassenschaft, also auch an das in der St. Jürgensstrasse belegne Haus c. p. und Garten dahinter, anzugeben und zu bewahrheiten, sub præjudicio, nachhin nicht weiter gehört, sondern impositio silentio von der Maße abgewiesen zu werden.

Datum Teßin den 23 Nov. 98

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Alle und jede, welche an den unter Siegel gesetzten geringfügigen Nachlaß des am 19. d. M. verunglückten Wirthschaftsführers Gottlob Victor Weser, aus Erb- Pfandrecht oder sonst einigem Grunde Ansprache und Foderungen zu haben vermeynen, werden zu deren specifiquen Angabe auf den 30. Januar k. J. sub pœna præclusi & perpetui silentii, so wie zum Versuch der Güte, eventualiter aber der Erstreckts-Ausführung, hiedurch peremtorie verabladet. Decr. im Patrimonialgericht zu Ru nstf den 23 Nov 98.

Die geringe und zur Bezahlung der Schulden nicht zureichende Verlassenschaft des hier verstorbenen Einliegers Jochim Hinrich Rebber ist unter gerichtliche Verwaltung genommen. Zur gütlichen Hinlegung oder zu allenfallsiger rechtlicher Entscheidung dieser ganz unbeträchtlichen Verlassenschaft, wird hiedurch Terminus auf den 12. Jan. k. J. bestimt und alle Gläubiger desselben geladen, gedachten Tages Morgens 10 Uhr vor hiesigem herzogl. Amtsgericht zu erscheinen, ihre Foderungen specificirt anzugeben, unter dem Nachtheil, nie weiter damit gehört zu werden, und daß die Ausbleibende an den Beschlüssen der Gegenwärtigen gebunden seyn sollen. Toitenwinkel den 6 Dec. 98.

Herzogl. Amtsgericht hieselbst.

Meine in der Goldstrasse oberhalb des Küterbruchs, zwischen den Bürgern Hn. Steindam und Rath belegne Wohnbude, bin gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen; sie enthält unten 2 heitzbare Zimmer, 1 Kammer, geräumige Diele, vorne 1 Balkenkeller u. im Hintergebäude 1 gewölbten Keller, oben 1 heitzbare Stube, 1 Kammer u. geräumigen Hausboden; noch ist dabey 1 geräumiger Hof und grosser Gartenplatz mit tragbaren Obstbäumen. Da der erste Bot nicht annehmlich gewesen, so habe ich zum anderweitigen Termin den 22. December angesetzt; Kaufliebhaber so alles täglich besehen können ersuche hiedurch,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0963
DFG

sich alsdann Morgens 11 Uhr in meinem Hause zur Unterhandlung einzufinden, da der Zuschlag bey einen annehmlichen Bot zu gewärtigen ist. A. C. Kundt,
Böttgermeister, wohnhaft beym Petrithor.

Es soll das denen Erben des verstorbenen Salzwerks-Kunstmeisters Brodt zuständige Haus samt Stallungen, in nachstehenden 3 Terminen, nemlich
den 28. Nov. 10. und 22. Dec. d. J.
meistbietend verkauft werden. Das Haus ist erst seit 2 Jahren neu und sehr tüchtig gebauet, hat 7 heitzbare Zimmer und ist zu 7 verschiedenen Wohnungen samt Küchen eingerichtet, hat 1 sehr schönen gewölbten Keller, ziemlichen Hofraum und gute Stallungen. Kaufliebhaber wollen sich demnach an ermeldeten Tagen Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause einfinden und gewärtigen, daß im 3. Termin wenn nur irgend annehmlich geboten wird, der Zuschlag erfolgen soll. Die Kaufconditiones können sowol beym hiesigen Gericht als bey dem Hrn. Rentmeister Lautemann eingesehen werden. Sülz den 9 Nov. 98.
Herzogl. Stadtgericht.

Wer für billige Landfracht Ende dieser Woche einige Güther von Lübeck auf hier besorgt haben will, muß sich forderſamſt bey dieser Zeitungs-Expedition melden.

Rostock, den 15 December.

Markgängige Kornpreise in R. Zweydrittel.

Waitzen 1 rtlr. 6 bis 1 rtlr. 10 ßl	—	
Roggen 1 rtlr 3 — 1 rtlr. 5 ßl.	—	
Gersten 34 a 35 ßl. — — — —		den Scheffel.
Habern 30 a 32 ßl. — — — —		
Erbsen — — — — — — —		

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 14. Dec. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24⅛	—	—	
London 36 ßß	—	—	
Amst. Cassa 13 a 13½	—	—	schl. kurze Sicht.
dito 12¼ a ¾	—	—	das Stück in Bco.
Louis u. Frd'or 10 mß 15 ßß		—	
Dän. u. Hollst. grob Cour. 22¼		—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll 30¾		—	
Preuss. 4 u. 8 gGr. 55¼		—	
Louis u. Frd'or 37⅛		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel 7		—	
Louis u. Frd'or 12¼			
Louis u. Frd'or 4⅞			pCt. schlechter als N. ⅔tel

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0964
DFG

Beylage
zum 100ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 16ten December 1798.

Rostock den 16. Dec. 98. Gestern ward meine Frau von einer Tochter glücklich entbunden, welches ich hiedurch unsern Verwandten und Freunden gehorsamst bekannt mache.
G. H. Roggenbau, Klosterprobst.

Rostock. — Wehmüthig zeigen wir hiemit unsern Gönnern, Freunden und Verwandten an: daß unsre älteste Tochter in ihrem kaum 4jährigen Alter, nach einer sehr schmerzhaften Augenkrankheit am 12. dieses in der Nacht zur Ewigkeit eingegangen.
Christ. Carl Grube,
Maria Sophia Grube, geb. Meyer.

Das am 8. d. M. an einem Stickfluß erfolgte Ableben meiner Frau, gebornen von Königsmark, mache ich ihren und meinen Verwandten und Freunden hiedurch schuldigst bekannt.
Marlow den 12. Dec. 98. von Weyrach.

Nachrichten.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden, Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam der Geschwistere von Kardorff alle diejenigen, welche seit der Zeit des am 31. May d. J. ad preces ihrer nun verstorbenen Mutter, der wailand Oberstlieutenantin von Kardorff und deren mittelsten Sohns Volrath Augustin v. Kardorff, über die Steinhorster Güter abgehaltenen Liquidationstermins, auch demächst publicirten Präclusiv-Abschiedes, aus irgend einer rechtsverbindlichen Handlung genannter Defunctæ, vormals auf Steinhorst, oder sonst aus einem persönlichen Rechte, eine Ansprache an dieselbe und deren nunmehrigen Nachlaß zu haben vermeynen, gnädigst, sub pœna præclusi ac perpetui silentii, am 5. Januar a. f. Morgens um 9 Uhr in loco Cancellariæ, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Prætensa nicht in solle oder unbestimmt, sondern gehörig specificirt auch verificirt anzugeben, und darauf das Weitere zu gewärtigen. Datum Rostock den 4 Sept. 1798.
(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0965
DFG

Zum Verkauf des vom Schiffer Hrn. Jacob Holst geführten, hier auf der Warnow liegenden Jagdschiffes, Philipp genannt, 28 hiesige Rockenlasten groß, wofür jüngsthin nur 1025 Rthlr. N. Zwd. geboten worden, wird ein anderweitiger Termin auf den 28. d. M. anberahmet. Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr, bey dem Hrn. Doctor Schröder, bey dem die Bedingungen samt dem Schiffsinventario zu erfragen sind, einzufinden und den Zuschlag nach Befinden zu gewärtigen. Rostock den 15 Decbr. 98.

Wem damit gedient ist, daß gegen Erlegung des halben Postgeldes von Rostock auf Hamburg, im bevorstehenden Antoniitermin grosse oder kleine Summen bezahlet werden, und wer zur selbigen Zeit hier promte Zahlung leisten kann, der beliebe sich vor Ablauf dieses Jahrs bey den Hrn. Doctor Tarnow allhier zu melden. Rostock 98.

Eine Parthey beste gebrannte Lissabonner Hornspitzen ist bey mir zum werthseyenden Preise zu haben. Rostock 98.

David Häpernick.

Dienstag den 18. dieses Nachmittags 2 Uhr soll im Hause des Böttgermeisters Hrn. Frank am Begienenberg meistbietend verkauft werden: 1 recht gutes Pferd, zum reiten und fahren zu gebrauchen, 1 fast noch neuer Reitsattel, 1 Packsattel mit Riemen, wobey 1 Bauch- und Obergurt, Steigriemen und 2 Stangenräume, 1 Schabracke, 1 Oberdecke und 2 Halfter, 1 Schneidelade mit Messer und 1 Krippe; ferner 1 kupferner Kessel von einer halben Tonne, 1 gezogne gute Jagdflinte, 1 Hirschfänger, auch einige neue ganze und halbe Bretter. Liebhaber können alles besehen und sich gedachten Tages zahlreich einfinden.

Da ich eine ansehnliche Parthey englisches Steinzeug zu Tisch- und Theeservicen nach dem neuesten Geschmack erhalten, so empfehle mich damit bestens und versichere, daß ich zu den wohlfeilsten Preisen jeden Käufer reel bedienen werde. Rostock den 8 Dec. 98.

Hermann Fischer,
wohnhaft in der Kuhstrasse.

Gegen sichere Hypothek und Stadtbuchschrift sind entweder jetzt gleich oder zum bevorstehenden Antoniitermin zu 5 pCt. zinsbar 400 Rthl. N. Zwd. zur Anleihe zu erhalten; nähere Nachricht ist von dem Hrn. Advocat Pilatus zu erfahren.

Da ich erfahren habe, daß von gewissen Leuten die ungegründete Sage verbreitet worden, als hätte ich mein Gewerbe niedergelegt, so halte es für Pflicht, hiemit öffentlich zu erklären, daß ich, so lange mir Gott das Leben schenkt, mein Gewerbe nicht niederlegen, sondern jederzeit bereit seyn werde, meine einheimischen sowol als auswärtigen Gönner und Freunde mit Gold- und Silberarbeit reel zu bedienen. C. W. Michael,
an der Langenstrasse wohnhaft.

Der Zinngiesser Hr. Hassold ist gewilligt, sein hieselbst an der Ecke oberhalb der Schmiedestrasse, auf dem Borgwall belegenes Wohnhaus, aus freyer Hand zu verkaufen. Dies Gebäude hat

eine vortheilhafte Lage und sehr bequeme Einrichtung zum Vermiethen, indem dazu 1 Wohnkeller, eine Wohnbude u. 1 sogenannter Saal mit mehrern Zimmern gehört, so daß jeder Miethsmann mit dem Haupthause und gegeneinander, in keiner Verbindung steht. Sonst befinden sich im Gebäude 5 heitzbare Zimmer, 5 Kammern und 2 Stuben haben Alkoven; über das ganze Haus geht 1 geräumiger Boden. Kaufliebhaber können die vorzügliche Gelegenheit täglich besehen, auch vom Hrn. Doctor Wiese und vom Eigenthümer die nähern Bedingungen erfahren. Im Fall mehrere Concurrenten da sind, geneigen solche, sich am 19. Dec. Morgens 10 Uhr zum Mehrbot im Hause einzufinden.

Einem geehrten Publiko zeige hiedurch an, daß bey mir noch Loose zu der bekannten Bücherlotterie bis zum 10. Jan. kommenden Jahrs für 1 Mk. 2 ßl. N. Zwd. zu bekommen. Rostock den 8 Dec. 98. Oldenburg. Uhrmacher.

Ad instantiam der Beneficial-Erbin der Demoiselle Conventualin Eva Catharina Fabricius hieselbst, werden alle, welche an derselben und deren Nachlaß aus irgend einem Grunde Ansprache haben, auf den 17 December d. J., Morgens 10 Uhr, auf der Probstei alhier, ihre Foderungen bescheinigt anzugeben, sub pœna præclusi, vorgeladen. Rostock, den 3 Nov. 1798.

Kloster-Gericht hieselbst.

Mit feinen und ordinairen Laken von 16 ßl. bis 4 Rthl. die Elle, Halstücher, Cassimir, Calmucks, Coutings oder Gaschenzeugen, Chalons, Raschen, couleurten, gestreiften und schwarzen Manchester, Flanellen in allen Sorten, Molton, Friese, weissen und couleurten Bopen, Calmanks, Camlotte, schwarzen u. coul. Sergen, Sattinets, Jeannets, Westen in allen Sorten, baumwollenen, wollenen Strümpfen, Mützen u. Handschuh, Knöpfen, wie auch mit Eisen, Band und Nürnberger Waaren handelt und empfiehlt sich ergebenst unter Versicherung niedrigster Preise

Johann Joachim Heinrich Reinnoldt, junior
in Bützow.

Ein weisser mit dunkelbraunen Flecken belegter völlig ausgewachsener 2jähriger wol eingeschlagner Hühnerhund, ist mir in diesen Tagen entkommen und wahrscheinlich gestohlen worden; wer also die Schuld eines widerrechtlich an sich gebrachten Hundes auf sich wälzen zu lassen nicht gemeynet ist, der wird von selbst die Vorkehr treffen, mir meinen Hund wieder zu Händen zu stellen. Hennings.

Am bevorstehenden Dienstag als den 18. Decbr. Vormittags 10 Uhr soll bey mir in meinem Hause eine milchende Kuh an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber welche solche in den Stunden vorher besehen können, belieben sich alsdenn nur zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Wann die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nebst dazu gehörigen Inventario, an den Meistbietenden ver-

kauft werden soll; so ist deswegen ein Termin auf den 19ten Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche bey annehmlich befundenen Bot zugeschlagen werden soll.

J. G. Ziegler.

Da im abgewichnen ersten Termin für nachstehende auf hiesigem Stadtfelde beym Biestower Damm an der sogenannten Goldwiese belegnen und den Käglerschen Herren Erben zugehörigen 5 Morgen Acker, welche zur Zeit Schmidt in Miethe hat, und separat verkauft werden sollen, nemlich:

1) 1 Morgen zwischen Schnäckel und Alward,
2) 1 dito zwischen St. Georg und Alward,
3) 2 dito zwischen Bartens und Hallier,
4) 1 dito zwischen Stuten und Bartens,

nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 29. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, da denn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag sogleich geschehen kann.

J. G. Ziegler.

Nachstehende neue Bücher und Calender für 1799. die in dem Verzeichniß von der Michaelismesse noch nicht aufgeführt worden, sind in der Stillerschen Buchhandlung allhier für beygesetzte Preise zu haben:

Junker, J. H. A. kurze Beschr. der gefährlichsten Giftpflanzen, 3s H. 12. Brandenb. 12 gr.

— — Pflanzenbelustigung oder Anweisung, wie man getrocknete Pflanzen auf eine leichte Art abdrucken kann, 1s H. m. schw. u. ill. K. 2te Aufl. gr. 4. Brandenb. 16 gr.

Familie, die kleine, ein Weihnachtsgeschenk für junge Personen, 2s Bdchen 12. Berlin 20 gr.

Fürst, der, des neunzehnten Jahrhunderts, 1r Th. 8. Petersb. 18 gr.

Mönchstyranney in Paderborn aus und mit Actenstücken, dem Friedenscongreß zu Rastadt vorgelegt, 8. Frkf 3 gr.

Plan der Seeschlacht zu Abukir zwischen der engl. Flotte unter Admiral Nelson und der französischen Flotte unter Admiral Brueys, gr. Fol. 8 gr.

Gumet und Sina, eine Geschichte für Kinder, 2r Th. 8. Gotha 18 gr.

Schummel, J. G. das Wohl des Staats, gebaut auf Zwietracht, gr. 8. Berlin 4 gr.

Skizze einer neuen Theorie der Klagen und deren Bestreitungen, 8. Rostock 8 gr.

Magazin, kleines für Prediger, von einer Gesellschaft protest. Prediger herausg. und nach einem erweiterten Plane bearbeitet. 4s St. 8. Rostock 8 gr.

Schreibtafel für Damen auf 1799, nebst einem Koch- u. Haushaltungs-Taschenbuch für Frauenzimmer die eine Wirthschaft selbst vorstehen wollen, 12. Rostock geb. 12 gr.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0968
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
101. Stück.

Rostock, den 20. December.

Livorno, vom 24 November.

Vor Genua ist eine Englische Escadre erschienen, welche den Haven blockirt, und die Stadt zu bombardiren droht.

Aus Italien, vom 25 November.

In einem schon vor längerer Zeit zu Neapel gehaltenen Kriegsrath soll Admiral Nelson darauf gedrungen haben, daß man unverzüglich die Römische Republik angreife. Auch die Königin von Neapel gab, wie es heißt, nach einigen gemachten Vorstellungen, bald ihre Einwilligung hierzu.

Die Neapolitanische Armee ist 80000 Mann stark.

London, vom 30 November.

Eine Deputation der vor zwey Jahren errichteten Gesellschaft zur Heilung und Unterstützung der Armen, die Brüche haben, wartete gestern dem Herrn Dundas auf, ihn zu bitten, ihr die Rechte einer Corporation im Parlemente auszuwirken. Da gefunden, daß nicht weniger als eine unter 15 Personen im Volke, männlichen und weiblichen Geschlechts, mit Brüchen behaftet sey. Herr Dundas versprach ihnen alle Mitwirkung zur Hebung eines so ernsten Uebels, bey welchem die natürliche Stärke und Kraft des Staats so innig interessirt sey.

Die Herzogin von York hat mit einer ihr eigenen Herzensgüte unter die armen Familien von Oatlands 300 Pfund zum Geschenk austheilen lassen.

Basel, vom 5 December.

Der General Keller, welcher die Engländer vormals bey Ostende besiegte, erhielt unter vielen Beyfallsbezeu-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0969
DFG

gungen in unserm Senat die Ehre der Sitzung und von dem Präsidenten den Bruderkuß.

Wien, vom 5 December.

Am 17ten November ist zu Klausenburg der verdienstvolle Bischof von Siebenbürgen, Ignaz, Graf von Batthyan, mit Tode abgegangen. Sein Andenken als Litterator und Litteratur-Beförderer werden sowol seine Schriften, als das den 31sten Julii dieses Jahrs dem Siebenbenbürger Lande zum öffentlichen Gebrauch gemachte Geschenk von seiner ansehnlichen, für 30000 Gulden erkauften Bibliothek, und der mit kostbaren Instrumenten versehenen Sternwarte, nebst einem Fonds von 38000 Gulden zur Erhaltung derselben, verewigen.

Wien, vom 8 December.

Am 4ten erhielt der hiesige Neapolitanische Gesandte einen ausserordentlichen Courier, welcher am folgenden Tage nach St. Peteesburg expedirt wurde. Wie man vernimmt, ist die Neapolitanische Armee in das Gebiet von Rom eingerückt.

Man vernimmt, daß eine Anzahl Franzosen Gelegenheit gefunden habe, sich auf 3 Griechischen Schiffen aus Aegypten zu entfernen, von welchen aber 2 durch einen Türkischen Kaper eingebracht worden und das 3te nach Candia gekommen sey, wo man die Franzosen arretirt habe.

Petersburg, vom 27 November.

Den 25sten November wurde der Newa-Strom mit Eis belegt, nachdem derselbe dieses Jahr 218 Tage lang offen gewesen.

Berlin, vom 11 December.

Der König wird das Schloß nicht beziehen, sondern nach wie vor in dem ehemaligen Kronprinzlichen Palais wohnen.

Wismar, vom 10 December.

Hier starb am 27sten des vorigen Monats, von allen Rechtschaffenen beweint, der würdige Vicepräsident des K. h. Tribunals, F. P. von Breitenstern. Er war 1739 zu Bergen auf Rügen gebohren.

Paris, vom 7 December.

Gegen Neapel und Sardinien ist gestern der Krieg erklärt.

Diesem waren mehrere Briefschaften beygefügt.

1. Ein Schreiben des Generals Championnet, Chefs

der Französischen Truppen in der Römischen Republik. Er frägt darin den General Mack um die Ursache der Angriffe, welche die Neapolitanischen Truppen gemacht haben, und ersucht um eine Erklärung, warum man den Französischen Truppen am 23sten Novbr. von Neapolitanischer Seite auferlegt habe, die Posten zu räumen, die sie in der Römischen Republik occupiren, unter der Drohung, sonst mit Gewalt von denselben vertrieben zu werden. Verschiedene Französis. Pösten, die an der Römischen Gränze standen, sind genöthigt gewesen, dieser unerwarteten Aufforderung Folge zu leisten. Der Französische General beschwert sich über die Verletzung der feyerlichen Tractaten, und macht die Feinde für das Blut verantwortlich, welches fließen wird.

2. Die Antwort des Generals Mack, welcher erklärt, daß die Neapolitanische Armee über die Gränze vorgerückt sey, um den Römischen Staat in Besitz zu nehmen, der in seinem neuen Zustande weder von dem Kayser noch von dem Könige von Neapel jemals sey anerkannt worden. Zufolge der mit dem Römischen Kayser zu Campo Formio gemachten Conventionen könnten die Franzosen den Römischen Staat nicht occupiren. Ich verlange, (setzt der General Mack hinzu) daß sie die Französischen Commandanten einladen, das Römische Gebiet zu räumen. Die Neapolitaner, die ich commandire, und die den König an ihrer Spitze haben, werden sich nicht eher zurückziehen, bis nicht die Franzosen sich nach Cisalpinien zurückgezogen haben. Geschieht dies gutwillig, so werden keine Feindseligkeiten gegen sie begangen werden. Ich werde übrigens jeden Angriff gegen den Staat von Toscana als eine Kriegserklärung ansehen. General Mack schließt mit der Versicherung, daß Se. Sicilianische Majestät Ihre Forderungen durchzusetzen wissen würden.

Die Verlesung dieser Briefe und der obigen Bothschaft erregte unter den Mitgliedern des Raths der 500 die lauteste und lebhafteste Sensation. Ein gleiches war der Fall im Rath der Alten, wo diese Actenstücke öffentlich verlesen wurden. Laussat, Bordas und Michiels hielten heftige Reden, schilderten das Betragen von Neapel und Sardinien, und warfen ersterm besonders die Unterstützung vor, die es schon lange den Englischen Schiffen habe zukommen lassen. Die Mitglieder des Raths der Alten erhoben sich nachher, schwenkten ihre Hüthe unter dem wie-

derholten Ausruf: Es lebe die Republik! und verordneten darauf den Druck der Bothschaft und der vorgelesenen Papiere.

Der Präsident wollte die Sitzung aufheben; da aber mehrere Mitglieder bemerkten, daß es dringend sey, über die Maaßregeln einen Beschluß zu nehmen, welche vielleicht der Rath der 500 wegen der Bothschaft des Directoriums fassen würde, so blieb man noch beysammen.

Bald darauf traf auch eine Bothschaft des Raths der 500 ein. Um sie verlesen zu hören, formirte sich der Rath der Alten in einen geheimen Ausschuß. Einige Minuten nachher ward die Sitzung öffentlich, und der Rath der Alten bestätigte sogleich den Beschluß des Raths der 500, wodurch den Königen von Neapel und Sardinien der Krieg erklärt wird.

Frankfurt, vom 12 December.

Das Helvetische Directorium hat die officielle Nachricht erhalten, daß die Neapolitanischen Truppen den General Championet angegriffen haben; aber die Franzosen haben seit langer Zeit bewiesen, daß man Republikaner nicht ungestraft angreift.

Der Großherzog von Toscana wird mit seiner Familie zu Venedig erwartet, woselbst bereits 2 Schiffe mit seiner Equipage unter Begleitung einer Englischen Fregatte aus Livorno angekommen sind.

Alles kommt nun zu Rastadt darauf an, ob die Kayf. Plenipotenz den nachgiebigen Beschluß der Reichsdeputation vom 9ten annehmen und bestätigen werde. Geschieht es nicht, so besorgt man den Ausbruch des Kriegs mit Oesterreich, und es stünde zu erwarten, ob das Deutsche Reich bey demselben würde für neutral erklärt werden. Die Französischen Minister, mit welchen am 8ten die Preußischen Minister zu Rastadt eine lange Unterredung pflogen, hatten schon, wie es heißt, ehe der letzte nachgiebige Entschluß der Reichsdeputation erfolgte, anfangen lassen, ihre Sachen einzupacken.

Am 8ten ist ein stark mit Lebensmitteln beladenes, aus dem Trierschen kommendes Schiff, ohnerachtet alles Feuerns der Franzosen, glücklich zu Thal-Ehrenbreitstein angekommen.

Man hat das Gerücht, daß der König von Sardinien von Turin abgereiset sey.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0972
DFG

Rastadt, vom 10 December.

Die Mehrheit der Abstimmungen, welche gestern in der Deputation für einen cathegorischen und formellen Beytritt zu dem französischen Ultimatum entschied, bestand aus den Stimmen von Bayern, Würzburg, Darmstadt, Baaden, Frankfurt, Augsburg und Churmaynz. Es kommt nun darauf an, ob die Kayserliche Plenipotenz, welche gestern nach der Sitzung einen Courier nach Wien abfertigte, ihre Beystimmung zu dem Deputations-Conclusum geben wird. Bayern und Maynz haben den Ton bey dieser Majorität angegeben.

Constantinopel, vom 20 Nov.

Es war am 17ten dieses, als der erste Tartar oder Courier von Cairo, von da er durch den Kyaja des letzten Großherrlichen Pascha in Aegypten, Bekir Pascha, war abgesandt worden, bey dem Großvizier hier ankam, und selbigem Depeschen über die Niederlage der Franzosen in Aegypten überbrachte. Am Nachmittage desselben Tags kam ein zweyter, des Abends ein dritter, des Nachts der vierte und fünfte, und am folgenden Tage der sechste und siebente Courier an. Seit undenklichen Zeiten waren hier nicht so viele auf einmal angelangt. Alle jene Couriers wurden nicht nur mit Pelzen, sondern auch jeder derselben mit 1000 Dukaten beschenkt.

Die wichtigen Nachrichten, die sie überbrachten, gehen vom 15ten bis zum 26sten October. Sie lauten dahin, daß General Berthier und über 40 Officiers des Generalstaabs, die sich in den Divan nach Cairo begeben hatten, wegen der Requisitionen auf ein durch einen Pistolenschuß gegebenes Signal ermordet worden. Das Volk von Cairo bewaffnete sich hierauf unvorzüglich, und massacrirte alle Franzosen in der Hauptstadt, die es vorfand. Die Anzahl derselben wird auf 11 bis 1500 angegeben.

General Buonaparte erhielt von diesen unglücklichen Vorfällen in dem Lager bey Boulac in dem Augenblick Nachricht, als er Anstalten traf, 3 Armeen die Spitze zu bieten, die gegen ihn anrückten, 2 in die Flanke und eine in die Fronte. Letztere commandirte der geschwornste Feind der Franzosen, Murat Bey, und die beyden andern Achmet und Osmann. Die Stärke dieser 3 Corps von Mammelucken, Arabern und Beduinen bestand aus wenigstens 80000 Mann. Der gefährlichste von diesen

Feinden war Murat Bey. Um die Vereinigung desselben mit dem beyden andern Heerführern zu verhindern, ließ General Buonaparte den General Desaix noch mehr vorrücken; aber Murat Bey griff diesen mit Uebermacht an, und das ganze, aus 4 bis 5000 Mann bestehende Corps des General Desair ward aufgerieben. Diese Sieges-Nachricht ward sogleich nach den Lagern Osmanns, Achmets und nach Cairo geschickt. Alles, was in letzterer Stadt bewaffnet war, marschirte zu den Truppen der beyden letztern; Murat Bey vereinigte sich hierauf mit diesen beyden Generals, griff die Franzosen von neuem an und diese wurden durch die große Uebermacht überwältigt, und Buonaparte blieb im Gefecht. Der Tod dieses großen Generals und die Niederlage seiner Armee zog den Ruin der mehrsten Französ. Garnisonen nach sich, die er in verschiedenen Aegyptischen Städten gelassen hatte, und selbst die Stadt Alexandrien gerieth in die Hände der combinirten Truppen. Ein Theil der Transportschiffe ward genommen, und die übrigen wurden vernichtet.

Berlin, vom 15 Dec.

Am 9ten December starb zu Halle nach einem langwierigen Krankenlager an einer gänzlichen Entkräftung, Johann Reinholt Forster, im 70sten Jahre seines Alters. Er war gebohren zu Dirschau in Westpreußen am 22sten October 1729. Er war ehedem Reformirter Prediger zu Nassenhuben bey Danzig, legte aber diese Stelle nieder, und gieng nach Rußland, und von da nach England, wo er fast ganz seinem Lieblingsstudium, der Naturgeschichte, lebte, und diese durch mehrere Werke beförderte. Eben dies bewog die Englische Regierung, ihn dem Weltumsegler Cook zum Gefährten auf seiner vorletzten Reise zu geben. Diese denkwürdige Reise, zu der er auch seinen Sohn, den nachmals so berühmten Georg Forster, als einen 18jährigen Jüngling, mitnahm, fiel in die Jahre 1772 bis 1775. Von 1775 bis 1779 lebte er wieder zu London. In dem zuletzt benannten Jahre erhielt er den Ruf nach Halle, wo er über 18 Jahr sowol ein Mitglied der medicinischen als philosophischen Facultät war. Seine Bibliothek enthält einen so reichen Schatz für die Naturgeschichte und Länderkunde, daß es in der That Schade wäre, wenn sie vereinzelt werden müßte.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0974
DFG

Vermischte Nachrichten.

Der Bürger de la Lande hat sich über frühere Spuren der Guillotine gewundert. Allein man findet in einer kurzen Lebensbeschreibung der Apostel, welche der Luftischen Ausgabe der Lutherschen Bibelübersetzung, vom Jahre 1534, in einem, aus der Götzischen Bibelsammlung auf die Hamburgische Stadtbibliothek gekommenen Exemplare, vorgeheftet ist, schon eine genaue Zeichnung davon, unter dem Namen eines Römischen Fallbeils, wodurch der Apostel Matthias soll hingerichtet worden seyn. Freylich von späterm Dato, aber bekannter ist die Abbildung dieses Fallbeils in de Cats Holländischem Gedichte: Dodekiste voor de Levendige, auf S. 39 der Amsterd. Folio-Ausgabe von 1658. Auf dem Lüneburgischen Rathhause soll über einer sehr alten Thür ein hölzernes Schnitzwerk eben diese Mordmaschine, vermuthlich als Marterthum des Apostels Matthias, vorstellen.

Die in mehrern ausländischen Zeitungen und namentlich in der Gothaer gelehrten Zeitung enthaltene Neuigkeit, als habe der Prof. Wolf in Halle den Ruf als Schul-Inspector der Dänischen Schulen mit einem Gehalte von 2500 Rthlr. erhalten, ist sichern Nachrichten zufolge ohne Grund.

Nachrichten.

Es soll die Holländerey von 70 Kühen bey dem Guthe Allerstorf ohnweit Marlow, aus der Hand, von Mayt g 1799 an, auf ein Jahr verpachtet werden. Liebhaber können sich deshalb baldigst bey unterschriebenen melden und Handlung pflegen.
Sülz den 11. Decbr. 1798. Bauer, Bürgermeister.

Einem geehrten Publiko ist es nach meiner letzten Anzeige bekannt, wie ich mit allen Sorten neuen Petersburger Lichtern wohl versehen bin; ich habe nachhin noch sehr verschiedne Waaren über See erhalten, so daß ich zur Zeit in allen Artikeln völlig kompletirt bin; unter andern habe ich ganz vortrefliche Sorten von Coffee als Mecca, Martinique, Domingo, Grenada, Surinam, Bourbon und Java Coffee, verkaufe auch wem darunter gedient ist, bey einzelnen ganzen und halben Liespfunden. Weisse Zuckern habe ich in sehr verschiedener Güte und Kandiese und Farin von den ordinairsten bis zu den feinsten Gattungen; ich empfehle mich hiemit und mit allen sonst führenden Waaren unter der schon von mir bekannten billigen Behandlung aufs beste. C. F. Woltersdorf.

Da im abgewichnen ersten Termin für die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne

Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 31. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Morgen den 21. Nachmittags 2 Uhr soll in meinem Hause eine Parthey schöne Pflaumen in Kavelungen, 6 Kisten F und 1 Kiste Schiffertoback, 1 kleine Parthey feine Hausblasen und mehr andere Waaren meistbietend verkauft werden. J. A. Bruhn.

Gegen sichere Hypothek und Stadtbuchschrift sind entweder jetzt gleich oder zum bevorstehenden Antoniitermin zu 5 pCt. zinsbar 400 Rthl. N. Zwd. zur Anleihe zu erhalten; nähere Nachricht ist von dem Hrn. Advocat Pilatus zu erfahren.

Ein weisser mit dunkelbraunen Flecken belegter völlig ausgewachsener 2jähriger wol eingeschlagner Hühnerhund, ist mir in diesen Tagen entkommen und wahrscheinlich gestohlen worden; wer also die Schuld eines widerrechtlich an sich gebrachten Hundes auf sich wälzen zu lassen nicht gemeynet ist, der wird von selbst die Vorkehr treffen, mir meinen Hund wieder zu Händen zu stellen. Hennings.

Es hat sich zu Reppelin 1 Mastschwein angefunden, der unbekannte Eigenthümer wird zur Abholung desselben nach gehöriger Legitimation binnen 14 Tagen aufgefordert, da es sonst verkauft und nach Abzug der Futter- und sonstiger Kosten das Geld ad depositum genommen wird. Reppelin den 17 Dec. 98.

Die Holländerey zu Mechelstorf im ritterschaftlichen Amte Neubuckow fällt Maytag 1799 aus der Pacht, wobey zur Nachricht dienet, daß sämtliche Weideschläge mit Kleesaamen besäet sind; Liebhaber können sich auf dem Hofe melden.

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 18. Dec. 1798.

Paris 24	—	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel 24 3/16	—	—	
London 35 ß 10 ß	—	—	
Amst. Cassa 13 1/4	—	—	
dito 12 1/2	—	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or 10 mß 14 1/2 ß		—	das Stück in Bco.
Dän. u. Holst. grob Cour. 22 1/4		—	
Neue 2/3tel vor voll 30 3/4		—	pCt. schlechter als Banco.
Preuss. 4 u. 8 gGr. 55 1/2		—	
Louis u. Frd'or 37 1/2		—	
Neue 2tel 7		—	pCt. schlechter als grob Cour.
Louis u. Frd'or 12 1/2		—	
Louis u. Frd'or 5 1/4		pCt. schlechter als N. 2tel	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0976
DFG

Beylage
zum 101ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 20ten December 1798.

Rostock. — Den 16. dieses Abends nach 11 Uhr entschlief zum frohen Wiedererwachen unsre innigst geliebte älteste Tochter, Sophia Elisabeth, da sie beynahe ihr 6tes Jahr zu unsrer grösten Freude erreichte; tiefgebeugt zeigen wir dieses unsern Gönnern und Freunden hiemit an und verbitten alle Beyleidsbezeugungen, die unsern ersten Kummer nur vermehrten würden.

Joachim Daniel Kehmtzow.
Marg. Soph. Kehmtzow, geb. Henningsen.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, in Schuldsachen des Zimmergesellen Johann Jochim Schröder, Terminum zum andermaligen gerichtlichen Verkaufe dessen am alten Markte allhier, zwischen den Wohnungen des Tischlers Trapper und des Schneiders Gottschalk, gelegener, Wohnbude, wofür 250 Rthlr N. Zwd. geboten sind, auf den 21sten k. M. Dec. anberahmet; und haben sich solchemnach die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, einzufinden, ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 24 November 1798.

Wann in Schuldsachen des Bohren- und Zeug-Schmids Christian Martin Heinke, Terminus zur Publication des Erstigkeits-Erkenntnisses auf den 7. k. M. Januar anberahmet ist; so haben gesammte Interessentes sodann Morgens 10 Uhr des Endzwecks sub præjudicio in Curia zu erscheinen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 11 Dec. 1798.

J. C. T. Stever, Protonotarius.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, ad Instantiam des Fischer-Aeltesten Hanns Hinrich Reinke und der Kinder dessen verstorbener Schwester, verehelicht gewesener Hauer, zum gerichtlichen Verkaufe deren auf dem Fischer-Bruche allhier, westwärts, zwischen den Wohnungen der Fischeren Hanns Buhk und Christian Gabriel Reinke, gelegenen Wohnbude, Terminum auf den 9ten k. M. Januar anberahmet. Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung halber bey Extrahentibus melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, zu erscheinen, ihren Bot und Ge-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0977
DFG

genbot ad Protocollum abzugeben, und dem Befinden nach des Zuschlags zu gewärtigen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13ten December 1798

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, in Schuld- und Arrest-Sachen gegen den Schiffer Jens Nielsen von Swenburg, zum gerichtlichen Verkaufe der von demselben geführten, danächst aber von dessen Bruder Rasmus Nielsen in Ansprache genommenen und auf der Warnow, gegen das Lazareth-Thor, liegenden Jagd, Louisa genannt, mit den dazu gehörigen Geräthschaften, wofür bis anhero 59 Rthlr. N. Zweydr. geboten sind, Terminum auf den 14ten k. M. Januar anberahmet Solchemnach haben die Kaufliebhabere, welche sich der Beaugenscheinigung halber bey dem Schiffer Aeltesten Stüdemann melden können, sodann Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, zu erscheinen, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Ueber- und Meist-Bietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 59 Rthlr., sofort pure und unbedingt zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 17ten Dec. 1798

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Erben des Herrn Hofraths Johann Christian Weber, namentlich dessen Frau Wittwe und der Kinder des Hrn. Hofraths Brandenburg, Alle und Jede, welche an deren in der Krämerstraße allhier, südwärts, an der Ecke zur Grube, gelegenes und aus der Hand verkauftes Wohnhaus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 25. k. M Jan. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst, vor Unseren zum Obergerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen und ihre Zuständnisse gehörig, mithin specifice, und weder in folle noch unter dem Vorbehalte einer nähern Darlegung, angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publ. Jussu Senatus. Rostock den 13 Dec. 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam des Raths-Chirurgi Johann Heinrich Buddig Wittwe, Friederica Dorothea, gebohrner Budstaedt, Alle und Jede, welche an deren, in der Waßerstraße allhier, zwischen den Häusern des Kaufmanns Jürgens und des Schusters Berens, gelegenes und, unter Zustimmung ihrer gesammten Kinder und Stiefkinder, aus der Hand verkauftes Wohn- und Gasthaus, der schwarze Adler genannt, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 25sten k. M. Januar anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0978
DFG

Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich scheinen, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubig unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderu gen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedac tem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 December 1798.

Purificato praejudicio, in proclamatibus de 3. Novbr. a. c. comminato, werden nunmehr alle diejenigen, welche sich im abgehaltenen Liquidations-Termin und bis jezt, mit ihren Ansprüchen an die Verlassenschaft der wailand Conventualin, Demoiselle Eva Catharina Fabricius nicht gemeldet haben, Kraft dieses, davon auf immer præcludirt und abgewiesen. V. R. W.

Publicatum Rostock, im Kloster-Gericht, den 19ten Decbr. 1798.

J. P. Köhler, Actuar. Jud. coenob. impr.

Ich habe jetzt wiederum ein schönes Sortiment Spielsachen für kleinere, so wie nützliche und unterhaltende Stücke für erwachsene Kinder vorräthig, welches alles sowohl durch äussere Schönheit als auch durch zweckmässige Einrichtung annehmlich wird. Hiemit, so wie mit verschiedenen Galanteriesachen, kleinen und grösseren modernen Spiegeln, und mit meinen sonst gewöhnlichen Waaren, empfehle mich dem geehrten Publikum aufs ergebenste. Rostock 98. Georg Heinrich Schau.

Sollte ein entfernter oder naher Apotheker oder auch Gewürzhändler, um sich an einen kleinen oder größeren Orte zu etabliren, eine complete Apotheke benöthiget seyn: mit vielen Repositorien, Receptorien, Kasten, Büchsen, Kruken, Gläser aller Art, kurz was zu einer völlig eingerichteten Apotheke gehöret derselbe wird die Güte haben sich baldigst auf der Hirsch-Apotheke in Rostock zu melden und sich des billigsten Preises versichert halten. Rostock den 18ten Dec. 98.

Fr. Witte, Dr. u. Apotheker.

Zu den gewöhnlichen Neujahrswünschen auf Seidenzeug und Bogens. habe auch Wünsche auf Handschu, Beinkleider, Fruchtkörbe, Medaillons und Waasen erhalten; Lieder im freundschaftlichen Zirkel zu singen auf 1799, a 6 ßl., Prophezeihung auf das neue Jahr, a 8 ßl., Bostonliste französ. und deutsch, a 6 ßl., Göttinger Almanach für Kinder, mit Kupf. a 16 ßl.; Kinderschriften, als: Heemanns Kopf- und Tafelrechnen, a 24 ßl., der teutsche Kinderfreund Rosenau, von Wötzel, a 24 ßl., Uebungen im Lesen, mit 12 ill. Kupf. a 10 ßl., neues A B C Buch, mit 8 ill. K. a 6 ßl., Vorschriften, a 12 ßl., Lieder für Kinder, a 12 ßl.

J. C. Dahm.

Bey mir sind zu haben verschiedene Sorten Neujahrs-Wünsche: als feine gemahlte und geprägte, wie auch ordinaire auf Atlas; gemahlte, wie auch ordinaire Bogen; Liederbücher im freundschaftlichen Cirkel zu singen, Taschenkalender. Prophezeihungs-Bücher, Visiten-Karten, beschnittnes Briefpapier, wie auch Wachsstock. J. W. Ledder, Sen.

Bey mir in der Steinstraße, sind zu haben, verschiedene Sorten Neujahrs-Wünsche; nämlich feine gemahlte wie auch

inaire auf Atlas coleurte wie auch einfache Bogen, Lieder freundschaftlichen Cirkel zu singen, Taschenkalender, benirten Briefpapier, Prophezeihungs-Bücher u. s. w. Auch ar fremde Herrschaften habe ich auf Weyhnachten oder Antoni verschiedene Zimmer, wie auch ein Saal, mit oder ohne Mobilien zu verm eten. J. B. Ledder, Jun.

So eben ist das 3. Verzeichniß der neuen Bücher der geschlossenen Lesegesellschaft, welche dies Jahr angeschaft sind, fertig geworden, demselben sind zu jedermanns Nachricht die Bedingungen so diese Lesebibliothek betreffen, vorgedruckt und kosten einzeln 3. komplet 5 ßl. Auswärtige Lektürfreunde bedienen sich die Adresse: An die geschlossene Lesegesellschaft im Stahlbaumschen Hause in der Poststrasse No. 1320 in Rostock. Bey dieser Bibliothek sind auch verschiedene Journäle und Zeitungen zum lesen auf 1799 zu erhalten: 1) Flora, eine Monatsschrift, 2) Monatsschrift von und für Mecklenburg, 3) die Supplementstücke, 4) London und Paris mit Kupfern, 5) Posselt Annalen, 6) dito allgemeine Zeitung, 7) Beckers Nationalzeitung der Deutschen; wer eines oder mehrere mit lesen will, hat die Güte und meldet sich noch vor Neujahr. G. L. G.

Da mein Waarenlager jetzt hinlänglich kompletirt u. ich meine diesigen und auswärtigen Freunde mit allen Sorten rußisch Sohl- und Binsohlleder, rothe u. weisse Juchten, blankes Sattlerleder, Petersb. gezogne Lichte von 5—10 aufs Pfund Rigaer Kronleinsaame, guter Tohn, viele Sorten hollandschen, lübschen und hamburgs. Toback, engl. und schwed. Schleif- und Wetzsteine, Liverpool Salz, Hopfen, strelitzs. Steinpech, neuen gothl. Kalk und engl. Roßbley aufwarten kann, so ermangele nicht ihnen solches bekannt zu machen, und bitte sich der reellsten Bedienung versichert zu halten. Joh. Wilh. Roggenbau.

Daß die Schiffsbesatzung des hier unter Havary liegenden Capitains S. N. Berg alles Borgen und Schuldenmachen untersagt worden, wird um somehr gemeinkündig gemacht, als der Capitain für keinen de selben Zahlung leisten wird; eben also bittet Capitain Berg nichts auf seinen Namen ve abfolgen zu lassen, wo er nicht darum schriftlich gebeten. Rostock den 19ten Decbr. 1798.
Dan. Chr. Schwanbeck.

Die Ziehungslisten der 64. Schwer. Lott. letzte Classe sind zu kurzer Durchsicht zu Dienst und die darin sehr viele und theils ansehnliche Gewinne in Termino zu erheben; zur 65. Schwer. Lotterie sind täglich beliebige Einsätze auf ganze Loose mit 36, halbe 18 und viertel 9 ßl. zu machen Zur 2. Classe der 120. Hamb. Lott sind noch Kauflooße, ganze zu 8 Mk. 8 ßl., halbe 4 Mk. 4 ßl. und viertel a 34 ßl. Cour zu haben. Ausserdem sind 14 Sorten feiner, mittel und ordinairer Rauchtoback, vortrefliche Bischoffessenz, recht starker Arrak und frisches Brauermalz zu haben bey Dietze.

Mein an der Fischbank zwischen dem Gastwirth Schmidt und Schlösser Schultz belegnes Haus bin ich gewilligt auf Ostern zu vermiethen; Liebhaber können sich deshalb verwenden an
M. E. Albrechts.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0980
DFG

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
102. Stück.

Rostock, den 23. December.

Ancona, vom 24 November.

Ein Französischer Officier ist hier aus Corfu angekommen, der nach Paris eilt, um Succurs für die dortige Festung zu verlangen. Wirklich liegen hier auch 3 Ex. Venetianische Kriegsschiffe mit 3000 Mann Truppen für Corfu bereit; allein weil die ganze Rußisch-Türkische Flotte bey dieser Insel erschienen ist, so warten sie noch auf Verstärkung, ehe sie dahin absegeln. Die Französische Besatzung in Corfu hat sich bey Annäherung der Russen und Türken in das alte Casteel gezogen, zuvor aber noch eine Contribution von 66000 Thalern von den Einwohnern von Corfu gefordert, und verschiedene reiche Juden, die ihren Antheil nicht bezahlen wollten oder konnten, mit als Geißeln in die Vestung genommen.

Paris, vom 7 December.

Aus Rouen wird unterm 3ten dieses folgendes gemeldet:

Seit etlichen Jahren hatte man die ehemalige Kirche St. Lo in eine Salpeter-Fabrik umgewandelt. So unbesonnen es war, eine solche Fabrik mitten in einer großen Stadt anzulegen, so war man doch durch die Gewohnheit mit der Gefahr vertraut worden. Gestern stürzte auf einmal das ganze Gewölbe der Kirche ein. Der Sturz dauerte ungefähr eine Minute. Die an die Kirche angebaueten Häuser wurden von den Trümmern größtentheils zerschmettert. Durch ein ganz unbegreifliches Glück wurde kein Mensch dabey verwundet. Das Einsinken von Gräbern hatte den Sturz der Kirche veranlaßt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0981
DFG

Frankfurt, vom 12 Decbr.

Zu Meiningen ist am 21sten November in Gegenwart und auf Kosten des Herzogs von Sachsen-Meiningen durch den Ingenieur-Lieutenant, Herrn Hoffmann, ein Versuch mit dem bekannten Akenschen Feuerlöschungsmittel angestellt worden, welcher so sehr und über alle Erwartung zum Vortheil dieser Erfindung ausfiel, daß man mit völliger Gewißheit die Vortrefflichkeit des erwähnten Löschungsmittels überall empfehlen kann.

Bey Gelegenheit der Nachrichten von dem Vorhaben des Generals Buonaparte, sich der Englischen Besitzungen in Hindostän zu bemächtigen, lieset man jetzt folgendes: Mit aller Souverainetät besitzen die Engländer die Soubahie von Bengalen und den größten Theil des Landes Bohar, in Orissa aber die Districte von Midnapur. Alle zusammen beträgt 10000 Englische Quadratmeilen, und mit dem Districte von Benares 162000, mithin 3000 Meilen mehr, als Großbrittannien und Irrland zusammen. Die Einwohner rechnet man auf 11 Millionen ohngefähr, und die Einkünfte auf 287 Laks Rapien, d. i. ohngefähr 3,050000 Pfund Sterl.

Cracau, vom 24 November.

Heute ist die letzte Abtheilung der Rußisch-Kayserl. Hülfstruppen hier eingerückt, und wird ihren Marsch am 27sten dieses weiter fortsetzen. Die Leute sehen alle sehr gesund aus. Ihre Kleidung ist außer den Cosacken durchaus dunkelgrün, und ganz nach Preußischem Schnitte. Die Regimenter unterscheiden sich bloß in den Farben der Aufschläge. Die Cosacken, die nicht uniformirt und mit eigenen ihnen gefälligen Waffen versehen sind, führen zwey Klafter lange Lanzen. Ein jeder Cosack hat zwey Pferde, auf deren einem die Bagage ꝛc. fortgebracht wird. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß gewiß die Hälfte der ganzen Truppe Denkpfenninge an der Brust trägt; die meisten haben deren zwey, einige aber auch 4 von verschiedener Größe an der Brust hängen. Bey jeder merkwürdigen Action werden dergleichen unter die verdiente Mannschaft ausgetheilt. — Uns zuverläßigen Nachrichten wissen wir, daß sich bey Brzesc und an dem Laufe des Bugflusses neuerdings 40000 Russen zusammenziehen.

Paris, vom 11 December.

Der heutige Redacteur enthält eine Erklärung über den Krieg, worin unter andern angeführt wird: Neapel sey durch die den Engländern gegebene Unterstützung die unmittelbare Ursache unserer Niederlage bey Abukir; dafür müßte man Entschädigung erhalten; Neapel habe sich schon vor längerer Zeit geweigert, einen unserer Agenten aufzunehmen; die Französische Cokarde sey daselbst insultirt, die Englische die Nationalkokarde geworden ꝛc. Am Ende der gedachten Erklärung heißt es:

Was den König von Sardinien betrifft, so hat er nicht so offenbar die Feindseligkeiten angefangen; allein bey allem dem gieng er doch grade demselben Ziele entgegen. Der Turiner Hof gab sich das Ansehen, der Republik ergeben zu seyn; er dachte uns durch Schmeicheleyen einzuschläfern; allein man errieth die Absicht. Um unserm Einzuge in Helvetien ein Gewicht entgegen zu stellen, rückten die Oesterreicher in Graubünden ein; bald darauf defilirten sie längs dem Lago Maggiore und wollten bald den Piemontesischen Truppen die Hand reichen. Der Turiner Hof erwartete diesen Augenblick, um sich öffentlich zu erklären. Dann hätte man alle Franzosen umbringen können, die sich in den Piemontesischen Vestungen befinden, welche die Schlüssel Italiens sind. Man hätte so unsern, in der Cisalpinschen und Römischen Republik befindlichen Truppen jeden Rückzug abgeschnitten, während die Oesterreichischen, Neapolitanischen und Sardinischen Truppen über diese Franzosen hergefallen wären, die sich ohne allen Beystand und ohne alle Verbindung mit ihrem Vaterlande befunden hätten. So würde dann noch einmal das alte Sprüchwort erfüllt worden seyn: Italien ist das Grab der Franzosen.

Schon unterm 27sten Novbr. hat das Directorium wegen des Kriegs gegen Neapel und Sardinien eine Proclamation an die Armeen erlassen. Es wird darin angeführt, daß das Directorium aufs innigste den Frieden gewünscht habe, und daß die Neapolitaner nun den Angriff gemacht hätten. Bürger-Soldaten, heißt es weiter, das Directorium hat alles für den Frieden gethan; ihr werdet alles für die Ehre und den Ruhm eures Vaterlandes thun. Frankreich hat die Augen auf euch gerichtet; denkt, was es von eurem Muth zu erwarten hat; denkt, daß 30 Millionen

eurer Brüder euch mit Augen und Herzen auf eurer glorreichen Laufbahn verfolgen ꝛc.

Der Bien-Informé versichert, daß der Luftschiffer Garnerin und der Adjutant Beauvais dem Directorio vorgeschlagen haben, sich in einem Luftballon nach Aegypten zu begeben, um Depeschen an Buonaparte zu überbringen. Die Reise übers Mittelländische Meer, welche ungefähr 600 Lieues beträgt, scheint ihnen kein großes Hinderniß zu seyn. Denn sie haben versichert, daß sie nur 60 Stunden zu dieser Reise brauchen würden. Dieses Project ist bloß die Folge eines noch weit wichtigern Projects, welches man noch nicht kennt. Der Ami des Loix setzt bey dieser Gelegenheit hinzu: Et quel tems fut jamais plus fertile en miracles?

Der Sardinische Gesandte, Herr von Balbo, und der Neapolitanische Geschäftsträger haben hier keineswegs Hausarrest, sondern genießen einer völligen Freyheit.

Livorno, vom 30 November.

Hier haben Sie die Bestätigung von der Nachricht, die ich Ihnen vorgestern durch eine Estaffette übersandte. Admiral Nelson erschien nämlich noch denselben Abend mit 2 Linienschiffen, 1 Fregatte und mit 3000 Mann Neapolitanischer Landungs-Truppen an Bord, im Angesicht unsers Havens. Der commandirende Neapolitanische General Naselli forderte sogleich unsere Stadt auf. Nach kurzer Bedenkzeit capitulirte sie, in Rücksicht einer herannahenden größern Macht und des nicht hinreichenden Vertheidigungszustandes, besonders aber wegen der traurigen Folgen einer Beschiessung. Die Hauptpunkte der Capitulation sind: 1) Beobachtung der strengsten Neutralität; 2) Sicherheit der Einwohner und ihres Eigenthums. Vier Compagnien eines Deutschen in Neapolitanischen Diensten stehenden Regiments und das Regiment des Kronprinzen haben unsere Vestung besetzt. 7000 Mann Infanterie und Cavallerie werden stündlich auf einem Portugiesischen Geschwader erwartet. Ruhe herrscht in unserer Stadt; unser Haven ist den meisten Nationen offen.

Genua, vom 30 November.

Unser Directorium hat an das gesetzgebende Korps eine Bothschaft erlassen, worin es den schröcklichen Zustand der Finanzen neuerdings vorgestellt hat und auf schleunige Maaßregeln zur Abhelfung des grossen Geldmangels anträgt.

Rastadt, vom 13 December.

Am 10ten kam das Conclusum der Reichsdeputation auf die letzte Französische Note vom 6ten zu Stande und wurde noch an eben dem Abend den Französischen Gesandten zugestellt, folgenden wesentlichen Inhalts:

Mit Schmerzen habe die Reichsdeputation die wiederholten Vorwürfe, als ob sie das Friedenswerk verzögere, ersehn, da sie doch im Gegentheil ununterbrochen und aufrichtig bemüht gewesen, den baldigen und sichern Frieden zu erhalten und die Masse des Verlustes des Reichs zu vermindern. In dieser tröstlichen Ueberzeugung überlasse sie die Beurtheilung ihres Betragens ihren Zeitgenossen und der Nachkommenschaft. Das Friedenswerk sey schon so weit gefördert, daß man von allen unterhandelten Gegenständen keinen kenne, dessentwegen die Unterhandlung abzubrechen. Vielmehr sey man über alle vorgeschlagene Puncte einverstanden, mit Ausnahme des der Emigranten und einiger accessorischen Forderungen und Modificationen. In diesem Zustande der Unhandlungen haben die Französischen Minister erklärt, daß ihre Noten vom 3ten October bis 6ten December als das Ultimatum ihrer Regierung angesehn werden sollte und haben eine cathegorische und befriedigende Antwort verlangt. In Betreff des Emigrationspunctes rechne die Deputation auf die Billigkeit der Französis. Regierung. In Betreff der noch übrigen Puncte hätte man gewünscht, solche durch nöthige Erklärungen zugleich ausgleichen zu können. Da die Französis. Minister aber in Betref dieser Puncte ebenfalls einen cathegorischen Beytritt zu ihrem Ultimatum verlangt, so sehe man sich gezwungen, solchen zu geben und zu erklären: daß man hiermit allen Puncten des Französischen Ultimats beytrete und bewillige, daß die Bestimmungen und Erklärungen, deren einige noch bedürfen möchten, bey Abfassung der Artikel des Friedenstractats wieder vorgenommen werden. Da durch diese Erklärung die vornehmsten Hindernisse eines schleunigen Friedensschlusses völlig gehoben sind, so hoffe man mit Grunde, daß das Schicksal der von den Französischen Truppen besetzten Länder des rechten Rheinufers aufs baldigste gemildert und die neuen Contributionen und Requisitionen eingestellt werden.

Am 10ten haben auch die Preußischen Minister der Reichsdeputation noch eine Note überreicht, worin sie den

Inhalt ihrer vorigen Noten in Erinnerung bringen und die Hofnung äußern, daß bey dem Definitiv-Abschluß auf denselben Rücksicht werde genommen werden, da die Büdericher Insel für die Vestung Wesel so wichtig u. s. w.

Basel, vom 10 December.

Briefe aus Mayland vom 5ten dieses enthalten die wichtige Nachricht: Daß der General Mack in Rom eingedrungen sey, woselbst das Volk sich gegen die Franzosen und Französischgesinnten Römer empört und ein grosses Blutbad unter sie angerichtet habe; daß auf diese Nachricht alle im Mayländischen stehende Franzosen und 10000 Cisalpiner nach dem Römischen Gebiet haben aufbrechen müssen und daß die am Comer See stehende Französische Division sich mehr zusammengezogen habe.

Arau, vom 10 December.

Die heutigen Briefe aus Lucern enthalten, daß die Neapolitaner im Besitze von Rom sind, wo sie sich bey der Abreise des Couriers noch befanden. Die umständlichern und officiellen Berichte hierüber werden noch erwartet. — Die 5 Schweizer-Regimenter in Diensten des Königs von Sardinien gehen in Französische Dienste, und sind bereits auf dem Marsche, um sich mit der Französischen Armee in Italien zu vereinigen.

Das Gerücht, als wenn die zu Livorno gelandeten Neapolitanischen Truppen von Französischen wären wieder zum Rückzuge genöthigt worden, hat sich noch nicht bestätigt.

Aus Italien, vom 6 Decbr.

Admiral Nelson hat eine Proclamation erlassen, wodurch er erklärt, daß die Genuesischen Häven als blockirt anzusehen wären.

Wien, vom 12 Decbr.

Die vorigen Posttag gemeldete Ankunft eines neuen Couriers aus Constantinopel ist falsch. Das Gerücht von Buonapartes Tode verdient noch immer grosse Bestätigung.

Kopenhagen, vom 15 December.

Ein Bürger, jüdischer Nation in Callundborg hat, nachdem die eingezogenen Berichte sein gutes moralisches Verhalten in Gewißheit gesetzt haben, durch eine specielle Königl. Resolution die Erlaubniß erhalten, sich mit einem Mädchen christlicher Religion ehelich zu verbinden,

jedoch unter der Bedingung, daß die Kinder, die aus dieser Ehe erzeugt werden, in der christlichen Religion erzogen werden sollen.

Barcellona, vom 25 November.

Es ist ungegründet, daß die Engländer schon wieder von Minorca abgesegelt wären. Sie belagern das Fort von Mahon, welches von den alten Bevestigungen, die seit dem Frieden von 1782 demolirt worden, allein übrig geblieben ist. Die Besatzung darin, die aus 2500 Mann besteht, hat 2 Stürme der Engländer abgeschlagen. Die Engländer haben aber 2 Spanische Fregatten genommen, die dieser Garnison Proviant und Kriegsbedürfnisse zuführen wollten.

Sollte ein entfernter oder naher Apotheker oder auch Gewürzhändler, um sich an einen kleinen oder größeren Orte zu etabliren, eine complete Apotheke benöthiget seyn: mit vielen Repositorien, Receptorien, Kasten, Büchsen, Kruken, Gläser aller Art, kurz was zu einer völlig eingerichteten Apotheke gehöret, derselbe wird die Güte haben sich baldigst auf der Hirsch-Apotheke in Rostock zu melden und sich des billigsten Preises versichert halten. Rostock den 18ten Dec. 98.

Fr. Witte, Dr. u. Apotheker.

Die Holländerey von 90 Kühen, und die Schäferey von 500 Schaafen zu Alte-carin sollen, erstere von Maitag und letztere von Martini 1799 an, beide zusammen bis Martini 1800 nach zum Grunde liegenden Bedingungen, am 25sten Januar 1799 im Hause des Hrn. Hofrath Schünemann in Rostock meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind vorläufig aufgedachtem Hofe zu erfahren, auch das Pachtvieh, die mit Klever besäete Weide, so wie das neue große Holländerhaus und Garten jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Ein 3jähriger braungetigerter starker gut tressirter Hühnerhund ist für billigen Preiß zu kauf, bey dem

Jäger Trolsen zu Dannebohrt.

Da im abgewichnen ersten Termin für die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 31 Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Die Holländerey zu Viecheln, im Amte Gnoyen, ist auf Maytag 1799 zu verpachten; wer dazu Lust und Belieben hat, kann sich zu jeder Zeit auf dem Hofe melden.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0987
DFG

Nachstehende neue Bücher und Calender für 1799. die in dem Verzeichniß von der Michaelismesse noch nicht aufgeführt worden, sind in der Stillerschen Buchhandlung allhier für beygesetzte Preise zu haben:

Verschiedene Sorten schöne und moderne Neujahrswünsche für billige Preise.

Ammon, Dr. C. F. Anleitung zur Kanzelberedsamkeit, gr. 8. Göttingen 20 gr.

Einige Bemerkungen über die Actenverschickungen in Processen, 8. 5 gr.

Frauenzimmeralmanach, Leipz. geb. m. K. 20 gr.

Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, von V. G. Becker m. K. geb. 1 rtl. 8 gr.

Tägliches Taschenbuch für Frauenzimmer, Gotha, in Marmbd. geb 1 rtl. 8 gr.

dasselbe in ordin. Band 16 gr.

Taschenbuch für Gartenfreunde, von V. G. Becker, 8. Leipzig broch. 1 rtl. 8 gr.

— mineralogisches, von J. G. Lenz, 2s Bdch Erfurt, geb. 1 rtl.

Almanach und Taschenbuch der Galanterie und des guten Tons, Leipz. geb. 20 gr.

Justchens Taschenbuch für ihre Feyerstunden, Halle broch. 6 gr.

Rostock, den 22 December.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. 9	bis	1 rtlr. 10	ßl	—	}	den Scheffel.
Roggen	1 rtlr.	bis	1 rtlr. 3	ßl.	—		
Gersten	34 a 35	ßl.	—	—	—		
Habern	32 a 33	ßl.	—	—	—		
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 21. Dec. 1798.

Paris	23¾	—	—
Basel	24 3/10	—	—
London	35 ßß 10 ß	—	—
Amst. Cassa	13¼	—	—
dito	12½	—	—
Louis u. Frd'or	10 mß 14½ ßß		—
Dän. u. Holl. grob Cour.	22¼		—
Neue ⅔tel vor voll	30¾		—
Preuss. 4 u. 8 gGr.	55½		—
Louis u. Frd'or	37½		—
Neue ⅔tel	7		—
Louis u. Frd'or	12½		—
Louis u. Frd'or	5¼		—

2 Uso oder 2 Monat dato.

schl. kurze Sicht.

das Stück in Bco.

pCt. schlechter als Banco.

pCt. schlechter als grob Cour.

pCt. schlechter als N. ⅔tel

Beylage
zum 102ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 23ten December 1798.

Am 19 December starb der Herr Doctor Med. Heinrich Valentin Becker bey seinem Aufenthalt zu Stralsund an einem bösigen Gallenfieber im 27sten Jahre seines Alters. Diesen schmerzhaften Verlust unsers guten Bruders zeigen wir sämmtlichen Verwandten und seinen Freunden hiedurch ergebenst an.

Des Verstorbenen sämmtliche Geschwister.

Meine Hoffnung der Fortdauer der vollkommensten häuslichen Glückseligkeit ging ganz verlohren, da es der göttlichen Vorsehung gefiel, mir meinen innigst geliebten Ehemann, den Prediger Georg Oerthling zu Satow, am 20. d. M. von der Seite zu nehmen und einer höheren Bestimmung entgegen zu führen. Zu früh für mich und meine beyden unmündigen Kinder entschlummerte dieser zärtliche Gatte und liebreiche Vater, noch nicht 32 Jahre alt, an zurückgetretener Gicht in dem Hause seiner hiesigen redlichen Eltern, nachdem seine Gemeine zu Satow ihn nur 3 Jahre als ihren Lehrer geliebt und ich während eines gleichen Zeitraums das Glück eines in jeder Hinsicht glücklichen Ehestandes genossen hatte. Gerührt mache ich diesen mich betroffenen harten und unersetzlichen Verlust allen Verwandten, Gönnern und Freunden hiemit bekannt, und nur die süsse Hoffnung des Wiedersehens, so wie die Versicherung der aufrichtigen Theilnahme an meinem Kummer, auch ohne schriftliche Beyleidsbezeugung, müssen meinen Schmerz lindern und meine Thränen trocknen. Rostock den 22 Dec. 98.

Des Verstorbenen hinterlassene Wittwe, geb. Hartmann.

Nachrichten.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Wittwe des Kaufmanns Johann Bernhard Mann, Alle und Jede, welche an das von dem Conrectore Enoch Wilhelm Bühring erkaufte, in der Kistenmacherstraße allhier, zwischen den Häusern des Böttchers Jäger und des Bürgers Kielgast, gelegene, Wohnhaus aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie in dem desfalls auf den 25. k. M. Januar anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gericht Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich erscheinen, und ihre Zuständnisse gehörig, mithin specifice und nicht in folle, angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die

Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 13 Dec. 98.

Es sollen die vor dem Kröplinerthor belegnen Gärten, welche die Bürger Schoknecht, Becker, Schröder und Griese bis Michael 1799, so wie derjenige den der Kaufmann Janentzky bis Weihnachten 1799 in Pacht hat, den 5. Januar 1799 Morgens 10 Uhr, auf der Kämmereystube an den Meistbietenden wiederum verpachtet werden. Jussu Cameræ. Rostock den 22 Dec. 98.

Auf des Herrn geheimen Archivraths Eyers Mecklenburgische Münzverfassung, wovon der erste Theil jetzt erschienen ist, nehme ich noch bis zur baldigen Erscheinung des zweyten Theils Subscription an. Den 22 Dec. 98.

J. C. Koppe, Dr.

In einer guten Gegend ist, nach Beschaffenheit der Umstände, ein Handlungshaus mit Auffahrt, Kornspeicher und Waarenraum, ganz oder theilweise zu vermiethen. Nähere Anweisung gibt Doctor Wiese.

Rostock den 22 Dec. 1798.

Zur Jenaischen allgem. Lit. Zeitung, auch zu den Erfurter Nachrichten von gelehrten Sachen, die ich willens bin im 1799. Jahre in Umlauf zu setzen, suche ich noch einige Interessenten gegen einen vierteljährigen Lesebeytrag von 8 und 1halb ßl. für jene u. von 6 ßl. für diese. Man muß aber den Jahrgang bis zu Ende mithalten und beym Austreten 1halb Jahr zuvor kündigen.

Mag. Ludewig.

Rostock. Denen geehrten Aeltern und Vormündern meiner sich bereits gemeldet habenden Präparanden mache hiedurch die ergebenste Anzeige, daß ich 8 Tage nach Neujahr mit der Vorbereitung der Kinder den Anfang zu machen gedenke; sollten sich noch Aeltern finden, welche mir zu diesem Zweck ihres gütigen Zutrauens würdigen, so bitte um baldiger Meldung ganz ergebenst

Friederich Bernicke,
Schullehrer zu St. Marien.

Zum Verkauf des vom Schiffer Hrn. Jacob Holst geführten, hier auf der Warnow liegenden Jagdschiffes, Philipp genannt, 28 hiesige Rockenlasten groß, wofür jüngsthin nur 1025 Rthlr. N. Zwd. geboten worden, wird ein anderweitiger Termin auf den 28. d. M. anberahmet. Kaufliebhaber geneigen sich sodann Morgens 11 Uhr, bey dem Hrn. Doctor Schröder, bey dem die Bedingungen samt dem Schiffsinventario zu erfragen sind, einzufinden und den Zuschlag nach Befinden zu gewärtigen. Rostock den 15 Decbr. 98.

Q. D. B. V.

Endesgenannter, der sich schon geraume Zeit mit der Erziehung und Bildung der Jugend beschäftigt, wünscht hier in Rostock eine gewisse Anzahl Zöglinge zum Privatunterricht in der Religion, Schreiben und Rechnen, Naturgeschichte, Geographie, allgemeine Weltgeschichte, der lateinischen und französischen

Sprache bis zum richtigen schreiben, verstehen und sprechen derselben zu bekommen; sollte sonst noch jemand in der griechischen Sprache oder dem deutschen Styl Anweisung verlangen, so wird er auch dem Genüge zu leisten eben so bereit als willig seyn. Uebrigens aber ist diese Bekanntmachung keineswegs für solche Leutchen, die wider das, was in pädagogisch-litterärischer Hinsicht öffentlich angezeigt wird, nicht selten ein sehr ungünstiges und gehäßiges Vorurtheil hegen, sondern nur für den edlern selbstdenkenden und prüfenden Mann.

Magister Sonntag,
wohnhaft im Hause des Schumachermeisters Sonntag
auf der breiten Strasse.

Wann der hiesige Kaufmann Carl Hillebrandt sein hieselbst in der langen Straße sub Nro. 66 belegenes Wohnhaus cum pertinentiis aus freyer Hand an seinen gewesenen Handlungsbedienten Fock verkaufet hat, zur Sicherheit des Käufers aber übliche Proclamata von Obrigkeitswegen erkannt sind: Solchemnach werden alle und jede hiemit aufgefordert, welche irgend eine Forderung an den hiesigen Kaufmann Carl Hillebrandt in specie aber an seinem verkauften Hause cum pertinentiis haben, sie rühren her ex capite crediti, hypothecae, pignoris, vel ex alia quacunque causa, sich damit entweder am 31sten dieses, oder auch den 15ten und 29sten Januar künftigen Jahres, Morgens um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anzumelden, selbige gehörig, und nicht in solle zu liquidiren und zu verificiren, oder zu gewärtigen haben, daß durch den in ultimo Termino Liquidationis zu publicirenden Praeclusiv-Abschied, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget werde. Datum Barth den 4ten Decbr. 1793.

Senatus.

Einem geehrten Publiko ist es nach meiner letzten Anzeige bekannt, wie ich mit allen Sorten neuen Petersburger Lichtern wohl versehen bin; ich habe nachhin noch sehr verschiedne Waaren über See erhalten, so daß ich zur Zeit in allen Artikeln völlig kompletirt bin; unter andern habe ich ganz vortrefliche Sorten von Coffee, als Mocca, Martinique, Domingo, Grenada, Surinam, Bourbon und Java Coffee, verkaufe auch wem darunter gedient ist, bey einzelnen ganzen und halben Liespfunden. Weisse Zuckern habe ich in sehr verschiedener Güte und Kandiese und Farin von den ordinairsten bis zu den feinsten Gattungen; ich empfehle mich hiemit und mit allen sonst führenden Waaren unter der schon von mir bekannten billigen Behandlung aufs beste.

C. F. Woltersdorf.

Die Ziehungslisten der 64. Schwer. Lott. letzte Classe sind zu kurzer Durchsicht zu Dienst und die darin sehr viele und theils ansehnliche Gewinne in Termino zu erheben; zur 65. Schwer. Lotterie sind täglich beliebige Einsätze auf ganze Loose mit 36, halbe 18 und viertel 9 ßl. zu machen. Zur 2. Classe der 120. Hamb. Lott. sind noch Kaufloose, ganze zu 8 Mk. 8 ßl., halbe 4 Mk. 4 ßl. und viertel a 34 ßl. Cour. zu haben. Ausserdem sind 14 Sorten feiner, mittel und ordinairer Rauchtoback, vor-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0991
DFG

trefliche Bischoffessenz, recht starker Arrak und frisches Brauermalz zu haben bey Dietze.

Die Ziehung der 64sten Mecklenburg Schwerinschen Lotterie ist bereits beendet und sind die Ziehungslisten zur kurzen Durchsicht zu erhalten, so wie die gefallenen Gewinne zu erheben. Zur folgenden 65sten Lotterie kann ich schon mit ganzen, halben und Viertelloosen aufwarten, und empfehle mich hiemit ganz ergebenst. Rostock den 23. Decbr. 1798.

Ludolph Glosemeyer, am Neuen Markt.

Es ist mir gestern Vormittag zwischen 12 und 1 Uhr ein großer blau und weiß gestreifter Schnupftuch entweder verlohren gegangen, oder was mir wahrscheinlicher ist, aus der Tasche gestohlen worden. Wer mir diesen Tuch wieder bringt, der daran zu erkennen ist, daß er auf einer Ecke mit meinen Nahmen als A. G. Nr. 6 gezeichnet ist, soll ein Douceur von 32 ßl. entgegen nehmen.

A. Grapow, Stud. jur., wohnhaft beym Schneidermeister Ahrens in der Langen-Straße.

Da im abgewichnen ersten Termin für nachstehende auf hiesigem Stadtfelde beym Biestower Damm an der sogenannten Goldwiese belegnen und den Käglerschen Herren Erben zugehörigen 5 Morgen Acker, welche zur Zeit Schmidt in Miethe hat, und separat verkauft werden sollen, nemlich:

1) 1 Morgen zwischen Schnäckel und Alward,
2) 1 dito zwischen St. Georg und Alward,
3) 2 dito zwischen Bartens und Hallier,
4) 1 dito zwischen Stuten und Bartens,

nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 29. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr bey mir einzufinden, alsdenn bey irgend annehmlich befundenen Bot der Zuschlag sogleich geschehen kann.

J. G. Ziegler.

Einem geehrten Publiko zeige hiedurch an, daß bey mir noch Loose zu der bekannten Büchelotterie bis zum 10. Jan. kommenden Jahrs für 1 Mk. 2 ßl. N. Zwd. zu bekommen. Rostock den 8 Dec. 98.

Oldenburg. Uhrmacher.

Nachricht von der veritablen englischen Ledergläntze oder Stiefelwixe. Hievon würde es zureichend seyn blos nur zu sagen, daß solche noch fortdauernd hieselbst zu bekommen ist, da die Nutzbarkeit derselben überall anerkannt worden; für diejenigen aber die solche nicht kennen, dienet folgende Nachricht.

Sie wird zum Schwarz- und Glanzgeben auf allem schwarzen Leder an Kutschen und Pferdegeschirren zum Fahren u. Reiten, wie auch Stiefeln und Schuhen auf eine leicht anzuwendende Art gebraucht; sie giebt das Leder eine völlige Schwärze und spiegelartigen Glanz ohne das mindeste abzuschmutzen, dabey hat sie die Eigenschaft, daß sie ein weiches Leder beständig so erhält. Mit Gebrauchunterricht in Krügen zu 4, 8, 12, 16 und 24 ßl. ist solche zu bekommen bey

Jac. Fr. Eberhard, an der Schnickmannsstrasse.

Auszug
aus den
Neuesten Zeitungen.
Auf das Jahr 1798.
104. Stück.

Rostock, den 30. December.

Venedig, vom 9 December.

Nächstens wird hier das erste Kayserl. Kriegsschiff vom Stapel laufen, dem bald noch mehrere folgen werden. An der Etsch häufen sich die Oesterreichischen Truppen seit einigen Tagen stark.

Bukarest, in der Wallachey, vom 28 Nov.

Die Wallachey ist jetzt in einer kritischen Lage. Seit der Zeit Paswan Oglu den Capitain Pascha geschlagen hat, irren die Türkischen Soldaten in Haufen herum und ernähren sich von Rauben und Stehlen. Das letzte am 12ten November vorgefallene Treffen war das entscheidendste für Paswan Oglu. Alle Geräthschaften des Capitain Pascha, sein prächtiges mit Gold gesticktes Zelt, woran selbst die Stricke mit Gold durchwirkt waren, und mehrere andere Kostbarkeiten wurden von dem Sieger erbeutet, der sie aber gleich nach der Affaire zu verbrennen befahl, mit dem stolzen Ausdruck: Er brauche sich nicht von der Beute seiner Feinde zu bereichern; er habe mehr als er brauche, ihnen unter allen Umständen die Spitze zu bieten. Die eroberten Schiffe ließ er in Grund bohren, und die Kanonen in das Wasser versenken. Die mit Lebensmitteln befrachteten Wagen wurden abgeladen, die vorgespannten Ochsen zurückbehalten, die Fuhrleute aber, die meistens aus der Wallachey waren, nach Hause entlassen. Die Vestung Ada Kale oder Neu-Orsova hat er belagert, und als er die Besatzung zur Uebergabe bereit fand, nahm er den Kara Mustapha Pascha als Geißel mit, und rückte in die Wallachey bis auf eine Poststation herwärts von der Donau, nahm alles,

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0993
DFG

was er vorfand, für baares Geld den Einwohnern weg, hat in einigen Ortschaften mit den Kaufleuten sogar Contracte auf Mehl, Käse, Honig, Schmalz, Eyer ꝛc. getroffen, und zahlte ihnen mehr dafür, als die Sachen werth gewesen sind. — Der Capitain Pascha hat sich während der Schlacht nur durch das schleunige Rennen seines Pferdes gerettet; es fehlte wenig, und er wäre gefangen worden. Dermalen befindet er sich in Lohr (Lonya) unweit Rustyuk, und bemühet sich eine neue Armee zu sammeln.

Petersburg, vom 7 Dec.

Künftigen Montag werden Se. Majestät, der Kayser, als Großmeister des Maltheser-Ordens installirt werden, dessen Protection der Schutzbrief dieses berühmten Ordens seyn wird.

Wien, vom 19 December.

Unsre heutige Hofzeitung enthält unter dem Artikel Türkey folgendes:

Ueber die neulich aus Aegypten gemeldeten Kriegs-Ereignisse ist man gegenwärtig in dem Falle, die authentischen Berichte des Seraskiers Ibrahim, Pascha von Damask, und des Murad Bey dem Publicum mittheilen zu können.

Jener ist vom 26sten Octbr. und folgenden Hauptinhalts:

Buonaparte hatte zu Cairo eine Steuer von 10 Piastern jedem Hause auflegen und die Einwohner nöthigen wollen, die dreyfarbige Huthschleife selbst zu tragen, und die Thüren ihrer Häuser damit zu zieren. Zu dem Ende hatte er in das Mehkemmeh eine große Versammlung berufen lassen, und einen seiner vornehmsten Generals, mit einem Gefolge von 60 Personen, dahin abgeordnet. Indessen dieser das Volk zu bereden suchte, dieses aber große Klagen erhob, schoß ein gemeiner Mann aus der Barbarey den General mit einer Pistole nieder; sein ganzes Gefolge wurde dann auch umgebracht, und hierauf ermordete das Volk alle in Häusern oder auf Plätzen vorfindliche Franzosen, und zündete die Gebäude an, in welchen sie sich vertheidigten. Nun traten 500 Franzosen auf Ujab Kubesso zusammen, wurden aber sämmtlich niedergehauen. In diesem Augenblick zog Aga Mustafa, Klaja des ehemaligen Pascha von Aegypten, Abubekir, die Türken und Barbaresken zusam-

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0994
DFG

men, und stellte sich mit allen Scheikhs und Ulemanns an derselben Spitze. Die Burg wurde eingenommen, und die andern zwey unter Buonaparte dienenden vornehmsten Generals blieben; die Garnison wurde niedergemacht, Artillerie und Munition wurden erbeutet. Indessen zog Buonaparte sich nach Bulack, und suchte nun durch Vorspiegelungen sich, wie sonst, wieder zu helfen. Er sandte Worte des Friedens und bekannte die begangenen Fehler; aber die Muselmänner beantworteten seine Anträge mit Losbrennung der Artillerie von der Burg. Die Stadt hofft die Ankunft der Muselmannischen Heeresmacht, bevor die hin und wieder zerstreuten Feinde sich wieder zusammen ziehen können. Daher habe auch der Pascha (von dem dieser Bericht ist) seinen Marsch sofort beschleunigt.

Constantinopel, vom 25 Nov.

Aus Aegypten wird gemeldet, daß General Buonaparte in dem verschanzten Lager bey Cairo mit einem kleinen Corps zwar noch lebe, aber in einer gefährlichen Lage sey, weil ihm jedes Bedürfniß immer mehr mangele, und ihm alle Zufuhr je länger desto mehr mit größerer Strenge von allen Seiten versagt werde.

Da er aber ziemlich vortheilhaft verschanzt ist, so haben die Arabischen Fürsten, welche ihn auf einen Kanonenschuß dicht und von allen Seiten eingeschlossen halten, beschlossen, ihn erst alsdann in seinem vesten Lager anzugreifen, wenn die versprochene Rußische und Türkische Artillerie angekommen seyn wird. Nach heute hier angekommenen Nachrichten ist diese Artillerie sammt einer starken Mannschaft bereits in Aegypten gelandet.

Uebrigens werden die Kriegsanstalten in Constantinopel zur See und zu Lande immer mit größerm Eifer betrieben, und die mit Rußland getroffene Uebereinkunft, die Rebellen in Widdin gemeinschaftlich zu bezwingen, soll nächstens in Ausübung gebracht werden.

Wien, vom 19 December.

So eben hat ein Courier aus Italien die Nachricht nach Wien gebracht, daß der Befehlshaber der Neapolitanischen Armee, Freyherr von Mack, sich des Havens von Ancona bemeistert und die daselbst befindliche Französische Besatzung, die auf 4000 Mann angegeben wird, sammt dem General Championnet, zu Gefangenen gemacht habe.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0995
DFG

Nach Italienischen Berichten hat Admiral Nelson bereits den Genuesischen Haven Spezzia in Besitz genommen.

Paris, vom 17 Decbr.

Gestern hat das Directorium dem Rath der 500 und der Alten durch Bothschaften die gänzliche Ueberwältigung Piemonts und die Flucht des Königs von Sardinien und seiner Familie nach der Insel Sardinien angekündigt. In dieser Bothschaft sagt das Directorium: Die Französische Armee hat sich der Stadt Turin bemächtigt. Alle Magazine und Arsenäle in Piemont sind in Französischer Gewalt. Alle veste Plätze sind von Französischen Truppen besetzt. Die Piemontesischen und Schweitzertruppen haben die Nationalkokarde angesteckt und sich mit der Französischen Armee in Italien vereinigt. Eine provisorische Regierung ist zu Turin niedergesetzt und der König hat sich mit seiner Familie nach der Insel Sardinien geflüchtet.

Der Astronom Lalande hat sich durch die Anfragen vieler Neugierigen, ob der Winter werde strenge werden? bewegen lassen als ein Wetterprophet aufzutreten. Er glaubt, daß die Witterung sich alle 18 Jahre gleich sey und daß wir folglich, weil im Jahre 1780 kein strenger Winter gewesen, auch diesesmal einen gelinden Winter haben werden.

London, vom 7 December.

Die hiesigen Blätter liefern den Hauptinhalt dessen, was am 4ten dieses in dem Hause des Ministers Pitt vorgegangen, da 5 Partheyen von Banquiers und der Gouverneur der Bank gegenwärtig waren. Der Minister erklärte: Er werde zu dem diesjährigen Dienst überhaupt eine Anleihe von 16 Millionen Pfund brauchen. Vielleicht ausserdem noch drittehalb Millionen, wenn die Umstände es nöthig machten und dabey denke er die gewöhnliche Summe an Schatzkammer-Scheinen ($3\frac{1}{2}$ Millionen) aufs neue in Umlauf zu setzen. — Als er hierauf gefragt wurde, ob er die drittehalb Millionen etwa zu auswärtigen Subsidien brauchen wolle? antwortete er: Das könne seyn auch nicht seyn, es hänge von Umständen ab. Nun fragte man ihn: ob er auch gewiß für dieses Jahr nicht mehr brauchen werde? Er antwortete: Er denke durch die neue Taxe von den Einkünften 10 Millionen Pfund zu erhalten, sollte sie aber im Parlement Schwierigkeiten finden, oder nicht so viel einbringen, als er erwarte, so wolle er sich jetzt die Hände nicht binden lassen,

sondern wolle sich das Recht vorbehalten, noch so viele Millionen aufzunehmen, als er zu kurz kommen möchte. — Nachdem der Minister noch verschiedene weniger erhebliche Maasregeln angekündigt, sagte er ganz unerwartet: Für diesen Augenblick brauche er nicht mehr als eine Anleihe von drey Millionen, die aber bis zum 22sten Februar bezahlt seyn müßten. Die übrigen 13 Millionen wolle er denn im Februar aufnehmen, da er denn vortheilhaftere Bedingungen für das Publicum zu erhalten gedenke, als wenn er alle 16 Millionen auf einmal aufnehme. Auf diese Aeusserung des Ministers waren 4 Partheyen der Banquiere nicht vorbereitet, sondern sie hatten sich nur auf eine grosse Anleihe von 14 bis 16 Millionen gefaßt gemacht.

Basel, vom 18 Dec.

Ein gestern aus Mayland hier angelangter Adjutant des Französischen Obergenerals Joubert, welcher bey dem Obergeneral Jourdan einen Succurs von 30000 Mann von der Maynzer Armee nach Italien verlangt, hat folgendes ausgesagt. 1) General Chateauneuf-Random sey mit 15000 Mann schleunig zum Marsch beordert, um den General Championet gegen die Neapolitaner zu unterstützen. 2) Ein zweytes Französisches Korps von 20000 Mann und 5000 vereinten Piemontesern rückte nach dem Genuesischen Gebiet, um eine Englische Landung zu verhindern. 3) Der Obergeneral Joubert selbst commandire ein starkes Korps, welches er gegen Florenz und Livorno führe. — Es stehen demnach wichtige Nachrichten aus Italien zu erwarten.

Die Französische Werbung in der Schweitz hat schlechten Fortgang. Man hat noch keine 2000 Mann beysammen, ohngeachtet das Helvetische Directorium allen Recruten lebenslängliche Fortbezahlung ihres Soldes verspricht, wenn sie Invaliden und Krüppel werden sollten.

Venedig, vom 14 Dec.

Die Nachricht, als wenn nach einem Gefecht, worin am 1sten December 18000 Neapolitaner geschlagen worden, Rom von den Neapolitanischen Truppen wieder verlassen worden, und Viterbo von den Franzosen wäre in Brand gesteckt worden hat sich noch nicht bestätigt. Auch melden die neuesten Briefe aus Mayland nichts davon. Dagegen versichert man heute, daß Ancona von den Re-

apolitanern eingenommen worden. Man sagt, daß sich verschidene Oesterreichische Truppen aus Graubünden nach dem Veltlin und der Mayländischen Gränze gezogen hätten, und daß sich Corfu den Russen ergeben habe.

Rastadt, vom 20 Dec.

Die in der hiesigen Negociation eingetretene Pause wird bis zur Erscheinung des von den Französ. Ministern in ihrer jüngsten Note angekündigten Indemnisations- und Säcularisations-Plans fortdauern. Zu diesem Plane haben ihnen viele der betheiligten weltlichen Abgeordneten schon Etats und Vorschläge übergeben; indeß halten Oesterreich, Preußen, Sachsen und Hannover über diesen Punct so zurück, daß zu einem Einverständniß hierüber noch gar kein Anschein ist.

Frankfurt, vom 22 Dec.

Die Universität zu Gießen hat dem General Bernadotte, welcher der academischen Bibliothek la Peyrouse's Reisen geschenkt hatte, das Diplom als Doctor der Philosophie überreicht. Auch aus der Gegend von Gießen ziehen nun die Französ. Truppen ab.

Kopenhagen, vom 22 December.

Eine hiesige Zeitung enthält folgendes: Nachdem die Fregatte Hvide Oern mit ihrer nach dem Mittelländischen Meere bestimmten Convoy von Fleckeröe unter Segel gegangen war, begegnete derselben in der Nordsee eine Englische Kriegs-Fregatte, deren Commandeur die zur Dänischen Convoy gehörigen Kauffahrtey-Schiffe unter dem Vorgeben visitiren lassen wollte, daß er von seinem Hofe dazu Befehl erhalten habe; allein der Capitain von Kaas, Commandeur der Dänischen Fregatte, erwiederte, daß er von seinem Hofe mit dem Befehle versehen sey, dies schlechterdings nicht zu gestatten, und er sich daher der Visitation, wenn es dahin käme, mit Gewalt widersetzen müßte, worauf der Englische Capitain sich mit der Versicherung, daß die Convoy neutral und tractatenmäßig sey, begnügen lassen mußte.

Wann E. E. Rath mißfällig wahrnehmen müßen, daß den, gegen die Entheiligung des Sonntags, erlassenen hiebevorigen Verordnungen jüngsthin durch Schlittenfahren zuwidergelebet worden sey; so will Derselbe gesammte Bürger und Einwohner hiedurch väterlich ermahnet, und denselben bey Vermeidung nachdrücklicher Ahndung angefüget haben, den von Gott geheiligten Sonn- und Ruhe-Tag, so wie die zu Seinem Preise an-

geordnete Buß- und Feyertage, in Christlicher Andacht zu begehen, mithin alles das, was diesem entgegen seyn, auch zur Stöhrung und zum Aergerniß Anderer gereichen kann, alle Wege zu unterlassen, und sich namentlich des Schlittenfahrens nicht anders, als nach gänzlicher Beendigung des Gottesdienstes, zu gebrauchen; gestalten denn auch diejenigen, so ihre Schlitten oder Pferde hiezu ehender vermiethen oder verleihen, mit einer unnachläßigen Strafe von 5 Rthlr. für jeden Contraventions-Fall beleget werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 11ten Decemb. 1793.

Ein unbeweibter Gärtner oder Bedienter, welcher mit der Gärtnerey Bescheid weiß und die Aufwartung versteht, wird auf dem Lande von einer Herrschaft gesucht; wer hiezu Lust und Geschick hat, kann das Nähere bey dem Hrn. Postmeister Steinkroß in Ribnitz und bey dem Hrn. Bürgermeister Bauer in Sülz erfahren. Den Dienst kann derjenige entweder sogleich oder auf Ostern antreten.

Am 4. Januar Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hause des Kaufmanns Hrn. Meyer in Teßin eine kleine Sammlung guter Bücher von etwa 50 Bänden, aus dem Gebiet der angenehmen und nützlichen Lectüre, öffentlich meistbietend verkauft werden; es finden sich darunter: Sara Reinert, Leben und Thaten des Freyherrn Q. H. v. Flaming, Lafontaine Familiengeschichten, der Sonderling ꝛc.

Rostock den 29sten December 1798. Draussen einen der hiesigen Landthöre ist ein Wohnhaus mit 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, guten Bodenraum, nebst einer Scheune von 3 Fach, auch ein Garten, ohngefähr 3 Scheffel Kartoffeln an Aussaat, mit jungen Obstbäumen, zu verkaufen, vom Kaufpretio kann der größte Theil zinsbar im Hause stehen bleiben. Das Nähere wolle man fordersamst erfahren beym

Advokat Schmiedekampf.

Einen rheinländischen Schlitten, der verkauft werden soll, kann die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Bey mir sind wieder frische englische Austern für billigen Preis zu haben. F. Hufnagel.

Da auch im abermal abgehaltenen Termin für nachstehende auf hiesigem Stadtfelde beym Biestower Damm an der sogenannten Goldwiese belegnen und den Käglerschen Herren Erben zugehörigen 5 Morgen Acker, welche zur Zeit Schmidt in Miethe hat, und separat verkauft werden sollen, nemlich:

1) 1 Morgen zwischen Schnäckel und Alward,
2) 1 dito zwischen St. Georg und Alward,
3) 2 dito zwischen Bartens und Hallier,
4) 1 dito zwischen Stuten und Bartens,

nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 9. Jan. Vormittags 11 Uhr anberahmet worden. Kaufliebhaber belieben sich alsdenn nur bey mir in meinem Hause einzufinden, da denn der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden gewiß geschehen soll. J. G. Ziegler.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_0999
DFG

Zur 120. Hamb. Lotterie 2. Classe, welche den 28. dieses gezogen worden, ist die No. 5151 verlohren; der Finder wird gebeten solche gegen billige Vergeltung in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

In meinem Hause ist 1 grosser Saal und Nebenzimmer mit Alkoven, auch Bedientenstube mit oder ohne Mobilien, auch Stallraum für 3 Pferde zu vermiethen, es kann auf Antonii oder Ostern bezogen werden.

Witewe Eckerbusch,
in der Blutstrasse.

Den in Termino liquidirt habenden resp. Creditoribus des von Neuhoff entwichenen Holländers und Schäfers Hasselbrink, wird nach verstorbener und constituirter Masse hiedurch angefügt, daß des Cridatii Ehefrau ihre baaren Illata auf 50 Rthl. N. Zwd. erwiesen, daß nach Auskehrung des Gesindelohns und solcher Illatorum Massa schon breche und mithin die hiesige Gutsadministration auf die rückständigen Pachtgelder bey weitem nicht zur Erhebung kommen könne. Terminus zur gänzlichen Couspirung dieser Schuldsache und zugleich zur Distribution der Masse wird hierdurch auf den 1. Febr. k. J. berahmet und Creditoribus freygestellet, sich in Termino, sub præjudicio nachhin nicht weiter gehört zu werden, von der Unzulänglichkeit der Masse, aus den ihnen sodann vorzulegenden Acten zu überzeugen. Decretum Selpin den 20 Dec. 98.

Reichsgräfl. Gericht. Kowalsky.

Rostock, den 29 December.

Markgängige Kornpreise in N. Zweydrittel.

Waitzen	1 rtlr. 8 bis 1 rtlr. 10 ßl	—	}					
Roggen	1 rtlr. 3 bis 1 rtlr. 4 ßl.	—	}	den Scheffel.				
Gersten	33 a 34 ßl.	—	—	—	—	}		
Habern	30 a 33 ßl.	—	—	—	—	}		
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	

Hamburger Wechsel- u. Geld-Cours v. 28. Dec. 1798.

Paris	23¾	—	2 Uso oder 2 Monat dato.
Basel	24 3/16	—	
London	35 ß 10 ₰	—	
Amst. Cassa	13¼	—	
dito	12½	—	schl. kurze Sicht.
Louis u. Frd'or	10 m₰ 14½ ß	—	das Stück in Bco.
Dän. u. Hollst. grob Cour.	22¼	—	pCt. schlechter als Banco.
Neue ⅔tel vor voll	30¾	—	
Preuss. 4 u. 8 gGr.	55½	—	
Louis u. Frd'or	37½	—	pCt. schlechter als grob Cour.
Neue ⅔tel	7	—	
Louis u. Frd'or	12½	—	
Louis u. Frd'or	5¼	pCt. schlechter als N. ⅔tel	

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1000
DFG

Beylage
zum 104ten Stück der hiesigen Zeitungen.

Rostock, den 30ten December 1798.

In Herzoglicher Justiz-Canzley zu Rostock.
Wir FRIEDERICH FRANZ von Gottes Gnaden,
Herzog zu Mecklenburg ꝛc. ꝛc.

Laden ad instantiam des Majors von Wickede zu Lambrechtshagen, alle diejenigen, welche an sein, im Amte Gnoyen belegenes, jetzt von ihm verkauftes, Guth Duckwitz, cum pertinentiis, ex capite crediti, hypothecae, aut alia quacunque causa, Ansprache zu haben glauben, gnädigst sub poena praeclusi ac perpetui silentii, am 25. April 1799. Morgens um 9 Uhr, in loco Cancellariae, nach Abends vorher geschehener Meldung bey Unsern verordneten Directore, Vice-Directore und Räthen, persönlich, oder durch genugsam Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre vermeinten praetensa specifice anzugeben, auch gehörig zu verificiren, demnächst aber das Weitere zu gewärtigen. Es werden jedoch von der Liquidation ausbeschieden

a) alle Contributionen im Haupt- und Neben-Modo, Landessammt Amts-Anlagen, auch Beiträge zur Brand-Casse, in so ferne solche vor Johannis dieses Jahres 1798. nicht executionsfähig gewesen.

b) Die bis Trinitatis a. c. zu entrichtende Priester- und Küstergebühren, auch sonstige Pfarrprästanda, so wie der gewöhnliche jährliche Beytrag von 3 Rthl. 16 ßl. an das Armenhaus zu Basse.

c) Die bekannten Gerechtsame des Guths Lühburg an das Guth Duckwitz, betreffend die Zwangmühlen-Gerechtigkeit und die von den Duckwitzer Einliegern mit den Basser Einliegern gemeinschaftlich zu beschaffende Aufräumung des aus dem See in den Stauteich fliessenden Grabens.

d) Diejenigen Gläubiger, welche sich mit ihren Forderungen an Capital und Zinsen auf dem ihnen unter dem Insiegel Unserer hiesigen Justizkanzley vorzuzeigenden Postenzettel richtig aufgeführet finden werden. Datum Rostock den 15 Dec. 1798.

(L. S.)

Ad Mandatum Sereniſſimi proprium.
Herzoglich-Mecklenburgsche zur Justiz-Canzley verordnete Director, Vice-Director und Räthe.
C. F. W. v. Nettelbladt.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad instantiam des Holzsetzers Peter Philipp School, unter Ausbescheidung der Stadtbuchschriftlichen Creditorum, Alle und Jede, welche an sein am alten Markte allhier, neben dem Hause

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1001
DFG

des Holzdrechslers Detloff, gelegenes und jüngsthin aus der Hand verkauftes Haus, aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können, sich berichtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem desfalls auf den 3 Januar k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen; unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 November 1798.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock laden, ad Instantiam der Vorsteheren der St. Jacobi Kirche, Alle und Jede, welche an das, von dem Kaufmann David Anton Neubauer und dessen Schwester Regina Catharina erkaufte, in der Apostelstrasse allhier, zwischen dem Meyerschen Hause und dem Mahnkeschen Speicher, gelegene Wohnhaus, außer

1) der löbl. Kaufmanns-Compagnie,
2) dem Nadler Haller, und
3) dem Bier-Visitator Spörke, als Vormunde der Ilsabe Werner, wegen ihrer Capitalien von 200, 200, und resp. 50 Rthl. N. Zwd., mit den laufenden Zinsen,

aus irgend einem Grunde einige Ansprache machen zu können sich berechtiget halten, hiedurch peremtorie vor und wollen, daß sie sich in dem hiezu auf den 3. Jan. k. J. anberahmten Termino, Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gerichte Verordneten, mit aller Nothdurft gefaßt, unausbleiblich einfinden, und ihre Zuständnisse gehörig angeben und beglaubigen, unter dem Nachtheile, daß die Säumigen mit ihren Foderungen nachhin nicht weiter gehöret, sondern damit von obgedachtem Hause gänzlich abgewiesen werden sollen. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 19 Nov. 98.

Wir Bürgermeistere und Rath der Stadt Rostock haben, in Schuldsachen des Zimmergesellen Johann Jochim Schröder, Terminum zum dritten gerichtlichen Verkaufe dessen am alten Markte allhier, zwischen den Wohnungen des Tischlers Trapper und des Schneiders Gottschalk, gelegener Wohnbude, wofür jüngsthin 300 Rthlr. N. Zwd. geboten sind, auf den 21 k. M. Jan. anberahmet; und haben sich solchemnach die Kaufliebhabere, welche mehr zu bieten gewilliget sind, sodann Nachmittags 2 Uhr, auf der Schreiberey hieselbst, vor Unseren zum Gewett Verordneten, einzufinden, und ihren Ueber- und Mehr-Bot ad Protocollum abzugeben; da denn dieselbe dem Ueber- und Meistbietenden, in Ermangelung eines solchen aber für jene 300 Rthlr., unter alleinigem Vorbehalt eines zum exercitio des juris idem offerendi Creditorum abzuhaltenden Termini, sofort zugeschlagen werden soll. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 21 Dec. 1798.

Wann zur Publication des von der ohnlängst hieselbst verstorbenen Catharina Maria Schölern, aus Ricktahl gebürtig, des

Arbeitsmanns Joh. Friedr. Meyer nachgelassenen Wittwe, zu Rövershagen errichteten gerichtlichen Testaments, der 12te Jan. a. k. pro Termino anberahmet worden; so werden alle diejenigen die ein Interesse dabey zu haben glauben, hiedurch sub praejudicio vorgeladen, sodann Vormittags 11 Uhr auf der Schreiberey hieselbst zu solchem Zwecke zu erscheinen. Juſſu Judicii Gewettae. Rostock den 15ten Decbr. 1798.

W. G. Detloffe, Gew. Secretarius.

Ich habe von den hiesigen Bürger und Arbeitsmann Jochim Plötz seine an der Papagayenstraße zwischen Schäckel und Steinbeck belegene Wohnbude, käuflich erstanden, und ob er mir zwar die Versicherung ertheilet, daß keine Schulden darauf haften; so mache ich doch hiemit die öffentliche Anzeige, daß ich das Kauf-Pretium im bevorstehenden Antonii baar an meinen Verkäufer auszuzahlen mich verbindlich gemacht. Sollte nun wider alles Erwarten jemand eine Forderung an dieser Plötzschen Wohnbude haben, der beliebe sich vor Antonii k. J. bey mir zu melden, weil ich nachhero für nichts weiter haste. Rostock, den 30 Dec. 98. Zimmer-Geselle Jochim Roß.

Die den Erben der kürzlich verstorbenen Jungfer Weigand gehörige, an der Strandmauer unmittelbar neben dem Badstuber-Thor linker Hand belegene Wohnbude soll, nach respective erhaltener obervormundlicher Zustimmung, an den Meistbietenden verkauft werden, und ist dazu der 5te Januar k. J., jedoch mit Vorbehalt eines zum reinen Zuschlage auszubringenden gerichtlichen Termins, in dem Hause des Secretärs Holsten in der Schmiedestraße angesetzt. Kaufliebhaber geneigen also, sich daselbst sodann Morgens 11 Uhr einzufinden. Die Bedingungen sind ebendaselbst beliebigst einzusehen, auch kann die Bude vorher täglich in Augenschein genommen werden.

Für einen groß billigen Preis sind in Commißion bey mir zu haben: unter Glas gefaßte Kupferstiche, die sich durch Idee, Zeichnung und Ausführung vor allen ähnlichen vortheilhaft unterscheiden, und deren Erfindung zur Zeit einig ist; zur Empfehlung derselben sage ich weiter nichts, als daß sie mit Recht eine Zierde im Zimmer abgeben können und dem Künstler Ehre machen. C. F. Woltersdorf.

Bey mir ist gassenwärts 1 Stube und Kammer sogleich oder auf Ostern zu vermiethen. Schustermeister Heinrich Buchthien, am Beziehenberg wohnend.

Diejenigen auswärtigen herzogl. Bediente, welche mit ihren Beyträgen zur Wittwenverpflegungs-Institutkasse an die hiesige Behörde angewiesen sind, werden hiedurch erinnert, ihre vierteljährigen Beyträge vorschriftsmäßig jedesmal 14 Tage vor Ablauf des Quartals, promt anhero einzusenden, indem die Absendung der übrigen Gelder von nun an, nicht weiter nach dem bisherigen späten Eingange der auswärtigen Beyträge aufgehalten, sondern die Nachsendung derselben nur auf Kosten der Säumigen verfügt werden wird. Hirschburg den 24 Dec. 98. Herzogl. Amt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1003
DFG

Meine Wohnbude in der Grapengiesserstrasse bin ich gewilligt aus freyer Hand zu verkaufen: sie hat 2 neu gebaute heitzbare Zimmer, Kammer, Keller, 1 mit tragbaren Obstbäumen besetzten Garten, Stall und andre Bequemlichkeiten. Kauflustige belieben sich zur Unterhandlung bey mir einzufinden.

Dav. Heinr. Lohrmann, in der Schmiedestrasse.

Einem geehrten Publiko zeige hiedurch an, daß bey mir noch Loose zu der bekannten Bücherlotterie bis zum 10. Januar zu bekommen, auch werden die gefallenen Gewinne postfrey eingesandt.

Oldenburg, Uhrmacher.

Da im abgewichnen ersten Termin für die anjetzt am Strande liegende und bishero von seel. Hinrich Davids gefahrne Nachprahmerjagd, 10 Lasten groß, nicht hinlänglich geboten, so ist deswegen ein anderweitiger Termin auf den 31. Dec. anberahmet worden. Kaufliebhaber die solche vorher besehen können, belieben sich alsdenn Vormittags 11 Uhr in meinem Hause einzufinden, da denn solche wenn annehmlich geboten würde, der Zuschlag geschehen soll.

J. G. Ziegler.

Am 7. Jan. k. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage soll in meinem Hause gegen baare Bezahlung in N. Zwd. verauctioniret werden: eine goldne und silberne Taschenuhr, 1 langer Rohrstock mit goldnen Knopf, 1 silberne Kosses- und Milchkanne, 1 dito Theetopf, Theedose und Knöpfe, imgleichen etwas Zinn, Kupfer und Meßinggeräth, auch gute Manns- und Frauenskleidungen, worunter sehr schöne Pelicen mit Grau- und andern Rauchwerk, 1 Atlas Damensleibpelz, einige Betten, vortreffliches und auch ordinaires Leinenzeug, bestehend in Tisch- und Bettlaken, sehr feine und ordinaire Mannshemden, 1 ganz neuen blauen Oberrock wie auch 1 dergleichen Matin; feines und ordinaires flächsen und heeden Leinen, auch allerhand Drell in Boltzen, flächsen wie auch heeden Garn, imgleichen allerhand Mobilien und Hausgeräth, worunter ein fournirtes Schreibchatoull mit Auffatz, 1 Wanduhr im Gehäuse, 1 ganz fertige Bratenuhr mit Zubehör, 1 eiserner Bratofen und was sich sonst weiter findet. Kaufliebhaber belieben sich nur recht zahlreich einzufinden.

J. G. Ziegler.

Ein 2jähriger braungetigerter starker gut tressirter Hühnerhund ist für billigen Preiß zu kauf, bey dem

Jäger Trolsen in Dannebohrt.

Die Holländerey von 90 Kühen, und die Schäferey von 500 Schaafen zu Altencarin sollen, erstere von Martag und letztere von Martini 1799 an, beide zusammen bis Martini 1800 nach zum Grunde liegenden Bedingungen, am 25sten Januar 1799 im Hause des Hrn. Hofrath Schünemann in Rostock meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind vorläufig auf gedachtem Hofe zu erfahren, auch das Pachtvieh, die mit Klever besäete Weide, so wie das neue große Holländerhaus und Garten jederzeit in Augenschein zu nehmen.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1004
DFG



Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1008
DFG

ättern, daß das Dänische
7ten März zu Batavia
Es giebt kein Dänisch-

s.

Sept.

1 29 August 1798.

nigs erlauben Sie mir,
cht für den Herzog von
ranzosen früh am 27sten
Stellung, die er bey Cast-
n und zum Rückzuge nö-
men gebracht werden konn-
eldet zwar, daß sein Ver-
daß er aber genöthigt wor-
zulassen. Es erhellet aus
Briefe, daß die Franzo-
Der Vicekönig versam-
Castlereagh.

oße Besorgniß, zumal da
, daß einige unserer Regi-
hätten; allein folgendes
Schlosse vom 30sten August
hrichten:

Lord Lieutenants zu Ath-
ht angekommen, daß Se.
Macht von Truppen ver-
diesen Morgen damit vor-
als möglich zu einem Tref-
ht gewiß, daß der Feind
ngen sey. Der General
sich mit dem Vicekönig ver-
l Taylor ist zu Boyle.
Brief bestätigt, welchen
den Lord-Mayor von Lon-

den 3ten September.

e, Ew. Herrlichkeit zu mel-
des Lord Castlereagh von
ust, der Vicekönig diesen
Ballymore in beträchtlicher
General Lake mit ihm ver-
Absicht des Vicekönigs war,

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
45 50 56 63
the scale towards document
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1831601923/phys_1009
DFG